Z.
3
1102

ionen
Rhein.
kunde

4° Bor. 43 bf
/10,2

<36606879650015

<36606879650015

Bayer. Staatsbibliothek

Bor. 4° Publicationen
42 bf (10)

AKTEN ZUR GESCHICHTE
DER
VERFASSUNG UND VERWALTUNG
DER
STADT KÖLN

IM 14. UND 15. JAHRHUNDERT

BEARBEITET
VON
WALTHER STEIN

ZWEITER BAND
MIT REGISTERN ZU BEIDEN BÄNDEN

10

BONN
HERMANN BEHRENDT
1895

15 G
= Gesch. 1922
MK

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

PUBLIKATIONEN

DER

GESELLSCHAFT

FÜR

RHEINISCHE GESCHICHTSKUNDE

X

VERFASSUNG UND VERWALTUNG KÖLNS

IM 14. UND 15. JAHRHUNDERT

ZWEITER BAND

BONN
HERMANN BEHRENDT
1895

AKTEN ZUR GESCHICHTE

DER

VERFASSUNG UND VERWALTUNG

DER

STADT KÖLN

IM 14. UND 15. JAHRHUNDERT

BEARBEITET

VON

WALTHER STEIN

ZWEITER BAND

MIT REGISTERN ZU BEIDEN BÄNDEN

BONN

HERMANN BEHRENDT

1895

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Stifter und Patrone

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

Seine Majestät der Kaiser und König als Patron.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Friedrich als Patronin.

Der Rheinische Provinzialverband.

I. Stifter:

1. Herr Geh. Kommerzienrat **Dr. iur. et phil. Gustav von Mevissen** Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Köln (1881).
2. „ **Adolph von Carstanjen**, Majoratsherr, Berlin (1893).
3. „ Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Köln (1894).

II. Patrone:

1. Die Stadt **Aachen** (1881).
2. Die **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,** Aachen (1892).
3. Herr Kommerzienrat **Otto Andreae**, Köln (1889).
4. Se. Durchlaucht der **Prinz Philipp von Arenberg**, Bischöfl. Geistl. Rat, Eichstädt (1881).
5. Die Stadt **Barmen** (1881).
6. Herr Professor **Dr. Jul. Baron**, Bonn (1892).
7. „ **Julius von Bemberg-Flamersheim**, Präsident des landwirtschaftlichen Vereins für die Rheinprovinz, Mitglied des Herrenhauses, des Landesökonomiekollegiums und des deutschen Landwirtschaftsrates, Burg Flamersheim (1893).
8. Herr **Freiherr von Berlepsch**, Excellenz, Minister für Handel und Gewerbe, Berlin (1882).
9. Herr Geh. Kommerzienrat **Eugen von Boch**, Mettlach (1889)
10. Die Stadt **Bonn** (1881).
11. Die Stadt **Burtscheid** (1891).
12. Herr **Arthur Camphausen**, Bankier, Köln (1893).
13. „ **Peter von Carnap**, Elberfeld (1881).
14. „ **Adolph von Carstanjen**, Majoratsherr, Berlin (1883).
15. Die Stadt **Coblenz** (1888).
16. Herr **Hermann Colsman**, Langenberg (Rheinland) (1893).
17. „ Professor **Dr. Karl Adolph Ritter von Cornelius**, München (1881).

18. Die Stadt **Crefeld** (1881).
19. Herr **J. Cüpper,** Tuchfabrikant, Burtscheid (1893).
20. „ Kommerzienrat **Theodor Deichmann,** Köln (1881).
21. „ „ **Karl Delius,** Aachen (1889).
22. „ **Friedr. Daniel Freiherr von Diergardt,** Kammerherr, Rittergutsbesitzer, Haus Morsbroich bei Schlebusch (1881).
23. Die Stadt **Düren** (1891).
24. Die Stadt **Düsseldorf** (1881).
25. Die Stadt **Duisburg** (1881).
26. Die Stadt **Elberfeld** (1881).
27. Herr **Karl Graf und edler Herr von und zu Eltz,** Wirkl. Geheimrat, Schlosshauptmann von Homburg v. d. Höhe, Excellenz, Eltville (1881).
28. Der Landkreis **Essen** (1892).
29. Herr **August Ferber,** Fabrikbesitzer, Burtscheid (1892).
30. Frau Witwe **Foerster, Johanna** geb. **Thywissen,** Kempen (Rh.) (1892).
31. Herr **Alois Fritzen,** Landesrat a. D., Düsseldorf (1891).
32. „ **Gisbert Graf von Fürstenberg-Stammheim,** Königl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Koblenz, Mitglied des Herrenhauses, Stammheim b. Mülheim (1889).
33. Der Kreis **Geldern** (1892).
34. Herr **Matthias H. Göring,** Honnef (1881).
35. Frau Witwe Kommerzienrat **Dr. Hermann Grüneberg, Emilie,** geb. **Schmidtborn,** Rentnerin, Köln (1894).
36. Frau Witwe Kommerzienrat **Franz Karl Guilleaume,** Köln (1893).
37. Herr **Arnold Guilleaume,** Köln (1895).
38. „ **Max Guilleaume,** Köln (1892).
39. „ **Theodor Guilleaume,** Fabrikbesitzer, Mülheim a. Rh. (1889).
40. „ Kommerzienrat **Emil Haldy,** St. Johann-Saarbrücken (1889).
41. „ **Franz Haniel,** Fabrikbesitzer, Düsseldorf (1895).
42. „ Geh. Kommerzienrat **August Heuser,** Stadtverordneter, Köln (1894).
43. Herr **Karl von der Heydt,** Bankier, Elberfeld (1889).
44. „ **Freiherr von Hilgers,** Landgerichtsdirektor, Coblenz (1895).
45. „ **Karl Eugen Graf von Hoensbroech,** Königl. Kammerherr, Schloss Türnich, Kr. Bergheim (1889).
46. „ **Eberhard Hoesch,** Düren (1891).
47. „ Geh. Kommerzienrat **Leopold Hoesch,** Düren (1889).
48. Die **Fürstl. Hohenzollern'sche Hofbibliothek,** Sigmaringen (1881).
49. Herr Justizrat **Franz Jansen,** Rechtsanwalt und beigeordneter Bürgermeister, Köln (1895).
50. Frau **Fanny Joest,** geb. **Camphausen,** Köln (1894).
51. Herr **Otto Jordan,** Coblenz (1895).
52. Die Administration des **Gräfl. von Kesselstatt'schen Majorats,** Trier (1881).
53. Se. Eminenz der Herr **Kardinal-Erzbischof von Köln Dr. Philippus Krementz,** Mitglied des Staatsrats, Köln (1886).
54. Die Stadt **Köln** (1881).

55. Herr Geh. Kommerzienrat **F. A. Krupp**, Mitglied des Staatsrats, Bredeney, Ldkr. Essen (1884).
56. Herr Geh. Legationsrat **von Kusserow**, Excellenz, Bassenheim bei Coblenz (1895).
57. Herr Geh. Kommerzienrat **Eugen Langen**, Köln (1881).
58. „ **Hans Leiden**, Kgl. Niederländischer Consul, Köln (1895).
59. „ **Ernst Leyendecker**, Kaufmann, Köln (1893).
60. Frau Witwe **Freifrau von Liebieg, Angelika**, geb. **Clemens**, Schloss Gondorf bei Coblenz und Reichenberg (Böhmen) (1891).
61. Herr **Graf Friedrich von Loë**, Schloss Wissen bei Weeze (1891).
62. „ Geh. Justizrat **Dr. Hugo Loersch**, Professor, Kronsyndikus und Mitglied des Herrenhauses, Bonn (1890).
63. Herr **Dr. jur. Gustav Mallinckrodt jr.**, Kaufmann, Köln (1892).
64. „ **Dr. Götz Martius**, Professor, Bonn (1893).
65. „ **Dr. jur. Karl Mayer-Leiden**, Rechtsanwalt, Brühl (1894).
66. „ Geh. Kommerzienrat **Dr. Gustav von Mevissen**, Mitglied des Staatsrats und des Herrenhauses, Köln (1881).
67. Frl. **Mathilde von Mevissen**, Köln (1893).
68. Herr Oberregierungsrat **Dr. Paul Meyer**, Elberfeld (1895).
69. „ Geh. Kommerzienrat **Gustav Michels**, Köln (1881).
70. „ **Graf Ernst von Mirbach-Harff**, Fideikommissbesitzer, Schloss Harff, Kr. Bergheim (1882).
71. Herr Geh. Medicinalrat **Dr. Albert Mooren**, Düsseldorf (1881).
72. Die Stadt **Mülheim a. Rh.** (1881).
73. Der Kreis **Mülheim a. d. Ruhr** (1892).
74. Herr **August Neven-DuMont**, Kaufmann, Eigentümer der Kölnischen Zeitung, Köln (1889).
75. Herr **Emil Oelbermann**, Kaufmann, Köln (1893).
76. „ **Albert Freiherr von Oppenheim**, Kgl. sächs. Generalkonsul, Köln (1888).
77. „ **Eduard Freiherr von Oppenheim**, K. K. österr.-ungar. Generalkonsul, Köln (1889).
78. „ **Eugen Pfeifer**, Stadtverordneter, Köln (1892).
79. „ Kommerzienrat **Valentin Pfeifer**, Fabrikbesitzer, Köln (1889).
80 Frau Witwe **Eduard Puricelli, Hyacinthe**, geb. **Recking**, Trier (1893).
81. „ **Fanny Puricelli**, Rheinböllerhütte bei Kreuznach (1881).
82. Herr Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Stadtverordneter, Köln (1881).
83. „ Landgerichtsdirektor **Adolf Ratjen**, Hannover (1881).
84. „ Kommerzienrat **Eugen Rautenstrauch**, Stadtverordneter, K. belgischer Konsul, Köln (1891).
85. Herr Kommerzienrat **Röchling**, Saarbrücken (1895).
86. Der Kreis **Ruhrort** (1892).
87. Der Kreis **Saarbrücken** (1892).
88. Se. Erlaucht der **Reichsgraf Heinrich von Schaesberg-Dilborn**, Schloss Tannheim bei Leutkirch (Württemberg) (1881).
89. Herr Geh. Kommerzienrat **Wilh. Scheidt**, Kettwig a. d. Ruhr (1894).
90. „ **Dr. theol. et iur. can. Herm. Jos. Schmitz**, Titular-Bischof von Zela, Weihbischof von Köln (1895).

91. Frau Witwe **Alexander Schoeller, Adele,** geb. **Carstanjen,** Düren (1892).
92. Herr **Ludwig Friedrich Seyffardt,** Kaufmann und Abgeordneter, Krefeld (1888).
93. „ **Graf Franz von Spee,** Königl. Kammerherr, Schloss Heltorf bei Düsseldorf (1885).
94. Frau Witwe Kommerzienrat **Konrad Startz, Marie,** geb. **Nütten,** Aachen (1893).
95. Frau Witwe **Paul Stein, Elise,** geb. **von Mevissen,** Köln (1888).
96. Herr **Lebrecht Stein,** Seidenfabrikant, Langenberg (Rheinland) (1889).
97. „ **Robert Suermondt,** Bankier, Aachen (1893).
98. Der Herr **Bischof von Trier Dr. Felix Korum,** Trier (1886).
99. Die Stadt **Trier** (1881).
100. Herr **Julius Vorster,** Kaufmann, Köln (1892).
101. „ Geh. Kommerzienrat **Julius Wegeler,** Coblenz (1881).
102. Frl. **Johanna Wekbeker,** Düsseldorf (1883).
103. Die Stadt **Wesel** (1895).
104. Se. Durchlaucht der **Fürst Wilhelm zu Wied,** Neuwied (1881).
105. Herr **Richard Zanders,** Fabrikant, Köln (Berg.-Gladbach) (1893).

Verstorbene Patrone:

Ihre Majestät die **Kaiserin und Königin Augusta** (1881), † 1890 Jan. 7.

1. Herr Wirkl. Geheimrat **Dr. von Bardeleben,** Excellenz, Oberpräsident a. D., Berlin (1881), † 1890 Jan. 8.
2. Herr **Dr. med. H. J. R. Claessen,** Köln (1881), † 1883 Okt. 17.
3. „ Wirkl. Geheimrat **Dr. Heinrich von Dechen,** Excellenz, Bonn (1881), † 1889 Febr. 5.
4. Frau Geheimrat **Lila Deichmann-Schaaffhausen,** Köln (1881), † 1888 Juli 7.
5. Herr **August Elven,** Köln (1889), † 1891 April 28.
6. „ **Ludwig Levin Freiherr von Elverfeldt,** Elberfeld (1881), † 1885 Mai 23.
7. „ **Johann Maria Farina,** Köln (1889), † 1892 Febr. 26.
8. „ **Freiherr von Geyr zu Schweppenburg,** Königl. Kammerherr, beigeordneter Bürgermeister, Aachen (1881), † 1882 Juli 3.
9. Herr Kommerzienrat **Dr. Herm. Grüneberg,** Köln (1890), † 1894 Juni 7.
10. „ Geh. Kommerzienrat **Hugo Haniel,** Ruhrort (1881), † 1893 Dec. 15.
11. „ Geh. Kommerzienrat **Alex. von Heimendahl,** Crefeld (1888), † 1890 Dec. 29.
12. „ Kommerzienrat **F. W. Königs,** Köln (1881), † 1882 Okt. 6.
13. „ Kommerzienrat **Wilhelm Leyendecker,** Köln (1889), † 1891 Juni 18.
14. „ **Theodor Freiherr von Liebieg,** Schloss Gondorf bei Coblenz (1889), † 1891 Sept 8.
15. „ **Ludwig von Lilienthal,** Elberfeld (1881), † 1893 Juni 1.
16. „ Kommerzienrat **Julius Marcus,** Köln (1889), † 1893 Jan. 4.
17. „ **Graf Wilhelm von Mirbach-Harff,** Schloss Harff (1881), † 1882 Juni 19.

18. Herr **Hermann von Mumm**, Kgl. Dän. General-Konsul, Köln (1881), † 1887 Juli 16.
19. „ Geh. Regierungsrat **Dagobert Oppenheim**, Köln (1881), † 1889 Juli 25.
20. „ Kommerzienrat **Emil Pfeifer**, Köln (1881), † 1889 Sept. 20.
21. „ **Eduard Puricelli**, Trier (1881), † 1893 Dec. 4.
22. „ Kommerzienrat **Valentin Rautenstrauch**, Trier (1881), † 1884 Okt. 19.
23. „ **Alexander Schöller**, Düren (1890), † 1892 Febr. 26.
24. „ **Graf August von Spee**, Königl. Kammerherr, Schlosshauptmann zu Brühl, Schloss Heltorf (1881), † 1882 Aug. 25.
25. „ Kommerzienrat **Konrad Startz**, Aachen (1889), † 1893 Sept. 30.
26. „ Landgerichts-Referendar **Adolf Wekbeker**, Düsseldorf (1881), † 1882 Nov. 16.
27. „ Kommerzienrat **Victor Wendelstadt**, Köln (1881), † 1884 Juli 15.

Vorstand der Gesellschaft:

Dr. Joseph Hansen, Stadtarchivar, Köln, Vorsitzender.
Geh. Regierungsrat **Dr. Moriz Ritter**, Professor, Bonn, stellvertretender Vorsitzender.
Geh. Justizrat **Dr. Hugo Loersch**, Professor, Bonn, Schriftführer.
Dr. Reinhold Koser, Professor, Bonn, stellvertretender Schriftführer.
Dr. iur. Gustav Mallinckrodt, Köln, Schatzmeister.
Kommerzienrat **Emil vom Rath**, Köln, stellvertretender Schatzmeister.

Archivrat **Dr. Becker**, Königl. Staatsarchivar, Coblenz.
Becker, Ober-Bürgermeister, Köln.
Dr. Gothein, Professor, Bonn.
Geh. Archivrat **Dr. Harless**, Königl. Staatsarchivar, Düsseldorf.
Geh. Justizrat **Dr. Hüffer**, Professor, Bonn.
Geh. Regierungsrat **Jaeger**, Ober-Bürgermeister, Elberfeld.
Archivrat **Dr. Keller**, Königl. Staatsarchivar, Münster i. W.
Geh. Regierungsrat **Lindemann**, Ober-Bürgermeister, Düsseldorf.
Geh. Kommerzienrat **Gustav Michels**, Köln.
Dr. Menzel, Professor, Bonn.
Geh. Regierungsrat **Dr. Nissen**, Professor, Bonn.
Geh. Regierungsrat **Pelzer**, Ober-Bürgermeister, Aachen.
Geh. Kommerzienrat **Wegeler**, Coblenz.

Vertreter des Provinzialverbandes im Vorstande:

Herr **Freiherr von Solemacher-Antweiler**, Excellenz, Königl. Kammerherr und Schlosshauptmann von Brühl, Mitglied des Herrenhauses, Rittergutsbesitzer zu Schloss Wachendorf bei Bonn.

Ehrenmitglieder des Vorstandes:

Dr. Höhlbaum, Professor, Giessen.
Ad. Ratjen, Landgerichtsdirektor, Hannover.

Satzungen

der

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

(Gegründet am 1. Juni 1881, mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattet durch Allerhöchsten Erlass vom 9. August 1889.)

§ 1.

Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde hat den Zweck, die Forschungen über die Geschichte der Rheinlande dadurch zu fördern, dass sie Quellen der rheinischen Geschichte in einer den Forderungen der Wissenschaft entsprechenden Weise herausgibt.

Der Sitz der Gesellschaft ist Köln.

§ 2.

1. Stifter der Gesellschaft sind diejenigen, welche wenigstens eintausend Mark in die Kasse der Gesellschaft einzahlen.

2. Patrone der Gesellschaft sind diejenigen, welche einen Jahresbeitrag von mindestens einhundert Mark auf drei Jahre zu zahlen sich verpflichten.

3. Mitglieder der Gesellschaft sind diejenigen Forscher auf dem Gebiete der rheinischen Geschichte oder auf verwandten Gebieten, welche entweder

a) bei Gründung der Gesellschaft als Mitglieder beigetreten sind, oder

b) später auf Vorschlag des Vorstandes durch die Gesellschaft in ihren Hauptversammlungen ernannt werden.

§ 3.

Die für ihre Zwecke erforderlichen Geldmittel entnimmt die Gesellschaft:

1. dem Kapitalbestande, welcher am 1. Januar 1889 Mark 29 986,96 betrug,
2. der Stiftung des Geh. Kommerzienrats Dr. jur. G. von Mevissen in der Höhe von Mark 3000 und zukünftigen Stiftungen,
3. den Beiträgen der Patrone,
4. den von der Staatsregierung und der Provinz zu erbittenden Zuschüssen,
5. dem Verkauf der Publikationen.

Die einmal bewilligten Beiträge unter 3 werden forterhoben, so lange sie nicht abgemeldet sind; mit ihrem Wegfall hört das Patronat auf.

§ 4.

Die Beiträge der Stifter bilden einen bleibenden Vermögensbestand, dessen Zinserträge jährlich den laufenden Einnahmen überwiesen werden.

Im Übrigen ist für die Vermögensverwaltung der § 39 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 massgebend.

Die der Gesellschaft gehörigen Inhaberpapiere sind beim Erwerbe durch den Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter ausser Cours zu setzen.

§ 5.

Den Stiftern und Patronen sowie den Mitgliedern des Vorstandes werden die Publikationen der Gesellschaft unentgeltlich geliefert. Den Mitgliedern der Gesellschaft wird jede einzelne Publikation für zwei Drittel des Ladenpreises geliefert.

§ 6.

Ein aus 19 Personen bestehender Vorstand leitet die Gesellschaft und vertritt sie Behörden und Privatpersonen gegenüber mit dem Rechte der Substitution in allen Angelegenheiten, einschliesslich derjenigen, welche nach den Gesetzen einer besonderen Vollmacht bedürfen.

Der Vorstand wird durch die Hauptversammlung aus den Stiftern, Patronen und Mitgliedern der Gesellschaft gewählt.

Das Amt der Vorstandsmitglieder erlischt durch Tod, Niederlegung und Verlassen des Gesellschaftsgebietes, als welches in dieser Hinsicht die Provinzen Rheinland, Westfalen und der Regierungsbezirk Wiesbaden anzusehen sind.

Dem Minister für geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und dem Provinzialverbande der Rheinprovinz wird vorbehalten, den Vorstand durch je ein weiteres Mitglied zu verstärken, so lange die Arbeiten der Gesellschaft aus Mitteln des Staates, bezw. der Provinz unterstützt werden.

Zur Legitimation des Vorstandes nach aussen dient eine Bescheinigung des Bürgermeisteramtes der Stadt Köln, welchem die jedesmaligen Wahlverhandlungen sowie die Ernennungen des Staates und der Provinz mitzuteilen sind.

§ 7.

Der Vorstand kann seine Befugnisse für einzelne Angelegenheiten oder bestimmte Geschäfte einzelnen seiner Mitglieder oder aus seiner Mitte gewählten Kommissionen übertragen.

An der Bestimmung des § 8 über die Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, wird hierdurch nichts geändert.

§ 8.

Der Vorstand wählt aus seiner Mitte auf je drei vom 1. Januar 1889 ab laufende Jahre einen Vorsitzenden, einen Schatzmeister, einen Schriftführer und für jeden derselben einen Stellvertreter. Wird eines dieser Aemter erledigt, so wird ein Ersatzmann für den Rest der Amtszeit gewählt.

Urkunden, welche die Gesellschaft vermögensrechtlich verpflichten, sind unter deren Namen vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und ausserdem von einem anderen Vorstandsmitgliede zu vollziehen.

§ 9.

Der Vorsitzende leitet die Verhandlungen des Vorstandes sowie der Hauptversammlung.

Er beruft den Vorstand, so oft dies die Lage der Gesellschaft erfordert, auch sobald drei Mitglieder des Vorstandes dies beantragen. Die Einladung erfolgt schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung.

§ 10.

Zur Beschlussfähigkeit des Vorstandes ist die Anwesenheit von neun Vorstandsmitgliedern, zu Beschlüssen die absolute Stimmen-

mehrheit der anwesenden Vorstandsmitglieder erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.

Über die Verhandlungen nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm und dem Vorsitzenden vollzogen und gleich den übrigen Akten vom Vorsitzenden aufbewahrt wird.

§ 11.

Der Schatzmeister führt und verwahrt die Kasse der Gesellschaft. Er hat dem Vorstande jährlich eine mit Belegen versehene Übersicht des Vermögensbestandes einzureichen, welche zu den Akten genommen wird. Diese Übersicht umfasst das abgelaufene Geschäftsjahr, welches vom 1. Januar bis 31. December gerechnet wird, und wird in der ersten Vorstandssitzung des neuen Jahres vorgelegt.

§ 12.

Zum Geschäftskreise der Hauptversammlung, in welcher jeder persönlich erscheinende Stifter, Patron oder Mitglied der Gesellschaft Stimmrecht hat, — die Städte, welche Stifter oder Patrone sind, werden vertreten durch ihre Bürgermeister, andere Korporationen oder Vereine durch die von ihnen Beauftragten, — gehört:

1. die Wahl und Ergänzung des Vorstandes (§ 6),
2. die Wahl von Mitgliedern der Gesellschaft nach § 2 No. 3, b,
3. die Entgegennahme des Berichtes, welchen der Vorstand über die Arbeiten des letzten und den Arbeitsplan des nächsten Jahres erstattet,
4. die Entlastung des Schatzmeisters wegen der Rechnung über das abgelaufene Jahr,
5. jede Aenderung der Satzungen,
6. die etwaige Auflösung der Gesellschaft und die Verfügung über das bei der Auflösung vorhandene Vermögen.

§ 13.

Die Hauptversammlung findet jährlich in den ersten drei Monaten statt.

Der Vorstand stellt die Tagesordnung fest. Der Vorsitzende ladet die Stifter, Patrone und Mitglieder durch Zuschrift unter Mitteilung der Tagesordnung ein.

Ausserordentliche Hauptversammlungen finden statt, so oft der Vorstand dies für erforderlich hält, sowie wenn 20 stimmberechtigte

Personen schriftlich beim Vorstande einen hierauf gerichteten mit Gründen versehenen Antrag stellen, und zwar im letzteren Falle binnen sechs Wochen.

§ 14.

Zur Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung ist die Anwesenheit von 15 stimmberechtigten Personen, einschliesslich der Vorstandsmitglieder, erforderlich.

Hat eine Hauptversammlung wegen Beschlussunfähigkeit vertagt werden müssen, so ist eine neue Hauptversammlung beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden, sofern auf diese Folge bei der Einberufung ausdrücklich hingewiesen ist.

Abgesehen von dem Falle der Stimmengleichheit, bei welcher der Vorsitzende entscheidet, und von einem etwaigen Auflösungsbeschluss, für welchen Zweidrittel-Mehrheit der Anwesenden erforderlich ist, werden die Beschlüsse nach einfacher Mehrheit gefasst.

Ueber die Form der Abstimmung entscheidet die Versammlung.

Ueber die Verhandlung nimmt der Schriftführer ein Protokoll auf, welches von ihm, dem Vorsitzenden und drei anderen Anwesenden zu vollziehen ist.

§ 15.

Aenderungen der Satzungen, welche den Sitz, den Zweck und die äussere Vertretung der Gesellschaft betreffen, sowie Beschlüsse, welche die Auflösung der Gesellschaft zum Gegenstande haben, bedürfen landesherrlicher Genehmigung. Sonstige Aenderungen der Satzungen sind von der Zustimmung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz abhängig.

§ 16.

Diese Satzungen treten mit dem 1. Januar 1889 in Kraft.

Nach Massgabe derselben führt der Vorstand, welcher auf Grund der früheren Bestimmungen gewählt ist, sein Amt weiter.

Publikationen
der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde.

I. Kölner Schreinsurkunden des 12. Jahrhunderts, Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Köln, herausgegeben von Robert Hoeniger. Bonn, Weber (Julius Flittner). Bd. I, 1884—1888, Ladenpreis br. Mk. 21.45. Bd. II, 1, 1893, Ladenpreis br. Mk. 17.50. Bd. II, 2, 1894. Mit einer Erklärung der deutschen Wörter von Prof. Dr. J. Franck und 1 photolith. Beilage. Ladenpreis br. Mk. 22.—

II. Briefe von Andreas Masius und seinen Freunden 1538—1573, herausgegeben von Max Lossen. Leipzig, Dürr, 1886. Ladenpreis br. Mk. 11.40, geb. Mk. 12.50.

III. Das Buch Weinsberg, Kölner Denkwürdigkeiten aus dem 16. Jahrhundert, bearbeitet von Konstantin Höhlbaum. Bd. I, 1518—1551. Leipzig, Dürr, 1886. Ladenpreis br. Mk. 9.—, geb. Mk. 10.—.

IV. Dasselbe. Bd. II, 1552—1577. Leipzig, Dürr, 1887. Ladenpreis br. Mk. 10.—, geb. Mk. 11.—.

V. Der Koblenzer Mauerbau, Rechnungen 1276—1289, bearbeitet von Max Bär. Leipzig, Dürr, 1888. Ladenpreis br. Mk. 3.60, geb. Mk. 4.50.

VI. Die Trierer Ada-Handschrift, bearbeitet und herausgegeben von K. Menzel, P. Corssen, H. Janitschek, A. Schnütgen, F. Hettner, K. Lamprecht. Leipzig, Dürr, 1889. Ladenpreis kart. Mk. 80.—, geb. Mk. 86.—.

VII. Die Legende Karls des Grossen im 11. und 12. Jahrhundert, herausgegeben von Gerh. Rauschen. Mit einem Anhang über Urkunden Karls des Grossen und Friedrichs I. für Aachen von Hugo Loersch. Leipzig, Duncker & Humblot, 1890. Ladenpreis br. Mk. 4.80, geb. Mk. 5.60.

VIII. Die Matrikel der Universität Köln 1389 bis 1559, bearbeitet von Dr. Hermann Keussen. Bonn, Behrendt. Bd. I. 1389—1466. Erste Hälfte unter Mitwirkung von Dr. Wilhelm Schmitz, 1892. Zweite Hälfte, 1892. Ladenpreis br. Mk. 18.—, geb. Mk. 21.—.

IX. Kölnische Künstler in alter und neuer Zeit. Johann Jacob Merlos neu bearbeitete und erweiterte Nachrichten von dem Leben und den Werken Kölnischer Künstler, herausgegeben von Dr. Eduard Firmenich-Richartz unter Mitwirkung von Dr. Hermann Keussen. Mit zahlreichen bildlichen Beilagen. Düsseldorf, L. Schwann, 1895. Ladenpreis Mk. 45.—.

X. Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert, bearbeitet von Dr. Walther Stein. Bd. I. Bonn, Behrendt, 1893. Ladenpreis brosch. Mk. 18.—.

XII. Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz, im Auftrage des Provinzialverbandes herausgegeben von der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde. Bonn, Behrendt, 1894/95.

1. Karte der Rheinprovinz unter französischer Herrschaft im Jahre 1813, entworfen und gezeichnet von Constantin Schulteis. Ladenpreis Mk. 4.50.
2. Karte der politischen und administrativen Eintheilung der heutigen Rheinprovinz im Jahre 1789, bearbeitet und entworfen von Dr. Wilhelm Fabricius, gezeichnet von Georg Pfeiffer. 7 Blätter. Ladenpreis Mk. 30.—.
3. Erläuterungen zum Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz. Erster Band: Die Karten von 1813 und 1818 von Const. Schulteis.

XIII. Geschichte der Kölner Malerschule. 100 Lichtdrucktafeln mit erklärendem Text, herausgegeben von Ludwig Scheibler und Carl Aldenhoven. Lübeck, Joh. Nöhring, 1894. 1. Lieferung, 32 Tafeln in Mappe. Ladenpreis Mk. 40.—.

Inhaltsverzeichniss

zum 2. Bande.

Seite

1. Vorwort XIX
2. Dritter Theil: Akten zur Geschichte der Verwaltung (n. 1—502) 1
3. Nachträge zu Band I und II 669
4. Register über Band I und II 695
 a. Verzeichniss der in den „Quellen zur Geschichte der Stadt Köln“ gedruckten und hier wiederholten Stücke 697
 b. Orts- und Personenregister 701
 c. Sachregister (Glossar) 722
 d. Chronologische Uebersicht über den Inhalt beider Bände 770
 e. Systematisches Inhaltsverzeichniss 799
5. Druckfehler und Berichtigungen 800

Vorwort.

Der vorliegende Band enthält, entsprechend dem in der Einleitung zum ersten Bande S. III dargelegten Plane des ganzen Werkes, die Akten der städtischen Verwaltung Kölns in den beiden letzten Jahrhunderten des Mittelalters. Mehr noch als im ersten Bande erscheint im zweiten der Stoff in ungleicher Weise auf die beiden Jahrhunderte vertheilt; entfällt doch nur etwa ein Sechstel des gesammten Inhalts dieses Bandes auf das 14. Jahrhundert. Diese Erscheinung erklärt sich zum Theil aus der allgemeinen Zunahme des Schreibbedürfnisses im 15. Jahrhundert, aus der vielseitigeren Ausgestaltung des städtischen Verwaltungswesens am Ende des Mittelalters. Aber die Lückenhaftigkeit und der äussere verwahrloste Zustand der älteren Ueberlieferung machen die Annahme wahrscheinlich, dass gerade diese Theile der Ueberlieferung von Verlusten betroffen worden sind. Es ist möglich, dass man schon nach der endgültigen Aufrichtung der Zunftverfassung und der Codification der Gesetze und Gebräuche der städtischen Verwaltung in umfangreichen Registern, Statutensammlungen und anderen summarischen Aufzeichnungen die älteren Verwaltungsakten vernachlässigte und zum Theil verkommen liess, weil ihr Inhalt nicht wie der der alten Urkunden und Eidbücher an sich bedeutend und ehrwürdig und auch nicht mehr von juristischem Werthe zu sein schien. Jedoch war, wie Bd. I S. CVII und CVIII bemerkt wurde, ein älterer liber registracionum senatus von 1335 bis 1387 noch am Ende des 16. Jahrhunderts vorhanden.

Der Inhalt des zweiten Bandes ist, wie es in der Natur des Gegenstandes liegt, mannigfaltiger als der des ersten. Die Fürsorge des Raths erstreckte sich auf alle Gebiete bürgerlicher

Thätigkeit, Verwaltung und Polizeiwesen wurden bis ins kleinste zweckmässig ausgebildet, überall treten die Formen eines nach mittelalterlichem Maassstabe grossstädtischen Lebens hervor. Um aus der Fülle des Stoffes einzelnes hervorzuheben, sei hier auf die Uebersichten über das gesammte Beamtenpersonal der Stadt (nr. 168, 202, 284, 307), auf die umfangreichen Ordnungen für die Kaufhäuser (nr. 51, 66, 67, 114, 274, 460, 500), über den Luxus (nr. 174, 181, 309, 392), über Feuersbrünste und Feuerwehr (nr. 38, 85, 219, 275, 333, 472), über den Verkehr der fremden Kaufleute (nr. 4, 44, 87, 115, 155), über den Handel mit Korn (nr. 6, 113, 114 Art. XXIX, 240, 258, 478), mit Pferden (nr. 30, 41, 114 Art. XXVI), mit Holz (nr. 51 Art. VI, 114 Art. XXVII, 148 Art. III, 169), mit Kohlen (nr. 114 Art. XXVIII, 158, 292), mit Salz (nr. 114 Art. XXXIII, 128, 197, 298, 299, 300, 417) und vor allem mit Wein (nr. 54, 114 Art. XV—XIX, 148 Art. I, 205, 272) hingewiesen. Ueber das städtische Kriegswesen geben besonders nr. 63, 79, 130, 135, 202 Art. II, 260, 275, 282, 284 Art. II, 332, 390, 468 neue Aufschlüsse. Weil die Stadt in diesem Zeitraume sehr selten zur Erhebung direkter Steuern schritt, war das System der indirekten Steuern, das Accisewesen, aufs sorgfältigste organisirt. Da aber die Art der Acciseerhebung vielfach von der augenblicklichen Lage des Stadthaushalts und des auswärtigen Handels abhängig war, konnten vollständige und dauernd gültige Codificationen der städtischen Acciseordnungen nicht ausgeführt werden[1]. *Nicht wenige von den*

[1] *Diese Thatsache wird bestätigt durch ein Schreiben vom 4. April 1468, in welchem zwei angesehene Kölner Bürger ein Gesuch Münsters um Mittheilung der kölnischen Acciseordnungen beantworten. Der Brief hat folgenden Wortlaut:* Den eirsamen wijsen burgermeisteren ind raide der stat Monster, unsen besonderen guden vrunden. — Eirsame wijse besondere gude vrunde. As ure eirsamkeit uns geschreven hait, begerende uch in schrifften over te senden die ordinantien van allen assijsen der steide Coelne ind up alle dijnck wie dat sij etc., hain wir wale verstanden ind weulden uwer eirsamheit gerne zo willen syn, dae wir dat mit voegen ind bescheide doin moechten, dan sulche ordinantien van allen assijsen ind dyngen in schrifften over te gheven is bij uns nyet gewoenlich. Seulde man ouch die alle nae uwer begerden bij eynanderen in schrifften vergaderen, darzo moest vill arbeits geschien ind gedaen werden, ind darumb, aff ir van eynichen assijsen, wie die bij uns gesat weren, gerne eyn wissen hedt, so moecht ir yemant darvan beveill gheven bij uns zo verneymen, wir meynen derselve sall darvan wale underwyst werden nae noittorft. Dese unse antwerde wille van uns int gude verstain ure wyssheit, die unse here got etc. Geschreven

folgenden Akten, Acciseordnungen, Ordinancien für den Handel mit Wein und anderen Handelsartikeln sowie die Akten des städtischen Kriegswesens werden erst durch Berücksichtigung der jeweiligen politischen Lage der Stadt in rechtes Licht treten.

Auch für die städtische Verfassungsgeschichte bietet der Inhalt dieses Bandes manche bemerkenswerthe Nachricht. Die beiden bisher unbekannten Aufzeichnungen aus den Jahren 1335 und 1348 (nr. 7 u. 29), in denen die Richerzeche auftritt, zeigen diese zwar auf bekannten Gebieten thätig, bezeugen aber auch die Beschränkung ihrer Gewalt schon in jener Zeit. Ueberreste älterer Verfassungsformen bemerkt man in der Feuerwehrordnung von c. 1360 (nr. 38 § 8), nach welcher bei Feuersbrünsten dem Greven und den Bürgermeistern eine gewisse Polizeigewalt zusteht, und in der Ordnung für das Weinschenkengesinde von 1407 (nr. 114 Art. XVII § 6), wo die Aufseher in der Weinschule angewiesen werden, denjenigen, der zur Befriedigung seiner Spiellust sich aus der Gesinderolle streichen lasse, dem Greven anzuzeigen, dat de wissen moge, wes sich de geneyre.

Schliesslich glaube ich erwähnen zu müssen, dass eine volle Anschauung von der Bedeutung dieses Gemeinwesens im Mittelalter erst gewonnen werden kann, nachdem weitere Akten und Urkunden kölnischer Institute und Corporationen, vor allem die der Zünfte, einer allgemeineren Benutzung zugänglich gemacht worden sind.

Obwohl seit dem Ende des Mittelalters in unverkennbarem Niedergang begriffen, bot die Stadt damals noch das Bild eines blühenden Gemeinwesens. Berühmte Humanisten wie Petrarca, Jean de Montreuil, Enea Silvio haben zu ihren Zeiten und in ihrer Weise der Stadt ein Lob gesprochen. Unbefangener klingt das Urteil eines Reisenden aus dem Hennegau, Jean Lenguerrand aus Mons. Dieser trat im Februar 1485 eine Reise nach Palästina an und kehrte im folgenden Jahre über Venedig und Deutschland in seine Heimat zurück; über Meran, Kempten, Ulm reisend erreichte er bei Speier den Rhein, zog von hier nach Mainz und weiter zu Schiffe abwärts nach Köln, wo er am 11. Febr. 1486 eintraf. In seiner kurzgefassten Reisebeschreibung widmet er der

under siegell myns Everhartz vanme Hirtz, des ich Johan Breide zo deser zijt mit gebruychen, up maendach nae dem sondage judica 4 aprilis anno etc. lxviij. — Everhart vanme Hirtz ind Johan van Breide, burgere zo Coelne. — *Kopienbuch 28 fol. 165'.*

Stadt folgende Worte: La ditte ville de Coullonge est une moult belle ville, bonne et fort marchande et seant en beau pays et de grant pollice[1].

Beim Abschluss des zweiten Bandes nehme ich nochmals Anlass, dem Leiter des Kölner Stadtarchivs, Herrn Dr. Joseph Hansen, sowie dem Freunde Hermann Keussen in Köln für ihre unermüdliche Förderung meiner Arbeiten und endlich dem Freunde Karl Kunze in Giessen für die bei der Correctur geleistete Hülfe herzlichen Dank auszusprechen.

[1] *Mone, Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit, 4. Jahrgang 1835 Sp. 281.*

DRITTER THEIL.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

1. Verpflichtung zur Ausbesserung und Reinigung eines Abzugkanals. 1334 März 4.

Statutensammlung von 1407 A IV 10 fol. 110, A IV 11 fol. 119, in der Form überarbeitet, gedruckt: Quellen IV nr. 193 mit falschem Datum.

Id sy kont, dat want Danyell van Hersele ind syne huysfrauwe verkoicht haent eynen wech durch yren hoff, ind is van deme weyge eyne aducht gemacht, dardurch dat wasser loůffen sall eweligen, dat in Heynrich des Swartzen hoff plach zo loůffen, ind sall dat in den graven louffen, ind herumb so sall derselve Heynrich alleweyge, as is noyt is, dye aducht buweligen halden ind die doyn veygen bynnen eycht dagen darnae, dat hee gemaent wyrt, ind off hee eyniche tzijt off derghene, de syn erve besitzet, als hee gemaent were, versumelich wurde ind nyet en dede machen noch veygen, so sall hee off dergheenre, de syn erve besitzt, umber zer wechen eyne marcke zo boyssen der steyde van Colne gelden, ja as lanege hee dat vertreckde, ind der boyssen en sal man yeme nyet laissen up den eyt, ind dat man dyt nyet wandelen en soelle in geynre wyse. Herumb so hait hee Danyell gegeyven dryssich marcke Coeltsch paymentz. Datum anno domini millesimo trecentesimo xxxiiij feria sexta post dominicam Oculi.

2. Abtretung einer städtischen Wegegerechtigkeit. 1334 Juli 20.

Statutensammlung von 1407 A IV 10 fol. 110, A IV 11 fol. 119, in der Form überarbeitet.

Id sy kont, dat der rayt der steyde van Coelne hait gegeyven hern Lodewighe vanme Hemmeroyde, scheffene zo Coelne, allit dat reicht, dat dye stat van Coelne hait an der gassen, de achter syme hůyse geleigen is, de zo deme Aren wart ussgeit, behalden deme bůrchgreven syns reichtz. Datum anno domini millesimo trecentesimo xxxiiij feria quarta post divisionem apostolorum.

3. Begräbniss der Todten auf dem Fremdenkirchhof. 1335 Febr. 22.

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 3, gedruckt: Quellen IV nr. 212.

Id sij kůnt, dat alle unse herren vanme raide haent gegheven dem priestere, de den elter besingen sall heren Johans vanme Horne scheffens ind synre vrauwen, de gemacht is in die capelle, die da steit up dem ellendigen kirchoyve, dat huys, dat Tielman der dodengrever nu besitzt, dat geleigen is up dem ellendigen kirchoyve, na syme doide mit alle der renten, die Tielman hait nu zerzijt. Ind so wanne dat deselve priester dat huys besitzen sall na doide disselven Tielmans, so sall hee off syn scholer, so wanne dat man eynchen doiden brengt, bestaden zo der erden ind sall da leysen eyne commendacie ind des anderen dages eyne selemisse sprechen, mer mit der nacht en sall hee engheynen doiden bestaden, hee en wisse wail, we hee sij. Datum anno domini mccexxxv feria quarta ante festum beati Mathie apostoli.

4. Handel der fremden Kaufleute in Köln. [1335 Febr. 22.]

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 3′, gedruckt: Quellen IV nr. 213.

Id sij kunt, dat unse herren vanme raide mit alle unsen herren, die vur ind na in engme raide gesessen haent, oeverdragen ind gesat haent van den gesten, sij syn van Noerenberg, van Lamparden, van Venedijen ind van anderen steeden, die zo Coelne leygerlude synt, die guet van gewichte zo Coelne brengent, dat sij engeyn gůt van gewichte noch egeynrehande andere gůt, dat geste zo Coelne brengent up yren anxt ind coste, weder egeynen vreymden man gelden en soilen, mer watkunne guetz dat sij zo Coelne brengent up yren anxt ind yre cost, dat soilen sij verkouffen in alsus gedainre wijs: genevenre, peffer ind kaneel des en soilen sij beneden vunftzich punt nyet verkouffen, ever saffraen en soilen sij beneden dru punt nyet verkouffen, vort kaneelsblomen, groffelsnale, musschaten ind ander durber krůyt moigen sij boyven dru půnt ind beneden dru půnt ind als viel sij mogen verkouffen. So we bevunden wirt, dat hee herweder deit, der gilt 25 marck zo boissen ind als ducke dat geschuyt. Datum ut supra[1].

5. Schlichtung eines Streits über eine Wegegerechtigkeit durch den engen Rath. 1335 Dec. 20.

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 3; Statutensammlung von 1407 A IV 10 fol. 109; nach der letzteren gedruckt: Quellen IV n. 216.

Wir[a] der enge rait der steede van Coelne doin kunt, dat want zwist und zweyunge geweist synt vurmails tusschen herrn Ever-

a) am Rande: *nota*.

[1] nr. 4 folgt in der Handschrift unmittelbar auf nr. 3.

harde Hardevust, ritter ind scheffen van Coelne, up eyne sijde ind hern Francken Hardevuyst up die andere sijde ind sij des an uns gegangen synt, so syn wir der wairheit nagegangen ind sagen zo eynre moitsoynen, dat her Francke behalden sall den durwech mit der lengden ind mit der breiden van dem alden huyse bis an dat nuwe. Ever saen wir zo eynre moitsoynen, dat her Everhart behalden sall den durwech, de uss dem nuwen huyse gheyt zo der doeren uss an den post, de da steit an dem durchweige, de uss dem alden huys gheit, ind soilen den wech vreden tusschen yn up yrre beyder cost ind soilen den hoff unden beyde behalden zo yrre beyder nůtze zo beyden huysen, ind nyeman en sall dem anderem syn liet beneymen noch bestuppen. Datum anno domini mcccxxxv in vigilia Thome apostoli.

6. Ordnung der geschworenen Kornmesser. [1335.]

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 2.

In goitz namen amen. Id[a] sij kunt, dat unse herren vanme raide mit unsen herren, die vur ind na in raide gesessen haent, ind mit dem wijden raide sementligen umb des besten wille oeverdragen haent, want vurmails viel clage vur sij komen synt van den korremůdderen, dat sij nyet gegheven en haent den koufluden, dat yn zogeburde, ind denghienen, die korn gulden, dat yn zogeburde, herůmb so haent unse herren genoymen ind untfangen geswoiren kornmůddere[b], die zo den heilgen geswoiren haent vur uns, dat sij gheven soilen bij yrme eyde mallich dat sijn, beyde dem, de dat korn verkoecht, und dem, de id gilt. Ind want ouch die korremuddere selver plagen korn zo gelden ind upzoschudden ind dat vort verkoichten, ast yn eyven quam, ind damit der mart ducke verdůyrt wart, herůmb so haent unse herren oeverdragen, up dat der mart unverdůert blijve, dat egheyn van den geswoiren korremudderen engeynrehande korn me ingelden en sall, dan he is ind syn gesynde bedurffen zo essen, noch hee en sall ouch egeyne geselschaff haven, eyngerhande korn zo gelden off zo verkouffen ayn alrehande argelist. So we herweder deit ind als ducke als hee id deit, den sall man leigen in der steede slos eynen maendt ind sall yn darzo kundigen vur eynen meyneydigen man, ind sall gelden 10 marck zo boissen ind sall syns amptz aff sijn. Ouch so haent unse herren gesat, dat die vurg. gesworen korremuddere van alrehande korne noch van maltz noch van burgeren noch van gesten bij yrme eyde nyet me neymen en soilen dan van yecklichme malder tzwene pennynge zo messen ind van yeckligem malder eynen pennynck ind en soilent van nyemanne, hee sij, we hee sij, engeynrehande genoss neymen mit eynger varwen

a) am Rande von der Hand Heinrich Vrunts: *proponatur dominis.*
b) Vorlage: *kormůddere.*

off behentgheit. Were eyver sache, of eynich geswoiren korremudder bevunden wurde, dat hee herweder dede achter dieser zijt vort, de sall lijden ind gelden die vurs. boisse, as ducke als hee id deit. Dat gelt van dem messen soilen sij halff neymen ind dat ander halfscheit soilen sij laissen bij denghienen, den sij messent, ind soilen, as balde sij gemessen haent, dat kůnt doin denghienen, den id die stat verpeicht hait, of antwerden, dem sijt bevoilen haent, [of] kontdoin, dat sij boeren ind upheyven yre halfscheit van dem messen; so wa sich dat verspede, dat sijt des dages nyet doin en moechten aen argelist, so soilent sijt kuntdoin des anderen dages. Were nů sache, dat dit van eynchme korremuddere, de geswoiren is, verhaelt wurde ind nyet vort en brechte, de sall lijden die vurg. boisse ind als ducke als dat geschuyt. So we ouch van den geswoirenen korremůdderen eynchen wisten, de nyet geswoiren en were ind meesse, den soilen sij melden ind vortbrengen up den eydt. So we des nyet en dede ind bevunden wurde, de sall lijden die vurs. boisse ind als ducke he it deit. Weert ouch nů sache, off yemant anders, de nyet geswoiren kornmudder[a] en were, herenboyven eyncherhande korn off maltz meesse, den sall man leygen in der steede slos eynen maendt ind sall yn dan up der schijven slain.

Ever haent unse herren gesat, off eynich unser burgere, die zo marte sitzent, die fruchte plient zo verkouffen mit vierdelen, mit halven vierdelen, mit sumberen ind mit halven sumberen, eyn halff malder zomail verkouffen weulden off me, darzo sall hee neymen eynen gesworen mudder, de id messe, ind en deit hee is nyet, so sall hee gelden die vurs. boisse ind als ducke hee id deit. Willent sij ouch selver messen, so soilen sij komen bij unse herren vanme raide ind doin, als die gesworenen kornmůddere[a] gedain haent, ind messen selver.

Ouch sij zo wissen, dat sij vortbrengen soilen, so wat sij messent, id sij gesten off burgeren, an dieghiene, den id die stat gepeicht hait off den sijt bevoilen hait, dat yn gehantreickt ind geantwerde werde alsulch gelt, as yn gebůrt vam halfscheide zo messen bij yrme eyde, den sij gedain haent. So wer herweder deit, de gilt die vurs. boisse ind als ducke hee id deit, ind en soilen nyeman quijt laissen under der vurs. boissen ind bij yrme eyde.

7. Zulassung fremder Werkleute. [1335.]

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 3.

Ever[b] so haent unse herren gesat vanme raide mit unsen herren, die yre ampt verdient haent[1], ind mit allen reeden ind

a) Vorlage: *kormuddere.* b) am Rande von der Hand Heinr. Vrunts: *proponatur dominis.*

[1] nämlich mit den verdienten Amtleuten der Richerzeche.

mit dem wijden raide ind haent angesien der steede beste van Coelne ind des oeverdragen, dat die zymberlude, steynmetzer ind huysdeckere ind vort alle wercklude, sij haven broiderschaff off egeyne, soilen mit yn laissen wircken, so wat vreymder zymberlude, steynmetzer off huysdeckere ind andere wercklude die mit yn wircken willent, ind en soilen der nyet wedersprechen. Ind so we dat deit, de sall gelden eyne marcke zo boissen ind als ducke he id deit.

8. Verpachtung des Mahl-, Ruthen-, Bier- und Salzpfennigs. [c. 1335.]

Einseitig beschriebener Papierzettel, Köln Stadt 2, nach den Schriftzügen von c. 1335.

1. Sciendum quod denarius mailpennyncg de superiori et inferiori partibus qualibet septimana impensionatus est pro 120 marck.

2. Item denarius virgulature de partibus superiori et inferiori omni septimana impensionatus est pro 32 marck.

3. Item denarius cervisie impensionatus est septimanatim pro $9^1/_2$ marck.

4. Item denarius salis in Reno et in saccis septimanatim impensionatus est pro $8^1/_2$ marck.

5. Summa istorum quatuor denariorum ascendit septimanatim 170 marck, de quibus denariis magistri reddituum respondere tenebuntur civitati et computacionem facere, prout id fieri est consuetum.

6. Item Petrus nuncius civitatis Coloniensis percipit denarios lane et liberature, qui septimanatim ascendunt 5 marck 3 s., de quibus denariis ipse Petrus magistro consilii computabit.

9. Verunreinigung der Blindejohannsgasse. 1336 Juni 3.

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 3, gedruckt: Quellen IV nr. 222 mit falschem Datum.

In den jaren unss herren mccexxxvj jair wart oeverdragen oevermitz unse herren vanme raide der punte herna volgende:

Id sij kunt, dat unse herren haent oeverdragen als van der unvledigheide van bloide ind van anderre unvlait, die die vleischmenger, die woynent in der Blynderjohansgassen, ussgiessent in die straisse, dat sij des achter dieser zijt nyet me doin en soilen, da sich yemant aff beclage. So we darweder deit, de gilt eyne marck zo boissen ind als ducke hee id deit. Datum anno domini millesimo trecentesimo xxxvj feria secunda ante Bonifacii.

10. Veräusserung eines städtischen Erbes. 1340 März 17.

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 3, gedruckt: Quellen IV nr. 238 mit falschem Datum.

Id sij kunt, dat der rait bevoilen hait herren Everharde dem rentmeistere ind herren Bruyne vanme Cuesijne dem alden, weert sache, dat yemant dat erve, dat up der Aducht geleigen is, wynnen weulde, dat sij des macht haent, der steede beste damit zo doin. Actum feria sexta post Reminiscere anno domini mcccxl.

11. Gegenseitige Zollfreiheit der Nürnberger und Kölner in ihren Städten. 1340 Juni 23.

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 3', gedruckt: Quellen IV nr. 240.

In den jaren unss herren mcccxl wart dieser nageschrevenre punte oeverdragen:

Notum sit, quod cives Colonienses et eorum bona universa ab omni theolonii solucione quiti sunt et penitus soluti in opido Noerenberg, [et] prefati opidi opidani et eorum bona universa et qualiacumque in nostra civitate Coloniensi a theolonii solucione quiti erunt et soluti. Actum anno domini mcccxl in vigilia nativitatis beati Johannis baptiste. Et econverso cives Colonienses et eorum bona ab omni theolonio in civitate Noerenberg liberi erunt et soluti. Actum ut supra, et servanda sunt premissa in eo jure, quo ab antiquo sunt servata[1].

12. Schlichtung eines Streits über Baulichkeiten. 1341.

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 3', gedruckt: Quellen IV nr. 249.

In den jaren unss herren duysent druhundert eynindviertzich wart dieser nageschreven punte oeverdragen:

Id sij kunt, dat in der zweyungen ind clage, die was entusschen vrauwe Loretten ind yren kynderen, die eyns was huysfrauwe heren Johans vanme Horne, up eyne ind Mathijs vanme Horne up anders sijde als van dem stelgin, dat da steit an der kirchen zo s. Albain achter dem huyse zome Reesen, dat sij vur uns also gescheiden synt, dat dat stelgin da steit van gnaden ind nyet van rechte. So wanne dat Mathijs wilt off syne erven, so sall de man dat stelgin affbrechen. Vort sij zo wissen, dat Mathijs durch die mure des huyss zome Reesen tzwene ancker gelacht hait, dat die vrauwe Lorette off yre erven ouch moigen zwene enckere leigen durch dieselve mure, off sij willent in alle der wijs, as sij Mathijs vur gelacht hait.

[1] vgl. Höhlbaum, Hansisches Urkb. III S. 295 Anm.

13. Verpflichtung der Fisch- und Fleischhändler zur Pfandsetzung. 1342 Juni 21.

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 4.

Id sij kunt, dat unse herren, die nu ynme raide sitzent, mit unsen herren, die vur ind na in engme raide gesessen haint, sementligen umb des besten wille oeverdragen haent, dat so wilch gast off burger syn gůt borgt vischmengere off vleischmengere van Coelne, dat man dem mit dem yersten geboide ussrichten sall, also dat hee gelt of pende geve de vischmenger off vleischmenger off dat man yn in den turn leige. Dit soilen die richtere richten up den eydt, also dat dem gaste off dem burgere der pandungen genoege. Actum anno domini mcccxlij ipso die Albani.

14. Verfügung über ein städtisches Erbe. 1342 Juli 22.

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 4', gedruckt: Quellen IV nr. 252 nach der Statutensammlung von 1407 A IV 10 fol. 112', A IV 11 fol. 121'.

Id sij kunt, dat unse herren, die nů ymme raide sitzent, haent verleent dat huys, da Peter der Hoenre nů ynne woynt ind hait, dat da geleigen is hynder der Stessen in der Enger gassen mit alle dem erve, dat darzo gehoert ind geburt, wie id da geleigen is, dat was herrn Daniels Oyverstoiltz erve, demselven Peter ind Durghijne synre huysfrauwen zo yrre beyder lijftzucht; als yrre eyn doit is, so sall der ander daran sitzen as lange as hee leyft, ind na yrre beyder doit, so sall datselve huys, so wie id da geleigen is mit alle synre besserungen los, vrij ind leidich weder ervallen an den rait van Coelne, de zerzijt is ind sitzt, ind soilen sij dat erve buwelich halden, ind dat soilen besien ind bewaren die rentmeister der steede van Coelne up yren eydt ind soilen sij alle jairs gheven zo zijnse dem raide, de zerzijt is, 8 marck Coeltz payementz, vier marcke zo s. Johans missen ind vier marcke zo kirsnacht vier wechen na yeckligme termijne unbevangen. So wie sij daran versumelich weren an eyme deile off zomail an eynchme der vurs. termijne, so sall dat vurs. erve, so wie id alda geleigen is, loss, vrij ind leidich ervallen an den engen rait van Coelne. Actum anno domini mcccxlij ipso die Marie Magdalene.

15. Eid der städtischen Visierer. 1342.

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 5; Eidbuch von 1341 B fol. 18, gedruckt: Quellen IV nr. 253.

In den jaren unss herren mcccxlij wart dieser nageschreven punte geraympt ind oeverdragen:

It sij kůnt, dat virgierre der steede alsus sweyren soilen ind haent geswoiren ind yre eyde doin ind halden, dat sij dem gaste dat sijn gheven soilen ind den burgeren dat yre. Vort en soilen sij egeyn genoss neymen noch nyemant van yren weigen mit eynger behentgheit off getwange ind soilen ghain virgieren mit dem armen als mit rijchen ind sij en soilen geyn huys umbghain noch vurghain, dan[a] na grade van ringe zo ringe virgieren, ayn alrekunne argelist, ind sij en soilen usserme kelre nyet ghain by yrme eyde, sij en haven die wijne mit dem mettze gestechen, die sij vergiert haint.

16. Bestrafung des Juden Abraham. 1343 Febr. 15.

Eidbuch von 1341 (A) A IV 2 fol. 37 f., gedruckt: Fahne, Forschungen II Heft 2 S. 148 ff.

In goitz namen amen. Id si kunt, want die richtere, scheffin inde rait van Colne allewege vurhaint, mit wisheide, groisme ernste ind vurraide der steede beste, nutz, irre mit truwen zů ermeirrin inde vreede ze halden inde missedait ze verdriven inde boisheit inde si ducke haint hůren sagin van eirsamen kirstenluden inde van juden van mannigerhande missedait, die Abraham der jůde, eynkelyn eyns was Salmans van Menze, gedain hait, inde wir van unser bescheydinheit neit laissin in moichten, wir in quemen dis zů eynre wairheit inde dadin des, as man van reichte eyme jůdin doin soilde, inde ladin der jůdin capittil, da dezelve Abraham zů derselver zijt inne was inde sas, dat sij uns die wareit wůldin sayn van maingin bruchgin inde clagen, die an uns warin komen van deme vurgenumpdeme Abrahamme. Do antwerde uns dat capittil, sij wolden eynin ban drumbe doin, so we van in eynge missedait wůste van deme vursprochin Abrahamme, dat de die wareit saide under irme judschin banne[b] in antwerde des Abrahamse. Da quamen eirsame judin die gezůich in dat capittil, der eyn deil waren zů der zijt[c] capittilbrůedere, inde waren da bereit zů zugin inde die wareit ze sagin in antwerde des Abrahams. Do Abraham dat vernam, dat die gezuch zugin soilden inde woilden, do vlo he enwech usser Colne inde machde sich damede selver schuldich. Do wůrdin die gezuich gehoirt van der judin capittil inde van den heirrin, die vanme raide darbi geschickt warin. Da zuichdin die gezůich inde spraichgin under irme judzschin banne alsus: Der eirste zuichde, dat he Abraham důifligin vundin hedde me dan zů drin malin as van wine, den he verstolin hadde, der ander zůichde in derselver sachgin důifligin as der eirste, der dirde zůichde datselft, dat he oych in der sachgin in důifligin vůndin hedde as wale as der ander. Vort hain wir manigerhande unlidelige clage gehoirt van kyrsten, juden inde van

a) Vorlage: *da*. b) nach *banne* ist *eynde* durchgestrichen. c) nach *zijt* ist *warin* durchgestrichen und unterpunktirt.

deme richtere, de hi vurmailz was, van deme Abrahamme. Umbe meirre wareide deser pûnte quam datselve capittil bieyn mit denselven vursprochin gezugen, inde Costin van Lisinkirchen der greve mainde die gezuich inde datselve capittil, dat sie die wareit sadin. Do saichtin si inde zuichdin, wie sij vur e gezuicht haddin. Dat hoirte Costin der greve inde diegene, die der rait zerzijt darzů gescickt hadde, inde umbe dese groisse missedait quamen alle reede bieyn, die[a] vur inde na in engme raide gesessin haint, inde haint vollekomen maicht eyndreichtligin gegevin den 15 heirrin, die zů der zijt saissin, so wat sij hinaf machdin inde seichtin, dat man dat stede, vaste inde unverbruchlich haldin sal, noch man in sal dat engeyne[b] wis verpartin up den eyd. Nů sain wir 15 van der maicht vursprochin, dat de vurgenuymde Abraham in der steede hůide noch in der steede schirme vortme neit sin in sal noch nummerme darin komen sal, vort, he si kirsten of jůde, de deme Abrahamme aichter deser zijt mit worden of mit werkin gestendich is, hůist, herbercht, hoift of verantwert in eynger wis, de sal oych usser der steede hůide inde beschirme sin noch darin nummerme komen. Ever so sain wir, we zerzijt raitzmeister is, dat[c] de noch neman anders vragin sal umbe Abrahams stucke inde sachge. So we dat deit, he si, we he si, den solin wir alle háldin vur eynen meindedigen man inde sal oych darzů geldin zů eynre bůissin der steede hundert marc Koltz paymentz binnen veirzeindagin inde as ducke as he id deit inde sal oych nummerme vort in den rait komen, inde vort wen des raitz meister of eman anders ayne vraicht inde oych de na gevraicht wirt, as manich as der is, van desselven Abrahams sachgin wegin, antwert he ime eynge wis darůp, denselven solin wir oych alle inde alle reede haldin vur eynen meyndedigen man, inde sal darzů hundert marc Koltsch paymentz der steede binnen veirzenaichtin zů boissin gevin inde sal oych nummerme in rait komen. Dit sint die heren van allin reedin, ůvermitz weilge dit gescheit is: her Johan Quattermart van des herzogin hůis ritter, her Herman Scherfgin ritter scheffen, her Johan van Beyhen, her Johan Overstolz in Vilzegraven ritter scheffen, her Johan vanme Hirze, her Heidinrich Hardevust ritter, her Everart der Gir scheffin rentmeister der steede, her Kone vanme Horne, her Lodewich vanme Spegile, her Brůyn vanme Kůsine, her Costin van Lysinkirgin scheffen, her Henrich Birkelin, her Dederich vanme Hirze der jůnghe scheffen, her Richolf Overstolz, her Dederich Grin, her Wilhelm der Gir scheffin, her Heinrich Quattermart in Straisburgassen, her Dederich vanme Hirze der alde scheffin, her Heinrich Quattermart ritter, eyns greve was, her Johann Overstolz up der Bach scheffin, her Lufart van Troien, her Werner vanme Spegile scheffin, her Mathis vanme Horne, her Everart Hardevust ritter inde scheffen, her Johan van Lisinkirgin

a) *die* ist auf der folgenden Seite wiederholt. b) Vorlage: *eyngine*.
c) vor *dat* ist *doch* durchgestrichen.

der junghe, her Emunt Birclin, her Johan Grin van der alder Beren, her Johan Overstolz van der Windecgin, her Werner van der Adůicht, her Hilger Grin van Bergerhusen.

Ever[a] her Mathijs vanme Spegile ritter inde scheffen, her Philips vanme Spegil scheffin, her Gerart vanme Spegile scheffin, her Goitschalc Overstolz in Vilzengraven rentmeister scheffin, her Franko vanme Horne ritter, her Johan vanme Horne ritter scheffin, her Johan van Lisinkirgin der alde, her Johan Overstolz van s. Mauricius ritter scheffin, her Johan vanme Spegil an der Marporzen, her Everart Hardevust in Ringassin, her Richwin Grin, her Gobil vanme Kusine. Ditz gescheit int jar uns hern druzeinhundert in deme driindeveirzichstime jare des nestin dais s. Valentins[1]).

17. Verfügung über städtische Erben. 1343 Febr. 26.

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 4', gedruckt: Quellen IV n. 255 nach der Statutensammlung von 1407 A IV 10 fol. 112', A IV 11 fol. 121' f.

It sij kunt, dat unse herren' die nů sitzent ynme engen raide, mit unsen herren, die vůr ind na gesessen haent ynme raide, geleent haent Johanne Scholere ind Gutgijne syme wijve burgeren zo Coelne ind yren erven eyne kleyne hoifstat, die geleigen is hynder der herren garde van s. Cunibertz, eyver eyne andere hoifstat, die geleigen is bij des boedenmechers huys ind gheit an heren Johans Quattermartz hoff ritters, eyver eyne hoyfstat, die geleigen is tusschen des vurs. heren Johans Quattermartz huyseren ind gheit an heren Mathijs hoff vanme Spiegel ritters ind scheffens zo Coelne, eyver eyne hoifstat, die geleigen is ynme alden graven zo Egelsteyne wart ind gheit van des schomechers hoyve bis an heren Mathijs huys vanme Horne, eweligen ind erfligen umb eicht marcke pennynge payementz, als zo Coelne zerzijt genge ind geve is, die vurg. Johan ind Gutgin syn wijff ind yre erven gheven ind betzalen soilen alle jairs halff zo kirsnacht ind halff zo s. Johans missen baptisten, als hee geboiren wart, off bynnen vier wechen na yeckligme termijne unbevangen mit alsulchen vurwerden: weert sache, dat sij eynchen dieser vurs. termijne brechen, so soilen die hoifsteede vurs. mit alle yren besserungen, so wie sij dan geleigen synt, ervallen an die stat loss ind leidich. Vortme soilen Johan ind Gutgijne syne huysfrauwe ind yre erven die vurs. hoifsteede ind die aducht, die da gheit durch die vurg. hoifsteede hynder der herren garde van s. Cunibertz vurs., wilche aducht nů offen is zo dieser zijt ind offen blijven sall, allweige buwelich halden an allen steeden mit yrre arbeit ind coste. Vortme were sache, dat Johan ind Gutgin syn wijff off yre erven van yemanne

a) Die folgenden Namen sind durch einen freien Raum von 2 Zeilen von den vorangehenden getrennt.

1 vgl. die Rathsliste von Febr. 5, Quellen IV nr. 255.

an den vurg. hoifsteeden ind aducht eynchen krudt off hyndernisse hedden, dat soilen yn unse herren vanme raide zerzijt sitzende afdoin sunder argelist. Datum anno domini mcccxliij ipso die cinerum.

18. Verbot der Lagerung von Holz auf dem Büchel gegenüber dem „Hasen". 1343 Juni 7.

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 5', gedruckt: Quellen IV nr. 260.

In den jaren unss herren duysent druhundert drijindviertzich wart dieser nageschreven punte oeverdragen ind geraympt:

Id sij kůnt, dat unse herren, die vur ind na in engme raide gesessen haent, mit den 15 herren, die nů sitzent in dem engme raide, haent eyndrechtligen oeverdragen ind willent, dat man up dem Buggel, de da geleigen is tgaen dem huyse oever zome Hasen, egeyne bort, breyder noch hoiltz leegen en sall. So we herweder deit of ouch drup hoiltz verkoift, de sall umber des dages gelden zo boissen 6 s. Datum anno domini mcccxliij sabbato post penthecostes.

19. Bestrafung des Verkaufs von faulem und vermischtem Wein. [1343] Oct. 15.

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 5', gedruckt: Quellen IV nr. 264.

Id sij kunt, want van vuylen wijnen ducke grois schade geschuyt, so haent unse herren oeverdragen umb des besten wille, so wa man vuylen wijn vyndt off nuwen wijn, de gemengt is mit virnen wijne off mit vuylen wijne, id sij upme Rijne off upme lande, hee sij burgers off gastz, dat man danaff richten sall, als dat recht ind gewoenlich is. Datum feria quarta post Gereonis.

20. Verwarnung eines Burggrafen, aus dessen Thurm Gefangene entflohen waren. [1343.]

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 6.

Id sij kůnt, dat unse herren oeverdragen haent mit allen reeden, die vur ind na in engme raide gesessen haent, eyndrechtligen ind willent, want Gerarde van Poilheym ernstlich bevoilen was, dat hee die gevangen, die yem up synen turn geantwert wůrden, truweligen bewarde ind yem darna Abel Muesegin der vleischmenger, Nese van Wolresheym ind anderen gevangenen untloeffen synt vur ind na, were sache, dat yem achter dieser zijt vort eynich gevangen van syme turne untqueme, so sall hee van

dem turne komen noch up egeyn sloss der steede van Coelne achter der zijt syn noch nyeman vůr yn bidden mit eyncher behentgheit sunder alrehande argelist. Actum anno ut supra.

21. Verbot des Besitzes und Gebrauchs von Visierruthen. 1344 Juni 5.

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 6, gedruckt: Quellen IV nr. 270.

In den jaren unss herren duysent druhundert vierindviertzich ware dieser nageschreven punte oevermitz unse herren vanme raide geraympt ind oeverdragen:

It sij kunt, dat unse herren, die nů in raide sitzent, mit allen reeden ind mit unsen herren den scheffenen oeverdragen haent, dat so we achter dieser zijt eynche virgierroide hait off darmit virgiert, of sij ouch bij yem vunden wurden, buyssen der steede rait, de sall gelden zo boissen hundert marcke ind als ducke dit geschiet. Actum anno domini mcccxliiij up s. Bonifacius dach.

22. Bestrafung mehrerer Personen wegen Weinverfälschung. 1344.

Eidbuch von 1341 (A) fol. 38', gedruckt: Fahne, Forschungen II Heft 2 S. 151.

Id si kunt, dat alle reede mit unsin heirren den scheffenen inde mit deme wideme raide haint uverdragin, dat diegene, die usser Kolne sint gerůympt as van wine, die man bi in bůese inde gemacht vunden hait, nummer in Colne komen solin mid namen Johan van Hoegin, Gobil sin sůn, Jacob vanme Crulle Jacobs sůn, Gobil Jacobs eydom vanme Crulle, Merlin up der Adůicht, Johan vanme Raide, Kirstian Urbain, Kirstian an der Muynzen der metzmechger, Arnolt der vasbender, Clais vanme Atvange. Vort solin ire hůisfrouwen sich aichter deser zijt nummerme an wine generin noch[a] mit wine umbegain under der vurgenanter pinen. Quemen si weder in Colne, so sal man van in richten. Vort so in sal[b] geyn meister, de zerzit sitzt, herumbe vragin, dat si herin quemen zůmale of eyn deil, inde were dat sachge, dat si dat dedin, so sal, de dat deit, hundert marc geldin ze boissin ind man sal in haldin vur eynen meindedigen man ind he sal in zein jaren in den rait neit komen. Were dat sache, dat he emanne darumbe vraichde, de ime darup antwerde, de sal deselve boisse inde pine lidin inde vort sal man dit haldin in alle der wis, as Abrahams dynch vur geschreven steit[1]. Dit is gescheit int jair uns heren dusint ccc in deme vierindevirzichstme jare, in ziden unser heren

a) *noch* ist in der Handschrift wiederholt und einmal durchgestrichen.
b) Vorlage: *sa.*

[1] nr. 16.

vanme rade mit namen hern Dederichs vanme Hirze scheffin, hern Gobilz Juden ritters, hern Henrichs Quattermartz ritters, hern Everhartz Hardevustz ritters scheffins, hern Heidinrichs Overstolz in Vilzengraven, hern Johans Overstolz van den Windeckin, hern Johans Overstolz an der Bach scheffins, hern Gerarz vanme Spegil scheffins, hern Mathis vanme Horne, her Johan Grins, her Johans van Lisinkirgin, her Gerart Birclins, her Werners van der Adůcht, her Rutgers Hirzlin vanme Grine, her Johans Gir van Kovilzhoven inde mit den zwen burgermeisteren: her Johan Scherfgin scheffin, her Mathis Quattermart ritter scheffin.

23. Vertrag mit den Juden über die Höhe einer Mauer bei der Judenschule. [1344.]

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 6'.

Id sij kunt, dat unse herren vanme raide willent ind haent die jueden[a] mit unsen herren oeverdragen, also dat [man] die nuwe mure, die da steit tgaen der jueden scholen hynder dem huyse zome Bratdewich, achtermails nyet hoger machen en sall, dan sij hude zo dage is ind steit, ind hait die mure vanme durpel unden van der doeren, die da gheit in dieselve mure in dat enge gesgin bij der jueden baetstove bis oyven an den reyff der muren, sieven ind eyne halve eylen ind eyn vierdeill.

24. Maklerlohn beim Holzhandel, Erhebung des Mahlzolls, Lieferung von Mist bei Turnieren, Länge der Speere, Freihaltung der Bechergasse. 1345.

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 7, gedruckt: Quellen IV nr. 285.

In den jaren unss herren duysent druhundert vunfindviertzich wart dieser underschreven punte oevermitz unse herren vanme raide oeverdragen:

1. It sij kůnt, dat unse herren vanme raide haent oeverdragen, willent ind gebiedent, dat egeyn underkeuffer, de hoiltz pliet zo verkouffen, me neymen sall noch genyessen vur noch na noch nyeman van synen weigen mit eyngerkunne behentgheit dan drij pennynge van der marcke; der sall tzwene pennynge gheven, de dat hoiltz verkoift, ind eynen pennynck, de dat hoiltz gilt. So we herweder deit ind als ducke als dat geschůyt, so gilt hee eyne marcke zo boissen; der sall eyn dirdeil vallen dem, de dat meldt, ind die andere zwey deill dem raide, de zerzijt is. En mach hee der marcke nyet betzalen, so sall hee lijgen in der steede sloss als lange, bis hee die betzailt.

a) Handschrift: *juedenen*.

2. It sij kůnt, dat unse herren vanme raide gunnen den toelleneren, die des mailtoltz warden vur den portzen, wen sij off yre gesynde van yren weigen vragent, de broit off meyle her in die stat brengt off deit brengen, off id sijn sij, ind hee dan spricht: Ja, van deme soilen sij off yre gesynde dan neymen yren bescheidenen gewoenligen toll. Leůnt hee is ind untfirnt hee den toll ind [man] volgt yem dan na, so sall hee dan dat broit off meyle zomail verloiren hain [1].

3. It sij kunt, dat unse herren vanme raide haent oeverdragen umb des besten wille der herren, rittere, knapen vanme lande ind unser burgere ind willent ind gebiedent: So wanne man eyne tafelronge roeft upme Aldenmarte zo stechen, dat dan eyn yecklich wirde ind wyrdynne, da rijdende lude off varinde lude uss ind in wandelent, sall tzwa karren mystz dan gheven up die bane demghiene, den der rait darbij schickt, als hee is gesynnet, ind als man enboyven můren sticht, so sall mallich gheven eyne karre. So we dis nyet en dede, de sall gheven zo boissen as manche marcke, as manche karre hee versuymde.

4. Vort haent unse herren ouch oeverdragen umb des [besten] wille der herren, rittere, knapen vanme lande ind unser burgere ind willent ernstlich ind gebiedent, dat so we sper veil hait ind sich damit geneyrt, hee sij man off vrauwe, dat de engeyn sper bynnen Coelne sall verkouffen noch enbuyssen Coelne verkouffen noch voeren, senden noch doin voeren, gheven noch machen noch nyemant van synen weigen mit eyngerkunne behentgheit off varwe, dat langer sij dan der steede maisse. So we herweder deit, de gilt umber van dem sper 3 s. zo boissen ind als ducke he id deit.

5. It sij kůnt, dat unse herren haent oeverdragen, willent ind gebiedent, dat so we eynen disch, banck, schrage off taiffel setzt off deit setzen in die straisse in die Beggergasse van deme orde des huyss zome Schayntzavel off da beneyven off untghain oever ind alda yet verkoeft off deit verkouffen, de gilt alle dage 6 s. zo boissen ind als ducke dat geschuyt, ind sall der rait, der zerzijt is, allweige darbij schicken, die dat bewaren ind dat in der Lyntgassen.

25. Morgensprache vom Pagament. [vor 1347 Dec. 14].

Eidbuch von 1341 (B) A IV 5 fol. 7, gedruckt: Kruse, Kölnische Geldgeschichte bis 1386, Westdeutsche Zeitschr., Ergänzungsheft IV S. 78, vgl. das. S. 43.

In Goitz namen amen. Umbe dat dat payment neit cranker in werde dan id eitzů is, so haint unse herren vanme raide mit allen reedin, die vur inde na gesessin haint, inde mit allen widen reedin, die vur inde na gesessin haint, inde mit allen erfeichtigin luden uverdragen inde willent, dat man neit anders dan mit der marc inde mitme schillinge in loyve noch in gelde noch in ver-

[1] vgl. Henning, Steuergeschichte von Köln S. 49.

koyffe, inde dat mallich den anderin bezalen sal, id si an renten of an zynsen, an koymantschaf, an scholt inde an alreley gewar nů vort, unse heren in vunden dan, dat sij herna dat payment sweirdin umbe dat beste, also dat man vur eyne marc paymentz sal bezalen seys gůde alde kůyningsturnose van Frankrige unbesneden inde van gewichte, der sevenindevůnfzich eyne marc wigen, inde gůit van silvere of an anderme paymente, dat as vele silvers inne have as seys kůyningsturnose van Frankrige vurgenant, inde neman in sal eynigh silverin gelt nemen, unse herren in havent geůrloft, want sij darbi zwene of dri schicken solen, die allezijt průven alle gelt, dat da geit zerzijt, up dat neman bedrogin in werde, dat mant neme na deme werde, ast vur gelůid hait, seis kůyningstůrnose vur eyne marc of as vele an anderme paymente, as sij wert sint.

26. Verordnung über blaue Leinwand. [1347.]

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 8', gedruckt: Quellen IV nr. 302.

Van dem kogeler.

It sij kunt, dat unse herren vanme raide, want groisse swaire clagen yn vurkomen syn van der stat van Brugge ind van anderen steeden als van dem kogelere, eyndrechtligen umb rechtverdicheit ind des besten wille oeverdragen haent, dat alle jair der rait, de ussgheit, eynen darbij laissen soilen, ind der rait, de ingheit, eynen anderen darbij schicken sall, die dat verwaren soilen, also dat so wa die zwene, die van des raitz weigen darzo geschickt soilen werden, zer zijt vynden, dat eynich kogeler, de up tzien eylen gemacht off gesneden is, kurter were dan tzien eylen lanck, de sall gelden als ducke, als hee dat deit, eyne marcke Brabentz umber van dem hůndert zo boissen. Vort so wa man vyndt kogeler, de ende hait ind also gevarwet is, dat wandelber is, de sall gelden umber van dem hundert die boisse vurs. Vort so wa man vyndt, dat zwey stucke zo houff genyet synt ind nyet van eyme vadům synt, de sall gelden van dem hundert dieselve boisse. Vort so wa man vyndt kogeler, de usser synre rechter saissungen ind maisse gereckt were, da dat proeflich were, de sall gelden vam hundert dieselve boisse. Vort so setzent unse herren, so wa man dieser stucke eynich vůnde, dat stucke sall man oevermitz[1] untzwey snijden, ind darzo sall hee syne boisse gelden vurs. Ouch sij zo wissen, dat van yecklichme stucke, dat kurter were ind wandelber were na der satzungen vurs., de sall na gebur syne boisse danneaff gelden.

[1] hier in der Bedeutung „mittendurch".

27. Untersuchung und Verordnung über die Breite eines Weges. 1347.

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 8, gedruckt: Quellen IV nr. 295.

In den jaren unss herren duysent druhundert sievenindviertzich wart dieser underschrevenre punte oevermitz unse herren vanme raide geraympt ind oeverdragen:

It sij künt, dat unse herren vanme raide yrre gesellen eyn deill darbij geschickt hadden, die konde ind wairheit hoirten ind vernoymen haent van den elsten nageburen, den dat kundich was ind gesien haent, also as man kumpt van der capellen, die steit up der burchmůren, ind sall ghain zo s. Claren wert, dat dar eyn wech langs die brietze seess voesse breit nidder sall ghain up den pûtze, de da steit ynme grůnde. Eyver als man kumpt van dem Berlich hinder s. Claren, sall ouch ghain eyn wech van dem steynen hůys, dat steit up der gassen ind heischt Hilgers huys van Rijle, also wijdt, als dat gesgin oyven is zo beyden sijden lijnrecht neder up denselven pûtse, also dat der wech alumb ind umb den pûtze sall seess voesse wijt syn, als id van alders geweist hait eyne gemeynde, ind willent unse herren, dat de wech allweige, alst vurs. is, blijven soilen eyne gemeynde.

28. Belehnung eines Bürgers mit der Hasenpforte. [1348] März 10.

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 9', gedruckt: Quellen IV nr. 298 mit falschem Datum.

It sij kunt, dat Godelieff Scheyven, die wijff was wilne Gerartz van dem Torne, bůrgersse zo Coelne, komen is vur unse herren vanme raide ind hait willencligen vertzegen up alle dat recht, dat wilne Gerarde yrme manne ind yre zogeschreven was in diesme register as an der Hasenportzen an dem Rijne geleigen tgaen dem huyse zome Hasen upme Toirmarte, zo urber Johans vanme Torne yrs swagers, ind haent unse herren vanme raide die vurs. Hasenportze geleent dem vurs. Johanne ind synen erven erfligen ind ewelichen, also dat hee ind syne erven die portze ind dat huys, dat van sijnen weigen darup gemacht is, vort allweige oeverall buwelich halden soilen, ind die stat, so wanne sij der portzen noit hait, sich mit der portzen behelpen mach sunder wederreide Johans ind synre erven vurs.

It sij kunt, dat unse herren, die nu in engme raide sitzent, mit allen reeden, die vur ind na in engme raide gesessen haent, gegheven[a] haent Johanne vanme Turne, burger zo Coelne, die portze, die heischt Hasenportze, die untghain dem huyse zome Hasen oever geleigen is, die Johan gezymbert hait van synen pennyngen mit dem nuwen torne, de achter dem alden turne liedt,

a) Vorlage: *ind gegheven.*

mit der kleynre portzen, die achter dem alden turne geleigen is zo der Blijportzen wert ind mit dem werve, dat liet vur dem alden torne, ind vur dem nuwen intgeyn dem huys zome Hasen oever, also dat hee die erven ind dat werff keren mach, in wes hant dat hee wilt, ind dat werff sall hee ind we id besitzt buwelich halden. Vort sij zo wissen, dat Johan ind we die erven besitzt nummer dieselve erven an eynche geistlige hant keren moigen ind egeyn mansleen danaff machen noch egeyme geystligem orden noch geystliger personen eyngerkunne rente daan bewijsen. Datum et actum prima secunda feria in quadragesima.

29. Aichung der Flaschen und Kannen. 1348.

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 9'.

In den jaren unss herren duysent druhundert eichtindviertzich wart dieser underschreven punte oevermitz unse herren vanme raide geraympt ind oeverdragen:

In Goitz namen amen. Id sij kunt, dat unse herren vanme raide mit unsen herren van dem ampte[1] eyndrechtligen oeverdragen haent umb des besten wille, want yn ducke viel clagen vurkomen is als van wanmaissen, dat egeyn kannengiesser flesschen off kannen verkouffen en sall, sij en syn geycht ind gemirckt mit der steede ycher ind mircker, ind sall man doin under der burger huys. Ind so wilch kannengiesser herweder deit, de sall gelden, als ducke hee id deit, umber vam stucke seess schillinge pennynge Coeltz payementz zo boissen, wilche boissen halff vallen soilen den burgermeisteren, die zerzijt synt, ind halff denghienen, die dat meldent. Ind so we wijn hoelt zo den tavernen van enbuyssen mit flesschen off mit kannen, die der steede myrcke haent, den sall man sij vurhalden ind vol gheven bis an den peygel.

Vort we wilt, de mach syne flesschen ind kannen doin yghen ind zeichenen under der burger huys mit der steede ygher off zeichene ind sall gheven umber vanme stucke eynen guden alden haller.

Vortme we den yger ind die myrcke velschde, dat man wisligen verneme, den sall man up der schijven slain off up den kaxe setzen, ind wa eynchme wynzepper eynche flesschen off kannen vurquemen, die uss off in geslagen weren, die flessen off kannen en sall hee nyet vurhalden.

30. Pferdehandel. [1348.]

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 10, gedruckt: Quellen IV nr. 316.

Id sij kunt, dat unse herren vanme raide eyndrechtligen oeverdragen haent als van denghienen, die mit perdekomanschaff

[1] von dem Amt der Richerzeche.

umbgient ind gelden ind verkouffen ind sich damit geneyrent ind van den underkeufferen daran, want sij viel behentgheit daynne drijvent, die nyet reidlich noch bescheidelich en synt, der punte, die herna beschreven steent:

1. In den yersten, dat alle die burgere van Coelne, die mit perdekomanschaff umb willent ghain ind sich daran geneyren, ind die underkeuffer daran soilen nů ind alle jair komen vur dieghiene, die der rait darzo schickt, ind sicheren ind sweyren zo den heilgen, stede zo halden die satzunge, die herna geschreven steit, dat is zo verstain, dat dieghiene, die mit perdekomanschaff umbghain ind pert gelden ind verkouffen, en soilen mit geynre behentgheit, die man darin erdencken mach, underkeuffere daran syn noch nyemant van yren weigen ind en soilen ouch egeynen underkouff noch liefnisse mit eynger behentgheit daraff neymen gelt off geltz wert.

2. Vort so solen sij umb pert zo gelden nyet vurder varen dan zo Duytze buyssen Coelne ind dan up offen jairmarte.

3. Vort so en soilen sij geynen underkouff gheven dan van der marcke under seessinddrissich marcken vier pennynge, ind darenboyven umber van der marcke tzwene pennynge. Ind so wilch van yn herweder dede, de sall meyneydich syn, als ducke hee id deit, ind darzo gelden der steede zo boissen tzien marcken.

4. Vort so en soilen die underkeuffer geyne pert yn selver gelden noch vort verkouffen mit eynger behentgheit ind sij en soilen nyet me neymen zo underkouffe dan van der marcke under seessinddrissich marcken vier pennynge ind darenboyven umber van der marcke tzwene pennynge, als vurs. is. Ind wie ducke dat yrre eynich herweder dede, so sall hee meyneydich syn ind tzien marcken der steede zo boissen gelden, ind darzo sall man yn up der schijven slain.

5. Vort en sall egeyn unser burgere, hee sij, we hee sij, eynchen underkeuffer van perden me gheven zo underkouffe [dan] van der marck under 36 marck 4 d. ind van der marck boyven 36 marck tzwene pennynge, als vurs. is. Ind wilch unser burgere herweder deit, de sall gelden dieselve boisse als die 10 marck vurs., als ducke hee id deit.

6. Eyver wa man vunde, dat tzwene underkeuffer, drij, vier, me off myn, yre gelt zosamen leichten ind damit machden eynen koufman van perden, also dat sij underkeuffer weren van yre selfs gude mit eynger behentgheit, die soilen gelden die boisse vurs., ind darzo sall man sij up der schijven slain.

7. Vort so en sall egeyn wirt underkeuffer syn, synre geste perde zo verkouffen, mer eyn yecklich wirt sall syne geste laissen selve yre pert verkouffen under der pijnen van 10 marck vurs., id en were, dat da egeyn underkeuffer bij en were. Wilt hee dan underkeuffer syn, so mach hee den vurs. underkouff neymen ind nyet me.

8. Vort so we eyn pert gilt, de en sall egeynen underkouff

gheyven mit eynger behentgheit under der pijnen vurs. Ind we id daraff neme, de sall ouch dieselve boisse gelden.

9. Wilche boissen vanme gelde vurs. soilen halff vallen der steede, eyn vierdeill denghienen, den yd der rait zerzijt bevyelt, ind eyn vierdeill denghienen, die dat meldent.

10. Vort so we eyn koufman van perden wilt syn, de en sall egeyn underkeuffer werden bynnen eyme jair, ind[a] so eyn underkeuffer wilt syn, de en sall geyn koufman van perden werden bynnen eyme jair. Mer als dat jair umb is, weulde yrre eynich synen stait wandelen, dat sall hee doin under der pijnen ind boissen vurs. vur denghienen, die unse herren vanme raide nů ind zerzijt darzo schickent.

31. Städtische Rente vom Hause Windeck. 1349.

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 11, gedruckt: Quellen IV nr. 315.

In den jaren unss herren mccexlix wart dieser nageschreven půnte oeverdragen ind geraympt oevermitz unse herren vanme raide:

It sij kůnt, want dat huys zer Wyndecgen up der Lyntgassen orde geleigen allweige vur offen ind unbeslossen is geweist, so haent unse herren angesien unducht ind unreyncheit, die daynne geschiet is bij dage ind bij nacht, ind herůmb so haent sij vrauwe Greten, die wilne was heren Johans Oyverstoiltz wijff van der Wyndecgen, ind yren erven gegheven, dat sij van nů vort dat ort van dem vurs. huyse zo der Wyndecgen, dat bis her untslossen hait geweist, besliessen moigen ind soilen vur ind benyeden ind beneyven zo yrme nůtze ind urber erflichen ind ewelichen, also doch dat die důeren ind die vynsteren yren upganck ind yren zoganck van enbynnen haven soilen ind nyet van enbuyssen, ind herůmb so hait man der stat gewijst ind gegheven vier marcke geltz erfligen ind eweligen, die geleigen synt.

32. Bestrafung des Hermann Jude wegen nachlässiger Bearbeitung einer Morgensprache über das Pagament. [1347—1357.[1]]

Eidbuch von 1341 (A) A IV 2 fol. 25', gedruckt: Fahne, Forschungen II Heft 2 S. 134 ff.

Id si kůnt, dat unse heirren, die nů in deme engen raide der stat van Coelne sitzent, haint mit allen reden, die vur ind na in deme engen rade gesessen haint, eyndreichtlighen overdragen, want sij Hermanne Jůede bevolen hadden inde hee ouch sich selver anghenamen hadde eyne morgenspraichge zů machgin van deme

a) zwischen *jair* und *ind* ist: *mer als dat jair umb is* durchgestrichen.

[1] zum Datum vgl. Kruse, Kölnische Geldgeschichte bis 1386, Westdeutsche Zeitschr., Erg.heft IV S. 43 u. 65 f.

paymente na der alder satsinghen ind na deme conincssilver ind sij yeme bevolen hadden, dat hee dat payment assaieren dede, up dat men eynen yeclighen penninck setzen můechte up sijn wert ind hee darna hait eyne morgenspraichge doin machgin ind beschriven ind gesat yecligen penninck, de in der morgenspraichge geschrieven steit up sijn ghelt, des hee wert seulde sijn, ind braicht hait die morgenspraichge vur alle rede ind hait die da doin leesin ind begriffen bi sime eyde, den hee deme rade gedain hedde, dat die penninghe, die in derselver morgenspraichgin geschrieven ind genůempt sijn, niet besser weren noch dat men sij niet geligher setzen en můechte dan vůr alsulch gelt, as darvůr sij in derselver morgenspraichge gesat sijnt, ind alle rede up sijnen geloven der morgenspraichge verdrůegin ind sichgerden ind daden ouch sichgerin alle wide rede ind viele anderre gůeder lude in der stat by yeren eyden, die morgenspraichge vast ind stede zů halden, ind daden darna die morgenspraichge offinbare kůndigen up der burger hůss. Inde want unss heirren vanme rade na der zijt, dat die morgenspraichghe offinbare gekůndghet was, vunden haint in der wairheide, dat die Dirtmůndisschen pennige ind die Marcspenninge, der hee eynen up vůnf penninge in der vurs. morgenspraichge gesat hadde, eyne wale wert is nůyndenhalven haller na der alder satzůnghen ind na dem conincssilver, ind ouch vůnden haint, dat hee vůr der zijt, dat die morgenspraichge offinbare gekůndget wart, niet me en hadde doin assaieren dan tzwene penninge as den turnoss van Bonne ind den Behempschen, ind unse heirren darvan in eyn groiss gerůecht comen sijnt gemeynlighen in der stat ind darenbůyssen, so haint sij eme vůr die bruchgen zů bůessen gesat, dat hee in den enghen rait numberme comen en sal noch darin gekoerin werden mit eyngher behendigheit noch bi alle rede comen umberme up eynghe stat, da sij van raits wegin byeyn sijnt, mit un zů raden, ind dat hee up der stat slosse sijn sůele eyne gantz jair, dat anegain sal up den lesten dach van deme mainde meyes, da wir nů inne sijn, ind ussgain sal up den lesten dach van dem meye, as dat jair uss is, ind vort also langhe, bis unse heirren mit allen reden overdragen, dat men un usslaissen sůele, also doch dat binnen der zijt, dat hee up deme sloss of so war unse heirren sinen leeger wandelin willen anderswar men un sichgerligen halden ind bewaren sůele ind zů eme niemant dan eynen man, den hee hain wilt, gain noch stain en sal mit eynger behendigheit, ouch dat engheyn raitzmeister, de nů is of binnen der vurs. tzijt raitzmeister wirt, umb sine loissinghe of quitinge van der buessen vurs. engheyne vrage, da men zů rade is, gedoin en sal noch darumb bidden eyngher wijs. Ouch so en sal engheyn raitheirre van deme engen rade[a]

a) hier endet fol. 25, das Gegenblatt zwischen fol. 28 und 29 ist abgeschnitten.

33. Ausfuhr von Dünger, Erde und Schutt. 1353 Mai 10.

Auszug aus einem verlorenen lib. reg. sen. fol. 5, gedruckt: Quellen IV nr. 347.

In den jaren uns herren duysent druhundert drijindvunftzich wart dieser půnte herna volgende geraympt ind oeverdragen:

In goitz namen amen. It sij kůnt, want dat lant um Coelne geleigen also gewoest wirt, dat id egeynen nůtze noch urber gedoin en mach, alst plach zo doin, so haent unse herren vanme raide mit allen reeden umb gemeynen nůtze ind urber der stat van Coelne oeverdragen, dat nyeman, hee sij, we hee sij, engeynen myst nyemant gheven noch verkouffen en sall off an yemant anders brengen mit eynger behentgheit, as den buyssen die stat zo voeren, id en sij dan, dat de myst kome up der burgere lant ind gůt van Coelne. Ind we herweder deit, de gilt 5 marck zo boissen ind hait den myst verloiren, ind wilch schiff den myst voert, dat sall gelden dieselve boisse, ind dieser boissen sall vallen eyn vierdeill demghieme, de id meldt, ind eyn vierdeill den huederen ind dat ander halfscheit up die rentkamer der stat. Ouch so verbiedent unse herren, want die schraiffelkarren nachtz pleent zo varen ind den luden yren myst zo neymen, dat nyeman van den schraiffelkarren[a] vur dage varen en sall. Ind we darweder deit ind bevunden wirt, de sall syn pert verloiren hain. Ouch so verbiedent uns herren, dat nyemant egeyne erde noch gepeůwe an den Rijn voeren en sall oyven noch unden, ind we dat voeren wilt, de mach id voeren in den graven bij s. Catherijnen of in den graven bij den nůwen kirchoff. Ind we darweder deit, de sall gelden van yeckliger karren eyne marck ind als dicke hee dat deit. Ind dieser boissen sall vallen eyn vierdeill demghieme, de id meldt, eyn vierdeill den hůederen ind dat ander halfscheit up die rentkamer der stat van Coelne. Geschiet int iair unss herren mcccliij des vrijdages na des heilgen cruytz dage invencio.

34. Abbrechung der Vorbauten und Hallen an einem Hause auf dem Altenmarkt. 1355 Febr. 6.

Statutensammlung von 1407 A IV 10 fol. 117′, A IV 11 fol. 127′, in der Form überarbeitet; gedruckt: Quellen IV nr. 368.

Id sy kont, want vůrgetzymbere ind hallen wairen gemacht vůr Gysen huyss des krůders upme Aldenmarte up deme orde under Rintzůteren untgaen deme Schaitzavel oever geleigen, ind van deme huse bis an dat huyss, dat usstoist daeby geleigen zo der Martporzen wart, so haent unse herren gemeynligen ind [mit] gantzen verdrage de vůrgetzymbere ind dye hallen aff doyn brechen ind willent, dat de hůyss vurs. myt den vůrhallen soillen

a) Vorlage: *schaiffelkarren.*

blyven staen, as sy nu staent, ind dat man daemyt nyet voyrder ussvaren en sall, ind dat de kelre vur den hůysen zo soillen stayn, also dat danneaff geyn schade en kome. Datum anno domini mccclv in crastino beate Agathe.

35. Lohn der Beamten in der Halle, städtische Einkünfte aus der Halle. [c. 1355.]

Papierblatt, Köln Stadt 10, Concept, auf beiden Seiten beschrieben, durch Feuchtigkeit sehr beschädigt; gedruckt: Quellen I S. 123 nr. 39 ohne Datum mit Weglassung von §§ 6—9; das Datum ist nach dem Schriftcharakter bestimmt.

1. Der lone des hallenmeisters in deme lynwanthuysse is zer wechen 21 s. ind ein par cleider des jairs[a] van der steede ind die seyle, die van den ballen comen.

2. Henselin[b] der schriver hait ze lone alle wechen van der stede 9 s. ind 4 d. ind des jairs ein par cleider ind darumb sal he den gesten helpen, dat si wale betzailt werden van gesten ind burgeren[c], ind sal un zeigen die kurte ind die lengede van den lynwande.

3. Die zwene strigere haint ze lone[d] de da gilt, de ghiet umber van deme hundert lynwantz 8 d., as 4 d. ze strigen ind 4 d. ze upslain, ind dat deilen si gelich[e] mit den vier underkoufferen; dit gilt half, de gilt, ind half, [de] verkouft. Ind herenboyven en soilen sij nyeman dringen me umb eyncher kunne genoss, dat un zů baten komen můcht, id en were, of un yemant zů wynkouff eyne quarte of zwa wyns gheven weůlde van syme gůden vrien willen, die he mit un drunck in dem huys, ind nyet me[f]. Der punder, de die wage hait in dem garnhuse, ein par cleider alle jairs van der steede ind alle wechen 7 Beempschen.

4. Die rente is diese, dat die stat haven sal van lynwande, van garne, van werke[g], van vlaisse, van hanef ind van zwirne, dat verkoicht wirt, umber van der marck eynen penninge, die giet derghin, de verkouft, ind de da gilt, de ghiet der stede zu strigen 4 d. van hundert[h] lynwande, ind de da gilt, de ghiet van vlaisse, van werke, van zwirne, van hanef ind van garne umber van deme zintener, dat men wiget, 8 penninge der stede.

5. Item synt vier arbeidekneichte in der[i] komen suelen vůr die zwene herren die hallenmeister[i] sin, den vieren[k] ghiet men van der stede gude alle saterstage 2 s., ind die haven 1 marck zu kirsnaicht ind 1 marck zů paischen alle jairs van der

a) *des jairs* über der Zeile. b) der Name ist durchgestrichen. c) *van gesten ind burg.* über der Zeile. d) nach *lone* ist dreiviertel Zeile durch Feuchtigkeit vernichtet. e) *gelich* über der Zeile. f) *Ind herenboyven — nyet me* ist Zusatz von derselben Hand in engerer Schrift. g) *van werke* über der Zeile. h) *hundert* über der Zeile. i) eine halbe Zeile durch Feuchtigkeit unleserlich. k) *vieren* über der Zeile.

stede ind darumb soelen si unser herren hûs keren ind reyne machen.

6. Walter hait zer wechen 8 s. van der stede ind ein par cleider alle jairs[a].

7. Die stat hait van deme leder, dat verkoicht wirt, umber van der marck eynen d., dat gilt half, de gilt, ind half, de verkouft.

8. Item hait die stat van deme leder, dat men mit deme punde wycht, umber van der marck 1 d, [dat gilt] half[b], [de verkouft], ind half, de da gilt[c].

9. Item hait die stat van den gesalsen huden, die van beneden herup comen, van der marck 1 d., ouch also half, de gilt, ind half, de verkeuft.

36. Eid der geschworenen Streicher. [1350—1360.]

Papierblatt, Köln Stadt 20 c, nach den Schriftzügen aus dem 6. Jahrzehnt des 14. Jahrhunderts.

Die gesvoren strygere sûelen sweren zu den heiligen, die doiche reicht ze strychen ind alremallich dat sin ze geven mit deme reyffen an der steede claven gemessen, ind si soelen nemen van deme gantzen scharlachen eynen halven gulden, van deme langen doiche zwene alde groissen ind van deme kurten eynen alden groissen. Item van deme stryveden eynen halven alden groissen ind van dem stryveden scharlachen 2 alde groissen ind ditz ze verstain van gewande van Brabant ind van Vlaenderen. Vort van anderen gewande, wa dat gemaicht is, sal men nemen van eyme doiche, dat beneden 20 gulden gegolden wirt, eynen halven alden groissen, ind wat darboven is eynen alden groissen, ind si en sûelen bi yrem eide neit me nemen overmitz sich of yemant anders mit eyncher argelist of behentgeit ind sie soelen dit der steede truwelichen ind bescheidlichen bewaren ind dit gelt hantreichen, dar id van reicht gebûrt, ind wa men vindt, dat si eynen unreichten[d] reiffen haint of unreicht messen of gemessen hedden, so sint si up lyf ind up gûet[1].

37. Eid der Weinaccisemeister. [c. 1360.]

Eidbuch von 1341 (B) A IV 5 fol. 12'.

Dit is der eyt der assisemeistere.

1. In[e] dem irsten dat sij van eyme yecligen voider wijns, dat getzapt wirt, van alremallich heven soilen, nyeman daan zû

a) nach *jairs* folgt: *nota de redditibus civitatis, verte.* b) vor und nach *half* sind mehrere Worte unleserlich. c) zwischen § 8 u. 9 ist ein Abschnitt durch Feuchtigkeit grösstentheils zerstört und unverständlich geworden. d) vor *unreichten* ist *unde* durchgestrichen. e) über der ersten Zeile und am Rande: *non scribe.* Die Eintragung ist durchgestrichen.

[1] vgl. nr. 35 §§ 3 ff.

schonen umb maischaf noch umb vrůntschaf, vier vierdel wijns ind alsulgen gelt, as danaf kůmpt, umber zer wechen des gůdenstages gantz ind zumail up die rentkamer trůweligen leveren soilen na yren besten synnen sunder argelist.

38. Ordnung der Feuerwehr. [c. 1360.]

Längliches Papierblatt ohne Datum, nur auf der einen Seite beschrieben; nach den Schriftzügen von c. 1360.

1. Dit sint die zimmerlude ind die steinmetzer.

Meister Peter der steede zimmerman hait eynen kesselhoit. Meister Rutger der steede steinmetzer hait eynen kesselhoit. Henkin van Rurmunde deme is bevoilen eyn haich. Alf van Deerendorp[a] eyne leyder. Henkin van Ayghe eyne leyder. Herman by s. Cunibertz eyne leyder. Johan van Bunne hait eynen ember. Hannus Steegerman[b] hait eynen ember. Gerlach meister Rutgers sůn hait eynen ember. Werner meister Rutgers sůn hait eynen ember. Gerlach in Clockenergassen hait eynen ember. Claus Sevenwif hait eynen ember. Lambrecht van Nůysse hait eynen ember. Ind diese haint gekoeren eynen meister as Alf van Deerendorp mit moitwillen, so wat sy de heist doin, dat sy dat suelin doin.

2. Dit sint die smiede.

Meister Henrich der steede smit hait eynen kesselhoit. Peter van der Hennen is bevoelin der haich. meister Hillebrant is bevoelin der haich. Congin Bertrams sůn is bevolin die leyder. Henkin Schotgin van Důren deme is bevoelin die leyder. Peter van Arwilre is bevoelin die leyder. Henrich van Berchgin[1] is bevoelin die leyder. Henkin van der Hellin hait eynen ember. Arnolt Cranhůys neve eyn hoifsmit hait eynen ember. Mais van Erclens hait eynen ember. Tilo Vleminck hait eynen ember. Henkin meister Gotschalcs neve hait eynen ember. Hedenrich der smit in Numericgassen hait eynen ember. Ind diese haint gekoerin zu eynem meister Henrich van Berchgem mit moitwillen, so wat sy die heyst doin, dat sy dat suelin doin.

3. Dit sint die huysdecker.

Meister Gobel de hait eynen kesselhoit[c]. Herman up deme Berlige hait eynen ember. Henrich vanme Irregange hait eynen ember. Tilo meister Lambreichtz sůn hait eynen ember. Důnewalt hait eynen ember. Heyno Winroeder hait eynen ember. Her-

a) in der Vorlage verbessert aus *Dollendorp*. b) ursprünglich *Steeger*, *man* über der Zeile nachgetragen. c) vor *kesselhoit* ist *hoit* durchgestrichen.

[1] Heinrich Berchgeym *eyn kesselsleger* wird 1358 als Bürger aufgenommen, Quellen I S. 157.

man van Segen[1] hait eynen ember. Henkin van Zudendorp sal bewaren die leyder. Congin Schuttelgin sal bewaren de leyder. Herman van Londe sal bewaren die leyder. Schillinck van Londe sal bewaren die leyder. Costin sal bewaren den haich. Everard Rodeger sal bewaren den ember. Ind diese haint gekoerin zu eynem meister Herman up deme Berlige, so wat sy de doin heist, dat sûelin sy doin.

4. Vort so haint diese vurs. partien overdraigen, weirt sachge, dat irre eynich, as verre as hee binnen Coelne were ind gesunt were, niet zu brande en queme, de sal gheeven synem meister seys schillinge zu bûessen ind syn meister sal un penden darvûr van des raitz weegen, ind weirt, dat deselve anderwerf niet zu brande en queme, so sal hee eyn jair bûyssen Coelne syn, niet binnen Coelne zu comen, ind die gereitschaf, die hee hait, die sal men eyme anderen gûeden birven manne gheeven, den men in syne stat setzen sal.

5. Vort weirt sachge, dat irre eynich synen ember, haich of leyder, die yme bevoelin were, verloere of verwarloist, de sal eyne ander gelden in die stat, dat verloeren were. Mer weirt, dat de vurs. stucke eynich zubriechge, verbrente of veralde, dat sal die stat weder doin machgen ind[a] demegheme beveelin, deme id zubehoirte.

6. Ind dese vurs. punte haint sy gesichgert in gueden truwen stede zu halden ind[a] wa id birnt nazuvoilgen. Ind men sal mallich gheeven eynen rock zu kirsnacht van der steede weegen. Vort haint sy gesichgert, dat sy deme raide gehoirsam sûelin syn ind by deme raide bliven, so wa des noit is, mit irre gereitschaf.

7. Vort weirt, dat irre eynich aflivich wûrde of zu alt of lam of zu kranck wurde of buyssen Coelne vûere zu woenen, so sal ir meister eynen anderen gelijch birven kneicht in des stat setzen.

8. Vort is un gesaicht van des raitz weegen, dat der greve ind die burgermeistere, die zerzijt sint[b], die lude suelin uysser weege doin gain, sy niet zu hinderen, ind der greve ind[c] die burgermeistere[d] sûelin bewaren, dat die plonderen up eynen hoif werden gedraigen, bis der brant gedain is, dat mallich dan dat synt weder werde.

9. Vort is un gesaicht, dat der greve ind die burgermeistere sûelin updoin doin die neiste bachuyser ind brûhuyser by deme brande, die pûtze zu offenen, ind die bruwerkneichte mit iren amen

a) Vorlage: *in*. b) *die zerzijt sint* ist über der Zeile von derselben Hand nachgetragen und in der Zeile ist ausgestrichen: *ind die tirmptmeister des kirspels, da der brant were.* c) *ind* über der Zeile. d) nach *burgermeistere* ist *ind die tirmptmeistere* ausgestrichen.

[1] Ein Hermannus de Segen wird 1363 Bürger, Quellen I S. 161, ob identisch mit dem im Text genannten?

ind die beckerkneichte mit iren zyven sůellin wasser zudraigen, ind so wat dat wasser cost zu draigen, dat sůelin die burgermeistere verrichten van der steede guede[a].

10. Vort haint sy gebeeden, weirt, dat eynich hůys by deme brande stoinde, dat niet loessen en můechte, dat sy dat nederzien můegen sunder ymantz zorn of misdoin, ind dat dat der rait mit denghienen, der dat hůys were, saissen sůelin.

Die gereitschaf hait gecost 96 marck 6 sol.

39. Ordnung der Messe. [nach 1360 März 17[1]].

Grosses Privilegienbuch (weisses Buch) fol. 128′—132, gedruckt: Quellen I S. 115—119 ohne Datum.

[Van der myssen[b].]

I. Dit sint die půnte, die men halden sal[c] van deme gewande bynnen der missen[d].

1. In[e] den irsten, dat men eyme yeclichen gaste ind coufmanne van gelden ind van verkouffen ind so wat darin vallen mach eyn unvertzoicht reicht sal doin doin, so wat up die messe geborgt wirt.

2. Item[f] dat ein yeclich[g] man, he sy gaste of burger, bynnen der stat van Collen, up wilcher stat he wilt, weselen mach golt of silver, ind dat zwene gesvoren wigere wigen soelen uss ind in ind dat gelt kiesen, damede die lude bewairt sin, darane die lude, die is behůeven, ghaen můegen, ind die en suelen van hundert gulden neit me nemen dan zwene Engilschen ind van der marck silvers zwene penninge Coltz peymentz ind van der marcke goltz ouch zwene penninge.

a) nach *guede* ist durchgestrichen: *ind so we yemantz yͤt nympt zu brande, den sal men hangen.* b) die Ueberschrift ist von der Hand Joh. Bruwers. c) *sal* über der Zeile. d) nach *missen* ist von der Hand Joh. Bruwers hinzugefügt: *ind anderen stucken.* e) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *de judicio.* f) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *de moneta.* g) *yeclich* über der Zeile.

1 Die in Art. I § 13 überlieferte Nachricht von dem Ausschluss der Kaufleute von Roermonde, Venlo und Nieuwstad von der Messe ermöglicht wenigstens die Feststellung eines genaueren Anfangsdatums für die folgende Messordnung. Köln nämlich, dessen Kaufleute im Lande Geldern ihrer Waaren beraubt worden waren, schloss am 17. März 1360 mit dem Herzog Reinald III. von Geldern, dessen Bruder Eduard und den geldrischen Städten eine Sühne, von der nur die erwähnten drei Städte ausgeschlossen sein sollten, bis auch sie die Friedensurkunde besiegelt haben würden, Höhlbaum, Hans. Urkb. III nr. 475. Wann die drei Städte der Sühne beitraten, ist nicht bekannt. In dem kölnischen Erlass über die freie Messe vom 15. u. 20. Sept. 1387, Akten I S. 129 f. u. Quellen V nr. 393, sowie in den zwischen Geldern und Köln geschlossenen Geleitsverträgen vom 3. Juni 1391, Urk. nr. 4359, Mittheilungen IX S. 65 u. Handvesten v. Nijmegen S. 208, werden Ausnahmen nicht mehr erwähnt. Die Schriftzüge der Messordnung weisen auf das Jahrzehnt von 1360—70 hin.

3 Vort[a] so sal men gesworen stryger haven vier off seiss van der stat van Colne, die die doigge strygen, ind die suelen onsen heirren sweren zu den heilgen, reicht ze strijchen ind alremallich dat sin ze geven mit dem reiffen an der stat claven gemessen[1].

4. Ind men sal nemen van deme gantzen scharlachen doiche eynen halven gulden, van deme langen doiche zwene alde groissen ind van deme kurten eynen alden groissen[1].

5. Item van deme stryfden eynen halven alden groissen ind van dem stryfden scharlachen zwene alde groissen, ind dit is ze verstan van deme gewande van Brabant ind van Vlandren[1].

6. Item van anderen gewande, wa dat gemaicht is, van eyme doiche, dat beneden 20 gulden gegolden wirt, sal man nemen eynen halven alden groissen ind wat darboven is eynen alden groissen van eyme yeclichme doiche[1].

7. Ind wa men ymant vindt, de eynen unreichten reiffen hait of unreicht mist of gemessen hedde, de is up lyf ind up gůt[1].

8. Item wa men eynich doich vindt, dat bruchich of wandelber is, dat sal derghin richten, des dat doich was, na marczalen, ind ouch sal he richten alsulchen voirloen, as dat doich vort ind wieder hait gecost ze vůeren, ind darboven sal he ÿm lenen as lange sin gelt, as lange he dat sin unden gehat hait. Ind dit sal stain na dem, dat die couflude wisen. Kůnden die couflude neit overdragen, so mach die sache gedien vůr die richtere.

9. Item mach alremallich mit syme doiche stain, so wa he wilt, bynnen der stat, da he die stat alreneist gehuren kan.

10. Item as manchen stapel, as der gast hait in syns wirds of in sinre wirdinnen huysse, as manchen gulden sal he geven die misse uss, ind der wirt sal un wieder geven die zijt uss holtz ind koelen ind vůr ind beddegewant.

11. Item[b] as die messe angheit, so sal men die klocke zu den groissen s. Mertine luden, as lange dat men eyne mile weiss riden můcht, ind dan sint alremallich vry, as verre sy die stat van Colne neit verwort en hain ind den burgeren van Colne noch der stat van Colne neit untsaicht en haint, noch die of den coufman neit gerouft of gebrant en haint. Ind as die messe ussgheit, so sal men dieselve clocke ever luden, so sal sich mallich ewech machen.

12. Item we die vryheit bricht binnen der missen, dat sal men zurichts richten, id sy van důveden of van morde of van wonden ÿclich na syme reichte.

a) zwischen §§ 2 u. 3 ein grösserer freier Raum, am Rande von § 3: *de panno laneo,* von der Hand Joh. Bruwers. b) zwischen §§ 10 u. 11 ein grösserer freier Raum; am Rande von § 11 von der Hand Joh. Bruwers: *de campana pulsanda ad myssam.*

[1] vgl. nr. 36.

13. Item so haint unse herren overdragen, dat die van Ruremûnde, die van Venle noch die van der Nuwerstat noch ouch gheyne juden, so wanne si sin, bynnen dieser missen zû Colne neit cômen en suelen.

II. Alsus sal ment halden van dem gude van gewichte[a].

1. In den eirsten, dat men deme coufmanne, he sy heimsche of vrempde, ein unvertzoicht reicht doin doin sal ind yem doin richten mit der sonnen, so wa he klaicht.

2. Item sal man haven eyne groisse wage, dae men gut van gewichte up wighe, ind eyne cleyne wage, da men up wige ein veirdeil ind darunder, ind die diese wagen bewaren, suelen zu den heilgen sweren, onsen herren vanme rade reicht ze wigen by yren eiden ind mallich dat sin ze geven.

3. Item ein yeclich balle, sy si[b] groisse of clein, die ein man dragen mach, die sal gelden zwene alde groissen zu underkouffe, der gilt eynen, de gilt, ind de[c] verkeuft eynen, ind zû huyssgelde dry alde hallere, die sal geven derghin, de gegolden hait. Ind eyn ŷclich zinder gilt van gewichte 5[d] alde hallere, der gilt zwene, de verkeuft, ind de da gilt dry, ind dat sal vallen der steede bynnen der missen.

4. Item eyne yeclich balle sardoichs gilt zwene alde groissen zû underkouffe, der gilt eynen, de gilt, ind de verkeuft eynen, ind eynen Engilschen van eicht penningen zu hûisgelde, den gilt derghin, de gegolden hait.

5. Item so gilt man van dem dûsent werckes 3 s. zu underkouffe ind 3 s. zu huysshûringen[e], dat gilt derghin, de gilt, ind de verkeuft as vele.

6 Ind van dem 100 wass 6 den. zu underkouffe ind 4 d. zu huyssgelde, ind dat gilt derghin, de verkeuft, ind de gilt as vele.

7. Vort sal man wigen mit den Coltzschen gewichten, ast van alders hercomen is, ind sal geven 100 ind 4 pûnt vur ein zinder, 52 pont vur eynen halven zinder, 26[f] pûnt vur ein veirdeil ind 13 punt vur ein half veirdeil ind vort ein yeclich pûnt, as man van alders her gedain hait.

III. Dit is van dem rosmarde[g].

1. In den iersten dat men nemen sal van eyme yeclichen perde, id si grois of cleyne, dat verkoicht wirt, eynen schillinck, ind den sal gelden derghin, de gegolden hait. Untfoirt de den, so hait he dat pert verloeren.

a) nach *gewichte* ist von der Hand Joh. Bruwers hinzugefügt: *in der myssen.* b) *si* über der Zeile. c) *de* auf Rasur. d) *V* auf Rasur. e) *huysshûringen* auf Rasur. f) vor *XXVI* scheint *X* ausradirt zu sein. g) nach *rosmarde* ist von der Hand Joh. Bruwers hinzugefügt: *in der myssen.*

2. Item so sůelen die underkouffere van eyme yeclichen perde, dat verkoicht wirt, da si over ind ane sin, van der marke vier penninge nemen, bis an 36 marke Coltz peymentz. Ind wat darboven were, danaf en soelen si neit me nemen dan van der marke zwein pennynge. Ind we darboven me neme overmitz sich of eynen anderen mit eyncher behentgeit off argelist, de sal meyneidich[a] [sin] ind sal gelden darzů 10 mark ze bůessen. Ind hait he der 10 marke neit, so sal he eynen maent yn dem tůrne ligen ind sal nochtan die 10 mark geven. Ind ghiet he der neit, so sal he ein jaer buyssen Collen sin. Ind we darvůr bede van unsen heirren of van yemant anders, de sal gelden 10 mark zu buessen.

3. Item we ein coufman sin wilt as perde ze gelden of zu verkouffen, de en sal ghein underkouffer syn. Ind we darwieder dede, se sal gelden 20 mark ze boessen. Ind hait he der neit, so sal he ligen eynen maent inme turne ind nochtan die 20 mark betzalen. Ind ghiet he der neit, [so sall he] eyn jar bůyssen Colne sin. Ind we hervůr bede, de sal gelden die 20 mark, ind desgelychs sal der underkeuffere dieselve bůessen betzalen ind liden, of he ein coufman wurde, as perde zů syme nůtz ind urber ze gelden of zu verkouffen.

4. Item weirt sache, dat eynich underkeuffere spreiche, dat ein pert vergoitzpenningt were, dat men na in der wairheit vunde, datz neit en were, de gilt dieselve bůesse, as van den underkeufferen vurs. is, as 10 mark of eynen maint ynme tůrne ligen[b], ind nochtan sal he die 10 mark zurichts geven, ind ghiet he der neit, so sal he ein jaer uss der stat sin.

5. Item we ein pert wieder den anderen gilt, de salt betzalen mit der sunnen, dat vergoitzpenninckt wirt, ind deit he is neit ind der coufman darover claigede, so sal he up den tůrn zerichts ghaen ind danaf neit[c] comen, he en have den coufman verricht. Ind we herwieder bede, de sal gelden 10 mark ze buessen.

6. Item en sal ghein coufman geyne perde zu Důytze setzen binnen der missen, as van unsen ingesessenen coufluden da ze gelden of zu verkouffen, noch gein underkeuffer[d] van onsen ingesessenen over varen, as die perde helpen ze gelden of ze verkouffen. Ind we herwieder dede, da gilt der coufman van ẙedem[e] perde 20 mark ind der underkeuffer 10 mark ze bůessen, as dicke si darwieder deden.

7. Vort sal men schicken zwene van den coufluden ind zwene van den underkoufferen, die bi den zwen sin soelen van des raitz wegen darbi geschickt, ze warnen ind ze verhůeden ind ouch ze melden, dat mallich reicht geschie na satzinge der steede. Ind we darwieder dede van den coufluden, de sal 15 dage inme torne ligen ind der underkeuffer 10 mark ze buessen gelden of eynen

a) Vorlage: *meyeidich*. b) *ligen* über der Zeile. c) *neit* über der Zeile. d) *underkeuffer* auf Rasur. e) Vorlage: *ẙver*.

maent inme tůrne ligen ind nochtan die 10 mark gelden of ein jair uss Colne sin[a].

8. Item en sal ghein wiert, de pert heldt, geyne perde gelden wieder sinen gast noch underkouf danaf nemen. Ind we darwieder deit mit eyncher arglist of behentgeit, de sal gelden 20 mark of eynen maent inme turne ligen ind nochtan die 20 mark gelden, ind hait he der neit, so sal he ein jar uss Colne sin, id en were dan, dat he eins perdes behuefde, dat mach he gelden.

9. Item[b] we ein metz zůyt up den anderen, diewyle die misse wert upme rossemarde, de sal gelden 6 alde groissen. Sleit he yemant wont mit eyncher gewer, de sal gelden 6 sware gulden ind hait he der neit, de sal sin up die hant. Ind we hervur bidt, de gilt die vurs. 6 gulden ze buessen.

10. Item en sal nyemant den anderen kůmberen bynnen der myssen umb sachen, die vur der missen geschiet weren, de sachen en hedden sich erlouffen bynnen der missen.

11. Item gevellit eynich zwist, daidinge of stoisse tusschen dem, de gilt ind verkeuft, as van bruchen wegen der perde ind so wat darin vallen mach, dat sůelen die zwene richten, die darbi geschickt sin, na allen hercomen dry dage in der wechen as dinstaigs, donrestaigs ind saterstaigs.

12. Ind diese bůessen sůelen half vallen der steede up die rentkamer, ein veirdeil den, die darbi geschickt sin, ind ein veirdeil den, die[c] id meldent.

IV. Dit is van den tzoimen ind van den sedelen ind dat darzů hoirt[d].

1. In den irsten, dat die stat haven sal van eyme yeclichen vass of van eyme soyme 8 d. Coltz peymentz.

V. Dit is van deme kuffere, messinck, tzin, bly, stale ind yseren.

1. In den irsten dat ein zinder van diesen sal gelden 6 alde hallere, dat gilt half, de gilt, ind half, de verkeuft, as van gewichte, ind dit vellit der stat.

2. Vort vanme ysere gilt ein pǔnt roeden zů zellen 8 alde hallere, dat giet half, de gilt, ind half, de da verkeuft.

VI.

1. Vort so mach alremallich wyne gelden ind verkouffen gantz upme Ryne bynnen den veirtzien nachten, dat diese misse weirt[e].

a) § 7 ist von derselben Hand später zwischen §§ 6 u. 8 eingeschoben. b) am Rande: *non legatur*. c) *die* über der Zeile. d) nach *hoirt* ist von der Hand Joh. Bruwers hinzugefügt: *in der myssen*. e) nach *weirt* ist von der Hand Joh. Bruwers hinzugefügt: *ind anders neit vur noch nae sonder argelist*.

40. Weinaccise. 1363 Juli 7.

Eidbuch von 1341 A, A IV 2 fol. 8', gedruckt: Quellen I S. 135 nr. 45.

Id si kůnt, dat unse heirren van dem engen raide, die nů sitzent mit allen reden, die vůr ind na in dem engen rade gesessen haint, ind mit den widen reden ind mit allen erfachtigen luden, burgeren zů Coelne, umb eyn gemeyn best der stat overdragen haint ind gesat eyndrechtligen umb noit wille van gebrechge renten ind gulden der stat, die der stat nů anlijcht ind dagelix overvelt[1], eyne assyse up den wijn, also dat men van eyme yeclichme vůeder wijns, dat men tzapt, gheven sol also viel geltz as vur vier verdel wijns gebůrt na der duyrden, dat men den wijn tzapt, ind want die vurs. assise umb eyn gemeyn best der stat gemaicht is, so setzen wir, so we sich darwieder setzit vravelich mit worden of mit werken, dat de sal sijn eyn jair usser der stat, ind as dat jair uss is, wilt hee wieder in die stat komen, so sal hee up der stat torn gain, dar un der rait, de zerzijt [is], wijst, ind bliven da ligen eyn gantz jair uss, ind binnen den tzwen jaren, so en sal hee of yemant van sinen weegen sich generen of umgain mit gheynre kůnne komenschaf, dye yeme binnen den tzwen jaren of darna zů staden of zů baten comen sůele of muege. Datum anno domini millesimo ccclxiij feria sexta ante Margarete.

41. Ordinancie vom Pferdemarkt. [c. 1365.]

Pergamentblatt in Folio, einseitig beschrieben, zum öffentlichen Aushängen bestimmt; auf der Rückseite steht von späterer Hand: *gesetze van der perdekommentschafft;* für die Datirung waren die Schriftzüge der einzige Anhaltspunkt.

Vam rosmarte.

Wir richtere ind rait van Coelne gebeden diese gesetze herna geschreven umb eyn gemeyn beste unser burgere ind vort alremallichs[2]:

1. In eirste dat die onderkouffer nemen solen van eym eyclichen perde, da sij over ind an synt, ast verkoicht wirt, 4 d. van der marc bys an 36 marc Coeltz paymentz, ind wat darenboven were, danaf en solen sij neyt me nemen dan 2 d. van der marc, ind we me neme darenboven overmitz sich of yeman anders mit eyncher lijst of behentgeit, der sal gelden 10 marc zo boessen of eynen maynt inme tůrne zo legen ind die 10 marc nochtant zo

[1] Die hier erwähnten financiellen Schwierigkeiten der Stadt stehen ohne Zweifel in Zusammenhang mit der Errichtung des Zolls zu Bayen, der zu den Streitigkeiten des Raths mit den Zünften und dem Kaiser Anlass gab. Der Kaiser hatte der Stadt den Zoll verliehen und sich einen Antheil am Zoll ausbedungen; vgl. die Erzählung des neuen Buchs, Städtechron. XII S. 273 f. und Cardauns das. S. 274 Anm. 3.

[2] vgl. zum folgenden nr. 39 Art. III.

bezalen, ind en geyt hie dan der neyt, so sal hie eyn jair uys Coelne syn ind die 10 marc zo bezalen, ee hie in Coelne kůmpt.

2. Ever we eyn koufman syn wilt, as pert zo gelden ind zo verkouffen, de en sal ghien onderkouffer syn, ind we darweder dede, de gilt 20 marc zů boessen of eynen maint inme tůrn zo legen ind die 20 marc nochtant zo bezalen of eyn jair uys Coelne zo sijn ind die 20 marc nochtant zo bezalen, ee hie in Coelne kome, ind desselvengelijchs sal der onderkouffer deselve boesse bezalen, of hie eyn koufman wůrde, pert zo gelden ind zo verkouffen zo syme nutze.

3. Ever weirt saiche, dat eynich onderkouffer spreche, dat eynich pert vergotzpennynckt were, dat man na in der wairheide vůnde, datz neyt en were, de gilt 20 marc zo boessen of eynen maint inme tůrn zo legen ind die 20 marc nochtant zo bezalen onder pynen, as vůrs. is.

4. Ever en sal ghien onderkouffer noch neyman ghien pert vergotzpennyngen noch uys ghienger herbergen noch stalle voeren nog zien liden noch besien, dieghene, der gilt ind der verkouft, en syn beyde dabij. Ind we dat dede, de gilt 10 marc zo boessen onder der pyne vůrs.

5. Ever wilch koufman of onderkouffer bůsen Coelne intgáin eynchen koufman of perde rede, ghienge, voere off lieffe in eyncher wijs ind behentgeit, as pert zo besien, zo gelden of zo vůrsprechen ind vergotzpennynegen, ee der koufman ind die pert bynnen Coelne quemen, de gilt van eym eyclichen perde 20 marc zo boessen onder der pynen vurs.

6. Ever sal ghien ingesessen koufman van Coelne ghien pert bynnen der myssen zo Duytze setzen noch ouch anderswar bůsen Coelne, da zo gelden ind zo verkouffen, of ouch zo eynchen anderen zijden noch ouch ghien ingesessen onderkouffer neyt overzovaren zo Duytze noch anderswar, as perde zo besien, zo gelden of zo verkouffen in eyncher wijs, id sij heymlich of offenbair. Ind we darweder dede, da gilt der koufman 20 marc zo boessen van eym eyclichen perde ind der onderkouffer 10 marc, as ducke as irre eynich dat deyt onder der vurs. pyne.

7. Ever en sal ghien koufman ghien pert ee verkouffen dan up den anderen dach darna, dat id in Coelne kůmpt, ind daentůschen en sal ouch ghien onderkouffer der perde ghien vůrsprechen noch vůrhalden noch vergotzpennynegen mit ghiengen lijsten an neyman noch van neymans wegen. Ind we dat dede, da gilt der koufman 20 marck zo boessen van eym eyclichen perde ind der onderkouffer 10 marc, as ducke as irre eynich dat dede, onder pynen vurs., id en were dan saiche, dat der rait van Coelne[a] eynichs pertz bedorfte.

8. Ever ist saiche, dat eynich gast of pylgerem bynnen

a) *Coelne* über der Zeile.

Coelne kůmpt up den satersdach, de sunder argelijst verdich is, ind ghien koufman en is noch onderkouffer, as vůrs. is, de mach syn pert up denselven satersdach verkouffen up dem vrijen Nůnmarte ind neirgen anderswa onder pynen ind boessen eyns koufmans vůrs.

9. Ever en sal ghien wirt, de pert helt of neyt en helt, ghien pert weder synen gast noch weder neman gelden noch ouch ghienen onderkouf van den perden neymen in ghienger wijs. Ind wilch wirt dat dede, heymlich off offenbair, de gilt 20 marc zo boessen van eym eyclichen perde onder der pynen vůrs., id en sij dan saiche, dat eynich wirt eyns pertz behoefde zo synen noden, dat mach hie gelden ind ghien me.

10. Ever en sal neyman van perden onderkouf neymen, dan de die gesworen onderkouffer synt. Ind we dat dede, de gilt van eyme eyclichen perde 20 marc zo boessen onder der pynen vůrs.

11. Ever we eyn pert gilt, de sal id mit der summen[a] bezalen, na dem dat id vergotzpennyckt is, ind we des neyt en deyt, de sal derijcz na des koufmans clagen up den turn gain ind alda geslossen zo legen up syn cost[b] ind van dan neyt zo scheiden in ghienger wijs, hie en have zeirst den koufman wale bezailt. Ind we des neyt en dede, de gilt van eyme eyclichen dage 20 marc zo boessen ind nochtant up der stede slos zo gain, as vůrs. is.

12. Ever en sal neman vůr ghienich dys briefs půnten ind boessen bidden noch bede bestellen in ghienger wijs. Ind we dat deyt, hie sij, we hie sij, de gilt 10 marc zo boessen, ind nochtant sal derghien gehoirsam sijn, de verbrochgen hait in eynchen gesetzen dys briefs, onder pynen vurs., hie sij koufman of onderkouffer, raitherre, wirt, burger of gast.

13. Ever willen wir, so wat zwyst, dadinge of stoiss gevelt tůschen den, der gilt ind der verkouft, as van brůche der perde of wat daryn vallen mach, dat dat dieghene richten van unsen wegen, die wir alle jaire darbij schicken in all unser macht ind mogen[1]. Ind so we sich un verwravelt in eynchen gesetzen mit worden of mit werken bůsen of bynnen yren gerichte, de sal zerstunt up den tůrn gain ind neyt van danne zo scheiden, hie en have zeirst bezaelt 20 marc zo boessen under der pynen vůrs.

14. Ever willen wir, dat all diese gesetze gehalden [werden] van mallige, so wie sij vurs. steynt onder yren boessen.

15. Ever willen wir, dat alle diese vůrs. boessen up der stede rentkamer komen ind neirgen anderswar.

a) so die Vorlage, wahrscheinlich ist *sunnen* zu lesen. b) Vorlage: *Coelne* (!).

[1] In den Amtherrenverzeichnissen von 1385 ff., Quellen I S. 81 ff., wird jährlich ein Pferdemeister genannt.

42. Ordinancie über die Freiheit der Stifter, Klöster, Orden und Hospitäler vom Molter. [c. 1370.]

Fragment eines Papierheftes, Köln Stadt 12c, zusammengehörig mit nr. 43 und von derselben Hand beschrieben; die Datirung nach den Schriftzügen.

Dit is die ordinancie, die man pliet vrij zu laissen den gestichten, den cloisteren, den geordenden luden ind dem heiligen geiste zer wechgen.

1. In dem irsten s. Gereone 22 malder, zu Wijer[1]) 4 ind in zwey hospitaile 2 malder; zůme doyme 50; den preitgeren[2] 5; zů s. Andree 29 ind 1 sumb.; zů s. Mariengreden 15; zů s. Georisse 13; zů s. Severijne $17^1/_2$; zů s. Cunibertz 15; zů s. Apostelen 20, item 20 zu almůessen, die giet man in der irsten wechgen in der vasten; zů s. Panthaleone 9, item 8 zůme herfste, 10 zů almůessen, 4 yren knechten in den herfst, dit sal man voeren up s. Gereons dach; zů s. Mertijn 6; item dem hospitaile s. Mertijn $1^1/_2$, zu sent Revijlien[3] 15; item 1 dem hospitaile s. Gereone, item $1^1/_2$ alreheilgenhospitaile; zů s. Cecilien 16; zů s. Marien[4] $12^1/_2$; zů s. Katherijnen 15 zů 6 wechgen; den minrebruederen 5; den vrauwenbruederen 6; den crůytzbruederen 3; zů s. Gertrude 6; der heilige geist 6, item yre hogezide; zu s. Claren[5] 8 zu 14 dagen; zu Seyne[6] 4; zu wijssen vrauwen 3; zů s. Mauritzis $5^1/_2$; den Carthuseren 1; den Augustinen 5; s. Aghaten 4; s. Thoenis 3; zů s. Mariengarden 5; zume Aldenberge 1; zu[a] Arbach[7] $^1/_2$; dat spitail zu s. Andree 3 sumb.; zů Wijer 4[8]; zůme Yperwalde 1; dat hospitail s. Gereone 1; zů s. Mavyren 6[9]; alreheiligenhospitail $1^1/_2$. Dis byn ich Herman Stilkin[10] schuldich bleven der pisterijen vanme dome 100 malder, item der pisterijen van s. Andree 29 malder ind 1 sumbr.[b].

2. Dit synt des heyligen geistes hogetzijde:

Alreheiligendach, s. Mertijnsdach, s. Katherijnendach, s. Andriessdach, s. Nicolaisdach, u. l. vrauwen dach concepcio, s. Thomaisdach, des heiligen kirstz dach, jairsdach, drůtziendedach, s.

a) nach *zu* ist *me Alder* durchgestrichen. b) *Dis byn ich — 1 sumbr.* durchgestrichen.

1 Kloster Weiher vor Köln.
2 Dominikanerkloster.
3 Das Ursulastift, zum Namen vgl. Cardauns, Städtechron. XII S. 375 Anm. 2.
4 Maria im Capitol.
5 Kloster der Franciskanerinnen.
6 S. Marien zu Sion, Nonnenkloster in der Seyengasse.
7 Gemeint sind die Höfe der Klöster Altenberg und Eberbach in Köln.
8 vgl. Quellen IV nr. 291.
9 Benediktinerinnenkloster an der Machabäerstrasse.
10 Johan Stilkin und Joh. Florin haben im Jahre 1370 die Aufsicht über die Krahnen und den Molter. Quellen IV S. 594 unter Mai 1 (Dom. Mis. f. q. p.), vgl. die Urk. von 1371 Febr. 9, Quellen IV nr. 510.

Pauweltzdach, u. l. vrauwen dach purificacio, des sündaigs zu grois vastavende, s. Petersdach ad cathedram, s. Mathijsdach, u. l. vrauwen dach annunciacio, palmedach, mendeldach, paischdach, s. Philips[a] ind s. Jacobs dach, des heiligen cruytz dach, unss herren hemelvart dach, pinxstdach, des sacramentz dach, s. Johans dach mydtsomer, s. Peters ind s. Pauwels dach, s. Jacobsdach, s. Marien Magdalenen dach, s. Petersdach ad vincula, s. Laurenciusdach, u. l. vrauwen dach assumpcio, s. Bartholomeusdach, des heilgen cruytz dach, ast erhaven wart, u. l. vrauwen dach nativitas, s. Matheusdach, doemwijungendach, s. Michaelsdach, up der eylfdusen made dach, s. Symon Juden dach: zů eyme yecligem der vurs. hogetzijde 4 malder.

43. Ordinancie von den Krahnen, vom Molter, von Ballen, Wachs u. s. w. [c. 1370.]

A. Fragment eines Papierheftes, Köln Stadt 12b, zusammengehörig mit nr. 42, beschrieben von der Hand des Thomas von Dalen.

B. Pergamentblatt, welches zum öffentlichen Aushängen bestimmt war, der Text ist durchgestrichen, auf der Rückseite steht von der Hand des Heinrich von Lintorf: *expeditum.*

Dit is die ordinancie, die man heldt up der Saltzgassen van cranen, van molter, van ballen, van waisse, van steynen ind van alme anderen gude van gewichte ind van den vischkarren.

In dem irsten, so gilt eyn stůcke wijns, dat under 7 amen helt bis an 3 amen 2 s.; vort so wat boyven 7 amen is, it en were dan, dat it me dan 10 amen hielte, dat gilt 3 s. up yre eventure. Item wat under 3 amen is bis an eyne ame, dat gilt 12 d. Item so gilt man van eyme yecliger amen of tůnnen zů wynden 8 d. Item were sache, dat man eyne ame of eyne tunne in off uss droege mit urloyve, die gilt ouch 8 d. Item so nympt man van gewande, van sarrocke, van růeden, van waisse, van gude van gewichte ind vort van alme anderen gude van yeckligem stappel 2 s., ussgescheiden as viel, as eyn dragen mach, da en nympt man nyet aff. Ouch synt ussgescheiden die burgere van Noerenberg, it en were dan sache, dat sij des kranen gesunnen of bedorften, so geldent sij as viel as eyn ander[1]. Item van eyme groissen vasse stails 4 s. Item van eyme kleynen, dat yrre zwene dragent 2 s. Item van eyme groissen můelensteyne van 17 of van 16 palmen 8 s. van unsen burgeren ind van anderen vreymden luden 1 marck. Item van den van 15 ind van 14 palmen 6 s. Item van den anderen, die da beneden synt, da nympt man myn

a) Vorlage: *Phlips.*

[1] vgl. nr. 11.

af na gebûr. Item van den Drachenveltzer steynen[1] van yeclïgem hûnderde 30 s. Item van den blochsteynen van yeckligem voider 2 s. Item van des doems steynen zû dem werke, da nympt man af na gebûr na as viel lastz, as dat schiff dragen mach. Item van yecligem malder molters 2[a] s., beheltniss mallige syme vrijheit, dat synt die cloistere[b]. Item van yecliger karren visch up dem vischmarte 6 s. Item were sache, dat yeman sûnaventz of heilichsdaigs of nachtz, dem dat noit dede, gewûnden weuld haven, de mach dat doin mit urloyve up syne eventure ind nyet up der steede schade, wilchs urlofs sal he gesynnen, as yem des noit is.

Dit is die ordinancie van dem vischmarte in alle der wijs, wie sij Herman Stilkin ind Johan Florijn[2] dese nyeste 5 jair gehaven haint.

1. In dem irsten wat da karren mit sevisschen koment, da die boûme die erde roerent, danaf gilt eyne yeclige karre 6 s., nyet ussgescheiden of gesaltzen salmen koment up karren, da gilt ouch die karre 6 s.

2. Item wat in herbergen kûempt van sevisschen, da gilt ouch die karre 6 s., it en were dan, dat der koufman durchvaren weulde zu eyme anderen marte, da en gilt man nyet af, ussgescheiden wat in tunnen ind in korven is, da en gilt man ouch nyet af.

44. Handel der fremden Kaufleute in Köln. [1372.]

Papierblatt, Papiersachen 1372; zugleich mit dieser Verordnung befinden sich auf dem Blatt Concepte von zwei Schreiben, die sich auf eine augenblickliche, durch den Tod des Abtes Heidenreich von Ruyndorp eingetretene Vakanz des Klosters S. Panthaleon beziehen, s. Mittheilungen XXII S. 85 nr. 74. Ein von der Hand des Joh. Anroide c. 1390 beschriebenes Papierblatt, Köln Stadt 18[b], enthält §§ 4—13 (letzteren bis: *de dat gût verkoicht hedde*) dieser Verordnung; es beginnt: *zum yersten sal geyn vreymde koufman* u. s. w. Gedruckt: Quellen I S. 120—122 ohne Datum.

1. In dem irsten is geraimpt, dat geyne vreemde kouflude geyne hûser bynnen Coelne uphalden en soilen, mer sij soilen in offenbairen herbergen lijgen by yren wirden.

a) von späterer Hand ist vor *II* noch *II* hinzugefügt. b) in B ist von der Hand Heinrichs von Lintorf hinzugefügt: *ind orden.*

[1] Ueber den Betrieb der Drachenfelser Steinbrüche s. Korth, Annalen d. hist. Ver. f. d. Niederrhein LIV S. 5; das Absatzgebiet für die Drachenfelser Steine waren vornehmlich die niederrheinischen Lande, wo man jene häufig in den Stadtrechnungen erwähnt findet, so in Geldern: *Item gekocht tegen Engelbrecht van Alderay 1 virdel Drakenveltz steens, costen 4 r. gulden* (Rechnung von 1432/33 im St.-A. Geldern), in Arnhem 1451, s. van Hasselt, Arnhemsche Oudheden III S. 139, in Deventer wiederholt, s. van Doorninck, Cameraarsrekeningen van Deventer III 1 S. 480, III 2 S. 1 u. 184.

[2] Vgl. S. 36 Anm. 10. Dem Joh. Florijn versetzt die Stadt am 19. Febr. 1381 die Accise vom Gewandschnitt auf 2 Jahre, Quellen V n. 261, vgl. Mittheilungen IX S. 23.

2. Item soilen sij yre koumenschaf brengen in dieselve yre herbergen ind die daynne verkoufen ind veruysseren, id en were dan sache, dat sij sy anderswar voeren weulden.

3. Item so en soilen sij geyne koumenschaf verkoufen, sij en sůelen sij leveren bynnen viertzienachten dem, de sij gegolden hedde, sunder argelist mit wist yrs wyrtz.

4. Item en sal geyn vreymde koufman noch nyeman van synen weigen eynge koumenschaf verkoufen bynnen Coelne, die ouch daenbynnen vergolden were, sunder argelist [1].

5. Item en soelen sij noch nyeman van yren weigen geynen sarrock verkoufen dan mit gantzen ballen.

6. Item so soilen sij yre gůt gantz verkoufen in den ballen, so wie sij dat zu lande brengent, datz zu verstain, dat sij verkoufen mogen, also as dat van alders her komen is, as mit namen eynen sack peffers, eynen sack genvers, eynen sack caneels ind vort anders alrehand krůyt, so wie sij dat brengent ind van alders gewoinlich is geweist.

7. Item en soilen sij under vier broden hardtz zůkers nyet verkoufen.

8. Item en soilen sij nyet min saffraens verkoufen dan drij waigen, die machent 9 půnt.

9. Item were sache, dat eynich unser burgere dis gekruydts yet behoifde zů synre cost, dat sal man yem mit laissen umb denselven penninck, as verre as dem koufmanne van dem genůegde vur syn gelt.

10. Item en soilen sij geyne roe sijde under eynre waigen verkoůfen, wilge waige halden sal 12 půnt ind nyet min.

11. Item en sal geyn wyrt weder syne geste eynge koumenschaf gelden noch doin gelden, noch ouch geyn wyrt dem anderen koumenschaf helpen gelden en sal noch drijven in syme huysse, yem vurderlich zu syn, ayn argelist.

12. Item en sal nyeman, de bynnen Coelne gesessen were, geyne koumanschaf gelden in urber eynger geste, he en nente dan, weme he sij gulde, ind die koumenschaf en sal bynnen Coelne vort nyet verkoicht werden, as vurs. is [a].

13. Item were sache, dat eynich unser burgere der vurs. gekrude eynich vergolden hedde ind eyn ander van unsen burgeren of burgersen queme ind des gůtz mit gesunne, ee dat gůt gewegen were, dat sal man yem half laissen of as viel, as he is behoift, doch also, dat he des boyven dat halfscheyt nyet haven en sůele, noch ouch under eyme halven vierdeil, ussgescheiden of

a) zwischen §§ 12 u. 13 ist durchgestrichen: *Item en sal geyn vreymde koufman zů Coelne langer lijgen dan 6 we[chen].*

[1] Derselbe Grundsatz für den Handel der Gäste galt in Dordrecht, Keurboek von 1401, Werken der vereniging tot uitgave der bronnen van het oude vaderlandsche recht, Eerste reeks nr. 4; de oudste rechten der stad Dordrecht etc. uitg. d. J. A. Fruin I S. 48 § 148.

unser burgere eynich des eyne waige haven weulde zu synre cost, dat synt 3 pûnt, die sal man yem gheven ind nyet min, ind allet as verre, as dem koufmanne genoigt der bezalingen, de dat gût verkoicht hedde, uysgescheiden lijnwait, vlais, garn ind alsulge koumenschaf, as in dat koufhûys geburt.

14. Item were sache, dat yeman, he were, we he were[a], gût verkoichte umb guldene, den mach man weiren ind bezalen mit payemente vur die guldene in alre wijs, as dat die stat zerzijt gesat ind geordineirt hait.

15. Item so wilch burger of gast, he gulde of verkoichte, de in deser sachen verbreche of herweder dede, de sal van yecligen 100 mark gheven 10 marck zu boissen, die boisse half vallen sal up der stede rentkamer ind dat ander halfscheit dem, de id melte.

16. [Item sal] eyn yeclich gast ind vreymde koufman tusschen dit ind s. Johans missen sich bij die wyrde bynnen Coelne leigen, sunder selver huyser upzuhalden, ind we achter der zijt selver huys uphielte ind nyet bij wyrde en were, de sal gelden 100 guldene zu boissen, up der stede rentkamer zu bezalen.

45. Schlichtung eines Streits zwischen den Provisoren des Heiligengeisthauses und einigen Bürgern über einen Thurm auf der Stadtmauer. 1373 Febr. 17.

Statutensammlung von 1407 A IV 10 fol. 115, A IV 11 fol. 124, in der Form überarbeitet, gedruckt: Quellen V nr. 9.

Id sy zo wissen, dat want tzwist, stoyss ind dadynge geweyst synt in vûrledener tzijden tusschen den provisoren des heiligen geystz upme hoyve an eyne syde ind Franken vanme Horne, Iden synre hûysfraûwen ind Gerarde Roytstocke deme joncgen, Nesen synre huysfraûwen ind Gerarde van deme Bûcke, erven wilnee Johans vanme Toyrne, as umb den toyrn gebûwet up der steide mûyren zo Ryne wart an de ander syde, so synt doch de vurs. partijen vrûyntligen mit yren goiden willen oevermitz wist unser herren vanme rayde gesaist ind gesat van dem vûrg. stoysse, also dat der vurg. heiligegeyst haven sall vur alsulchen reicht, als hee an demeselven toyrne hadde, so we dat in desem register herna geschrieven steit, dese rente erffligen ind eweligen nae dode Gerartz van dem Bûcke vurs., myt namen alle dat cleyne erve, as drij schillinge ind nûyn pennynge goitz geltz an huse Johans van Ratyngen upme oyversten Hoûltzmarte geleigen ind drij schillinge goitz geltz an Schymmelpennyngs erve geleigen an tzwen husen under eyme dache genant Berenroyde ind vier schillinge goitz geltz an Fyen huyse van Nûysse upme Bûttermarte geleigen ind tzwae marke geltz an Peters huse des cornmudders upme

a) *he were — were* über der Zeile.

Nůymarte geleigen, ind die vurg. erven soillen behalden den toyrn vurs. in alle der voygen ind manyeren, als dat in deme schryne unser steyde erve up der steyde rentkameren geschreven steit. Datum anno domini mccclxxiij feria quinta post Valentini martiris.

46. Tagelohn, Arbeitszeit u. s. w. der Werkleute und Tagelöhner. [1374.]

Liber copiarum I fol. 52 f., gedruckt: Quellen I S. 127 nr. 42 ohne Datum, registrirt: Mittheilungen I S. 83.

1. In den eirsten, zimmerlude, steynmetzer, den sal man des dages geyven 8 s. oever al ain eynger kunne kost, of 6 s. ind eyne zoppe, off 4 s. ind die kost, dit ys also zu verstain, des morgens eyne halve quarte wijns, zu mytdaghe eyne halve quarte wijns, zu aichterunden eyne halve quarte wijns, ind kese ind broyt darzu. Ind vort tusschen s. Mertijns daghe ind s. Peters dage 6 s. vur all, $4^{1}/_{2}$ s. ind eyne zoppe, 3 s. ind die kost. Ind alsus sal man ouch den huysdeckeren doin. Weirt sache, dat yeman eynen jungen knecht myt yem brechte, dem sal man geyven 3 s. oever al, of 28 pennynge[a] ind eyne zoppe, off 20 penninge ind die kost, ind den sal man bier geyven.

2. Vort sal man geyven eyme opperknechte des dages 5 s. oever all, of $3^{1}/_{2}$ ind eyne zoppe, of 32 pennynck[b] ind die kost, ind die opperknechte, die an heymlichen kameren wirckent, den sal man gheiven as vele as yren meisteren.

3. Vort so sal man geyven den leyindeckeren ind sleyveren 9 s. des dages myt eynme knechte vur al, 7 s. ind eyne zoppe, off 5 s. ind die kost.

4. Ind so we herweder dede, de me geve, dan vurs. steit, de sal gelden 50 marck zu boissen. Vort so we me neme, he sij meister of knecht, dan vurs. is, de sal gelden zu boissen 2 marck ind 8 dage upme toyrne syn.

5. Ind dit hait man bevoylen des raitz richteren up der burger huyss, dat sij dat bewaren suelen, also so wanne sij dese vurs. wercklude heisschent, ind so war sij sij heisschent off doin heysschen, dat sij navolgen suelen under der vurs. boissen. Ind dese vurs. boisse de sal vallen half up die rentkamer ind eyn vierdel den richteren ind eyn veirdel dengenen, die it meldent.

6. Vort sij zu wijssen, dat dese vurs. wercklude soelen morgens yn yren wercken sijn, as man luydt an der tzeigen prime, die man ludit yn den vier orden, ind ussgain zu der leste completen in denselven vier orden.

a) Vorlage: *penngynge.* b) Vorlage: *penngynck.*

7. Vort so wa dese vurs. wercklude heim geynt essen, so soelen sij uss syn eynre uren lanck ind nyet langer, under der vurs. boissen.

8. Vort so en sal deser vurs. wercIude geyn uss Coelne gain wircken, he en have oyrloff van den vurs. richteren under der vurs. pijnen.

9. Vort we eynich deser vurs. wercklude, de angesunnen wurde, de in geynem wercke en were, de sal wircken demgeynme, de synre gesynt zu wircken, ind yem nyet zu versagen myt geynre behendgeit under die vurs. pijnen ind boissen.

10. Vort were sache, dat deser vurs. wercklude eynich sich wravelde, umb desen vurs. loyn[a] nyet wircken en woelden ind darumb uss Coelne voyre, dergeyn, de hie ynne bleve ind nyet wircken en weulde, wa man des gewar wurde, de sall uss Coelne sijn 10 jare, ind dergeyn, de ussgegangen ys, de sal dabuyssen blijven 10 jair, ind weirt sache, dat he bynnen desen vurs. 10 jaren bynnen Coelne queme, dat man des gewar wurde, heymlichen off offenbair, de sal zu boyssen gelden 100 marck ind eyn jair ynme toyrne sijn. Ind dese boisse de sal vallen, as die boisse vurs. steit.

11. Vort so wa sich eynich van desen vurs. werckluden beklagde as vur synen verdienden loyn, den soelen yem die richtere doyn geyven myt der sunnen.

12. In dem eirsten dat die spoeilknechte, die de vas spoeilent, den sal man geyven eyne halve marck des dages, of 5 s. ind eyne zoppe, of 4 s. ind die kost, item 16 penninck[b] van eynme vasse zu spoeilen ind 10 penning van eynme vasse, den man den boyden usssleyt. Ind so we van desen vurs. spoeilknechten me neme, dan vurs. steit, de sal gelden 2 marck zu boissen ind 8 dage upme toyrne syn.

13. Vort wurde yrre eynich arbeit angesunnen, de yn geynre arbeit en were, de sal demgeynme arbeiden, de synre gesynt, ind sich damyt nyet beschudden en mach noch en sal, dat he spreche, he hedde sich yeman verkouft, under derselver boissen ind pijnen vurs.

14. Vort so en sal geyn arbeideknecht, he sij an der hallen of yn herbergen of vur Boynenberch of vur Drijveltz of an eyngen anderen enden, da arbeideknechte plient zu sijn, yrre geyn den anderen afdrijven noch hinderen[c] myt worden noch mit wercken under derre vurs. boissen ind pijnen.

15. Vort soelen die wijnscroedere, die darzu gehuerent, ind die karlude syn yn demselven gesetze ind haldingen, so wie unse herren dat vur gesat hadden.

a) nach *loyn* ist durchgestrichen: *zu wircken.* b) Vorlage: *pentginnck.* c) nach *hinderen* ist *en sal* durchgestrichen.

47. Erlaubniss zur Mitbenutzung von Fenstern. 1378 Aug. 19.

Statutensammlung von 1407 A IV 10 fol. 110', A IV 11 fol. 119', in der Form überarbeitet, gedruckt: Quellen V nr. 205.

Id sy zo wissen, dat unse herren vanme rayde, de vur gesessen haent, gegeyven havent Heynriche vanme Graven ind synen erven de vyere vynsteren, so we de nů steent beneyven deme scholhoyve an syme hůse, dat hee ind syne erven der gebruychen soillen in alle der maissen, as hie vurs. steit[1], ind hiemyt hait Heynriche ind synen erven genoecht, also dat hee noch syne erven die joeden umb der vurs. veynsteren wille nyet voyrder kroeden noch besweren en sall. Datum anno domini millesimo trecentesimo lxxviij feria quinta post festum assumpcionis virginis gloriose.

48. Erhöhung der Accise auf Wein, Fleisch und Gewichtgut. [1378[2].]

Vorderseite eines länglichen Papierblattes, Köln Stadt 9, Concept, sehr beschädigt, zerrissen und beschmutzt; beschrieben von der Hand des Heinrich von Lintorf.

1. It sij zů wissen dat d[a] verbesserunge, also dat die groise asisie van deme wijne stayn ind důren sal bis s. Remeiss missen neist komende den dach al, ind wat mallich versessen hait, dat sal he zerstůnt betzailen.

2. Vort[b] so haint sij geproifft ind gerampt, dat so wat wijne, die unser burger off yngesessen[c] sient, die[d] na s. Remeisse dage it sij zů wazer[e] off zu lande[f] upgeslagen werdent, da sal men van ŷchlicheme voder geven 18 s. me dan it vůr galt, ind ouch wat wijne, die sie weder die geste off wieder die geistliche lude bynnen der stat gulden, da sůlen sij gelich as viel aff[g] gelden, as vurs. is. Van deser vurs. assize hain wir geproifft, dat danaff sal wail vallen 9000 gulden des jars.[h]

3. Vort hain wir geproifft, dat men van unsen burgeren ind yngesessen van ŷchlicheme vreischen oissen 18 s. ind van eyme hirschenoissen off van eynre kô 12 s., dat sij geldent, [nemen sal].

4. Vort[i] so sal men nemen van eyme verche, dat sees marck gilt off darenboven, 2 s. ind wat dar beneden is 12 d.

a) $^{2}/_{3}$ Zeile abgerissen. b) zwischen §§ 1 u. 2 ist: *vort haint sij geproifft dat* durchgestrichen. c) *off yngesessen* über der Zeile. d) *die* desgl. e) vor *wazer* ist *Rijne* durchgestrichen. f) *lande* über der Zeile statt des durchgestrichenen: *velde*. g) *aff* über der Zeile. h) *Van deser vurs. — des jars* ist durchgestrichen. i) § 4 ist durchgestrichen.

1 Diese näheren Bestimmungen sind unbekannt.
2 zum Datum vgl. nr. 49 Anm. 1; nr. 48 ist ein Voranschlag über die Erträgnisse der beabsichtigten Acciseerhöhungen.

5. Item[a] van eyme halven hamel off van eyme calve ychlich 12 d. uissgescheiden die vleishauwere.

6. Ind dise assize van deme vleische sal angayn des vridages vůr unser vrauwen dage assumpcio. Die summe van desen vleische vurs. sal wail komen up 6 dusent gulden des jairs[b].

7. Vort so hain wir geraimpt, dat men van deme gude van gewichte van nu s. Remeiss dage vort[c] sal nie[men][d] marcken 1 marck, dat 18 s. plach zů gelden, ...[d] kompt des jairs vůr 1600 flor.

8. Vort so hain wir geraimpt, dat men van[e], die die stat hait, aff nemen sal alle[e] men an die scholt keren sal myt deser[e]

9. Vort so blifft der stede up der ka[e] vort ervallen sal ind zů yrre koiste[e]

10. Vort sal men proven, bynnen wat jairen dat[e], dan sůlen die nůwe azizien aff gain.

49. Erhöhung der Accise auf Wein und Hafer. [Ende 1378[1].]

Rückseite von Köln Stadt 9, vgl. nr. 50, Concept von derselben Hand wie nr. 48.

1. Item sij zů wijssen[f], so wat wijne[g] unser burgere of ingesessenen sijnt, die nů vort upgeslagen werdent, id sij zu wasser of zů lande, dat sij van yecklichme voider geyven soilen zu assysen der steide 18 s. mee dan id vůr galt[h].

2. Vort so wat wijne, die sij weder die geste off weder geistliche lude bynnen der stat gelden, dae soelen sij ouch van eynme yecklichen voider geliche as[i] viel gelden, as vurs. is.

3. Vort so sal eyn yecklich van unsen burgeren ind ingesessenen van eynme iecklichme malder eyvenen, dat he gilt of dat yeme weist, dat zu Coelne inkumpt, geyven der steide 12 penninge zu assisen.

4. Vort alsulcge eyvenen as unse burgere ind ingesessenen nů zerzijt bij yn legen havent, soe wanne dat sij die verkouffen, soe soilen sij van yecklichme malder 12 den. geyven zů assisen,

a) § 5 ist durchgestrichen. b) *Die summe — des jairs* ist durchgestrichen. c) *vort* über der Zeile, nach *sal* ist ausgestrichen: *geven van hunder[t]*. d) $1/3$ Zeile abgerissen. e) $1/2$ Zeile abgerissen. f) nach *wijssen* ist durchgestrichen: *dat man van unsen burgeren*. g) *wijne* über der Zeile. h) nach *galt* ist durchgestrichen: *dat is zů*. i) *as* über der Zeile.

1 Die erhöhte Accise vom Wein und die neue vom Hafer beginnen im Einnahmebuch der Mittwochsrentkammer am 19. Jan. 1379 und endigen nach $3\,1/2$ Jahren.

as vurs. is, doch also, wat eyns verasszist were, dat man dat nyet anderwerf verassisen en soele.

5. Vort is zu wijssen, dat dese vurs. assyse sal stain ind dûren van nû zû kirsnaicht nyeste komende oever 3 jair, id en were dan sache, dat die scholt der steede ee betzailt wurde[a] [ze]r stund aff ind nå den drijn jaren umber nyet lancger stainde blijven en sal[1].

6. [d]esen[b] vurs. assysen kumpt, dat sal man keren an die scholt der steide[b] stat blijven sal alsulcgen gelt, as der steide uyssgescheiden is in yr[b 1].

50. Accise auf Hafer. [Ende 1378[2].]

Rückseite von Köln Stadt 9, vgl. nr. 49, Concept, von derselben Hand wie nr. 48.

1.[c] van yeclichme malder eynen[c] sessen, dat he gilt of dat yeme weist, dat[d] zu Coelne inkumpt, geyven der[e] steide[f] 12 den. ze assise.

2. Vort alsulcge eyven as unse burgere ind ingesessene nû zerzijt bij yn legen havent, so wanne dat sij die verkouffen, so solen sij[g] van yeclichme malder 12 den. geyven zo assijse[h], as vurs. is, doch also, wat eyns verzijst were, dat man dat nyet anderwerf vertzijsen en sal[i].

3. Vort is zo wijssen, dat dese vurs. assyse sal stain ind duren van nû zu kirsnaicht nyeste komende oever 3[k] jair, id en were dan sache, dat die scholt der steide ee betzailt wûrde, so seulde[l] nt aff sijn ind nae den drijn jaren umber nyet langer stainde blyven en sal.

4. Item so wat van deser vurs. assysen kumpt, dat sal man keren an die scholt der steide, doch also dat der stat blyven sal alsulcgen gelt, as der steide uysgescheiden is in yr behouf, as vurs. is.

a) $^1/_4$ Zeile von 2 oder 3 Worten abgerissen. b) $^1/_4$ Zeile abgerissen. c) $^2/_3$ Zeile abgerissen. d) vor *dat* ist *ind* durchgestrichen. e) vor *der* ist *sal* durchgestrichen. f) nach *steide* ist *van yeclichme malder* durchgestrichen. g) *solen sij* über der Zeile statt des durchgestrichenen *sal man*. h) *zo assijse* über der Zeile. i) nach *sal* ist *ind dese vurs.* durchgestrichen. k) hier ein Loch im Papier. *II* ist noch deutlich als letzter Theil der Zahl zu erkennen, ergänzt nach dem folgenden. l) Loch im Papier, zwei oder drei Worte sind verloren.

[1] vgl. nr. 50 §§ 3 u. 4.
[2] zum Datum vgl. nr. 49 Anm. 1.

51. Ordinancien von der Halle, vom Kaufhause mit der Waage, von der Waage im Garnhause, von der Stahl- und Eisenwaage, von der Wollküche, vom Holzmarkt, vom Zoll- und Wegegelde, vom Wägegelde und der Waage im Kaufhause auf dem Malzbüchel, vom kleinen und groben Kraut, von den Visierern und Visierruthen und von den Gewichten der Krautwaage, der Eisenwaage und des Kaufhauses auf dem Altenmarkt. [1370—1380 bezw. 1390.]

A. Papierheft in 4^{0}, aus 10 Blättern bestehend, von denen Bl. 8—10 unbeschrieben sind; die einzelnen Bl. sind zum Theil aus dem Einband gelöst, Bl. 1 u. 2 durch Abreibung beschädigt. Die Handschrift schützt ein Pergamentumschlag, auf dessen Vorderseite eine gleichzeitige Hand schreibt: *Dit is dat boich vanme hoiltzmart.* Am oberen Rande des ersten Blattes steht von der Hand des Textschreibers: *cives der rait.* Die Ueberschriften sämmtlicher Artikel mit Ausnahme des ersten sind mit rother Tinte geschrieben. Diese Handschrift enthält Art. I—X; alle Artikel sind von Einer Hand geschrieben, mit Ausnahme des letzten Theils von Art. V § 6 und des Zusatzes zu Art. VI § 6. Der letztgenannte Zusatz ist von der Hand des Jakob von der Weesen von Siegburg. A ist den Schriftzügen nach in das 8. Jahrzehnt des 14. Jahrhunderts zu setzen.

B. Pergamentdoppelblatt, Kleinfolio, Fragment einer umfangreicheren Handschrift, nur das erste Blatt ist beschrieben. Es enthält Art. VIII—XIV; Art. VIII—X sind von der Hand des Schreibers von A. Die Ueberschriften sind gleichfalls mit rother Tinte geschrieben. Art. XI—XIV hat Jakob von der Weesen von Siegburg aufgezeichnet. Im Druck ist A für Art. I—VII, B für Art. VIII—XIV zu Grunde gelegt.

C. Pergamentheft, aus 6 Bl. bestehend, in Perg.umschlag mit der gleichzeitigen Aufschrift: *Registrum novum alienorum edictorum per dominos nostros consules ordinatos de cistesessoribus, sponsalibus, puerperijs et primis missis et eciam de libris in dem nuwen koufhuyse et alibi situatis.* Angeheftet ist der Handschrift ein Doppelblatt mit dem Eide der Salzarbeiter von 1479 nr. 417, und in dieses eingelegt die Zusätze zum Eide der Salzarbeiter von 1473 Nov. 3 nr. 336. Die Handschrift enthält auf fol. 1 die Verordnungen über die Kistensitzer und den Luxus bei Familienfestlichkeiten nr. 64; auf fol. 2 die Ordinancie vom Holzmarkt, Art. VI § 3, 1, 2 (mit der Aenderung, dass die auf Beleidigung der Unterkäufer sowie die auf Unterlassung der Anzeige ungesetzlicher Holzverkäufe gesetzte Busse hier auf 10 Mark und vierzehnnächtige Thurmhaft erhöht ist) und § 5; auf fol. 3 die Ordinancie von der Stahl- und Eisenwaage, Art. IV §§ 1—12, statt: *dat sal der koufman half geyven* in § 5 liest C: *dat sal der kouffman half gelden;* auf fol. 4 u. 5 die Ordinancie von der Halle, Art. I §§ 1—11; auf fol. 5^{a} die Ordinancie vom Kaufhaus, wo die Waage hängt, Art. II §§ 1—5, in § 3 sind aus Flüchtigkeit die Worte: *die hant sal doyn van der wagen* ausgelassen, in § 4 ist nach: *Item van ziene desgelichs 104 punt* hinzugefügt: *ynme cloyven;* auf fol. 5$'$ die Ordinancie von der Waage im Garnhause, Art. III §§ 1—5, in § 5 heisst es statt: *ind 3 marck dengenen, den dat unse hieren bevoilen haent* hier irrthümlich: *ind 4 marck dengenen, den dat unsse herren bevoelen haent;* auf fol. 5$'$ und 6^{a} die Ordinancie von der Wollküche, Art. V §§ 1—6, § 2 in der fragmentarischen Form der Vorlage, § 6 mit Auslassung des Satzes: *Ind so wie herweder deit* —

as vurs. is; auf fol. 6 die Ordinancie vom Zoll- und Wegegeld, Art. VII §§ 1—12; auf fol. 6′ die Ordnung vom Salmenverkauf nr. 59. C ist entweder Abschrift von A oder geht auf dieselbe Quelle zurück wie A; statt der Münzbezeichnung: *d[enarij]* in A findet sich in C fast durchgehend: *pennynge;* auch C gehört dem Inhalt wie den Schriftzügen nach noch in die Zeit vor der Revolution vom 18. Juni 1396, der Schriftcharakter weist etwa auf das Jahr 1385 hin.

I. Ordinancie von der Halle.

Dit[a] is die ordinancie van der hallen[1], soo wie dat man die halden sall unden ind oyven in alle der wijs, also as herna geschreven steit:

1. In dem yersten soo en sal geyn burger noch wirt noch nyeman geyn gůet behalden in syme huyse noch benachten geynre kunne guoet, dat in dat kouf huys geburt unden ind oyven, so wilcher kunne dat dat sij, id sy gewant, tzwilich, lijnwait of garn of vlaes of werck of seil of lieder of vel, sij syn ru of blois, of alůyn of rude of wilcher kunne[b] dat sij. So wie herweder diede, die is up 5 marck zo boessen, as ducke as hie dat diet. Vort wiert sache, dat die boyme dey[c] erde roirden, ouch up 5 marck, id in were dan sache, dat id hielichdach wiere, of dat die hallen besloissen wieren unden ind oyven. Ouch so wilch burger eynich guet gulde buyssen dem kouf huysse, dat in dat kouf huys gehurte, up dieselve boesse, as ducke as hie dat diet.

2. Vort wiert sache, dat eynich burger of wirt eynicher kunne guet verkoufte in syme huyse off liesse verkouyffen, die gilt 18 marck zo boessen, id sy gewant off lijnwait off so wat zo dieme kouyf huysse gehoirt unden ind oyven, as ducke hie dat diet.

3. Vort so en sall gyen slichter, die dat gewant pliet zo bereyden, in syme huysse geyne koufmanschaf dryven noch layssen dryven van vremden gewande noch geynen gotzpennynck nyemen noch laissen gieven up so wat guetz dat id sy, dat zo der hallen gehoirt unden ind oyven. As ducke hie dat deit, so gilt hie 18 marck zo boessen. Vort so en sal hie gien gewant in synre parsen halden, dat zo Coelne nyet gemacht en is, langer dan 8 dage. As ducke hie dat deit, so gilt [hie][d] 5 marck zo boessen.

4. Vort so en sall gien man wieder den anderen gelden up der hallen, [umb][d] dat vur sich weder zo setzen zo verkouffen, want dat hiescht meynkouf, noch buyssen der hallen noch nyrgen bynnen der steede můren sunder alle argelist, id en were sache, dat sy weůlden zo marte varen yrs koufs buyssen Coelne, uyss-

a) oben am Rande steht von anderer Hand: *cives der rait.* b) *kunne* über der Zeile. c) vor *dey* ist *er* durchgestrichen. d) Lücke im Papier.

[1] Die Halle trat 1373 an die Stelle des alten Kramhauses, Bd. I S. 104 § 18, Quellen V nr. 12, 26, 35, 274, Ennen, Gesch. d. St. Köln II S. 525 A. 2, S. 679 A. 3 u. 6, S. 680 A. 1, Mitth. I S. 82 (wo irrig „Krahnenhaus“ gelesen ist); vor der Erbauung hatte der städtische Baumeister die Hallen zu Brüssel und Löwen besichtigt.

gescheyden zo buyten wijn of vel off pert of alrelÿe koufmanschaf, also dat die bůtynge nyet arger en sij dan den dirden pennynck me, nyet myn, noch nyemant van yren wiegen. Ouch so en sal nyeman geynen snijt halden up der hallen unden noch oyven noch gien stucke doichs van 12 eylen of van 16 eylen darup halden zo verkouffen. So wie herweder dede, die gilt 18 marck zo boissen, as ducke as hee dat dede.

5. Vort so en sal geyn wirt geynreleye guoet veyle haven in der hallen unden noch oyven, dat syn sij, id [en] sy synre geste. So we herweder deit, die gilt 18 marck zo boessen, as ducke as hie dat deit.

6. Vort so en sal geyn man gayn van syme stapel oyver eyns anderen mans stapel, syne koufmanschaf zo oyverseyn, hie in roefe eme dan. So wie dat deit, as ducke as hie dat diet, so gilt hie 2 marck zo boessen. Ouch so en sal gyen man gewant under dat syn setzen, dat syn nyet en is, noch ouch verkoufen under der boessen vurs.

7. Vort so wie eyn doich verkouft, die gilt 32 d., ind die id gilt 2 s., nyet me, as ducke as dat geschuyt; danaf so gilt man 12 d. van samenkoufe, so blyvent da 3 s. ind 8 d. der steede.

8. Vort so wa eyn wirt [n]yet[a] bij en is noch mit synen gesten nyet en geit noch nyeman van synen wyegen, dem en sal man geynen samenkouf geyven noch nyeman, die da gewant veyl hait up der hallen, me dan dengenen, die day geswoeren synt der hallen, ind 12 d. affzodragen, dat nyet verkouft en wůrde.

9. Vort so wilch wirt, die eynich guet hinder eme lygende haet, dat der hallen zobehoirt, die en sall daan geyne wynnynge noch hanteyryngee haven noch nyeman van synen wiegen noch ouch syne kindere, id in were dan sache, dat sy bestaed weren ind nyet by eme en wonden, noch ouch die underkoyffere disselfs gelichs under der boessen vurs.

10. Vort so en soi[len die][a] hallemeystere, die da synt, unden ind oyven, ind die wijgere, strygere ind underkouffe[re, o]ff[a] wie sy synt, die da geswoeren synt des koufhuys, die en soelen gelden noch verkoufen noch nyeman van yren wiegen up yren eyd me dan yre noitdurft zo slyssin an yren lijf ind zo yrme gesinde unden noch oyven, ussgenomen yre wijff, die da koufwijf synt, in dat lynwaithuys ind in dat garnhuys zo gayn, zo gelden ind zo verkoufen, gelich anderen luyden. Vort so soelen die strygere ind die wigere mallich dat syn geyven mit deme reyffen ind up der waigen up yren eyt ind deme burgere as dem gaste of dem koufmanne. Ouch so soelen[b] die underkoufere gereichten underkouf dryven, up dat nyeman bedroegen en werde, der burger noch der gast, ind mallich reicht zo doyn up yren eyd. Vort so en soelen die hallemeystere noch die wigere noch die strychere nyman

a) Lücke im Papier. b) in der Handschrift corrigirt aus *soeden*.

drengen umb geynrekunne gayve of genos, ussgenoymen wijnkouf, dat is zo verstayn: so watkunne koufmanschaf verkouft wirt unden of oyven, dat boeven 100 marck is of me dan 100 marck, dat sal gelden 2 s. zo wijnkouf, ind so wat under 100 marck is, dat sall in geynen wijnkouf gelden, dat sal geyven half dergene, die id gilt, ind half dergene, die id verkouft. Ind so wie herwieder deit, die gilt 18 marck zo boessen, as ducke as hie dat deit, dat is zo verstayn 12 marck up die rentkamer ind 3 marck dengenen, den dat unse heyren bevoylen haent, ind 3 marck dengenen, die dat meldent.

11. Vort so en sal nyeman den anderen heysschen liegen noch vloichen noch hoeresůn heysschen noch dobelen umb gelt noch unhoisch syn mit dem lyve. So wie dat deyt unden of oyven, die gilt 2 marck zo boessen ind tzwey veyrdel wyns den gesellen unden ind oyven ind sal deme huysse ind eme besseren. Ouch so wie eyn ungewoenlichen eyt swyrt, die gilt tzwey vierdel wijns den gesellen unden ind oyven. Ouch so wie eyn metz tzuege up den anderen of sluyge mit eynre vuyst, die gilt 5 marck zo boessen ind die vurs. besserůnge, ind dergelich van allen ungewoenlichin sachen die boesse zo gelden, as vurs. steit[1].

II. Ordinancie vom Kaufhause, wo die Waage hängt.

Dit is die ordinancie vur in dem koufhuys, da die wage hengt, so wie dat man dat halden sal in alle der wijs, also as herna geschreven steit:

1. In dem yersten die waige vur in deme koufhuys, so wat man da up wigt, dat sal halden 100 ind 6 punt der zintener ynme cloyven; dat voirloyn is van dem zintener 2 alde haller, half der koufman ind half der voirman; vort van dem guoede, dat verkouft is, van dem zintener 4 d., half, die id gilt, ind half, die id verkouft; vort van deme garne, van deme lynwait ind van dem vlaesse, dat in deme koufhuysse blijft, van deme zintener zo wygen eynen alden haller, den gilt der voirman; vort van alůne gilt der soem $2^1/_2$ s. ind der soem is $2^1/_2$ zintener, half, die in verkouft, ind half, die yn gilt; vort van vellen of van leeder, sy syn ru of blois, van der marck einen d., half, die id gilt, ind half, die yd verkouft; vort van roeden, alůne ind van vygen, dat day verkouft wirt in deme koufhuyse, van der marck eynen d., den gilt dergene, die id verkouft; vort so is hie syns halven wigeltz quijt; ouch van den oyssenbuychen zo herfste van[a] dem zintener 8 d. zo wijgen, so way hie id verkouft bynnen der stad van Coelne, as verre ast gastguet is.

a) Handschrift: *vin*.

[1] vgl. die Ordnung der Gewandhalle in Dordrecht von 1387, a. a. O. I S. 246 ff. S. 255.

2. Vort so wilch bůrger of burgersse of gast of koufman of wie hee is[a], de da kumpt over den kouf, ee der gootzpennyng gegeyven wurde of as hee gegeyven wirt, dem sal man die koufmanschaf mitgeyven, ouch wiewail dat sy id in deme seile of in dem sacke geldent heymlichen, nochtant so soelen sy id mitgeyven dengenen, die id damyt heyschent ind darzo 18 marck zo boessen gelden. Vort so en sal nyeman untgaen den koufman gayn, buyssen Coelne koufmanschaf zo dryven, up dieselve boesse vurs.

3. Vort sy id zo wissen, dat der wiger in der waigen die hant sal doyn van der wagen ind sal die waige vry laissen gayn. Als ducke as hie des nyet in deit, so sal hye 18 marck zo boessen gelden ind vurs. boesse; des sal 12 marck vallen up die rentkamer ind 3 marck dengenen, den dat unse heyren bevoelen hant, ind 3 marck dengenen, die dat meldent.

4. Vort van waesse 100 ind 4 punt ymme cloyven, item van ziene desgelichs 100 ind 4 punt, ite[m][b] van kuffer 100 ind 10 punt, item van stockblye 100 ind 10 půnt, item van taefelblye 100 ind 4 punt.

5. Item ymme koufhuysse alle guet, dat day gewygen wirt ymme cloyven, 100 ind 6 punt vur den zintener verkouft guet[c].

III. Ordinancie von der Waage im Garnhause.

Dit is die ordinancie van der[d] waige in dem garnhuyse, so wie dat man dat halden sal in alle der wijs, also as herna geschreven steyt:

1. Vort die waige in dem garnhuysse der zintener sal halden 100 punt ind 6 ymme cloyven; van dem zintener zo wygen 8 d., id sy garn of vlaes, werck of seyl of wat guetz dat daryn kumpt, die gilt dergene, die dat guet vergulden hait; vort van der marck 1 d., den gilt der gast of der, die dat verkouft, dit is zo verstayn, dat die wygere noch strychgere noch underkoufere noch nyeman van yren wiegen genos noch mede vur noch nay neymen en soelen, dan as vurs. steit. Ind so wie herweder deit, die gilt 18 marck zo boessen, as ducke as hie dat deit.

2. Vort in dem lynwaithuysse van der marck eynen d. ind van dem hundert lynwaitz 4 d., die gilt der gast of der, die verkouft, der steede und 8 d. van dem[e] hundert zo underkoufe ind upzohieven den geswoyren underkoyfferen in der hallen.

3. Vort so en sal geyn man noch vrouwe noch burger noch burgersse geyn lynwait gelden in dem seile noch garn noch vlaes of so wat id sy ymme sacke. So wie darwieder deit, die gilt 18 marck zo boessen, as ducke as dat geschege.

a) *is* über der Zeile. b) Lücke im Papier. c) *verkouft guet* ist Zusatz von derselben Hand mit hellerer Tinte. d) Handschrift: *dem*. e) *dem* über der Zeile.

4. Vort so en sal der wirt noch geyn man haven eynge waige in syme huyse, darup dat hie wige eynich guet, dat in dat kouf huys geburt. So wie dat deit, die gilt 18 marck zo boessen, as ducke as hie dat deyt.

5. Vort sy yd zo wissen, dat der wyger in der waigen die hant sal doyn van der waigen ind sal die waige vry laessen gayn. Als ducke als hie des nyet in deit, so sal hie 18 marck zo boessen gelden, ind diesse vurs. boessen sal 12 marck up die rentkamer vallen ind 3 marck dengenen, den dat unse hieren bevoilen haent, ind 3 marck dengenen, die dat meldent[a].

IV. Ordinancie von der Stahl- und Eisenwaage.

Dyt is die ordinancie van der waigen, so wie man yser ind stail wygen sal ind dat halden sall in alle der wijs, also as herna geschreven steyt:

1. In deme yersten sal halden eyn zintener ysers 100 punt ind 20 ymme cloyven. Van eyn yecklich zintener ysers sal man geyven 4 d. Coeltz, die sal geyven der koufman, ind 2 d., die yd gilt.

2. Item eyn zintener roeden 100 punt ind 20 ymme cloyven, dat sal gelden 4 d., dat sal der koufman geyven, ind 2 d., die yd gilt.

3. Item eyn zintener spene, so wie die geleygen sint, cleyne ind grois, 100 punt ind 20 ymme cloyven, dat sal gelden 4 d., dat sal der koufman geyven, ind 2 d. dergene, die yd gilt.

4. Item eyn zintener steyve 100 punt ind 20 ymme cloyven, dat sal gelden 4 d., dat sal geyven der koufman, ind dergene 2 d., die id gilt.

5. Item eyn vas stayls sal gelden 2 s. ind eyn half vas 12 d., dat sal der koufman half geyven ind half, die yd gilt.

6. Item dryssich wuyssche cleyns stayls, dat man nůmpt můyssenyste, dat sal gelden 4 d., dat sal der koufman geyven, ind 2 d., die id gilt.

7. Item eyn meysse stayls sal halden 26 wuyssche, dat sal man wygen up der wagen ynme cloyven, dat sal gelden 4 pennyng, dat sal der koufman geyven, ind 2 d. dergene, die id gilt.

8. Item eyn meyse cloppartz sal halden 26 wuyssche, die sal man wygen up der waigen ynme cloyven, dat sal gelden 4 d., dat sal der koufman geyven, ind 2 d. dergene, die id gilt.

9. Item dryssich dubbel wuyssche, $5^1/_2$ punt vur eyn dryssych, dat sal gelden 8 d., dat sal der koufman geyven, ind 4 d. dergene, die id gilt.

10. Item dryssych[b] ploich stayls, $5^1/_2$ punt vur eyn dryssich,

a) unter § 5 steht, wahrscheinlich von derselben Hand, mit hellerer Tinte: *cives.* b) Handschrift: *XXX dryssych.*

dat sal gelden 4 d., dat sal der koufman geyven, ind 2[a] d. dergene, die id gilt.

11. Vort so wilch burger of burgerse of gast of koufman of wie hie is, die da kumpt oyver den kouf, ee der goitzpennyng gegeyven wurde of as hie gegeyven wirt ind die koufmanschaf mit heyscht, yd sy yser of stail of roeden of steyve of so wat der waigen zogeburt, deme sal man die koufmanschaf mitgeyven. Ind so wie des nyet in deyt, die gilt 18 marck zo boessen, as ducke as hie dat deit, nochtant so sal hey eme [die koufmanschaf] mitgeyven.

12. Vort sy id zo wissen, dat der wiger in der waigen de hant sal doyn van der waigen ind sal die waige vry laissen gayn. Als ducke as hie des nyet in deyt, so sall hee 18 marck zo boessin gelden. Vort so soelen dit die underkoifere by yrme eyde melden, ind die vurs. boesse sal vallen 12 marck up die rentkamer ind 3 marck dengenen, den dat unse heyren bevoylen hant, ind 3 marck dengenen, de dat meldent.

V. Ordinancie von der Wollküche.

Dit is die ordinancie in der wolkuychin, so wie man die halden sal in alle der wijs, also als herna geschreven steyt:.

1. In dem yersten so sal man die lynder upsnyden van den hachten, dat ys zo verstayn, dat man die wolle wygen sal yn deme doiche, ind were sache, dat in den geroyuven eynich verborgen wandel were, dat sal der kuchenmeyster myt den geswoyren doyn verbesseren, nay dem dat yd arger were, up eren eyt.

2. Vortme so en soelen die underkoyfere geynen upslach geyven eyn gereůffe noch gheyn . . .[b]

3. Item so en sal geyn underkouffer nyet myt deylen eynichen underkouf, da hie nyet by in is ind da der goitzpennyng af gegeyven is.

4. Vort so en soelen geyne underkouffere geyne geselschaf haven noch nyeman van yren wiegen as van wollen noch ouch geyne wolle gelden, as lange als sy sich daan willent genyeren.

5. Vort so en soilen die underkeuffere geyn genos haven vur noch na up yren eyt. Ind so wie herweder dede, die gilt 3 marck zo boessen, eyne marck up die rentkamer ind 1 marck, die id meldt, ind 1 marck dem kuchinmeister ind den tzwen wygeren, as ducke as dat geschege.

6. Vort[c] so wilch burger of burgersse of gast of koufman of so wie hie is, die da kumpt oyver den kouf, ee der gotzpennyng gegeyven wurde of as hie gegeyven wirt, ind die koufmanschaf myt hiesche, yd sy wolle of so wat der wollekuchen zogeburt,

a) *II* über der Zeile. b) der Schluss fehlt. c) § 6 bis *as vurs. is* ist von derselben Hand mit etwas kleinerer Schrift, wie es scheint, nachgetragen.

dieme sal man die koufmanschaf mitgeyven. Ind so wie des nyet in deit, die gilt 18 marck zo boessen, des sal 12 marck vallen up die rentkamer ind 3 marck, den dat unse hieren bevoylen haent, ind 3 marck dengenen, die dat meldent, nochtant so sal man demegene die koufmanschaf mytgeyven, die sy hait geheyscht, as vurs. steyt. Ind so wie herweder deit[a], die gilt die vurs. boessen, as ducke as hie dat deyt, as vurs. is, datz[b] zo verstayn, dat die wyger in der wage die hant sal doen van[c] der wagen ind sal de wage vry laesin gaen, ind als dicke, als hie des nyet in deyt, so sal hie 18 marck zo boessen gelden, ind des sal vallen 12 marck up die rentkamer ind 3 marck dengenen, den dat unse heren bevoelen haent, ind 3 marck dengenen, de dat meldent.

VI. Ordinancie vom Holzmarkt.

Dit is die ordinancie van deme houltzmarte, so wie dat man dat halden sal in alle der wijs, also as herna geschreven steit:

1. In den yersten so en sal geyn van unsen burgeren noch yngesessen[d] bynnen noch buyssen der stat, die houltz veil hait, geynreleye houltz haven lygen upme Ryne oyven noch unden tuysschen der Saltzgasseportzen ind der Wytzgasseportzen noch geyne schif, die veyl synt, da haven halden noch ouch da zo brechen noch geynreleye houltz da doen zo seygen. Ind so wie darweder dede, die gilt, als ducke as hie dat dede, 3 marck zo boessen, 1 marck up die rentkamer ind 1 marck dengenen, den dat unse hieren bevoelen haent, ind 1 marck den underkoufferen, die dat bewarent, ind alle liedige schiffe, die viel synt, die soelen boeven der Wijtzgassen halden, ind so wa yn dat wasser alday untgenge, so soelen sy die schiffe beneden die Nůwegasse voeren.

2. Vort were sache, dat eynich schif mit bordere of mit zymmerhoultz zo marte queme ind dat veil were, dat sal van eynre zijt zo der andere blyven halden, ind so dat [eynich] van unsen burgeren, die des zo buwe behoifde, gelden weulde[e], deme sal man dat laessen werden, ind so way eynich houltzmenger dat schif ind houltz bynnen der vurs. zijt vergulde, die sal 10 marck zo boessen gelden ind darzo unsen burgeren, die des behoifden, as vurs. is, dat laessen werden umb den pennyng, dat hie dat vergulden hedde. Ind diese sachen soelen die underkouffere under yren eyden melden, ind so wa sy yeman darumb strayfde, die sal die vurs. 10 marck zo boessen gelden ind darzo 8 dage upme turne ligen, ind wert sache, dat sy des nyet en melten, so soelen sy die vurs. boesse der 10 marck gelden ind ouch 8 dage upme turne ligen, ind diesse boesse sal 1 dyrdedeyl up die rentkamer

a) *deit* über der Zeile. b) *datz zo verstayn* bis zum Schluss ist Zusatz von anderer, gleichzeitiger Hand. c) *van* steht doppelt und ist einmal durchgestrichen. d) Handschrift: *yngessen*. e) Handschrift: *wuelde*.

vallen ind 1 dyrdedeyl den dat unse hieren bevoelen haent ind 1 dyrdedeyl den underkoyfferen. Vort so en sal nyeman houltz gelden dan upme staden, die underkoifferen yn syn daby, under der boessen vurs. Vort so en soelen die underkeuffere geyn houltz gelden zo yrme nûtze, dat sy verkouffen willent, under der boessen vurs. Vort so en sal geyn houltzmenger houltz verkouffen noch gelden dan up der stad, day yd unse hieren geordyneyrt haent, under der boessen vurs. Vort so en sal geyn man hultz an die steedemûre setzen bij 4 voessen na, so dat der lynpat vry sy, under derselver boessen vurs. Vort so soelen die gesworen underkouffere haven van der marck 4 pennynge Coeltz payementz, der sal 2 der koufman geyven ind der burger 2, die dat houltz gilt, dit is zo verstayn, dat man geynen kouf noch geynen mart doen en sal dan boeven der Wijtzgassen under der boessen der 6 gulden vurs., as ducke as dat geschege.

3. Vort so sal man kluppelhoeltz, dat her tzo marte kumpt, zellen stucke vur stucke as 26 vur eyn vierdel ind hundert ind viere vur eyn hundert, ind eyn yecklich hau sal bijsunder blyven unvermengt, datz zo verstayn, dat runde eychin bysunder, dat gesplissin eychin bijsunder, dat runde boichen bijsunder, dat gesplissin boichen bijsunder, vort elren, wyden, birkelen, eppelen, nusboymen ind desgelichs zosamen. Ind so wa eynich vremde man holtz zo marte breichte, dat underlacht ind nyet van syme hauwe in were, as vurs. steyt, van deme holtze sal man richten ind dat holtz verbyrnen, ind so wa dat unse burgere off yngesessin eynich hultz verkouften, dat gemengt ind underlacht were, die sal van eyme yecklichen vierdel 3 marck zo boessen gelden ind 8 dage upme turne ligen, ind so wie ouch dis hultz anders verkoufte dan as vurs. is, die gilt eyver die boesse ind pine, as vurs. steit. Ind diese boesse[a] sal vallen half up die rentkamer ind 1 vierdel dengenen, den dat unse hieren bevoelen haent, ind dat ander vierdel dengenen, de[b] dat ame Ryne bewaren soelen ind yre eyde darup gedayn haent van unser hieren wiegen vurs.

4. Vort so wilch voirman eynich gemengt hultz voert, de sal gelden 3 marck zo boessen, as ducke as hie dat deyt, uzgeschiden elren, wyden, byrken, eppelen, nusboymen of desgelichs, ind dergene, de id eme up de karre zellit, 1 marck, as dicke as hie dat deyt.

5. Vort sy yd zo wyssen, dat geyn zymberman geyn geselschaf haven noch halden en sal noch nyeman van synen wiegen mit geyme houltzmenger noch geyne houltzmenger mit eme, also lange as hie sych mit zymberen genyeren wilt of mit deme byelen houwen. Ind so wie herweder deit, de gilt 18 marck zo boessen, as ducke as hie dat deyt, ind diese vurs. boesse des sal vallen 12 marck up die rentkamer ind 3 marck den dat unse hieren be-

a) Handschrift: *boese.* b) nach *dengenen* ist *den* wiederholt, *de* über der Zeile, nach *dat* ist: *unse hieren* durchgestrichen.

voelen haent, ind 3 marck dengenen, die dat meldent. Ind so wilch meyster, die zerzijt sytz ind umb dese punte vraygt af zo doyn, die sal 8 dage upme turne lygen, as ducke as dat geschege, ind darumb so en sal geyn meyster vraigen under der boessen vurs., nochtant so sal mant halden.

Jacob v. d. Wesen von Siegburg.

6. Vort so wanne eynich schiff mit houltz des morge[ns vroͤ zo ma]rte[a] kumpt, dar sall man eynen wisch up stechen, also dat dat houltz veyl sij den gemeynen burgeren, ind datselve schiff hoûltz sall also blijven halden bis myddach, dat geyn underkeuffer des vur myddage gelden en sall. Ind so we[b] herweder dede, gilt 18 marck zo boissen, dar sall 12 marck up die rentkamer vallen ind 3 marck unse heren, die darbij geschickt synt, ind 3 marck demghieme, de dit melte. Ind desgelijchs were sache, dat eynich schif mit hoûltze zo middage zo marte queme, dat sall blijven halden bis des morgens[c], also dat geyn underkeuffer des daenbynnen gelden en sall under der pijnen ind in der wijs, as vurs. is.

VII. Ordinancie vom Zoll und Wegegelde.

Dyt is die ordinancie vanme tolle ind van deme wiegelde, so wie dat man dat halden sal in alle der wijs, also as id[d] herna geschreven steyt:

1. In deme yersten so sal man nyemen van eynre karren wijns, die vremder luyde is, tzwene jûnge haller tzo tolle.

2. Item so sal man nyemen van eynre vremder karren eynen jungen haller zo wiegelde, die alsus ynqueme.

3. Item so sal man nyemen[e] van eyme wane wijns, die vremder luyde is, viere junge haller tzo tolle.

4. Item van demeselven wane tzwene junge haller tzo wiegelde.

5. Item gewant ind alle andere koufmanschaf sal man nyemen van deme wane viere junge haller tzo tolle.

6. Item van demeselven wane tzwene junge haller tzo wiegelde.

7. Item so sal man van allen geladen karren mit koufmanschaf nyemen tzwene junge haller tzo tolle ind eynen tzo wiegelde, as vurs. is.

8. Item so en sal man geynen tol nyemen van vrucht, van broyhoultz, van stroe noch van heuwe ind van koylen, mer die karre van diesen vurs. punten sal gelden eyne myte zo wiegelde ind der wane danaf sal gelden tzway myten tzo wiegelde.

9. Item so wanne dat man eynich korn ussvoyrt, so sal der wane gelden viere iûnge haller zo wiegelde ind geynen tol.

a) die eingeklammerten Buchstaben sind fast verlöscht. b) vor *we* ist *wilch* ausgestrichen. c) vor *morgens* ist *vroͤ* durchgestrichen, nach *morgens* steht: *z*. d) Vorlage: *ad* statt *as id*. e) Vorlage: *nyemaͤn*.

10. Item die karre, die korn ussvoyrt, sal geyven tzwene junge haller zo wiegelde ind geynen tol.

11. Item so soelen alle cloistere vry sijn durch dat jaer ind soelen geyven up s. Mertyns ayvent deme tolner eyn goit vierdel wijns nay alder gewoenden ind unse burgere soelen vry syn.

12. Id sy tzo wyssen, dat tuysschen unser vrauwen myssen assumpcio ind unser vrouwen myssen nativitas alle toll sal syn dubbel ind nyet wiegelt.

VIII. Ordinancie von dem Wägegelde und der Waage im Kaufhause auf dem Malzbüchel.

Dit is die ordinancie, die unse hieren gesat ind geordineyrt haent van dem wygegelde ind van der waigen in dem kouf huys up dem Maltzbuchel in alle der wijs, so wie mant halden sal, als hernay geschreven steyt:

1. In den yersten sal man van eyme yecklichen punte syden ind van eyme yecklichin punde saffraens ind van eyme yecklichen broede zuckers gieven zo wygen vyer pennynge, dat sal half geven, die id gilt, ind half, die id verkouft.

IX. Ordinancie vom kleinen Kraut.

Dyt is die ordinancie van dem cleynen cruyde[1]:

1. Vort van cleynen cruyde: van muschaten, naelen, prijskerner[2], kaneilsblomen, muschatenblomen, kabeben[3], galigayn[4], kardemonium[5], zedewar[6], wurmkruyt, breselienhoulz, zenobel[7], spaenschgrone[8], van desin vurs. cruyde sal[a] man van deme zintener af gieven zo wijgen 1 marck, half, die id gilt, ind half, die verkouft, ind wat under eyme halven vyerdeil gewiegen wirt, da sal man umber van dem punde 1 moirgen af gieven, half die id gilt, ind half die yd verkouft.

X. Ordinancie vom groben Kraut.

Dit is die ordinancie van dem groven cruyde:

1. Vort van dem groeven cruyde: peffer, gengevar, kanele, boûmwolle, meiltzucker[9], kertzvarwe, wyrouch, quicksylver, sal-

a) A *da sal.*

[1] Ueber die Trennung der Gewürze in „kleines" und „grobes" Kraut vgl. Geering, Kölns Colonialwaarenhandel vor 400 Jahren, Mittheilungen XI S. 60.

[2] Paradieskörner.

[3] Cibeben.

[4] Wurzel der alpinia galanga, ein erhitzendes Gewürz. Feit i. Höhlbaums Hans. Ukb. III S. 551.

[5] Kardamom.

[6] Zitwer, Wurzelstock von Curcuma zedoaria Roscoe. Feit.

[7] Zinober.

[8] Aloe, s. Koppmann, Hanserecesse II S. [512], Zusätze zu nr. 209.

[9] nicht Zuckerstaub, sondern Melasse, franz. meil sucre, vgl. Geering a. a. O. S. 48.

peter, ullouchsame[1], zenis[2], mandelkernen, koeme[3], rijs, bacheler[4], claritzie[5], zerematcie[6], anijs, sweigel[7], seyfe, meynie[8], bevertz[9], vinigreick[10], van desin vurs. cruyden ind vort van allen anderen cruyden, die der waigen zobehoirt, da sal man van eyme yecklicher zintener af gieven zo wijgen 12 pennynge, half, die id gilt, ind half, die id verkouft.

2. Vort willent unse hieren ind haent oeverdragen, dat yre burgere ind ingesessin, die kruyt mit dem punde ind mit dem halven punde verkoufent, zo eyme yecklichen punde cruydis, dat sy verkoufent vreymden[a] of hiemschen luyden, $1^1/_2$ loit zo wijgen gieven[b] soelen. Ind so wie darweder dede, die gilt 6 marck zo boessen, as ducke as dat geschege, half up die rentkamer ind eyn vierdeil dengenen, den dat unse hieren bevoelen hant, ind dat ander vierdeil dengenen, die dat meldent.

3. Vort so sal man dit vurs. cruyt wygen up der waigen in dem cloeven as 100 punt ind 6 vur eyn zinteneer. Vort so sal der wyger in der waigen de hant doen van der waigen ind sal die waige vry laissin gayn. As ducke as hie des nyet in deit, so sal he 18 marck zo boessin gelden.

4. Vort were eynich guyt nas of wandelberich, dat sal der wyger doyn verbesseren up syne bescheydenheyt mit dengenen, die unse hieren darby schickent.

5. Vortme were sache, dat unse burgere of geste eynicherleye guyt van gewychte, dat in die waige gehoirte, id were cruyt, yseren of stail, zo Coelne breichten of weder vreymde luyde gulden of eyn vreymde man weder den anderen gulde, so willent unse hieren ind gebiedent, dat sy des nyet intfangen noch ouch usgeyven en soelen, id en sy zierst in der steede waige up dem Maltzbuchel geweist ind alda geweegen. Ind so wie darweder dede, hie were burger of gast, die gilt van eyme yecklichen zintener, watkunne guytz dat ouch dat were, 18 marck zo boessin, as vurs. is, as ducke as dat geschege.

6. Ouch gebeydent unse hieren, dat yecklich wird ind wyrdynne yre geste warnen soelen van desin punten vurs. Ind so wilch wirt of[c] wirtdynne dis nyet in dede, die sal gelden deselve boesse vur synen gast, den sy nyet gewarnt in hedden, as vurs. is, as ducke as dat geschege, ind dese vurs. boesse des sal vallen half up die rentkamer ind dat vierdeil dengenen, den dat unse hieren bevoelen haent, ind dat ander vierdeil dengenen, die dat meldent.

a) Vorlage: *vreyndem*. b) A u. B: *ind gieven*. c) Vorlage: *af*.

1 Zwiebelsamen. 2 Sennesblätter. 3 Kümmel.
4 Lorbeer. 5 recalisse, Süssholz?
6 zermentan in der Handelsordnung Brügges für die Lombarden, s. Koppmann a. a. O. S. 236 u. Anm. 10, mhd. silermontân, sirmontan, sermetâne, Lexer II Sp. 924 f.
7 Schwefel. 8 Mennig. 9 Bibergeil.
10 fenugrec, fenum grenum. Schiller-Lübben.

XI. Ordinancie von den Visierern und Visierruthen.

Dit is die ordinancie van den vitsierren ind den vitsiersroiden:

Jacob v. d. Wesen von Siegburg.

1. Id sij zo wissen, dat unse herren oeverdragen haent, dat yre tzwene vitsiere samen tzwey par vitsierroiden haven soilen, die gelijch gezeichent ind van allen sachen gelijch syn, also dat man die eyne vur den anderen nyet kennen en moege, ind derselver royden synt ouch tzwey par up der kameren, darna man sich gemeynligen in der stat richten mach.

XII. Gewichte der Krautwaage.

Dit is dat gewichte van der crûytwaigen:

desgl.

1. In den yersten 5 zynder[a]. Item tzwene halve zynder. Item tzwey vierdeil. Item tzwey halve vierdeil. Item eyn kufferen gewichte van seess pûnden. Item eyn blijen gewichte van seess pûnden. Item eyn kufferen gewichte van drijn punden. Item eyn blijen gewichte van drijen pûnden. Item eyn kufferen gewichte van tzwen punden. Item eyn blijen gewichte van tzwen pûnden. Item eyn kufferen eyletzich pûnt. Item eyn blijen eyletzich pûnt. Item eyn kufferen half pûnt. Item eyn blijen half pûnt. Item eyne kufferen halve marcke. Item eyne blijen halve marcke. Item eyn kufferen vierdunck. Item eyn blijen vierdunck. Item eyn kufferen half vierdunck. Item eyn blijen half vierdunck. Item eyn kufferen loit. Item eyn blijen loit. Item eyn kufferen half loit. Item eyn blijen half loit.

XIII. Gewichte der Eisenwaage.

Dit is dat gewichte van der yseren waigen:

desgl.

In den yersten 5 zynder. Item tzwene halve zynder. Item tzwey vierdeil. Item tzwey halve vierdeil. Item eyn van eicht pûnden. Item eyn van seess punden. Item eyn van vier punden. Item eyn van drijn pûnden. Item eyn van tzwen punden. Item eyn eyletzich pûnt. Item tzwey halve punt.

XIV. Gewichte im Kaufhause auf dem Altenmarkt.

Dit is dat gewichte in dem koûfhuyse upme Aldenmarte hynden ind vûr:

desgl.

In den yersten 19 zynder. Item vier halve zynder. Item tzwey vierdeil. Item tzwey halve vierdell. Item tzwey seess pûnt. Item tzwey drûy pûnt. Item tzwey eyletzich pûnt. Item tzwey halve pûnt. Item tzwa halve marcke.

a) die einzelnen Gewichtstücke stehen in dem Verzeichniss untereinander

52. Aufzeichnung über die städtischen Krahnen und die dazu gehörigen Geräthschaften. [c. 1380.]

Pergamentzettel, Köln Stadt 11ª, beschrieben von der Hand Heinrichs von Lintorf.

Dit sijnt die kranen myt irre gereitschaff.

1. Item[a] der kleine krayne, de myt steynen is gedeckt, hait eyn par wypen myt eyme gûden seile. Item eynen anker myt eynre ketten van 10 vedemen. Item eyne kurte ketten myt eyme haiche, de an den haltz gehoirt. Item tzwa messingsschijven.

2. Item[b] der hûsskrane steit in sijnen eren myt tzwen seilen, dat eyne is as mer as nûwe, dat ander is alt, myt dryn par wypen, die in ÿren eren synt, ind drie alde stryghen myt 5 schragen.

3. Item[c] der bûck blois myt eyme anker ind myt eyme alden smalen seile. Item eyn nûwe seil, eyn par wypen, eyne kufferen schyve myt der paleiden. Item 2 neile ind eyn clove myt der gereitschaff darboven.

4. Item der krane, de myt den dannen gedeckt is, myt eyme alden seile ind myt eyme nûwen par wypen. Item steit dat schiff ind der krayn in sijnen eren. Item eyne haltzketten, die drier lateren lanck is. Item eynen anker ind eynen ketten van 20 vedemen. Item dri messingsschyven. Item eyne kiste up dem tolhûss.

53. Entwurf einer Münzordnung. [c. 1380[1].]

Längliches Papierblatt, dessen oberer Theil sehr beschädigt ist, §§ 1—9 befinden sich auf der Vorderseite, § 10 auf der Rückseite; auf der Rückseite steht von gleichzeitiger Hand: *van dem payemente.* Gedruckt: Quellen I S. 122 f. mit Weglassung von § 10 und ohne Datum.

Dit is de ordinancie van dem payemente, der wir geraympt haven up verbesseren unser herren.

1. In den yrsten sal dat payemente van goulde ind silver blijven stain in alle der wijs, as id vur gestanden hait, uyssgescheiden den schilt, de sal gelden 4 marck.

a) am Rande: *primus.* b) am Rande: *secundus.* c) am Rande: *tercius.*

[1] Die Datirung dieser Ordnung ist um so schwieriger, als dieselbe nur als Entwurf und Gutachten auftritt und ihre Gültigkeit in der Praxis nicht ausser Zweifel steht. Die in § 5 gegebene Anweisung für die, welche Gulden zur Bezahlung der Zölle bedürfen: *de mach varen buyssen termijn des verbuntz,* bezieht sich auf die Gebiete, für welche einer der rheinischen Münzverträge galt. Da die Münzangaben in §§ 3 u. 4, welche den im Geld- und Handelsverkehr gebräuchlichen Gulden = 3 Mk. 1 s. setzen, übereinstimmen mit dem Inhalt der Münzverträge von 1372 und 1374, s. Kruse, Köln. Geldgeschichte S. 69 u. 73, und die Schriftzüge der Ordinanz etwa auf das Jahr 1380 hinweisen, so ist dieses Jahr als ungefähres Datum gewählt worden. Der Schild, d. h. der gute alte, dessen Courswerth in § 1 verändert und zu 4 Mk. bestimmt wird, steht in den Verträgen von 1372 u. 1374 zu 3 Mk. 10 s. Erst die Münzordnung von 1392 März 23, nr. 65, unterscheidet zwischen dem guten alten und dem neuen flandrischen Schild.

2. Vort umb dat dit de vaster gehalden werde, so wilch man dem anderen gůldene geloeft, id sij in brieven off bůyssen brieven, off dat noch van data dis briefs in schrijn geschreven wirt, also lange as dese satzinge stain sall, de mach yn off dat betzalen mit 3 marck ind 7 penningen ind nyet me.

3. Vort alsulch gelt, as die ampte off broderschaffe uyssgeleent of ůsgegeven haint, dat derghien, die dat untfangen hait, wederumb darvůr mach geven guldene, off he wilt, off antwer 3 marck ind 4 s. vůr einen yckligen gulden, doch also, off die ampte off broderschaffe na der hant eynge gulden ussleenden off uysgeven, dat sij dan vůr eynen yckligen gulden nyet me neymen en soelen dan 3 marck 12 den.

4. Vort weret sache, dat yeman koůmanschaf gulde of verkeůfte umb guldene, de mach betzalen vůr eynen yckligen gulden 3 marck ind 12 den. ind nyet me.

5. Vort weret sache, off yeman were van unsen burgeren off ingesessenen, de gheyne gulden en hette ind zů tollgelde guldene bedorfte, de mach varen bůyssen termijn des verbůntz ind mach da gelden die gulden as duyre ind as na, as he kan, ind darenboyven en sall he der gulden nyet me gelden, dan he zů dem tolle bedarf sunder argelist. Ind wert sache, dat he der gulden nyet gekrijgen en kůnde, so mach he mit dem tollenere as viel dadingen, dat he syne mynne werve.

6. Vort so en sal gheyn burger noch ingesessene gheynreleye goůlt noch silver bůyssen die stat senden zu verkoůffen hoerre noch důyrre, dan vurs. is.

7. Vort so hain wir oeverdragen, dat so wilch man, de weder dese vurs. satzůnge dede, dat dye sal gelden as viel, as des geltz were, damit he verbrucht hedde zů boyssen. Ind so we dat melte of dat an dieghiene brechte, die darbij geschickt wůrden, de sall haven den vierden pennynck des geltz.

8. Vort so soilen unse herren yrre 4 darbij schicken, die yre eyde darup offenbair doyn soilen, dit truweligen zů bewaren, den sij de macht geven soelen, offt sache were, dat yn vůrqueme off sij verduchte, dat yeman herweder dede off gedain hette, dat sij den besenden moegen ind yem des zůsprechen, ind off he des dan loente, dat sij darup synen eyt neymen solen, den he dan sůnder weigeren doin sall, id en were dan sache, dat he damit clierligen oeverzůycht wurde.

9. Vort so sal der rait, die zerzijt sitzit, bij yren eyden begrijffen, offt sache were, dat die 4 vurs., die darbij geschickt werden, yeman besenten, an dem sij verdůchten off zu wissen worden were, den in gheynre wijs zu verantwerden ind den 4 bijstendich zů sijn ind sij mit deme laessen vortzuvaren. Ind weret sache, dat die viere vurs. yeman also besenten ind die nyet en queme, dem sal man dat ander gebot doin up 10 marck ind

dat dirde gebot up den tůrn, nůmmer van danne zu komen, he en have zuvoerentz den vurs. 4 genoich gedain.

10. Vort so solen die vurs. 4 zů den heilgen sweren, offt sache were, dat yn yeman vůrbrechte off yeman yn gemalt wurde, dat sij denghienen, die yn dat also melte, nyet vortbrengen noch melden en soelen sunder argeliste.

54. Weinhandel[1]. [1375—1385.]

Doppeltes Papierblatt, Köln Stadt 20^{b}, flüchtige Abschrift, die einzelnen Paragraphen sind mit Zahlen bezeichnet, auf der vierten Seite steht von anderer Hand: *Die morgenspraiche upme Rijne zu halden van undercope unde allen saken.* Gedruckt: Quellen I S. 130—134 nr. 43 ohne Datum. Das obige Datum ist nach den Schriftzügen bestimmt.

Kunt sij allen luden, dat unse herren vanme raide mit allen reeden ind den wijden reeden eyndrechtligen oeverdragen haint, dat alle wirde ind underkoůffer, die mit wijne umbgyent, sweren suelen zů den heilgen, zů halden alle punte herna geschreven under den pijnen, die darup gemaicht sint, haint unse herren dit gesat umb eyn gemeyne beste der stat ind des landtz, noch sij en suelen geyn genoiss noch gave neemen van unsen burgeren vur noch na[a].

1. In deme irsten dat noch wirdt noch underkoůffer nyet me nemen en sal dan 6 scillinge van deme voder wijns zů underkouffe upme Rijne, dat sal derghien, die gilt, half gelden, ind derghien, die verkouft, half, he sij gast off burgere. Ever so wilc unser burger wijne verkouft upme lande, da en sůelen sij ouch nyet me nemen dan 6 s. van unsen burgeren. Ind so wie herenboyven me neme dan 6 s. van deme voder wijns mit eyncher behendicheit van gesten off van burgeren, die sal truwelois worden sijn ind darzů en sal he nummer bynnen Coelne komen. Ind sloege eynich gast sijne wijne up ind verkoichte die unsen burgeren upme lande,

a) die Construction des Satzes ist verwirrt; wie es scheint, hat die Einleitung ursprünglich aus zwei Sätzen bestanden, deren zweiten der Abschreiber grösstentheils ausgelassen hat.

[1] Die Bedeutung des Weinhandels für die Blüthe Kölns im Mittelalter ist bekannt. Ein beachtenswerthes Zeugniss für die grosse Betheiligung des bürgerlichen Capitals am Weinhandel liegt in einem Schreiben des Dortmunders Joh. Berswordt vor. Derselbe hielt sich im Auftrage des Dortmunder Raths 1390 u. 1391 in Köln auf, um dort Leibrentenverträge abzuschliessen. Ueber die Schwierigkeiten, mit denen er dabei zu kämpfen hatte, äussert er sich am 31. Jan. 1391 folgendermassen: *Vort so solde ich gerne mer* (Leibrenten) *vercopen unde hebbet undersaet met Gerwyn und anderen luden, so vele alse ich kan, mer uns en comet neymant tho. Dey lude hebben ghemeynlike eer ghelt seer an wyne gheleghet, so dat ich my deghelikes vercopens nicht en vermoede.* Rübel, Dortm. Urkb. II. 1 S. 257 f.

danaff en suelen sij ouch nyet me nemen dan 6 s., die half der gast ind half der burger bezalen suelen under pijnen vurg.[1]

2. Ever so wilch unser burger off yeman van synen weigen herenboyven me gheve mit eynger behendicheit vur off na den wirden off underkouferen off yeman van yren weigen, die sal 100 marck der steede zů boissen gelden ind darzů en sal he noch nyeman van synen weigen bynnen eyme jaire eynchen wijn gelden noch verkouffen.

3. Ever so wat wijne unse burgere vur der stat off bynnen der stat geldent, die en suelen sij dan geynen gesten verkoůffen noch in gheynre geste urber upslain, dat sij yre vurbaitte aff wissent. Ind so wie herweder deede, die gilt 5 marck zů boissen van eyme yeclichme voder wijns, as dicke he dat deyt.

4. Ever so wa zwene koůfman burger alreyrste upme schiffe synt, den sal man die wijne zů drincken geven, ind so wa 2 koufmanne upme schijffe synt, da en sal sij nyeman me oevergain, id en sij mit yren willen. Ouch so en sal gheyn burger wijne gelden upme Rijne off upme lande, dat gastgoit is, dan mit des gastes wirde, des die wijne synt. Ind so wilch burger, wirt, koufman of underkoufman herweder deit, gilt 6 marck zů boissen van eyme yecligen voder wijns, as dijcke as he dat deit.

5. Ever so wilch wirdt geste van Oeverlandt herbercht, die wijne plyent zů verkoůffen, die en sal geyne geste halden, die wine[a] pleent zů gelden, noch geyn wirdt, die Nederlender helt, die wijne pleent zů gelden, en sal geyne Oeverlender halden, die wijne pleent zů verkoůffen. Ind so wilch wirdt herweder deit, die gilt 10 mark zů boissen, as dicke he id deit.

6. Ever wert sache, dat eyngher deser geste, Oeverlender off Nederlender, eynghe wijne gulden off verkoůfden upme Rijne off upme lande, danaff gilt der wirdt van eyme yecligem voder wijns 5 marck zů boissen, as dicke he id deidt.

7. Ever so en sal man geyns gastz gůt, dat upgeslagen is, verkoůffen, gantz noch zappen, dan unsen burgeren, ind off der gast herenboeven eyme gaste verkoůfte, so gilt des gastz wirdt, die dat verkoůft, van eyme yeclichme voder wijns 5 marck, ind der gast gilt dieselve boisse, off he bynnen Coelne gesessen were.

8. Ever wert sache, dat eynich burger geselschaff hette mit eyme gaste, de suelen yre wijne deilen upme Rijne. Wilch burger darweder deidt, de gilt van eyme yeclichme voder wijns 5 marck zů boissen, as dicke he dat deit, noch geyn inkomen man, die nyet burger en were, sal geselschaff mit eynchem burger haven, gantz off zů zappen zů verkoůfen, noch nyeman eynche wijne

a) *wine* über der Zeile.

[1] Ueber den Lohn der Weinmakler in Dortrecht vgl. das Keurboek von 1401, De oudste rechten der stad Dordrecht etc. uitg. d. J. A. Fruin I S. 38 § 114; für Utrecht: Muller, de middeleeuwsche rechtsbronnen der stad Utrecht I S. 146 f., Beschluss von 1407 Jan. 26.

gelden. Wie darwieder diede, he were inkomen man off bůrger, die gilt 5 marck zů boissen van eyme yeclichem voder wijns, as dicke as he dat deit.

9. Ever so en sal nyeman eynche wijne gelden noch verkoufen boyven der Hitzgassen. So wilch burger herwieder deit, die gilt van eyme yeclichme voider wijns 5 marck zů boissen, ind so wilch gast darenboyven verkouft, des wirdt gilt dieselve boisse.

10. Vort so en sal geyn wirdt noch underkoůffer, die kouflude haldent, die wijne pleent zů gelden off zů verkoůffen, geyne geselschaff haven noch halden mit burgeren noch mit gesten, noch sij en suelen selver geyne wijne gelden noch verkoůfen noch eynger van synen brodelingen in synen namen, dan as vil dranckwijns, as sij in yren hůsen behovent[1]. Mer sij můegen waile in ir huys vulwijne gelden ind[a] den yren gesten verkouffen. Ind so wilch burger off gast herweder deede, as dijcke as dat geschůit, die gilt van eyme yeclichem voder wijns 5 marck zů boissen.

11. Vort so en sal geyn wijnschroider eynger geste wijne schraden, he en have uyrloff van den rijnmeisteren. Ouch so en sal geyn wynschroider burgeren noch gesten up hogetzijde noch up u. vrauwen dach, up sůndage off up aposteldagen eynchen wijn schraden, he en have urloff van den rijnmeisteren. Ind so wilch wijnschroder darwieder deidt, die gilt 6 s. zu boissen van yeclichme voder wijns, as dijcke as he dat deit.

12. Ever so en sal neman geynen wyn gelden off verkouffen up hogetzijde, up sundage off up aposteldage off up u. vrauwen dage, id sij upme Rijne off upme lande. We darweder deidt, de gilt 5 marck zů boissen van eyme yeclichme voder wijns.

13. Vort so en sal geyn wirdt noch underkoůffer geyns gast gůt hinder sich slain, da he woyndt, noch in syne gewailt, id en sij mit urloife[b] der rijnmeistere. Wie darweder deidt, die gilt van eyme ieclichme voider wijns 5 marck zů boissen, as dicke as dat geschůit ind as he dat deit.

14. Ever so en sal geyn gast wijne gelden mit wirden off mit underkeůfferen upme Rijne noch upme lande, noch an wirde noch an underkeůferen untgain den anderen. Wilch gast[d], des die wijne synt, darweder diede, des wirdt gilt van eyme yeclichme voder wijns 5 marck zů boissen, as dijcke as he dat deit, ind der gast, die dat gilt, sall gheven dieselve boisse.

15. Vortme so wie dabij is, dat eyn gast deme anderen wijne verkeůft, id sij upme Rijne off upme lande, ind darzů hilpt ind drynken giet, he sij, we he sij, hůyst off hoift, off essen off mail-

a) Vorlage: *in*. b) Vorlage: *urloifve*. c) nach *as* ist *dat* durchgestrichen. d) Vorlage: *wilchs gastz*.

1 Vgl. das Keurboek v. Dordrecht, Fruin a. a. O. I S. 36 § 104.

tziit giet[a], die gilt van eyme yeclichem voider wijns 5 marck zů boissen, as dijcke as he dat deit.

16. Vortme so wanne dat eynche geste koment mit wijnen, darbij soilen yre wirde off underkoiffer gain ind yn sagen, dat sij wieder diese morgenspraiche nyet en doen ind sich hueden, want sij yrre geynen schaden haven en willen, ind suelen ouch van yn des geloefnisse nemen.

17. Ever so en sal neman upme Rijne wijne gelden, he en sij [eyn] geboren[b] off gesworen burger. Wilch wirdt off underkeůffer darwieder deidt, die gilt 5 marck zů boissen, as dijcke as he dat deit, van eyme yeclichem voider wijns.

18. Vortme dat man up deme Rijne haven sall wirde, der soilen tzwene syn, die Eilseesser verkoůffent, ind wirt, dat yre geste eynche wijne brechten ind sij upme Ryne off upme lande verkoeůften dan $7^1/_2$ ame vur eyn voider[c]. Wie darwieder deit, die gilt 5 marck zů boissen, as dijcke as dat geschůit.

19. Vortme so wanne dat eyn schijf van oven heraff koempt van Eilsaissen, die wijne en suelen die wirde nyet drincken gheven, dan des ånderen dages, as man die irste misse gesproichen hait up deme elter hynder deme hoyn elter zu s. Marien Malzbůichel, so moege vier vur ind vier na dobelen, die koůflude synt ind die ir eigen gůt havent, vur sich ind nyemant anders, die sich da ussdobelent, die wijne zů drincken, ind off die yrste viere nyet en martent noch nyet gelden, so moigen die andere viere marten, off sij kunnen, ind gelden. Ind so wie herwieder deit, die sal 10 marck zů boissen gelden ind deme en sal an deme schiffe wijns geyne deillůnge werden.

20. Vortme moigen unse herren vanme raide yecliche eynen vůr sich senden, wanne alle reede ind wijde reede bijeyn weren off in der steede urber geschijckt weren.

21. Vort eyn ieclich burger, die van sůychden weigen nyet gegain en kunde zů dobelen, die mach asdan vur sich senden eynen kouffman, vur yn da zů dobelen, ind eyne iecliche wedewe mach vur sich senden ouch eynen koufman, die vur sij dobele ind marte, as verre as die wedewe ind die burger mit wijnkoůmanschaff umb pleent zů gain off daan geselschaff havent. Ind wie darwieder deede, die gilt van eyme yeclichem schijf wijns 10 marck zů boissen.

22. Vort so en sal wirdt noch underkeůffer eynchem burgere noch gaste drincken gheven, he en have zů irstem gesworen. Wie darwieder deit, die gilt 5 marck zu boissen, as dicke he id deit, ind sal ouch geyn wirdt noch underkoůffer syn upme Rijne noch upme lande van wynkomanschaff, he en sij eyn geboiren off ge-

a) *he sij we — giet* ist von derselben Hand unten am Rande nachgetragen und durch Zeichen an diese Stelle gewiesen. b) Vorlage: *enkoren*, vgl. unten § 22. c) auch dieser Satz ist durch den Abschreiber verstümmelt worden.

sworen burger. We darweder deidt, die sal gheven van eyme yeclichme voider wijns 5 marck zu boissen.

23. Vort werdt sache, dat eynich gast oirloff neme van syme wirde, up dat he syne wijne verkoůffen moichte anderen gesten, so en sal der wirdt den gast bynnen eyme jare nyet herbergen noch yeme geyne wijne helpen verkouffen. Wie darweder deit, die gilt 10 marck zů boissen.

24. Vortme so sal man unsen burgeren die nůwe wijne, die sij geldent, zu herfste upvůllen up yeren stellingen, as man allewiege her gedain hait, bijs zů s. Mertijns missen. Ind so wilch wirdt off underkoůffer darweder dede off reede, dat des nyet en geschiege, die gilt van eyme ieclichme voyder wijns 10 marck zů boissen, ind der burger, die de wijne gulde, dieselve boisse, as dijcke as sij dat doent.

25. Vortme so wilch burger gelaissen wijne gijlt na pynxsten, id sij upme Rijne off upme lande, die wijne sal man yn weiren, also as he sij sůet. Wa man des nyet doyn en weulde, so en sal he der wijne nyet gelden. Wie darwieder deit, he sij burger, wirdt off underkouffer, die gilt 5 marck zů boissen van eyme yeclichem voider wijns.

26. Vort so wilg gesworen wirdt off underkeuffer underkoůff drijft upme Rijne, die en sal geynen underkouf drijven upme lande, ind desgelijchs we van yn underkoůff drijft upme lande, die en sal geynen drijven upme Rijne. Ind die herwieder deit, die gilt van eyme yeclichme voider wijns 2 marck zů boissen, nyeman uissgescheiden [1].

55. Morgensprache vom neuen Wein. 1381 Oct. 5.

Pergamentblatt, von gleichzeitiger Hand beschrieben, gedruckt: Quellen I S. 134 u. 135 nr. 44 mit Auslassung von §§ 5 und 7.

Dit is die morgensprache vanme nuwen wijne, oeverdragen in den jaren unss herren mccclxxxj des nyesten saterstages na s. Remeys dage.

1. Id sij zů wissen, dat unse herren van der rijcherzech mit unsen herren vanme raide ind mit dem wijden raide umb eyn gemeyne beste yrre steede eyndrechticligen oeverdragen havent, dat nyeman van yren burgeren noch ingesessenen eynchen nůwen wijn tzappen en sall, unse herren en haven dan zierst darzů oirloff gegheven. Ind so we herweder deit, de sall syne wijnbroederschaff verloren haen ind bynnen 10 jaeren nummer wijn getzappen, dartzů dat die burgermeistere richten soilen van dem boidem, as ducke as herweder gedain wirt.

[1] Das gleiche Verbot findet sich in Dordrecht a. a. O. S. 37 f. § 112: *Item salmen hebben makelaers van wijn opt lant ende int water ende die een en sal hem des anders makelaerdye niet onderwynden;* vgl. auch das Statut von 1383, daselbst S. 244.

2. Vort so gebiedent sij, dat nyeman vurs. eynchen nuwen wijn hoilen noch doen hoilen suele noch zu nuwen wijne gaen bynnen noch buyssen yrre stat. Ind so we herweder dede, dat he umber van yeckliger quarten 1 marc der steede zů boissen gelden suele ind darzů lijgen viertzien nacht up eyme turne yrre steede.

3. Vort so gebiedent sij, dat gheyne geselschaff noch gaffel noch wirdt, wilgerkunne die sij, gheinen nuwen wijn under yn drincken en suelen. Ind so wilche geselschaff, gaffel of wirt herweder dede, dat der meister der geselschaff of gaffelen des huyss boysse gelden suele, ind der knecht derselver gaffelen off geselschaff eynen maendt up der steede turne lijgen, as ducke as herweder geschege.

4. Vort gebiedent sij, dat nyeman in eynich huyss of up eyniche andere ende gain sitzen en suele, nuwen wijn umb gelt mit eyncher argelist of behendigheit zu drinken. Ind so we darweder dede, dat de vierzien nacht up der steede turne lijgen suele.

5. Vort willent ind gebiedent sij, dat man zu gheynen ampten noch da man broderschefte verdient eynchen nuwen wijn zu drinken gheven soele. Ind so wilch meister, de dem ampte off broderschaff diende, herweder dede, dat de des huyss boysse mit namen 18 marck gelden soele.

6. Vort so gebiedent unse herren vurs. allen denghienen, die der wijnbroiderschaff nyet en havent, dat sij ouch geynen nuwen wijn en zappen mit eynger argelist of behendicheit, id sij heymelichen of offenbair. Ind wilch yrre ouch darweder dede ind damit gevunden wurde, de sall drij maende in der steede turn gelacht werden, darzu dat hee des huyss boisse gelden sall[a].

7. Vort so haent sij oeverdragen, dat, so we hervur bede, umb eynche pende von dieser boissen weigen wederzugheven off eynchen verbrechger vanme turne zu laissen, dat de viertzien nacht ouch up dem turne lijgen suele, ind so wilch raitzmeister darumb vraigde, dat de eynen maendt up dem turne lijgen suele.

56. Verbot des Weinzapfs im Hause Yperwald.
[1381] Dec. 28.

Fragmente eines lib. reg. sen. des 14. Jahrhunderts; in überarbeiteter Form findet sich dieser Beschluss in der Statutensammlung von 1407 A IV 10 fol. 113′, A IV 11 fol. 123, wo der Anfang lautet: *Id sy zo wissen, dat unse herren vanme rayde umb maencherleye sagens wille, dat gesacht worden is* u. s. w. Der Schlussatz fehlt; statt der Datumzeile steht hier nur: *Datum.*

Id sij zo wissen, dat onse heren vurs.[1] mit dem wijden raide dit jaire sitzende umb mayngerleye sagens wille, dat gesaicht

a) § 6 von derselben Hand wie die übrigen §§, aber mit hellerer Tinte geschrieben, steht am Schlusse der ganzen Aufzeichnung und ist durch Einschaltungszeichen an die vorletzte Stelle gewiesen.

[1] In der ältesten Vorlage geht die Liste der Mitglieder des engen Raths von 1381 crast. Reminiscere (März 11) vorher.

worden is van dem wijntzappen in dem huise zo dem Yperwalde, da man die pilgerijme ind arm luide plyet zo herbergen, eyndreichtlichen overdragen havent, dat man aichter disser zijdt vurbas nummerme eyncherleye wijne in dem vurs. huise zo zappe mit eyngher argelist off behentgeit heymlich noch offenbair gheven noch verkoiffen en sal. Datum ipso die beatorum innocentum. Commissum fuit in presens concordatum per dominum Lufardum de Schijderich et Johannem Hirtzlin de Grino ex parte dominorum etc.

57. End- und Anfangstermin der Verpachtung städtischer Accisen. [1382 Juli 23—30[1].]

Papierblatt, Köln Stadt 8, beschrieben von der Hand des Heinrich von Lintorf.

1. Der birpennich geit uiss an gůdesdage.
2. Item der můlter geit ouch[a] uiss nů an gudesdage.
3. Item der krane geit ouch uiss up den gůdesdach.
4. Item der tonnenpennich ind salzpennich geit uiss an gudesdage.
5. Item der wollepennich geit ouch uiss an gudesdage.
6. Item die halle geit uiss van nů an gůdisdage over eicht daghe.
7. Item der vischmart[b] sal nů an gudesdage angain[c].
8. Item dat tirteisshuss wass uiss an gudesdage ind sal nů an gudesdage angain ind sulen geven, dat yn velt.
9. Item dat gůt van gewichte ind die důmwage solen an gudesdage uissgain.
10. Item dat Colsche gewant geit uiss unser vrauwen missen oder nativitatis.
11. Item hain wir drů jair zůsamen gelaicht van deme nůwe vleische ind hain geproifft, dat dat[d] nuwe vleisch zer wechen weirt is 113 marck.

58. Erkundigungen über die Zölle und Wegegelder und den Standpfennig. [c. 1385.]

Papierblatt, Köln Stadt 12a. § 1 ist von der Hand Heinrichs von Lintorf, §§ 2—10 von der Jakobs von Siegburg, auf der Rückseite steht der Anfang einer Aufzeichnung: *id sij zo wissen* von der Hand des Jak. v. Siegburg.

1. In primis Herman Bucklijn hait genoymen van dem geladenen wagen wijns 8 d., 4 d. zu weigelde ind 4 d. zu tolle, de

a) vor *ouch* ist *oich* durchgestrichen. b) vor *vischmart* ist *vischar* ausgestrichen. c) Vorlage: *angeven.* d) nach *dat* ist *vleisch* durchgestrichen.

[1] Das Datum ergibt sich aus den städtischen Einnahmeregistern, aus welchen hervorgeht, dass im Jahre 1381/82 die hier genannten Accisen sämmtlich verpachtet waren, während die 1374 Dec. 6 zuerst erscheinende Accise vom „neuen Fleisch“ damals nicht verpachtet war.

ussgeit. Item van der karren 4 d. in den voigen vurs., die ussgeit. Item eyn waen korns gilt 4 d. zu weigelde, de ingeit. Item eyn karre korns, die ingeit, gilt 2 d. zu weigelde.

2. Item hain wir vernomen van dem tolle van denghenen, den dat van alders kundich is geweist[a], dat man alsus plach van alders zu doin: Item van eynre karren[b] mit wijne, die vreymder lude was, galt 3 juncge haller zu tolle ind eynen juncgen haller zu weigegelde. Item van eyme wane wijns, de ouch vreemder lude was, 6 juncge haller zu tolle ind 2 zu weigelde. Item gewant ind alle andere komentschaff, die vreemder lude was, ussgescheiden broehoeltz ind vroecht ind koilen ind stroe ind heuwe, galt die karre 3[c] juncge haller zu tolle ind eynen juncgen haller zu weigelde, ind der wane galt 6 juncge haller zu tolle ind tzwey zů weigelde, ind andere vurs. ussgescheiden komentschaff galt die karre 1 mijte ind der wane 2 jůncge haller zu weigelde ind galt gheynen toll.

3. Item so wanne dat man[d] dese vurs. komentscheften in die stat voirte, so galt id allit, wie vurs. is, ind so wanne dat man die ussvoirte, so galt sij tzwerens as veel.

4. Item so solen alle cloistere vrij syn dat gantze jair durch, ain alleyne up s. Mertins avent so geit yecklich cloistere eyn vierdel wijns den tollenerssen zerzijt.

5. Item hain wir vernoymen van dem bestadepenninck[e] alsus, dat man upheift van alreleye komentschaff van wijne, van vleissche, van smaltze, saltze, essiche, yseren, steynkoilen, doich, wullen ind lijnen ind van oylen[f], wie wenich des sij, da gilt[g] eyne karre mit eyme perde 1 s. ind van tzwen perden 2 s., item van 3 perden an der karren 4 s.[h] ind eyn wane 6 s.

6. Item mois, ullouch, knoyvelich, eppel, beren, kirsschen, průmen ind nusse ind van alre andere komentschaff mois man eyn tzeichen brengen, ind so wer des nyet en brengt, de mois dat gelt davan geven.

7. Item so moissen unse burgere umb deser tolle wille geven van eyme lediger karren zu Guidesberg[1] 2 s. ind zu Mielenhem[2] 2 s., ind so wanne dat man her wederumb koympt zu Goirdorp[3], off man eynich guet voirte, dat unse burgere antreffende were, da mois die karre gheven 4 s., des vur nyet plach zu syn.

a) ursprünglich stand: *Item Everhart der tollener vur s. Severijns portzen hait uns bescheiden*, dies ist durchgestrichen; das im Text stehende über der Zeile. b) vor *karren* ist *mit* durchgestrichen.
c) vor *3* ist *1 mijte* durchgestrichen. d) *dat man* über der Zeile.
e) ursprünglich stand: *Item hait uns Everhart tollener vurs. bescheiden van dem.* f) am Rande: *Item van Egilstein?* g) nach *gilt* ist durchgestrichen: *yecklich pert an der karren 1 s. ind.*
h) *item van 3—4 s.* am Rande.

[1] Godesberg bei Bonn.
[2] Mülheim a. Rhein unterhalb Köln.
[3] Dorf südlich von Köln, wo die Strasse von hier nach Bonn zuerst wieder den Rhein berührt.

8. Item so hain wir gehoirt van denghenen, die die tzeichen uphevent vur s. Severinsportze[a], dat[b] die lude sprechent, die die zeichen brengent, dat sij deser tzeichen vur kurten jairen nyet en dorften, mer sij plegen vrij zu varen.

9. Item so hait uns gesacht derghenre, die die tzeichen uphevent vur Egilsteynsportzen, dat eyne karre myt eyme perde gelde 2 s. ind mit tzwen perden 4 s. ind van eyme wane 6 s.

10. Item hait uns gesacht die vrauwe, die die tzeichen up plach zu heven vur Hanenportzen van eynre karren, da eyne vlicke off[c] da eppel, kirsschen off eyne hant voll yserens up lege, 2 s. van eyme perde ind van tzwen perden 4 s. ind van eyme wagen 6 s. Item vur Erenportzen van eynre karren, da eyne tunne vol wijns up lege, 1 s. ind van eynre karren, die half geladen sij, 2 s. ind die vol laden is 4 s. ind van eyme wane 6 s. Item vur Wijerportze, we der vrauwen eyne tzeichen brengt, den laist sij varen ind sij van nyeman gelt up en hevent, dat is zu verstain, dat sij in dem bestadehuse gedain havent.

59. Verkauf von Salmen[1]. [c. 1385].

Pergamenths. fol. 6', vgl. nr. 51 Stückbeschreibung unter C, gedruckt: Quellen I S. 112 f. nr. 34 ohne Datum; das obige Datum ist nach dem Charakter der Schriftzüge bestimmt, jedoch lässt die Form des Beschlusses auf ein etwas höheres Alter des Erlasses schliessen.

Id sy tzo wissen, dat unse herren van der richertzechede mid unssen heren vanme rayde ind van den wyden reeden umb eyne gemeyne beste yrre stede eyndrechtlich overdragen haen deser punte herna geschreven:

1. In den irsten sal eyn yecklich punt groens salmen 3 s. gelden. Item 1 punt gesaltzens salmen 32 d. Item 1 punt laes sal gelden 2 s. ind nyet horre. Item so sal man de rucke ayn gewiechte verkoufen. Item so wilch man deme andern vurwege 1 loyt, de gilt 2 s. tzo boessen. Item so we 2 loyt virwege, de gilt 4 s. tzo boessen. Item so we 3 loit verwege, de gilt 6 s. Ind so wa yeman darenboyven virwege, de gilt 8 s. tzo boessen ind sal 8 dage upme turne liegen ind sal sich ouch binnen 8 dagen an den salmenbencken nyet generen noch nyeman in sinen urber.

2. Vortme so sal mallich, de salmen veyl hait, syne banck becleyden mid groenen salmen ind mid gesaltzen salmen, as he sy hayt. Ind were saiche, dat sij tzo 6 uren tusschen paisschen ind s. Remeys dach ind darna vort van s. Remeys dage bis

a) *vur s. Severinsportze* über der Zeile. b) nach *dat* ist durchgestrichen: *sij dese zeichen*. c) vor *off* ist *uplege* durchgestrichen.

[1] 1341 pachten sechs Kölner Bürger, *piscatores*, vom Rath die der Stadt zugehörenden 12 Salmenbänke auf dem Fischmarkte auf 12 Jahre für jährlich 60 Mark Köln. Clasen, Schreinsauszüge im St.-Archiv, Schreinssachen II nr. 28 S. 331 f.

paischen tzo 8 uren yre bencke neyt becleyt en hedde in der wijs, as vurs. is, so wa die burgirmeistere dat dan vyndent, id sy ayn groenen off an gesaltzen salmen, de gilt 2 marck tzo boessen ind sal zerstont syne bencke bekleyden up deselve boesse, off he des neyt en dede. Ind so wat salmen in de stat kompt of vur de stat, sy syn groene of gesaltzen, de en soelen [sy] geynen koufflluden virkouffen, de sy up komenschaff veil voirten, dan des vriedages tzo 10 uren. Were eyver saiche, dat eynich here, ritter off knecht off eynicherleye volck, de van enbussen weren ind behoyffden tzo yrre noitdorfft, den moigen sie tzo yrre noitdorfft alle tzijd verkoůffen, beheltnysse dis altzijd tzo hoen off tzo nederen unssen heren, so wanne sie duncket, dat is noyt gebůrt.

60. Bestrafung der Uebertreter der Morgensprache vom Pagament. [1386 Ende[1].]

Fragmente eines lib. reg. sen. des 14. Jahrhunderts.

Id[a] sij zo wissen, dat unse herren vanme raide mit allen reden eyndreichtlichen overdragen havent, were sache, dat den raitzmeisteren zerzijt yeman vurbraicht wurde, die weder die morgenspraiche van dem pagamente[2] gedoin hette, dat sij den, de dat also vortbreichte, in halen halden soelen ind den bruchigen bynnen den neysten eicht dagen na dem, dat yn dat kunt gedoin were, zerstont ussrichten in alle der maissen, as dat in der morgenspraichen gescreven steit.

61. Verbot der Verschüttung des neuen Grabens und der Anlegung von Wegen über denselben, Verbot der Bebauung einer Hofstätte. [nach 1386.]

Statutensammlung von 1407 A IV 10 fol. 115, A IV 11 fol. 124', in der Form überarbeitet.

1. Item as van den nůwen graven umb de stat is man oeverkomen, dat man die nu noch hernaemails in geynre wyse instechen noch weyge daroever machen en sall, mar man sall de halden in alle der wijs, as des vur geraympt is ind sy nů geleigen synt, ussgescheiden eyn stech, dat an der Vriesenportzen oever den graven gemacht is[3].

a) am Rande links eine zeigende Hand, rechts von der Hand Heinr. Vrunts: *non scribe*, darunter von demselben, aber durchgestrichen: *proponatur dominis, non scribe.*

1 Vorher geht Band I nr. 42 von 1386 Sept. 7.

2 Diese Morgensprache, die nicht erhalten ist, stand wohl in naher Beziehung zu dem bekannten kurrheinischen Münzvertrag vom 8. Juni 1386, Weizsaecker, Reichstagsakten I S. 513.

3 Die Anlegung des „obersten Grabens" erfolgte nach den Chroniken im Jahre 1386, Städtechron. XIII S. 136, XIV S. 726.

2. Item als van deme erve ind hoyfsteide hynder unser heren hûse zo der Hoysen gelegen, dat Mathyse van Suchtelen zogehoert, is oeverdragen, na deme dat unse heren selve de geschrichte danneaff gehoirt ind verstanden haent ind daeynne selver geweyst synt, dat zo oeversien, also dat man de hoyfstat vrij ind unbetzymbert halden sall, ind unse heren yeme darumb geboyden hatten, scheffenurdeill ind bescheit laissen zo wedervaren, des hee doch liever an yrre gonst ind genaiden blyven woûlde, dan dat zo neymen, soe haent unse heren, umb yrre steide reicht daan zo behalden, oeverdragen in der voygen, as vurs. is, dat man de vurs. hoyfstat in geynrewise betzymberen noch laissen bebuwen en sall nu noch hernamails oevermitz yemant, he sij, we hee sy, de sich des erfs in eyncher wise anneymen off underwynden weûlde[1].

62. Verpachtung des Standpfennigs. [1390[2].]

Papierblatt, Köln Stadt 9a, beschrieben von der Hand Jacobs von Siegburg. Unter dem Text links Reste eines Signets des Protonotars.

Dit is unser herren bestadepenninck, so wie sij den ussgedain havent.

1. In dem yersten dat eyne wane[a] sal gelden 3 wijsse penninege, de last hait geladen van wijne, van wollen, van gewaende off van gude van gewichte, ind van weyde[b] desselven gelijchnisse eyne karre 2 wijsse penninege.

2. Vort were sache, dat eyn wane off eyne karre nyet dan 3 aymen wijns geladen hette, die gulde half as veel, as vurs. steit, ind vort die ayme na yrme geboer, dat myn were.

3. Vort dat boyven eyn halff voider heldt, des were viel off cleyne, dat gilt gantz gelt.

4. Vort were sache, dat eynich getzauwe, id were wane off karre, die last hedde, durch die stat geynege noch aff noch up en leichte, dem sal man dat tzeichen umb nyet gheven.

5. Vort were sache, dat eynich herre, ritter off burger off geistliche lude up yren eygenen getzauwen eyncher kunne last voirten, id were van wijne off van eynchen anderen sachen, den sal man dat zeichen umb nyet geven[c].

6. Vort were sache, dat eynich gast herinege, saltz off smaltz, dat unse herren vur verpeicht haint, ussvoirten, dat en sal man nyet vurder besweren ind sij solen umb nyet varen.

7. Vort were sache, dat die besteder hulpen eynchem gaste, dat sijn guet bestait wurde, so mach de gast dem besteder eyne

a) *wane* über der Zeile. b) *ind van weyde* über der Zeile. c) nach *geven* ist hinzugesetzt *id en were sache*

[1] für die Bestimmung des Datums von § 2 fehlt ein Anhaltspunkt.
[2] am 9. Aug. 1390 pachtet Joh. Hirtzelin den Bestadepfennig auf 2 Jahre, Quellen VI nr. 7.

flessche wijns schenken an gelde, ind nyet vurder en sal man die besweren.

8. Vort were sache, dat eynich gast eynich guet bynnen Coelne breichte, dat he da ynne affleichte ind datselve guet namails wederumb uploede, dat guet en sal nyet dan half gelt gelden.

9. Vort so hait unse erwerdige in goide vader ind herre der ertzenbusschoff van Coelne van dem geschutten saltze eyn dirdeil eyns hoydtz.

10. Vort so hait de vurs. ertzebusschoff van dem mansaltze, dat in secken koempt, van yeckligem sacke 4 d., ind danneaff en solen die muddere upme Rijne nyet haven.

63. Verzeichniss der Bürger, denen die Bewahrung der Wimpel, Heerpfannen und Schlösser zu den Strassenketten obliegt. [c. 1390.]

Papierheft von 12 Bl. in Oktav, von der Hand des Jakob von der Wesen von Siegburg beschrieben, fol. 2, 4, 6 u. 9 sind unbeschrieben. Die zahlreichen Veränderungen der Namen sowie die beiden Zusätze im ersten Abschnitt sind von einer anderen gleichzeitigen Hand, wie es scheint, der eines Laien. Die Verzeichnung der Namen aus der Columbapfarre war bereits auf fol. 5 begonnen, wurde aber durchgestrichen und auf fol. 8 von neuem und vollständig ausgeführt. Etwas später sind, gleichfalls von der Hand des Jakob von Siegburg, auf der vorhergehenden Seite, fol. 7', Zusätze zu dem Verzeichniss der Columbapfarre gemacht, die mit dunklerer Tinte eingetragen sind.

Dit synt dieghiene, die wympel ind herpannen [1] havent van unsen heren:

In den yersten her Heynrich Hardevuyst ritter [a] hait eyn wympel ind tzwa herpannen.

Item her Lufart van Schiderich [b] eyn wympel ind tzwa herpannen.

Item her Goedart vanme Hirtze eyn wympel ind tzwa herpannen.

Item her Everhart Hardevuyst der alde [c] eyn wympel ind tzwa herpannen.

Item her Mathijs vanme Spiegel eyn wympel ind tzwa herpannen.

a) dieser Name ist durchgestrichen, statt dessen über der Zeile von anderer, gleichzeitiger Hand: *Werner Panthaleon.* b) Statt dieses Namens über der Zeile: *Johan van Stummel*, auch dieser Name ist wieder durchgestrichen und statt dessen am Schluss: *Goedart Grijn der alde.* Dieselbe Hand hat vor *tzwa* eingeschoben: *eyn wi[m]pel;* alles von der Hand wie in var. a. c) statt dieses Namens über der Zeile: *Herman Birkelijn*, von der Hand wie in var. a.

1 zur Bedeutung von *herpannen* vgl. Annalen d. hist. Ver. f. d. Niederrhein XLIX S. 70.

Item Herman Grijn[a] eyn wympel ind tzwa herpannen.

Item her Costijn van Lijsenkirchen rentmeister[b] eyn wympel ind tzwa herpannen,

Item Johan Oyverstoiltz in Dranckgassen eyn wympel ind tzwa herpannen.

Heůftlude.

Her Werner Quattermart tzwa herpannen.

Her Costijn van Lijsenkirchen upme Heůmarte[c] tzwa herpannen.

Her Werner van der Aducht scheffen[d] tzwa herpannen.

Item Gerlach van Walde tzwa herpannen.

Item[e] *Reoprest van Deutze in der Weverstrassen twa herpannen.*

Item Johan Muntgijn in Sterrengassen [twa] herpannen[1].

Diese haent die klůystere.

Primo her Goebel van der Eren under die Kriechportze eyn kluyster.

Item her Werner van der Aducht scheffen eyn kluyster bij s. Mathijse.

Item her Heynrich Hardevuyst ritter eyn kluyster an s. Katherijnenportze.

Item her Costijn der rentmeister tzwey kluyster[f].

Item Diederich Plock eyn kluyster an der Nůymmartzgassen.

Item Herman Bruckman der alde eyn kluyster van dem orde s. Cecilienstraissen.

Item Rutger van Poilheym drů kluyster bij der wijden anme Nůymarte.

Item Herman vanme Stave eyn kluyster.

Brigide:

Coynrait Pesch eyn kluyster an der Bechergasse.

Coynrait van Randenroide eyn kluyster Under Teschmecheren.

a) statt dieses Namens über der Zeile: *Kleas van Bacheym,* von der Hand wie S. 72 var. a. b) statt dieses Namens über der Zeile: *Rychhof Overstoltz,* von der Hand wie S. 72 var. a. c) statt dieses Namens über der Zeile: *Vrederich Walrave,* auch dieser ist durchgestrichen, aber am Schluss wiederholt; von der Hand wie S. 72 var. a. d) statt dieses Namens über der Zeile von der Hand des Jakob von Siegburg: *Ruprecht van Duytze.* e) die beiden cursiv gedruckten Sätze sind Zusätze von ders. Hand wie S. 72 var. a. f) diese Zeile ist durchgestrichen.

1 Ausser den genannten Personen soll nach der Behauptung der Schöffenpartei Hilger von der Stesse noch 3 Wimpel *van unser stede wapen* nebst einem Banner ohne Wissen und Erlaubniss des Raths in seinem Hause gehabt haben (Quellen VI S. 377 f.), eine Anschuldigung, die Hilger bei seinem Verhör zurückweist, Städtechron. XII S. 332, Cardauns das. S. 287 Anm. 2.

Roilf teschmecher eyn klůyster Under Teschmecheren.
Johan van Aeche der pûnder eyn kluyster an die Moelengasse.
Rutger Busch van Heynsberg eyn kluyster van der ketten an der Marckportzen.

[Columbe:

Goebel des wijden raitz boide[1] hait eyn kluyster van eynre ketten up des Hertzogen straissen.
Henkin Hackhuys hait eyn kluyster van eynre ketten in der Strijtgassen.][a]

Laurencij:

Johan Scherensleiger hait eyn kluyster up Gralsch orde.
Her Costijn der rentmeister hait tzwey klůyster.
Arnold Trumpart hait eyn kluyster.
Goebel Walrave tzwey kluyster an die Botengasse.
Item Diederich van Moelenheym eyn kluyster an den Rosbeyart.
Item Johan van Eyderen eyn kluyster an Johan Hirtzelijns hůys.

Mauricij:

Wilhem van Tůrnich eyn kluyster an die ketten bij den wijssen vraůwen.
Bruyn van der Eych eyn kluyster an die ketten bij s. Mauricius.

Columbe:

Goebel des wijden raitz boide[1] hait eyn kluyster van eynre ketten up Hertzogenstraissen.
Henkijn Hackhuys hait eyn klůyster van eynre ketten in der Strijtgassen.
Item Heynrich Zoerngen[b] eyn kluyster up Dranergassen orde.
Item an s. Gerdruyt mûren geyn kluyster.
Item Heynrich up dem Velde hait eyn kluyster.
Item Gotschalck melre hait eyn kluyster van der Schildergassen zome Doyme wart.
Johan van Aeche zo der Lijlijen up der Bruggen eyn kluyster.
Wilhem van Kerpen der sadelmecher eyn kluyster.
Johan vanme Heelenter eyn kluyster.

a) Der Name des Kirchspiels Columba und die beiden zu demselben gehörenden Eintragungen sind durchgestrichen. b) der Name ist durchgestrichen, darüber von derselben Hand: *Wilhem van Bombel.*

[1] *Goibel durworter boyde unser heren vanme wijden rade zo Coelne* wird 1391 Oct. 30 genannt. Urk. nr. 4484, Mittheilungen IX S. 67.

Columbe:

Tiel der smyt hynder dem doymkloster eynen slussel.

Reynart der becker zome Lambe eyn kluyster.

Item zome Damme in dem huyse eyn kluyster aldar an die ketten.

Item Cono van Mauwenheym eyn kluyster an die Paffenportz.

Apostolorum:

Herman Birkelin tzwey kluyster an die alde Erenportze.

Item meister Jacob der schroeder eyn kluyster.

Christofori:

Item der becker an der Leenportze eyn kluyster.

Item Herman van der Kuylen eyn kluyster an die ketten under die Wurpelportzen.

Cuniberti:

Rijcholf der bruwer bijme hospitail up Eygelsteyne eyn kluyster.

Mathijs der naelsmyt eyn kluyster.

Peter Maich tzwey kluystere.

Heynrich Scuyrbom eyn kluyster.

Orsbůrch:

Werner Panthaleon hait drů kluyster.

Petri:

Goedart van Lijsenkirchen eyn kluyster van der ketten up der Sternengassen.

der bruwer zo des Vaidtz huys up der Blynder s. Johansgassen eyn kluyster.

der kannengiesser up der Schildergassen orde bij der baetstoven hait eyn kluyster.

der becker up dem orde bij s. Agathen hait eyn kluyster.

Martini:

Johan Brubach eyn kluyster an die Hasenportzen, Rutger Lambrechtz sůn bewart dat kluyster mit.

Coyngin Moelensteyn, Herman Kuylwesch sůn mallich eyn kluyster an die Rijngasse.

Her Costijn van Lijsenkirchen upme Heůmarte tzwey cluystere.

Pauli:

Coynrait der kannengiesser vur s. Pauwels eyn kluyster an die ketten vur s. Pauwels.

64. Ordnung der Weinkistensitzer, Verordnungen über den Aufwand bei Familienfestlichkeiten. [c. 1390.]

Pergamenths. fol. 1, vgl. nr. 51 Stückbeschreibung unter C.

1. In deme irsten so willent ind gebiedent unsse heyren, dat alle dy kystensitzere, dy up wynkisten tzo sitzen pleynt, in der schoelen den meisteren burgen setzen soelen vur 2 hundert marc, die allewege yrre burgen bliven soelen, dat sij mallighe, so wa sie sitzent, vur eyn yeclich voeder wijns geven soelen, as hierna geschreven steit, ind off eynich van yrre burgen afflivich wurde[a], dat sij dan bynnen virtzeynnachten eynen anderen in dye stat weder setzen soelen.

2. In den irsten so wa yrre eyn virkouft[b] yecklichs daiges, help eyn dach deme andirn! eyn voeder wijns die quarte tzo 2 s., vur dat voeder sail he geven hundert marck ind 3, inde so he verkoufft 8 off 9 aymen, vur dat voeder sal he geven 100 ind 5 marck. Item van 12 aymen des daiges 100 ind 6 marck. Item so wa he vûnff aymen des dages virkoufft, so sail he geven vur dat voeder hundert ind 6 marck. Item van 4 aymen des dages vur dat voeder 100 marck, ind van 3 aymen 99 marck.

3. Item wijn van 20 pennyngen des dages eyn voeder, dat voeder vur 85 marck. Item van 8 off 9 aymen, vur dat voeder 86 marck. Item van 12 aymen, dat voeder vur 88 marck. Item van 5 aymen, dat voeder vur 83 marck. Item van 4 aymen, dat voeder vur 82 marck. Item van 3 aymen, dat voeder vur 80 marck.

4. Item wijn van 16 pennyngen des daiges 1 voeder, dat voeder vur 66 marck ind 8 s. Item van 8 off van 9 aymen, dat voeder vûr 68 marck. Item van 12 aymen, dat voeder vur 70 marck. Item van 5 aymen, dat voeder vur $65^1/_2$ marck. Item van 4 aymen, dat voeder vur 65 marck. Item van 3 aymen, dat voeder vur 62 marck.

5. Item wijn van 12 pennyngen des dages 1 ·voeder, dat voeder vûr 51 marck. Item van 8 off van 9 aymen, dat voeder vur 52 marck. Item van 12 aymen, dat voeder vur 53 marck. Item van 5 aymen, dat voeder vur 50 marck. Item van 4 aymen, dat voeder vur 49 marck. Item van 3 aymen, dat voeder vur 48 marck.

6. Item wijn van 8 d.[c] des daiges eyn voeder, dat voeder vur 32 marck. Item van 8 off van 9 aymen, dat voeder vur 31[d] marck. Item van 12 aymen, dat voeder vur 34 marck. Item van 5 aymen, dat voeder vur 31 marck. Item van 4 aymen, dat voeder vur 30 marck. Item van 3 aymen, dat voeder vur 29 marck.

a) Vorlage: *wrde.* b) *eyn virkouft* von derselben Hand auf Rasur mit dunklerer Tinte. c) *wijn van 8 d.* von derselben Hand auf Rasur mit dunklerer Tinte. d) ursprünglich scheint in der Vorlage *XXXII* gestanden zu haben.

7. Ind so wa man des dages me off myn virkouffte, darna sal he ouch na gebur me off myn geltz geyven.

8. Item so sal eyn yecklich kistensitzere bynnen viertziennachten sin gelt betzaelen off anter syne burgen vur yn.

9. Item en sal gheyn kistensytzere yemanne up kisten sytzen, he en have tzovoerentz rechenschaff gedayn syme hirschaff, deme he vur gesessen hait[a].

10. Item so wilch man kistensitzere ind ander wijnknechte gewyndt, ind dye dan irs hirschaffs wijn nyet bescheidenlichen noch willenclichen en sachten ind da aen ungehorsam weren, de en soelen sich bynnen viertzeynnachten na deme dage an deme ampte nyet generen.

11. Item so en sal geyn wijnknecht, de up der straissen geyt, ayventz blijven essen, da he tzappt, noch ouch geynen wijn hey indragen, anders dan dat unsse herren vur gesat ind verdragen haent.

12. Vort so wilch man off wijff bynnen Coelne deme andirn eyn kynt heefft, de en sal deme kinde nyet me geven dan eyne marck Coelsch payementz, uisgescheiden ritter ind paiffen, aenchere, aenchvrowe, vader, moeder, suster, broedere. Ouch en soelen nyet me dan eylff vrowen mit deme kynde tzo der kirchen gayn, ind dat man ouch gheyne voerder kost bynnen tzijd des kyndelbetz haeven noch doyn en soelen vur noch na, dan sye moegen ses schottelen haven tzo eynre tzijd ind nyet me, ind so we herweder dede, de sal gelden 6 gulden tzo boessen, as ducke as dat geschege.

13. Vort so wilch man tzo bruloefft off tzo kyntindoen gebeden wirt ind da ist, de en sall vur noch na mit eyngher künne argelist nyet boeven eyn Rijnsch gulden wert geven, ind wert, dat wijff ind man samen dar quemen, de en soelen eyver boeven eynen gulden wert nyet geven, as vurs. is, uisgescheiden aencheren, aenchvrowen, vader, moeder, sustere, broedere, rittere, paffen van beyden sijden. Ind so wilch man off wijff darweder deden, de sal gelden, as ducke as he dat dede, 6 gulden tzo boesse.

14. Vort so willent sy, so wilch man tzo irster myssen gebeden wirt ind da ist, dat de boeven 2 marck Coelsch payementz nyet geven noch offeren en soele, ind wert, dat wijff ind man samen dar quemen, de en soelen eyver darenboeven nyet geven under pynen ind boessen der 6 gulden vurs., uisgescheyden eyver rittere, paffen, aencheren, aenchvrowen, vader, moeder, sustere, broedere.

15. Vort gebiedent sy, so wa eynigh begencknysse gescheyn sal, da magh mallich, off he wilt, begencknysse, sevent off drissicht up eynen daigh tzosamen doyn, ind van der tzijd vort so en sal man geynerley doyn off gescheffde mit der lijche hayven bis an dat iairgetzijde, dat magh man dan doyn, off man wilt, ind man

a) nach *hait* folgt in der Handschrift aus Versehen der Anfang des folgenden Paragraphen: *Item so wilch*.

en sal ouch geyne vurder kost up den dach des begencknisse halden, dan so wye unsse herin dat vurtzijtz up den dach des begencknisses gesat haent, ind man en sal ouch up denselven dach nyet vurder offeren, dan die gestichte bynnen Coelne bisheer gedaen haent, off man wilt, under der boessen, as vurs. steyt.

65. Münzordnung. 1392 März 23.

Papierblatt, Grossfolio, von gleichzeitiger Hand beschrieben; auf der Rückseite von der Hand des Dietrich Hoyke von Nienburg: *L. verdrach van dem pagimente.*

1. In dem eersten so gebiedent onse heren umb eyn gemeyne beste ind guet dis gemeynen lands ind yrre steede, dat eyn yederman dat payement, dat sij gesat havent, beide van goulde ind van silvere, nyet hoirre neymen noch geyven en sall, dan so wie van punten zo punten herna geschreven voilght[1]:

Item in den eersten eyn noibel van Engelant, gut van goulde ind swair van gewichte, vur 7 marck ind 8 s., ind geynreleye andere noibelen en sal man neymen. Item eynen gueden alden schilt, guet van goilde ind swaire van gewichte, vur 4 marck 4 s. Item eynen nuwen schilt van Vlaenderen, gut van goilde ind swair van gewichte, vur 4 marck, in dgeynreleye andere schilt sal man neymen.

Item eynen Peter, gut van goilde ind swair van gewichte, vur 4 marck.

Item eynen cronenpennynck van Franckrijch mit den lilien, gut van goilde ind swair van gewichte, vur 4 marck.

Item eynen cronenpennynck van Hollant, gut van goilde ind swair van gewichte, vur $3^1/_2$ marck.

Item eynen cronenpennynck mit den vier lewen, gut van goilde ind swair van gewichte, vur 3 marck 4 s.

Item eynen alden francken ind eynen guden ritter, guet van goilde ind swair van gewichte, yeckligen vur 3 marck ind 8 s.

Item eynen nuwen francken, gut van goilde ind swair van gewichte, vur 3 marck 4 s.

Item eynen ducaten, Jenuer, Ungarschen ind Beemschen guldene, gut van goilde ind swair van gewichte, yeckligen vur 3 marck 6 s.

Item die guldene, die die heirren van Coelne, van Triere, van Maentze ind van Beyeren vurzijtz haint doin slain ind nu sleent, ind die guldene, die der herzough van dem Berge hait doin slain, item eynen gueden gulden van Oesterijch, Saltzburgh, van Noerenberg, eynen gueden Lubschen gulden ind eynen guden gulden van Florencien, yeckligen gut van goilde ind swair van gewichte, vur 3 marck 4 s.

[1] vgl. dazu die Notiz der Kölner Jahrbücher (Rec. c) zu 1393 Mai 6, Städtechron. XIII S. 80, Lamprecht, Deutsches Wirthschaftsleben II S. 467 ff.

Item eynen alden Gelreschen guldene ind eynen alden Hollenschen guldene eynen yeckligen vur 30 s., ind der nuwer Hollenscher noch Gelrescher guldene en sall man nyergen vur neymen.

2. Vort so gebiedent sij, dat nyeman geynreleye silveren payement anders neymen noch geven en soele, dan as herna geschreven steit:

In den eersten eynen guden alden koenynxtornois vur 3 s. 3 d.

Item eynen guden alden Duzer groissen vur 3 s.

Item eynen gueden alden Triesschen pennynck ind eynen alden Nyfelpennynck yeckligen vur 32 d.

Item eynen guden Beemschen vur 26 d.

Item eynen guden wijssen pennynck, den die heren van Coelne, van Maentze, van Triere, van Beyeren, van Guilge ind van dem Berge haint doin slain, de gut is, vur 2 s.

Item eynen guden schillinckpennynck der heren moentze vurs. ind ouch eynen guden schillinckpennynck, de van Lubecke ind van den landen heroever koempt, vort eynen guden alden Engelschen van Engelant ind eynen gueden alden Lewenengelschen van Loeven yeckligen vur 12 d.

Item eynen guden alden Bunschen vur 10 d.

Item eynen guden pennynck van 8 pennyngen, van 6 pennyngen, van 4 pennyngen ind van 2 d., de sal man alle neymen.

Item eynen guden alden Wyener vur 4 d.

Item eynen guden wijssen Lubschen, eyn gut alt moergin, eynen guden Straisburger ind eynen guden Lubschen pennynck vur 3 d.

Item eynen guden alden haller vur 2 d.

Item drij ruwe haller vur 4 d.

3. Vort so wilch man off wijff of yeman van yren weigen dat vurs. gelt duyrre geve of neme, dan as id vur gesat is, de sall der steede as vill zo boissen gelden, as des geltz were, dat hee genoymen off ussgegeven hette, ind darzo drij maende up eyme der steede turne lijgen.

4. Vort en sal ouch nyeman geynreleye ander gelt, goilt noch silver, in betzalinge geven noch nemen dan alsulgen gelt, as hie vur geschreven steit, ind so we darweder dede, de is in die boysse ind pyne gevallen, as vurs. is.

5. Vort gebiedent onse heren, dat nyeman geynreleye gelt vurs. duyrre zo pande halden en soele, dan so wie vurs. steit, onder der boissen ind pynen vurs.

6. Vort were sache, dat yeman van nu vortan getzwat gulde off verkoefte, dat sal hee doin mit payemente sunder eynger kunne vurdadinge of argelist onder der boissen ind pynen vurs.

7. Vort en sal geyn man bynnen der stat van Coelne up anderer steede eynge weesel machen, davan hee vur eynen guldenen off vur eynich ander goilt me neme off geve, dan as vur gesat is, asverre as dat gelt enbynnen Coelne geburt zo betzalen,

ayn argelist. Ind desselven gelijchnisse, ist sache, dat yeman eyngen wesel van vreymden steiden in die stat van Coelne machde ind dat gelt dan bynnen Coelne geburde zo betzalen, so en sal man vur den gulden noch vur eynich ander goilt nyet me geven noch nemen, dan so wie dat vur gesat is, onder der boissen ind pynen vurs.

8. Vort so wat geltz nyet geboiden is zo nemen, dat moigen die weesseler upper moenzen gelden, so sij naiste kunnen, ind as sy dat vergoilden haint, id sy golt of silver, so soilen sy dat zerstunt zomail snyden, wieviel dat des were, yecklich stucke besonder, ind sy en soilen ouch van der marck zo weesselen nyet me dan eynen d. neymen, ind dit punt soilen dieselve weesseler zo den heilgen sweiren, vaste ind stede zo halden ayn argelist.

9. Vort were sache, dat eynich man queme, die eyncherleye gelt breichte, dat nyet geboiden en were zo nemen, ind des ouch den weesseleren upper moenzen nyet verkouffen en weulde, de mach an den payementzmeisteren orloff neymen ind dat doin birnen. Ouch en soilen die vurs. weesselere noch nyeman anders geynre konne gelt, wer goilt noch silver, smeltzen noch doin smeltzen, sij en haven zovoerentz orloff genomen van denghienen, die onse heren herbij geschickt haint, ind die moigen yn asdan orloff geven, dat laissen zo smeltzen dieghiene, den dat bevoilen is van onser heren weigen. Ind wer herweder dede, de is gevallen in die pyne vurs.

10. Vort en soilen die weiselere vurs. geynreleye nuwe moentzen, wer goilt noch silver, ussgeven, sij en haven dat zovoerentz laissen besien, die unse heren bij dat payement geschickt haven, ind die en haven yn des ouch urloff gegeven.

11. Vort gebiedent onse heren allen wirden ind wirdynnen zo Coelne, die geste haldent, die geldent ind verkoiffent, dat sy yre geste warnen, dat nyeman van yn geynreleye payemente, wer goilt noch silver, hoire neyme noch en geve, dan as hievur gesacht is, ind so wa der wirt off wirdynne dat versuympde, de sall as viel zo boissen gelden as des were, da syn gast mit bruchich vunden wert, ind so wa der gast van syme wirde gewarnt wurde ind darenboyven bruchlich vunden wurde, so sall der gast as viel zo boissen gelden as des were, damit hee bruchich vunden wurde.

12. Vort so willent unse heren v. r. vier irre gesellen herzo kiesen ind schicken, die zo den heilgen sweiren soilen, dese vurg. sachen stede ind vaste zo halden ind die truweligen zo bewaren, ind off sy yeman vernemen, de herweder dede, hee were, we hee were, dat sij dat soilen ussrijchten ind die pijne ind boisse yem setzen ind neymen, so wie hievur geschreven steit, ind daan nyeman schonen in eynger wijs.

13. Dit synt die punte, die unse heren geboiden haint van desen sachen up den eyt zo neymen:

In dem eersten haint unse heren v. r., enge ind wijde reede, begriffen bij den eyden, die sy dem raide gedain haint, dat sij des vurg. payementz, goult noch silver, usswijgen en soilen noch dat beste usskiesen noch mit dem gewichte verkoiffen noch ouch doin birnen, sij noch nyeman van yren weegen, bynnen noch buyssen Coelne, mer sij soilen dat uss der hant geven in alle der maissen, so wie sy dat untfangen haint, sunder argelist, dat is zo verstaen, dat dis eydt duyren ind weiren sall van nu zo paesschen komende oever vunff jaire.

Datum anno domini mccclxxxx secundo sabbato post dominicam Oculi.

14. Vort alle die geste, die bynnen Coelne iren leiger havent, die soilen ouch dese vurs. punte zo den heilgen sweiren.

15. Vort alle dieghiene, die moenzere synt, die zo Coelne wonent off deigelijchs up der straissen gheent, die soilen ouch dese vurs. punte zo den heilgen sweiren, ind so wilch van yn des nyet doin en weulde, der en seulde zo Coelne nyet woynen noch up der straissen da gaen noch staen. Ind so wilch moentzere off yeman van synen weigen herenboven bynnen Coelne queme, den sal man eyn halff jair unden in eynen der steede turn leigen ind na dem halven jaire uss dem turne numberme zo komen, hee en have zovoerentz geswoiren, nummerme bynnen[a] Coelne zo syn.

16. Vort sy zo wissen, up dat dit vaste ind stede gehalden werde, so willent unse heren v. r. mallige besenden, hee sy, wee hee sy, nyemant ussgescheiden van yn selver, van yren burgeren off ingesessenen zo allen zijden, as sij des noit dunckt, ind yre eide van den neymen, die da besant synt, off sy dat payement, goilt ind silver, ussgegeven ind ingenoymen haven in alle der maissen, as dat unse heren gemorgenspraicht ind geboiden haint, ind so we darweder gedaen hedde, van dem willent unse heren die boisse ind pijne haven, as vurs. steit.

66. Handel der fremden Kaufleute in Köln. [c. 1395.]

Papierblatt in Quart, Köln Stadt 18[d], Bruchstück eines Papierheftes, nach den Schriftzügen von c. 1395.

1. In dem eirsten sal geyn vreymde koifman noch nyeman van synen weigen einche komanschaf verkoiffen bynnen Colne, de dabynnen vergolden is, ind vort en sal ouch nyeman bynnen Colne gesessen eynge komanschaf gelden in urber eynger geste, he en nenne dan dengenen, dem he sy gilt, ind so wilch koifman of yeman anders van synen wegen eyngerleye gut of komanschaf alsus bynnen Colne gilt, de sal sweren zo den heiligen vur dem, dem de assyse zo bewaren bevolen is, dat dat nemelige gut bynnen Colne neit weder verkoift werden en sal. Ind so wanne de geste of yeman van yren wegen dat zeichen van den zysemester holent,

a) *bynnen* in der Vorlage wiederholt.

damyt in ire gut up volgt, so solen sy of yre wirde zo den heiligen sweren, dem zysemester kunt zo doin, so wem sy dat gut verkoiffen of verusseren of wa it blyve. We herweder dede, de gilt zo boissen eyn vyrdeil van demselven gude. Van derselver boyssen sal demghieme, de it meldt, eyn vyrdeil af geboren, dat ander sal komen up de rentkamer[1].

2. Vort solen sy ir gut gans verkoiffen, so we sy dat zo lande brengint, dat is zo verstan, dat sy verkoiffen mogen eynen sak peffers, eynen sak gengvers, eynen sak knels ind vort alreleye cleyne krut yeclichs under 25 punt neit verkoiffen en solen up de boisse vors.[2].

3. Vort en solen sy noch neyman van yren wegen geyn sarrok verkoiffen dan mit gansen ballen up[a] de boisse vors.[3]

4. Vort en solen sy under ses broden zuckers neit verkoiffen up de boisse vors.[4]

5. Vort solen sy neit myn safferans verkoiffen dan 4 wagen, dat machent 12 punt up de boysse vurs.[5].

6. Vort en solen sy geyne ro syde under zwen wagen verkoiffen, wilche zwa wagen halden solen 24 punt op de boysse vurs.[6]

7. Vort solen de wirde zo den heiligen sweren, weder yre geste geynreleye komanschaf zo gelden noch don zo gelden, noch ouch geyn wirt dem anderen komanschaf helpen gelden noch in syme huyse laissen dryven en sal, de in zo staden kome. We herweder dede, de sal dat gut halp verloren hain. Van der boissen sal demgieme, de id meldt, eyn vyrdeil af geboren, dat ander sal komen up de rentkamer, ind vort solen de wirde yre geste warnen unde kunt doin allit, dat unse heren geordinert hain sy antreffende. Wa sy des niet en deden, wat schaden den gesten darumb geburde zo lyden, da solen sy ire wirde af untheven unde in dat richten[7].

8. Vort were sache, dat enich unse burgere, de der vurg. krude enich vergolden hette, of eynche ander unse burger of burgerssen quemen und des gutz iet[b] gesunnen, ee dat gut gewegen were, dat sal man yn half laissen of as vil sys behovent, doch also dat sys boven dat halfscheit neit haven en solen noch ouch under eyme halven vyerdeil, ussgescheiden of unser burgere eynger eyne wage haven wolde zo synre cost, dat synt dru punt, de sal man eme geven unde neit myn, ind dat allit as vere as dem koifman der betzalinge genogt, de dat gut verkoift hait[8].

9. Vort solen de underkoiffer zo den heiligen sweren, dat sy geyme gaste noch burgere geynreleye komanschaf gelden solen, sy en brengen in vur ougen of sy en nennen yn mit namen dem-

a) Vorlage: *ouch*. b) Vorlage: *neit*.

[1] vgl. nr. 44 §§ 4 u. 12. [2] a. a. O. § 6. [3] a. a. O. § 5.
[4] a. a. O. § 7. [5] a. a. O. § 8. [6] a. a. O. § 10.
[7] a. a. O. § 11. [8] a. a. O. § 13.

gieme weder, den sy de komanschaf geldent, unde en solen ouch geyne koiflude syn deser komanschaf, der sy underkoiffer synt.

10. Vort wat komanschaf de underkoiffer dryvent of da sy by synt of de sy vernyement, de solen sy dem zysemeyster kunt doin, ind so wilch yre herweder dede, de sal van der zyt vort nummer underkoiffer syn unde sal zo boysen gelden 50 marck up de rentkamer unde darzo 3 mande upme turne ligen. We dat meldt, de sal der 50 marck eyn vyrdeil hain.

11. Vort en sal geyn gast noch neman van synen wegen geyn gut gelden [a] noch verkouffen bynnen Colne bussen underkoiffer. We darweder deit, de gilt dese boisse vors.

67. Handel der fremden Kaufleute in Köln, mit Zusätzen über den Weinzapf der Geistlichen und Verhängung des Interdiktes. [c. 1395.]

Papierblatt, Köln Stadt 18c, Fragment eines Papierheftes, nach den Schriftzügen von c. 1395. §§ 12—17 sind Zusätze von anderer gleichzeitiger Hand.

1. *wie nr. 66 § 1.*

2. Vort solen sy ir gut gans verkoiffen, so we sy dat zo Colne brengen [b], als it van alders gewonlich is gewest, dat is zo verstan, dat sy verkoiffen mogen eynen sak peffers, eynen sak gengvers, eynen sak kneels ind vort alreleye cleyne specerye yeclychs under 25 punden neit verkoiffen en solen up de boisse, as vurs. steit [1].

3. Vort so en sal geyn vreymd copman noch neman van yren wegen geynen sarrok vercopen [c], wilcherleye [d] dat he sy, he en vercop sy myt ganze balen, up de boisse vurs. [2].

4. *wie nr. 66 § 4.*

5. Vort en solen sy under 25 punt saffrayns neit vercopen up de boysse vors. [3].

6. Vort so en solen sy geyn ro syde vercopen under 50 punt up de boisse vors. [4].

7. *und* 8. *wie nr. 66 §§ 7 u. 8.*

9. *wie nr. 66 § 11.*

10. Vort solen de wirde ind de underkoiffer zo den heiligen sweren, dat sy geyme gaste noch borger geynreleye komanschaf gelden en solen, sy en brengen en vor ougen of sy en nennen en mit namen demghieme weder, den sy de copenschap gelden, unde en solen ouch geynrehande wynninge noch verleis hebben an der copenschaf, da sy underkoiffer ave synt, sunder alreleye argelyst [5].

a) Vorlage: *gelde.* b) Vorlage: *brenger.* c) nach *vercopen* ist *en sal* wiederholt. d) Vorlage: *wicherleye.*

1 vgl. nr. 66 § 2. 2 a. a. O. § 3. 3 a. a. O. § 5. 4 a. a. O. § 6. 5 a. a. O. § 9.

11. Vort wat komanschaf de wyrde of de underkoiffer dryvent of dar sy by synt of wa si it vernemen, de solen sy dem zysemeister kunt don sunder alle argelyst, unde so wilcher yre herweder dede, de en sal vort van der zyt sich numme an dem underkoiffen noch an der naryngе behelpen[a] ind sal zo boyssen gelden 50 marck up de rentkamer unde darzo 3 mande upme torne lygende. We dat meldt, de sal der 50 marck eyn vyrdeil hain[1].

[12. Item nicht to tappen dan er beneficij, dey en hir ervallen unde de se hir verdeynen, unde dey to tappen in eren kelren ende op mattaten unde nycht achter ut.

13. Item de andren by gehelen to vercopen.

14. Item neynen wyn to vercopen to tappen in eren kelren noch op mattaten, unse heren en geven eyrst orlof.

15. Item neyn interdickt en were, dat unse heren nyt en richteden, ef se des mechtich weren unde ok ef en sake buten wyst ende willen unser heren were.

16. Item ef en bennich inqueme, nycht mer interdickt dan in dem kerspel, dar hey es.

17. Item war 1 paffe ef en gestlich weder den andren were, dar nicht vorder interdickt to halden dan in dem kerspel, dar sey beide weren.]

68. Morgensprache über Bemühungen zur Befreiung der Gefangenen, Versorgung der Häuser mit Wasser, Entfernung der Verbannten aus der Stadt, pünktliche Verrichtung des Wachdienstes. [1397.]

Papierblatt, Papiersachen von 1397, enthaltend Briefentwürfe von 1397 Sept. 26, von der Hand des Thomas von Lomer geschrieben.

1. Ir birve lude. Unse herren vam raide hant verdragen ind willent dat vestligen gehalden han ind verbiedent yederman up lijff ind up guet, dat nyemant en werve, en rijde noch en arbeide umb die gevangene, die nu sint gevangen of namails gevangen moechten werden[2], mit gelde noch mit gude noch mit geynreley gaven, dat sy quijt werden oevermitz sich selver noch ouch nyemans van sijnen wegen. Were yemant, de darweder dede, de sal lijf ind gůet verloiren han.

2. Vort wyle dat weider druge is, dat hant unse herren besonnen ind gebiedent darumb yederman up 1 marck, dat he sye, dat [he] have in syme huyse wassers genoich. Wen die tirmeyster darboyven vinden, dat he nyet wasser genoich hette in syme huyse, den solen sij penden vur die marck.

a) nach *behelpen* ist *en sal* wiederholt.

[1] vgl. nr. 66 § 10.

[2] gemeint sind die in den beiden Aufläufen vom 4. Jan. u. 18. Juni 1396 gefangen genommenen Patricier und Mitglieder der früheren Regierung.

3. Vort so synt vele ballingen in der stat, as unse herren vernoymen hant, den gebiedent sij, dat sich dieselven mit der sonnen usser der stat machen. Wen man van yn daroever bynnen der stat vyndt, oever den willent unse herren v. r. ayn scheffenurdel laissen richten.

4. Vort gebiedent unse herren yederman, dem [id] geburt, dat he sij up synre wachten tzo rechter zijt, as yem geboiden wirt, ind wache truweligen ind ghe ouch des morgens nyet aff, die sonne en sij ho up, ind dat gebiedent unse herren yederman up sijn lijf ind up syn gůt.

69. Verbot der Uebertragung von Leibrenten, Verbot der Erwerbung von Erben durch die Augustinerbrüder, Verleihung der städtischen Häuser durch den sitzenden Rath, Erlaubniss zur Umzäunung eines freien Platzes, Recht der Stadt auf ein Sommerhaus auf der Stadtmauer. [c. 1340—1390?]

Statutensammlung von 1407 A IV 10 fol. 110′ f., A IV 11 fol. 120, in der Form überarbeitet. Das Datum der meisten Eintragungen ist unsicher, die nächstvorhergehende Eintragung, nr. 47, ist von 1378 Aug. 19, zwischen §§ 2 u. 3 steht Bd. I nr. 32 von 1375, dagegen ist die nächstfolgende, nr. 3, von 1335 Febr. 22.

1. Item haent unse heren oeverdragen, dat sy nyemant gonnen en soillen, syne lijfftzucht, de hee an der steyde hait, an eyniche andere personen zo wenden off zo keren in eyncherleye wyse, id en were dan myt wist ind willen unser heren[1].

2. Id sy zo wissen, dat unse heren vanme rayde eyndreichtligen oeverdragen haent, dat dye broedere van s. Augustinus orden geyn erve haven noch an sych zien en soillen bynnen yrre stat, so wa dat sy, ind sonderlingen dat umb yre cloyster geleigen is[2].

3. Item haent unse heren oeverdragen, dat dat huyss upme ellendigen kirchhove off eynich ander, dat der steyde were, as der eynich leydich wurde off dat yemant danneaff untsat wůrde, dat nyemant de verlenen en sall dan unse heren zertzijt sitzende.

4. Id sy kont, dat unse heren vanme rayde oeverdragen haent, dat der plaen, de geleighen is untgaen hern Johans Oyverstoultz huyss upme Houltzmarte scheffens[1], wilch playn dat werff heischt ind geleigen is tusschen syme woenhuse ind somerhůse, also dat

[1] Dasselbe Verbot findet sich in Utrecht, Beschluss von 1375 Mai 30, Muller, De middeleeuwsche rechtsbronnen d. stat Utrecht I S. 112.

[2] Das Gelöbniss der Augustiner, ihren Häuserbesitz ausserhalb des Klosterbezirks und alles vorhandene oder ihnen später zufallende Erbe zu veräussern, ist von 1345 Sept. 12, Lacomblet III nr. 424, vgl. Bd. I nr. 8.

[3] Schöffe Joh. Overstolz auf dem Holzmarkt wird 1374 März 15 als verstorben bezeichnet, Quellen V n. 58, Mittheilungen VII S. 71 nr. 2849.

hee[a] den playn beplancken mach van genaiden umb unvledicheit ind unvoeren wille, dye dae geschach.

5. Id sy kont, dat unse heren vanme rayde oeverdragen haent, dat dat somerhůyss, dat dae steyt upme Houltzmarte up der steyde můyren, gehoert ind vortme alltzijt gehoren sall zo dem huyse, dat wilnee was Costyn des mylden, ind is dat somerhůyss, dat untgaen desselven Costyn mylden hůyss geleigen is, behalden unsen heren vanme rayde ind der stat alleweighe yrs reichten ind yrre vrijheit daan, wilch somerhuyss wilne was hern Johans Oyverstoultz an der Bach scheffens.

70. Erlaubniss zum Bau eines Hauses unter vorgeschriebenen Bedingungen, Abbruch der Höfe auf dem Thurmmarkt, Erlaubniss zur Anlegung eines Stegs über den Graben und eines Wegs bei S. Aposteln, Verbot unrechtmässiger Aufhaltung des Bachs. [2. Hälfte des 14. Jahrh.]

Statutensammlung von 1407 A IV 10 fol. 111′ f., A IV 11 fol. 121, in der Form überarbeitet. Ein genaueres Datum für die beiden ersten Eintragungen liess sich nicht ermitteln, in den Statuten folgen dieselben auf Bd. I nr. 7 von 1343 März 7.

1. Id sy kont, dat Coynrait der kannengiesser mach, off hee wilt, doyn setzen eyn huyss up dye hoyfstat, de da steit tgaen syme hůyse upme Torenmarte, nyet lancger noch breyder dan dat alde hůyss was, dat wilnee up der hoyfstat stoynt, also dat dat gerůym ind spacium, dae dat alde huyss [stoynt], keyrde bys an den steynwech der straissen, ind der wech tusschen der hoifstat und deme hůse zom Toyrne de geyt up de Rynmůre, ind dat spacium dat geyt hinder derselver hoifstat, ind der steide můre solen bliven stain in alle der wise ind groesden, as sy van alders gestanden hait.

2. Vort as van der hoeve ind hoyfsteide weigen geleigen upme Thorenmarte is oeverdragen, dat unse heren tzertzijt sych der gemeynligen underwynden soillen zo nutze ind zoy behoyve der steyde ind de affbrechen ind slichten, als sy dat tzijdich donckt, doch ussgescheiden off yemant myt der steyde besegelden brieven, myt den schrynen in Colne, mit den registeren up der rentkameren off myt goyder kontschaff bybrencgen konde, dat de hoeve ind hoyfsteyde syn reicht erve syn off van alders huysynge geweyst sy ind affgebrochen umb meirre nutze wille, dat de des genyessen soelle ind dat dan vur sich behalden sall.

3. Id sy zo wissen, dat unse heren vanme rayde vůrtzijden van genaiden weigen gegont haint hern Gerarde vanme Palase,

a) *dat hee* ist in der Vorlage wiederholt.

[1] Konrad der Kannengiesser wird c. 1390 genannt, s. S. 75.

cůster zo s. Apostelen, eynen stech zo haven oever den graven tgaen dem hoyve by Benasijs geleigen[1] ind desselven gelichs gegont haint hern Johanne van Venlo, gẹnant der pastoir van Růremunde, eynen ganck hinder syme hoyve zo s. Apostelen zo haven nae ynnehalde der tzweyer instrumente, de sy beyde samen unsen heren darup gegeyven haent[2] ind de in dat schaff. bynnen de cleyne kamer by unser heren kamer gelaicht worden synt.

4. Id sy kont, dat de bachmeystere van der bach vurtzijden vur unse heren komen synt ind haent yn kont gedaen, we dat vrauwe Bele, elige hůysfrauwe wilnee hern Heynrichs[3] vanme Coesyne in Vyltzengraven, de vurs. bach upheilte ind meynte, dat sy dat waile doyn moechte nae formen eyns briefs, den sy darup sprechende hette van deme hertzogen van Gůylche, ind want unse heren denselven brieff van yre gesonnen gesien ind daeynne bevonden haent, dat sy derselver bach myt reichte noch bescheide uphalden en sall noch en mach, so haent sy darumb oeverdragen, dat de vurg. vrauwe Bela noch yre erven der vurs. bach achtermails nyet me uphalden en soillen, voÿrder dan van alders gewoenlich is geweyst, datz zo verstayn van der saterstaiges zo noynen bys des sondages zo noynen, ind off sy off yre erven darenboyven eyngerleye sachen an yemant wurven, we de were, danneaff dat der steyde eynich schade off krudt gescheghe, dat man sych des an yre, yren erven ind nakomelingen ind[a] an deme yrme erkoyveren ind erhoyllen soelle.

71. Rechenschaftsablegung der Provisoren des Heiligengeisthauses und des Hauses Yperwald. [2. Hälfte des 14. Jahrh.?]

Statutensammlung von 1407 A IV 10 fol. 113', A IV 11 fol. 123, in der Form überarbeitet; ein genaues Datum liess sich nicht feststellen.

Id sy zo wissen[b], dat unse heren v. r. oeverdragen haent, dat de provisore des heilgen geystz ind van dem Yperwalde, den dat van unsen heren wegen bevoyllen is, alle jairs under eyn rechenen soillen, so wat sy yecklichs jairs untfangen ind weder ussgegeven haven, ind wanne sy yre rechenschaff also under yn gedaen

a) Vorlage: *in.* b) darüber steht von der Hand des Emunt Frunt: *Dat die provisoirc des heylgen geystz ind zome Yperwalde alle jairs eyns under sych ind darnae vur unsen heren v. r. rechenschafft doin sullen.*

[1] G. vom Pallase, Kan. u. Küster an S. Aposteln, erhält dies Recht laut Urkunde von 1378 Mai 29, Quellen V n. 199.

[2] Das Notariatsinstrument über das Recht des Joh. von Venlo, Kan. an S. Aposteln, ist von 1389 Dec. 8, Quellen V n. 435.

[3] Frau Bele vom Cusin wird erwähnt 1383 Aug. 17, Quellen V n. 299, als Wittwe des Greven Ritter H. v. Cusin 1389 März 8 u. als Wittwe des Ritters u. Schöffen H. v. Cusin 1395 Juni 18, Quellen V n. 418 u. Mittheilungen IX S. 100 nr. 5499 G B.

haent, so solen sy asdan vůr unse heren v. r. tzertzijt komen ind yn de rechenschaff sagen, so wat den armen oyvere off gebreche van deme jaire off van allen vůrjairen, ind de provisore soillen daby blyven, so lancge unse heren v. r. zertzijt donckent, dat sy dartzo nůtzlich syn.

72. Wiederbelebung eines Convents auf der Ehrenstrasse. [2. Hälfte des 14. Jahrh.?]

Statutensammlung von 1407 A IV 10 fol. 116, A IV 11 fol. 125 f., in der Form überarbeitet; ein sicheres Datum habe ich nicht ermitteln können.

Vort als van dem pachte der korngulden, den Hilger Byrkelynss hoff zo Stotzhem geleigen gilt deme convente up der Erenstraissen, wilch paicht lancge tzijt nyet gegeven en is ind dat convent darumb vergangen ind verarmet is, so haent unse heren vanme rayde oeverdragen, dat sy darumb uss syn soyllen ind eyns deyls yren vrůynden beveillen soillen, de ernstligen darup dencken ind bestellen soillen, dat dat convent weder upkome ind das versess des paichtz verricht werde, umb dat goitz dienst daeynne geschie, in der voygen as dat van alders zo syn plach, ind de brieff sprechende up dese rente der korngůlden den sall man vynden up der burger hůyss beneyven unser heren des raitz kameren in deme kleynen kemergin daby in deme schaffe[1].

73. Ordinancie vom Malz. [Ende des 14. Jahrh.]

Papierblatt, Köln Stadt 3, zusammen mit der Ordinancie vom Bierpfennig nr. 74, von der Hand des Thomas von Lomer geschrieben.

Maltzordinancie.

1. Vurtzijtz plach dat malder maltz zo gelden 2 s., dat gilt nu 4 s.

2. Item so wat maltz in dye stat gevloet wirt ind weder uss gevoirt, dat gilt halve assyse, ind we dat der stede untfirnde ind nyet assyse en geve, de hait as vele verloiren, as des gutz were.

3. Vortan en sal geyn man, de mit maltz umbgeyt, noch geyn bruwer noch nyman anders maltz messen dan dy geswoiren mudder, ind we darweder dede, de gilt as vele zo boyssen, as des maltz is.

4. Item of sich eynich mudder vertaste, also dat he eynich maltz meesse, dat nyet vertzijst wurde, de [sal] sich numerme an dem ampte geneyren ind man sal yn dartzo up der schyven usslaen.

5. Vort ist oeverdragen, were sache, dat yemant bruchich wurde ind boyswortich, as vurs. steyt, so solen dy peechtere dat

[1] vgl. nr. 70 § 3.

an unse heren dy rentmeystere und[a] bysitzere brengen, umb dy boysse zo heysschen ind zo vorderen, ind dy boyssen soelen half geboeren up dy rentkamer ind half den peichteren. Ind so wa eynich peichter deser boyssen uphoeve of invorderde buyssen geheysch der rentmeystere, de gilt vierwerf as vele up dy rentkamer unsen heren zo boussen[1].

74. Ordinancie vom Bierpfennig. [Ende des 14. Jahrh.]

Papierblatt, Köln Stadt 3, zusammen mit der Ordinancie vom Malz nr. 73.

Byerpennyngh.

Item van den boytghen, dye vur den pannen steent, so wat dy in wasser haldent[b], umber van der amen 6 d., half der stede ind half dem busschoyve, as maench byer as man bruwet[2].

75. Ordinancie vom Zoll und Wegegeld vor den Thoren. [Ende des 14. Jahrh.]

Pergamentblatt, Köln Stadt 11b; wie die Löcher am unteren Rande andeuten, ist der Zettel öffentlich angeschlagen worden; den Schriftzügen nach vom Ende des 14. Jahrhunderts.

Alsus sal mant halden mit den tollen ind weigelde vur den portzen.

1. In dem yersten so sal man van eynre karren mit wijne, die vremder lude is, neymen tzwey junge haller zů tolle ind eynen jungen haller zu weigelde.

2. Item van eyme waene wijns, de ouch vremder lude is, vier junge haller zů tolle ind tzwene zu weigelde.

3. Item gewant ind alle andere komentschaff, die vremder lude is, ussgescheiden broehoultz, vroicht, koilen, stroe ind heuwe, gilt die karre tzween[c] junge haller zů tolle ind eynen jungen haller zů weigelde, ind der waen sal gelden vier[d] junge haller zů tolle ind tzwene zů weigelde, ind andere vurs. ussgescheiden komentschefte gilt die karre eyne mijte[e] ind der waen tzwene junge haller zů weigelde ind gilt gheynen toll.

4. Item so wanne dat man dese vurs. komentschefte in die stat voert, so sal sij gelden allit, wie vurs. is, ind wanne dat man die ussvoirt, so gilt sij tzwirens as viel.

5. Item so soilen alle cloistere vrij sijn dat gantze jair durch, ayn alleyne up s. Mertijns avent so gift yeclich cloister eyn vierdel wijns der tollennerssen zerzijt, ind unse burgere soilen vrij sijn[3].

a) vor *und* steht überflüssig: *brengen*. b) vor *haldent* ist *steent* durchgestrichen. c) *tzween* auf Rasur von ders. Hand. d) *vier* auf Rasur von ders. Hand. e) *mijte* ist durchgestrichen und darüber von derselben Hand mit hellerer Tinte: *jungen haller*.

[1] vgl. Henning, Steuergeschichte S. 69 f.
[2] Henning a. a. O. S. 52; von 1389 Juli 12 ab pachtet ein Bürger die Accise vom Bierpfennig für wöchentlich 6 Mark auf 2 Jahre, Quellen V nr. 437.
[3] vgl. nr. 51 Art. VII u. Henning a. a. O. S. 73 ff.

76. Verpachtung der städtischen Accisen. [1398] Juli 27.

Lib. reg. sen. I fol. 9.

Van assisen zo peechten.

Id[a] sy zo wissen, dat unse heren v. r. verdragen haint umb der stede ind gemeynden beste wille, dat geyn ampt noch gaffel yrre stede assyse peichten sal, mer man sal der stede assysen, wan des noyt is, ussroyffen vur upme raithuys, as dat van alders gehalden is. Asdan mach eyn yederman komen ind peichten dy assyse ind is dat zo verstaen, dat nyeman anders dan eyn of zwene mit yem peichten mogen ind sal anders nyemant me vur noch na an der assysen dan eyn man mit demselven eyme of zwen gesellen wynnonge noch verluys hain, ind wanne dem peichter dy assyse van unser heren wegen dar geslagen is, asdan solen unse heren, de darbi geschickt synt, yn up synen eyt umb syne gesellen vraigen, dy he yn zo derselver zijt mit namen nennen sal. Ouch solen yem unse heren myt sagen ind synen gesellen, so verre he gesellen hait, dat sy yre burgen setzen ind brieve ind segel geven, as gewoenlich sij, ind dat ouch nyemand anders me dan dyselve genante peychtere alleyne an der assysen geyne geselschaf zo gewynne noch zo verluyst han solen nu noch namails. Weert, dat man dat na der hant anders vunde, so solen dy peychter eyn gantz jair unden in der steide turne lygen. Datum sabbato post Jacobi[b].

77. Morgensprache über den Verkehr mit Düsseldorf, das Tragen von langen Messern, das Schwören von ungewöhnlichen Eiden und Meineiden u. s. w. [1398 Ende bis 1399 Anfang[1].]

Papierblatt, Köln Stadt 21[b], beschrieben von der Hand des Thomas von Lomer, Concept.

1. Unse heren vanme raide hant besonnen ind as verre vernoymen, dat sij[c] verbiedent, dat geyn man van Colne zo deser zijt[d] en vare noch en rijde[e] zo Duss[eldorp], mer[f] den vrauwen den verbiedentz unse heren nyet. Dedet jemans darboyven, wat kroitz dem wedervoere, des en willent unse heren nyet zo schaffen han[1].

a) am Rande: *scribe*, darunter *lege*. b) Zusatz von der Hand Heinrich Vrunts: *Addatur quod, quandocumque aliqua assisia civitatis alicui impensionatur, quod tunc eidem illa cedula, que super eo confecta est, illi perlegatur, iuxta quam ille impensionator ipsam assisiam gubernaret.* c) nach *sij* ist *almanne* ausgestrichen. d) *zo d. z.* über der Zeile. e) *noch en rijde* desgl. f) *mer* desgl.

[1] Das gegen Düsseldorf gerichtete Verkehrsverbot war die Antwort Kölns auf Zollbelästigungen zu Düsseldorf und Wermelskirchen. Am 3. Sept. 1398 be-

2. Vort verbiedent unse heren, dat nyemans lange metzer dragen sal dan die dyener[a], den dat van der stede wegen bevoilen is. Dedet jemans darboyven, de sal 5 marck zo boussen gelden ind sal dartzo dat metz verloiren haven. Dat solen dy geweldmeystere mit iren boiden verwaren.

3. Vort so[b] verbiedent unse heren dy groisse, ungewoenlige eyde. Wer darboyven eynen ungewoenligen eyt swirt, de sal 10 marck zo boussen gelden, dei man keren sal in dy goitzhusere. Ist eyver sulch man, dat he der 10 marck nyet en hette, so sal he eynen dach am katz staen in den halsbenden[1].

4. Vort weert, dat eymans, id were man of wijf, vur eyngen gerijchte eynen meyneyt swoere, dat man kůntlich bij konde brengen[c], denselve[n], he sij, we he sij, sal man up den katz setzen.

5. Vort verbiedent unse heren dat tobelen ind ouch dat nye-

a) *dyener* über der Zeile statt des durchgestrichenen: *ghene knechte.* b) nach *so* ist *werden* durchgestrichen. c) *kůntlich bij konde brengen* statt des durchgestrichenen: *mit zwen erberen, geleufligen personen zo konde brengen, denselven, he sij, we he sij.*

klagte sich Köln bei Herzog Wilhelm von Berg, dass seine Bürger *nu van nuwes getollet werden an uren lantzollen myt namen zo Wermeltzkirchen ind ouch anderswa bynnen uren lande;* es begehrt Rückerstattung des Zolls und freien Verkehr seiner Bürger, *as des verraempt is na usswisonge der oeverdrachsbrieve, die wir darup van uch besegelt han,* lib. cop. IV fol. 15, Mittheilungen IV S. 87 f. Nachdem der Herzog erklärt hatte, dass der Zoll seinem Sohne, dem Grafen Adolf, zugehöre, verlangt Köln von diesem und von Herzog Wilhelm Rückerstattung des Zolls, Sept. 6 u. 7, a. a. O. fol. 16. Am 10. Okt. klagt Köln von neuem dem Herzog Wilhelm, dass von zwei Kölnern zu Düsseldorf Zoll und Geleitgeld erhoben worden sei, obwohl sie kein Geleit begehrt hätten, und bittet um Rückerstattung des Geldes; ebenso am 16. Okt., dass der Zöllner zu Düsseldorf auch von anderen Kölnern Geleitgeld erhoben habe, und ersucht um Rückgabe desselben, *umb zo verhoeden unrait, de darin vurder vallen mochte,* a. a. O. fol. 19 f., Mittheilungen IV S. 89. Bald darauf beschwert sich der Herzog, dass der Rath in der Stadt verboten habe, *dat man uch* (dem Herzog) *uren landen noch undersassen geynen veilen kouf geyven soele* etc.; Köln erklärt, es sei nach den Verträgen dazu berechtigt; wenn der Herzog sage, dass er, falls die Stadt das Handelsverbot nicht aufhebe, über Köln *schrijven ind clagen* müsse, so antworte es: *dat uns van uch schrijvesclagens ind wat wir dartzo gedoin konden vele meerren noit were, want wir van uch ind den uren getollt, gescheidigt ind an maenchen enden verunrecht werden, allit weder geloefden, brieve ind siegele, dye wir van uch hain,* 1399 Mai 26, lib. cop. IV fol. 41', Mittheilungen IV S. 94. Nachdem am 13. April 1399 auch die vier rheinischen Kurfürsten beschlossen hatten, den Herzog zur Abstellung der neuen Zölle zu Düsseldorf und Kaiserswerth aufzufordern, hob Letzterer durch Urkunde von Juni 9 sowohl den neuen Zoll zu Kaiserswerth als auch *sulchen zoll off geleidegelt, wie dat genant is, as wir zo Duysseldorp van nuwes upgelaicht hain,* auf, Lacomblet III nr. 1064 u. Anm. 1. Doch beklagt sich Köln noch später über Befehdung durch bergische Unterthanen, lib. cop. IV fol. 54, 56, 73' u. s. w. Mittheilungen IV S. 97, 101 u. 111. Ueber ähnliche Streitigkeiten der Stadt mit Ravensberg vgl. das Memorial über die Ravensberger Fehde von 1403—1405, Städtechron. XII S. 337 ff.

[1] vgl. Bd. I nr. 13 § 5.

mans des avends na 11 uren upper straissen gaen sal under sulgen boussen, as vur in den morgenspraichen geluydt hait.

6. Vort gebyedent unse heren yederman, dat he wassers genoich in syme huyse have[a][1].

7. Vort so syen alle wirde vurdich[2], wat geste sij haldent, dat der stat geyn achterdeyl danneaf come.

8. Vort so willent unse heren dy morgenspraiche gehalden han, so wye die vur geluydt hant.[b]

78. Neue Accise. 1399 Febr. 1.

Doppelblatt, von gleichzeitiger Hand beschrieben, mit der Ueberschrift: *vleyschampt*, vermuthlich das der Fleischerzunft zugestellte Exemplar des Erlasses.

Ir eerber birve lude. Unse heren vanme rayde myt yren vrunden, den 44 van der gemeynden, synt eyns worden ind haint etzlige assijse vunden ind eyndrechtlichen oeverdragen umb der alder schoult wille afzoloesen ind ander anstaender noede wille, also as herna beschreven volgt:

1. Zom yrsten weys, rocge, erwessen, wicken, lynsen, yeder malder, dat uss der stat verkouft wirt zo wasser of zo lande, der stede zo assijsen gelden sal 6 pennynge, desselven gelij[ch]s eyven, gerste, speltze, yeder malder, dat uss der stat verkouft wirt, sal gelden 3 pennynge.

2. Item speckvlysch, vlycken, bachen, schinken, druge schollen, unselt, stockvysch, kese, van der komanschaff sal man gheven der steede zo assijsen von 100 marck 1 marck.

3. Item van groenen vysschen, van gesaltzen vysschen, dye unse burgere hie bynnen verusserent, ind van gesaltzen vysschen, dye unse burgere hoirre voerent, davan soilen sij gelden van 100 marck eyne marck.

4. Item alle buntwerck, eychorn, knynsfel[3], lampfel ind vort alle ruwe war, [sij] sij gemacht of ungemacht, sal gelden van 100 marck 1 marck, dat is also zo verstayn: ist sache, dat dye war eyn vreymde man herbrengt, so sal dye assijse unse burger gelden, de die war gilt, mer wert, dat unse burgere die war herbrechte ind ouch dye war verkoichte, so sal eyver deselve unse burgere, de die war verkoichte, die assijse gelden, mer wat ruwer war van deser comenschaff unse burgere heebynnen brengent ind vort durch die stat unverussert geit, dat bynnen Coelne benacht were, davan sal deselve burger halve assijse gelden. Vortme were sache, dat eynich unser burgere eynichs gast guet bynnen Coelne verkouchte

a) zwischem diesem und dem folgenden § sind zwei Ansätze zu neuen §§ ausgestrichen: *Ouch verbiedent unse heren* und *Vort sye mallich vurdich, dat he.* b) ursprünglich lautete der letzte Satz: *so wye sij die vur gehalden haint.*

[1] vgl. nr. 68 § 2. [2] furchtsam, besorgt. [3] Kaninchenfelle.

eyngem anderem gaste of ouch dat eynich gast weder gast eyngerley comenschaff gulde, da soilen eyver dyegene, die de war geldent, sy syn burger of geste, dye assijse gelden, na dem vurs. is. Vort sal alle buckvel, klinckpinckvell[1], wis leyder, royt leyder ind vort alreley sulge comenschaff, dye bisher geyne assijse gegolden hait, id sij ruw of blois, ouch oyssenhude, koehude, dye die loerre geldent, nu vort der steede zo assijsen gelden van 100 marck 1 marck, vort rantzen[2], gerdendoich[3], sijdendoich, as vrauwen zogehoirt, soilen gelden van 100 marck 1 marck.

5. Vort soilen arnsdoich[4], mutzen, beveren hoete, Meylensche naildeu, metzen ind vort alreley mertzenscherie[5], kirsdoich[6] ind gewantdoich, dat hiebynnen gantz verkouft wirt, ind gemachde hoysen, dye van buyssen herin koment, allit gelden van 100 marck 1 marck.

6. Vort gulden doich, silveren doich, kampkot[7], fluwel[8], schamlot[9], bucksyn, schyndail[10], samyt, budeldoich[11], schechterdoich[12] ind dergelijch van 100 marck 1 marck.

7. Vort van perlen, kral[13], aelsteyn[14] ind vort van alreley gesteyntz, so wye man dat nennen mach, allit van 100 marck 1 marck.

8. Vort alle silver of goult gebrant of alt gewort, dat unse burgere geldent up den kouff off enwech voerent, dat sal gelden van 100 marck 1 marck, dye assijse soilen unse burgere gelden, sij gelden of verkouffen. Wert sache, dat eynich gast weder gast eynich silver gulde, so sal de gast, det gilt, dye assijse gelden van 100 marck 1 marck, ind wat silvers of goultz dy goultsmede geldent, id sy gebrant of an aldem silver of an gebrochem goulde, so wye dat geleigen is, so wye sij dat geldent zo yrme werck of weder verkouffent, davan soilen sij geven van 100 marck eyne marck.

9. Item van moelensteynen, blaen steynen, sarcksteynen, eltersteynen, wat man der hiebynnen verslist, van 100 marck eyne marck, ind dye nederwert gevoirt werdent, geldent halve assijse.

10. Item kuffer, bly, zyn, blech, stail, yseren, sturtzblech, drait van 100 marck 1 marck. Wert sache, dat des yet neder-

[1] geschorene Felle (Lammfelle). [2] Kopftücher.
[3] von gerede, Schmuck. [4] Tuch von Arras?
[5] Krämerwaare.
[6] Kirsei, engl. kersey, grobes Wollenzeug.
[7] Kamkat, ein Gewebe, s. Sattler, Handelsrechnungen des deutschen Ordens S. 597.
[8] Sammt, Atlas.
[9] franz. camelot, ein dichtes leinwandartig gewebtes Zeug aus feiner Angora- oder Schafwolle, Seubert, Handb. d. allgem. Waarenkunde II S. 43; nicht identisch mit kamkat, wie Sattler a. a. O. vermuthet.
[10] Leichter Seidenstoff. [11] Beuteltuch.
[12] Schetter, ein Baumwollenzeug oder feine Leinwand.
[13] Korallen. [14] Edelsteine.

wart gevoird wurd, dat nyet verassijst en were, dat sal halve assijse gelden.

11. Item alle gesponnen of geslagen goult of silver, dat dye goultsleger verkouffent, yd sy an maissen of nyet, van 100 marck 1 marck.

12. Item van essich, der hiebynnen verkouft wirt, van 100 marck 1 marck.

13. Item aluyn, roede, weytessche van 100 marck 1 marck.

14. Item alle zymberhoultz ind bort, dye die vurkeuffer geldent, van 100 marck 1 marck.

15. Item dat birnehoultz, dat dye vurkeuffer geldent, van 100 marck 1 marck.

16. Item kalk, zilsteyne, dat dye vurkeuffer geldent, van 100 marck 1 marck.

17. Item gagelkruyt ind zermerteye van 100 marck 1 marck.

18. Item glais ind gelaisen schuttelen, kannen, potte, dat dye vurkeuffer geldent, van 100 marck 1 marck.

19. Item alle henxste und pert, die vurkeuffet werdent[a], van 100 marck 1 marck.

20. Item also as etzlige burgere ind ingesessene comenschaff bedrijvent mit oyssen, verken ind desgelichs, darup is verraympt, dat de burgere of ingesessen van sulger comenschaff, dy sy verkouffent, van 100 marck 1 marck gelden soilen der steede zo assijsen, ussgescheiden wat die vleyschmenger geldent, dat sij zer banck slent, dat en sal nyet gelden vurder dan alde assijse.

21. Item dat harnesch, dat verkouft wirt, van 100 marck 1 marck, ind wat ewech gevoirt wirt sal gelden halve assijse.

22. Vort alle brende ind swert soilen gelden van 100 marck 1 marck, ind wat nederwart gevoirt wirt, sal gelden halve assijse.

23. Item hartz ind pesch sal gelden van 100 marck 1 marck.

24. Item parskese ind alle ander kese, dye die vurkeuffer geldent, van 100 marck 1 marck.

25. Item boysbeumenhoultz van 100 marck 1 marck.

26. Item dye Nederlensche schoyn van 100 marck 1 marck.

27. Item bresilienhoultz, ywenhoultz, steynkoilen van 100 marck 1 marck.

28. Ir birve lude. Also as alreleye guet assijse gelden sal van 100 marck 1 marck, dat bisher geyne assijse gegolden hait, so haint unse heren verdragen, as up dat guet, dat unser burger is ind dat durch dye stat gaend wirt, id kome van boyven of van beneden, dat dat guet halve assijse gelden sal. Ayn wert, dat dat guet oever viertziennacht bynnen der stat bleve lijgen, so sal id darna gantze assijse gelden. Wert ouch, dat dat guet bynnen den nyesten viertziennachten upgeslagen wurde zo verkouffen, so sal id eyver gelden gantze assijse, id[b] werde verkouft of nyet. Ouch

a) in der Vorlage verbessert aus: *die die vurkeuffer geldent.* b) Vorlage: *ind.*

so sal unser burger wijngewass van yeder voyder wyns 1 marck gelden, id sij bynnen of buyssen der stat gewassen. Ind dese assijse sal angaen nu an nyesten maendage.

Datum vigilia purificacionis anno nonagesimo nono [1].

79. Verzeichniss der Bürger, denen die Bewahrung der Schlüssel und Schlösser zu den Strassenketten obliegt. [c. 1400.]

Papierheft von 8 Bl. in Oktav, der Text ist von der Hand des Thomas von Lomer, die drei letzten Blätter sind unbeschrieben.

Brigide:

Cono van dem Medehuys hait slussele ind sloss van der Moelengass.

Sijbel zer Pothůven hait slussel ind sloss van der Bechergass.

Roland teschmecher [2] hait dat kluyster van der Teschmecher orde.

Peter bůntwoerter vur Moelenportzen.

Johan van Gladebagh in der Bechergassen.

Jutta Gerardis an der Marckportz.

Dye kleyne ketten untgain der Moentzen nescio.

Johan Braeseler hait dat kloyster van der Drachenportz.

Johan Leydenverwer an der Sporgassen hait dat kluyster.

Laurencij:

Johan van Eyderen [2] van der Juedengass bis untgaen Hirtzgin oever.

Bruyn van Aiche van der Juedengass an der Marckportz.

Wilhelm der metzmecher up Graloch orde.

Johan van Leye schomecher hait 2 kluyster van Mijrwilre orde.

Goebel van Boichoultz der schroeder van dem orde untgaen der groisser smytten oever an der Gulden Wagen.

Goebel van Stralen under der Hachtportzen.

Diederich van Moelnhem [2] van der ketten, dye untgaen sijme gaedom henget.

[1] Schon Ende des Jahres 1398 hatten sich die 4 Kurfürsten, der Pfalzgraf Ruprecht und die drei Erzbischöfe, bei Köln beschwert, dass Köln *kurtzligen boyven die alde assijse ind ungelt nuwe upgelacht* habe, *as van seess voyderen wyns eyn voider wijns zo neymen ind zo heven ind van hundert margwert comenschaft van dengenen, die verkouft ind geldent, zwa marck Coeltz* und sofortige Aufhebung der alten wie der neuen Accise begehrt. Köln antwortet am 11. Nov., dass diese Sache *etzwat ze lanck* an die Kurfürsten gebracht sei, *dan wir hain mit unsen vrunden assysen up unsselfs burgere ind ingesessene zo setzen etzliger maissen wail gewagen, of wir der noit hetten, dat wir also bynnen unser stat zo Coelne wale zo doen meynen na unsen privilegien* u. s. w. Lib. cop. IV f. 23, Mittheilungen IV S. 90, vgl. Cardauns in Städtechron. XII S. 294 Anm. 6.

[2] Derselbe wird bereits in dem Verzeichniss von c. 1390 nr. 63 genannt.

Conradus van Randenroide[1] Under Techmecheren.

Goebel Walrave[2] zwey klůyster van zwen ketten bij sijme huyse.

Ailff van Royde van der ketten an des pastoirs huys bij s. Laurencius.

Johan van Mentz van dem gessgin bij der Gulden Wagen.

Albani, die slussel van den ketten:

Heinrich van dem Birbome vur dem Momberslocbe.

Tilman gewantsnijder under der Marckportzen.

Richwin gewantsnijder van der capellen up dat ort.

Heinrich Kempe der smyt hinder den Augustijnen.

der bruwer zo des Vaydtz huyse vur den Augustijnen.

Gotschalk der meelre[3] up der Hellen orde.

Friderich goultsmyt van Zulpge vurme Gralichs orde.

Martini:

Johannes in der Rijngassen der wirt bij der capellen.

Johan Vilbart der schomecher bij Korenportze.

Heintze der wijnschroeder bij s. Marien.

Tielman van Nuysse bij s. Steffaen.

Heinrich Kempe der smyt bij den Augustijnen.

meyster Johan houltzschomecher bij s. Marien an dem hospitale.

Johan van Rijle up der Marckmansgassen orde.

Diederich van Berge zo Wůnnenberg hait der sloss eyn.

Johan van Duren hait der sloss eyn.

Lieverait hait der sloss 1.

Johannis:

Friderich van der Wijder Dur hait dat sloss under s. Catherijnenportze.

Cristiaen der bruwer hait eyn sloss up der Spitzen.

Jacob Straisfelt hait eyn sloss up der Lewengassen.

Peter in dem Medehuys hait zwey sloss in der Weyverstraissen zo eynre dubelre ketten.

Johan Seelgijn hait dat sloss van dem orde bij Goebel vam Rile.

Gerlagh Ridder hait eyn sloss up Kerpenre orde.

Gerit van Heynsperg Witzgasse hait eyn sloss up dem orde zo Ludestorp.

der bruwer van Sassenhusen hait eyn sloss ind hait eyn sloss an sijnre důer ind eyn an der Neckeltzkuylen, item zo Ludestorp 2 sloss zo der dubelre kette bij s. Mathijs.

[1] Derselbe wird in dem Verzeichniss von c. 1390 nr. 63 im Kirchspiel S. Brigiden genannt.

[2] Derselbe wird bereits in dem Verzeichniss von c. 1390 nr. 63 genannt.

[3] Der Maler Gotschalk wird in dem Verzeichniss von c. 1390 nr. 63 im Kirchspiel S. Columba genannt.

Columbe:

Rolant in der Kloeckenergassen hait slussel ind kluyster van eynre ketten.

Heinrich van Mer an der baetstoyven, Tiele der baetstoever die ketten bij den Claren.

Ailff der steynmetzer in Mariengardengassen van der ketten anme Lijsseloche 1.

meyster Tiele der rynkensmyt[1] an dem torne 1.

meyster Johan Mengin 1 bij s. Egidien.

meyster Johan in der groisser smytten 1.

meyster Wilhelm van Bombel 1.

Goebel Canijs 1.

Johan vanme Eychorne 1.

Heinrich uppen Velde 1[1].

Arnolt korenmůdder an der alder můyren 1.

Hackus in der Strijtgassen 1.

Gerlach Můtze bij Reynart van der Ganss 1.

Lupi:

Herman Hoitkappe hait zwey kluyster van den zwen ketten an der Dranckgassen.

Gotschalk bartscherre hait eyn kluyster van den zwen ketten an der Paffenportzen.

Gotschalk Swartze hait dat ander.

Johan van Kessenich zome Eyversberg hait dat kluyster van der ketten bij dem hospitale bij s. Andrie.

Johan draitzoeger upme Berlich hait dat kluyster van der ketten, da men geyt in dat Lijsseloch in de Smyrstraisse.

dat kluyster van der ketten bijme Yperwalde dat is in dem Yperwalde.

Pauli Nederich[a]:

meyster Herman der schroeder bij s. Pauwels hait dat kluyster van der ketten.

van der ketten under der Wurpelportz da en is geyn kluyster zo.

meyster Herman scherensmyt hait dat kluyster van der ketten bij Alreheilgenhospitaile.

meyster Gijse der schoerre hait dat kluyster bij der Alderportzen.

Wynmar Peter Maichs son[2] hait dat kluyster van der ketten vur Alderportzen, mer hee saet nů, he en haves nyet, id sij gehoilt, hee en wyss nyet, we id gehoilt have.

a) die folgenden Eintragungen sind durch Striche in 4 Absätze getrennt, wie es im Druck kenntlich gemacht ist.

[1] Derselbe wird schon in dem Verzeichniss von c. 1390 nr. 63 genannt.

[2] P. Maich erscheint im Verzeichniss von c. 1390 nr. 63.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Gotschalk Zelis son hait zwey kluyster, eyn van der ketten up der Wijdengassen orde ind eyn van der ketten van dem orde upme Aldengraven.

der bruwer van Merheim hait dat kluyster van der ketten vur der Eygelsteynsportzen.

dat kluyster van der ketten under Cranenbeûmen dat hait der becker dabij.

Hartman van der Schuren hait dat kluyster van der ketten up der Bloemengassen orde.

Lewe Thijs naelsmytz son hait dat kluyster van der ketten bij dem Krulle bij Richwijns huys van Stotzheim.

80. Morgensprache über nächtlichen Aufenthalt auf der Strasse, Erregung von Unruhen, Verfolgung alter Zwistigkeiten, Verbot des Besitzes von Nachschlüsseln, der Anfuhr von Schutt und Erde an und in den Rhein u. s. w. [c. 1400.]

lib. reg. sen. I fol. 15 f.; von vier gleichzeitigen Händen geschrieben, §§ 1—6 von der Hand Heinr. Vrunts, §§ 7—10 u. 12—15 von anderer gleichzeitiger, §§ 15—18 von dritter gleichzeitiger Hand, §§ 19 u. 20 von der des Thomas von Lomer, § 11 ist Einschiebsel von der Hand Siberts von Eilsich, §§ 2, 3, 15, 16 u. 17 sind durchgestrichen.

Morgenspraiche[a].

Deser nageschreven puncte ind sachen haint unse heren v. r. eyndrechtligen oeverdragen ind willent, dat[b] die zo ychlichem halven jare, as zo kirstznaicht ind zo s. Johans missen, wannee die nuwe rait yngegangen ys, vur dem raide gelesen sullen werden, ind dat der nuwe rait dieselve puncte zo halden by yre eyden[c] begrijffen sullen, ind dan sal man die puncten zo ychlichem halven jaire vurg. myt eynre morgensprache gemeynliche verkundigen ind ussrouffen.

Nächtlicher Aufenthalt auf den Strassen.

1. In[d] dem yersten so gebiedent unse heren v. r. vestligen, dat nyeman, hee sij, wer hee sij, paffe, studente, leye, vrauwe off man, na eylff uren in der naicht up der straissen nyet gain en sall, ussgescheiden dyeghene, die van unser heren ind der gemeynden wegen up der straissen zo gain geschickt werdent. Ind so wen man darenboven up der straissen vûnde gain, de sall 10 marck zo boissen gelden, off anter hee sall eynen maendt unden in der stede turn leigen, id en were dan sache, dat hee myt eynre luch-

a) Ueberschrift von anderer Hand. Am Rande: *non lege.* b) *dat* über der Zeile. c) *by yre eyden* über der Zeile u. durchgestrichen. d) am Rande von § 1: *non.*

ten[a] offenberligen up der straissen gienge umb noitsachen wille, yn antreffende, die hee kuntliche bijbreichte. Ouch so sall eyn yecklich wirdt seyn, wat geste hee in syme huse halde ind sal ouch dieselve geste warnen, dat sij na eylff uren up der straissen nyet en gain, ind so wannee hee des nyet en dede, so sall hee die vurs. boisse doin ind gelden, die der gast gelden seulde, wie vurs. steit, ind sal ouch kunt doin unsen heren v. r. zertzijt, off hee eynghe geste hedde, da yn an verdoechte under der boissen vurs.[1].

Aufruhr. 2. Vort were sache, dat yeman, hee were, wie hee were, paffe, studente, leye, vrauwe off man, bynnen nachtz off daghs eyngherleye uplouff off geruchte machde bynnen Coelne myt woerden off myt werken, die sal lijff ind guet verloren haven ind davan willent unse heren zerstunt doin rijchten.

Alte Feindschaften. 3. Vort[b] gebiedent unse heren v. r. up lijff ind guet, dat nyeman, hee sij, wie hee sij, umb eyngherleye zwist, zweyunge, hass off nijdtz wille, die sich van vurleden zijden bis up diesen hudigen dagh ergangen hedden off namails ergain moechten, geyne gewalt noch homoyt myt woerden noch myt werken an den anderen liegen noch keren en sall yn geynre wijse. Mer were sache, dat yeman myt dem anderen yet zo schicken of gaintz hait, die sal yem myt rechte zosprechen ind anders nyet, also dat van alders bis her gewoenlich ys geweist ind sich dat heyscht ind geburt.

Nachschlüssel. 4. Item gebeydent unse heren, dat nyemant eynighe naslůssel en have noch en drage, dy cleesgin heyschent, ind ouch, dat geyn smyt noch anders yemant der en maiche. Ind so wer darwider dede ind damyt bevůnden wurde, van dem willent sij doin rijchten.

Anfuhr von Schutt an und in den Rhein. 5. Item[c] dat nyemant eynich gepeuwe off erde[d] an des Rijns oyver noch darby noch ouch yn den Rijn[e] en voire noch en drage. Wer darweder dede, dye sal so ducke dye[f] boissen gelden, dye unse heren darup gesat haint.

Friedegebot. 6. Vort were sache, dat eynich unser heren v. r. zertzijt off eynich ingesessen[g] burger[h] eynghen zweyenden partijen der stede vreden up den straissen off anderswa yn Coelne zo halden geboiden, die vrede sal gehalden werden yn alre maissen, off unse heren v. r. selve den vrede geboiden hedden. Ind weert, dat yemand den vrede breche, so soelen diegene, die den vreden geboiden hetten, ind ouch alle diegene, die da an ind oyver weren, den unge-

a) Ueber der Zeile von der Hand Siberts von Eilsich eingeschoben: *mit birnender kertzen*. b) am Rande: *non lege*. c) am Rande ist *lege* durchgestrichen, darüber: *scribe*, § 5 ist durchgestrichen. d) *off erde* über der Zeile. e) nach *Rijn* ist *dan beneden Rijle* durchgestrichen. f) *dye* über der Zeile statt des durchgestrichenen *1 gulden zo*. g) *ingesessen* von derselben Hand eingesetzt statt des durchgestrichenen: *ander erber geerft*. h) nach *burger* ist: *of ouch eynich geswoiren boyde* von gleichzeitiger anderer Hand eingeschoben.

[1] vgl. nr. 77 § 7.

horsamen zorstunt angrijfen ind halden bis an unse heren ind dat gerichte.

Gehorsam gegen die Gerichtspersonen.

7. Vort so gebiedent unse heren ind willent, dat eyn yecklich man, hee sij, wie hee sij, allen ind yeckligen gerichten ind richteren bynnen yrre stat gehoirsam sijn sal. Ind were, dat yemant den gerichten ind richteren[a] ungehoirsam werde[b] ader yren boeden van gerijchtz wegen myshandelde mit worden off mit wercken, der sal eynen maendt unden in eynen der stede turne legen ayn eynghe beede vur yn zo geschien, ind so wanne die maendt umb is, asdan so solen ind moegen unse heren den ungehoirsamen ordelen ind an yem na synen bruchen richten, as sij dunckt, dat des noit gebuere.

Spielverbot.

8. Vort[c] so gebiedent unse heren ind willent, dat nyemant, hee sij, wie hee sij, doebelschoele noch spill, heyssen steyn[1] noch queckbret up geynen enden noch steeden[d] in den hůyssen noch da enbuyssen[e] heymlich noch offenbair in geynre wijs hanteyren noch uphalden sal bynnen Coelne, id en were dan, dat eynghe heren, ritter, knechte off wailegeboiren lude, die van buyssen heryn qwemen, sijch ergetzen weulden. Ind so wie herweder dede, dat is zo verstain, so wie die vurg. doebelspil ind suelge uneerlige sachen anders uphielte, der sal vunfftzijch marck zo boyssen gelden.

desgl.

9. Vort[f] gebiedent unse heren alle yren burgeren ind ingesessenen, dat geyn man doebelen noch doebelspil, queckbreden noch dergelijchen oyven en sal in geynre wijs ayn argeliste in ampten noch[g] in gaffelen[h] noch up anderen geynen steden bynnen Coelne noch buyssen vur yrre stat in yrme gebiede. Ind so wie herweder dede, den man bevůnde mit waraftiger kůnden, der sal 25 marck zo boyssen gelden.

Messertragen und Eidschwören.

10. Vort gebieden unse heren, dat nyeman, hee sij, wie hee sij, bynnen yrre stat geyne ungewoenlige lange metzer dragen

a) *ind richteren* durchgestrichen. b) *werde* statt des ursprünglichen *were*; nach *werde* ist *pende werde* durchgestrichen. c) am Rande *non lege* durchgestrichen. d) über der Zeile *in tavernen* eingeschoben von der Hand Siberts von Eilsich. e) nach *enbuyssen* ist *noch ouch in tavernen* über der Zeile durchgestrichen. f) am Rande ist *non lege* durchgestrichen. g) *noch* ist durchgestrichen. h) nach *gaffelen* ist *in tavernen* über der Zeile eingeschoben von der Hand Siberts von Eilsich.

[1] Das Spiel „heisser Stein“ hat seinen Namen von einem Hause „Heissenstein“ in Frankfurt a. M., in welchem sich ursprünglich die öffentliche Spielbank befand; seit 1379 gab dort der Rath die Spielbank in Pacht, von 1396 an übernahm er selbst den Betrieb. Später ging der Name auf das vom Rath im Jahre 1400 erbaute Spielhaus über, 1432 wurde der öffentliche Betrieb eingestellt, s. Kriegk, Frankfurter Bürgerzwiste S. 345 ff. Zu derselben Zeit bestand auch in Mainz ein öffentliches Spielhaus, „der heisse Stein“ genannt; jedes andere öffentliche Spiel auf den Strassen und in den Wirthshäusern, mit Ausnahme des Brettspiels, war verboten, dagegen das Spiel in den Häusern der Bürger *umb wine odir essen spise* erlaubt, s. Hegel in Städtechron. XVIII S. 225 ff. In Strassburg wurde zum Zweck des Spiels während der Messe ein Lokal eingerichtet, *das man nennet den Heissen Stein*, Strassburger Zunft- und Polizeiordnungen S. 343.

noch ungewoenlige[a] eyde sweren en sal. Ind so wie darweder dede, dat soelen die geweldemeystere, wa sij dat verneymen, also ussrichten, as yn dat bevolen is.

Verbannte. [11. Vort gebiedent unse heren allen ballyngen mit der sonnen usser Colne, ind wen man darenboven vyndet, dar willent unse heren also oever doyn richten, as des noyt is[b].]

Waffentragen. 12. Vort gebiedent unse heren, dat geyn man, hee sij, wie hee sij, dach noch nacht geyne swerde noch ungewoenlige langhe metzer noch andere ungewoinlige gewer dragen en sal noch yem laissen nadragen in geynre wijs, id en were dan sache, dat eynich man uss[c] syme hůys zo sijnre vrunde huys, zo ampten, zo gaffelen off van danne gain weulde, die sal gain mit eynre luchten, gelijch wie vur dat gemorgenspraicht is. Ind so wie herweder dede, die sal sijn swert off gewer verloren hain ind vůnff marck zo boissen gelden, wilche boysse halff up der stede rentkamer ind die ander helffte den geweldemeysteren vallen soelen.

Gehorsam gegen die Zunftmeister. 13. Vort[d] gebiedent unse heren, dat eyn yeder man in ampten ind in gaffelen yren gekoiren meysteren gehoirsam sijn soelen in allen sachen yre ampte off gaffele antreffende, beheltenisse den gerichten yers rechten.

Heimliche Gesellschaften. 14. Vort[d] verbiedent unse heren v. r., dat nyeman geyne heymlige nůwe geselschaff, gaffel noch vergaderonge haven noch machen en soelen, anders noch vůrder dan der verbůntbrieff usswijst[1]. An wen off wa unse heren dat daroyver verneymen, dat willent sij also ernstligen richten ind wenden, as des noit is.

Familienfeste. 15. Vort[e] die bruloffte, yerstemissen, kyntkirsten, ruwekleyder ind kyndelbedde willent unse heren, dat man die halden sal under boyssen ind pynen, so wie dat unse heren vurtzijtz gesat haint ind up der burger huys in der tayffelen geschreven steyt[f] ind den geweldemeysteren dat ouch bevolen is zu waren[1].

Strassenreinigung. 16. Vort[g] gebiedent unse heren eyme yedermanne, yd sy man off wijff, yren wegemeysteren gehoirsam zo syn, die straissen zo reynigen, under alsulchen boyssen, die darup gesat synt.

Nächtlicher Strassenverkehr. 17. Vort[h] gebiedent unse heren, dat nyeman, he sij, we he sij, nachtz na 11 uren sunder luchten up der straissen gain [en sal], under sulchen penen darup gesat.

a) nach *ungewoenlige* ist *lange metzer dragen noch ungewoenlige* von der Hand Siberts von Eilsich über der Zeile eingeschoben. b) § 11 ist Zusatz am oberen Rande von fol. 16 von der Hand Siberts von Eilsich. c) von *uss* an bis zum Schluss ist das Folgende fast vollständig durchgestrichen und hat folgende Fassung erhalten: *dat eynich man aventz offenbair mit eynre luchten gienge, we vur geschreven steit. Ind so wie herweder dede, dat willent unse herren v. r. rijchten, as des noit is.* Die Veränderung ist von der Hand des Thomas von Lomer. d) am Rande: *non lege.* e) am Rande: *non lege* durchgestrichen, darüber: *lege.* f) *ind up — steyt* durchgestrichen. g) § 16 durchgestrichen. h) § 17 desgleichen.

[1] vgl. Bd. I nr. 52 § 11. [2] vgl. nr. 64 §§ 12–15.

Gerichtszeit der Gerichte im Rathhaus.

18. Vort gebiedent unse heren, dat eyn yeder man, de vur den gerichten up der burger huyss zo schaffen hait, van nů vortan ind vort allewege[a] van s. Remeyss myssen bis zo paisschen zo 10 uren ind darna van paisschen bis zo s. Remeyss myssen zo 9 uren an dat gericht kome.

Eintritt in eine Zunft.

19. Vort[b] gebyedent unse heren yederman, de bisher geyne ampt noch gaffel gecoiren hait, dat de bynnen 14 dagen eyn ampt off gaffel kiese [ind] synen eyt doe, as sich dat na usswisonge des verbuntbriefs heischt[1].

Verkehr der Bürger mit dem Rath.

20. Vort[c] so haint unse heren v. r. oeverdragen, wer van unsen burgeren of ingesessen mit unsen heren yet gaentz of zo vorderen hait, de mach selftdirdem of selftvirdem by unse heren upt raithuys komen ind nyt darenboyven. As maenchen man eynich burger of ingesessen me mit yem breychte, as maenchen maynt lanck sal he zo turne ligen ind da en sal geyn meyster umb vragen noch geyn man sal darup antwerden[2].

81. Aufzeichnung über Münzen und Münzwerthe. [c. 1400[3].]

Köln Stadt 31a, undatirte Aufzeichnung auf einem losen Papierblatt.

1. Id sy zu wissen, dat dye Maentzsche gulden zweyerhande synt mit eyme reetgiin an der burst in eyme sitzende bilde:

Dye yrsten mit eyme punt zo beydessyden des bildes unden an deme schoisse, die anderen mit zwen puntten zo beydessyden des bildes unden an deme schoisse.

Deser vurg. gulden sall eyn yecklich gelden 3 mr. 3 s. ind nyet me.

2. Item dye Trierschen gulden synt manicherhande:

Dye yrsten haint zwey cruce bii deme dubbel-W: Wesalien[sis] under deme schilde, dye anderen haent eyn half mayngin ind sterngijn vur deme N: nova, dye dirden mit zwen roisgijn vur deme C: Covelens, dye virden mit eyme langen gemantelden bilde mit 2 roisgijn bij deme dubbel-W: Wesaliensis, dye vunften ouch mit

a) *van nu — allewege* durchgestrichen. b) § 19 steht wegen Raummangels auf fol. 15' u. ist durch Zeichen an diese Stelle gewiesen. c) am Rande: *non lege*, darunter *nota*.

1 vgl. Bd. I nr. 52 § 13.
2 vgl. Eidb. von 1341 Bd. I S. 48 § 12.
3 Nach den Schriftzügen ist diese Aufzeichnung um das Jahr 1400 anzusetzen und damit stimmt überein, dass in § 4 die „kürzlich" geschlagenen rheinischen Gulden von den „anderen alten Gulden" der Kurfürsten unterschieden werden. Auf den ältesten Münzvertrag der vier rheinischen Kurfürsten vom 8. Juni 1386, Weizsaecker, RTA I S. 513, folgte am 19. Sept. 1399 der zweite, das. III S. 110, und am 12. März 1400 der dritte, das. S. 114; vgl. die Schreiben Kölns an die Kurfürsten das. S. 113 f. u. 115 f.; Lamprecht, deutsches Wirthschaftsleben II S. 468 f., Kruse, Köln. Geldgesch. S. 86; vgl. nr. 65.

eyme langen gemantelden bilde zo Covelens geslagen mit eyme halven mayngijn ind darbynnen eyn sterngijn vur deme C: Covelens, dye seeszten mit zwen runden circulachten puntten vur deme C: Covelens.

Deser vurg. gulden sal eyn yecklich gelden 3 mr. 3 s. ind nyet mee.

3. Item dye Coeltzschen gulden synt dryerhande:

Dye yrsten mit dryn compassen mit dryn schiltgin mit aren ind mit eyme punt boven deme schilde, dye anderen mit dryn compassen ind mit eyme schiltgin mit zwen slusselen sonder punt boven deme schilde, dye dirden desgelijchs mit zwen slusselen mit eyme punte boven deme schilde.

Ind deser vurg. gulden sal eyn yecklich gelden 3 mr. 3 s. ind nyet me.

4. Item so haent unse heren dye kurfursten upme Rijne nuwelichs gulden doin slain, wilcher vurg. gulden yecklich gelden sall zo geven ind zo nemen 3 mr. 3 s. ind nyet me.

Vort dye andere alde gulden der heren ind kurfursten soillen gelden 3 mr. 5 s., ind damit sal man gemeyne weronge doin vur Ryntzsche gulden;

Uisgesacht dye overalde der heren gulden[1] herna geschreven, der sal eyn yecklich gelden 3 mr. 8 s., as mit namen:
zom yrsten dye alde Beyersche gulden mit eyner lilien up eyne sijde, up dye andere syde eyn stainde bilde mit eyme aren anme heufde mit zwen heufden.

Item ein alt Beyersch gulden mit 1 bilden mit 1 aren anme heufde mit eyme heufde.

Item Beyeren mit eyme staenden bilden mit eyme lewen up der hant anme heufde.

Item Beyeren eyn stainde bilde mit eyme aren mit zwen heufden up der hant.

Item Beyeren mit eyme rade ind lewen in eyme schilde.

Item dye alde Maensche gulden zom yrsten eyn stainde bilde, an eynre syde eyn rat, an dye andere syde eyn lewe.

Item eyn[a] sitzende[a] bilde den scaf zowers durch den schois van dem bilde.

Item Maentze eyn alt Adolphus, boven deme schilde: Adolphus.

Item Maentze eyn sitzende bilde, in deme schilde eyn rat ind eyn lewe.

Item Maentze bij dem cruce boven dem rade ynme schilde: moneta up dye andere syde.

Item dye alde Triersche gulden, dye yrsten eyn schilt, unden an deme bilde: Falkensteyn, circumscribiert: vicarius.

Item Trier Cono eyn bilde, unden zwey schilt: Falkensteyn ind Sarworden.

a) wiederholt in der Vorlage.

[1] dh. die vor dem kurrheinischen Münzvertrag von 1386 geschlagenen Gulden.

Item Trier Cono mit den echt compass[en].

Item Cono eyn stainde bilde, eyn cruce in der hant anme heufde, in der hant 1 slussel.

Item Cono eyn sitzende bilde, unden der schilt: Falkensteyn, den slussel in der hant.

Item Cono eyn sitzende bilde, den slussel up deme vynger.

Item Cono eyn quartierschilt: Falkensteyn ind Trier.

Item dye alde Coeltzsch gulden, dye yrsten eyn half bilde, unden zwey schilt, vur: Sarworden ind na: Falkensteyn.

Item Coelne, eyn half bilde, unden 1 schilt 1 aren mit zwen heufden.

Item eyn Engelsch nobel vur $8^1/_2$ mr.

Item eyn Burgoniesch nobel vur 8 mr. 4 s.

Item eyn schilt 4 mr. 10 s.

Item eyn croyne 4 mr. 3 s.

Item eyn Peter 4 mr. 4 s.

Item eynen nuwen Vlaimschen schilt vur 4 mr. 4 s.

Item eynen Ungerschen gulden $3^1/_2$ mr. 4 s.

Item desgelijchs ducaten, Jenever ind Florencer gulden.

Item eynen Gelrischen gulden 2 mr.

Item eyn vrancken vur 4 mr.

Item [eyn] Beemschen gulden vur $3^1/_2$ mr. 3 s.

Item 1 Fran[c]richschen macon vur 5 mr.

Item eynen dubbelmacon vur 6 mr.

Item dye andere dubbelmaconen mit den aren $5^1/_2$ mr.

Item eyn leuyn vur $5^1/_2$ mr.

Item eynen pauluyn vur $1^1/_2$ Ryntzschen gulden.

Item eynen engel vur 5 mr.

82. Register der städtischen Accisen. [Handschrift von c. 1400.]

Ms. A IV 40, Pergamenthandschrift, im Originaleinband. Der Einband besteht aus einem Lederumschlag, dessen Rückendeckel über den Vorderdeckel hervorragt und zum Schutz der Handschrift über den Vorderdeckel gelegt wurde. Auf dem Vorderdeckel ist am oberen Rande ein Pergamentstreifen aufgeklebt mit der aus der Mitte des 15. Jahrh. stammenden Aufschrift: *Register alre assysien der steide Coelne, nuwe ind alt, verpaicht ind unverpaicht, die up dese kamer gevoert werdent, daeynne man nae graede vyndt, wie ind in wat manyeren die oevermitz dieghiene, sulchs bevoilen wirt, regiert soilen werden.* Ausserdem ist die Handschrift noch von einem Pergamentumschlag umschlossen, auf dessen Vorderseite von einer mit den Schriftzügen des Textes gleichzeitigen Hand geschrieben steht: *Registrum omnium assisiarum civitatis Coloniensis novarum et antiquarum, tam impensionatarum quam non, que super cameram redditurariam presentantur, in quo invenietur per ordinem, quomodo et qualiter huiusmodi assisie reguntur et gubernantur per illos, quibus committuntur.* Die Handschrift selbst besteht jetzt aus 21 Pergamentbl. von ungleicher Grösse mit alter Foliirung. Zwischen Bl. 18 u. 19 sind 4 Papierbl. und nach fol. 21 8 Papierbl. eingeheftet worden. Die 21 Pergamentbl. gehören verschiedenen Zeiten an; nach Bedürfniss scheint man alte Blätter fortgenommen und neue an ihre Stelle gesetzt zu haben. Die ältesten Bestandtheile der Handschrift sind fol. 3, 4, 6, 7, 9—19, von diesen war

fol. 19 ursprünglich unbeschrieben; später sind hinzugekommen fol. 1, 2, 5, 8, 20 u. 21. Die älteren Bestandtheile enthalten das Acciseregister, welches nach dem Schriftcharakter um das Jahr 1400 zusammen gestellt worden ist. Dies ursprüngliche Register ist nicht vollständig erhalten, was sich aus dem Umstande ergibt, dass Ueberschrift und Eingang zu dem Artikel über die Geräthschaften an den Krahnen (Art. I) erst von der Hand des Sibert von Eilsich hinzugefügt worden sind. Zu den ursprünglichen Artikeln des Acciseregisters von c. 1400 finden sich zahlreiche Zusätze von den Händen gleichzeitiger und späterer Schreiber, so von Heinrich Vrunt, Sibert von Eilsich, Emund von Eilsich, Heinrich von Dülken u. anderen nicht dem Namen, aber den Schriftzügen nach wohlbekannten Kanzleischreibern.

Aus den Randbemerkungen von der Hand des Heinrich Vrunt und dem sonstigen Inhalt geht hervor, dass dieses Acciseregister als eine Hauptquelle für die Statutensammlung von 1407 nr. 114 gedient hat. Sein Inhalt ist fast vollständig in die letztere übergegangen. Vgl. besonders den Artikel über die neue Fleischaccise, Art. VIII des Acciseregisters, mit nr. 105 u. der Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XL.

Gegen das Jahr 1430 sind fol. 1, 2, 20 u. 21 hinzugeheftet worden; auf fol. 1 u. 2 wurde die Ordinancie von den Krahnen nr. 152 eingetragen, auf fol. 20 ist im Jahre 1443 ein Beschluss über Entschädigung des Aufsehers im Salzkaufhaus nr. 188, der Eid der Salzunterkäufer von c. 1445 nr. 197 Anm., auf fol. 21 der Eid der Salzmesser von 1445 nr. 197 hinzugefügt. Die drei letztgenannten Eintragungen sind von der Hand des Emund von Eilsich. Noch später sind fol. 5 u. 8 eingeheftet u. auf fol. 5 neue Artikel zu der Ordinancie vom Tonnenpfennig nr. 216 durch Heinrich von Dülken eingetragen; fol. 8 blieb unbeschrieben. Zu der ursprünglichen Handschrift finden sich ferner Zusätze auf fol. 18, zunächst die Ordinancie von der neuen Fleischaccise, eine Wiederholung von Art. VIII mit Einbeziehung aller Zusätze zu demselben, gegen 1405 eingetragen nr. 105, und fol. 18' die Ordinancie von der Fettwaage von der Hand des Sibert von Eilsich nr. 153, auf fol. 19 der Eid des Krahnenmeisters von 1434 Juli 1 nr. 163 von der Hand des Sibert von Eilsich, der Eid der Unterkäufer und der Unterkäufer von Spezereien von der Hand des Emund von Eilsich Bd. I nr. 163, die Ordinancie von der Fellaccise von c. 1442 nr. 182 u. der Eid der Streicher und Makler in der Gewandhalle von c. 1445 mit späteren Zusätzen nr. 198.

Die eingehefteten Papierblätter sind in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts hinzufügt worden. Die zwischen fol. 18 u. 19 eingehefteten 4 Papierbl. enthalten die Eide der beiden Krahnenmeister von c. 1470 u. 1479 Juni 17, nr. 310 u. 415, und eine Wiederholung der Ordinancie von den Krahnen von c. 1430, s. oben; die nach fol. 21 angebundenen 8 Papierbl. enthalten Aufzeichnungen über die Freiheit der Klöster und Gotteshäuser vom Molter von 1467 Oct. 29 nr. 280, über den Unterkauf von den Fettmaassen von 1469 nr. 295 u. den Unterkauf von der Butter von 1468 Oct. 3 u. Nov. 7 nr. 285. Die beiden letztgenannten Beschlüsse sind von der Hand des Heinrich von Dülken eingetragen.

Aus dieser Hs. sind die folgenden Ordinancien gedruckt in Quellen I S. 88 nr. 2 bis Seite 92 Zeile 21 v. o., S. 93 nr. 11 bis S. 97 nr. 19 (Schluss), S. 98 nr. 20 bis 110 (nr. 29) Zeile 6 v. o., S. 111 nr. 31 bis S. 112 nr. 32.

I. Geräthschaften an den Krahnen.

Dit is die gereitschaff, die zo den craenen gehoert.

1. *In dem yersten der cleyne craene eyn par wijpen. Item eyne ketten mit eyme haiche, die an den haltz gehoert, 2 eylen lanck.*[a] Item dry messinckschyven. Item 4 krampen zo eyme hoifde.

2. Item[b] der huyskrane in synen eren mit dryen paren guder wypen, die in eren synt. Item dry alde strighen mit 5 schragen. Item dry kufferen schyven. Item dry krampen zo eyme heufde.

a) Die Ueberschrift und die in cursiver Schrift gedruckten Sätze sind Zusätze von der Hand des Sibert von Eilsich. b) am Rande von § 2: *der huyskrane.*

3. Item[a] der buck blois myt eyme anker. Item eyn par wypen. Item eyne schyve myt der paleyden. Item 2 naell. Item eyn clove myt der gereytschaf darboyven. Item 2 kufferen schyven. Item 2 krampen tzo eyme hoifde.

4. Item[b] der krane, de mit den dannen gedeckt is, myt eyme nůwen par wypen, dat schif ind der krane in synen eren. Item eyne haltzketten, de dryer laiteren lanck is. Item eynen ancker ind eyne ketten van 20 vedemen. Item dry messynckschyven. Item eyne kyste up den tolhuyss. Item 4 krampen zo eyme hoifde[1].

II. Ordinancie vom Molter.

Dit is de ordinancie van dem moulter.

1. Item van yeckligem malder moulters plach man aff zo neymen 2 s., dat gilt nu 6 s., beheltenis mallich synre vryheit, dat synt de cloister ind orden zo Coelne.

2. Vort so wat broitz unse here der busschoff van Coelne ind alle ander heren in de stat breichten zo yrme behoyve hieynne zo essen, danaff en sal man geyne assyse neymen.

3. Vort weirt sache, dat eynich korn zo der moelen wurde gevoirt unvertzolt, dat is verlorn.

4. Vort wilche zijt, dat he messen wilt upme Ryne ind in eynchem sacke me vunde, dan eyn malder, dat me dat is verlorn ind as vele dartzo zo boyssen[2].

Sibert von Eilsich. 5. *Item die pistere moigen yre dubele wechen jairs maelen 9 wechen vur kirsnacht, dat is tusschen s. Severijns dage[3] ind kirsmissen, ind daruntgaen soilen sij na dem hogezijde kirsmissen 9 wechen stille sitzen. Ind were sache, dat die wassermoelen van vorstes off anderre noit weigen nyet so lange upme stroume en bleven halden, so wes den pisteren dan gebricht an den dubelen wechen, dat leest man yn na in dem jaire gain, bis so lange dat sij die verloiren wechen weder erkoyvert haint*[c].

III. Ordinancie von den Visierern und den Visierruthen.

Dit is die ordinancie van den vitseiren ind vitseirsroyden.

Wie nr. 51 Art. XI § 1.

a) am Rande von § 3: *der buck.* b) am Rande von § 4: *der krane mit den danne gedeckt.* c) § 5 ist Zusatz von der Hand des Sibert von Eilsich.

[1] vgl. nr. 52, die Krahnenaccise *(yrre kranen upme Rijne vur yrre stat)* pachtet c. 1376—1378 ein Bürger auf 2 Jahre, Mittheilungen I S. 92, 1447 Sept. 20 pachten 3 Bürger die Krahnenaccise für wöchentlich 163 Mark auf 2 Jahre, nr. 12005, Mittheilungen XIX S. 76.

[2] Ueber die Höhe der Molteraccise in den Jahren 1384 u. 1385 vgl. lib. cop. I fol. 2′ *(de 2 s. van dem moilter)* u. Quellen V n. 337 *(den eynen wissen pennyngk van dem moulter).* 1386 Mai 18 verpfändet die Stadt an 2 Bürger *alsulchen vier schillinge unser steede payementz, as wir zo assysen van*

[3] Okt. 23.

IV. Ordinancie vom elsässischen Wein.

Dit is de ordinancie van der Eilseesser vierdunck.

1. In den yersten sal man neymen van yeckligem Eilseesser voyder wijns 3 s. van paisschen bis zo s. Remeys myssen.

V. Ordinancie von den Visierruthen.

Dit is de ramûnge ind ordinancie van der vytsierssroyden.

1. In dem yersten etc., dat man van yeckligem stucke wijns sal neymen 2 s. bis an $2^1/_2$ ayme 6 vierdeil myn. Item wat darbeneden is, danaf sal men neymen 12 d. Item van yeckligem rommelen ouch 12 d., die getzapt werdent.

2. Item so en sal nyemans geyn gut up rytzonge verkouffen. Dedet yemans darenboyven, de gilt danneaff der steede reicht.

3. Vort is oeverdragen, were sache, dat yemant bruchich wurde ind boiswortich, as vurs. steit, so solen die peichtere dat an unse heren die rentmeistere ind bysitzere brengen, umb die boissen zo heisschen ind zo vorderen, ind die boyssen soilen half up de rentkamer ind half den peichteren geboeren ind vallen. Ind so wa eynich peichter deser boyssen eynche uphoeve of invorderde buyssen geheissch der rentmeystere, de gilt vierwerf as vele zo boyssen up de rentkamer unsen heren, as der boyssen geweist were [1].

VI. Eid des Erhebers der Weinaccise.

Dit is der eydt, den dergheen doen sall, dem de assyse van den wyne geburt zo bewaren.

1. Hee sall vur sicheren ind na zo den hilligen sweyren, dat he de assise van dem wyne myt syns selfs lyve truwelichen bewaren sall, ind die zeichen ouch selver geven ind die nyemand beveilen, ind so wat yem davan wirt, dat sal he up de rentkamer brengen ind denghenen geyven, den dat unse heren bevoilen haint zo untfangen, ind vort die zeychen, die he ussgijt, zo schryven ind recht upzosetzen, ind ouch oever beschreven zo leveren up der rentkamern denselven, den dat unse heren bevoilen haint, sunder argelist.

yecklichme malder van dem moilter haven, auf 1 Jahr, Quellen V nr. 360. 1389 Aug. 20 verpfändet sie mehreren Bürgern u. a. auch die Accise *an dem dirden pennynge van dem moulter*, Quellen V nr. 427. 1447 Oct. 16 pachten 2 Bürger die städtische Molteraccise für wöchentlich 296 Mark auf 2 Jahre, nr. 12014, Mittheilungen XIX S. 77.

[1] Ueber die Verpachtung des Ruthenpfennigs s. Henning a. a. O. S. 50 f. Im Jahre 1310 wird die Ruthenaccise für wöchentlich 7 Mark 11 s. auf 2 Jahre verpachtet, Quellen III nr. 572, 1390 Jan. 2 an 3 Bürger für wöchentlich 59 Mark auf 2 Jahre, Quellen VI nr. 1, 1415 Oct. 10 an einen Bürger für wöchentlich 58 Mark, nr. 8507, Mittheilungen XVI S. 63, 1447 Sept. 15 an 2 Bürger für wöchentlich 44 Mark auf 2 Jahre, nr. 12003, Mittheilungen XIX S. 76.

VII. Fleischaccise.

Dit is de ordinancie van dem vleischhuyse van alders, wat man van yeckligem stucke neymen sall[a].

1. In primis van eyme oyssen, he sij groiss off cleyne, 32 d. Item van eyme verken 12 d. Item van eyme schaiffe 4 d. Item van eyme kalve 4 d. Item van eyme lamme 2 d.

2. Vort sloege yemant eynich fleisch buyssen dem vleyschhuyse, dat man up dem marte verkouffen seulde, de gilt van eyme yeckligem stucke, watkůnne dat dat were, 1 marck zo boyssen, ind de sal vallen half der steede ind half dem peychter[1].

VIII. Neue Fleischaccise.

Dit is de nůwe assyse van dem vleysche, wat man ouch van yeckligem stucke nympt.

1. In primis van eyme vreysschen oyssen 20 s. Item van eyme hijrschenoyssen 20 s. Item van eyme vercken 4 s.[b] Item van eyme hamel 2 s.[c] Item van eyme kalve 3 s.[d] Item van eyme lamme 12 d.[e]

2. Vort is gevurwert, were sache, dat yemant bruchlich wurde ind boiswortich, as vurs. steit, so soilen die peichtere dat an unse heren die rentmeistere ind bysitzere[f] brengen, um de boissen doin zo heischen ind zo vorderen, ind de boissen solen half up de rentkamere der steede ind half den peichtern gebueren ind vallen, ind so wa eynich peichter deser vurs. boyssen eynche uphoeve of invorderde buyssen geheisch der rentmeistere[g], de gilt vierwerf as vele zo boissen der steede up de rentkamer, as der boissen were, de hee upgehaven hedde[h].

a) Art. VII ist durchgestrichen, am Rande von der Hand Heinrich Vrunts: *non scribe.* b) *IIII* ist durchgestrichen und statt dessen von der Hand Heinr. Vrunts: *5* gesetzt. c) ursprünglich stand *II s*; *s* ist von Heinr. Vrunt durchgestrichen u. durch *moergin* ersetzt, ferner ist vor *II XII* hinzugesetzt; also *14 moergin.* d) *3 s.* ist in derselben Weise wie var. c in: *14 moergin* verändert. e) *12 d.* ist durchgestrichen und von der Hand Heinr. Vrunts durch 7 *moergin* ersetzt. f) statt *unse heren die rentmeistere ind bysitzere* ist von der Hand Heinr. Vrunts über der Zeile eingeschoben: *dye vleyschmartmeistere, dye unse heren darby geschickt ind bevolen haint.* g) *rentmeistere* ist durchgestrichen und von der Hand Heinr. Vrunts ersetzt durch: *martmeistere.* h) Am Schluss von § 2 fügt eine gleichzeitige Hand hinzu: *Dit punt solen dye vleyschmartmeistere rijchten, haint unse heren oeverdragen na inhalt yrs registers;* am unteren Rande von der Hand des Thomas von Lomer: *require in fine libri rotulum de statutis fori carnium.*

[1] 1384 Juni 3 verpfändet die Stadt den Provisoren des Heiligengeisthospitals für ein Darlehn von 1600 Mark *4 s. unser steede groisse assijse van dem vleissche,* lib. cop. II fol. 1, Mittheilungen I S. 95, 1385 Febr. 3 verpfändet sie abermals 4 Bürgern *die groisse assysen, die wir up dat vleisch gesat haven,* Quellen V nr. 337, 1389 Aug. 20 die Accise *an dem vleyssche an dem vleyschhuyse* wiederum an 4 Bürger, Quellen V nr. 427, 1398 Dec. 13 wird die Fleischaccise den Juden für eine Schuld von 4689 m. 11 s. verpfändet, lib. cop. IV fol. 29′, Mittheilungen IV S. 91.

IX. Ordinancie vom Tonnenpfennig.

Dit is de ordinancie ind satzunge van dem tonpennynghe.

1. Id sij kunt, dat eyn yecklich wyrt vanme tonnenvysche, thonherinck, mandeherinck, buckynck, oley, smer, hoynich, butter off eynich ander gut, dat in tonnen koempt, so wie man dat nennen mach, van syme gaste nyet me neymen en sall dan van eyme laste 2 marck.

2. Vort so en soilen die wijrde engeyn tonnegut off eynich gut vurs. usser yrme huyss laissen ghaen, sij en haven zeerst der steede assysse bezaelt, dat is zo verstain, van yeckliger thonnen, manden of meysen 2 s., ind dit sal half gelden dergheen, de gilt, ind half dergheen, de verkeuft.

3. Vort so en sal gheyn wyrt underkeůffer syn noch gut upslaen dan die geswoiren underkeuffere.

4. Vort sy zo wissen, so wat gutz getonnet up karren zo Coelne koempt, danaff die stelboeme die erde roerent, ind ouch die schiff, die yre anker vur der steede usswerpent, ind sulch gut, as die schiff brengent, oever bort geslagen wirt ind hie unverkouft blijft, sulch gut, so up den karren ind in den schiffen komende [wirt], sall gelden halve assyse.

5. Vort so sall dat boydomegelt in der hallen hertzo gehoeren.

6. Vort so soilen die geswoyren underkeuffere nyet me neymen dan van eynre tonnen of manden of meysen vanme koufmanne 4 d. ind van dem, de gilt, 4 d., ind geyn genoss me by yrme eyde.

7. Vort so en soelen die underkeuffere engheyn der gůede vurs. hinder yn lygen hain ind sy en soelen ouch geyne wyrde syn.

8. Vort so soelen die underkeuffere die assyse bewaren ind den wyrden richten by yrem eyde.

9. Vort so en sall ghein underkeuffer eynich gut buyssen Coelne upslaen noch verkouffen, id were dan an der steide muyren, ind de assyse davan neymen. Ind so wie herweder dede, de sal jair ind dach buyssen Coelne syn.

10. Vort sy zo wissen, dat die underkeuffere moegen buyssen Coelne varen ind vissche zo Coelne brengen ind die leigen achter die wyrde ind die buyssen Coelne nyet verkouffen. Ouch so en soilen sij geyne comanschaff bynnen Coelne gelden ind die vort verkouffen gantz.

11. Vort sij zo wissen, off eynich man gut gulde ind weulde dat selver slijssen in syme huyss, de sal der steede halve assyse gelden.

Joh. Wall.

12. *die alde zijse*:

Item 1 tonne butteren zo assijsen 2 s.
Item 1 tonne herinx 2 s.
Item 1 tonne visch 2 s.
Item 1000 austherings 2 s.
Item 1000 buckings 2 s.
Item 1 karre visch 6 s.
Item 1 korff druger schollen 2 s.

— *ditselve gut sall eynen s. me gelden van den Hollanderen, bis as lange dat gelt bezailt wirt, dat verlacht ist*[a].

Item eyne karre vissch 3 s. me. Item 1 korff druger schollen 2 s. me. 1 balle stockvisch 2 s. me[b].

X. Ordinancie vom Salzpfennig.

Dit is de ordinancie van deme saltzpennynghe.

1. Dese selve vurs. ordinancie sal man ouch halden van dem saltze in deser selver voygen ind manyeren, as vurs. is, ussgescheyden wat under eyme sůmberen is, dat en gilt nyet; mer wat darenboyven is, danaff gilt eyn sack 18 d., 6 d. de id verkeuft, ind 12 d. de id gilt.

2. Vort so gilt dat Venlese sumberen, as man gilt 6 d. ind as mant weder verkeuft 4 d.

3. Vort eyn hoyt, de up dat lant geyt, gilt 20 d.

4. Vort eyn hundert saltz, dat oever bort geslagen wirt, gilt 25 s. ind dat heyscht underkouff.

5. Vort van dem sacke 4 s. zo messen bynnen hůven ind buyssen hůven.

6. Vort is zo wissen, so wa dat unse burgere gevryhet synt, die en geldent nyet dan 4 d.[c] [1].

XI. Ordinancie von der Domwaage.

Dit is de ordinancie van der důmwagen[d].

1. Zo dem yersten gilt dat půnt syden 2 alde haller zo wygen, eynen, de id gilt, ind de id verkeuft, eynen alden haller. Item sal man alle roe syde gelijch wygen in dem cloyven ind sal umber zo dem hunderde 6 punt zogeven. Item desselven gelichs eyn punt saffrains. Item desselven gelichs eyn broyt zuyckers. Item sal man den saffraen ouch wygen in dem cloyven ind vort alle

a) Ueber diesem Satz steht von der Hand des Emund von Eilsich: *Nota contractum positum infra folio XIII sequenti.* b) § 12 ist Zusatz von der Hand Johan Walls. c) am Rande von der Hand Heinr. Vrunts: *scribe rotulum de ordinacione nova facta super sale.* d) am Rande von der Hand Heinrich Vrunts: *prescribe rotulos pendentes in domo upme Maltzbuchel.*

[1] vgl. Henning a. a. O. S. 55 f.; 1389 Juli 28 pachten 2 Bürger die Accise vom Tonnen- und Salzpfennig für wöchentlich 78 Mark auf 2 Jahre, Quellen V nr. 424, 1397 pachtet einer derselben diese Accisen für wöchentlich 60 Mark auf 2 Jahre, nr. 6066, Mittheilungen XII S. 9, 1417 Aug. 11 2 Bürger dieselben für wöchentlich 66 Mark auf die gleiche Dauer, nr. 8840, Mittheilungen XVI S. 77.

ander gut herna geschreven ind sall ouch geven zo dem saffraen umber zo drijen punden eynen cleynen vierdunck.

2. Vort van cleynen kruyde, as van musschaten, nalen, prijskornen, kaneeltzbloymen, musschatenblomen, cobeken[a], galagain, cardamoniûm, zedewar, wurmkruyt, brusilienhoultz, zenobell, spaensgroene[1], van desen vurs. kruyde sal man neymen van dryen pûnden 2 alde haller, eynen van dem, de id gilt, ind eynen van dem, de id verkeuft.

3. Vort van peffer, gengever, kanele, boymwolle, meiltzucker, kertzenvarwe, wyroich, quicksilver, salpeter, ulloichsamen, senijs, koeme, mandelkernen, rijs, bachaler, claritze, zeromateie, anijs, seiffe, sweigell, meynie, bevert, vyngeck[a 2], van desen vurs. kruden ind vort van allen anderen kruden, dat der dûmwaigen zogehoert, sal man neymen van dem hunderde 8 d., half, de id gilt, ind half, de id verkeuft.

4. Vort sal man dit vurs. kruyt wygen in dem cloyven ind sal umber zo dem hunderde 4 punt zogeven, ussgescheyden nasgut of stoifgut, dat sall der punder corrigeiren up syne bescheydenheit.

5. Item van eynre ballen sarrocks 16 s. Item van hundert marken 1 marck[3].

XII. Ordinancie vom Tirteihaus.

Dit is de ordinancie van dem tyrteishuss.

1. Zo dem yersten nympt men van eyme yeckligen doiche 12 d. Vort van eynre getzauwen 4 gulden[b 4].

XIII. Ordinancie vom Standpfennig[5].

Dit is de ordinancie van dem bestadepennynge[c].

1. Zo dem yersten sal man neymen van eyme wane 3 wijspennynck, de geladen is. Item van eynre karren, de geladen is, 2 wijspennynge, ind van eynre eynspennyger karren 2 s. Item

a) So! b) *Vort — gulden* ist durchgestrichen. c) Art. XIII ist durchgestrichen und dazu von gleichzeitiger Hand bemerkt: *quere inferius*, vgl. Art. XXII.

[1] vgl. nr. 51 Art. IX. [2] vgl. nr. 51 Art. X. [3] vgl. Henning a. a. O. S. 65 f.

[4] vgl. Henning a. a. O. S. 68; 1398 Juni 21 pachtet ein Bürger die Accise vom Tirteihaus für wöchentlich 9 Mark auf 2 Jahre, nr. 6225, Mittheilungen IX S. 17, 1414 Sept. 24 pachten 2 Bürger diese Accise für wöchentlich 6 Mark auf 2 Jahre, nr. 8343, Mittheilungen XVI S. 56, 1417 April 20 ein Bürger dieselbe für wöchentlich 5 Mark auf 2 Jahre, nr. 8788, a. a. O. S. 75, 1441 Oct. 25 ein Bürger die Accise für wöchentlich 16 s. Köln. auf 2 Jahre, 1443 Oct. 30 derselbe für wöchentlich 1 Mark auf die gleiche Dauer, nr. 11523 u. 11676, Mittheilungen XIX S. 47 u. 57.

[5] Diese Ordinancie ist noch in einer für Arnold Zeuwelgin, den derzeitigen Pächter der Accise, ausgestellten Form erhalten, Stadt Köln 11, von c. 1380; §§ 4 u. 5 in derselben sind von der Hand Heinrichs von Lintorf geschrieben. Derselbe A. Zeuwelgin pachtet 1390 Jan. 2 mit zwei Anderen den Ruthenpfennig, Quellen VI nr. 1.

van dryn aymen wijns 1 wijspennynck, ind na gebur so wat darneder is.

2. Vort so wie id vurgeschreven steit, so sal man ouch halden van dem gude van gewichte van eyme wane 3 wijspennynck ind van eynre karren 2 wijspenninck, so wat zo Coelne bestait wirt, ind[a] disgelichs ouch van gewande, ussgescheiden so wat durch Coelne vert, dat up noch af geladen en hait, dat en gilt nyet.

3. Vort so wat der hertzoge van Guylche deyt voeren, da en sal men nyet aff neymen, ind syne rittere ind kneichte ind alle syne undersaissen en soelen ouch nyet geven, so wat sij voerent zo dranckwyne up yren getzauwen[1].

4. Vort so en sal men ouch nyet neymen van goitzhuyseren, cloisteren, gestichten, so wat sij voerent up yren getzauwen.

5. Vort so wat couflude zo Coelne gutz brengent, dat nyet up noch af gelacht en wirt, da en sal man ouch nyet af neymen.

6. Vort so en sal man van den burgeren van Coelne, so wat sy gutz up yren getzauwen voerent, nyet af neymen. Ind desen vurs. heren ind luden sall man zeychen geven vergeifs.

7. Vort so en sal man in dem bestadehuys geynen wijn zappen noch verkouffen.

8. Vort so en sal der peichter noch der bestader heymlich noch offenbair van dem coufmanne noch van dem karremanne nyet me neymen dan eyne flessche wijns of yre wert darvur, ind dat soelen sij zo den heilligen sweyren[2].

XIV. Ordinancie vom Malz.

Dit is de ordinancie van dem maltze.

1a. Vort were sache, dat eynich goitzhuys bynnen Colne eynich maltz gulden, dat sy in yrem goitzhuys verbruweden ind verslissen, davan solen sij der steede yre assyse geven as andere burgere ind ingesessen, dat is ouch also van alders gewoenlich geweyst[b].

1.—5. wie nr. 73 §§ 1—5. § 5 ist hier von derselben Hand, die § 1a eintrug, hinzugefügt.

XV. Ordinancie vom Bierpfennig.

Dit is de ordinancie van dem bierpennynghe.

1. wie nr. 74.

a) Vorlage: *in*. b) § 1a ist Zusatz zwischen der Ueberschrift u. § 1 von anderer gleichzeitiger Hand.

[1] über den Handelsverkehr Kölns mit Jülich s. Quellen I S. 136 ff. u. Höhlbaum, Hans. Urkundenb. III S. 448 nr. 654.

[2] vgl. nr. 62, Henning a. a. O. S. 60; 1390 Aug. 9 pachtet ein Bürger die Accise vom Standpfennig für wöchentlich 59 Mark auf 2 Jahre, Quellen VI nr. 7, 1415 Oct. 9 ein Bürger dieselbe für wöchentlich 54 Mark auf 2 Jahre, nr. 8506, Mittheilungen XVI S. 63, 1441 Sept. 30 ein Bürger für wöchentlich 47 Mark auf 2 Jahre, 1443 Oct. 2 2 Bürger für wöchentlich 47 Mark auf die gleiche Dauer, nr. 11514 u. 11665, Mittheilungen XIX S. 47 u. 56.

XVI. Ordinancie vom Fischmarkt.

Dit is de ordinancie van dem vyschmarte.

1. In[a] dem yersten so wat da karren myt seevischen koment, da die boyme de erde roerent, danneaff gilt eyn yecklige karre 6 s., nyet ussgescheiden off gesaltzen salmen[b] koment up karren, danaf gilt ouch die karre 6 s.

2. Item wat in de herberge koempt van sevisschen, da gilt de karre 6 s., id en were dan, dat der koufman durchvaren weulde zo eyme anderen marte, davan en gilt man nyet, ussgescheiden wat in tonnen ind in koerven is, da en gilt man ouch nyet aff, dat is zo verstain as van heryncke ind buckinck ind vysche, de in tonnen is.

3. Vort weert sache, dat eynich sevisch in den groissen langen koerven qweme, da gilt der korf aff 2 s.[1]

XVII. Ordinancie von der Wollküche.

Dit is de satzonge van der wolkuchen, so wie man de plach[c] zo halden.

1. Vursichtige heren, genoege uch zo wissen, dat[d] eyn yecklich cluwede wollen, dat bynnen urre stat[e] verkouft wirt, id sy bynnen der wolkuchen off darenbuyssen, dat gilt der steede 6 d.

2. Item so wa die underkeuffere by synt, so gift man yn ouch van yeckligem cluwede 6 d.

3. Item so wa die underkeuffere nyet by en synt, so gift men der steide 6 d. ind den wygeren 2 d. vur yre arbeyt van yeckligem cluwede.

4. Item alle wyrde, alle underkeuffere, alle wygere ind sunderlingen der kuchenmeister, die en soilen noch ouch nyemant van yren weigen by gesworen eyden buyssen noch bynnen der kuchen geynreleye wolle gelden noch verkouffen.

5. Item so wat wollen, id sy Engelsche wolle off wan sy sy, de durch die stat geit unverkouft, da sal man van yeckligem cluwede[f] af neymen 1 d.

6. Item wilche unse burgere, die yre eygen getzauwen haint,

a) am Rande von der Hand Heinrich Vrunts: *Scribe eciam hic rotulum de foro piscium.* b) nach *salmen* ist von späterer Hand: *off stoeren* über der Zeile eingeschoben. c) unter *plach* steht *pliet,* wie es scheint, von etwas späterer Hand. d) *Vursichtige — dat* ist durchgestrichen und von der Hand Heinr. Vrunts ersetzt durch: *zom yersten.* e) *urre stat* ist durchgestrichen u. von der Hand Heinr. Vrunts ersetzt durch: *Coelne.* f) Vorlage: *clude.*

[1] vgl. Hönning a. a. O. S. 64; 1415 Sept. 10 pachtet ein Bürger die Fischmarktaccise für wöchentlich $5^1/_2$ Mark auf 2 Jahre, nr. 8479, Mittheilungen XVI S. 62; 1447 Sept. 1 pachten 2 Bürger die Fischmarktaccise für wöchentlich 22 Weisspfennige Köln. auf 2 Jahre, nr. 11999, Mittheilungen XIX S. 76.

die van enbuyssen yre wolle geldent, die sy selver verwirckent, da soelen sy af geven van yeckligem cluwede 4 d.[1]

XVIII. Ordinancie vom Gewichtgut.

Dit is die ordinancie van dem gude van gewychte.

1. In dem yersten dat der punder van der dûmwaigen geyn gut van gewichte wygen en sall, id en sy dan, dat dergheen, dem id unse heren beveilent, de assyse van gude van gewichte upzoheven, intgaenwordich sij ind dat gut van gewichte zo schryven ind mit den luden zerstunt zo rechenen ind dat gelt van yn zo untfangen na formen ind satzungen der assysen, as unse heren geordyniert haint.

2. Item in dem koufhuyse dat desselven gelicheniss an der waigen geyn gut gewegen en werde as mit namen vygen, rosynen, mandelen, dattelen, rijs, claritze, bachaler, seyffe, sweigell, roede ind aluyn, id en sy in untganwordicheit des assysers, as vurs. is.

3. Item dat in der vetter waigen desselven gelicheniss, also dat geyn waes daran gewegen en werde, id en sy in untgaenwordicheit des assysers, as vurs. is.

4. Item so wanne eynich wirt off gast ballen sarrocks verkouffen wilt, dat die wirt by syme eyde dem assyser dat kunt doen sall, sunder argelist.

5. Item so wat gutz van gewichte, dat van Flaynderen of van Franckenfort of van wilchem lande dat id kûmpt, dat unser burgere of ingesessenre were, dat gut sal man leveren in dat koufhuys an de waige, ind van danne nyet zo voeren, id en sy mit wyst ind willen des vurs. assysers.

6. Item so wat gutz van gewichte dat unsen burgeren off ingesessenen zu Flaendern of zo Franckenfort of in eynich lant voeren willent, darvan soelen sy geven halve assyse, as verre as id nyet vur verassijst en ys, ind dat oevermitz eyn zeychen na satzûngen ind saissungen unser heren.

7. Item so wat gutz dat eyns verassijst is, dat en sal geyne assyse me geven.

8.—17. *wie nr. 44 §§ 4—13 in der Fassung wie Köln Stadt 18^b.*

XIX. Ordinancie vom Heu.

Dit is de ordinancie van dem heuwe.

1. In primis van eyme wane heuwes 12 d. Item van eynre karren mit zwen perden 12 d. Item van eynre karren mit eyme

[1] vgl. nr. 51 Art. V, Henning a. a. O. S. 61 f.; 1397 pachtet ein Bürger die Accise vom Wollpfennig für wöchentlich 18 Mark auf 2 Jahre, nr. 6060, Mittheilungen XII S. 9; 1446 Febr. 9 pachten 2 Bürger die Wollaccise für wöchentlich $14^1/_2$ Mark auf 2 Jahre; 1448 Febr. 21 abermals 2 Bürger für wöchentlich 16 Mark auf die gleiche Dauer, nr. 11881 u. 12050, Mittheilungen XIX S. 69 u. 79.

perde 6 d., dat is zo verstaen, so wat heuwes veylle heryn kůmpt. Ind unse burgere soilen vry syn van desen sachen[1].

XX. Rolle der Thorzölle.

Dit synt die reichte portzenzoelle zo Coelne[2].

1. Zom yersten der Rijngassenzoll mit syme zobehoere alle dieghene, die under dem buschoff van Basell synt gesessen, verkouffent sij of gelden sij, so synt sy schuldich 17 d. Coeltz pagimentz, ind neyment sij eyn zeichen, $8^1/_2$ d.

2. Item so wat dat boyven Basell gesessen is, dat gilt tzwerentz as vele as die van Basell[3].

3. Item die van Brysack ind so wat in des hertzogen lande van Oesterrich gesessen is, geldent sij off verkouffent sij, die gevent eynen alden Engelschen, neyment sij eyn zeychen ind nyet verkouffent, 6 d.

4. Item also is id all den Rijn neder bys zo Coyvelentz zů, so wat daenbynnen gesessen is, dat is zo verstain boyven der Moselen.

5. Item vort van der Moselen nyderwert bis zo Coelne an die stat, die soilen geven, sij gelden off verkouffen, 7 d., ind umb eyn zeychen $3^1/_2$ d., off sij nyet en verkouffent, ussgescheyden die van Rense, Cloicheim up der Moselen, Erpell, Unckel, die soilen mallich brengen eynen cloeven, ind darumb sal man yn die zeychen zo vergeyfs geven.

6. Item van Coelne nederwert bys up de Mase[4], die soilen geven, geldent sij off verkouffent sy, 10 d., ind umb eyn zeychen 7 d., of sij nyet verkouffen, ussgescheiden die van Keyserswerde, sij gelden off verkouffen, $3^1/_2$ d., ind vur dat zeychen nyet.

7. Item Brabant, Hollant, Selant, Flaenderen, sij gelden of verkouffen, 17 d., ind umb eyn zeichen 17 d., off sij nyet en verkouffent.

8. Item vort van allen landen vort nederwart, sij gelden of verkouffen, ind vur ein zeychen 34 d.

9. Item die van Aichen, sij gelden of verkouffen of upslaen, ind vur eyn zeichen 12 d.

10. Item die van Boparden, sij gelden of verkouffen, 7 d. ind umb eyn zeichen $3^1/_2$ d.

[1] vgl. Henning a. a. o. S. 68 f.
[2] mit diesem Tarif vgl. besonders den des Kölner Rheinzolls bei Höhlbaum, Hans. Urkb. III nr. 545.
[3] 1401 Dec. 26 behauptet Bern im Uechtland in einem Schreiben an Köln, dass seine Bürger seit alter Zeit Zollfreiheit in Köln genossen hätten, Mittheilungen XIV S. 86 nr. 65.
[4] Die Zollfreiheit der Bürger von Rees in Köln, welche Erzbischof Konrad ihnen 1240 gewährte und Erzbischof Siegfried noch 1280 zu beobachten befahl (Westdeutsche Zeitschr. Erg.-Heft VI S. 102 u. 106), ist also später nicht mehr anerkannt worden.

11. Item die van Triere, sij gelden of verkouffen, 7 d. ind umb eyn zeichen $3^{1}/_{2}$ d.

12. Item die van Metze ind dye van Syrcke[1], sij gelden off verkouffen, 17 d., ind umb eyn zeychen 17 d.

13. Item van yeder portzen zo velde wart van yeder getzauwen 2 d.

14. Vort is zo wissen, dat alle dieghene, die upslain, also vele geven soilen, as da vur geschreven steit, in wat lande dat sij gesessen synt.

15. Item weirt, dat yrre zwene in eyn schiff geladen hetten van tzwen landen, so moeste mallich dat syn verrichten, sunder weren sy van eyme rechte, so verrichtet yrre eyn alleyne.

16. Item[a] so soilen die van Erbach[2] jaerlinchs geven up s. Mertinsdach eyn vierdeill wijns ind eynen parskese, ind damit varent sij jairlinx tollvry, as sij dat verrichtent up s. Mertinsdach.

17. Ind[b] datselve reicht havent die heren van dem Aldenberge[3] ind die van Heysterbach[4] ind die van Marienstat[5].

18. Item die duytzsche heren[6] 1 vierdeill wijns.

19. Item die van Kampe[7] 1 vierdeill wijns, eynen kese.

20. Item die van Mer[8] 1 vierdeill wijns, eynen keese.

21. Item die van Hemmelroyde[9] 1 vierdeill wijns, eynen kese.

22. Item eyn badem van dem schiffe verricht allit, dat daynne is, as verre as id allit uss eyme lande is.

23. Item die veiren van Portze[10], van Zudendorp[11], van Wijsse[12], van Langell[13], also maench as die vert, mallich eyn hoyn zo vastavend.

24. Item so wie mit saltze upfert, he sy, wan hee sy, de sal geven vur eyn zeychen eyn dyrdeill eyns hoydtz saltz, ind dede he des nyet, so verburde hee 5 marck Hollantz.

25. Item so wie ayn zeychen hynne voere, de verburt 5 marck ind alle kost, die man darup dede, off man yem na voere.

a) am Rande von § 16: *Erbach.* b) am Rande von § 17: *Aldenberg.*

1 Sierk a. d. Mosel.
2 Abtei im Rheingau. Das Recht der Zollfreiheit in Köln verlieh Erzbischof Engelbert der Abtei i. J. 1218; bestätigt wird es 1225 u. 1257; Rossel, Urkb. d. Abtei Eberbach i. Rheingau nr. 105, 139, 328.
3 Cistercienser-Abtei, Kreis Mülheim a. Rhein.
4 Kloster Heisterbach, Kreis Siegen.
5 Kloster Marienstadt, Amt Hachenburg, Nassau.
6 Die Deutschordensritter in Koblenz.
7 Abtei Kamp, Kreis Mörs.
8 Kloster Meer bei Neuss.
9 Kloster Himmenrode in der Eifel; über die Zollfreiheiten der erwähnten Klöster an den Rheinzollstätten s. Sommerlad, die Rheinzölle im Mittelalter S. 122 ff.
10 Porz, Kreis Mülheim a. Rhein.
11 Zündorf, Kreis Mülheim a. Rhein.
12 Wissen a. d. Sieg.
13 Langel, Landkreis Köln.

26. Item so wat dem sûmberen zogehoert, dat sal eyns sumberens gesynnen ind urloff haven, ee sij upsleen, ind van dem sumberen geven 1 d., ind hetten sij nyet urloff ind sloegen up, so verburden sij 5 marck ind eyn pant as gut as dat sumberen.

27. Item so wie saltz in schiffen brengt, dat yerste dat he an lant kumpt, so is he schuldich eyns dyrdeil van eyme hoyde saltz, ind man sal yem eynen hoyt leveren in dat schif, ind hee sal yn weder in dat huys leveren ind sall eyn pant darvur setzen, as gut as der hoyt.

XXI. Ordinancie von der Halle.

Dit is de satzunge van der hallen, so wie dat man de halden sall unden ind oyven in alle der wijs, as herna geschreven steit.

1.—3. *Wie die Ordinancie von der Halle nr. 51 Art. I §§ 1—3.*

4. *Wie die Ordinancie von der Halle nr. 51 Art. I § 4. Nach:* halden up der hallen *fehlt hier:* unden noch oyven, *sowie am Schlusse:* as ducke as hee dat dede.

5. *Wie die Ordinancie von der Halle nr. 51 Art. I § 5.*

6. *Wie die Ordinancie von der Halle nr. 51 Art. I § 6. Am Schlusse fehlt hier:* under der boessen vurs.

7. *Wie die Ordinancie von der Halle nr. 51 Art. I § 11. Am Schlusse fehlt hier:* die boesse zo gelden, as vurs. steit.

8. *Wie die Ordinancie von der Halle nr. 51 Art. I § 7. Statt:* samenkoufe *steht hier:* underkouffe.

9. *Wie die Ordinancie von der Halle nr. 51 Art. I § 8.*

10. Vort de wage vur in dem koufhuyse, so wat man da up wyget, dat vurloyn is van dem zynder 2 alde haller, half der coufman ind half der voyrman. Vort van dem gude, dat verkouft is, van dem zynder 4 d., half de id gilt, ind half de id verkeuft. Vort van dem garne *u. s. w. wie die Ordinancie von dem Kaufhause, wo die Waage hängt, nr. 51 Art. II § 1.*

11. Vort de waige in dem garnhuyss van dem zynder zo wigen 8 d., id sy garn, vlais, werck of seill of wat gutz, dat daryn kumpt, die gilt dergheen, de dat gut vergoulden hait. Vort van der marck 1 d., den gilt der gast of der, de verkeuft[1].

12. *Wie die Ordinancie von der Waage im Garnhause nr. 51 Art. III § 2.*

13. *Wie die Ordinancie von der Waage im Garnhause nr. 51 Art. III § 3. Am Schlusse fehlt hier:* as ducke as dat geschege.

14. *Wie die Ordinancie von dem Kaufhause, wo die Waage hängt, nr. 51 Art. II § 2. Nach:* ee der gootzpennyng gegeyven wurde *fehlt hier:* of as hee gegeyven wirt.

[1] vgl. die Ordinancie von der Waage im Garnhause, nr. 51 Art. III § 1.

15. *Wie die Ordinancie von der Halle nr. 51 Art. I § 10 bis:* umb geynrekunne gayve of genos, ussgenoymen wijnkouf.

16. Vort so en sall geyn man haven eynche waige in syme huyss, da up dat he wyge eynich gut *u. s. w. wie die Ordinancie von der Waage im Garnhause, nr. 51 Art. III § 4.*

17. Vort were eynich gast off coufman, de sich beclagede van eyncher scholt off gebreche in dem coufhuyse, so synt dry dyncklige dage in der wechen, dat is dynstach, důnrestach ind satersdach zo vesperzijt, da haint unse heren vanme raide tzwene richtere by geschickt, die dat richten soilen zurstunt, dem gaste genoich zo doin mit der sonnen, gelt of pende off up den torn. Die pende sall he halden dry dage, nyet langer.

18. Vort so sall eyn burger dem anderen gebieden zwey gebot ind nyet me. So wie der eynich versitzet, de gilt dry schillinge zo boyssen, as dicke as he dat deyt, ind sal bynnen dryn dagen genoich doin myt gelde of myt penden of sal up den turn gayn. Die pende sal he halden 8 dage ind nyet langer. Ouch so mach der richter navolgen ind pende neymen, of man die gerne geven wilt.

19. Vort so [hait] de halle eyn boych unden ind oyven, so wat man vyndt daynne geschreven, darvur en mach nyeman sweiren noch loůne sprechen.

20. Vort so moigen die zwene richtere, die dat yair sitzent, gebieden den wirden ind unsen burgeren zosamen, die da vreempde gewant brengent, yn zo sagen ind kunt zo doin de satzunge van der hallen, up dat sich mallich hoede syns schaden.

XXII. Verpachtung des Standpfennigs.

Dit is der bestadepennynck, so wie man den ussgedaen hait.

1. *Wie nr. 62 § 1.*

2. Vort weert sache, dat eyn waen of eyne karre nyet dan 3 aymen wijns geladen en hette, de gulde half as vele, as vurs. is, ind vort de ayme na yrme gebur, dat myn were, dat is zo verstain, de aime 8 d., ind de tonne na irme gebur darna, mit namen 6 d.[1]

3. *und* 4. *Wie nr. 62 §§ 3. u. 4.*

5. Vort weirt sache, dat eynich here, ritter of burger of geystlige lude up yren eygenen getzauwen eyncherkunne last voerten, id were van wijne off van anderen sachen, den sal man dat zeichen umb nyet geven, id en were sache, dat sij einich gut voerten umb loyn off eynchen wijn, den sy vertzapden, da soilen sij yre gelt aff geven, as vurs. steit, ind yre dranckwijn sal quijt syn.

6. Vort weert sache, dat die besteeder hulpen eynchem gaste, dat syn gut bestait wurde, so mach de gast dem besteeder eyne

[1] vgl. nr. 62 § 2.

flesche wijns schenken van 4 s. an gelde, ind nyet vurder en sal man die besweren.

7. Vort so wie eyncherkůnne gut in die stat voerte zo marte van weysse, van roegen ind van alreleye vruchte, van saltze ind visschen, ind wederumb eynich gut uploede, dat vertzijst were, dem sal man dat zeychen umb nyet geven ind sij soilen alle vry varen.

8. Vort were sache, dat yemant eyncherleye gut bynnen der stat bestade, dem dat unse heren nyet bevoylen en hetten, de sal 10 marck zo boissen gelden, half unsen heren up de rentkamer ind dat ander halfscheit denghenen, die den bestadepennynck gepeicht hedden.

XXIII. Ordinancie vom Waidpfennig.

Dit is de ordinancie van dem weytpennynghe[a].

In goitz namen amen. Id sy zo wissen, dat geroempt is van dem weytmarte umb eyn gemeyne beste, dat man sal haven eyn getzal van underkeufferen, die soilen zo den heilgen sweiren, den burgermeisteren, die zertzijt synt, ind unsen heren v. r. off denghenen, den sy dat beveilent, dem steedemanne dat syn zo gheven ind dem lantmanne dat syn zo laissen up yren eydt, ind die puntte, herna geschreven steent, vaste ind stede zo halden under demselven eyde.

1. Vort so sij id zo verstain, dat gheyn underkeuffer geyne comanschafft dryven en sall van weyde, die yem selver off yemant, da he geselschaf mit hedde off angienge, [zogehoerde], under demselven eyde. Wa man des gewar wurde, de seulde eyn jair usser Coelne syn ind nummer naronge up weytmarte zo wynnen.

2. Vort were eynich man off vrauwe, de eynichs underkeuffers gelt by sich neme, umb weyt damyt zo gelden in behoyf des underkeuffers, de man of vrauwe sal gelden vunftzich marck zo boyssen der steede up die rentkamer, as dycke as dat geschege.

3. Vort so en sall nyeman weyt upbrechen bynnen Coelne noch uppitzschen noch verkouffen dan up dem weytmarte, man en have zo unsen vrauwen broederen 9 uren geslagen. Wie der pûntte eynich breeche, he were lantman off ingesessen man, de gilt van yeckligem mudde 6 s., as dicke as he dat dede ind damit bevangen wurde, des man yem nyet laissen en sall.

4. Vort so en sall geyn underkeuffer me zo underkouffe neymen dan van der maissen roes weydtz, dat is eyn mudde, 12 d., ind van eynre maissen gemůyst weydtz 2 s., ind darenboyven nyet me under yrme eyde.

5. Vort so en sal geyn man weyt gelden dan myt der maissen, eyn mudde roes weydtz of eyne maisse ind anderhalf můdde ge-

a) am Rande von der Hand Heinrich Vrunts: *auscultetur rotulus, qui de hoc habetur.*

muyst weydtz off de maisse. Ind so wie dat breeche, de gilt 6 s. zo boyssen, id sy koufman of underkeuffer.

6. Vort so en sal geyn man noch vrauwe in geyns wyrdtz huyss weyt gelden dan up dem marte off in eynre offenbairre tavernen, dat is zo verstain koychweyt. Wie darweder dede, de gilt 6 s. zo boyssen.

7. Vort so en sal nyeman geyn stroe van den karren neymen. Wie dat dede off in wes huys id qweme, de gilt 1 marck zo boyssen.

8. Vort were sache, dat yeman weyt upleichte bynnen Coelne an koychen, de en sal des weydtz nyet verkouffen dan up dem marte off mit urlove der, die darby geschickt synt. Ind wie darweder dede, de gilt de vurs. boysse van yeckligem mudde 6 s., as dicke as dat geschuyt.

9. Vort so wilch man den anderen hindert, as lange as der coufman bynnen der karren steit, de gilt van yeckligem mudde de boysse vurs., dat is so verstain 6 s.

10 Vort so sall der lantman by sijnre karren stain, as man upbricht, ind so wa he des nyet en dede, so en sal he des dagis nyet verkouffen, ind wilch underkeuffer off coufman dat weyt gulde des dages, de sal gelden 6 s. zo boyssen.

11. Vort so en sal geyn lantman, de weyt den dach up den mart breichte, dem anderen helpen verkouffen syn weyt, also dat nyeman dartzo helpen en sal dan syn voyrman, de dat gevoyrt hedde.

12. Vort so en sal geyn wyrt geyne comenschaf helpen dryven van weyde. So wa he dat dede, so gilt he 6 s. zo boyssen ind der underkeuffer 6 s., de id zelte, der wyrt en sy dan eyn geswoiren underkeuffer.

13. Vort so wilch underkeuffer weyt upme lande gulde of yeman van synen wegen, da he wynnonge of wasdom an wardende were, dat he dat neymeliche weyt sente of schickde zo marte bynnen Coelne, de underkeuffer sal eyn jair usser Coelne syn ind nummer narûnge an weyde me zo wynnen.

14. Vort so wilch man of vrauwe weyt buyssen Coelne gilt, de en sal geyn weyt bynnen Coelne gelden. Ind we herweder dede, de gilt van dem mudde 6 s. zo boyssen, dat sal angaen zo s. Johans myssen baptisten.

15. Vort so wa eynich coufman sich beclagede, dat yem eynich weyt of koichen genoymen weren, dem sal man also richten, dat eyn ander daran dencke, dat des nummerme en geschie up weytmarte.

16. Vort so wie der vurs. boyssen eynche melt of brengt an die heren, die darby geschickt synt of werdent, de sal haven den dyrden pennynck, de danneaf qweme, dat he gemalt hedde. Ind dat soilen dieselve heren in hailen halden up yren eydt, ind dat nyet zo offenbairen, wie id yn vurbracht hedde.

17. Ind dese vurs. boyssen soilen die upheven, den id bevoilen wirt, up yren eyt ind des nyet zo laissen. Deser boyssen [sall vallen] eyn dyrdeil up de rentkamer, eyn dyrdeyl, den id bevoilen wirt, eyn dyrdeil, de id gemalt hedde.

18. Vort sy zo wissen, dat de stat zo assysen haven sall van yeckliger maissen bereytz weydtz 3 s., dat is zo verstain, van dem malder 2 marck, id werde geverwet bynnen Coelne off ussgevoirt.

19. Vort so sal de here ind de martmeister dat gerichte upme weytmarte achterwaren as van weydtz weigen, id sy bereyt weyt of koychweyt. Ind so wat davan zo bekenteniss velt, dat geburt half up de rentkamer ind half, dem der mart bevoilen is.

Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo in vigilia b. Johannis baptiste [1].

XXIV. Accise vom Hafer.

Dit synt die pûntte, die man halden sal van der assisen van der even [a].

1. In dem yersten, dat alle goitzhuyser geyne assyse geven en soilen, ind were sache, dat sy eynche even usssenten, so soilen sy komen by dieghene, die de assyse van unser heren weigen uphevent, ind da behalden [b], dat id yre eygen proipper gut sij.

2. Item alle eyven, de in de stat koempt, id sy zo wasser of zo lande, so wilch burger, de die gilt, de sal geven van yeckligem malder 1 s., ind der gast sall quijt syn.

3. Item so soilen die burgere nyet vertzijsen van yrre eyven, die yn weist up yrme eygenen erve, id en were sache, dat sy die ussleenden of verkouften, so soilen sij geven van yeckligem malder 1 s., as vurs. is.

4. Item so en sal nyeman geyne eyven messen dan die geswoiren muddere der steede, ind die soilen invorderen by yrme eyde die geburliche assyse davan, die sy brengen soilen des anderen dages darna nyest volgende dem assyser. Ind were sache dat man yn de assyse nyet en gheve, dat soilen sij melden ind kunt doin by yrem eyde des anderen dagis darna an dieghene, den dat van unser herren weigen bevoilen is. Weirt sache, dat

a) am Rande von gleichzeitiger Hand: *non scribas.* b) Vorlage: *behaldent.*

[1] vgl. Henning a. a. O. S. 72 f.; für die ältere Zeit s. die Statuten der Waidhändler (S. Jakobsbruderschaft) Quellen I S. 417 f., Geering in Mittheilungen XI S. 54; von 1384 Sept. 28 ab verpfändet die Stadt dem Godart v. Liskirchen u. Joh. Claetze *alsulchen assyse, as wir van unser steede wegen up den weydt gesat haven mit alle syme zubehueren,* auf 2 Jahre, lib. cop. II fol. 5 f., Mittheilungen I S. 96, 1393 März 11 pachten 2 Bürger den Waidpfennig für wöchentlich 24 Mark auf 2 Jahre, Quellen VI n. 84, 1439 pachtet ein Bürger den Waidpfennig für wöchentlich 14 Mark auf 2 Jahre, 1448 Febr. 16 ein anderer für wöchentlich 10 Mark auf dieselbe Zeit, nr. 11413 u. 12047, Mittheilungen XIX S. 41 u. 79.

sij yem des nyet kunt en deden off ouch de assyse nyet en brechten, die sij intfangen hetten, dat sij sich dan achter der zijt nummerme an dem mûytampte geneyren en soilen. Ouch weert sache, dat yeman me dan die geswoiren muddere meessen, as maench malder, as he gemessen hette, as maench sal he gelden zo boyssen, half up de rentkamer ind half demgheme, de sij gepeicht hait. Vort so en sal nyeman geyne eyven ussvoeren, he en have eyn zeychen van demgheme, dem dat bevoylen is.

5. Vort were sache, dat eynich here in de stat qweme ind eyven mit yem brechte selver zo voyderen, da en sal man nyet aff neymen. Weert eyver sache, dat sij verkouft wurde, so sal dergheen, de sy gilt, syne assyse gheven.

6. Vort alle eyven, de vermeltz wirt, de en gilt geyne assyse[1].

XXV. Freiheit der Stifter, Klöster, Orden und Heiligengeisthäuser vom Molter.

XXV. Dit is de ordinancie, de man pliet vry zo laissen den gestichten, den cloisteern, den geordenden luden ind dem hilgen geiste.

1. In primis ad s. Gereonem 22 malder. Item ad pistinam 4 malder. Item 2 hospitale 2 malder. Item zome doyme 50 malder. Item predicatoribus 5 malder. Item ad s. Andream 15 malder. Item ad gradus beate Marie 15 malder. Item ad s. Georgium 13 malder. Item ad s. Severinum $17^1/_2$ malder. Item ad s. Cunibertum 15 malder. Item ad Apostolos 20 malder. Item ibidem pro elemosinis dandis in principio quadragesime. Item ad s. Panthaleonem 9 malder. Item ibidem 8 malder ad vindemias. Item ibidem 10 malder ad elemosinas. Item ibidem 4 malder pro famulis ad vindemias. Item dit sal man voeren up s. Gereoins dach. Item ad s. Martinum 6 malder. Item hospitali ibidem $1^1/_2$ malder. Item ad virgines 15 malder. Item hospitali s. Gereonis 1 malder. Item hospitali omnium sanctorum $1^1/_2$ malder. Item ad s. Ceciliam 16 malder. Item ad Capitolium $12^1/_2$ malder. Item ad s. Catherinam 40 malder pro quibuslibet 6 septimanis. Item fratribus minoribus $4^1/_2$ malder. Item Carmelitis 6 malder. Item cruciferis 3 malder. Item ad s. Girtrudim 6 malder. Item ad domum s. Spiritus 6 malder. Item festa s. Spiritus. Item ad Claras 8 malder singulis quindenis.Item in Seyne 4 malder. Item ad albas dominas 3 malder. Item ad s. Mauricium $5^1/_2$ malder. Item Carthuseren 3 malder[2]. Item den Augustinen 5 malder. Item

[1] vgl. Henning a. a. O. S. 70.

[2] vgl. dazu die Aufzeichnung im lib. reg. sen. I fol. 86 von [1422] Dec. 23: *Carthuser. Unse heren v. r. haint den Carthuseren van gûnsten ind genaiden gegunt, as lange der moulter in der steide henden unverpeicht steit, dat sij alle wechen eyn halff malder moulters me haven soilen, dan sij bisher gehadt haint, ind dat zo yren noeden ind anders nyet, ind as der moulter uyss verpeicht is, so sall dese genaide nyet me sijn. Datum feria quarta post beati Thome apostoli.*

ad s. Agatham 4 malder. Item ad s. Anthonium 3 malder. Item ad ortum 5 malder. Item ad Veterem Montem 1 malder. Item zo Erbach 1/2 malder. Item hospitali s. Andree 3 sumbren. Item zom Yperwalde 1 malder. Item zo s. Movyeren 6 malder. Item ad s. Johannem 6 malder. Item ad s. Maximinum 2 malder. *Item ad corpus Christi 2 malder ad graciam; sij haint brieve darup gegeven, dat unse heren yn dit weder avestellen mogen anno etc. lxv. Thijs van Slebusch ind Tilman van Gruyten haint dit geurkundt*[a] [1].

Festa s. Spiritus sequuntur:

Wie nr. 42 § 2.

XXVI. Ordinancie vom Zoll und Wegegelde vor den Thoren.

Alsus sal mant halden mit den tollen ind weygegelde vur den portzen.

1.—5. *wie nr. 75 §§ 1—5.*

XXVII. Ordinancie von der Waage.

Dit is van der waigen.

1. In dem yersten sal man neymen van den burgeren 2 d. van deme zintener ind van dem gaste 4 d.

2. Van waesse, kuffer ind zin, yseren, hartz, pech ind unsselt ind van eyme zyntener blijes sal man neymen van eyme burgere 1 d. ind van dem gaste 1 d. Ind weert sache, dat der punder of der de waige gepecht hette, herweder dede, de gulde 5 marck Coeltz pagimentz up de rentkamer, as maenchwerf as he dat verbreeche.

3. Item sal man neymen van eynre tonnen of van eyme vasse, wie grois dat is, 4 s., dat is zo verstain 2 s. dem eirwerdigen in goide vader ind heren dem ertzschenbusschoff van Coelne ind der steede van Coelne 2 s., ind eyne halve tonne 2 s. in der voigen[b] as vur.

4. Item so haint unse heren [verdragen] ind uns verboiden, dat der punder geyn gut in der waigen gelden en soele, daan sy gewyn off wasdom haven moechte, van yn anderen luden vort zo verkouffen, ind herup soilen sy in der rentkameren yre eyde doin.

5. Vort so hait unse eirwerdige in goide vader ind here der ertzschebuschof van Coelne van dem geschutten van yeckligem schiffe, wie grois dat is, eyn dyrdeil eyns hoytz, ind danaff soilen syne muddere neymen zo messen 1 s. van dem hoide van unsen burgeren ind van dem gaste ind nyet me.

6. Vort so hait der vurs. ertzschebusschof van dem manlaste, dat is zo verstain van saltze, dat in secken koempt, van yeckligem

a) Die in Cursivschrift gedruckte Stelle ist Zusatz. b) ursprünglich stand *waigen*, daraus von derselben Hand corrigirt: *voigen*.

[1] vgl. nr. 42 § 1.

sacke 4 d., ind dat en solen syne muddere, wanne dat id up dat lant koempt, nyet messen, mer unser heren muddere.

XXVIII. Schenkung des Konst. Plock.

Donacio quondam Constantini Plock facta dominis nostris de duabus marcis perpetuis.

Item notum sit, quod Constantinus Plock donavit et remisit dominis consilii civitatis Coloniensis pro tempore existentibus perpetue et hereditarie apud eos semper in emphiotosim permanendo duas marcas hereditarias census pagamenti Coloniensis in domo principalis mansionis Heynrici de Rodela vocate Aynsedel et in domo operis, dicta werckhuys, retro adiacente, prout situatur in Viltzengassen, ante et retro, subtus et superius, solvendas exinde annis singulis terminis infrascriptis, scilicet unam marcam in festo nativitatis Christi et unam marcam in festo nativitatis beati Johannis baptiste aut infra quindenam post quemlibet dictorum terminorum sine capcione, et si aliquis dictorum terminorum in solucione huiusmodi census neglectus fuerit, extunc dicta hereditas cedet dictis dominis de consilio pro tempore existentibus, quod sine sentencia scabinorum ascriberetur et convertere poterunt, quocumque voluerint, salvo priori censui dicto vurvair jure suo, quem extunc dicti consules oportuno et debito tempore custodire et solvere tenebuntur. Datum anno domini mcccxl sexto [1].

XXIX. Processionsordnung.

Dit is die ordinancie, wie die caessen gayn soilen, as man dye heilligen drait.

1. In primis so sal s. Valerius vurgaen, de s. Revilien [2] rest, ind den dragent die nabur up Eygelsteyne. Item s. Ewalde van s. Cunibertz, den dragent de kyrspelslude van s. Cunibertz. Item s. Ypolitus dye nabur. Item s. Felix ind Adauctus dragent die kyrspeltzlude van s. Apostolen. Item s. Eliphius zo s. Mertin dragent die vyschmengere. Item s. Gereoin dragent die goultsmede. Item die Moere ouch die goultsmede. Item s. Paulinus zo s. Celien die van deme wûllenampte [a]. Item s. Maurinus zo s. Panthaleoin ind s. Albijn dat kyrspel. Item s. Herbertus die van Duytze. Item s. Agilolfus zo s. Mariengreden dat kirspel van s. Johanne upme hoyve. Item s. Vitalis zo s. Marien die van dem Thorenmarte. Item s. Evergislus zo s. Cecilien dye schildere. Item s.

a) *Van deme wûllenampte* auf Rasur von einer Hand von c. 1460.

1 Ueber eine andere Schenkung desselben Bürgers vgl. das Ausgaberegister von 1370, Quellen IV S. 588.

2 Das Ursulastift, vgl. Cardauns, Städtechron. XII S. 375 Anm. 2.

Cunibertz dat kyrspell. Item s. Severijn dat kyrspell. Item s. Ursula dat kyrspel van s. Albaen.

2. Item notandum, quod domini de s. Gereone et de s. Martino dudum disputaverunt de sanctis suis, quis eorum deberet precedere in ordine, sic quod tandem ordinatum est, quod unus debet precedere unam septimanam et alius aliam sine aliquo ulteriori questione. Et sic fuit observatum de anno domini mccclxx secundo, quando ultimo fuerunt portati.

XXX. Ordinancie von den Räderen.

Dit is die ordinancie van den raderen[a].

1. In primis so soilen der rader 12 syn in numero, ind yecklich rat sal alle iaire geven 12 gulden off ire wert darvur, half zo paisschen ind half zo s. Remeys myssen up de rentkamer zo leveren, 10 iair lanck duyrende na datum des geschriftz, die angiengen vur s. Remeys myssen, do man schreif anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo tercio.

2. Item so en sal der rader nyet me syn bynnen desen 10 iairen dan die vurs. 12 rader.

3. Item so wie van desen partijen versumelich wurde an syme zijnse up die termine vurs., de en sal sich nyet me mit dem rade geneyren.

4. Item so solen die anderen den versumeligen zijns unsen heren richten ind betzalen ind soilen dat rat zo yn wert neymen umb alsulch gelt, as man der rader dan zertzijt eyn moechte doin machen mit der gereytschaf.

5. Ind weirt sache, dat eynich rat zo Duytze, zo Moelenheim of zo Ryle van yemans bynnen desen yairen vurs. gesat wurde, off ouch yeman setzen wulde, dat soilen unse heren afdoin ind verbieden na yrre macht, as verre as dat an sij trift. Behalden doch unsen heren macht ind moege, of sij bynnen desen 10 iairen yet anders vunden, dat sij besser duchte, dat sij dese vurs. pŭnte meeren, mynren off afdoin moegen, so wie sij dat zijdich dunckt syn.

6. Item sy zo wissen, dat dese vurs. 12 rader namails synt gesat up 7 rader, wilche 7 rader as vele geldent ind gelden soilen as die 12 rader vurs.

XXXI. Eid des Erhebers der Accise vom Gewichtgut.

Dit is der eydt, den dergheen doen sal, dem de assyse[b] van dem gude van gewichte geburt zo bewaren.

1. Hee sal vur sicheren ind na zo den heilligen sweiren, dat he die assysen van dem gude van gewichte: van sarrocksballen, van gulden doiche, van fluwele, van kampkot, van samyt, van

a) am Rande: *non scribe.* b) Vorlage: *assysa.*

sijden doyche, van arress, van buckessijn, van scheichtere ind vort van allen andern sijden doychen myt syns selfs lyve truwelichen bewaren ind upheyven sall ind ouch die zeychen, die yem geboerent zo geyven, selver geyven sall ind des nyemanne beveilen. Ind so wat yem davan wyrt, dat he dat up rentkamer brengen sall ind denghenen geyven, den dat unse heren bevoylen haint zo untfangen, ind vort die zeychen, die hee ussgijt, zo schryven ind recht upzosetzen ind ouch oever beschreven zo leveren up der rentkameren sunder argeliste.

83. Instandhaltung der Weiden am Leinpfad auf dem Deutzer Ufer. 1400 Juli 30.

lib. reg. sen. I fol. 14′.

Van den wijden an dem werde boeven Duytze[a].

Item sij zo wissen, dat unse heren v. r. myt dem erwerdigen yn goede vadere heren Frideriche ertzebusschoff zo Coelne und myt sijnen vrunden as van den wijden an dem werde boeven Duytze staynde oeverdragen haven [1], also dat unse heren v. r. ind dye stat van Coelne dye wijden, dye sij da haint bestain zu possen, vortan lancges den lijnpat ind Rijnsoever up der stede kost ind arbeyt sullen doin possen ind setzen bis beneden an dat dorp zu Polle ind sullen dye wijden alle jare doin snijden zo den zijden, as dye zijdich ind guet synt zo snijden, ind so wat der gesnedener wijden guet ind nutze synt vortan zu possen, sal dye stat op yre kost vortan possen ind setzen, ind wat der wijden zo deme setzen nyet nutze en synt ind besser synt zo verkouffen, dye sullen der stat vrunde myt vrunden unses heren van Coelne, dye darzo gesat werden, verkouffen, ind wat geltz off nůtz davan komen mach, davan sal dye helfte komen op der stede rentkamer und dye andere helfte an unsen heren van Coelne, ussgesaicht dat so wathande nutz off vervalles van den wijden zo verkouffen, as vurg. steit, dysse neeste zukomende vunff jare vervallen mach, dat sal bynnen den vunff jaren alleyne vallen ind komen op der stede rentkamere,

a) am Rande: *lege.*

[1] Schon früher waren hierüber Verhandlungen zwischen der Stadt und dem Erzbischof gepflogen worden. Köln theilt diesem im Nov. 1397 mit, *dat wir de wyden by Polle* (Dorf oberhalb Deutz) *nů zo snyden ind de zo plantzen ind zo bůwen begont haen, as gedegedinckt is;* weil aber der erzbischöfliche Rentmeister Herr Elger dem Schultheiss zu Deutz befohlen habe, die Weiden zu schneiden, so bittet Köln, *dat wirt mit desen wijden, as vurg. is, also vort bestellen mogen ungehindert van Henrich van Polle* und dass die *dadinge van den wijden so gehalden werde, as zo jair tuschen uren gnaden ind uns muntligen begriffen wart, want wir vast algereyde daran gelacht haven.* In ähnlicher Weise schrieb Köln an den erzbischöfl. Rentmeister. lib. cop. III fol. 43′, Mittheilungen IV S. 75.

ind bynnen den vunff jaren en sal mijn here van Coelne geyn deyll haven an den wijden, dye, als vurg. steit, vortan zu setzen nyet nůtz en weren. Ind wanne dye wijden zomail geposset ind gesat synt bis an Polle, so sullen dye wijden asdan eweliche vortan blijven ind gehalden werden zo gelijchem deyle myns heren van Coelne ind der stede up unser beyden partijen kost, anxst ind arbeyt ind zo gelijchem deyle geltz ind nůtz, dat davan vervallen mach. Concordatum anno domini millesimo cccc feria 6 post Jacobi apostoli.

84. Einsetzung von acht Personen zur Unterstützung der Rheinmeister, halbjährige Wahl derselben. [1400 nach Juni 24.]

lib. reg. sen. I fol. 13′ f.

Van der wijnscholen[a].

Id sij zo wissen, also as unse heren v. r. vurmails in der wynscholen etzlige punte gesat ind geordinyert haint ind noch synt na usswysonge der rollen, dat zo groyssem verderfligem schaden lange zijt yrre burgere ind gemeynden yrregegangen hait ind nu vortme verhoit ind vestligen gehalden werde, so haint unse heren oeverdragen, nadem id nu antrift eyne gantze gemeynde, arm ind rijch, dat sij 8 erber man, dye sich des versteent, bij dye rynmeystere geschickt haint, dye zo allen virtzien nachten of so wanne datz yn noit geburt, bij eynander comen sullen ind zo regieren alle dye punte, dye hievur geschreven steent, beheltniss den burgermeysteren ind rynmeysteren irre alder gewoenden, umb dat vortme geyne clage vur unse heren comen en durffe.

Item van der wynscholen[b].

Vort haint unse heren oeverdragen, dat man umbtrint zo allen halven jairen, as myt namen zo kirsnacht ind zo s. Johans myssen, vyer van den 8 ersetzen sal, dat is also zo verstaen: so wanne dat geburt zo yeder halven jaire, dat dan dye 8 man myt den 4 rynmeysteren van unser heren wegen 4 erber man kyesen sullen in der ander ussgaender stat, umb dat alle sachen besorgt ind gentzligen verwart werden, ind were sache, dat dye viere, dye gecoiren wurden, unsen heren eynge zijt nyet geydlich weren, so mogen unse heren anderen voegen ind schicken, dye van derselver hantyerongen der tavernyerschaf syn ind sich des wail versteent.

a) Ueberschrift am Rande, darüber: *lege*, darunter: *scribe*. b) am Rande: *lege*, darunter: *scribe*.

85. Morgensprache über das Verhalten der Bürger bei Feuersbrünsten. [1400 c. August.]

lib. reg. sen. I fol. 14'.

Dese nageschreven morgenspraiche van dem vůyr sal man zo allen halven jaren bynnen vyertzendagen, wannee der nuwe rait yngegangen ys, verkundigen[a]:

1. Zom yersten were sache, dat eynich vuyr upstoende, id were dach off nacht, da gebiedent unse heren v. r. yederman, dat nyeman anders dan deghene, die van unser heren wegen darby geschickt synt[b], zo dem vuyre louffen en sal, id sij man off wijff, id en were dan sache, dat yeman dat vuyr sunderlinge angienge, off anter off dat vuyr synen vader, moyder, suster, broyder angienge off anter syne sunderlinge vrunt, off ouch off dat erve syns selfs were. Ind hie ynne soelen ouch die nyeste naber, da dat vuyr were, umb ind umb ussgescheiden syn. Ind wer herenboyven zo dem vůyre lieffe, de sal 5 marck zo boyssen gelden ind echt dage zo torne lijgen. Der boyssen sal man nyeman laissen.

2. Vort gebiedent unse heren, as also eynich hůyss brente, dat mallich dan vur syn hůyss luchten usshangen sal by dem brande.

3. Vort gebiedent unse heren v. r. ind haint oeverdragen, were sache, dat eynich mans gesyndt, knecht off mayt, eynich huyss versůymde off verwarloesde mit brande, mit kertzen off myt eynchen sachen, dat willent unse heren v. r. also strencklige an den richten, also as unsen heren des noit syn důnckt.

4. Ind umb dat dese sachen wale bewart ind bestalt werden, so sal dit den burgermeysteren ind gewelderichteren zertzijt ind vier unsen heren v. r. ind usser yeder ampte ind gaffelen zwen erberen mannen altzijt bevoylen syn zo dem vůyre zo zijdigen ind zo bewairen, dat nyeman geyn ungevoich en geschie. Ind[c] so wilcher van den 44 dat versuympde ind by dat vůyr nẙet en queme, wye ducke dat geviele, dye sal as ducke 1 marck zo boissen gelden, id en were dan, dat sich eynicher by syme eyde des afnemen wulde, dat he van dem vůyre nyet gewyst en have[d].

5. Vort dat mallich wassers genoich in syme huyse have, ind wer des nyet en hette, darumb soilen die tirmeistere umbgain ind von dem 1 mark zo boissen heischen[e]. . . .

a) die Ueberschrift ist von der Hand Heinrich Vrunts, das übrige von gleichzeitiger Hand. b) nach *synt* ist von der Hand Siberts von Eilsich über der Zeile eingeschoben: *ind die darzo wer ind lesschynge doin weulden.* c) von hier ab die Hand Heinrich Vrunts. d) §§ 4 u. 5 sind durchgestrichen. e) der untere Rand mit den folgenden Worten ist zerstört.

86. Kosten der Reinigung des Bachs. 1400 Oct. 15.

Lib. reg. sen. I fol. 17'.

Van der bach[a].

Unse[b] heren v. r. haint oeverdragen van der bach, also dat eyn yclicher hushere, dye dabij wonent, vur sijner doren op sijne eygen kost dye bach reyne machen ind halden sal, ind so wat dye bachmeistere an dye bach reyne zo machen myt den werkluden der bach van der stede wegen overdragen off geloefft hedden, dye bach under dem gewelfte reyne zo machen, dat gelt ind werkludeloyn sullen dyegene verrichten ind bezalen, dye ir husingen dabij gelegen haint, als dye dat van alders plagen zo geven. Ind were sache, dat die huse darzo horende nyet also vele ynwonachtich weren, so dat dieselven, dye da wonen, myt dem gelde ind loyn zo geven besweert weren, willent unse heren, dat die woiste huser gelijch den anderen da gelegen na gebur dat loyn ind gelt geven solen, so dat die rentkamere damyt umbesweert sijn sal. Concordatum anno mcccc ipso die beatorum Maurorum martirum.

87. Ordinancie über den Handel der fremden Kaufleute und über den Maklerlohn. [Nach 1400.]

Papierblatt in Quart, Köln Stadt 19, Fragment eines Papierheftes, die Vorderseite enthält die Ordinancie über den Maklerlohn, die Rückseite die Ordinancie über den Handel der fremden Kaufleute; nach den Schriftzügen fällt die Aufzeichnung nach 1400. Die Ordinancie über den Handel der fremden Kaufleute ist gedruckt: Quellen I S. 135 f. ohne Datum.

Vort eyn vremde koufman en sal neit myn verkouffen, dan herna geschreven steit:

In den irsten eynen sack peffers. Item eynen sack gengewers. Item eynen sak kaneils. Item eynen sak makijns. Item tzwene secke kůmps. Item 3 secke rijs. Item eyne sportze mandelen. Item 2 secke ro̊den. Item 3 secke aluyns. Item 1 balle papijrs. Item 1 zinder boemwollen. Item 1 bulleuyn quicsilvers. Item 6 seck sussholtz. Item 1 vass salpeters. Item 1 vass swegels. Item 1 vass meltzukers ind potzuker. Item 1 vass laken. Item 6 broit hartzukers. Item 25 punt zafferains. Item 50 punt roer sijden. Item 25 punt bresilienholtz. Item 25 punt zandelholtz. Item alle maniere van cleyner specerijen neit under 25 punden. Were sache, dat eynich vreemde[c] kouffman myn goitz in die stat brechte, dan vurs. is, dat mach hey eyme burger verkouffen sunder mysdoin, also verre as hey des neit me en hette[1].

a) Ueberschrift von späterer Hand wiederholt. b) am Rande: *lege*, darunter: *scribe*. c) Vorlage: *vreem*.

[1] vgl. nr. 67 §§ 2—6.

Dis is der underkouff, den man den underkoufferen[a] gheven sal[b].

In dem irsten van 1 sacke peffers, 1 sack gengevers, 1 sak makijns, 1 sack caneils, 1 sack cuems van eicklichem stucke 2 s. Item 1 tonne meeltzukers, 1 tonne swegels, 1 sack spansgroens, 1 sportze mandelen, 1 sak rijss, 1 kiste harder seiffen van eicklichem stucke 2 s. Item 1 sack sussholtz, 1 zinder salpeters, 1 zinder quicsilvers, 1 zinder boemwollen, 1 zinder bacherlers, 1 zinder zijremeteyns, 1 zinder annijs[c], van eicklichem zinder eynen schillink. Item van eynre tonnen seiffen 1 s. Item eyne balle sarroks 3 s. Item eyn stock off eyne schijve wass 3 s. Item van perlen, van sijden ind gulden stucken ind van zijpers ind van laengolde van ieder hundert gulden 3 s. Item 25 punt safferains, 25 punden nagele, 25 punt musschaten, 25 punt galgains ind vort van allen anderen cleynre specerien van eiclichen 25 punden bis zu 50 punden zo[d] 1 s., ind so wat 50 punt ind darenboeven is 2 s. Item van 6 broeden hards zukers 1 s., ind so wat boeven 6 broet were, da sal hey van deme zinder haven 2 s. Item van 50 punden roer sijden 4 s., ind so wat boeven 50 punden is van eicklichem zinder 8 s. Item van 1 korve vijgin ind rosijnen 2 penninge.

88. Maklerordnung. [Nach 1400 mit Zusätzen von c. 1420.]

Papierblatt in Quart, Köln Stadt 18 e, Fragment eines Papierheftes. §§ 1—13 sind von einer Hand nach 1400, §§ 14 u. 15 von anderer Hand c. 1420 aufgezeichnet. §§ 1—12 gedruckt: Quellen I S. 97 f. nr. 19b ohne Datum.

De ordinancie des underkoufs.

1. In deme irsten over wilchme underkouff der wirt und der underkouffer beide samen synt, da der gotzpennink van deme kouffe gegeven wirt, des underkoufs sal der wirt haven eynen pennink und der underkouffer 2 pennink.

2. Vort oft sache were, dat der wirt und underkouffer beide by eyme kouffe weren und der kouff up die zijt neit zu en ginge und doch der wirt of underkouffer namails zudreven, den underkouff solen wirt und underkouffer deylen, wie vurs. steit.

3. Item over wat kouffe[e] der wirt alleyne is, davan sall hey haven halven underkouff.

4. Item da der underkouffer alleyne bij is, id sy bynnen of buyssen der herbergen, van deme underkouff sall der wirt van deme gast haven den veirden pennink.

a) Vorlage: *underfoufferen.* b) nach *sal* ist durchgestrichen: *van deme goide, dat vurs. steit.* c) nach *annijs* ist über der Zeile durchgestrichen: *eyne tonne seiffen.* d) *bis — zo* über der Zeile. e) vor *kouffe* ist *under* durchgestrichen.

5. Item over wat kouffe[a] der wirt noch underkouffer neit en syn, as den kouff stede zo machen, id sij bynnen of buyssen der herbergen, davan en sall wirt noch underkouffer neit haven, doch so solen die wirde van alsulchem goide, da sy also neit bij en syn, den assisemeisteren kunt doin, up dat der stede yre assisse werden.

6. Vort so en sall geyn wirt gheynen underkouff haven van gheynghem goide anders dan van synre geste goide, dat in synre herbergen leget.

7. Vort en sal ghein wirt ghein sunderlich verdrach mit eynghen underkoufferen machen, dat is also zo verstain, dat eynich wirt gheynen underkouffer vurderen en sal, eynen vurder dan den anderen, ind desgelijchs die underkouffere die wirde weder.

8. Vort so en sall ghein wirt noch underkouffer van gheyme kouffe, den sy alsus zudrijvende weren, voirder geneissen vur noch na dan yren rechten underkouff, die darup gesat is, sunder argeliste.

9. Vort so en sall ghein gast entghain gast gelden noch verkouffen, da en sy ein geswoeren underkouffer by off der wirt, na usswijsingen der rollen.

10. Vort so en sall ghein wirt noch burger gheyns gast goit verkouffen, der gast off syn gewisse boede en sy da entghainwordich by.

11. Alle ordinancie dis underkoufs vurs. en sal neit langer stain, dan unse hirren vanme raide zerzijt die assise stainde willen haven.

12. Ind umb zu verhueden allen tzwist ind tzweyinge, die under den kouffluden van gelden ind van verkouffen vallen mochten, so solen die wirde und die underkouffere dat bij yren eyden geloeven, allen kouff zo beschrijven.

13. Ind want die Norenberger zijsevrij synt, so solen die Norenberger vur den tzijsemeisteren zerzijt zo den heilgen sweren, as sy die zeichen nement, damede in yr goit up volget, dat sy gheyn goit bynnen Colne verkouffen en solen anders dan burgergoit van Norenberch, dat yrs selfs eygen goit sy of yrre gesellen, sy of da sy dienere van syn der burgere van Norenberg, as vurs. steit, sunder argeliste[1].

a) vor *kouffe* ist *under* durchgestrichen.

[1] vgl. nr. 11 u. 43. Am 7. März 1483 ordnete der Rath die Beziehungen zwischen dem Nürnberger Zöllner und den Kölnischen Kaufleuten in folgender Weise: *Van demme geschencke dess oeversten zoulners zo Noirenberch umbe der vryheit der kouffude. So as men van alders eynen oeversten zollnere zo Noerinberg van wegen der burgere van Coelne alle ind ycklichs jairs mit eyme cleynen geschencke zo eren plach ind eyne lange zyt van jairen geent hait ind deshalven unse burgere van Coelne mit yren kouffmanschafften ind guderen tollfry gehalden werden ind sulchen geschenck odir ere nu eyne zyt van jairen versuympt ind ungegeven bleven is, dardurch der zollner zo Noerinberg syne furderonge an der stat gedaen hait; umb dan zo verhoeden, die burgere ind ingesessen zo Coelne hynder sulchen vryheit nyet en qwemen, so haint unse*

14. Vort[a] solen de wirde ind de underkoiffer zo den heiligen sweren, dat se geyme gaste noch borger geynreleie komanschaf gelden en solen, sy en brengen en vur ougen of sy en nennen en mit namen, den si de copenscap gelden, unde en solen ouch geynrehande werringe noch verleis hebben an der copenscaf, da si underkoiffer[b] ave sint, sunder alreleie argeleyst.

15. Vort wat komenschaf[c] de wirde of de underkoyffer drivent of dar si by sint of wa de si it vernemen, de solen sy dem zysemeyster kunt doyn sunder alle argelist. Unde so wilger yre herweder dede, de en sal vort van der zyt sich numme an dem underkoyffen noch an naringe behelpen[d] ind sal zo boyssen gelden 50 marck up de rentkamer unde darzo 3 mande up de torne ligende. We dat meldt, de sal der 50 marck eyn vyerdel hayn.

89. Entwurf einer Ordinancie über die Erhebung der Weinaccise. [c. 1401.]

Doppeltes Papierblatt, ursprünglich einem Papierheft angehörend, der Text befindet sich auf dem ersten Blatt, nur der Schluss von § 11 ist auf dem zweiten eingetragen. Der ursprüngliche Entwurf, §§ 1—10, ist von der Hand Heinrich Vrunts, die meisten Correcturen sowie § 11 sind von der des Thomas von Lomer. Das Datum wird einerseits durch die Schriftzüge, andererseits durch die auf fol. 2 befindliche Eintragung von 1401 Nov. 14 (Anm. zu § 7), die in Zusammenhang mit dem Entwurf steht, bestimmt.

Wir 10, dye unse heren v. r. zo verramen der punten van der wijnassijsen ind dye zo bestellen, dat dye assijsen der rentkameren nyet entvunden werde, geschickt haint, haven verraympt up verbesserunge unser heren desse nageschreven puntten:

1. In dem yersten so wilch man wijne gildt upme Rijne vur Colne[e], dye sal dye wijne gelden up der stede royde, as van alders gewoenlich geweist is[f]. Ind so wer darweder dede ind

a) §§ 14 u. 15 von anderer Hand. b) Vorlage: *underkoif.* c) Vorlage: *komenschas.* d) nach *behelpen* ist *en sal* wiederholt. e) *vur Colne* über der Zeile. f) *as van ald. gew. gew. is* von der Hand des Thomas von Lomer über der Zeile.

heren van sulchem versess des geschencks odir der eren, biss up diesen dach versuympt wurden ind ungegeven bleven is, den burgeren zo gude [den zollner] zo dieser zyt allenclich vernoigt ind willent, dat yre burgere, die dess daeselbs zo doyn haint, sulchs van nu vortan under sich uissrichten ind betzalen, so dat eyne stat van Coelne dess vortan sunder schade ind by irrer vryheit blyve, behalden doch denselven burgeren, die sulchen uissrichtonge dess jairs doyn seullen, eynen brieff van der stat zo haven, dat sulchen gelt in namen der stat uissgericht ind betzalt wurden sy. Conclusum et concordatum anno domini mccccłxxxiii up frydaich 7den dach Marcij, referentibus Everhardo de Schyderich et Johanne de Moelheym magistris memoriarum; lib. reg. sen. III fol. 148.

damyt bevunden wurde, dye sal also dicke, as dat geschege, dye alde boisze gelden, as van yder voider 5 marck.

2. Item[a] so wilche wjine up dem Rijne vur Coelne gegulden werden, wannee dye geroidt sijn, dan suellen dyegene, dye unse heren darbij schickende werden, dye vaserunge zeichenen ind desselven daighs komen bij dengenen, dye dye tzeichen pliet zo geven, ind laissen yn schrijven, wye vyel der[b] wijne sijn[c] ind wat dye wijne halden ind weme sij zobehören, dye sij des daighs geroidt haven.

3. Item[d] so wilche wijne van oeven heraff koment ind an dem Rijne nyet vergulden werden, dat dan dye zwene, den unse heren dat bevelen werden[e], alle dage zo eyner sicherre zijt komen bij dyegene, dye dye zeichen gegeven hait ind vraigen yem, up wye viel wijne ind weme hee des daighs zeichene gegeven have. Ind dan suellen sij[f] des anderen neesten daighs gain up dye stede, da dye wijne liegen, ind dye wijne verslain na der ritzen, als sij alrebest ind neůwelichs konnen. Were dan sache, dat dye zwene myt demgheme, dem dye wijne zobehoeren, des overslayns nyet eyndrechtich en weren, so suellen dyeselve zwene dye wijne roiden ind zeichenen, wye vyel der wijne sij, ind dan wederkomen bij den, dye[g] zeichen gyft, ind laissen ynschrijven, up wye viel dye wijne verslagen off geroidt sijn.

4. Item[h] sal man up dye zeichene, dye man an de kraynen brincgt, schrijven[i], wes ind wye viel der wijne sijn, ind man sal vrågen, der zeichene gesynnet, off hee dye wyne an dem Rijne gegulden off van boeven heraff bracht have, ind were sache, dat yemand up eynen anderen zeichen gesunne ind hölde, wijne upzovoiren, ind under dem zeichen also wijne upvoirde, dye sal van yeder stucke, dat hee up dat zeichen upgevoirt hedde, 5 marck zo boissen geven ind darna sich bynnen 5 jairen myt wijnkomanschap[k] nyet[l] generen.

5. Item[m] were saiche, dat eyn vreempt man wijne ufflain weulde, dye sal komen myt syme wirde ind mit[n] dem wijnschrodere ind zeichen gesynnen, wilchs wirtz ind[o] wijnschroders namen man ouch schrijven sal, ind der koufman sal begrijffen bij syme eyde, as dat van alders ouch gewoenlich was[p], dat hee der wijne bynnen Coelne nyemande verkouffen sulle dan burgeren zo Coelne. Ind dan sal der zeichengever schrijven, wye manich stucke he have ind yn wat kelre he dye wijne lege. Ind wanne dan darnae der

a) am Rande von § 2: *nota*, darunter: *non lege*. b) *der* über der Zeile. c) *sijn* desgl. d) am Rande von § 3: *non lege*. e) *werden* über der Zeile statt des durchstrichenen *suellen*. f) *sij* über der Zeile. g) *dye* desgl. h) am Rande von § 4: *non lege*. i) nach *schrijven* ist über Zeile: *dye namen* eingeschoben. k) nach *wijnkomanschap* ist *sich* wiederholt. l) *nyet* über der Zeile. m) am Rande von § 5: *non lege*, darunter: *zeichengever*. n) *syme wirde ind mit* über der Zeile von der Hand des Thomas von Lomer. o) *wirtz ind* desgl. p) *as dat — was* desgl.

vreempde kouffman der wijne eyn deill off all enwech voirde off vercoffte, as vurg. ys, so sal derselve wirt ind[a] wijnschroder komen ind an dem zeichengever van des koufmans wegen orloff gesynnen ind kuntdoin, wye vyel wijne der koufman enwech gevoirt off verkoufft hedde, ind were sache, dat dye wirt of[b] wijnschroder des nyet en dede ind dat versuymden, so soilen sij van yeder voider, dat also van dem koufman vercoifft off enwech gevoirt ind verswygen wurde, yeckliger 5 marck zo boiszen geven, wye dicke dat geschege, as van alders gewoenlich is geweyst[c].

6. Item[d] so wilch paffe zeichens gesynt, wijne upzovoiren, dye sal selve komen ind eyn prelate eynen sijnen capellain senden vur sich, ind dye paffe ader capellain sal begrijffen bij sijnre preisterschaff, dat dye wijne sijn off des prelaten eygen proper guet sij ind dat hee dye wijne nyet zo zappen verkouffen suelle overmitz sich selven off anders yemande yn sijnen namen dan alleyne alsuelche wijne, dye sijn off des prelaten bennige proevende sij van den leenen, dye he bynnen Coelne verdyent, die wijne mach he zappen[e], ind wilche andere wijne des prelaten off paffen weren, der dye paffe ader capellain des prelaten nyet begrijffen en weulde, dat sijne bennige proevende were, as vurg. steit, so sal der zeichengever ÿder wijne des prelaten off paffen begriffen, as vurs. ys, ind umbegriffen bijsunder schrijven, ind dan suellen unse heren namals doin besein, off dye prelate off ander paffe eyniche ander wijne getzappt have, dan de he begriffen hedde, as vurs. ys.

7. Item[f] en sal geyn man wijn zappen ayne zeichen, dat man holen sal under der burger hus, as dat bis her gehalden ys, ind dat sal bewaren dergeyne, dem unse heren dat bevelen, dye alle dage zo 12 uren yn dye wijnschole komen sall ind besein, so wer gesyndes zo zappen gesynnet, ind dan gain van straissen zo straissen ind schrijven alle tafernen ind beseyn, off yemand zappde ayn zeichen. Ind so wer also ayn zeichen zappende bevunden wurde, dye sal, also dicke man des gewar woirde, 18 marck zo boissen gelden[1].

a) *wirt ind* über der Zeile von der Hand des Thomas von Lomer. b) *wirt of* desgl. c) *as van alders — geweyst* desgl. d) am Rande: *non lege*, darunter: *zeighengever*. e) *die wijne — zappen* am Rande von der Hand des Thomas von Lomer. f) § 7 ist durchgestrichen, am Rande ein Kreuz; einzelne Satztheile sind noch besonders durchgestrichen.

[1] Eine ausführlichere Anweisung für den städtischen Aufseher von 1401 Nov. 14 befindet sich auf fol. 2 desselben Doppelblattes: *Id sij zo wissen, dat Mathijs alle dage van straissen zo straissen gaen sall ind besyen in den tafernen ind huyseren, da wijn getzapt wirt, of da zeychen van der steede weigen gehoylt syn, ind wer yn des zeichens nyet syen en liesse, so sal he vort gaen an denghenen, de dye zeychen pliet usszogeven, ind vraigen den, of he dem burgere of burgerssen eynich zeychen gegheven have, ind wurde also an eynchme ende getzapt aen zeychen, de sal gelden zo boyssen 18 marck, dat sal he brengen an dye rijnmeistere, dye soilen dat*

8. Item[a] so wilch burger, dem zo zappen geburt, wijn zappen weulde[b], dye sal eynen meyschoiff off eyn ander gewoenlich[c] zeichen vur sijn dur doin setzen ind ouch der stede zeichen under [der] burger huys holen[d], ind so wilch man darenboyven ayne meyschoiff off ander gewoenlich[e] zeichen zappende bevunden wurde of ouch dat zeichen under [der] burger huys nyet gehoilt en hette[f], dye sal des huyss alde boisse gelden, as myt namen 18 marck[1], ind dartzo haint unse heren eynen darb[ij] geschickt, dat zo verwaren[g].

9. Item[h] so wilch man, dem dat nyet en geburde, ind ouch wilch man dem anderen wijne vurzapde, dem dat ouch nyt en geburde[i], ind wer damyt bevunden wurde, dye sal, as dicke man des gewar wurde, 18 marck zo boissen gelden ind darzo sich noch nyeman van sijnen wegen bynnen 5 jaren myt wijnkouffmanschaff nyet generen[k].

10. Item[l] so wilch leye, yd sij man ader wijff, yn emunitaten zappde ind damyt bevunden wurde, dye sal as dicke 18 marck zo boissen gelden ind darzo bynnen 5 jaren myt wijnkomanschaff he sich noch nyeman van sijnen wegen generen en sal.

11. Vort[m] dat yrste yeman vanme zappen afgegangen is, so gebiedent unse heren, dat mallich zurstunt syn zeichen wederbrengen sal up dye stat, da he dat gehoilt hait, ind ouch asvort syne assise up der stede rentkamer brengen ind betzalen van denselven wynen, dye also mit dem zeichen getzapt weren worn. Wer weder eynich deser punte dede, de sal, as duck dat geschege, 18 marck zo bossen gelden.

a) am Rande von § 8 ein Kreuz. b) der Eingang von § 8 bis *weulde* ist mehrfah durchcorrigirt von der Hand des Thomas von Lomer. c) *gewoenlich* corrigirt aus *geburlich*. d) *ind ouch der — holen* Zusatz von der Hand des Thomas von Lomer. e) *gewoenlich* desgl. f) *of ouch dat — hette* desgl. g) *ind dartzo — verwaren* desgl. h) am Rande von § 9 ein Kreuz. i) *dem dat nyet — en geburde* über der Zeile von der Hand des Thomas von Lomer; der ursprüngliche Text lautete: *dye nyet burger en were off der eyme anderen manne, dye geyn burger en were, vurzappde.* k) nach *generen* ist *sal* stehen geblieben. l) am Rande von § 10 ein Kreuz. m) § 11, von der Hand des Thomas von Lomer, steht am unteren Rande von fol. 1'. Der letzte Satz: *Wer weder eynich* etc. steht wegen Raummangels auf fol. 2 unten.

rychten. Ind wer ouch zapde aen gesynde, in des kelre sall Mathijs gaen alle dage eyns ind verslaen na synen besten synnen, wie vele da getzapt werde, ind doen dat demgheme kunt, de dat zeychen uss pliet zo geven, dat yerste dat de afgegangen is. Dye sachen sal Mathijs verwaren eyn jair umber de weche umb eyne marck, ind zo den yersten dryn maenden mach mallich dem anderen upsagen. Dat jair gienge an des maendagis na Martini anno quadringentesimo primo.

[1] Ueber die alte Busse des Bürgerhauses von 18 M. als die Busse der Richerzeche vgl. Kruse, die Kölner Richerzeche, Zeitschrift für Rechtsgeschichte IX S. 176 u. Anm. 2, S. 183 u. 194.

90. Accise von ausserhalb Köln gekauftem Wein und Malvasierwein. [c. 1401.]

Papierblatt, Köln Stadt 6. Das Datum ist mit Rücksicht auf den Schriftcharakter und den Hinweis auf den städtischen Aufseher, vgl. die in Anm. 1 angezogene Stelle, bestimmt.

1. Vort haint unsse heren[a] oeverdragen, so wilch burger of ingesessener wijne gulde buyssen Coelne ind dye hey zo Colne nyet inbrengen ind anderswair voeren weulde, id were zo wasser of zo lande, danne af sall derselve gelijchwale zwa[b] marck zo assysen gelden, as of hey syne wyne zo Coelne upsloege ind invoyrte. Ind wer herweder [dede][c] ind der steyde yre assyse also entvoirte ind sich selver bynnen den yrsten dryn maynden nyet en melte[d] noch Mathijs Buschof[1] nyet kunt en dede, der sall ...[e] marck zo boissen gelden, wilche boysse dye rynmeistere vorderen soillen in behoiff unser heren v. r. ind der rynmeistere zertzijt, gelych dat van alders gehalden is, beheltnis doch unssen heren v. r. vor an yrre assysen der zweyer[f] marke.

2. Item van der malmasyen haint unse heren verdragen[g], dat dye yre assyse gelden sall, as mit namen van der aymen 4 gulden pag.[h], as dat van alders bis her gewoynlich geweist is.

91. Lohn der Geld-, Häuser- und Rentenmakler. 1401 März 18.

lib. reg. sen. I. fol. 19'.

Van den underkeufferen der fynancien ind erffs.[i]

Item[k] haint unse heren v. r. oeverdragen van den underkeufferen der fynancien, erffs[l], errflichen ind lijffzuchtigen renten, want yre burgere, ingesessen ind usswendige lude, dye bynnen Coelne fynancie drijven[m], erve, erffliche ind lijffzuchtige rente gelden ind verkouffen, overmytz dye underkeuffere sere ind grofflich versneden ind swerliche geschetzet werden, wilche schetzuncge vurbass zo verhoeden haint unse heren v. r. alsulchen underkeufferen verboden, dat sij van sulchem kouffe off fynancien[n], darzo sij geheischet werden, van hundert gulden boven eynen halven gulden nyet haven noch nemen sullen, also zo verstain, dat sij van dem, dye

a) nach *heren* ist *mit yren vrunden* durchgestrichen. b) *zwa* über der Zeile statt des durchgestrichenen $3^1/_2$. c) Loch im Papier. d) *melte* über der Zeile statt des durchstrichenen *melde*. e) die Zahl fehlt. f) *zweyer* über der Zeile statt des durchgestrichenen $3^1/_2$. g) *Item — verdragen* ist durchgestrichen. h) *pag.* über der Zeile. i) *der fyn. ind erffs* ist durchgestrichen und statt dessen von der Hand H. Vrunts gesetzt: *van dem erve.* k) am Rande: *lege.* l) *fynancien, erffs* ist durch: *van dem erve* ersetzt. m) *fyn. drijven* ist durchgestrichen. n) *off financien* desgl.

[1] vgl. nr. 89 § 7 Anm. 1.

dat gilt off fyniert[a], eynen ort van eyme gulden ind ouch van dem, dye verkeufft ind dye fynancie ussleynt[b], eynen ort van eyme gulden ind nyet me haven ind nemen sullen ind also vort na gebur des guetz, dat also fyniert[c], gegulden ind vercoicht wurde. Ouch en sullen dye underkeuffere vur noch na van engheyner partijen eynich geloffnisse off giffte heisschen noch nemen myt eynicher behendicheit. In wilcher underkeuffer hijenboven van eynicher partijen bynnen off buyssen Coelne gesessen me neme off heysschde, dat unse heren v. r. kuntliche vernemen, dye sal sijns underkouffs yntsetzt werden ind en sal sich van der zijt myt dem underkouffe nůmmerme generen, ind darzo willen unse heren an dem dat also strenckliche richten myt sulcher penen ind boiszen, as unsen heren duchte, dat des noit geburde. Ind eyn yelich underkeuffer der vurg. sachen sal nu vortan zovorentz, ee hee sulchen underkouff vurbass handelen moege, vur unsen heren v. r. sicheren ind lijffliche zo den heilgen sweren, den underkouff also zo bewaren ind nyet me zo heisschen noch zo nemen, dan als vurg. steit. Concordatum anno domini mccccj crastino Gertrudis virginis mensis Marcij die 18[d].

92. Accise auf die Wechselgeschäfte der Italiener. 1401 Nov. 29.

Einseitig beschriebenes Papierblatt, die Aufzeichnung ist von gleichzeitiger Hand, das Datum hat Heinrich Vrunt hinzugefügt.

1. Item die Walen soelen van eyme yeckligem hůndert gůlden, die sij oever berck[1] weselen, eynen gůlden zo assise geven, sij doint vur sich off vur yrre geselschaff off vur yeman anders, da en is nyeman ussgescheiden.

2. Item so wat wessel die Walen machen van Coelne over die Mase, daraff soelen sij geven van vierhůndert gůlden eynen gulden, so wes dat gelt sij, irselfs off ander lude.

3. Item off die Walen van unsen burgeren wessel nyemen off van anderen gesten zo yrre noit, da sij baite aff geven moesten, daraff en soelen sij geyne assijse geven.

4. Item man sal den Walen sagen, off unse heren v. r. gewar wurden, dat sij eynchen unser burgere umb deser assijsen wille verhoven boven recht ind gewoenheit, as van alders gewoenlich is geweist, so soelen sij bynnen den nyesten eicht dagen darna uss Coelne varen ind nůmber darin weder zo komen.

5. Item dese assijse soelen sij nů des saterssdages in der quatertemper betzalen, die sij verseen haven, und vort alle saters-

a) *off fyniert* ist durchgestrichen. b) *ind — ussleynt* desgl. c) *fyniert* desgl. d) daneben von der Hand Heinr. Vrunts: *Consequenter scribe de nova addicione intermercatorum.*

[1] nach Italien.

dages in der quatertemper yrre assijse in der[a] stede rentkamer brengen bij yeren eyden ind die eyde moegen die bysitzer up der rentkameren nyemen van yn, als sij willen.

Concordatum et actum anno domini millesimo quadringentesimo primo in vigilia Andree apostoli[b].

93. Ordnung der Strassenmeister. [1402 erste Hälfte.]

Lib. reg. sen. I fol. 22; das Datum ergibt sich aus der Stellung der Ordinancie zwischen den Rathslisten von 1401 Dec. 25 u. 1402 Juni 24.

Ditz die ordinancie van den weygemeystern[c].

1. Zome yersten solen sij beschreven hain, so wie is verdragen is tusschen myme heren van Coelne ind der steede as van dem weygegelde ind tolgelde, dat sij sich wissen darna zo richten ind mit dem gelde die straissen ind weyge up der gemeynden buwich zo halden, da des noit is ind nyet vurder.

2. Vort so en solen sy geyne steynweyge vur der lude huyser die eyne hoirre laissen machen dan die ander, umb dat dye steynweyge gelijch blijven.

3. Vort alle wasservloes laissen blyven in yren alden vloessen.

4. Vort as eynche aducht bestupt were, dat sij dat an dye rentmeystere brengen, dat sij daynne vort dat beste proeven, dat dye geruympt werden.

5. Vort wer buwet, die solen yre erde ind gepeuwede leygen voechlich usser weyge, also dat id dem voirweyge nyet hinderlich en sij, ind wilche zijt der buw volvoirt is, so solen sij dat gemulle zurstunt van stat doen voeren. Of des nyet en geschege, so solen dye weygemeystere yn gebieden den yrsten dach up 1 mark ind vort alle dage up 1 mark bis an den 10 dach ind darna, of sijt langer versuymden, up den turn gebyeden ind dat as verre enden, bis dat gemulle van stat is ind dye bousse gericht wirt, as vurs. is.

6. Vort so wa ungewoenlich unreynicheit ind unvledigeit lijcht, da solen dye weygemeystere den naberen gebieden up die vurs. bousse, dat sy dat van danne voeren ind dye straissen reyne machen ind halden.

7. Vort were sache, dat yeman syne unvlediget dem anderen vur syn důr droege, he of syn gesynde, der sal 5 marck boyssen gheven.

a) Vorlage: *de*. b) das Datum ist von der Hand Heinrich Vrunts. c) Unter der Ueberschrift von der Hand H. Vrunts: *Scribe, sed habeatur collacio cum cedula magistrorum platearum;* am Rande: *non.*

94. Erneuerte Morgensprache über das Verhalten bei Feuersbrünsten, Verbot der Vermummung u. s. w. [1403 erste Hälfte[1].]

Lib. reg. sen. I fol. 24.

Dese nagescreven morgenspraiche van dem vůyr sal man ouch na[a] allen halven jaren as zo kirstzmissen ind zo s. Johans missen bynnen vyertzeindagen, wanne der nuwe rait yngegancgen ys, myt der anderen vurs. morgenspraichen offenberligen verkundigen[b].

1.—3. *wie nr. 85 §§ 1—3.*

4. *wie nr. 85 § 4 bis* geyn ungevoich en geschie.

5. Vort gebiedent unse heren, dat sich nyeman verstoppen noch vermummen sal myt geynre sachen under eynre penen van 5 marck.

6. Ouch verbyedent unse heren, dat nyemant den anderen halden noch vangen sal up der straissen, umb croyngelt zo heisschen, ouch under eynre penen van 5 marck.

7.—9. *wie nr. 80 §§ 16—18.*

95. Eid der Wechsler auf der Münze. 1403 Aug. 13.

Lib. reg. sen. I fol. 25'.

Dyt ys der eydt, den dye wesseler up der montzen gedain haint ind sal 10 jar duren incipiente anno mcccc tercio[c].

1. Zom yersten, dat sij noch nyemant van yren wegen geynerleye gemůntzet goult noch silver usslesen, verkouffen noch myt der wagen usswijgen sullen geynerleye wijs noch zo geyner zijt.

2. Item alle gulden ind silveren muntzen vur sulchen weert vort usszogeven, wye sij dye yngenomen off entfancgen hetten ayne eynicherleye bate, ussgescheiden alleyne dye up der montzen moegen yren gewoenligen wessel nemen alz van der mark eynen penninch.

3. Item en sullen sij noch nyemant van yren wegen by demselven eyde geynerleye gemůntzet goult noch silver dilien noch birnen yn dye můntzen noch nyrgent anderswar brengen noch schicken, da dat gediliet off gebrant můchte werden bynnen off usser Coelne.

4. Item en sullen sij by demselven eyde geynerleye nůwe muntzen, gulden noch silvern, dye sij entfancgen hetten, vort uss-

a) *na* über der Zeile. b) die Ueberschrift ist von der Hand Heinrich Vrunts, sie ist ebenso wie §§ 1—5 und 7 durchgestrichen. c) die ganze Eintragung ist durchgestrichen; am Rande: *Aboletum et cancellatum ex mandato eorundem dominorum consulum die Remigii anno ccccxij.*

[1] Vorher geht die Rathsliste von Weihnachten 1402, die nächste Eintragung nach dieser Morgensprache ist von 1403 fer. 2 ante sacramenti (Juni 11).

geven, yt en sij yerst myt wist ind orloff unser heren v. r. off yre zaymeister zerzijt. Actum anno predicto feria 2 post Laurencij martyris[a].

96. Qualifikation und Verkaufsstelle der Holzhändler. 1403 Dec. 21.

Lib. reg. sen. I fol. 26.

Van den houltzmencgeren[b].

Id sy zo wissen, dat unse heren v. r. eyndrechtlige oeverdragen haint umb eyne gemeyne beste as van dem hoůltzmarte, dat ys zo verstain: so wilch man sich daan generen wilt ind houltz gelden ind verkouffen wilt, dat de geyn zymmerman syn en sal, noch an dem zymmerampte sich nyet generen sal, noch oůch eyniche geselschaff myt yemande anders haven sal houltz zo gelden off zo verkouffen, he noch nyemand van syner wegen. Ind we herwider dede, dye sal van yeder stucke houltz, as ducke he dat gelt off verkoufft, 5 marck zo boissen gelden, wilche boissen dye rijnmeistere by yren eyden, dye sij darup gedain haint, voirderen solen. Item wer also houltz veile haven sal, de sal dat houltz anders nyrgent veyle haven dan boeven der Wytzgassen up den steden, dye van unsen heren ind der stede wegen verpeecht synt yn alre voigen, wye yn der rijnmeistere rollen begriffen ys. Concordatum anno domini mcccc tertio ipso die beati Thome.

97. Auslieferung von Urkunden aus dem Gewölbe, Präsenzgelder der Gewölbemeister. [1404] Juli 12.

Lib. reg. sen. I fol. 27.

Van den gewelvemeisteren[c].

Id sij zo wissen, dat unse heren v. r. haint oeverdragen ind den gewelvemeisteren ernstlichen up yren eyt bevolen, [dat sij zer wechen, ofs noit gebürt, eynen dach in dat gewulve gain solen ind also ducke soilen sij mallich zwene wijspenninge zo presencien haven ind geburde yn van unser heren weigen ind van yrme beveilnis zo eynchen zijden me in dat gewulve zo gain, also ducke solen sij ouch presencie haven ind[d]] dat sij geyne bryeve usser dem gewelve yemande wedergeven sullen, id en sij dan, dat dy brieve zierst vur unsen heren gelesen sijn, uppe dat man horen moege, wee dye bryeve widerzogeven der stede namails achterdeil brinegen moegen ind ouch off dye bryeve eynich puncte ynhalden,

a) folgen die getilgten Namen der Vereidigten. b) daneben von ders. Hand mit hellerer Tinte: *scribe; collacio habeatur cum rotulo magistrorum Reni*. c) daneben: *scribe*. d) der eingeklammerte Theil ist etwas späterer Zusatz unter der älteren Eintragung; die Stelle, an welcher derselbe einzuschieben war, ist durch Einschaltungszeichen markirt.

darumb dat nyet voichlich en were, dye bryeve yemande widerzogeven off ouch der zo gesynnen. Concordatum anno quo supra[1] 12 die mensis Julij.

98. Erhebung einer Accise von 9 Weispfennigen von jedem eingeführten Fuder Weins mit Ausnahme des Weins aus in Köln angeschreinten Weingärten. 1404 Oct. 15.

Lib. reg. sen. I fol. 27'.

Van der wijnassijsen[a].

Id sij zo wissen, dat unse heren v. r. mit allen reden ind mit den 44 oeverdragen haint myt dem meysten parte eyndrechtlich des gudestages na Gereonis anno quadringentesimo quarto as van der wijnassysen, dat eyn yecklich voyder wijns, dat bynnen Colne koempt zo wasser of zo lande, gelden sal der stede 9 wijspennynge, yd sij eynchem burger of ingesessen selver gewassen of vergolden of ouch yt werde in Pruyssen, in Brabant, in Hollant gesant of anderswar verkouft, ussgescheiden of eynich wyngertzerve, dat bynnen of buyssen der stat zo Ryle of anderswa geleygen were ind hie bynnen in eynchem der stede schryne geschreven stoende, dat erve ind wyngewass sal an deser assysen vry ind leydich sijn.

99. Verbot der Aufschüttung von Erde und Schutt am Rheinufer diesseits Riel. 1404 Nov. 10.

Lib. reg. sen. I fol. 28.

Van der erden an den Rijn nyet zo dragen[b].

Unse heren v. [r.] haint oeverdragen ind gemorgenspraicht van dem gepeuwe ind van der erden an den Rijn nyet zo voren noch zo dragen, also want unse heren haint besůnnen ind vurbedacht, offt saiche were, dat vortme dye lůyde yr gepeuwe ind erde voirden off droigen, as sij bisher gedain haint, an den Rijn off yn den Rijn up dissijden des dorpes Rijle, dat asdan dey Rijn dan aff lenden sulde, gelijch he eyns deils algereyde also gelendt ys, danaff zo seyn were, dat namails groiss aichterdeil der stat an dem Rijne geschein sulle. Darumb haint unse heren doin verbyeden ind verbyeden, dat nyeman, he sij, we he sij, geynerhande gepeuwe, erde noch dreck nů vortme an den Rijn noch yn den Rijn boeven Rijle dragen noch voiren sal. Ind so wilcher her-

a) am Rande: *nota*, darunter *scribe* durchgestrichen. b) daneben: *scribe in rotulum suum*.

[1] Unmittelbar vorher geht die Rathsliste von 1404 Juni 24.

weder dede ind damyt bevunden wurde, as ducke dat geschege, so ducke sal der van eyner yeckliger karren off korve zo boissen gelden 5 marck. Concordatum et edictum anno domini mcccc quarto in vigilia Martini.

100. Vertrag wegen Ueberlassung eines Hauses an den Rath bei Turnieren und Stechspielen. 1405 Febr. 5.

Lib. reg. sen. I fol. 28'.

Van Hartmanns huss[a].

Id sy zo wisszen, dat unse heren v. r. myt Hartmanne van der Heegen oeverdragen haint as van syme huss up dem Aldenmarte, so wannee zo Coelne eyn berouffen hoff ys, dye vur sich geyt, dat asdan, as ducke dat gevyele, unse heren v. r. Hartmanne van syme huss van den zwen understen leuven[b] geven 50 marck Coltz[c], ind wannee eyn spill van stechen off anders gevyerdes da were, dat geyn berouffen hoff en were, so sullen yem unse heren, yst, dat sy des huses gesynnen deden, geven 5 Rijnsch gulden. Anno mcccc quinto feria quinta post purificacionis.

101. Anlegung von zwei Treppen an der Waldmannsgassenpforte. 1405 März 6.

Lib. reg. sen. I fol. 29.

Van der Waldmansgassen[d].

Item sy zo wissen, as unse heren v. r. haint eyn nůwe portze laissen machen an der Waildmansgassen, want sich dye nabere darumb gesesszen ducke ind vyel beclaight haint van groisszer unvledicheit, dye vurtzijtz, e dye portze van nuwes aldus gemaicht ys, dar lanegs zo sijn plach, so haint unse heren ouch geproift vur dat beste, dat man zwa trappen as eyne bynnen der stat ind dye andere zo Rijne wart machen sal, wante unse heren geyne ynvǒrt důrch dye portze haven en willent, herumb, off yd namails gevyele, dat dye naberen an unse heren v. r. gesůnnen ind beden, dat man dye trappen widerumb affbreche, dat asdan unse heren zorzijt zo raide sitzende yndenkich syn, so wye yn raitzstat oeverdragen ys, dat dye trappen sullen blyven stain unaffgebrochen. Concordatum anno domini mcccc quinto feria sexta post dominicam Estomihi etc.

a) diese Ueberschrift am Rande, über der Eintragung steht von ders. Hand (H. Vrunt) mit anderer Tinte: *inferius clarius registratum* mit Bezug auf n. 106; die ganze Eintragung ist durchgestrichen. b) *van — leuven* über der Zeile von der Hand, die den Rathsbeschluss von 1406 Febr. 17 schrieb. c) von ders. Hand wie in b) ist unten hinzugefügt und durch Einschaltungszeichen an diese Stelle gewiesen: *ind syme gesynde 1 gulden ex iussu dominorum reddituariorum de Cervo et Johannis Floryn.* d) am Rande: *scribe.*

102. Verbot, städtische Geräthschaften auszuleihen und Wege durch und über den Stadtgraben anzulegen. [1405] Mai 15.

Lib. reg. sen. I fol. 29′.

Van der stede gereysschaff[a].

Yt sy zo wissen, dat unse heren v. r. eyndrechtligen oeverdragen haint, dat sy achter deser zijt geyne yrre stede gereitschaf, id sy houltz, kalk, moelensteyne, ander steyne noch geynreley gereitschaff, watkonne die is, nyemant geven noch lenen en solen. Ouch en sal man nyeman gonnen noch gehengen, dat eynich wech of voyr gemacht werde ōever of durch der stede graven geynreleye wijs. Datum feria sexta post Jubilate.

103. Preis des Malvasierweins. [1405] Aug. 17.

Lib. reg. sen. I fol. 30.

Malmesije[b].

Item haint unse heren v. r. geproifft ind besůnnen, dat beyde, heymsche ind usswendigen, dye malmesije yn Coelne zo drynken plegen, an der duyrheide der malmesijen seer besweert werden van dengenen, dye dye bynnen Coelne plegen zo zappen, so haint unse heren oeverdragen ind ouch eyne gemeyne beste darynne versunnen ind willent, dat, so wilch man vortan malmesije zappen wilt, nyet hoere noch duyrre zappen en sal dan dye quarte umb 8 s. Concordatum anno quo supra in octava Laurencij.

Ind[c] so wer des also nyet en helde[d], des unse heren kůntliche gewar wůrde[n], der sal as důcke he damyt bevůnden wůrde, eychtzein mark zo boissen gelden, wilche boissen dye bůrgermeistere ynvorderen sullen.

104. Eintreibung der den Hospitälern zukommenden Renten. [1405] Oct. 3.

Lib. reg. sen. I fol. 30′.

Wye dye provisore der hospitale yn Coelne vortfaren sullen myt renten der hospitale[d].

Item sy zo wissen, dat vur unse heren v. r. groisse klagen zo mannichen zijden komen synt van den provisoren des hospitails des heilgen geistes upme doymhoeve ind van den provisoren gemeynlichs der andere hospitale yn Coelne, dye unsen heren bevoilen synt, so wye dat den hospitalen yre zynsze, renten ind

a) am Rande: *scribe.* b) die ganze Eintragung ist durchgestrichen. c) das folgende ist späterer Zusatz von ders. Hand (H. Vrunt). d) eine andere gleichzeitige Hand hat über der Zeile hinzugefügt: *of ouch wer de malmesie mengde of lengde.* e) am Rande von der Hand H. Vrunts: *non scribe, quia clare habetur in libro iuramentorum.*

gulde zo rechter zijt nyet betzailt en werden, ind dat dye provisore groissen arbeyt bisher gehat haint, umb dye zynszen mannichwerff zo heyschen, dye yn doch nyet werden moegen, ind aldus den armen luden yn den hospitalen yre provenden ind almyssen duckewyle vertrecket ind verlencgt wurden syn. Herumb uppe dat dye provisore sulchs groyszis arbeytz des dye me entragen werden ind ouch dat den armen luden yre proevenden ind almyssen vurbass des dye bescheidelicher gegeven werden, haint unse heren v. r. oeverdragen, so wannee dye provisore dye zinszen, renten ind gulde den hospitalen zo rechter zijt nyet gekrygen en moechten, so sullen unser heren boiden Tyelgin off Abel zo gesynnen der provisoren vur dye zynsze ind vur yr pendegelt penden, ind dye boiden sullen dye pandoncge yn gainwordicheit der provisore doin, off sy anders mytgain wulden, ind off dye provisore myt den boiden nyet gain en wulden, so sullen dye boiden alleyne dye pandoncge gelijchewail doin. Ind offt saiche were, dat man vur dye zinsze nyet zo penden en vůnde, so haint unse heren v. r. den provisoren gegůnt ind georlofft, dat sy sich dan an dat erve off an yre underpende halden moegen, as recht ys. Concordatum anno predicto sabbato post Remigii.

105. Neue Fleischaccise. [c. 1405.]

Acciseregister von c. 1400 fol. 18, Nachträge, vgl. nr. 82 Stückbeschreibung.

Dit is dye nuwe assise van dem vleyssche, wat man van yeckligen stucke neymen sal.

1. Zom yrsten van eyme vryesschen oyssén 20 s. Item van eyme hijrsschenoyssen 20 s. Item van eyme verken 5 s. Item van eyme haemele 14 moergin. Item van eyme kalve 14 moergin. Item van eyme lamme 7 moergin.

2. Vort sloege yemant eynich vleysch buyssen dem vleyschhuse, dat man up dem marte verkouffen seulde, de gilt van eyme yeckligen stucke, watkonne dat were, 1 marck zo boyssen, ind dye sal halff vallen der stede ind half dem peichter.

3. Vort ist gevurwert, were sache, dat yemant bruchich ind boyswoertich wurde, na dem vurs. is, so solen dye peechter dat an dye vleyschmartmeistere brengen, die unse heren darby geschickt haint, umb die boussen doin zo vorderen, ind die boussen solen halff der steede ind halff den peechteren vallen, ind wa eynich peychter deser boůssen eynche uphoeve of invorderde buyssen geheisch der martmeistere vurg., de gilt vierwerf as vele zo boussen der stede up de rentkamer, as der boussen were, dye he upgehaven hette. Dyt půnt solen dye vleyschmartmeystere rijchten, haint unse heren oeverdragen na ynhalt yrs registers[1].

[1] vgl. nr. 82 Art. VIII.

106. Vertrag wegen Ueberlassung eines Hauses an den Rath bei Tournieren und Stechspielen. 1406 Febr. 17.

Lib. reg. sen. I fol. 32.

Hartmans hûss van der Heggen[a][1].

Unse heren v. r. synt mit Hartman gutlich oeverkomen van der Hecken van syme huys upme Aldenmarte, so wanne eyn beroiffen hof upme Aldemarte sijn sal, da man eyn blat ind blasůyn ussendt, ind as ducke sulch hof vur sich geyt, dat Hartman asdan dye zwa underste leůven van dem huys unsen heren v. r. halden ind lenen sal[b], danaf sy yem 50 marck geven solen ind syme gesynde eynen gulden zo verdrynken. Ind as eyn spil van stechen of anderem geverde alda up dem marte were, dat geyn beroyffen hof en were, as vurs. is, yst, dat unse heren asdan der zweyer leuven deden gesynnen, so solen sy Hartman 5 Ryntzsche gulden geven ind dem gesynde 1 gulden[2]. Datum et registratum feria quarta post dominicam Exurge, presentibus dominis Gotfrido de Cervo milite reddituario et Johanne Floryn.

a) Ueberschrift zum Theil von der Hand Emunds von Eilsich; derselbe fügt am Rande hinzu: *An Herman Dryngenberg ind der hait eyn nuwe contract angegangen ut in novo registro.* b) über der Zeile von späterer Hand: *hinden in zo laissen.*

[1] vgl. nr. 100; Edb. v. 1382 Bd. I S. 122 Anm. 8.

[2] Noch in späteren Jahren pflegte der Rath von diesem Hause zer Heggen aus den Tournieren zuzuschauen. Dies veranschaulichen zwei Notizen aus den Protokollen der Rathssitzungen von 1470 März 2 u. 12, A IV 203 fol. 5: *Domicellus de Rijfferscheit et Henricus de Batenberg et Rymberg venerunt ad domum consulatus petentes dispergi et libertatem fore ad hastiludendum in die dominica. Admissum et commissum magistris violenciarum, quod faciant fieri dispersionem. Conclusum, quod domini jacebunt in domo zer Heggen ad videndum hastiludia et reddituarij disponent schyncken, panninkoich et carnes agninas assatas cum bono vino. Item hastiluserunt quattuor servitores dictorum domicelli de Ryfferscheit et Rymberg, Everhardus filius domini Everhardi de Cervo, Gerardus filius Gotfridi de Lavacro et Henricus van den Bruggen de Aquis.* Daselbst fol. 8: *Domicellus de Rijfferscheit et Henricus de Batenberg et Rymberg petierunt, fore libertari et quam plus dispergatur, quia proposuerunt cum alijs hastiludere. Commissum, quod sic fiat. Et hastiluserunt die martis sequenti idem domicellus de Rijfferscheit, Henricus de Batenberg, Emundus de Palant cum quodam alio contra comitem de Waldegk et tres servitores domini lantgravij Hassie. Venerunt tarde, sic eciam circa septimam horam recesserunt. Domini de consulatu fuerunt in domo zer Heggen et habuerunt robumos cum kuppelis, nucibus, ficubus et rasemis et vinum consulatus.*

107. Morgensprache über Einschränkung der von Bürgerkindern betriebenen Geldgeschäfte, Verbot, den Gästen in den Wirthshäusern über 1 Gulden rh. zu borgen, Gäste nach 11 Uhr zu beherbergen u. s. w. [1406] Juni 4 mit Zusätzen von Aug.

Lib. reg. sen. I fol. 32.

Van der geselschaff an der Marportzen[a].

1. Id sij zo wissen, dat unse heren v. r. besonnen haint ind vurproefft groisse verderffnisse ind verquistůnge, die yre burgere- ind burgerssenkijndere bedrijven mit groisser schedelicher fynancien, die sij ayn yre redeliche notůrft angeent ind mit sulger comenschaff ind fynancien yer̃s vederlich erffs ind gůetz allentzelen ussgaen ind vertzijen moessen, gelijch algereyde eyndeyls yre bůrgerekindere zo verderffnisse komen synt ind mit sulger komenschaff yre erve ind gůet qůystligen vertzert haint, dat doch ungotlige ind uneerlich is. Umb wilche verderffnisse vurbas zo verhoeden, so haint unse heren v. r. gode zo eren ind umb eyn gemeyne beste yre stat mit dem greven ind scheffen des hoen gerichtz eyndrechtligen oeverkomen ind haint alle yren burgeren, burgersschen ind ingesessen vestligen verboiden ind verbiedent, dat sij geyme burgere off burgerskindere, die yemantz broedelinck is ind selve zo huysse nyet en sitzt, geyngerhande comenschaff, id sij fardell, massen, spitzerije, gespanne, silveren vasse, cleynode off eyngerleye ander guet, dat geltz wert is, mit fynancien off in eyngerhande wijsse verkouffen noch anlegen en soelen up slechte worde noch up segelebrieve noch up geyne ander geloeffnisse, id en sij mit willen ind wissen yre vader, moider, heren off swegervrauwen off derghenre, der broedelinck derghene is, die der fynancien off kouffmenschaff gesůnnen, ind id en sij, dat dieselven yre wirde damit vur segelen ind sprechen. So were herenboyven eynchme burgerskynde, die eyn broedelinck were ind selve zo huysse nyet en seesse, eynche fynancie off comenschaff anlechte off verkeuffte, des clage van sulger comenschaff off fynancien comende en sal man an dem hoen gerichte noch an geyme anderen gerichte bynnen Coelne nyet richten.

2. Ouch so verbiedent unse heren v. r. allen underkeufferen in Coelne, dat sij vortme darbij nyet sijn en soelen noch dartzo helpen noch raden, da sulgen fynancien off keuffe geschien ind zobracht werden. Wilger underkeuffer heroever dede ind damit bevunden wurde, dat he sulger sachen namails bedreven hedde, der en sal sich achter der zijt nummerme mit underkouffe generen.

a) Ueber der Ueberschrift: *Infrascripta proclamatio facta est anno supradicto feria sexta post festum penthecostes*, wie die Ueberschrift von der Hand H. Vrunts; am Rande: *scribe*.

3. Ouch verbieden unse heren alle denghenen, die tafernen an der Marportzen off up anderen steden in Coelne heymliche tafernen off kameretten halden, dat sij geyme burgere off burgerskijndere, die eyn broedelinck is, van kost, van drancke off van eyngher ander sachen updragen noch borgen en soelen boyven eynen Rijnschen gulden, ind were sache, dat sij herenboyven yemande me borgden off updroegen, danaff en sal man ouch an geyme gerichte in Coelne richten.

4. Vort verbiedent unse heren denselven heymligen taferneyren, wirden ind wirdynnen an der Marportzen ind allen den anderen, die kamerette halden, ind ouch alle denghenen, die heymeliche gelaich off geselschaff zo drycken off zo spielen halden, up wilchen enden in Coelne ouch dat were, dat sij des naichtz aichter eylff uren geyne burgere, burgersse off vreymde lude zo sitzen off zo drycken noch zo geynrehande geselschaff in yren huyssen en solen halden[a] ind ouch dat sij geynen burgeren off burgerskijndt, die bynnen Coelne zo huysse sitzen off die yemands broedelinck weren, slaeffende in yren huysen nachtz nyet halden en soelen, ind wilger der vurs. tafernyeren, wirde off wirdynnen heroever deden, die soelen vur yeder man, den sij na eylff uren sitzende off ouch den sij van broedelingen in yren huysen slaeffende nachtz behilden, vůnff marck zo boessen gelden. *Ind were sache, dat yemant herenboeven umber in denselven huysen achter der zijt boyven des wirdtz ind wirdynnen wille sitzen off ouch naichtz da blijven weulde, so sal derselve, as ducke man des gewar wurde, ouch vunff marck zo boessen gelden ind sal dartzo umb des fravels wille eynen maendt unden in eyme turne der stede lijgen, ind der boyssen sal man nyemant laissen. Ind were ouch, dat eynche burgere vur sulchen boesfelligen beeden, der sal eynen maendt unden in eyme der stede turne lijgen. Ind dit haint unse heren v. r. yren gewelderichteren ind boyden bevoelen zo bewaren up yre eyde, ind darumb soelen die gewelderichtere ind boiden die helffte der boessen haven ind die ander helffte sal vallen up yre rentkamer.*

[Ind[b] were sache, dat] yemant herenboeven in denselven huysen achter der zijt sitzen off ouch naichtz bleve, so sal derselve zwey jaire lanck usser Coelne sijn ind en sal bynnen vůnfftzich mijlen weges na bij Coelne nyet neken, ind so wilcher des nyet en dede ind darenboeven mit wravel in Coelne bleve, so haint unse heren yren gewelderichteren ind yren boeden up yre eyde bevoelen, denselven, die sijch darweder wravelde, angrijffen, so wa sij yn ancomen moegen, ind yn zo Beyen unden in

a) von etwas späterer Hand ist am Rande eingeschaltet: *ussgescheiden heren, rittere ind kneichte.* b) die zweite Hälfte von § 4 ist grösstentheils durchgestrichen, am Rande derselben steht von der Hand Heinr. Vrunts: *require penas post duo versa folia ad tale signum* (folgt das Zeichen), auf fol. 34' befindet sich dann der revidirte Schlusspassus von § 4 und von anderer Hand § 5; die Eintragungen auf fol. 34 fallen in den Monat August.

den turn legen soelen, da hee eyn jair lanck legen sal, ind so wanne dat jair umb komen is, so sal derselve glijchwaile nochtant zwey jair usser Coelne sijn, so wie vurs. is, geyne beede vur den zo geschien. Ind offt sache were, dat darenboeven eyniche usswendiche heren off yemant anders vur sulgen beede, wilghe beede mit sijnre wist off gehiesse geworffen wurde, derselve sal so manich jair lanckger usser Coelne sijn ind blijven, as menghe beede vur den also an unse heren comen were. Ouch haint unse heren den wechteren bevoelen, so wilghen sij nachtz na 11 uren an der Marportzen off in eyngher andere heymliger tafernen sitzende vůnden, dat sij dat des anderen daghes off wanne unse heren alre yerste na dem daghe zo raide sitzen, an unse heren brengen soelen[1].

5. Ouch verbyedent unse heren v. r. allemanne, dat nyemand des nachtz na 11 uren in gaffelen noch in ampten sitzen noch blyven en sal, eyngerleye spil of geselschaf alda langer zo halden of zo oeven, under der boyssen des verwises, wye vurs. is.

108. Haussuchung in den Häusern der Handelsfrauen. [1406 Juni 4.]

Lib. reg. sen. I fol. 33.

Van keufferssen.

Item vernyement unse heren viele clagen as van den keůfferschen in Coelne, dat sij weygeronge doin ind nyet lijden en willent, dat die lude in der keufferschen huyse gain moegen zo besien, off sij sulche have da yet vinden, die sij verloeren off die yn gestolen off in andere wijse affhendich worden were, umb wilcher sachen wille unse burgere ducke yrre have verlustich werden. Darumb gebiedent unse heren v. r. allen keufferschen in Coelne, dat sij des nyemande weygeren soelen, yre have in yren huyseren zo oeversien ind zo soeken, gelijcherwijse as man des pliet in der jueden hůysere.

[1] 1408 vor Juni 24 werden Eberhard Hardefust, Heinrich von dem Pallais und Werner Pantaleon, *dye boeven dye gesatte ure gesessen haint*, vor dem Rath verwarnt und bedroht, dass der Rath sie im Wiederholungsfalle ein Jahr aus der Stadt verweisen *ind dartzo doin* werde, *des vort noyt sijn sal.* Lib. reg. sen. I fol. 41. Am 14. Juli 1408 werden ein Wirth an der Marspforte und mehrere seiner Gäste wegen Uebertretung der Verordnung über die Polizeistunde *(also as unse heren v. r. mit greven ind scheffen des hogerichtz vurtzijt oeverkomen synt ind etzlige punte gesat ind vermorgenspraigt hant, wye mant an der Marckportzen des nachtz ind anderswa in den kameretten bynnen Colne halden sall, as dat in dem register geschreven steit)* durch Mehrheitsbeschluss des Raths verurtheilt: *dat sij bynnen eyme maende na desem dage buyssen Colne sijn solen ind in eyme jaire darna nyest volgende by 10 mylen na umb ind umb Colne geleygen buyssen urloff eyns raitz zerzijt nyet komen solen, yd en were dan, dat unse heren na yn off yrre eyngem bynnen der zijt schickden off senten.* a. a. O. fol. 43'.

Ind were sache, dat eynche keufferscha eyncherleye have off gůet gegoulden hette, des man kuntlige gewair wurde, dat sulche have gestolen were, de sal die have ayn gelt demgeyme weder geven, dem sij affgestolen were. Anno et die quibus supra[a].

109. Verbot, den Eingesessenen Bittschreiben zu geben. [1406 nach Juni 24[1].]

Lib. reg. sen. I fol. 34′.

Van bedebryeven zo geven[b].

Unse heren haint oeverdragen, want yd ducke wijle geschůyt, dat ẏngesessene, dye zo Coelne nyet burgere en synt, bedebrieve biddent an heren off an eyniche stede off anders, da yn des noit ys, ind want van sulchen brieven, off sy gegeven wurden, bywijlen der stat aichterdeil moechte komen, ind ouch oft saiche were, dat man den ingesessenen bedebrieve geve gelijch den burgeren, dat asdan dye luyde myn aichten sulden burgere zo werden, herumb willent unse heren v. r., dat man aichter deser zijt geyme ingesessenen eyniche bedebrieve geven en sal[2].

110. Bau des Rathsthurms. 1406 Aug. 19.

Lib. reg. sen. I fol. 34′, gedruckt: Ulrich, Mittheilungen X S. 7.

Van dem raitzthorne.

Item haint unse heren v. r. besůnnen, dat yd der stede ere ind ouch eyn gemeyne beste sijn sulle, dat dye hoifstat an der burger huss betzymmert werde, also haint unse heren eyndrechtliche overdragen, dat man zo dem neestzokomenden somer dye hoifstat buwen sulle ind darynne maichen eynen kelre zo der stede wijnen, eyne raitkamer, eyn gewolve zo der stede privilegien ind ouch eyne kamer off gewolve zo der stede reyśschap. Concordatum anno quo supra feria quinta post assumpcionis beate Marie[3].

111. Messen des Waids. [1406 Ende.]

Lib. reg. sen. I fol. 37.

Unse[c] heren v. r. haint eyndrechtligen oeverdragen as van der weytmaissen, dat man dye maisse vortan up dem borde strichen

a) Datum von anderer Hand; voran geht die Morgensprache nr. 107. b) am Rande: *scribe.* c) über der Eintragung steht von der Hand H. Vrunts: *Scribe sequens punctum iuxta constitucionem antiquam in libro assisiarum;* am Rande: *scribe.*

[1] Voran geht die Rathsliste von 1406 Juni 24.

[2] Der Beschluss, nur den Bürgern und keinem Eingesessenen Bittschreiben zu geben, wurde am 12. Mai 1460 erneuert, Schickungsprot. I fol. 37′.

[3] vgl. Städtechron. XIII S. 49 u. 140 Anm. 5, XIV S. 744, Ulrich in Mittheilungen X S. 3 ff., oben nr. 97.

und messen sal, ind dat solen dye messer[a] also bewaren ind gelijch halden an dem eyme as an dem anderen, umb dat heymsschen ind vreymden ind mallich dat syn werde. Ind were sache, dat eynich messer[a] herweder dede[b] zo eyncher zijt, des men yn[c] mit zwen geleufligen personen oevertzugen of oevergaen kůnde, dat men asdan den schuldigen up der stede kaex setzen sal ind darna sich an dem ampte nummerme zo generen.

112. Verbot der Einfuhr geraubten Guts in die Stadt, der Schatzung von Gefangenen in der Stadt u. s. w. 1407 April 8.

Lib. reg. sen. I fol. 136.

Temporibus guwerrarum.

Id sij zo wissen, as nů in den landen vaste oyrloge ind kryege synt, also warnent unse heren yederman, dat nyeman, hee sij, wie hee sij, usser Coelne off dar weder yn nyemand en schedige noch geynreley gerouffde have darbynnen en brenege noch en voere ind ouch bynnen Coelne geyne schetzůnge van gevanegen luden noch brantschetzůnge en heeve noch entfanege, ind ouch dat geyne burgere noch ingesessen geyne geroufde have en gelden noch pantz en halden. Wer darweder dede, dat willent unse heren v. r. an den also richten, as des noyt is ind sijch geburt.

Vort also as unse heren zo anderen zijden wale me bevoelen ind gebeyden havent, so gebiedent sij noch allen wirden ind wyrdynnen, dat sij bewaren ind beseyn zo allen zjden, so wat geste sij halden, ind off sij an yemant verduchte, dat sij dat van stůnt an unse heren brengen soelen. Ind wilch wyrt des nyet en dede, dat meynent unse heren ouch also zo richten, as sijch dat geboeren sal. Proclamatum anno domini mcccc septimo feria 6 post dominicam Quasimodogeniti.

113. Neue Kornmaasse und Kornhandel. 1407 April 30.

Lib. reg. sen. I fol. 136.

Van den mudderen[d].

Id sij zo wissen, dat unse heren v. r. besunnen haint as van den sůmbren, da man in Coelne bisher korn ind alle vrucht mit gemessen hait, dat, na dem as man bisher gemessen hait, alle man beyde heymsch ind vreymde lude, die vrucht in der stat gelden ind verkouffen, ducke ind vele versneden sijnt worden, so synt

a) *messer* von der Hand H. Vrunts statt des durchgestrichenen: *mudder ind underkeuffer*. b) statt *deden*. c) *men yn* über der Zeile statt *sy*. d) Ueberschrift von der Hand des Emund von Eilsich am Rande, desgl. am Rande: *nota*.

darumb unse heren v. r. mit allen reeden ind mit den 44 umb eyn gemeyne beste ind ere der[a] stede eynre nůwer sumbrijnmaysse ind vort alle maissen na gebůr eyndrechtich worden, wilghe nůwe maysse doch up dieselve maysse koempt, die vurganegen is, mit wilghen nuwen sůmbryn man achter deser zijt in Coelne alrehande kornvrůcht messen sal zo gelden ind zo verkoůffen, ind gebiedent unse heren v. r. darumb alle yren̄ burgeren ind ingesessenen ind vort yedermanne, dat nyemant achter deser zijt, hee sij, wie hee sij, geynreleye vruchte in Coelne en gelde noch en verkoůffe, uss en levere noch entfanege, dan mit dem nuwen sumbren, die unse heren nu gesayst haint, ind ouch dat nyemant geynrehande vruchte entfanegen sal dan oevermitz die gesworen kornmuddere, den ouch unse heren up yre eyde, die sij darup gedain haint, bevoelen haint, dat sij vurbas dat korn mit der wellen up der bruegen affstrijchen soelen, so dat men die bruege bloys seyn moege.

Item dat nyemant, hee sij, wie hee sij, achter deser zijt geynrehande vrůcht in Coelne gelden en sal dan up dem vrijen kornmarte ind zo reichter zijt, as man die schelle zo s. Mertijn geluyt hait, ind were sache, dat darenboeven eyngher bevůnden wůrde, die ůp anderen steden bůyssen martz in Coelne eyngerhande vrůcht gulde, die sal van yeckligem malder vrůchte, die hee also gegoůlden hette, eyne marck zo boessen gelden. Were ouch sache, dat yemant eyngerhande vrůchte in Coelne entfiencge, die hee selve meesse, der sal die vrůchte verloeren hain.

Vort so en sal geyn man geynrehande vrůchte buyssen Coelne, dat up dem wege were zo Coelne, zovoeren gelden. Wer darenboeven eyngerhande korn buyssen Coelne also underwegen gulde, der sal van yeckligem malder vrůchte eyn marck zo boessen gelden. Alle diese půnte haint unse heren v. r. yre burgermeisteren bevoelen zo oeverseyn ind vestligen zo bewaren ind dat zo richten, so wie dat vur geluyt hait. Pronunciatum anno domini mcccc septimo in vigilia apostolorum Philippi et Jacobi.

114. Statutensammlung. 1407. Fortsetzung[1].

XV. Ordnung für den Weinhandel.

Dese hernaegeschreven pûnte haent unse heren oeverdragen ind den rynmeisteren bevoyllen, dye zo richten ind zo verwaren, as hernae volght:

Id sy zo wissen, dat unse heren v. r. eyndreichtligen oeverdragen haent umb eyn gemeyne beste der stat ind des lantz, dat alle wirde ind underkeůffer, de myt wynen umbgeent, zo den heiligen sweiren soillen, alle pûnte hernae geschreven stede ind vaste

a) Vorlage: *de.*

[1] vgl. Band I nr. 92.

zo halden under den pynen, de darup gesat synt, noch sy en solen des geyn genoss noch gave neymen van unsen bůrgeren vůr noch nae.

1. In deme yersten, dat noch wirt noch underkeůffer nyet me neymen en sall dan seyss schillinge van deme voyder wynss zo underkoůffe upme Ryne, dat sall dergheen, de gilt, halff gelden ind dergeen, de verkeůft, halff, hee sy gast off bůrger. Eyver so wilch unser bůrgere wyne verkeůft upme lande, dae en soillen sy ouch nyet me neymen dan seyss schillinghe van unsen burgeren. Ind so we herenboyven me neme dan seyss schillinghe van deme voyder wynss myt eynger behendicheit van gesten off van bůrgeren, de sall trůweloyss worden syn ind en sall sych dartzo an zien jairen an underkoůffe nyet geneyren. Ind sloege eynich gast syne wyne up und verkoůfte de unsen bůrgeren upme lande, danneaff en soillen sy oůch nyet me nemen dan seyss schillinghe, de halff der gast ind halff der bůrger betzaillen soillen under der boyssen vurs. [1]

2. Vort so wilch unser bůrger off yemant van synen weigen herenboyven me geve myt eyniger behendicheit vůr off nae den wirden off den underkeůfferen off yeman van yren weigen, de sall hondert marcke der steyde zo boyssen geven ind dartzo en sal hee noch nyemant van synen weigen bynnen eyme jaire geynen wyn gelden noch verkoůffen [2].

3. Eyver so wat wyne unse bůrgere vůr der stat off bynnen der stat geldent, de en soillen sy dan geynen gesten vort verkoůffen noch in geynre geste urber vort upslaen, da sy yre vůrbate aff wissent. Ind so we herweder dede, de gilt vonff marke zo boyssen van eyme yeckligen voyder wynss, as důcke hee dat deyt, ind der boyssen nyet zo laissen [3].

4. Eyver so wae tzwene koůfmanne burgere [4] upme schyffe synt, den sall man de wyne zo drycken geyven, ind soe wa tzwene koůfmanne upme schyffe synt, da en sall sy nyemant me oevergaen [a], id en sy myt yrme willen. Oůch so en sall geyn bůrger wyne gelden upme Ryne off upme lande, dat gastgoit is, dan myt des gastes wirde, des de wyne synt. Ind so wilch bůrger, wirt, koůfman off underkoufman herweder deyt, de gilt vonff marcke zo boyssen van eyme yecklighen voyder wynss, as ducke hee dat deyt [5].

5. Vort soillen alle wirde, de geste haldent, ind de wyne zo Coelne zo marte plient zo brencgen, denselven yren gesten sagen, dat sy yre wyne, de sy zo marte geladen hain, bynnen eynre mylen weiges umb Colne nyemans drycken en solen geyven up den koůff. Geschege id daroever, so en soillen de underkeůffere der wyne geynen unsen bůrgeren zo drycken geven; doch sall da genaide by stain, wewale dat hee syne wyne bynnen eynre mylen drycken hedde gegeven. Doch so mach man yeme gonnen umb der steyde assyse wille ind oůch nůtz der burgere, dat hee syne wyne upme Ryne drycken mach geyven off upslain in alle der maissen, so we de rolle dat usswijst.

6. Eyver so wilch wirt geste van Oyverlant herberght, de wyne plient zo verkoůffen, de en sall geyne geste halden, de wyne plient zo gelden, noch

a) nach *oevergaen* ein Loch im Pergament.

[1] vgl. nr. 54 § 1. [2] a. a. O. § 2. [3] a. a. O. § 3.
[4] nach *burgere* ist *alreyrste* ausgelassen, vgl. die Vorlage.
[5] a. a. O. § 4.

geyn wirt, de Nederlender helt, de wyne plient zo gelden, de en sall geyne Oyverlender halden, de wyne plient zo verkoûffen. Ind so wilch wirt herweder dede, de gilt zien marck zo boyssen, as ducke hee dat dede[1].

7. Vort soillen alle underkeûffer an deme Ryne ind yre kneichte yeckligen unsen bůrgeren dryncken geyven alle de wyne, de sy veylle hetten ind der sy meichtych weren dryncken zo geyven ind der sy an yn gesynnent drycken zo geyven, ind de nyet zo verhalden up yemant anders, deme sy de liever geven zo dryncken. Ind so we herweder dede, de en sall sych an deme vůrs. underkoûffe darna bynnen vonff jairen nyet geneyren, he noch syn kneicht.

8. Vort off eynich bůrger gesonne des morgens off na den essen eynche wyne zo dryncken ind yeme des geweygert wůrde, so en sall man geyme anderen bůrgere den dach de wyne nyet zo dryncken geven.

9. Vort were sache, dat eyniche geste Oyverlender off Nederlender eyniche wyne gulden off verkoûften upme Ryne off upme lande, danneaff so gilt der wirt van eyme yeckliighen voyder wynss vonff marcke zoy boyssen, as důcke as hee dat dede[2].

10. Eyver so en sall man geyns gastes goit, dat upgeslagen is, verkoûffen, gantz noch tzappen, dan unsen bůrgeren, ind off der gast herenboyven eyme gaste verkeûfte, so gilt des gastz wirt, de dat verkochte, van eyme yeckligen voyder wynss vonff marcke, ind der gast gilt deselve boysse[3].

11. Vort were sache, dat eynich bůrger geselschaff hedde myt eyme gaste, de solen yre wyne deyllen upme Ryne. Wilch bůrger darweder deyt, de gilt van eyme yeckligen voyder wynss vonff marcke zo boyssen, as důcke hee dat deyt, noch gheyn inkomen man, de nyet bůrger en were, en sall geselschaff myt eynichme burgere haven, gantz off tzo tzappen zo verkoûffen, noch nyemant eynche wyne gelden. We darweder dede, hee were inkomen man off bůrger, de gilt vonff marcke zo boyssen van eyme yeckligen voyder wynss, as ducke hee dat deyt[4].

12. Eyver so en sall nyemant geyne wyne gelden noch verkoûffen boyven der Hytzgassen. Ind so wilch burger herweder deyt, de gilt van eyme yeckligen voyder wynss vonff marke zo boyssen ind so wilch gast daenboyven verkeûft, des wyrt gilt dyeselve boysse[5].

13. Vort so en sall geyn wirt noch underkeûffer, de koûflude haldent, de wyne plient zo gelden off zo verkoûffen, geyne geselschaff haven noch halden myt burgeren noch mit gesten, noch sy en soillen selver geyne wyne gelden noch verkoûffen noch geyn van synen broedelyngen in synen name dan als vele dranckwynss, as sy in yren hůsen behoyvent. Mar sy mogen waile in yre hůyss vůlwyne gelden ind den yren gesten verkouffen. Oůch en sall geyn underkeuffer eynich birkorn noch roppus[6] haven, da hee eyniche vůl-

[1] vgl. nr. 54 § 5. [2] a. a. O. § 6. [3] a. a. O. § 7.
[4] a. a. O. § 8. [5] a. a. O. § 9.
[6] *birkorn*, ein Fass von unbekannter Bestimmung; vgl. das Schadenverzeichniss des Schöffen Joh. v. Kovelshoven aus der Zeit des Schöffenstreits, 1375 ff., *Item ein birkorn van vunff amen vur 25 mark*, Anzeiger f. Kunde d. deutsch. Vorzeit, N. F. Bd. 30 (1883) Sp. 195 (vgl. Bd. I S. 99 Anm. 1); de Pauw, De voorgeboden der stad Gent S. 133: *Eerst dat men lecghen Rijnsche wine bij hem selven in eenen kelre sonder enighe andre wine der bij*

wyne ussgeve eynichen gesten. Ind soe wilch burger, gast off underkeûffer darweder dede, as dûcke dat geschuyt, de gilt van eyme yeckligen voider wynss vonff marcke zo boyssen[1].

14. Vort so en sall geyn wynschroder eyncher geste wyne schraden, hee en have dan urloff van den rynmeysteren. Ouch so en sall geyn wynschroder burgeren noch gesten up hogetzijde noch up unser vrauwen dage, up sondage noch up aposteldaghe egheynen wyn schraiden, hee en have urloff van den rynmeysteren. Ind so wilch wynschroder darweder deit, gylt seyss schillinghe zo boyssen van eyme yeckligen voyder wynss, as dûcke as hee dat deyt[2].

15. Eyver so en sall nyemant geynen wyn gelden noch verkoûffen up hogezijde, up sondaghe off up apostelldage off up unser vrauwen dage, id sy upme Ryne off upme lande. Ind we darweder dede, gilt vonff marcke zo boyssen van eyme yeckligen voyder wynss[3].

16. Vort so en sall geyn wirt noch underkeûffer geyns gastz goit hynder sich slain, dae hee woynt, noch in syne gewalt, id en sy mit urloyve der rynmeystere. Ind so we darweder deyt, de gilt van eyme yeckliglien voyder wynss vonff marcke zo boyssen, as dûcke hee dat deyt[4].

17. Eyver so en sall geyn gast wyne gelden myt wirden off myt underkeufferen up deme Ryne noch up deme lande noch an wirde noch an underkeûfferen untgaen den anderen. Wilchs gastz, des de wyne synt, darweder dede, des wirt gilt van eyme yeckligen voyder wynss vonff marcke zo boyssen, as dûcke as hee dat deyt, ind der gast, de dat gilt, sall geyven deselve boysse[5].

18. Vortme so we daeby is, dat eyn gast deme anderen wyne verkeûft, id sy upme Ryne off upme lande ind dartzo hilpt ind drycken geift, hee sij, we hee sy, off hûyst off hoyft, off essen off mailtzijt geift, de gilt van eyme yeckligen voyder wynss vonff marcke zo boyssen, as ducke hee dat deyt[6].

19. Vort so wanne, dat eyniche geste koment myt wynen, darby soillen yre wyrde off underkeûffer gaen ind yn sagen, dat sy weder dese morgenspraiche nyet en doyn ind sych hoeden, want sy yrre geynen schaden haven en willen ind solen des ouch van yn gelofnysse neymen. Ind so we darweder dede, de gilt vonff marcke zo boyssen[7].

20. Eyver so en sall nyemant upme Ryne wyne gelden, hee en sy eyn geboiren off geswoiren burger. Wilch wirt off underkeuffer darweder deyt, de gilt vonff marcke zo boyssen van eyme yeckligen voyder wynss, as dûcke hee dat deyt[8].

21. Vortme dat man upme Ryne haven sall wirde, der soillen tzwene syn, dye Eylseisser verkouffent, ind weirt, dat yre geste eyniche wyne breichten ind sy upme Ryne off up deme lande verkeûften dan eychtehalve ame vûr eyn

te lecghene, het enware 1 berkoren ofte droessenvat; dieselbe Verordnung bezüglich der französischen u. a. Weine das. S. 134 u. 138; De Cameraars-Rek. v. Deventer (uitg. v. Doorninck) III. 2. S. 316: *Van eynen oelden beerkaern, dat Berent die cuper hadde ghecoft van den wijnheren 9 ꝶ.* — *roppus,* in Strassburg *reppis,* vgl. Strassburger Zunft- und Polizeiordnungen S. 546, 557, 580; die Herausgeber vermuthen „aus Trauben bereiteter Wein" (?); der am Boden des abgezapften Fasses übrig gebliebene *drüpwin* soll in ein *repsvass* geschüttet werden; Niemand soll mehr als Ein *repsvass* im Keller haben; der Wein aus dem *reppiszvasse* wurde gebraucht, *visch zû sieden oder sust zû kochen.*

[1] vgl. nr. 54 § 10.
[2] a. a. O. § 11.
[3] a. a. O. § 12.
[4] a. a. O. § 13.
[5] a. a. O. § 14.
[6] a. a. O. § 15.
[7] a. a. O. § 16.
[8] a. a. O. § 17.

voyder, we darweder deyt, de gilt vonff marck zo boyssen, as dûcke as dat geschuyt[1].

22. Vortme so wanne dat eyn schyff van oyven heraff kompt van Eylsaissen, de wyne en soillen de wirde nyet drycken geyven dan des anderen dages, as man de yerste mysse gesprochen hait up deme elter hynder deme hoen elter zo s. Marien Maltzbûchell, so moghen viere vur ind viere nae dobbelen, de couflude synt ind de yre eygen goit havent vûr sych ind nyeman anders, de sych dae.ussdobbelent de wyne zo drycken, ind off de yerste viere nyet en martent noch nyet en geldent, so mogen de ander viere marten ind gelden, off sy konnen. Ind so we herweder deyt, de sall tzien marck zo boyssen geven ind deme en sall an deme schiffe wynss geyne deillonghe werden[2].

23. Vort off eynich Eylseisser, de wyne heraff breichte, upme Ryne drycken geve, darumb sall man dobbelen, as vurgeschreven steit, ind were sache, dat hee der wyne eyn deill verkoichte ind de anderen upsloege, de wyne, de hee also upsloeghe, de sall hee verkoûffen ayn dobbelen myt geswoirenen underkeûfferen in alle der mayssen, as van den anderen vreympden luden ind gesten in der rollen geschreven steit, ind en sall oûch geyn gelt laissen stain van reichte off van alder gewoenden, sy en werden is dan myt willen under sych eyns. So wilch gast, bûrger of underkeûffer herweder dede, de gilt van eyme yeckligen voyder wynss tzien marcke zoy boyssen.

24. Vortme mogen unse heren v. r. yecklich eynen vur sich senden, wanne alle rede byeyn weren off in der steyde urber geschickt weren[3].

25. Vort eyn yecklich burger, de van sûychden weigen nyet gegaen en konde zoy doybelen, de mach asdan vur sych senden eynen coufman, vûr yn zo doybelen, ind eyne yecklige wedewe mach vûr sych ouch senden eynen coûfman, de vûr sy dobele ind marte, asverre as de wedewe ind de bûrger myt wynkoûfmanschafft umb plient zo gaen off daan geselschaff havent. Ind we darweder dede, de gilt van eyme yeckllghen schiffe wynss zien marcke zo boyssen[4].

26. Vort so en sall wirt noch underkeûffer eynichme burgere noch gaste drycken geyven, hee en have zierst geswoiren. We darweder deyt, de gilt vonff marcke zo boyssen, as dûcke hee id deyt, ind en sall oûch geyn wirt noch underkeûffer syn upme Ryne noch upme lande van wynkoûffmanschaff, hee en sy eyn geboiren off eyn geswoiren bûrger. Ind we darweder dede, de sall geyven van eyme yeckligen voyder wynss vonff marcke zo boyssen[5].

27. Vort were sache, dat eynich gast urloff neme van syme wirde, umb dat hee syne wyne verkoûffen moechte anderen gesten, so en sall der wirt den gast bynnen eyme jaire nyet herbergen noch yeme geyne wyne helpen verkouffen. We darweder dede, de gilt zien marke zo boyssen[6], ind so wa der underkeûffer dat verneme ind des gewar wurde, so sall hee dat kûntdoyn den rynmeisteren zertzijt, ind were sache, dat hee des nyet en dede, so sall hee geyven und betzaillen dûbbel boysse.

28. Vortme so sall man unsen burgeren de nûwe wyne, de sy geldent zo herfste, upvûllen up yren stellingen, as man alleweige her gedaen hait, bis zoy s. Mertyns myssen. Ind so wilch wirt off underkeûffer darweder dede off reyde, dat des nyet en geschege, de gilt van eyme yeckligen voyder wynss tzien

[1] vgl. nr. 54 § 18.
[2] a. a. O. § 19.
[3] a. a. O. § 20.
[4] a. a. O. § 21.
[5] a. a. O. § 22.
[6] a. a. O. § 23.

marcke zo boyssen, ind der bůrger, de de wyne gůlde, gilt deselve boysse, also důcke as sy dat doynt[1].

29. Vortme so wilch bůrger gelaissen wyne gilt nae pynxsten, id sy up deme Ryne off up deme lande, der wyne sall man yn weiren, also as hee sy suyt. Wa man des nyet doyn en weůlde, so en sall hee der wyne nyet gelden. Ind we darweder deyt, hee sy bůrger, wirt off underkeůffer, de gilt vonff marcke zo boyssen van eyme yeckligen voyder wynss[2].

30. Vort so wilch geswoiren wirt off underkeůffer underkoůff drijfft upme Ryne, de en sall geynen underkoůff dryven upme lande, ind desgelichs we van yn underkoůff drijft upme lande, de en sall geynen dryven upme Ryne. Ind we herweder deyt, de gilt van eyme yeckligen voyder wynss zwae marcke zo boyssen, nyemant ussgescheiden[3].

31. Vort so mogen de underkeůffer upme lande unsen bůrgeren verkouffen up deme Ryne alsulchen wyne, as sy oyven heraff brencgent, asverre unse burgere dye wyne boyven dry dage nyet en haent laissen halden, datz also zo verstain, dat eynich burger, de wyne oyven heraff brencgt, de mach syne wyne dry daghe up deme Ryne veylle halden ind darenboyven upme Ryne nyet verkouffen. Ind so wilch burger herweder dede, de gilt van yeder voyder wynss vonff marcke zo boyssen, ind der underkeůffer, de de wyne verkoichte, halff as vele, ind so wilch bůrgere, de wyne oyven heraff brencgt, de sall der steide yre assyse davan geyven, dat yerste hee de up dat lant brencgt, sy werden verkoůft off upgeslagen.

32. Vort so en sall geyn bůrger noch ingesessen man upwart varen noch senden tusschen dit ind Maentze eyniche wyne zo gelden, de geladen syn ind de zoy Coelne zo marte komen soillen. We darweder dede, hee were burger off ingesessen, de gilt umber van deme voyder vonff marcke zo boyssen.

33. Vort were sache, dat eynich wirt off underkeůffer, bůrger off ingesessen man hieby were ind dartzo hulpe off riede, de sall gelden de boysse vurs., dat is zo verstain umber van deme voyder vonff marcke[4].

34. Vort so wilch koůfman eynichen unsen burgeren wyne verkoůffen seůlde ind de anders werde off nente dan van den steiden, dae sy gewaessen ind gevallen weren, dat man deme coůfmanne an denselven wynen umber van deme voyder vonff marcke ind van deme groyssen Eylsaissen voyder zien marcke affslain sall an der summen, darumb dat hee sy verkouft hedde, asverre as der koufman vůrs. oevermitz synen wirt off underkeuffer gewarnt were, ind off hee darvůr nyet gewarnt en were, so seulde syn wirt off underkeůffer vurs. dyeselve neymelige boysse lyden ind gelden.

[1] a. a. O. § 24. [2] a. a. O. § 25. [3] a. a. O. § 26.

[4] zu §§ 32 u. 33 vgl. Keurboek v. Dordrecht, Fruin I S. 34 § 99: *van wijn. Item so en sal gheen poorter opwaerts varen noch gaen teghens wijn, hi zy makelaer, off coopman, of knaep, of yement van haren wegen, om wijn te drincken of bidden te drincken of comenscap daerop te maken buten der vriheit* u. s. w.

35 Vort wat wyne unse bůrgere vůr der stat geldent, de soillen sy upvoeren in yre gemyede war ind yre tzeychene davan neymen ind de dan verkoůffen, weme dat sy willent. Ind so wilch bůrger off burgersse herweder dede, de gilt van yeder voyder wynss vonff marcke zo boyssen.

36. Vort were sache, dat de rynmeystere eyniche eyde nemen van bůrgeren off van gesten umb eyniche sachen, de vůr sy komen weren, dat man vonde[a] namails, dat sy oevell geswoiren hetten, an wilchen burgeren man des gewar wůrde ind also meyneydich were worden, de sall gelichwale de boysse gelden nae usswysongen der rollen. Ind unse herren soillen gelichwale oever yn richten, as oever eynen meyneydigen man. Ind so wilch gast desselven gelichs dede, de sall de boysse gelden, as vůr up unse bůrgere steit, ind off man den nyet krygen en moechte, so sall man synen herren schryven, dat sy ind alle man yn halden solen as vur eynen meyneydigen man[b].

XVI. Ordnung für den Weinzapf.

Dyt synt de půnte ind gesetze, de unse heren v. r. oeverdragen haint as van der wynbroyderschaff ind willent de gehalden hain under den boyssen hernae geschreven:

1. In deme yersten en sall geyn man noch wijff, wewale sy bůrger synt, geynen wyn zappen, sy en haven yerst drůy gantze jaire ingesessen bůrgere geweyst zoy huse ind zo hoyve, also as unse heren v. r. mit der gemeynden dat ouch vůr gemorgenspraicht haent. Ind we darweder dede ind as ducke hee daemyt bevonden wůrde, so sall hee gelden van yeder voyder wynss eichtzien marcke zo boyssen[1].

2. Vort wanne as eynich burger stirft, de den zappen hait, des wijff sall ind mach vortan zappen, as lancge as sy geynen anderen man en neympt, de des zappen nyet en hette ind nyet bůrgere en were, as vurs. is. We darweder dede ind as důcke sy daemyt bevonden wurden, soilen sy eichtzien marcke zo boyssen gelden[2].

3. Vort so en sall geyn man wyn zappen, hee en sy geswoiren in eyn ampt off in eyne gaffell ind hee en sitze zo hůse off zo hoyve ind hee en have syn harnesch, daemyt hee der steide zo dienste stee in allen sachen. Ind we herweder dede, de en sall

a) *vonde* in A über der Zeile von gleichzeitiger Hand. b) In A steht am Schluss des Artikels von der Hand des Emund von Eilsich: *In dem lesten dis boichs staent etzliche puncte van uysswendiger geystlicher lude wijnen, we man id damit halden sall ind gehoerent herbij ind die mach man soecken bij desme zeichen* (folgt das Zeichen) s. fol. 127, s. unten.

[1] vgl. Bd. I nr. 21 § 8.
[2] vgl. Bd. I nr. 42.

sich an jaire noch an dage, hee noch nyemans van synen weigen, an wynkoûffmanschaff nyet geneiren.

4. Vort were sache, dat eynich burger off burgersse [were], de alsus, as vurs. is, zappen mogen, yrre were zwene off me, de zosamen geselschaff hetten wyn zo zappen, dat de gheyne offene tavernen me dan eyne zo eynre zijt en haven. We darweder dede, as ducke hee daemyt bevonden wûrde, sall hee eychtzien marcke zo boyssen gelden. Ind deselven in der geselschaff en soillen nyet me dan eynen in de schoille senden, asverre dat yre gesellschaff antrift. Ind so we darweder dede, de en sall in dryn maenden darnae in de schole nyet komen, hee noch nyemant van synen weigen. Ouch en soillen deselven up denselven dach nyet dobbelen noch gesynde wynnen.

5. Vort were sache, dat yemant, de alsus den zappen hait, eynicher anderre lude wyne zapde, de doch den zappen nyet en hetten off ouch desgelichs myt yemant geselschafft hetten zo zappen, deme dat nyet en geboerde, na deme gemorgenspraicht is, an weyme man des gewar wurde, die sall eychtzien marcke zo boyssen gelden.

6. Vort were sache, dat yemant, de den zappen hait, wyne gûlde weder yemant, de den zappen nyet en hette, dyeselve wyne en sall geyn burger noch burgersse, de den zappen haint, as vurs. is, zappen, sy en haven yerste de wyne van deme leyger gevoyrt, dae dye up gegoulden weren, id[a] syn Eylseisser off anders, watkonne wyne dat weren. Ind so we darweder dede, as dûcke dat geschege, sall hee van eyme yederen voyder wynss vonff marcke zo boyssen gelden. Ayn were sache, dat yemant, de de wyne gantz up deme leyger verkouffen weulde, de sall komen an dye rynmeistere ind vur den mit syme eyde behalden, dat nyemant anders an den wynen wynnonge noch verluyss en have, dan hee, de hee yn ouch van stûcke zo stûcke myt namen nennen sall ind dat de wyne syn eygen proper goit syn ind alleyne syne coûffmanschaff ayn alle argelist.

7. Vort were sache, dat yemant, de alsus zappen mach, as vurs. is, yemant anders, de nyet zappen en moechte, up sych wyne liesse zappen, dat is also zo verstaen, dat de wyne syn hiesschen ind doch nyet syn en weren, an weme man des gewar wûrde, de en soillen sych van beyden syden bynnen vonff jairen an zappen nyet geneyren ind dartzo sall yeder man van eyme yeckligen voyder wynss vonff marcke zoy boyssen gelden.

8. Vort so en sall nyemant, de alsus zappen mach, geynen wyn tzappen, sy en haven zierst eynen mey off eynen schouff vûr yrre doeren stain zo der pryme zijt und nyet darnae, as van alders gewoenlich geweist is. So we darweder dede, de sall gelden eychtzien marcke zo boyssen, ind vort soillen alle camerette, as

a) Vorlage: *ind.*

myt namen an der Martportzen off zer Důven in der Marckmansgassen off up anderen enden, wa de in der stat geleigen weren, de yren wyn umb gelt des dages ussverkoůffent, oůch eynen mey off eynen schouff vur de doer setzen ind soillen eyn stucke wynss zappen zoy eynre zijt umb eynen pennynck ind anders nyet darenboyven. Ind we herweder dede, de gilt de boysse, as vurs. steit.

9. Vort so en sall geyn man, hee sy, we hee sy, bynnen Coelne geyne offene taverne hain me dan eyne. We darweder dede, de gilt eychtzien marcke zo boyssen. Ouch en sall man geynen wyn zappen, hee en sy upreicht, dat is also zo verstaen, dat man geynen vuyllen noch affgaenden wyn zappen en sall. We darweder dede, de gilt zo boyssen eychtzien marcke, dat soillen dye burgermeystere richten, as dat gewoenlichen is.

10. Vort so en sall geyn tavernyerre, wanne hee eyn stucke wynss zo zappen upgedain hait, van dem stůcke wynss vůr eyn andert varen, datselve en sy zierst uss, off anter hee en weulde dan eyn bessert geyven, noch ouch anders geynen wyn, dan de zo derselver zijt zo zappen giencge, nyemant in syne flesschen noch kannen zo vullen[1]. Alle kystensitzere, wynzepper, schencken, wilchen dat segen off vernemen van heirschaff, van kneichten off van yemant ynme kelre off daenbuyssen, soillen dat melden up yren eyt. Wer des nyet en melte noch vort en breichte denghenen, den dat bevoyllen is, de en sall sych darna in vonff jairen an wynampte nyet geneiren.

11. Vort so en sall geyn tavernyerre, de tzappen mach, noch nyemant van synen weigen myt geynreleye behendicheit geyme kystensitzere, wynkneichte noch schencken vůr der doren yren

[1] Ebenso in Dordrecht, Fruin a. a. O. I S. 30 f. § 86: *Item so wie een stick wijns ontsteect, die salt uuttappen, eer hi een ander ontsteken mach in dien selven kelder, ende ontstake hi een ander, eer dat eerste uut waer, dats op X pont ende correxi van schepenen goetdencken;* § 88: *Item so wie yements vlessen vollede of dede vollen met anderen wijn dan hy tapte of eerst ontsteken had sonder arghelist, die verbuerde III pont;* vgl. auch Zutphen, Rechtsbronnen ed. Pijnacker Hordijk S. 113 § 11: *voert, als ein stucke wins wt is, zoe zal men die vinstere ende doeren van der tavernen irst tosluten, eer men eyn ander stucke wins weder upsteket, bi viiff ponden.* Ferner die Keuren von Antwerpen a. d. 14. Jahrhundert: *Item so wie dat een stuc wijns begint te tappene, dat hi binnen dien daghe ocht avonde gheen ander stuc wijns in dien kelre tappen noch ontslaen en sal, dat eerste stuc wijns en waer eer uute, op den kore van enen voeder wijns. Ende die ander wijn gave te provene dan hi tapte, dat ware op denselven kore;* Mertens en Torfs, Geschiedenis van Antwerpen II S. 456. In Strassburg wurde 1453 verordnet: *vas win einer in eim vasse ufdůt, do soll er denselben win gantz usschencken, bitz dat vasse gerwe lere wurt untz an den drülpwin;* Strassburger Zunft- und Polizeiverordnungen S. 546, vgl. 547 u. 577 f.; ebenso in Utrecht, wo der Rath 1425 verbietet, *dat niemant in enen kelner twe stucken wyns opsteken en sel op enen dach, dat is te weten, als dat een stuc wijns wtghetappet is, dat niemant dan op dien dach in den kelner in een ander vat varen of wttappen en sel;* Archief voor kerk. en wer. gesch. i. v. Utrecht, uitg. d. Dodt van Flensburg V S. 85, vgl. S. 203.

wyven, yren kynderen noch nyemant anders van yren weigen geynreleye gelt, geltzwert, goit noch cleynoyt, id sy zo offergelde, zo nůwem jaire, zo croyngelde off zo eynichme anderen liefnysse vur noch nae zo geynre zijt ynme jaire geven noch lenen, dat yn zo nůtze off zo staden komen mach, noch ouch yre bůrge werden mit geynre behendicheit, anders dan yeme zo reichtem loyne geboert. We herweder dede, des man gewar wůrde, so en sall sych der tavernyerre noch nyemant van synen wegen bynnen eyme gantzen jaire an wynzappen noch an wynkoufmanschaff nyet geneiren.

12. Vort willent unse heren, an wilchme tavernyerre sy verdoechte, dat hee me gegeyven hette den wynknappen off underkeůfferen dan yren reichten, gesatten, verdienden loyn, dat sy den vur sych beboyden willent, umb syne eyde darvůr zo neymen. Ind wer kendt, dat hee me gegeyven hette, dan gesat is, de en sall sych, hee noch nyemant van synen weigen, bynnen eyme gantzen jaire darnae an wynzappen noch wynkoůffmanschaff nyet geneyren. Ind were sache, dat yemant also syne unschoult dede ind man den naemails bevonde, dat hee unreicht geswoiren hette, de en sall sich an vonff jairen an wynkouffmanschaff nyet geneiren ind hee sall meyneydich syn ind bliven.

13. Vort were sache, dat eyniche unse burgeren off burgerssen deser sachen as van den wijnkneichten yet vurqweme, dat sy nyet en deden noch doen en weulden, as van yn geschreven ist, der sall dat melden ind vortbrengen an deghene, den dat bevoyllen is. Ind ouch so en sall geyn bůrger noch burgersse vur eyniche dese vurs. gesetze bidden noch doyn bidden. We darweder dede, de sall, ee hee zappen moge, zien marcke zoy boyssen gelden, ind der nyet zo laissen.

14. Vort en sall nyeman, hee sy bůrger off burgerse, wyne gelden an deme Ryne in urber vreympder lude noch ouch geselschaff halden myt vreympden luden off mit denghenen, de nyet burger off burgerssen en weren, as denselven yre wyne zoy slijssen off zo tzappen[1]. Ind wen man hiean kůntlich brůchich vonde, hee were, we hee were, deselven en soillen sych an tzien jairen an wynkoůfmanschaff nyet geneiren ind soillen dartzo unsen heren up yrre stede rentkamer vonfftzich Ryntsche gůlden zerstont geyven, des man nyemant nyet laissen en sall.

15. Vort so en sall geyn tavernyerre deme anderen syn gesynde afspannen, as lanege dat in syme dienste geboert zo syn ind nyet urloff gegeven hette. We darweder dede, de sall, as ducke dat geschege, eychtzien marcke zo boyssen gelden.

16. Vort up dat alle desse vůrs. půnte myt deme gesetze, dat unse heren v. r. vurmails in der schoillen gesat haint ind ouch

[1] Schon 1233 wird in Utrecht verboten: *ne aliquis nomine alicujus, qui non est civis Trajectensis, vel ad opus ejusdem vinum ad tappum vendere presumat*, Höhlbaum, Hans. Urkb. I nr. 254.

noch synt na usswysongen der rollen, dat zo groissem verderfligen schaden lancge zijt irre burgere ind gemeynden yrre gegancgen hait ind nu vortme verhoyt ind vestligen gehalden werde, so haint unse heren v. r. oeverdragen, na deme yd nů antrift eyne gantze gemeynde, arm ind rijch, dat sy eycht eirber man, de sich des versteent, by de rynmeystere geschickt haint, de zo allen viertzien nachten off wanne datz noyt geboert by eynander komen soillen ind zo regieren alle de pûnte, de hievur geschreven steent, beheltenyss den burgermeysteren ind rynmeysteren yrre alder gewoenden, umb dat vortme geyne clage vur unse heren komen en dûrffe.

17. Vort haent unse heren oeverdragen, dat man umbers zo allen halven jairen, as mit namen zo cristnacht ind zo s. Johans myssen, viere man van den eychten ersetzen sall, dat is also zo verstain: so wanne dat geburt zo yeder halven jaire, dat dan de eycht man myt den viere rynmeysteren van unser heren weigen viere eirbere man kiesen soillen in der anderre ussgaender stat, umb dat alle sachen besorght ind gentzlich bewart werden. Ind were sache, dat de viere man, de gecoyren wurden, unsen herren eynicher nyet gedelich en were, so moegen unse heren anderen voegen ind kiesen, de van derselver hantierongen der tavernyerschaff syn ind sich des ouch wale versteen[1].

XVII. Ordnung der Kistensitzer, Weinzapfer und Weinknechte.

Dese hernae geschreven pûnte ind gesetze haent unse heren v. r. oeverdraghen as van den kystensitzeren, wyntzepperen ind den anderen wynkneichten ind willent dye gehalden hain under den boyssen hernae geschreven:

1. In deme yersten soillen alle kystensitzere bynnen yrre stat zo den heiligen sweiren, yrme hierschaff, as balde sy affgegancgen synt, allit dat upzorichten, dat yn an gereydme gelde van den wynen wirt in alle der voygen, as hee dat gelt up der kisten untfenckt, ind ouch also, dat hee geyn gelt ussweysselen en sall up der kysten buyssen urloff ind wist syns hierschafs, ind bynnen den nyesten dryn dagen rechenschaff zo doyn ind yn vort de schoult, de yn davan ussteit, oeverzoleveren bynnen viertzien nachten nae ynnehalt der rollen, de darup spricht, ind ouch nyemant zo sitzen, hee en have de rechenschaff zierst gedaen. Ind were sache, dat eynich burger off burgersse, de also affgegancgen weren, rechenschaff gesonnen an den kistensitzeren, we vûrs. steit, ind sy des nyet en deden, de kystensitzer en sall sych an kystensitzen numberme geneyren ind dartzo mach man syne bûrgen gelichewale usseren na usswysongen der rollen.

2. Vort en sall geyn tavernyerre, wynroeffer up der straissen noch geyn ander wynkneicht vur noch nae geynreleye loen, lief-

[1] vgl. nr. 84.

nysse noch ouch geyne spyse noch essen geyven noch geloyven noch ouch yre bůrge nyet werden, voirder dan hernae geschreven volght, dat is zo verstaen, dat der kystensitzer van eyme voyder wynss nyet me neymen en sall dan zien schillinge, ind der kneicht up der straissen nyet me dan seyss schillinghe van eyme voyder, item der wynzepper ouch nyet me dan seyss schillinge, item deme vůr der doer nyet me dan viere schillinghe, item deme joncgen eychtzien pennynge van deme voyder geven en soillen ind dartzo yre cost, ast gewoenlich is. Ind der kneicht up der straissen mach des aventz mit deme wirde essen, off hee wilt, ind dan geynen wijn mit yeme heym dragen noch laissen dragen, ind off hee des aventz mit deme wirde nyet essen en weulde, so mach hee eyne qwarte wynss mit yeme heym dragen. Ind so wilch tavernyerre weder dat vurs. punt dede, de en sall sych in eyme jaire an wyntzappen nyet geneyren, as vur van den tavernyerren ouch geschreven steit. Ind wilch wynkneicht eyngen wyn heym droege ind gelichewale by deme wirde essen bleve, an deme man des gewar wurde, de en sall sych bynnen dryn maenden an deme wijnampte nyet gheneyren[1].

3. Vort en sall geyn kystensitzer, dae sy unsen burgeren sitzent, geynen man by sych zo essen setzen dan yre mytgesynde. Ouch dae eynich kystensitzer sitzt, da en sall man deme wijnkneichte geynreleye spyse gesynnen zo geyven an den tavernyerren, offenbaire noch myt behendicheit, ussgescheiden de morgenszoppe ind dat reichte essen. Ouch so en sall geyn kneicht up der straissen, dat yerste hee syn geschencke gedroncken hait, yeme geynen wijn

[1] Die älteren kölnischen Ordnungen für das Weingesinde scheinen verloren zu sein, vgl. bes. Eidb. v. 1321 Bd. I nr. 1 § 5. Zur Veranschaulichung der älteren Verhältnisse in Köln kann ein Erlass der städtischen Obrigkeit von Aachen von 1273 Aug. 3 (Loersch, Aachener Rechtsdenkmäler S. 38 f.) herangezogen werden, in welchem die Zustände viel einfacher erscheinen als in späterer Zeit. Das Edict ist, wie es sagt, erlassen *ad restringendam ineptam et contentiosam multitudinem vina clamancium insolenter* und bestimmt folgendes über das Weingesinde: *quicunque vinitorum tabernam aperiens vendit vinum, unum clamatorem* [Weinrufer], *unum collectorem amphorarum seu vasorum et unum habeat cauponem, vinum videlicet ducibulantem* [*ducillare* = den Wein auf Flaschen ziehen, zapfen]. *Collector vero vasorum aut ducibulator seu alter quicunque, nisi solus ille, qui ad clamandum est deputatus, vinum nullatenus conclamabunt. Item cum unius clamator vinitoris alterius vinum pariter vendentis tabernam pertransit, donec eam preterierit non clamabit, qua pertransita clamabit licite sicut prius.* Ueber das Weingesinde in Dordrecht: *wijnmeter* [Weinmesser, Schenk], *ghesworen tapper*, *crayeerre* [Weinrufer], *cuper*, *knaep* u. s. w. vgl. Fruin, I S. 28 ff. — Bemerkenswerth ist, dass 1386 Febr. 15 dem Heinrich von der Eren von der Stadt als besondere Vergünstigung gewährt wird, *dat hee alsulchen gesynde, as he nu zerzyt hait an dem wynampte, eyn iair lanck in syme dienste haven ind behalden mach ind dem knechte up der straissen urloff gheyven ind eynen anderen in syne stat neymen, as ducke as yem des noit gebůert, wilch gesynde bynnen der tzyt, dat sy by yem synt, van der scholen gesetze weigen nyet beswert werden en soilen.* Quellen V nr. 354.

heym dragen off laissen dragen. Ind we weder deser dryer půnte eynich dede, hee were tavernyerre, kistensitzer, wijnkneicht, der eyne off der ander, de sych myt wijnkoůffmanschaff genert, de en sall sich in dryn maenden an wijnkouffmanschaff ind ouch an deme wijnampte nyet geneyren.

4. Ouch so en sall geyn kystensitzer, wijntzepper noch wijnkneicht up der straissen noch vur der doer geynreleye gelt, geltzwert, gůet noch cleynoit, id sy offergelt, nůwe jaire, croengelt off eynich ander liefnysse vur noch nae zo geynre zijt ymme jaire van yrme hierschaff myt geynre behendicheit heisschen off neymen weder sy untlenen, dat yn, yren wijven off kynden zo nutze off zo staden komen moechte, anders dan yren reichten loen, we vurs. steit. Ind so wilcher van yn darweder dede, geve oder neme ind syns eydtz also vergiesse, de sall zwey jaire buyssen Coelne blijven, ind wa man gewar wurde, dat eynich unser burgere gelt off liefnysse gheve off anter yre bůrge wůrde, de sall zo boyssen gelden, as ducke man des gewar wurde, we vur van deme wynampte geschreven steit.

5. Ouch en sall geyn kystensitzer up kysten sitzen, hee en sy eyn burger ind hee en have zwene burgen gesat nae usswysongen der rollen.

6. Dese vurg. ponte soillen alle kystensitzere, wynroeffer up der straissen, wynzepper ind alle andere wynkneichte oůch zo den heiligen sweiren, vaste ind stede zo halden ind darweder numberme zo doyn myt geynre behendicheit sonder argelist. Ind dartzo soillen ouch de wynkneichte, de up der straissen off vur der doeren wijn royffent, zo den heiligen sweiren, dewyle sy geschreven steent vůr wynkneichte, nyet zo dobbelen noch zo qwecken noch geynreleye spill umb gelt noch geltzwert zoy doyn noch van yren weigen laissen doyn off ouch byzoleigen noch mit nyemandt geselschaff zo haven in eynichme spele. Ind we weder deser půnte eynich dede, de sall zwene maende bůyssen Colne blyven. Ind so wilcher deser spele umber eynich oeven weulde, de sall sych zovoerentz van deme wijnampte laissen schrijven ind de en sall sich darna bynnen dryn jairen an deme wijnampte nyet geneiren, ind so wilch yrre sich[a] also uss liesse schryven, dat soilen degene, den dye schoille bevoyllen is, deme greven kunt doyn, dat de wissen moge, wes sich de geneyre.

7. Vort en soillen geyne tavernyerre, kystensitzere, wijnzepper, wijnkneichte noch schencken vůr der doeren geynen wijn verkoůffen, zappen up der straissen noch vur der doeren sagen noch royffen, as myt namen zo somer van vastavende bis zoy alreheiligen myssen nyet e dan bis zo vonff uren ind zo wynter van alreheiligen myssen bis zo vastavende nyet e dan zo seven uren. Ouch en soillen sy geyne vayssonge, flesschen noch kannen indragen noch untfangen, as de des morgens zoy vůllen, doch ussgescheiden crist-

a) Hs. *de sich*.

nacht ind paesschen. Ind so wilcher van yn herweder dede, so sall der, de dat gelt untfengt, zien marcke zo boyssen gelden, der wynzepper ind der kneicht upper straissen mallich vonff marcke ind der schencke vur der doeren eynen gulden gelden, als důcke dat gescheghe.

8. Vort were sache, dat man vonde, dat yrre me dobbelden usser eyme huysse off usser eynre geselschaff dan eyn man up eynen dach, dae is verdragen, dat deselve, dye dat dede off hette doen doyn, in zwen maenden darnae nyet me zo scholen komen en sall noch ouch nyemans van synen weigen.

9. Vort is verdragen, dat geyn man, de alsus in de schoille geyt ind sich liest wynnen zo dienste, so wat amptz dat hee kůyst, dat hee daby blyven sall dat jaire uss, dat is also zo verstaen, dat geyn kystensitzer wijnkneicht werden en sall bynnen deme jaire noch geyn wijnkneicht kystensitzer noch wynzepper werden en sall bynnen der vurs. zijt.

10. Vort so soillen alle wyntzepper so wat flesschen, de myt der steyde peygell gepeygelt synt, nae yren besten synnen vol messen. We des nyet en dede, da sall man van richten, as van alders gewoenlich is geweyst[1].

11. Vort so wilch man der steyde royde dreit, de en sall geynen wijn veyle haven noch zappen, ind wa hee wijn veyle haven off zappen weulde, so sall hee dye royde laissen lygen[2].

12. Vort so en soillen geyne kystensitzere, wijnkneichte up der straissen noch anders geyn wijnkneicht, de in dye schoille geent ind sich an deme wijnampte geneyrent, geynreleye wijnkouffmanschaff dryven, zappen noch ouch mit nyeman geselschaf haven, heymelich noch offenbaire. Ind we darweder dede, de en sall sich an wynkoufmanschaff noch wijnampte bynnen dryn jairen nyet geneiren[3].

13. Vort willent unse heren, dat nyemant vur der doeren me kneichte haven en soelle dan tzwene, dat is zo verstaen eynen schenck ind eynen joncgen. Ind off dat darenboyven geschege, so sall dergeen, de dat gelt untfengt, eynen gůlden, dergheen, de up der straissen roeft, zwae marcke ind der schencke eychtzien schillinge mallich zo boyssen gelden, as ducke dat geschege.

14. Vort willent unse heren, dat geyn man aventz wyn geyven en sall, den hee des morgens zo zappen verkoůffen sall. Ind so wer herweder dede, des man kontlich an yeme gewar wurde, de sall eychtzien marcke zo boyssen gelden, also důcke hee daemyt bevonden wůrde.

[1] vgl. d. Keurboek A von Nymwegen, Anf. des 15. Jahrh., Stadrechten van Nijmegen I S. 52 § 252: *Item soe wes vlesschen of kannen gepegelt ende geteykent weren mitter stat teykenen, daer salmen in tappen totten pegelen toe.*

[2] vgl. das Aachener Statut von 1273, Loersch a. a. O.: *Et qui in taferna vinum vendit, nullatenus vinum rudet, ceteri vero vina non vendentes tria sextaria vini et non amplius possunt rudere quovis die.*

[3] Dasselbe Verbot in Dordrecht, Fruin, De oudste rechten I S. 28 f. § 78.

15. Vort were sache, dat eynich schencke off joncge, de nyet gewonnen en were ind darenboyven doch spreiche, hee were gewonnen, ind man dat kontligen an yeme verneme, denselven willent unse heren eycht dage darumb up eynen yrre steide toirn doyn leigen ind zo deme en sall nyeman gain, de yeme schencke.

16. Vort willent unse heren, so wanne eynich kystensitzer, wynkneicht off schenck affgegangen is, dat hee zerstont des anderen nyesten dages in de schoille sall gaen ind sych wynnen laissen under der boyssen vurs.

17. Vort so en sall geyn tavernyerre, wanne hee eyn stůcke wyns zo zappen upgedaen hait, van demeselven stucke wijns vur eyn andert varen, datselve en sy zierst uss, off anter hee en weůlde dan eyn bessert geyven, noch ouch anders geynen wyn, dan der zo derselver zijt zo zappen giencge, nyemant in syne kannen noch flesschen zo vullen [1].

18. Vort alle kystensitzere, wijnkneichte off schencken, wilchen de dat segen off vernemen van heirschaff, van kneichten off van yemant ynme kelre off darenbůyssen, soillen dat melden up yre eyde. Wer des nyet en melte noch vort en breichte denghenen, den dat bevoyllen is, de en sall sych darna in vonff jairen an wijnampte nyet geneyren.

19. Vort haent unse heren vernoymen, dat etzlige wijnkneichte, as sy gewonnen werdent in der schoillen off as man sy wynnen sall, sprechent: „Wynss du mych, ich en doen dir geyn goit, want ich en douch dir nyet in dyn lant,“ off der worde gelich ind machent also den luden yre wyne zo nyetten, an wilchme unse heren des gewar werdent, der en sall sich darna bynnen vonff jairen an wijnampte nyet geneyren.

20. Vort were sache, dat eynich wynknappe off gesynde, he were, we hee were, eynich weder den anderen spreiche ind verdroege affzogaen off dat yrre eyn den anderen unwillich machde, daemyt sy yrs hierschaffs beste nyet en deden, an wilchme man des gewar wůrde, de en sall sych an wijnampte darna bynnen vonff jairen nyet geneyren.

21. Vort were sache, dat eynich bůrger off burgersse eynich gesynde in der scholen wunnen ind doch nyet gantz gesynde wynnen en weulden, id were eyn, zwene off drij, datz zo verstaen, off hee selve syn gelt untfangen weulde off dat hee off syn gesynde synen wyn selver zappen weulde off ouch dat hee nyet me dan eynen off twene vur der doeren haven en weulde, ind de darumb nyet truwelich en diende, de en sall sych darnae bynnen vonff jairen an deme wijnampte nyet geneyren.

22. Vort so wilch man, de selver up kysten sitzen weulde, syn gelt selver zoy untfangen, hee off yemant van synen weigen, so gebiedent unse heren ind willent, dat der wijnkneicht, der wijn-

[1] vgl. Art. XVI § 10.

zepper, der schenck vůr der doeren ind syn geselle den luden yre wyne trůweligen verkoůffen up den straissen, ymme kelre, vur der doeren, gelijcher wijs off sy eynen kystensitzer hetten. We darweder dede, de en sall sych an vonff jairen an wijnampte nyet geneiren.

23. Vort so en sall geyn kystensitser, wynzepper, wynkneichte noch schencke vur der doeren myt geynen manne wyne up deme Ryne noch up deme lande drincken noch helpen gelden. We darweder dede, de en sall sych darnae an eyme jare an wijnampte nyet geneyren.

24. Vort so en soillen geyne wijntzepper noch wijnkneichte noch nyemant van yren weigen geyne wijne ynme kelre stechen noch laissen stechen, voirder dan yn yre hierschaff bevoyllen hait. We darweder dede, de en sall sych in vonff jairen an wijnampte nyet geneyren.

25. Vort wilch wijnkneicht, de gewonnen wurde in der schoillen, de sall syme hierschaff truweligen dienen ind nyet van yeme scheiden, hee en geve yeme willencligen urloff. Wa hee des nyet en dede, de en sall sych an vonff jairen an wijnampte nyet geneiren.

26. Vort so wilch kystensitzer, wyntzepper off wynkneicht synen eyt upseichte ind des wijnamptz nyet me oeven en weulde, de en sall sych bynnen den nyesten twen jairen, nae deme hee des dan wederumb gesonne, an deme vurg. wijnampte nyet[a] geneyren.

27. Vort so wilch dienstkneicht eynichme burgere off ingesessen zo Coelne dient off desgelich, de en sall bynnen den nyesten tzwen jairen sych nyet an deme wijnampte geneyren, na deme dat hee van syme hierschaff gescheiden is.

Id sy zo wissen, dat dese hernageschrevenen pûnte oůch dye kystensitzere antreffendt etc.[1]

28. In deme yersten so willent ind gebiedent unse heren, dat alle de kistensitzere, de up kysten zo sitzen plient, in der schoillen den meysteren burgen setzen soillen vur tzweyhondert marcke, de alleweige yre burgen blyven soillen, dat sy mallich, so wa sy up wijnkisten sitzent ind weme sy sitzent, vur eyn yecklich voyder wijns geyven soillen, as hernae geschreven steit, ind off eynich yrre burgen afflivich wurde, dat sy asdan bynnen viertzien nachten eynen anderen wederumb in dye stat setzen soillen.

29. In deme yersten so wae yrre eyn verkeůft yecklichs dages, help eyn deme anderen! eyn voyder wynss, de qwarte zo zwen

a) Hs. *sych.*

[1] vgl. nr. 64.

schillingen, vur dat voyder sall hee geyven drij marcke ind hondert. Item so wa hee verkeuft eycht off nuyn amen, vur dat voyder sall hee geyven hondert ind vonff marcke. Item van zweylff amen des dages hondert ind seyss marcke, ind so wa hee vonff amen des dages verkochte, so sall hee vur dat voyder hondert ind zwae marcke geyven. Item van viere amen des dages, vur dat voyder hondert marcke. Item van dryn amen nuynindnuyntzich marcke.

30. Item wyn van tzwentzich pennyngen des dages eyn voyder, dat voyder vur vonffindeychtzich marcke. Item van eycht off van nuyn amen, dat voyder vur seyssindeychtzich marcke. Item van zweylff amen, dat voyder vur eychtindeychtzich marcke. Item van viere amen, dat voyder vur zwaeindeychtzich marcke. Item van dryn amen, dat voyder vur eychtzich marcke.

31. Item wijn van seysstzien pennyngen des dages eyn voyder, dat voyder vur seyssindseystzich marcke ind eicht schillinge. Item van eycht off van nuyn amen, dat voyder vur eychtindseystzich marcke. Item van zweylff amen, dat voyder vur seventzich marcke. Item van vonff amen, dat voyder vur seyssindseystzichstehalve marcke. Item van viere amen, dat voyder vur vonffindseystzich marcke. Item van dryn amen, dat voyder vur zwaeindseystzich marcke.

32. Item wyn van zweylff pennyngen des dages eyn voyder, dat voyder vur eynindvonfftzich marcke. Item van eycht off van nuyn amen, dat voyder vur zwaeindvonfftzich marcke. Item van zweylff amen, dat voyder vur dryindvonfftzich marcke. Item van vonff amen, dat voyder vur vonfftzich marcke. Item van viere amen, dat voyder vur nuynindviertzich marcke. Item van dryn amen, dat voyder vur eychtindviertzich marcke.

33. Item wijn van eycht pennyngen des dages eyn voyder, dat voyder vur zwaeinddryssich marcke. Item van zweylff amen, dat voider vur viereinddrissich marcke. Item van eycht off van nuyn amen, dat voyder vur dryninddryssich marcke. Item van vonff amen, dat voyder vur eyninddryssich marcke. Item van viere amen, dat voyder vur dryssich marcke. Item van dryn amen, dat voyder vur nuynindtzwentzich marcke.

34. Item soe wa man des daghes me off myn verkoechte, darvur sall hee ouch nae geboer me off myn geltz geyven.

35. Item so sall eyn yecklich kystensitzer bynnen viertzien nachten syn gelt betzalen, off anter syn bůrge vůr yn.

36. Vort so willent unse heren dat gelt, dat dye kystensitzere untfangent, unsen burgeren geyven soillen[a], so we dat in der rollen geschreven steit ind gesat is. Ind so wer unsen burgeren nyet rechenschaff en dede, as de rollen ynnehaldent, de en sall sych numberme an wijnampte geneyren.

a) So!

XVIII. Eid der fremden Weinkaufleute.

Id[a] sy zo wissen, dat unse heren oeverdragen haint, dat alle vreympde lude, de wyne upslaent zo Coelne, de soillen yren eyt alsus doyn, as herna geschreven steit:

1. So wanne dat sy yre wyne laden ind enwech voeren willent off dat sy oůch yre wyne verkoůft hedden bůrgeren bynnen Colne, zo deme yersten, off sy yre wyne unsen burgeren verkouft hedden, so soillen sy vur sicheren by der truwen, de sy yren wyven ind kynderen schuldich synt ind nae zo den heiligen sweiren, dat sy daan geynreleye wynnonge noch waesdom wardende en syn, dan dat id eyn reicht stede kouff sy sonder alle argelist.

2. Vort so wanne dat sy yre wyne enwech voeren willent, der sy nyet verkouft en hedden, so soillen sy ouch sycheren, we vurs. steit, by der truwen, de sy wijve ind kynderen schuldich syn zo doin, off sy de haven, ind vort zo den heiligen sweiren, dat sij der wyne geynen vreympden coůffluden drynken gegeven en haven zo Coelne up eyngen kouff noch ouch geyme kouffmanne, yeme noch nyemant van synen wegen, geyne vůrreyde nyet zo en haven gesacht, de wyne up eyne stat zo leveren, ind wanne de wyne up de stat qwemen, dat id dan eyn koůff seulde syn, mar dat sy de wyne up reichte eventure enwech voeren ind geyne reide noch vurworde mit geynem manne darumb gehat noch gemacht en haven, hee sy burger off vreympde, dan wes yeme Got ind de eyventure geift, de zo neymen, ind ouch sall hee sagen, an wat stat hee de wyne voeren wille, ind as hee kome an den mart off an dye stat, de hee genoempt hait, dan zo neymen, so we yeme dat Got ind de eventure da geift ayn alle argelist[1].

a) das folgende bis § 3 schliesst sich in der Vorlage an Art. XVII § 27 an und ist aus sachlichen Gründen hierher gestellt.

[1] 1398 beklagt sich eine (ungenannte) Stadt bei Köln, dass eines ihrer Rathsmitglieder in Köln wegen eines Vergehens gegen die Ordnung des Weinhandels bestraft worden sei. Köln antwortet, dass nach Aussage von 4 Rheinmeistern sich die Sache folgendermassen verhalten habe: jener Kaufmann habe *dy wyne tusschen unser stat Coelne ind Bonne eyme vreymden koufmanne . . . drycken gegeven as up eynen kouff, wilchs koufs sy doch nyet eyns en worden ind scheyden mit namen umb eynre amen wyns wille, ind schiede der vreymde koufman also van yem an Malatenkotten boyven unser stat ind gaff dye wyne zo dryncken unsen burgeren uff den kouff, ind do uren burger duchte, dat yem dy wyne nyet gelden woulden den as vele, as yem derselve coufman vur darumb geboiden hatte, do sante he an denselven coufman, umb denselven kouf zo vollenfoeren, also sy des vur under eynander verraimpt hatten; do schickde der coufman by uren burger ind wurden des koufs eyns vur unser stat van Coelne, as wir verstanden han van unsen rynmeysteren, des nyet syn en sall; umb des wille haint yn unse rynmeystere boysvellich gewyst, also as sich dat geburt ind gewoenlich is.* Lib. cop. IV fol. 6', Mitth. IV S. 86.

3. Ouch so haent unse heren oeverdragen, weirt sache, dat man eynichen man vonde, de dyt gesichert ind geswoiren hette, ind man gewar wurde, dat hee unreicht geswoiren hedde, daroever willent unse heren also richten, dat eyn ander sych des hoede, want unse heren dit vurs. verdrach vaste ind stede gehalden willent haven van allen rynmeysteren.

XIX. Eid der fremden Weinkaufleute.

Dese hernae geschrevenen pûnte soillen de vreympde coûfflude van wyne zen heilgen sweiren:

1. Id sy zo wissen, dat unse heren oeverdragen haent, so wilch man wyne an deme Ryne usser eyme schiffe in dat ander oevergesat wilt hain, dye sall eyn tzeichen hoillen ind zo den heiligen sweiren, dat hee de wyne vûr der stat van Coelne up geynen koûff nyet gedroncken noch gegoûlden en have weder geynen unsen burgeren noch ouch vreympden man.

2. Vort so wilch vreympde man wyne usser Coelne voert ind wilt de schyffen, de sall eyn tzeichen neymen ind zo den heiligen sweiren, dat hee de wyne weder geyne vreympde lude vergoûlden en have.

3. Item wilch man herweder dede, hee were burger off gast, dat sall der assysemeyster den rynmeysteren kontdoyn by syme eyde, umb dye zo boyssen nae usswysonghen der rollen.

4. Vort so wilch vreympde man wyne bynnen Coelne upgeslagen hait ind als man de van stat voeren sall, hait de vreympde man asdan de wyne unsen burgeren verkoûft, so sall hee zo den heiligen sweiren, dat hee de wijne verkouft have ind wynnonge noch waesdom voirder da an wardende en sij. Ind ist sache, dat de vreympde coûfman syne wyne selver van stat deyt voeren usser Colne, so sall he nennen, war hee de wyne voeren wilt, ind sall asdan myt zo den heiligen sweiren, dat deselve wyne ouch vort up synsselfs eyventure zoy gewynne ind zo verlûse gaen soelen. Vort so soillen de coufman ind der wynschroder komen vur de rynmeystere ind alda van yn urloff neymen ind den eydt doyn, so we vurs. is.

5. Id sy zo wissen, dat unse heren v. r. myt yren vruynden umb groyss verderfnysse yrre steide ind der rentkameren ind der gantzer gemeynden van maencherleye clagen, de yn vûrkomen is, so we dat etzlige bûrgere ind ingesessen zo Colne myt vreympden couffluden van allen landen den Ryn hoere wandelent ind dye weige ind steyge ind geleigenheit der lande lerent ind wysent in wijnkoufmanschaf ind helpent yn wyne gelden ind ouch eyns deils van unsen burgeren ind ingesessenen alleyne wandellent upwartz ind geldent wyne in urber ind behoiff vreymder coûfflude, da der steyde ind der gantzer gemeynden van Coelne groiss verderflich schade aff kompt, darumb so haent unse heren myt yren vruynden

oeverdragen ind willent gehalden hain: So wilch burger off ingesessen, de achter desem maille myt eynichen vreympden coufluden hoerre voere wyne zo gelden off oůch alleyne hoerre voerre eynichen vreympden couffluden wyne zo gelden, zoy brencgen off zo senden, an deme man des kontligen gewar wurde, de sall dry maende unden in eyme der steyde toirne lygen ind en sall dartzo bynnen eyme gantzen jaire nyeste darnae volgende sych myt geynre hantierongen enbynnen Coelne behelpen noch geneyren. Ind were ouch sache, dat der, de also mysbrucht hette, off yemant anders darumb buyssen Coelne voere woynen in ander steide, up dat vreympde lude yn alda soechten, de en sall achter deme maille bynnen Colne numberme komen. Item dese punte haint unse heren den rynmeysteren up yre eyde bevoyllen, so wilche zijt dat sy des gewar wurden, dat yemant weder dese vurs. punte dede, dat sy dat zerstont an unse heren brencgen soillen, so willent unse heren dat dan an deme bruchigen richten, so we vurs. steit. Ind so wilch man, hee were raytman, bůrger off ingesessen, vur eynichen bede, de in eynchme vurs. punte bruchlich vonden wurde, der raytman, burger off ingesessen sall deselve boysse gelden, de der bruchige gegoulden seulde haven, nochtant sall der bruchige syne boysse lyden ind gelden in alre maissen, we vurs. is.

6. Id sy zo wissen, dat so wanne eynich burger off burgersse up eynich schiff upme Ryne geyt wyne zo dryncken, dat de geyne wyne me drycken en soillen noch nyemant van yren weigen, sy en syn yerst van deme kouffe gescheiden. Ind were ouch sache, dat eynich unser bůrger off bůrgerssen, de up eynich schif upme Ryne drycken giencgen, id weren eyn, tzwene off dry, so wat wyne dat sy gulden, dat man up de wyne geyn gelt me setzen en sall yemant affzoyloesen, mar so wat alda yedermanne zo cabelyngen velt, dat sall yederman zo yeme neymen ind deme couffmanne betzalen, also dat geyn man syne cabelynge oevergeven en sall noch umb gelt noch umb vrůyntschaff noch umb geynreleye sachen, hee en soelle syn deill van den wynen yeme zo huyss laissen voeren. Ind so we herweder dede, damit hee bevonden wurde, dat de noch nyemant van synen weigen in eyme halven jaire geyne wyne drycken en sall noch geyn underkeůffer yeme drycken en sall geyven egeyne wyne up deme Ryne.

7. Vortme so sall man allen underkeůfferen up deme Ryne beveyllen up yre eyde, dat sy dyt půnt alle unsen bůrgeren ind burgerssen, de up den Ryn drycken ghaent, kontdoin soillen, up dat sych yederman syns schaden wisse zo hoeden. Ind were id sache, dat yemant herweder dede, dat sall de underkeůffer, by deme dat der kouff geschiet is, zerstont den rynmeisteren kuntdoyn ind de rynmeistere soillen vort bestellen an allen underkeufferen, dat sy deme, de alsus brůchlighen vonden wůrde, geyne wyne in eyme halven jaire drycken en soillen geyven, as vurs. steit. Ind were sache, dat eynich underkeůffer weder eynich

deser pûnte dede yn antreffende, as vurs. is, ind dat nyet an de rynmeystere en breichte, dat de underkeûffer oûch in eyme halven jaire geyne wyne dryncken en sall geyven noch verkoûffen noch ouch nyemant van synen weigen.

XX. Ordnung der Halle.

1.—20. *Wie die Ordnung der Halle im Acciseregister von c. 1400 nr. 82 Art. XXI §§ 1—20*[a].

XXI. Handel mit fremdem Tuch.

Dyt synt de pûnte ind gesetze, de unse heren v. r. verdragen haent as van den usswendigen doichen up der hallen:

1. Id sy zu wissen, dat geyn man, hee sij, we hee sy, geyne flockendoych bynnen Coelne brencgen, gelden noch verkoûffen en sall. Ind were sache, dat sy darenboyven by yemant vonden wûrden, hee were vreympde ader heymsch, vûr des mans huse off herbergen, da sulchen doyche vonden wurden, sall man sy offenbierligen verbirnen, ind darenboyven by wilchme bûrgere sulche doyche vonden wurden, der en sall ouch achter der tzijt numberme myt deme gewantsnede sych geneiren.

2. Vortme so sall man alle gesneden doycher, de bûyssen landtz umb gebrechs wille zoysneden weren, ind ouch de doyche, de ungesegelt synt umb gebrechs wille, off doiche, de yre segelle nyet alle en haent umb gebrechs wille, dese drijerkonne doycher solen up der hallen up der anderre syden zome doym wart stain ind boyven yeckliglien konne doicher sall geschreven stain, van wanne sy syn off wat yn gebricht.

3. Vortme alle doycher, de genat ind geschoiren her koment, der en sall geyn slichter noch anders nyemant myt den dunnen breyderen bereiden vur noch hynden in den tzeunevalden, de man bynnen Coelne off buyssen Colne verkoûffen sall, ind de lude, de sulchen doycher her brencgent, de en soillen bynnen noch bûyssen Coelne an den doychen nyet anders doyn, dan as sy van der scheren komen synt.

4. Vort so en sall man geyn doych up der hallen gelden noch verkoûffen anders dan myt deme gantzen off an deme halven doyche by deme Coeltschen reyffen ind by der Coeltscher eyllen, as dat van alders gewoenlichen is geweyst, ind anders by geynre maissen.

5. Ind so wer weder eynich deser vurs. pûnte dede ind daemyt bevonden wurde, de sall, als ducke dat geschege, der hallen boysse gelden, as myt namen eychtzien marcke. Ind so wer dat

a) die wenigen Abweichungen sind ohne Bedeutung.

melte ind an de hallenrichter breichte, der sall dat vierdeil der boissen haven.

6. Item sall man eyn bret up de halle hanegen, daynne geschreven syn soillen alle dese vurs. pûnte ind ouch we lanck yecklich doich van yeckliger stat, da de gemacht weren, komende syn soillen, up dat yederman wisse, warnae hee sych richten moge.

XXII. Eid des Erhebers der Fleischaccise, Ordnung des Fleischhauses und Fleischmarktes.

Dyt sall dergheen zo den heiligen sweiren, de der steyde assyse upheift van der vleyschmenger weigen:

1. In deme yersten dat hee alle goydestages up de rentkamer brengen [sal], so wat zu der wechen gevallen is in deme vleyschhuse.

2. Ouch sall hee truwelich verhoeden, melden ind bewairen, dat geynrekonne vyee in der stat geslagen en werde van vleyschmengeren, de vleysch verkouffent, off van dengenen, de sich geneiren willent van ingedome off van pletzeren, dat van vleyssche kompt, off eyniche flicke machen of bachen dan in unser heren huyse.

3. Item so we boyven eyn halff punt verwijcht, de sall vierziennacht up deme toirne lygen ind sall syne boysse gelden, as vurs. steit.

4. Item dat hee geynen vleyschmenger drengen en sall noch geyn genos van yeme neymen en sall oevermitz sich selver off yemant anders, hee sal sy uss ind in laissen, so wanne sy des noyt haint.

5. Behalden unsen heren, dat sy dyt meirren ind mynren mogen, so we sy dat zijdich syn donckt.

6. Item so wilch vleyschmenger eynich bly of andere sachen by hienege an de syde des breitz, da man dat vleysch uppe zo wygen pliet, daan man deme gemeynen manne myt verwygen moechte, so wa man dat clierligen vyndet, de vleyschmenger sall syne boysse darumb gelden, de[a] darup gesat is, ind en sall dartzo in eyme jaire darnae nyeste volgende up deme gemeynen marte geyn vleysch veylle haven, hee noch nyemans van synen weigen, ayn argelist ind sall doch gelichewale up de rentkamer syne tzynse van der banck geven in alle der wijs, off hee derselver banck gebrûychde.

7. Item were sache, dat der mart stoende ayn vleysch, ind dat de vleyschmenger hedden in deme hûse vleysch hanegen, des sy up den gemeynen mart nyet en breichten zo verkoûffen, so sall zerstont der martmeyster yn gebieden, dat vleysch zo brengen up

a) Vorlage: *we*.

den mart, umb dat da zo verkouffen, ind ouch unse heren, de van des raitz weigen darby geschickt weren. Were dan sache, dat dan yemant were, de des nyet en dede ind unser heren geboyde nyet gehoirsam en were, de sall de boysse darumb gelden, de darup gesat is, ind vort achter deme dage bynnen eyme jaire sich an deme vleyschmarte nyet me zo geneyren, hee noch nyemant van synen weigen, ayn argelist, gelychwale sall hee syne tzynse geyven up de rentkamer in alle der maissen, as vurs. is.

8. Item so wilch vleyschmenger syn vleysch in unser herren hůse nyet aff en dede, as důcke hee daemyt bevonden wůrde, de verlůyst datselve vleisch ind dartzo als vele geltz, as dat vleysch gecost hedde; darzo en sall hee eynen maent lanck geyn vleysch veylle haven noch nyemans anders van synen weigen.

9. Vort en sall geyn man in deme vleyschhůse up des anderen stat vleysch hancgen ind mallich sall syne stat sonderlingen haven, ind so wat vleysch dat also up eynre vreympder stat vonden wůrde, dat soillen neymen dye assysemeystere zertzijt.

10. Item so en sall geyn man vleysch usser deme hůse dragen desselven daghes, dat hee dat vleysch affgedaen hedde, id en sy myt wist ind willen der assysemeystere, ind so we hiemyt bevonden wurde, de gilt van deme stůcke eyne marcke zo boyssen.

11. Item so en sall an der knyeschyven, de an der burst pliet zo syn, nyet boyven eyn halff půnt wyghen, ind so we darweder dede, de gilt eyne marcke zoy boyssen.

12. Item so en sall dat plattebeyn unden an deme lummell nyet syn ind dye beyn, de der lummell haven sall, de soillen under eyme půnde wyghen, ind we herweder dede, de gilt zwae marcke zo boyssen.

13. Vort so en sall geyn půnt lummels me gelden dan tzwene pennynge, dan dat vleysch zo der tzijt gilt, wanne de lummel zo stucken gesneden wirt, so sall hee dat půnt umb denselven pennynck geyven as syn ander vleysch, ind so we herweder dede, de gilt zwae marcke zo boyssen.

14. Item so wevele vleysch, dat yederman des aventz in deme hůyse affdeyt, dat sall hee des morgens reicht vertzynsen ind sagen deme assysemeystere, wevele dat hee veylle have. Wurde yemant hiemyt bevonden, de nyet reicht en vertzynsde, de gilt zien marcke zo boyssen.

15. Item so soillen dye gesellen alle jaire yre ketten, latzen ind raymholtzer nyet affbrechen noch krampen, usstrecken noch crampen, in dye pijlre slayn noch geyn vleysch vur hancgen, ussgescheiden dye bencke, dye dat reicht dartzoy havent. Ind so we herweder dede, de gilt also ducke eyne marcke zoy boyssen.

16. Vort so en sall geyn man deme anderen de lůde van synre banck royffen, ind als důcke hee dat dede, so gilt hee dry schillinge zo boyssen.

17. Item eyn rynt zwentzich schillinge, item eyn vercken vonff schillinge, item eyn kalff eychtindtzwentzich pennynge, item eyn schaiff eychtindtzwentzich pennynge, item eyn lamp viertzien pennynghe.

1403 Dec. 19.

18. Item haent unse heren v. r. besonnen, dat der stat ind der gemeynde van Coelne groyss schade ind achterdeill geschuyt an deme vleyschmarte van den burgeren den vleyschmengeren, de vleysch zer banck plient zo slain veyle ind dartzo auch leyvendich vehe plient veylle zo haven off geselschaff myt anderen luden havent an leyvendigen vehe zo verkouffen, dat doch nyet eyn gemeyne beste en is. Darumb haent unse heren v. r. eyndreichtligen oeverdragen, dat geyne yre burger, de vleysch zer banck plient zo slaen, nů vortme na vastavende nyest komende geynrehande leyvendich vehe bynnen noch buyssen Colne veyle haven noch verkouffen en sall noch ouch davan geyne geselschaff myt yemande haven heymelich noch offenbaire in geynrehande wyse, hee noch nyemant van synen weigen, ind so we dat herenboyven dede ind daemyt bevonden wůrde, as ducke dat geschege, als důcke sall derghene vůnftzich gulden unsen heren v. r. up yrre steide rentkamer zo boyssen gelden ind dartzo eyn halff jair unden in eyme der steide toirne lygen, geynrehande bede umb eyn noch umb ander vur yn zo geschien, ind so wilch burger off ingesessen herenboyven vur sulchen boysvelligen, umb de boysse vurs. zo mynren, bede, der sall eynen maent lanck unden in eyme der steide toyrne lyghen. Concordatum anno domini m quadringentesimo tercio feria quarta post Lucie virginis.

XXIII. Ordnung des grünen Fischmarktes.

Deser pǔnte hernae geschreven haint unse heren v. r. oeverdragen an deme groenen vyschmarte stede ind vaste zo halden:

1. In deme yersten willent ind gebiedent sy, dat man an deme groenen vyschmarte myt der wagen wygen sall in alle der maissen, as dat mit den yersten upgenoymen ind bestalt is.

2. Vort willent sy, dat man geynreleye karre groyss noch cleyne hinder eynge schiffe verbergen en sall off heymelich behalden, sondern man sal de vůr ougen brengen zerstont, as sy vůr de stat komen synt, ind we darweder dede, as důcke as dat geschege, sall hee vonff marcke zo boissen gelden.

3. Vort willent sy, dat man nyemant, hee sy, we hee sy, eynche vyssche sonderlingen halden off de heym senden en soelle, ind we darweder dede, as ducke sall de ouch vonff marcke zo boyssen gelden, id en were dan sache, dat dye meystere zertzijt, de unse heren darbij geschickt hedden, des yemant gegont ind urloff gegeven hetten.

4. Vort haint unse heren verdragen ind willent, dat man de groene vyssche, de in den karren herup braicht werdent ind verstickt synt ind na der hant gesaltzen werdent, dat dye nyemant anders dan vůr synre doer off up den salmenbencken verkouffen en sall, up dat man de kontligen kennen ind sy na yrem werde gelden moge ind sonder de up den karren in eynger wyse zo verkouffen, ind we darweder dede, as ducke as dat geschege, sall hee vonff marcke zo boyssen gelden.

5. Vort willent sy, dat nyemant geynreleye kare off korve in deme Ryne vůr yrre stat en behalde, dae vyssche ynne syn, sonder mallich sall de uss den karen ind korven gentzligen in de mele schůdden ind de alremallighe offenbierligen verkouffen under der boyssen vurs., as ducke darweder gedayn wůrde.

6. Vort haint sy verdragen, dat man alle groene salmen, de vur de stat braicht werdent, sementligen up de salmenbencke brencgen ind sy daemyt becleyden sall ind eynen yeckligen in eycht stucke snyden ind desgelychs ouch den gesaltzenen salmen myt eynander zo den vurg. bencken brengen, sonder des vele off cleyne hynderwart zo behalden under der boyssen vurs.

7. Vort ist verdragen, dat de vreympde lude den bůrgeren geyven soillen van yren groenen vysschen zo verkoůffen van yeder marck eycht pennynge, ind van den salmen, de man snijdt up den bencken, sall man oůch van yeder marcke eycht pennynge geyven.

8. Vort wanne de vreympde lude vyssche her brencgent, so soillen sy de vyssche unsen bůrgeren den vyschmengeren verkouffen. Konden sy des mit yn nyet eyns werden, so mogen sy yn unse burgere yre vyssche laissen verkouffen myt der waigen ind geyven yn davan, as vurs. steit. Weulden de vreympde lude deser geyn doyn, so soillen sy yre vyssche voeren an den půtz upme Aldenmarte ind verkoůffen de dae myt der waigen in alre maissen, we sy upme vyschmart geldent ind gesat synt.

9. Vort sall man den vraůwen verbieden, dat sy geynreleye vyssche en gelden noch en verkoůffen, de zo der waigen gehoerent. Deden sy dat daroever, so we ducke sy daemyt bevonden wurden, geldent sy darvur vonff marcke zo boissen off anter viertziennacht up den toirn zo gaen.

10. Item so sall man de vyssche wygen, de zo der waigen gehoerent, deme armen as deme rychen unvermenget myt eynichen makrelen, esschen off eynichen anderen cleynen vysschen, de nyet up de waige en gehoerent.

11. Item so en sall nyemans ussvaren, hee selver, syn wijff noch nyemant anders van synen weigen, yemant, hee were, we hee were, eyniche vyssche sonderlingen zo gelden off zo halden bůyssen urloff der martmeystere. Dede yemant darweder ind daemyt bevonden wůrde, dat hee yemans sonderlingen vyssche hielte off also gulde ayn urloff der martmeistere ind neme darumb an paffen, leyen, jueden off yemant anders gave, liefnysse off so we

man dat nennen sall, deselve, hee sy, we hee sy, gilt vonff marcke zo boyssen, so ducke hee damyt kontligen bevonden wurde, of anter darvur up deme toirne viertziennacht zo lygen, sonder eyncherleye bede darvur zo geschien.

XXIV. Ordnung für den Handel mit gesalzenen Fischen.

Dyt synt de pûnte, de unse heren v. r. oeverdragen haint van den gesaltzenen vysschen stede zo halden etc.:

1. In deme yersten willent ind gebiedent unse heren, dat nyemant, hee sij, we hee sij, untgaen de vyschkarren gaen en sall, eyniche vyssche danneaff zoy gelden, dan man sall sy zo deme vrijen vyschmarte laissen komen ind dae asvort offenen ind upslain yedermanne zo veylen koûffe under eynre penen van vonff marcken, as ducke darweder gedaen wûrde.

2. Vort willent sy, dat geynreleye ambachtzlude vyssche up den karren gelden en soillen, de sy vort verkouffen willent, sy en soelen de bynnen yren hûseren ind up yren vynsteren verkouffen ind anders nyrgent, under der boyssen vurs., as ducke sy darweder deden.

3. Vort gebiedent sy allen ambachtzluden, koûfluden ind underkeufferen, dat sy geynreleye karren noch korve myt vysschen eynichen vreympden luden verkouffen en soelen, id en have zovorentz zien uren geslagen.

4. Vort willent sij, dat de wirde, in der hûser dat vyssche geboerent zo komen, nyet gehencgen en soillen, dat eyniche vyssche yn yren hûseren verkoicht werden in eynger wyse, de zo marte geboerent zo brencgen, under derselver boissen vurs., as ducke as yrre eynich daemyt bevonden wûrde.

5. Vort verbiedent sy alle denghenen, de vyssche vur yre stat off darbynnen plient zo brencgen, dat sy geynreleye vysche, wilcherkonne de syn, zo Duytze en brencgen, umb de aldae zo verkouffen. Ind so wilch yrre darweder dede ind daemyt bevonden wûrde, as ducke as dat geschege, sall hee vonff marck zo boyssen gelden, darvûr dat man yn penden sall, so wa man an yn komen kan, ind dartzo dat hee achter der zijt geynreleye vyssche bynnen yrre stat me snyden noch verkouffen en sall.

6. Ind dese vurg. pûnte haint unse heren oeverdragen, dat dye tzwene martmeystere vur den tzwen herren, de sy by desen vyschmart geschickt haint, zo den heilighen sweiren soillen, dat sy de nae alle yrre maicht vaste, stede ind unverbruchlich doyn halden soillen. Ind off darweder gedaen wurde, dat sy darnae truweligen verneymen soillen ind dat an de vurs. zwene heren brencgen, soe sy alreyerste mogen sonder eynich vertrecken.

XXV. Ordnung der Wegemeister.

Deser pûnte hernac geschreven, so we man dye straisse ind weige up der gemeynden buwich halden sall, da des noyt is, soillen dye weigemeistere verwaren van deme wegelde ind tolgelde in alre maissen, as dat tusschen unsme heren van Coelne ind der steide geraympt is[1]:

1. Zo deme yersten en soillen sy geyne steynweige vur der lude hûser hoirre laissen machen, dan dye andere steynweige synt, umb dat dye steynweige gelyche blyven.

2. Vort alle wasservloss laissen blyven in yrre alder vlossen.

3. Vort as eyniche aducht bestûpt were, dat soillen sy an de rentmeistere brenghen, umb daynne vort dat beste zo proeven, dat de gerûympt werde.

4. Vort so we buwet, de soillen yre erde ind gepeûwe leigen voechlich usser weige, also dat id deme voyrweige nyet hynderlich en sy, ind wilche zijt der bûw volvoirt is, so soillen sy dat gemûlle zerstont van stat doyn voeren; off sy des nyet en deden, so soillen de weigemeyster yn gebieden den yersten dach up eyne marcke ind vort alle dage up eyne marcke darzo bis an den zienden dach ind darnae, off sy dat lanеger versuympden, up den turn gebieden ind dat also verre enden, bis dat gemûlle van[a] stat is ind vort dye boysse gericht, as vurgeschreven steit.

5. Vort so wae ungewoenlige unreynicheit off unvledicheit light, da soillen de weygemeister den naberen gebieden up die vurs. boysse, dat sy dat van danne voeren ind de straisse reyne machen ind halden.

6. Vort were sache, dat yemant deme anderen syne unvledicheit vur syne doer droege, dach off naicht, off syn gesynde ind dat den weygemeisteren kont ghedain wirt, van weme man dat kontligen bevyndet, den sall man penden up eyne marcke zo boissen.

7. Vort en sall man dat gemûlle noch gepeuwe myt geynen zobrochenen rijsenden karren enwech voeren. Wilch karreman darweder dede, as maenchen karre as maenche seyss schillinge sall hee zo boyssen gelden.

8. Vort so wa de straissen bespart lygent mit houltze, myt steynen off myt anderen ungewoenligen sachen, den dat zogehoert, den soillen dye weygemeystere rumonge gebieden under der boyssen vurs., ind dese vurs. boissen soillen halff vallen up dye rentkamer der steyde ind dat ander halfscheit den weygemeysteren zertzijt.

9. Item unse heren v. r. haent oeverdragen ind willent gehalden hain, dat nyemant, hee sy, we hee sy, geynreleye gepeuwe van erden, stroe off van steynen, we man dat nennen mach, an

a) Vorlage: *dan.*

[1] vgl. nr. 93.

den Ryn off darin dragen noch voeren en sall myt geynen dyncgen. We darweder dede ind daemyt bevonden wůrde, als důcke as dat geschege, sall hee van der karren vonff marcke zo boyssen gelden ind van eyme korve seyss schillinge, des man nyemant nyet laissen en sall. Ind dese vurs. boyssen solen halff up de rentkamer vallen ind de ander helfte soillen de geweldemeystere ind de weigemeystere under sych gelyche deillen [1].

10. Item soillen de weigemeystere verwaren an den carreluden, de dye erde zoy voeren plient, so dat de carrelude de erde voeren soillen an de ende, dar dye weigemeystere dat beveylent, id en were, dat eynich man de erden behoefde zoy kelren off andere kůyllen zo vůllen. So wilch karreman darenboyven de erde nyet voeren en weulde, dar de weygemeistere dat bevelen zo voeren, de sall so ducke van yeckliger karren viere schillinge zo boyssen gelden.

XXVI. Ordnung für den Pferdehandel.

Dese herna geschrevenen pûnte soillen de underkeůffere van perden zo den heiligen sweren, vaste ind stede zo halden under den boyssen herna geschreven [2]:

1. Zo deme yersten so en sall geyn underkeůffer sych myt underkoůffe der perde geneyren, hee en sy eyn bůrger zo Coelne ind hee en have zierst der steide gehůldet ind geswoiren, getrůwe ind hoůlt zo syn. So wer herweder dede, de sall, als ducke hee daemyt bevonden wůrde, zien marcke zo boyssen gelden. Ind [he sall] den koůffman bewaren van beyden syden ind eyn ampt off eyne gaffell kiesen[a], synen eyt darin zo doyn nae ynnehalt des verbůntbriefs.

2. Vort so en sall geyn underkeůffer van nyemant me heisschen noch neymen van syme underkouffe dan van yeckligem gůlden eynen schillinck under der vurs. boyssen, id en were dan sache, dat yemant deme underkeuffer mit goidem willen ungedroncgen me geyven weulde, dat mach der underkeůffer neymen sonder boysse, ind den underkouff sall geyven dergheen alleyne, dye dat pert gilt.

3. Vort so en sall geyn man sych mit underkouffe der perde geneiren, de selver steetz eyn perdeverkeuffer is, under der vurs. boyssen.

4. Vort so en sall geyn wirt off gasthelder van synsselfs gesten underkoůff verdyenen an gelden off an verkouffen under der vurs. boyssen, id en were dan, dat der gast van syme wirde haven off yeme gonnen weůlde des underkoufs, asdan so mach der wirdt den underkouff neymen ind verdienen sonder boisse.

a) Vorlage: *kiesen sall.*

[1] vgl. nr. 80 § 5.
[2] vgl. nr. 41.

5. Vort so en sall geyn underkeűffer geyne gave off liefnysse van nyemande neymen, darumb hee yemant myt upsatze bedriege off unreicht doe, ind were sache, dat eynich underkeuffer damyt bevonden wűrde, dat willent unse heren v. r. an deme also richten, as dat van alders gewoenlichen is geweyst, as ducke as des noyt geboert, ind dartzo sall der verbrechende underkeuffer zien marcke zo boyssen gelden, der man yeme nyet laissen en sall.

6. Vort so en soillen nyet me dan tzweylff underkeűffer syn, ind were sache, dat yrre eynich weder unser heren gebot dede ind nyet gehoirsam en were, den willent unse heren asdan zerstont affsetzen ind willent eyme anderen syns stat beveyllen.

7. Vort ist sache, dat eynich coűffman eyns underkeűffers [be]gert, so sall der underkeűffer gain myt deme coufmanne zo der couffmanschaf, ind darby en sall geyn ander underkeűffer me gaen, der coűffman en royffe yeme darby. Wer darweder dede ind by den couff ungeroiffen giencge, die sall zien marcke zo boyssen gelden.

8. Vort so en soillen de tzweylff underkeűffer geyne geselschaff under sich haven noch machen, dat is also zo verstaen, dat der eyn myt deme anderen nyet deillen en sall eynichen underkouff, ussgescheiden off yrre zwene off me zoy eyme couffe geheischt wurden, deselven mogen den underkouff under sych deillen ind anders nyet. Ind we darweder dede, de sall zien marcke zo boyssen gelden.

9. Item were sache, dat eynich man deme anderen eynich pert umb gelt verkoufft off verhuyrt hette, darumb dye partyen nyet eyns werden konden, also dat yn vur gerichte geboerde zo komen, ist dan sache, dat yrre eyne partije der anderen en kent, so sall der richter wysen, dat gelt zo betzalen bynnen eycht dagen, ind off is deme richtere noit donckt syn, so mach hee deme bekennenden eycht dage dartzo geyven, dat is zosamen viertzien dage, ind dat sall stain in des richters genaide ind anders nyet.

10. Vort were sache, dat eynich man deme anderen eynich pert umb gereit gelt verkoufft off verhuyrt hette, dat sall der richter wysen zo betzalen myt der sonnen, asverre as dat bekant wűrde off myt getzuyge off wynkoűfsluden oeverwijst wurde.

11. Vort so sall man den underkoűff wysen zo betzaillen myt der sonnen in alle der maissen, we vűrs. steit.

12. Vort were sache, dat eynich man deme anderen eyn pert verkoechte ind werde yn des as eyn coűffman den anderen, dat is also zo verstain, dat dat pert gantz an heűfde ind an buyche sy, is id dan, dat eynicher partyen daan yet gebreiche, so mach asdan yrre eyn deme anderen vur de richtere doyn gebieden ind der richter sall verneymen, off eyne partye der anderre der weirrongen des pertz gestee. Ouch sall der richter getzűych ind wynkoűfslude van deme koűffe hoeren, off eyniche da oever geweist weren, ind asdan sall der richter wysen, dat man dat pert bynnen vier-

tzien dagen off as lancge, as den richter de zijt kurt ind lanck genoich donckt syn, besien sall. Ind man sall dat pert warm genoich laissen ryden ind asdan sall man deme perde dye naselocher zo laissen stuppen ind laissen id darna dreissen ind průyst id dan, dat id nyet en boicht ind tzůycht myt deme bůyche, so en is yt nyet dempich[1].

13. Item ist, dat dat pert heuftsůchtich is, so sall der richter dat pert beveyllen deme wirde off deme, da id upme stalle stoynde, ind der wirt off deme id also bevoyllen wůrde, sall dat pert bynnen viertzien dagen off bynnen eynre zijt, as dem richter goit ind noyt donckt syn, upme stalle laissen stain ind sall alle morgens in syne krybbe sien. Ist dan sache, dat dat pert strůycht off snůyft uss der nasen, so sall der wirdt off dergheenre, de dat pert upme stalle hait, de wairheyt van deme perde up synen eydt deme richter kůnt doyn ind sagen, ind darna mach der richter up ind aff reicht nae synen besten synnen wysen.

14. Vort so haint unse heren oeverdragen, dat geyne vůrkeůffer geyne pert gelden en soillen, sij en[a] stain bis up den dirden dach. So wilch vůrkeůffer off underkeůffer dat darenboyven dede ind daemyt bevonden wurde, de sall zien marcke zo boissen geven ind des nyet zo laissen.

15. Vort so en sall geyn underkeůffer geynen vůrkeůfferen perde gelden, sy en haven up den dirden dach gestanden, id en were dan sache, dat is eyn vurkeuffer zoy doyn hedde in syne arbeyt ind dat sonder argelist. Ind were sache, dat eyn underkeuffer off deghene, de dye perde gulden, dis nyet en heilten, de soillen dye boysse gelden, as vůrs. is, ind dartzo de underkeůffer meyneydich syn ind geynen underkoůff me dryven.

16. Vort willent unse heren, dat alle degene, de sich an perdecoůffmanschaff geneyren, sy syn, we sy syn, geyne perde gelden en soillen mit eynicher behentgeit, dat is zo verstain, als sy de perde vergoůlden hedden, dat sy dan der couffman off eynen anderen beden myt behendicheit, dat hee yn de perde verkoufte umb vele off cleyne bate. So we hiemyt bevonden wůrde, de en sall sych vort an geynre perdecoůffmanschaff geneyren, ind so wilch underkeůffer wiste off verneme sulchen behendicheit ind den richteren nyet kont en dede, derselve sall dye vurs. boysse gelden ind synen underkouff verloiren haven.

17. Vort willent unse heren ind gebiedent allen underkeůfferen up die boysse vurs., dat sy geynen underkouff dryven en soillen, sy en soelen den gelder ind den verkeůffer bewaren nae yren besten synnen, dat is zo verstain, dat sy maenchen koůf

a) *sij en* ist von anderer Hand über der Zeile eingeschaltet.

1 über den Austrag eines Streits vor dem Pferdegericht vgl. das Schreiben Kölns an den Grafen Gerhard v. Sayn von 1399 Mai 5, lib. cop. IV fol. 40', Mittheilungen IV S. 94.

dryvent, de numberme betzailt en wirt, ind wa sy eynichen man wissent, da sy den coůffman nyet mit bewaren en mogen, dae soillen sy den coůffman warnen, ind so wilch underkeuffer des nyet en dede, de gilt die vurs. boysse ind hait dartzo synen underkouff verloiren[a].

18. Vort so en sall geyn underkeůffer, hee sy, we hee sy, gemeynschaff noch geselschaff myt nyemant haven zo wynnongen noch zo verlůyse, da hee underkeůffer van is. Ind so wer daemyt bevonden wůrde, dat willent unse heren an deme also richten, as sych dat heischt ind geboert.

19. Vort gebiedent unse heren allen wirden, dat sy geyne perde gelden en soillen weder yre geste, id en were dan, dat sy eyns pertz zo doyn hetten zo rijden off zo dryven, dat moigen sy gelden sonder argelist. Ind wer hiemyt anders bevonden wurde, de gilt tzien marcke zo boyssen, ind wilch underkeůffer dat verneme, de sall id zerstont den richteren kunt doyn.

20. Vort so gebiedent unse heren alle denghenen, de sich an perdecoůffmanschafft geneyrent ind vort allen underkeufferen, dat sy vur deme gerichte hoesch syn ind nyemant de richtere en straiffe. Ind weme nyet en genoechde an deme, dat de richtere vur reicht wijsten, de mach eyne marcke dar legen ind schuldigen sulchen urdeill vur unse heren ind sy daemit hoesch, ind so wer darenboyven unhoesch were, der sall eynen maent unden in eyme der steide toirne lygen.

XXVII. Ordnung für den Holzhandel.

Dyt synt de pũnte ind gesetze, de unse heren v. r. eyndreychtligen oeverdragen haint, so we man dat cluppelhoultz gelden ind verkouffen sall, ind willent dye vortan also gehalden hain, we hernae geschreven steit[1]:

1. In deme yersten soilen de van Důytze, van Portze ind alle de dorper daenboyven ind de van der steygen, de houltz zo Coelne veyle brenegent, de soillen an der Ryngassen zo marte halden boyven deme cranen, asverre dat sy deme cranen geyn hyndernisse en brengen, ind so wat houltz sy zo marte veylle brengent, dat sall syn, so we id got ind de ax in deme bussche gegeyven hait ind up deme walde zosamen gevallen is, dat is also zo verstain, dat eyn yeder besonder haůw mit synen wůrpen ind schyden zo-

a) am Schluss von § 17 steht von der Hand des Joh. Bruwer: *nota sequentem clausulam.* Darunter von der Hand Emunds von Eilsich: *Item dat punte mit zo lesen, dat die underkeuffer van der schedelicher fenancien antryft, dat soilen die underkeuffer mit sweren vortan zo halden.*

[1] vgl. nr. 51 Art. VI.

samen blyven ind nyet anders verkouft en werde. Ind were sache, dat yemant darenboyven zo marte eynich gemenget houltz veylle brechte, dan we vurs. is, des hoůltz en soillen de kneichte nyet zellen noch geyn carreman voeren, ind zelte off voerte daroever eynich kneicht off voyrman des hoůltz, so sall der voyrman eyne marcke zo boyssen gelden ind den zellekneicht soillen unse heren v. r. darumb dry dage unden in s. Cunibertz toirn doyn leigen, also důcke as dat geschege.

2. Vort sy zo wissen, dat dye van Moelenhem ind alle deghene, de van beneden Moelenhem hoůltz zo Coelne veylle brengent, de soillen yren mart halden beneden der Nuwergassen, asverre dat sy deme cranen geyn hindernisse en doyn. Ind so wat houltz sy zo marte veylle brencgent, dat sall oůch syn, so we id got ind de ax in dem bussche gegeven hait ind up deme walde zosamen gehaůwen is, dat is also zoy verstaen, dat eyn eyder besonder haůw myt synen wůrpen ind schiden zosamen blyve ind nyet anders verkoůft en werde, dan we vůrs. is.

3. Vort soillen unse burger ind ingesessen zo Colne, de hoůltz veyle willent haven, yre hoůltz zo marte veylle halden beneden der Schoerresportzen, also dat sy nyet voirdèr den vreympden hoůltzmengeren halden en soillen, dat is also zo verstain, so wat sij hoůltz in der graschaff vergoulden haint vůrkoůfs, dat sy daemyt veylle halden soillen van eynre sunnen zo der anderre ind dan zerstont up dat lant vort slayn. Ind so we darweder dede, daan man des gewar wurde, dieselve sall asdan eynen gůlden zo boyssen gelden. Ind so wat hoůltz sy geldent, dat zo Colne zo marte komen seulde, dat sall drij daghe veylle gehalden haven zo marte, e dat sy id gelden, ind geyn vůrkeůffer noch nyemant van synen weigen en sall up geyn schiff gain houltz zo besien noch zo gelden beneden Colne, vůr Colne noch boyven Colne, id en have yerst drij dage vur Coelne veylle gehalden. We darweder dede, de sall van eyme yecligen vierdeill houltz eynen gůlden zo boyssen gelden, ind so wanne sy id na den dryn dagen vurg. vergoulden haint, so soillen sy id zerstont up dat lant leygen. Ind so wilch van yn darweder dede ind als ducke hee daemyt bevonden wůrde, de sall gelden van eyme yeckligen vierdeill hoůltz drij marck zo boissen.

4. Vort were sache, dat eynich vreympde man houltz verkochte, dat unser bůrger were, so wa man des gewar wurde, so en sall derselve bůrger bynnen eyme jaire darnae bynnen noch bůyssen Colne geyn hoůltz veylle haven.

5. Vort wanne ouch eyniche vurkeůffer an deme Ryne houltz na deme dirden dage geldent, as vurs. is, de en soillen sulchen houltz nyet oever Ryn zo Duytze off anderswar voeren ind datselve hoůltz namails an den Ryn weder veylle brengen. An wilchem usswendigen vůrkeůffer man des gewar wůrde, demeselven en soillen in eyme jaire darnae geyne kneichte hoůltz zellen noch

ouch geyn voyrman houltz voeren. We darweder dede, sall dry dage in eyme der steyde toirne lygen.

6. Vort alle deghene, de hoůltz zo marte veylle brengent, wilcherkonne haůw dat is, des en soillen sy noch nyemant anders myt geyme anderen hoůltze mengen noch veltschen, so dat man id nyet anders en vynde noch vonden en werde mydden noch unden, dan as man dat oyven suyt ayn geverde ind so we id got ind de ax in dem bussche gegeyven hait ind an deme hauwe untfangen haint, geynreleye houltz, viere, wůrpe noch schijdt vur uss deme haůwe zo schiessen. Wer herweder dede ind eynich sulchen vermengde houltz, dat nyet upreicht en were, as vurs. is, zo marte breichte ind dat verkeůfte off ouch dat houltz myt kůrteren off anderem konne hoůltze mencgde, der sall, as důcke hee daemyt bevonden wirt, van eyme yeckligen vierdeill drij marcke zo boyssen gelden, halff up de rentkamer ind de ander helfte denghenen, de unse heren v. r. dartzo geschickt haint.

7. Vort so en sall man geyne wůrpe noch schijdt sonderlingen leigen noch veylle zo marte brengen noch sonderlingen verkoůffen. We herweder dede ind daemyt in eynger wyse bevonden wůrde, der gilt drij marcke zo boyssen, halff up de rentkamer ind dye ander helfte den meisteren vurs.

8. Ouch so en sall nyemant, hee sij, we hee sy, geyne wůrpe noch schijdt sonderlingen gelden under der boyssen der drijer marck vurs.

9. Vort so en sall geyn voyrman wůrpe noch schijdt nyeman sonderlingen laden, voeren noch nyemans updragen. We darweder dede ind als ducke hee damyt bevonden wurde, sall hee gelden eyne marcke zo boyssen, halff up de rentkamer ind halff den meysteren vurs.

10. Ouch en sall nyemant wurp noch schijt sonderlingen zellen. We darweder dede ind als ducke hee daemyt bevonden wurde, sall hee van eyme yeckligen vierdeill seyss schillinge zo boyssen gelden.

11. Vort wilch man deme anderen houltz vertzelt, de sall van eyme vierdeill seyss s. zo boyssen gelden, ind der zelkneicht van eyme yeckligen stůcke, dat hee vertzelte, eynen schillinck ind sall dartzo eynen dach up den toirn gain.

12. Vort so en sall geyn man houltz gelden, uss eyme schiffe in dat ander oever zo slayn, under der boyssen der drijer marcke vurs.

13. Vort so sall man dat hoůltz zellen stůck vůr stůcke, zwene wůrpe vur eynen vierboům ind viere schijt vur eynen vierboům, under der boyssen der drijer marcke vurs.

14. Vort sall man elrenhoůltz, wydenhoultz, birckenhoůltz, nůsboůmenhoůltz ind kirsbeůmenhoultz sonderlingen verkoůffen yecklich vůr syn wert under penen der drijer marcke zo boyssen vurs.

15. Vort so wilch man eynich hoůltz veltschde voirder, dan id uss deme bussche ind van der ax komen were, off ouch eynichen

haûw under den anderen vermengde, dat hoûltz sall man verbirnen.

16. Vort haint unse heren v. r. drij underkeûffer dartzo gesat, de zoy den heiligen sweiren soillen, dat geyn hoûltz verkoûft noch upgevoirt werden en sal, de geswoiren underkeûffer en haven dat zierst besien, off id mydden ind unden as oyven sy ayn geverde, ind darumb sall man yn geyven van yeder vierdeil houltz seyss pennyng, ind der underkeuffer soillen tzwene an der Nůwergassen syn ind eyn an der Ryngassen.

17. Vort soillen de vurs. underkeuffer eynen yeckligen unser burger ind ingesessenen bescheiden, so wat haûwes yeder hoûltz sy, ee sy id gelden, up dat sy wissen sych darnae zo richten ind dat unse bůrgere unbedrogen werden, by yren eyden.

18. Vort so en sall nyemant, hee sy, we hee sy, geyne wůrpe noch schijde updragen weder der steyde gesetze. We darweder dede, de sall eycht dage unden in eyme der steide toirne lygen.

19. Vort haint unse heren v. r. oeverdragen, dat de underkeûffer alle dese vurs. pûnte, so we de vur ind nae myt namen geschreven steent, vortbrengen solen, off yemant herweder dede, ind dat deghene wissen laissen, de unse heren darby geschickt haint, by yren eyden vurs.

20. Vort wanne dat yemant van desen inwendigen vůrkeûfferen, zellekneichten ind voyrluden in eynchen desen vůrg. pûnten ind gesetzen brûchlich vonden werdent, as ducke dat geschege, soillen sy sulchen vurg. boyssen willencligen geyven den meisteren vurs., de unse heren v. r. darby geschickt haint ind dye ouch yre eyde darup gedaen haint, wanne de der gesynnent, unverzoicht. Ind were sache, dat sy des nyet en deden ind sych darweder yet fravelden, wilcher van yn dat dede, so sall der underkeuffer eycht dage in eyme der steyde toirne lygen ind na den eycht dagen bynnen eyme jaire, hee noch nyemant van synen weigen, geyn houltz veylle haven, ind der voyrman sall dry dage in deme toirne lygen ind den zellekneicht sall man vort alsulch haven ind halden, as sich geboert, dartzo dat gelichwale eyn yecklich van yn syne versessen boyssen gelden sall, we vurs. is.

21. Vort en sall geyn burger noch ingesessen, de hoûltz veylle haint, geyn Nederlentz houltz gelden bynnen noch bůyssen Coelne, id en have yerst drij dage vûr Coelne veylle gehalden na usswysongen der notulen, ind so we darweder dede ind as ducke hee daemyt bevonden wurde, so sall hee drij marcke zo boyssen gelden van eyme yeckligen vierdeill hoûltz, ussgescheiden Moelenheymer haûw ind Portzer haûw, dat mogen sy gelden in yren huseren nae usswysongen der notulen ind nyet darumb bůyssen Colne varen under der boyssen der drijer marcke vurs.

22. Vort off de van Dûytze eyncherleye Nederlentsch houltz vûr Coelne veylle breichten, des en sall nyemant zellen, laden noch voeren under der boyssen in der notulen vurs. begriffen.

XXVIII. Ordnung der Kohlenmesser.

Dyt synt de punte ind gesetze, de unse heren v. r. gesat ind oeverdragen haint as van den koyllen, ind oůch alsulchen eyde, as de koylenmudder darup doyn soilen:

1. In deme yersten so sall der kolenmudder zweylve syn ind nyet me zo wasser ind zo lande ind de zweylve soillen eynen eydt doyn in deser maissen, dat sij vur sicheren ind nae zo den heiligen sweiren soillen, deme bůrgere dat syn zoy geyven ind deme vreympden manne dat syn zo laissen.

2. Item couffmansgoit zo messen ind off id nyet enbynnen en were, ast enbuyssen zo voelen were, off ouch ungewoenlige brende dabynnen weren, dat man dat deme vreympden manne weder leveren sall, id en were dan, dat deme bůrgere genoegen weulde, oft yeme verbessert wůrde.

3. Item sall man yn beveyllen up yren eydt, dat sy van vastavende bis unser vrauwen myssen nativitas geynen mart machen en soillen noch oůch myt den vreympden luden geyne vurdadynge halden en soillen, also dat yn eynge koyllen vur[a] seven uren volgen en soillen.

4. Ouch so en soillen sij vur[a] seven uren under de vreympde lude gaen noch stain, eynchen koůff zo machen, mar sy soillen de burgere myt den luden selver gewerden laissen ind gelden ind desselven gelichs soillen oůch de dreygere doin, de sych mit dén koyllen geneirent, ind in derselver maissen sal mant halden van unser vrauwen myssen nativitas bis vastavende vur[a] eicht uren.

5. Item so en soillen dye můddere noch ouch de dreygere nyemant doyn verpeichten noch laissen verpeichten, ind weulde yemant daroever peichten, so en seulden dye vreympde lude geyn messegelt geyven.

6. Item wat de můdder wynnent, dat soillen sy under yn gelijche deyllen.

7. Item als man den tzweylff můdderen off oůch den dreygeren eyn gebot geift, so soillen sy navolgen up eyne boysse mallich van dryn schillingen dat yerste gebot, dat ander gebot up eyne halve marcke, dat dirde gebot up yre maisse ind den dreygeren sych nyet me daan zo geneyren, ind de boyssen, de also viellen, solen komen halff up de rentkamer ind dye ander helfte den zwen meisteren zertzijt, dye unse heren darby geschickt haint.

8. Item so sall man den coůfluden beveyllen, dat sy alle myt yren koyllen, sij brencgen sy zo schyffe, zo waen off zo karren, up den Heůmart varen soillen ind nyet vur den uren verkoůffen, as vurs. is, ind nyet verkoůffen en soilen bůyssen dye maisse. Ind were sache, dat sy hiean bruchlich vonden wurden, so sall

a) *vur* von anderer Hand auf Rasur.

man sy penden vůr vonff marcke ind dat gebot ind verbot sall man yn zoyvoerentz kunt doen, dat sy wissen, warvur sy sich hoeden soelen.

XXIX. *Ordnung der Kornmesser.*

Dyt is dat verdrach ind der eydt, den de korrenmudder soillen doin, as hernae volght[1]:

1. In deme yersten soillen sy sicheren ind zo den heiligen sweiren, dat sy den burgeren dat yre soillen geyven ind deme lantmanne dat syn laissen, ind sy soillen alrehande korn in den sůmberen up deme borde myt der wellen up der brůcgen strijchen, so dat man dye brůcge[a] sien sall, ind en soillen nyet me nemen zo messen dan dry pennynge van eyme malder ayn argelist[b]. Vort so wilch kor[n]mudder weder dat yerste pûnt dede ind daemyt bevonden wurde, also dat man sy mit zwen eirberen personen oevergaen konde, den sall man up den kaex setzen, sonder eyncherleye bede vůr yn zo geschien, ind en sall sich dartzo achter der tzijt myt deme cornmessen nyet me geneiren, ind oft sache were, dat eynich raitzmeister umb sulchen brůchigen zo benaden bede, der meyster sall eynen maent up eyme der steide toirne lygen.

2. Ouch so en soillen sy geynrekunne genoss me neymen. So we darenboven me neme dan vurs. steit, de hait syn můddeampt verloyren ind den burgermeysteren dat sumberen ind eynen maent lanck unden in eyme der steyde toirne zo lyghen.

3. Vort so en soillen sy geyn korn messen vur martzijt, id en sy mit getzauwen off myt stalen up deme marte geweist, id en were dan pachtgoit off id en wůrde dan yemant an schoûlt braicht. So we darenboyven korn meisse, de gilt vonff marcke zo boyssen ind hait dat sumberen verlorn.

4. Vort so en soillen de muddere geyn korn upgelden, da sy sich an dencken zo geneyren, ussgescheiden broytkorn, gerste off eyven, de moghen sy wale in yren kasten slijssen.

5. Weirt oůch sache, dat sy korn off gelt ussgeleent hedden, da mogen sy korn weder anneymen. Mer so we dat korn also untfienge an syne schoult, de en sal is selver nyet messen. So we darenboyven dat korn untfienge ind selver meisse, de hait dat korn verloiren, als vele des were, ind syn muddeampt ind den burgemeysteren dat sumberen.

6. Vort so salf eyn yeder mudder burger syn ind syn harnesch zo syme lyve haven. So we des nyet en hedde, de en sall numme mudder syn.

a) von der Hand Siberts v. Eilsich ist am Rande hinzugefügt: *an allen enden gelijch durch offenberlichen.* b) nach *argelist* steht von derselben Hand mit roter Tinte: *adde ultimum punctum.* Dementsprechend die Reihenfolge im Text.

[1] vgl. nr. 6.

7. Vort so mach man den beckeren ind den bruweren verkoůffen ind messen enbůyssen martz zo yrre notorft ind nyemans me ayn argelist.

8. Vort sy zo wissen, dat unse heren den sackdreigeren verbiedent, dat sy geyn korn messen noch verkoůffen en soillen. Ouch en soillen sy up dat velt untgaen dye karren noch up de straisse nyet gaen, de also myt korne koment, mar sy solen sij up den vrijen mart laissen komen. Ouch en soillen sy an den karren up deme marte nyet staen, dan bys der mart gedaen is, so mogen sy dan by de karren gaen ind nyet e. So we herweder dede, de gilt tzien marcke zo boyssen ind sall eynen maent lanck up der steide toirne lygen, ind der boyssen en sall man yeme nyet laissen.

XXX. Handel mit Holz, Eid der Makler auf dem Holzmarkt.

Dyt synt de punte ind vurwarden, de unse heren v. r. eyndreichtligen oeverdragen haint as van deme zymmerhoultze ind willent de gehalden hain, as hernae volgt, ind oůch der underkeůffer eyt up houltzmarte:

1. *und* 2. *wie nr. 51 Art. VI §§ 1 und 2.*

3. Vortme alsulchen eyselhoultz, as upme stade geladen wirt, wurde dat untlestigt, e id zo marte qweme zo Coelne, dat sall man upme lande verkoůffen ind nyet ymme schiffe under der boyssen van seyss gůlden.

Vort gebiedent unse heren, dat mallich, de dese sachen antreffen mogen, dat dye ouch also gehalden werden umb des gemeynen besten wille, as herna. geschreven steit:

1. *wie nr. 51 Art. VI § 3.*

2. Id sy zo wissen, dat unse heren v. r. eyndreichtligen oeverdragen haent umb eyn gemeyne beste as van deme hoůltzmarte, dat is zo verstain, so wilch man sych an houltze geneyren wilt ind houltz gelden ind verkoůffen wilt, dat dye geyn tzymmerman syn en sall noch an deme tzymmerampte sych nyet geneyren noch geyne geselschaf myt yemande anders hoůltz zo verkoůffen haven en sall, hee noch nyemant van synen weigen. Ind we herweder dede, de sall van yeder stucke hoůltz, als dücke hee dat gilt off verkeůft, vonff marcke zo boyssen gelden, wilche boyssen dye rynmeystere vorderen soillen by yren eyden, de sy darup gedaen haint[1].

Dyt synt de pûnte van den underkeůfferen up houltzmarte:

1. In deme yersten so soillen de underkeůffere vurs. eyndreichtich under eynander syn, dat is also zo verstaen, so wat der eyne wynt, dat soillen sy under eyn gelich deyllen, umb dat alle

[1] vgl. nr. 51 Art. VI § 5.

schyffe, bort ind zymmerhoultz ind alle couffmanschaff yre tzijt lyghe, umb dat nyemant vûr den anderen en louffe noch en yle ind up dat unse burgere koûff mogen gelden ind oûch dye hoûltzmengere.

2. Vort so is verdragen, dat dye underkeuffere alle saterstages in de wynschoille vur de rynmeystere komen soillen ind yn kuntdoyn by yren eyden, off eynich gebrech an deme Ryne sy, da yn geboere zo richten.

3. Vort so is oeverdragen, dat sy soillen rechenen ind mallich deme anderen reicht ind bescheit doyn ind syn gelt oever zo leveren ind zo richten alle saterstages off bynnen den nyesten eycht dagen darnae unbevangen. Ind so we des nyet en dede, dye sall myt der sonnen up Franckentoirn gain by syme eyde ind nyet affzogain, hee en have genoich gedayn den rynmeisteren van der boyssen nae ynnehalt der rollen ind dartzo ouch deme cleiger.

XXXI. Ordnung des Kaufhauses auf dem Malzbüchel.

Dyt synt de pûnte, der unse heren oeverdragen haent, so we man dat coûffhuys an deme Maltzbuchel halden sall ind staill ind yser wygen:

1. In deme yersten so sall eyne waige ysers halden hondert ind vierindtzwentzich punt ynme cloyven. Van eynre yeckliger waigen sall geyven de id verkeûft viere pennynge ind de id gilt zwene pennynge Coltsch[1].

2. Item eyne waige steeve sall halden hondert ind vierindtzwentzich pûnt ymme cloyven. Van eynre yeckliger waigen sall geyven de id verkeuft viere pennynge ind de id gilt zwene pennynge Coeltsch[2].

3. Item eyn pûnt royden sall halden zweyhondert ind viertzich royden, dat sall gelden zo assysen eylfftenhalven schilling, des sall geyven de id verkeûft seven schillinge ind de gilt vierdenhalven schilling, ind were sache, dat eyniche unse burgere off ingesessen eyniche royden van buyssen herin breichten, umb in syme hûse zo verslijssen, de sall geyven van deme punde vierdenhalven schilling[3].

4. Item eyn vass stails sall gelden zo assysen zwene schillinge ind eyn halff vass eynen schillinck, halff, de verkeuft, ind halff, de gilt, ind van eyme hondert helmspene sall man geyven zo assysen zwene schilling[4].

5. Item eyn hondert dubbel wyssche, so we de geleigen synt ind so we man de noempt, dat sall gelden zo assysen drij schil-

[1] vgl. nr. 51 Art. IV § 1.
[2] a. a. O. § 4.
[3] a. a. O. § 2.
[4] a. a. O. § 5.

linge ind viere pennynge ind eyn hondert můysenyst sall gelden zo assysen tzwentzich pennynge, halff de verkeuft ind halff de gilt[1].

6. Vort so gebiedent unse heren, dat geyn yrre bůrgere, gast noch ingesessen, hee noch nyemant van synen weigen, myt geselschaff off myt eyncherkonne behendicheit noch gain noch schicken en sall untgaen eynich goit zo gelden, id sy yser off staill in vassen off in wůsschen off so we man dat noemen sall, dat zo Colne zo marte komen sall. So we herweder dede, de sall gelden van yeckliger waigen isers ind van eyme yeckligen vasse stails ind van eyme yeckligen hondert wussche eychtzien marcke zo boyssen, als důcke dat geschege.

7. Vort were sache, dat eynich dis vůrg. goitz mit eyncherleye yrre wist off behendicheit yet affgelaicht wůrde zo Duytze off zo Moelenhem off desghelichs hiebij, wilch unser bůrger off ingesessenen myt yrre geselschaff off myt eynger behentgeit van yrre wist of gewalt dat deden, sy selve off yemant van yren weigen dede off geschege, de geldent deselve boysse, as vurs. is, as ducke dat geschege.

8. Vort so wilch burger off burgersse, gast off coůffman off we hee is, de da kompt oever den koůff, ee der goitzpennynck gegeyven wůrde, off as hee gegeyven wirt, ind de coůffmanschaff myt heischt, id sy yser off stayll off so wat der waigen zogeboert, deme sall man dye couffmanschafft mytgeyven. Ind so we des nyet en deyt, de gilt de boysse, as vurs. is, as důcke dat geschege, nochtant sall hee yeme de couffmanschaf mytgeyven[2].

9. Vort soillen dye wygher, dye peichter ind underkeůffer unsen heren zoy den heiligen sweiren, geyne couffmanschaff de waige antreffende zo gelden, zo verkouffen noch geselschaft zo haven bynnen deme coůffhůse noch daeenbůyssen, sy noch nyemant van yren weigen, also zo verstaen, dat dye peychtere, wyger ind underkeůffer yederman off synen wirt syn goit selve sall laissen verkoůffen ayn argeliste.

10. *wie nr. 51 Art. IV § 12.*

11. Vort sall eyn yecklich coůffman syne coůffmanschaff in deme coůffhuse gantz verkoůffen ind nyet allentzelyn ussslyssen, id sy iser off staill, ind so wer coůffmanschaf gilt, der sall de uss deme huyse heym voeren ind dat huyss daemyt unbekroet laissen under der boissen vurg.

XXXII. Ordinancie vom Kraut.

Dyt is dat gesetze ind ordinancie vanme crůyde:

1. *wie nr. 51 Art. VIII § 1.*

[1] vgl. nr. 51 Art. IV § 9.
[2] a. a. O. § 11.

Dyt is dat gesetze ind ordinancie vanme cleynen krůyde:

1. *wie nr. 51 Art. IX § 1.*

Dyt is dat gesetze ind ordinancie van groen krůyde:

1.—3. *wie nr. 51 Art. X §§ 1—3.*

4. Vort were sache, dat unse burgere off ingesessene eynich goit van gewichte van spitzeryen bynnen Coelne breichten ind dat guet gantz verkeůfte, dat soillen sy up der steide waige leveren under der boyssen vurs.

5. Vort were sache, dat eynich gast eyncherleye goit van spitzeryen breichte bynnen Coelne zo verkoůffen, de gast sall dat goit gantz verkouffen nae ynnehalt des breitz sprechende up de spitzerye. Ind were sache, dat eynich gast weder gast gulde, dat sall man neymen ind geyven up der steide wagen under der boyssen vurs.

6. Vort were eynich goit nass off wandelberich, dat sall der wyger doyn verbesseren up syne bescheidenheit myt denghenen, de unse heren darby schickent.

7. *wie nr. 51 Art. X § 6.*

XXXIII. Eid des Salzmaklers.

Dyt is der eydt, den der underkeůffer vanme saltze doyn sall hernageschreven:

1. In deme yersten, dat derselve underkeůffer geynen gast halden en sall, de her saltz veylle brencgt, de in syme huse oever naicht blyve by syme eyde.

2. Item so sall hee dat saltz besien ind damyt also doyn, dat unse burgere ind vort andere coůfflude unden ind oyven daemyt bewart syn nae synen besten synnen.

3. Item so sall eyn yecklich coůffman, de zo Coelne saltz veylle brencgt, synen stalen van deme saltze dem vurs. underkeuffer in syn hůyss senden, dat is zo wissen, wilchs mans saltz man begert zo gelden, dat sall hee yeme helpen verkoůffen.

4. Item so sall derselve underkeůffer bewairen, dat geyn Nederlender geyn verbuntenysse noch geyne gesetze under yn machen en soillen, dan yecklich syn saltz zo verkouffen, as hee dartzo bereit is.

5. Item so en sall man geynen underkeůffer zo deme saltze me haven dan eynen, ind ouch en sall sich nyemant geyns underkoufs van deme saltze underwynden dan de alleyne under eyner penen van tzien marcken ind eynen maent unden in eyme der steide toirne zo lygen.

6. Item so wilch Nederlender saltz vůr der stat verkeůft, de sall van eyme yeckligen hondert unsen heren zo assysen geven vonffindtzwentzich schillinge, as der coůffman loss is ind der under-

keuffer yeme sait, dat hee syne assyse betzale, daemyt hait sich der underkeůffer bewart.

7. Item so wilch Oyverlender saltz vur der stat van Coelne gilt, de sall deme Nederlender van eyme yeckligen hoyde wedergeven eynen růwen haller.

8. Item wanne man saltz myst vur der stat oever bort ind unse bůrger des saltz begeirent eynen, zwene off drij hoede, des en sall man yn nyet weigeren vůr alsulgen pennynck, as der underkeůffer spricht, dat id oeverbort gegeven sy, asverre de bůrgere des an deme underkeuffer gesynnent zo yrre notorft.

9. Item so sall der vurg. underkeůffer van eyme yeckligen vierdeill saltz zo underkoyffe haven viere schillinge, der sall de id verkeuft zwene schillinge, ind de id gilt ouch zwene schillinge gheyven.

10. Item so en soillen de Nederlender geyn saltz verkoůffen dan oevermitz den geswoerenen underkeůffer under penen van tzien marcken ind eynen maent unden in der steide toirne zo lighen, we vurs. steit.

XXXIV. Ordnung für die Nachtwächter.

Dyt is de ordinancie ind der eydt van der wachen, so we unse heren v. r. dat myt den weichteren gehalden willent haen:

1. Sy soillen sicheren ind zo den heiligen sweiren, unsen heren v. r. tzertzijt, yrre stat ind gemeynden hoůlt ind getruwe zo syn ind de wachte truweligen zo doyn ind zo bewaren ind denghenen, den dye glose bevoyllen wirt, gehoirsam zoy syn sonder argelist, ind ouch, off sy eyniche sachen off gerůchte vernemen, dat sy dat zerstont den gewelderichteren zertzijt kůnt doyn soillen ind vortbrengen sonder eynich merren.

2. Vort so en soillen sy by demeselven eyde nyet dobbelen noch myt dobbelsteynen geynreleye spill oeven noch hantieren, so we man dat spill ouch noemen mochte.

3. Vort soillen sy van s. Remeys dage bis paesschen zo nůyn uren des avents upgain ind van paesschen bis s. Remeys missen des aventz zo tzien uren upgaen ind wynter- noch somertzijt des morgens affgain, id en sy schoyn licht dach. Ind so wer tzo reichter zijt nyet en qweme, as yeme de wachte geboerde, de gilt zwene schillinge zo boissen, ind en qweme hee zomaille nyet, de gilt eyne marcke zo boyssen, wilche boyssen de anderen under yn deillen soillen.

4. Vort so sall eyn yederman, als yeme alsus geboert zo wachen, eyn pantzier, bůrst, yserenhoit ind henschen anhaven. So wer des nyet an en hette zo der zijt, de sall eyne marcke zo boissen gelden, also důcke dat versůympt wurde etc.

5. Vort haint unse heren oeverdragen van den wirden in Colne, de geste haldent, dat de tyrmptmeyster van geboyde unser

heren v. r. zo zwen tzijden in dem jair, as man den weichteren yre gelt geift, alle wirde ind wirdynnen, de geste haldent, in yrem tyrmpte gesessen vůr unse heren v. r. beboyden soillen, wilche wyrde ind wirdynnen aldae vur unsen heren zo den heiligen sweiren soillen, geyne ungewerlige geste zo herbergen noch zo halden. Ind oft sache were, dat sy an yemans verdochte, dat soillen sy zerstont an unse heren brengen. Ind off yemant des nyet en dede, hee were, we hee were, des unse heren namails gewar wůrden, dat willent unse heren an den also doyn richten, as sy donckt, dat des noyt sy.

6. Vort[a] haent unse heren oeverdragen, were sache, dat sy namails eynger nachtzwachen bedorften an eynchen enden bynnen yrre stat off up den portzen, da eyme rayde geboerde zo wachen, dat der zerzijt dan allwege an wachen sall na geboer der lude, as sy yre wache bestellen willent.

XXXV. Accise und Verpachtung der städtischen Krahnen.

Hernae volgent beschreven der steyde assyse:

1. In deme yersten, so gilt eyn stůcke wynss, dat under seven aymen helt bis an dry aymen, zwene schilling. Item so wat boyven seven aymen is, id en were dan, dat id me dan tzien aymen heilte, dat gilt dry schillinge up yre eyventuyre. Item so wat under dryn aymen is bys an eyne ayme, dat gilt zweylff pennynge. Item so geift man van eynre yeckliger aymen off tonnen zo wynden eicht pennynge. Item weirt sache, dat man eyne ayme off eyne tonne in off uss droege myt urlove, de gilt ouch eycht pennynge.

2. Weirt sache, dat eynich unser burger off yemant anders an eynchme kranen gesonne zo wynden, dat yeme geleigen were, dat sall hee doyn wynden up des cranenmeysters cost off wa hee des gesynnet.

3. Item so neympt man van gewande, van sardoiche, van roeden, van waesse, van goide van gewichte ind vort van allem anderen goide van yeckligem stapel zwene schillinge, ussgescheiden also vele as eyn man dragen mach, da en neympt man nyet aff. Item van eyme groissen vasse stails zwene schillinge. Item van eyme cleynen, dat yrre zwene dragent, zwene schillinge. Item van eyme groissen molensteyne van seystzien off seventzien palmen eicht schillinge van unsen burgeren. Item van anderen vreympden luden eyne mark. Item van den van vonftzien off van viertzien palmen seyss schillinge. Item van den anderen, de da beneden synt, da nympt man aff na geboer. Item van den Drachenveltzer steynen van yeckligme honderde dryssich schillinge. Item van den blochsteynen van yeckligem voyder zwene schillinge. Item van des doems steynen da neympt man aff nae geboer na als vele

a) § 6 ist von ders. Hand mit anderer Tinte nachgetragen.

lastz, als dat schiff dragen mach.

4. Item weirt sache, dat yemant sondages off heilichsdages, deme dat noyt dede, ghewonden weulde haven, de mach dat doyn myt urloyve up syne eyventure ind nyet up der steide schaden, wilchs urlofs hee gesynnen sall, als ducke as yeme des noyt is.

5. Vort[a] so haent unse heren oeverdragen, so wilch man, deme unse heren yrre steide cranen beveyllent off deme sy de verpeichtent, dat de zo den heiligen sweren sall, dese sachen truweligen zo bewaren, so we de herna geschreven steent, oevermitz sich selver of yemant eirbers, daemyt unsen heren v. r. zertzijt genoege:

1. In deme yersten, dat hee syne cranenkneichte zo den heiligen sall doin sweiren, dat sy geynreleye wyne zomaille up en wynden, sy en haven van yeme off van demegheme, deme hee dat bevoyllen hedde, as vurs. is, eyn tzeichen.

2. Oůch sall hee der tzeichen up eynre stat trůwelich warden, de den luden gelegen sy, ind dat yn gereitschaff geschie.

3. Vort en sall hee geynreleye paffengoide tzeichen geyven, sy selver off yemant geleufligers van yren weigen en haven yeme zovoerens gelofnysse gedain in alle der maissen, as unse heren mit yn verdragen haint, datz zo verstain, dat sy geyne wyne bynnen Coelne zappen noch doyn zappen en soillen, dan de yn van yren beneficien bynnen Colne werdent ind dat ouch bynnen yren emůnitaten up den cloisteren ayn tzeichen, ayn geruchte ind sonder eynge doer hynden offen zo haven.

4. Vort soillen unse heren bestellen an yren portzen, dat man geynreleye wyne in en laisse vaeren, sy en haven zovoerentz eyn tzeichen van deme goide van demegheme, deme de kranen bevoyllen weren, as vurs. is.

5. Vort sall dergheen, de dat tzeichen geift, mallige sagen, de van yeme tzeichens gesynnet, dat hee siee, dat de goede nyet paffenguede en syn, want wurde mans gewar, dat dat goit paffen were ind hee dat vur sich verantwort hette, so seulde hee der steyde also vele zo boyssen gelden, as des goitz were, ind der boyssen en sall der rayt zertzijt nyemant laissen.

6. Vort sy zo wissen, so wilch man, de den cranen peicht, dat de bestellen sall, dat boyven zwey voyder swairs daemyt nyet gewonden en werde. Ind were sache, dat darenboyven myt deme cranen me dan tzwey

a) am Rande: *attende van dem cranen.*

voyder swairs gewonden wurden ind der steyde daevan eynich schade gescheghe, den sall dergheen richten, de den cranen gepeicht hedde.

XXXVI. Geräthschaften bei den städtischen Krahnen.

Dyt is de gereitschaff, de zo den cranen gehoert:

1. *wie nr. 52 § 1.*
2.—4. *wie Acciseregister nr. 82 Art. I §§ 2—4.*

XXXVII. Accise vom Molter.

Dyt is dat gesetze, dat unse heren oeverdragen haint van deme moůlter:

1.—4. *wie Acciseregister nr. 82 Art. II §§ 1—4.*

XXXVIII. Städtische Visierer und Visierruthen.

Dyt is dat pûnte van den vytsieyrren, vytsyeirsroiden ind dat Eylseisser vierdonk:

1. Id sy zo wissen, dat unse heren oeverdragen haint, dat yre zwene vytsierre samen zwey par vytsierroyden haven soillen, de gelyche getzeichent ind van allen sachen [gelych] syn, also dat man de eyne vur der anderre nyet kennen en moege, ind derselver royden synt ouch tzwey par up der cameren, darnae man sych gemeynligen in der stat rychten mach. Ind were sache, dat yemant anders eynge virgierroide hette off by eme vonden wurde, da hee myt virgierde buyssen unser herren wist, de sall gelden zo boyssen hondert marck, als důcke dat geschege [1].

2. *wie Acciseregister nr. 82 Art. IV § 1.*

XXXIX. Eid der städtischen Visierer.

Dyt is der vytsierre eyt ind wat man van der vytsieyrsroyden neymen sall:

1.—3. *wie Acciseregister nr. 82 Art. V §§ 1—3.*

4. Item[a] solen die vyrgierre zo den heiligen sweiren, das sy deme gaste dat syn solen geven ind den burgeren dat yre ind sy noch nyeman van yren wegen en solen geyn genoss van nyemant neymen mit eyncher behentgeit off betwange ind solen gayn virgieren myt dem armen as myt dem rijchen ind geyn huys umbgayn noch vůrgain dan na graide umb ayn argelist ind en solen uss deme kelre nyet gaen, sy en haven de virgierde wyne mit dem metze gezeichent.

a) § 4 ist von ders. Hand mit anderer Tinte nachgetragen.

[1] vgl. das Acciseregister nr. 82 Art. III § 1 u. nr. 21.

5. *Item*[a] *en soilen die virgere mit geynre wynkouffmanschaff umbgain noch gesellschaff daan haven. Vort soilen sij id mit dem kijvenden vierdeill halden an unsen burgeren, as bisher gewoenlich is.*

XL. Eid des Erhebers der Weinaccise.

Desen eyt sall dergheen doyn, deme der steyde assyse van wyne bevolen sint zo untfangen:

1. *wie Acciseregister nr. 82 Art. VI § 1.*

XLI. Ordinancie von der Fleischaccise.

Dyt is de nůwe ordinancie van der vleyschassysen:

1.—3. *wie nr. 105 §§ 1—3.*

XLII. Ordinancie vom Tonnenpfennig.

Dyt is dat gesetze van deme tonpennyng herna geschreven:

1.—11. *wie Acciseregister nr. 82 Art. IX §§ 1—11.*

XLIII. Ordinancie vom Salzpfennig.

Dyt is dat gesetze, dat unse heren oeverdragen haint van deme saltzpennynge:

1.—6. *wie Acciseregister nr. 82 Art. X §§ 1—6.*

XLIV. Ordinancie von der Domwaage.

Dyt synt de pûnte ind gesetze, de unse heren v. r. gesat haint van der dûmwagen:

1.—5. *wie Acciseregister nr. 82 Art. XI §§ 1—5.*

XLV. Ordinancie vom Tyrteihaus.

Dyt is de ordinancie van deme tyrteishuse:

1. Zoy deme yersten nympt man van eyme yeckligen tirteysdoiche zweilff pennynge[1].

XLVI. Ordinancie vom Malz.

Dyt is de ordinancie van deme maltze:

1.—5. *wie Acciseregister nr. 82 Art. XIV §§ 2—6.*

XLVII. Ordinancie vom Bierpfennig.

Dyt is dat pûnte van deme byerpennynghe:

Item van den boetgyn, de vur den pannen steent, wat de an

a) § 5 ist von der Hand des Emund von Eilsich hinzugesetzt.

[1] vgl. das Acciseregister nr. 82 Art. XII § 1.

wasser haldent, umber van der aymen seyss pennynge, halff der steide ind halff deme ertzenbůsschoff, as maench biere as man brůwet.

1. *wie Acciseregister nr. 82 Art. XV § 1.*

XLVIII. Ordinancie von den Seefischen.

1.—3. *wie Acciseregister nr. 82 Art. XVI §§ 1—3.*

XLIX. Ordinancie von der Wollküche.

Dyt synt de pûnte, de unse heren ordineirt hain in der wolkůchen zo halden:

1. Zo deme yersten, dat eyn yecklich cluwede wollen, dat bynnen Colne verkoûft wirt, id sy bynnen der wolkuchen off da enbuyssen, dat gilt der steide seyss pennynge[1].

2.—6. *wie Acciseregister nr. 82 Art. XVII §§ 2—6.*

L. Ordinancie vom Gewichtgut.

Dyt is de ordinancie van goyde van gewichte herna geschreven:

1.—17. *wie Acciseregister nr. 82 Art. XVIII §§ 1—17.*

LI. Ordinancie vom Heu.

Dyt is dat pûnte vanme heůwe:

1. *wie Acciseregister nr. 82 Art. XIX § 1.*

LII. Rolle der Thorzölle.

Dyt synt de portzentolle herna geschreven:

1.—15.[2] *wie Acciseregister nr. 82 Art. XX §§ 1—15.*

LIII. Rolle der Thorzölle.

Dyt is van den hûsen zo Aerbach ind zome Aldenberg:

1.—12. *wie Acciseregister nr. 82 Art. XX §§ 16—27.*

LIV. Ordinancie vom Standpfennig.

Dyt synt de pûnte, so we der bestadepennyng ussgedaen is herna geschreven:

1.—8. *wie Acciseregister nr. 82 Art. XXII §§ 1—8.*

[1] vgl. das Acciseregister nr. 82 Art. XVII § 1.

[2] die Statuten lesen in § 1: *nuyn pennynge* statt $8^1/_2$ im Acciseregister, in §§ 5, 6, 10 u. 11: *4 pennynge* statt $3^1/_2$ im Acciseregister.

LV. *Ordinancie vom Waidpfennig.*

Dyt synt de pûnte, de unse herren v. r. oeverdragen haint van deme weytpennynge:

1.—19. *wie Acciseregister nr. 82 Art. XXIII §§ 1—19*[a].

20. Vort alle verwer, de nû zertzijt synt ind namails werden mogen, yeckliger besonder, soillen unsen heren v. r. sicheren ind geloyven by yrme eyde, dat sy off yre gesynde soillen de wairheit sagen denghenen, de de assyse davan gepeicht haint, off yrme gesynde van den, dat sy de weche ververwet hetten. Ind were sache, dat hee asdan eynich unvertzijnst weyt ververwet hette, id were syn off yemans anders, dye assyse sall hee betzaillen alle saterstags ayn argelist. Ind were sache, dat yeman herweder dede, de sall den weyt verloiren hain, asverre man yn damit kontligen oevergayn kan.

21. Item de geswoiren messer, as sy gemessen haint, so soillen sy selver kûnt doin den assysemeysteren, so wat sy des dages gemessen haint, ind soillen dat gelt alle goidestages zom lengxsten richten by yrme eyde.

22. Item so en sall geyn man weydt doyn laden zo wasser off zo lande, hee en have id zierst kûnt gedayn den assysemeisteren, ind darna wanne dat weder geladen is, so sall dergheen, des dat weyt is, begryffen by syme eyde, dat hee id reicht vertzijnst have, ind were sache, dat eynich geswoiren messer dat weyt hûlpe sacken off laden, so mach de geswoiren messer nae synen besten synnen by syme eyde eyn tzeichen hoillen, ind so wa alsus eyn geswoiren messer by were, da en darff dergheen, des dat weyt is, syn weytladen nyet kunt doyn.

24. Vort haint unse heren eyndreichtligen oeverdragen as van der weytmaissen, dat man de maysse vortan up deme borde strychen ind messen sall, ind dat soillen dye messer also bewairen ind gelych halden an deme eyme as an deme anderen, umb dat den heymschen ind vreympden ind mallige dat syn werde. Ind were sache, dat eynich messer herweder dede zo eynicher tzijt, des man yn mit zwen geleûfligen personen overtzugen off oevergaen konde, dat man asdan den schuldigen up der steide kaex setzen sall ind darnae sych an deme ampte numberme zo geneyren.

LVI. *Ordinancie von der Haferaccise.*

Dyt synt de assyse van der eyven herna geschreven:

1.—6. *wie Acciseregister nr. 82 Art. XXIV §§ 1—6.*

LVII. *Ordinancie vom Zoll und Wegegelde.*

Dyt synt de pûnte van den tollen ind weygegelde vûr den portzen herna geschreven:

1.—5. *wie Acciseregister nr. 82 Art. XXVI §§ 1—5.*

a) das Datum nach § 19 fehlt in den Statuten.

LVIII. Ordinancie von der Waage.

Dyt synt de pûnte van der waigen herna geschreven:

1.—6. *wie Acciseregister nr. 82 Art. XXVII §§ 1—6.*

LIX. Städtische Erbrente von Konst. Plock.

Dyt is de gift, de wilnee Costyn Plock unsen herren gegeven hait van 2 marck:

wie Acciseregister nr. 82 Art. XXVIII.

LX. Ordnung der Procession bei Umführung der Heiligen.

Dyt synt de pûnte, so we man de cassen ind heiligen dragen sall herna geschreven:

1.[a] *und* 2. *wie Acciseregister nr. 82 Art. XXIX §§ 1 u. 2.*

LXI. Ordinancie von den Garnräderen.

Dit synt de pûnte, de unse heren verdragen haint as van den raderen etc.:

1.—6. *wie Acciseregister nr. 82 Art. XXX §§ 1—6.*

LXII. Eid des Erhebers der Accise vom Gewichtgut.

Dyt is der eydt, den man doyn sall van der assysen [van goide] van gewichte hernae geschreven:

1. *wie Acciseregister nr. 82 Art. XXXI § 1.*

LXIII. Eid des Hallenmeisters.

Dese hernaegeschrevenen pûnte sall der hallemeister zertzijt zo den heiligen sweiren:

1.—4. *wie der Eid des Hallenmeisters von c. 1405 Bd. I nr. 82 §§ 1—4.*

5. Id sy zo wissen, dat der hallemeister in hant unser heren burgen setzen sall, dat hee alle sachen trûweligen doyn ind bewaren sall, so we yeme de bevolen synt, as vurs. is. Mar were sache, dat dat couffhûyss verbrant off in eyncher wyse geschedigt wurde, dat van schûlden off versûmenisse des hallemeysters off der synre zokomen were, vûr sûlchen schaden ind versûmenysse soillen de bûrgen sprechen ind darvûr behaft syn yeckliger as vur vonffhondert gûlden, ind deser bûrgen plient dry zo syn[1].

a) in § 1 ist die Korrectur: *van dem wullenampte* in: *Item s. Pauwilinus zo s. Cecilien de van dem wullenampte* von der Hand des Sibert von Eilsich.

[1] vgl. Bd. I nr. 82 § 5.

LXIV. Freiheit der geistlichen Stiftungen vom Molter.

Dit is van den collegien ind geystligen luden bynnen Coelne ind van den orden.

1. *wie Acciseregister nr. 82 Art. XXV § 1. Am Rande neben:* Item den Carthuseren druy malder *steht von der Hand Joh. Bruwers: Item anno lvij feria secunda post Judica* (1457 April 4) *haint unse heren umb beden willen der Carthuser yn noch georlofft eyn halff malder zo der wechen bis zo unser heren wedersagen. Referentibus Johanne Hauschilt et Johanne Krulman. Item anno lix feria secunda post epiphanie* (1459 Jan. 7) *haint unse heren den van Campe georlofft eyn halff malder zo der wechen in yren hoff. Referentibus Engelberto Muysgin et Wilhelmo de Lijskirchen, doch zo unser heren wedersagen.*

2. *wie Acciseregister nr. 82 Art. XXV § 2. Am Schluss ist von der Hand des Emund von Eilsich hinzugefügt: Unse heren v. r. haint verdragen, want der heillige geist desen moulter zerzijt nyet behoefft zo verurberen, dat dan die arme lude des hospitaels zer Wijder Doer bij s. Johans kirchhoyve in die stat ind up dieselve vrijheit na yrre notdorfft sonder argelist 60 malder vruychte des jairs, id sij zo eyme off me zijden, voeren moigen. Concordatum die Thome apostoli anno etc. xlvj* (1446 Dec. 21).

LXV. Verzeichniss der städtischen Erben, Erbzinsen und Accisen.

Dyt synt de pũnte van der steyde erve ind erffligen zynsen hernae geschreven:

1. In deme yersten sy zo wissen, dat de salmenbencke unsen heren ind der steyde zoygehoerent.

2. Item so gehoerent de nůwe gedeme vůr deme vleyschhůse unsen heren zoy.

3. Item so gehoert dat tyrteyshůyss unsen heren zoy.

4. Item so gehoert de Vyschportz unsen heren zoy.

5. Item so gehoert de Rynportze unsen heren zoy.

Dese vurs. zynse mach man hogen ind nederen.

6. Dyt synt de vleyschhůser, de unsen heren ind der steyde zoygehoerent ind de man hogen ind nederen mach, nae deme de jaire sych erloůffent:

Item dat groysse vleyschhůyss. Item dat vleyschhůyss by s. Catherynen. Item dat vleyschhůyss by den wijssen vraůwen. Item dat vleyschhůyss by Wychterich. Item dat vleyschhůyss upme Nůmarte. Item dat vleyschhůyss by s. Apren. Item dat vleyschhůyss upme Eygelsteyne.

7. Dyt synt de tzynse, de unse heren jairlichs geldende haent van den hoefsteyden und erven hernae geschreven:

Item eyne hoyfstat upme Hoenremarte, danneaff her Coyne van deme Medehûse unsen heren jairlichs gilt viere Ryntsche gulden erflichs geltz.

Item der Schynckenmart.

Item de Saltzgasse gilt seyss Ryntsche gulden.

Item eyne hoyfstat geleigen by deme tolhûyse gilt tzien marck.

Item eyne hoyfstat hynder s. Cûnibertz gilt eycht marcke.

Item dat orthûyss upme Eygelsteyne gilt vierdehalve marcke.

Item eyne hoyfstat by Uns Heren Licham gilt eycht schilling.

Item eyne hoyfstat by der Rodelen gilt zwae marcke.

Item haent unse heren van eyme huyse up der Walmisgassen zwae marcke.

Item haent unse heren van zwen hoefsteiden by s. Cunibertus seystzien schillinge.

Item haent unse heren van eynre hoyfstat upme Bûchell seyss marcke.

8. Item haent unse heren v. r. erfflige zynse ind gelt van den gedemen by der Moentzen untgaen den kesteren oever:

In deme yersten van deme gadom, dae Heynrich van Werde ynne plach zo woynen, dryindtzwentzichstenhalven schilling.

Item van Herman Scherfs gadom eychtzien schilling.

Item van Herman Smeitz gadom seventziendenhalven schilling.

Item van Johanne Heûcken gadom seventziendenhalven schilling.

Item van Mettell Scherfs gadom seventziendenhalven schilling.

Item van eyme gadom zoygehoerende hern Everhart Hardevûyst eylff schilling.

Item van eyme gadom daeby wilnee Heynrichs erven van deme Pallaise zoygehoerende seystenhalven schilling.

9. Item haent unse heren erflige rente van den gedemen up der anderre syden untgaen deme stockhuse geleigen hernageschreven:

In deme yersten van Nûynerchtzen erve dryinddrissichstenhalven schilling.

Item van Peters gadom van Sevenbûrne nûyn schillinge.

Item van Gobels gadom van Sevenbûrne syns broders nuyn schillinge.

Item van Herman Stollen erve nûyn schillinge.

Item dye Carthûyser van Goytschalcks Royden erve nuyndenhalven schilling.

Item Werners gadom vanme Spiegell nûyndenhalven schilling.

Item dye Vraûwenbroedere van Blasen kyndere weigen seven schillinge.

10. Item so geboert unsen heren dye peichtonge van den scheversteynen zo zellen. Dat plaigen unse heren zo verpeichten vûr tzien marcke des jairs off umb den trynt.

11. Item dye weige van der Bachportzen ind van der Ulreportzen geldent jairs dry marcke unsen heren.

12. Item eyne hoyfstat achter hoyven, de Johan van Maentze untfangen hait erfligen vur eyne marck.

13. Item haent unse heren dye hoeve upme Houltzmarte, de man uss pliet zo vermyeden zo vonff jairen.

14. Item haent unse heren den Appelmart.

15. Item den Heůmart.

16. Item haent unse heren de assyse van den vellen.

17. Item haent unse heren dye assyse van den garnraderen, der synt zweylve, de pliet man usszodoyn zo tzien jairen.

115. Ordinancie vom Handel mit Specereien. 1409 Dec. 13.

§§ 1—20 in gleichzeitiger Abschrift auf 4 Papierblättern. §§ 1—10 in den Nachträgen zu der Statutensammlung von 1407, A IV 10 fol. 105 f., A IV 11 fol. 114 f. § 21 aus den Nachträgen zu den Statuten von 1407.

Id sy zo wissen, dat unse heren v. r. van sachen dye spitzerie antreffende haint overdragen:

1. In dem eirsten, dat geyn vreymde koufman noch nyeman van synen wegen geynreleye kouffmanschaff bynnen Coelne verkouffen sall, dye ouch da bynnen vergoulden is, ind vort en sall ouch nyeman bynnen Coelne gesessen geyne kouffmanschaff gelden in urber eyncher geste, hey en nenne dan dengenen myt namen, dem hey sy gilt, ind so wilch kouffman of yeman anders van synen wegen eyncherleye goit off kouffmanschaff alsus bynnen Coelne gilt, dye sall dat nemelige goit enwech voeren buyssen dye stat van Coelne, also dat datselve goit bynnen Coelne nyet weder verkouft werden en sall. We darweder dede, dye sal zoy boessen gelden eyn veirdeil desselven goitz, dat hey hye bynnen Coelne also weder verkouft off vergolden hette, wilcher boessen vallen sall zwey deil unsen heren up irre stede rentkamer ind dat dirde deil den richteren zerzijt[1].

2. Vort so sall eyn yecklich wirt synen gast warnen, dat hey alle kouffmanschaff, dye hey bynnen Coelne brengt, gantz ind unverscheiden verkouffen sall, so we sich dat an yeckliger koufmanschaff heischt ind geburt, datz zo verstain, dat sij verkouffen mogen eynen sack peffers, eynen sack gengevers, eynen sack kaneels, eynen sack makijns, eynen sack koems, eynen sack rijss, eyne sportze mandelen, eynen sack roeden, eynen sack aluyns, eyne balle papijrs, eynen tzynder boymwollen, eynen bulijn quicksilvers, eynen sack soesshoultz, eyn vas salpeters, eyn vas sweigels, eyn vas meilzukers ind potzukers, eyn vas laken, 6 broit hards zukers, 25 punt safferayns, 50 punt roer sijden, 2 zoppe blawer rasijnen, 4 koppelen vijgen, 6 untzen perlen, 8 untzen ijpers- ind

[1] vgl. nr. 66 § 1.

lanngoultz, 4 sijden ind gulden doich, 10 Arras doich, eyne tunne weicher seiffen, eyne kyste harder seiffen, eynen sack spaensch groyns, eyne balle stamynen, 25 punt bresilienhoultz ind zandelhoultz, alle manyere van cleynre spitzeryen neit under 25 punden; ind were sache, dat eynich vreymde kouffman myn goitz in dye stat brechte, dan vurs. is, dat mach hey also verkouffen sunder mysdoin, as verre hey des neit en hette, doch sall hey dat up der stede waige leveren sonder argelist. Were sache, dat eynich gast herweder dede, dye sall zo boessen gelden eyn veirdel desselven goitz, dat hey also myt sulcher argelist verscheiden ind gedeilt hette, wilche boesse vallen sall as zwey deil up der stede rentkamer ind dat dirde deill den richteren zerzijt, ind so wilch wirt synen gast hervur neit en warnt, dye sall zo boessen gelden 20 gulden, as ducke dat geschege[1].

3. Item so wat goitz van spitzeryen bynnen Coelne verkouft wirt, dat sal man eyns garkeleiren durch sulchen seve, as unse heren v. r. darzoy geordineirt haint, ind dat solen doin zwene gesworen, dye unse heren darzoy setzent, up dat dem burgere ind dem gaste ind mallich dat syn werde ind recht geschye. Ind so we herweder dede, dye solen zo boessen gelden 18 mark van yeder stucke goitz, datz zo verstain, 6 mark der dat goit verkouft, 6 mark dye id gilt, ind 6 mark der wijger.

4. Vort so gebiedent unse heren, dat geyn burger noch ingesessen geyme gaste, van wat lande hey sy, syn goit in cleyns neit veruysseren en sall. So wilch burger off ingesessen herweder dede, dye gilt eyn veirdeil desselven goitz, zwey del unsen heren up dye rentkamer ind dat dirde deil den richteren zerzijt.

5. Item dat dye vreymde geste by cleynen bynnen Coelne nyet verkouffen en soilen dan alleyne in der kirmissen zoy s. Marien.

6. Vort so en sall geyn gast bynnen noch buyssen synre herbergen geynreleye waige noch gewicht haven, damyt hey syn goit usswijge off in eyncher wijs slijsse, dan hey sall id gantz verkouffen, we vurs. is. Ind so we herweder dede ind as ducke dat geschege, sall hey 18 mark zo boessen gelden, wilcher boessen zwey deil vallen soelen up unser heren ind der stede rentkamer ind dat dirde deill den richteren zerzijt.

7. Vort so gebiedent unse heren, wilch man fardel zo Coelne brengt, dat dye uprecht ind getzeichent solen syn, dat man kennen moege, van wat lande off steden sij sijn, ind were sache, dat yeman eynich fardel bynnen Coelne verkeufte van hoher namen, dan id were, dye sall 18 mark zoy boessen gelden van yeder fardel, as myt namen dye zwey deill up der stede rentkamer zo leveren ind dat dirde deil den richteren zo blijvende, ind darzoy sall derselve dem kouffmanne synen schaden belegen, den hey danneaff geleden hette.

[1] vgl. nr. 87.

8. Item dat dye wirde, underkouffer ind wijger alle jaire yre eyde doin soilen, dat sij geyne geselschaff haven noch geyn goit gelden noch verkouffen en soilen, des sij wirde off underkouffer off wijger weren, ind dat ouch geyn underkouffer noch wijger me neymen en soele, dan syn gesatte gelt.

9. Item dat nyeman eynchen underkouff doyn noch drijven en sall bynnen Coelne, hey en sy dan van unser heren wegen dartzoy gesat ind geswoeren. Ind we darweder dede etc., also ducke sal derselve 5 mark zo boessen gelden, as myt namen dye zwey deill up der stede rentkamer ind dat dirde deil den richteren zerzijt.

10. Item haint unse heren dese sache zo bewaren veir unser heren v. r. bevoelen, wilcher heren man alle halve[a] jaire zwene ersetzen ind zwene nuwen in der affgegangenen stat setzen sall, ind dyeselve richtere zertzijt solen dye waige in der kruytwaigen ind alle vurs. punten truwelichen by yren eyden verwaren, dat yedermanne, beide dem kouffmanne, dye verkouft, ind ouch dem, dye sulche goit gilt, in allen vurs. punten recht geschye.

Dese vurs. sachen haint unse heren v. r. eyndrechtligen overdragen in deme jaire unss heren, doy man schreiff dusent veirhundert ind nuyn jair up sente Lucien dach.

11. Item eyn yecklich wirt sall sweyren alle jaire, dat sij geyne gesellschaff haven noch geyn goit gelden noch verkouffen, des sij wirde synt, des goitz, dat yre geste hantyeren.

12. Item dye wijger soilen alle jaire sweyren, dat sij recht wijgen soilen na yren besten synnen deme burgere as dem gaste, dem gaste as dem burgere, ind eyme yeckligen dat syn geven, ind vort so en soilen sij geyne geselschaff haven noch goit gelden noch verkouffen, des sij wijger synt.

13. Vort so solen dye underkeuffer alle jaire yre eyde doin, yren underkouff truwelich zo doyn dem vreymden as dem heymschen, ind sij en solen geyme vreymden gaste geyn goit gelden, sij en nennen denghenen, dem sij id gelden, ind en soilen ouch geyne gesellschaff haven noch goit gelden noch verkouffen, des sy underkouffer synt, ind en soelen ouch nyet me neymen dan yren gesatten underkouff.

14. Vort so soelen dye zwene knechte, dye dye sever hantyeren van der spitzeryen, sweyren truwelich zo garkeleiren dem burger als dem gaste ind dem gaste als dem burger unden durch dye sever ind oeven usszolesen dye steyne ind unfledicheit na allen yren besten synnen.

15. Item dyt synt dye wirde, dye yre eyde haint gedain: Item Boltz Ymmendorp. Item Druytghin Coelners. Item Johan van Hirtzfelt. Item Jacob Schirll. Item Heinrich van Ayspel. Item Johannes van Suchtelen in der Nuwergassen. Item Rabbe,

a) *halve* über der Zeile.

unser herren schutzmeister. Item Gerart Moelenverken in der Nůwergassen.

16. Item van eyme sacke peffers
van eyme sacke gengevers
van eyme sacke mekijns
van eyme saeke kurtkaneels
van eyme sacke wurmkruytz
van eynre kysten pijffenkaneels
van eyme sacke parijsskornre
van eynre groisser schijven waess
van eyme bullyn quicksilvers
van eyme sacke boymwollen
van eynre tunnen meyltzukers
van eyme vas sweigels
van eynre tunnen salpeters
van eynre sportzen mandelen
van eyme sacke koyms
van eyme sacke rijss
van eynre kysten harder seyffen
van eynre ballen stockvische
van eyme sacke seirmeteyne
van eyme sacke bachelers off tunnen
} 2 schillinge van yeder stucke.

17. Item dit synt dye underkouffere, dye yre eyde haint gedain:

Item Wilhem van Aichen. Item Peter Vlecke.

18. Item van eyme sacke suesshoultz
van eyme sacke spaenschgroyns
van eyme zoppe blawer rasijnen
van eyme sacke anijss
van eyme sacke safflours
van eyme sacke ullouchsayms
van eynre tunnen weicher seyffen
van eynre tunnen hoynchs
van seyss broit zukers zosamen
} 1 schillinge van yeder stucke

19. Item van eyme fardell
Item van eyme sacke negelkyn boven 50 ℔
Item van eyme sacke musschaten boven 50 ℔
van eyme sacke gaelgaens boven 50 ℔
van musschatenbloymen boyven 50 ℔
} 3 schillinge vamme stucke

ind so wat beneden 50 ℔ wijgens is van cleynen kruyde. Item so wat eyn tzynder hartz zukers wijght off darboven 2 schillinge ind vort van yeder tzynder 2 schillinge. Item van eyme gewoenligen sacke safferayns 6 schillinge. Item van eynre ballen roer sijden. Item van koppelen vijgen off rosijnen van yeder koppelen 4 d.

20. van perlin, van gulden stucken, van untzengolde, van massengolde, van weissel zo machen van yeder hundert gulden — 3 schillinge.

21. Vort so gebiedent unse heren, dat geyn burger noch ingesessen gheyme gaste, van wat lande he sy, syn gut yn cleyns nyet verusseren en sall. So wilch burger off ingesessen herweder dede, die gilt eyn virdeill desselven gutz, tzwey deil unsen heren up der stede rentkamer ind dat dyrde deill den rychteren zertzijt.

116. Lohn und Thätigkeit der reitenden Nachtwächter. 1409 April 12.

Lib. reg. sen. I fol. 45.

Van den eycht weichteren van der rydende warden.

Id sy zo wissen, dat unse heren v. r. oeverdragen haint myt den eycht weichteren, dye dye rijdende warde naichtz doin sullen zo Oersburgh, as myt namen Johan Panuss, Jacob Busschoff, Raboide Gundolph, Johan ynme Rosendale, Tyelgin, Gotgin Wenke ind Jacob yn Markmansgassen, also dat der alle naichtz vyer waichen sullen ind dye waiche halden, as man sij bisher gehalden hait, myt yrs selven perden. Darumb so sal man den eichten alle jair geven 1500 marck, dat ys zo verstain zo yeklichen 6 wechen yre paye na gebûr der sommen. Vort so sullen dyeselve eichte weichtere unsen heren bereydt syn zo rijden ind zo dyenen, so war sy unse heren schicken up unser heren cost. Ind were saiche, dat eynichem der weichtere syn pert affgienge off ouch selven nyet gewaichen kunde van suychden off van lijffsnoit, so sal derselve myt eyme anderen syme mytweichtere bestellen, dat dye waiche also van synen wegen wail verwart werde, as vurs. steit. Ind deser vurs. pûnten hain dye vurs. weichtere vesteliche geloefft ind lijffliche zo den heilgen geswoeren vast ind stede zo halden, ind so wilcher van den vurg. eichten nyet en dede, as vurs. steit, den willent unse heren v. r. zerstûnt affsetzen, ayne eyniche bede vûr den zo geschein. Concordatum et per prenominatos octo hodierna die receptos iuratum anno domini millesimo quadringentesimo nono feria sexta post festum pasche, que fuit 12 Aprilis.

117. Lohn der Köche bei Festessen. [1409] Oct. 11.

Lib. reg. sen. I fol. 46'.

Van den kochgen zoe brulofften.

Unse heren v. r. hant eyndrechtligen oeverdragen as van den koechen, die zo brulofften, zo yrstmissen, lijchen of zo eyngen

diensten plient zo kochen, dat dye koeche van yeckliger schuttelen, dat is zo verstaen, as maench hoyn, as da gekocht wirt, myt den gerichten, dye darzo gehoerent, 1 s. neymen ind haven solen ind nyet me vur noch na. Vort so en solen dye koeche, yre kneichte, maede noch nyemand anders van yren wegen dem vladenbecker, yn selver noch nyemand anders geyne schuttelenspise noch wijn heym schicken noch dragen. Ind wer darweder dede ind as ducke dat geschege, so sal he 5 marck zo boissen gelden ind derselve en sal sich dartzo bynnen eyme jaire myt dem kochen nyet geneyren. Wer ouch van unsen burgeren of ingesessen me geve, dan vurs. is, as ducke dat geschege, dyeselven solen ouch 10 marck zo boyssen gelden[a]. Concordatum feria sexta crastino Gereonis. Dese vurs. sachen zo bewaren ind die boyssen zo vorderen hant unse heren den gewelderijchteren zerzijt bevoylen.

118. Zusammensein und nächtlicher Aufenthalt derer, die sich mit Geleit und Erlaubniss in der Stadt aufhalten. [c. 1410].

Lib. reg. sen. I, eingeklebtes Blatt zwischen fol. 38 u. 39, Concept, beschrieben von der Hand des Gerhard Sprunk von Lo.

Id sy zo wissen, dat unse heren v. r. myt allen reden ind den 44 verdragen haint, dat man sal sagen dengenen, den man vurwerde geven sall, ind ouch dengenen, de mit urlov̊e hie bynnen synt, dat yrre boyven zwene zosamen bynnen yrre vurwarden nyet gain noch staen en solen.

Item dat sy des av̊entz van paesschen bis Remeys missen achter 9 uren ind van Remeys missen bis paesschen achter echt uren nyet gaen en solen up der straissen noch ouch in yrre hûsen boyven zwene nyet samen syn en solen[b], ind soillen asdan mallich in syme huse blyven na usswysongen der boyssen in dem register geschreven myt namen 50 marcke ind eynen maent lanck unden in eyme der steide toirne zo ligen. So we herweder dede. . . .

119. Wahl der Richter, Wieger und Unterkäufer in der Wollküche. [1410] Mai 21.

Lib. reg. sen. I fol. 51.

Van rijchteren, wijgeren ind underkeufferen yn dye wollkuchen zo kyesen.

Yd sij zo wissen, dat unse heren v. r. oeverdragen hant, wilge zijt oder wanne eynich rijchter, wyger of underkeůffer an

a) hinter *gelden* über der Zeile von anderer Hand: *non.* b) *noch ouch — en solen* am Rande, nach *straissen* ist: *na usswysongen der boyssen in deme register geschreven* durchgestrichen.

yrre stede wollekuchen aflivich wurde, in desselven stat solen ind mogen unse heren v. r. zerzijt eynen anderen weder setzen ind kyesen ind des dye eyde intfangen zo allen zijden, wan des noit sijn sal, want unse heren des grůntz ussgegangen sint ind sich an alder levendiger kunden as verre ervaren hant, dat dye kůr sich an den rait alleyne trift ind geburt ind an nyemant anders, want der rait dye kůr ouch hatte ind zo haven plach vur jaren, ee dye van dem wullenampte nederlagen[1], dat ouch dyeselve alde levendige kunde also gentzlichen gesacht ind getzůygt hant, dat sij des gedenke ind kundich sij, wie vurs. is. Concordatum in vigilia sacramenti anno predicto.

120. Morgensprache von der Münze. 1410 Juni 2 mit Zusatz von Juni 14.

Lib. reg. sen. I fol. 51'.

Morgenspraiche van dem paymente beyde gulden ind silveren.

Unse heren v. r. verbyedent vestlich allen yren burgeren, burgerschen ind ingesessen ind vort ydermanne bynnen Coelne, dat sij geynreleye gemoentzt [gelt] van goulde of van silver, dat genge ind geve ys, achter deser zijt nyet uysleysen, verbirnen noch verdilien, noch ouch anderswar nyrgen brengen, schicken noch senden en soillen, da id verbrant of verdiliet moege werden, oevermitz sich selver of ander yemant van yren wegen, noch ouch in geselschaf en senden, da sy eyniche wynnonge of wasdom an[a] haven ind desgelijchs ouch nyemant geyn gemoentzt gelt, gulden of silveren, van huyse zo huyse en ghee eynichen alsulchen gelt upzogelden, zo verkouffen, zo veruysseren, uyszolesen of syn vurdeyl darynne zo proeven of zo soecken mit eyncherhande behendicheit. Ind so we darwider dede, he were, wye he were, daan man des kuntlichen gewar wurde, der sall alsulchen gegoulden uysgelesen gelt of verkocht gelt alzemale verloyren haven ind sall dartzo unsen heren also vill geltz ouch geven zo boyssen, wilch gelt zosamen vallen sall up der stede rentkamer, ind dartzo sal man den of dye uf den kaex setzen eynen gantzen dach van der sonnen upgange bis dat dye sonne unden geit ind darna zerstunt uysser Coelne verwijst syn ind blijven, nummer syne levedage wider in Coelne zo comen, ind were sache, dat he darenboyven bynnen Coelne qweme, so sal man yn doin legen unden in der stede turn

a) hier ist etwas später am Rande hinzugesetzt: *der moenzen*.

[1] Gemeint ist die Zeit vor und nach den Weberunruhen von 1370—71; die Stelle gibt der Auffassung des democratischen Raths Ausdruck, dass auch durch die Veränderung der Verfassung im Jahre 1396 der Umfang der Gewalt des Raths über die Zünfte nicht vermindert worden sei; vgl. auch Hegel, Städtechron. XIV S. CLX f.

s. Cunibertz syn leven lanck, alda wasser ind broit zo essen, ind darvur noch vur geyne ander pene ind boysse vurs. numermer geyne bede vur dye laissen geschien.

Vort so verbyedent unse heren allen uyswendigen luden ind gesten desselven gelijchs, dat sij ouch geynreleye gemoentzt gelt, goult noch silver, bynnen Coelne up en gelden, verkouffen, uyss en leysen, smeltzen of verdilien noch ouch in geyne geselschaf nyrgent en brengen noch en senden mit geynrer argelist noch behendicheit, da id versmalt, verbrant of verdiliet werde. Ind so wilch gast of uyswendich man of wyf darwider deden ind unse heren des gewar wurden, an des lijf ind gut willent sich unse heren halden ind dat also daan zo richten, as yn des noit is. Ind herumb zo gebyeden unse heren v. r. allen underkeuff[er]en, wirden ind wyrdynnen, dye bynnen Coelne herberge of geste uphalden, dat sij yre geste vur desen vurg. sachen warnen. Ind of ouch eynich wirt of wyrdynne of underkeuffer in Coelne wyste, dat eynche yre geste sulchen vurs. hantyeronge dreven wider unser heren geboyde, der sall dat zerstunt unsen heren kunt doin. Ind so wilch wirt, wi[r]dynne of underkeuffer dat nyet en melte, dae unse heren des an gewar wurden, an den willent unse heren dat also richten, as des noit ys. Datum anno domini mcccc decimo secunda die Junij.

Verdrach unser heren up dye vurg. morgenspraiche.

Id sy zu wissen, dat unse heren v. r. umb sunderlinger anstaender noyt ind eyns gemeynen beste wille oeverkomen synt ind eyndreichtligen oeverdragen haint as van des paymentz wegen ind haint ouch daromb eyne offenbaire morgensprache gehalden. Ind umb dat dat de bes ind dye gentzlicher gehalden ind verwart werde, dant bisher gegangen hait, so haint unse heren dye ponte van der morgensprache her in dit register doin schryven ind willen ouch alle punte der morgensprache also gehalden hain. Ind wer ouch daynne blois oder bruchich vonden wurde, her sij, we he sij, dat der daromb lijden sall na ynnehalden deser morgensprachen hervur geschreven. Ouch so is unser heren verdrach, dat man dese morgensprache in geynen poncten wenden noch widerdragen sall in geyne wijs noch in geynen wijssen noch zo geynre zijt buyssen den rait, der dit verdrach van deser morgensprache gemacht hait. Concordatum in profesto beati Viti anno XIIII^{c} X.[a]

a) Handschrift: *XIIII^{mo} X^{o}*.

121. Sicherheitsmassregeln bei Abhaltung von Turnieren; Morgensprache vom Turnier. [1410 vor Juni 24.]

Lib. reg. sen. I fol 50, gedruckt: Merlo, Die Familie Hackeney zu Köln (1863) S. 43 f. Anm.

Dit is dye verramonge vam torney, dye bynnen Coelne hernamails gehalden moecht werden.

1. Zome[a] yrsten soillen dye burgermeistere ind dye gewelde-meistere yre harnesch andoen ind vergaderen nu en maindage zo s. Mariengreden zo eilf uren, ind dye souldener ind vort andere burgere ind gesellen soillen by yn sijn, dye sich wapenen willent, ind solen vort van danne ryden up den Aldenmart yn den zyngell ind blyven da halden, bis der torney gedaen is.

2. Vort soillen dye schutzen ind dye schutzenmeistere zo Oirsburg syn zo 10 uren ind der burchgreve up Franckenturne zerzijt sal mit by yn sijn ind sij soilen yre harnesch anhain mit der stede wapenrocke, as gewoenlich is, ind soilen danne gaen oever den Heumart durch den zyngell up dat gestoeltze mit den trumperen ind pijffer staen, ind dye pijffer soillen vur yn gaen.

3. Vort soilen dye rentmeistere bestellen, dat alle burgreven myt yren kneichten dye drij dage, mit namen sondach, maindach ind dynstach, up den turnen ind portzen blijven.

4. Vort dat alle portzen lanx den Ryn zo 11 uren des mor-gens zogedaen werden bis zo dryn uren zo. Vort so sal man dye vunf durlen van den offenen portzen zo velde updoen, ind zo wasser so sal man zwa portzen updoen mit namen Salzgasse ind Nuwegasse.

5. Vort soillen unse heren yre vrunt ind burgere bidden, dye darzo gedelich synt, dat sij mit den burgermeisteren rijden, as vurs. is.

6. Vort dat unse heren bestellen mit den wirden, dat sij besien, so wat geste sy halden, dat dar der stede geyn versuymp-nisse ave en kome.

7. Vort dat unse heren yrre vrunt zwene, sij sitzen zo rayde of sij hain zo rayde gesessen, mit den souldeneren ind anderen yren vrunden des nachtz umb laissen ryden zo Oirsburg mit herpannen.

8. Vort soillen 8 schutzen gewapent des aventz vurme dantz-huyss staen ind zwene unse heren soillen bestellen ind verwaren, dat dat herschaf unverdrongen blijve.

Dit is dye morgensprache van deme torney[b].

1. Unse heren v. r. gebyedent ernstlich allen ind ychligen wirden ind wirdynnen, dat sy warnemen, wat geste sij oeverkome,

a) Anmerkung von der Hand des Sibert von Eilsich: *Herna up dem vůnften blade steit geschreven eyn nuwe verdrach, we man zo eynchem torneye der steide bannyer vortan zo perde voeren sall.*
b) am Rande von späterer Hand: *Verte folium et invenies alia puncta condependentia ad torneamenta.*

ind of sij an yemand verduchte, dat sy dat zurstunt an unse heren brengen[a].

2. Vort dat eyn yeder man of vrauwe syne luchten nachtz uyshange an sondage zo avent an ind vort, so lange dat herschaff hyebynnen is[b].

3. Vort gebyedent unse heren, dat mallich wale ind wijslich vur sich sye mit deme vuyre in syme huys, ind ouch dat mallich wassers genoich have, also dat der stede noch burgeren geyn schade noch versumpnisse davan gebur zo geschien.

4. Vort gebyedent unse heren yedermanne, dat nyeman dat heerschaf am dantze noch anderswa en oeverdrynge, ind wer id daroever dede, der sall eynen gulden zo boyssen gelden ind 14 dage upme turne lijgen.

5. Vort gebyedent unse heren, dat nyemant, he sy inwendich of uyswendich, eynche herren, rittere, kneichte, dye herbynnen zo desem hoyve gevelichet sint, nyet[c] bekommer noch en kroede noch ouch oever nyemand en çlage noch en schrijve[d]. Ind so wer id daroever dede, he were man of vrauwe, an deme willent unse heren dat so strencklichen doin richten, as sy dunckt, dat des noit sij. Ind so wilch uyswendich man of vrauwe herenboyven oever yemand claigde of schreve, der sall syne vurwarde ind velicheit verloyren hain[e].

6. Vort gebyedent unse heren, dat nyemand gesteyger en mache noch karren en voere up den Aldenmart, as man tornyeren sall, want unse heren willen darbij schicken ind nyemand des gehengen[f].

7. Item so gebyedent unse heren, dat eyn yederman hoesch sij ind der herschaf heryn komende oder anders yemande ungevoich en doe mit worden of mit wercken[g]. So wer heroever

a) Zusatz von der Hand des Sibert von Eilsich: *ind warnen ouch yre geste, dat sij geyne ungewoenliche gewer noch harnesch up der straissen en dragen.* b) statt des durchgestrich. Satzes: *ind vort so lange da herschaff hyebynnen is* ist eingesetzt: *ind vort en mayndage ind en dynstage.* Zusatz zu d. Abänderung: *ind dat ouch mallich syne verken in syme huse behalde ind nyet up den Aldenmart noch in den warff en laisse gain en sundage, en mayndage noch en dynstage; wat verken man anders alda bevunde, die willent unse heren doin neymen ind den armen luden in dem hospitale umb goitz willen gheven.* Die Aenderungen zum Theil von der Hand des Sibert von Eilsich.
c) später ist *nyet* gestrichen und dafür gesetzt: *as drij dage vur ind drij dage na,* von der Hand des Sibert von Eilsich. d) spätere Einschaltung: *noch clagebrieve up en slee, ussgescheiden oever der steide offenbair vyande* (Sibert von Eilsich). e) späterer Zusatz: *Ind darvur sall eyn yecklich wirt off wirdynne syne geste warnen* (Sibert von Eilsich). f) am Schluss von § 6 Notiz von der Hand des Sibert von Eilsich: *Item zo gedenken, dat man nyemant buyssen dem warve en slee.* g) spätere Einschaltung (Sib. von Eilsich): *dan dat mallich die heerschaff guetlichen untfange ind nyet oiverschetze mit haveren, mit heuwe noch mit geynchen sachen, ind dat mallich die straisse, da dem heerschaff geburt heen zo gain off zo rijden, reyne mache.*

dede, dat willent unse heren an deme so strencklichen doin richten, as sij des noit dunckt[a] [1].

122. Vertrag mit Heinrich Vrunt über seine Thätigkeit als Rath der Stadt Köln. 1410 December 13.

Lib. reg. sen. I fol. 57; gedruckt: Jahrbücher d. Vereins v. Alterthumsfr. im Rheinl. 59 (1876) S. 130 f.

her Heinrich Vrunt[b].

Yd sij zu wissen, dat unse heren v. r. mit heren Heinrich Vrunde, pastoire zerzijt zu s. Mertijn, hant oeverdragen, also dat he sich sijn leven lanck unsen heren ind dem raide verbunden hait zu den punten herna geschreven:

1. Zome yrsten dat he unsen heren ind der stede dage sal helpen leisten bynnen ind buyssen Colne, dartzo he van des raitz wegen geheischt wirt up allen enden, da he dat myt bescheide doin mach up der steede cost.

2. Item wanne unse heren v. r. synne gesynnent zu eynchen sachen, id sij in raitzstat of darenbuyssen, dat he dan navolgen sall ind zom besten helpen ind raiden na synre macht.

3. Item sal he van syns selfs synne ungeheisschen, as ducke as yem dat gut dunckt ind wanne he des gepleygen kan, in die raitzkamer by unse heren gaen zu besien, of man sijnre yet bedurffe ind ouch of he der stede schrijvere, dye da zo sitzen plient, yet gehelpen ind geraiden konne.

4. Item sal he mit den gewulffmeisteren in dat gewulffe gaen ind ouch den provisoren des studiums voulgen, so wanne des noit geburt ind as des an yem wirt gesunnen, ind dye geschrichte, brieve ind privilegien alda helpen oeversien, as zu yeckliger zijt des noit is.

5. Item were sache, dat unse heren nu of hernamails eyngen oeversten schrijver untfiengen, de unsen heren nyet behaegde of de nyet langer bij unsen heren blijven wulde of de krank wurde

a) späterer Zusatz: *Wedervoere yemant ouch eynich ungevoich van den gesten, de sall dat an die burgermeister brengen ind selver nyet richten.* b) die ganze Eintragung ist durchgestrichen, die Ueberschrift ist von der Hand des Emund von Eilsich.

1 1412 Juli 1 schwört ein Kölner Bürger, Joh. v. Panhusen, Urfehde wegen Haft: *also as ich mich lestmails in dem stechspele up der banen groesslich vergessen ind versûympt hain, in deme dat ich alda den Noerenberger nareyt ind de anverdigde mit gewelltlichen sachen, daromb dat alda eyn grois geschefte, geverde ind vergaderonge geschach, des ich umber billich nyet gedain haven en seulde, na deme ich zo der zijt dyener ind kneicht was mynre gned. heren v. r. der stat zo Coelne, so dat ich moegeliger sulchem geschefte ind ungevoege wyderstanden haven seulde,* nr. 8122, Mittheilungen XIV S. 47.

of sturve, dat asdan her Heinrich dat schrijfampt sal helpen verwaren zom besten zwene maende of dry, bis sich unse heren umb eynen schrijver moechten versien.

6. Item nyet usser Coelne zu varen noch zu wandeln, yd en sij mit wist ind willen unser heren zerzijt v. r.

7. Ind heromb hant unse heren v. r. myt den vierindvirtzigen, dye sij heromb by sich hant doin heysschen, hern Heinrich vurs., as lange as he leeft, zugesacht ind georloft alle jairs hundert Rintzsche gulden usser der rentkameren zo geven ind dartzo alsulge cleydonge ind wijn, as he bis herzo van eyns raitz wegen gehat hait.

Herup hait her Heinrich vurs. synen eyt gedaen ind unser heren rait syn levedage lanck geswoiren. Actum anno domini millesimo quadringentesimo decimo, sabbato die beate Lucie virginis.

123. Länge und Breite der Ziegelsteine. [1411] Juli 15 mit Zusatz von 1450 März 6.

Lib. reg. sen. I fol. 58'.

Van den zielsteynen.

Id sij zu wissen, dat an unse heren v. r. vast clagen komen sint as van den zielsteynen, dat dye nyet up yre alde forme gebacken werden an groesden, an dickden noch ouch an der beckden noch an dem birnen, as sich dat geburde, damyt yederman zo schaden koempt, dat unse heren ouch also ynme grunde vunden hant. Ind umb dat vortan zo verhoeden, so hant unse heren dyeghene besant, dye dye zielsteyne nu zerzijt backent ind zo marte brengent ind yn desen bruch ind schaden vurgelacht ind yn vort ernstligen doin sagen, dat sij achter den oyven, dye nu gebacken synt, ind ouch achter der formen, dye nu formyert synt ind gebacken solen werden, vortan wederomb up dye alde forme formyeren ind backen solen, as mit namen, dat 4 zielsteyne eyns voys dickde haven solen ind eyn yeder steyn eyns voys lengde ind zwene steyne eyns voys breyde. Ind herbij hant unse heren geschickt ind dit bevoilen yrre stede werckmeyster meyster Clais, dat yrst eynge steyne koment, dat he dye vortan besien sal up synen eyt, ind wa he dye steyne zo eynger zijt nyet en vunde up dye alde forme, as vurs. is, so sal he dye van unsen heren wegen verbyeden ind bestellen, dat dye steyne nyet verkouft noch upgevoirt werden en solen. Datum feria 4 die divisionis apostolorum[a].

Anno[b] mccccl haint unse heren dit und dat naverdrach er-

a) darunter steht von der Hand des Joh. Wall: *Infra anno mccccxx octavo steyt eyne andere ordinancie van den zielsteynen geschrieven.*
b) das folgende ist Zusatz von der Hand des Emund von Eilsich.

nuwet van den zielsteynen ind dat doin verkundigen an Johan Peicken zo Monheim[1] ind Heintzen up der Straissen zo Hittorp[2], prout continetur in desuper scriptis et registratum eodem anno. Vort haint unse heren den underkeufferen van dem houltze bevoilen bij yren eyden, dat sij ernstlichen darvur sijn, dat sulche steyne, die sich na dem stalen nyet verdroegen, nyet verkoufft werden, ind meister Johan, der steide werckman nu is, hait datselve beveill ind sall dat mit besorgen, gelijch dat hievur up sijnen vurfaren geschreven steit. Concordatum feria sexta post Reminiscere.

124. Vorschriften für Beamte und Theilhaber an der Münze. [1411] Aug. 1.

Lib. reg. sen. I fol. 59.

Van denghenen, dye up der moentzen sitzent.

1. Yd sij zo wissen, dat unse heren v. r. mit anderen yren vrunden oeverdragen haint, dat so wilch man, de zo raide sitzt, de en sal datselve jair up der moentzen nyet sitzen noch nyemant van synen wegen, ind ouch so wanne dat man up eynge moentze of gemoentz gelt ynme raide spricht, so sal derselve ind vort alle dieghene, dye geselschaf an dem wesel hant, usgaen by yren eyden.

2. Vort solen sij van der marck 1 pennyngh neymen ind nyet me, ind wer darweder dede, de sal 100 marck zo boussen gelden ind bynnen eyme gantzen jaire he noch nyemant van synre wegen up der moentzen sitzen noch an dem wesel geselschaf haven.

3. Vort were sache, dat eynge nuwe moentze inbreeche, id were van goulde of van silver, dat dyeghene asdan, dye zerzijt up der moentzen sitzent, dat zerstunt an dye payementzmeistere brengen solen[a] ind dat nyet vort ussgeven buyssen urlof unser heren v. r. of der payementzmeistere. Ind wer darweder dede ind damit bevunden wurde, so sal dat neymelige gelt, wie vele des were, unsen heren v. r. up die rentkamer ervallen sijn ind darzo en sal derselve bynnen zwen jairen darna nyet up der moentzen sitzen, he noch nyemant van synen wegen, ind ouch bynnen der zijt geyne geselschaf mit wesel haven.

4. Vort so en sal geyn man geynreley gemoentzt gelt, gulden noch silveren, dat zerzijt genge ind geve is, dilien, ind wer darweder dede ind damit bevunden wurde, so sal dat neymlige gelt, wye vele des were, unsen heren v. r. up dye rentkamer vervallen sijn ind dartzo en sal derselve bynnen dryn jaren darna up der

a) vor *dye payementzm.* ist *an unse heren v. r. brengen solen of an* von derselben Hand durchgestrichen.

[1] Monheim, Kreis Solingen.
[2] Hitdorf, das.

moentzen nyet sitzen, he noch nyemant van synre wegen, ind ouch bynnen derselver zijt geyne geselschaf myt wesel zo haven. Concordatum anno moderno feria sexta in die beati Petri ad vincula.

125. Verbot des Stechspiels ohne Beschluss des gesammten sitzenden Raths sowie anderer Spiele und Tänze an geheimen Orten und in Zunfthäusern ohne Wissen und Willen der Zunft. [1412] Juli 1.

Lib. reg. sen. I fol. 63'; gedruckt: Merlo, Die Familie Hackeney zu Köln (1863) S. 44 Anm.

Van stechen ind van dantzen.

Unse heren v. r. haent eyndreichtligen oeverdragen umb des besten wille, dat sy achter deser zijt yren burgeren ind ingesessenen nyet gonnen noch urloven en willent, eynich stechspill zo machen off anzoheyven bynnen yrre stat, ind dat ouch unse heren achter deser zijt geynen usswendigen herren[a] geynen hoff me schyrmen noch urloven en soillen, id en sij mit wist ind eyndreichtigem verdrage eyns gantzen gemeynen raitz zertzijt sitzende, an deme des zo schirmen gesonnen wûrde.

Ouch en sall nyemant geyne spele noch dentze noch geselschaft vergaderen bûyssen weiges up eyniche heymelige steide, ind ouch dat nyemant up geynen gaffellen noch amptegeselschaffen zo geynen tzijden geynreleye spele noch dentze en machen noch up en heyven [sall], id en sy dan mit wist ind goiden willen der gesellen alle gemeynlich up den gaffellen off ampten, dae man des bestayn weulde, off des meysten partz van yn. Ind dit haent unse heren v. r. in deme besten gedaen, umb kroetz ind unraitz wille zo verhoeden, de davan komen mochte. Concordatum in octava nativitatis beati Johannis baptiste.

126. Verbot des Verkaufs von gefärbtem Ingwer. [1412] Nov. 23.

Lib. reg. sen. I fol. 64'.

Van geverwedem gengever.

Unse heren v. r. haent eyndreichtligen oeverdragen, dat nyemant, hee sij, we hee sy, vreympde off heymsch, achter druytziendage nyest zokomende geynreleye geverweden gengever heymelich noch offenbare bynnen Colne veylle haven noch verkoûffen en sall. Ind so we dat darenboven dede ind by weme sulch gheverwert gengever befonden wurde, dar willent unse heren offenbierlich oever doyn richten ind den gengever doyn verbyrnen, we vele dat des

a) *geynen — herren* in der Handschrift wiederholt.

were. Ind dit haent unse heren oůch yedermanne kůnt gedayn ind denghenen doyn saghen, de sulchen geferweden gengever by yn haent, dat sy sich herna wissen zo richten, want unse heren dit vort also gehalden haven willent. Concordatum crastino Cecilie.

127. Verzeichniss der Geldspenden und Gebetsübungen beim Umgang um Burch. [1413 erste Hälfte[1].]

Lib. reg. sen. I fol. 64′—65′.

Dit pliet man zo doin, as man umb burch sall gain ind is dat grois gebet.

Item unse heren v. r. plient zo gheven 100 marck. Item man deit dat groisse gebet doin drij dage, ee man umb burch ghee ind dat doent 77. mynschen, yederem mynschen gift man 6 ß. Item dan deit man unss heren Jhesus Christus gebet, dat doent 33 mynschen drij dage, yederem mynschen gift man 6 ß. Item dryn priesteren, die vurgheent, yederem 18 ß. Item eyme broider, der vurgheit, 18 ß. Item zwen bagynen, die dat gebet sagent, yederre 18 ß. Item dem preitger 2 marck ind syme gesellen 1 mark. Item den vier orden 16 marck vur beide missen. Item den crůytzbroederen 2 marck vur beide missen. Item den seven clůysen 7 marck. Item den armenbroederen zer Lungen 7 marck[2].

Item man sall preitgen in dem nůwen doyme die drij dage, ee man umb burch ghee.

Dit is der yerste ganck: In dem doyme vur dem crůce 5 pater noster ind den heilgen dryn koeningen 13 pater noster. Item s. Johanne upme hoyve 5 pater noster. Item dem heilgen geiste 7 pater noster. Item s. Thomas 5 pater noster. Item s. Laurencius 5 pater noster. Item Marportzecapelle 5 pater noster. Item s. Albain 5 pater noster. Item s. Niclais[a] 5 pater noster. Item zo den Augustinen 5 pater noster. Item zo s. Loyen[3] 5 pater noster. Item zo s. Mertijne 5 pater noster. Item zo s. Niclais[b] 9 pater noster. Item s. Marien 5 pater noster an dem cruce ind unser liever vrauwen 50 ave Maria. Item zo s. Noitburgh 5 pater noster. Item s. Stephain 5 pater noster. Item s. Jacob 5 pater noster. Item s. Joeris 5 pater noster. Item s. Mathijs 5 pater noster. Item zo Lijskirchen

a) eingeschaltet: *in des burchgreven hoyve.* b) eingeschaltet: *bij s. Marien.*

[1] voran geht die Rathsliste von 1412 Dec. 24, es folgt eine undatirte Eintragung und darauf die Rathsliste von 1413 Juni 23.
[2] Ueber die Lungenbrüder vgl. nr. 149.
[3] S. Eligius.

5 pater noster. Item up der Rijngassencapellen 5 pater noster. Item zo Seyne 5 pater noster. Item zo s. Erasmus 5 pater noster. Item zo s. Severine 15 pater noster ind vur dem heilgen sacramente 5 pater noster. Item zo s. Marien Magdalenen 5 pater noster. Item zo den Carthuseren 5 pater noster. Item zo s. Bonifacius 5 pater noster. Item zo s. Katherinen 33 pater noster. Item zo s. Johanne 5 pater noster. Item zo unser vrauwen broederen 5 pater noster ind alda sall man die mysse halden.

Dit is der ander ganck: In dem doyme vur dem cruce 5 pater noster ind vur s. Peter 9 pater noster. Item in unser liever vraûwen capellen 5 pater noster. Item in s. Lambrechtzcapellen 5 pater noster. Item zo s. Margaraten 5 pater noster. Item zo s. Jelien[1] 5 pater noster. Item zo s. Mariengarden 5 pater noster ind 7 ave Maria. Item zo s. Marien aflais 5 pater noster. Item zo unss heren licham 5 pater noster. Item zo s. Cristoffels 5 pater noster. Item zo s. Gereoin 15 pater noster. Item zo s. Quentijn 5 pater noster. Item zo s. Clairen 5 pater noster. Item in den zwen capellen up der alder mûyren 10 pater noster. Item zo s. Apostelen 7 pater noster. Item zo s. Agneten 5 pater noster. Item zo s. Girdrûyt 5 pater noster. Item zo s. Reynolt 5 pater noster. Item s. Mauricius 5 pater noster. Item zo s. Panthaleoin 15 pater noster. Item zo den Wijssen vraûwen 9 pater noster. Item zo s. Peter 5 pater noster. Item zo s. Cecilien 5 pater noster. Item zo s. Michiell 5 pater noster. Item zo s. Agathen 5 pater noster. Item zo s. Anthoenis 5 pater noster. Item zo den crûtzbroederen 5 pater noster. Item zo s. Columben 5 pater noster. Item zo den mynrebroederen 5 pater noster ind alda sall man die mysse halden.

Dit is der dirde ganck: In dem doyme vur dem cruce 5 pater noster ind s. Silvester 9 pater noster. Item zo s. Mariengreden 15 pater noster ind 50 ave Maria. Item s. Agneten 5 pater noster. Item groissen[a] s. Mertijn 9 pater noster. Item s. Brigiden 5 pater noster. Item up der Saltzgassencapellen 5 pater noster. Item s. Pauwels 5 pater noster. Item zo s. Andries 5 pater noster. Item zome alden doyme 5 pater noster. Item in der cluysen 5 pater noster. Item Marcellicapelle 5 pater noster. Item zo den eilfduysent maegden 33 pater noster. Item zo s. Alexius 5 pater noster. Item in alreheilgen hospitaile 9 pater noster. Item zo s. Mavyren 9 pater noster. Item zo s. Cunibertz 5 pater noster. Item zo s. Johanne 9 pater noster. Item zo s. Servays 5 pater noster. Item zo s. Maximinen 9 pater noster. Item zo s. Lupûs 5 pater noster. Item zo den preitgeren 5 pater noster ind alda sall man die mysse halden.

a) Vorlage: *Item s. groissen s. Mertijn.*

[1] S. Aegidius.

128. Ordnung für den Unterkäufer beim Salzhandel, Eid der Kaufleute, welche Salz verkaufen. [1414 zweite Hälfte.]

Lib. reg. sen. I fol. 68' f.

Van saltze.

Dit is sulchen ramynge Diederichs van Mondick, we dat hee underkeuffer van dem saltze syn sall, ind we unse heren dat mit dem saltze gehalden willent haven.

1.—10. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XXXIII §§ 1—10.*

11. Item as balde as eynich saltz zo Coelne kumpt, so sall der underkeuffer zerstunt bynnen den neesten dryn dagen darna bij syme eyde die kouflude bij die burgermeistere brengen, yre eyde darup zo doin, as herna geschreven steit.

Dis is der eydt, den die kouflude doen solen:

Dit saltz, dat ich her veyle bracht hain, dat is gut seillsaltz van gudem grawen seyle gesoiden [1] ind is saltz van saltze gesoiden, datz also zo verstain van Baesschen saltze ind van Spaenschen Lyssenboynschen saltze, ind en ys anders geyn saltz sonder argelist, so mir got helpe ind syne heilgen.

129. Verbot der Aufstellung neuer Bleiöfen. 1415 Juli 26.

Lib. reg. sen. I fol. 71'.

Van blijoeven[a].

Unse heren v. r. haint oeverdragen umb den blijoven, den Jacob van Herten up syn erve bij Seyne hait laissen setzen, dat Jacob den oyven aff sall doin brechen ind geynen me darzo machen nû noch hernamails. Ouch is demselven Jacob gesacht, dat hee den vurs. oyven afbrechen sall tusschen dit ind enneesten sundage zo eicht dagen. Vort[b] en sall nyeman geynen blijoyven me bynnen Coelne haven noch machen, dan de nû in dem Lynhoyve steit, id en sij dan mit urloff ind willen unser heren v. r. zerzijt. Datum crastino beati Jacobi anno mccccxv.

a) am Rande: *nota.* b) der Schlusssatz steht von derselben Hand unter dem Datum und ist durch Zeichen an diese Stelle gewiesen.

1 vgl. den Eid der Salzkaufleute in Nymwegen: *dat dat zalt van gueden grauwen zell gesoden sij*, Stadrechten van Nijmegen I S. 25 § 103.

130. Ordnung der Gesellschaft zur Bewahrung des städtischen Banners. [c. 1410—1420.]

Papierheft in Octav von 6 Bl., von denen Bl. 5 u. 6 unbeschrieben sind. Die Ordnung ist von mehreren Händen aufgezeichnet; §§ 1—5 von der ersten Hand, §§ 6—10 von anderer gleichzeitiger Hand; §§ 9 u. 10 haben Zusätze, von denen die zu § 9 in den Varianten zu finden, die zu § 10 durch cursiven Druck gekennzeichnet sind; von § 11 ist nur die erste Ueberschrift gleichzeitig mit §§ 6—10, alles Uebrige ist zu verschiedenen Zeiten hinzugesetzt. §§ 12 u. 13 sind Zusätze, die von zwei Händen eingetragen sind; am Fuss der ersten Seite steht von der Hand des ersten Schreibers: domne miserere. Das Datum ergibt sich aus den Schriftzügen und der öffentlichen Thätigkeit der in der Ordnung genannten Gesellschaftsmitglieder.

In nomine domini amen.

1. Kůnt sy, dat alle degeynne, de nů synt off herna komen sůllen, de van ampten ind gaffelen gecoren werden zo deme banner ind wympel[1], dat yn haelen zo halden, de sullen disse nagescrheven pǔnte zo den heylgen sweren, vaste ind stede[a] zo halden, dat is zo verstaen, dat alle, de also gecoren werden, as vurs. is, zo den heylgen sweren sůllen, wijffe noch kynde noch paffen noch leyen noch geynchme mynschen sagen noch melden noch kůnt doen myt geyngen sachen, wa dat banner off wympel sy off wer dat zo halden have.

2. Vort so haent unsse gesellen, de zo dissen vurs. sachen geschicket synt, eyndreichtlich verdragen ume des besten willen, off sache were, da got vůr sy, dat eynich unsser geselen vurs. hůrte sagen van eynchme anderen man off wijffe, de unsse gesele neyt in were, hee wůste wale, wa dat banner were, de sal dat vortbrengen by syme eyde ind unssen meisteren zerzijt dat kůnt doen, ind dan sůllen unsse meister zerstůnt eyn gebot geven ind deme grůnde nazovolgen, uys weme de wort komen weren, ind were id sache, dat eynich unsser gesellen sich vergessen hedde, da got vůr si, ind eyme anderen unsse haele gesacht hedde, as vurs. is, dat sal man unssen hirren vanme rade kůnt doen, de solen dat richten, as si důncket, dat des noyt sy.

3. Vort wirt sache, dat uns eynich gebot geschege van unsser hirren wegen, id were nacht off dach, darume dat wir unsse harnys an moisten doen, off doch dat wyr eyn gebot hedden van unsser hirren wegen, dat wir des harnesse neyt in behoveden, de sal navolgen up synen eyt off hee sal eynen gulden zo boyssen [geven], ind der meister sal nemant ůrloff geven, id in were dan leyfsnoyt off hirrennoyt.

4. Vort as uns unsse meister eyn slecht gebot geven, wer dan neyt in qweme, de sal 6 s. zo boessen gelden, ind wer doch qweme, as man versoicht hedde, ind navolgede, de gilt 3 s. zo

a) Vorlage: *ste.*

[1] vgl. nr. 63.

boyssen. Disser vurs. boissen sal man nemant laissen ind malich up synen eyt[a].

5. Vort is vordragen, dat unsse gesellen, de den slussel zome scrhine haeven, ůys der stat neyt varen in sollen, sy en sullen eyme unsme gesellen den slussel geven, ind wer also uys der stat vore syns kufs[1] off ume ander sachen wille, de sal eynen gulden zo boyssen gelden, ind as balde he weder in de stat kůmpt, so sal man eme synen slůssel zerstůnt wedergeven sunder argeliste.

6. Vort so is verdragen, dat unse meister zo alme halffme jare eyn gebot geven sollen ume des willen, dat unsser eyn den anderen kenen moge ind ouch dat man de slůssel ind dat scrhin verwandelen moge, off des de geselen noyt důncket syn. Ouch so sal man zo allen halffme jare nůwe meister keissen.

7. Kůnt sy, dat up s. Peters ind s. Pavels dach verdragen wart, dat unsse meister zo allen veirdel jars eyn gebot solen geven.

8. Vort so is verdragen, so wanne dat is noyt is off so wanne dat man eynen hoff sal haven, dat man dat banere up der banen haven sal, so sůllen unsse gesellen eyn gebot geven, dat sullen de meister bestellen, ind dan so sal man zwene unsser gesellen keyssen, den sal man dat baner leveren ind de sullen in dat kůffhůs upme Aldenmarte gaen ind dat banere in irme boisheym[2] haven ind da in den schacht stechen ind ume den schacht wynden ind up dat gesteiger, da de schutzen steynt, dragen ind dan solen sy id upwynden ind de zwene, den dyt bevolen wirt, de sullen ir harnys anhaven, so sy alrehirste kunen, ind sulen daby blyven, bis de schůtzen inwech gene ind der torney gedayn is, dan so sal man dat baner weder doen, dar id geburt.

9. Dyt synt de myt namen, de van ampten ind van gaffelen gecoren[b] synt:

Her Johan vanme Aren[3], Syvert van der Wyden[c][4], Wynmar zome Byrboyme[5], Heynrich vanme Ryne[d][6], Godart Batenbroich[e][7], Heynrich van Wilre[f][8], Johan Lempgin[g][9], Heynrich van Bercheym[10],

a) *ind — eyt* ist von anderer Hand hinzugefügt. b) Vorlage: *gecoen*. c) *S. v. d. Wyden* ist durchgestrichen, daneben: *Rů'ger van der Wyden*. d) *H. v. Ryne* durchgestrichen, daneben: *Johan Tonbůrch*. e) *G. Batenbroich* durchgestrichen, daneben: *Conrait von Elner*. f) *H. v. Wilre* durchgestrichen, daneben: *Lodowich van Lyndenberg*. g) *J. Lempgin* durchgestrichen, daneben: *Johan Crulman*.

1 Kauf, Kaufmannschaft.

2 *bosem*, Busen, „das Brustgewand, als Tasche gebraucht“. Schiller-Lübben, Mnd. Wtb. I, 459.

3 Joh. v. Aren sitzt im Rath in einzelnen Jahren zwischen 1408 bis 1426.

4 Syvert v. d. Wijden im Rath von 1397—1418.

5 Wynmar z. Birboume im Rath von 1412—1429.

6 Heinr. v. Ryne im Rath von 1397—1420.

7 God. Batenbroich im Rath von 1406—1424.

8 Heinr. v. Wilre im Rath von 1396—1417.

9 Joh. Lempgin im Rath von 1397—1424.

10 Heinr. v. Bercheim im Rath von 1418—1427.

Heynrich van Covelentze[1], Johan Kůffersleger[2], Lodowich zome Clůppel, Goitschalk Rabode[3], Teylman Scholer[4], Wilhelm van Steynvort[5], Thijs der becker, Johan van Ayche schomecher[a][6], Thijs Ulreportze[b][7], Heynrich Poylman[c][8], Johan van Vorsbach[9], Arnůlt van Bacheym[d][10], Arnůlt van Wesselich[e][11], Everart van Bůrbach[12].

10. Dyt synt de meister:

Wymar zome Birbome, Johan Lempgin, *Godart Batenbroich, item Heynrich van Covelentz.*

Dyt syn, de den slissel haent: Heynrich vanme Ryne, Godart Batenbroich, Heynrich van Covelentz, Thijs der becker van Kerpen. *Item Heynrich van Bercheym. Her Wynnemar van deym Birboum, Peter Emmerich, Lodewich van Kassel.*

Wynmar [zome Birbome] habet banner[f]. *Battenburch. Coynrait Elner.*

11. Dyt synt, de boyswelich[g] synt: Syvert van der Wyden 1 boysse, Heynrich van Covelentze 1 boysse, Johan van Vorsbach, Johan van Ayche, Arnult van Weslich, item Růtger van der Widen, item Johan van Vorsbach, item Lodowich zome Cluppel, item Johan van Vorsbach, item Goitschalc Rabode, item Arnůlt van Weslinck.

Dyt sint, de boisvelich [synt]: Item Lodowich zome Cluppel, item Wilhelm Steynvort, item Johan van Ayche schoenmecher, item Thijs Ulreportz, item Heynrich Poylman[h], item Johan van Vorsbach.

4 Septembris:

Johan Tonburch, Goitschalck Raeboid, Johan van Aiche, Johan van Vorstbach, Arnůlt van Weslich, Everart van Burbach, Johan Tonburch, Teylman Scholer[i], Heynrich van Covelentz.

12. Kunt sy, dat ůp s. Coryns[13] avent wart vordragen, dat man zo alen virdel jars eyn gebot sůlen haven 14 dage vur off na unbevangen.

a) *J. v. Ayche schom.* durchgestrichen, daneben: *Peter Emberich.* b) *Th. Ulreportze* durchgestrichen, daneben: *Geirlach van Overoide.* c) *H. Poylman* durchgestrichen. d) *A. v. Bacheym* durchgestrichen, daneben: *Johan van Dalen.* e) *A. v. Wesselich* durchgestrichen, daneben: *Tilman van Hasselbach.* f) in der Vorlage steht: *Wynmar ht b.* g) So! h) *H. Poylman* ist durchgestrichen. i) Vorlage: *Schoscholer.*

[1] Heinr. v. Covelentze im Rath von 1415—1425.
[2] Joh. Kuffersleger im Rath von 1410—1428.
[3] Goitsch. Raboide im Rath von 1416—1431.
[4] Tilm. Scholer im Rath von 1406—1426.
[5] Wilh. v. Steynvort im Rath von 1407—1431.
[6] Joh. v. Achen, Schuhmacher, im Rath 1396.
[7] Thijs Ulreportze im Rath 1419.
[8] Heinr. Poylman im Rath 1414.
[9] Joh. v. Vorsbach im Rath von 1411—1457.
[10] Arn. v. Bachem im Rath von 1398—1417.
[11] Arn. v. Wesselich im Rath von 1403—1424.
[12] Joh. v. Burbach im Rath von 1405—1424.
[13] S. Quirinus, März 23.

13. In dem jare[a] uns herren mccccxxviij wart overdraegen van unsen gesellen, dat man achter deser zijt neman de boesse laissen en sall up den eyt, den wir all darupp gedain haeven, ind wart verdragen up s. Geirdruyt dach[1].

Dese sint boisvellich up s. Gerdruyt dach:

Lodewich vam Kluppel, Johan van Vorsbach, Teilman van Haffelberg[b].

131. Dienstvertrag mit dem Protonotar Johan von Stummel. 1417 April 20.

Zweites Eidbuch des 15. Jahrhunderts A IV 4 fol. 10.

Id sij zo wissen, dat her Johan van Stummel zo dem ampte des prothonotariatus unser heren vamme raide ind der steide van Coelne in formen, vurwerden ind underscheide untfangen is, as herna geschreven volgt:

1. Zome yrsten dat hee zerstunt an in dat huys genant die schrijfkamer sall varen woenen ind steetlichs darynne woenende blijven ind dat schrijveampt truwelichen bewaren, zwene gesellen up syne cost halden, die zo den gerichten up der burger huys ind in anderen sachen, die zo der schrijfkameren geboeren, bequemelich syn, ind hee sall ouch permentz, papijrs ind uncks als viel in die schrijfkamer ind up unser heren raitzkamer up syne cost bestellen als zo brieven ind anderen sachen noiturftich is.

2. Vort sall hee na beveilonge unser heren vamme raide willich sijn, up der steide cost uysser Coelne zo varen adir zo rijden up alle die ende, darzo yn unse herren schicken wurden, da hee dat mit bescheide doin mach, ind sich des nyet weigeren, ind anders en sall he geynche nacht uysser Coelne sijn ayn urloff eyns raitz.

3. Herweder soelen unse heren vamme raide yem uysser der rentkameren alle jairs, diewijle hee in dem ampte blijft, doin gheven vunffhondert marck Coeltzsch, die hee na gebur zo yederen vierdel jairs, zo yederen halven jair adir zome jaire upboeren mach, as yem dat geidelich is. Darzo sall hee cleydonge haven van der steide weigen, as Thomas selige plach zo haven, ind ouch presencie ind wijn gelijch unsen heren vamme raide. Ouch sall he haven alsulchen vervall, as van den gerichten up der burger huys van bekentnisse ind van insetzen vervelt.

4. Item sall hee van eyme gewoenlichen bedebrieve, die beslossen is, die mit der steide siegel besiegelt wirt, vier schillinge ind van eyme offenen brieve eyne marke haven ind nyet me.

a) Vorlage: *den jaren*. b) die beiden letzten Namen sind mit hellerer Tinte hinzugesetzt.

[1] 1428 März 17.

5. Ind hee sall dat signet truwelichen bewaren.

6. Ind were sache, dat unse heren vamme raide zo raide wurden, eynen anderen in dat ampte zo setzen ind hern Johans vurs. nyet langer zo halden, of ouch dat hern Johanne nyet langer bij dem ampte en genoegde zo blijven, dat moigen unse heren hern Johanne ind desgelijchs her Johan unsen heren vanme raide eyn halff jair as mit namen zo paisschen adir zo s. Remeyss missen zovoerentz kunt doin. Hie waren oever van unser heren weigen, do dit gedadingt wart, her Heynrich Vrunt pastoir, her Jacob van Bernsauwe, her Johan van Aldenroide ind Johan van Strailen. Actum anno domini millesimo quadringentesimo decimo septimo 20 Aprilis.

132. Werth des rheinischen Guldens. [1418 Jan. 6.]

Lib. reg. sen. I fol. 75'.

Van werde der gulden, we man die betzailen sall[a].

Zo wissen sij, dat unse heren v. r. umb veel yrrongen wille, die umb bezalinge der Rijnscher gulden under yren burgeren is, verdragen haint, wer vur deser zijt eynche schoult gemacht hait, da swair Rijnsche gulden geluydt haint off versegelt ind verbrieft steent, die sall man bezalen mit Rijnschen gulden, zo verstain as den Rijn up genge ind geve synt, mer wat schoult nu vortan gemacht wirt, da dan sleichtz Rijnsche gulden luydent ind nyet oyverlentsche Rijnsche gulden underscheiden werdent, die sall man bezalen mit sulchen gulden, as up der steide rentkameren zer zijt der bezalingen genomen ind ussgegeven werdent. Datum ut supra.

133. Anstellung eines Maklers für den Handel mit Liegenschaften, Spezereien, Wein, Pferden u. s. w. 1418 Aug. 19.

Lib. reg. sen. I fol. 76.

Friderich van der Wijder Dur[b].

Unse heren v. r. haint Friderich van der Wijder Důr den underkouff van alre hantieringen verleent anno mccccxviij feria sexta post assumpcionis Marie, in alre maissen Heinrich van der Lantzkrone den zo haven plach, mit namen van erve, van spitzerijen, van wijne bynnen Coelne, ussgescheiden Eelseesser, van perden, van rummelen, van silver ind goulde, van gewande, van kuffer ind van yser ind vort van fynancien.

a) Ueberschrift von der Hand des Emund von Eilsich. b) am Rande von anderer Hand: *underkeuffer*.

134. Commission zur Entleihung von Geld von Bürgern und Eingesessenen. [1418 zweite Hälfte.]

Lib. reg. sen. I fol. 76.

Gelt zo lenen.

Unse heren v. r. haint verdragen ind yren frunden, mit namen hern Rolande van Odendorp, Heinrich vamme Rijne, Heynrich Bunnenberg, Heynrich Rait, Johanne Schazavel, Goedarde Batenburch ind Sibelen van Odendale, die sij darzo geschickt haint, unsen burgeren ind ingesessenen gelt affzoleenen durch der anstainder noit willen, damit die stat van gedrangs weigen der kurfursten besweert ind beladen is[1], zogesacht ind geloift, asbalde der unwille tusschen denselven fursten ind der steide nedergelacht off geslicht is, so willent unse heren v. r. dan sulchen maisse vur sich neymen ind vynden, dat yre burgere ind ingesessenen van dem geleenden gelde bezailt werden. Concordatum[a].

135. Kunst des Büchsenmeisters. 1418.

Lib. reg. sen. I fol. 183.

Anno mccccxviij.

Dit is die kunst, die Goedekin Volger genant Fynzinck unsen heren beschreven gegeven hait, die hee kůnne, darbij geschickt wairen her Johan Lewensteyn ind Heynrich Suyderman, darumb dat hee van der steide unthalden is na usswisongen der brieve van beiden sijden darůp gemacht ind besegelt.

Item kan hee zweyerleye gut boessenkruyt machen zo groissen ind zo cleynen boessen.

Item kan hee wale bolwerke machen. Item kan hee ouch wale mit boessen schiessen.

Item kan hee wale zymmerlude wijsen, schirm zo machen vur groissen boessen, die man up ind aff doin sall ind da man nyet mit boessen durch schiessen sall.

Item kan hee an boessen, sij weren yseren off kufferen, cleyne off grois, die kruytkameren wijder boiren, we grois dat man die haven weulde. Item kan hee machen in erden potte kriechgsch vůyr ind darzo voyssangelen darunden gedain, wa lude sturmen weulden an steiden off an slossen, die darin zo werpen ind sij zo verbyrnen ind in die voyssyseren solen sij treiden. Item desselven vůyrs kan hee ouch wale machen in tunnen, die man mit bliden in eyne stat off sloss werpe ind ouch mit boessen desselven vuyrs darin schiessen. Ouch kan hee wale vunfferleye vuyrpijle machen, die man schuyst up stroedache off in leymen

a) das Datum fehlt.

[1] vgl. nr. 136 Anm.

dache off in houltzwerke, die zo verbyrnen, blynde vůyrpijle, die man schiessen seulde, die nyet byrnen en seulden dan eyne halve uyre na der zijt, dat sij geschossen synt. Item kan hee wale kriechgsch vuyr in pijle machen. Item kan hee ouch wale in cleyne tunnen desselven vůyrs machen, da man eyne dur mit moecht verbyrnen off wat man damit verbyrnen weulde. Item veel me ander kůnste [1].

136. Unterschlagung der Accise des sechsten Fuders. 1419 Oct. 12.

Lib. reg. sen. I fol. 78′.

Van Tielman zome Kessel up s. Johansstraissen.

Also as unse heren v. r. umb noit yrre steyde die nuwe assyse van dem seysten voyder eyne tzijt her up yre burgere ind ingesessenen van dem zapwijne upgesat ind dat also gemorgenspraicht ind verkundiget ind ouch die assyse eyne zijt her untfangen ind ingenoymen haint, mallich up synen geswoyren eydt [2],

[1] vgl. dazu die detaillirten Verträge der Stadt mit Geschütz- und Büchsenmeistern: mit Joh. von Spell 1400 Febr. 14, nr. 6514 Mittheilungen IX S. 30; mit Eberhard von Köln 1415, lib. cop. V fol. 129′ a. a. O. VI S. 105; mit 2 Donnerschützen 1418 April 18, nr. 9002 a. a. O. XVI S. 85; mit Joh. Spele 1419 Jan. 1, nr. 9162 a. a. O. S. 93; mit Eberhard Cleynegedanck 1420 April 1, nr. 9472 a. a. O. S. 106 f.; mit Heinr. Steynbrugge von Nürnberg 1448 Jan. 1, nr. 12031 a. a. O. XIX S. 77.

[2] die Accise des sechsten Fuders wurde im Jahre 1417, um die der Stadt im kölnisch-bergischen Krieg erwachsenen Kosten zu decken, aufgelegt. Die Erhebung dieser hohen Accise brachte der Stadt mancherlei Ungelegenheiten. Sie gerieth darüber zunächst in Streit mit den rheinischen Kurfürsten, vgl. die ausführliche Erzählung in den Kölner Jahrbüchern (Städtechron. XIII S. 116 ff.), der durch Schiedsspruch des Erzbischofs Otto von Trier von 1419 Juni 15 u. Sept. 21 beendigt wurde. Gefährlicher für die Stadt war die durch die schwere Belastung hervorgerufene Unzufriedenheit innerhalb der Mauern. Infolge der Erhebung des sechsten Fuders kam es zu einem Aufruhr, an dem hauptsächlich Mitglieder der Fassbinderzunft betheiligt waren. Am 20. Nov. 1422 antwortet Köln dem Erzbischof Konrad von Mainz, der sich für einen gewissen Johan von Brische verwendet hatte, *daz eyne zijt geleden ist, daz etzligen van den vasbenderen und anderen ampten bynnen unser stat sich wieder unser steide ind raitz gesetze ind ordinancien leigen ind setzen woulden, da grois krudt ind verdries aff komen were, ob daz nyt in zijde uyssgebrochen were, darumb wir mit den hogerichte dieselbige schuldigen, die wir davan ankomen moechten, unser steide mit scheffenurdel verwyst haben, in wilchen zijden der egenante Johan van Brische sich selber afhendich ind vurfluchtich ind damit der sachen mitschuldich gemacht hait ind ouch van den anderen besacht is.* Köln verweigert desshalb dem Joh. v. Brisge die Sicherheit, lib. cop. IX fol. 48, Mittheilungen X S. 56. Nicht lange darauf wurde derselbe doch wieder zu Gnaden angenommen. Am 26. Februar 1423 schwört er Urfehde, weil er ins Gefängniss gelegt sei, *also as etzlige van unsme vasbenderampte mit anderen yren zohelderen umb der assysen wille des seisten voyders wieder die eirsame heren burgermeistere ind rait der stat Coelne gelacht ind upsetze gemacht hatten,*

so is an unse heren v. r. komen oevermitz yre vrunt, die sij umb die assyse up zo heven up yre rentkamer gesat haint, wie eyn yre burger, genant Tielman van Erckelens zom Kessill up s. Johansstraissen etzlige wyne eyne zijt her getzapt have, davan dat yem up eyne zijt zien voyder wijns zo verzynsen geburde, ind doch nyet dan 4 voyder zo demselven maille verzynset en have, dat sij groislichen van yem zo undancke naymen ind yn daromb durch vorten ind ere willen yrre steide up s. Cunibertz turn daden legen, da hey ouch eyne zijt gelegen hait, bis unse heren v. r. des gruntz gentzlichen uisgiengen ind yre frunt darbij schickden, vur den dat der vurs. Tielman up genade bekante, dat dat wair were. Ind want doch unse heren v. r. umb vlijsliger beden wille sijns wijfs ind synre vrunde ind mage angesien haint dat alder des vurs. Tilmans, ind ouch want hey sich umb die egenante bruche in genade unser heren v. r. ergeyven hait, so haint unse heren v. r. daromb yn van dem turne gelaissen ind eyndreichtlich oeverdragen, dat der vurs. Tilman, syn wijff noch nyemant van yren wegen achter deser zijt vortan syne leyfdage lanck geynreleye wijne me zappen noch an wijnkoufmanschaff sich geneyren en soillen, id sij mit geselschaf of anders in eyncher wijs sonder argelist, as ouch dat der vurs. Tielman, doe hey van deme vurs. thoirne qwam, lijfligen zo den heiligen geswoyren hait. Vort hait

darumb dat ich ouch gewichen ind bedacht was, nr. 9956 Mittheilungen XVIII S. 72, Concept in lib. cop. IX, eingelegtes Bl. zwischen fol. 22 u. 23. Ein anderer Mitschuldiger, Gotschalk Schoeler, schwört am 7. Sept. 1422 Urfehde wegen Haft *umb bruchden willen, damit ich mich tgain sij, yre stat ind gemeynde ind wieder yre gesetze ind verbuntbrief groesligen vergessen ind misdaen hatte*, und am 1. Juni 1423 wegen Haft: *also as mich die eirsame myne lieve gnedige heren burgermeistere ind rait der steide van Coelne eyne zijt buyssen yre stat uyssgewijst hatten, umb dat etzligen van unsme vassbenderampte mit anderen yren zohelderen umb der assijsen wille des seessten voiders wijns sich weder die vurs. unse heren v. r. gelacht ind upsetze gemacht*, nr. 9899 u. 9982 Mittheilungen XVIII S. 70 u. 73. Der Aufruhr hat, wie es scheint, im Jahre 1420 stattgefunden; nach dem 24. Juni 1420 wird folgende Urfehde der beiden Fassbinder Johan Königsfeld und Heinrich Fix und eines Schuhmachers im ersten lib. reg. sen. fol. 81' registrirt: *In dem yrsten, dat sij alsulchen gefencknis, so we sij vur van unsen heren v. r. ind na van dem hogerichte zo Coelne gevangen ind gehalden geweist synt ind wat sich daenbynnen an yn ergangen hait, nu noch hernamails anden noch wrechen en soilen bynnen noch buyssen Coelne mit worden noch mit wercken, mit veden noch mit geynchen sachen oevermitz sich selver an unsen heren v. r. noch an greven ind scheffenen des hogerichtz noch ouch an geynchem burgere noch ingesessen van Coelne, heymlich noch offenbair, ind vort dat die vurg. drij van nu vortan nummerme bij 30 mylen weigs na bij Coelne komen noch neken soelen, ind off sij dat darenboyven deden, dat man asdan van demselven, de daran bruchich wurde, wa man den ankomen moechte, offenbeerlichen ain scheffenurdel richten sall.* Unmittelbar auf diese Eintragung folgen im lib. reg. sen. die Beschlüsse über Bestrafung von Aufruhr, Verschwörung und Gewaltthat, Band I nr. 111, die nach den Statuten v. 1437 Band I nr. 331 § 74 als eine Folge der Fassbinderunruhen ins Leben traten.

der vurs. Tielman bij demselven eyde begriffen ind Druytgin syn elige wijff hait ouch bij yrre freuweliger eren beweret, lijff noch gut zo intfirnen, id en sij mit wist ind willen unser heren v. r., ind sij haint mit bij demselven eyde ind geloefden geloift, dat zo manongen unser heren v. r. zerzijt der steide van Colne der vurs. Tilman wederomb in eynen der[a] stede thorn komen ind gain sall, dar he gemaent wirt, nummer van danne zo scheiden, id en sij mit urme guden willen. Hie oever ind an synt geweist van unser heren wegen Johan Lempgijn, Arnoult van Sevenburgen, Johan van der Arken, Clais Verkenesser ind Peter Ketzgijn. Verdragen anno domini mcccc decimo nono feria quinta post beati Gereonis etc.

137. Vorsichtsmassregeln bei Abhaltung von Turnieren. [c. 1420.]

Papierblatt, Köln Stadt 21a, beschrieben von der Hand Siberts von Eilsich.

Van dem torneye[b].

1. *wie nr. 121 erster Theil § 1.*
2. *wie nr. 121 erster Theil § 5.*
3. *und* 4. *wie nr. 121 erster Theil §§ 7 u. 8.*

5. Item solen unse heren yre vrunt schicken, die upme dantzhuyse die heerschaff ansprechen.

6. Item dat ensondage zo avende, enmayndage, endynstage ind engudestage dach ind nacht zwene donreschutzen sijn up der arken zo Beyen; item zwene up der Neckelskuylen ind zwene [zo] s. Cunebertz.

7. Item die wachte zo sterken upme huysskranen.

8. Item zo gedenken, off man lude zo s. Brigiden leigen wille, as man tornyert.

9. Item die drij nachte ouch lude zo leigen [zo] s. Brigiden.

10. Item dat gesellen langs den Rijn gheen, as man tornyert.

11. Item der snicken eyne off zwa mit alre gereitschaff halden under dem huysskranen.

138. Regulirung des Bachs. [1421 erste Hälfte.]

Lib. reg. sen. I fol. 83.

Van den blawen steynen up der steide můyren.

Unse heren v. r. haint oeverdragen, alsulchen bla steyne, as langs der steide muyre upgebrochen werdent, da die můyre nuwe gemacht wirt, dat man achter deser zijt der steyne nyemanne leenen noch gheven en sall, dan man die alleyne zo urber der bach behalden sall, die davan zo buwen ind anders nyet.

a) vor *der* ist ausgestrichen *unser*. b) Aufschrift auf der Rückseite des Blattes.

139. Werth des Florentiner Guldens. [1422] Jan. 20.

Lib. reg. sen. I fol. 68.

Van Florencer gulden.

Unse heren v. r. haint verdragen: wer dem anderen eynche rente off vayr gilt, da Florencer gulden geschreven steit, dat man da vur eynen gulden neymen ind gheven sall drij marck ind vunff schillinge ind nyet me[a]. Datum et concordatum in profesto Agnetis virginis.

140. Weinzapf der Rathsherren. [1422 zweite Hälfte] und 1426 Juni 19.

Lib. reg. sen. I fol. 86'.

Nůwe wijn[b].

Unse heren v. r. haint verdragen, dat geyn man, de zerzijt zo raide sitzt off de zo allen reeden gehoert, achtermails nummerme vur der zijt, ee man gemeynlichen urloff gift nůwen wijn zoe zappen, geynreleye nůwen wijn zappen en sall, ind wer van yn darenboyven dat dede, de sall alle dage die boisse dubel gelden, die unse heren up den zappen gesat haint, ind der boissen en sall man yn nyet laissen.

Wederdragen[c] van verdrage unser heren anno mccccxxvj feria quarta post Viti et Modesti.

141. Weinzapf der Geistlichkeit. [1423 Anfang[1].]

Lib. reg. sen. I fol. 87'.

Van der pafschaff wijnen.

1. Unse heren v. r. haint verdragen, dat die pafschaff yre wijne van yren bennigen proyvenden, die sij bynnen Coelne verdienent, gantz verkouffen moigen, weym sij willent, off zappen, we sij des lust bynnen yrre emunitaten[d].

2. Item so wat yn anders wirt van yren beneficien off proyvenden, die sij selver vur yre personen enbuyssen Coelne verdienent off die yn van yrme patromonium waessent, ind off yn ouch eynich wijn geschenkt off gegeven wurde, id were eyne ame, zwa off drij off eyn voyder, zwey of drů, dat sall man yn volgen laissen bynnen yre emunitaten off in yre huyser, da sij woynent, asverre as sij

a) von anderer wenig späterer Hand eingeschaltet: *as dat ouch vurzijden verdragen is geweist.* b) die ganze Eintragung ist durchgestrichen. c) das folgende von derselben Hand wie das vorhergehende. d) Zusatz von der der Hand des Johan Bruwer: *ind anders nyrgen.*

[1] Vorher geht die Rathsliste von 1422 Dec. 24, es folgt eine Eintragung von 1423 Jan. 14.

geyne kelre off woyninge bynnen emunitaten en hetten, der wijne en soilen sij nyet zappen, mer sij moigen sij drijnken. Ind off sij der wijne nyet zo dranckwijne haven en weulden, so moigen sij die gantz verkouffen unsen burgeren ind nyeman anders.

3. Item vort sall der eydt stain blijven, as her bisher gestanden hait, ind gehalden werden, as dat bisher gehalden is.

4. Item off eynchem paffen van eynchem anderen beneficio off proyvenden bynnen off buyssen Coelne eynich wijn gewaessen were dan van der proyvenden, da hee wonaftich were, de mach alsulchen wijn hynder sich voeren, da hee woynt, as verre as hee bynnen der emunitaten, da dat verdient wurde, geynen kelre of woyninge en hette, ind damit vort zo doin, as vurgeschreven steit.

5. Item dat die wijnschroeder nyet me mit den paffen gain en durffen, as sij zeichen hoylent off yre eyde doent, doch so en soilen die schroeder geyme paffen wijn schroiden, sij en haven urloff mit zeichen off anders mit dem munde van unsen heren off Mathijs Busschoff off den rijnmeisteren etc.

142. Verbot der Ueberlassung und Vermiethung von Häusern seitens der Stadt. 1423 Jan. 14.

Lib reg. sen. I fol. 88.

Dat man nyeman geyn erve noch huyser van der steide weigen zo erfzalen, zo lijfzucht noch zo jairzalen gheven noch myeden en sall.

Id sij zo wissen, dat unse heren v. r. mit yren vrunden, die sij darumb treflichen bij sich geheischt haint, ernstlichen ind vestlichen verdragen haint, dat man van der steide weigen achter deser zijt nyemanne, hee sij, wer hee sij, geynreleye huyser noch hoeve bynnen Coelne zo erfzalen, zo lijfzucht noch zo jairzalen gheven, zosagen noch myeden en sall noch volloist darzo gheven in geynreleye wijs. Ind off man darenboyven namails yedt vurder darup sprechen off verdragen weulde, des en sall geyn rait zerzijt van eydtz weigen moegich noch meichtich sijn buyssen alle reede. Concordatum feria quinta post octavas epiphanie domini anno etc. xxiij.

143. Vertrag mit dem Protonotar Johan von Stummel. 1423 Juni 22.

Lib. reg. sen. I fol. 89'.

Van hern Johanne van Stummel.

Unse heren v. r. synt oevermitz die 44 ind andere yre vrunt, die sij darumb treflichen by sich geheischt hatten, mit hern Johanne van Stummel yrme prothonotario oeverkomen, dat her Johan die

proyvende, die hee yezont van unser heren ind yrs studiums weigen zo s. Apostolen hait, zo unser heren gesynnen oevergheven sall, as hee dat ouch algereide gedain hait. Vort sall her Johan dese neste zokomende seess jair in der schrijfkameren blijven in der voigen ind umb den loen, as hee dese neeste zwey jair vurleden gehadt hait ind up der rentkameren geschreven steit, ind yem sall ouch volgen sulchen vervall ind presencie, cleider ind wijn, as hee dat bisher gewoenlich gehaidt hait, ind bynnen den seess jairen en sall hee van unsen heren nyet scheiden noch upsagen, hee en weulde dan in eynchen geistligen stait off orden varen, ind as unse heren hern Johans na den seess jairen nyet langer halden en weulden off dat hee dan unsen heren nyet langer dienen en weulde, dat sall mallich dem anderen eyn jair zovoerentz upsagen. Vort synt unse heren mit yem oeverkomen, dat hee sich verbunden hait, na den seess jairen syn leyven lanck unsen heren hoult ind getruwe zo sijn ind yre dage bynnen Coelne ind ouch darenbuyssen den Rijn up bis zo Franckfort ind zo beiden sijden Coelne up vierzien mylen weigs na up der steide cost zo leisten up allen enden ind steiden, da hee dat mit gelymp doin mach sunder argelist. Ind herumb soilen yem unse heren van nu vortan syn leyven lanck alle jair vierzich pagamentzgulden boyven den anderen synen vurg. loyn gheven, mer der ander loen ind vervall en sall yem doch nyet langer dienen, dan hee in der schrijfkameren blyft woynen, ind were ouch sache, dat her Johan na den seess jairen zo eyncher zijt uysser Coelne voere woynen, so en seulden yem, diewijle hee uysser Coelne woynde, die 40 gulden nyet werden. Hiebij synt van unser heren weigen geweist her Heinrich Vrunt pastoir s. Mertijn, her Goebel Walrave rentmeister, her Johan vanme Dauwe, her Jacob van Bernsauwe, her Johan vanme Aren, Heynrich van Walde, Ailff Bruwer, Wenemar van dem Birboume ind andere. Datum anno domini mccccxxiij in die x^{m} martyrum.

144. Bezahlung der rückständigen Weinzapf- und Weinausfuhraccise. 1424 Aug. 12.

Lib. reg. sen. I fol. 92.

Van der steide zapzijnsen ind wijnzijnsen zo bezalen.

Unse heren v. r. haint eyndreichtlichen ind vestlich verdragen as up die zapzijnse ind ouch umb die zijnse van der $3^1/_2$ marck, die yre burgere vur deser zijt schuldich synt, dat so wer unsen heren 100 marck ind da unden schuldich is, die sall die zijnse betzalen bynnen vierzien dagen, na dem yem dat kunt gedain wurde, ind wer boyven hundert marck bis zo hundert gulden zo schuldich is, die sall die zijnse bynnen eyme maynde betzalen, na dem yem dat kunt gedain wurde, ind wer dan boyven hundert

gulden schuldich is van zijnsen, die sall die betzalen tusschen dit ind s. Remeysdage neist komende. Mer were sache, dat der eynich synre zijnse bynnen der vurs. gesatter zijt nyet en betzalden, die soilen die bijsitzere unsen heren zerstunt oever beschreven geven ind dan soilen unse heren dieselven zerstunt mit den boiden doin penden darvur, ind wa man also geyn pende darvur en vunde, den luden sall man zerstunt up den turn gebeiden, ind wer des nyet gehoirsam en were, den sall man up den turn leyden ind daynne nyemans verschonen. Ouch en sall man nyeman, die dese termijne nyet en heilten, geynreleye wijne up laissen volgen noch nyeman wijne layssen zappen noch gantz verkouffen, hie en have zierst die zijnse betzailt, die hee nu schuldich is, ind geyn meister zerzijt en sall geyne vragen doin yeman, he sy, wer hee sy, vurder termijne zo setzen off dit eynger wijs zo wederdragen. Concordatum sabato post beati Laurencij martiris anno mcccc vicesimo quarto.

145. Neue Weinzapfaccise. 1425 Febr. 2.

Schmales Papierheft von 6 Bl., von gleichzeitiger Hand beschrieben.

Anno vicesimo quinto up unser vrauwen dach purificacio.

Item dit is de nuwe ordenancie van der zapassisen, also dat eyn foder wins nu vortan 6 veirdel wins gelden sal, dat is van eyder amen 1 veirdel ind wart angehaven. . . .

1. Item de quart van 4 moirgin: Item 1 tunne 10 moirgin, item $^1/_2$ ame 8 moirgin, item 1 ame 16 moirgin, item $1^1/_2$ ame 4 s., item 2 amen 5 s. 4 d., item $2^1/_2$ amen 6 s. 8 d., item 3 amen 8 s. *u. s. w. bis* item $5^1/_2$ ame 14 s. 8 d.

Voder.

Item 1 voeder 16 s., item 2 voder 2 marck 8 s., item 3 voder 4 marck, item 4 voder 5 marck 4 s., item 5 voder 6 marck 8 s. *u. s. w. bis* item 20 voeder 26 marck 8 s.

2. Item de quart van 1 s.: Item 1 tunne 16 moirgin, item $^1/_2$ ame 2 s., item 1 ame 4 s., item $1^1/_2$ ame 6 s. *u. s. w. bis* item $5^1/_2$ ame 22 s.

Voder.

Item 1 voder 2 marck, item 2 voder 4 marck, item 3 voder 6 marck *u. s. w. bis* item 20 voder 40 marck.

3. Item de quart van 8 moirgin: Item 1 tunne $3^1/_2$ s., item 1 ame 16 moirgin, item 1 ame 5 s. 4 d., item $1^1/_2$ ame 8 s., item 2 amen 10 s. 8 d., item $2^1/_2$ ame 13 s. 4 d., *u. s. w. bis* item $5^1/_2$ ame 29 s. 4 d.

Voeder.

Item eyn voder 2 marck 8 s., item 2 voder 5 marck 4 s., item 3 voder 8 marck *u. s. w. bis* item 20 voder 53 marck 4 s.

4. Item de quart van 10 moirgin: Item 1 tunne 4 s. 4 d., item $^1/_2$ ame 3 s. 4 d., item 1 ame 6 s. 8 d., item $1^1/_2$ ame 10 s., item 2 amen 13 s. 4 d., item $2^1/_2$ ame 16 s. 8 d. *u. s. w. bis* item $5^1/_2$ ame 36 s. 8 d.

Voder.

Item 1 voder 3 marck 4 s., item 2 voder 6 marck 8 s., item 3 voder 10 marck *u. s. w. bis* item 20 voder 46 marck 8 s.

5. Item de quart van 2 s.: Item 1 tunne 5 s. 4 d., item $^1/_2$ ame 4 s., item 1 ame 8 s., item $1^1/_2$ ame 1 marck, item 2 amen 16 s. *u. s. w. bis* item $5^1/_2$ ame 3 marck 8 s.

Voeder.

Item 1 voder 4 marck, item 2 voder 8 marck, item 3 voder 12 marck *u. s. w. bis* item 20 voder 80 marck.

6. Item de quart 14 moergin: Item 1 tunne 6 s., item $^1/_2$ ame 4 s. 8 d., item 1 ame 9 s. 4 d., item $1^1/_2$ ame 14 s., item 2 amen 18 s. 8 d. *u. s. w. bis* item $5^1/_2$ ame 4 marck 3 s. 4 d.

Voeder.

Item 1 voder 4 marck 8 s., item 2 voder 9 marck 4 s., item 3 voder 14 marck *u. s. w. bis* item 20 voder 93 marck 4 s.

7. Item de quart van 16 moirgin: Item 1 tunne 7 s., item $^1/_2$ ame 5 s. 4 d., item 1 ame 10 s. 8 d., item $1^1/_2$ ame 16 s., item 2 amen 21 s. 4 d. *u. s. w. bis* item $5^1/_2$ ame 4 marck 10 s. 8 d.

Voeder.

Item 1 voder 5 marck 4 s., item 2 voder 10 marck 8 s., item 3 voder 16 marck *u. s. w. bis* item 20 voder 116 marck 8 s.

8. Item de quart van 3 s.: Item ein tunne 8 s,, item $^1/_2$ ame 6 s., item 1 ame 1 marck, item $1^1/_2$ ame $1^1/_2$ marck *u. s. w. bis* item $5^1/_2$ ame $5^1/_2$ marck.

Voeder.

Item 1 voder 6 marck, item 2 voder 12 marck, item 3 voder 18 marck *u. s. w. bis* item 20 voder 120 marck.

146. Weinkaufmanschaft und Weinaccise. 1426 Juni 10.

Lib. reg. sen. I fol. 98' f.

Van der wijnkomanschaff ind zapzijnsen.

In den jairen unss heren, do man schreiff mccccxxvj jair des nyesten dynxstaghes na s. Bonifacius dage haint unse heren v. r. yre vrunt treflichen bij sich geheischt mit den rentmeisteren ind bijsitzeren up der rentkameren ind mit den rijnmeisteren ind den eichten in die rijnschole gehoerende, want unse heren vernoemen

hatten, dat etzlige lude bynnen yrre stat yre wijnassijse oevell betzailent ind etzlige nyet waill betzailen en kummen ind ouch etzlige lude bynnen Coelne wijnkomanschaft dryven, des die stat ind yre burgere grois hyndernis ind schaden haint, so haint unse heren verdragen, as herna geschreven steit, ind dit nyet zo wederdoin dan mit dem raide, bij dem dat verdragen is, ind dit verdrach vort int register zo schrijven:

Upvoren[a].

1. In den yersten dat yeder burger ind ingesessen van allen wijnen, die sij upschradent of slijssent, zo allen vierdeill jairs die assijsse van yederen voyder wijns upbetzailen soilen, ind an wem des gebrech were ind gemaint wurde, dem en sall man geyn zeichen geven, mee wijn upzovoeren, hey en have die assijsse yerst vur betzailt.

Zappen[a].

2. Item so wer bynnen Coelne wijn zapt ind dan affgeit, die sall davan syn zappassijs betzailen des nyesten vrydaghs darna, ind weulde die weder gesynde wynnen, ee der vrydach qweme, so sall die geloyven den rijnmeisteren, dat hey die assijsse bynnen den nyesten eichtagen betzailen soile; geschege dan des nyet, so sall man dem dan die tavern zodoin ind den zappen verbieden, bis die assijsse betzailt sij. Ind wer langer dan drij maende in eyme zappen zappde, die sall van den drijn maenden van den getzappden wijnen syne assijsse aflegen ind betzailen ind so vort zo allen dryn maenden, off hey langer zapde, ind wer des nyet en dede, dem sall man ouch die tavern zodoin ind den zappen verbieden, bis die assijse betzailt sij, ind alsus sall man dit ouch halden mit denghienen, die ayn gesynde zappden.

Upvoeren[a].

3. Item wer mit vurwissenden upsatze zeichen van wijnen up sich neme up andere lude guet, den zo behelpen, die vur sich selve geyn zeichen krygen en moichten na bevele ind gesetze der steide, der dan dat zeichen also genomen hette, sall van den wijnen die assijsse ind ouch alle ander assijsse, die der ander schuldich were, up des wijnen dat zeichen so genomen were, betzailen, ind die soilen dan beide zerstunt up der steide torn gain ind da blyven, bis alle die assijsen betzailt synt, ind der, die dit zeichen sus up sich genoemen gehadt hait, der en sall sich darna bynnen zien jairen an wijnkomanschaff bynnen Coelne nyet generen.

Upvoren[a].

4. Item alle ingessenen lude in Coelne, die nyet burgere en synt, wat wijne die upvoyrent bynnen Coelne off an den Rijn

a) Von der Hand Joh. Bruwers am Rande.

vur die stat breichten, die en soilen sij nyeman verkouffen bynnen Coelne noch anme Rijne dan unsen burgeren, as ouch der rijnschoilen rolle ind boich uysswijst ind so gehalden is.

5. Item wilch burger zo Coelne in Coelne nyet en woende, der en sall geyns burgerreichten in Coelne gebruychen, ind wer ampt ind gaffell geswoyren hette ind darna dan syne burgerschaff off eydt upseichte ind anderswar voere woynen ind dar verbunden ind vereygent wurde, de sall dan syn burgerreicht verloyren hain, ind off die dan darna gesunne, die burgerschaff weder zo haven, des mach man yem dan gunnen as eyme vremden, die nye burger geweist en were, na gesetze der steide.

6. Item as unse heren vurtzijtz verdragen haint, so wer up dem kaex umb bruchen willen gesessen hedde off wer der steide yre assijsse mit wravell of mit upsatze untfirnde, dat der sich mit wijnkomanschaff in Coelne nyet me generen en sall, so haint unse heren ouch nů vort verdragen, so wer mit vursatz ruymich wurde vurder, dan der steide morgenspraiche darup uysswijst, dat der as waile as die anderen vurs. sich ouch mit wijnkomanschaff in Coelne nyet mee generen en sall.

Van dem besteider.

7. Item wer dat bestadeampt zo verwaren off gepaicht hait, der en sall geyn vorder oeverheven genoss noch drynckgelt nemen dan syn bestaidtreicht ind dat daynne geburt ind selve geyn vrechter syn noch perde noch getzauwe gainde haven ind mit dergelijch mit nyeman geselschaff haven noch nyeman van synen weigen, ind wer herweder dede, die sall van yederen wayne 3 gulden und van yder karren 2 gulden zo boissen gelden, ind wer vorder oeverheyve dan geburt, die sall darvur 5 marck zo boissen gelden, as ducke dat geschege.

147. Unterkäufer beim Pferdehandel. [1427 Mai 14.]

Lib. reg. sen. I fol. 98.

Van den underkeufferen van perden.

Unse heren v. r. haint zo desen zijden Coppijn den underkouff van den perden verleent, wewale hee geyn burger en was ind doch as lange hie in der stat gewoynt hait, dat hee nyet en wiste, off hee eyn burger were off nyet, ind haint vort verdragen, dat man achter deser zijt nyeman den underkouff verleenen en sall, hee en sij eyn burger, ind dat zo halden, as der perderichter rolle uysswijst [1]. Datum ut supra. Ouch en seulen sy geinre herren cleydunge dragen [a].

a) *Ouch en seulen — dragen* ist Zusatz von der Hand des Joh. v. Stummel.

[1] vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XXVI § 1.

148. Rolle der Rheinmeister. 1427 Dec.

Staatsarchiv zu Düsseldorf, Papierh. Stadt Cöln A 69 fol. 54—79, Abschrift aus dem dritten Viertel des 15. Jahrhunderts.

I. Handel mit Wein.

Dese punten herna geschreven sijnt unse heren v. r. mit allen reden ind 44 overkomen ind eyndreichtlichen verdragen in den jaren unss heren dusent ccccxxvij in deme maynde Decembri ind willent die vort also gehalden haven under boessen ind peynnen herna geschreven[a]:

1. In deme eirsten so solen alle wijrde off underkouffer, die geste[b] haldent, die wynne zo mart pleynt zo brengen, denselven yrren gesten sagen, dat sij yr wynne, die sij zo marte geladen haynt, bynen eynre mylen weichs umb Coelne nemantz zo drincken en soelen geven up den kouff, ind vort dat yrste yre gest myt wynne komen ind gesynnent, die drijncken zo geven, dieselve yre geste vragen mit underscheide, off sij ouch die wijnne emantz zo drijncken gegeven haven op den kouff enbynnen der vurs. myllen, also verre as sij des anders ouch neit gewijst en haven, ind were dan sache, dat sij die also bynnen der myllen zo drijncken gegeven hetten, so en solen die underkouffer noch yrre knecht noch nemant anders van yrren wegen die wijnne an dem Rijnne noch andersswa op dem lande nemantz zo drijncken geven noch verkouffen[1].

2. Ouch were id sache, dat eynche wijnne, die bynnen der myllen zo dryncken weren gegeven, ayn eynchen underkouffer quemen, so wer des dan an den anderen underkoufferen off kneichten gewar wurde, so solen sij dat zerstunt ayn merren deme underkouffer, an den die wijnne komen weren, kunt doin, sich darna zo richten. Were ouch eynnich gast, die gelouynt hette, dat hie syn wijnne bynnen der millen vurs. neit zo drincken gegeven en hette, ind eynich underkouffer off sijn gesynde dat anders bevunde off gewar wurden ind des neit vort an den rentmeister ynbreichten, die sall sijns underkouffs entsat sijn, ind off ouch darenboven also eynich kouff geschege, die kouff sall asdan doit ind machtloys sijn, also verre die wijnne neit upgevoirt en weren, ind off sij also upgevoirt weren, so sall doch der gast umb der louynnen ind bruchen wille van eyme ederen voder wijntz vunff marck zo boissen gelden.

3. Ouch were id sache, dat eynich gast also bevunden wurde, dat hie die wijnne bynnen der myllen vurs. zo drincken gegeven off verkouft hette, die en sall die wijnne vurs. bynnen Coelne neit

a) die Vorlage fährt fort: *alle ind ecliche punten herna geschreven sall ind mach man soicken by desem gezaille up deme sevenden blade herna geschreven,* folgen die Ueberschriften zum folgenden, 88 an Zahl. b) Vorlage: *gest.*

[1] vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XV § 5.

upslain noch verkouffen, mer hie mach sij vort neder voren off an den kraynen upslain ind upladen, vort durch die stat zo voren, dat ouch die underkouffer, asverre dat an sij kompt ind treffende is, by yrren eyden, den sij up den underkouff gedain haynt, verwaren ind hanteren solen.

4. Item so en sall man van geynnen wijnnen, die zo mart halden, vremden luden up den kouff zo drijncken geven in dem schiff off up dem lande noch ouch over Rijn an gynt ende voren vurder, dan der stede gesetz darup usswist. Ind so wer darweder dede, der sall van eynme voder, so ducke hie dat wederdede, 5 marck zo boissen gelden, ind die underkouffer off yrre kneichte, die des gewar wurden, solen up yrre eyde dat deme rentmeister zerstunt kunt doin, ind desgelich off sij eynchen gast, die sij so zo drincken gegeven hette, segen [dar]umb werren, da sy an misduchten, die solen sij ouch deme rentmeister anbrengen.

5. Item ouch en sall geyn wyrt noch underkouffer yrre kneichte noch nemantz van yrren wegen geyn gastgoit hinder sich in sijn gewalt slain noch legen ind ouch den gesten, die wijnne zo mart brengent, geyn gelt up wijnne leynnen [noch] overmytz sich selver noch nemantz anders van synen wegen werven, dat yn gelt geleynt werde, ind so wanne der geste wijnne upgeslagen sijnt, da en sall geyn underkouffer noch nemantz van synen wegen die wijnne verwaren noch darzo neit doin anders, dan wanne man die wijnne up den kouff drinckt ind geven will, so solen sij dan darby nemen den, deme die wijnne zo verwaren bevolen sijnt zo verkouffen, ind dat solen die underkouffer also by yrren eyden verwaren ind so hanteren.

6. Vort en solen geyn underkouffer noch yre kneichte noch eymantz anders van yren wegen in de stat louffen noch geynen burgeren kunt doin van eynchem geboede, dat emantz van koufluden off burgeren umb wijnne geboden hette, noch ouch wie mench stuck dat man uss dem druncken nemen woulde off ligen laissen noch geyn wort, die sich in dem kouff ergangen hetten, offenbairren by yrren eyden vurs.

7. Ouch en sall geyn underkouffer, sijne kneicht noch nemant anders van yren wegen achtermails geyn burger usser stat hoellen, umb wijnne zo gelde off zo bedrincken, vurder dan die Eylseisser, as dat gewoynlich is, by yrem eyde vurs.

8. Were ouch sache, dat eynicher zo Colne mit wijnne zo marte queme, die yn selffs off in geselschaft zogehoren[de] weren, so en sall die wijnne dar nemant neit me dan eyn underkouffer zo drincken geven noch verkouffen zo wasser noch zo lande, ind die ander underkouffer en solen sich der wijnne zo stechen, zo drincken zo geven noch verkouffen noch mit geynen anderen sachen underwijnden noch ouch rait darzo geven, heymlichen noch offenbair, ind dat solen die underkouffer by yren eyden geloven, vast ind stede zo halden.

9. Item so yn sall geyn roeder noch nemantz van synen wegen bynnen Colne geyn goit buyssen Colne noch geyn gerden roden, die van buyssen heryn queme, usgescheiden alsulche gewaiss, as etzliche cloisteren umb Colne gelegen gewaissen weren, ind en solen ouch nemantz anders ynbuyssen Colen gesessen leren roeden noch ouch geynen gemaichde roede verkouffen noch werden laissen overmytz sich selffs noch nemans anders van yrren wegen, ind off sij emantz gewar wurden, die roeden kunde, den solen sij zerstunt dem rentmeister kunt doin.

10. Item so en sall geyn underkouffer by synme eyde synme kneichte geyn wijnne laissen zo drincken geven, sij en haven eirst vur den rijnmeisteren darup yren eyt gedain, as geburlich is.

11. Alle ind ecliche punten dieser rollen solen alle wirde ind underkouffer also verre, die sij ind yrre eyde antreffende[a] sijnt, vur sicheren ind na zo den heilgen sweren, vast ind stede ind unverbruchlich zo halden ind darweder neit zo doin werven noch laissen gescheyn overmytz sich selves off emant anders noch yr kneichte van yrren wegen. Ind so wer darweder dede, der sall meyneidich ind sijns underkouffs zo ewigen dagen intsatz sijn.

12. Item id sij zo wissen, dat unse heren v. r. eyndrechlichen overdragen haint umb eyn gemeyn best der stat ind des lantz, dat alle wirde ind underkouffer, die mit wijnne umbgeynt, zo den heilgen sweren solen, alle punte herna geschreven vast ind stede zo halden under penen, darup gesat sijnt, noch sij en solen des geyn genos noch gave nemen van unsen burgeren vur noch na[1]:

13.—16. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XV §§ 1—4.*

17. Ouch en sall nemantz geynne wijnne gelden, hie en have sij eirst gedruncken, noch geyn vurrede up eynchen kouff up die vurs. boisse, as sy emantz gedruncken hette.

18. *und* 19. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XIX §§ 6 u. 7.*

20. Item off eynche kouflude wynne her me breichten, eyn, zwey off drij in geselschaff in eynme schyff off me, dar en sall man in deme schiffe neit sunderen, dat is zo verstain, dat man dair geyn 2 off 3 druncke darvan machen en sall, mer man sall sij zo drincken geven alle samen vur eynen drunck. Ouch en sall man dieselve wijne neit verkouffen noch gelden dan over die helfde, man en hedde dan urlouff van den rijnmeisteren. Desselven gelichs were eynich koufman, die also wijnne hette off zo marte breichte ind upsloge, den sall men halden op dem lande, wie vurs. steit vanme Rijnne, ind off eynich gast off underkouffer herweder dede, der gast sall gelden van ederen voder vunff marck zo boessen, ind der underkouffer en sall sich in drijn jaeren mit underkouff

a) Vorlage: *antreffen.*

1 vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XV Einl.

neit generen, ind were dan sache, dat eynich burger eyn stuck wijntz, 2, 3 off 4 zo drincken off zo vulwijn, zo bruloufteu, zo eirsten missen behoefde, dat mach eyn eclich burger doin mit wijst ind urlouff der rijnmeister, up dat unse heren yr aszijnsse neit untfoirt en werde.

21. Vort alle wijnne, die die underkouffer op dem Rijnne ind op dem lande zo drincken geven, die wijnne solen sij nemen in dem druncke, dat is also zo verstain, so wat vass, die 4 amen off darenbovenden halden, die solen sij nemen vur cleyn, vort eyn voder van[a] 7 amen off darenboven solen sij nemen vur eyn groiss, ind off die underkouffer des neit en deden ind eynich burger sich darvan beclaichde, die en sall sich an underkouff in eynme jair neit generen.

22. *und* 23. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XV §§ 5 u. 6.*

24. Item vort solen alle underkouffer an dem Rijnne ind yrre kneichte yeclichen unsen burgeren drincken geven alle die wijnne, die sij veyll haint ind der sij ouch meichtich weren drincken zo geven ind der sij an yn gesynnent zo drincken, ind der neit zo weygeren noch vurenthalden up emant anders, den sy er lever gunten drincken zo geven. Ind so wer herweder dede, der en sall sich an dem vurs. underkouff darna bynnen vunff jaren neit generen, hie selve noch sijnne kneichte, ind darvur neit zo bidden up dieselve boisse[1].

25. Vort off eynich burger gesunne des aventz off na deme essen eynche wijnne zo drincken ind eme des geweigert wurde, so en sall man geynnen anderen burger des anderen dages die winne zo drincken geven noch ouch vurrede umb den kouff haven, die wijn en sijn eyrst gedruncken. Ind so wie herweder dede, id sij burger off underkouffer, der gijlt 5 marck zo boessen van eynme yeclichen voder wijntz[2].

26.—28. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XV §§ 9—11.*

29. Item nemant en sall geyn wijnne gelden noch verkouffen boven der Hytschgassen an dem Rijn, ind so wilch burger herweder dede, der gilt van eyme yclichen voder wijntz 5 marck zo boessen, ind so wilch gast darboven verkouft, des wirt gilt dieselve boesse, asverre hie id sijme gast neit gesacht en hait, sich vur dem schaden zo hoden[3].

30. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XV § 13.*

31. Item vort en sall geyn wijnschroder eynchen gesten wijn schraden, hie en have dan urlouff van den rijnmeisteren. Ouch en sall geyn wijnschroder burgeren noch gesten up hugezijde noch up unsser vrauwen dach, up sundage noch up apostelldage ind dergelich geboden virdage geynen wijn schroden, hie en have urlouff van den rijnmeisteren, ind wilch wijnschroder darweder dede, der gilt 6 s. zo boessen, so ducke hie dat dede van eynme yclichem voder wijntz[4].

32. Item so en sall nemant[b] geyn wijn gelden noch verkouffen up hugenzijde, up sundage, up aposteldage off up unser vrauwen dage off der geboden

a) vorlage: *vass.* b) vorlage: *nemat.*

[1] vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XV § 7.
[2] a. a. O. § 8. [3] a. a. O. § 12. [4] a. a. O. § 14.

geliche dage, id sij op dem Rijnne off lande, ind so wie darweder dede, der gilt 5 marck van yeclichem voder wijntz zo boissen, as dicke hie dat deit[1].

33. *und* 34. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XV §§ 16 u. 17.*

35. Vortme so wie daby is, dat eyn gast dem anderen wynne verkouft, id sij opme Rijnne off up dem lande, ind darzo hilpt ind zo drincken gift, hie sij, wie hie sij, off huyse off hoift off essen off mailzijt gift, beyde die geldent ind verkouffent, der gilt van eyme eder voder wijntz 5 marck boessen[a], so dijck hie dat dede[2].

36. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XV § 19.*

37. Item nemant en sall wijnne anme Rijnne gelden, hie en sij eyn geboren off gesworen burger zo Colne. Wilch wirt off underkouffer darentgayn deit, der gilt 5 marck zo boissen van eynme eclichem voder wijntz, as dijcke hie darweder deit, ind nemantz en sall geyn wijnne gelden, hie en have sij eirst gedruncken up die vurs. boesse[3].

38. Item vortme sal men haven opme Rijnne zweyn wijrde, die Eilseisser verkouffent, ind were sache, dat ir geste eynche wijnne breichten ind die opme Rijnne off upme lande verkouften eyn eichtehaelffe ame vur eyn voder, wie darweder dede, die gilt 5 marck zo boissen, so dijck hie dat dede[4].

39. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XV § 22.*

40. Item off eynich Eylseisser, die wijnne heraff breichte ind upme Rijnne drincken geve, darumb sall man dobelen, as vurs. steyt, ind were sache, dat hie der wijnne eyn deill verkoicht ind die anderen upsloge, die wijnne, hie also upsloge, die sall hie verkouffen ayn dobelen mit gesworen underkoufferen in alle der maissen, as van den anderen vreymden luden ind gesten geschreven steyt, ind hie en sall ouch geyn gelt laissen stain van reicht off van alder gewoynden, sij en werden dan des mit vurwillen under sich eyntz. So wilch gast, burger off underkouffer herweder deit, der gilt van ederem voder wijntz 10 marck zo boessen, ind so wanne hie zeyn druncke gehalden hait, nochtant en sall geyn burger die wijnne gelden noch ouch geyn vurrede haven up geynchen kouff, hie en have sij eyrst gedruncken up die vurs. boesse[5].

41. Vortme mogen unse heren v. r. yeclicher eynen zo dobilen vur sich senden ind ouch wan alle rede byeyn weren off ouch die in der [steide] urber geschickt wurden[6].

42. Item eyn yeclich burger, die van krenckden wegen neit gegain en kunde zo dobelen, die mach asdan vur sich senden eynen kouffman, vur yn zo dobelen, ind eyn yecliche wedewe mach vur sich ouch senden eynen koufman, die vur sij dobele ind marten, as verre die wedewe ind der burger mit wijnkouffmanschafft umb pleynt zo gain off dairan reichte gesellschafft haint. Ind so wie darweder dede, die gijlt van eynme yeclichem schyff wijntz 10 marck zo boessen, ind eyn yecklich underkouffer sall burger sijn[7].

a) Vorlage: *boesen.*

[1] vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XV § 15.
[2] a. a. O. § 18. [3] a. a. O. § 20. [4] a. a. O. § 21.
[5] a. a. O. § 23. [6] a. a. O. § 24. [7] a. a. O. § 25.

43. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XV § 26.*

44. Vort were id sache, dat eynich gast urlouff neme van sijnem wirde, umb dat hie sijn wijnne verkouffen moicht anderen gesten, so en sall die wijrt den gast bynnen eynme jair neit herbergen noch geynnen wijn helpen verkouffen. Ind wer darweder dede, der gilt 10 marck zo boessen, ind wa der wirt off underkouffer dat verneme ind des gewar wurde, dat sall hie den rijnmeisteren zerstunt kunt doin, ind were sache, dat hie des neit en dede, so sall hie geven ind bezalen dubell boesse[1].

45. Vortme sal men unsen burgeren die nuwe wijnne, die sij geldent, zo herfst upvullen op yrre stellongen, as man allewege bisher hait gedain bys s. Mertijns missen, ind wilch wirt off underkouffer darweder dede off rede, dat des neit en geschege, die gilt van eynme yeclichem voder wijntz 5 marck zo boessen, ind der burger, der den wijn gilt, der gilt dieselve boisse, so dicke sij dat doint[2].

46. Vortme so wilch burger gelaissen wijnne gilt na pinxsten, id sij op den Rijn off lande, den wijn sall man yn weren, also as hie sij suyt, ind war man des neit doin en woulde, so en sall hie der wijnne neit gelden. Ind wer darweder deit, hie sij burger off underkouffer, der gilt 5 marck zo boissen van ederem voder wijntz[3].

47.[a]—49. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XV §§ 30—32.*

50. Ind off eynich burger, ingesessen off underkouffer hieby were ind darzo hulpe ind rede, die sall die vurs. boesse gelden mit namen 5 marck[4].

51. Item so wilch kouffman eynchem unsem burger wijnne verkouffen soulde ind die anders werde off nente dan van den steden, da sij gewaissen weren, dat die deme koufman an denselven winnen umber van dem voder 5 marck an der summen ind an dem grosen voder 10 marck aff sall slan, darvur hie sij verkouft hette, as verre hie zovoerentz, as vurs. is, gewarnt [were] van synme wirde, ind off sijn wirt yn neit gewarnt en hette off der underkouffer, so sall der wirt off underkouffer dieselve boisse gelden ind lyden[5].

52. *wie die Statutensammlung von 1407. nr. 114 Art. XV § 35.*

53. Item were id sache, dat die rijnmeister eynche eyde nemen van burgeren off gesten umb eynche sache, die vur sij komen weren, dat man namails vunde, dat sij ovell gesworen hetten, an wilchem man des gewair wurde, die also meyneidich weren worden, die sall gelichewaill die boesse gelden na uswisongen des boichs, ind unse heren solen gelichewaill over yn richten as over eynme meyneidigen man. Ind so wilch gast desselven gelich dede, die sall dieselve boisse gelden, as vurs. op unse burger steit, ind off man den neyt krigen en kunde, so sall man dat an synme heren ind amptman schrijven, dat sij ind alman yn halden vur eynen meyneidigen[6].

54. Item so is overdragen, so wa eynich vreymde man wijnne gijlt weder unse burger, sij ligen ynme huysse off kelre, so wilche zijt hie dan gesynt, die wijnne zo rylen off zo verdrijven, asdan sall man eme die wijnne upleveren, ind off achter der zijt eynich

a) In § 47 fehlt am Schluss: *nyemant ussgescheiden.*

[1] vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XV § 27.
[2] a. a. O. § 28. [3] a. a. O. § 29. [4] a. a. O. § 33.
[5] a. a. O. § 34. [6] a. a. O. § 36.

schade an dem wijnne geschege, des en sall dergijn neit zo schaffen haven, der die wijnne verkouft hedde.

55. Vort haint unse heren v. r. geboden allen yren burgeren ind ingesessen, dat nemant geyn wijnne gelden, bestaden noch verkouffen en sall dan mit der Colscher roiden. Ind wie darweder [deit], der gilt van eder stuck wijntz 5 marck zo boessen.

56. Vort want unse heren v. r. vernomen haint, dat etzliche burger vyseyrs in yrren huysseren haven, so verbedent unse heren, dat nemant damit roeden en sall wijnne off rummelen, damit der stede yre aszijnsse affge. Ind so wer darweder dede, as mench stuck wijns damit geroit wurden, also menche 10 goulden sall hie zo boessen gelden, as eyn drijtteill op die rentkamer, eyn dritteill die id melte, ind eyn drijtdeill den rijnmeisteren, ind darzo en sall dieselve an eynme jaire darna neist volgende sich neit mit wijnkoufmanschaff neit generen.

57. Vort so is overdragen, so wat wijnne unse burger anme Rijnne geldent, dat man die bezalen mach mit dem veirden pennynck cleyns geltz. Ind wilch underkouffer darweder dede mit eyncher vurreden off behendicheit[a] off andere sachen verdroge, an weme man des gewar wurde, der en sall sich an dem underkouff neit me generen.

58. Id sij zo wissen, dat unse heren v. r. mit yrren frunden umb grois verderfnis yre stede ind rentkameren ind der ganzer gemeynden van mencherleye clagen, die yn vurkomen is, so etzliche burger ind ingesessen ind deinstkneicht ind vassbender ind hoeden zo Coelne mit vremden koufluden van allen landen up ind hoyrre wandelent ind die wege ind stege ind gelegenheit der lande lerent ind wisent yn wijnkoufmanschaft ind helpent yn wijn gelden ind ouch eyns deils van unsen burgeren ind ingesessen alleyne up wandelent ind geldent wijnne in urber ind behoiff vremder lude, dat der stede ind ganzer gemeynde grois verderffnis ind schade aff kompt, ind haint darumb overdragen ind willent gehalden hain: So wilch burger off ingesessen achter desem maille mit eynchen koufluden hoyrre vort off vert, umb wijnne zo gelden off ouch hoyrre voire, eynchen vremden koufluden wijnne zo gelden, zo brengen off zo senden, an deme man des kuntlichen gewar wurde, der sall dry maynde unden in eyme der stede torn ligen ind sall darzo in eynme ganzen jaire darna volgende sich mit geynrehant cerunge bynnen Colne generen noch behelpen, ind were id ouch sache, dat der also misbrucht hette off emant anders darumb usser Colne voyr wonen yn ander stede, umb dat vreymde lude in alda soichten, die en sall achter dem maille bynnen Colne nummerme komen. Ind dese punten haint unse heren den rijnmeisteren up yrren eyt bevolen, so wilche zijt sij des gewar wurden, dat emant weder diese vurs. punten dede, dat sij dat zerstunt vur unsse heren solen brengen, so willent unse heren dat dan an den bruchichen mynschen richten, also vurs. steyt, ind so wilch man, hie sij raitman, burger off ingesessen, vur eynchen bede, die yn eynchen vurs. punten were bruchlich, dieselve burger, ingesessen, deinstbode, raitman sall die-

a) *off behendicheit* folgt in der Handschrift irrthümlich auf *verdroge*.

selve boesse gelden ouch darzo, die der bruchiche gilt in alle der maissen, as vurg. steyt [1].

59. Want eyn zijt van jaren dat regement van wijnkoufmanschaft bynnen Colne sere verneit ind verdonckert is worden, overmytz dat etzliche uswendige ind ynkomen lude ind ouch deinstkneichte, diewille sij by yrren heren woynden, also licht wunnen ind zerstunt na ussgange der dryer jairzale zo sijtzen neyt alleyn ir wijnne mer ouch ander uswendiger lude, so bynnen ind buyssen, mit groissen houffen verzapt ind verslissen haynt zo groissem kenlichen schaden ind hijndernis der stede aszijnsse, eyn mit achterdeille ind schaden yrre gemeynner burger, der der zappe billicher van reicht geburt soulde haven, wair dair in zijde geyn rait noch wederstant in gevunden en wurde, dat dan zo seyn were, dat alle die narunge wijnkoufmanschaft in Colne alleyn ind meyste deill uswendigen zolegenden luden [2] an ind zovallen soulde ind dat dat die lengede zo vergencklicheit ind verderfnis des zovaltz der stede rentkameren, aller burgere ind ganzer gemeynden der stede Colne komen moiste, ind umb dat noch zo verhoeden, e eit meyrre versumnes davan ynvalle ind verderfnyss, so haint unse heren v. r. mit allen reden ind den 44 eyn mit den rijnmeisteren ind dengenen, die darzo gehorent, sementlichen ind eyndreichtlichen van nuwes darup geraympt ind verdragen, as herna geschreven is:

60. In deme eirsten as der wijnscholen rolle uswist, as zo verstain, dat geyn underkouffer van wijnne noch roder noch geyn man, die der wijnscholen ampt ovet ind dergelich, so lange sij dat ampt ovent off drijvent, dairenbynnen en solen noch en mogen sij bynnen Colne wijnkoufmanschaft drijven, gantz noch zo zappen, na uswisongen der rollen in der wijnscholen darup sprechende van etlichen, die sich generent an dengeynen, die mit wijnkoufmanschaft umbgaynt, so en solen ouch van nu vortan desgelichs bynnen Colne geyn vasbender, wijnschroder, die umb yrren deinstloyn arbeydent, as kelrewerck, burgerwerck, kouffudewerck, desgelichs schraitwerck geistlich off werentlichen luden hanteirrende ind ouch die raitman veille hetten, diewyle sij dat ampt dryven ind ovent bynnen Colne, geyn wijnkouffmanschaft drijven en solen gantz noch zo zappen, gelich dat van altz gehalden is geweist.

61. Mer wurden den [a] vurs. vasbenderen, diewille hie sus dat vurs. ampt dryft, eynche wijnne an bezalonge synre vass, die hie verkouft off verborcht hette, die wijnne mach hie unsen burgeren anme Rijnne off bynnen Colne gantz verkouffen ind geynnen vreymden luden, den die wijnkoufmanschaft bynnen Colne neit en ge-

a) vorlage: *van den*.

[1] vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XIX § 5.
[2] Kaufleute, die in Köln ein Weinlager haben.

burde zo hantteren, sunder argelist, usgescheiden diegeynne, die vur dieser zijt die burgerschaft gehat haven ind darup wijn gezapt havent, sunder wurde den eynche wijnne zo herfst an yr vass, die sij verkouft off geborcht hetten, die wijnne mogent sij zappen ind anders geynne wijnne zappen off sij mogen die wijnne gantz verkouffen burgeren ind vreymden luden, wie sij des gelust, mit wist der rijnmeister, da[a] man doch usscheit diegeynne, die der stede affsteynt ind upgezogen sijnt geweist ind sich anderswa vereynt haint.

62. Item also unse heren vurzijtz verdragen gehat haint up diese herna geschreven punten, dat neit so vollenkomenclich gehalden worden en is, dat der stede rentkameren ind der ganzer gemeynde groisse verderflicheit ind schaden ynbraicht hait ind noch bys herzo alzijt menche groisse claichde davan komen is, so wie etzliche vasbender ind hoeden zo Coelne mit vremden koufluden van allen landen den Rijn up hoyrre zeynt ind wandelent ind die wege ind stege ind gelegenheit der lande lerent ind wisent in wijnkouffmanschaft ind helpen yn wijn gelden ind ouch eyn deils van unssen burgeren ind ingesessenen alleyn upwart wandelent ind geldent wijnne in urber ind behoiff vremder koufflude, da der stede ind ganzer gemeynde groiss verderffiich schade van kompt, darumb haint unse heren v. [r.] mit allen reeden ind mit den 44 verdragen ind willent dat gehalden hain, as herna geschreven steit:

63. Dat is zo wyssen, so wilch burger off ingesessen, deinstkneicht off hoede, die achter diesem maille eynche vremde kouffluden wege off stede wyste off mit eynchme vremden kouffman voirre wijnne zo gelden off ouch alleyne hoyrre vore, eynchen vremden koufflluden wijnne zo gelden, zo brengen off zo senden, an deme man des kuntlichen gewar wurde, die sall drij maynde yn eynchen der stede torn ligen, ayn eyncherleye bede darvur zo gescheyn, ind sall darzo van eynme voder, hie also hait helpen gelden, 5 marck zo boessen gelden, ind darvan geborent der stede rentkameren eyn dijrdendeille, den rijnmeisteren eyn dijrdendeille ind den, die dat vortbraicht hette, eyn dijrdedeille, ind der boissen en sall man nemant laissen ind sij sall bezalt sijn, ee der uss deme torn kome, ind dat solen die rijnmeister van unser heren wegen bestellen, richten ind usseren bys an unse heren, yn usszolaissen, as sijn zijt umb were, ind as der so sijn zijt gelegen ind sijn boisse bezalt hait, so en sall dieselve nochtant bynnen eynme ganzen jaire darna sich mit wijnkoufmanschaft yn Colne neit generen, ind were id sache, dat der, die also misbrucht hette, buyssen Colne voirre ind sich usslendich maichde off ouch sus emant anders in wravell umb dys geboitz wille uss Colne voirre in ander lant off stede, up dat vremde lude yn dair soichten, umb yn mit dieser vurs. hanterungen zo helpen ind zo wysen, so wanne der weder

a) Vorlage: *die*.

zo Colne queme ind man des dan gewair wurde, dat die rijnmeistere dan macht solen haven, den asdan in eynchen der stede torn doin zo legen, also dat hie usser deme torn neit komen en sall, unse heren en haven dan sementlichen mit den rijnmeisteren darup gesprochen ind verdragen, na gelegenheit wrevelicher brucht mit der vurs. boissen gelichewaill zo hogen ind dat dan vort usszorichten.

64. Vort so haint unse heren mit allen reden ind den 44 vort verdragen, so wie vur deser zijt dijs verdraichs druy jair off langer mit wijnne ind stade zo huysse ind zo hove neit gesessen, bystant, leyff ind leyt mit der stede geleden en hette, wa der eyncher die burgerschafft wijnnen wilt, so sall hie die burgerschaft noch mogen gelden thusschen dit ind allerheilgendage neist zokomende na desem verdrage umb sulche gebuyr, as dat gestanden hait bysher ind gewoynlich geweist is, mit namen mit seyss Rijnschen goulden, ind asdan sall derselve na entfencknys der burgerschafft druy jair stille sijtzen, ee hie wijn zappen moge na uswisongen der rollen in der wijnscholen, ind wer die dan also druy jair off langer gesessen hette bynnen Colne ind der vurs. burgerschaft neit en goulde off wer yn der maissen vurs. neyt leyff ind leyt mit der stat en hette geleden off ouch wilch man achter deser zijt van nuwes heryn kompt wonen ind dan die burgerschaft wynnen wilt, die solen sij gelden mit 12 Rijnschen goulden, as bisher gewoynlich geweist is, ind die en solen achter deme dage des entfencknys yrre burgerschaft in den neisten 10 jairen darna voulgende geynen wijn zappen, ind guluste emant van den die jairzaille affzogelden off zo kurten, so wanne der dan druy jair stijlle gesessen hette, so mach hie unsen heren v. r. up yrre stede rentkameren leveren hundert Rijnsche goulden, as die kurfursten op dem Rijnne doint slain, ind dairmit die ander seven jaire afflegen ind mach dan wijn zappen ind gantz verkouffen bynnen Colne as eyn ander burger, deme dat geburt.

65. Item so wanne deser nuwer entfangen burger jairzale geleden ind umb is na der maneren, as vurs. steyt, so sall der asdan komen vur die rijnmeister zerzijt ind da erschynnen ind bybrengen, dat sijn zijt umb ind vurleden sijnt, ind sall vur den rentmeisteren zo den heilgen sweren, ee hie anzappen moge, dat hie sijn eygen proper goit hantteren sole ind geyn ander goit ind dat hie ouch mit geynen luden bynnen noch buyssen Colne gesessen geyn geselschaff mit wijnkouffmanschaft haven en solen, gantz noch zo zappen, zo gelden noch zo verkouffen, anders dan mit unsen burgeren bynnen Colne, die die vryheit haven, dat sij wijnkoufmanschaft mogen drijven bynnen Colne, ind off eynich geboren burger were, des man geyn kunde en hette, die en solen neit zappen, sij en haven an den rijnmeisteren eyrst bekunt, dat sij geboren burger sijn, as sich dat geburt, ind darup yrre eyde doin as gegoulden burger.

Anno domini mccccxx quinto.

66. Vort wer sich mit sulchen sachen versuymde, dat hie umb eyncher punten off sachen wille up den kaix gesat off usser der stat gewist wurde off die der stat aszijnsse bynnen Colne mit wravell off upsatz entfunde, daran man des kuntlichen gewar wurde, die en sall sich darna mit geynreleye wijnkoufmanschaft generen, gantz noch zo zappen, bynnen Colne.

Dese nageschreven punten haint unse heren v. r. overdragen as van der wijnkoufmanschaft off wijnbroderschafft ind willent die gehalden hain under alsulcher boissen, as darup gesat sijnt.

67. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVI § 1.*

68. Vort wanne eynich burger stijrft, die den zappen hait, des wijff sall ind mach vort zappen, as lange sij geynnen anderen man en nympt, die des zappens neit en hette noch eme en geburde as eynme burger vurs. Ind wie darweder dede ind so dijcke sij damit bevonden wurden, so solen die van ederem voder wijntz 18 marck zo boessen geven[1].

69. Item so en sall geyn man wijn zappen, hie en sij gesworen in eyn ampt off in eyn gaffelle ind sijtze so huse ind zo hove ind have sijn harnesch, damit hie der stede so deinste in allen sachen stain moge. Ind wer herweder dede ind darmit bevunden wurde, die sall 18 marck zo boessen gelden[2].

70. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVI § 4.*

71. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVI § 5 mit dem Zusatz:* van ederem stucke wijntz.

72. Vort so haint unse heren v. r. overdragen, so wilch man eynnen wijnknappen off wijngesijnde wijnt, die zappen will off zapt sijne wijnne, die eme alleyne zobehorich sijnt, ind dan dairaff laissen soulde, so en sall hie datselve gesijnde in geyn ander kelre noch huys voren noch wijnne mit demeselven gesijnde slyssen, dair emantz anders geselschaft mit an hette, anders dan alleyn sijn eygen proper goit were. Ind desgelichs en sall nemantz anders, die gesijnde hette ind yn geselschaft zapde, mit demeselven gesijnde sijns eygen goitz van wijnnen, die neit in die vurs. geselschafft yn samen zo en behoirden, zappen, id sij in demeselven kelre off anderswa. Ind we herweder dede, de sall van ederem voder wijntz 5 marck zo boissen gelden.

73. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114. Art. XVI § 6. Am Schluss fehlt:* ind alleyne syne coůffmanschaff.

74. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVI § 7.*

75. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVI § 8. Statt:* oůch eynen mey off eynen schouff vur de doer setzen *heisst es hier:* ouch eynen mey off eynen schouff vur yrren doirren hain hangen off setzen.

[1] vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVI § 2.
[2] a. a. o. § 3.

76. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVI § 9.*

77. Ouch en sall geyn taverneyrre, as hie eyn stuck wyntz upgestechen hait zo zappen, van deme stuck wijntz vur eyn andert varen, datselve en sij eyrst uss offenbairlich, hie en woulde dan eyn bessert zappen, noch ouch geynen anderen wijn emant in syn flesschen noch kannen vullen. Alle kijstensijtzer ind wijnzepper, wijnknappen ind schencken, die dat segen *u. s. w. wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVI § 10.*

78. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVI § 11.*

79. Vort willent unse heren, an wilchen taverneyrre sij verdoichte, dat hie me gegeven hette den wijnknappen off underkoufferen dan yn yren reichten gesatten loyn geschreven ind da yn verdeint hetten, dat sij den vur sich verboden willen, umb synen eyd darvur zo nemen off die boisse zo maynnen. [Ind] off hie me gegeven hette, dan gesat is, *u. s. w. wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVI § 12.*

80. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVI § 13.*

81. Vort en sall nemant, hie sij burger off burgersche, wijn gelden anme Rijne in urber vremder lude noch geselschaff halden mit vremden luden off mit dengeynnen, die neit burger en sijnt noch burgerschen, as die wijnne zo zappen off zo slyssen selffs, ind wen man darboven kuntlich bruchlich vunde, hie were, wie hie were, dieselven en solent sich an eyme jaire an wijnkouffmanschaft neit generen ind solent darzo unsen heren op die rentkamer vunffzich Rijnscher goulden zerstunt geven ind bezalen, des man ouch nemans laissen en sall[1].

82. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVI § 15.*

83. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVI § 16. Statt:* na usswisongen der rollen *heisst es hier:* na usswisongen des boichs.

84. Vort so haint unse heren overdragen, dat man umber zo allen halffen jaren, as mit namen s. Johanss missen ind zo kijrssmissen, veyr man der eichten erzetzen sall, dat is also zo verstain: so wanne dat geburt zo ederen halven jair, dat dan die eicht man mit den 4 rijnmeisteren van unsen heren wegen veyr eirbere man keyssen soillen yn der ander usgainder stat, umb dat alle vurspunten ind sachen besorcht ind gentzlichen bewart werden, ind were sache, dat die 4 man gekoren wurden, unsen heren geynger off eyncher neyt gedelichen en were, so mogen unse heren eynen off anderen voegen ind keyssen, die van derselver hanterungen der tafernschaft sijn und sich ouch des waill verstayn[2].

Dese herna geschreven punten haynt unse heren v. r. overdragen van den kistensijtzeren ind underkoufferen van wijnne ind wijnkneichten stede ind vast zo halden:

85. In deme eirsten solen alle kijstensijtzer bynnen Colne zo den heilgen sweren, yrme heirschaff, alsobalde as sij affgegangen sijnt, alle dat upzorichten, dat yn an gereydem gelde van den wijnnen wirt in alle der vogen, as hie dat

[1] vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVI § 14.
[2] a. a. O. § 17.

gelt op der kysten entfenget, ind ouch dat hie geyn [gelt] ussweisselen en sall opper kysten buyssen urlouff ind wijst sijns heirschaffs ind yrme heirschaff zerstunt rechenschafft doin ind vort die schoult, die davan noch usssteit, ynzomanen ind bynnen 14 dagen darna neist up sijn cost zo bezalen, ind ouch nemantz zo sijtzen, hie en have die rechenschaft eirst gedain mit der bezalongen vurs. Ind were sache, dat eynich burger off burgersche, die also affgegangen weren, rechenschafft gesunne van den kijstensijtzer vurs., wie vurs. steit, ind sij des neit en deden, die kistensitzer en sall sich an kystensitzerampt numme generen ind darzo mach man sijn burgen gelichewaill uysseren na uswisongen der rollen [1].

86. Item vortme en sall geyn taverneyrre wijnroifferen opper straissen noch geynen anderen wijnkneichten vur noch na geynreley loyn, leyfnys noch ouch geyn spysse noch essen geven noch geloven noch ouch yr burge neit werden vorder, dan herna geschreven volcht, dat is also zo verstain, dat der kijstensijtzer van eynme voder wijntz neit me loyns haven en sall dan 10 schillinck, ind der kneicht opper straissen neit me dan 6 s. van eyme voder, ind der wijnzepper ouch neit me dan 6 s., ind dem schencken neit me dan 4 s., ind dem jungen neit me dan 18 d. van dem voder geven en soillen ind darzo yr cost, as gewoynlich is. Ind der wijnknappe opper straissen mach des aventz mit dem wirde essen, off hie wilt, ind asdan geynen wijn mit eme heym dragen *u. s. w. wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVII § 2.*

87.—89. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVII §§ 3—5.*

90. Diese vurg. punten solen alle kystensijtzer, wijnroiffer opper straissen, wijnzepper ind alle wijngesijnde ouch zo den heilgen sweren, veste ind stede zo halden ind darweder nummerme zo doin mit geynre behendicheit sunder argelyst. Ind darzo solen ouch die wijnknappen, die opper straissen geynt ind ouch vur den duyrren wijn roiffent, zo den heilgen sweren, diewille sij geschreven steynt vur wijnkneicht, neyt zo dobelen noch quacken mit geynreley speille umb gelt off umb geltzwert zo doin overmijtz sich selffs off van yrren wegen laissen doin off byzolegen noch mit nemantz gesellschaft zo halden zo eynchem speille. Ind wie deser punten eynich dede, die sall zweyn maynde buyssen Colne blijven, ind so wilcher dieser speyll umber oeven woulde, die sall sich zovorentz van dem wijnampt laissen schrijven ind die en sall sich darna in drijn jaren an deme wijnampt neit generen ind wilcher der sich also uss leys schrijven, dat solen diegeynne, den die schole bevolen is, deme greven kunt doin, dat hie wyssen moge, wes sich die generren, ind off sache were, dat eynich kystensytzer off wijngesijnde anderen wijn ussholen leyssen zo dranck, dan sij veille hetten, buyssen wijst ind wllen yrs heirschaffs, deme sy zerzijt deynent, an wilchem kijstensijtzer off wijngesynde die rentmeister zerzijt des gewair wurden, der off die en soellen sich ayn drijn maynden an deme wijnampt neyt generen, darvur ouch geyn bede gescheyn en sall.

91. *und* 92. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVII §§ 7 und 8.*

93. Vort so is verdragen, so wilche persone sus in die wijnschole kompt ind sich vur wijngesijnde off yn dat ampt leyst schrijven ind darup sich wijnnen leyst, dat der sijn ampt, damit

[1] vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVII § 1.

hie yngeschreven steyt, eyn gantz jair usshalden ind geyn ander leyssen en sall, dat is also zo verstain, dat geyn kijstensijtzer wijnknape werden en sall bynnen dem jairre noch geyn wijnkneicht kijstensijtzer noch wijnzepper werden en solen bynnen der vurs. zijt[1].

94. *und* 95. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVII §§ 10 u. 11.*

96. Vort so en solen geyn kijstensijtzer, wijnkneicht opper straissen noch anders geyn kneichte, die yn die schoille zo ampt geschreven sijnt ind sich an deme wijnampt generen, geynreley wijnkouffmanschaft drijven *u. s. w. wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVII § 12.*

97.—104. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVII §§ 13—20.*

105. Item vort were sache, dat eynich burger off burgersche eynich gesynde in der scholen wunne ind doch neyt gantz gesijnde wunnen en woulde, id were eyn, zweyn off drij, dat is zo verstain, off hie selver sijn gelt entfangen woulde off dat hie synnen wijn selver zappen woulde off ouch dat hie neyt me dan eyn off zwey vur der doirren haven en woulde, ind die anderen, hie gewunnen hette, eme darumb die untruwelicher deynden off deden, der off die en solen sich an vunff jaren darna an dem wijnampt neit me generen, dair man des an kuntlichen gewar wurde[2].

106. Item vort wilch man selver sijn gelt opper kisten woulde entfangen overmytz sich off emant anders van synen wegen, so gebedent unse heren ind willent, dat die wijnkneicht, wijnzepper, schenck ind junge vur der duyrren yrren heirschaft yrren wijn getruwelichen solent verkouffen ind in den kelre, gelicher wijs off sij eynen kystensijtzer hetten. Ind wie darweder dede, der en sall sich an vunff jaren an wijnkoufmanschaft noch wijnampt neyt behelpen noch generen[3].

107. Item so en sall geyn kijstensijtzer, wijnzepper, wijnknappe noch schencke vur der doirren mit geynme manne wijn opme Rijnne off op dem lande drijncken noch helpen gelden. Ind wer darweder dede, der en sall sich an vunff jaren an dem wijnampt neit generen[4].

108. Item vort en solen geyn wijnzepper noch wijnkneichte noch nemant van yrent wegen geyn wijnne ynme kelre me bedrincken noch stechen noch laissen stechen, vurder dan yn ir heirschafft bevolen hait *u. s. w. wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVII § 24.*

109. Item vort wilche wijnknappen ind gesijnde in der wijnscholen gewunnen wurde, der sall synne heirschaff truwelichen deynnen ind neit van eme scheiden *u. s. w. wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVII § 25.*

110. Item vort wilch kijstensijtzer, wijnkneicht, schenck, wijnzepper synen eyt opseicht ind des wijnamptz neit me oeven en woulde, der en sall sich yn den neisten zwen jairren an dem wijnampt neit generen, achter deme hie van synme heirschaff gescheiden is[5].

[1] vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVII § 9.
[2] a. a. O. § 21. [3] a. a. O. § 22.
[4] a. a. O. § 23. [5] a. a. O. §§ 26 u. 27.

111. Item id sij zo wyssen, dat unse heren v. r. overdragen haint ind willent ind gebedent, dat alle kijstensijtzer, die up kijsten zo sijtzen pleynt, in der wijnscholen den rijnmeisteren burgen setzen solen vur 200 marck, die allewege yr burche blijven solen *u. s. w. wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVII § 28.*

112. In deme eirsten so wa yrre eyn verkouft eclichs dages, helppe eyn deme anderen! eyn voder wijntz, die quarte zo zwen schillingen, van deme voder sall hie leveren 103 marck. Ind wa hie verkouft 8 off 9 amen, so sall hie des dages affleveren 105 marck. Ind wa hie des dages verkouft 2 voder, so sall hie des dages leveren 206 marck. Ind wa hie des dages vunff amen verkouft, davan sall hie des dages leveren 102 marck. Item van 4 amen des dages sall hie van dem voder leveren 100 marck. Item van 3 amen des dages sall hie van dem voder leveren 99 marck[1].

113. Item wijn van 10 halleren des dages 1 voder gezapt wirt, davan sall hie leveren 85 marck. Item van 8 off 9 amen des dages sall hie van leveren vur eclich voder 86 marck. Item van 12 amen des dages vur eclich voder 88 marck. Item des dages 5 amen van dem voder 83 marck. Item des dages 4 amen van dem voder 82 marck. Item des dages 3 amen van dem voder 80 marck[2].

114. Item wijn van eicht halleren des dages eyn voder 66 marck 8 s. Item des dages 8 off 9 amen van dem voder 68 marck. Item van 12 amen des dages vur eclich voder 70 marck. Item des dages 5 amen van dem voder $65^1/_2$ marck. Item des dages 4 amen van dem voder 62 marck. Item van 3 amen des dages van dem voder[a] [3].

115. Item wijn die quarte 1 schillinck des dages eyn voder, davan sall hie leveren 51 marck. Item des dages 8 of 9 amen, darvan sall hie leveren van eclichem voder 52 marck. Item des dages 2 voder vur eclich voder 53 marck. Item des dages 5 amen van dem voder 50 marck. Item des dages 4 amen van dem voder 49 marck. Item des dages 3 amen 48 marck[4].

116. Item wijn die quarte 4 haller des dages 1 voder 32 marck. Item des dages 8 off 9 amen van eclichem voder 33 marck. Item des dages 2 voder van eclichem voder 32 marck. Item des dages 5 amen van eclichem voder 31 marck. Item des dages 4 amen van eclichem voder 30 marck. Item des dages 3 amen van eclichem voder 29 marck[5].

117. Item so wair man des dages me off myn verkoufte, davan sall hie na gebur me off myn geltz van geven ind sall eder kystensijtzer bynnen 14 dagen allen ind yeclichen synme heirschaft van dem zappen rechenschafft van doin ind bezalen off sijn burgen vur yn[6].

118. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVII § 36.*

119. Item dat alle vreymde lude, die wijn upsleynt zo Colne, die solen komen mit yrren wijnschrederen samen by den rijnmeister, zer wechen is[b], ind der koufman sall da synnen eyt doin, dat alsulchen wijnne, hie da up wilt slain, dat da geyn burger noch ingesessen daran wijnnonge noch waisdom dar en have noch

a) die Zahl fehlt. b) *is* über der Zeile, nach *wechen* ist *komen* wiederholt.

1 vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVII § 29.
2 a. a. O. § 30. 3 a. a. O. § 31. 4 a. a. O. § 32.
5 a. a. O. § 33. 6 a. a. O. §§ 34 u. 35.

krijgen en soille bussen[a] wijst ind urlouff der rijnmeister, umb dat der stede yr aszijnsse nyet entfijrnt en werde, ind dat hie ouch die wijnne bynnen Colne geynne vreymden man noch vrauwen zo kouffe zo drincken geven en soille noch ouch verkouffen, as ouch die rolle ind boich dat clairlichen ynhelt ind usswyst[1].

120. Ind were sache, dat der kouffman, der sijn wijnne also upgeslagen hette zo Colne, unsen burgeren neit verkouffen en kunde off en woulde ind dieselve wijnne zo wasser off zo lande anderswa voren woulde, so sall derselve koufman mit dem wijnschroder by denselven rijnmeister gain ind urlouff bidden ind an nemantz anders, ind derselve rijnmeister sall da sijnnen eyt nemen, dat hie dieselve wijnne geynnem vreymden manne noch vrauwenpersonen op den kouff have zo drincken gegeven ind ouch unser burger geyne winnunge noch waisdomp daran en have ind dat hie ouch sijn kneichte neit op eynche stede gesant en have, umb, as hie die wijnne op eynche stede breicht off leverde, dat sij dan verkouft solen sijn, zovorentz bestalt en have mit unsen burgeren, asdan alda geselschaft off wijnnonge asdan da zo haven, dan dat die wijnne alleyn des kouffmans eygen proper goit sij zo winne ind verluyss sunder argelist. Ind wie anders herweder dede, hie were vreymde man off burgere off ingesessen, die gilt van ederem voder wijntz 5 marck zo boessen,

121. Vort eyn eclich rijnmeister, des die weche is ind sus eynchem koufman urlouff gijft sijn wijnne upzoslain, as vurs. is, derselve rijnmeister sall ouch dieselve wijnne deme koufman urloff geven usszovoeren, ind so wat in synre wechen also upgeslagen wurde, die sall rechenen ind schryven eyn beseren[2] alle saterstages zerzijt, as man urlouff gijft in der wijnscholen ind wijngesijnde gesijnt, ind solen da dat vernuwen warden. Ind herup solen die rijnmeister alle jairs yrren eit doin, dit truwelichen zo verwaren, ind die beseyrre solen dat ouch doin ind yr eide truwelichen zo vulgen ind zo bewaren, up dat der stede aszijnse de bess verwart werde.

122. Id sij zo wissen, dat unse herren verdragen haint, dat alle vreymde lude, die wijnne upsleynt zo Colne, die solen yr eyde doin, as herna geschreven steit: So wanne sij yr wijnne ladent *u. s. w. wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVIII § 1. Der Schluss lautet hier:* dat sij dairan geyn winnonge noch wasdom en haven noch warden en sijn achter den kouff, dan dat id eyn reicht stede kouff sij sunder argelist.

123. Vort so wanne sij yr wijnne ewech vorent off willent, der sij neit verkouft en hetten, so solen sij ouch sicheren bij der truwen vurs. ind sweren, dat sij der wynne geynem vremden mynschen op den kouff zo

a) Vorlage: *busen.*

[1] vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVIII § 1.
[2] Beseher.

drijncken en haven gegeven bynnen Colne op geyngen kouff noch ouch mit geynchem koufman, ym noch nemans van synnen wegen, geyn vurrede noch zosagen gedain en have, die wijnne op eynche stat zo leveren *u. s. w. wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVIII § 2.*

124. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVIII § 3.*

125. *und* 126. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XIX §§ 1 u. 2.*

127. Vort so wilch vremde man wijnne bynnen Colne upgeslagen hette ind as man die van stat voeren sall, hait die vremde man unsen burgeren asdan verkouft, so sall hie zo den heilgen sweren, dat hie die wijnne verkouft have ind winnonge noch waisdoms vur noch na dairan warden en sij, ind is sache, dat der vremde koufman sijn wijn selver van stat voren wilt, so sall hie ind sijn wijnschroder sicheren ind sweren vur dem rijnmeister, as vurs. steyt[1].

128. Item dat alle burgere ind ingesessen, die mit wijnnen ind wijnkoufmanschaft umbgaint, yr kneicht ind deinstboeden sleicht umb eyne genoympt gelt ind loyn dingen des jairs zo geven, sonder einche vurder bate off genoss eynchen wijn mitzogelden off zo verslyssen.

129. Item ouch en solen die deinstboden noch kneichte daenthusschen yn selffs noch nemant vremders geyn wijnne gelden noch helpen gelden bynnen noch buyssen Colne mit yrs selffs lyffe noch darzo rait geven. Ind wer darweder dede off synme gesinde anders gunte ind gestade, der sall sich in eynme jaire mit wijnkouffmanschaft bynnen Colne neit generen noch nemant anders in synen nutz noch namen.

130. Item so wa eynich dener vurs. van synme heirschaff scheyd ind neit me deynnen en woulde, die en sall darna in 2 jaren sich mit wijnkoufmanschaft neit generen noch behelpen[a] bynnen Colne, hie en were dan eyn geboren burger off eyn burger, die vur synme deinst eynchem ampte off gaffele gesworen hette ind sijns selffs huyss ind cost burgerwyse upgehalden hette vur synme deinst na usswisonge unser heren gesetz ind rollen in der stede wijnscholen. Ind welch gesijnde off deinstkneicht anders darweder dede, der sall eynen maynt lanck unden in eynme der stede torn ligen ind darzo sich in zwen jairen mit wijnkoufmanschaft neit generen dan in gastzgewyse.

131. Item off eynich burger off ingesessen deinstknecht, hoden off vasbender off wer hie were, weder unser heren gesetz dede, mit vreymden koufluden hoyrre umb wijnne voirre off dat eynich gesynde eme bynnen sijnre zijt des deinst selve wijn goulde off mit geselschaft an wijnkoufmanschaft hedde bynnen off buyssen Colne achter der zijt, id eme verboden off muntlichen gesacht ind

a) Vorlage: *belpen.*

[1] vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XIX § 4.

kunt gedain were, binnen off bussen[a] der scholen ind dan in die boisse na lude der rollen gewist wurde ind mit wravel darentgayn dede ind mit wravell den rijnmeister wurde[b], den[c] mogen sij unden in eynen der stede torn doyn legen bys an unse heren, darup unse heren neit sprechen en soelen, die rijnmeister ind 8 en haven unsen heren den wravell bekunt, umb sich darna wissen zo richten.

132. Item dat die rijnmeister allermallich vur sich mogen doin gebeden ind sulche unwilligen gesynde doin urlouff zo geven ind zo meden, as unser heren verdrach darup helt.

133. Item were sache, dat ouch eynich deinstknecht die burgerschaft goulde yn sijns heirschaftz deinst, diewyle hie noch deinde, ind dan van synme deinst schede ind neit me deynnen en woulde, sijns selffs [zo] sijn, der en sall sich bynnen eyme jair darna neit mit wijnkoufmanschaft bynnen Colne generen anders dan in gastgewysse.

Datum et concordatum anno domini mccccxvij ipso die beati Luce ewangeliste[1].

134. Item so haint unse heren overdragen ind den rijnmeisteren bevolen, so wat sachen in vurkomen die rolle antreffende ind ungericht noch weren, dat sij alle bruchen davan richten ind die lude vur sich mogen doin verboden, so wat zijt die ouch gescheit weren.

135. Item ouch haint unse heren overdragen, dat geyn burger noch ingesessen mit gesten off uswendigen vremden luden geynne kelre bynnen Colne meden noch annemen [sall], dar sij yr wijnne zosamen gedeilt off ungedeilt yn legen, anders dan der rijnscholen rolle ind boich dat ynhelt ind usswyst. Ind wer herboven mit uswendigen vremden gesten off anders emant dede, der sall van ederem voder 5 marck zo boessen gelden.

136. Anno domini mccccxxvj des anderen dages na s. Bonifacius dage sijnt dese nageschreven punte overmytz eynnen ganzen rait ind die rijnmeister ind bysitzer overdragen ind ouch stede zo halden, in dat register zo schryven etc.

137.—144. *wie nr. 146 §§ 1—7.*

145. Item vort en solen die underkouffer van winne anme Rijn gein deinstkneicht zo yrme ampt haven, sij en sijn yrre brodelinge ind ingesinde mit slaiffen ind wachen ind umb eyn genoympde summe geltz gemeit vur yren jairloyn, ind sus geyn ander zosagen noch deillonge yrme gesijnde zo doin noch zo geven.

a) Vorlage: *busen.* b) hier scheint ein Wort ausgefallen. c) Vorlage: *ind den.*

1 1417 Oct. 18.

146. Ouch en solen die deinstkeicht bynnen yrme deinst geyn eygen hanterunge noch geselschaft mit nemant haven wijnkoufmanschaft antreffende.

147. Item vort as eynche winne op dem off an dem Rijnne gegoulden sijnt ind kouff gescheit is, so en sall nemans usser gegoulden winnen zappen, dan der gast mach sijnnen wirde $^1/_2$ vijrdell stechwijns geven.

148. Item geyn wijrt bynnen Colne en sall underkouff van winnen nemen noch leifnis, die hie sijnnen gesten bussen[a] underkouff hilpt gelden, hie en were dan selver eyn underkouffer ind synen eidt darup gedain, as verre man eme des gunnen woulde ind hie darzo nutz were.

149. Item also gewoynlichen geweist is vur zijden, dat man an dem Rijnne schouldich was zo leveren die wijnne unsen burgeren[b] ind so wie man sij zo drincken gaff, want dan unse heren bevonden, dat die zijt zo lanck was ind unse burgere damit zo grossem schaden quamen, so willent sij, dat man dat vort also doin ind halden sall na angange des eirsten dages in dem meye ind dat sall eyn eclich wirt ind underkouffer synnen gesten kunt doin, dat sich eyn eder man darna wysse zo richten.

150. Ouch en sall geyn wirt noch underkouffer geyn upgeslagen wijnne, die eynicher geste weren, op dem leger doin roden, dan wanne sij verkouft sijnt, so sall man sij unsen [burgeren] heym laissen voulgen ind dan up unsser burger leger, die die wijnne gegoulden hetten, doin roden, id en were dan sache, dat unse burger die winne op dem leger laissen woulden.

151. Ouch solen alle underkouffer gewoynliche ind redeliche schalen haven, da uss man drinckt, op dat nemant dardurch bedrogen en werde.

152. Ouch en sall geyn taverneyrre usser geynchem sylver noch gelaseren schencken in der tavernen off daby ee dan des eirsten dages in dem aprylle. Ind wer weder eynich deser punte dede, also duck dat geschege, so sall der taverneyrre 10 marck ind dat gesynde, darby weren, dat dit geschege, die en solen sich an eynme ganzen maynde an dem wijnampt neyt generen.

153. In deme eirsten dat alle underkouffer burger sijn solen ind unsen burgeren truwelichen deynnen deme armen gelich dem richen ind van nemant me zo nemen dan sijnnen gesatten underkouff as van dem voder 6 s.

154. Ouch en sall geyn underkouffer nemans burge werden antreffende wijnkoufmanschaft.

155. Ouch en sall geyn underkouffer win gelden vur sich selffs off eynche geselschaft haven mit winkoufmanschaft sunder

a) Vorlage: *busen*. b) die Hälfte der obersten Zeile ist durch einen übergeklebten Papierstreifen verdeckt.

argelist. Ind off hie eynchen wijn goulde, so sall hie den koufman nennen.

156. Ouch en sall geyn ander underkouffer bynnen der stat mit geynchem vremden koufman an dem Rijnne noch op dem lande gain winne bedrincken, de vremder kouflude weren.

157. Ouch en sall geyn underkouffer mit vremden luden nemant winne affgelden, hie en sij eyn burger.

158. Ouch en sall geyn underkouffer . . . [da]ge, apostelldage ind dergelich ch[a] verkouffen.

159. Ouch solen die underkouffer die wijnne zo der reichter zijt setzen, dat is also zo verstain des aventz zo vunff uren bis des morgens zo eicht uren, as dat van alders gewoynlich is, ind dat in der burger huyss zo setzen, also dat sij geynnen wijn mit yn heym dragen zo setzen en solen.

160. Ouch en solen die underkouffer vur sich geyn stechwijnne holen, der koufman erlouve is eme dan sijns stechwijntz eyn deill, ind wilch underkouffer herweder dede, der sall sijn meyneydich ind yrloiss ind sijns underkouffs quijt sijn ind en sall sich an wijnkoufmanschaft nummerme generen.

161. Wilch koufman eyn stuck gilt van 5 amen off hoerre, darvan sall hie eyn quarte haven bis zo 6 voederen zo, dat is zo verstain, dat hie van ederem stuck sall haven 1 quarte ind neyt me, ind were sache, dat emans me winne goulde, der en sall doch neit me stechwijntz hoelen dan die vurs. 6 quarten, ind wer 4 amen off darunden gilt, der koufman en sall geynnen stechwijn davan geven.

162. Vort solen die wijnschroder zo den heiligen sweren, dat[b] sij geyn gastwijnne zo voren off zo laden schraden en soelen ayn urlouff.

163. Ouch en solen sij geynnen paffen noch geistlichen luden desselven gelichs winne schraden ayn urlouff.

164. Ouch en solen sij geynne wijnne, die zo lande komen, schraden ayn urlouff. Ind wer herweder deit, der sall van ederem voder wijntz 5 marck zo boessen gelden.

II. Handel mit Schiefersteinen.

1. Item were sache, dat eynich vremde man burger off ingesessen mit eynchem schyff mit scheversteynen oven heraff queme zo marte, de sall halden beneden den Vijlzengraven van eynre zijt zo der anderen, ind were sache, dat unser burger eynich der steynne behoifde zo synme bouwe, deme sal man die steyn laissen volgen.

2. Ind were ouch sache, dat die steynne gehalden hetten boven die zijt ind eynche vreymde lude dan die steyn goulden, des en sall man yn neit weigeren. Ind wer herweder dede, die sall gelden van eclichem rijsse 6 s. zo boessen.

a) die beiden untersten Zeilen von fol. 79 sind zum Theil abgerissen.
b) *dat* wiederholt.

3. Were ouch sache, dat eynich burger off ingesessen eynche steyn goulde op den kouff, also dat hie sij vort verkouffen woulde, ind emant anders van unsen burgeren off ingesessenen der asdan gesunne zo synne bouwe, deme solen die steynne volgen sonder wederrede op die vurs. boesse.

4. Item so en sall geyn leydecker eynche steynne gelden anders dan unsen burgeren, dat is zo verstain, dat sij geyn steyn gelden yn solen up eynchen vurkouff, die sij emant vort verkouffen soillen, op die vurs. boisse.

5. Ouch en sall nemantz steyn gelden dan mit den underkoufferen.

III. Handel mit Holz.

1. Item in dem eirsten so en sall geyn man van unsen burgeren noch ingesessenen buyssen noch bynnen Colne houltz veill haven noch geynreley houltz haven ligen op dem Rijnne oven noch unden tusschen der Saltzporzen ind dem Vylzengravenporzen noch geyn schyff, die veill sijnt, da haven halden noch zobrechen noch geynreley houltz da doin segen under eynre penen van 3 marck, so dick man damit bevonden wurde, as 1 marck op die rentkamer, 1 marck den rijnmeisteren ind 1 den underkoufferen. Ind alle die ledige schiff, die veill sijnt, en solen ouch daenthusschen neit halden noch man sall der ouch daenthusschen neit doin brechen anders dan boven der Wytschgassen, alda solen sij halden, ind off yn dat wasser zo cleyn wurde, so solen sij die schyff beneden die Nuwegasse doin voeren[1].

2. Item were sache, dat eynich schijff mit borden queme off zymmerhoultz zo marte, dat veille were, dat sall men van eynre zijt zer anderen da laissen halden[2], ind so wa eynich unser burgere, die des zo bouwe behoifde, gelden woulde, deme sall man dat laissen werden, ind wair eynnich houltzmenger dat schyff, bort off zijmmerhoultz bynnen der zijt goulde vurs., der sall 10 marck zo boessen gelden ind darzo unsen burgeren, die des behoifden, laissen werden umb denselven penninck, as hie id gegoulden hait, ind diese sachen solen die underkouffer by yrren eyden melden, ind off sij emant darumb straifde, die sall darzo 10 marck zer boessen gelden ind darzo 14 dage zo torn ligen, ind die boisse zo deillen, as vurs. is[2].

3. Ouch en sall nemant, hie sij, wer hie sij, geynreleye zijmmerhoultz noch bort verkouffen, id kome her, wanne id ouch kome, hie en have id eirst op den warff off lant gelaicht boven den Vijlzengraven under der boissen vurs., usgescheiden unse burgere mogent gelden, wa sij willent, houltz ind bort, dat sij verzymmeren willent.

4. Item vort en sall nemant houltz gelden dan op dem stade ind die underkouffer en sijn darby, usgescheiden unse burger, die des behoifden zo yrren bouwe[2].

5. Item ouch en soillen die underkouffer geyn houltz gelden zo yrme nutz, dat sij vort verkouffen willen, under der boessen vurs.[2]

[1] vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XXX erster Theil § 1.
[2] a. a. O. § 2.

6. Item so en sall geyn houltzmenger houltz verkouffen noch gelden dan[a] up der stat, unse heren darzo ordeneirt haint, under boessen vurs.[1]

7. Ouch en sall geyn man houltz by der stede mure setzen noch legen by 4 voessen na, so dat die 2 pede vrij sijn, under der boessen vurs.[1]

8. Item so solen die gesworen underkouffer haven van der marck 4 d. Colsch pagamentz, der sall 2 der koufman geven ind dergijn, der dat houltz gilt, ouch 2 d., ind dit sall allet gescheyn boven der Wytschgassen under der boessen vurs.[1]

9. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XXX erster Theil § 3.*

10. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XXX zweiter Theil § 1.*

11. Vort haint unse heren verdragen, dat geyn houltzmenger houltz gelden en solen noch doin gelden thusschen Straisburch ind Colne, dat is zo verstain, dat hie noch nemantz anders van synen wegen geyn houltz gelden en sal dan alleyn zo Colne anme stade mit eynme gesworen underkouffer, as die rolle dat van alders uswyst, ind wilch underkouffer off houltzmenger anders herweder dede, der sall van eynme eclichen hondert 10 goulden zo boissen geven ind darzo sich an dem houltzampt noch nemant anders van sijnen wegen an eynme ganzen jair generen.

12. Item so solen die underkouffer eyndrechtlichen under eyn sijn ind gelich mallich mit deme anderen deillen, umb dat alle schyffe, bort ind houltz sijn ganze zijt halden ind yrre geyn en ylle over den anderen zo verkouffen, up dat unse burger ind houltzmenger kouff mogen gelden[2].

13. Item so solen alle saterstages die underkouffer in die wijnschole komen vur die rijnmeister ind den kont doin by yrren eyden, off eynich gebrech an dem Rijnne sij, dat yn gebore zo richten[3].

14. Item vort solen sij mallich anderen verrichten, vernogen ind bescheit doin alle saterstages off bynnen den neisten 8 dagen. Ind wer des neit en dede, der sall mit der sunnen up Franckentorn gain by syme eide ind neit affzogain, hie en have genoich gedain den rijnmeisteren na uswisongen der rollen ind darzo ouch deme cleger[4].

15. Vort sall eyn eclich rijnmeister des jairs van der rentkameren haven 20 marck, as dat van alders gewoynlich is.

16. Item alle boessen ind vervall, dat van rijnmeisterschaft wegen ervelt, dat sall gelich halff ervallen op die rentkamer ind die ander helfde den 4 rijnmeisteren ind die rijnmeister en solen geyn cost me haven as van den sachen mit dem essen noch drincken.

IV. Handel mit Ziegelsteinen.

1. Item were sache, dat eynich vremde man mit eynchem schyff zeilsteyn zo marte queme, die sall halden thusschen der Nu-

a) Vorlage: *da.*

[1] vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XXX erster Theil § 2.
[2] a. a. O. dritter Theil § 1.
[3] a. a. O. § 2. [4] a. a. O. § 3.

wergassen ind der Dranckgassen van der eynre zijt zo der anderen, ind were sache, dat unser burger enich der steyn behoifde zo synme bouwe ind noden, diewille die steyn so in dem Rijnne haldent, deme sall man die steynne laissen voulgen. Ind off die steynne boven yr zijt gehalden hetten ind eynich steynmetzer die steynne upgoulde, dat mach sijn ind des en sall man yn neit weigeren, ind queme darboven enich burger, die der steynne behoifde zo synme bouwe, ee sij usser dem schiff weren gelacht, deme sall der vurkouffer off steynverkouffer die steynne laissen voulgen. Ind wer herweder dede, der sall van eclichem dusent 2 marck zo boessen gelden as eyn dijrdedeill op die rentkamer, eyn dijrdedeill den rijnmeisteren ind dat ander deill deme, de id melte.

2. Vort so en sall geyn underkouffer gelt leynnen off geven op eynche steyn, dan dat hie die sleicht zo marte sall laissen komen, ind dan mit den underkoufferen gelden, as vurs., ouch under derselver boessen.

149. Ordnung der Lungenbrüder. 1428 Febr. 20.

Lib. reg. sen. I fol. 101′ f.; gedruckt: von Woikowsky-Biedau, das Armenwesen des mittelalterlichen Köln S. 104 ff.

Van den broederen zo der Lungen.

Id sij zo wissen, dat unse heren v. r. zo love ind zo eren gode ind Marien, synre liever moeder, den armen broederen, die zerzijt wonende sijnt in dem huyse ind samenongen zo der Longhen hynder dem Nuwemarte bynnen yrre stat, die nacht ind dach yrre gantzer gemeynden, beyde rich ind arm, in leven ind in sterven willige kneichte ind dienere sijnt, dese nageschreven ordinancie ind vrijheit gegeven ind verleent haint, umb zo verhoeden krodt, hyndernis ind verdries, as die broedere bis hertzo van etzligen lůden, die yre cleydonge dragent ind doch bij yn in yrme huyse nyet wonhaftich en waren, gehat ind geleden haint: In dem yersten willent unse heren, dat alle dieghene, die bij den broederen in dem vurs. huyse zo der Longhen nyet en wonent ind ouch dieghene, die in dem huyse gewoent hetten ind wieder danne uysgiengen nummerme in dem schijne des cleydes, dat sij van langer zijt her gedragen haent, bynnen yrre stat wanderen noch woenen en soilen. Desselven gelijchs willen unse heren ouch, wer nyet die gude ordinancie halden en wilt in wercken der doegden van siechen ind doiden zo warden ind zo begraven, as vurs. steit, na synre macht ind anderen doegden, as zo leyven in willigem armoede, in kuyscheit, in oitmoedicheit ind in gehoirsamcheit unser moider der heilger kirchen ind geistlicher prelaten na uysswisongen eyns instrumentz, dat die vurs. broedere haint, ind des instrumentz nyet halden en weulde, as hee geloift hedde, ind darenboyven uyss dem huyse gienge wieder wist ind willen synre broedere, demselven

gebeident unse heren, den schijn der vurs. broedere ind alle wyse yrs vurs. cleydes bynnen yrre stat zo dragen, off unse heren willent dat an denselven wederstreyvigen, da sij des gewair werden, also doin richten, as yn des noyt sijn dunckt. Ouch haint unse heren gesat ind ordinert, want alle dynge under den broederen zo der Lůnghen gemeyne sijn soelen na uysswisongen yrs vurs. instrumentz, dat sij alle, die nů daynne sijnt, geloift haint ind die darin komende werdent, geloyven soilen in guden truwen vast ind steide zo halden: wert sache, dat darenboeven yemant van den broederen uyss dem huyse wat brechte off untfyrnde, heymlich off offerbair, off hynder sich wat hielde, heymlich wieder wist ind willen synre broedere, ouch wie sich dat machende wurde, denselven soelen ind willent unse heren darumb also doin zuchtigen ind corrigeren, as sij dunckt na gelegenen sachen, dat des noit geboeren sall, behalden unsen heren v. r. zerzijt alweige der macht, dese punte zo lengen ind zo kurten, wanne dat sij willent, sunder argelist. Verdragen des neesten vridaigs na dem sundage esto michi in den jairen unss heren, do man schreiff dusent vierhondert ind eichtindzwenzich [1].

150. Ordinancie über den Geldwechsel. 1428 Febr. 25 u. 27.

Erstes Eidbuch des 15. Jahrh., A IV 27, fol. 15 u. 16.

Van dem weyssel [a].

1. In dem yersten dat alle diegheene, da man sich weissels an versuyt, beyde man ind vrauwen, vur sicheren ind na zo den heilgen sweiren soilen, dat sij geyn gemoentzt goult noch silver, dat unse heren in nageschreven maissen gesat haint, bis sij dat hernamails anders ordinierende werdent, weisselen en soilen noch doin noch laissen weisselen, danneaff sij eynche bate off nůtz of yemans van yren weigen haven of in eyncher wijs, so wie sich dat ergain mach, krygen moigen of wardende sijn.

2. Item en soilen sij up denselven eydt geyn nuwe gelt, gulden noch silveren, inbrechich machen, neymen noch gheven, anders dan van unsen heren georloift wirt.

3. Item en soilen sij geyn uyssgeschossen noch uyssgewegen gelt, gulden noch silveren, bij demselven yrme eyde neymen noch gheven noch ouch geynreleye gelt smeltzen noch ouch schicken, dat id versmalt of verdiliget moege werden, buyssen urloff der tzeymeistere. Ind so wer weder dese vurs. punte dede, der sall datselve gelt, damit hee weder sijnen eydt gedain hette, zomaill

a) die Ueberschrift ist von der Hand Joh. Bruwers; dieselbe nochmals am Rande von der des Joh. Wall.

[1] Ueber die Lungenbrüder vgl. v. Woikowsky-Biedau a. a. O. S. 55 ff.

verloiren haven ind dartzo sall derselve drij maeynde lanck unden in eyme der steide turne lijgen, ayn eynche bede vur den zo gescheen.

4. Vort moigen die huyssgenoissen, die offenbare up der weisselen sitzent, weisselen ind anders nyemantz ind doch geynen weissel me haven van goulde noch van silver anders dan yn darup ordiniert is, as mit namen van eyme gulden, da man goult umb goult gift, soilen sij neymen van dem stucke, dat sij also oeverlieveren, nyet me dan 3 penninck.

5. Item so weym sij goult umb silveren gelt ghevent, da soilen sij van der marck eynen penninck haven, ind so weym sij silveren gelt umb goult ghevent, da soilen sij van der marck ouch eynen penninck haven, ind wat gemoentzt goultz of silvers sij untfangent, dat en soilen sij noch nyemant van yren weigen in die moentze noch nyrgen anders verkouffen, smeltzen noch verdilien in geynre wijs, id sij mit wist ind willen der tzeymeistere, ind soilen ouch mallich mit weissel na yrme vermoigen gereitschaff doin ayn argelist.

6. Ouch en soilen sij geyn nuwe gelt, gulden noch silveren, gheven noch neymen, id en sij zierst georloft van den zeymeisteren, noch geyn uyssgewegen noch uyssgeschossen gelt, gulden noch silveren, asverre sij id wissen, neymen noch geven, wilche dese punte de vurs. huyssgenoissen, die up der moentzen sitzent of hernamails sitzende werdent, vur sicheren ind na zo den heilgen sweiren soilen, vaste ind stede zo halden ind darweder nyet zo doin, ind of yrre eynich weder dese punte dede, mit wilchen geide sij darweder deden, dat soilen sij verloiren haven, ind dartzo sall derselve drij maynde lanck unden in eyme der steide turne lijgen, ayn eynche bede vur den zo geschien.

7. Item were sache, dat yemant an den huyssgenoissen, die up der weisselen sitzent, zo syme reidelichen gesynnen geyne gereitschaf krigen en kunde, der mach bij die tzeymeistere of bij diegheene, de van unser heren weigen zo den sachen geschickt sijnt of namails geschickt werdent, gain ind van yn urloff gesynnen, den weissel an eyme anderen unsme burger zo soeken, des man yem zo der tzijt gunnen sall, soverre sij beide, die den weissel doent, bij yren eyden behaldent, dat da geyn argelist ynne en sij ind ouch geyne vurder bate davan gegeven en werde, dan den huyssgenoissen davan zo neymen georloft is.

8. Item soilen die huysgenoissen, die up der weisselen sitzent, alle gulden payment, dat vur sij kompt ind zo licht is, vur den luden, die yn dat ghevent, zosnyden ind dat wert darvur gheven bij 6 penninge na up yre eyde.

9. Item en soilen geyne usswendige lude yrre geyn tgaen den anderen weisselen, davan yrre eyn van dem anderen bate of nůtz neyme of gheve, noch ouch geyn nuwe gelt, gulden noch silveren, neymen noch gheven, id en sij van den tzeymeisteren georloft, noch geyn uyssgewegen noch uysgeschossen gulden noch

silveren gelt neymen noch gheven, asverre sij id wissen, vurder dan unse heren dat setzent of setzende werdent. Ind so wer weder deser vurs. punte eynich dede, mit wilchem gelde dat geschege, dat sall hee verloiren haven, des man yem nyet laissen en sall, ind man sall dit offenbeirlichen morgenpraichen ind des eynen schijn up dat raithuys hangen, up dat eyn yecklich, der vreymde lude herberght, sijnen gesten dat kunt doe, so we dese punte geboiden sijnt, ind so wer des nyet en dede, der sall dieselve boisse gelden, die der gast gelden seulde, der herweder gedain hedde, asverre ouch der vreymde man dat van nyeman anders gevreischt noch gewist en hedde.

10. Item en sall nyeman bynnen Coelne, hee sij, wer hee sij, geynreleye gemoentzt gelt mit geynre behentgeit hoirre, dan herna geschreven steit, neymen noch gheven noch ouch geynreleye weissel noch bate davan neymen noch gheven.

11. Item en soilen geyne burgere noch ingesessen bynnen Coelne gelt weisselen noch doin noch laissen weisselen, da bate up genoymen of gegeven werde, id sij van goulde of van silver, in wilcherley wijs dat sich dat ergain of ervynden moechte, noch geyn nuwe gelt neymen noch gheven, id en sij van goulde of van silver, id en sij georloft van den tzeymeisteren.

12. Item en sall nyeman bynnen Coelne geyn gemoentzt goult noch silver in die moentze verkoůffen, schicken noch lieveren noch ouch selver smeltzen noch verdilien buyssen urlof der tzeymeistere. Ind wer[a] herweder dede, mit wilchem gelde hee dat dede, dat sall hee verloiren hain, id were man of vrauwe of wer id were bynnen Coelne gesessen, ind dartzo drij maynde in eyme der steide turne lijgen, sunder eynche bede vur den zo geschien.

13. Item unse heren haint ouch vier yre vrunde bij die tzeymeystere geschickt mit namen hern Everhart Hardevuyst, Johan Cannuss, Johan van der Arcken ind Johan Zuyn, die darup yre eyde gedain haint, die sachen zo halden ind zo regieren, so wie dat in allen vurs. punten ercleert steit, ind sunderlingen soilen die vurs. geschickde vrunde eyne mit den tzeymeisteren alle diegheene, da sij an misdunckt, verboiden ind an den sich up dat neuweste ervaren, of sij weder eynche deser vurs. punte gedaen haven, ind so wen sij asdan also bruchich bevynden, vort richten ind boissen, as vurs. steit, ind damit nyemans benaiden, ind unse heren soilen tasten in des meisters hant ind geloyven, so wer in desen vurs. punten boisfellich wirt, der nyet zo benaiden, ind wer van unsen heren, die zertzijt sitzent, gesessen haint of namails sitzende werdent, mit eynchem gelde, as vurg. steit, bruchlich vunden wurden, de sall dat gelt verloiren haven zo komen up der steide rentkamer ind zo keren an der steide buwe ind ouch drij maynde in eyme der steide turne lijgen.

a) Handschrift: *were*.

14. Vort en sall man geyn gelt hoyrre neymen ind gheven anders dan herna geschreven volgt, up die vurs. boisse, dat is zo wissen eynen oyverlentzen gulden nyet hoyrre dan 23 wijspenninck.

15. Item eynen Dordrechtschen Wilhelmusschilt, der sijn reicht gewicht hait, $23^1/_2$ wijsse penninck.

16. Item eyn Borgoynsch Philippusschilt, der sijn reicht gewicht hait, $19^1/_2$ alb. d.

17. Item eyn Guylger gulden mit den zween lewen, der sijn reicht gewicht hait, 22 wijspenninck.

18. Item eyn alt Arnhemsch gulden, der sijn reicht gewicht hait, 19 wispenninck.

19. Item eyn Renaldusgulden, der sijn reicht gewicht hait, 18 wijspenninck.

20. Item eyn Dordrechtz Beyersgulden, der sijn reicht gewicht hait, 16 alb. d.

21 Item eyn Gelresch dux Arnoldusgulden, der sijn reicht gewicht hait, 16 wijspenninck.

22. Item vort alle andere gulden up den slach geslagen, die en sall man nyet neymen noch untfangen vur geyne betzalinge.

23. Vort verneyment unse heren, dat etzlige lude die wijspenninge, die bis hertzo 11 moirgin gegoulden haint, vur $11^1/_2$ moirgin gheven willen, die en sall man nyet duyrre gheven noch neymen dan 11 moirgijn.

24. Item die nuwe Philippus braspenninge, die verbiedent unse heren, dat man die nyrgen vur gheven noch neymen en sall, ind die gude alde braspenninge soilen vort blijven gelden 17 moirgin, as sij bisher gegoulden haint.

25. Vort alle ander gulden payment, dat hievur nyet geschreven en is, dat is gemeynlichen zo licht, darumb hoede sich mallich daynne sijns schadens, want unse heren dat kurtlichen denckent anders zo ordinieren.

29. Item weym eynich gelt anders gegeven wurde, dan vur ercleert ind ordiniert is, de sall dat gelt an unse heren brengen, wilche gelt asdan derghene, die dat uyssgegeven hette, verloiren haven ind dartzo die boisse lijden sall. Ind of yemans also gelt untfangen hette ind dat nyet an unse heren en breichte, de sall ouch die vurs. boisse lijden.

27. Item en sal man in geynchen keuffen mit dem gelde anders dadingen dan vur ordiniert is, up die vurs. boisse.

28. Item of an yemantz eynich gelt versoicht wurde, da man bate up gheven weulde, dat soilen dieghene, an den dat gelt gesoicht wurde, unsen heren zerstunt kunt doin up die vurs. boisse. Ind so wer asdan damit bevůnden wurde, hee were man of vrauwe, die eynich gelt up bate zo gheven gesoicht hedden, der sall eyn jair lanck uyss der stat sijn, ind of hee bynnen dem jaire in die stat qweme, so sall hee eynen gantzen dach up dem kaexe sitzen ind dartzo eyn jair darna uyss der stat sijn.

29. Item en sall geynich burger noch ingesessener, man noch vraûwe, geynreleye gulden paymente bynnen Coelne uysgheven, dat sijn reicht gewicht nyet en hait, ind wer darweder dede, der sall as veel geltz verloiren haven, zo keren as vurg. steit.

30. Item wer sulchen gulden gelt hedde, dat zo lichte were, der mach dat up die weissel brengen, da man dat zosnyden ind yem by 6 penninck na dat wert darvur gheven sall.

31. Item soilen alle wirde ind wirdynnen alsulchen gelt, as yn van yren gesten zer hant kumpt, dat sij vort burgeren ind ingesessenen hiebynnen hantricken soilen, zerstunt unverweisselt ind unverwandelt oeverlieveren up die ordinancie ind boisse vurs.

Verkundiget up allen gaffelen up s. Mathijs dach ind up vridach darna gemorgenspraicht anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo octavo.

151. Ordnung für den Handel mit Ziegelsteinen. 1428 Oct. 29 mit Zusätzen von 1450 u. 1465 Aug. 29.

Lib. reg. sen. I fol. 110.

Dit is verdragen up die tzielsteyne[a 1].

1. In dem yersten, dat geyn burger, burgersse noch ingesessen geynreleye zielsteyne up vurkouff gelden noch mit geyme list noch behentgeit oevermitz sich selver noch nyeman anders van yren weigen gelden noch beleven en soilen, sij en haven tzierst veyle an dem Rijne zo marte gehalden[b] van eynre sonnen zo der andere. Ind as sij dan also veyle gehalden hedden ind dan van eynchen burgeren, burgerssen off ingesessenen up vurkouff gegoulden wurden ind yemant van unsen burgeren der steyne behoifden ind der up den anderen[c] dach darna, sij also veyle gehalden hetten, gesunne, so soilen dieghene, die die steyne also up vurkouff gegoulden hetten, denselven unsen burgeren die laissen umb den penninck, as sij die gegoulden hetten. Ind dit soilen alle dieghene, da man sich vurkoufs an versûyt, bij yren eyden geloyven vast ind steide zo halden. Doch were sache, dat eynich tzielsteynbecker mit zielsteynen zo marte qweme ind yem des haldens verdrûsse, der mach eyme vurkeûffer 4 sch. gheven, die steyne uysszoarbeiden ind yem sijn gelt upzoheyven.

2. Vort soilen alle zielsteyne, die man van nu vortan backen sall, eynen voyss lanck, eynen halven voyss breit ind eyn vierdeill van eyme voyss dicke syn na der maissen, die mit der steide kroenen gezeichent is, ind wat steyne yre maisse nyet en haint

a) am Rande von anderer Hand: *Vide supra anno XI ad idem.*
b) am Rande ist von gleichzeitiger Hand hinzugefügt: *drij dage.*
c) *anderen* ist durchgestrichen und durch *vierden* ersetzt.

1 vgl. nr. 123.

ind nay halffasten her zo marte qwemen, der en sal man hie anme Rijne nyet up laissen voeren noch bynnen Coelne verkouffen[a].

3. Vort is den zielbeckeren gesacht ind kunt gedain, off sij eynche steyne gebacken haven, die deser maissen nyet en hetten, wat sij der bynnen Coelne verkouffen willen, dat sij die verkouffen tusschen dit ind halffasten neest komende, ind wat sij der steyne nay der tzijt herbreichten, der en soilen sij bynnen Coelne nyet verkouffen noch upvoeren.

Verdragen des vridaigs na s. Severijns dage anno xxviij[b].

Dit[c] verdrach ind dat vurverdrach sijnt ernuwet, as dat ercleert steit bij dem yrsten verdrage ind geschach anno mccccl.

Johan[d] Sonnenberg ind Thomas Rost haint dat yrste punt van den zielsteynen hieboyven geschreven zen heyligen gesworen vur unsen heren in raitzstat anno lxv decolacionis Johannis.

152. Ordinancie von den Krahnen. [c. 1430—1440.]

Acciseregister von c. 1400 (nr. 82) fol. 1 f., Zusätze, nach den Schriftzügen aus dem 4. Jahrzehnt saec. 15; gedruckt: Quellen I S. 85—88 nr. 1 §§ 1—16 ohne Datum.

Dit is die ordinancie, die man heldt van kranen, van moulter, van wijnen, van ballen, van waesse, van steynen ind van allen anderen gude van gewijchte:

1. In dem yersten, so gilt eyn stucke wijns, dat under seeven aymen heldt bis an drij aymen, 2 s. Item so wat boyven seven aymen is, id were dan, dat id me dan zien aymen hielte, dat gilt 3 s. up yre eventuyre. Item so wat under drijn aymen is bis an eyne ayme, dat gilt 12 d. Item so gijt man van eynre yecklicher aymen off tonnen zo wynden 8 d. Item weert sache, dat man eyne ayme off eyne tonne wijns in off uyss droege mit oirlove, die gilt ouch 8 d. Item sall man neymen van yeckligem Eilseesser voyder wijns 3 s. van paisschen bis zo s. Remeys missen. Item so nympt man van gewande, van sardoiche, van roeden, van waesse, van gude van gewijchte ind vort van alme anderem gude van yeckligem staepele 2 s. Item van eyme groissen vasse stails 2 s. Item van eyme cleynen, dat yrre zwene dragent, 2 s. Item van eyme grossen moelensteyne van 17 off 16 palmen 8 s. van unsen burgeren, item van anderen vreympten luden eyne marck. Item van den van 15 off van 14 palmen 6 s. Item van den anderen, die da beneden synt, dae nympt man aff na gebur. Item van den Drachenfeltzer steynen van yecklichem hunderte 30 s. Item van den blochsteynen van yeckligem voyder 2 s. Item van des doyms steynen, da nympt man aff na gebur na as veele lastz, as dat schiff dragen mach[1].

a) Zusatz von der Hand des Sibert von Eilsich: *Item eyn dûsent guder gebackenre steyne, die yre reichte maisse haint, der en sall man nyet duyrre gelden noch gheven dan 6½ mark.* b) darunter von der Hand des Joh. Wall: *Vur in dem jaire doe man schreyff duysent vierhondert ind eylff steyt ouch geschrieven van den zielsteynen.* c) das Folgende ist Zusatz von der Hand des Emund von Eilsich. d) das Folgende ist Zusatz von der Hand des Reyner van Dalen.

[1] vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XXXV §§ 1 u. 3.

2. Were ouch sache, dat eynich unser burger off yemant anders an eynchem kranen gesunne zo wynden, da id yem geleigen were, dae sall man yem sijne have doin wynden, as verre ast yem geburt, up cost ind arbeit. desgheenen, der den kraenen van der steide weigen zerzijt ynne hedde, geweenlich craengelt davan zo gheven, as dat van alders her gehalden is ind hie vur ercleert steit[1].

3. Item were sache, dat yemant sundaigs off heileichdages, dem dat noit dede, gewonden weulde haven, die mach dat doin buyssen der steide schaden ind mit urlove desgheenen, der die craenen zerzijt van der steide wegen ynne hette, ind sall dan gain zo demgheenen, deme der steide wijnzeichen bevoylen is, ind neymen van yem eyn zeychen ind gheven yem zo sulcher zijt eyn půnt waess in de ere goitz[2].

4. Vort were sache, dat yemant yme huysskraenen gewonden weulde haven sunder eynche wassers- off ijssnoit ind as man geyne druge war zo wynden en hedde, der sall den craenen offenen up syne cost ind den arbeiderkneichten loenen, ind en sall geyne vurder cost noch geschencke davan doin, dan hee sall van yeckligem stucke wijns, dat da gewonden wurde ind under seeven aymen bis zo drijn aymen zo hielte, gheven eynen wijspennynck, ind wat daunden were, vanme stucke 1 s., ind wat boyven seeven aymen heldt, da sall hee van yeckligem stucke gheven na gebur, as van den anderen vur craenen geschreven steit.

5. Ind were sache, dat up denselven dach, as der huyskraene also geoffent were, yeman me qweme ind ouch gewonden weulde haven, dem man gereitschaff doin moechte, die sall dem anderen die burden helpen lichten ind na gebur as veele den kraenkneichten zo loene gheven as der ander ind vort sijn craengelt zo betzalen, in maissen wie vurs. steit. Vort wer wijn uyss spaedet off draget, die sall sijn gewoenlich craengelt gheven.

6. Item wanne nu eyniche wassers- off ijssnoit qweme, so sall der vurs. huysskrane allen koufluden geoffent sijn ind werden, mallich alda gereitschaff zo doin, as waile as up den anderen craenen, ind vur alsulchen loyn, as man durch dat jair alda zo gheven pliet.

7. Vort were sache, dat der nederste craene an der Nuwergassen, der da pliet oeverzosetzen, zo eyncher zijt nyet en hedde oeverzosetzen, ind der ander craene benoediget were, dat he dem kouffmanne ind unsen burgeren nyet vollen gereitschaff doin en moechte, so sall asdan derselve craene upt lant-helpen setzen ind mallich gereitschaff doin, in maissen as van den anderen craenen vůr geschreven steit.

8. Vort so haint unse heren verdragen, so wilch man, deme unse heren yrre steide craenen beveylent off deme sij die verpeichtent, dat hee zo den

[1] vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XXXV § 2.
[2] a. a. O. § 4.

heylgen sweyren sal, diese sachen truwelichen zo bewaren, so wie die vur ind nae geschreven steint, oevermitz sich selver off yemant anders, damit unsen heren v. r. zerzijt genoegt[1]:

1. In dem yersten, dat dergheen, dem der steide wijnzeichen zo verwaeren bevoylen is, die kraenkneichte zo den heilligen sall doin sweiren, dat sij geynreleye wijne zomaile up en wynden, sij en haven van yem off van demgheeme, deme hee dat bevoylen hedde, as vurs. is, eyn zeychen.

2. *und* 3. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XXXV §§ 5.* 2. u. 3.

4. Vort soilen unse heren bestellen an yren portzen, dat man geynreleye wijne in en laisse vaeren, sij en haven zovoerentz eyn zeichen van dem gude van demgheeme, deme dat wijnzeichen bevoylen were, as vurs. is.

5. *wie die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XXXV § 5.* 5.

6. Vort sij zo wissen, so wilch man den craenen peicht, dat die bestellen sall, dat boyven zwey voyder swairs zo eyme maile nyet damit gewonden en werde. Ind were sache, dat darenboyven mit dem craenen me dan zwey voyder swairs zo eyme maile gewonden wurden ind der steide davan schade geschege, den sall dergheen richten, die den craenen gepeicht hedde.

9. Vort sall mant mit den craenseylen alsus halden: wanne der craene in der steide hant kumpt van yemande, der den vur gepeicht hedde, so soilen unse heren oevermitz yre rentmeistere zerzijt demselven die seill aff vergueden in reidelicheit. Desselven gelijchs wanne yemant unsen heren yre craenen wederumb affpeicht, so sall der nuwe peichter die seill ouch unsen heren off yren rentmeisteren in reidelicheit aff vergueden, ind also ouch zo halden uyss eyns peichters hant in die ander, off der craene nyet in der steide hant en qweme.

10. Were ouch sache, dat die craenseill zo eynicher zijt van alders off van arbeit weigen affgiengen off verslissen, so verre dat die craenmeistere verduchten, dat man damit nyet sicherlichen gewynden en kunde, so soilen sij dat den rentmeisteren off peichteren, in der henden der craene dan stoinde, in zijde kunt doin, ind off sij des nyet en deden, wat schaden dan mit den seilen zo wynden geschege, den schaden soilen die craenmeistere beleigen, ind dieden die craenmeister dat den rentmeisteren off peichteren, in der henden der craene stoende, in zijde kunt ind dat nyet gebessert en wurde ind daroever schade mit den seylen zo wynden geschege, den schaden soilen unse heren off peichter, in der henden der craene stoende, richten ind beleigen.

[1] vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XXXV § 5.

153. Ordinancie von der Fettwaage. [c. 1430.]

Acciseregister von c. 1400 (nr. 82), fol. 18', Nachträge, gedruckt: Quellen I S. 113 nr. 35 ohne Datum.

Dit is die ordinancie der vetter wagen.

Sibert von Eilsich.

1. In dem yersten so gift man van eynre schyven waess ind van eyme groissen stucke waesse zo wijgen 4 s. Item van eyme stucke zeens 4 s. Item van eynre tunnen smaltz 4 s. Dit vurs. wijgegelt gilt halff dergheen, die id gilt, ind half, die id verkeuft, ain dat wijgegelt vanme smaltz, davan sall dergheen 2 s. haven, der den tunpenninck gepeicht hait.

2. Item gift man van eyme zijnder kuffers 4 moergin, die gilt ouch half dergheen, die id gilt, ind half, die id verkeuft. Item van eyme zijnder blijs 1 haller, den gift dergheen, die gilt. Item gilt man van unselde, van smer, van peche, van hartze, van messinck, van draide ind van testere van yecklichem zijnder 3 haller, des gift der vreymde man 2 haller ind der heymsche man eynen haller.

3. Vort wat oever nacht in der waigen blijft stain, davan gilt der zijnder 2 haller zo huyssgelde, id stee kurt of lanck.

154. Anstellung von Werkleuten für die Arbeiten an den Stadtmauern. 1430 Mai 8.

Lib. reg. sen. I fol. 114.

Van der steyde mûyren.

Unse heren v. r. haint verdragen, dat man alweige steder wijs vier wercklude mit vier truyffelen halden sall, die alleyne wynters steyne zo der steide muyren hauwen ind somers die muyre vort leigen ind bemûyren soilen, ind dat en sall man in geynre wijs afdoin, id en sij mit eyndreichtigem verdrage unser heren v. r. zertzijt. Concordatum feria secunda post dominicam Jubilate anno xxx.

155. Gutachten über den Handel der fremden Kaufleute, über die städtische Halle, die Waagen u. s. w. [c. 1430[1].]

Papierblatt in Quart, Köln Stadt 18a, Fragment eines Papierheftes; auf der Rückseite stehen einige bedeutungslose Notizen; nach der Handschrift von c. 1430. Gedruckt: Quellen I S. 119 f.

1. Vort duchte uns gut syn, dat de vreymde geste by cleynen bynnen Coelne nyet en verkoechten dan alleyne in der kirmyssen zo s. Marien, want der steide davan geyne assyse en wyrt ind ure burgere daby verderflich werdent.

[1] zu §§ 1—3, 7 u. 8 vgl. nr. 115 §§ 5—9.

2. Vort so en sal geyn gast bynnen noch buyssen synre herbergen geynreleye wayge noch gewich haven, damyt he syn [goit] usswyge off in eyncher wijs slysse, dan he sall it gantz verkuffen, wye vurs. is. Ind so wie he herweder dede ind as dicke dat geschege, sal he 18 marck zo boyssen gelden.

3. Vort so gebiedent unse heren, wilch man vardel zo Coelne brengt, dat dye uprecht ind getzeichent syn, dat man kennen moege, van wat lande of steiden sy syn, ind were sache, dat yeman enich fardell bynnen Coelne verkeufte van hoger namen, dan id were, die sall 18 marck zo boyssen gelden van yeder fardell.

4. Vort so duchte uns gut syn, dat de sache van dem vreymde gewande up der hallen vortganck have in alle der mayssen, as dat unse herren myt allen reden oeverdragen[a] haynt.

5. Vort dunckt uns, dat der steyde wagen nyet also verwart en syn, as des noyt were.

6. Vort dunckt uns gut, dat man dat pûnte van der financie van dem koufman ind underkeuffer also halde, as des unse heren myt allen reden verdragen haint.

7. Vort dunckt uns gut, dat de weirde, underkeuffer ind wiger alle jare ire eyde doyn soelen, dat sy geyne geselschaf haven noch geyn gut gelden noch verkouffen en soelen, des si wirde off underkouffer of wiger were, ind dat ouch geyn underkouffer noch wiger me neymen en soele dan[b] syn gesatte gelt.

8. Vort dunckt uns gut syn, dat nyemen eynchen underkouff doyn noch driven en seulde bynnen Coelne, he en sy dan van unsen heren weigen dartzo gesat ind geswoeren. Ind we darweder dede etc.

9. Vort dunckt uns, dat man alle waigen ind mayssen bynnen Coelne reichtverdige, dat mallich dat syn wurde, up dat geyne clage van anderen landen davan her komen en doerften.

156. Verbot der Vermummung in den Fastnachtstagen. 1431 nach Febr. 14.

Lib. reg. sen. I fol. 169.

Dit sall man alle jaire tusschen cristdage ind vastavende morgenspraichen, up dat sich mallich darna wisse zo richten ind zo hoeden[1].

Want in den jairen unss herren, do man schreiff dusent vierhundert eyninddrijssich[c] in den vastaventzdagen beide dach ind nacht up den esschdach grois vermummen van mannen ind vrauwen geweist is, damit unse burgere ind ingesessenen ungewoenlich beswert werden, as dat ouch zo anderen zijden me

a) Vorlage: *oeverdnagen.* b) Vorlage: *dat.* c) von anderer Hand ist darüber geschrieben: *vurmails.*

[1] vgl. nr. 94 § 5.

geschiet is, davan vurder zweyongen untstain moechten, umb dit zo verhoeden, so haint unse heren v. r. nu mit yren vrunden, die sij darumb treflichen bij sich geheisscht hadden, verdragen, dat nyeman van geynchen gaffelen noch ampten noch geyne ander geselschaff van vrauwen off van mannen, zo voysse noch zo perden up vastavende noch in der vasten noch up geyne ander dage bynnen der stat[a] sich vermummen en sall noch ouch unvermummet van nyemanne geynreleye croyngelt noch ander essende spijse off geltzwert, we man die noemen mach, heisschen noch neymen en sall. Wer dat daroever dede, da man des an gewar wurde, der sall vunff marck zo boissen gelden, ind wer der boissen nyet zo gheven en hedde, der sall eynen mayndt lanck unden in eyme der steide turne ligen. Ouch en sall nyemant dat croyngelt gheven under derselver boissen. Dat haint unse heren v. r. yren geweldericliteren bevoylen also zo verwaren ind die boisse zo heyven up yre eyde. Ouch haint unse heren verdragen, dat man zo geynchen zijden up gaffelen off ampten, wilche die weren, dentze machen en sall, id en sij mit gantzem eyndreichtigen verdrage der gaffelen off des amptz, da dat geschien seulde, off des meisten partz van yn.

157. Aufschliessung der Stadtthore. 1432 Febr. 8.

Lib. reg. sen. I fol. 119.

Van der stede portzen upzodoin.

Van den burchgreven nyemans uyss noch in zu laissen achter der zijt, die portzen geslossen synt.

Kunt sij, dat unse heren v. r. eyndrechtlich verdragen haint, dat man gheyne portzen zu velde achter der zijt, sij geslossen weren, wieder updoin en sall, yd en were dan sache, dat zwien rentmeistere, zwien burgermeistere, zwien stymmeistere ind zwien gveldemeistere off zu mynsten uyss yckligem der vurs. vier ampten eyn man dabij sijn ind dat orloyven zu doin ind anders nyet.

Ind dit verdrach deiden unse heren v. r. overmitz hern Johan van der Arcken, Heynrich van Elvervelde, Coynrat van Elner ind Johan van Wistorp den burchgreven sagen up yrme raethuyse des vrijdachs na s. Agathen dach.

158. Ordnung der Kohlenmesser. 1432 März 12.

Statutensammlung von 1407, A IV 10, Nachträge fol. 48'.

Diese nageschreven punten dienent ouch up die koylen ind synt verdragen anno mccccxxx secundo feria quarta post dominicam Invocavit[1].

1. Vort haint unse heren v. r. verdragen, so wat karren 14 secke koylen off me uphavent, davan soilen die muddere neymen

a) eine andere Hand schaltet hier ein: *nacht noch dach.*

[1] vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XXVIII.

seess schillinge, ind so wat karren mynre getzall van secken uphaven, davan soilen sij neymen na gebur, ja asverre sij die koylen messent, ind wanne sij die koilen nyet en messent, so soilen sij dry schillinge neymen ind nyet me.

2. Item dat men zu allen halven jairen eynen meister zu den koilen kesen sall uysser unsen heren v. r., die dan uysgaent, der ouch asdan synen eydt darup doin sall, van yederre karren eynen schillinck upzoheyven ind den vort in die rentkamer zu lieveren, danneaff dat men yem dan synen loin in der rentkameren geyven sall mit namen zien Rynsche gulden, dry marck ind vunff schillinge vur yderen gulden zu rechenen.

3. Item dat der mudder nyet me syn en sall dan zweylve ind so wat yrre me were, die soille man afsetzen, ind deselve mudder en soilen ouch vortme nyemans, hey sij, wer hey sij, gheyne koilen heym senden.

4. Vort soillen die muddere zu allen halven jairen zu den heylgen sweiren, gheyn genoss noch lieffnis heymelich noch offenbair zu heyschen noch zu neymen anders dan as vurs. steyt, wilche muddere unse heren v. r. van nu vortan setzen ind untsetzen soillen.

5. Vort sall eyn koylenmeister dat alle zijt versorgen ind bewaren, dat gheyne koylen van den knechten ind dreigeren up eynche steide off ende gedragen en werden, sij en syn yrst up den koylenmart gebracht oder gevoirt.

159. Verleihung von Seilen an die Mühlenerbgenossen. 1433 Jan. 12.

Lib. reg. sen. I fol. 122'.

Van den wassermoelen.

Unse heren v. r. haint verdragen, dat man achter deser zijt den erfgenoissen van den moelen geyne kabelen noch seyll me leenen en sall ind dat umb schadens wille, den unse heren vurmails mit yren seylen, die sij yn geleent hatten, geleden haint. Verdragen des mayndaigs na druziendage anno etc. xxxiij.

160. Wahl von drei Provisoren zu den Siechen. [1433 erste Hälfte] mit Zusatz von 1434 Juli 28.

Lib. reg. sen. I fol. 123'.

Van den provisoren der malaten.

Zu wissen, dat unse heren v. r. verdragen haint, dat man van nu vortan dry erbere man zu provisoiren der malaten haven sall, ind der haint unse heren nu zween gekoiren mit namen Peter Essich

ind Johan Muysgin[a]. Ind Heynrich van Elvervelde sall mit daan bliven, in maissen hey bis noch geweist is, bis pynxsten nyest zukomende, ind asdan soillen unse heren eynen anderen in syne stat kesen ind setzen, ind dieselve provisoiren soilen alle jaire unsen heren v. r. rechenschaff doin. Testificatum per Hermannum Ludendorp et Wulfardum de Glesch.

Dries[b] van Dalen wart vur den dirden man gekoiren in stat Heinrichs van Elvervelde anno xxxiiij up s. Panthaleonis dach.

161. Verbot der Aufstellung von Krautmühlen. 1433 Juli 4.

Lib. reg. sen. I fol. 123'.

Van den kruytmoilen.

Unse heren v. r. mit yren vrunden haint verdragen, dat men die kruytmoile in der Walengassen, Johan Maudier zugehoerende, van stunt affdoin sall ind die noch egheyne dergelijche achtermails nummerme bynnen Coelne buyssen wist ind orloff unser heren v. r. zertzijt an gheyne ende upsetzen noch buwen en sall, daemit eynche andere erve geswecht off verderflich werden moegen. Concordatum die sabbati post festum visitacionis beate virginis Marie anno xxx tercio.

162. Zahl der Kohlenmesser. [1434 Anfang[1].]

Lib. reg. sen. I fol. 128'.

Van der koylmaissen up 12 zo laissen.

Unse heren v. r. haint Dries yrme geweldemeisterboiden, do sij yn affsatten, die koylmaisse gegeven, die sij vur Thomas syme gesellen zogesacht hadden, ind haint vort verdragen, dat man geyne koylenmesser me anneymen en sall, dan up 12 zo laissen[2].

163. Eid des Krahnenmeisters. 1434 Juli 1.

Acciseregister von c. 1400 nr. 83 fol. 19, Nachträge.

Dit is van dem kraenen.

Dit is der eydt, den Johan van Coelne gedain hait, do hee zo eyme craenmeister in Hennen stat van Maentz untfangen wart anno mccccxxxiiij prima die mensis julij:

a) hinter *Muysgin* bis zum Ende der Zeile ein leerer Raum, der durch einen Strich ausgefüllt ist, die nächstfolgenden 4 Worte sind unterstrichen. b) das folgende ist Zusatz.

1 Unmittelbar vorher geht die Rathsliste von 1433 Dec. 25.
2 vgl. nr. 158 § 3.

1. In dem yersten, dat hee der steide craenen beyde zo wasser ind zo lande mit alle der gereitschaff darzo gehoerende ind vort der steide schiffingen mit yrre gereitschaff, die yem zo verwaren bevoylen sijnt, beyde nacht ind dach in vorste off in ijse, wanne des noit geburt, truwelichen verwaren ind unsen heren, wanne sij yre vrunt zo schiffe yrgen schicken willent mit schiffingen ind alre gereitschaff darzo dienende, willich ind bereit sijn sall, reichte rechenschaff altzijt zo doin van alle dem, dat hee van der steide weigen untfengt off uyssgift, vort unsen burgeren in dat gemeyn durch dat jair, wanne die mit yren wijnen ind anderem gude aff off up koment, willich ind bereit zo sijn mit den craenen zo wijnden, darna die lude yerst an den kraenen koment, nyeman davan vurdel zo haven ind davan zo neymen ind zo doin, so wie man dat van alders bis her gehalden gehadt hait, vort alle die gereitschaff van huyssraide, zo der steide schiffingen dienende, die mir myne heren die rentmeistere van der steide weigen upgetzalt ind gelievert haint, truwelichen bij eynanderen zo halden ind nyemande nyet davan zo leenen, ind off des yedt verslissen wurde, dat den rentmeisteren kunt zo doin, ander gereitschaff weder in die stat zo stellen.

164. Zahlung von Wachgeld von Seiten der städtischen Beamten. 1434 Juli 1, 1452 Juli 21, 1456 vor Juni 24.

Lib. reg. sen. I fol. 130'.

Van dem wachgelde zo gheven in den kijrspelen[a].

Des donrestaigs up unser liever vrauwen avent visitacio anno etc. xxxiiij verdroigen unse heren v. r., dat die zouldener, rijdende nachtzweichter noch gainde nachtzweichter durch yrre dienste willen geyn wachtgelt gheven en soilen.

Item in dem jaire lij des vrijdages na divisionis apostolorum is verdragen, dat nemantz die unser heren cleijdonge dragen, wachgeltz vrij syn sall, uysgescheiden yr schrivere ind der burchgreve under dem raithuyse.

Item anno lvj ante Johannis is verdragen, dat die zouldenere ind all naechtzwechtere vurbas wachtgelt geven soilen gelijch andern burgeren sonder wederrede[1].

165. Verwarnung der Müller und Müllerknechte. 1434 Nov. 29.

Erstes Eidbuch des 15. Jahrh. A IV 27 fol. 17.

Van den moelneren ind beckeren antreffende die wassermoelen[b].

Des mayndags up s. Andries avent anno etc. xxxiiij verdroigen

a) *in den kijrspelen* von der Hand des Joh. Bruwer. b) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *non lege*.

[1] über den Wachtdienst in den Städten vgl. v. d. Nahmer, Wehrverfassungen S. 45 ff.

unse heren v. r. up die moelner ind moelnerkneichte ind hadden yn allesament eyn gemeyne gebot an ir raithuyss gegeven ind daiden yn da ernstlichen ind vestlich sagen oevermitz zwene burgermeistere zerzijt mit namen hern Johan van Heymbach, hern Rutger van der Wijden, vort hern Heynrich Hardevuyst ritter, hern Johan van der Arcken, Arnold van Sevenburgen ind Johan Wistorp, dat sij alsulchen eigentschaff, as sij maench jair up den wassermoelen under yn gehadt haven, as dat mit namen eyn yecklich becker maelen moeste, so wa die moelner weulden[a], damit die becker ind die gemeynde sere besweirt geweist synt, ind sachten yn darumb, dat sij den beckeren alsulchen besweernis ind eygentschaff affdeden ind dat seulde aff sijn ind aff blijven, ind die moelner soilen vortan den beckeren in dat gemeyn gereitschaff doin up yeckliger moelen, die yeckligem becker alregeidelichste kumpt, sunder vurder genoss darumb van yn zo neymen ind dat ungeweigert. Wer van yn des nyet en dede, as dat an die burgermeistere zertzijt bracht ind der moelner des mit gleůflicher kunden oevergangen wurde, so haint unse heren v. r. denselven yren burgermeisteren zertzijt up yre eyde bevoylen, dat sij asdan denselven wederstrevygen moelner unden in eynen der steide turn soilen doin leigen, eyn halff jair lanck daynne zo ligen, ayn eyncherleye beede vur yn zo geschien, ind geyn raitzmeister en sall ouch daenbynnen umb des moelners uysskomen bij sijme eyde vraigen.

Desselven gelijchs haint unse heren v. r. ouch doin sagen allen moelnerkneichten, dat sij allen beckeren ind yrme gesynde willich ind bereit syn, ir korn up ind aff zo arbeiden, truwelichen ind wale zo malen ind yre secke nyet zo rijssen off zo stechen noch ouch entzwey en werpen. Wer des van yn nyet en dede ind dat breeche, den soilen die burgermeistere zertzijt ouch in eynen der steide turn doin leigen, dry maynde lanck daynne zo ligen, ayn eyncherleye beede vur yn zo geschien, ind geyn raitzmeister en sall ouch daenbynnen umb des moelnerkneichtz uysskomen bij sijme eyde vraigen.

166. Verwarnung der den Bürgern verschuldeten Söldner. [1435 Anfang[1].]

Lib. reg. sen. I fol. 135'.

Van den zouldeneren.

Unse heren v. r. haint verdragen ind yren zouldeneren in dat gemeyn doin sagen, do sij yre eyde in unser heren raitzkameren daiden na jairs dage anno etc. xxxv, dat sij unse burgere van yre schoult, die sij yn schuldich sijn, betzailen, dat unse heren des

a) *weulden* auf Rasur.

[1] unmittelbar vorher geht die Rathsliste von 1434 Dec. 25.

geyne clage me en hoeren. Wa sij des nyet en deden ind unse heren van yren burgeren davan me clagen hoerten, asdan willen unse heren dieselve zouldenere uyssschrijven, ain eyncherley beede vurder darumb zo geschien.

167. Verleihung städtischer Geräthschaften an die Mühlenerbgenossen. 1435 Febr. 9.

Lib. reg. sen. I fol. 133'.

Van den erfgenoissen up den wassermoelen.

Unse heren v. r. haint in der groisser ijsfart, do der Rijn vur Coelne zogevroyren[1] was, den erfgenoissen van den moelen umb yrre beeden wille zo deser zijt zogesacht, kabelen ind seyll, der unse heren untbeyren moigen, zo leenen, die moelen damit zo versesten ind zo bewaren, dat beste man mach, as dat ijss upbrechende wirt, ind off der gereitschaff yedt breeche off zo schanden wurde, dat die erfgenoissen dat unsen heren richten ind beleigen soilen. Unse heren v. r. haint ouch den erfgenoissen mit doin sagen die antwerde, her Goebel Walrave untfangen hait, dat sij dat achter deser zijt also voegen, off dis me noit were, dat sij dan selver gereitschaff haven, want yn unse heren yrre steide getzauwen nyet me leenen en willent. Verdragen des gudesdags up andach unser liever vrauwen purificacio anno etc. xxxv.

168. Kleidung, Präsensgelder, Rathswein u. a. Einkünfte der städtischen Beamten. 1435 Juni 22.

Erstes Eidbuch des 15. Jahrhunderts, A IV 27, fol. 20 ff.

Dit is dat verdrach ind gesetze unser heren vanme raede, umb manicherleye unnutze cost zu sparen ind zu meessigen.

Want manicherley groisse unnutze coste ind zeronge etzlige jaire her bynnen Coelne geschiet ind gedain synt, daemit der steide rentkameren sere belestigt ind beswierdt worden synt ind ye langer ye me ind foirder beswierdt werden ind daedurch die stat ind gemeynde zu Coelne zu groisseme schaden ind verderflicheyt komen moechten, off dat in zijde nyet verhoet en wurde, darumb so haint unse heren v. r. ernstlich sich darup erfaren ind undersprochen ind synt eyndrechtlich overkomen dieser punten hernae geschrieven, die sij ouch also vortan stiede ind vaste gehalden willen haven ind nyet zo verwanderen noch zo wiederdragen, yd en sij dan mit wist ind willen dis selven raedtz, die dat verdrach gemacht ind geslossen hait.

[1] vgl. dazu die Kölner Jahrbücher, Städtechron. XIII S. 170, u. die Koelhoff'sche Chron. a. a. O. XIV S. 774, s. nr. 159.

1. Zom yrsten, dat die burgermeistere, as sij umb rijdent off gaendt wijgen, nyemans presencie geven en soilen, as sij etzlige zijt her gedain haint, sonder die presencie soilen sij unsen heren up yrre steide rentkamer laissen dienen.

2. Item[a] dat man van nu vortan, wanne as man dat heylige sacrament umb die stat draegt ind unse heren v. r. bijeyn blijven essen, as dat van alders gewoenlich is geweist, gheyne galentyne noch luterdranck[1] zu demselven essen geven noch ouch nyemans eynche spijse off dranck heym senden en sall dan alleyne den zwen burgermeisteren, zwen rentmeisteren ind den zwen kuchenmeisteren, die dan zertzijt synt.

3. Item[b] dat sulche cost ind essen, as die rentmeistere ind bijsitzere up beyden rentkameren etzlige zijt her, wanne sij yre rechenschaff zu halven ind zu vierdel jairen gemacht ind geslossen hadden, gehalden ind gedain haint, zumaele aff syn ind nyet me gehalden werden en soilen.

4. Item dat die rentmeistere, wanne sij umbrijdent, die clusteren an der steide portzen ind slossen zu verwandelen, der steide werckluden ind dieneren geyne cost doin noch zo essen geven, sonder den werckluden ind dieneren eyne marck zosamen zo drynckgelde geven ind dat eyn ycklick van den rentmeisteren vurs. asdan ouch eyn vierdel raedtzwijns vur syne arbeyt haven soilen.

5. Item so haint unse heren v. r. verdragen, dat Gerlach Haller, dem sij nů yrre steide burgerschaff gegeven haint, ind Wolffart van Glesch van nu vortan yrre steide zeyemeistere syn ind dat eyn yecklich van yn beyden alle jaire, dewijle sij an dem ampte blijvent, vunftzich marck Colsch paymentz zo lone haven soilen.

6. Item van den herinchstunnen zu zeychen is verdragen, dat man sulche sestzich marck, as unse heren vanme raede etzlige jaire her Cristiain van Bunne ind Meynart van Blee uyss yrre rentkameren haint doin geven die egenanten tunnen zo ychen, dat man die van nu vortan nyet me geven en sall.

7. Item[c] dat van nu vortan, as die gweldmeistere ind wachmeistere den gaenden nachtzwechteren zo halven jairen yren loyn geven, dat sij dan gheyne cost mit essen zosamen haven noch doin noch ouch geyne presencie geven en soilen, dan eyn ycklich van yn sall asdan vier schillinge zo presencien haven.

8. Item[d] van dem dryckgelde, dat etzlige lude den dieneren up den rentkameren gegeven haint, wanne dat sij yre rente off

a) am Rande von § 2: *van cost unser heren wanne man da[t] sacrament drait*, von der Hand Joh. Bruwers. b) am Rande von § 3: *van cost der rentmeistere,* von der Hand Joh. Bruwers. c) am Rande von der Hand Emunds von Eilsich: *gewelmeister ind wachmeister;* die folgenden Randbemerkungen sämmtlich von der Hand Emunds von Eilsich. d) am Rande: *van dryckgelde up der rentkameren zo gheven.*

[1] gewürzter Wein, Claret.

loyn up denselven kameren untfangen haint, is verdragen, dat man des nyet me geven noch neymen en sall, ind were sache, dat yn yemans eynich dryncкgelt geven weulde, des en soilen sij nyet neymen ind dit soilen die rentmeistere ind bijsitzere up beyden rentkameren den dieneren up yre eyde sagen ind beveilen, also wie vurs. steyt zu halden.

9. Ouch[a] moigen die rentmeistere ind bijsitzere up der gudestagsrentkameren, wanne sij dieselve kamer upsliessent, gelt zo untfangen off uyss zo geven off ouch zo rechenen, eyn vierdel raetzwijns hoilen laissen zo dryncken ind darenboyven nyet, ind disgelijchs soilen yd die bijsitzere up der vrydachs- ind saterstagskameren ouch halden.

10. Vort so haint unse heren v. r. verdragen ind yrre steide rentmeisteren in yrre raedtzkameren doin sagen ind ernstlich bevoilen, dat sij van nů vortan, wanne sij die kisten in der rentkameren upsliessent, gelt inneyment off uyssgevent off ouch rechenent, yre brodige knechte in die rentkamer nyet gain laissen en soilen, sonder dat Tielman umblouff ind, ofs noit geburde, der burggreve up Franckenthorn die duyr verwaren ind ouch geyn dryncкgelt van yemans, hey sij, wer hey sij, heyschen, forderen noch neymen en soilen.

11. Item[b] so haint unse heren v. r. verdragen, dat Mathijs Busschoff van den wyntzeychen ind van dem gastgude, item van dem register der wijnassijsen zu verwaren van nu vortan alle jaire, diewijle yem dat bevoilen is, up yrre steide saterstagsrentkameren vur synen loyn haven ind bueren sall zwenhondert marck Colsch paymentz ind nyet me ind dat ouch derselve Mathijs vortan alle saterstags up die egenante rentkameren beschrieven brengen sall mit namen ind zunamen alle dieghiene, die yem assijse van tunnen ind amen ghevende werden ind wieviel eyn ycklich gift ind dat gelt daevan komende den bijsitzeren up der egenanten kameren vort getruwelichen overlieveren.

12. Ouch[c] so haint unse heren verdragen, dat der vurg. Mathijs geynem burgere oder ingesessen zo Coelne, hey sij, wer hey sij, eynchen urloff off zeychen geven noch volgen laissen en sall, eynche wijne upzuvoeren, der unsen heren off yrre stat zijnse schuldich is, hey en have dan yrst solche versessenen zijnse gentzlich verricht ind betzailt.

13. Item[d] as Gobell van Lynche eyn boich van der wijnassijsen etzlige jaire her zu verwaren gehadt ind yckligs jairs viertzich Rijnsche gulden daevan zo loyn upgehaven hait, so haint unse heren v. r. verdragen, dat die bijsitzere, die up der vrydachs- ind satersdachskameren sitzent off naemails darup gekoiren werdent,

a) am Rande auf §§ 9 und 10 bezüglich: *van rentmeisteren ind bijsitzeren etc.* b) am Rande: *Thijs Busschoff vel successores.* c) am Rande: *van zeichen van wijnen.* d) am Rande auf §§ 13 u. 14 bezüglich: *vacat.*

datselve boich der wynassijsen, dat man ouch alle jaire zo s. Remeys missen pliet zo vernuwen, under sich haven ind bewairen soilen, gheynen loyn daevan zo heyven noch upzubueren foirder dan yre gewoenliche presencie, die yn geburt, wanne sij die egenante rentkamere upsliessent.

14. Vort so haint unse heren v. r. verdragen, dat man Gobell van Lynche vurs. van dem cranengelde upzuheyven ind zo verwaren ind alle gudestags up der steide rentkamer vort zu lieveren van nu vortan alle jair, as lange hey datselve gelt upburt ind overlievert, wie vurs. steyt, van derselven rentkameren vunftzich marck Colsch paymentz zo loyn geven[a] sall ind nyet me.

15. Item[b] soe haint unse heren verdragen, dat Johannes der zijnsemeister van der zijnse der druger wair zu verwaren haven sall drissich Rijnsche gulden ind nyet me ind van der gruys sestzich gulden, as hey bis hertzo gehadt hait, ind des gruyssers brieff sall man besien ind overleisen, sich darnae zo richten.

16. Vort[c] haint unse heren v. r. verdragen, dat man Meynardt van dem Blee ind Christiain van Bunne, yrre steide virgulieren, Goiswijn ind Goedart, besierren, ycklichem des jairs, diewijle hey an dem ampt blijft, hondert marck Colsch paymentz zo loyne geven sall.

17. Item[d] so haint unse heren v. r. verdragen, dat man dem gravenmeister, dem yrre steide uysserste grave bevoilen is zu verwaren, vortan gheyne jairrente gheven en sall, dann wanne der gravemeister an yrre steide graven wirckt, dat man asdan yem ind synen knechten, die daean arbeyden, yren gewoenlichen dageloyn ind dem gravemeister alle wechen eynen dageloyn dartzo geven sall ind nyet me, darvur dat hey ouch alle wechen den graven overgain ind besien sall, off eynich gebrech daean untstoende, dat dan in zijde gebessert werde.

18. Item[e] van dem broitgelde, dat man etzlige jair her etzligen der steide dieneren gegeven hait etc., is verdragen, dat man datselve broitgelt yrre steide rijdende ind den dryn louffenden boiden mit den silveren bussen, item yrre steide meisterwerckluden mit namen den steynmetzer, dem zymmermanne, Tielman umblouff ind meister Tielman dem smede, Christiain dem smede, yn ind Henne Joeris yre leyven lanck, geven sall, as dat bis hertzu gewoenlich geweist is. Ind wanne der steide steynmetzer, zymmerman, Tielman umblouff ind der steide huysdecker an der steide werck arbeyden, soe sall man eyme yckligen van yn eynen maendach zo yrem gewoenlichen dageloyn geven ind anders nyet me yemans zo geven off zo schencken.

19. Item[f] up den raetzwijn zo meesigen, up dat der nyet vortan so quijstlich ind unnutzlichen verbracht en werde, as etzlige

a) Vorl.: *haven.* b) am Rande: *zijnsemeister.* c) am Rande: *virguliere ind besiere.* d) am Rande: *gravenmeister.* e) am Rande: *van denghenen, den man broetge[lt] gijfft.* f) am Rande: *raetzwin zo gheven.*

zijt her geschiet is, so haint unse heren v. r. verdragen, dat eyn ycklich raedtzhere dat jair, hey zo raede gheyt, ind yre schryvere, die bij yn in yrre raedtzkameren plient zo syn, mallich eyn kerff ind dartzu echt vierdel, zu paeschen eyn, zo pynxsten eyn, zu unser liever vrauwen wuschwijonge eyn, up unser vrauwen nativitas dach, as unser heren capelle gewijet wart, eyn, up s. Mertyns avent eyn, as man s. Silvesters heuft draegt eyn, up s. Bonifacius dach eyn vierdell wijns [haven soilen].

20. Ouch so soilen die rentmeistere yre echt vierdell wijns up die vurg. hogetzijde haven, as sij van alders her gehadt haint.

21. Item dat meister Johan vanme Nuwensteyne, meister Heynrich van dem Birboume, meister Christian van Erpell[1] mallich van yn eyn kerff raedtzwijns haven soilen.

22. Item dat viere unser heren duyrwartere ind Volquijn Roide mallich eyn kerff raedtzwijns haven soilen.

23. Item dat eyn yckliger, der zu den 44 gekoiren wirt, datselve jaire, as hey gekoiren wirt, zwey vierdel raedtzwijns haven sall[2].

24. Item dat die 52 tirmptmeister mallich des jairs, as lange hey dat ampt verwart, zwey vierdell raedtzwijns haven sall.

25. Item dat die vunff provisoir der universitieten, die unse heren v. r. setzent, mallich van yn, diewijle sij daean blijvent, vier vierdel raedtzwijns des jairs haven sall.

26. Item dat eyn ycklich van den gewulvemeisteren, as lange sij dat in beviele haint, des jairs vier vierdell raedtzwijns haven sall.

27. Item dat die rentmeistere, bijsitzere ind schryver up der gudestagskameren mallich van yn des jairs vunff vierdel raedtzwijns haven sall, mit namen up ycklich der vier hogetzijde eyn ind s. Mertyns avent eyn vierdell.

28. Item dat die bijsitzere ind schryver up der vrydachs- ind saterstagskameren mallich van yn des jairs eycht vierdel ind up s. Mertyns avent eyn vierdel raedtzwijns haven soilen.

29. Item dat die vier heren, die jairs up dat siegelhuys gekoiren werden, eyn ycklich van yn des jairs, as hey dartzu gekoiren wirt, zwey vierdel raedtzwijns haven sall.

30. Item dat eyn ycklich van den echt heren, die in die wynscholle gekoiren werden, datselve jaire, as sij die verwaren, zwey vierdel raedtzwijns haven sall, dartzu dat sij ouch int gemeyne, as sij byneyn essent, eyn vierdel raedtzwyns moigen doin hoilen.

31. Item as die burggreven, die unser heren v. r. ind yrre steide portzen ind slosse in beveele haint zu verwaren, zo allen halven jairen yre eyde vur unsen heren vurs. zo doin plient ind asdan up dieselve zijt bijeyn blijvent essen, so moigen sij sementlich zwey vierdel raedtzwijn doin hoilen.

[1] die städtischen Räthe (clerici).
[2] vgl. Bd. I nr. 71.

32. Item so haint unse heren v. r. verdragen, dat eyn ycklich van yren stymeisteren zertzijt, wanne dat sij styment, eyn vierdel raetzwijns ind dat der perdemarschalck, der underkeuffer ind der schryver, mallich van yn, eyne vlessche raedtzwijns haven sall, ind as die stymeistere eynen heuftman, die der steide vyandt is, afsoynent, so soilen sij ouch mallich eyn vierdel wijns haven.

33. Item dat die zween herren, die jairs zo den bierbruwerenampte geschickt werden, mallich van yn zwey vierdel raedtzwijns haven sall datselve jair, as sij dartzu gekoiren werden. *Dit haint unse heren verdragen anno L des . . . dags in Julio vorta[n] vier virdeill syn soi[len]; referentibus Heinrich van . . . ind Engelbert van Lijch . . .*[a].

34. Item dat man den prelaten ind den dryn ebdissen mit namen zo s. Marien, s. Cecilien ind s. Revilien den wyn schencken [sall], as man dat sacrament dragt, as dat van alders gewoenlich is, ind dit punte is verdragen mit dem anderen raede, die die sparonge gemacht hait etc. Concordatum die Jovis post pascha anno etc. 30 sexto[1].

35. Item so haint unse heren v. r. verdragen, dat eyn ycklich van denghienen, die achter dieser zijt zo yren wynmeisteren gekoiren werden, vur yre mûetenisse ind arbeyt eyn kerff raetzwijns ind der underkeuffer eyn halff kerff raetzwijns haven sall ind nyet me.

36. Item dat dieghiene, die der steide portzen sliessent ind geyn gelt daevan en haint, der sall eyn ycklich vier vierdel raetzwijns des jairs haven.

37. Item zwen geweldtmeisteren yckligen des jairs vier vierdel raetzwijns.

38. Item dat die heren, die bij die pechtonge[2] geschickt werden, ind der burchgreve mallich eyne vlessche raedtzwijns van yckliger pechtongen haven sall.

39. Item zwen brievemeisteren mallich vier vierdell.

40. Item as man eynen paffen angrijft, wem dan dat zo verwaren bevoilen is, der sall, as ducke eynich paffe angegriffen wirt, eyn vierdel wijns haven.

41. Item wanne dat unse heren morgenspraeche haldent, wilch raetzhere, dem dat wort bevoilen wirt zo doin, der sall eyn flesche wijns daevan haven[b].

42. Item dat Tielman umblouff, der burggreve up Franckentorne, der burgermeistere boiden ind die viere boiden mit den

a) die in Cursive gesetzte Stelle am Rande von der Hand Emunds von Eilsich. Die Lücken sind entstanden durch Beschneiden des Pergaments beim Einbinden. b) etwas späterer Zusatz: *ind ouch der schrijvir 1 flesch.*

1 1436 April 12.
2 die Verpachtung der Accise.

silveren bussen mallich van yn vunff flesche wyns des jairs haven sall[1].

43. Item dat der schutzenmeister ind Peter zo Airsburg mallich des jairs zwey vierdel raedtzwijns haven sall.

44. Item van der steide cleydonge, die man alle jaire yrre steide burgermeisteren, rentmeisteren ind yren paffen pliet zo geven, is verdragen, dat dieselve cleydonge blijven sall in aller maissen, as dat van alders gewoenlich is geweist, doch also dat man van nu vortan, wanne die nuwe burgermeistere gekoiren werdent, dieselve cleydonge beyden burgermeisteren ind rentmeisteren ind yrre steide paffen van eynre varwen nae raede ind gutduncken der zweyer burgermeister, die dan affgeent, ind der rentmeistere zertzijt geven sall, ind dat mallich syn cleyt zo machen beloeven sall, unsen heren noch yre steide gheynen machloyn daevan zo heyschen noch zo rechenen, ind van diesme doiche sall die Brabentz elen gelden zwey Rijnsche gulden, dry marck ind vunff schillinge vur yederen gulden gerechent.

45. Vort so haint unse heren verdragen, dat man yrre steide schryveren mit namen[a], Johan Ackerbach dem burggreven under dem raethuyse, Johan zijnsemeister ind yren durwarteren mit namen[b], item der burgermeister schryver yre cleydonge vortan geven sall zo zijden ind in maissen, as dat van alders her gewoenlich is geweist.

46. Item dat man dem burggreven up Franckentorne ind den zween boiden der gweldmeistere ind der steide oversten werckluden mit namen der steide steynmetzer, zymmerman, smede, koche, huysdecker, hoefsmede, armborstiere, meister Everhart bussenmeister ind den anderen dartzo gehoerende, mit namen den zween boiden der burgermeistere ind eyme rijdende ind dryn louffenden boiden mit den silveren bussen[2], den man vurtzijdtz yckligem zien elen doichs ind eyn lemmeren voyder plach zo geven, van nu vortan yckligem echt elen ind Tielman umblouff nuyn elen ind eyn lemmeren voyder geven sall, ind die[c] Brabentz elen van dem doiche sall gelden umbtrynt 28 s.

a) die Namen sind ausradirt und dafür eingesetzt *Johan Bruwer, Emundus [van Eilsich]*, von der Hand Joh. Bruwers. b) die Namen sind ausradirt und die dafür eingesetzten: *Augustyn, Herman ind Thijs ind Christiain van Monheym in dem raitzkelre* meist von der Hand Joh. Bruwers eingetragen. c) Handschrift: *sall die*.

[1] vgl. § 18.

[2] vgl. § 42. Im übrigen erhielten die Boten und Läufer Meilengelder, vgl. die Zusammenstellungen bei Lamprecht, Deutsches Wirthschaftsleben II S. 534 f., Stadtrechten van Nijmegen I S. 11; in Wesel erhält der städtische *seyndebade ende brievedregher* alljährlich zu seiner Kleidung 5 Ellen Tuch, die Elle zu 9 s., und pro Meile 10 d., Dienstverträge von 1406 März 31 und 1407 Sept. 1, lib. plebiscit. fol. 3 u. 9 (Staatsarch. zu Düsseldorf); ausführliche Botenordnungen mit detaillirten Bestimmungen über den Botenlohn in Strassburger Zunft- und Polizeiverordnungen S. 138—142.

47. Item dat man dem bachknechte, dem naelsmede, den voyrman, dem[a] diener zo Airsburg, dem scheffener s. Brigiden, den zwen moelneren, dem gravemeister ind dem wegemecher, item dem die der steide schijff verwart, item dem schijfmecher, den zwen houltzhoederen anme Rijne, Henne Joeris, yckligem seven elen doichs vur yre cleydongen geven sall, ind van diesme doiche sall die Brabantz elen kosten umbtrynt zway marck Colsch paymentz.

48. Item dat man den zwen yrre steide roederen, die die wijne rodent, wanne die roide in der steide hant steyt unverpecht, mallich echt elen doichs zo synre cleydongen geven sall, mer yren knechten en sall man van nu vortan gheyne cleydonge gheven.

49. Item dat man yrre steide besuynre ind pijffere bij yrre gewoenlicher cleidongen halden sall.

50. Item dat man dem steynbrecher van Drachenveltz ind den steynbrecher van bloichsteynen ind duycksteynen mallich des jairs, as lange sij sich in der steide dienste truwelich bewijsen, echt elen van den eynletzigen rocken gheven sall.

51. Item dat man der steide schutze bij yrre cleidongen laissen sall, as dat bis hertzo gewoenlich geweist is.

52. Item dat man den echt knechten, die die kannen mit dem geschencke dragent, yederem echt elen doichs van der schutzen cleydongen geven [sall].

53. Item as der crane in der steide hant steyt unverpecht, so sall man den dryn cranenknechten mallich echt elen doichs van der underster cleydongen ind eyn lemmeren voyder zer cleydongen geven.

Concordatum die mercurij ante festum nativitatis beati Johannis baptiste anno etc. xxx quinto.

Nachträge.

[30a. Item[b] eyme yecklichen van den vier kornheren des jairs 1448.
eyn kerff van 10 vierdeill raitzwijns.

30b. Item eyme yecklichen van den vier heren, die dat snoede desgl.
paymente zo snyden gekoeren werden, des jairs, as lange des noet is, vier vierdeill wijns.

30c. Item[c] den eycht brantmeisteren yederem sall man des 1451.
jairs gheven zwey vierdeill raitzwijns.

30d. Item den vier brantmeisteren buyssen raitz[d] eyme ye- desgl.
derem vier vierdell.

30e. Item haint unse heren verdragen, dat man den heren, 1451 Dec. 6.
die zo dem woecher zerzijt geschickt synt ind namaels geschickt

a) Handschrift: *die.* b) §§ 30a—30f von der Hand Emunds von Eilsich nachgetragen am unteren Rande von fol. 21′; am Rande von § 30a u. 30b: *concordatum anno 48.* c) am Rande von § 30c u. 30d: *anno l primo.* d) *buyssen raitz* am Schluss der Zeile von derselben Hand nachgetragen und hierher gewiesen.

werden[a], mallich des jairs vier vierdeill raitzwijns gheven sall. Concordatum anno L primo die Nicolai.

1451 Dec. 20. 30f. Item[b] as nu verdragen ind ordinert is, dat die heren, die zo den ketten geschickt mit rentmeisteren ind schrijveren zo halven jairen umbgain seulden, die ketten zo besien ind rustich zo halden, so sall eyn yeder davan des jairs zwey vierdeill wijns haven. Concordatum anno l primo in vigilia Thome apostoli.

1455. 30g. Item[c] vier heren zo dem quaeden payment zo snyden ind den zeymeisteren mallich des jairs 6 vierdel wyns, as lange des noet is. Mutatum et sic concordatum anno lv.

1442 Mai 28. 44a. Item[d] vort wart verdragen yn dem jaire xlij des 28 dages yn dem mey, dat man der kleydongen engeyne stijcken en sall, mer dat doich gelden yn bywesen der bijsitzere up der gudesdagheskameren.

1443 Nov. 20. 45a. *Zusatz*[e] *am Schlusse von § 45*: doch alsoe, dat die Brabantze elle neit boven eynen overlentschen gulden off vier marck costen en sall. Concordatum crastino Elizabeth anno xliij.]

169. Ordinancie vom Holzhandel. [c. 1435.]

Statutensammlung von 1407 A IV 110 fol. 119, Nachträge. Die Ueberschrift, § 1 und die ersten Zeilen von § 2 sind von der Hand des Sibert von Eilsich, der Rest von § 2 sowie §§ 3—7 von der Hand eines anderen gleichzeitigen Schreibers.

Vanme houltze.

Dese hernageschreven pûnte ind sachen haint unse heren v. r. van nûwes up dat houltz verdragen ind willent die ouch vortan also gehalden haven ind haint darzo in dat yrste vur dat ankomen gesat ind gekoiren Johan van Reyde ind Johan Moelich, die sachen zo verwaren ind uysszorichten.

1. In dem yrsten dat die van Duytze ind van Portze ind alle die dorper daenboyven, vort die van Moelenheym, van Wistorp ind alle diegheene, die wederheuwe van houltze zo Coelne zo marte veyle brengent, dat houltz sall sijn mit wûrpen ind mit schijden ungescheiden, so we id up dem walde gevallen is, also dat yeder vierdeil haven sall 25 schijdt, dat is dem kerve zwey schijdt, ind vort 25 wûrpe, dat is ouch dem kerve zwene wurpe, ind en sall geyn wederhauw kurter sijn dan vierdenhalven voyss.

2. Vort dat man paffen, burgeren, beckeren noch anders nyeman, hee sij, wer hee sij, geyn grois houltz uysschiessen noch sunderlingen verkouffen en sall, as eyne zijt her geschiet is, ind

a) nach *werden* über der Zeile von der Hand Joh. Bruwers: *ind dem schriver.* b) am Rande: *ketten.* c) § 30g von der Hand Joh. Bruwers am unteren Rande von fol. 20 nachgetragen. d) § 44a von der Hand Joh. Bruwers nach § 44 eingeschaltet. e) von der Hand Joh. Bruwers.

dit sall man allen houltzmengeren bynnen ind buyssen Coelne kunt doin, sich darna mit houltzverkouffen zo richten. Ind wer eynich houltz zo marte breichte, dat mit wurpen ind mit schijden nyet gemenget were, as vurs. is, des in sall nyeman zellen, die darzo vereydt is, ind wer dat darenboyven zelte, der sall 8 dage unden in s. Cunibertz thoirne lijgen ind drij maende darna geyn houltz an dem Rijne zellen, ind wilch kairreman dat loide off voirte, sall eynen halven gulden zo boyssen gelden, as ducke man des gewar wurde, as verre yn dat van den houltzmeisteren off underkoufferen kunt gedain were.

3. Item en sall geyn karreman houltz untfangen, laden noch voeren dan van den gesworen zellekneichten under der vurs. boissen.

4. Vort wilch schijff houltz, id sij, wanne id sij, an den Rijn veill kumpt, des in sall geyn zelkneicht noch voirman antasten, eyn houltzmeister ind underkouffer haven dat yerst besein, off id oyven, unden ind mydden gelich gelacht sij. Ind wilch zelkneicht off voirman herwieder dede, sall besweirt syn mit der vurs. boissen,

5. Item solen die houltzmeistere mit den underkeufferen alle Nyederlentz houltz besein, dat sij runt off gerissen, want dat geyn schijt zo haven pliet, off dat gelich oyven, midden ind unden mit synen wurpen gelacht sij.

6. Item solen die underkeuffere den haw unsen burgeren bij yren eyden sagen, wa hey gevallen sij, sich mit gelden darna zo richten.

7. Vort sall alle monichhoultz syn, als dat van alders geweist is, ind wer eynchen wiederhaw kerfde ind vur monichhoultz zo Coelne verkoichte, die up dem walde nyet vur monichhoultz ind haw gehauwen were, dat houltz sall man verbirnen vur synen ougen an dem Rijne ind sall darna in eyme jaire mit houltzpenwert sich zo Collen nyet generen, hey sij burger, ingessene off uysswendich[a].

170. Erneuerte und vermehrte Morgensprache über nächtlichen Aufenthalt auf den Strassen, Verbot des Besitzes von Nachschlüsseln u. s. w. [c. 1435.]

Lib. reg. sen. I fol. 167; §§ 1—19 von unbekannter Hand, § 20 von anderer gleichfalls unbekannter Hand, §§ 21—25 von der Hand des Sibert von Eilsich.

Deser[b] nageschreven puntte ind sachen haint unse heren v. r. eyndrechlichen oeverdragen ind willent, dat dye in yecklichem halven jare as zo kyrstnacht ind zo s. Johans myssen, wanne de nuwe rait ingegangen is, vur dem raide geleisen soelen werden, ind dat der nuwe rait dieselve puntte zo halden begrijffen soelen,

a) nach § 7 folgt von der Hand Joh. Bruwers der Anfang eines neuen Paragraphen: *Vort so en sall geyn underkouffer.* b) darüber steht von der Hand des Emund von Eilsich: *Dese ordinancie steit meistedeill in der groissen morgenspraiche.*

ind dan sal man die puntten zo yecklichem halven jare vurs. myt eynre morgensprache gemeynlich urkunden ind uissrouffen.

1. In dem yersten so gebiedent unse heren v. r. vestlichen, dat nyeman, hee sy, wer hee sy, paffe, studente, leye, vrauwe off man na eylff uyren in der nacht up der straissen nyet gain en sal, uissgescheiden dyegene, die van unser heren ind der gemeynden weigen up der straissen zo gain geschickt werdent. Ind so wen man darenboyven up der straissen vůnde gain, de sal 10 marck zo boyssen gelden off anter he sal eynen maent unden in der steide turne ligen, id en were dan sache, dat he myt eynre luchten myt byrnender kertzen offenbeirlichen up der straissen gienge umb noytsachen willen yn antreffende, dye he kuntlichen bybreichte ind neyman en sal geyne cleyne hantluchtgin niet dragen vur eylff uyren ind na eylff uyren[a]. Ouch so sall eyn yecklich wirdt sien, wat geste he in syme huise halde, ind sal ouch dyeselve geste warnen, dat sy[b] na eilff uiren up der straissen niet en gain ind so wanne der wirt der warnongen[c] nyet en dede, so sal hee dye vurs. boisse doin ind gelden, die der gast gelden seulde, wie vurs. steit, ind sal ouch kunt doin unsen heren v. r. zertzijt, off hee enyche geste hedde, da yn an verdo̊chte, under der boissen vurs.[1]

2. *und* 3. *wie nr. 80 §§ 4 und 5.*

4. *wie nr. 80 § 6 einschliesslich des Zusatzes in var. h.*

5. *und* 6. *wie nr. 80 §§ 7 und 8.*

7. *wie nr. 80 § 9 einschliesslich des Zusatzes in var. d.*

8. Vort gebiedent unse heren, dat nyemant, he sij, we he sij, bynnen yrre stat geyne ungewoenliche eyde sweren en sall[d]. Ind so wie darweder dede, dat soelen die geweldemeistere, wa sij dat vernemen, also uisrichten, as yn dat bevoilen is[2].

9. *wie nr. 80 § 11.*

10. *wie nr. 80 § 12 in der in var. c mitgetheilten, kürzeren Fassung.*

11. *und* 12. *wie nr. 80 §§ 13 und 14.*

13. *wie nr. 80 § 16.*

14. *und* 15. *wie nr. 80 §§ 18 und 19.*

16. *wie nr. 85 § 1 einschliesslich des Zusatzes in var. b.*

17. *und* 18. *wie nr. 85 §§ 2 und 3.*

19. *wie nr. 108.*

20. Ouch gebiedent unse heren v. r., dat nyemant den hagen langs dat velt en hauwe noch en breche ind dat ouch nyemant dat clotz up dem graven en werpe, kruyt up deme graven en steche noch in den graven en stige noch en klymme, wer leyen, paffen

a) nach *uyren* ist von der Hand Siberts von Eilsich über der Zeile eingeschoben: *in der nacht.* b) nach *sy* ist von der Hand Siberts von Eilsich am Rande eingeschoben: *up der straissen geyne lange metzer noch pantzer en dragen noch.* c) *wirt der warnongen* über der Zeile. d) *en sall* ist unterstrichen und am Rande von der Hand Siberts von Eilsich folgender Zusatz eingeschoben: *noch dat ouch nyemant vermummet noch verstuppet gain en sall dach noch nacht. Wer dat daroever dede, den sall man antasten, ind daan en sall yem geyne vurwerde stade doin, off hee eynche van der steide hedde.*

[1] vgl. nr. 80 § 1. [2] vgl. nr. 77 § 3.

noch studenten, noch ouch geyne jacht up deme graven en mache, noch garn off ander gereitschaf setze, da man die kanyne mit vangen off dilien moege. Ind wer dat daroever dede, da man des gewar wurde, den willent unse heren unden in eynen yrre steide turn doin leigen ind dat vort doin richten, as des noit is.

21. Item verneyment ouch unse heren, dat eyn nuwe upstant geschuyt[a] an dem Rijne up dem warve, an den graven buyssen den portzen, upme doymhoyve ind an anderen me enden bynnen yrre stat[b], dat man alda doibelsteyne leigt, doibelt ind mit peningen, cruytz ind moentze wirpt ind damit weddonge umb gelt geschuyt, da veel tuyscherijen ind gedrochs ynne is ind groisse eyde geswoiren werdent. Also verbiedent unse heren dat spyll ind koten werpen of anders, we dat geschuyt, nyet me zo drijven. Ind were sache, dat yemant dat me daroever dede, de sall den geweldemeisteren 25 marck zo boissen gelden ind wer der boissen nyet en hette zo gheven, den soilen die geweldemeistere da up der walstat neymen ind in die haltzbende sliessen.

22. Vortme verneyment unse heren v. r., dat veel lude, beide vrauwen ind man, hie in der stat gheent up yre gylerye, die doch starck ind gesunt sijnt ind ir broit wale wijnnen moigen, ind desgelijchs ouch veel mulenstoysser hie gheent. So gebiedent unse heren, dat dieselve gesunden umb ir broit arbeiden ind dienen, ind wer des nyet doin en wilt, dat sich die van stunt uyss der stat machen. Ind wer van den des nyet en dede ind darenboyven hij in der stat bleve gain, den of die soilen de gewelderichter antasten ind eyn jair unden in eynen der steide tůrne leigen, wasser ind broit zo essen ind dan darna uyss der stat zo drijven ind zo jagen.

23. Ouch gebiedent unse heren alle dengheenen, die mit kranckheit vur den kirchen sitzent ind up der straissen gheent mit unvledigen wunden ind gebrechen, dat die alsulchen yre wunden ind gebreche decken ind nyet offenbeirlich sien en laissen, up dat gude lude davan geynen stanck noch unwillen en sien noch en lijden, want die gewelderichtere dat oeversien ind verwaren soilen. Ind wer dat daroever dede, den willent unse heren ouch in vurs. maissen uyss der stat doin drijven.

24. Ouch dat mallich die straissen vur sijnre dur doe reynigen up die boisse, as dat den tirmeisteren bevoylen is.

25. Vort verneyment unse heren, wa eynche kirmissen vur kirchen sijnt, dat die vrauwen mit yren kertzen ind koichen die doeren vur den kirchen ind ouch den ganck in der kirchen also besetzen, dat da nyeman heen gain noch stain en mach. Also gebiedent unse heren v. r., dat nyemant des nyet me en bedrijve.

a) nach *geschuyt* ist von der Hand des Sibert von Eilsich über der Zeile eingeschoben: *hie under dem raithuse up dem platze vort.*
b) nach *stat* ist von der Hand Siberts von Eilsich am Rande eingeschoben: *mit koten werpen, karten ind doibelen.*

Wer dat daroever dede, da haint sij yren geweldemeisteren bevoylen, dat sij den yre kertzen neymen ind dieselven ouch mallich vur 5 marck penden soilen.

171. Führung des städtischen Banners bei Turnieren. 1436 Mai 9.

Lib. reg. sen. I fol. 54, gedruckt: Merlo, die Familie Hackeney zu Köln (1863) S. 44 f. Anm.

Dit is, we man der steide banner vortan zo perde voeren sal[1].

In den jairen unss heren do man schreiff dusent IIII^c^xxxvj des gudestaigs na dem sundage cantate verdroigen unse heren v. r., dat man van nu vortan, so wanne dat eynich torney hie zo Coelne gehalden ind geslagen werden sall, der steide banner in nageschrevenre maissen zo perde voeren sall, dat man vur zo voysse zo dragen plach, also zo verstain, dat die bannerheren eynen eirberen geraden man under sich darzo voegen soilen, dem unse heren v. r. zerzijt oevermitz yre stymeister eynen guden henxst bestellen soilen mit den burgermeisteren, geweldemeisteren, burgeren ind zouldeneren, die darzo geschickt ind gebeiden werdent zo rijden, ind der steide pijffer davur mit zo perde zo rijden, die perde die stymeistere ouch bestellen soilen. Ind as die also samen up den Aldenmart koment, so soilen die bannerheren dan der steide banner uyss dem koufhuyse leveren deme, de dat voeren sall, der dan tusschen beiden burgermeisteren mit dem banner rijden sall runt umb den warff[2] ind dan zo leveren der steide schutzen up dat gesteiger, da dan der steide zymberman dat banner an den stangen slain sall alda so stain so lange, bis dat der torney geschiet is, ind dan van den bannerherren wederumb affzoneymen ind mit yn heym zo voeren ind zo verwaren, as yn dat bevoilen is. Demselven bannerheren, der dat banner also zo perde voert, soilen unse heren asdan darumb eyn halff kerff raitzwijns schenken umb synre arbeit ind uprustens willen, ind den zwen bannerheren, die dat banner uyss ind weder in leverent, die soilen ouch asdan mallich eyn vierdel raitzwijns haven, as dat van alders gewoenlich geweist is.

172. Zeichnung der Häringe u. a. Waaren durch den städtischen Röder. 1437.

Abschrift auf einem Doppelblatt, Abth. Hanse z. Jahr 1457.

Dese punten haint unse heren v. r. oeverdragen, doe man schreiff xxxvij jair, ind doe was her Rutger van der Wijden burgermeister.

Zo dem yrsten dat der roeder geynen hierinck noch guet roeden noch byrnen sall, der underkeuffer en have dat yrst gelie-

[1] vgl. nr. 121 u. 130 § 8. [2] Kampfplatz, Tournierplatz.

vert. So wat der underkeuffer vur gast lievert, dem sal man eynen runden rynck geven ind eyn kruytz dardurch. Vort so wat der underkeuffer lievert vur suesse guet ungepackt, dem sal man geven eyne krone gebrant. Vort so wat guetz der underkeuffer lievert gepackt, dem sal man geven zwa kronen, ind were sache, dat eynich man van buyssen off van bynnen guet zo Coelne breichte van hieryngen, die hey weder enwech voeren weulde ind van dem underkeuffer nyet gelievert en wurde, dat guet en sal man roiden noch birnen. So wie dat guet zo Coelne kumpt, guet off qwoit, dat mach der man weder enwech voeren, war hey will. Wille hey ever dat guet zo Coelne verslyssen, so sal man yem der stede reicht doin.

173. Käsehandel. 1438 Dec. 17.

Lib. reg. sen. I fol. 1.

Van den kesemengern.

Unse heren v. r. haint verdragen up den meynkouff van den keesen, as eyne zijt her bynnen yrre stat geweist is, dat van nu vortan nyeman bynnen yrre stat noch in yrme gebiede geyne keese verkouffen en sall dat punt duyrre dan vunfftzien moergin, ind off yemant eynche keese duyrre gheve off verkeuffte dan 15 moergin ind damit bruchich bevonden wurde, der en sall sich in eyme gantzen jaire darna an geynen keesen zo verkouffen me geneyren, ind off hee des darenboyven nyet laissen en weulde, den willent unse heren v. r. drij maynde lanck darna in eynen yrre steide turn doin leigen, ain eyncherleye beede darumb vur yn zo geschien laissen. Verdragen des gudestaigs na s. Lucien dage anno etc. xxxviij.

174. Morgensprache über den Aufwand bei Familienfestlichkeiten. 1439 Jan. 30.

Von der Morgensprache über den Aufwand bei Familienfestlichkeiten, die sich in der Form eines selbstständigen Erlasses findet, sind 5 verschiedene Redaktionen bekannt:

1. die Morgensprache von 1439 Jan. 30 in Ms. A IV 61.
2. der von der Hand des Joh. Bruwer zu verschiedenen Zeiten durchcorrigirte Text von 1.; die datirten Correcturen sind aus den Jahren 1441, 1442, 1445, 1455, 1458.
3. die revidirte Morgensprache von 1441 Sept. 4 in Ms. A IV 57 (Sammlung der Morgensprache, Concepte), fol. 17—22, mit Correcturen von der Hand des Joh. Bruwer und des Emund von Eilsich.
4. Die Morgensprache von 1458 Aug. 23, Reinschrift in A IV 57 fol. 101 —104; dieselbe findet sich in der Copie des Eides der Gewaltrichter (im Anschluss an die Copie des dritten Eidbuchs des 15. Jahrhunderts von c. 1450, vgl. die Einleitung) Ms. A IV 41 fol. 84—87 u. 192—196.
5. der von der Hand des Reyner von Dalen veränderte Text der Morgensprache von 1441 Sept. 4 in A IV 57 fol. 17—22.

ad 1. Die Morgensprache von 1439 Jan. 30, wie sie in Reinschrift in A IV 61 vorliegt, ist aus dieser Handschrift unten abgedruckt, nr. 174; die Beschreibung der Handschrift s. unten.

ad 2. Der Text der Morgensprache von 1439 Jan. 30 ist von der Hand des Johan Bruwer an vielen Stellen umgeändert; mehrfach ist das Datum der Correctur angegeben, meistens aber nicht; das genaue Datum der meisten Varianten zu bestimmen, ist daher nicht möglich; die meisten Varianten fallen in die Zeit zwischen 1439 Jan. 30 und 1441 Sept. 4, denn der grösste Theil der Varianten, die sich in der Handschrift A IV 61 finden, hat Aufnahme gefunden in die am 4. Sept. 1441 proklamirte Morgensprache. Die bis 1441 Sept. 4 reichenden Correcturen in A IV 61 sind ohne Ausnahme von der Hand des Johan Bruwer.

ad 3. Der Text der Morgensprache von 1441 Sept. 4 in A IV 57 fol. 17—22 ist nr. 181 zu Grunde gelegt. Die Stellen, an welchen die Morgensprache von 1441 Sept. 4 mit der von 1439 Jan. 30 übereinstimmt, sind in kleinerem Druck wiedergegeben, während die Veränderungen seit 1439 Jan. 30 durch grösseren (gewöhnlichen) Druck kenntlich gemacht sind; diese Aenderungen gehen also zurück auf die Correcturen in A IV 61.

Zu dem Text der Morgensprache von 1441 Sept. 4 in A IV 57 sind ferner von der Hand des Joh. Bruwer und vereinzelt auch von der des Emund von Eilsich Zusätze gemacht, die von 1441 bis etwa 1460 reichen. Das Datum einzelner von diesen Correcturen wird bestimmt durch die Datumsvermerke in A IV 61, die meisten Correcturen sind ohne Datum, gehören aber, wie der Vergleich mit der Morgensprache von 1458 Aug. 23 lehrt, in die Jahre von 1441 bis 1458. Diese Zusätze zu der Morgensprache von 1441 Sept. 4, nr. 181, sind im Druck durch Cursivschrift hervorgehoben.

ad 4. Die Morgensprache von 1458 Aug. 23 ist in mehreren Abschriften erhalten, in ihr finden sich die Veränderungen, die seit 1441 Sept. 4 in den Handschriften A IV 61 u. 57 vorgenommen worden sind; alle diese Correcturen findet man unter den cursiv gedruckten Zusätzen zu nr. 181. Nur wenige der letztgenannten Zusätze zu nr. 181 reichen über die Morgensprache von 1458 Aug. 23 hinaus. Von den Zusätzen seit 1441 Sept. 4 sind folgende in die Morgensprache von 1458 Aug. 23 aufgenommen: Zusätze zu § 1, 2, 3, 8, 13, 15, 17 (einschliesslich des Zusatzes in var. c über den Schreiber) und der letzte Zusatz: *id sij man off frauwe* in § 20; die cursiv gedruckten Zusätze in der Einleitung und die beiden ersten Zusätze in § 20 reichen demnach über die Morgensprache von 1458 Aug. 23 hinaus und gehören in die nächsten Jahre, falls sie nicht in der Morgensprache von 1458 August 23 absichtlich übergangen sind.

ad 5. Der von der Hand des Reyner von Dalen durchcorrigirte Text der Morgensprache von 1441 Sept. 4 in A IV 57 liegt nr. 309 zu Grunde; der Text der Morgensprache von 1441 Sept. 4 ist in kleinerer, der der Zusätze in grösserer (gewöhnlicher) Schrift wiedergegeben. Das genaue Datum der einzelnen Zusätze lässt sich nicht ermitteln, das gewählte Datum, c. 1470, bezeichnet etwa die Mitte der Thätigkeit des Reyner von Dalen.

Die Morgensprache über den Aufwand bei Familienfestlichkeiten von 1439 Jan. 30 ist in Ms. A IV 61 in vortrefflicher Ueberlieferung erhalten. A IV 61 ist ein Pergamentheftchen in 8⁰, dessen ursprünglichen Umschlag eine Urkunde Papst Martins V (reg. Mittheilungen XVI S. 110 nr. 9553a) bildete; der Text der Urkunde ist nach innen gekehrt, auf dem Vorderblatt steht von der Hand des Johan Bruwer: *Morgenspraeche*, darunter von einer Hand des 16. Jahrhunderts: *leges sumptuarie;* auf der Rückseite stehen, gleichfalls von der Hand des Joh. Bruwer die Zeilen: *philosophia nichil aliud est quam abstinencia et victoria concupiscibilitatis. Cave et precave ab omni homine infortunato et diminuto in aliquo membro, sicud cavendum est tibi ab inimico.* Sammt dem alten Umschlage ist die Handschrift in neuerer Zeit in einen mit weissem Pergamentpapier überzogenen Einband gebunden. Die eigentliche Hs.

besteht aus 8 Pergamentbl. bezw. 4 Doppelbl.; auf jedem Blatt sind an den 4 Seiten ziemlich breite Ränder gelassen und der mittlere Raum ist sodann in 24 Linien getheilt. Der Text ist in sorgfältiger Buchschrift eingetragen; sämmtliche Ueberschriften, auch die aus mehreren Zeilen bestehenden, sind mit rother Tinte geschrieben, den Text eines jeden § beginnt eine Initiale, von denen besonders die beiden ersten auf der ersten Seite hübsch ausgeführt sind; viele Buchstaben im Text sind durch rothe Striche hervorgehoben. Die Handschrift bietet einen glatten Text, nur am Schlusse sind einige Worte ausradirt.

Dyt ys dat verdrach van yersten myssen, brulofften, kyntkyrsten, kynderyndoin, kyndelbedden, lijchen ind anderen sachen darzo dienende.

Kunt sij, want unse heren v. r. vurzijden van brulofften, yersten myssen, kyntkyrsten ind anderen me punten darzo dienende eyn morgensprache gehalden ind des eyne taiffel up yre raithuys hatten doin hangen[1], dat doch eyne zijt her groeflichen oevervaren ind nyet also gehalden en is geweyst, so haynt unse heren v. r. myt allen reeden ind den 44 umb eyn gemeyne beste ind umb die groisse oeverswencklJiche cost ind coystlicheyt yrre burgere ind burgerssen vortan zo meessigen ind zo smeilen sementlichen ind eyndreychtlichen darup van nuwes verdragen, as herna geschreven steyt, ind willent die van nů vortan sementlychen vaste ind stede gehalden haven under sulcher penen ind boissen, as herna geschreven steit.

1. Van kyntheyven.

In dem yersten wylch man off wyff dem anderen bynnen Coelne eyn kynt heefft, de en sall deme kynde nyet me gheven dan eyne marck Coeltz paymentz vur noch na myt geynre lyst off beheyndicheit, nyemant daynne ussgescheyden dan alleyne aenchere ind aenchvroůwe, ind en soilen ouch myt dem kynde nyet me dan 12 vrauwen in die kyrche gain. Sij en soilen ouch geyne vurder cost haven noch doin dan seess schuttelenlude up eynen dach bynnen zijde des kyndelbeddes ind nyet me vur noch na. Wer darweder dede, de sall gheven vierzich marck zo boyssen, as ducke dat geschege.

2. Van brůlofften.

Vort so wa eynche bruloffť geschien sall, da en sall man geyne vurder cost haven noch doin, dan herna geschreven voelgt, dat is zo verstain, dat brudegom noch bruyt noch nyemant van yren weigen sementlychen noch sunderlingen yren alderen, broederen, susteren, maigen noch vrůnden, heymschen noch vrymden, myt geynre lyst noch behendicheyt kogelen noch andere brude-

[1] Luxusordnungen der älteren Zeit s. in Eidb. v. 1321 Bd. I nr. 1 §§ 15, 16, 55, Eidb. v. 1341 das. nr. 6 Art. XX §§ 21—23, Eid der Gewaltrichter von 1372 Febr. 22 mit Zusätzen das. nr. 29, Bd. II nr. 64 §§ 12—15, nr. 80 § 15, nr. 117.

stůcke vur noch na gheven noch senden en soilen, ind en soilen ouch bynnen deme kundigen geynreleye cost noch gescheffte haven bis up den reichten bruloffzdach. Dan moighen bruyt ind brudegom zosamen vunftzich schuttelenlude zo essen ind morgengave zo geven haven ind nyet me, da nyemant ussgescheiden syn en sall, wer paffen, riddere noch geyne andere inwendige noch usswendige lude, ind wer also zo eyncher brulofft gebeyden[a] wurde, der en sall zo der brulofft noch vur noch na myt geyncher kunne behendycheyt boyven eynen Rijnschen gulden noch dat wert darvůr nyet gheven, ind off man ind wijff zosamen aldar qwemen, die en soilen ouch nyet me gheven. Ouch en sall nyemant me zo morgengaven neymen dan vurs. is. Ind wer darweder dede, die sall vierzich marck zo boyssen gelden, mer aenchhere, aenchvroůwe, vader ind moider ind yre susteren ind broedere ind ouch der bruyt ind brudegoms sustere ind broedere die moigen vůr off na der brulofft gheven, wat sij willent, ind anders nyemant, doch up den bruloffzdach nyet boyven eynen oyverlentzen Rijnschen gulden.

3. Van myddaigsbrůlofften.

Vortme wa man eynche bruloffte myddaigs halden wylt, da man umb gelt zessen gift, da en sall nyemant zo morgengaven gheven dan so veel, darvur man eyne schuttele uyssroefft na dem essen na geleigenheyt der zijt, as dat van alders bis her gewoenlich geweist is, mer aenchhere, aenchvraůwe, vader ind moider ind yre sustere ind broedere ind ouch der bruyt ind brudegoms sustere ind broedere die moigen asdan gheven, wat sij willent. Ain zo den myddaigsbrulofften en sall nymant boyven 80 schuttelenlude zosamen nyet haven, uyssgescheyden uysswendige lude, die zo der brulofft heryn qwemen, die moigen geven, wat sij willent, an deme getzale nyet zo hinderen.

4. Van den speelluden vur der bruyt zo gain.

Ouch en sall geyne bruyt, as sij zo kyrchen geyt, id sij da man umb gelt off morgengave zo essen gifft, boyven vier speellude myt seyden vur yre haven, ind geyne pijffer en soilen myt yn die kyrche off up der straissen gain, mer des avendtz zome dantze mach man eyn gesetz pijffer[1] haven, off man wylt, ind nyet darenboyven.

5. Van dem myddachessen, as bruyt ind brudegom uyss der kyrchen komen, ind van dem essen des neesten daigs na der brulofft, ind dat man geyn geschencke me haven en sall.

Vort so en sall bruyt noch brudegom up den reichten bruloffzdach zo myddaige, asverre sy zo myddage nyet umb gelt

a) *gebeyden* auf Rasur von derselben Hand.

1 eine gesetzlich bestimmte Zahl Pfeifer, vgl. nr. 178 §§ 1 u. 2.

zessen en gheven, noch des neesten daigs na der brulofft boyven tzweilff schuttelenlude van beyden sijden alda nyet behalden, da nyemant hij ynne ussgescheyden sijn en sall, ind zo geynre anderre zijt vur noch na en sall geyn geschencke vurder haven under der vurs. boyssen, as ducke ass dat geschege.

6. Van dem gastladen bruyt ind brudegoms.

Ind so wanne eynche brulofft gehalden ys, so en sall nyemant darna bruyt noch brudegom darumb zo gaste bydden, ain alleyne aenchere ind aenchvrouwe, vader ind moider ind yre sustere ind broedere, die moigen dat waile doin, mer die en soilen zo beyden sijden samen boyven zweylff schuttelenlude nyet haven ind ouch geynreleye gerichte, die zo den bruloffDEN verboyden sijnt, zo essen gheven under der penen van viertzych marcken vurs.

7. Van yersten myssen ind kyntindoin.

Vort wilch man off wijff zo yersten myssen off zo kyntindoin gebeyden werdent, die en soilen boyven tzwa marck Coeltz paymentz vur noch na nyet gheven noch offeren, ind wert, dat man ind wijff samen dar qwemen, die en soilen eyver darenboyven nyet geven under der penen viertzich marcken vurs., mer aenchere, aenchvrouwe, vader, moder ind sustere ind broedere ind ouch sustere ind broedere des priesters off kyndtz, die moigen vur off na deme dage der yrster[a] myssen off kyntyndoyns den kynderen geven, wat sij willent, ind anders nyemant.

8. Van geschencke, as yemant zo huys veert.

Vort so wanne dat yemant zo huys veert woynen off uyss eyme huyse yn eyn andert, davan eyne wijle her veel geschencks ind qwystlicher cost geweyst is, so verbiedent unse heren v. r., dat nyemant sulches geschencks me halden noch doyn en sall, uyssgescheyden daynne aenchere, aenchvroůwe, vader, moder ind yre sustere ind brodere, die moigen dat wail doyn. Ind wer dat anders dede, dat sal sijn up die boisse van vyertzych marcken vůrs.

9. Dat man geyne vyssche zessen geven en sall zo bruloffTen, zo huyssaissingen, zo kyntindoin ind dergelijch.

Vort so verbiedent unse heren ernstlych ind vestlych yedermanne, hee sij, wer hee sij, dat sij zo bruloffden, zo huyssaissingen, zo kyntindoin, zo yersten myssen, zo begencknyssen, zo lijchen noch zo geynen alsulchen zijden geynreleye vyssche zo essen geven en soilen, dat is also zo verstain up eynen dach as man vleysch ist, ind were sache, dat yemant darweder dede, der sall vunftzich marck zo boyssen gelden, ass ducke dat geschege, uyssgescheyden

a) Handschrift: *yester*.

daynne burgermeystere- ind scheffendienste, ampte ind ander dyenste, die van aldem herkomen verbunden sijnt, vissche zo essen zo geven.

10. Van begencknyssen.

Vort up den dach eynchs begencknys en sall nyemant boyven zweylff schuttelenlude zo essen haven, da nyemant ussgescheiden sijn en sall. Desgelijchs sal mant ouch halden up den dach des jairgetzijdtz.

11. Dat man zo geynchen den vurs. gescheffIten geyne vůrder cost en mache dan tzwey gerychte.

Vort so verbiedent unse heren yedermanne, hee sij, wer hee sij, dat man zo geynchen den vurs. gescheffIten, id sij up vyschdach off up vleyschdach geyne vurder cost en mache noch zo essen en geve dan zwene dubel voechliche genge ind gerijchte under der boissen vurs.

12. Dat man begencknysse, sevent ind mayntdrissich up eynen dach zosamen doin mach.

Item wa eynche begencknisse geschien sall, da mach mallich, off hee wilt, begencknys, sevent ind mayntdrissich up eynen dach zosamen doin, ind van dem dage des begencknys vort so mach man off wijff dat sevende uyss selvevierte myt irme gesynde navolgen, ind vurder en sall man geynreleye navolgen cost doin off gescheffte haven myt der liche bys an dat jairgetzijde, dat mach man doin, off man wilt, ind up den dach des jairgetzijdts myt der cost zo halden as up den begencknisdach, ind man en sall ouch vurder geyne graverdecken noch kertzen darup setzen, uyssgescheyden alreheylgendach ind alreseelendach ind den dach des jairgetzijtz under penen viertzich marcken vurs.

13. Dat man boyven vier kertzen vur der lijch nyet dragen en sall.

Vort so wanne dat yemant vervaren is, id sij man off wijff, so en sall man boyven vier kertzen vur der lijch nyet dragen, uyssghescheyden ryttere.

14. Van dem essen, as der mynsche verfaren ys, ind ouch up den begencknysdach.

Vort so en sall man van der tzijt, der mynsche vervaren were, bis up den dach des begencknis geynreleye cost noch essen haven, uyssgescheyden aenchere, aenchvrouwe[a], vader, moider, suster, broider, eydom, snorge ind kynt, ind wer der alderen nyet en hette, die mach sijnre vrunde off naberen vier schuttelen daenbynnen by yem behalden sunder argelist.

a) *aenchvrouwe* ist wiederholt.

15. Van den tortijsen umb dat gebeertze[1] zo setzen.

Vort up den dach des begencknys ind up den dach des jairgetzijtz so en sall nyeman in den kijrchen tortijse umb dat gebertze noch anderswar zo birnen setzen, vurder dan van alders gewoenlich geweyst is, ussgescheiden ryttere, wie vurs. steyt, ind up denselven dach des begencknys ind up den dach des jairgetzijtz so mach man halden, off man wilt, tzweilff schuttelenlude alda zo essen ind nyet me, da nyemant ussgescheiden sijn en sall, hee sij paffe off leye, ind vurder en sall nyemant darumb geyn geschencke vur noch na machen under penen vunftzych marck boyssen.

16. Van den ruwecleyderen.

Vortme as eynche persone stijrfft, der personen vader ind moider, man off wijff, kyndere, broidere off susteren moigen ruwecleydere dragen, ind nyemant anders en sall der dragen, machen noch lenen van geyncher varwen, wie die ouch were. Wer darweder dede, der sall van yecklychme stucke der ruwecleyder v[unf]zich[a] marck zo boyssen gelden, uyssgescheyden rittere off rytters-vrouwen, die mach man begain, ruwecleyder dragen ind cost haven, as dat gewoenlich is, sunder eynche boysse davan zo geven.

17. Van sleyffenden cleyderen.

Item dat nyemant geyne cleyder dragen en sall, die yem nasleyffen. Ind wer dat darenboyven dede, as ducke man dat bevunde, die sall as[b] ducke seess Rijnsche gulden zo boyssen gelden.

18. Dat nyemant vur die boysse bidden en sall.

Vort haynt unse heren v. r. myt allen reeden oeverdragen, dat geyn man, der zerzijt zo raide sitzet off die ouch vůr off na zo raide gesessen hedde, noch ouch nyeman anders nyet bydden en sall vur eynche boyssen, yeman die zo laissen. Ind wer darweder dede, hee were ouch, wer hee were, as yem dat van den gewelt-rychteren kunt gedain were, dat man davůr nyet bydden en sall, der sall die boysse dubel gelden, darvur hee gebeden hette, ind die beede en sall gelijchewaile dem bruchichen nyet helpen noch stade doin.

19. Alle dese vurs. pûnte soilen die gewelderychtere ind yrre boiden alle halve jaire, as der nuwe rayt ingegangen ys, vůr unsen heren v. r. zo den heylghen sweiren truwelichen zo verwaren ind die boisse zo vorderen ind zo neymen van alremallich, wye der sij, ind were sache, dat yn yemant van diesen sachen yedt seichte off vurbreichte, des sij nyet en wysten, den soilen sij up den eydt

a) die eingeklammerten Buchstaben sind in der Handschrift ausradirt und ersetzt durch *[v]eyr[zich]*. b) *as* in der Handschrift wiederholt.

[1] Bahre.

in halen halden ind vort dengheenen, die yn gemalt weren, zospreichen ind die boysse van yn nyemen, so wie vurs is.

20. Ind [want die zwene[a]] geweildrichtere zerzijt an yemande verduchten, der deser stucke eynch oevervaren hedde, den off die, id were man off vraůwe, soilen sij macht haven vůr sich [zo[a]] verboyden ind up yre eyde [zo][a] ermanen, off sij [dat][a] also gehalden haven. Wer sich des dan also myt syme eyde nyet affnemen en wilt, die sall de boisse gelden, ind untgain dem off die moigen sij darvur myt unser heren boiden myt pandongen vortfaren, as sich dat na unser heren morgenspraichen heysscht ind geburt, ain eynche beede darvur zo geschien, ind deser boyssen sall eyn dirdedeyll vallen den geweldrichteren, item eyn dyrdedeill dengheenen, die dat gemalt hetten, dat man yn doch yn haylen geven sall ind eyn dirdedeill up die rentkamer.

Dese morgenspraiche wart vernůwet ind gehalden des vridaigs na s. Pauwels dage conversio anno etc. xxxix.

175. Versorgung der Einwohnerschaft mit Wein zum täglichen Gebrauch. 1439 Juni 10.

Lib. reg. sen. I fol. 164.

Van dem wijne, dat dranckwijns genoich in der stat blijve.

Also as unse heren v. r. zo jaire eyne ordinancie ind verdrach gemacht haint up die wijnkomenschaff ind we man dat vort bestellen seulde na uysswijsungen desselven verdraigs, dat alleweige wijns genoich vur eyne gemeynde hie in der stat zo drycken bleve, so haint unse heren v. r. darbij geschickt uyss yrme raide dese nageschreven yre vrunde mit namen Thijs van Geleyne, Thijs van Titze, Mertijn van Titze, Johan Boedenclop, Johan van Dutze ind Heynrich vamme Steyne, ind haint yn moege ind macht gegeven, yre burgere ind ingesessene, die mit wijnkomenschaff umbgheent, vur sich zo verboiden ind van yn zo verhoeren, wer dem verdrage ind der morgenspraichen nagegangen ind genoich gedain have off genoich doin wille off nyet; ind wer daynne bruchich vonden sij off noch bruchich vonden werde, dat sij van deme off van den die boisse neymen soelen, die darup in dem verdrage ind morgenspraichen gesat is. Dabij willent unse heren v. r. blijven ind die geschickde vrunt behalden. Dit haint unse heren v. r. alsus in yrre raitzkameren bevoylen in ir register doin zo schrijven in den jaren unss heren duysent vierhundert xxxix die decima mensis Junij.

a) die eingeklammerten Worte sind ausradirt, doch zum Theil noch lesbar.

176. Kornausfuhrverbot. 1439 Sept. 7.

Lib. reg. sen. I fol. 165'.

Eyn verdrach, dat man dat korn nyet enwech en voere.

Also as unse heren v. r. vernoymen haint, dat viell korns ind vruchte mit schiffen den Rijn aff heymlich vervoirt wirt, darumb dat sij yre frunde bij mijnen heren van Coelne geschickt haint, mit synen gnaden zu sprechen ind zu werven, dat gheyne vruchte vur synen zollen den Rijn aff gelaissen en werde, dat ouch mijn here van Coelne mit belieft ind an synen zollen bestalt hait, darumb so haint unse heren v. r. up allen ampten ind gaffelen doin sagen ind yre burgere doin warnen, dat sij gheyne vruchte den Rijn aff en schicken noch zu voeren in en laden noch ouch yemans verkouffen. Ind off yemans darweder diede ind daeover eynchen schaden untfeenge, des en darff hey unsen heren v. r. nyet clagen, want sij des asdan ledich stain willen. Concordatum 7 Septembris anno etc. xxxix [1].

[1] Ueber die Theurung in den Jahren 1437—1439 berichten die Kölner Jahrbücher u. die Koelhoffsche Chronik ausführlich (Städtechron. XIII S. 175 ff. XIV S. 777 ff.). Ende Juli 1437 machte die Stadt grössere Getreideeinkäufe, am 5. Aug. verlangt sie von Werner von Palant den Wiederruf des von ihm erlassenen Kornausfuhrverbots, Mittheilungen XVII S. 27. Auch der Herzog von Jülich hatte ein solches Verbot erlassen; Köln ersucht am 9. April 1438 den Ritter Frambach von Birgel, mit dem Herzoge zu sprechen, *dat uns die vruchte, die wir in den landen von Guylge vurtzijtz hain doin gelden, volgen moigen, as uns dat oevermitz den egent. unsen heren* [den Herzog] *ind synre gnaden rede ind ritterschaff zogesacht is, ind moechte id syn, dat dat verbot gemeynlichen avequeme, dat weulden wir wale, up dat wir ouch nyet bynnen unser stat unsen naberen van noet weigen veylen kouff weigeren en doerften.* Lib. cop. XIV fol. 190. Die gleichen Massregeln hatte auch der Herzog von Berg im Interesse seiner Unterthanen angeordnet. Köln schreibt demselben am 17. Aug. 1438, es habe vernommen, *dat ir in urre gnaden landen eyn verbot haeft laissen doin, geyne fruchte uyss dem lande zo voeren, ind want wir dan mit groisser kost ind arbeit uyss anderen landen korn hain laissen brengen, uns ind desen gemeynen landen zo noetdorft, dat wir ouch urre gnaden undersassen na unsen staden mit gedeilt hain, ind die unse ouch vaste in urre gnaden landen dat yre geleent haint,* so bitte es, *dat gebot also willen doin meissigen, dat ure undersaessen den mart bij uns ind die unse in urre gnaden landen moegen soecken.* Lib. cop. XIV fol. 202'. Wegen Ankaufs von Getreide in Baiern schreibt Köln 1438 Nov. 13 an den Herzog Stephan von Baiern: weil *dat korn in desen Nederlanden vur eyme jaire ind ouch nu myssraden is, so hain wir vur eyme jaer ind ouch etzunt* unsern Nachbarn *unse vruchte, umb sich yrre noet zo untweren, laissen volgen, also daz wir gedencken moessen, uns ind unse nabuer zo versorgen;* es habe darum mit dem Grafen van Mörs Jemand nach den oberen Landen (*die lant uff*) geschickt, der mit Korneinkäufen beauftragt sei, *der bynnen uren gnaden landen eyn deill korns gegoulden hait* und noch mehr kaufen soll; Köln bittet diesen zu unterstützen. Lib. cop. XIV fol. 208'. In diese Jahre fällt auch der Bau städtischer Kornhäuser: Köln stellt am 9. März 1439 dem Mühlenmeister Joh. von Falkenburg ein Zeugniss aus, dass er einige Zeit als Zimmermann in städtischem Dienste thätig gewesen sei *ind uns daenbynnen coest-*

177. Weinhandel. 1439 Sept. 9.

Lib. reg. sen. I fol. 165.

Van wynkomanschaff.

Unse heren v. r. haint verdragen, off eynich yrre burger, burgersche off ingesessen durch sich selver off yemands anders van yren weigen mit eyncher behendicheyt eynchen slach machde van wijnkomenschaff ind doch mit den wijnluden vuruyss beschiede, dat sij im die wijne naerre, dan der slach gemacht were, laissen seulden, up dat andere lude up den slach gelden moesten, dat derselve, die dat also diede, achter der tzijt in zien jairen gheyne wijnkomenschaff van wijnen, yd sij zu gelden off zu verkouffen, dryven noch hantieren en sulle ind dartzu eyn halff jair up eyme der steide torne lijgen, sonder eynche beede vur yn zu geschien off zu hoiren. Concordatum feria quarta crastino nativitatis Marie anno etc. xxx nono.

178. Ordinancie über die Spielleute bei Hochzeiten. [c. 1440.]

Statutensammlung von 1407, A IV 10, fol. 101', Nachträge. Die Ueberschrift und die ersten Worte von § 1 sind von der Hand des Sibert von Eilsich. Das übrige von § 1 sowie §§ 2 u. 3 von der Hand eines zweiten, §§ 4—7 von der Hand eines dritten gleichzeitigen Schreibers.

Dit is die ordinancie, die unse heren v. r. up die speellude gesat haint, we man yn zo bruloften lonen sall[1].

1. In dem yersten dat up den dobeldach, as man dat rijss gift, so sall man eyme yeckligen spilmanne geven eyne marck ind der spillude en sall boyven vier nyet syn ind die der myn weulde haven, die mach dat doin.

2. Item up den reychten bruloftzdach en sall man boyven vier seydenspill nyet haven ind eyme yecklichen sall man geven zwa[a] marck.

3. Vort were sache, dat yemant der spillude, as hey uyss der kirchen qweme, dan nyet behalden en weûlde, so mach der eynen yecklichen mit eynre marck affleigen.

a) vor *zwa* ist über der Zeile von der Hand Emunds von Eilsich eingeschoben: *nyet boyven.*

liche buwe van kornhuseren, moelenwerke ind anderen buwe gemacht hait. Lib. cop. XIV fol. 221'. Mittheilungen XVII S. 32, 34 f. u. 38. Ueber die Korntheurung in den Jahren 1437 und 1438 s. Buchwald, Deutsches Gesellschaftsleben im endenden Mittelalter II S. 250—255. Ueber die Getreidehandelspolitik der Städte im allgemeinen vgl. Naudé, Deutsche städtische Getreidehandelspolitik vom 15.—17. Jahrh. mit bes. Berücksichtigung Stettins u. Hamburgs (Staats- und socialwissenschaftliche Forschungen, hrsg. v. Schmoller, Bd. VIII Heft 5) S. 6 ff.

[1] vgl. nr. 174 § 4.

4. Item as up den yrsten dach na dem bruloftzdage weulde dan yemant spillude haven, so sall hey eyme yeckligen van dem gantzen dage geven eyne marck ind van eyme halven dage 6 schillinge.

5. Vort so en sall geyn spilman me brulofte dingen, dan eyne up eynen dach.

6. Item so en sall geyn vreymder man boeven eynen maent bynnen Coelne spelen, id en sij dan sache, dat hey eyne gaffell off eyn ampt kyese, ind solen ouch bij yrme eyde yren meisteren gehoirsam syn.

7. Item so en sall ouch nyeman den anderen da heyme soichen, umb eyne bruloft zo verdingen, id en sij dan sache, dat man na yem sende.

179. Bestrafung wegen Gotteslästerung. 1441 April 2.

Lib. reg. sen. II fol. 3.

Van Johan van Ghynt ind synen gesellen, die gekaixt woirden anno 1441 dominica Judica.

Zu wissen, want eyn ingesessener zu Coelne, der sich nante Johan van Ghynt ind zu woynen plach anme over[1] tusschen der Nuwengassen ind der Moelengassen ind herberge hielte in den vastaventzdagen anno mccccxl primo eyne kasse gemacht ind eynen groissen unschemelen ziebell up eynre kussen sitzende up die kasse gesat ind die kasse mit eyme wyqwaste ind vanen offenbierlich durch diese stat hatte doin dragen ind dese nageschreven gesellen mit namen Peter Carduyn van Eyrin, Johan van Roilin, Wolter van Werde ind Ala van Duren zugemacht hadde, yem die kasse helpen zu dragen ind daemit mummen zu ghain, ind he ouch denselven gesellen gesacht hadde, sy davan schadelois zu halden, mit wilcher hantieronge got unse herre ind syne heiligen sere unteert ind gesmeet woirden ind mannich mynsche sich daean verergerde, daromb so daden unse heren denselven Johan van Ghynt ind syne geselschafft vurs. angryffen ind unden in Franckenthurn leigen ind deiden overmitz yre tor[n]meistere zu vyll zyden an hern Everhart Hardfuyst greven ind den scheffenen zu Coelne gesynnen, die egenanten gesellen an sich zu untfangen ind sulche boese sachen an yn nae yrem verdienste zu richten, up dat unsme herren gode ind synen heyligen vur sulche unere besseronge geschien moechte. Ind want der greve die vurg. gesellen nyet untfangen en woulde, so deiden unse heren up den sondach Judica in der fasten 2 Aprilis den vurg. Johan van Ghynt oyven up den kax upme Aldenmarte setzen ind die andere dry gesellen mit dem wyve unden umb den kax doin binden van des morgens zo 7 uren an bis tusschen 11 ind 12 uren, umb die scheymde vur yre boverye zu untfangen, ind deden sy doe alsamen diese stat ver-

[1] Ufer.

sweren, nummerme wederumb darin zu komen, ind wysten sy also uyss der stat. Ind zu derselver zyt waeren Jacob Hauwyseren ind Joest Lederbach geweldrichtere ind Thys Hoymberg ind Johan Yperman turnmeistere.

180. Pachtung der Accise. 1441 Juni 19.

Lib. reg. sen. II fol. 12'.

Dat verdrach up die pechtonge.

Item so wer pechten wilt, die sall offenbair up deme huse stain, ind hait derselbe eynche geselschaff mit yemant, den off die sall he offenbair vur den rentmeisteren ind bysitzeren noymen, e der slach geschie, ind darup sall hie synen eydt doyn, ind dede he des nyet ind wurde daemit bevonden, der sall zo boissen gheven hundert oeverlentze gulden.

Item soelen die rentmeistere den slach offenbar up deme huse slain ind oevergheven die pechtunck.

Item wer alsus gepecht hedde, der en sall nyet zo raide gayn, off hie waill gekoeren wurde van synen ampte off gaffelen, as lange die pechtunck wert.

Item wer zo raide sitzet, der en sall neit pechten, noch unse heren v. r. en soilen dartzo nyemant orloff geven buyssen alle rede ind 44.

Item so wanne man die pechtongen uyssroeffen sall, so soellen tzween bysitzere up der gudestageskameren mit den rentmeisteren daeby syn, ind dartzo soilen unse heren uyss der kameren tzween heren daeby schicken, ind dit is verdragen in den jairen unss herren mccccxlj 19 dages Junij.

Item dat boyven dry man an eynre pechtongen nyet geselschaff haven en sullen.

181. Morgensprache über den Aufwand bei Familienfestlichkeiten. 1441 Sept. 4 mit Zusätzen.

Msc. A IV 57 fol. 17—22, vgl. die Stückbeschreibung von nr. 174 ad 3.

Dyt is de verwandelde morgenspraeche, die unse heren willent gehalden haen[a].

Dyt ys dat verdrach van yersten myssen, brulofften, kyntkyrsten, kynderyndoin, kyndelbedden, lijchen ind anderen sachen darzo dienende.

Kunt sij, want unse heren v. r. vurzijden van brulofften, yersten myssen, kyntkyrsten ind anderen me punten darzo dienende eyn morgensprache eyns ind anderwerff *ind dijrdewerff* gehalden ind des eyne taiffel up yre raithuys hatten doin hangen *u. s. w. wie nr. 174 Einleitung.*

a) diese Ueberschrift von der Hand Johan Bruwers.

1. Van kyntheyven.

In den yersten wylch man off wyff dem anderen bynnen Coelne eyn kynt heefft, de en sall deme kynde nyet me gheven dan eyne marck Coeltz paymentz vur noch na myt geynre lyst off beheyndicheit, nyemant daynne ussgescheyden dan alleyne aenchere ind aenchvroûwe, *suster ind broeder, swager ind swegeren ind suster- ind broederkyndere,* ind en soilen ouch myt deme kynde nyet me dan tzweylff vrauwen yn die kirche gain. Sij en soilen ouch geyne vurder cost haven noch doin dan sees schuttelenlude up eynen dach bynnen zijde des kyndelbeddes ind nyet me vur noch na. Wer darweder dede, de sall gheven vierzich marck zo boyssen, as ducke dat geschege. *Ouch en sal geyn man zo kyndelbed gain under der boyssen vurs*[1].

2. Van bruloffteu.

Vort so wa eynche brulofft geschien sal, da en sal man geyne vurder cost haven noch doen, dan herna geschreven volght, dat is zo verstaen, dat brudegom noch bruyt noch neymant van yren wegen sementlichen noch sunderlingen yren alderen, broderen, susteren, maegen noch vrunden, heymschen noch vreymden, myt geynre list noch behendicheit kogelen noch andere brudestucke vur noch na geven noch senden en soilen, ind man en sal ouch geyn essen bynnen dem kûndigen haven noch ouch geynen rijsdach halden furder dan vader ind moder, suster ind broder, *sustere- ind bruderkyndere*[a], aenchere, aenchfrauwe ind eynkelen, die mogen under sich alleyn by eynander essen blyven[b], sunder yemans anders me daby zo haven, ind were yemantz, der geyn aencheren, aenchfrauwen, moeder, vader, suster noch broder en hedde, der mach vur ind na synre vrunt bidden zo sess schuttelen zo ind neit me. Ind up den reichten brulofftzdach dan mogen brudegom ind bruyt zosamen vunfftzich schuttelenluydtz zome essen ind morgengave zo geven haven ind nyemans me, sy syn ynwendich off uyswendich, uysgescheiden des brudegoms ind der bruyt[c] vader, moder, suster, broder, *sustere- ind broderkyndere*[d], aenchere, aenchfrauwe ind eynkelen, die en soilen yn dem getzaele der vunfftzich schuttelen neit gerechent syn, ind die ind ouch die uyswendigen ind rittere, paffen ind andere geystliche luyde[e] moegen ouch up den brulofftzdach zo morgengaven geven, wat sij willent, ind wer anders zo der brulofft gebeden wirt, der en sal vur noch na myt eyncher behendicheit dan up den reichten brulofftzdach boyven eynen overlentschen gulden off dat wert darvûr zo morgengaven geven, ind off man ind wyff zosamen qaemen, *die man ouch neit scheiden noch sunderen en sal, so zo verstain, so wa man den man bidt, alda sal man ouch die frauwe bidden ind desgelichs widderumb,* ind[f] die en soilen ouch neit

a) *sustere- ind bruderkyndere* am Rande. b) nach *blyven* ist: *zo sess schutteleu zo* ausgestrichen. c) *des brudegoms — bruyt* über der Zeile. d) *sustere- ind broderkyndere* desgleichen. e) *ind ouch die — luyde* desgleichen. f) *die man ouch — widderumb ind* am Rande eingeschoben.

[1] vgl. nr. 174 § 1.

me geven. Ouch en sal nemantz me zo morgengaven nemen, dan vurs. steit, ind off yemantz me dan vunfftzich schuttelenlude hedde, die sall vur eyckliche schuttel, weviel der weren, boeven die boesse nageschreven geven *eynen overlentschen gulden*[a] ind en soilen ouch na dem brulofftzdaghe geyn essen noch geschenck haven noch doyn dan vader ind moder, suster, broder, aenchere, aenchfrauwe ind eynkelen, *ind vort suster- ind broderkyndere*[b], die moegen alleyne under sich byeyn essen gaen, sonder yemantz anders darby zo roiffen[c], ind desselven gelijchs moegen ouch diegeyne doin, die sulcher vurs. mage neit en hedden myt anderen yren frůnden zo seess scuttelen zo ind neit me[1].

3. Van myddaigsbrůlofften.

Vort wa man eynche bruloffte myddaigs halden wylt, da man umb gelt zessen gift, da en sal nyemant zo morgengaven gheven dan so veel, darvur man eyne schuttele uyssroefft na dem essen na geleigenheyt der zijt, as dat van alders bis her gewoenlich geweist is. *Doch weulde emantz me gheven, der en sall boven 12 wispenninge neit gheven off dat wert darvur.* Mer aenchere, aenchvroůwe, vader ind moider ind yre sustere ind broedere ind eynkelen *ind suster- ind broderkyndere* ind ouch der bruyt ind brudegoms sustere ind broedere, die moigen asdan gheven, wat sij willent. Ain zo den myddaigsbrulofften en sall nymant boyven 80[d] schuttelenlude zosamen nyet haven, mer uysswendige lude, die zo der brulofft heryn qwemen, die moigen geven, wat sij willent[2].

4. Van den speelluden vur der bruyt zo gain.

Ouch en sall geyne bruyt, as sij zo kyrchen geyt, id sij da man umb gelt off morgengave zo essen gifft, boyven vier speellude myt seyden vur yre haven, wilchen spelluden man eycklichem neit me geven en sal dan tzwa marck zo eynre brulofft, we lange de werde, ind geyne pijffer en soilen myt yn die kyrche off up der straissen gain. Mer des aventz zome dantze mach man eyn gesetz pijffer haven, off man wylt, ind nyet darenboyven, ind denselven pijfferen en sal man neit me geven van eynre brulofft, we lange die werde, zosamen dan tzwentzich marck[3].

5. Van dem myddachessen, as bruyt ind brudegom uyss der kyrchen komen, ind van dem essen des neesten daigs na der brulofft, ind dat man geyn geschencke me haven en sall.

Vort so en sall bruyt noch brudegom up den reichten brulofftzdach zo myddaige, asverre sij zo myddage nyet umb gelt zessen en gheven, noch des neesten daigs na der brulofft boyven tzweilff schuttelenlude van beyden sijden alda zome essen bij sich nyet behalden, ind en soilen ouch zo geynre anderre

a) *eynen overl. g.* über der Zeile statt des durchgestrichenen: *sess schillinghe.* b) *ind vort s. i. broderkyndere* über der Zeile. c) nach *roiffen* ist durchgestrichen: *off yed me, dan vurs. steit, zo geven under der boessen nageschreven, doch neit boyven sess schuttelen.* d) *80* ist durchgestrichen, am Rande *hondert.*

1 vgl. nr. 174 § 2. 2 vgl. nr. 174 § 3. 3 vgl. nr. 174 § 4.

zijt vur noch na geyn essen noch geschencke vurder haven, dan vůr ercleirt steit[1].

6. Van dem gastladen bruyt ind brudegoms.

Wie nr. 174 § 6.

7. Van yersten myssen ind kyntindoin.

Vort wilch man off wijff zo yersten myssen off zo kyntindoin gebeyden werdent, die en soilen boyven tzwa marck Coeltz paymentz vur noch na nyet gheven noch offeren. Ind wert, dat man ind wijff samen dar qwemen, die en soilen eyver darenboyven nyet geven under der penen nageschreven, mer aenchere, aenchvrouwe, vader, moder ind yre sůstere ind broedere, eynkelen ind ouch sustere ind broedere[a] des priesters off kyndtz, die moigen up denselven dagh ind neit vůr off na deme dage der yrster myssen off kyntyndoyns den preisteren off kynderen geven, wat sij willent, ind anders nyemant[2].

8. Van geschencke, as yemant zo huys veert.

Vort so wanne dat yemant zo huys veert woynen off uyss eyme huyse yn eyn andert *off wer zo eynchen ampten gekoren wirt,* davan eyne wijle her veel geschencks ind qwystlicher cost geweist is, so verbiedent unse heren v. r., dat nyemant sulches geschencks me halden noch doyn en sall, uyssgescheyden daynne aenchere, aenchvroůwe, vader, moder ind yre sustere ind brodere ind eynkelen[a], die moigen dat wail doyn. Ind wer dat anders dede, dat sal sijn up die boisse nageschreven[3].

9. Dat man geyne vyssch zessen geven en sall zo bruloffđen, zo huyssaissingen, zo kyntindoin ind dergelijch.

Vort so verbiedent unse heren ernstlych ind vestlych yedermanne, hee sy, wer hee sij, dat sij zo bruloffden, zo huyssaissingen, zo kyntindoin, zo yersten myssen, zo begencknyssen, zo lijchen noch zo geynen alsulchen zijden geynreleye vyssche zo essen geven en soilen, dat is also zo verstain up eynen dach as man vleysch ist, ind were sache, dat yemant darweder dede, der sall, ass ducke dat geschege, boesvellich sien, uyssgescheiden daynne burgermeystere- ind scheffendienste, ampte ind ander dyenste, die van aldem herkomen verbunden sijnt, vissche zo essen zo geven[4].

10. Van begencknyssen.

Wie nr. 174 § 10.

11. Dat man zo geynchen den vurs. gescheffton geyne vůrder cost en mache dan tzwey gerychte.

Wie nr. 174 § 11.

12. Dat man begencknysse, sevent ind mayntdrissich up eynen dach zosammen doin mach.

Wie nr. 174 § 12. Der Schluss lautet hier: ind den dach des jairgetzijtz under penen nagescreven.

a) in A IV 45 ist von der Hand Emunds von Eilsich hier eingeschoben: *ind sustere- ind broederkyndere.*

[1] vgl. nr. 174 § 5. [2] vgl. nr. 174 § 7.
[3] vgl. nr. 174 § 8. [4] vgl. nr. 174 § 9.

13. Dat man boyven vier kertzen vur der lijch nyet dragen en sall.
Wie nr. 174 § 13.

14. Van dem essen, as der mynsche verfaren ys, ind ouch up den begencknysdach.

Vort so en sall man van der tzijt, dat der mynsche vervaren were, bis up den dach des begencknis geynreleye cost noch essen haven, uyssgescheyden aenchere, aenchvroûwe, vader, moider, suster, broider, eynkelen, eydom, snorge ind kynt *off suster- ind broderkyndere*, ind wer der alderen nyet en hette, die mach sijnre vrunde off naberen vier schuttelen daenbynnen by yem behalden sunder argelijst[1].

15. Van den tortijsen umb dat gebeertze zo setzen.

Vort up den dach des begencknys ind up den dach des jairgetzijtz so en sall nyeman in den kijrchen tortijse umb dat gebertze noch anderswar zo birnen setzen, vurder dan van alders gewoenlich geweyst is, ussgescheyden ryttere *ind rittersfrauwen*, wie vurs. steyt, ind up denselven dach des begencknys ind up den dach des jairgetzijtz, so mach man halden, off man wilt, tzweilff schuttelenlude alda zo essen ind nyet me, da nyemant ussgescheiden sijn en sall, hee sij paffe off leye, ind vurder en sall nyemant darumb geyn geschencke vur noch na machen under der boyssen nageschreven[2].

16. Van den ruwecleyderen.

Vortme as eynche persone stijrfft, der personen vader ind moider, man off wijff, kyndere, broidere off susteren oder eynkelen moigen rûwecleydere dragen, ind nyemant anders en sall der dragen, machen noch lenen. Wer darweder dede, der sall van yecklychme stucke der ruwecleyder veyrzich marck zo boyssen gelden, ussgescheyden rittere off ryttersvroûwen *u. s. w. wie nr. 174 § 16.*

17. Van sleyffenden cleyderen.

Item dat nyemant geyne cleyder dragen en sall, die yem nasleyffen. Ind wer dat darenboyven dede, as ducke man dat bevûnde, die sall as ducke viertzich[a] marck zo boyssen gelden[b].

Ind want dan unse heren v. r. ind alle reide diese vurs. punten vortan unverbruchlich gehalden willent haven, so haent sy eyndrechlichen *up dat nuwe* overdragen, so wer, yd were man oder wijff, untgaen eynich dieser vurs. punte diede ind damyt bevonden wurde, der sal vur yckliche bruche viertzich[c] marck zo boessen gelden, wilcher boessen eyn dirdedeyl den geweldrichteren ind yren boiden ind tzwen van unsen heren, die alle jairs darby

a) *viertzich* ist später durchgestrichen und durch *zien* ersetzt. b) am Schluss von § 17 ist hinzugefügt: *Dit is ercleirt nae overmitz unse heren, dat die cleyder neit en sleyfen, as sy up gewoinlichen holtschen stain, anno xlij feria secunda post conversionem s. Pauli* (1442 Jan. 29). *Renovatum anno lv circa festum nativitatis Johannis baptiste* (1455 c. Juni 24). In A IV 57 findet sich nach: *zo boissen gelden viertzich marck* der Zusatz: *der man nemantz laessen sall ind van stunt an darvur penden, uysgescheiden rittersfrauwen.* c) nach *viertzich* ist über der Zeile ein etwas späterer Zusatz: *ind van dem sleyffen tzien marck* durchgestrichen.

[1] vgl. nr. 174 § 14. [2] vgl. nr. 174 § 15.

geschickt soilen werden, ind dey tzwey ander deyll yn eyne buesse up die rentkamer komen sall yn nůtz ind gemeynen urber der steide, ind off eynich man *off manswijff*[a], der zo raide sesse *off zo raide gesessen hedde*[b], weder eynich der vurs. punte dede, der gilt dubbel boesse[c 1].

18. Dat nyemant vur die boysse bidden en sall.

Vort haynt unse heren v. r. myt allen reeden oeverdragen, dat geyn man, der zerzijt zo raide sitzet off die ouch vur off na zo raide gesessen hedde noch ouch nyeman anders nyet bydden en sall vur eynche boyssen, yeman die zo laissen. Ind wer darweder dede, hee were ouch, wer hee were, as yem dat van den geweyltrychteren off van den tzwen raitzheren kunt gedain were, dat man davur nyet bydden en sall, der sall *u. s. w. wie nr. 174 § 18.*

19. Alle dese vurs. pûnte soilen die gewelderychtere ind yrre boiden ind die tzweyn heren vanme raide darzo gekoren van unsen heren alle halve jaire, as der nuwe rayt ingegangen ys, vur unsen heren v. r. zo den heylghen sweiren *u. s. w. wie nr. 174 § 19.*

20. Ind vort soilen *zwein* geweildrichtere zerzijt ind die tzweyn raitzheren alremallich, *die sy vernemen ader die yn vurkoment ind da sij ane verdunckt*, vur sich verboyden ind up yre eyde ermanen off sij die punten sy antreffende also gehalden haven, we vurs. steit. Wer sich des dan also myt syme eyde, *id sij man off frauwe*, nyet affnemen en wilt, die sall die boisse gelden ind untgain dem off die moigen sij darvur myt unser heren boiden myt pandongen vortfaren, as sich dat na unser heren morgenspraichen heysscht ind gebûrt, ain eynche beede darvur zo geschien[d 2].

Dese morgenspraiche wart vernůwet ind gehalden des maendaghs na s. Egidius daghe anno xl primo[3].

a) *off manswijff* über der Zeile. b) *off zo — hedde* desgl. c) der ganze Zusatz von *Ind want dan unse heren — dubbel boesse* befindet sich in A IV 61 auf einem der Handschrift angehefteten Papierzettel und ist durch Zeichen an den Schluss von § 17 gewiesen, bezieht sich jedoch auf sämmtliche vorhergehenden Paragraphen. In A IV 27 ist am Schluss hinzugefügt: *Ouch en sal geyn schryver eynche brieve leissen, die emantz unsen heren inschreve, umb gnade zo doin van den boyssen vurs. Wylch schryver wyssentlich herweder dede, der sall eyn marck zo boyssen geven.* d) ein Zusatz am Rande: *doch up gnade der geweldrichtere ind der zweier heren darby geschickt sementlichen* ist ausradirt und am unteren Rande von fol. 9' dazu bemerkt: *Diese correxye is geschiet overmitz alle reede ind 44 des donresdages na s. Gereonis daghe anno xlv* (1445 Oct. 14), *affgedain anno lv* (1455).

1 vgl. nr. 174 § 17.
2 vgl. nr. 174 § 20.
3 Nach diesem Datum ist folgende Eintragung von der Hand des Joh. Bruwer ausradirt: *Item Joest Lederbach ind Johan Brede goultsmede geweldrichtere zo der zijt ind Arnolt Kaldenberg ind Luyffart van Schijderich raitzrichtere zertzijt haent gesworen lyflichen zo den hilgen myt upgereckden vyngeren, all diesen vurs. punten nazogaen, so we eyn eycklich punte dat cleirlichen uyswyset, ind desgelychs sall zo allen halven jaeren geschein, so wanne der nuwe rait yngegangen is, wa dat ouch vur ercleirt steit etc.* Die Stelle kam nach Anwendung eines chemischen Mittels wieder zum Vorschein.

Item in den jairen uns heren do man schreyff mccccłv des gudesdages na des hiligen sacramentz dage[1] *haint unse heren v. r. mit allen reden up dat nuwe diese vurs. punten verdragen, gelijch we die nu staint, ind willent die ouch vortan veste ind stede gehalden hain, ind die gnade is affgedain in dem lesten pủnte. Proclamatum de novo feria sexta post Viti anno lv*[a 2].

[Item vernůwet anno quinquagesimo quinto circa festum s. Johannis baptiste et proclamatum.][b]

Item anno lviij feria quarta in vigilia Bartholomei[3] *prescripta proclamacio in forma jam correcta denuo fuit proclamata*[a].

[Item renovatum anno lviij in augusto ind is up dat sleyffen verdragen, dat unse heren datselve punte gehalden willen haven, wie dat vur tzijden gemorgenspraicht is sunder gnade.][b]

182. Accise von Häuten. [c. 1442.]

Acciseregister von c. 1400 fol. 19′, Nachträge, s. nr. 82 Stückbeschreibung.

Van hudeassijsen.

Emund von Eilsich. 1. Wat ruwer vell zo Coelne upgegoulden ind vort in eyme kouffe off zo verkouffen, id sij van burgeren off vreymden luden, enwech gesant werden[c], soilent unsen heren assijse van yecklicher marck eynen haller.

2. Item so wat rijnderenvell van buyssen groen herin komen ind weder uyss verkoufft werdent off zo verkouffen enwech gesant wurden, soilen ouch assijse gheven van der marck 2 d., as vurs. steit[1].

183. Weinhandel mit Geistlichen, Zapfaccise. 1443 Febr. 7.

Statutensammlung von 1407 A IV 10 fol. 125, Nachträge.

Dese punte soilen vur stain, da die ander punte van gesetzen der rijnmeister geschreven staent, ind die vyndt man up dem numerus VI (*sc. fol. 21′ ff., Statutensammlung v. 1407 nr. 114 Art. XV*).

1. Id sij kunt, dat in dem jaire unss heren duysent vierhundert drijindviertzich des sevenden dagis in dem maende Februario unse heren v. r. mit den rijnmeisteren ind eichten der wijnschoelen vur sich genoymen ind oeversien haint alsulche verdrach ind ordinancie, als unse heren v. r. mit den rijnmeisteren ind den eichten

a) dieser Zusatz aus A IV 57 fol. 22. b) der eingeklammerte Zusatz aus A IV 61 fol. 10. c) *enwech gesant werden* ist von anderer gleichzeitiger Hand am Rande eingeschoben.

[1] 1455 Juni 11. [2] 1455 Juni 20. [3] 1458 Aug. 23.
[4] 1444 Oct. 1 pachtet Joh. Zorn, B. zu Köln, die städtische Fellaccise für 52 Mark köln. jährlich, nr. 11774 Mittheilungen XIX S. 63.

der wijnscholen oeverdragen ind gemacht hadden in dem jaire unss heren duysent vierhundert vonffinddrissich van der geistlicher lude wijnen zo gelden etc., ind haint unss heren dat nu gemeissiget. Want man dan die wijne van den geistlichen luden nyet verkoufft en hait eyne wijle zijt her, als dat van alders dan gewoenlich plach zo sijn, soe haint unse heren v. r. mit den rijnmeisteren ind mit den eichten verdragen, geordineirt ind gesat, dat nyemantz van yren burgeren achter deser zijt eynche wijne gelden en sall wieder uysswendige geistliche lude bynnen off vur der stat Coelne anders dan in maissen herna geschreven volgt, dat is zo verstain: soe wer mit eynchen uysswendigen geistlichen luden bynnen off vur der stat dryncken ind yre wijne gelden wilt, der sall eynen geswoiren underkeuffer an dem Rijne bij yem haven, ind der underkeuffer sall die wijne zo drincken geven zom reichten stich, as dat gewoenlich is, ind begerde yemantz van unsen burgeren, die wijne zer dugen off unden zo besien, da sall sij der underkeuffer stechen ind langen sij dem burger zo besien, ind weigerde sich yemant darintgain ind weulde die wijne alsoe nyet laissen stechen ind besien unden ind oyven, als dat doch gewoenlich ind reicht is an allen enden, soe en soilen unse burgere die wijne nyet gelden up diese boisse herna geschreven. Ouch soe soilen die underkeuffere bij dem kouffe sijn ind soilen des nyet laissen up dieselve boysse.

2. Item soelen sij egeyne wijne gelden weder die uysswendidige geistlicheit dan mit kouffmansgulden as zwentzich wijssen pennynck vur den gulden, als dat ouch van alders bys hertzo gewoenlich ind gehalden is geweist an dem stapell des Rijns up dieselve boisse. Item soilen sij die wijne gelden ind intfangen mit der Coeltzer roiden.

3. Item so wer van unsen burgeren herweder dede, he selffs off yemantz van sijnen weigen, der sall zo boyssen geven van yeder voyder wijns eychtzien marck, wilche boisse die rijnmeisteren zertzijt invorderen ind upheyven soilen up yre eyde ind des nyemantz zo laissen ind soilen dat mit der boissen halden, gelijch man dat helt mit den anderen boissen in der wijnschoelen.

4. Item bevelen unse heren v. r. Herman van der Hoe up sijnen eydt, dat he nyemans zeichen noch urloff geven en sall, der wijne gegoulden hette weder uysswendigen geistlichen lude, he en brenge asdan sijnen underkeufferen mit yem, der over dem kouffe geweist is, ind soilen dan beide begrijffen up yre eyde, dat die wijne gegoulden sijn in maissen vurgeroirt sonder argelist.

5. Item bevelen unse heren v. r. alle wijnschrederen ind yren knechten, dat sij nyemantz wijne en schraiden noch heym voyren en soilen, die weder uysswendige geistliche lude gegoulden weren, sij en haven yrste zeichen van Herman vurs. untfangen off Herman en have yn muntlichen urloff gegeven up yre eyde ind up die boisse der wijnschoelen darup gesat.

6. Item sij zo wissen, dat unse heren v. r. oeverkomen ind

verdragen haint, dat nu vortan geyn burger noch burgersse, die den zappen haint, geynen vullewijn zappen en soelen dan mit eyme zeichen, also zo verstain mit eyme meye off mit eyme schouve uysszostechen off vur der dur zo haven, als man dat ouch mit anderem wijne zo doin pliet. Vort so sall man van denselven vullwijnen die zappassijsse geven na antzaile der quarten, as man ouch die van anderen wijnen gijfft.

7. Item dat man die tzappassijsse up die vrijdageskamer dragen sall van diesen vurs. vullwijne des neisten vrijdaigs, so wanne dat man affgegangen were ind nyet me en tzapte, ind were sache, dat yemant langer tzapte dan eyn virdell jairs, so sall he sijne zappzijnse doch zo dem vierdell jairs up die rentkamer dragen ind reicht vertzijnsen bij sijme eyde. Ouch sall man den roiden Spijrssen wijn tzappen ind vertzijnsen, in maissen as vur van dem wijssen vullwijne geschreven steit.

8. Ind were sach, dat yemant weder dieser vurs. punten eynich dede, der gijlt van eyme yecklichen voyder wijns zo boissen eychtzien marck.

184. Prüfung des Waids. 1443 Febr. 11.

Nomina senatorum Coloniensium fol. 12'.

Van weyde zo versoecken.

Id sij zo wissen, dat unse heren v. r. eyndrechtlichen oeverdragen haint sulcher punte, as herna geschreven steent:

1. In dat yrste dat man alle weyt bynnen Coelne versoecken sall up vunff marck ind vort gemeynlichen up vunffdehalve marck ind die meylver wolle up 13$^1/_2$ alb. zo verwen ind nyemant darunden zo verwen, ind wa man eynich doich bevonde, dat daunden geverwet were, as vurs. steit, dat sall eyn marck zo boessen gelden.

2. Item we eyn weyt versoecken sall, die sall id dem verwer off meisterkneichte ind den richteren zerzijt kunt doin, ind die soilen mit darbij gain, dat dat weyt gemessen ind zobesegelt werde, ind sall der meisterkneicht bestellen, dat id volge, so as dat gemessen wirt, ind der richter sall zo mynsten eyn dabij sijn, as dat weyt genat wirt, ind sall vort bestellen mit demgheme, die dat weyt verwen sall, dat he in dem versoecke des weydtz nyet anders en verwe dan meische wolle, ind der meisterkneicht sall die wolle wijgen in untgaenwordicheit der richter off yrre eyns, also dat dat clude nyet me en sij dan 21 punt. Ind as die wolle geverwet is, so sall man sij bijeyn laissen stain, dat die richter besien, off sij up den staelen van den 5 marck geverwet sij. Ind hievan sall der meister off meisterkneicht ind eyn yecklich richter haven 4 alb. vur yre arbeit, as dat die wolle gewegen, besien ind dat weyt also bestalt werde, as vurs. is. Ind deser 12 alb. sall

6 alb. geven, die dat weyt verkouft, ind die id gijlt, die sall die anderen 6 alb. geven. Alle dese punte vurs. sall meister ind meisterkneicht lijflichen zo den heilgen sweren vaste ind stede zo halden, we vurs. steit, sonder argelist.

3. Die stalen ind melverstalen sall man gesynnen an den richteren zerzijt up der hallen.

4. Item wa man yemant bevonde, der eynich weyt verwede, dat unversoecht were, der sall davan 4 k. gulden zo boessen gelden, as ducke man dat bevonde. Dese boesse sall halff unsen heren ind halff den richteren upme Weytmarte vallen.

5. Vort so wa dat man eynich weyt versoeckende wirt, davan sall man zo versoecken nyet me gheven van dem gesetze dan 4 k. gulden ind der vurs. boessen sall man nyemande laissen.

Concordatum anno mccccxliij feria secunda post Scolastice virginis.

185. Zahl und Lohn der bei Nacht auf den Thoren wachenden Schützen. 1443 Juli 12 u. 1444 Nov. 18.

Lib. reg. sen. II fol. 9.

Van den schutzen ind portzen zo offenen.

Unse heren v. r. haint verdragen, so wer van nu vortan des schutzenmeisters ind schutzen eyniche portze des nachtes zo verwaeren behovende is, dat der nyet me schutzen haven sall dan vier, ind sall den gheven as eyme nyet me van yecklicher nacht tusschen Remeyss missen ind paesschen dan 8 schillinge ind van paesschen bis zo Remeyss missen 6 schillinge, ind damit sall[a] yderman vorder gevens van houltz, koelen ind kertzen untragen ind fry syn. Concordatum anno domini etc. xliij die 12 Julij.

Ind darna des gudestages na s. Cunibertz dage anno xliiij haint unse heren verdragen, dat Peter Rabbe schutzenmeister ouch so vill haven sall as der schutzen eyn, want he den warff versien sall, wan die portz geoffent ind upgedain wirt, as vurs. is etc., ad relacionem Johannis Schymmelpennynck et Johannis Aldennair etc.

186. Anschaffung von 2 Pferden für Gesandtschaftsreisen etc. 1443 Sept. 6.

Lib. reg. sen. II fol. 11.

Van zwen perden zo halden.

Unse heren haint verdragen, dat [man] vortan zwey pert halden sall umb schickongen ind anderre noetsachen wille, die unse heren kurt ankomen, ind die pert soelen die stymeistere zerzyt doin verwairen ind der nyemant leenen, he sy, wer he sy, id en

a) *ind damit sall* ist in der Handschrift wiederholt.

sy dan mit verdrage ind urlove eyns gemeynen raitz, ind dat sall man den stymmeisteren allezyt up yre eyde beveilen zo halden ain argelist. Concordatum feria sexta ante nativitatis Marie anno ut supra.

Vort haint unse heren oeverdragen, want Krysch burchgreven zo Airsberg bevoilen is, deser perde zo warden, dat he darvur die neeste ghaende nachtzwarde nu vallende haven sall ind bewaren, as sich dat geburt.

187. Kleidung der städtischen Beamten. 1443 Nov. 20.

Erstes Eidbuch des 15. Jahrh. c. 1400 A IV 27 fol. 23.

Dit haint die rentmeistere mit den geschickden[a] heren ind den bijsitzeren up der guedesdagescameren verraempt, as up dat gewant zo der overster cleydongen zo bestellen ind zo haven up verbesseren unser heren v. r., dat unse heren ouch daby gelaissen haint[b].

1. In dat irste soilen die burgermeistere ind rentmeistere zerzijt myt den bysitzeren by eynanderen gayn under dat raithuys alle jaire zo vastavent ind overkomen dae under yn der varwen, ind als dat geschiet is, so soilen dieselven heren under kouffluden bynnen Colne versoeken ind besien, off man up die varwe sulche gedeliche doiche krijgen moege, ind moechte man die also neit krijgen, so soilen die vurs. heren bestellen mit yren frunden, dat die doiche vur paesschen off umb den trijnt gegulden werden ind also vur s. Johans missen in gereitschaff syn aen verzoch, doch alsoe dat die Brabantze ele van sulchen doichen nyet hoerre en kome dan tzwein Rynssche gulden, drij marck ind vünff schillinge vur yederen gulden gerechent, in alle der maessen, as dat unse heren vur cleirlichen verdragen haint[1], dat is also zo verstain, dat man nemant van yn me geven en sall dan sijn gesatte doich, ind wer dat sache, dat die elen doichs myn gulde dan tzwein Rynsche gulden, so en sall man doch nemantz eghein gelt vur den brůch geven.

2. Vort die ander cleydongen der oversten ind alre anderre dieneren soilen die rentmeistere ind bijsitzere up die vurs. zijt zo vastavent der varwen overkomen ind die doiche up die gesatte penwert na luyde unser heren verdraghs versorgen ind gelden, also dat dat zo s. Mertijns myssen in gereitschaff sij, umb der stede ere da an zo besorgen[c].

3. Vort also as man eyne zijt her der diener cleidonge in der rentmeister huys gegeven hait, dat man van nů vortan die cleydonge under dem raithuse gheven sall in untgaenwordicheit

a) Handschrift: *geschieden.* b) *dat unse heren — haint* von derselben Hand mit hellerer Tinte. c) *umb der — besorgen* mit dunklerer Tinte.

[1] vgl. nr. 168 § 44 ff.

der rentmeistere ind der bijsitzer zerzijt up der gudesdaghscameren, ind as man die cleydonge also gheven wirt, so en sall man gheyn essen under dem hůyse halden vur die vurg. heren, sonder sij soelen dubbel presencie haven ind ouch van nemantz gelt nemen, die syne cleydonge holt. Mer wem man die heym sendet, der mach, off hie wilt, dem boden eynen dryncкpennynch gheven, ind wat dan an doichen ind stucken overt, davan sall man na antzaell claer rechenschaff doin unsen heren. Concordatum feria quarta post Elizabeth anno xliij.

188. Entschädigung des Aufsehers im Salzkaufhaus. 1443.

Acciseregister von c. 1400 fol. 20, Nachträge, s. nr. 82 Stückbeschreibung.

Saltz- [ind] tonpenninck kouffhuyss.

1. Zo wissen sij, dat im jaire mccccxliij mit Johannes Denckelkamp van Çoesfelt rentmeister ind bijsitzer zerzijt oeverkomen sijnt as van den zwen jairen, do saltz- [ind] tonpenninck verpeicht was, die angiengen Bartholomei im jaire mccccxxxix[1], dat yem unse heren van dem kouffhuyse ind der boessen zo verwaren des jairs 36 kouffmansgulden geven soulden, ind die peichter gaven yem van saltz- ind tonpenninck ouch 36 kouffmansgulden des jairs.

2. Vort sijnt unse heren mit demselven Johannes oeverkomen, dat man yem van dem jaire, as saltz- ind thonpenninck unverpeicht was ind in unser heren hant stoenden, van allen vurs. sachen zo verwaren 72 kouffmansgulden geven seulde.

189. Holzhandel. [1443.]

Statutensammlung von 1407 A IV 10 fol. 125', Nachträge, in unmittelbarem Anschluss an die Beschlüsse über den Weinhandel der Geistlichkeit u. s. w. von 1443 Febr. 7 nr. 183; von der Hand des älteren Jakob Kraen von Dülken eingetragen.

1. Zo wissen, dat unse heren verdragen haint van vederlatzen, dat geyn houltzmenger noch vurkeuffer gelt zovoerentz up vederlatzen geven noch lenen en sall, dat is also zo verstain, dat dieghene, die die vederlatzen veill brengen, die veill haven off verkouffen willen, halden soilen up dem Heumarte by der drencken, ee sij eynich houltzmenger adir vurkeuffer gelde, drij uyren lanck. Ind were sache, dat die houltzmenger odir vurkeuffer herweder deden ind bynnen der vurg. tzijt die vederlatzen gulden, so soilen sij van yecklicher karren vunff marck zo boyssen gelden ind soillen nochtant unsen burgeren, die der vederlatzen bynnen deme- Jakob Kraen v. Dülken sen.

[1] 1439 Aug. 24.

selven dage zo yrme buwe an yn gesynnende werden, oeverghevven vur denselven pennynck, darvur sij die gegoulden hedden.

2. Vort is verdragen as van den Maentzen brederen, dat man die gelden ind veill sall haven up den alden gewoenlichen steiden, as dat van alders gewoenlich geweist is ind der rynmeister roll dat uysswist.

3. Vort is verdragen as van dem houltzhuyse in der Walmesgassen, dat man da veile haven sall stachen, latzen, elrenboume, brijtzen, poste ind dannen ind geyne vurder tzymmerhoultz.

190[1]. Höhe des Siegelgeldes bei Leibzucht- und Erbrentenurkunden. 1444 März 27.

Lib. reg. sen. II fol. 16′.

Van segelgelde.

Unse heren v. r. haint verdragen, dat man vortan van lijfftzuychbrieven off erffbrieven, die man mit yrre steyde meyste segell besegelen sall, up der rentkameren zo segelgelde rentmeisteren ind bijsitzeren gheven sall van eyme yecklichen brieve[a] eynen oeverlentzen gulden, den rentmeisteren ind bijsitzere der gudestagscameren mit den bijsitzeren up vrijdags- ind saterstagscameren gelijch under sich haven ind deylen soilen. Vort soilen die partijen dat schrijvegelt den schrijveren uyssrichten. Concordatum feria sexta post dominicam Letare anno mccccxliiij ad relacionem Goedardi Koelijn et Petri de Yvenheim[b].

192. Morgensprache vom neuen Wein, vom auswärtigen Bier, von den Stadtgräben und der Bereitschaft von Brandeimern und Brunnenseilen. 1444.

Sammlung von Morgensprachen fol. 25.

Anno mccccxliiij.

1. Van nuwen wijne zo zappen.

Ir eirber lude. Unse heren v. r. gebiedent allen yren burgeren, die vrijheit haint wijne zo zappen, geynen nuwen wijn

a) *van eyme — brieve* ist am Schluss der Eintragung von derselben Hand gleichzeitig nachgetragen. b) *ad relacionem* u. s. w. von derselben Hand mit dunklerer Tinte nachgetragen.

[1] nr. 191 fällt aus.

zo zappen bis an die zijt, dat unse heren des gemeynlichen urloff gevent. Wer darweder dede ind darenboyven nuwen wijn zapde, den soilen die burgermeistere, as ducke sij dat bevunden, penden ind boissen, as yn dat bevoylen is ind en soilen der boissen nyemant laissen noch geyne gnade daynne doin. Ind anneme sich yemant anders, vortan wijn zo zappen, die geyn burger en were noch der vrijheit nyet en hedde, dat he zappen moechte, dat soilen die rijnmeistere in der wijnschoelen richten ind boessen na gesetz unser heren ind yrre steide, sonder yemantz daan zo oeversien.

2. Van der keuten, die uysswendich herin koempt.

Vort ir eirber lude, also as unse heren v. r. vurtzijden die keutenbruwere bynnen yrre stat umb sunderlinger sachen willen, sij darzo beweigende, unsat ind die keute ind ander vreymde bijer van enbůyssen herin zo brengen verboiden haint, so vernement unse heren v. r., wie dat vur yrre stat umblangs viele keuten gebruwen ind mit groissen heuffen herin bracht ind gevoirt ind up allen straissen getzapt werde, daevan unsen heren yre assijse groisslichen untfirnt wirt. Darumb so gebiedent unse heren v. r. allen yren burgeren, burgerssen ind ingesessenen, man ind vrauwen, ind vort alremallich ernstlich ind vestlich, dat sij achter sondaige neest komende geyne keute ader vreymde bijer bynnen Coelne en zappen noch veile haven, heymlich noch offenbair. Ind wer darweder dede, as ducke dat geschege, so sall he vunff marck zo boissen gelden, wilche boissen man nyemantz laissen en sall, want unse heren v. r. dat etzlichen yren vrunden bevoylen haint, die sulche boissen up yre eyde invorderen soilen.

3. Van den graven vur der stat in dem velde zo veygen.

Vort is an unse heren v. r. komen, dat die graven vur den portzen in dem velde invellich ind verwoest werden, davan zo versorgen is, schade komen moechte. Darumb so gebiedent unse heren v. r. allen yren burgeren ind ingesessenen, die lant ader garden buyssen dem graven havent, da van alders graven gestanden haint, dat mallich dieselve graven bis an die uysserste grindell ind slachbeume vernuwe ind upwerpe bynnen viertzien daigen, as die van alders gestanden haint. Ind wer des nyet en dede, der sall zien marck zo boissen gelden, der man yem nyet laissen en sall.

4. Van emmeren ind půytzseylen[a].

Vort so gebiedent unse heren v. r. allen yren burgeren ind ingesessenen, die zo huyse sitzent, dat mallich eynen emmer ind

a) die Ueberschrift ist von der Hand Joh. Bruwers.

eyn putzseill bynnen eicht daigen bestelle[a] in sijn huyss, umb zo besorgen, off eynich fuyr uperstoende, dae got vur sij, dat mallich dan in gereitschaff were zo der lesschongen[b]. Ind wer des[c] nyet en dede ind van den tyrmeisteren boesfellich bevonden wurde, der sall drij marck zo boissen gelden, da man ouch nyemant laissen en sall.

193. Morgensprache von schlechter fremder Münze. 1445 Febr. 5.

Sammlung von Morgensprachen fol. 13.

Proclama[cio] de mala moneta et pecunia vitanda[d].

1. Vort[e] ir eirber lude, unse heren v. r. verneymen, dat viell gulden inbrechen, die gemeynlich genant werden postolaetzgulden, der die meiste deill viell zo snoede sijnt ind doch so manicherley geslagen werdent, dat unse heren die nyet so cleirlichen underscheyden konnen, darumb verbiedent unse heren alle die gulden, die up den Utrichtschen slach geslagen sijnt ind geslagen werdent, nyrgen vurzoneymen. Ind wer derselver gulden achter dieser zijt in Coelne breichte ind die uyssgeven weulde, die sall sij verloeren haven ind dartzo up den kaex gesat werden ind asdan mit roiden uysser der stat geslagen, nummer weder darin zo komen.

2. Vort[f] brechent maincherleye gulden in, die up unss gnedichsten herren des Roempschen koenyncks moentze mit den appell geslagen werden, die ouch zo snoede sijnt, so warnent unse heren uch alle int gemeyne, dat sich mallich hoede ind zosie, wat hey neyme, want unse heren die snoede gulden denckent zo verbieden.

3. Vort[g], ir eirber lude, verneyment unse heren v. r., dat ouch etzliche gulden ind wijspennynge inbrechent ind hiebynnen uyssgegeven werdent, die up unser heren der kurfursten moentzen geslagen werdent ind doch nyet so guet en sijnt as der kurfursten moentze, darumb so warnent unse heren alle burgere ind ingesessenen, sich darvur zo hoeden, dat sij des nyet zo schaden en komen. Ind wer sulcher gulden bynnen Coelne breichte, oever den sall man richten offenbair, he en kunde dan sijnen wer brengen.

4. Vort[h] verneyment unse heren, dat etzliche lude beyde heymsch ind vreymde ind sunderlingen die kremer die quaede

a) Vorlage: *bestellen*. b) nach *lesschongen* ist von der Hand Emunds von Eilsich am Rande eingeschoben: *desgelijchs gebiedent unse heren eyme yederen, dat mallich sijn huys mit wasser besorge vur vuyronge.* c) statt *des* hat Emund von Eilsich eingeschoben: *deser punte eynich.* d) Ueberschrift von der Hand Joh. Bruwers; der Text von der Emunds von Eilsich. e) am Rande von § 1 von der Hand Joh. Bruwers: *de florenis postulati.* f) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *de florenis regiis cum pomo.* g) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *de florenis electorum.* h) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *lege*, darunter: *de mauris.*

moergijn mit groissen heuffen buyssen Coelne upgeldent ind bynnen Coelne brengent ind den gemeynen man daemit groeslichen bedregent, want sij derselver moergijn waell 24 ader 20 vur eynen guden wyspennynck gelden ind doch vur voll uyssgeven, des unse heren achter dieser zijt nyemantz gestaden en willen. Ind wer damede bevonden wurde, id were kleyne ader groiss, den sall man greven ind scheffenen lieveren ind van ym richten na geleigenheit der sachen, as sich dat geburt.

Proclamatum anno domini mccccxl quinto feria sexta post festum purificacionis beate Marie virginis.

194. Verbot der Besteigung des Rathhausthurms und der Besichtigung der städtischen Zeughäuser ohne Erlaubniss des Raths, Theilnahme der früheren Bürger- und Rentmeister an Procession und Mahlzeit. 1445 April 9 und Juni 7.

Lib. reg. sen. II fol. 25.

Van dem raitztorne ind den burchgreven.

Unse heren v. r. haint verdragen, dat man achter diesem daeghe nemantz vrempdes, hie sij here oder kneicht, geistlich oder werentlich, up den raitztorn, die stat over zo syen, noch ouch up die ander cameren ind in die huyser, dae der steide gereitschaff in lijgent, layssen en sall buyssen urloff eyns gemeynen raitz zerzijt. Ouch so en soilen geyne burchgreven off wer unden in dem huyse waynt eynchen man in cost halden, hie en sij der steide verbunden ind vereyt sonder argelist. [Anno] mccccxl quinto feria sexta post quasimodogeniti concordatum[a].

As man dat heilge sacramente draet.

Unse herren v. r. haint eyndrechtlichen verdragen, dat man van nu vortan, so wanne dat man dat heilge sacramente umb die stat draet, alle die herren, die burgermeistere off rentmeister geweist sijnt ind nyet zerzijt zo raede giengen, bidden sall, mit unsen herren in der processien umb zo gain ind mit yn die maltzijt zo halden ind zo essen, as gewoenlich is. Concordatum die lune ante deportacionem sacramenti referentibus domino Johanne de Cervo et Johanne Muysgin anno mccccxlv.

a) das Datum am Rande von derselben Hand (Joh. Bruwer) gleichzeitig. Nach *argelist* steht mit dunklerer Tinte: *Concordatum*.

195. Zahl und Bürgerschaftsleistung der Kornmesser. [1445] Mai 5.

Lib. reg. sen. II fol. 25.

Van den korenmudderen.

Unse heren haint eyndreichtlichen verdragen vur eyn gemeyn beste, dat man van nu vortan nyet me dan 24 korenmudder, die sij nu gemeynlichen avegesat hadden, van nuwes untfangen noch haven sall. Concordatum die mercurii post invencionem s. crucis anno ut supra.

Vort sall eyn yecklich korenmudder, der untfangen sall werden, zovoerentz an burgen setzen unsen heren v. r. vur 100 gulden pagamentz[a], also off sij an eynichen punten ire ampte antreffende verbrechen, dat man sich des zo behoeff unser heren off[b] der partijen an den burgen bijs an die summe der 100 gulden[c] bekomen ind erhoelen sall. Concordatum ut supra ad relacionem Johannis Boedenclop et Conradi de Bercheim.

196. Morgensprache über Wegelagerei, Weinverfälschung und Abschaffung aller Schweine. 1445 Juni 11 und später.

Sammlung von Morgensprachen fol. 26.

De guerris dominorum[d].

Vort ir eirber lude, as ir wale wyst, dat die heren in desen landen umblanx geleigen in trefflichen[e] veeden staent[1], so verneyment unse heren, dat vaste handelongen ind gewerfs hiebynnen ind ouch vur der stat ind bij der hant geschie ind gedreven werde, dat yn nyet en voegt zo lijden, sunderlingen dat etzliche[f] in dem korne lanxst die wege vur der stat ind an dem lynpade lijgent ind stroum ind straissen understaent zo rouven ind mit geweltlichen sachen zo schedigen ind gebiedent darumb, dat sich nyemant bynnen Coelne behelpe, die der sachen hantdedich is ader der zo schicken hedde mit raede off mit daede heymlich off offenbaer, ind dat ouch nyemant van yren burgeren ind ingesessenen sulchen lude essende spijse ader dranck uyss Coelne volgen laesse, sij huyse ader herberge in eynicher wijs, ind dat ouch nyemant brantschetzonge, dynckzale off geschadt gelt bynnen Coelne neyme off

a) *vur — pagamentz* am Rande von ders. Hand (Em. v. Eilsich); statt *100 gulden* scheint ursprünglich *200 marck* gestanden zu haben.
b) *unser heren off* über der Zeile. c) *100 gulden* zum Theil auf Rasur, wie es scheint, statt des ursprünglichen: *200 marck*, vgl. var. a.
d) Ueberschrift von der Hand Joh. Bruwers. e) *trefflichen* über der Zeile. f) Vorlage: *etzlichen*.

[1] gemeint sind die kriegerischen Ereignisse der Soester Fehde, s. Bd. I S. 315 Anm. 1.

heve[a] mit eynicher behendicheit, want wa unse heren deser punte eynich an [yemant] gewar wurden, den off die willen unse heren na luyde yrre alder morgenspraichen ind gesetze darup gemacht[1] doin straiffen ind vorder darzo doin, as sij nů dunckt, des noit is. Concordatum die veneris post Bonifacii anno 45[b].

Van moesten zo gelden. Proclamatum anno 45 in autumpno.

Vort sijnt unsen heren v. r. schrijfft ind warnonge komen, dat etzlige koufflude, die mit der wijnkouffmanschafft umbgaent, in dem herffste den moesten mit kunst ind behendicheit anderen smach ind varwe gheven ind andoent, dan sij van arde doch haint, daemit der gemeyn kouffman bedroegen ind die natuyre der mynschen belestiget wirt ind kranckheit leyt. So warnen unse heren eynen yecklichen yrre burgere ind ingesessenen ind vort alremallich, dat sich mallich sulcher daet hoede ind nyet en gestaiden wissens off unwissens mit sijme guede verhandelt zo werden, want unse heren darumb uyss willen sijn zo bestellen, dat darna gevoerst soele werden, gelijch dat ouch ander steide ind lande vurhaint zo doin, ind an weme sij dan des gewar wurden, den willen sij also doin straiffen ind richten, as sich dat geburt, dat eyn ander daran dencken sall.

Prohibetur confectio vinorum.

Vort gebiedent unse heren ouch int gemeyne eyme yedermanne, die mit wijnkouffmanschaff umbgeyt, dat he sijne wijne natuyrlichen halde ind hantier sonder eyniche vermengonge off půlferije, der man sich an etzlichen vermoet, as unse heren verstanden haint, want unse heren dem dencken na doin zo gain, ind da man dat an bevonde, also zo richten ind zo straiffen sonder eyniche gnade, as sich dat geburt.

De porcis.

Ouch gebiedent unse heren v. r., as sij vur me gemorgenspraicht ind geboeden haint, dat nyemant, he sij, wer he sij, verken up der straissen gaende halde ind dat yederman, die yezont verken helt, bynnen 14 daigen[c] verkouffe off ave laisse doin. Ind wer des daebynnen nyet en dede, dem sall man die vercken sonder eyniche gnade neymen ind die in die hospitaell umb goitz willen gheven na uysswijsongen der vurg. morgenspraichen.

Proclamatum anno mccccxlv.

[Item proclamatum anno l feria sexta post assumpcionem[2].]

a) *ind dat ouch — heve* am Rande eingeschoben. b) von der Hand Joh. Bruwers ist am Schluss hinzugefügt: *Proclamatum eadem die cum litteris diffidatorijs ex parte Karsilij de Palant.* c) *bynnen 14 daigen* ist unterstrichen und dafür am Rande gesetzt: *tusschen dit ind s. Remeys missen.*

[1] vgl. nr. 112 und die Statuten von 1437 Bd. I nr. 331 § 89.
[2] 1450 Aug. 21.

197. Ordnung der Salzmesser. 1445 Dec. 3.

Acciseregister von c. 1400 fol. 21, Nachträge, s. nr. 82 Stückbeschreibung.

Im jaire unss heren vierhundert vunffindviertzich des vrijdaigs vur s. Nyclaes daige haint unse heren na underwijsongen yrre geschickder frunde dieser nageschrevenre punte verdraigen ind willen die ouch vortan vestlichen gehalden hain under penen ind boessen herna geschreven:

1. Zom yersten, dat die saltzmuddere zo messegelde vierrehande gelt neymen soilen, as mit namen: oever bort zo messen uys eyme schiffe in dat ander van yederem hoede eynen schillinck, item oever bort zo messen in secke off in vasse van yederem hoede zwene schillinck, item in dat gemeyne in die stat zo messen van dem hoede 10 haller, item up den Saltzmart ind dae umbtrijnt van yederem hoede zo messen seven haller, as mit namen wat van dem geleige gemessen ind gedraigen wirt, as van alders gewoenlich geweist is.

2. Item dat die muddere geyme uysswendigen under eyme halven vierdell saltz messen soilen mit eynicher behendicheit, id en weren dan geistliche, prelaten off amptlude des ertzbusschoffs van Coelne, ind die uysswendige, die in der maessen saltz gelden willen, soilen yre eyde darup doin vur Thijs van Glene off vur denghenen, die unse heren darzo schickende werden, ee yn dat saltz gemessen werde in secke off in vass.

3. Ouch en sall geyn burger ader ingesessene, die sich mit saltzkomenschaff bynnen Coelne geneyren wilt, geynich saltz anders dan mit der steide maesse verkouffen. Ind wer darweder dede, sall van yecklichem hoede 18 marck zo boissen gelden.

4. Item dat geyne dragerknechte eynche secke mit saltz achter sich neymen in behoiff inwendiger off uysswendiger lude noch ouch eynche ledige secke hinder sich haven soilen, vreymden luden saltz darin zo untfangen, ind desgelijchs en soilen ouch die muddere off underkeuffer nyet doin mit eynicher behendicheit.

5. Item so en soilen die dragerknechte geyn saltz gelden buyssen den underkeuffer.

6. Item off eynich Nederlender saltz verkeuffte buyssen den underkeuffer, dem en soilen die muddere nyet messen buyssen urlouff derghenre, die van unser heren weigen dartzo geschickt werden.

7. Item off yemantz, he were inwendich off uysswendich, weder eynich dieser vurs. punten dede, der sall van yederem hoede 18 marck zo boissen gheven, ind wer der boissen nyet zo betzailen en hedde, der sall eynen maendt lanck unden in der steide thurne eyme lijgen ind achter der zijt sich an dem ampte nyet me geneyren.

8. Item sall man den zwen dragerknechten, die nu genant sijnt Werner ind Thijs, gheven van eyme yederen hoede saltz, der bynnen Coelne blijfft ind durch die Marportze gearbeyt wirt, 6

schillinge, daevan sij alle unkost betzailen soilen, as dat bysher gehalden is.

9. Desgelijchs sall man gheven van eyme hoede saltz, der nyet durch die Marportze gearbeyt wurde, vunff[a] schillinge, ind wat up den Heumart off da umbtrijnt gearbeyt wurde, sall man van eyme yederen hoede saltz, as vurs. is, gheven vunff schillinge[1].

198. Eid der Streicher und Unterkäufer im Gewandhause. [c. 1445.]

Acciseregister von c. 1400 fol. 19', Nachträge, s. nr. 82 Stückbeschreibung.

Dit is der strijcher ind underkeuffer eydt up den hallen van gewande.

Emund von Eilsich.

1. Sij soilen vur sicheren ind na lijfflichen zo den heilgen sweiren, unser heren beste zo werven ind argste zo warnen, yn hoult ind getruwe zo sijn.

2. Vort soilen sij mit behalden, dat sij selver noch nyeman van yren weigen gewant gelden noch verkouffen soilen, dan sij zo yrre noetdorfft verslijssen an yrme ind yrs gesyndtz lijve, ind sij soilen ouch mallich dat sijnt gheven mit dem reyffen, as sich dat geburt, dem burger as dem gaste, ind sij soilen reichten underkouff drijven, up dat nyemant bedroigen werde.

3. Vort soilen sij nyemant drengen umb geynicherkonne gave off genoss vorder dan yn zo reichtem loen geburt, uyssgenoymen redelichen wijnkouff.

4. Item soilen sij truwelichen navolgen up die halle ind yrs amptz vlijslichen warden, mallich nazovolgen, die yrre gesynnent zo gelden ind zo verkouffen, ind yren underkouff truwelichen zo verdienen.

5. Vort soilen sij ouch den reyffen nyet van der hallen draigen, yemande damit zo strijchen, id en sij dan mit urloyve der rentmeistere zertzijt.

Johan Bruwer.

[Item anno xlviij feria quarta post Remigii[2] hait Godart Dǘyster van Aiche strijcher up der Coeltzer hallen diesen vurs. eidt

a) vor *vunff* ist *sall man van* wiederholt und unterstrichen.

[1] Der Ordnung der Salzmudder geht im Acciseregister auf fol. 20 der c. 1445 eingetragene Eid des Salzmaklers voraus; §§ 1—9 stimmt überein mit der Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XXXIII §§ 2—10, § 10 = nr. 128 § 11; der Eid der Salzkaufleute, vgl. nr. 128, ist durch einige Zusätze erweitert und lautet folgendermassen: *Dit saltz, dat ich her veyle bracht hain, dat is gut seillsaltz van guden grawen seille gesoiden, datz also zo verstain van Baesschen saltz ind van Spaentzen Lissenboynschen saltz ind saltz van saltze gesoeden ind en is anders geyn saltz, ind wat ich des hie verkouffende werde, da sall ich der steede yre reicht ind gewoenliche zijnse van betzailen, ee ich uyss Collen scheyde, sonder argelist, so mir got helpe ind sijne heilgen.*

[2] 1448 Oct. 2.

gedain eyn jair lanck zo verwairen ind sall al doiche, die die gewantsnyder aldae gelden, alle gudesdages dem halmeister over beschreven geven ind sal van ycklichen doiche haven 6[a] d.

Item diesen eyt hait Thijs van Dalen gedain anno l primo secunda Junij.

Item Johan Wijshoufft hait diesen eyt gedaen.

Lutgen vanme Haven juravit anno lviij in Februario[b].

Anno lxxxiij ultima Julij hait Henrich van Swerten doichscherrer diesen eydt gedaen ind is unser in stat Tielmans strycher ind sal doyn in alre maissen, as herneden geschreven steit.]

199. Anstellung und Pflichten zweier Personen zur Bewahrung des Bierzeichens. 1446 Febr. 25.

Lib. reg. sen. II fol. 31'.

Van dem biertzeichen zo verwaren.

Unse heren v. r. haint eyndreichtlichen verdragen, dat man vortan zwene[c] haven sall, die die bierzeichen truwelichen up allen enden ind an den portzen soilen gheven ind verwaren laissen, dat unsen heren yre assijse nyet avehendich werden; darzo soilen sij ouch den dregerkneichten also zosien ind beveylen, dat die bij yren eyden nyet en arbeyden noch dragen, unsen heren en werde yre assijse, as dat vur me verdragen ind bevoilen is zo halden etc. Ind eyn yeder der zweyer, dem die zeichen also bevoilen werden, soilen selver off oevermitz yre getruwe diener off soene an den portzen bestellen, dat truwelich zogesien werde, ind soilen des jairs mallich[d] haven 10 Rijnsche gulden. Concordatum feria sexta post Mathie apostoli.

Vort soilen unse herren bedacht sijn zo verneymen, wat die bierzeichen des jairs bijbrengen moigen, umb dat unse heren namaels, off sij gut duchte, die zijnse deichten zo[e] verpeichten, sich darna richten moechten. Concordatum ut supra.

Item die morgenspraiche van desme vurs. punte steit vorder geschreven in dem nuwen morgenspraichboiche.

a) *6* auf Rasur. b) die eingeklammerten Zusätze bis hierher sind von der Hand Johan Bruwers. Der letzte Zusatz ist zwischen dem Eide und den Zusätzen des Joh. Bruwer eingeschoben. c) am Rande stehen von derselben Hand (Em. von Eilsich) die Namen: *Johann Ackerbach* ind *Gerart Rost.* d) *mallich* über der Zeile. e) *deichten zo* über der Zeile.

200. Morgensprache über Versteuerung fremden Biers. 1446 März 9.

Sammlung von Morgensprachen fol. 24.

Van der keuten off bier van Duytze[a].

Ir eerber lude. Unse heren v. r. haynt vur eyn gemeyn beste verdragen, dat man nu vortan alle vreympde bier ind keute herbynnen Coelne sall laissen komen, uyssgescheiden die keute, die umblanxs nae[b] bij Collen, dat is zo verstayn zo Duytze, zo Rijle, zo Wijer off zo Zoyntze gebruwen wurde, van wilchem vurs. zogelaessen bier off keuten die ame eyne marcke, die tonne eicht schillinge ind also vortan eyn yecklich vass nae gebuer zo assijsien gheven[c] ind die quarte daevan zo tzappen boeven vier mûyrgijn nyet gelden en sall. Ind were sache, dat yemantz eyniche keute off bier menghde myt eynichen anderen biere off drancke, die snoeder were dan sulchen bier off keute, wae man des an gewair wurde, der sall vunff marcke zo boessen gelden. Wer ouch eynich vass aeder kruyche myt biere aeder myt keuten van Rijle, van Duytze, van Wijer, van Tzoentze off ouch ander zogelaissen biere sonder assijsie bynnen Coelne myt liste herin[d] breichte off bestelte, der sall van yecklichem vasse vunff marcke zo boissen gheven ind die vasse off kruychen myt deme biere soelen verburt sijn, die man armen luden in die hospitail gheven sall. Ouch soelen die biermeystere van unser herren weigen gesatt alle vreympde bier, dat her bynnen koempt, bedryncken ind[e] boessen gelijch anderem biere, dat bynnen Coelne gebruwen wirt, sonder yemantz wedersagen.

201. Morgensprache vom Turnier. 1446 Mai 4.

Sammlung von Morgensprachen fol. 13 u. 14.

1. Ir[f] eirber lude. Want eyn gemeyn torney alhie beroûffen is, so gebiedent unse heren v. r. ernstlich allen ind ycklichen wirden ind wirdinnen, dat sij warnemen, wat geste sij overkome, ind off sij an yemand verdûchte, dat sij dat zerstunt an unse heren brengen ind warnen ouch yr geste, dat sij geyne ungewoenliche gewer noch harnasch up der straessen en dragen.

2. Vort[g] dat eyn yeder man off vrauwe sijne luchten nachtz uysshangen [sall] den sondagh an, den maendach ind dynstach.

3. Vort gebiedent unse heren, dat mallich wale ind wijslich vur sich sie mit dem vûyre in sijme huyse ind ouch dat mallich

a) über dem Text von der Hand Joh. Bruwers: *proclamatum feria quarta post invocavit Anno xlvj*, darunter: *de servisia.* b) *nae* ist durchgestrichen. c) nach *gheven* ist *sall* unterpunktirt. d) *her* ist durchgestrichen. e) *bedryncken ind* ist durchgestrichen. f) am Rande von § 1: *die morgenspraiche van dem torney*, von der Hand Emunds von Eilsich. g) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *non lege nisi in hyeme.*

wassers genoich have, also dat der steide noch burgeren geyn schade noch versuymnisse davan geboere zo geschien.

4. Ouch gebiedent unse heren yedermanne, dat nyemant dat heerschafft an dem dantze noch anderswa en oeverdringe. Ind wer id daroever dede, der sall eynen gulden zo boyssen gelden ind 14 dage zo thorne lijgen.

5. Vort[a] gebiedent unse heren, dat nyemant, he sij inwendich off uysswendich, eyniche heren, rittere, kneichte, die herenbynnen zo desme hoeve geveliget sijnt, as drij dage vur ind drij dage na bekommere[b] noch en kroede noch ouch oever nyemant en clage noch en schrijve noch clagebrieve up en slae, uysgescheyden oever der steide offenbaer vyande. Ind so wer id daroever dede, he were man off vrauwe, an dem willent unse heren dat so strencklich doin richten, as sij dunckt, dat des noet sij, ind so wilch uysswendich man off vrauwe herenboyven oever yemand clagde off schreve, der sall sijne vurwerde ind velicheit verloeren hain ind darvur sall eyn yecklich wirt off wirtynne yre geste warnen.

6. Ouch gebiedent unse heren, dat nyemant gesteygere en mache noch karren en voere up den Aldenmart, as man tornyeren sall, want unse heren des nyemande gehengen willen.

7. Item so gebiedent unse heren, dat eyn yederman hoesch sij ind der herschafft herin komende ader anders yemande ungevoech en doe mit worden off mit wercken, dan dat mallich die heerschafft gutlichen untfange ind nyet en verschetze mit haveren, mit heůwe noch mit geynichen sachen ind dat mallich die straissen, da dem heerschafft geburt heen zo gain off zo rijden, reyne mache. So wer herweder dede, dat willen unse heren an dem so strencklich doin richten, as sie des noet dunckt. Vort wederfoere ouch yemande eynich ungevoech van den gesten, die sall dat an die burgermeistere brengen ind selver nyet richten.

Proclamatum feria quarta post dominicam misericordia, que fuit quarta dies mensis maii de anno quadragesimo sexto.

8. We[c] man dat bannyer der steide voeren sall, as [man] torneye zo Coelne helt, steit ercleert in dem alden roden memoriaelboiche[1]. Item zo gedencken, dat man nyemant buyssen dem warve en slae. Item we burgermeistere, geweldemeistere ind zouldener rijden soilen, vynt man ouch in dem alden roeden memoriaelboiche[2]. Item van den burghgreven, we die up yren portzen blijven soilen, ind vort van den portzen up zo doin ind van dem dantzhuyse steit ouch in dem vurs. boiche ercleert[2].

a) am Rande zweimal: *van brieven upzoslayn* von der Hand Johan Bruwers. b) Vorlage: *bekommeren*. c) am Rande: *non lege*.

[1] jetzt lib. reg. sen. I, vgl. nr. 171.
[2] vgl. nr. 121 (u. 137).

202. Register der Rentmeister über die Kleidung der städtischen Beamten und Diener, über das städtische Geschütz auf den Thürmen und Thoren, über das städtische Prunk- und anderes Geräth auf dem Rathhause, über die Geräthschaften für Reisen der Rathsherren zu Wasser und über die Einnahmen der Stadt an Zinsen aus Häusern u. s. w. 1446 Juni 6.

Original in modernem Einbande, die Handschrift besteht aus 32 Pergamentbl. in Grossoctav, d. h. aus 2 Lagen von Pergamentbl., von denen die erste 14 Blätter bezw. 7 Doppelbl. und die zweite 18 Bl. bezw. 9 Doppelbl. enthält. Das erste Blatt ist unbeschrieben. Der Text ist von der Hand des Emund von Eilsich. Die Ueberschriften sind mit rother Tinte unterstrichen, einzelne Buchstaben im Text durch rothe Striche hervorgehoben, auch sonst Verzierungen mit rother Tinte angebracht. Der Text ist sorgfältig und in gehöriger Breite geschrieben, so dass für Nachträge Raum übrig blieb. Die Nachträge, hier durch cursiven Druck kenntlich gemacht, sind von verschiedenen Händen eingetragen und reichen wahrscheinlich nicht über das Jahr 1480 hinaus. Auf fol. 31' u. 32 stehen die Beschlüsse über die Fuhrleute von 1461 April 29 nr. 251.

Dit is dat register der rentmeister zertzijt van cleydongen unser heren ind yrre diener, van dem geschutze up thornen ind portzen, van der steide cleynoede ind huyssraede under der burger huyse, van gereytschaff in den schiffen, as unse heren zo wasser varen, vort van der steide zijnse ind vaer van erven. Ind dit boich is ordineirt ind verraempt in den zijden, doe der steide rentmeistere waeren Gerart Haer ind Johan Muysgin im jaire unss heren duysent vierhundert seessindviertzich des seessten daigs in deme maende Junio.

I.

1. In dat yerste soilen die burgermeistere ind rentmeistere zertzijt mit den bijsitzeren bij eynanderen gaen under dat raithuyss alle jaire zo vastavent ind oeverkomen dae under yn der varwen, ind als dat geschiet is, so soilen dieselve heren under kouffluden bynnen Coelne versuechen ind besien, off man up die varwe sulche gedeliche doeche krijgen moege, ind moechte man die also nyet krijgen, so soilen die vurg. heren bestellen mit yren frunden, dat die doeche vur paesschen off umb den trijnt gegoulden werden ind also vur s. Johans missen in gereitschaff sijn ayn vertzoich, doch also dat die Brabantsche elen van solichen doechen nyet hoere en kome dan zwene Rijnsche gulden, drij marck ind vunff schillinge vur yederen gulden gerechent, in alle der maessen, as dat unse heren vur clerlichen verdragen haint[1], dat is also zo verstain, dat man nyemans van yn me gheven en sall dan[a] sijn ge-

a) Handschrift: *dat*.

[1] vgl. nr. 168 §§ 44 ff. u. 187.

satte doech, ind were sache, dat die elen doechs myn gulde dan zwene Rijnsche gulden, so en sall man doch nyemantz egeyn gelt vur den bruch gheven.

2. Vort die ander cleydonge der oeversten ind alre anderre diener soilen die rentmeistere ind bijsitzere up die vurs. zijt zo vastavent der varwen oeverkoemen ind die doiche up die gesatte penwert na luyde unser heren verdrachs versorgen ind gelden, also dat dat zo s. Mertijns missen in gereytschaff sij.

3. Vort also as man eyne zijt her der diener cleydonge in der rentmeister huyss gegeven hait, dat man van nu vortan die cleydonge under dem raithuyse gheven sall in untgaenwordicheit der rentmeistere ind der bijsitzere zertzijt up der gudestagscameren, ind als man die cleydonge also gheven wirt, so en sall man geyn essen under dem huyse halden vur die vurs. heren, sonder sij soilen yre presencie haven ind ouch van nyemantz gelt neymen, die sijne cleydonge hoilt, mer wem man die heym sendet, der mach, off he wilt, dem boeden eynen drinckpennynck gheven, ind wat an doichen ind stucker oevert, daevan sall man na antzailen clair rechentschaff doin.

Dit sijnt unse heren ind vort yre diener ind gesynde, also as die jairs oevermitz die rentmeistere van der steide weigen van Coelne gekleyt werdent umbtrijnt s. Mertijns missen, wie herna geschreven steit, ind in der zijt, as dit boich geschreven ind vernuwet wart, doe waren rentmeistere vurg.[a]

Cleydonge.

4. Zome yrsten eyme rentmeister 12 elen doichs ind eyn bunt voeder mit 12 wammen off 32 marck. Dem anderen rentmeister sijme gesellen ouch also. Eyme burgermeister ouch also. Dem anderen burgermeister ouch also. Der steide paffen 10 elen doechs ind ouch eyn bunt voeder mit 12 wammen. Der steide oeversten schrijver 10 elen doichs ind eyn vuyren voeder off 26 marck darvur, ind alle vurg. doich sall sijn genat ind geschoeren.

5. Dat ander gesetze der schrijver ind diener cleydongen: Item gijfft man der steide schrijver Johanne Bruwer 10 elen doichs ind eyn lemmeren voeder. Item Emundus[1] der steide schrijver ouch 10 elen doichs ind eyn lemmeren voeder. Item gijfft man dem der burger huyss bevoylen is[2] 10 elen doichs ind zwey lemmeren voeder. Dem anderen durwoerter sijme gesellen 10 elen doichs ind eyn voeder. Dem burgermeisterschrijver 10 elen doichs ind eyn voeder. Desselven gelijchs den anderen zwen durworteren mallich 10 elen doichs ind eyn voeder. Dem gruysser

a) *vurg.* auf Rasur, die Namen sind ausradirt.

1 Emund von Eilsich.

2 dem Burggrafen unter dem Rathhause.

ind der den raitzwijnkelre verwart ouch mallich 10 elen doichs ind eyn lemberen voeder.

Item van desem vurs. gewande sall die Brabentze elen costen eynen oeverlentzen Rijnschen gulden ind nyet me[a].

6. Dit sijnt par cleyder, die man den oeversten wercklude ind boeden, as der namen herna geschreven steent, zo gheven pliet: Dem burchmanne up Franckenthurne 8 elen[b]. Dem steynmetzer 8 elen. Dem zymmermanne 8 elen. Dem hoeffsmede 8 elen. Dem slossmecher 8 elen. Item meister Gijssen 8 elen[c]. Dem huyssdecker 8 elen. Ind sijme gesellen 8 elen[d]. Item dem umblouff 9 elen ind 2 voeder. Dem koche 8 elen. Dem armbustierre 8 elen. Dem dunreschutzen 8 elen Duysterwalt. *Thijs van Wede huysdecker, meister Johans van Wede huyssdeckers soune ind gesellen 8 ellen*[e]. Dem melre 8 elen. Dem vleyschmartmeister 8 elen. Dem vyschmartmeister 8 elen. Dem glaseworter 8 elen. Dem schutzenmeister 8 elen. Meister Johanne van Spele[1] 8 elen[f]. Meister Heinrich Broederman 8 elen[f]. Meister Cristiain Cloet 8 elen[f]. Meister Wilhem van Oe 8 elen[g]. *Meister Heinrich van Noirenburch*[2] *8 elen. Meister Lenart van Ulme 8 elen. Meister Laurentz der smyt 8 elen. Meister Walter van Basell 8 elen*[h]. *Joeris zom Aren Tilmansson, Peter Meyer van Nuremberg, Ailff Clockengiesser up Hoportz: bussenschutz*[i].

Dese cleydonge sall sijn van zweyerleye doiche halff eyn ind halff ander gesneden tgaen eynander ind die mouwen soilen offen sijn mit eyme langen snede up den henden.

7. Dit is van den boeden van derselver cleydongen:

Eyme rijdenden boeden 8 elen. Eyme louffenden boeden 8 elen. Zwen anderen boeden yren gesellen mallich 8 elen. Eyme burgermeisterboeden 8 elen. Dem anderen burgermeisterboeden 8 elen. Wilhelm Hix 8 elen[k]. Ind yedermanne eyn lemmeren voeder.

Tzwen artzeteren: Meister Johan van Tijtz 10 elen. Meyster Johan van Nůesse 10 elen. Meyster Reynart Tzoyn 10 ellen. Meister Herman an dem Malssbuchell 10 ellen[l 3].

a) der letzte Satz bezieht sich auf §§ 4 u. 5 zusammen; vgl. auch S. 334 var. d. b) über dieser Zeile am Rande ein Kreuz. c) *Item m. G. 8 e.* ist durchgestrichen. d) *Ind s. g. 8 e.* ist durchgestrichen. e) *Thijs van Wede — 8 ellen* ist Zusatz von etwas späterer Hand. f) über dem Namen steht ein Kreuz. g) dieser Name ist durchgestrichen. h) *Meister Heinrich — 8 elen* sind 4 Zusätze von den Händen 4 verschiedener Schreiber. i) die Angabe: *8 elen* fehlt hier, *Joeris zom Aren — bussenschutz* ist Zusatz von späterer Hand. k) diese Zeile ist durchgestrichen. l) die beiden ersten u. die beiden letzten Namen sind gleichzeitig eingetragen, die beiden ersten sind durchgestrichen.

[1] städt. Geschützmeister, S. 224 Anm. 1 [2] städt. Büchsenmeister, S. 224 Anm. 1.
[3] Ueber die Anstellung städtischer Wundärzte vgl. Korth, Köln im Mittelalter (SA a. Annalen d. Hist. V. f. d. Niederrhein, Heft 50) S. 69 Anm. 127. Ein Vertrag mit dem Wundarzte R. von Monheim von 1457 Sept. 17 ist bei v. Woikowsky-Biedau, Armenwesen S. 102 f. gedruckt (nicht der erste, wie es dort S. 54 heisst), vgl. auch Quellen V nr. 100.

Die Brabantze ele van desem doeche sall costen 28 schillinge allit genat ind geschoeren ind nyet me[a].

8. Dit sijnt eynletzige roecke:

Eyme gewelderichterboeden 8 elen vur sijne cleyder ind eyn lemberen voeder. Dem anderen gewelderichterboeden ouch 8 elen ind eyn lemmeren voeder. Item Goebell Hoegeboeren 8 elen, eyn voeder[b]. Item Gerart dem nuwen dienre 8 elen, eyn voeder[c]. Item zwen moelneren mallich 8 elen ind mallich eyn voeder. Item noch eyn weyer[1] as viell 8 elen, eyn voeder. Die der steide schijff verwart 8 elen ind eyn voeder. Item eyn trumpener ind drij pijffer mallige 10 elen genat ind geschoeren ayn voeder[d]. *Item noch zwen trumpenern up dem raitztoirne mallich 10 elen*[e]. Item dem steynbrecher van Drachenveltz 8 elen van den eynletzigen rocken. *Item Trungin der zuildener dyener 10 elen*[f]. Item dem steynbrecher van blochsteynen ind duycksteynen ouch 8 elen ind eyn voeder[g].

Item[h] as die roede in der stat hant steit, so pliet man den zwen roederen mallich 8 elen doichs zo gheven van der oeverster wercklude cleydingen ind mallich eyn lemmeren voeder.

Item[i] as der craene in der stat hant steit, so pliet man den drijn cranenknechten mallich 8 elen doichs zo gheven van der myddelster[k] cleydongen ind mallich eyn lemmeren voeder. Dem backknechte 7 elen ind eyn voeder. Dem naelsmede 7 elen ind eyn voeder. Dem voirmanne 7 elen ind eyn voeder. Dem diener zo Airsberg 7 elen ind eyn voeder. Dem scheffener s. Brigiden 7 elen ind eyn voeder. Dem weigemecher 7 elen ind eyn voeder. Dem gravenknechte 7 elen ind eyn voeder. Zwen holtzhuederen anme Rijne mallich 7 elen ind mallich eyn voeder. Dem schyffmecher 7 elen ind eyn voeder. Hennen Joeris 7 elen ind eyn voeder[l]. Dem seygesnijder 7 elen ind eyn voeder.

Item dese myddel cleydonge sall ouch sijn zweyerleye doich halff eyn ind halff ander tgeen eynander gesneden mit eyme strijffen up der kurtzer sijden van oyven an bys neden uyss hinden ind vur neder van der anderre varven, mer die mauwen soilen zo sijn.

Van desem doiche sall costen die Brabantze ele umbtrijnt 2 marck allit genat ind geschoeren ind nyet me.

9. Schutzen:

Vort sij zo wissen, dat unse heren v. r. zo urber yrre steide unthalden haint 25 schutzen ind yedermanne sall man gheven zome lijve $3^1/_2$ elen ind zome kempschilde $2^1/_2$ elen ind dat soilen

a) dieser Satz bezieht sich auf §§ 6 u. 7. b) diese Zeile ist durchgestrichen. c) wie b. d) am Rande: *pijffer*. e) *Item noch — 10 elen* ist Zusatz von der Hand Joh. Bruwers. f) *Item Trungin — 10 elen* ist Zusatz von späterer Hand. g) am Rande: *steynbrecher*. h) am Rande: *roede*. i) am Rande: *craene*. k) *myddelster* auf Rasur mit hellerer Tinte. l) diese Zeile ist durchgestrichen.

[1] Wäger.

sijn eynletzige roecke ind geyn voeder darunden. *Item sal man eicklichem schutzen darzo geven 32 s. vur machloen ind voederdoich ind dem schutzenmeister dubbell. Item in gelicher maessen sal man gheven 25 bůyssenschuytzen cleydonge ind gelt vur machloen*[a].

Kannendreger:

Item 8 kannendreiger vanme geschencke zo dragen yecklichem 8 elen doichs van der schutzen cleydongen. *Item den vier byboden mallich 8 elen. Item dem kannenbecker van Sijberch 2 elen zo eynre kogelen van der overster cleydongen*[a].

Die Brabantze ele van desem doiche sall costen umbtrijnt 20 s. genat ind geschoeren ind nyet me.

Item der schutzen cleydonge sall sijn ouch zweyerleye varve, mer sij soilen haven van eynreleye zome lijve $3^1/_2$ ellen doichs ind zome kampschilde van der anderre varven $2^1/_2$ ellen.

Item der kannendreger cleydonge sall ouch gedeilt sijn van zweyerleye varven halff eyn ind halff ander tgeen eynander gesneden, mer sij soilen up beyden armen van der anderre varven van oyven van der schulderen an bys unden zo der mauwen uyss drij wellen laissen machen van demselven doiche, die also darup geneet soilen sijn, as bysher geweist is[b].

II.

Dit is der steide geschutze ind geweir up der steide slossen, thurnen ind rondelen wesende.

1. Ůp dem huysskraenen in meister Johans tirmpt van Rijle:

Yrst drij loetboessen. Item drij camerenboessen, der sijnt zwae kufferen mit 5 cameren, eyne yseren mit drijn cameren. Item zwey armburste mit yrre gereytschaff ind zwen stoelenpijle.

2. An der Rijngassen:

Yrst zwae yseren boessen mit 5 cameren. *Item in dem kornhuse onden eyne yseren busse mit 2 kameren*[c]. Item eyne kufferen boesse mit 3 cameren. Item noch eyne kiste mit 2 voegeler, 2 loetboessen ind mit yrre gereischafft. *Item noch ene kofferen bosse myt 2 kameren. Item noch eyne kufferen ind eyne yseren busse yeder mit 2 kameren*[d].

3. Ymme rondeill bij Lijssenkirchen:

Yrste eyne yseren boesse mit drijn cameren. Item eyne kufferen boesse mit 2 cameren. *Item eyne yseren busse mit zwen cameren*[e]. Item zwae loetboessen.

a) der Zusatz ist von der Hand Joh. Bruwers. b) die beiden letzten Abschnitte sind von derselben Hand mit kleinerer Schrift, wie es scheint, etwas später hinzugefügt. c) der Zusatz ist von der Hand Reyners van Dalen. d) der erste Zusatz ist von etwas späterer Hand, der zweite von der Hand Reyners van Dalen. e) der Zusatz ist von der Hand Reyners van Dalen.

4. Up Hijtzgassenthorn:

Yrst zwae loetboessen. Item zwey armburste. Item 2 stoelepijle. Item 2 spangurdell.

5. Up dem rondeill bij der Hijtzgassen:

Yrst eyne yseren boesse mit zwen cameren. Item eyn voegeler. Item unden in dem rondeill eyne kufferen boesse mit drijn cameren. *Noch zwae kufferen bussen yeder mit 2 kameren*[a]. Item eyne kiste mit gereitschaff.

6. Up dem rondeill untgaen der Clappergassen:

Yrste eyne yseren boesse mit drijn cameren. *Item eyne yseren ind eyne kufferen busse yeder mit 2 kameren. Item noch eyne loetboesse. Item eyne kufferen busse boyven up dem rondeel mit 2 kameren*[a].

7. Up der Neckelskuylen:

Yrst eyne kufferen steynenboesse mit 3 cameren. *Item noch zwae yseren steynenbussen yeder mit 2 cameren*[a]. Item noch eyne kufferen steynboesse mit 2 cameren *ind die lijgt zo Beyen wert*[a]. Item enboeven eyne yseren steynboesse mit 2 cameren. Item zwae loetboessen. Item 1 stoellpijle.

8. Up Vollenhoe:

Zwae loetboessen. Item 1 stoellpijle. *Item 2 armburst, 2 spangurdell*[b], *eyn schurtzhaich*[c].

9. Up der nuwer warden:

Yrst zwae loetboessen Item 3 armburste. Item 1 stoellpijle. Item eyn spangurdell. *Item 2 armburste*[c].

10. Up Brempt:

Yrst 3 loetboessen. Item eyn steynboesgin mit 4 cameren. Item 2 armburste. · Item 3 spangurdell. Item eyn stoelepijle.

11. Up der arcken zo Beyen, dae Rijchart woent:

Yrst eyne yseren boesse mit 3 cameren. Item eyne kufferen boesse mit 3 cameren. Item 3 loetboessen. Item 4 armburste mit yrre gereytschafft. Item drij spangurdell. Item 2 stoellpijle. *Item eyn schurtzkriech*[d].

12. Up der warden buyssen Beyen:

Eyne yseren boesse mit 2 cameren. Item eyn kufferen voegeler.

13. Up Beyen:

Irst 3 kufferen steynboessen yeckliche mit 3 cameren. Item 2 kufferen voegeler. Item 3 loetboessen. Item 6 armburste. Item 4 spangurdell. Item 5 rijnckvesseren. Item 13[e] kluyster so unden ind oyven. Item 8[g] stoelepijle. *Item eynen boultzen. Item zwene schurtzkriege*[f].

a) der Zusatz ist von der Hand Reyners van Dalen. b) 2 *spang.* ist durchgestrichen. c) der Zusatz ist von der Hand des Mathias Kraen. d) Zusatz von etwas späterer Hand. e) von späterer Hand verändert in: *12*. f) in *VIII* ist *III* von späterer Hand auf Rasur. g) beide Zusätze von späterer Hand, der zweite von der des Mathias Kraen.

14. Up dem rondeell neest Beyen oyven:
Eyne yseren boesse mit 3 cameren.

15. Up[a] dem dirden rondeill:
Eyne kufferen boesse mit 3 cameren. Item eyne yseren boesse mit 2 cameren. Item 1 yseren voegeler. Item 2 loetboessen.

16. In dem [vier]den[b] rondeill van Beyen:
Unden in dem rondeell 2 kufferen boessen mit 6 cameren up waengin mit yrre gereitschaff.

17. In dem [vunfd]en[c] rondeell:
Oeven eyne kufferen boesse mit 3 cameren. Unden in dem rondeill eyne kufferen boesse mit 3 cameren. Item 2 yseren boessen yeder mit 2 cameren. Item 2 loetboessen.

18. Up s. Severijnsportzen[d]:
Yrst 4 yseren kamerboessen yeder mit 2 cameren. Item 2[e] kufferen voegeler. Item 3 loetboessen. Item 6 armburste. Item 3 spanhaeche. Item 2 kluyster. Item 6 stoelepijle. *Item 2 schuotzkrege*[f].

19. Up dem neesten rondeell van s. Severijnsportzen zo der Ulregassen wert:
Eyne yseren steynenboesse mit 3 cameren. Item eyne yseren loetboesse.

20. In dem dirden rondeill:
Irst zwae yseren boessen, eyne mit 3 cameren ind eyne mit 2 cameren. Item 1 voegeler. Item 2[g] loetboessen.

21. In dem vunfften rondeell van s. Severijnsportzen:
Unden eyne kufferen boesse mit 3 cameren. Item 2 yseren boessen yeder mit 2 cameren. Item 2 loetboessen. Item oyven up dem rondeill eyne yseren boesse mit 3 cameren. Item 1 loetboesse.

22. In dem rondeell neest der wijntmoelen an der Ulreportzen:
Yrst 3 yseren boessen mit 6 cameren. Item 2 loetboessen.

22a. *In der nuwer warden by der wyntmoelen hinder den Carthuyseren:*
Item eyne yseren busse mit zwen kameren. Item 2 armburste. Item 1 stoilepijle. Item 1 kriech, da man mit spent[h].

23. In dem dirden rondeill van der Ulregassen nederwart:
Item eyne kufferen boesse mit 3 cameren. Item 2 yseren boessen yeder mit 2 cameren. Item 2 loetboessen. Item oeven eyne yseren boesse mit 2 cameren.

a) *up* von späterer Hand verändert in: *unden in*. b) von späterer Hand verändert in: *vonfden*. c) von späterer Hand verändert in: *seissten*. d) am Rande von späterer Hand: *meister Wolter*. e) 2 von späterer Hand in *1* verändert. f) Zusatz von etwas späterer Hand. g) 2 von späterer Hand in *1* verändert. h) § 22a ist Zusatz von der Hand Reyners van Dalen.

24. In dem veirden rondeill:

Irst 3 yseren boessen mit 6 cameren. Item 2 loetboessen. *Item eyne kufferen busse myt 2 kameren*[a].

25. Up s. Panthaleoinsportzen:

Zwae kufferen boessen yeder mit 2 cameren. Item eyne kufferen voegeler. Item 2 loetboessen. Item 4 armburste. Item 2 spangurdell. Item 2 stolepijle.

26. In dem rondeell tuschen s. Panthaleoinsportzen ind Bachportzen:

Unden 2 yseren boessen mit 4 cameren. Item 1 voegeler. Item 2 loetboessen. Item oeven 1 kufferen boesse mit 2 cameren.

27. Up der Bachportzen:

Eyne kufferen boesse mit 2 cameren. Item 2 loetboessen. Item 1 voegeler. Item 4 armburste. Item 2 spangurdell. Item 7 stoelepijle alt ind nuwe.

28. Up dem neesten[b] rondeell van der Bachportzen zo der Wijerportzen:

Drij yseren boessen mit 6 cameren. Item 2 loetboessen. Item oeven up demselven[c] rondeill 1 yseren boesse mit 2 cameren.

29. Up dem rondeill vur der Wijerportzen:

Zwae yseren boessen mit 6 cameren eyn unden ind eyne oyven.

30. Up der Wijerportzen:

Eyne yseren boesse mit 3 cameren. Item 2 voegeler *boyven up ind eyn voegeler beneden*[d]. Item 6 armburste. Item 5 loetboessen. Item 3 spanhaeche. Item 4 stoelepijle. *Item 2 schurtzkrege*[e].

31. Dit is meister Heinrich Broedermans tijrmpt. In dem rondeel neest der Wijerportzen nederwart:

Zwae kufferen boessen up zwen waengin mit 6 cameren.

32. In dem anderen rondeill zo der Schaiffportzen:

Eyne yseren boesse mit 2 cameren. Item 2 voegeler. Item 2 loetboessen. Item oeven up demselven rondeell eyne yseren boesse mit 2 cameren.

33. In dem vierden rondeill nederwart zo der Schaiffportzen:

Eyne yseren boesse mit 2 cameren. Item 2 voegeler. Item 2 loetboessen.

34. Up dem vunfften rondell:

Eyne kufferen boesse mit 3 cameren.

a) Zusatz von späterer Hand. b) *neesten* ist durchgestrichen; statt desselben über der Zeile: *myddelsten* von späterer Hand. c) *selven* ist durchgestrichen und nach *rondeill* über der Zeile hinzugefügt: *bij der Wyerportzen*. d) Zusatz von gleichzeitiger Hand. e) Zusatz von etwas späterer Hand.

35. Up der Schaiffportzen:

Irst zwae kufferen boessen mit 4 cameren. Item 1 yseren boesse mit 2 cameren. Item eyne yseren loetboesse. *Item eyn yseren kamerbusse mit 2 cameren*[a]. Item 4 armburste. Item 2 spangurdell. Item 3 rijnckvesseren. Item 7 cluysterslosse. Item 3 stoclepijle. Item 1 groisse vesser. Item 2 geslijffen slosse. *Item eynen schurtzkrege*[b].

36. Up dem rondeell tusschen der Schaiffportzen ind der Hanenportzen:

Eyne groisse yseren boesse mit 2 cameren. Item eyne cleyne yseren boesse mit 3 cameren. Item eyne kufferen boesse mit 3 cameren. Item 2 loetboessen. Item oyven up eyne yseren boesse mit 2 cameren.

37. In dem bolwercke vur der Hanenportzen:

Item veyre boyssen myt 8 kameren[c].

38. Up der Hanenportzen:

Eyne kufferen boesse mit 2 cameren. Item 2 yseren boessen yeder mit 2 cameren. Item 6 armburste. Item 4 stoelepijle. Item 3 gurdell ind haeche. Item 3 kluyster. Item 4 loetboessen. *Item 2 schurtzkrege*[b].

38a. *Item*[d] *in dem nuwen bolwerck unden an der Hanenportzen an yederen sijden eyne busse ycklich mit zwen kameren.*

39. In dem rondeill tusschen Hanenportzen ind Erenportzen:

Irst unden 3 yseren steynboessen yeder mit 2 cameren. Item 2 kergin mit 2 boessen ind yeder mit 3 cameren[e]. Item 2 loetboessen. Item oeven eyne yseren boesse mit 3 cameren.

40. Up der Erenportzen:

Drij steynen kufferen boessen yeder mit 2 cameren. Item 1 kufferen voegeler. Item 4 loetboessen. Item 6 armburste. Item 4 spangurdell. Item 4 stoelepijle. Item 10 kluyster. Item 2 boultzen. Item 3 geslijffen slosse. *Item 2 schurtzkrege*[b].

41. Up dem neesten rondeell bij der Erenportzen nederwart:

Eyne kufferen boesse mit 2 cameren.

42. In dem anderen rondeill:

Unden zwa kufferen boessen mit 5 cameren. Item 1 voegeler. Item 2 loetboessen.

43. Up Vresenportzen:

Eyne kufferen boesse ind eyne yseren boesse yeder eyne mit 2 cameren. Item 1 kufferen voegeler. Item 1 loetboesse. Item 4 armburste. Item 2 spangurdell. Item 5 stoelepijle mit voessyseren. *Item eynen schurtzkrege*[b].

a) Zusatz von späterer Hand. b) Zusatz von etwas späterer Hand. c) Zusatz von gleichzeitiger Hand. d) § 38a Zusatz von der Hand Reyners van Dalen. e) diese Zeile ist durchgestrichen.

44. In dem anderen rondeell van der Vresenportzen nederwart:

Unden 3 yseren boessen mit 6 cameren. Item 2 loetboessen. Item oeven up demselven rondeell eyne kufferen boesse mit 2 cameren. *Item noch eine loitbüsse*[a].

45. In dem deirden rondeell:

Unden 3 yseren boessen mit 6 cameren. Item 2 loetboessen.

46. Up dem vierden rondeell nederwart:

Eyne kufferen boesse mit 2 cameren. Item 1 loetboesse.

47. Dit is Cristgin Cloetz tyrmpt. Up s. Gereoinsportzen:

Zwae koferen steynboessen ind eyne ysseren boesse[b] yeder mit 2 cameren. Item 2 voegeler. Item 2 loetboessen. Item 4 armburste. Item 2 spangurdell. Item 10 stoelepijle. Item 7[c] kluyster. Item 2 boultzen. Item 2 rijnge. Item 1 kette.

48. Up dem anderen rondeell van s. Gereoinsportzen nederwart:

Unden 3 yseren boessen yeder mit zwen cameren[d]. Item 1 voegeler. Item 2 loetboessen.

49. Up dem dirden rondeill nederwart zo Russenberg wert:

Eyne yseren steynenboesse mit 2 cameren.

50. Up Russenberg:

Eyne kufferen boesse mit zwen cameren. Item 1 voegeler. Item 2 loetboessen. Item 2 armburste. Item 2 spangurdell. Item 1 stoellpijle.

51. In der wijntmoelen[1]:

Eyne yseren boesse mit 2 cameren. Item 1 yseren boesse mit 2 cameren. Item 1 loetboesse.

52. Up dem neesten rondeell:

Eyne kufferen boesse mit 2 cameren.

53. In dem zweyden rondeill van der wijntmoelen nederwert:

Eyne kufferen ind eyne yseren steynboesse yeder mit 2 cameren. Item 1 voegeler. Item 1 loetboes[s]e.

54. In dem vunfften rondeell van der wijntmoelen nederwert:

Drij yseren steynboessen mit 8 cameren. Item 2 loetboessen.

55. In dem seessten rondeill van der wijntmoelen nederwert:

Oeven eyn kufferen voegeler. Item 1 camerboesse mit 3 cameren.

56. In dem sevenden rondeill:

Eyne kufferen boesse mit 2 cameren.

a) Zusatz von späterer Hand. b) ursprünglich scheint *yseren* statt *koferen* und *kofferen* statt *ysseren* gestanden zu haben. c) ursprünglich: *8*. d) nach *cameren* von viel späterer Hand: *gebricht 1 camer*.

[1] die Erbauung von Windmühlen begann 1392 Sept. 9, Kölner Jahrbücher in Städtechron. XIII S. 79 f. vgl. Cardauns das. S. 80 Anm. 1, Koelhoffsche Chr. a. a. O. XIV S. 729.

57. Up dem Eygelsteyne:

Zwa kufferen steynboessen yeder mit 2 cameren. Item 4 loetboessen. Item 6 armburste. Item 3 spangurdell. Item 7 stoelepijle. Item 3 rijnge. Item 2 kluyster. *Item 2 schurtzkrege*[a].

58. In dem neesten rondeell van dem Eygelsteyne nederwart:

Zwae kufferen boessen up zwen wengin mit 6 cameren.

59. Up dem anderen rondeill van dem Eygelsteyne:

Zwae yseren boessen mit 4 cameren. Item 1 voegeler. Item 1 loetboesse. Item oeven 1 yseren boesse mit 2 cameren.

60. Up der jueden wijchuys:

Eyne kufferen boesse mit 2 cameren. Item 1 voegeler. Item 1 loetboesse. Item 3 armburste. Item 2 stoelepijle. Item 3 gurdell.

61. In dem neesten rondeell bij der jueden wijchuyse:

Zwae steynboessen yeder mit 2 cameren. Item 1 voegeler. Item 1 loetboesse. Item boeven up dem rondeell 1 yseren boesse mit 2 cameren.

62. Up s. Cunibertzthorn:

Eyne kufferen boesse ind eyne yseren boesse mit 4 cameren. Item 8 armburste. Item 4 spangurdell. Item 4 stoelepijle. Item 8 cluyster. Item 1 vesser mit 2 slossen. Item 3 rijnckvesseren. Item 5 boultzen. Item 1 rijnckvesser mit eynre langer ketten. *Item 2 schurtzkrege. Item zwey saltzmest*[b].

63. Up dem arckeer vur s. Cunibertzthurne:

Eyne yseren ind eyn kufferen steynboesse yeder mit 3 cameren.

64. Up dem nuwen ronden thorn vur s. Cunibertz:

Zwae loetboessen.

65. Up Eversteyne:

Eyne kufferen steynbusse mit 2 cameren[c]. *Drij yseren bussen mit sess cameren.* Item 2 loetboessen. Item 2 armburste. Item 2 gurdell. Item 1 stoellpijle.

66. Up Erbach:

Eyne kufferen buesse mit 2 cameren. Item eyn yseren buesse mit 2 cameren. Item 2 loetbuessen. *Item noch unden zwae yseren bussen mit 4 cameren*[d].

67. Up der Dranckgassen:

Eyne kufferen buesse mit zwen cameren. Item zwae loetboessen. Item 4 armburste. Item 2 spangurdell. Item 3 stoelepijle. *Item 2 schurtzkrege*[a].

67a. *In*[d] *dem thoirngijn bij der Nuwergassen:*

Item eyne yseren busse mit 2 kameren. Item boyven ouch eyne cleyn steynbusse mit 2 kameren.

a) Zusatz von etwas späterer Hand. b) Zusätze von etwas späterer Hand. c) diese Zeile ist durchgestrichen, statt dieser steht darüber der folgende Zusatz. d) § 67a ist von der Hand Reyners van Dalen.

68. Up Franckenthorn:

Zwae loetbuessen. Item 4[a] armburste. Item 2 spangurdell. Item 1 stoellpijle. *Item noch 2 nuwe hantbussen myt yrre gereytschafft. Item eynen*[b] *schurtzkrege.*

69. Up der Nuwergassen:

Zwae loetbuessen. Item 4 armburste. Item 2 spangurdell. Item 2 stoellpijle. *Item 2 schurtzkrege*[c].

70. Up dem vleyschhuyse:

Eyne yseren boesse mit 3 cameren. Item eyne kufferen boesse mit 2 cameren. Item 2 loetboessen. Item 1 voegeler. Item 3 armburste. Item 2 spangurdell. Item 2 stoellpijle. *Item eynen schurtzkrege*[c].

71. Up der vyschmengergaffell:

Item 4 loetboessen.

III.

Dit is unser heren ind yrre steide cleynoet ind huysrait under der burger huyss, dat Johanne Ackerbach[1] bevoylen wart zo verwairen, do man schreiff duysent iiij[c] ind xxxij jaire up s. Johans avent nativitas[2]:

In dem yrsten zwae silveren kannen. Item 12 silveren schailen. Item haint unse heren noch herenboyven 24 schalen lijgende in yrre rentkameren in der geltkisten, die zosamen in eynanderen sliessent. Item zwey silveren kruytvasse genant neppe. Item eyn silveren oevergult poetgin[d]. Item eyn silveren mengekengin. Item eyn silveren drijnckvass genant amme. Item noch eyne amme, die her Roelant[3] rentmeister unsen heren gaff. Item eyn silveren anrichtleffell. Item drij zweelchtwelen up die guldenkamer vur die pijffer, as man dat heilige sacrament drait. Item 8 stucke vurtwelen, so cleyne, so groiss. Item zwae vierdeillflesschen. Item eyn groiss zenen plateill. Item 22 groiss vleyschschuttelen. Item 19 middellschuttelen. Item 27 moisschuttelen. Item 36 dubelitte[4]. Item 6 saltzvass. Item zwey zenen mengevass. Item vier zenen pyntpoetgin. Item eyn kufferen hantvass. Item eyn kufferen becken, dat darzo gehoirt. Item noch haint unse heren up yrre rentkameren herenboyven zwey kufferen hantvass ind eyn becken. Item eyn groiss kumpetich[5] kufferen becken

a) ursprünglich scheint *3* gestanden zu haben. b) *eynen* durchgestrichen und statt dessen von anderer Hand darüber: *zwene,* beide Zusätze von etwas späterer Hand. c) Zusatz von etwas späterer Hand. d) am Rande: *nota.*

1 dem Burggrafen unter dem Rathhause.
2 1432 Juni 23.
3 Rolant von Odendorp.
4 kleine Schüssel.
5 *kump*, tiefe Schüssel.

ind dan eyn ander becken, die samen up eynen yseren voess gehoerent. Item wagen, geloede ind ijcher alrekonne der steide zogehoerende. Item eyn kufferen ember ind zwey kufferen sumberen. Item eyne trumpe mit eyme voedervasse, da 7 stucke an der trumpen sijnt, so groiss ind cleyne. Item zwey voedervass zo den kannen. Item eyn schalenvass. Item eyne yseren herynckstonnenmaesse, die die van dem Briele her santen, davan die tonne upme hoyve steit.

Cleynoide[a] *unsen heren — Johan Ackerbach. Van den naegeschreven cleynoiden up der neester sijden haynt unse heren die rentmeistere ind bijsitzere van der rentkameren gelevert Johanne Ackerbach in urber unser heren zo verwairen:* 1462 Juni 24.

In den eirsten eyne silveren kanne myt unser heren waipen wijgende nuyn marcke ind viere loit. Item eyne silveren kanne myt unser heren waipen wijgende eicht marcke. Item sess silveren schailen wijgende vunff marcke ind viertzien loit.

Datum anno domini mcccclxij ipso die beati Johannis baptiste nativitatis.

Item in dem jaire etc. lxiiij omtrent paisschen is her gelievert eyn silveren koepen[1] *wygende* $2^1/_2$ *marck 6 loit 1 q., dat selige her Johan van Stummell, prothonotarius was, unsen heren besat hait zo urber eyns prothonotarius zertzijt dairuyss zo dryncken, as unse heren bijeyn essen*[2]. 1464 um Ostern

Dit sijnt die schuttelen, die up der raitzkameren in den kisten staent:

Item der meisterschuttelen sijnt 80. Item darna der vleysschuttelen sijnt 100 ind 20. Item darna der moisschuttelen sijnt 100 ind 60. Item der dubelitte sijnt 80. Item eyne gevalden taiffell in der becleyter kameren.

IV.

Dit is die gereytschaff in dem schiffe, die Johan Moetzgin bevoilen is:

In dem yrsten 5 groiss kufferen duppen. Item 2 swartze kessell. Item 1 wijssen kessell. Item 2 drijvoess. Item 1 kufferen panne. Item 1 yseren panne. Item 1 kufferen hantvass ind eyn becken. Item 2 roisten. Item 1 groiss braitpanne. Item 4 braityseren. Item 4 yseren loetboessen. Item 2 stoillachen sijnt alt. Item 18 alder lederen kussen. Item 1 wurtzavelbret[3]. Item 100 nuwer lijnen. Item 200 alder lijnen. Item 2 seele mit eyme

a) der folgende Zusatz von *cleynoide* bis *nativitatis*, von der Hand Jakob Kraens sen., steht auf fol. 25′ unten, da auf fol. 26 der Raum zur Eintragung fehlte.

[1] Becher.
[2] vgl. die auf diese Schenkung bezügliche Eintragung in Schickungsprot. I fol. 46.
[3] Würfel-, Spielbrett.

sacke. Item 2 leder, eyn nuwe ind eyn alt. Item 1 par taiffellschragen. Item 1 par schragenstoele. Item 4 enker. Item 1 pechkessell. Item 1 nuwe vurtwele helt $19^{1}/_{2}$ ele. Item 2 estwelen. Item 2 ketten. Item 1 dennen kiste. Item 1 twele van 8 elen. Item 1 twele van $6^{1}/_{2}$ elen ind eyn vierdeill. Item 1 twele van drijn elen ind eyn vierdeill. Item 1 twele van $3^{1}/_{2}$ elen.

V.

Dit sijnt unser heren zijnse[1].

Arnolt van Bercke[a] 30 marck, nativitatis Christi.

Engell vursprecher 42 marck, nativitatis Christi.

Eyn schroeder dabij 22 marck, nativitatis Christi.

Johan Swaene schoemecher 18 marck, purificacionis.

Guetgin van Bonne 26 marck, nativitatis Christi.

Irmgart van Straelen 35 marck, nativitatis Christi.

Stijngin van dem Birboume 37 marck 4 s., pasche.

Cathrijne Nedersche 14 marck, pasche.

Item dat zeichuyss mit zwen gadomen 54 marck, nativitatis Christi.

Elsgin Schillincks 14 marck.

Item Johan Vyrnuss eyn gadom vur 5 r. gulden, [nativitatis[b]] Christi.

Item druy gadom staent ledich.

Heinrich van Daberkuysen $41^{1}/_{2}$ s., [nativitatis[b]] Christi.

Gerart van Lomer $34^{1}/_{2}$ s.

Everhart van Greveroide 17 s., [nativitatis[b]] Christi.

Herman van Poilheim $16^{1}/_{2}$ s., [nativitatis[b]] Christi.

Playss ind Hardevuyst $16^{1}/_{2}$ s., [nativitatis[b]] Christi.

Raboyd reymsneder van drijn gadommen 4 marck $2^{1}/_{2}$ s., [nativitatis[b]] Christi.

Fijgin van Huychelhoyven 9 s., [nativitatis[b]] Christi.

Arnolt van Bruwijlre 9 s., [nativitatis[b]] Christi.

Die vrauwenbroedere 7 s., [nativitatis[b]] Christi.

Die Carthuysser $8^{1}/_{2}$ s., [nativitatis[b]] Christi.

Item dat vleyschuyss bij s. Cathrijnen 60 marck, pasche et Remigij.

Item bij s. Aperen 40 marck, [nativitatis[b]] Christi.

Item up dem Eygelsteyne 52 marck[c], [nativitatis[b]] Christi et Johannis.

Item bij den wijssen frauwen 12 marck, pasche et Remigij.

Item up dem Numarte 27 marck, nativitatis Christi et Johannis.

Conrait Steynmetzer van eynre hoeffstat bij s. Cunibertus 8 marck, Johannis.

Tielman Heke van eynre hoeffstat bij Unss Heren Lijcham 8 s., nativitatis Christi.

a) der Name *Bercke* ist durchgestrichen. b) *nativitatis* fehlt.
c) mit anderer Hand u. Tinte verändert in *53 marck 4 s.*

[1] vgl. das Zinsregister in der Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. LXV.

Herman Ludendorps wijff van eynre hoeffstat bij den Roedelen 2 marck, Johannis et nativitatis Christi.

Peter van Wijcheim van eynre hoffstat in Goultgassen 2 marck, Johannis et nativitatis Christi.

Herman Wijnkouffs wijff van eyme huyse an der alder Egelsteynsportzen 18 marck, Johannis.

Alke van Berge van eyme gadom under Lanen 15 marck, annunciacionis.

Item Gerart van Medeman van eynre hoefstat under Cranenbeumen 16 s. [nativitatis[a]] Christi.

Ailff Boedenbender up s. Johansstraissen van Haesen Kotmans weigen 4 s., purificacionis.

Erven hern Johans van Mauwenheim van den wegen tusschen Bachportzen ind Ulreportzen 3 marck, purificacionis.

Heinrich cranenmeister van der Rijngassen oeven 8 r. gulden, Johannis et [nativitatis[a]] Christi.

Henken beleeger van dem anderen deyle der Rijngassen oyven 6 r. gulden, Remigij et pasche.

Item die Wijssenvrauwenportze oyven 12 marck, Johannis et [nativitatis[a]] Christi.

Heyngin van Speye van der Vyschportzen oyven 16 r. gulden, Johannis.

Die salmenbencke 128 marck, pasche.

Der thurn up der Saltzgassen 6 gulden r., pasche.

Bertram pijffer 1 marck, Johannis.

Da man dat vleysch wijgt 4 marck, Jacobi.

Joest Lederbach van eyme huyse hinder yem 4 gulden r., Remigij[b].

Peter Lutensleger van eyme huyse tgaen dem[c] Gulden Horne oever 18 marck, pasche.

Lijse keuffersche van dem anderen huyse dabij 24 marck, pasche.

Peter Lutensleger van eyme cleynen huysgin 10 marck, Johannis et [nativitatis[a]] Christi.

Jacob der boide 10 marck, Johannis et [nativitatis[a]] Christi.

Lodowijch apoteker 12 marck, vincula Petri.

Her Gerart der capellaen 8 marck, Remigij.

Dat ander ledich gijlt 10 marck.

Meister Roloff up s. Johansstraissen van dem poele bij s. Aperen 1 marck, Johannis.

Cristiain van Wedich van dem lande vur s. Gereoinsportzen 3 marck Remigij.

Johans son van Nuysse van dem thurne up dem Buchell 6 marck, omnium sanctorum.

Heinricus[1] in der schrijffkameren uyss sijme huyse 30 marck, Remigij.

a) *nativitatis* fehlt. b) diese Zeile ist durchgestrichen und dazu von der Hand Joh. Bruwers am Rande bemerkt: *affgegoulden per Jodocum anno liij, quemlibet florenum pro 28.* c) Handschrift: *tgaem.*

[1] Heinrich von Dülken.

Item dat orthuyss upme Egelsteyne $3^1/_2$ marck, halffasten.
Boedenclop bij s. Agathen van der hoefstat 4 marck, Remigij.
Item Gurtznich boyven muyren 8 r. gulden, nativitatis Christi.
Item van der beslutter trappen up dem vyschmarte 6 marck, halffasten.
Item die kuijtwaige hait bys hertzo 8 marck gegoulden, vortan sall sij nu me 10 marck gelden, Laurencij.
Heinrich Kelner van der Nuwergassenportzen oyven 5 marck, Johannis.
Geirt Goebell Paffen wijff up dem doymhoyve van eyme huyse up Maximinenstraessen, dat jair geyt an nativitatis Christi anno xlv ind gijlt jairs 5 marck.
Item[a] *Johan van Roide van deme gessgen bij deme Buttermart beneven sijme huysse 6 marck.*
Item de smytte an der Saltzportzen 12 r. gulden.
Item de Wijtzschegasseportze[b].
Item dat gadom bij s. Luckus[c] *5 marck.*
Item Johan Ackerbach van deme huysse intghaene deme raethuysse 70 marck[d].
Item an deme huysse Heydenrich upme Nuymart, dat nu myns juncker van Moersse is, 28 r. gulden erfflichs geltz, de lange nie gegeffen en sint.
Item Aeschaffenburch bij der Wijtzschergasse, da an haint unsse heren erfflichs geltz 4 gulden r.[e]

203. Zeichnung der Kohlenmaasse, Zahl und Anstellung der Kohlenmudder. 1446 Oct. 14.

Lib. reg. sen. II fol. 34.

Van der koelmaessen.

Want die koelenmeister, as unse heren verstanden haint, besorgent, dat unsen heren yre gebur ind zijnse van den koelen, die herenbynnen komen ind verkouft werden, nyet wale upgelevert werden, so haint unse heren deser nageschrevenre punte verraempt ind willen die vaste ind stede gehalden hain, in maissen herna geschreven, ind damit soilen unse heren vort der 20 gulden, die man bysher den koelenmeisteren jairs gegeven hait van der rentkameren, untragen sijn:

a) die folgenden Zusätze bis zum Schluss sind alle von derselben späteren Hand. b) die Summe fehlt. c) So, gemeint ist wohl S. Lupus. d) am Rande: *nativitatis Marie, annunciacionis.* e) am unteren Rande von fol. 31 steht folgende Notiz: *nota computacionem veram et calculum van der oeverster cleydongen. Item eyne Coelsche ele kompt up 5 marck 5 s. 7 d. ind dat tziendedeyll van eyme moergijn van der overster kleydongen, so machent 12 Coelsche elen 65 marck 7 s. 2 d. ind zwey deyll van eyme haller*, von der Hand des Mathias Kraen.

1. In dat yrste soilen die koelenmeister mit den mudderen alrekonne maessen ind koelkarren gelijch kerven ind na antzaill mit yn gelijch deilen ind alle dage bij yrre rechenschaff sijn. Ind darumb, up dat dit die bass zogae, so sall man vortan der mudder ampte geyn vergheven ind die versterven laissen bys up zien mudder, ind die soilen yrs amptz warden ind die arbeyt doin, as die rolle dat uysswijst[1].

2. Vort wanne eynich der mudder avegienge, wanne unse heren dan darup sprechende werden off dat ampt vergeven weulden, so soilen unse heren die koelenmeister zerzijt darbij beboeden ind van yn verneymen, wer der nutzste zo dem ampte sij, up dat sich unse heren darna moigen richten. Concordatum feria sexta post Gereonis anno xlvj, referentibus Judoco Lederbach et Heinrico Butgin.

204. Verbot des Ausschanks und der Einfuhr von Bier. [1446 Oct. 17.]

Sammlung von Morgensprachen fol. 28.

Van bier ind keuten. Proclamatum ut supra proxime[2].

Vort ir eirber lude. Unse heren v. r. haint betracht, dat diesse gemeyne lande zo groysser duyrden van vruchten komen moechten, off man vortan gehengende wurde, dat man die keute herin komen ind zappen leest, as dat eyn zijt her zogelaissen ind gehalden is, ind darumb so gebiedent unse heren v. r. umb eyns gemeynen besten willen allen yren burgeren, burgerschen ind ingesessenen, man ind frauwen, ernstlichen ind vestlichen, dat sij van diesem dage achter echt dagen neist komende geyne keůte bynnen Colne zappen noch veyle haven, heymlich noch offenbair. Ouch willent unse heren v. r. achter den vurs. echt dagen nyet gestaden noch geschien laissen, dat yemant, hie sij, wer hie sij, eynche keůte van buyssen herin brenge off komen laysse. Ind wer widder eynich vurs. punte diede, as ducke dat geschege, so sall der off die vunff marck zo boyssen gelden, wijlche boyssen man nemantz laissen sall.

205. Morgensprache über die Weinkaufmanschaft. 1446.

Sammmlung von Morgensprachen fol. 30.

Do man schreiff nae unss heren geburt duysent vierhundert seessindviertzich jaer[a] haint unse heren v. r. bij sich geheischt

a) für das Monats- und Tagesdatum ist in der Handschrift ein freier Raum gelassen.

[1] vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XXVIII.

[2] vorher geht eine Morgensprache über den Wucher von 1446 Oct. 17.

die rijnmeistere zertzijt ind die eicht, die zo den rijnmeisteren in die wijnschoele gehoerende sijnt, mit me burgeren ind vrunden ind haint myt den oeverdragen dese hernae geschreven punte ind willent die nů also gehalden haven[a]:

1. Item[b] van nů vortan so soilen alle wijnknappen up der straissen aff sijn[c] ind en soilen geyne wijnknapen me sijn dan wijnschencken ind wijnjongen, as die bisher geweist sijnt, ind geyne tzippeler.

2. Item man sall vortan die wijnschencken in der wijnscholen hoilen, as man die wijnknappen alda zo hoilen plach, ind eynen jongen mach man dan zo dem wijnschencken myt neymen, off man wilt, as gewoenlich is.

3. Item man mach ouch eynen wijnjongen alleyne neymen ind ouch vurder ander gesynde, off man wilt, as gewoenlich is.

4. Item en soilen die wijnschencken nu vortan nyet me loyns haven noch neymen vur noch na in geynre wijs dan van der amen eynen schillinck ind en soilen ouch geynen wijn noch spijse aventz mit[d] heym dragen, as die wijnknappen vůr zo doyn plagen.

5. Item die wijnschencken soilen morgens mit dem yersten vur der tavernen sijn ind zo marte gaen ind der wijnschencke sall ouch dan tusschen weigen mit wijn sagen, gelich eyn wijnknappe vur zo doyn plach, bis wydder vur syne taverne ind sall dan vort synre doiren warden truwelich, as eyme wijnschencken geburt zo doyn, bis dat die zoppe gessen is, ind zo der zoppen en sall man geyne vurder me kost van der kisten doyn, dan up der zoppen mit bracht were, ind dan sall der wijnschencke eyne vart wijn sagen ind komen weder vur syne taverne ind warden der, bis dat man gessen hait.

6. Item wilt dan sijn herschafft tgaen den achterůnderen aver eyne vart wijn gesacht haven off der doiren gewart hain, dat sall der wijnschencke doyn ind vur aventzessen so sall hie dan ouch eyne vart wijn sagen ind komen weder vur syne taverne ind warden der doiren, as eyme wynschencken geburt.

7. Item off eynich herschafft zo underdanne zijden eynen

a) die Einleitung ist durchgestrichen, am Rande *vacat* von der Hand Emunds von Eilsich, von derselben Hand ist die durchgestrichene Einleitung durch folgende ersetzt: *Ir eirber lude. Want eyne zijt her veel unnutzlicher ind quistlicher kost gedain ind geschiet is mit dem wijnzappen, da unse here Got ind sijne heilgen wenich mit geeert ind eyne gemeynde sere mit beschediget ind eyn rait bynnen ind buyssen Coelne sulchs zo gestaden sere mit beruchtiget wirt, ind darumb haint unse heren v. r. deser nageschreven punte verraempt ind vort mit allen reeden ind den 44 geslossen ind willen die ouch vestlichen gehalden haven under penen ind boessen herna geschreven.*
b) Vorlage: *Item dat.* c) der Eingang von § 1 ist von der Hand Emunds von Eilsich folgendermassen verändert: *Zom yrsten dat van nů vortan, as dat ouch vur me verdragen is, dat alle wijnknappen up der straissen aff sijn soilen.* d) nach *mit* steht am Rande: *yn,* von der Hand Joh. Bruwers.

wijnschencken zomail vur synre doeren behalden weulde off eyns deils der verde wyn zo sagen gesacht weulde haven off nyet, wie dat herschafft dan dat haven wilt off nyet, des sall der wynschencke gehoirsam sijn zo doin, ind wanne der wijnschencke syne verde wijn sait, so sall hie sijn rijs in synre hant haven, as eyn wynknape zo haven plach.

8. Item die wynschencken en soilen aventz nyet heym gaen noch ouch geyn wynjonge buysen urloff yrs herschaffs, dan bis der kistensitzer[a] heym geit, ind die wijnschencken en soilen geyn essen noch tzergelaich mit dem wyntzepper noch mit nyemant anders in dem kelre doyn noch haven.

9. Item die wyntzeppere soilen in den kelren yrs amptz selver warden ind laissen yn yre essen in den kelre senden ind geven mallich syne maisse, ind in geyne krůygen noch ander vassongen en sall man wyn geven, vurhalden noch tzappen, sij en syn yerst geycht, want den burgeren grois schade davan geschuyt mit yren rechenschaffen, die die kistensitzer doynt, ind die vrijsche helffgijn, die man uyss eynre tavernen in die ander hoilt, der en sall man nyet me hoilen noch der en sall geyn wyntzepper me messen, sij en soilen ouch uyss eynre andere tavernen in yre taverne geynen wyn hoilen, ind wurden die wyntzeppere eyncher boverijen, die schedelich were, van des herschaffs knechten, gesynde off yeman anders gewar, ind dat in den kelren geschege, dat soilen sij dem heerschaff kunt doin ind desgelijchs soilen ouch kistesitzere, schencken ind jongen dat also vortbrengen.

10. Item die kistesitzere soilen gevoichlich syn mit yren koesten van der kisten zo neymen, ind wes yren heerschafften genoicht, des genoege ouch yn mit dem kochen sonder eyniche wederreide off bekroenonge.

11. Item die schencken ind jongen soilen yren heerschafften ind dem kistesitzere[b] in allen punten guetlich ind gehoirsam syn, ind wer des nyet en dede ind unwillich diende off enwech gienge ayn urloff syns heirschaffs, den sall man syns amptz zomail affsetzen ind den dan vort boissen nae ynnehalt der rijnmeistere rollen.

12. Item man en sall ouch geynen wyn up der gesellen taiffelen quistlich hoilen vorder dan noitdurft ind ouch geynen wyn quistlich vur die dur schencken noch zo dryncken geven sunder argelist.

13. Item die kistesitzere en soilen ouch geyne geselschaff an yre taiffelen zo essen setzen, umb syne quarte zo betzailen, off sulchs gelijchs nyemant an yre taiffelen neymen zo zeiren ind sij en soilen ouch yrs heirschafs knechte noch andere heirschafs kelrekneichte an yre mailtzijtztaiffel nyet mit sitzen essen laissen buyssen willen ind geheische yrs heirschafs noch ouch geyn dobbelspill noch karten bij yn geschien laissen en soilen.

a) Vorlage: *kirstensitzer*. b) nach *kistesitzere* ist von der Hand Joh. Bruwers eingeschoben: *off wer up der kisten sitzt*.

14. Item wat vort der rijnmeistere rolle uysswist, dat willent unse heren also gehalden haven. Ind wer herweder dede, den sall man zomaile affsetzen van syme ampte ind vort boissen, as die gesetze der wynscholenrollen uysswysen.

[14a. Item soilen die rijnmeistere zerzijt boyven dit vurs. verdrach nyemant gestaden, eynich gesynde zo wijnnen off volgen zo laissen, under der vurs. penen[a].]

15. Item wer in der wynscholen gesynde krijgt[b] ind dan sijn geschencke drycken wilt, dat sal man dan gewoenlich doin ayn eyniche besunder vurder kost ind dat kůrtz doin ind nyet lange gesessen.

16. Item der wynschencke en sall dem wynjongen noch neyman anders van yrre taiffelen uyss yren schuttelen zo essen deilen noch vurder geven dan mit eyndracht des kistensitzers[c].

17. Item off yemant weulde, die moichte sijn wijff off kynt[d] up kisten setzen off sijn gesynde laissen tzappen ind off der off die burger off burgersse, die also tzapde ind tzappen weůlde ind geyn gantze gespan, as vurs. is, halden noch in der scholen gesynnen weulden, dem soilen dieghene, die he zo gesynde in der scholen genoemen hedde, as truwelichen willentlich ind waile dienen, as off sij yre gantze gespan hedden, ind wer sich daeynne wravelde ind des nyet en dede off doin weulde, der sall sich in eyme jaere darnae an dem wynampte in geynre wijs behelpen noch generen, sonder eynche bede vur yn zo geschien.

18. Item wer wyn tzapt, der sall ouch dit halden ind nyet vurder doin noch geven heymlich noch offenbair, ind wer darweder dede, der sall eichtzien marck van yeder stucke wijns zo boissen gheven.

19. Unse[e] heren v. r. mit allen reeden ind vierindviertzigen haint, do man schreiff viertzienhondert ind seessindviertzich jair, verdragen[f], dat van nu vortan eyn yecklich tavenyerre, id sij an der Marportzen off anderswa in der stat, wannee hie eyn stucke wijns zo tzappen upgedayn hait, datselve stucke wyns, ain yedt anders mit kannen, flesschen ader andere vassongen darin zo vůllen, uyss sall laissen tzappen ind nyet vur eyn andert vairen, hee en weulde dan eyn bessert upstechen ind steech hie eyn bessert up, des en sall hie nyet zoslayn, dat en sij gentzlichen uyss, idt en

a) § 14a ist Zusatz von der Hand des Emund von Eilsich am unteren Rande von fol. 31 und durch Zeichen an diese Stelle gewiesen. b) nach *krijgt* ist von der Hand Emunds von Eilsich eingeschoben: *as vurs. is.* c) von der Hand Joh. Bruwers ist hinzugefügt: *off des heirschafftz.* d) nach *kynt* ist von der Hand Joh. Bruwers hinzugefügt: *off gesynde.* e) zwischen §§ 18 u. 19 lässt die Vorlage einen Raum von einigen Zeilen frei. f) der Eingang von § 19 von der Hand Emunds von Eilsich folgendermassen gekürzt: *Vort haint unse heren mit allen reeden ind 44 verdragen.*

were dan sache, dat yemant up eynchen dach eynich stucke wijns upgedain ind eyns deils ussvertzapt ind dan wederumb zogeslagen hedde, umb up den sundach off eynen anderen dach eyne varwe off besser stucke wyns upzostechen ind zo zappen, wanne dat stucke wyns dan uyss were, so mach hie dat zogeslagen stucke wyns darna weder upstechen ind zappen, assverre dat dan noch groen ind schoen were.

20. Ouch en sall geyn tavenyerre geyn leder noch ander instrument uyss eyme anderen vasse in dat vass, dat zo zappen gienge, doin noch laissen, dan hie dat lutterlichen vur sich uyss sall laissen zappen.

21. Man sall ouch mallich syne volle maisse in syne gepeigelde flesschen vůllen ind nyemant geynen varweloissen roiden wyn, weichen noch affgedaynden wyn zome zappen geven, man en soile yn yem weisselen off syn gelt wedergeven.

22. Vortme en sal man nyemant geynen anderen wyn in syne kannen noch flesschen vůllen dan uss demselven vasse alsulchenen wyn, as zo derselver zijt zo zappen gienge, ind dat soilen alle kistesitzere, wynknechte, schencken ind wyntzeppere, wilchen die dat segen off vernemen van heirschaff, kneichten off yemant in den kelre off darenbuyssen, dat herweder geschege, melden up yre eyde. Ind wer des nyet en melte noch vort en brechte den rijnmeisteren, den dat bevoilen is zo verwaren, die en sal sich darna in vůnff jairen an dem wynampte nyet geneyren ind der tavenyerre, des der wyn were, der en sal sich ouch in denselven vunff jaeren an wynkomenschaff mit zappen nyet geneyren. Ouch en sal nyemant anderen wyn gemeynlichen vur den doeren laissen schencken dan desselven wyns, der zerzijt zo zappen gienge, yemant en gerde dan des wyns zo besien, der darna upgestechen seulde werden. Concordatum anno mccccxlvj die sabbati post dominicam Cantate et proclamatum feria secunda proxima sequente[a].

206. Accise vom Salz- und Tonnenpfennig. 1447 Febr. 9.

Loses Papierblatt in der Sammlung von Morgensprachen zwischen fol. 26 u. 27, beschrieben von der Hand des Joh. Bruwer.

Kunt sij, dat unse heren v. r. in dem jaire mccccxlvij des nuynden dages in Februario eyndrechtlichen verdragen haint, dat man van nu vortan die assijse van saltz- ind thonpenninck vorderen ind dat vort mit den wirden halden sall, as herna geschreven steit, ind sal eyn eder wirt zen hijlgen sweren:

1. Zom[b] irsten soilen die wirde zo allen jairen bynnen den neisten vier wechen na passchen komen up die rentkamer ind ver-

a) *Concordatum — Cantate* von der Hand Emunds von Eilsich, *et proclamatum — sequente* von der Joh. Bruwers. b) am Rande: *wyrde.*

zijnsen up yren eydt van alle dem gude, sij bynnen dem vurs. jaire untfangen ind verkoufft haint, dat in den saltz- ind thonpenninck ind ouch van sulchem gude, as van dem hundersten pennynghe van vijsschen in dat kouffhuys gehoirt.

2. Item soilen die wirde ouch den schillinck van yedere tonnen, die verkoufft wirt, truwelichen bewairen ind untfangen ind den by dem vurs. eyde up die rentkamer, as vurs. is, leveren.

3. Item der den saltz- ind thonpenninck verwaren sall, der sall alle donresdages komen up die rentkamer ind brengen beschreven mit namen ind zonamen, so wat gutz die weche inkomen is hynder die wirde, hinder die burger off hinder die geste.

4. Item sal hie ouch alle donrestages up die rentkamer komen ind brengen alle dat, dat die weche in dat kouffhuys ind ouch van saltze gevallen is, ind desgelijchs van allem anderen guede, dat in den thonpenninck gehoirt, dat unse burger off die geste schuldich synt, uysgescheiden wat die wirde antryfft, as vurs. steit.

5. Item der den thonpennninck ind saltz verwaren sall, der sall selver degelichs by dem kouffhuyse syn, as dat upgedain wirt ind da yedt zo doin is, und sall vort dagelichs an dem Ryne gain ind sien zo, wat man upsleyt off over bort sleyt, id sy an saltze off anderem guede, dat in den thonpenninck gehoirt.

6. Item die boisse, dar man den schillinck in wirpt, sall up dieser rentkameren stain ind dar sall derghen, die dat verwart, alle donresdages dat selfft, dat eme geburt zo heven, inwerpen, ind mit dem gelde sal mant halden, as bisher gewonlich geweist is, ind datselve gelt up die vrijdagesrentkamer leveren.

7. Item so sall der underkouffer van dem saltze alle donresdages up synen eidt beschreven brengen up die rentkamer, wat van saltze die weche up dat lant off over bort gemessen is.

8. Item die mudder, die in der stat mit dem sommeren messen van den gezauwen, soilen dat ouch up die rentkamer by yren eyden sagen, wat sij also die weche gemessen hedden.

207. Rückgabe solcher Waaren an den ursprünglichen Eigenthümer, die Jemandem zur Bearbeitung übergeben und in andere Hände gekommen sind. 1447 März 13.

Lib. reg. sen. II fol. 35.

Van gude, dat yemant uyssgheve zo machen off zo bereyden.

Unse heren haint vur tzijden eyn verdrach gehadt, dat sij nu eyndreichtlichen vernuwet haint ind vortan gehalden willent haven: so wer dat sijnt zo machen ader zo bereyden yemande bynnen yrre stat heym sente off volgen liesse, wurde dan sulchs yedt dem, die dat also hinder sich hedde, avehendich gemacht ader versette,

verkcůffte off verbreichte des gutz yedt, id were in deill off zomaele, so wa dan der ander, die dat gut also uyssgedain hedde, an dat sijnt komen konde, hinder weme dat were, der sall yem dat volgen laissen ind sonder sijnen schaden oevergheven. Concordatum die lune post Oculi, referentibus Johanne Stralen et Heinrico Butgin anno mccccxlvij.

208. Morgensprache über schlechte Mörchen und Weisspfennige. 1447 März 31.

Sammlung von Morgensprachen fol. 33.

Proclamatum die veneris post Judica anno xlvij.

1. Ir eirber lude. Unse[a] heren v. r. vernement, dat van daige zo daige veel snoedtz geltz ind besonder moergin inbrechen, da die gemeynde groissen schaden van lijdt, ind darumb verbiedent unse heren v. r. allen yren burgeren ind ingesessenen intgemeyne, dat nyemant achter deser zijt eyncherley moergin uyssgeve noch untfange an betzailonge, uyssgescheyden die moirgin, die unse heren die kurfursten bij Rijne in yren moentzen doint slayn. Ind an weme sulchen ander moergin vonden wurden, diesall man yem entzwey snijden, ind der sall dartzo unsen heren so v iell zo boissen gheven, as die morgin wert weren.

2. Ouch[b] verbiedent unse heren v. r., dat achter dieser zijt nyemantz eynche quade alde moergien off[c] werckpennijnghe, der groisse heuffe herin bracht werden, inneme noch uyssgheve in geynre wijse. Ind wer darweder dede ind damit bevonden wurde, der sall sulchen gelt verburt ind verloiren haven. Ind were sache, dat yemantz sulchen quaden gelt bynnen Coelne mit heůffen breichte ader bestelte, so wa man den ankomen kan, den sall man antasten ind dem greven ind scheffenen des hoen gerichtz lieveren, die van dem as van eyme felscher richten soilen, sonder eynche bede vur den zo geschien.

3. Ouch[d] vernement unse heren v. r., dat an viell enden ind steiden wijspennynghe geslaigen werden up unser heren der kurfursten moentze ind ouch up etzliche ander moentzen[e], die doch viell zo snoede ind falsch sijn, daemit die gemeynde sere bedroigen wirt. So warnent unse heren alremallich, sich darvur wissen zo hueden, want bij weme man sulche quade wijspennynghe vonde, der sall sij verloiren haven ind dartzo straiffonge lijden, as unse heren des dan noet sijn dunckt.

a) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *van moergen*. b) am Rande: *alde moergen*. c) *off* ist durchgestrichen, über der Zeile: *raderpenninge off nuwe*. d) am Rande: *wijspenninge*. e) nach *moentzen* über der Zeile: *ind bijslege sijnt*.

209. Verpachtung der Bieraccise. [1447 April—Mai[1].]

Sammlung von Morgensprachen fol. 33.

Van verpeichtongen der bierassijse.

Vort ir eirber lude, so haint unse heren nu nelingen yren biertoll verpeicht etzlichen yren burgeren, die sich besorgen, dat yn der toll untfonden soele werden, ind darumb verbiedent unse heren v. r. eyme yederen yrre burgere ind ingesessenen, he sij, wer he sij, dat nyemant eynich vreymde bier mit vaessen off tonnen in dese stat arbeyden off draigen laesse mit geynicher behendicheit dan an desen nageschreven portzen mit namen: zo Rijnė: zo der Moelengassen, Nuwergassen, Saltzgassen ind Rijngassen; zo velde wert: Wijerportzen, Hanenportzen ind Erenportzen, ind dat up yre zeichenen ind reichte, unse heren darup gesat haint. Ind were sache, dat yemant herenboyven dede, die sall dat bier, des were veell off wenich, verloiren hain, in die gotz ere zo gheven, ind sall dartzo geboest werden, as unse heren dat yren frunden darzo geschickt bevoelen haint.

210. Verbot des Handels mit Münzen, Gold, Silber etc. 1447 Mai 19.

Lib. reg. sen. II fol. 37.

De moneta et monetariis proclamatum, ut in libro proclamacionum habetur[2].

Up vrijdach na unss heren upfartzdage haint unse heren mit yren frunden up gebrech snoedicheit des paymentz, goultz ind sylvers, gesprochen ind sijnt des eyndrechtich worden, dat man weige darzo vurneymen soele, dat bynnen Coelne sulche snodicheit nyet verhengt noch verhandelt en werde, ind haint darumb yre frunde geschickt, mit namen beide burgermeistere zertzijt, beyde rentmeister, Johan van Strailen, Johan van Reyde, Johan van Breide, Goebell Paffendorp, Peter van Baer ind beyde zeymeistere, den sij vollenkomen moege ind macht gegeven ind bevoylen haint, alle dieghene, sij sijn inwendich off uysswendich, zo besenden, die beruchtiget sijnt off sich behelpent mit der moentzen of gemoentzt gelt, goult off silver, dat bynnen Coelne ganckafftich is, upgelden, treyeren, uyssleisen, verdijlien, verkouffen, versmeltzen off in die moentze ader anderswar schicken off mit yemande geselleschafft haint, die daemit umbgaent, ader ouch smeltzoeven ader cameren off sulche wercksteide hedde, damit die handelonge geschege, ind doin sij vur sicheren ind na lijfflichen zo den heilgen sweiren, dat sij oevermitz sich selver noch nyemant anders van yren weigen

[1] nr. 209 steht zwischen zwei Morgensprachen von 1447 März 31 u. Juni 9.
[2] Sammlung der Morgensprachen A IV 57.

sich mit sulchen vurs. stucken nyet behelpen, die handelen off hantieren ind die oeven avebrechen. Ind were yeman, dem nyet geleigen were, sulchen eydt zo doin, dat man den off dem sagen ind beveylen soele, achter der zijt nyet langer zo Coelne zo woenen noch sich dabynnen zo behelpen in geynicher wijs, ind eyme yederen vort zo sagen, off sache were, dat unse heren darenboyven gewar wurden, dat der eynicher weder dit verdrach off den vurs. eydt dede ader namails bynnen Coelne queme, dat unse heren den off die up den kaexs willen doin richten ind vurder straiffen, off man sij bynnen Coelne anqueme, as sij des noet dunckt, sonder eyniche beede darvur zo geschien.

Item[a] na dieser morgenspraechen synt viel burger besant, die ouch yre eyde gedain haint in maessen vurs., as dat besonder angetzeichent is in eyne zedel.

211. Behandlung der nach Aachen pilgernden Fremden. 1447 Juni 26, wiederholt 1454 Juni 19 u. 1461 Juni 11.

Sammlung von Morgensprachen fol. 34.

Van der heyldompsvårt morgenspraiche.

Ir eirber lude. Also ast id nů der heyltomsvart neyckt, dat van maenchen landen vreympde pilgerům ind lude dese stat versoekent, umb vort zo unser liever frauwen zo Aiche zo wandelen[1], so gebiedent unse heren v. r. alremallich, beide man ind frauwen, die sich an den vurs. vreymden luden dencken zo behelpen ind zo genyeren, dat yn mallich guderhande ind gudertieren sij, gewoenlichen veylen kouff zo geven mit reichter maissen ind gewijchte van spijsen ind van dranckc, mit gelde zo verweysselen up gewoenliche[b] bate ind mit alrekunne anderre komenschaff, dat nemant damit bedrogen en werde, vort mit herbergen ind alre anderre noitdorft, dat sij damit neit overhaven noch verschat en werden ind dat alle dieghene, die sich annement den pijlgrijnen ind brůederen wyn, broit, bier, vleisch ind ander vitalie zo verkouffen, die lude mit sulcher spijsen ind drancke ind anderre komenschaff verwaren, dat upreicht sij ind nemant bedrogen en werde[c]. Ouch dat nemant den vreymden gesten ind luden ertzetich noch pocketich vleysch, geynen langen[d] affgaynden wyn noch bier, dat vůyll

a) das folgende ist Zusatz in Ms. A IV 57. b) *gewoenliche* durchgestrichen, über der Zeile: *redeliche*. c) *ind nemant — werde* verändert in *dat sich des nemant zo beclagen have*. d) so die ursprüngliche Niederschrift; die Correctur *levigen* [?] ist undeutlich.

[1] Zur Aachener Heiligthumsfahrt vgl. Kessel in Zeitschr. d. Aachener Geschichtsver. III S. 266 ff., Höhlbaum das. VI S. 239 ff., Keussen das. VII S. 126 ff., insbesondere den auf S. 128 mitgetheilten Kölner Rathsbeschluss von 1468 Juni 17 über die Verstärkung der Wachen zur Zeit der Heiligthumsfahrt.

off sûyr were, en verkouffe, want die burgermeistere ind eyn deyl[a] van unsen heren dat richten soilen, as yn dat bevolen is. Ouch sall mallich zosien, wat geste hie herberge, ind off eme an emantz mysdûychte, dat sall hie zerstont an unse heren brengen.

Vortme gebiedent unse heren v. r., dat alremallich, beyde dach ind naichte, wassers genoich in syme huyse off vûr synre doeren staynde have ind syn vûyr ind kertzen wael verware, dat da geyn schade van en geschee. Ind off eynich vûyr uperstoende, da got vûr sij, so en sall nemantz zo dem vûyre louffen dan dieghene, die darzo van unsen heren geschickt ind ordineirt synt. Ind off emant herwidder diede, den denckent unse heren so strenclichen doin richten, dat eyn ander daran gedencke.

Proclamatum feria secunda post nativitatem Johannis baptiste anno xlvij.

Proclamatum in simili forma feria quarta ante festum sancti Johannis baptiste anno liiij et servabitur singulis septenniis in forma prescripta.

Proclamatum in simili forma anno mcccclxj die 11 Junii.

212. Beschluss, den reitenden Nachtwächtern keinen Urlaub zur Betreibung von Handelsgeschäften zu ertheilen. 1447 Aug. 23.

Lib. reg. sen. II fol. 37'.

Van den nachtzweichteren.

Unse heren v. r. haint eyndrechtlichen verdragen, dat man achter deser zijt geynichen rijdenden nachtzweichter urloff gheven soele, zo eynichen merten off zo der Franckenforder missen zo varen off zo wandelen, umb eyniche kouffmanschafft off perde zo gelden off zo verkouffen off schoult inzomanen ader zo vorderen in geynicherleye maissen. Concordatum die mercurii in vigilia Bartholomei anno mccccxlvij, referentibus dominis Johanne Penninck et Johanne Schymmelpenninck.

213. Höhe der Präsensgelder bei Auszahlung des Wachgeldes. 1449 Jan. 18.

Lib. reg. sen. II fol. 43.

Van der presencien, as man dat wachgelt uyssricht.

Want an unse heren komen is, dat eyne zijt her ungewoenlich gelt gehaven geweist is zo presencien, as man den nachtzweichteren zo halven jairen yre gelt uyssgericht hait, so haint

a) *eyn deyl* durchgestrichen; über der Zeile: *etzliche*.

unse heren yren vrunden bevoilen, darup sich zo erfaren, as geschiet is, ind durch der geleigenheit willen unse heren verstanden haint, is eyndrechtlichen verdraigen, dat man van nu vortan zo den zijden, as die wachmeistere ind geweldemeistere mit denghenen, die dartzo gehoeren, dat wachgelt uyssrichten, nyeman presencie noch eynicherkonne gelt gheven sall worden, dan desen herna geschreven, as man dat ouch van vurtzijden also gehalden hait:

In dat yrste zwen geweldrichteren mallich 8 schillinge ind yren zwen kneichten mallich 4 schillinge, item zwen wachmeisteren mallich 8 schillinge ind den wachmeisterekneichten mallich 4 schillinge, item der geweldrichter drijn boeden mallich 4 schillinge, item den burghgraven zo Airsberg ind zo s. Brijden mallich 4 schillinge, item Ackerbach 8 schillinge, item sijnen zwen kneichten, die die geboiden doint, mallich 4 schillinge, item den dorwechteren ind den tijrmeistern besonder mallich 4 schillinge, item unser heren boiden ind bijboiden mallich 2 schillinge, item unser heren prothonotario in der schrijffkameren, vort Johannes Bruwer ind den schrijveren in der schrijffkameren mallich 4 schillinge. Concordatum die sabbati crastino Anthonii anno xlix, referentibus Judoco Lederbach et Syfrido de Gynte[a].

214. Allgemeine Morgensprache. [Mitte des 15. Jahrh.]

Sammlung von Morgensprachen fol. 2—11'.

Generalis proclamacio singulis mediis annis fienda.

Nächtlicher Verkehr auf den Strassen.

1. Ir eirber luyde. Unse[b] heren v. r. gebiedent vestlichen, dat nyemans, id sij paffe, studente, leye, vrauwe off man nae eylff uyren in der nacht up der straissen gain en sall, uyssgescheyden dieghene, die van unser heren ind der gemeynden weigen up der straissen zo gain geschickt werdent. Ind so wen man darenboyven up der straissen vunde gain, die sall 10 marck zo boissen gelden off hey sall eynen mayndt unden in der steide tůrn lijgen, id en were dan sache, dat hey mit eynre lůchten mit birnender kertzen offenbierlichen up der straissen gienge umb noitsachen willen yn antreffende, die hey kuntlichen bijbrechte. Ouch so sall eyn yecklich wirdt zosien, wat geste hey in syme huyse halde, ind sall ouch dieselve geste warnen, dat sij up der straissen geyne lange metzer, heraxgen noch pantzer en dragen noch na eylff uyren up der straissen en gain ind so wanne der wirt der warnongen nyet en diede, so sall hey die vurs. boisse doin ind gelden, die der gast gelden seulde, wie vurs. steit, ind sall ouch kunt doin unsen

a) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *wederdragen anno lvj crastino Invocavit* (1456 Febr. 16), *prout habetur in parvo libro memoriarum notatum*, vgl. nr. 232. b) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *de ambulantibus extra debitam horam.*

heren v. r. zertzijt, off hey eynche geste hedde, dae yn an verdoechte, under der boissen vurs.[1]

Nachschlüssel.

2. Item[a] so gebiedent unse heren, dat nyemans eynche naeslussele en have noch en drage, die claesgijn heysschent, ind dat ouch geyn smyt oder yemans anders der nyet en mache. Wer darweder dede ind daemit bevonden wûrde, dat willent unse heren an dem also doin straeffen ind richten, als sij des noit sijn dûnckt[2].

Spielverbot.

3. Vort[b] so gebiedent unse heren v. r. allen yren burgeren ind ingesessenen ind vort yedermanne, hey sij, wer hey sij, dat sij bynnen Coelne noch buyssen Coelne in der stat gebiede in huyseren off buyssen huyseren up eynchen enden off steiden geyne dobelschoele noch spill noch quackbreider noch heysse steyne[c] off dergelijche en halden noch hantieren heymlich noch offenbair, id en were dan sache, dat eynche uysswendige heren, rittere, knechte off walgeboren mann herin quemen, die moigen sich waill ergetzen, off sij des lust. Wer anders herweder diede off sulch doebelspill oder andere uneyrliche sachen ûphielte off bedrieve, der sall 50 mark zo boissen gelden, as ducke hey daemit bevunden wurde[3].

Eidschwören, Vermummung.

4. Vort[d] gebiedent unse heren, dat nyemans, hey sij, wer hey sij, bynnen yrre stat eynche ungewoenliche eyde sweren en sall, ind dat ouch nyemans vermummet noch[e] verstûpt gain en sall dach noch nacht[f]. Wer dat daroever diede, den sall man antasten ind daean en sall yem geyne vurwerde stade doin, off hey die waill van yrre steide kriegen hedde[g], ind dartzo soilen die geweldrichtere an den ungehoirsamen dat also straeffen ind uyssrichten, as yn dat bevoilen is[h] [4].

Ungewöhnliche Waffen.

5. Ouch[i] gebiedent unse heren, dat geyn man, hey sij, wer hey sij, dach noch nacht geyne swerde noch ungewoenliche lange metzer noch andere ungewoenliche gewer mit namen heraxgen, grois noch cleyne, poelexgen noch hemer[k], wie man die nomen

a) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *de clavibus*, darüber: *non lege*.
b) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *de ludo taxillorum*.
c) *noch quackbreider* ist unter-, *noch heysse steyne* unter- und durchgestrichen. d) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *de monetis* (!) *inconsuetis*. e) *vermummet noch* ist durchgestrichen.
f) nach *nacht* ist am Rande von der Hand Joh. Bruwers eingeschoben: *noch geyn kroingelt heyschen oder* [durchgestrichen] *nemen. Nativitatis Christi dumtaxat addatur ista clausula: ader geven.* g) nach *hedde* ist von der Hand Joh. Bruwers eingeschoben: *Ind wer damit bevunden worde, den sal man eynen maent lanck unden in eynen der stede toirne legen sunder gnade darinne zo geschein.* h) *Wer dat daroever* bis zum Schluss ist unterstrichen. i) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *de longis cultellis*; darunter *non lege*. k) nach *hemer* ist von der Hand Joh. Bruwers über der Zeile eingeschoben: *noch preylle noch lange dolle*.

[1] vgl. nr. 170 § 1. [2] vgl. nr. 170 § 2.
[3] vgl. nr. 80 §§ 8 u. 9, nr. 170 §§ 6 u. 7.
[4] vgl. nr. 170 § 8.

mach, dragen en sall noch ym nae dragen laissen in geynre wijs, id en were dan sache, dat yemans ăventz offenbair mit eynre lůchten gienge. Ind so wer herweder diede, dat willent unse heren also doin richten, as sij des noit sijn dunckt, ind darzo die gewer doin nemen oevermitz yre geweldrichtere ind yre boiden, den sij dat ernstlich[a] bevoilen haint[1]. [Ind wer sich darweder leichte, die sall darzo eynen maendt lanck unden in eyme der steide thorn lijgen, geyne beede vur yn zo geschien[b].]

Waffentragen.

[5a. Item haint unse heren verdragen, so wer[c] van uysswendigen luden, die lange metzer off ander vurs. gewer buyssen urloff unser heren off der geweldemeister droege off der nyet ave en leichte, as yem dat gesaecht were van den geweldemeisteren, yren boeden off yren wirden, dat die dan geyne vurwerde haven noch vurwerde gebruychen soilen achter der zijt sonder argelist[d].]

Waffentragen in Wirthshäusern.

[5b. Vort soilen all wijrde yr geste warnen, dat sij yr metzer afflegen, ind as ducke dat geschege, dat eynich wijrt syn geste neit en warnde in maissen vurs., der sall 10 marck zo boyssen gelden[e].]

Gehorsam geg. die Zunftmeister.

6. Vort[f] gebiedent unse heren, dat yederman in ampten ind gaffelen yren gekoren meisteren gehoirsam sij in allen sachen yre ampt off gaffelen antreffende, beheltenisse den gerichten yrs rechten[2]. [Ind off emantz darwidder diede, dem off den soelen sij laessen gebeden up eyne marck ind der dan neit navolgen en woulde, dem soilen sij doin gebeden up den eyt[g].]

Neue Gesellschaften

7. Vort[h] so verbiedent unse heren vesticlich allen yren burgeren ind ingesessenen[i], dat sij geyne nuwe geselschaff, gaffel noch vergaderonge en haven noch en machen anders dan der verbuntbrieff uysswijst. Wer darwieder diede, dat willen unse heren an dem off den, die daemit gevůnden wirt, also strencklich doin richten ind wenden, as sij des noit sijn důnckt[3].

Eintritt in die Zünfte.

8. Ouch[k] so gebiedent unse heren yedermanne, die bynnen yrre stat Coelne zo huyse sitzt off sijn broit bynnen Coelne wijnt, id sij mit hantwercke ader anderen werentlichen sachen[l] ind bisher

a) nach *ernstlich* über der Zeile: *up yre eyde* eingeschoben. b) der eingeklammerte Satz ist Zusatz von der Hand Emunds von Eilsich.
c) Handschrift: *ver.* d) am Rande von § 5a: *nota.* e) § 5a ist von der Hand Emunds von Eilsich, § 5b von der Johan Bruwers am oberen Rande von fol. 3 hinzugefügt und durch Einschaltungszeichen zwischen §§ 5 u. 6 gewiesen; am Rande von § 5b: *non lege.* f) am Rande: *lege,* darunter *de gaffliis,* beides von der Hand Joh. Bruwers.
g) der eingeklammerte Satz ist Zusatz von der Hand Joh. Bruwers.
h) am Rande: *de novis societatibus* von der Hand Joh. Bruwers.
i) nach *ingesessenen* ist von der Hand Joh. Bruwers eingeschoben: *ind allen dienstkneichten.* k) am Rande auf fol. 3: *de hiis* (!) *qui non juraverunt officiis seu gafleis,* auf fol. 3′ von der Hand Joh. Bruwers: *de non juratis.* l) nach *sachen* ist von der Hand Joh. Bruwers eingeschoben: *off mit emande zo coenreyde gienge.*

1 vgl. nr. 80 §§ 10 u. 12, nr. 170 § 10.
2 vgl. nr. 170 § 11. 3 vgl. nr. 80 § 14.

geyn ampt noch gaffel gekoiren hait, dat die bynnen eycht daigen neest volgende eyn ampte off gaffel kiese ind synen eydt doe gelijch anderen burgeren ind ingesessenen der steide getruwe ind hoult zo sijn, as sich dat na uysswijsongen des verbuntbrieffs heischt. Ind wer des nyet doin en weulde, der sall mit wijv̊e ind kynderen, off hey die hedde[a], buyssen Ćoelne vaeren woenen ind nummer weder darin komen zo woenen, hey en have unsen heren v. r. zovoerentz vur sulche ungehoirsamkeit besseronge gedain na yren gůtdůncken, ind hieynne en sall nyemans uyssgescheiden sijn, hey sij clerck ader leye, hey sitze zo huyse bynnen geistlichen steiden ader daebuissen[b]. Ind were sache, dat yemantz hierenboyven bynnen Coelne woenen bleve ind dieser geboide nyet doin en weulde, den en denckent unse herren achter den eycht daigen bynnen yrre stat ader in yrme geboide in geynre wijs zo schirmen noch verantwerden, des sij sich mit dieser morgenspraichen untgain eynen yecklichen, den dat antreffen mach, gentzlichen verwart haven willen sonder indracht off eynche wederreide[c] [1].

Gerichtszeit.

9. Vort[d] so gebiedent unse heren, dat eyn yederman, die vur den gerichten up yrem raithuyse off anme korenmarte off ouch vur dem vleischhuyse[e] zo schaffen hait, van s. Remeis missen bis zo paisschen zo 9 uyren ind darna van paysschen bis zo s. Remeys missen zo 8[f] uyren an dat gerichte kome, gedyngs alda zo warden[2], [den man ouch da na noetdorfft helpen sall. Vort an den gerichten anme kornmarte ind an dem vleyschuyse sall mant halden, as is da von alders gehalden is[g]].

Feuersbrünste.

10. Vort[h] were sache, dat eynich vuyr uperstoende nacht off dach, so gebiedent unse heren v. r. yedermanne, dat nyemans anders dan dieghene, die van unser heren weigen dartzu geschickt sijnt, off die dartzo wer off lesschonge doin weůlden, zo dem vůyre en loůffe, id sij man off wijff, id en were dan sache, dat yemans dat vůyr sunderlinge angienge, off ouch dat dat vuyr syne vader,

a) nach *hedde* ist von der Hand Joh. Bruwers eingeschoben: *des neisten dages nae den eicht dagen.* b) nach *daebuissen* ist folgender Zusatz von der Hand Joh. Bruwers am Rande eingeschoben: *Ouch soilen alle dienstkneichte zo den hilgen sweren der stede Collen hoult ind getruwe zo [syn], as lange sij bynnen Collen dienen.* Der Zusatz ist später durchgestrichen. c) *des sij sich mit* bis zum Schluss ist unterstrichen und statt dessen von der Hand Joh. Bruwers eingesetzt: *noch geyns reichtz laissen gebruchen bynnen Collen.* Die Correctur ist gleichfalls durchgestrichen. d) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *de judiciis.* e) *off anme — vleischhuyse* ist durchgestrichen. f) ursprünglich stand *9*, die Correctur ist gleichzeitig. g) der eingeklammerte Satz ist Zusatz theils von der Hand des Emund von Eilsich, theils von der des Joh. Bruwer. h) am Rande: *non lege punctum* durchgestrichen, darunter *lege* von der Hand Joh. Bruwers. Nach *Vort* sollte folgender Zusatz von der Hand Joh. Bruwers eingeschoben werden: *want unse heren treffliche warnongen geschiet synt van vuyre zo machen mit weken;* derselbe ist aber wieder durchgestrichen.

[1] vgl. nr. 170 § 15. [2] vgl. nr. 170 § 14.

moider, suster, broider off andere syne sunderlinge frunde angienge, ind ouch off dat erve sijns selffs were, ind hieynne soilen ouch die nyeste naberen, dae dat vuyr were, uyssgescheyden sijn, die ouch asdan umb dat vuyr luchten mit byrnenden kertzen uysshangen soilen, up dat dieghene, die zo der lesschongen arbeiden, des die bas gesien moigen, ind wer herweder diede, die sall 5 marck zo boissen gelden ind dartzo eycht dage zo thurne lijgen[a] [1].

Löschgeräthschaften.

[10b. Vort soilen alle tirmmeistere yre emmer, hegghe ind leideren in allen kirspelen haven ind zo behoiff der gemeynden doin verwaren, as unse heren dat nu vorder verdragen haint ind kurtlichen dencken int gemeyne zo verkundigen laissen[b].]

Brandstiftung durch Fahrlässigkeit.

11. Were[c] ouch sache, dat eynichs mans gesynde, knecht off maget[d], eynich huys versuympde off verwarluste mit kertzen, mit brande off mit eynchen anderen sachen, dat willent unse heren also strencklich an den doin richten, wae sij die betreiden kunnen, als sij des noit sijn dŭnckt[2], [ind darzo soilen sij den schaden richten, so verre sij den belegen konnen, sonder widdereyde[e].]

Haussuchung nach gestohlenem Gut.

12. Item[f] als unsen herren vanme raide vielle clagen vurkomen sijnt van den keufferen ind keufferssen bynnen yrre stat, as dat sij nyet lijden en willent, dat die lude, den yre have ind guede gestoilen[g] off affhendich gemacht sijnt, in der keuffere ind keufferssen huysseren soecken moigen, daemit unse burgere ind andere lude yrre haven duckwijle verlustich worden sijn, darumb so gebiedent unse heren allen keufferen ind keufferssen in Coelne, dat sij des nyemans weigeren en soilen, sonder mallich, die des behoifft ind gesynnet in yren huysseren oeversien laissen, as sij eynche have, die yn also affhendich gemacht were, vŭnden, ind were sache, dat eynich keuffer off keufferse eynche have gegoulden hedde, des man kuntlich gewar wurde, dat sij gestoilen[h] were, die have sall man den luden, der sij geweist weren, ayn eynich gelt darvan zo neymen weder ghev̊en[3].

Verwüstung des Stadtgrabens.

13. Vort[i] so gebiedent unse heren, dat nyemans den hagen langs dat velt en haŭwe noch en breche, noch ouch in der steide graven en klymme, noch dat clotz up dem graven en werpe, noch

a) am Schluss ist folgender Zusatz des Joh. Bruwer durchgestrichen: *ind unse heren haint boven yren raitztoirn eyn brantklocke doin hangen, darna sich eyn eder richten mach.* b) § 10b ist Zusatz von der Hand des Emund von Eilsich; *hegghe ind leideren* von der Hand Joh. Bruwers; gleichfalls von dessen Hand: *non lege* am Rande. c) am Rande: *de igne.* d) nach *maget* ist: *off emant anders* am Rande von ungefähr gleichzeitiger Hand eingeschoben. e) der eingeklammerte Satz ist Zusatz von der Hand Joh. Bruwers. f) am Rande: *non lege*, darunter: *de instetricibus.* g) nach *gestoilen* ist über der Zeile *geroufft* eingeschoben von der Hand Emunds von Eilsich. h) nach *gestoilen* ist: *off geroufft* eingeschoben von der Hand Emunds von Eilsich. i) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *non legatur.* § 13 ist durchgestrichen.

[1] vgl. nr. 85 § 1. [2] vgl. nr. 85 § 3.
[3] vgl. nr. 170 § 19.

ouch eynche jacht up dem graven en mache, noch garn noch andere gereitschaff aldae en setze noch en stelle, daemit dat man die kanyn vangen off dylien moige. Ind wer darweder diede, den willen unse heren unden in eynen thurn doin leigen ind vort an dem also straiffen ind richten doin, as sij des noit sijn dunckt[1].

Fehdeverbot.

14. Vort[a] so gebiedent unse heren v. r., as dat ouch van alders mit greven ind scheffenen des hoen gerichtz verdragen is, dat nyemans, hey sij, wer hey sij, uysser yrre stat Coelne stracks rijden noch gain en sulle, yemans zo vangen, anzogrijffen off zo scheidigen mit rouve off brande off dergelijche sachen ind dat ouch nyemans den anderen bynnen Coelne verslaen noch versien en soile zo vangen off zo scheidigen. Wer darwieder diede, des man kuntlich gewar wurde, wae man den bynnen yrre stat ind gebiede ankoemen mach, den sall man richten mit dem swerde nae erkentenisse des hoen gerichtz[2].

desgl.

15. Were[b] ouch sache, dat yemans, hey were oůch, wer hey were, yemans anders buyssen Coelne rouffde, brente, vienge off mit dergelijchen sachen scheidichde ind up der vrisscher daet off ouch denselven dach mit dem roůve off der naemen bynnen Coelne qůeme, wae man den ankomen mach, den sall man richten mit dem swerde, sonder yedt anders darin laissen zo vallen[3].

Brandschatzung.

16. Item[c] so gebiedent unse heren alremallich, hey sij inwendich off uysswendich, dat nyemans van dem anderen bynnen yrre stat Coelne schetzonge off brantschetzonge untfange. Wer darweder diede, des man gewar wurde ind den betreiden kůnde, dem sall man sijn heůfft offenbierlichen afslain[4].

Fremdenaufsicht.

17. Ouch[d] so gebiedent unse heren allen yren burgeren ind ingesessenen, dat sij vlijsslich zosien, wat lude sij herbergen, ind off yemans in yre huysere off herberge queem, daan sij misduchten, dat sij dat zerstunt den geweldrichteren kunt doin soilen. Wer des nyet en diede ind daemit anders bevonden wurde, den sall man in eynen der steide thůrn eyn halff jair gevangen leigen, sonder eynche bede vur yn zo verhoeren[5].

Theilnahme an Fehden.

18. Were[e] ouch sache, dat yemans den anderen bynnen Coelne herbergde, die uyss dieser selver stat gienge off riede, yemans up

a) am Rande: *lege*, darunter: *de captivantibus aliquem extra Coloniam equitando;* beides von der Hand Joh. Bruwers. b) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *de ducentibus rapinam ad Coloniam*, darüber: *lege.* c) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *lege*, darunter: *de percipientibus exacciones infra Coloniam.* d) § 17 ist durchgestrichen, am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *non lege, quia supra habetur de hospitibus suspectis.* e) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *lege*, darunter: *de suspectis civibus hospitantes (!) raptores*

1 vgl. nr. 170 § 20.
2 vgl. die Statuten von 1437 Band I nr. 331 § 67.
3 a. a. O. § 68.
4 a. a. O. §§ 69 u. 70.
5 a. a. O. § 71.

der vrisscher daet zo vangen off mit rouv̊e off brande zo scheidigen ind dat mit wist desghiens were, die yn alsus geherbergt hedde, off dat id ouch mit syme raede, hulpen off daede geschiege, den sall man ouch mit dem swerde richten, wie vurs. steit[1].

Beherbergung der Feinde der Stadt.

19. Item[a] so gebiedent unse heren v. r. allen yren burgeren ind ingesessenen, dat sij nyemans[b] huysen noch hoyven en soilen, die der steide Coelne wedersachte vyant were off ouch die stat, burgere off gemeynde geschedicht hedde, des hey ungesoynt were. Ind wer wissentlich darwieder diede ind sulche lude[c] huyssde off hoiffde ind der nyet en melte noch vort en brechte, den sall man offenbierlich mit dem swerde richten, ind were id eynche vrauwe, die sulchs begienge, die sall man leyv̊endich begraven na erkenteniss des gerichtz[2]. [Ind werent geistliche personen, die sulchs bedreven, die en soelen geyns schyrms me gebruchen, ind unse heren en willen die neit anders achten noch anders gehalden hain dan as der stede wedersachte vyande[d].]

Friedegebot.

20. Vort[e] so gebiedent unse heren v. r., off yemans bynnen yrre stat ind gebiede mit dem anderen kyvende wurde, so verre dat sij zo metzeren off anderem gewer qwemen ind den vůr off nae offenbierlich oeverluyt vrede geboiden wurde van weigen unser heren off ouch des hoen gerichtz, den vreden sall mallich halden, gelijch as off unse heren v. r. off ouch dat hoe gericht gemeynlich dabij weren ind den vreden selver geboiden hedden. Ind wer dan sulchen vreden moitwillenclich ind frev̊elich breiche, dat sich kuntlich erfonde, den sal man zerstunt angrijffen ind dem hoen gerichte lieveren, oever yn zo richten na luyde der morgenspraichen ind gesetze, die vurtzijden mit dem hoen gerichte darup gemacht ind geschiet synt[3].

Verhalten vor Gericht.

21. Desgelijchs[f] so gebiedent unse heren allermallich, hey sij heymsch ader vreymde, man oder wijff, dat sij vůr den gerichten bynnen Coelne hoesch sijn ind nyemans den anderen mit ungeburlichen worden noch wercken en misshandel noch en verspreche noch ouch die richtere, scheffenen ader amptlude in gerichtzstat mit unvoechligen worden noch wercken en verspreche, straiffe ader misshandel under penen ind boissen, die darup vurtzijden gemorgenspraicht sijnt[4].

a) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *lege*, darunter: *de diffidatis inimicis civitatis non hospitandis*. Statt *Item* über der Zeile gleichfalls von der Hand Joh. Bruwers: *Vort ir eirber lude*. b) nach *nyemans* ist zum Theil von der Hand Joh. Bruwers, zum Theil von späterer Hand eingeschoben: *zolegen mit worden off mit werken*. c) nach *lude* über der Zeile von der Hand Joh. Bruwers: *zolechte oder*. d) der eingeklammerte Satz ist Zusatz von der Hand Joh. Bruwers. e) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *lege*, darunter: *de pace inter litigantes dicta servanda*. f) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *lege*, darunter: *de facecia tenenda in judiciis*.

[1] vgl. die Statuten von 1437 Band I nr. 331 § 72.
[2] a. a. O. § 73. [3] a. a. O. § 85. [4] a. a. O. § 84.

Hausfriedensbruch.

22. Ouch[a] so willent ind gebiedent unse heren ernstlich, as dat ouch vurtzijden me geboiden is, dat nyeman, hey sij inwendich off uysswendich, man- off vrauwenpersonen, wrevelich dem anderen in syn huys en gae noch den wonde noch en sla[b]. Wer darwieder diede, den sal man mit dem swerde richten nae erkenteniss des gerichtz[1].

Friedensbruch in der Freiheit des Rathhauses u. der Gerichtsstätte.

23. Were[c] ouch sache, dat yeman, hey were heymsch ader vreymde, den anderen up der steide raithuys off under dem raithuyse off vůr in des huyss vrijheit off ouch bynnen den vier bencken des hoen gerichtz off ouch vur eynchem anderen werentlichen gerichten bynnen Coelne sloige off ouch eyn metz up den anderen uysszoege, dat sich kuntlich erfunde, der sall eyne hant verburt hain, die man yem sonder eyncherleye beede mit scheffenurdell nae erkenteniss des gerichtz anme stocke affhaůwen sall[2].

Kupplerei.

24. Vort[d] so willent ind gebiedent unse heren v. r., as sij vurtzijden me geboiden haynt, so wa eynche kuppelerssen bynnen yrre stat der manne eewijve mit anderen mannen off der wijve eemanne mit anderen wijven off ouch geistliche lude, mans- ader vrauwenpersonen uphaldent, off ouch der lude kyndere off maechde na sich lungerent, umb die zo schanden off anderen unerligen sachen zo brengen, dat kůntlich were, die sall der greve[e] off die gweldrichtere zerstunt angrijffen[f], ind die sall man up den kax setzen, zo backen byrnen, nae erkentnis des gerichtz, ind vort mit roiden uyss der stat drijven, nummer weder darin zo komen[3].

Gotteslästerung.

25. Item[g] so willent ind gebiedent unse heren v. r., soe wer unsme lieven heren goide off sijnre gebenedijder moider Marien off den heiligen vloichde off blasphemeert off mit metzeren off anderem gewer eynich bilde off crucifix sticht off unteert, dat man kůntlich up yn brengen moechte, dat man den an allen synen geliederen, daemit dat hey sulche sůnden begangen hedde, richten sall na erkentniss des gerichtz.

desgl.

[25a. Ouch[h] synt etzliche wueste lude ind sunderlingen doe-

a) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *lege*, darunter: *de pace domorum*. b) *noch den wonde noch en sla* ist durchgestrichen und von der Hand Joh. Bruwers über der Zeile ersetzt durch: *emanden zo wonden off zo slayn*. c) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *lege*, darunter *de violenciis vitandis apud domum consulatus etc.* d) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *lege*, darunter: *de copulatricibus*. e) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *nota de vicecomite*. f) nach *angrijffen* ist von der Hand Joh. Bruwers eingeschoben: *ind dem hoen gerichte leveren*, jedoch wieder durchgestrichen. g) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *lege*, darunter: *de blasphematoribus*. h) § 25a steht auf einem beigehefteten Papierzettel und ist durch Zeichen zwischen §§ 25 und 26 gewiesen; er ist beschrieben von der Hand Johan Bruwers mit einzelnen Correcturen und Zusätzen von der Hand Emunds von Eilsich. Darüber steht: *van eiden*, darunter: *non lege*, beides von der Hand Joh. Bruwers.

1 vgl. die Statuten von 1437 Band I nr. 331 § 86.
2 a. a. O. § 88. 3 a. a. O. § 99.

blere, schijfflude, karlude ind wynrouffer, die wenich aichten up goitz worte ind geboider der hijlger kirchen ind dijck ind maenchwerff van quaeder gewoenden sonder noet got almeichtich unnutzlichen versweren by allen synen geleideren ind passien ind snoerlichen vloechen ind nummer gezogen wort uys yrme monde en gait, daemit got neit wenich erzorent wirt, so gebedent unse heren v. r. sulchen unnutzen wuesten luden, dat sij sich achter dieser zijt sulcher worde, vloeche ind eide myden ind ouch dat nemantz sich lijchtlich anneme, eynche eyde vur den gerichten zo sweren umb cleyne unnutze sachen, want wer daemit aechter dieser zijt bevonden wirt bij geleufflichen konden, den sall man also zůcdigen, dat eyn ander da aene exempel nemen sall, sonder eynche gnade daeinne zo geschien.]

Müssiggänger

26. Vort[a] as dann viel lude, beide mans- ind vrauwenpersonen, uyss Weilschen, Duytschen ind anderen landen, vort můylenstoisser, weigener ind leidichgengere hie in dieser stat up gijlerije ind weigerije leidich ghaynt, die doch gesont sijnt ind waill arbeiden moichten, darumb soe gebiedent unse heren v. r., as sij ouch vur me geboiden haint, dat sulche gesunde lůde, id sijn man ader vrauwen, bynnen diesen nyesten eycht[b] daigen nae dieser morgenspraichen sich zer arbeit stellen ind umb yre broit dienen. Wer van den des nyet en diede ind darenboyven in dieser stat moissich bleve ghayn, den off die sall man uyss dieser stat jagen, ind qwemen sij darna wieder in diese stat, wae man die dan ankomen kan, so sall man sij in die halssbende sliessen ind uysstrecken ind mit roiden nackt uyss der stat slayn ind vortan na yrme verdyenste richten ind daean en sall man nyemans schoynen.

Entführung.

27. Vort[c] so haint unse heren mit greven ind scheffenen des hoen gerichtz verdragen, as sij dat vurtzijden me gemorgenspraicht haint, so wilch man, hey sij inwendich off uysswendich, eynchen burgere off ingesessenen zo Coelne buyssen synen wist ind willen syn kynt, id sij son off doechter, mit gewalt[d] untfoerte, wae man den bynnen der stat Coelne off der steide gebiede ankomen kan, den sall man mit dem swerde richten na erkentenis des gerichtz, daean dat yem geyne vurwerde noch geleide, die hey van unsen heren hedde, helpen noch beschoynen en sall[1].

Münze.

28. Item[e] also as unse heren v. r. vurtzijden geboiden ind gemorgenspraicht haint, dat nyemans, hey were, wer hey were,

a) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *lege*, darunter: *de goliardis et trufatoribus;* auf fol. 7 nochmals am Rande: *de goliardis*.
b) *eycht* ist durchgestrichen und von der Hand Joh. Bruwers über der Zeile u. am Rande ersetzt durch: *dryn*. c) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *lege*, darunter: *de filiabus (!) civium subarrandis*.
d) nach *gewalt* ist von der Hand Joh. Bruwers am Rande eingeschoben: *off aysftruwede mit lijst oder behendicheit*, aber wieder durchgestrichen. e) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *lege*, darunter: *de moneta*, rechts am Rande: *van der montzen*.

[1] vgl. die Statuten von 1437 Band I nr. 331 § 110.

heymsch ader vreymde, man ader wijff, eynich gemoentzt gelt, goulden noch silveren, dat bynnen Coelne ganckhafftich is, upgelden, treyeren, uyssleisen, verdylien, verkouffen, versmeltzen noch in die moentzen oder anderswae schicken en seulde, dat yd verdiliet off versmalt wurde, ind dat ouch nyemans in sulchen stucken mit yemans eynche geselschaff haven oder eynche bijsleige off ander qwait gelt mit heuffen her in diese stat brengen en seulde, hie uyss zo gheven off zo verslijssen, under penen ind boissen, die doe darup gesatt wurden, dat is zo verstain, wer darwieder diede, dat der so viel geltz, as hey also upgegoulden, treyeert, uyssgeleisen, verdiliet, verkoufft, versmalt off enwech geschickt hedde, verburt ind verloyren haven soulde, halff unsen heren up yrre steide rentkamer ind halff demghieme, die id melte ind vortbrechte, zo betzailen. Also vernûwent unse heren v. r. nû dieselve alde morgenspraiche ind willent die van allermallich unverbruchlich gehalden haven under penen ind boissen, wie vurs. steit, ind gebiedent ouch allen wirden ind wirdynnen yre geste vur sulchen sachen zo warnen[a] [1].

Luxusgesetze. 29. Vort[b] so gebiedent unse heren v. r. alsulche gesetze ind morgenspraiche, als sij in vurtzijden van dem nasleiffen der vrauwen, van den bruloffften, begencknisse, jairgetzijden, yrsten missen zo halden, item van kyntkirsten ind dergelijche sachen gemorgenspraicht ind verkundigt haint[c], vaste ind stede zo halden under penen ind boessen, die darup gesat synt, want sij yren geweldmeisteren ind etzligen uyss yrme raide ernstlichen bevoilen haint, dem nazogain ind nyemantz daynne zo verschonen up yre eyde, die sij darup gedain haint[2].

Mord und Gewaltthat. [29b. Vort[d] so gebiedent unse heren, alsulchen gesetze ind morgenspraiche, als sij kûrtzlichen van doetslegen, wontstechen ind metzer uyszostrecken ind dergelijche sachen gemorgenspraicht haint, vaste ind stede zo halden, daynne man nyemantz verschonen en sall by den boyssen daynne begriffen.]

Unzucht und Wucher. 30. Ouch[e] so vernement unse heren, dat vaste viell sûntlicher sachen as mit boelerijen, oeverspiele ind woûcherijen hie bynnen yrre stat bedreven werden, daemit got unse here sere groeslich ertzûrnt ind gesmeet wirt, darumb dat duckwijle sterffde[f],

a) *Also vernûwent — warnen* ist unterstrichen und dazu am Rande von Joh. Bruwer bemerkt: *vide infra fol. 5 de malis florenis et mauris.* b) am Rande von der Hand Joh. Bruwers mehrfach: *lege, legatur, non legatur*, sowie *de novis ordinacionibus.* c) nach *haint* ist von der Hand Joh. Bruwers eingeschoben: *des ouch eyn taeffell up unser heren huys ind ouch up allen gaffelen henght*, aber wieder durchgestrichen. d) § 29b ist von der Hand Joh. Bruwers unter § 29 hinzugesetzt, am Rande von § 29b: *lege*, von derselben Hand. e) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *lege*, darunter: *de adulteris et fornicariis.* f) nach *sterffde* ist von der Hand Joh. Bruwers eingeschoben: *krieghe, ungewidder.*

1 vgl. nr. 209. 2 vgl. nr. 181.

pestilencie ind duyr tzijt komen sijnt ind noch komen moechten, darumb gebiedent unse heren v. r. ernstligen allen yren burgeren ind ingesessenen ind vort in dat gemeyne alremallich, der sich vůr eynen kyrstenmynschen helt, sich sulcher suntlicher sachen zo hůeden ind der nyet me zo bedrijven, want wer daemit me bevonden wirt, dat kuntlich were, den willen unse heren also strengelich doin straiffen ind richten, as sij des noit sijn důnckt ind sich na goitz reichte[a] heischt ind geburt[b].

Fastnachtstreiben.

[30a. Ouch[c] haint unse heren verdragen, dat nemantz, id sij man oder frauwe, geistlich oder werentlich, bynnen diesen vastaventzdagen noch up geyne ander daghe bynnen der stat nacht noch dach sich vermommen en sall noch ouch unvermontz van nemant geynreley kroengelt noch ander essende spijse off geltzwert, we man die nomen mach, heysschen noch nyemen en sall. Wer darover diede, des man gewar wurde, der sall vunff marck zo boissen gelden. Ouch en sall nemantz sulche croengelt geven under derselver boyssen, ind wer der boyssen neit zo bezailen en hedde, der sall darvur eynen maent lanck zo turne lijgen.]

[30b. Van den verken, die up der straissen gaent[d].

Schweine auf den Strassen.

Vort[e] koment manicherkonne clagen an unse heren van den verken, die dieghene halden, den dat nyet en geburt ind ducke verboiden is. So gebiedent unse heren ouch noch hudistags eyme yedermanne, dat nyemant, he sij, wer he sij, vercken up der straissen gainde halde, uyssgescheyden becker ind bruwer ind vort dieghene, die buyssen der alder muyren gesessen sijnt ind hoeve ind lant haint. Ind wer darenboyven verken hielte, haint unse heren yren gewelderichteren ind boiden bevoilen, die verken zo neymen ind in die hospitael zo gheven ind vorder damit umbzogain, as yn dat bevoilen is sonder yemantz wederreide[f].]

Mist auf den Strassen.

[30c. Vort[g] verbedent unse heren, dat nemantz bynnen der alder můyren eynche mijstonge in die straisse en mache. Wer dat diede, der sal vunff marck zo boyssen gelden, as ducke dat geschege.]

[30d. Van langen metzeren[h].

Ungewöhnliche Waffen.

Ir eirber lude. As unse heren v. r. zo allen halven jairen pleynt zo morgenspraichen, dat nemantz, hie sij inwendich off uys-

a) *na goitz reichte* ist durchgestrichen und ersetzt durch: *zo goitz forten.* b) zwischen § 30 u. 30a steht am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *verte folium et lege de judiciis secretis.* c) § 30a ist Zusatz von der Hand des Joh. Bruwer; von derselben Hand am Rande: *non lege*, darunter: *non legatur, quia supra tractatum est de istis.* d) § 30b ist Zusatz von der Hand Emunds von Eilsich. e) am Rande: *non lege*, von der Hand Joh. Bruwers. f) *sonder — wederreide* ist durchgestrichen; unter § 30b steht von der Joh. Bruwers: *proclamatum feria secunda in profesto Bartholomei apostoli anno xl quinto* (1445 Aug. 23). g) § 30c ist Zusatz von der Hand Joh. Bruwers zu § 31b unter der letzten Zeile und am Rande. h) § 30d ist Zusatz des Joh. Bruwer, mit mehrfachen kleineren Zusätzen von derselben Hand; am Rande von derselben Hand zweimal: *non lege.*

wendich, dach noch nacht, geyne swerde, ungewonliche lange metzer noch ander ungewoenliche gewer mit namen heraxgen, grois noch cleyn, polexgen, hemer noch preylle noch lange doelle dragen en soele, ind wer darwidder diede, dat die geweltrichtere den die gewer ind metzer nemen soulden ind darzo boyssen, as dat van alders gewoenlich geweist is, so vernement unse heren v. r., dat etzliche vermessen ind stutzlige gesellen sulcher unser heren geboide neit gehoirsam syn en willen ind den geweltrichteren widerstant doint. Darumb so gebiedent unse heren v. r. allen yren burgeren ind ingesessenen, offt sich also gevele, dat in diesen sachen off yn eynchen anderen der stede sachen vurs. den geweltricheren eynich widderstant geschege ind sij off der stede diener emantz darumb anreyffen off dat emantz offenbeirlich gewalt off bosheit dede, da die geweltrichtere nyet by en weren, so sall eyn eicklich man, die daby weren, den burger off ingesessen off ouch uyswendigen, die eynche oveldait begyngen, zerstunt helpen antasten, die widerstrevygen zo halden ind zo toirne zo brengen. Ind wer van burgeren off ingesessenen des neit en dede, der sall darvur eynen maent lanck zo toirne lijgen, ind unse heren willen die widerstrevygen also doin richten, as sij des noit syn dunckt. Proclamatum anno xlvij feria etc.]

31. De moneta.

Münze. Vort[a] so vernement unse heren v. r., dat viell nuwer bijslege van gulden, wijspennynghen, moirchen ind anderen moentzen up unser heren der kurfursten moentze[b] gemacht ind mit hauffen her in diese stat bracht ind vur voll uyssgegeven werdent, daemit yrre burger ind gemeyne ind vort heymsch ind vremde lude groefflich bedroigen werdent. Darumb so verbiedent unse heren v. r. sulche bijslege ind alle andere bijslege, die up unser heren der kurfursten moentze geslagen werdent, ind willent die vur geyne betzailonge bynnen yrre stat ind gebiede ingenoymen noch uyssgegeven haven. Ind wer darenboyven sulche bijslege vur betzalonge neme off uyssgev̊e ind daemit bev̊onden wurde, die sall dat gelt zomaill verloiren hain, ind wer dat in die stat brengt, oever den sall man richten as oever eynen felscher, darvur demselven geyne vurwarde staede doin en sall, off hey die waill hedde van unsen heren.

32. De iudiciis vetitis Westphalicis.

Vehmgerichte. Vort[c] gebiedent unse heren, as sij ouch kurtlichen[d] gemorgenspraicht haint, allen yren burgeren ind ingesessenen, dat achter dieser zijt nyemans der offenbairre noch heymlicher Westphelscher

a) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *non lege.* b) nach *moentze* ist von der Hand des Emund von Eilsich eingeschoben: *beyde van goulde ind silver.* c) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *lege* und *legatur*, statt *vort* von derselben Hand über der Zeile: *ir eirber lude.* d) statt *kurtlichen* über der Zeile: *in vurzijden.*

vrijer gerichte vurder en gebruyche, dan keyser Karll der groesse seliger gedechtnisse die gesatt ind ordineirt hait[a]. Ind wer darweder dede off eynche brieve bynnen Coelne brechte off ouch eynche sachen anders, dan vurs. steit, wurve oder rait off dait darzo diede, dat yemans an dieselve gerichte ungeburlich gelaiden wurde boyven yrre steide vrijheit ind privilegien, des man yn oeverkoymen moechte, den willen unse heren also richten ind straifen doin, as sij des noit sijn dunckt. Ind wer der eynchen der stat melte[b], der sall vounff gulden davan haven. Ind were yemans, die bis herzo sulche[c] hantieronge mit den heymlichen gerichten bynnen Coelne gedreven hedde, dat sich die des vortan hoide, anders willen unse heren dem off den geynre vurwerden, velicheit noch schirms naemails gestaen, off sij die waill kregen hedden[d], ind darzo doin, as sij dan noit sijn důnckt, want sij sulcher sachen vurbas in yrre stat nyet gehengen en willen in eyncher wijse[e] [1].

33. De arrestantibus ducentes victualia.

Begünstigung der Einfuhr von Lebensmitteln.

Vort[f] so gebiedent unse heren ernstlich allen yren burgeren ind ingesessenen ind vort allen geistlichen personen, die sich vortan under yrme schirme dencken zo behelpen, dat nyemant achter dieser zijt sich wrevel weder gesetze ind gude alde gewoenden der steide, as yemans uysswendigers, die privande bynnen Coelne brechten, mit unreidelichen anspraichen off verleigenen brieven zo bekummeren off zo helligen sonder wist eyns raitz zertzijt, ind dat ouch achter diesem daige nyemans noch huysen noch herbergen geyncherleye lude, sij sijn, wie sij sijn, die weder yre gesetze, vrijheiden ind gude alde gewoenden sich wrevelich leigen weulden, yemans van uysswendigen luden, die privande in yre stat brechten, as vurs. is, zo kummeren ader zo helligen. Ind were sache, dat yemant herwieder diede, die unsen heren zo geboide siesse, der sall eyn halff jaire unden in yrre steide thurne eyme lijgen, sonder eynche beede vur yn zo geschien. Ind off eynche geistliche persone hiemit bevonden wurde, der en sall achter der zijt geyn

a) am unteren Rande von fol. 9 steht folgende Notiz von der Hand Joh. Bruwers: *notandum, quod Karolus magnus propter sectam Arrianam, que maxime viguit trans Renum in partibus Westphalie, instituit judicium vetitum contra eosdem et ulterius contra invasores ecclesiarum, ecclesiasticarum personarum et miserabilium personarum, contra fidei catholice et sanctarum institucionum temerarios transgressores et incorrigibiles dumtaxat in partibus Westphalie degentibus.* Am Rande dieser Notiz gleichfalls von der Hand Joh. Bruwers: *non lege.* b) nach *melte* ist über der Zeile von der Hand Joh. Bruwers eingeschoben: *ader gefangen leverde.* c) nach *sulche* ist: *off eynche ander* von der Hand Joh. Bruwers über der Zeile eingeschoben, durchgestrichen. d) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *nota ulterius clausulam istius proclame (!) de salvo conductu.* e) nach *in eyncher wijse* ist von der Hand Joh. Bruwers hinzugefügt: *van emantz, hee sij inwendich oder uyswendich.* f) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *non lege.*

[1] vgl. die Statuten von 1437 Bd. I nr. 331 S. 690 Anm. 2.

schyrm bynnen Coelne haven gelijch anderen geistlichen luden ind dartzo ouch alle syne vrijheiden, die hey van der steide weigen hait, verloren haven. Ind off unse heren yemans vurwerde gegeven hedden, die herweder dede, dem en sall geyne vurwerde stade doin.

34. De moneta.

Münze.

Vort[a] as unse heren v. r. zo viell mailen offenbirlichen haint doin morgenspraichen ind verbieden, dat nyemant geynreley moirgijn uyssgescheyden die moirgijn, die unse heren die fursten slain doint, an betzalonge nemen noch gheven en soele, so verneymen unse heren, dat darenboyven die moirgijn an den kisten in den backhůyssern ind an anderen enden bynnen Coelne sonder underscheit genoymen ind uyssgegeven werden, ind dat ouch viell nuwer murgijn van mancherleye moentzen inbrengent, die zomaill snoede sijnt ind an manichkonne ende geslagen werdent ind ouch also viell wirt, dat sich nyemantz danneuyss gerichten kan, ind etzlige lude die qwaide murgijn upgeldent mit groissen heuffen ind vortan under die gemeyne brengent, daemit sij ouch yederman groisslich schedigent. Darumb den schaden intgemeyne zo verhueden, haint unse heren v. r. die murgijn laissen tzeijen, die so snoede vonden sijnt, dat sij up den enden, dae sij geslagen werdent, nyet so viell gelden moigen, as sij gemeynlichen bynnen Coelne ingenoymen ind uyssgegeven werdent. Also verbiedent unse heren alle die qwaide murgijn ind warnent mallich, dat man sich darvur huede, want unse heren yre vrunt dartzo geschickt haint, dat sij up allen enden bynnen yrre stat die qwaide murgijn inzwey snyden soilen. Ind were yemant, der sich mit wrevell herweder lechte, der sall eynen maent zo thurne lijgen ind die murgijn, die yem zosneden weren, dartzo verloiren haven sonder wederreide.

35. De percutientibus parentes.

Verletzung der Pietät gegen die Eltern.

Vort[b] so gebiedent unse heren, dat geyn kynt syne alderen slain, werpen, stoissen off mit uneirligen worden uyssrichten en sall in geynre wijs. Ind wer darwieder dede ind in eynchen der stucke bevonden wurde oevermitz naberen, geruchte off clage der alderen, der sall eyn halff jaire unden in der steide thurne eynen lijgen zo wasser ind zo broide ind darvur nyemans bidden en sall noch geyn meister darumb vragen, off waill brieve van synen weigen ingeschreven wurden, under eynre penen van 40 marcken, die armen luden gevallen ind dartzo goide ind den alderen besseronge doin soillen.

Heuverkauf.

[35a. Ouch[c] ir eirber lude, as unse heren in vurzijden eyn gesetz gemacht haint, dat man all heůwe myt dem seyll gelden

a) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *non lege*. b) am Rande auf fol. 10' u. 11: *non lege* von der Hand Joh. Bruwers. c) § 35a befindet sich auf einem beigehefteten Papierzettel von der Hand des Joh. Bruwer, darunter von ders. Hand: *van heůwe*. Das Datum von derselben Hand am unteren Rande des Zettels.

ind verkouffen seůlde, dat doch overfaren wyrt, so gebedent unse heren alremallich sulche gesetze zo halden under der boyssen, die darup gesat synt. Proclamatum anno lix feria secunda post Egidii[1].]

Geleit.

[36. Vort[a] so willent unse heren, off eynich vreymde man, die vůrwerde hedde, wieder eynich dieser vurs. punte diede ind daemit bevunden wurde, deme en sall syne vůrwerde nyet zo staden stayn. [Ind over den sal man richten, so we vur davan geschreven steit, sonder eynche bede vur den zo geschien[b].]

Weitere Zusätze.

Münze.

1. Vort[c] verbiedent unse heren allen yren burgeren ind ingesessen in dat gemeyn, dat nemant achter dieser zijt eyncherleye moirgen ussgeve noch untfange an geynrekonne bezalonge, uyssgescheiden die moirgen, die unse heren die kurfursten in yren moentzen doint slain. Ind an weme sulchen ander moirgen vonden wurden, die sall man eme enzwey snyden, ind die sall darzo unsen heren so viell zo boyssen geven, as die moirgin wert weren, wilcher boyssen man nemant laissen en sall, ind wer sulche quaede moirgen mit houffen herin brechte, den sall man as eynen felscher richten, sonder eynche gnade yem zo doin.

Ista precedens clausula proclamata fuit cum magna proclama (!) anno liij feria secunda post Oculi[2].

Klageschriften

2. Vort[d] as unse heren ducke ind manichwerff gemorgenspraicht haint, dat nyemant, he sij inwendich off uysswendich, gheyne clagebrieve oever fursten, heren, rijttere, knechte, steide noch gude lude bynnen yrre stat noch yrme gebiede an gheynchen enden, geystlich noch werntlich, upslain en soile, so willent unse heren v. r. dat noch hudistages dabij gehalden haven ind gebiedent darumb alremallich, he sij inwendich off uysswendich, dat sich mallich noch darvur hoede ind in vurs. maissen gheyne clagebrieve up en slee, anders dan weym zo dem anderen yedt bruch is, dat der sijn gebrech mit reicht soeche, dae sich dat na der steide van Coelne reicht ind gewoende heyscht ind geburt[e]. Ind dede dat yemant, die uysswendich were ind vurwerde hedde, dem sall man, as dat an unse heren bracht wurde, sijne vurwerde upsagen[f]. Ind eyn icklich wirt sall syne geste hijrvur warnen off hie des

a) am Rande: *lege in fine* von der Hand Joh. Bruwers. b) *Ind over der — geschien* ist mehrfach durchcorrigirter Zusatz von der Hand des Joh. Bruwer. c) am Rande: *van moirgin*, wie der Text von der Hand Joh. Bruwers. d) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *van claeghbrieven upzoslayn;* darunter von derselben Hand: *vide in antiquo registro et pocius hic et vide eciam infra in isto libro folio sequenti.* e) *Vort as unse heren — heyscht ind geburt* von der Hand Heinrichs von Dülken. f) *Ind dede dat — upsagen* Zusatz von der Hand Emunds von Eilsich.

[1] 1459 Sept. 3. [2] 1453 März 5.

eit gewar wurde[a]. Ind diede dat emantz inwendich, der sall, asducke dat geschege, 10 marck zo boyssen gelden[b].

Verhandlungen der Bürger mit dem Rath.

3. Vort[c] haynt unse heren verdragen, wer van den burgeren oder ingesessen mit unsen heren eyt gayntz off zo schaffen hedde, die mach selffdijrdem off selffvierdem by unse heren up dat raythuys komen ind neit darenboven. As maynchen man eynich burger off ingesessen me mit eme breichte, as maenchen maent lanck sal hie zo turne lijgen, ind da en sall geyn meister umb vragen noch geyn man sal darup antwerden.

Concordatum anno millesimo quadringentesimo[d]

215. Morgensprache über die Umführung des Sacraments, die Jagd auf Kaninchen in den Stadtgräben, Reinhaltung der Strassen u. s. w. [Mitte des 15. Jahrh.]

Sammlung von Morgensprachen fol. 23f.

Umführung des Sacraments.

1. Ir eirber lude. Also[e] as gewoenlich is, dat man jairs dat heilige sacrament umb die stat zo dragen pliet, so sall man dat van noch hůde zo eycht dagen dragen, darumb so gebiedent unse heren v. r. allen ampten ind gaffelen ind vort yedermanne, dat sich mallich dartzo bereide ind stelle mit synen kertzen ind gereitschaff, ind ouch dat die kertzen gedraigen werden na graide, as dat jairs gewoenlich is, want unse heren v. r. ouch zwen yren vrůnden dat zo verwaren bevoilen haint.

desgl.

2. Vort gebiedent unse heren v. r., dat mallich hoeslichen umbghee ind die prelaten, paffschaff ind orden unverdrongen laisse ind dat nyeman, wer vraůwen noch man, sůnderlingen nyet en ghain noch en dryngen under die pafschaff ind mallich dem heiligen sacramente ynneclichen navolge umb des afflais willen, dat dartzo gegeven is[f].

Bewachung der Procession.

3. Vort dat alle dieghene, die zo dem vurs. vrijdaige rijdende werdent, yren heůfftluden, die yn unse heren setzende werdent, gehoirsam sijn ind den luden důrch yr korn nyet en rijden.

Verwüstung des Stadtgrabens.

4. Ouch[g] verbiedent unse heren v. r. alremallich, hey sij geistlich off werentlich, dat nyemant den hagen langs dat velt

a) *Ind eyn icklich — wurde* erster Zusatz von der Hand Joh. Bruwers.
b) *Ind diede dat — gelden* zweiter Zusatz von der Hand Joh. Bruwers.
c) am Rande: *nota by;* darunter gleichfalls von der Hand Joh. Bruwers: *van denghenen, die mit hoůffen up dat raithuys koment.*
d) das Datum ist nicht ausgeschrieben.
e) über § 1 steht von der Hand Joh. Bruwers: *de generali stacione sacramenti feria sexta proxima post pascha etc.* Darunter von späterer Hand: *vide infra similem proclamacionem.*
f) von der Hand Joh. Bruwers ist hinzugefügt: *ind ynnenclichen bidden umb eyndracht der hijlger kirchen ind eynen gemeynen vreden dieser lande, des grois noit were,* doch wieder durchgestrichen.
g) am Rande: *legatur.*

en haůwe noch en breche noch dat clotze en werpe up[a] dem graven achter dem vurs. vrijdaige. Ind wer darweder diede, des man gewar wurde, dat willent unse heren richten ind davan vůnff marck zo boissen neymen.

Verwüstung des Stadtgrabeus.

[4a. Ouch[b] verstaint unse heren, dat yre graven vaste gebrochen ind gewoest werden van denghenen, die frette ind hůnde halden ind na den knynen spoeren ind stellen, ind verbiedent darumb sunderlingen, dat nyemant sich anneme na den knijnen mit fretten noch hunden in yre graven zo stijgen, zo spoeren off zo stellen. An weme unse heren des gewar wurden off da up bevonde wurde, haint sij eyndrechtlichen verdragen, dat man den zo thorn leyden ind unden in eynen thorn leigen sall eynen maendt lanck, sonder eyniche beede vůr yn zo geschien.]

Strassenreinigung.

5. Vort[c] gebiedent unse heren v. r. alremallich, nadem die straissen an allen enden sere unvledich sijnt, dat mallich van stunt[d] an vůr sijnre důr den unvlait up doin slayn ind enwech voeren[e], want unse heren haint yren weigemeisteren ernstlichen bevoylen umbzogain, ind wa sij bevůnden, dat des nyet geschiet en were, da soilen sij die boisse van neymen, die darup gesat is[f].

Abfuhr von Schutt.

6. Vort[c] as unse heren v. r. manchwerff haint doyn morgenspraichen, dat nyemantz eynchen strůntz oder gepeuwe an des Rijns oever dragen oder doin draigen off voeren en soulde up die boissen, darup van alders gesat sijnt, des wenig geacht wirt, so haint unse heren v. r. zwey schiff doin bestellen, eyn an die Moelengasse ind eyn an die Saltzgasse, darin mallich synen struntz dragen sall. Ind were sache, dat yemantz buyssen die schiffe eynchen struntz an dat oever droege, der sall vur yecklichen korff ader dracht vonff marck zo boissen gelden, der man nyemantz laissen sall.

Weinzapf.

7. Vort[g] also as unse heren v. r. vurtzijden ducke ind manchwerff geboiden ind gemorgenspraicht haint gehadt, dat nyemant langen wijn noch affgainden wijn zo zappen verkouffen en seulde up eyne boisse van eychtzien marcken, die die burgermeistere davan neymen seulden, so haint unse heren verstanden, dat etzliche lude kurtlichen unbereiten wijn getzapt haven. Wie die geweist sijn, darna willent sij doin ervaren ind van dem die boisse neymen, die darup gesat is, ind unse heren gebiedent noch vort alremallich[h], dat nyemant achter dieser zijt me geynen unbereiten noch affgainden wijn en zappe. Wer dat darenboyven dede, die

a) Vorlage: *ind up*. b) § 4a ist mehrfach corrigirter Zusatz von der Hand Joh. Bruwers und Emunds von Eilsich. c) am Rande: *legatur*. d) Vorlage: *zer stunt*. e) nach *voeren* ist von der Hand Emunds von Eilsich am Rande eingeschoben: *ind vortan reynlich halden*. f) von der Hand Emunds von Eilsich ist hinzugefügt: *darvůr nyemant pende weren sall*. g) §§ 7 u. 8 sind durchgestrichen, am Rande: *non legatur* von der Hand Joh. Bruwers. h) die letzten Worte von der Hand Joh. Bruwers verändert in: *So gebiedent u. h. noch alremallich.*

sall ouch, as ducke dat geschege, eychtzien marck zo boissen gelden, der man yem nyet laissen en sall.

Maasse und Gewichte.

8. Vort[a] warnent unse heren ind gebiedent yedermanne, dat mallich syne upreichte maisse, eylen, gewicht ind gepeygelde flesschen hav̊e. Ind wen die burgemeistere daynne blois vyndent, den soilen sij also straiffen ind boissen, as sich dat geburt.

desgl.

9. Vort verneyment unse heren vast clagen, dat den luden yre maisse off gewicht nyet en werde. So gebiedent unse heren allen wijnzepperen ind anderen luden, dat sij mallich sijne maisse gheven in syne gepeygelde flesschen ind vort mallich sijn gewicht. Wer des nyet en dede, den man damit bevonde, der sall vůnff marck zo boissen gelden, also ducke as dat geschege[b].

216. Ordinancie vom Tonnenpfennig. [c. 1450—1465?]

Acciseregister von c. 1400 fol. 5, Zusätze von der Hand des Heinrich von Dülken, s. nr. 82 Stückbeschreibung; gedruckt: Quellen I S. 92 (nr. 10) Mitte der Seite bis S. 93, ohne Datum.

Heinrich von Dülken.

1. Item wanne eyn schyff van beneden herup kumpt ind sijnen ancker vur deser stat setzt off sijne lantfeste alhie anlaet off hoeger schalde, so is id unsen heren ind der stat assijse schuldich, id sij hierinck, tonvisch, oelich off toensalme, zo verstain van dem laste eyne marck.

2. Item sleit man eynich guet alhie uyss den schijffen up dat lant, dat alhie gepackt ind geroit wirt, [dat] sall gheven van dem laste 2 marck, as verre dat guet nyet verkoufft en is.

3. Item van saltz is hie schuldich van dem hundert vunffindtzwentzich schillinck, id werde gemessen off ungemessen off oevergeworpen uyss eyme schijffe in dat ander.

4. Item so wat karren off waen durch dese stat varent, zo verstain die tonvisch, hyrinck, tonsalme, oelich off so wat in den tonpenninck gehoert, geladen hedde, ist schuldich van dem laste eyne marcke, as verre id alhie weder geladen wurde in schiffe off up ander getzauwen, ind wurde sulch guet alhie affgeladen ind wurde alhie gepackt ind geroit, so is man da van dem laste schuldich tzwae marck, so verre dat nyet hie verkoufft en were.

5. Item vort so wat gutz, dat hie verkoufft wirt, is schuldich van dem laste drij marck, id werde gepackt off ungepackt.

6. Item van dem laste oelichs ind selesmaltz is man schuldich tzwa marck, ind so wat des zo der vetter maissen gehoert.

7. Item so wat guetz die wirde hoirre senden van tongude, hieringen off buckijngen, da der kouffman selver nyet bij en is, sall gheven van dem laste drij marck. Is der koufman aver selver untgainwordich off yemant van sijnen weigen, die dan sijn

a) am Rande: *legatur.* b) von der Hand Joh. Bruwers ist am Schluss hinzugefügt: *ind damit bevonden wurde,* darunter: *cessa.*

broidige gesijnde weren, die dan yre guet selver also hoirre senden, sall hey geven van dem laste tzwae marck.

8. Item so wat guetz unse burger uyss eyme schijffe in dat ander slaynt off durch dese stat up getzauwen vurten ind van den getzauwen geschijfft wurde, sall gheven van dem laste tzwae marck, so wat des in den tonpenninck gehoirt.

9. Item so wat guetz herkumpt van vreymden luyden ind hijnder die wirde nyet gelacht wirt ind up den warff off in huyser, daevan sall der kouffman eyn tzeichen gesijnnen ind haelen an dem, der dat kouffhuyss verwart ind bevoilen is, ee dat he sijn guet upsleit. Ind wirt alsulch guet alhie verkoufft, so gilt der last drij marck, so wat in den tonpenninck gehoirt. Ind wurde id alhie gepackt ind geroit ind vort enwech gesant, so gilt der last tzwae marck, ind wurde alsulch guet sonder upslach hoeger gesant, so gilt der last eyne marck.

217. Verzeichniss der Gewichte und Geräthschaften des Asseymeisters. 1450 Jan. 12.

Lib. reg. sen. II fol. 45′ f.

Dit is gereytschaff der asseyen.

Dese herna geschreven stucke hait Gerlach Haller zeymeister ind Johan van Breyde sijn geselle in dem jaire uns heren duysent vierhondert ind vunfftzich na drutziendaige des dynstaigs her Gerart Hair ind her Johan Pennynck rentmeisteren, Johan van Duyren, Wijtgijn Steynkop, Joest Lederbach ind Johan Crulman dem jongen, bijsitzeren up der gudenstaigsrentkameren, in urber unser heren gelievert:

Item eyn gewijcht in 24 craet gedeilt mit sijme zobehoere, ind der stucke sijnt 12, alle mit nuwen litteren getzeichent.

Item eyn gewijcht mit alden litteren, dat gedeilt is up hundert oeverlentze gulden, ind der stucke sijnt 11.

Item eyn gewijcht swaire gedeilt up 16 oeverlentze gulden van 24 craeten mit sijme zobehoere, mit nuwen litteren gezeichent.

Item eyn gulden gewijcht, gedeilt up 24 craet, mit sijnen grenen dartzo gehoerende.

Item eyn asseygewijcht, gedeilt in 24 craet, mit sijnen grenen dartzo gehoerende.

Item eyn silveren asseygewijcht mit sijnen grenen, gedeilt up 12 d.

Item drij kleyne asseygewijcht, gedeilt up 24 craet.

Item eyn gewijcht gedeilt up 8 overlentze gulden van 24 craeten mit sijme zobehoere mit alden litteren.

Item eyn kufferen laetgijn mit vunff underslegen, dae in eyme yecklichem ein sunderlinx gewijcht lijgt van den loeden ind quijntijn.

Item eyn holtzen laetgijn mit 7 blijen gewichten.

Item eyne waige mit zwen kufferen becken, item 4 asseyewaegen mit silveren becken, item eyn treyeirwaige mit messyngen becken.

[Item noch eyne asseyeyrerwage myt silveren becken, en wenich meyrre dan die andere wagen ind eyn kufferen gewicht gedeylt[a].]

Item 200 ind 8 naelden zosamen. Item noch alde naelden, die Woulff van Gelesch bij sijnen zijden hadde.

Item etzliche stucke van gulden ind van silveren gelde gesmalt, dat man up die saterstaigsrentkamer lieveren sall.

Deser cedulen sijnt zwae durch die boichstaven A B C D gesneden, der eyne die rentmeistere ind bijsitzere up der rentkameren ind die ander die zeymeistere haint.

218. Wöchentliche Abgabe der Kohlenmudder an die Findlinge. 1450 Febr. 27 und 1458 Mai 27.

Lib. reg. sen. II fol. 47.

Van der marck, die die koelmudder den vondelingen gheven soilen alle wechen[b].

Unse heren v. r. haint angesien sulche claige, yn vurbracht oevermitz dieghene, den van unsen heren dat bevoelen is, antreffende gebreche der vondelijnghe, die up dem Alden Graven gehalden werden, ind haint darumb eyndrechtlichen verdraigen, dat die meistere ind mudder der koellmaissen alle wechen des saterstaigs, as sij gerechent haint, van der wechen eyne marck uyss yrme geldė denghenen, den die vondelinge bevoylen weren, gheven ind lieveren soilen, ind want dieselve meistere ind muddere noch eyne marck Driess, unser heren ind der geweldemeistere diener plach zo sijn, zo gheven plient, so soilen sij dat vortan, as lange der vurs. Driess leefft, daebij laissen ind yem die marck ouch gheven in sulcher maissen: wanne Driess avelijvich worden is, so sullen die meistere und mudder der marck untraigen ind ledich sijn ind soilen ouch dan vurder, yedt me zo gheven dan die vurs. eyne marck den vondelingen, beswеert werden in geynicher wijs. Concordatum feria sexta post Invocavit, referentibus Gerwijn Pot et Johan Hamersteyn anno etc. l.

Item[c] anno lviij sabbato post penthecostes haint unse heren v. r. dit vurs. verdrach gehoirt ind haint up dat nuwe verdragen, dat id daby blyven soile etc.

a) der eingeklammerte Satz ist Zusatz vom Ende des 15. Jahrh. am unteren Rande von fol. 45. b) das Folgende ist Zusatz.

219. Brandordnung und Morgensprache vom Brande. 1452[1] mit Zusatz von 1453 April 2.

Lib. reg. sen. II fol. 55—57'.

Anno LII.

Ordinancie van brande.

Dese herna geschreven punten haint unse heren v. r. mit den heren zo dem brande geschickt ordineirt ind willent, dat die also vortan gehalden werden.

1. Item zom yrsten haint sy ordineirt vier brantmeistere, eynen zo Airsberg, item eynen zo s. Brijden, item eynen zo s. Apostolen ind eynen zo Nederich in die gebuyrhuyser, ind eyn yecklicher van yn sall haven in syme huyse zien lederen emmer, ind off in eynichen der vurs. enden off tyrmpden eynich vuyr uperstoende, so sall he dartzo haven 12 manne, die soilen helpen lesschen, ind eyn yecklich van den sall haven 1 marck zo loyn ind die anderen 36 in den anderen tyrmpden, da id nyet en brente ind sich doch zijtlich byeyn vergaderden bij yren brantmeisteren, die soilen eyn yecklich haven 4 schillinge. Ind off sij ouch zo der leschongen geheisschen wurden ind dartzo arbeyden, so sullen sij ouch mallich 1 marck haven zo loen gelych den anderen zwelffen.

2. Item haint unse heren v. r. in eyn yecklich kirspell zo brantznoeden lederen emmer, heeghe ind leyderen, as herna geschreven steit:

Item zo s. Columben 30 emmer, 6 leyderen, 3 heeghe. Item Laurencij 20 emmer, 3 leyderen, 2 heeghe. Item Brigide 20 emmer, 4 leyderen, 2 heeghe. Item Martini 30 emmer, 6 leyderen, 3 heeghe. Item Petri 20 emmer, 6 leyderen, 3 heghe. Item Albani 20 emmer, 3 leyderen, 2 heghe. Item Jacobi 12 emmer, 3 leyderen, 2 heghe. Item Johannis baptiste 20 emmer, 3 leyderen, 2 heghe. Item Severini 10 emmer, 4 leyderen, 2 heghe. Item Lysolphi 10 emmer, 4 leyderen, 2 heghe. Item Mauricij 10 emmer, 3 leyderen, 2 heghe. Item Apostolorum 20 emmer, 3 leyderen, 2 heghe. Item Christofori 10 emmer, 3 leyderen, 2 heghe. Indulgenciarum 20 emmer, 4 leyderen, 2 heghe. Item Pauli 10 emmer, 4 leyderen, 3 heghe. Item Cuniberti 20 emmer, 4 leyderen,

[1] Dieses Jahresdatum, welches in der Handschrift von anderer Hand hinzugesetzt worden ist, ist vielleicht nicht ganz zuverlässig, denn eine Eintragung über Lieferung von Rathswein an die Brandmeister, welche bereits auf die neue Ordinancie Bezug nimmt, ist in der officiellen Rathsliste, Nom. sen. Col. fol. 24', gleich nach der Rathsliste von 1450 Dec. 25 aufgezeichnet. Die Eintragung lautet: *Kunt sij, dat unse heren verdragen haint, den brantmeisteren up die ordinancie, die nu verraempt is, mit namen Johanne Yperman, Cristgin van Wedich, Frederich van Rodenkirchen ind Gerart Sper alle jairs zo gheven zwey firdeil raitzwijns. Referentibus Johanne Wyngart ind Brunone Duyrkouf die lune vicesima secunda Junij.*

2 heghe. Lupi 10 emmer, 4 leyderen, 2 heghe. Item Johannis upme Hoeve 10 emmer, 4 leyderen, 2 heghe.

3. Item dese vurs. gereitschaff sall eyn yecklich kyrspell up syne cost vortan in gelijcher zailen behalden ind bewaren.

4. Item haint unse heren ordineirt zweyn wechter oeven up den raitzthorn, die da wachen soilen, as yn van unsen heren wegen bevoylen wirt ind zeychenen die uyren mit der trumpetten, ind off eynich vuyr uperstoende, da got vur sij, so sullen dieselve wechtere dat vuyr zeychenen mit der clocken, die up dem thorne hengt, ind zo dem vuyre en sall nyeman lauffen anders, dan unser heren morgenspraiche uysswijst, die alsus luydt:

5. Die morgenspraiche van dem brande.

Vort ir eirber lude, as unse heren v. r. eyne zijt her uff dem raitzthorne vuyr haint doin zeichenen mit dem horne, dat nu nyet me syn en sall, ind haint darvur up denselven thurn eyne clocke doin hangen, daemit man nu vortan vuyr zeichenen sall, ind gelychwaill sall man in allen kirspelen fuyr zeichenen, as dat bys herzo gewoenlich geweist is. Wert dan sache, dat eynich vuyr uperstoende nacht off dach, dat got verhueden wille, so gebiedent unse heren v. r. yedermanne, dat nyemans anders dan dieghene, die van unser heren weigen dartzo geschickt sijnt off die dartzo wer off lesschonge doin weulden sonder misduncken, zo dem vuyre en louffe, id sij man off wijff, uyssgescheiden dieghene, die dat vuyr sijne vader, moider, suster, broider off anderre sijne sunderlinge frunde angienge, ind ouch off dat erve sijnsselfs were, ind hieynne soilen ouch die neeste naberen, dae dat vuyr were, uyssgescheyden syn, die ouch asdan, off id nacht were, umb dat vuyr luchten mit byrnenden kertzen uysshangen sullen, up dat dieghene, die zo der leschschongen arbeyden, des die bas gesien moigen. Ind umb dat sulche lesschonge die voechlicher geschien moege, so haint unse heren vier brantmeistere gesat, mit namen zo Airsberg Frederich van Roedenkirchen, zo s. Brijden Johan Yperman, zo Nederich Cristiain van Wedich ind zo s. Apostolen Gerart Sper, wilchen brantmeisteren mallich, die zo der leschongen arbeyden ader geschickt werden, gehoirsaim syn soilen, ind wer anders zo dem vuyre lieffe ind die arbeyder hinderde, den sall man drij daige zo thorne legen, ind wer eynche gereitschaff, id weren leyderen, heghe off lederen emmer affhendich machde ind daemit bevonden wurde, den sall man up den kaex setzen eynen gantzen dach, ind dartzo sall he die gestoilen gereitschaff duybell betzailen.

6. An die burgermeistere, rentmeistere, stymmeistere, brantheren trytft dit verdrach in brantznoeden.

Vort[a] is ordineirt, off eynch vuyr upstoende, id were bij

a) am Rande von der Hand Joh. Bruwers: *lege singulis mediis annis, dum prestantur juramenta.*

nachte off bij daige, so soilen beyde burgermeistere zertzijt ind beyde rentmeistere ind eyn van den stijmmeisteren ind eycht unser heren v. r., der man zo allen halven jairen, as eyn nuwe rait ingeyt, vier kiesen sall, so entlichen as sij kunnen, an dat raithuyss komen ind alda so lange blyven, bys dat dat vuyr gelesschen were, ind dieselve heren sullen bestellen 10 off 20 gewapenden off as viell sij der noet duchten uyss den nachtzwechteren, die rischlichen up dat vuyr treden ind alle dieghene affslayn, die geyne arbeyt doin en woulden, ind ouch verhoeden, dat nyemantz dae en stele, ind die luyde anroiffen, dat mallich vroemlich arbeide[a].

7. An die geweldemeistere.

Item so soilen die geweldmeisteren yre ampte ind warden besorgen ind warnemen, ind wanne dat geschiet were, ind off des bij daige nyet noet en were, so soilen die geweldemeistere vort bij unse heren zijdigen ind mit der raide vort doin, wes noit were.

8. An die nachtzweichter zo voesze.

Item so sullen alle gaende nachtzwechtere, nyemant uyssscheiden, off eynich vuyr upstoende, bij yren eyden entlichen zijdigen up yre warden ind aldae blijven zo geboede unser heren off yrre geschickder frunde bij dem raithuyse vergadert, bys so lange dat vuyr gelesschen were, also zo verstain, dat dieghene, den die nacht geburde zo wachen, yre wachen halden ind verwairen sullen, as yn dat geburt, id en were dan sache, dat yemantz dat vuyr zo nae were, der mach bij sijme huyse blijven ind alda helpen lesschen ind anders nyet. Ind wer dit versumpde, den sal man [van] der warden setzen[b].

9. An die rydende nachtzwechtere.

Item so sullen alle rijdende nachtzwechtere, off eynich vuyr uperstoende, entlichen zo Airsberg mit yren perden ind harnisch zijdigen ind alda bij eynanderen blijven zo geboide unser heren, doch also dat dieghene, den geburde die nacht zo rijden, dat die uyssrijden soilen, as dat yr brieff uysswijst.

10. An die zouldener.

Item so soilen die zouldenere alle gemeynlichen entlichen zijdigen mit yrem harnisch in der schutzen hoff up den Nuynmart geleigen ind aldae bijeyn blijven bys so lange, dat dat vuyr gelesschen were off bys unse heren yn urlouff gheven, van danne zo[c] gain, ind alda sall eyn stijmeister bij sijn, der die zouldener bestellen sall an sulche ende ind steide, as unse heren, die an dat raithuyss geschickt sijnt, yem bevelende werden.

a) *ind die luyde — arbeide* Zusatz von der Hand Joh. Bruwers.
b) *Ind wer dit — setzen* Zusatz van der Hand Joh. Bruwers. c) *zo* in der Handschrift wiederholt.

11. Item[a] soilen unse heren bestellen in die vier orden mallich 10 rocke, 10 emmer, 2 heyche ind zwae leyderen, dat allet getzeichent sall syn mit der steide cronen, ind wer des yedt affhendich machde, den sall man richten, as die morgenspraiche vurs. uysswyst.

12. An die tyrmeister.

Item so soilen alle tyrmeistere zo allen halven jairen umbgayn in yren tyrmpdén ind besien vlyslich, dat mallich, die des van staden were, eyn putzseyll ind eynen emmer in sijme huyse have, ind wer des nyet en hedde off nyet bestellen en weulde, dat sij den boissen vur 5 marck, as dat die morgenspraiche uysswijst, die vurtzijden darup gehalden is geweist.

13. Van der lude gesynde.

Item off eynich gesynde mit kertzen off anders eynich huyss versuympte, dat id brente, ind des schaidens nyet beleigen en konde, der sall darvur eyn jair lanck zo thurne lijgen zo wasser ind zo broide, sonder eynche bede vur yn zo geschien, ind sall vort damit gehalden werden, as zo anderen zijden verdragen is.

14. An die rentmeister van den ketten.

Vort soilen die rentmeistere mit den vier heren, die uyss dem raide dartzo geschickt synt, zo allen veirdell[b] jairen die ketten an allen enden oeversien [ind zo besorgen, dat die slussich sijnt. Item affgedragen anno lv in vigilia nativitatis Christi[1], mer die rentmeistere ind die weichmeistere mit dem schriver ind werckluden soilen die uysrichten[c]].

15. Van den backenelen[2].

Item so sall man 52 backeneelgijn doin machen, der eyn yeder van den vier brantmeisteren 13 in sijme huyse halden ind bewaren sall vur sich ind sijne gesellen, umb, as des noet were, dat mallich dat sijnt have vur quetzonge yrs heufftz.

16. Item off eynichem brantmeistere sijnre 12 gesellen eynich avegienge, der sall dat an die rentmeistere zertzijt brengen ind mit yrme raide eynen anderen off as viell der noet were in des off der avegegangenen stat setzen.

17. Van erven avezobrechen in brantznoeden.

Item offt sache were, dat eyn vuyr untstoende, dae got vur sij, ind dan noet were, eynich erve avezowerpen ind die brantmeistere, die dan daebij were, der were eyn off meer, mit raide

a) Rande: *vier orden.* b) *vierdell* ist durchgestrichen, darüber von der Hand Joh. Bruwers: *halven.* c) *ind zo besorgen — uysrichten* ist Zusatz theils von der Hand Emunds von Eilsich, theils von der des Joh. Bruwer.

1 1455 Dec. 24.

2 *backenel*, eiserne Kopfbedeckung, Helm.

drijer off vier der neester naberen beduchten, dat sulchs kenlich noet were, so moigen sij dem also volgen, ind darumb en sall sij nyemant bedadingen, ind off sij darenboyven van yemande bedadingt wurden, so sullen unse heren sij daevan untheyven ind schadelois halden.

[18. Item[a] up maendach nae paeschen anno liij haint unse heren v. r. verdragen, want id sonderlingen noit is, dat man die gesetze van dem brande vurs. in gedechtenis halde ind eyn ederman, dem daeynne yedt bevoilen were, sich darna wijsse zo richten, dat man darumb zo allen halven jairen, as die nuwe rait ingeyt, die gesetze van dem brande cleyrlichen liesen sal, ind weme dan nae lude der gesetze eynich beveyl gescheit were, dem sall man dat truwelichen up den eydt zo verwaren beveilen, ind off man dat up denselven irsten dach, as unse heren ingaent, neit gedoin konde, so sall man dat up dat alreneiste doin, as unse heren byeyn weren, sonder eynich vorder vertreck. Referentibus Johanne Yperman et Henrico Dabrinckhuysen.] 1453 April 2.

220. Amtsdauer, Wahl und Rechnungsablegung der Kornherren. 1452 Juni 21.

Lib reg. sen. II fol. 60'.

Van den kornheren.

Unse heren haint betracht, dat sunderlingen nutze ind noit is, dat sulchen korn, as unse heren vur yre gemeynde gegoulden haint ind van etzlichen den yren achter unse heren gestalt ind gelaicht is, truwelichen versorgt, verwart ind verhandelt werde vur eynen gemeynen urber, ind haint darumb verdraigen, dat van nu vortan die vier yre frunde, mit namen Luyffart van Schijderich, Jacob Hauyssern, Johan Ryncke ind Joest Lederbach, die zo deser zijt zo dem korne geschickt ind gekoeren sijnt geweist, bij der kornsachen bys s. Johans missen neest komende oever eyn jair blijven ind die mit truwen ind vlijss besorgen, yre rechentschafft van demselven, sij untfangen ind uyssgegeven haint, halden soilen vur den rentmeisteren ind drijn van unsen heren, die eyn rait zertzijt darbij schicken sall alle jaire, as sij unsen heren umbtrijnt s. Johans missen kunt doint. Ind wanne s. Johans missen oever eyn jairs vurs. komende wirt, ind der nuwe rait dan ingain sall, sall man in stat Luyffartz ind Jacobs zwene anderen gude man uyss dem raide kesen, die ouch zwey jaire vort dabij blijven soilen, ind also dan vortan zo halden, dat man zo s. Johans missen zo allen jairen zwene unser heren kesen sall, die zwey jaire dabij blijven ind alle jaire yre rechentschafft vur den rentmeisteren ind drijn unser heren, die dartzo van eyme raide zertzijt geschickt

a) § 18 ist Zusatz von der Hand Joh. Bruwers und Emunds von Eilsich. Am Rande: *lege singulis mediis annis.*

werden, as vurs. is, truwelichen doin ind halden sonder indracht. Ind alle dieghene, die in vurs. maissen bij dese sachen geschickt werden, soilen bij yren eyden nyemande eynich unser heren korn lenen, gheven ader laissen werden mit eynicher behendicheit zo eynichem nutze, vorder dan int gemeyne mit keuffen zo yrre gemeynden behoeff geschegen. Concordatum die mercurii 21 mensis Junii, referentibus Gobelino Paffendorp et Johanne Koelgin.

221. Züchtigung der Ehebrecher. [1452] Oct. 2.

Schickungsprot. I fol. 5'.

Van dem overspele[a].

Item up maendach vurs.[b] haint unse heren eyn schickonge gemacht[c] zo den overspeilren zo zuchtigen mit namen her Johan vanme Dauwe burgermeister, Costin van Lijskirchen, Johan van Stralen, Tilman Roich, Jelijs van deme Broich, ind Joest Lederbach is meister gemacht, ind is diesen heren bevolen, dat sij mit den pasteren sprechen soilen ind vynden under sich, we man den overspijl verdriven moege etc.

222. Wahl der Herren zu den Salzmessern. [1453 März — April[1].]

Schickungsprot. I fol. 7'.

Saltzmeister[d].

Also as unse heren zwene yrre frunde zo den saltzmudderen regimente geschickt haint, die zwey jaire eyn yeder dabij sijn ind blijven sall, so haint unse heren uyss dem raede, die zo kirsmissen anno liij uyssgienge, Dederich van Erckroide gekoeren, ind zo s. Johans missen anno lij ingiengen Henrich van Dabrinckhuysen gekoeren, ind die soilen dabij yre zyt uyss blijven na luyde der rollen ind also sall man id vortan halden ind die koer zo zwen jairen, s. Johans missen uyss deme raede, die ingeit, ind zo kirsmissen as uyss dem raede, die uyssgeit, vortan doin ind halden.

223. Bezahlung der bei Umführung des Sacraments mitwirkenden Pfeifer. [1453] April 13.

Schickungsprot. I fol. 8.

Reddituarii in stacionibus sacramenti de fistulatoribus et joculatoribus[e].

Up vrijdach as man unsen heren got umb die stat gedragen hayt, haint unse heren v. r. verdragen, dat man geynre vursten,

a) am Rande: *lege.* b) vorher geht eine Eintragung: *up s. Michaels dach.* c) am Rande: *inferius renovatum.* d) am Rande: *non lege.* e) am Rande: *non lege.*

[1] die vorangehende Eintragung ist von 1453 März 2, die folgende von April 13.

heren noch steide pyfferen, die vur yre croengelt off offergelt dat jare untfangen ader gehadt hedden, ind up den dach, as man dat sacramente draegt, goede ind der steide zo eren vur dem sacramente gaint ind pyffen ader spelen, geyn gelt noch geschenck doin sall vorder dan die gewoenliche maelzyt, aver quemen anderre heren off steide pyffer, die vur yre kroengelt off offergelt nyet gehadt hedden, mit den sall man id gewoenlichen halden. Referente domino Johanne Schymmelpennynck.

224. Verhaftung und Bestrafung der in der Stadt sich aufhaltenden Mörder. [1453] April 23.

Schickungsprot. I fol. 8.

Pro commodo civitatis de malefactoribus[a].

Unse heren haint verdragen up s. Joeris dach, want sy vernoymen haint, dat vaste snoeder lude ind moerder her in ind uyss wandelen ind sunderlingen ouch etzlichen, die binnen Coelne moerde gedaen haint, da die boeden unaechtber up sijnt, ind darumb haint unse heren bevoilen her Johan Schymmelpennynck, Johanne Breide, Costen van Lysekirchen, Gerart Sper, Johanne Yperman, Ailff van Dalen, Johan Koelgin ind Gerlach van Eylse, Cristgin van Wedich ind Johanne van Stralen, die des meister sijn sall, dat sij darby gain ind weige zo verraemen, dat sulchen snoede lude angetast ind as geburlich is gestraefft werden, ind off sij darumb yemande eynich geschenck off gelt deden, die sulche handelunge ind lude zer hant stellen ind melten, des soilen sij gewert sijn ind macht haven, doch dat dat geschenck boyven 10 gulden nyet dragen sall. Referentibus magistris Johanne Stralen[b].

225. Eintreibung der Bussen durch die Hallerichter. 1453 Nov. 28.

Schickungsprot. I fol. 9.

Van den hallrichteren[c].

Up gudesdach na s. Kathrinen dage in dem jaire liij haint unse heren die zweyn gewantsnyder affgestalt ind haint verdragen, dat die halrichter all boyssen truwelichen invorderen soilen ind der neymantz eit quijt schelden[d] buyssen unse heren v. r. zerzyt ind soilen vort de halffscheit van allen boyssen up die rentkamer leveren by yren eyden ind dat ander halffscheit soilen die halrichtere vur sich behalden[e].

a) am Rande: *non lege.* b) der Schluss ist unvollendet geblieben.
c) über der Ueberschrift steht gleichfalls von der Hand Joh. Bruwers: *wederdragen anno liiij 13 octobris* (1454 Oct. 13); am Rande: *non lege.*
d) *eit quijt schelden* ist unterstrichen und darüber von der Hand Emunds von Eilsich: *eyniche gnade doin.* e) *by yren — behalden* ist von der Hand des Emund von Eilsich hinzugefügt.

226. Verbot des Vorkaufs von gesalzenen Fischen durch die Fischhändlerinnen und ihr Gesinde. 1454 März 6.

Lib. reg. sen. II fol. 64'.

Van den vischmengerssen.

Unse heren v. r. haint eyndrechtlichen verdragen, want sich die vischmengerssen geynre boissen noch vorten untsient, ind die gemeynde dabij zo groissen schaden koempt, dat die vischmengerssen yre maede noch gesijnde noch alle dieghene, die sich mit den gesaltzen visschen generen off behelpen, achter deser zijt neyt en soilen louffen gaen noch schicken mit geyncher behendicheit untgaen die karren noch waene bynnen Coelne noch enbuyssen Coelne noch ouch geyne korve, tonnen noch vissche, die also komen, angrijffen noch antasten, darumb sij daran vurdel krijgen off haven in geyncher wijs, wie unse heren dat vurtzijden ouch me verdragen haint under den boessen darup gesat, sonder die vrij up den mart ind yre waelstat laissen komen. Ind wer ader wes gesijnde dat darenboyven dede off liess doin, der en sall des gutz nyet haven noch verkouffen ind[a] dem off den sall man van stunt an, as dat an die burgermeister off martmeister bracht wirt, yre huyss zosliessen eynen maendt lanck vur die boesse ind yn verbieden, sich an der vischkouffmanschafft dabynnen nyet zo behelpen noch zo geneyren in geyncher maissen, sonder eynche gnaden daynne zo geschien. Ind wer daynne ungehoirsame were, den soilen die burgermeistere yrst umb der ungehoirsamcheit wille zo thorne heisschen gain van stunt an. Ind we des nyet en dede, den off die soilen die burgermeistere sementlich off yrre eyn besonder zo thorne doin leyden, da zo blijven, bys zerzijt desme verdrage genoich geschiet were[b], ind queme darenboyven hievan eynche clage an unse heren, so sall dar geyn meister umb vragen ind nyemant van unsen heren zo antworden bij dem eyde. Ind dit verdrach sall geyn ander rait wederdragen buyssen desen sitzenden rait. Concordatum die cinerum anno etc. liiij, referentibus Johanne de Stralen et Engelberto Muyssgijn.

227. Ausrüstung städtischer Gesandtschaften. 1454 Aug. 25 und 1456 Mai 14.

Lib. reg. sen. II fol. 67 u. Schickungsprot. I fol. 19. Aus lib. reg. sen. gedruckt der Beschluss von 1456 Mai 14 bei von der Ropp, Hanserecesse von 1431—1476, IV nr. 216 zum Jahre 1454.

Van schickongen buyssen Colne ind van yren perden zo stymen ind van uproustongen etc.[c]

a) *der en sall — ind* am Rande eingeschoben und durch Zeichen an diese Stelle gewiesen. b) *ind wer daynne — geschiet were* am Rande hinzugefügt und durch Zeichen hierher gewiesen. c) In l. r. s. am oberen Rande rechts: *Vide in rubeo libro memoriarum fol. LVIII de eodem.*

Unse heren v. r. haint angesien, dat yre rentkamer vaste manicherkunne belastet wirt, as man schickongen macht buyssen yre stat ind haint darumb eyndreichtlichen verdragen, wanne man eyniche schickonge maicht, dar man uprustongen zo behoifft, dat dan dieghene, die geschickt werden, dat selfft, des sij behoeven, besorgen ind unsen heren dat van stucken zo stucken beschreven, in yrre raitzkameren zo leisen, oeverlieveren soilen, ind wanne unse heren dat gehoirt haint, sall man yn dat van der rentkameren doin vernüegen. Vort willen ouch unse heren ind haint verdragen[a], as yemant van der stat weigen rijden sall mit eynichen ungestijmden perden, der were viel off wenich, so soilen die stymmeistere mit dem schrijver, underkeuffer ind marschalck darbij gain ind die perde, der geyn under vunff jairen alt sijn sall, mit vlysse up die eyde, in maissen man dat mit der zouldener stymongen zo halden pliet, doin stymen ind die stijmongen an doin zo schrijven, up dat unse heren sich darnae, off der perde eynich affgienge, mit der betzalongen moigen wyssen zo richten, ind unse heren willen dit vortan vestlichen gehalden ind dese verdrage nyet wederdragen hain buyssen desen sijtzenden rait. Concordatum sabbato crastino Bartholomei anno etc. liiij, referentibus magistris etc.[1]

Unse[2] heren haint verdragen up vrijdach 14 dach in dem mey, dat namaels, as unse heren zo Lubke wert off ander verre weige schicken, schickden sij dan eynen burgermeister off rentmeister, sall man 40 gulden, ind schickden sij eynen doctoir, 25 gulden oeverlentz vur uprustonge geven, ind sall eyn burgermeister off rentmeister dan ouch nyet me dan vunff perde ind der doctoir drů perde ind der koch eyn pert darzo, off he rijden seulde, dat zosammen dan nuyn perde machen, haven soilen, as dat nu mit her Evert vamme Hirtze ind meister Johanne Vrunde, die zo Lubike wert zer dachvert rijden soilen, verdragen is[3].

a) das Vorangehende von *wanne man eyniche schickonge maicht* bis *ind haint verdragen* ist durchgestrichen und dazu von der Hand des Emund von Eilsich am Rande bemerkt: *dit verdrach ist wederdragen as veel, dat die uprustonge antrijfft, umb der rechenschaff willen, die her Goedart [von dem Wasserfass] ind meister Johan Vrunt gemacht hadden, do sij zo dem koeninge soulden. Concordatum die 12 Septembris, referente domino Johanne Schymmelpenninck.*

1 s. auch Schickungsprot. I fol. 12': *anno LV. Van den schickongen buyssen Coelne. Goebel Paffendorp is meister van eynre schickungen antreffen[de] sulchen schickungen, as unse heren buyssen Coelne zo schijffe ind zo perde doynt, de kost zo messygen.*

2 das Folgende, im lib. reg. sen. Zusatz von anderer Hand, steht im Schickungsprot. a. a. O. unter der Ueberschrift: *anno lvj. Van uprustongen geschickder heren.*

3 vgl. von der Ropp, Hanserecesse IV nr. 441 u. 453, ferner VII S. 492 Anm. 3.

228. Verkauf städtischer Erben. [1455 Mitte.]

Schickungsprot. I fol. 14.

Van unser heren erve zo verkouffen[a].

Umb der steide erve zo oeversien ind bedaecht zo sijn, dat unse heren sich yrre erven, der sij nyet zer noet behoeven, quijt machen zo nutze, conjunctim et divisim, is geschickt: Costen van Lijsekirchen, Johan van Breyde, Goebel Paffendorp, Francke Hex meister.

229. Wohnung der gemeinen Frauen. [1455 Mitte.]

Schickungsprot. I fol. 14.

Umb zo vynden zwey ende, da die gemeyn frauwen bynnen Coelne voechlich woenen ind dat up allen enden in der stat sij sich nyet mit wonongen unthalden, darbij sijnt geschickt: Johan van Breyde, Herman van Rijle, beyde geweldemeister, beyde thornmeister.

230. Commission zur Verhinderung weltlichen Geschäftsbetriebs durch Geistliche. 1456 Jan. 13.

Schickungsprot. I fol. 16'.

Eyn schickonge, dat sich geistliche luyde werentlicher lude ambucht neit onderwynden ind wie man dat verhoeden sall ind sunderlichen van den begynnen: Johan van Breide meyster, Jacob van Lammerstorp, Gerart Sper, Johan van Nuysse, Johan van Geyen, anno lvj 13 Januarij.

231. Ausschank von Bier und Keute in den Häusern der Brauer. 1456 Jan. 16.

Sammlung von Morgensprachen fol. 72.

Proclamatum anno etc. L sexto veneris 16 Januarij.

Dese punten herna geschreven haint die geschickde heren verraempt tgaen die hoekerschen zo morgenspraichen up verbesseren unser heren, die dat dairbij gelaissen haint:

Unse heren v. r. verstaent, dat in der vurkeuffere ind vurkeufferschen huysere, die biertavernen uphaldent ind beir verkouffent, vijell suntliche, schentliche ind unmynschliche sachen nacht ind dach gehandelt ind ouch roekeloisse, wilde, unnutze geselschafft van manne ind frauwen upgehalden ind geherbergt werden

b) am Rande: *lege* und *van erven*.

ind vergaderen, da unse here got ind sijne heiligen wenich mit geert werden, ind besorgen, wurde sulchs in zijde neit verhoedt noch wederacht, dat dan davan yrre stat ind der gemeynden groiss verdriess komen moechte. Darumb ind umb andere sachen, die vurkeuffere ind vurkeuffersschen degelichs in dem biertzappen ind verkouffen in groiss achterdeill ind verderffnisse der gemeynden bedrijven, gebiedent unse heren, den die ere gotz ind dat gemeyn gut in allen sachen zo berayden[a] ind zo betrachten geburt, as sij ouch etzlichermaissen vur me gemorgenspraicht haint, dat achter deser zijt nyemant, id sij man off wyff, eynich bier off keute bynnen Coelne heymlich noch offenbair zo zappe verkoffen off veyle haven sall anders dan alleyne die bruwere, die yre offen bruwehuysere halden ind darzo van unsen heren ordinyert sijnt. Ind wer darweder dede ind daynne bruchich bevonden wurde, der sall, as ducke dat geschege, 5 marck zo boissen gheven, wilche 5 marck off pende darvur die bierheren zerstunt van yn overmitz der geweldmeistere boiden doin heisschen ind neymen soilen up yre eyde. Ind wer gelt oder pende neit zo gheven en hedde, der sall eynen maendt lanck vur eyne yeckliche boisse zo thoirne lijgen, sonder eyniche gnade daynne zo geschien.

Ouch verbiedent unse heren v. r. allen bruweren ind bruwerssen bynnen yre stat, dat sij den vurkeufferen noch vurkeufferschen geyne bier ader keute mit vassen en verkouffen noch heym senden off voeren laissen in geyne wyss. Ind wer darweder dede, sall van iglichem vasse 5 marck zo boissen gheven, sonder eynche gnade dainne zo geschein[b].

232. Höhe der Präsenzgelder bei Austheilung des Wachgeldes. [1456] Febr. 16.

Schickungsprot. I fol. 17'.

Van dem wachgelde ind presencien.

As man dat wachgelt gijfft, so sall man nyemant me presencie gheven dan Johanne Ackerbach ind sijme wijve mallich 4 albus, beyden wachmeisteren mallich 4 albus, item beyden geweldemeisteren mallich 2 albus, item den boeden zo Airsberg ind zo s. Brijden mallich 4 s. ind nyemantz me, ind Johan Ackerbach sall den wachmeisteren beschreven oevergeven die rechenschaff, wat eyn yeder tirmmeister levert, bij dem eyde, ind eyn yeder tirmmeyster sall sijn gelt betzailen ind oevergheven bynnen eyme maende na yedern termijne Johannis ind kirsmissen. Ouch sij zo wissen, wanne dat die wachmeister, asbalde yn die rechenschaff

a) Vorlage: *breyden*. b) *sonder — geschein* Zusatz von der Hand Joh. Bruwers.

wirt van Johan Ackerbach, unse heren v. r. gemeynlichen sall laissen hoeren ind lesen[1]. Concordatum feria secunda post Invocavit.

233. Wahl zweier Herren zur Controlle des Brotes. [1456[2]] Juni 9.

Nomina senatorum Coloniensium fol. 34.

Unse heren haint verdragen, dat man zo allen halven jairen, as eyn nuwe rait ingeyt, zwene unser heren kyesen sall, die alle wechen, as ducke as sij dat noet beduncket, dat broet sij wale veyle off duyre, bij eynanderen gain ind wijden ind sijden in die backhuyser na broede senden soilen, dat zo besien ind zo wijgen, off id gut sij ind sijn gewycht have na luyde der rollen. Ind wat sij also bruchich vonden, soilen sij boessen, as sich dat ouch na der rollen geburt. Ind darup haint unse heren uyss desme sitzende raede zwene yrre frunde gekoyren, mit namen Everhart van Margarden ind Jacob van Lammerstorp. Concordatum die mercurii 9 Junij.

234. Einkauf von Rathswein durch die Weinmeister, Beurkundung desselben auf der Rentkammer. 1456 Juni 30.

Schickungsprot. I fol. 20'.

Anno lvj, raitzwin.

Anno lvj feria quarta post Johannis baptiste haint unse heren verdragen, dat die wynmeister nu vortan all wyne, die sij geldent in urber unser heren, beschreven soilen brengen up die raitzkamer, widder wen ind wie sij die gegulden haven, unse heren hoeren zo laissen, dat vort zo urkunden uys dem raide up die rentkamer overmitz zweyn heren[3].

[1] Ueber die Erhebung des Wachgeldes vgl. eine spätere Eintragung von 1472 Juli 6, Schickungsprot. II fol. 55: *Wachgelt. Wege zo vynden ind vurzoneymen. daemyt man van dem tyrmegelt also vil krijgen moeghe, dat man die gaende wacht belone ind die rentkamer deshalven onbelestiget blijve, sijnt geschickt dese heren up maendach 6 daigis in Julio anno etc. lxxij: her Peter van der Clocken, her Johan Krulman, her Johan vanme Dauwe, her Luyffart van Schijderich meister, Godart van dem Wasservas, Peter van Ercklentz, Johan Hauschilt.*

[2] Vorher geht die Raths- und Aemterliste von 1455 Dec. 25.

[3] Schon am 17. März 1455 war eine Commission zur Berathung über den Rathswein niedergesetzt, Schickungsprot. I fol. 11': *Anno lv feria secunda post Letare. Van den rentkameren ind raitzkameren: Item unse heren haint yre frunde geschickt bij bijsitzere up saterstagskameren, umb gebreche zo besorgen ind zo betrachten antreffende den raitzwijn ind die rechenschaff davan zo halden, ind darzo sijnt geschickt voir her Gerart Haer burgermeister, her Johan van Hirtze, Goebel Paffendorp, Herman van Rijle, beyde wijnmeister mit namen Wijtgin Steynkop ind Cristgin van Monheym, ind Peter zer Clocken is meister gemacht der schickongen.*

235. Beschluss, dass Niemand an seinem Hause Gitterfenster nach der Strasse hin anbringen darf. [1456] Oct. 13.

Schickungsprot. I fol. 23.

Van den tralijeveynsteren.

Up gudestach 13 dagis in Octobri want etzliche burgere begerden uysgainde getralide veynsteren zo der gemeynre straissen wart zo machen, so is dat geweigert ind darup vort verdragen, dat man nyemant gonnen en sall, sulche veynsteren zo machen, id en were dan, dat derselve eyme gemeynem gude redelich vurdell wederdoin wurde, na guytduncken unser heren.

236. Erhebung der Accise in der Halle. [1457] Febr. 23.

Schickungsprot. I fol. 28.

Van gebrechen der hallen.

Up donrestach 23 dages in Februario waeren verboidt die rentmeistere, bijsitzere ind hallenmeistere, umb zo verneymen gebrech der hallen, ind wurden vurbracht myrcklich gebreche der vurs. hallen, dadurch die stat ind die rentkamer an yrre assijsen seer verkurtzt wirt, want etzlichen vurneymen, van doicheren, die sij luyden laissen den armen umb got zo gheven, geyn assijse schuldich zo sijn, die andere vurneymen, geyne assijse schuldich zo sijn van doicheren, die sij gelient ader zo gelucke an sich genoymen hetten, ouch want etliche, die bevonden wurden, dat sij der hallen yre recht nyet gegeven hetten ind as sij daromb van den hallemeistern richtlichen gevordert wurden vur die boisse van 18 marck, dairinne sij deshalven ervallen sijn seulden, up die rentkamer gain ind betzalen die assijse ind meynen damit der boissen, dairinne sij gefallen sijnt, gevrijet zo sijn. So haint unse heren darup verdragen, dat man in den vurs. ind allen anderen punten, dairvan man assijse pliet zo betzalen, ouch noch die assijse betzalen sall, ind dat man den hallenrichteren sagen sall, dat sij der hallen rolle halden soilen, ind off dairinne eyniche swaricheit vele, dat soilen die rentmeistere an eynen sitzenden rait brengen. Up dat leste punte van der boissen is verdragen, off sich desgelijchs yedt ervonde, wiewale dieghene den rentmeisteren die assijse na der hant betzailt hetten, nochtant soilen die hallmeistere die boisse van yn neymen, as darup gesat is.

237. Verbot, Waagen und Gewichte in den Häusern zu handhaben. [1457] Febr. 25.

Schickungsprot. I fol. 28'.

Van den waegen in den huyseren.

Up vrijdach 25 dagis in Februario wart unsen heren vurbracht, dat etzliche in yren huyseren wagen ind gewicht hetten, dairup sij yre kouffmanschafft, die sij yn ind uyss gulden ind verkofften, selver wegen, dardurch der stat yre assyse groislich untfyrnt wurde, darup is verdragen, dat man darna seulde verneymen, ind off yemant damit bevonden wurde, der sall zo boissen gheven 18 marck, as ducke he daane schuldich wurde.

238. Befugnisse der Rheinmeister und der acht Herren in der Weinschule. 1457 Oct. 31.

Schickungsprot. I fol. 33.

Rynschole.

Up maendach alrehijlgen avent anno lvij haent unse heren den rynmeisteren ind den eichten in den cameren doin sagen, dat sy der rollen gantz naegaen ind sonderlyngen mit den underkoufferen van den wynen ind dat sij ouch geboder up den eydt doin mogen denghenen, die mit in der schickongen synt, ind so wes sij daeynne vur eyn gemeyn beste doin werden, dat sulchs daeby blyve, id en wer dan sache, dat eit sunderlynx geschege, dat unsen heren nutzer duchte verandert, dat mogen unse heren doin mit denselven heren.

239. Kleidung, Bewaffnung und Uebung der Büchsenschützen. 1457 Nov. 17.

Schickungsprot. I fol. 25.

Van den bussenschutzen.

Up gudestach 17 dages in Novembri anno lvij haint unse heren verdragen, dat die bussenschutze soele vorbass yre cleydonge haven jeirlichs gelych den schutzen mit dem arnburst ind soilen in zokomenden zyden der 12 marck, die sij bis herzo gehadt haint, nyet me haven ind darup vertzijen. Vort soilen dese schutze yre eyde doin ind harnisch hain gelijch die arnburstschutze ind sy ouch heilichdagis oeven mit der bussen zo schiessen, as sij bis herzo gedain haint.

240. Ordnung der Kornherren. [1458 oder 1459[1].]

Lib. reg. sen. II fol. 78' f.

Dat korn antreffende.

Unse heren v. r. haint umb nutz ind best willen des gemeynen gutz geordinyert ind verdragen dese nageschreven punten ind willent, dat yre geschickde frunde zo dem korn den also vort nagain ind die halden soilen ind schaffen gehalden zo werden:

1. Int irste haint unse heren bevoilen zo machen eyne nuwe kiste, die stain sall up der vrijdachs- ind satersdagskameren ind sall haven vier slussell, der mallich van den geschickden frunden zo dem korn eynen haven sall.

2. Item dat gelt van dem korn sall in der kisten blijven lijgen, also dat die geschickde frunde dat gelt hinder sich nyet behalden soilen, dan so vill des noittorfftich were in dem maynde damyt zo gelden.

3. Item so sall man machen zwey nuwe boichere, in dat eyne sall man schrijven die rechenschaff, wievill korns ind geltz unse heren up dese zijt haven ind darvur uyssgegeven wyrt, ind as dat verkoufft wyrt, die rechenschafft sall man in dat ander boich schrijven, ind so wat geltz sij dairvan untfangent.

4. Item so soilen dieselve frunde zo dem korn geschickt alle mayntz bij eynanderen sijn, yre rechenschafft ind die vrucht zo oeversien ind wes dairinne vorder noit dunckt sijn zo doin.

5. Item so soilen dieselve vier frunde die slussele van allen unser heren sulren van den vruchten hinder sich behalden ind nyemant anders die slussel doin off beveilen.

6. Item so sall man geyne vruchte untfangen, lieveren noch uyss laissen messen, der geschickder frunde en sij zo mynsten eyn dabij.

7. Item so sall man geyne fruchte naerre gheven noch verkouffen, dan zo der zijt, dat die vruchte gilt up dem gemeynen marte, id en were dan noit, dat man vruchte hedde, die verslyssen moisten sijn, off dat unse heren verdroegen ind beveilen den frunden vurs., dat korn ind vruchte zo verkouffen. Ind so wat vruchte verkoufft wyrt, dat gelt sall man van stunden an in die kiste lieveren, so man yrst kan ind mach.

8. Item so sall man geyne vruchte yemande verborgen noch volgen laissen, he en have die yrst wale betzailt.

9. Item so sall man eynen schryver haven, die alle vruchte beschryve zo gelden ind zo verkouffen ind synen eydt darup doin sall.

[1] Die Ordnung der Kornherren ist undatirt, vorher gehen Eintragungen von 1457 Aug. 24, Juni 3 und 1458, es folgen die Beschlüsse über die Erhebung der städtischen Accisen von 1459 nr. 247.

10. Item so soilen unse heren nyemant van yren frunden zo dem korn kiesen noch schicken, die selver mit korn umbgeyt, sich damit behilpt mit gelden off verkouffen.

241. Befugniss der Briefmeister zur Ausstellung von Eigenthumsbriefen an Eingesessene und Nichtbürger. [1459 Febr. 14.]

Schickungsprot. I fol. 34'.

Up denselven [dach][a] verdragen unse heren, dat vurbass [die] breevemeistere zertzijt mogent ingesessene ind die neyt burgere en synt verleenen vereyggendombreeve. Referente Engelberto Muysgin.

242. Befugniss der Rheinmeister bei Zusammenberufung der acht Herren. 1459 Febr. 23.

Schickungsprot. I fol. 35.

Rynmeistere.

Up vrijdach na Reminiscere haent unse heren verdragen, dat die rijnmeistere[b], wanne sij den eechten tzwey gebot gedaen haent ind neyt en voelgin, dat sij dan dat dritte gebot yn doen moeghen bij dem eyde. Referentibus Goswino Stralen et Gerardo Schimmelpennynck.

243. Ablieferung des Wachgeldes durch die Bezirkmeister. [1459] März 16.

Schickungsprot. I fol. 34.

Tyrmmeistere wachgelt.

Anno eodem up s. Herbertz dach verdroegen unse heren, dat eyn yecklich tyrmmeister syn entfangen wachgelt sall vurbass up die eechterste rentkamer altzijt bynnen 1 maende na s. Johans daghe ind cristdaghe leveren. Referentibus Engelberto Muysgin et Wilhelmo Lijskirchen.

244. Austheilung von Rathswein an die Berittenen bei Umführung des Sacraments. 1459 April 7.

Schickungsprot. I fol 21'.

Raitzwin sacramenti.

Anno lix sabbato post lancee haint unse heren verdragen, dat man nemantz raitzwyn gheven en sall van ridenden luden, as man dat sacrament umb die stat drayt dan denghenen, die besant

a) nämlich *gudesdach des 14 dags in Februario*, s. Bd. I nr. 188.
b) Vorlage: *rijmeistere*.

weren off gebeiden zo rijden off sich liessen anschrieven van yrs selves synne van den rijtmeisteren ind stijmeisteren, as man dat morgenspraichen sall etc.

245. Erläuterung des Gesetzes über die Bestrafung des Messerzückens. 1459 Oct. 8.

Schickungsprot. I fol. 37.

Van den metzeren.

In deme jaere lix up mandach des 8 dags in Octobri van anbrengen Conraitz van Berchem ind Joest van Doirdrecht, die geschickt waeren zu den geweltrichteren, umb inzovorderen die boesse van denghenen, die metzere tzoeghen, na lude des gesetz darover gemacht[1], wilch yr gesetz willen unse heren, dat nyet en soel begriffen deghenen, die eyn metz zuycht, umb sich zu erwereren ind wanne syn wederpart erst eyn metz getzoghen hette, ind sulchs myt tzwen erberen mannen betzugde ind bybreechte.

246. Beschluss, dass die Messer und Sackträger für Auswärtige, welche Frucht kaufen, nicht Bürgschaft leisten sollen. 1459 Nov. 23.

Schickungsprot. I fol. 37.

Muddere ind sackdregeren.

Want die muddere ind sackdregere eyn tzijt her gesprochen haent ind burge werdent vur uiswendighe luyde, die up dem marte fruychte geldent, dadurch duyr tzijt der vruechte ensteet ind vurder entstaen moechte, darumb haent unse heren in dem jaer lix des 23 dags in Novembri verdragen, dat gheyn mudder ader sackdreger spreechen noch burge vur uiswendighe luyde, die vruechte gelden willent, yd sij up deme marte ader darane, sal werden, ind is bevoelen diese clausele yn yren eydt zu begriffen, ind wer darweder dede, den deechten unse [heren] zu straeffen.

247. Erhebung der städtischen Accisen. 1459.

Lib. reg. sen. II fol. 79'—81'.

Van wynen upzovueren ind zo zappen.

Item van den wynen is ordinyert, as dat alde verdrach ynnehelt.

Anno lix.

1. In[a] den yrsten dat yeder burger ind ingesessener van allen wynen, die sij upschradent off slysent, zo allen vierdel jairs

a) am Rande: *Van upvoren.* Die Randbemerkungen, Ueberschrift und einzelne Zusätze sind von der Hand Joh. Bruwers, das Uebrige von der des Reyner van Dalen.

[1] vgl. den Eid der Gewaltrichter Bd. I nr. 193 § 5.

die assyse van yederen voider wyns up betzailen soilen, ind an wem des gebrech were, dem en sall man geyn zeichen gheven, me wyne upzovoeren, he en have die assyse yrst betzailt[a]. Ind dit sall derghene, dem dat zeichen up der Saltzgassportzen bevoilen is, zo den heiligen sweren, ind die bijsitzere up der satersdagisrentkamer soilen zo allen vierdel jairs dem, die dat zeichen bewart, beschreven gheven alle dieghene, die schuldich weren, ind den en sall he geyn zeichen gheven bij syme eyde ind sal al namen ind zonamen up die zeichen setzen. Ind wurden eyniche wyne enwech gefoirt, ee sij besien weren, der sall vůr ycklich stuck eyn voder betzalen.

2. Item[b] vort so wanne eynre besien wyrt, der sall bij syme eyde, off hie inheymsch were, overmitz sich selfs begryffen, dat dat dieselve vass syn, die he up dat leste zeichen upgefoirt hait, ind geyne andere vass[c], ind off hie neit up die zijt, as die besienre die wyne besien soulden, inheymsch en were, so sal syn kelreknecht off huysfrauwe dat beweren by yren eiden, dat dat dieselve vasse syn, die up dat leste zeichen upgefoirt weren, ind so wanne der houfftman zo allen veirdel jairs[d] verassijst, so sal hie zo den hilgen sweren, dat zo alre zijt die reichte vas gewijst syn ind hie neit anders en wijsse sonder argelist.

3. Item[e] so wer wyn zapt bynnen Coelne ind dan affgeit, die sall davan syne zappassyse betzalen des neisten vrijdages darna, as van der amen eyne vierdel, so maniche ame Colscher roden getzapt wurde sonder eyniche afftreckonge, cost oder loyns, ind weulde yemant weder gesynde wynnen, ee der vrijdach queme, so sall der geloyven den rynmeisteren in bijwesen der schryver bij syme eyde, dat he die assyse des neisten vrydages betzalen soile, dat ouch die schryvere bij yren eyden den bysitzeren up der rentkameren kunt doin soilen, ind betzailde der dan nyet, as vurs. steit, dat die schryvere den rynmeisteren kunt doin soilen, so soilen die rynmeistere dem dan die taverne van stunt an zodoin ind den zappen van unser heren weigen verbieden, bis die assyse betzailt sij. Ind wer langer dan drij maynde in eyme zappen zapde, die sall von den dryn mayndeu van den getzapden wynen syne assyse affleigen ind betzalen ind so vort zo allen dryn maynden, off he langer zapde. Ind wer des nyet en dede, dem sall man ouch die taverne zodoin ind den zappen verbieden, bis die assyse betzailt is. Ind dit sall man ouch halden mit denghenen,

a) auf das Vorangehende bezieht sich folgende Notiz des Joh. Bruwer am Rande: *Anno lix feria quarta post Jubilate* (1459 April 18) *haint unse heren dit verdrach gemessiget ind sal angaen zo s. Remeys missen neist komende ind sal dan vort stain zo halven jairen.*
b) am Rande: *Van upvoren.* c) nach *andere vass* ist *sonder argelist* durchgestrichen, das Folgende ist von der Hand des Joh. Bruwer bis zum Schlusse von § 2. d) *veirdel jairs* ist unterstrichen und darüber von derselben Hand: *halven jairen.* e) am Rande: *van zappen.*

die aen gesynde zappen. Ind[a] off die rynmeistere ind schryvere dit versuymden, so soilen sij die assyse betzalen desghiens, die getzapt hedde, ind moigen sich dan des weder an dem erhoilen, die die zapassyse neit betzailt en hedden. Ind off yemant buyssen der stat were, der mach overmitz syne huysfrauwe off brodige gesynde doin geloyven, dat der, so balde he bynnen Coelne queme, des neisten vrijdages darna up der rentkamer synen eydt doin soile, dat die wyne recht verassyst syn sonder argelist.

Van der druger war.

4. Item van der druger war haint unse heren verdragen, dat man dat halden sall, as dat vurtzijden verdragen is ind up der satersdagesrentkameren beschreven is, doch also dat die bijsitzere vlyslich zosien, dat die eyde alle jairs zo dem mynsten eyns geschien, as dat boich uysswyst up derselver kameren.

Maltzmoilneyr.

5. Item dat die maltzmoilner nyemant, he sij geistlich off werentlich, eynich maltz laden in die moilen zo voeren oder zo malen, he en have davan eyn zeichen van dem, der dat van unsen heren zo verwaeren hait, ind derselve moilner sall ouch zosien, dat des maltz neit me en sij, dan dat zeichen uysswyst.

6. Ouch[b] soilen unse heren eynen herzo ordinyeren, die dat maltzeichen beware, ind der en sall nyemant, he sij, wer he sij, eynich zeichen gheven, he en have die assyse vur an davan ontfangen van dem, die des zeichens gesynt, uyssgescheiden die cloistere, die van alders gefryet synt vur yre dranckbier.

7. Ouch[c] is verdragen, dat die burgere, die yre eygen maltz up yrsselfs moilen doint malen, van yecklichem malder vier schilling unsen heren zo assysen soilen gheven bij yren eyden, ind derghene, dem dat maltzeichen bevoilen wyrt, der sall dat invorderen ind alle wechen up die rentkamer brengen beschreven mit namen ind zonamen, wer verassyst hedde.

8. Ouch[d] en soilen geyne geistliche off beghenen lude, die unsen herren neit verbunden weren, eyniche molen haven, yedt darup zo malen, up verburnisse aller vrijheit off gnaden, die sij in eynicher wys van der steide hedden. Ind off eynich burger, die eygen molen hedde, yemant anders van synen naberen daup liess malen, derselve burger sall die assyse gelych syns selffs maltz betzalen up synen eyt.

9. Ouch off eynich burger korn off weyss up synre eygen molen liess malen, der sall van yecklichem malder unsen heren zo assysen gheven sess schillinge. Ind wer des neit en dede ind

a) am Rande: *rynmeistere ind schriver.* b) am Rande: *maeltzzeichen.* c) am Rande: *molen.* d) am Rande: *van geistlicher lude molen.*

damit befunden wurde, der sall van yecklichem malder boyven die assyse vurs. zien marck zo boissen gheven.

Van der gruyss.

10. Item van der gruyss haint unse heren verdragen, dat, so lange die in unser heren henden steit, dat man alle dieghene, die in die gruyss gehoerent, mit flyss doe maenen, dat mallich die gruyss hoile ind der gebruyche, as van alders gewoenlich geweist is, ind zo voegen mit dem ertzenbusschove van Coelne, van dem unse heren die gruyss haint, dat he synen amptluden beveile, die in die gruyss gehoerent, dat sij in yren ampten des officiails brieve ind mandate laissen gain untgain alle yre undersaissen, die in die gruyss gehoerent ind davan yre recht nyet en gheven.

Van unverpechten[a] pechtongen.

11. Item dat alle dieghene, die eyniche unverpechte pachtonge van unsen heren haint zo verwaren, yre eyde darup doin soilen, die truwelichen zo bewaeren ind alle wechen up die rentkamer beschreven brengen namen ind zonamen ind wat sij in der gantzer wechen ontfangen hedden, ind die kraenknechte soilen alle wechen die zeichen van wyne ind druger war up die rentkamer brengen.

Van den schorren.

12. Item dat alle schorre yre eyde doin soilen alle jair vur den rentmeisteren zertzijt, dem halmeister zo verkundigen, bij wat keuffen sij weren off ouch dat yemantz eyniche doiche verbuyte off versteeche, ind noemen yem den gelder ind den verkouffer, up dat unsen heren yre assyse werde. Ind off sij vernemen, dat eynich kouff geschege, den soilen sij dem halmeister, gelych wie vurs. is, kunt doin bynnen dem neisten gudestage darna volgende.

248. Befehl zur Bereithaltung der Waffen. 1460 März 28.

Sammlung von Morgensprachen fol. 87.

Van harnesch ind gewer zo haven[b].

Ir eirber lude. As unse heren v. r. ind die stat mit veden ind etlichen anderen mysgonren benodiget ind beladen synt, denselven unse heren gerne wederstain soulden, darumb so gebiedent unse heren allen yren burgeren ind ingesessenen, die harnesch voeren moegen, dat sich mallich darzo stelle mit gewer ind harnesch in gereitschaff zo syn, id sij dach off naichte, unsen heren zo volgen, wijlch zijt off wanne yn van unser heren wegen geboiden wirt, up eyn boysse van 100 marck, der man nemantz laissen en sall. Proclamatum anno lx feria sexta post Letare.

Am Rande: feria quinta post Letare anno lx (*1460 März 27*) wonnen unse heren dat sloss Vernych by Wijlrezwijst up der Arffen

a) Vorlage: *unverpechtongen.* b) am oberen Rande: *Vernych.*

ind feyngen den junckeren, der up der stede schade geweist was, ind brachten yn zo Collen yn, ind wairen dar der steide heufftlude her Johann vanme Dauwe ind Johan Krulman[1].

249. Verbot neuer Brüderschaften der Gaffelknechte, der Vermummung, der Forderung von Krongeld; Erneuerung des Beschlusses von 1452 Oct. 3. 1460 Jun. 11.

Schickungsprot. I fol. 37'.

So[a] as unse heren hebevorens verdragen ind gesloessen haent, gheyne nuwe broderschafft van den ambachtzknechten zuzulaessen noch zu verhenghen laessen, ind dat ouch neemant vermumt dach noch nacht ghaen sall noch ouch gheynich kroengelt heyschen, sulchs ouch vermorgenspraecht is geweest[2], up dat dan sulch in gedeechtenisse blive zu ewighen daghen, so haent unse heren yre frunde darzu ghegeven, die eynre yecklichen gaffelen sulchs verkundigen soelen ind eyne cedele des verdraechs laessen, ind ouch bevoelen in die cedule zu seetzen, dat man gheynen zu raede keesen sall noch zu gheynem ampt der steede, die an dem scheffenstoel des hoen gerichtz gesessen haent ind des sich namaels haent laessen affneemen, as dat was verdragen anno lij die 3 Octobris[3]. Conclusum etc. anno lx die 11 Junij.

250. Zuschuss zum Unterhalt der Findlinge. [1460] Aug. 20.

Schickungsprot. I fol. 38.

In demselben jaere des 20 dags in Augusto haent unse heren verdragen, nadem die vondelinge vaste vermeert werden ind sij myt der deechlichser almyssen[b] neyt zukummen konnen[c] ind ouch van gheynen deynsten, as versoecht is, neyt wael yn zu sturen affzubreechen en is, so haent unse heren Herman van Bruwilre ind Johan van Gheien bevolen zu sagen hern Johan Penninck ind hern Johan van Breide, dat sij van sulchem gelde, as sij in die goitz ere gheven, van unser heren beveel soelen alle weechen 1 marck den vondelinghen zu broede gheven ind hantricken.

a) am Rande: *fraternitates novas tollendas.* Darunter: *de absolutis a scabinatu non eligendis ad consulatum.* b) Vorlage: *alsmmyssen.* c) Vorlage: *komen.*

[1] über die Verniclier Fehde vgl. das Memorial in Städtechron. XII S. 368—373, Koelhoffsche Chron. a. a. O. XIV S. 803; zum Datum Cardauns a. a. O. XII S. 369 Anm. 3.
[2] vgl. nr. 214 §§ 4 u. 7.
[3] vgl. Bd. I nr. 179.

251. Verbot der Anstellung fremder Fuhrleute, Eid des Aufsehers im Bestadehaus. 1461 April 29.

Ms. A IV 200 fol. 31', vgl. die Stückbeschreibung von nr. 202.

1. Id sij zo wissen, dat an unse heren v. r. is komen, dat die karlude mit behendicheit van Coelne verdreven ind uysslendich gehalden werden, dardurch der stapell zo Coelne zo nyeten[a] wirt ind die naeronge bynnen yrre stat vergeyt, dat dan zo verhueden haynt unse heren v. r. verdraigen, dat van nu vortan geyn man noch vrauwe bynnen yrre stat gesessen ind yre eygen getzauwen ind pert oever lant gaynde haynt, dat die geyne andere uysswendige karlude noch voirlude in yren huysen noch herbergen nyet me halden noch herbergen en soilen, heymlich noch offenbair, mit geynger behendicheit, ind wer van burgeren ind ingesessenen darweder dede, der off die soilen van eyme yederem manne ind getzauwen of gespan perden, asducke dat geschege, vunfftzich marck zo boissen gelden sonder genaide.

2. Vort ordinieren unse heren v. r. ind willent dat vestlichen gehalden hain, dat sich nyemant bynnen Coelne anneymen sall eynicherhande guet zo bestaden dan in deme bestadehuyss ind oevermitz den geswoiren besteder, uyssgescheiden mallich sijn eygen guet, under eynre boissen van vunffindzwentzich marcken, asducke dat van yemande geschege.

3. Ouch en sall der besteder noch nyemant van sijnen weigen noch gheyne burgere noch ingesessene van den voirluden gheynreleye genoss noch geschencke heisschen neymen noch untfangen oevermitz sich selfs noch nemant anders van yren weigen mit gheynger behendicheit vorder dan den alden loyn den bestederen ind as dat van alders gewoenlichen gehalden geweist is, as mit namen den bestederen eyne flessche wijns van viere schillinge an gelde, wannee die bestedere hulpen eynchem gaste, dat sijn guet bestaidt wurde, ind nyet vurder en sall man sij besweeren, ind wer van burgeren off ingesessenen darweder dede, gilt asducke vunffindzwentzich marcke zo boissen, sonder yemande eyniche genaide daynne zo doen, ind off der besteder herweder dede, so sall he zerstunt sijns amptz berouft sijn, die boisse vurs. betzalen ind dartzo an sijnen eydt gestraifft werden.

4. Item off der besteder verneme off gewar wurde, dat van yemande weder eynich deser punten gedayn wurde, darnae he ernstlichen ervaren sall, dat sall he bij sijme eyde zerstunt an die rentmeistere brengen ind yn kunt doyn, up dat sij die boissen davan vorderen moigen, as yn dat van unsen heren v. r. ernstlichen zo doin bevoilen is.

5. Dese vurs. punten mit anderen gesetzen an den bestaidtzpennynck treffende sall der besteder alle jaire vur den rentmei-

a) Handschrift: *nyetem*.

steren vur sicheren ind nae zo den heiligen sweeren, vaste ind steede zo halden.

Dese vurs. punten sijnt verdragen ind geslossen oevermitz unse heren v. r. in deme jaire unss heren duysent vierhondert eynindseesstzich up guedestagh nae deme sondage Iubilate nemelichen up den nuynindzwentzigsten dach des mayndes Aprils.

252. Thätigkeit der beiden Weinmakler. 1461 Sept. 16.

Schickungsprot. I fol. 40.

Underkeuffere an dem Rijne.

Anno lxj die 16 Septembris haent unse heren verdragen ind bevolen Jelis van dem Broeche ind Girlach van Eylse, den rynmeisteren zu urkunden, dat die tzwene underkouffer an dem Ryne myt namen Arnolt ind Conraet den underkouff der wyne an dem Ryne samen ind gelich under sich soelen deylen ind ouch an dem underkouffe gelich arbeyden soelen ind mallich [dem] anderen truwelichen helpen ind soelen ouch na yrme vermogen voegen, dat tuyschen den koufluyden ind burgeren gheyne clage en kome. Referente Wilhelmo de Cancro.

253. Verbot des Ankaufs von Pferden von Söldnern und Nachtwächtern. 1461 Nov. 18.

Schickungsprot I fol. 41.

Zoldenere- ind nachtzwechtere perde zu gelden.

Up guedesdach 18 dags in Novembri anno lxj umb vaeste onstanden unraedt haent [unse] heren, dem zu vurkomen, verdragen, dat gheyn rentmeister noch bijsijtzere up der rentkameren soelen van gheyme zouldenere noch nachtzwechteren gheyne perde durch sich selven ader anders eymant verkouffen. Referentibus Wilhelmo de Cancro et Bertoldo Questenberg.

254. Befehl an die Kornherren, ohne Erlaubniss des Raths keinem Schöffen noch sonst Jemandem städtisches Korn zu überlassen. [1461] Nov. 19.

Schickunsgprot. I fol. 41.

Gheyne der steede vruechte eymant zu leenen.

Up doenresdach 19 dagis in Novembri nyet sunder groesse reede ind bewechnisse haent unse heren verdragen ind den kornheren doen sagen, dat sij gheyn korn noch vruechte unsen heren zubehorende eynchem scheffen noch eymant anders, wer hee ouch sij, buyssen unser heren sunderlinge beveel leenen ader laessen soelen. Referentibus Wilhelmo [de Cancro] et Bertoldo [Questenberg].

255. Bezahlung des Wachtgeldes von den Häusern, die an Geistliche vermiethet sind. [1462] Febr. 24.

Schickungsprot. I fol. 41.

Wachgelt zu betzalen.

Unse heren haent verdragen up gudesdagis des 24 Februarij, dat die burgere, die yre huysere vermeedent geystlichen personen zu bewonen, die sich weygeren wachgelt zu betzalen ader gheven, dat darumb die burgere, den sulche huysere zubehoerent, sulch wachgelt soelen betzalen. Referentibus Bertoldo Questenberg et Everhardo Schiderich, magistris memoriarum.

256. Erhebung des Wachgeldes. 1462 März 9.

Schickungsprot. I fol. 41'.

Van dem waichgelde.

Want sich erfonden hait eyne zyt her, dat man mit dem gelde, die tyrmmeistere lieveren, nyet en mach zokomen, den nachtzwechteren damyt yren gewoenlichen loyn zo gheven, so haint unse heren v. r. darup verdragen, wae in eyme huyse me dan eyn par volcks as man ind wyff mit yrem gesijnde woenent, dat die tyrmmeistere aldair van yederem par volcks, manne ind wyff, heysschen ind boeren soilen besonder wachgelt, ind yeder par volcks sall dat wachgelt sonder indracht schuldich sijn zo gheven. Ouch haint unse heren mit verdragen, off yemant eyn huyss bewoende ind in eyme anderen huyse off gadom syne degelichsche naronge hedde, dairvan sall he schuldich syn besonder wachgelt zo gheven, ind dat soilen ouch die tyrmmeistere heysschen ind upboeren. Concordatum martis nona Marcij anno lxij, referentibus Bertoldo Questenberg et Everhardo de Schijderich, magistris memoriarum.

257. Beschluss, dass die städtischen Diener ihren Gläubigern keine Anweisung auf ihr Gehalt oder ihre Pferde geben sollen. [1462] Juli 9.

Schickungsprot. I fol. 42'.

Van overwijsonghen unser heren dienere.

Up vrijdach des 9 dags in Jullio haent unse heren umb sunderlichen saechen, sij darzu bewegende, verdragen, dat sij gheynen yrer steede zouldenere, nachtzwechtere ader andere yrer steede dienere gunnen ader zulaessen willen, dat sij denghenen, sij schuldich synt, ader ouch sust anderen overwijsonghe up yr vervall yrs loens ader pagen doen moeghen ader soelen.

258. Ordnung der Kornherren. 1462 Aug. 30, 1463 Oct. 3, mit Zusatz von 1468 Dec. 7.

Lib. reg. sen. II fol. 87.

Van dem korne innovatum[1] et concordatum anno etc. sexagesimo secundo penultima Augusti et iterum concordatum, ut in fine huius[a].

Unse heren v. r. haint omb nutz ind best willen des gemeynen gutz geordinyert ind verdragen dese nageschreven punten ind willent, dat yre geschickde frunde zo dem korne dem also vort nagain ind die halden sulden ind schaffen gehalden zo werden.

1. Int yrste so sall man eyne nuwe kiste doin machen, die stain sall up der vrijdach- ind satersdachkameren ind sall haven vier slussel.

2. Item die vier geschickde frunde zo dem korne sullen mallich eynen der vurs. slussel haven.

3. Item dat gelt van dem korne sall in der kisten blijven lygen, also dat die geschickde frunde des geltz hynder sich nyet behalden sullen, dan des noittorfftich were, den maent myt zo gelden, doch also dat mallich van yn des geltz boyven hundert gulden nyet hynder yem en have.

4. Item sall man machen zwey nuwe boecher, in dat eyn sall man die rechenschafft schrijven, wievil geltz ind korns unse heren up diese zijt haven ind alle uyssgegeven gelt dairvur; ind as dat verkoufft wirt, die rechenschafft sal man in dat ander boech schryven, alle untfangen gelt van verkoufften korne ind so wat geltz dat sy uyssgeven werden.

5. Item soilen die vier frunde zo dem korne geschickt zo allen zwen maenden bij eynanderen syn, yre sachen oeversien ind die vruchte zo oeversien ind wes daynne vorder noit dunckt syn zo doin.

6. Item so soilen dieselve vier frunde die slussele van allen unser heren sulren van den fruchten hynder sich behalden ind soelen die slussele altzijt truwelichen bewaeren.

7. Item man en sall geyne korne untfangen noch uyss laissen messen, der geschickder frunde en sij eyn zo dem mynsten daby, ind off sy selffs van anderre noitsachen willen nyet daby gesyn en konden, so sall umber eyn yrre gemyeder knechte, dem sij des geleuvent[b], myt dem geswoiren schrijver daby syn ind truwelichen zosien, ind soelen die frunde altzyt besorgen, dat id verwart werde gelych yrsselffs eygenen[c] gude.

a) *et iterum — huius* Zusatz von derselben Hand mit hellerer Tinte.
b) *daby ind off sy — geleuvent* ist unterstrichen und dazu am Rande bemerkt: *ex ordinacione dominorum deleta est hec clausula anno domini etc. lxxiij quarta Octobris* (1473 Oct. 4). c) Handschrift: *egeynen.*

[1] vgl. nr. 240.

8. Item sall man geyn korn naerre gheven noch verkouffen, dan zo der tzijt dat korn gilt up dem gemeynen marte, id en were dan noit, dat man korn hedde, dat verslissen moest syn, wilch korn die geschickde frunde dan verkouffen soelen myt raide der burgermeistere ind rentmeistere zertzijt.

9. Item so wat korn dat verkoufft wirt, dat gelt sall man van stonden an in die kiste leveren, so man yrst kan ind mach, bynnen den nyesten echt daigen.

10. Item sall man nyemant geyn korn lenen noch yemant eynich gelt zovoerentz doin noch gheven up korn zo leveren.

11. Item sall man geyn korn yemantz verborgen noch volgen laissen, he en have id yrst wale betzailt.

12. Item sall man eynen schrijver haven, die alle fruchte beschryve zo gelden ind zo verkouffen, ind synen eydt darup doin vur den geschickden frunden.

13. Item soelen unse heren nyemant van yren frunden zo dem korn kiesen noch schicken, die selves sich mit kornkouffmanschafft genert ind also damyt ombgeyt.

14. Item soelen unse heren kiesen zo dem korne vier eirbere manne bynnen raitz, der eyn yeder dairan blijven sall vier jair lanck[a], zo zwen jaeren zwene dairan zo kiesen ind zo entsetzen off dairbij zo laissen, wie unsen heren dat behaigt, ind die kur sall geschien zo s. Remeys myssen.

15. Item off yemant van den frunden bynnen synre zyt burgermeister off rentmeister wurde, so sall man in des stat zo s. Remeys myssen eynen anderen kiesen, dairby zo blyven, as vurs. steit, ind by die kur sall man die kornheren zertzijt heysschen, die die kur myt soelen helpen doen.

16. Dese punten soelen die kornheren, asbalde sij gekoren synt, vur sicheren ind na zo den heiligen sweren vur onsen heren in der raitzkameren na yren besten synnen zo verwaren, vast ind stede zo halden.

17. Item die kornheren soilen van nu vortan jairs haven 18 virdel wijns vur yre arbeit etc.[b].

Herup haint die kornheren zertzijt, mit namen Costyn van Lijskirchen der alde, Clais van Aich, Franck Hex ind Johan van Molenheym, yre eyde vur unsen heren in der raitkameren gedain. Verdragen ind geslossen anno domini m[cccc]lx tercio up maendach na s. Remeys dach.

Up[c] gudestach sevenden daighis in Decembri anno domini etc. sexagesimo octavo, as man zwene kornheren kiesen soulde, haint

a) zu *vier jair lanck* ist am Rande bemerkt: *mutatum ut infra ad duos annos*, vgl. den Zusatz am Schlusse. b) von späterer Hand ist hinzugefügt: *dit is gesat up 10 vierdel in der wynrollen fo. 151.* c) das folgende bis zum Schluss ist Zusatz von derselben Hand.

unse heren vuran verdragen, dat die kornheren, man nu kiesen wirt ind vortan in zokomenden zijden gekoiren werden, nyet langer dan zwey jair dairan blijven soelen. Actum die prescripta.

259. Einigung mit dem Pächter der Accise von den Krahnen, des Standgeldes und des Visierruthenpfennigs. 1462.

Lib. reg. sen. II fol. 86.

Van Mertyn van Duyren ind sijnen dryn pachtongen.

As Mertijn van Duyren unsen heren v. r. vast vill ingeschreven ind sich beclaigt hait van bestoppongen des Rynstroyms uyss der Mentzer veden enstanden[1], ind dat he deshalven die drij pachtongen, mit namen den kraenen, den bestaedtzpennnynck ind die roide, he van onsen heren ontfangen hait, die noch duyren soulden bis[a] betzalen en moechte, ind daromb unse heren gebeden hait, yn der pachtongen zo erlaissen etc., so haint unse heren sich darup zo me zijden besprochen ind desselven Mertyns bede ind geleigenheit der zyt bedacht ind ouch mit betracht, dat Mertyn die pachtongen, as he die angenoymen ind geloifft hait, zo betzalen mit dem gelde, dairvan nu etliche zyt her komen ind gefallen is, nyet betzalen en moechte ind alreyde myrcklichen hait zo moissen leigen, dat he ouch, as versienlich is, noch eyne wyle vort hedde moissen doin, seulde he dat alinge gelt van den pechtongen alle wechen betzalen, ind haint daromb unse heren demselven Mertyn zo gude in den besten verdragen ind willen die betzalonge ind lieveronge van den pechtongen, Mertyn vurs. yn schuldig is zo doin alle wechen na luyde [der] brieve ind siegele darup gemaicht, die doch sust in yrre macht soilen blijven, eyne zyt lanck na yrem gutduncken upgeschurt laissen anstaen, indem sijne burgen, unsen heren gesat, dat believen ind willen blijven stain in alre maissen as vur, ind bynnen deser zyt sall nochtant derselve Mertyn up sijne cost ind bij sijme eyde truwelichen inneymen ind upboeren unser heren ind der steide assijse van den kraynen, van dem bestaedpennynck ind van der roiden, as he dat bisher vur sich selffs gedain hait, ind alle dat gelt dairvan komende in maissen vurs. sall he by syme geswoirenen eyde zo allen wechen des gudestages up die rentkamer lieveren, ind hernamails, wanne unse heren gelieft, yd sij bynnen zyt off na uyssgange deser pachtongen, soilen unse heren in bijwesen dis sitzen-

a) hier ist ein Raum von fast einer Zeile frei gelassen.

[1] der Kampf zwischen Diether von Isenburg und Adolf von Nassau um das Mainzer Stift brach Ende 1461 aus, über die Kämpfe besonders im Rheingau vgl. Mainzer Chron. II S. 34 ff., Hegel das. Abth. 2 S. 172 ff., Städtechron. XIV S. 922 ff.

den raitz sich vorder up dese sache besprechen ind besien na geleigenheit der yrster ind lester zyt van den pechtongen Mertyns vurs., off man yem an desen pachtongen eyniche gnade doin soele, ind wat unse heren dan mit desem sitzenden raide darup verdragen werden ind hierinne gedain willen haven, dairby sall yd blijven, ind den soilen Mertyn ind sijne burgen gefolgich ind genoich sijn sonder eyniche vorder indracht off wederrede. Actum et concordatum anno etc. sexagesimo secundo.

260. Wachtordnung. 1462 Winter und 1463 Nov.

Ms. A IV 104, Papierheft in Schmalfol., in neuerer Zeit aus mehreren Theilen zusammengebunden, im ganzen 28 Papierblätter; die Aufzeichnungen sind aus verschiedenen Zeiten und gleichzeitig mit dem Erlass der Verordnungen eingetragen, zum Theil von der Hand des Reyner von Dalen; das Ganze enthält die Brand- und Wachtordnungen von 1462, 1463, 1467, 1468, 1469 und 1473: nr. 260, 275, 282 und 332.

Munitiones civitatis et avisamenta super custodia eiusdem.

Anno etc. lxij in dem wynter[1].

Up dat die wachen ind warden, die up der steide thoirnen ind portzen gesat synt as up Beyen, up s. Panthaleoynsportz, up Erenportz, up Ruysschenberg, up s. Cunibertzthoirn, an der Neckelskuylen ind up Erbach truwelichen verwart ind gedain werden, so haint unse heren v. r. darup verdragen ind ordinyert dese punten herna geschreven:

1. Zom yrsten dat die burgere ind ingesessenen, den up eynichen thoirn off portzen geboiden wirt zo wachen, soilen truwelichen navolgen ind up der waichen syn van s. Remeys dach bis paisschen des aventz zo nuyn uyren ind van paischen bis s. Remeyss dach des aventz zo tzien uyren ind blijven aldair bis an den morgen, dat der wechter den dach geblasen hait, ind wer zo sulchen wachen nyet en qweme off zo den vurg. uyren nyet up der wachen en were oder nyet en bleve, as vurgeroirt steit, der sall zo boissen gheven, so ducke dat geschege, eynen overlenschen gulden ind darzo geacht werden vur eynen ungetruwen burger off ingesessenen.

[1] Die Ergreifung der folgenden Massregeln zum Schutze der Stadt ist eine Wirkung der Mainzer Stiftsfehde, vgl. S. 391 Anm. 1. Am 28. Oct. 1462 wurde Mainz durch Verrath eingenommen; die Nachricht von seinem Falle traf schon in den allernächsten Tagen in Köln ein; ihr Eindruck spiegelt sich wieder in einigen Randnotizen, die der Sekretär Reyner von Dalen an den Rand des Bl. 203 des Copienbuchs schrieb (nr. 26, das Blatt enthält Copien von Briefen von Oct. 28, 29 u. 31); zwei derselben lauten folgendermassen: *Colonia sta viriliter, Mentz ceciderat debiliter,* und *Maguncia victa est leviter | per Adulff de Nassau breviter | Ach urbes insistite fortiter, | Ne fiat id vobis pariter!*

2. Item wem zo wachen geburt, der sall komen mit harnesch ind waepen ind dat harnesch die nacht uyss anbehalden, ind off hey des van alder oder swairheit syns lyffs nyet en vermoechte, so sall hey eynen gewapenden knecht mit yem brengen ind bij sich behalden off eynen anderen vereyden burger off ingesessenen mit harnesch ind wapen up die wache vur sich senden, dae zo syn ind zo blyven, as vurs. is. Wer dairinne versuymlich wurde, der sall ouch in die vurg. boisse gefallen syn.

3. Item wanne in desen vurg. stucken eynich boisfellich wirt yemant, der zo waichen geboiden is, dat sall der burchgreve, dae dat geschege, bij syme eyde des nyesten raitzdages kuntdoin den wachmeisteren, die dan in namen ind zo behoeff unser heren van demselven die boisse vorderen ind neymen soilen, aen eyniche gnade dairinne zo doin.

4. Item die burchgreven soilen bij yren eyden des nachtz up noch in laissen dan die zwene, die zer wachen komen mit eynen off zwen knechten, off sij die mit yn brechten, ind anders nyemant in geyne wyss.

5. Item die burchgreven soilen nyet gehengen noch gestaden, dat dieghene, die zo wachen komen, dobbelen off sus eynich ander spill doin, dat hinderlich were an der wachen.

6. Item die burgere ind ingesessenen, den geburt zo wachen, soilen blyven up den portzen ind thoirnen, dair sij up sijnt, ind nyet van danne[a] scheyden noch gaen umb geynre sachen willen dan des morgens na vunff uyren up die boisse, darup vur gesat is, yd en beneme yn dan eehafftige noit, die sich kuntlichen erfonde.

7. Item die burchgreven soilen yre thoirne van s. Remeys dach bis paesschen ind van paisschen bis s. Remeys dach zo eylf uyren zome lengsten sliessen ind vortan geslossen halden bis an den morgen, dat der wechter den dach geblaesen hait, ind achter den tzien off eylff uyren na geleigenheit der vurg. zijt nyet gestaden, yemant up off aff zo laissen, umb eyniche kost off dranck zo hoelen. Wat des yemant haven weulde, dat mach hey mit yem brengen off bij zijde doin hoilen.

8. Item die burchgreven soilen ouch nyet gehengen yren knechten off maechden, dat sij van yemande eynich drijnckgelt off eyniche schetze heisschen oder sust mit eynicher behender wijsen vorderen.

9. Dit allit haint unse heren bevoylen den burchgreven bij yren eyden also zo doin ind zo halden sunder argelist.

Dat beveyll der doerwerdere van den geboideren zo dem wachen doin[b].

1. Sij soilen die geboider truwelichen doin den luden selver

a) *danne* in der Vorlage wiederholt. b) die Ueberschrift ist von späterer Hand folgendermassen verändert: *dat beveyll dergheener, die die geboideren zo dem wachen doin sullen.* Am Rande von dieser späteren Hand: *non lege.*

off yren huysfrauwen oder yren knechten ind maechden, die dat verstendichste syn zo behalden, ind sagen yn, dat sij mit yrsselffs lijve mit harnesch ind waepen des anderen dages syn soilen up der wachen dae off dae ind noemen yn die stat, dair sij gaen soilen, ind betzeichenen yn des wijnters as van s. Remeys missen bis paisschen up zo gain ind up der wachen zo syn zo 9 uyren ind des soemers van paisschen bis s. Remeys myssen zo 10 uyren up die boisse eyns overlenschen guldens, ind wer van den doerwarderen dese gebodere in vurg. maissen nyet en dede ind die versuymde, der sall, so duck dat geschege, eynen gulden zo boissen gheven.

2. Item sij soilen den gaffelknechten yre beschreven wache lieveren ind die underwijsen, wie sij die geboider doin soilen, ind sagen yn mit, dat sij die cedulen, as sij die geboider gedain haint, up die warden dragen, up dat man dairuyss versoichen moege, off dieghene, den zo wachen geboiden were, ouch navolgen ind gehoirsam synt.

Anno etc. lxiij in Novembri.

As[a] unse heren v. r. in dem nyesten vergangenen wynter bis zo paisschen etliche wachen ind warden up yrre steide thoirnen as up Beyen, up s. Panthaleoynsportzen, up der Erenportzen, up Ruysschenberg, up s. Cunibertzthoirn, an der Neckelskuylen ind zo Erbach ind ouch bynnen der stat up den dryn warden zo Airsberg, zo s. Brigiden ind up den Nuwmart in der schutzen hoff haint laissen doin van den gemeynen burgeren ind darzo up den warden vuyr, licht, kese ind broit van der steide rentkamer haint doin betzalen, dat vast unsen heren ind der rentkamer groiss gekost hait, ind unsen heren dan nu ouch angesien gestalt deser lande[1] ind umb vill anderrer noitsachen willen beducht hait, nutzlich ind noittorfftich syn, desen wynter over die wachen ind warden bynnen yrre stat vorder dan gewoenlich pliet zo syn weder zo stercken etc., so haint unse heren[b] v. r. gemeynlichen verdragen ind willen, dat alle nachtz echt[c] burgere off ingesessene wachen soilen up den muyren, as zwene up dem nuwen wichuyse achter

a) am Rande von späterer Hand: *non lege.* b) am Rande von späterer Hand: *lege.* c) *echt* ist unterstrichen und am Rande durch *XII* ersetzt; *XII* ebenfalls durchgestrichen.

[1] 1463 Febr. 13 war Erzbischof Dietrich von Köln gestorben; trotz der Bemühungen Herzog Philipps von Burgund, seinem Neffen Ludwig von Bourbon, dem Bischof von Lüttich, die Nachfolge im Erzstift zu verschaffen, wurde am 30. März der Pfalzgraf Ruprecht zum Erzbischof gewählt, vgl. das Memorial über die Wahlverhandlungen in Städtechron. XII S. 373 ff., Koelhoffsche Chron. XIV S. 805 f.; um Martini 1463 wurde in einer Fehde zwischen den Herren von Schöneck und Heinsberg das Dorf Rodenkirchen oberhalb Köln verbrannt, a. a. O. XIV S. 807 f.

den Carthuyseren, zwene up Ruijsschenberg, zwene up Erbach ind zwene up dem huyse Breempt, ind zo den gaenden nachtzwechteren bijnnen der stat soilen ouch 12[a] burgere off ingesessene wachen as vier zo Airsberg, vier[b] zo s. Brigiden ind vier up den Nuwmart in der schutzen hoff, ind dese burgere off ingesessene soilen des aventz up der warden syn zo 9 uyren ind nyet van danne scheyden dan des morgens na vunff uyren, allit up die boisse eyns overlenschen gulden wer herweder dede ind dem nyet genoichsam en were, as ouch dat vur darup gesat is geweist.

Item zo desen wachen soilen unse heren bestellen vuyr ind lijcht, ind wer vorder van essen ind dranck darzo haven weulde, der mach dat selffs bestellen ind mit yem brengen.

Van den rydenden wechteren anno lxiij lune 21 Novembris.

1. Want vast mannicherleye anslege in den landen wijden ind sijden gemacht werden ind versamenunge van ruyteren synt[1], as unse heren v. r. verneymen, so dunckt unsen heren wale van noeden syn, dat die nachtzwarden bynnen yrre stat sunderlingen, vorder dan sij yetzont geschient, gesterckt ind bass verwart werden, ind haint dairomme gesat, verdragen ind ordinyert ind willen dat vestlichen gehalden haven, dat vortan alle nachtz desen wynter uyss mit den rijdenden nachtzwechteren noch umbrijden ind wachen soilen drij burgere, die man darzo under den burgeren zo solichem arbeyde beqweme voegen ind neymen sall, ind zo den drijn ouch eyn zoldener, die wachen ind warden zo doin in maissen herna geschreven.

2. Item[c] soilen die drij burgere ind der eyne zoldener, den van unser heren weigen geboiden wirt die rijdende nachtzwarde zo doin, sich versamenen bij die vier rijdende nachtzwechtere zo Airsberg des aventz zo 9 uyren, ind die echt also vergadert sall der geweldrichter, as he die glose gifft, schicken ind beveylen, dat zwene van den burgeren off eyn burger ind zoldener mit zwen nachtzwechteren yrst uyssrijden zo 10 uyren, ind wanne die vier komen an die brugge bij die Viltzegravenportze, so soilen eyn burger off zoldener mit eyme wechter upperwart ind die andere zwene nederwart allet langs der steide muyren sunder uphoeren rijden ind versoechen, off die slosse ind grijndele an allen portzen geslossen sijnt, ind wat ungeslossen were, soilen sij van stunt doin sliessen ind die boisse darup van alders ingesat heysschen ind vorderen. Sij soilen ouch an allen thoirnen ind portzen, dae man up waicht, die wechtere anroiffen, ind wer van den wechteren den

a) *XII* unterstrichen und dafür am Rande: *XVI*. b) nach *vier* ist über der Zeile von späterer Hand eingeschoben: *Nederijch vier*, vgl. var. a. c) am Rande: *lege*.

[1] vgl. S. 394 Anm. 1.

rijdenden wechteren deme zweyden roiffen nyet en antworde, dat soilen sij des anderen dages an die wachmeistere brengen, die dan van dem wechter, der also nyet geantwort hedde, 4 s. zo boissen neymen sall in urber unser heren.

3. Item ouch sall der gewelrichter beveylen den anderen vieren, dat sij na den yrsten over eyn uyre neymlich zo 11 uyren uysrijden, ind die vier soilen sich an der vurg. bruggen deylen ind vort rijden ind doin, as vur van den yrsten geschreven steit.

4. Item wanne der gewelrichter eynen avent zo 10 uyren deyt uysryden, so sall he den anderen avent die uyre veranderen ind so vortan, dat die uyre des uysrijdens nyet eynen avent as den anderen gehalden werde.

5. Item dese eicht rijdende wechtere soilen die gantze nacht sunder underlaiss bis na vunff uyren des morgens rijden ind truwelichen wachen ind zoluysteren ind sich in dem rijden van eynanderen halden, also zo verstain, dat die zwene lesten bij dye yrste ind die yrste bij die leste nyet komen noch en rijden, ind off sij yedt verneymen off gewar werden bij yn selffs off van den burgeren off wechteren[a], die up den muyren oder thoirnen wachen dat anbrengens noit were, dat soilen sij van stunt an die gewelrichtere brengen ind yn verkundigen, ind wer hierinne versuymlich were ind dem also nyet en dede, as boyven geschreven steit, der sall unsen heren gheven zo boissen eynen overlenschen Rijnsschen gulden, so ducke dat geschege.

Van den nachtzwechteren up den thoirnen ind portzen.

1. Item[b] die nachtswechtere up den portzen soilen up yren warden vortan geyne bedde noch lutzen haven, mer unse heren willen yn bestellen mallich eynen guden pelss, eynen breyden viltzhoit ind eyn par butschoe, die sij nyet van den thoirnen dragen noch brengen soilen, ind vur mydnacht sall der eyne ind na mydnacht sall der ander wachen, also dat alletzijt des nachtz eyn van yn in wachen ind hoeden sij, ind sij[c] soilen truwelichen wachen ind umbsien zo velde ind zo der stat, ind besunder wanne sij yedt hoerten off verneemen, daean yn misduchte, dat soilen sij zerstunt yren burchgreven off den rijdenden nachtzwechteren kunt doin ind eygentlichen anbrengen. Sij soilen ouch den rijdenden nachtzwechteren, wanne sij van yn angeroiffen werden, muntlichen antworden, ind wer van yn denselven nyet en antworde, wanne sij zwerentz geroiffen hedden, sonder argelist, der gilt 4 s. zo boissen, die van yem die wachmeistere neymen ind vorderen soilen.

2. Ouch soilen sij zo allen uyren des nachtz mit dem hoerne blaesen, ind as yrre eyn bleest, sall yem der ander ind dem an-

a) nach *wechteren* ist *muyren oder waichen* durchgestrichen. b) am Rande: *lege.* c) *ind sij* in der Vorlage wiederholt.

deren der dritte ind so vortan eyn dem anderen mit dem horne antworden up die vurg. boisse.

3. Item die kuyrwechtere soilen ouch des dages van den portzen, darup yn geburt die kuyre zo warden, nyet affgaen, umb cost zo hoilen off anders yedt zo doin, dan soilen truwelichen zosien ind dat beste doin, as sij geloifft ind geswoiren haint.

Van den burgeren, die up den thoirnen wachent.

1. Item die burgere ind ingesessenen, den[a] geburt zo wachen, soilen blijven up den portzen ind thoirnen, dair sij up sijnt, ind nyet van danne scheiden noch gaen umb geynre sachen willen dan des morgen na vunff uyren up die boisse, darup gesat is, id en beneme yn dan eehafftige noit, die sich kuntlichen erfonde.

2. Item off sij yedt verneymen bij sich selffs off van den rijdenden nachtzwechteren, van den kuyrwechteren oder yemant anders, dat anbrengens noit were, dat soilen sij durch die rijdende nachtzwechtere off eynen anderen getruwen doin verkundigen den geweldrichtern, die sich dairinne dan halden soilen, as yn gebuert van yrs amptz weigen na luyde yrs eytboichs[1]. Beducht yn aver, dat sij die sache bij yn selffs mit den wechteren nyet besseren, hienleygen noch in dem besten verfangen moechten, so soilen sij die sache vortbrengen an die burgermeistere, die dan zerstont under dat raithuyss zijdigen ind bij sich soilen doin roiffen die rentmeistere, die stynmeistere, die wachmeistere ind wen sij me darzo duchten noit syn, ind bekallen sich mit den, wat danne vorder dairinne noit sij zo doin na geleigenheit der sachen.

Van den wachmeisteren.

1. Item die wachmeistere soilen bij yren eyden alle mayndages vur unsen heren in raitzstat doin leysen dieghene van den burgeren ind ingesessenen wechteren, die in der vergangener wechen nyet wachen nyet gedain hedden off up die wachen mit yrem harnesch ind wapen nyet komen en weren oder nyet gantz up der wachen en bleven[b], as gesat ind ordinyert is, as van eyme yederen 1 overlenschen gulden, so duck he gebrucht hedde, sunder eyniche gnade dairinne zo doin.

Wie man die portze offenen ind verwaren sall, wanne splynters karre yre werck hait.

1. Item as yemant an unsen heren begert eyne portze zo offenen des nachtz, umb prijvait zo reynigen, darzo sall man geyne

a) nach *den* ist von späterer Hand über der Zeile eingeschoben: *up den thurnen ind portzen.* b) hier ist ein Satz ausgelassen, etwa des Inhalts: Wer straffällig befunden wird, der soll als Busse geben *as gesat ind ordinyert is* u. s. w.

[1] vgl. Band I nr. 193 § 21.

ander portze offenen dan die portze amme Viltzengraven off die portze an der Moelengassen.

2. Item wanne dan also geburt ind geoirlofft is, eyne der zweyer portzen zo offenen, so sall der schutzenmeister zo sich neymen vier van unser heren schuytzen mit den armborsten ind hantbussen ind laissen dat under yn umbgain na ordenungen, ind sall der schutzenmeister so lange, as yem bevoylen is, neymlich bis na der myddernacht ind die vier schutzen soilen mit yren harnesch, armbursten, bussen die nacht uys truwelichen die portze verwaren ind nyet van danne gain, dat varen en sij gantz gedain, ind ee sij die portze, so ducke dat geburde, updoin, soilen yrre eyn off zwene van yn yrst up die portze gaen ind zo beyden sijden, besunder wanne yd duyster is, mit eynre luchten umbsien, wie yd dairbuyssen gestalt sij, ind wae sij danne nyet en verneymen, so soilen sij die understen anroiffen, die asdan ind nyet ee die portz updoin ind die karre uysslaissen, ind as die karre uyss off in is, soilen [sij] van stunt die portz zodoin ind halden, bis die karre wederkompt.

261. Anwerbung von Söldnern. 1463 Mai 13.

Schickungsprot. I fol. 43'.

Van den zouldeneren anzuneemen.

As Herman Moyr van Vlijsteeden der steede zoldener verfaeren was ind etzliche anderen ingeschreven ind gebeeden hatten umb den deynst etc., so haint unse heren v. r. sich darup besproechen ind verdragen na geleigenheit der tzijt, dat man van nu vortan geyne zouldener anneemen noch inschriven en soele, yd en were dan, dat eynche nuwe myrckliche veede entstoende ind an die stad gelacht wurde, ind off hernamaels umb sulcher nuwer veeden noyt were, eynche zoldenere anzoneemen, so en sall man doch gheynen darzo neemen, den unse heren uiss dem zoulde hetten doen schriven, id en geschege dan bij dem raide, der denselven uisgeschriven hedde. Concordatum et conclusum anno lxiij die veneris 13 Maij, referentibus Johanne Hardfuyst et Johanne Hauschilt.

262. Vereidigung des Fleischmarktmeisters. 1463 Aug. 3.

Schickungsprot. I fol. 45.

Van dem vleischmartmeister.

Unse heren v. r. haint verdragen anno lxiij up gudestach dritten dagis in Augusto umb clagen ind gebreche an dem vleyschmart geschient, durch dat der martmeister unvereydt bleve, dat

man den martmeister besenden ind yem sagen soele, synen eydt zo doin die rolle zo halden, so vil yn dat beroert, in allen yren punten, ind dat he den eydt zo allen jaeren na s. Johans myssen bynnen dryn dagen, as die martmeistere in der kameren yre eyde gedain haint, vur onsen heren vernuwen ind doin soele. Commissum Johanni Hawschilt, Johanni van Geyen et Johanni Rodenkirchen referentibus.

263. Entlassung und Anstellung der städtischen Boten. [1464] Jan. 25.

Schickungsprot. I fol. 45′ f.

Van den boyden.

As onse heren v. r. yre boiden vur dem hogetzyde cristmyssen avegesat hadden, so haint sij up gudestach 25 Januarij darup gesprochen ind verdragen, dat man sij weder an soele neymen mit desem onderscheide, dat sij by yren eyden alle jairs up gudestagis vur allerheiligen dach erschijnen soilen vur die rentmeistere up die rentkamer ind brengen ind lieveren dairover yre bussen, ind des nyesten raitzdagis darna soilen die rentmeistere dat unsen heren vurbrengen, ind wen dan onse heren bij dem ampt ind dienst laissen, dem soilen die rentmeistere die busse wedergheven ind off sij yemant affsetzden, in des stat sall man eynen anderen neymen, ind desgelijchs soilen ouch der geweldrichtere boyden doin ind sich presentieren vur den rentmeisteren up den vurg. gudestach, in maissen as vur van den anderen geschreven steit. Concordatum anno et die ut supra, referentibus Constantino Lyskirchen et Wilhelmo de Cancro.

264. Austheilung von Rathswein gemäss der Ordinancie. [1464] Febr. 23 oder 24.

Schickungsprot. I fol. 46.

Van dem raitzwijne.

Up gudestach 23 Februarij[a], umb dat unser heren raitz wyn zomail ryve vergheven ind verschenckt is worden, haint onse heren verdragen, dat van nu vortan geyn raitzman vragen, vurbrengen off vermaenen soele, eynichen raitzwyn unsen heren int gemeyn zo gheven boyven die ordinancie, darup gemaicht is in

a) das Datum enthält einen Irrthum, der 23. Febr. fiel im Jahre 1464 auf einen Donnerstag.

dem eydtboich geschreven[1]. Ind off yemant darweder dede, der sall zo boissen gheven, so ducke dat geschege, eyne marck; geyn raitzman, off daromb gefraigt wurde, en sall ouch darup antwerden under derselver boissen. Concordatum ut supra, referentibus magistris ut supra.

265. Gefangensetzung der Diebe. [1464] April 4.

Schickungsprot. I fol. 47.

Van der deveryen.

Want eyne zijt her vast duyffde bynnen Coelne geschiet sijnt ind den dan wederstant zo doin, so haint unse heren up gudestach vierden dagis in Aprille geslossen ind verdragen ind desen yren nageschreven vrunden mit namen Wilhelm vamme Kreeftz, Johan Koilgin, Geirlach van Eylse, Gobell Paffendorp, Johan van Gheyen ind Heinrich Marburg bevoilen ind die macht gegeven, darna mit allem ernst ind flyss zo verneymen, umb dieselven zo krygen, ind wen sij dairmit vermyrckt ind beruchtiget vonden an doin zo tasten ind zo thoirn in gefenckniss leygen buyssen vorder oirloff unser heren. Concordatum ut supra, referentibus Costin [de Lyskirchen] et Wilhelmo de Cancro magistris.

266. Nachlass der Pachtsumme von städtischen Accisen. 1464 Oct. 26.

Lib. reg. sen. II fol. 93.

Van den pachteren der steide assysie.

Unse heren v. r. haint verdragen, dat man van nu vortan denghenen, die yrre steide assysien vur eynen bescheiden pennynck pechten, geyne gnade noch lichtonge an den pechtongen doin en soele, ind up dat sulchs also gehalden werde, so soele man dat in allen pachtbrieven also doin roeren ind verwaeren, dat sij unsen heren ind der stat yre gelt na luyde der pachtbrieve alinclichen gheven ind darvur umb geynre sachen willen geynre gnade noch lichtongen gesynnen soilen bij yren eyden[2]. Concordatum anno lxiiij veneris 26 Octobris, referente Wilhelmo de Cancro.

[1] nr. 168.
[2] vgl. nr. 259.

267. Entlassung der die Beaufsichtigung ihrer Gefangenen vernachlässigenden Burggrafen. 1464 Dec. 12.

Lib. reg. sen. II fol. 95.

Ordinacio concernens burggraviones portarum civitatis.

Ouch haint unse heren mit verdragen intgemeyn, dat, so wilch burchgreve hernamails eynichen van den gefangenen, die achter yem seessen, verwarlust ind uyss dem gefenckniss liesse entkomen bij sijme versuymeniss, dat he dan sijns dienstz quijt soele sijn, sonder eyniche bede darvur zo hoeren off gnade dairinne zo doin, ind dat he ouch brieve ind siegele unsen heren gheven soele, sij van des gefangenen weigen, der also yem entqweme, schadeloiss zo halden, as dat vorder in dem vurverdrage geschreven steit. Ind dit verdrach sall man zo allen halven jairen den burchgreven, as sij vur unsen heren yre eyde gedain haint, leysen, dat sij die bass zosien ind yre gefangenen verwaeren. Actum et concordatum anno etc. lxiiij die mercurii 12 mensis Decembris, referente Wilhelmo de Cancro.

268. Erhebung des Messgeldes von allen eingeführten Kohlen, mit Ausnahme der in die Höfe des Erzbischofs von Köln und des Herzogs von Jülich gebrachten. 1465 Febr. 13.

Schickungsprot. I fol. 50.

Van dem mudgelt der koilen.

Unse heren v. r. haint verdragen, umb dat etliche heren ind gude manne begert haint, yn quyt zo gheven dat mudgelt van den koilen, yn herin bracht wurden etc., dat die koilenmeistere ind koilenmuddere dat mudgelt van allen koilen, die herin bracht werden, heisschen, vorderen ind upboeren soilen, uyssgescheyden van den koilen, in die hoeve mynre heren van Coelne off van Guylghe gefoirt, bracht off gesant werden. Concordatum anno lxv 13 Februarij, referente Johanne Dass etc.[1]

269. Anstellung der Nachtwächter zu Fuss durch den Rath. 1465 Sept. 23.

Schickungsprot. I fol. 49.

Van den gaende nachtzwarden.

Anno etc. lxv die lune 23 Septembris haint unse heren v. r. verdragen, dat die geweldrichtere ind wachmeistere nyet me gheven en soilen die gaende nachtzwarde, mer unse heren willen de vortan gheven ind deghene, die darumb bidden, in yrre kameren

[1] vgl. nr. 158 § 2.

besien, ind dit is bevoilen Joist van Dordrecht ind Johan Hardfuyst, dit uysszosagen den gewĕldrichteren ind wachmeisteren, sich darna zo richten. Concordatum ut supra, referente Reynero de Eyger.

270. Rathswein der Rathsherren. 1465 Dec. 27.

Papiersachen, loses Blatt.

Im jaire unss heren dusent vierhundert sessindzesszich up s. Johans dach ewangeliste hant unse heren v. r. betracht, want id vurtziden vur eyn gemeyn nutz ind beste vonden is, dat unsen heren v. r. zerzit yre kerff raitzwyns, dat vur 10 virdel heilte, up 18 virdel gesat hait, as dat verdrach darup gemacht dat vorder inneheltt[1], ind dat unse heren dairenboyven yn selffs geynen wyn me urloeven en soilen, dat eyne zijt her vaste oevertreden is, so haint unse heren v. r. nu verdragen, dat unse heren intgemeyne achter deser zyt geynen wyn vur noch na haven[a] noch sich selffs urloeven soilen boyven der vurs. 18 virdell, doch moigen sij in uyssgange eyns raitz eyn virdell darzo urloeven ind neyt me ind geyn meister sall daromb vorder vragen by syme eyde ind dit verdrach sall ouch geyn rait wederdragen, id en sy dan[b] myt bywesen dis sitzenden raitz. Concordatum die predicta, referentibus Goebelino Paffendorp. . . .

271. Oeffnung der Thore bei Nacht. 1465.

Lib. reg. sen. II fol. 102'.

Van offenongen der portzen des nachtz.

Want unsen heren v. r. intgemeyn beducht hait, as die heren van Baden, marggraff Karll ind marggraff Marx, gebrodere, van Luytghe komende des aventz spade in der nacht ingelaissen wurden mit 400 perden off umb den trynt ind mit trumpetten etc.[2], dat sulchs zo anderen zijden in gelijchen stucken sorglich ind schedelich vallen moechte na myslichen leuffen in deser zijt geleigen, so haint unse heren vur eyn gemeyn best yrre steide, ind up dat

a) Vorlage: *have*. b) Vorlage: *dat*.

[1] vgl. nr. 168 § 19. Die Ordinancie über den Rathswein von 1446, die Bd. I S. 217 S. 23 und S. 328 § 19 erwähnt wird, scheint nicht erhalten zu sein.

[2] Markgraf Marcus von Baden war am 24. März 1465 von den Lüttichern an Stelle des Ludwig von Bourbon, des Neffen Herzog Philipps von Burgund, zum Bischofe gewählt worden; sein Bruder Karl unterstützte seine Unternehmungen im Bisthum Lüttich; schon bald darauf entzweiten sich aber die beiden Brüder mit den Lüttichern vor dem Schlosse Falkenburg, trennten sich von ihnen und zogen nach Köln, Koelhoff'sche Chron. a. a. O. S. 811 f. Sie scheinen ohne Geleit in die Stadt gelangt zu sein, erst zum 16. Sept. findet sich über ihre Anwesenheit in Köln folgende Notiz im Geleitregister (von 1451—69): *fer. sec. alt. p. nat. Marie: marckgraviis Karl et Marco de Baden prorogatum ad 14 dies cum resignacione trium dierum.* Das Geleit ist noch einmal verlängert worden: *die sabbati* [Oct. 12], *marchgreve Karl ind Marks von Baden ad 14 dies [prorogatum].*

alle sorge ind last verhoedt werde, verdragen ind willen dat ouch also vortan vestlichen gehalden haven, dat die echt heren, die van der stat weigen macht ind beveil haint, die portzen des nachtz zo offenen, sulche offenonge in zokomenden zijden vortan doin moegen bis zo 20 personen. Mer weren der personen me dan 20, de[a] gerne ingelaissen weren, so en soilen die heren sulche offenonge nyet doin buyssen besonder beveill des raitz zertzijt, ind wanne die offenonge des nachtz also geschuyt, so soelen sij zo aller zijt voegen, dat dieghene, die ingelaissen werden, noch gerucht noch geschrey en maichen mit trumpetten oder anders. Actum et concordatum anno etc. lxv.

272. Ordnung für das Weingesinde. [1460—1470.]

Abschrift in einem Papierheft von 6 Bl., die Schriftzüge weisen auf das Jahrzehnt von 1460—1470 hin. Die Ordnung ist zu verschiedenen Zeiten durchcorrigirt, hauptsächlich von der Hand des Reyner v. Dalen; von der Hand des Letzteren sind insbesondere §§ 11, 20 u. 27 umgestaltet in die Form, wie sie in §§ 11a, 20a u. 27a abgedruckt ist; diese letzten Correcturen von der Hand des Reyner von Dalen fallen in das achte Jahrzehnt dieses Jahrhunderts[1].

Die gesetze van dem wyngesijnde, darup sij yre eyde doin soilen.[b] [2]

1. In den yrsten so en sall nu vortan egeyn burger noch burgerse, die wyn zappen willen, nyet me wyngesintz haven dan dese hernae geschreven, as eynen kistensitzer, eynen schencken, eynen zepper, eynen jongen ind eynen zippeler, ind willich burger off burgersse herenboeven vorder wyngesinde neme, dat were bynnen off buyssen der scholen, zo syme[c] nuwe off virne wyne zo sagen, as ducke dat van yn geschege, der off die soilen achtzien[d] marck zo boissen gelden, meer sij moegen yrre myn neymen, off yn dat gedelich were, ind en weulden yn dan eyn off zwene nyet volgen, die sullen die rynmeistere zertzyt avesetzen ind nyet weder avelaissen.

2. Item sall man umb den wynschencken dobbelen ind man en sall nyet mee dan zwey stucke wyns in dem geschencke geven, ind dat yrste dat man dat geschencke gedruncken hait, so en sall he[e] yem geynen wyn heym na laissen dragen. Dede he dairweder,

a) Vorlage: *der*. b) die Ueberschrift ist erst später von der Hand des Reyner von Dalen hinzugesetzt. c) Vorlage: *symelen*. d) *achtzien* ist unterstrichen, darüber von der Hand Reyners von Dalen: *25*. e) von der Hand Reyners von Dalen am Rande: *sall der schenck*.

[1] Zu dieser letzten Revision vgl. die Schickungsprot. II fol. 85: *Zo der reformacien des wyngesyndtz ind der underkeuffer anme Ryne synt up mayndach lesten dages ayn eynen Decembris anno etc. lxx septimo geschickt dese naegeschreven ind dat bij unsen heren v. r. ind den frunden: die rynmeistere ind die eichte zertzyt, Heynrich Haich, Coenrait van Berchem, Johan van Reyde meister, Johan Duyme, Herman Jonge, Coenrait van Kerpen.*

[2] vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XVII, nr. 148 u. 205

so soilen yn die rynmeistere zertzyt by yren eyden affsetzen ind bynnen eyme jaire neyst darna volgende nyet weder zolaissen, sich an dem wynampte zo generen.

3. Item sall dat wyngesinde, dat in die schole geit ind sich leist wynnen zo dienste, by dem ampte, dat he hait, blyven dat jair uyss, dat is also zo verstain, dat geyn kistensitzer schencke werden en sall[a] noch schencke zepper off derglychen bynnen der vurs. zyt up de boisse nageschreven.

4. Item so en sall ouch geyn wyngesinde, as sy gewonnen werden in der scholen off vur, as man sy wynnen sall, sprechen alsus: „wynstu mich, ich en doyn dir geyn guet, want ich en doich dir nyet in dyn lant“ off der worde gelijch ind machen also den luyden yre wyne zo nytten, ind were ouch ymant van eynichem wyngesinde, he were, wer he were, der sulchs weder den anderen spreche off verdroge affzogain off dat he den anderen onwillich machte, darmyt sy yrss herschaffs beste nyet en deden, an wilchen man des gewair wurde, den sullen die rynmeistere van der want wysen ind in den nyesten dryn maynden nyet weder zolaissen.

5. Item off eynich wyngesinde, dat spelen geenge ind nyet gewonnen en were, spreeche oder sechten, he were gewonnen, as man dat kuntlichen van yn verneme, denselven sullen die rynmeistere zertzyt van der want wysen ind in den nyesten dryn maynden nyet weder zolaissen.

6. Item so en sal man dem wyngesinde geyne varve zosagen noch laissen verstain dan alleyne des heilgen aventz na middage ind dit is also zo verstain, so wanne eyn man eyne varve zappen will, da man wyn will up gesacht haven, dat stucke sall man dem wynschencken nyet ee vur die hant geven zo besien dan des anderen dages dabevoerentz zo mitdage. Wer dairweder dede, der gilt 18 marck zo boissen.

7. Ouch willen onse heren, dat nymant van eynichen taverneren bynne Coelne uyss silver noch uyss glaseren vur der tavernen noch darbij setzen noch up dat gesimptz noch up geynge tafelen in der tavernen schencken noch geschien laissen en sullen vur des yrsten dages Aprills[b], ind so wer weder deser eynich punte dede, as dicke dat geschege, so sall der tavernere zien marck zo boissen gelden, ind willich wyngesinde darby were, dat ydt geschege, die en sullen sich bynnen dryn maynden an dem wynampt nyet generen.

8. Item so sall der kistensitzer ind ander gesynde des morgens komen in die taverne, as myt namen zo soemer dat is zo

a) von der Hand Reyners von Dalen verändert in: *dat geyn schenck kistensitzer werden en sall.* b) der Eingang von § 7 ist von der Hand des R. von Dalen in folgender Weise verändert: *vort en sall geyn tavernyere bynnen Coelne noch darby schencken noch in der tavernen setzen noch geschien laissen vur des yrsten dages* u. s. w.

vastelavent an bis zo allerheilgen myssen zo[a] vier uren ind zo wynter dat is zo allerheilgen myssen an bis zo vastelavent des morgens zo seven uren off omb den trynt.

9. Vort so en sall vur der zijt geyn tavernyere yre gesinde noch nymantz van yren weigen geynge taverne offenen noch updoin. Ouch en sullen kistensitzer, schencke, zepper noch der junge geynen wyn vur die duyr up der straissen sagen, roiffen, verkouffen noch zappen vur der uren vurs. Ouch en sullen sy vaessinge noch geyn kruychenfleschen noch kannen indragen noch ontfangen des aventz noch des morgens, as die dan zo vullen vur der uren vurs., doch uyssgescheiden up die hoegetzyden cristnacht ind paisschen, ind wilch van yn weder deser punte vurs. eynich dede, id sy tavernyere, kystensitzer, schencke, zapper off junge ader zippeler, der gilt yder vur sich syne boisse, as myt namen der tavernyere vunff marck, der kistensitzer off der dat gelt untfenckt vier marck, der schencke zwae marck, der wynzapper zwae marck, item der junge ind zippeler mallich eyne marck zo boissen, as ducke dat geschege, ind en sullen an die want nyet gain, die boisse en sij yrst betzalt.

10. Item dit vurs. punte steit up die hirschaff, die sunder gesinde zappen, as waill as up die myt gesinde zappen.

11. Item der wynschencke sall sunderlingen[b] by syme eyde ind up die boisse herna geschreven des morgens zo den vurg. uren vur der tavernen duyr syn ind stellen die zyn[c] ind den mey myt wasser vur die duyr, as sich dat heischt ind geburt, ind as he zo mart geit, sall he syn rys in synre hant haven ind sagen myt wyn, ind as he gemart hait, so sall he weder vur syns hirschaffs duyr komen ind he en sall geyne zeronge halden myt dem zapper in dem kelre noch sus myt nymantz buyssen rechte zijdt ind des aventz nyet heym zo gain, wyn noch coste myt yem heym zo dragen, ind geyn gelt zo gesynnen vur den wyn ind cost des aventz van dem hirschaff noch van nyemantz, dan wanne sijn heerschafft off kistensitzer die duyr van dem avent zodoin will, so sullen kistensitzere, wynschencke, wynzapper ind junge zosamen heym gain ind nyet ee. Wer herweder dede, des man kuntlichen an yn gewar wurde, den sullen die rynmeistere zertzyt by yren eyden affsetzen ind bynnen eyme jaire neist volgende nyet weder zolaissen, sich an dem wynampte zo generen bynnen der zijt vurs., ind willich hirschaff dat also, wie vurs. steit, nyet en hilde, die gilt 18 marck zo boissen. Item der junge ind der zippeler sullen dem schencken vur die duyr wyn uphoilen, ind wanne der schenck uyss is wyn sagen, so sall der zippeler des jungen wyn uphoelen ind wyn roiffen gelich dem jungen, ind vort sullen der junge ind der zippeler samen doin, dat der junge

a) vor *zo* über der Zeile von der Hand des R. von Dalen: *nyet ee dan.*
b) Vorlage: *sundelingen.* c) darüber von der Hand des R. von Dalen: *tzijne.*

vur zo doin plach, dat is zo verstain koelen zo hoelen ind allit dat zo doin is ind warden yrs duyr truwelichen ind na synen besten synnen, as sich dat van rechten geburt, ind wanne sy eyn geschenck gedruncken haint, so sullen sy myt den wynschenck uyssgain truwelichen wyn sagen. So wer sich des amptz annympt, junge off zippeler zo syn, der sall sich halden, as vurs. steit, ind sall willich in syme dienste syn, ind hervur sall der schencke haven van der amen eynen schillinck, der jonge dry heller, der zippeler dry pennynge, ind wer herweder dede, id were schencke, junge off zippeler, den sullen die rynmeistere zerzyt vier maendt lanck van der want wysen ind daenbynnen nyet weder an zo laissen. Item off sy des nyet en achten ind gerne also spelen gingen, die also affgewyst weren, sullen die rynmeisteren zerzyt die ongehoirsamen ind onachtsamen eynen mayndt lanck unden in eynen der steide thorn legen, wasser ind broit zo essen, sunder eyniche bede darvur zo geschien.

11a. *Item der wynschencke sall sunderlingen by syme eyde ind up die boisse herna geschreven des morgens zo den vurg. uren vur der tavernen duyr syn ind stellen die tzijne ind den mey myt wasser vur die duyr, as sich dat heischt ind geburt, ind sall vort sijnre duyr truwelichen warden ind wyn roiffen ind nyet uyssgaen wyn sagen dan mit wist ind willen sijns heerschafftz ind wederkomen zo der uren, as yem sijn heerschafft bescheydt. Vort so en sall der schencke geyne zeronge halden myt dem zapper in dem kelre noch sus myt nymantz in geynre tavernen dan an sijns heerschafftz taiffel ind des aventz nyet heym gain, wyn noch coste myt yem heym zo dragen, ind geyn gelt zo gesynnen vur den wyn ind cost des aventz van dem hirschaff noch van nyemant anders, dan wille he bij sijme heerschafft blijven essen des aventz, dat mach he doin, ind wanne dat heerschafft off kistensitzer die duyr van dem avent zodoin will, so sullen kistensitzere, schencke, zapper ind der junge zosamen heym gain, ind hervur sall der schenck zo loyn haven van eynre amen wyns eynen schilling*[a]. *Wer herweder dede, des man kuntlichen an yn gewair wurde, der sall eyn marck zo boissen gelden off in drijn mayndem neist darna volgende nyet weder zogelaissen werden, sich an dem wynampte zo generen, ind wilch hirschaff dat also, wie vurs. steit, nyet en hilde, die gilt 18 marck zo boissen. Item der junge sal dem schencken gehoirsam sijn ind truwelichen wyn roiffen ind wanne der schenck uyss is wyn sagen, so sall der junge wyn uphoelen ind wyn roiffen gelych dem schencken ind vort sall der junge koelen hoelen ind wasser dragen ind allit doin, dat sich sust geburt ind van noeden is, ouch wyn zappen, wanne yem syn heerschafft dat beveelt, ind anders nyet ind en sall nyemant schencken uyss potten off glaseren dan vur der duyr, as van alders gewoenlich gewest is, ind as man eyn geschenck gedruncken hait, so*

a) von derselben Hand verändert aus: *van eyme voder wyns sess schillinge.*

sal hie myt den wynschenck uyssgain truwelichen wyn sagen. So wer sich des amptz annympt junge zo syn, der sall sich halden, as vurs. steit, ind sall willich in syme dienste syn, ind hervur sall der jonge haven van eynre amen wyns vier haller, ind wer herweder dede, den sullen die rynmeistere zertzyt dry maendt lanck van der want wysen ind daenbynnen nyet weder an zo laissen ind sall darzo eyn marcke[a] *zo boissen gelden.*

12. Item so en sall geyn kistensitzer, wynzapper, schencke noch junge by yren eyden geynreley gelt noch geltzwert, gut noch cleynoit, id sij offergelt, nuwe jair, kroyngelt off eynich ander lyefnysse vur noch na zo geynre zyt ynme jaire van yrme hirschaff myt geynreley behendicheit heischen noch neymen noch weder sy untlenen, dat yn selffs, yren wyven off kynderen zo nutze off zo staden komen moechte, dan yren rechten gesatten loyn, wie der up eynen yederen van yn in deser ordinancien geschreven steit, ind willich van yn herweder dede ind syns eydtz also vergese, der sall 10 marck zo boissen gelden ind betzalen, de de rynmeistere zertzijt up yre eyde vorderen ind neymen soilen, sonder eyniche gnade darinne zo doin, ind wer der boissen nyet en hedde zo gheven, den soilen die rynmeistere zwene mayndt lanck zo thoirne legen zo wasser ind zo broyde.

13. Vort haint onse heren v. r. bevoylen den rynmeisteren zertzijt up yre eyde, dat sij gheynen kistensitzer an noch zolaissen en sullen, der onsen burgeren up kisten sitze, he en sij dan eyn burger zo Coelne ind have in der scholen den rynmeisteren zertzyt synen eidt gedain ind zwene eirberen man zo burgen gesatzt vur zweyhundert[b] marck Coelschs ind dieselve zweyne man alleweige syn burge zo syn ind blyven, mallich vur all, an argelist, des sij ouch sementlichen yre brieve ind siegele den rynmeisteren zertzyt geven sullen, ind off sache were, dat eynich yrre burgere afflyfich off uysslendich wurde, dat der kistensitzer by syme eyde bynnen den neisten viertzeyn dagen darna volgende eynen anderen gelychen guden burgen an die stat setzen sall ind by demselven eyde sall he geloyven, onsen burgeren rechte leveronge ind gantze betzalonge zo doin na uysswysonge der Coelscher roeden, gelych as man tusschen burger ind kouffmannen roidt, sunder vurdell dienende dem kistensitzer zozoschryven.

14. Item der kistensitzer, der onsen burgeren zo kisten sitze, der en sall nyet me van der kisten zo der morgenzoppen doin hoilen, dan wat yn yre hirschaff zo der zoppen mytgyfft. Ouch en sall dat hirschaff noch nymantz anders van yren weigen dem wyngesinde geynreley spyse geven noch sij en sullen ouch nyet van dem hirschaff noch van nymantz anders gesynnen vur noch na myt eynicher behendicheit heymelich noch offenbair, dan wat

a) von derselben Hand verändert aus: *6 alb.* b) van anderer Hand verändert in: *seisshundert.*

yn zo der morgenzoppen ind zo den rechten essen geburt, dat is also zo verstain, dat sy den dach nyet mee dan dry wyspennynck nemen en sullen van der kisten, dair sy van zeren, ind wilch kistensitzer herweder dede, den soilen die rynmeistere avesetzen eyn jair lanck.

15. Item so en sall der kistensitzer noch geyn wyngesinde geyngen wyn vorder uyss hoilen noch doin hoilen vur noch na, dan sy veill haint ind zo zappen geit, id en sy dan myt wist ind willen yrs hirschaffs, dem sij zertzijt dienden. Willich gesinde herweder dede, en sullen sich in eyme jaire an deme wynampte nyet generen. Ouch en sall geyn kistensitzer up de boisse vurs. geynen man bij sich zo essen setzen an die kiste dan syne mytgesellen, die up die zyt myt yem dienen, ind off id myt willen des hirschaffs geschege, so sullen sy dat also voegen, dat dat hirschaff des geynen schaden en lyde.

16. Item so en sall der kistersitzer by syme eyde van eyme voder wyns nyet me haven noch heischen vur noch na dan zien schillinge up de boisse in dem neisten punt geschreven.

17. Item vort so sullen alle kistensitzere bynnen Coelne zo den heilgen sweren, yrme hirschaff, dem sij zo kisten sitzen, getruwe ind holt zo syn, an der keisten geyn gelt uysswesselen noch treyren buyssen wist ind willen yrs hirschaffs ind yrme hirschaff zerstont rechenschaff zo doin, as balde sij affgegangen synt, allit dat upzorichten, dat yn an gereidem gelde van den wynen worden is in alle der maissen ind voegen, as sij dat gelt up der kisten ontfangen haven, ind vort die scholt, die yn van dem zappen uyssteit overlieveren ind betzalen sullen bynnen den nyesten viertzeyn dagen[a], ind nymande darna zo[b] sitzen an kisten, sij haven dan yrst van dem untfangenen gelde ind scholt vurs. rechenschaff ind betzalonge gedain, ind were sache, dat eynich burger off burgersse affgegangen weren ind der rechenschaff ind betzalonge vurs. an dem kistensitzer gesonnen hetten, wie vurs. steit, ind dat asdan der kistensitzer des nyet en dede ind sich wegerde, den kistensitzer sullen die rynmeistere zerzijt by yren eyden affsetzen ind en sall sich an kistensitzen nummerme generen noch an dem wynampte ind dartzo mach man syne burgen gelychewaill uysseren betzalonge zo doin, as vurs. steit.

18. Item off eynich burger off burgersse selver up der kisten sitzen weulde off yemant anders van yren weigen darup setzen, dat geyn kistensitzer en were, syn gelt zo untfangen, so sall der schencke, zepper ind junge yren wyn truwelichen verkouffen up der straissen vur der duyr ind in dem kelre, gelycher wijs off sij eynen kistensitzer hetten, up die boisse vurs.

a) *viertzeyn dagen* ist durchgestrichen und am Rande von etwas späterer Hand ersetzt durch: *eicht dagen.* b) *ind nyemande — zo* ist durchgestrichen und von der Hand des Reyner von Dalen ersetzt durch: *ind darna nyet weder in die schole gaen noch yemande.*

19. Item soilen alle wyngesinde, die sich an dem wynampte dencken zo generen, diewile sij geschreven steynt an dem wynampte, myt yrme eyde behalden, neyt zo dobbelen, zo quecken, zo karten noch in dem brede zo spelen umb gelt noch geltzwert noch nyemant van yren weigen laissen doin off ouch byleigen noch mit nymant geselschaff zo haven in eynichme spele, ind wer weder eyniche deser punte dede, den sullen die rynmeistere zertzijt van der want wysen ind bynnen den nyesten dryn maynden nyet daran weder zolaissen. Wilcher umber dese spele oeven weulde, die sall sich zovorentz van dem wynampt schryven laissen ind derselve sall sich darnae in den neisten dryn jairen an dem wynampte nyet generen, ind wer sich dan also leist uyssschryven, dat sullent kunt doin dieghene, den die wynschole bevoilen is, den gewelrichteren, dat sij wissen moegen, so wes sij sich generent.

20. Item sall eyn zapper nu vortan alle zijt in dem keller syn ind blyven ind syne mailtzit dainne halden ind neyt up an die kiste gain ind en sall egeyn wyngesinde, die alda zo wyne seissen off alsus wyn holden, in syne vasinge zozappen dan myt der maissen synen wyn in syne kanne messen ind nyet usser syner kannen off flesschen laissen dryncken, ind vort so en sullen sij nymantz van wyngesinde wyn zozappen in yre schenckpotte dan yren rechten jungen off wynschencken, die denselven wyn roiffent, as sich dat zo rechte heischt ind geburt. Ouch en sullen die wynzapper nymant laissen zappen van yrme wynampt in eynichen keller, dan dat zo zappen geit. So wer herweder dede, id were wynschenck, zepper off junge, ind ouch off der wynzapper alsus dat selver liesse geschien, den wynzepper ind ouch den, der den wyn getzapt hette, sall man beyde van der want wysen vunff jair lanck ind nyet weder anzolaissen, up dat die burgere deshalven egeyn achterdeill me haven.

20a. *Item en sall eyn zapper allezijt in dem keller syn ind blyven ind syne mailtzit dainne halden ind nyemant anders van dem wijngesijnde vur sich laissen zappen noch up an die kiste gain essen aen oirloff sijns heerschafftz ind en sall ouch geyme wyngesinde, die alda zo wyne seissen off alsus wyn holden, in syne vasinge vorder zappen dan myt der maissen synen wyn in syne kanne messen ind nyet usser syner kannen off flesschen laissen drycken noch ouch sust nyemant anders schencken ind nymantz van dem wyngesinde wyn zappen in yre schenckpotte dan yren schenck ind jungen, die denselven wyn roiffent, as sich dat zo rechte heischt ind geburt. Ouch en sall der wynzapper selver noch nymant laissen zappen van yrme wynampt in eynichen keller, dan dat zo zappen geit ind as vurs. steit. So wer herweder dede, id were wynschenck, zepper off junge, ind ouch off der wynzapper selver sulchs liesse geschien, den wynzepper ind ouch den, der den wyn getzapt, der sall eyne marck zo boissen gelden off drij maynt lanck van der want gewyst sijn, sonder eyniche bede darvur zo geschien.*

21. Ouch sullen die wynzepper bij yren eyden mallich syne rechte maisse gheven ind geyn wynzapper en sall[a] nyt mee zo loene haven noch neymen dan van eyme voeder 6 s. up den eidt.

22. Vort were sache, dat eynich kistensitzer, schencke, junge, wynzapper[b] van syme hirschaff schiede off ouch dat yem dat hirschaff wail orloiff gheve omb des willen, dat sij sich nyet gehalden en hetten in dem zappen, als sy billich gedain seulden haven, ind dat dat hirschaff ind yre gebroede gesynde weder in die schole queme ind ander gesinde neymen weulde, so sall der rijnmeister vragen, wer syn gesinde geweist sij, ind laissen dat gesinde vur sich komen ind wysen sij drij maynt lanck van der want spelen zo gain, sunder eyniche bede vur die zo geschien laissen, ind dat sullen die rynmeistere zertzijt strack halden up yre eyde vurs.

23. Item willich kistensitzer, schencke, zepper off junge affgegangen is, der sall bij syme eyde des anderen dages neist, as he affgegangen were, weder in die schole gain ind sich laissen wynnen up die boisse vurs. Item weren sij vur mytdage affgegangen, so sullen zepper, schencke ind junge denselven dach zo scholen gain up die boisse vurs.

24. Item[c] so wanne eynich kistensitzer off zepper affgegangen is, as balde he in die schole kompt, ee he weder an die want gae stain, so sall he by syme eyde ind boisse nageschreven yrsten sagen ind kunt doin demghenen, die vur onsen heren v. r. in der scholen darzo gesatz ind geordineirt synt, wieviell wyns sy gesessen ind getzapt haint, ind wer des nyet en dede ind syns eidtz also vergese, der en sall sich dairnae an dem wynampte nyet generen, ind unse heren willent dat an deme also richten, as sij dat noit duncket syn.

25. Item willich van dem wyngesinde synen eydt upsaicht ind des wynamptz nyet me oeven en weulde, der en sall sich bynnen den nyesten zwen jairen, na dem he des weder gesonne, an dem vurg. wynampte nyet generen.

26. Item so en sall geyn kistensitzer, schencke, zepper noch junge myt geyme manne gaen, wyne upme Ryne noch upme lande drincken noch helffen gelden, ind dat by yren eyden ind boissen vurs.

27. Vort en sall geyn tavernere, die zappen mach, noch nyemant van synen weigen myt gheynreley behendicheit geyme kistensitzer, wynknechte, zepper noch schencke vor der doyren yn selven noch yren wyven off yren kynderen noch nyemant anders van yren weigen gheynreley gelt, geltzwert, goit noch clenoit,

a) *geyn — sall* ist durchgestrichen und darüber von der Hand des R. v. Dalen: *en soelen.* b) statt *kistensitzer — wynzapper* ist von der Hand des R. v. Dalen geändert: *kistensitzer, zepper, schencke off junge.* c) § 24 ist durchgestrichen.

id sy zo offergelde, zo nuwen jaere, zo croengelt off zo eynichen anderen lieffnisse vur noch nae zo geyne zijt ynme jare gheven noch lenen, dat yn zo nutz off zo staden komen mach, noch ouch yre burge werden myt geynre behendicheit, anders dan eme zo rechtem lone geboirt. Wer herweder dede, des man gewar wurde, der sall ervallen ind schuldich syn zo gelden hundert marcke zo boissen, halff unsen heren ind den rentmeisteren ind die andere helffte den- off demghenen, die dat melte, wilche boisse die rentmeistere truwelichen invorderen ind nyemant laissen en soilen.

27a. *Vort en sall geyn tavernere, die zappen mach, noch nyemant van synen weigen myt gheynreley behendicheit eynichem kistensitzer, zeppere, schencke oder jongen yn selven noch yren wyven off kynderen noch yemant anders van yren weigen gheynreley gelt, geltzwert, goit noch clenoit, id sy zo offergelde, zo nuwen jare, zo croengelt off zo eynichen anderen lieffnisse vur noch nae zo gheynre zijt ynme jare gheven noch lenen, dat yn zo nutz off zo staden komen mach, noch ouch yre burge werden myt geynre behendicheit, anders dan yem zo rechtem lone geboirt, wie vurs. steit. Wer herweder dede, des man gewar wurde, der sall ervallen ind schuldich sijn zo gelden 25 marcke zo boissen, ind were der tavernyere des raitz gewest oder zertzijt zo rade seesse, der sall ervallen sijn zo gelden 50 marck zo boissen.*

28. Dit is van den kistensitzeren, wie sij mit onderscheyt yre rechenschafft doin ind lyeveren soilen[a]: *Wie nr. 148 §§ 112—117* (*bis* me off myn geltz van geven)[1].

273. Vereidigung des Fleischmarktmeisters. 1466 Mai 2.

Schickungsprot. I fol. 52.

Van dem vleischmartmeister.

Anno etc. lxvj up vrijdach des anderen dagis im Meye hait Johan van Ketteniss martmeister synen eydt gedain, die punten der rollen vast ind stede zo halden vur unsen heren in raitzstat, ind is verdragen, dat he zo allen halven jaeren vur unsen heren begriffen soele bij dem vurg. eyde, die rolle zo halden, as s. Johans myssen ind zo cristmyssen[2]. Actum et concordatum ut supra, referentibus Goswino Stralen et Reynero de Eyger.

a) am Rande von der Hand des R. von Dalen: *non scribe.*

[1] In § 112 fehlt der dort im Druck hervorgehobene Zusatz.
[2] vgl. nr. 262.

274. Ordinancie vom Leinwandhause. 1466 Aug. 20.

Original, Pergamentplakat, auf einer Holztafel von 80 cm Höhe und 60 cm Breite einschliesslich der Holzrahmen; am oberen Rande befinden sich zwei Löcher zum Aufhängen der Tafel; das Pergament wurde zuerst auf die Holztafel aufgeklebt und alsdann sind die Holzrahmen aufgenagelt. Der Text ist in 2 Columnen von gleichzeitiger Hand geschrieben; die Ueberschrift oben und über § 26 ist mit rother Tinte und die Anfangsbuchstaben der einzelnen Paragraphen sind in Initialenform abwechselnd mit rother und blauer Farbe aufgezeichnet. Der Text beginnt mit einer grössern, hübsch ausgeführten Initiale. Das Pergament ist nur wenig verletzt, dagegen durch den Einfluss der Witterung sehr nachgedunkelt und beschmutzt, so dass an einigen Stellen die Worte nicht mehr zu entziffern sind.

Dit synt die gesetze ind ordinancie van deme lynwaithuyse ynme kouffhuyse upme Aldenmarte, so wie man dat halden sall in alle der wijse, as hernae geschreven volcht:

1. In deme yrsten so en sall geyn burger noch wyrt noch nyemant anders geyn guet halden in yren huyseren noch aldair geynreleye guet benachten laissen, dat in dat lynwaithuyss gehoirt, so wilcher kunne dat sy, id sy zwylch, lynwaet, garn, vlaess, werck, seyll off wie man dat anders nomen mach, doch wat dat lynwaethuyss nyet alle geherbergen en kan, dat soelen beyde burgere ind wyrde zo allen zijden, wannee des zo doyn is, myt urlouve dergheenre, den dat kouffhuys van unser heren weigen zertzijt bevoylen is, an yren huyseren moegen herbergen ind des guetz doch nyemantz gantz verkouffen, id en sy zierst in dat kouffhuyss gelievert ind aldae up der steide waegen gewegen off oevermitz die geswoiren strichere gestrichen, ind wat keuffe dat man mit sulchem gude machet ynme kouffhuyse off daeenbuyssen, die soelen geschien mit Coeltzen marcken off myt gulden van dryn marcken ind vunff schillingen ind andere nyet, ind wilch burger, wyrt off ingesessen herweder dede off ouch anders eynicherleye des vurg. guetz in syme huyse gantz verkeuffte off liesse verkouffen, de sall, as ducke as dat geschege, eychtzien marck zo boyssen gelden.

2. Vort were id sache, dat die boume die erde roerten, dat sall stan up vunff marck, id en were dan heylichdach off dat dat kouffhuyss beslossen were. Ouch so wilch burger eynich guet gulde buyssen dem kouffhuyse, dat in dat kouffhuyss gehoirte, up dieselve boisse, as ducke as hey dat dede.

3. Vort so en sall geyn wyrt kouffman syn eynichs guetz, des syne geste kouffiude synt, id sy myt gelden off myt verkouffen noch ouch geselschafft myt yn daervan haven bynnen noch buyssen Coelne. As ducke as eynich wyrt darweder dede off yemant van synen weigen, so sall hey zo boyssen gelden vunfftzich marck, wilche boisse halff den pechteren zertzijt ind die ander helffte halff up die rentkamer ind eyver halff den richteren zertzijt in deme kouffhuyse ervallen sall, ind weirt, dat die richtere ind pechtere an yemant verduchten, nae dem moegen sy senden ind synen eydt dairvan neymen.

4. Vort so en sall geyn man weder den anderen gelden in deme lynwaithuyse ind dat guet weder vur sich setzen zo verkouffen, want dat heyscht meynkouff, noch buyssen deme lynwaithuyss noch nyrgent bynnen der steide muyren sonder alle argelist, id en were sache, dat sy weulden zo marte vaeren yrs kouffs buyssen Coelne, uyssgescheiden zo buten wyn, vell off perdt off alreleye kouffmanschaff, also dat die butonge nyet arger en sy dan den dirden pennynck mee, nyet myn, noch nyemant van yren weigen.

5. Vort en sall geyn wyrt geynrekunne lynwaitguet veyle haven in dem kouffhuyse, dat syn sy, id en sy synre geste. So wer darweder deyt, der gilt eychtzien marcke zo boyssen, as ducke hey dat deyt.

6. Vort so en sall geyn man gaen van syme stapell off gude oever eyns anderen mans stapell off guede, syne kouffmanschafft zo oeversien, hey en roeffe yeme dan. So wer dat dairenboyven deyt, as ducke as dat geschuyt, so gilt hey zwae marcke zo boyssen. Ouch so en sall nyemant geyn guet under dat syn setzen, dat syn nyet en is, noch dat verkouffen.

7. Vort so en sall nyemant den anderen in deme lynwaithuyse heysschen liegen noch vloichen noch hoerenson schelden noch dobelen umb gelt noch unhoesch syn myt deme lyve. So wer dat deyt, der gilt zwae marcke zo boyssen ind zwey vierdell wyns den gesellen in deme huyse ind sal dartzo deme huyse ind deme wedersachen besseren. Ouch so wer eynen ongewoenlichen eydt swirt, der gilt den gesellen zwey vierdell wyns zo boyssen, ind so wer eyn metz zoege up den anderen off myt eynre fuyste sloege, der gilt vunff marck zo boyssen ind sall dartzo besseronge doyn, as vur geschreven steit, ind desgelychs van allen ongewoenlichen sachen.

8. Vort so wat lynwaitz eyn gast bynnen Coelne gilt, des en sall hey bynnen Coelne nyet weder verkouffen, ind wilch gast herweder dede, der sall eyn vierdell des gutz verloyren hayn ind die boyssen soelen vallen halff den rentkameren ind halff den richteren zertzijt.

9. Vort die waege vur in deme kouffhuyse so wat man daeup wyght, daevan sall man vur den voirloyne van deme tzynder gheven zwene alde haller, halff der kouffman ind halff der voirman.

10. Vort van deme gude, dat verkoufft wirt, van dem tzynder viere pennynge, halff, der gilt, ind halff, der verkeufft.

11. Vort van garne, van dem lynwaet ind van dem vlaess, dat in dem kouffhuyse blijfft, van dem tzynder zo wygen eynen haller, den gilt der voirman.

12. Vort die waege in dem garnhuyse zo wygen van dem tzynder eycht pennynge, id sy garn, vlaess, werck off seyll off so wat gutz da dairin kompt, die gilt dergheen, de dat gut vergoulden hait.

13. Vort van der marck eynen pennynck, den gilt der gast off der dae verkeufft.

14. Vort in dem lynwaithuyse van der marcke eynen pennynck ind van dem hundert lynwaits viere pennynge, die gilt der gast off der, die verkeufft, der steide ind eicht pennynge van deme hundert zo underkouffe ind upzoheyven den gesworenen underkeufferen in deme kouffhuyse ind wat gebrochen bendel off wircken[a] bendell . . . den[b] sulchem vurs. gude[c] darvur sall man in eynen tzynder[d] zogheven.

15. Vort so en sall geyn man noch vrauwe noch burger noch burgersse geyn lynwait gelden in dem[c] noch garn noch vlaess off so watkunne id sy inme sacke, ind we herweder deyt, dey gilt eychtzien marcke zo boyssen.

16. Vort so en sall der hallemeister noch der wyger, stricher ind underkouffer, wae sy synt, die dae gesworen synt des kouffhuyss, geynreleye garn ynme lynwaithuyse off garnhuyse gelden noch verkouffen noch nyemant van yren weigen up yren eydt mer dan yre noittorfft zo sliessen an yren lyff ind zo yrme gesynde, uysgenoymen yre wyff, die dae kouffwyff synt, die moegen in dat lynwathuyss ind garnhuyss gayn gelden ind verkouffen gelych anderen luyden, doch myt sulchem underscheyde: so wat lynwaetz off garns up eynichen dach in dat kouffhuyss kompt ind des morgens gegoulden wyrt, dat en sall man nyet strychen dan nae myddage, ind wat nae myddage gegoulden wirt, dat en sall man nyet ee strychen dan des anderen morgens, ind dat darumb, off eynich burger, burgersse off ingesessene qwemen oever den kouff, ee der gotzpennynck gegeven were off as der gotzpenninck gegeven wirt, dem sall man die kouffmanschafft myt laissen. Ouch wiewale sy id in dem seyle off in deme sacke geldent heymelichen, nochtant so soelen sy id mytgheven denghenen, die id myt heysschent, ind dartzo eychtzien marck zo boyssen gelden.

17. Vort so en sall nyemant gayn tgaen den kouffman, buyssen Coelne kouffmanschafft zo dryven, up dieselve boysse.

18. Vort so en sall geyn wyger geyn garn noch vlaess, dat nass sy, id sy inwendich off uysswendich, wygen, as yem dat kunt gedayn wirt, up synen eydt.

19. Vort so en sall man geyn wircken garn noch vleessen garn machen ind dat zosamen vur vleessen verkouffen, id syn bendell off strenge. Wer dat anders verkeuffte, der sall eychtzien marck zo boissen gelden, as ducke dat geschege.

20. Vort so soilen die strychere ind die wygere mallich dat syn gheven myt dem reuffen ind up der waegen up yren eydt ind dem burger as dem gaste off dem kouffmanne. Ouch soelen die underkeuffere gerechten underkouff dryven, up dat nyemant be-

a) das Wort ist nicht mehr deutlich zu lesen. b) ein halbes Wort unleserlich. c) ein Wort unleserlich. d) zwei Worte unleserlich.

drogen en werde der burger noch der gast, ind mallich recht zo doyn up yren eydt.

21. Vort so en soelen die hallemeistere noch wyger noch strycher nyemant drengen umb geynrekunne ghaven off genoss uyssgenoymen wynkouff.

22. Vort so en sall geyn man haven eyniche waegen in syme huyse, daeup dat hey wyge eynich gut, dat in dat kouffhuyss geburt. So wer dat darenboyven deyt, der gilt eychtzien marcke zo boissen, as ducke hey dat deyt.

23. Vort were sache, dat eynich gast off kouffman sich beclaigde van eynicher scholt off[a] gebreeche in dem lynwaithuyss, des synt drij dynckliche dage in der wechen, dat is dynxstach, donrestach ind saterstach zo vespertzijt, dae haynt unse heren v. r. zwene richtere by geschickt, die up die vurs. dry dage in der wechen, so wannee dat id werckdach is, alleweige zo vespertzijt naevolgen ind dat rychten soelen zo der stunt dem gaste genoich zo doyn myt der sonnen: gelt off pende off up den thorn. Die pende sall hey halden dry dage ind nyet langer.

24. Vort so sall eyn burger deme anderen gebieden zwey gebott ind nyet mee. So wer der eynich versitzt, der gilt drij schillinge zo boissen, as ducke as hey dat deyt, ind sall bynnen dryn dagen genoich doyn myt gelde off myt penden off hey sall up den thorn gayn. Die pende sall hey halden eycht dage ind nyet langer. Ouch so mach der richter naevolgen ind pende neymen, off man die nyet gerne gheven en wilt.

25. Vort were sache, dat eynich burger off gast off wer hey were eynich gut in deme kouffhuyse liesse ind dat dem peichter, wyrden, wyger off dem knechten nyet zo verwaren bevoylen were, wurde dan eynich gut verloiren, dae sall eyn raet noch pechtere geyne richtonge aff schuldich syn, mer so wat dem pechter, wyrden, wyger off knechten bevoylen were zo verwaren, die soelen haven van dem stuck zweylff pennynge darumb, off dat gut verwarlost wurde, dat sy dat dan richten soelen sonder wederreide dergheene, den dat also bevoylen were.

Inme jaire unss heren duysent vierhundert sevenindviertzich des lesten dages in dem Meye *(1447 Mai 31)* haynt unse heren dese naegeschreven punte verraempt:

26. Vort so sall van nu vortan dat garn up den bencken stayn, die dartzo gemacht synt den ampten ind unsen burgeren ind ingesessenen zo besien ind zo gelden, die sich dairan generen, ee eynich vurkeuffere dat soelen gelden, ind off id dairenboyven gegoulden wurde van eynichme vurkeufferen off vurkeufferssen, ee dat garn in vurs. maissen gestanden hedde, der sall eychtzien marcke zo boyssen gelden.

a) *off* ist in der Vorlage wiederholt.

27. Item so en sall geyn werck[a] gesponnen syn, dat man nent kyffgarn. So wae man des gewar wurde, dat sall der underkeuffer uyss dem vleyssen garne doyn ind sagen dem kouffmanne, dat hey id verkouffe vur syn wert.

28. Ouch so en sall man yn vortme geyn unbereyt garn bynden by wyss garn, ind so wat man des befyndt, dat sall der underkeuffer uysswerpen ind sagen dem kouffman, dat hey id verkouffe vur syn wert.

29. Item soelen die wyrde yren gesten kunt doyn ind sy warnen vur der boissen, die unse heren v. r. up alle dese punten verdragen haynt, ind off die wyrde des nyet en deden, so soilen die wyrde die boysse selver gelden myt namen eychtzien marcke vurs. van eyme yederen punte.

30. Ouch so en sall geyn . . .[a] bynnen . . .[a] vass syn. So wae man des gewar wurde, id were in dem kouffe off nae dem kouffe, dat soelen die kouffluyde off wyrde off dergheyn, der id verkoufft hedde, besseren up des underkeuffers guytduncken up synen eydt.

31. As etliche burgere ind ingesessene, die vurmails yre garn in dem kouffhuyse zo yrre noettorfft zo gelden plegen, vurgenoymen haynt, sulch garn myt groissen houffen uysswendich Coelne zo Franckfort ind anderswae zo gelden ind herin zo brengen, dardurch der steide yre assyse vast entfyrnt is worden, so haynt unse heren darup verdragen, dat so wer van yren burgeren ind ingesessenen vortan sulch garn herin brengt, dat der unsen heren van dem garne gheven sall dieselve assyse ind also vyll, as unsen heren worden seulde syn, off dat garn bynnen Coelne verkoufft ind gegoulden were, wie dat boyven in deser taeffelen vorder ercliert steit aen argelist.

Verdragen in deme jaire unss heren duysent vierhundert sessindseesstzich up gudestagh zwentzigsten dages des mayndes Augusti.

275. Wacht- und Brandordnungen. 1467 Febr.—März.

Ms. A IV 104 fol. 11—20′; vgl. die Stückbeschreibung von nr. 260.

Anno lxvij in Februario.

Umb dat in desen dagen vil geruchtz ind meren geweist sijnt in den landen boyven ind beneden, wyden ind sijden, van verbunteniss ind verstenteniss, etliche fursten ind heren under sich angegangen soelen haven, ind ouch unsen heren v. r. vast mannicherley heymliche warnongen van guden vrunden ind gonneren inkomen sijnt up meynonge, dat unse heren in guder hoeden ind warden sijn willen ind doyn yre portzen, slosse, thoirne ind besonder die muyren ind portzen anme Ryne nachtz ind dages

a) ein Wort unleserlich.

wale verwaeren ind ouch laissen sien up dieghene van uysswendigen, die in yre stat zijdigen ind komen, dat sij ind yre stat ongeschediget blyven, want etliche anslege seulden licht wale gedacht ind vortgestalt werden, die der stat van Coelne nyet zom besten komen mochten etc., so haint unse heren v. r. vuran dese sachen zo bedencken ind dairuntgaen raet ind ordenonge zo vynden, wie man sulchen dyngen, off die angestalt wurden, dat got verhoeden wille, wederstant doin seulde, geschickt die eirsamen ind eirberen heren mit namen herna geschreven: her Johan vanme Hyrtze ritter; her Johan van Breyde, her Heinrich Suyderman, burgermeistere; her Luyffart van Schijderich, her Johan Krulman, rentmeistere; her Johan vanme Dauwe, her Everhart vanme Hyrtz, Clais van Aich, Joest van Dordrecht, Peter van der Clocken, Geirlach van Eylse, Goiswyn van Stralen, Jelis van dem Broich, Wilhem van Lyskirchen, Johan van Moelenheim, Johan Yperman ind Heinrich Marburg.

Die vurg. heren, bij yren eyden bij eynander verboidt ind versament onder dat raithuyss, haint int yrst gesprochen up dat punt, offt geviele, dae got vur sij, dat bynnen der stat unversienlich ind unverhoedtz eynich geruclit off daet van geweltlichen sachen entstoende, id were bij dage off bij nacht oder sust vur ind na bij ontzijde, also dat eyniche uysswendige vurnemen, mit gewalt ind macht die stat ind burgere zo overfallen etc., ind haint dairtgen verraempt, verdragen ind geslosssen, wanne sulchs yet vurgenoymen wurde, dat dan van stont an burgermeistere ind rentmeistere ind der sitzende rait ind beyde geweldrichtere zertzijt[a] komen ind zijdigen soelen under dat raithuyss, mit yren wapen ind gewer dat raithuyss ind den raitzthoirn zo verwaren ind zo hoeden. Vort soelen alle andere burgere ind ingesessene uyss yederen kyrspell sonder eynich merren gerynckliclien mit yren harnesch ind wapen sich schicken ind deylen an ende ind plaetzen, as dat up die kyrspele ordinyert ind heronder vercliert steit, die ende ind plaetzen inzoneymen ind zo verwaren ind alda bij eynander zo blijven ind yren heufftluden, yn darzo van unsen heren gesat soelen werden, gehoirsam ind gevolgich zo syn etc.

Verdeylonge der kyrspele[b].

Die van s. Laurentz — up dem platz vur dem raithuse. Die van s. Brigiden ind die van s. Johanne anme Hoyve — up dem Aldenmart. Die van s. Albayn, die van cleyn s. Mertyn — up Heuwmart. Die van Lyskirchen, die van s. Jacob — vur Airsberg. Die van s. Johanne — bij s. Kathrynen. Die van s. Severyne — vur s. Severyn bij s. Marien Magdalenen. Die van s. Mauritz, die

a) am Rande von gleichzeitiger Hand: *ind ouch die bannerheren.*
b) die einzelnen Kirchspiele und die zu ihnen gehörigen Versammlungsplätze stehen in der Handschrift untereinander.

van s. Peter — vur Wichterich bij s. Panthaleoyn. Die van s. Apostelen — bij s. Aperen. Die van s. Columben — up Nuwmart. Die van s. Cristoffer, die van s. Marien afflaiss — up s. Gereonsdriesch. Die van s. Pauwels, die van s. Lupus, die van dem Pesch — bij der Paffenportzen. Die van s. Cunibertz — up Eygelsteyn bij s. Mavyrencloister.

Item is verdragen, dat yeder vergaderonge soele haven zwene heufftmanne, ind dae zwey kyrspell byeyn gesat ind ordinyert sijnt, dae sall yeder kyrspel synen heufftman haven ind den zwen heufftluden sementlichen sall man gehoirsam ind gefolgich sijn.

Dit sijnt die heufftlude der vurg. vergaderongen, die van unsen heren mit den vurg. geschickden heren gekoiren synt[a]:

Zo s. Laurentz[b] — her Everhart vanme Hyrtz, Goiswyn van Stralen. Zo s. Brigiden — Johan Meynartzhagen[c]; s. Johan anme Hove — Johann Siendorp. Cleyn s. Mertyn — Jelis van dem Broich; s. Albayn — Bruyn Duyrkouff[d]. Lyskirchen — Thijs van Slebusch; s. Jacob — Wynant zer Clocken. S. Johanne by s. Kathrynen — Peter zer Clocken[e]; s. Severyn — Johan van Lyskirchen[f]. S. Mauritz — Clais van Aich[g]; s. Peter — Peter Kannengiesser[h]. S. Apostelen — Hartman van Lijnghen[i], Symon van Aldenhoven[k]. S. Columben — her Johan vanme Hirtz[l] ritter, Johan van Moelenhem. S. Christoffer — Johan Spor[m]; s. Marien afflais — Jacob Hauwyseren[n]. S. Pauwels — Mertyn Neve[o]; s. Lupus, inme Pesch

a) am Rande von der Hand Reyners von Dalen: *anno 73 lune 17 Maij alteracio infrascripta facta est,* nämlich: *anno lxxiij lune 17 Maij* (1473 Mai 17) *verdragen bij den frunden ind den geschickden van allen reeden ind 44, wanne in eynichem kyrspel geyn raitzman off 44 were zo kesen vur eynen heufftman, dat man dan eynen anderen burger kesen mach vur eynen heufftmann.* Die letzte Notiz am unteren Rande von fol. 12, gleichfalls von der Hand Reyners von Dalen.
b) die Namen der Kirchspiele und die dazu gehörenden Namen stehen in der Handschrift untereinander. c) über diesem Namen steht: *Herman van Monster quia Johan [Meynartzhagen] magister violenciarum,* darauf bezüglich am Rande: *anno 69 sabbato 11 Marcij.* Diese wie die folgenden Correcturen var. d—o und S. 419 var. a u. b sind von der Hand Reyners von Dalen. d) über diesem Namen steht: *Cristgin van Tijtz.*
e) über diesem Namen steht: *Heinrich Koet in locum Petri [zer Clocken] quia reddituarius. Heinrich Koet* ist wieder ersetzt durch den Namen: *Johan Broelman.* f) dieser Name ist durchgestrichen, daneben: *mortuus*, darüber: *Engelbert van Sassenhusen*, darunter durchgestrichen: *her Johan vanme Dauwe.* g) dieser Name durchgestrichen, darunter: *Heinrich van Aich.* h) unter diesem Namen steht der des *Costin van Lijskirchen.* i) über diesem Namen: *Heinrich van den Steynen.* k) über diesem Namen: *Emerich Volmer.* l) über diesem Namen: *Tilman Overbach,* über dem Letzteren: *Godart van dem Wasservass.* m) über diesem Namen: *Johan van Guylghe quia Spor primipilarius.* n) neben diesem Namen ein Kreuz, darüber: *Tielman van Segen in locum Jacobi, quia mortuus*, darauf bezüglich am Rande: *electus anno 69 sabbato 11 Marcij.* o) über diesem Namen: *Johan van Duren, quia Mertyn primipilarius.*

— Johan van Wylre[a]. S. Cunibertz — Jacob Pastoir, Dietmar van Eylse[b].

Up dese vurg. heufftlude is verdragen, dat sij bij deser schickongen blyven ind der, wanne des noit were, allezijt volgen ind genoich sijn soelen, ind wurde yrre eynich zo raide gekoiren, dat en sall yem heran nyet irren noch hynderen; doch as yemant van yn burgermeister, rentmeister off geweldmeister gekoiren wurde, so sall man in des stat die zijt uyss eynen anderen kesen ind stellen, ind na der zijt sall der yrste weder heufftman sijn ind blyven as vur.

Item is verdragen ind bevoylen den rentmeisteren, dat sij den burchgreven sagen, die lynen ave zo doin van den klyncken an den ondersten doeren, ind dat sij noch yre gesijnde nyemant in en laissen, sij en haven yrst boyven ave gesien ind gefraigt, wer dae sij, ind as sij gaent inlaissen, so soilen sij die doer an der trappen boyven zo laissen sliessen.

Wechtere up den thoirnen[c].

Item is verdragen up die nachtzwechtere up den thoirnen ind portzen, dat sij up dem blij buyssen den lutzen alletzijt wachen soilen, ind vur mydnacht sall der eyne ind na mydnacht sall der ander wachen, also dat durch die gantze nacht alleweige eyn van yn in wachen ind hoeden sij, ind sij soelen truwelichen wachen, luysteren ind umbsien zo velde wert ind zo der stat wert. Vort so soelen si den rijdenden nachtzwechteren, wanne sij van yn ange-roiffen werden, muntlichen ind nyet mit den horne antworden, ind alsus vur ind na soilen sij zo allen uyren des nachtz mit dem horne blasen, ind as irre eyn bleest, sall yem der ander ind der dritte dem anderen ind so vortan eyn dem anderen mit dem horne antworden, ind off sij yet hoerten off vernemen, daean yn mis-duchte, dat soilen sij zerstont yren burchgreven off den rijdenden nachtzwechteren kunt doyn ind eygentlichen anbrengen, dat, offs noit were, vortzobrengen an dieghene van unsen heren, as dat geburt.

Item herup is den rentmeisteren bevoylen, den wechteren zo bestellen, dae des noit is, eynen guden peltz, eynen groissen viltz-hoit ind eyn par butschoe ind ouch[d] darna eyn cleyne hutte vur

a) *van Wylre* ist durchgestrichen, darüber: *Stoltz; inme Pesch* ist mit dunklerer Tinte hinzugesetzt. b) dieser Name ist durchgestrichen, darunter: *Herman van Keltzenberg in locum Dietmari quia burchgravius sub domo. Herman v. Keltzenberg* ist durchgestrichen und ersetzt durch: *Gerart Zeuwelgijn;* auch dieser durchgestrichen und an seine Stelle: *Johan Stoltz quia Gerardus mortuus;* endlich *Johan Stoltz* ersetzt durch *Johan Rijscholtz,* auf letzteren bezieht sich am Rande die Notiz: *electus anno 69 sabbato 11 Maij. Iste non fuit de consulatu et electus est, quia fuit alius de consulatu in illa parrochia.* c) dieselbe Ueberschrift am Rande. d) nach *ouch* ist *die hutten zo do . . darna doin in* durchgestrichen.

eyme wechtere alleyn zo machen, ind den burchgreven zo beveylen, die wechtere[a] des aventz up ind des morgens ave zo laissen[b] zo rechter uyren ind sij up dat blij zo sliessen, die gantze nacht alda zo blyven ind zo wachen, as vurs. steit.

Ouch den burchgreven zo sagen ind zo beveylen by yren eyden, dat sij up yren portzen blyven ind nyet vorder van danne en gaen dan zer nyester kirchen zo myssen, bis unse heren sij anders laissen verstain[c].

Van den burgeren up den muyren[d].

Item is verdragen, dat alle nachts van den burgeren yrre 16 wachen soelen[e] zo velde- ind Rijnwert up der steide muyren ind nyet up den portzen as zwene tusschen s. Cunibertzthoirne bis an die Eygelsteynportz ind soelen up ind aff ghaen an der joeden wychuyss, zwene up der muyren bij Ruysschenberg zo beyden sijden ind soelen up ind aff ghaen zo Ruysschenberg, zwene tusschen der Wyerportz ind Schaiffportzen[f], dese soelen up ind aff ghaen an dem nyesten rondeel Schaifportz, zwene up der muyren hinder den Carthuyseren, zwene van s. Severynsportzen bis zo Beyen, item zwene up Bremen, da Heyntgin der boyde woent, item zwene an der Neckelskuylen, item zwene up Erbach, bis dat Eversteyn gemaicht wirt. Item sall man dese burgere, den alsus geburt zo wachen, wysen ind schicken an ende ind plaetzen, die yn geleigenste synt zo yren huyseren.

Item die wacht der burgere sall man gebieden zo doin van unser heren weigen up eynen overlenschen gulden boissen, as van alders gewoenlich is, ind die boissen soelen die wachmeistere up yre eyde invorderen van stont an, ind wer van den burgeren sich weygerde, die boisse zo gheven, den soelen sij sonder eynich verschoenen darvur mit onser heren boyden doin penden bij yren eyden.

Rijdende warde[g].

Item is verdragen, den rijdenden nachtzwechteren zo beveylen ind darup sall man ouch yren eydt verlengen, dat sij eynen avent zo Ryn wert rijden ind des anderen aventz zo velde wert off wie yn dat der geweldrichter beveylende wirt.

Vestonge der wijchuysere[g].

Item is den rentmeisteren bevoylen, die doeren an den wychuysen zo doin machen ind zo vestigen, also dat dieghene, die

a) nach *wechtere* ist durchgestrichen: *up dat blij zo sliessen ind sij nyet avezolaissen vur vunff uyren des morgens.* b) nach *ave* ist durchgestrichen: *ind die eyde herup zo doin.* c) der letzte Satz ist gleichzeitiger Zusatz. d) unter der Ueberschrift ist *anno lxvij in* von der Hand Reyners von Dalen durchgestrichen. e) nach *soelen* ist *up* durchgestrichen und *zo velde- ind Rijnwert up* hinzugefügt. f) ursprünglich stand *Hanenportzen.* g) die Ueberschrift am Rande.

up den muyren wachent, versorgt ind verwart synt, dat nyemant, die sij archwilligen weulde, zo yn komen en moege.

Rijdende nachtswarde.

Vort is verdragen, dat alle nachtz mit den rijdenden nachtzwechteren vier burgere, die darzo bequeme sijnt[a], rijden ind wachen soelen, ind die soilen sich versamenen zo Airsberg des aventz zo 9 uyren, ind die also vergadert, sall der geweldrichter, as he die glose geefft, schicken ind beveylen[b], dat zwene van den burgeren mit zwen wechteren yrst uyssrijden zo 10 uyren, ind wanne die vier komen bij die Viltzengravenportz off an die Wyerportz na beveyl des geweldrichters, soe soelen eyn burger ind eyn wechter opperwart ind die andere zwene nederwart allit langs der steide muyren sonder uphoeren rijden ind versoechen, off die slosse ind grijndele an allen portzen geslossen sijnt, ind wat ongeslossen were, soelen sij van stont doin sliessen ind die boisse darup ingesat heisschen ind vorderen. Sij soelen ouch an allen thoirnen ind portzen, dae man up waecht, die wechtere anroiffen, ind wer van den wechteren den rijdenden wechteren zom zweyden roiffen nyet en antwordt, dat soilen sij des anderen dages an die wachmeistere brengen, die van dem wechter, der also nyet geantwort en hedde, 4 s. zo boissen neymen sall in urber unser heren[c].

Geweldrichter[d].

Item ouch sall der geweldrichter beveylen den anderen burgeren ind wechteren, dat sij na den yrsten over eyn uyre off eyne halff uyre uyssrijden, ind die soelen sich ouch deylen ind vort rijden ind doin, as vur van den yrsten geroirt steit.

Item wanne der geweldrichter eynen avent zo 10 uyren deyt uyssrijden, so sall he des anderen aventz die uyre veranderen.

Item dese 8 rijdende wechtere soilen die gantze nacht sonder onderlaiss bis an vunff uyren des morgens rijden ind truwelichen wachen ind zoluysteren ind sich in yrem rijden van eynanderen halden, ind off sij yet verneymen off gewar werden bij yn selffs off van den burgeren oder wechteren, die up den muyren oder thoirnen wachen, dat anbrengens noit were, dat soilen sij van stont an de burgermeistere[e], rentmeistere, stymeistere ind geweldrichtere brengen ind yn verkundigen.

Item zo deser burgere wachden sall man gelden 5 perde, die zo Airsberg staen soelen zo dergheenre behoiff, den alsus geburde

a) *die — sijnt* ist Zusatz am Rande. b) am Rande dieser Zeilen steht: *geweldrichter*. c) in dem letzten Satze ist *wachmeistere* durchgestrichen und durch *stymeistere* ersetzt, ferner das folgende von *die van dem* bis *unser heren* unterstrichen und statt dessen hinzugefügt: *die dan dat besseren ind versorgen soelen na noittorfft*. d) die Ueberschrift in der Handschrift am Rande. e) nach *burgermeistere* ist *stymeistere* durchgestrichen.

zo wachen, also off der perde eyn gebrech krege, dat man umbers vier have, der man zo deser wachen gebruychen moege.

Item[a] is verdragen, dat alle nachtz noch sess burgere wachen soelen as zwene up s. Severynsportzen, zwene up Beyen ind zwene up s. Cunibertzthoirne, ind dit is den wachmeisteren[b] bevoylen also zo bestellen.

Vort is verdragen, dat alle nachtz wachen soelen an der steide muyren zo Ryn wert zom mynsten drij bussenschutzen, ind dat is bevoylen den rentmeisteren zo bestellen.

Item den tyrmptmeisteren is bevoylen umbzogaen in yren tyrmpten ind eyme yederen zo gebieden up 5 marck boissen wasser zo halden bynnens huyss ind dat ouch eyn yeder have emmer ind seyll ind wale zosie ind laisse vuyr ind kertzen wale verwaren.

Item den wachmeisteren ind Goiswyn van Stralen is bevoylen bij eynanderen zo gaen ind etliche burgere, die bequeme sijnt zo der rijdender nachtzwarden ind up den muyren ind anme Ryne zo wachen, in schrifften anzozeichnen zo eyme redelichen getzale ind die zo den wachen zo schicken, dat yd onder yn umbghae.

Unse heren haint gesprochen up die wache in allen tyrmpten, die etliche heren meynten nutzlich were angestalt, ind haint bedacht, dat sulche wache den burgeren sorglich ind schedelich vallen moechte, besonder want der burgere boyven zwene nyet bij eynander en weren, dardurch sij lichtlichen van anderen, die sich mit upsatz darzo stelten, geargwilliget moechten werden, ouch want sulche wache vil personen behoeffde ind die burgere des verdriessen moechte etc., ind haint daromb eyndrechtlichen verdragen mit den geschickden heren, dat man vur die wache in den tyrmpten zo den 24 gaende wechteren in den zwen warden s. Brigiden ind Airsberg noch zwae andere wachen doin ind halden soele, as zo Nederich ind in der schutzen hoff up Nuwmart, ind die 4 wachen sall man stercken mit 24 burgeren off ingesessenen, also dat zo s. Brigiden wachen soelen sess burgere ind sess gaende wechtere, zo Airsberg ouch sess burgere ind sess wechtere ind desgelijchs zo Nederich ind up Nuwmart, ind van den warden soelen yrst sess uyssgaen, drij burgere ind drij wechtere, ind wanne die wederkomen, soelen die anderen uyssgaen ind yeder warde sall truwelichen ind vlijslichen wachen ind zoluysteren ind sich also deylen ind parten, dat die stat durchgangen ind an allen enden bewacht werde.

Item is verdragen, wiewale die doerwortere sich beclaigden ind weygerden, den burgeren die geboidere zo doin zo der wachen,

a) die folgenden drei Abschnitte sind von derselben Hand mit anderer Tinte hinzugesetzt. b) vor *wachmeisteren* ist *rentme...* durchgestrichen.

dat sij sulche geboidere doin soelen den burgeren, die up den muyren ind up den thoirnen langs den Ryn ind up den dryn portzen as Beyen, s. Severyn- ind s. Cunibertzthoirn wachen soelen, ind unse heren willen dat weder versien, ind die geboidere den burgeren zo doin up die vier warden bynnen der stat soilen geschien van den gaffelknechten na grade bis an den lesten.

Item unse heren haint up vrijdach na Reminiscere[1] geschickt 16 heren, neymlich zwene burgermeistere, zwene rentmeistere, her Johan vanme Dauwe, Peter zer Clocken, Johan Koilgyn, Johan van Gheyen, Wilhelm vanme Kreefftz[a], Roprecht Blijtterswich, Gerlach van Eylse[a], Costyn van Lijskirchen[b], Heinrich Marburg, Jacob Pastoir, Johan van Nyell ind Johan Koill ind yn bevoylen, sich zo deylen in vier deyll, also dat yeder schickonge eynen burgermeister off rentmeister have, ind vort up die gaffelen zo gaen ind alda van unser heren weigen ernstlichen zo sagen ind zo beveylen vier punte, dairvan yederen schickongen eyn memoriail gegeven is na luyde der cedulen heronder geschreven, ind darup is den gaffelknechten gesacht, die geboidere zo doin den gesellen ind bijgesworen up die gaffele up sondach Oculi[2] zo 8 uyren up eynen overlenschen gulden boissen, ind yeder schickonge hait yre boitschafft ind beveyll gedain van gaffellen zo gaffelen, die sij onder sich gedeylt hadden van den vier punten up[c] die meynonge in der cedulen herna geschreven geroirt, alsus luydende:

Memoriail up den gaffelen zo sagen.

1. Int yrst zo sagen van den ordinancien, unse heren gemaicht haint up dat wachen ind anders umb mannicherley geruchtz ind warnongen willen, so ist unser heren v. r. ernstliche meynonge ind beveyll, dat eyn yeder burger ind ingesessene sich darna stelle ind schicke, dem geboiden wirt zo wachen, dat he dat ernstlichen ind vlijslichen doe, wanne[d] yem dat gesacht ind bevoylen wird, ind laisse dairinne nyet vallen up eynen gulden boisse, want unse heren bevoylen haven den waichmeisteren bij yren eyden, die boisse zo vorderen van denghenen, die dairinne versuymlich wurden, sonder eyniche gnade zo doin.

2. Zom anderen maile zo sagen, dat unse heren verdragen haven, dat eyn yeder van yren burgeren ind ingesessenen sijn harnesch have as zom mynsten ein pantzer, eynen yseren hoit, eyne burst ind eyn par henschen ind dat sich mallich darna stelle ind richte.

3. Zom dritten maile dat eyns yederen burgers off ingesessenen knechte ind dienere yre eyde doin soelen na luyde des ver-

a) dieser Name ist durchgestrichen. b) nach *C. v. Lijskirchen* ist am Rande eingeschoben: *Johan Konster*, *Lambert d.* (?) c) vor *up* ist *na luyde der meynongen* durchgestrichen. d) *wanne* über der Zeile wiederholt.

1 Febr. 27. 2 März 1.

drags, up die gaffelen zo anderen zijden geurkundt, as unsen heren ind der stat, so lange sij zo Coelne woenen, holt ind getruwe zo sijn etc., ind die heerschaften soilen yre knechte ind dienere darzo halden, dat sij den eydt doin in maissen vurs.

4. Zom vierden maile, off eynich vuyr bij nacht entstoende, dat darzo nyemant gaen noch louffen sall dan dieghene, die darzo van onser heren weigen geschickt sijnt, ind vort dieghene, den dat beroert, up die boisse na luyde unser heren morgenspraichen.

5. Int lest zo sagen, dat unse heren in arbeyde synt, vorder ordenongen zo machen zo beschyrmongen yrre stat dienende, aller gewalt zo wederstaen. Wanne die geslossen werden, sall man ouch vort verkundigen ind offenbaren, sich darna zo richten.

Up maendach na Oculi des zweyden dages in dem Mertz is verdragen, dat zo den 24 gaenden nachtzwechteren, die nu verdeylt sijnt up vier warden, as zo s. Brigiden, zo Airsberg, zo Nederich ind up dem Nuwmart, an yeder ende sess alle nachtz up yeder warden noch wachen soilen 30 van den burgeren off ingesessenen, also dat up yeder warden van den vier warden vurs. wachen soilen alle nachtz 36 man, ind yeder warde sall sich deylen, also dat 18 manne vur mydnacht ind 18 man na mydnacht uyssgaen ind wachen soilen, as yn dat die geweldrichtere beveylen werden, ind besonder dat die van Airsberg gaen ind wachen soelen langs den Ryn van dem Holtzmart bis zo Beyen ind van danne bis s. Severynsportz ind also weder van danne bis an den Viltzengraven ind vorder, as yn van den geweldrichteren zertzijt gesacht ind bevoylen sall werden. Desgelijchs soilen die zo Nederich doin van der Dranckgassen bis an s. Cunibertzthoirn ind van danne bis an die Eygelsteynsportze ind wederomb ind ouch vorder an andere ende bynnen der stat na beveill der geweldrichtere zertzijt.

Item is verdragen, dat alle nachtz vier van den 50 schutzen, as zwene mit bussen ind zwene mit armbursten[a], wachen soilen up dem huyskranen, sonder eynichen loyn dairvan zo haven.

Item is verdragen, dat zo Breempt up Heyntzgin des boyden huyss alle nachtz vier burgere off ingesessene wachen soilen.

Item soelen ouch alle nachtz under dem raithuyse wachen sess van unsen heren v. r., ind den sall man oirloven up der steide cost eyn vierdel raitzwyns ind vur yre dienere eyn vierdel lichtz wyns zo zappe.

Item is verdragen, dat man up die warden komen sall des wynters zo 8 uyren ind des somers zo 9 uyren, ind darup den geweldrichteren beveylen, die waichetaiffelen up der warden hangende zo corrigiren ind die uyren zo veranderen in vurs. maissen. Dat is also geschiet[b].

Item den stymeisteren is bevoylen, dat sij boyven ind beneden doin erfaren, wat geruchtz ind gewerffs in den landen sij.

a) Hs.: *arnbursten*. b) *dat i. a. geschiet* Zusatz mit dunklerer Tinte.

Item den geweldrichteren is ernstlichen bevoylen, durch die stat mit der steide dieneren zo gaen ind die ledichgengere, muylenstoisser ind weygenere anzogrijffen ind zo reden zo stellen bis an unse heren.

Item den tyrmpmeisteren is bevoylen, anderwerff in yren tyrmpten van huyse zo huyse zo gaen ind eyme yederen zo gebieden van unser heren weigen up die boisse van 5 marck, dat he wassers genoich bynnens huyss have vur vuyr ind dat eyn yeder in syme huyse laisse wachen drij off vier nacht na eynander umb geruchtz willen, unsen heren vurkomen was, dat etliche gesellen an vil enden weken[1] gelacht seulden haven.

Item is verdragen ind bevoylen alle nachtz zo haven vier schutzen up der Arcken bij Beyen, die dae wachen ind vlijslichen zosien soelen ind up dem werve gaen, dat nyemant an der Arcken off an der muyren geynen schaden en doe.

Up gudestach na Iudica[2] haint unse heren dese sachen mit den vurverdragen allen reden ind den 44 vurgelacht, die dat dairbij gelaissen ind vort zo unsen heren ind den vrunden geschickt haint as van allen reden 16 ind van den 44gen 8, die mit unsen heren ind den vrunden die macht haven soilen, zo ordinyeren ind zo setzen na geleigenheit der zijt, as yn duncken sall nutz ind noit sijn.

Ouch is den vurg. geschickden heren van allen reden ind den 44 mit unsen heren v. r. ind den vrunden die macht gegeven, sich zo bedencken ind mit eynichen uysswendigen heren zo besprechen, umb bijstant der stat zo doin in yren noeden, ind dat weder an alle reede so brengen.

Dit sijnt die geschickde heren van allen reden: Coenrait van Berchem[a], Heinrich Haich, Heinrich Gummeroide, Heinrich van der Eren, Jelis van dem Broich, Johan Hardfuyst, Diederich van der Lantzkronen, Johan van Herten, Wynant zer Clocken, Johan van der Eren, Johan van den Reven, Clais vanme Daele, Johan Steynhuyss, Cirstgin van Wedich, Johan van Berchem, Dietmar van Eylse.

Van den 44: Clais van Aich, Gerart Schijmmelpenninck, Johan van Sijberg, Meynart van Sijberg, Bruyn Duyrkouff, Godart Palme, Symon van Aldenhoven, Reynart van Eyger.

Item is verdragen, van desen sachen zo sprechen mit der paffschafft ind der universiteten ind zo vertasten, wes men sich zo yn vermoeden soile, off yd zo eynicher noet qweme, da got vur sij, ind dat is bevoylen den geschickden heren zo der universiteten sachen, dat eyne helffte spreche mit der paffschafft, die andere mit dem rectoir ind den vier dechen. Dat is also geschiet, ind zo beyden sijden haint sij zomaill vruntlichen geantwort ind sich erboyden mit lyve ind gude yre herbergen helpen zo beschudden.

a) die folgenden Namen stehen, mit Ausnahme des dritten und vierten, die nebeneinander stehen, in der Handschrift untereinander.

1 *wicke*, Lunte. 2 März 18.

Dit is sulche ordenonge ind beveyll, unse heren v. r. mit den vrunden ind geschickden van allen reden ind den 44 den gekoirenen heufftluyden, in den kyrspelen gesat, gedain haint[a]:

Wanne eynich gerucht off wapengeschrey bynnen Coelne entstoende, da got vur sij, van zwen, dryn off me vuyren bynnen der stat bij nacht aen wedersnoet angestechen off van eynicher ruytermeren, die an off in der stat yedt vurneymen weulden, die stat mit gewalt zo archwilligen off zo overvallen, so soilen die heufftlude, as balde yn dat gerucht van der stat weigen off yren dieneren oder sust geleufflichen vurkompt ind verkundigt wirt, sich entlichen wapenen ind in yre harnesch stellen, ind eyn yeder van yn sall syne naberen, so vill he des gedoin kan ind mach, bij eynander doin roiffen ind sall mit den, wanne he der bij yem eyn redelich getzal hait, zerstont treden myt wapen ind gewer up den platz ind wailstat, die yem betzeichent ind betyrmpt is na luyde der ordenongen dairover gemaicht boyven geroirt.

Vort soilen die heufftlude up der wailstat mallich dem anderen in den anstaenden noeden behulplich sijn ind dat best helpen raeden, die naberen troestlichen ansprechen ind na yrem besten vermoigen bij eyander halden ind sijch vroemlichen bewysen, ind qweme yn eyniche geeliche noet vur, die soilen sij helpen keren ind umbers darzo verstain, mit yrre vergaderongen der stat portzen ind muyren zo beschudden ind zo beschyrmen, ind wat yn van eyns[b] raitz weigen bevoilen wurde, dat soelen sij truwelichen doin ind dem genoich sijn.

Item off eyniche vergaderonge besonder noit hedde, so soilen die nyeste heufftlude myt yrre vergaderongen der andere vergaderongen, wanne des an yn gesonnen wurde in yren noeden zo hulpen komen, so vil ind verre sij des gedoin konnen.

Item off eynich van den heufftluden in zijden der anstaender noet kranck off uysslendich oder dat yem sijn erve off synre naberen erve myt vuyre enstechen were, so mach he van der vergaderongen blijven unvermyrckt ind ongestraifft.

Desgelychs soilen ouch burgermeistere, rentmeistere, geweldrichtere ind eyn yeder raitzman, den geburt in sulchen noeden in ordenongen vurgeroirt under dat raithuyss zo komen, ind eyn yeder van der gemeynden, wanne yrre eynich kranck off uysslendich were oder yn dat vuyr angeenge in vurs. maissen, entschuldigt sijn, off sij nyet na en volgden.

Item die vier brantmeistere in den vier tyrmpten[c] myt yren gesellen, wanne me dan eyn vuyr angestechen were, soilen ouch

a) die Ueberschrift und der folgende Abschnitt bis *ind in yre harnesch stellen* stehen bereits auf fol. 18 und sind hier durchgestrichen; von fol. 18' an sind nur die Ueberschriften von der Hand Reyners von Dalen.
b) Vorlage: *eyn*. c) Vorlage: *tyempten*.

van deser vurg. vergaderongen entschuldigt sijn, want yn van eydtz weigen geburt, zo den vuyren zo loiffen ind aldae wer ind lesschonge zo doin na luyde der ordenongen herna geschreven dairup gemaicht.

Item as eynich van heufftluden vurs. umb der vurg. sachen eyniche gehindert wurde, dat he deshalven oder sust nyet en qweme, so sall der ander heuffman dat best doin ind myt sijnen naberen den plaetz inneymen, ind dem soilen die naberen bijstendich ind gehoirsam sijn, gelych off beyde heufftlude dabij ind tgenwordich weren.

Dese herna geschreven seven punte sijnt in den kyrspelen den gemeynen kyrspelsluyden geleysen ind verkundigt ind geboiden van unser heren weigen vast ind stede zo halden up unser liever vrauwen dach annunciacionis in vigilia palmarum anno lxvij[a][1].

Unse heren v. r. haint myt consent ind willen alre reede ind vierindviertzich verdragen ind gebiedent allen ind yeclichen yren burgeren ind ingesessenen up lijff ind guet, dat wanne eynich gerucht off wapengeschrey bynnen Coelne entstoende, dae got vur sij, van zwen, dryn off me vuyren bynnen der stat bij nacht aen wedersnoet angestechen off van eynichen ruyterenmeren, die an off in der stat yet vurneymen weulden, die stat myt gewalt zo archwilligen off zo oeverfallen, dat dan eyn yeder, asbalde yem dat van der stat weigen off yren dieneren oder sust geleufflichen vurkompt ind verkundigt wirt, sijch van stont an wapenen ind in sijn harnesch stellen sall ind dat sijme naber vort verkundigen ind gelich treden ind yrs heuffmans oder heufftluyde gesynnen ind myt den heufftluyden vortgaen zo dem plaetz, der yn betzeichent is, in maissen vurs. bij yn zo blyven ind mallich dem anderen hulp ind bijstant zo doin.

Item sall eyn yeder bij den heufftluyden, off sij beyde dae weren, oder eyme heuffman, wanne der alleyne in affwesen des anderen dae were, blijven ind yn gehoirsam syn ind doin dat beste nae sijme vermoigen ind nyet van danne scheyden buyssen urloff der heufftluyde sonder argelist.

Vort gebieden unse heren, dat die vur ordinancien ind morgenspraichen, die van dem brande zo anderen zijden ordinyert, gemacht ind gehalden sijnt, in yrre macht soilen sijn ind blyven.

Vort offt gevyele, dat got verhoeden wille, dat bynnen Coelne zwey, dry off me vuyre entstoenden, so haint onse heren ordinert ind verdragen ind willent dat ouch vestlichen gehalden hain, dat zo den vuyren nyemant, yd sij man off wyff, loiffen en sall anders

a) das Datum ist etwas später, gleichfalls von der Hand Reyners von Dalen, hinzugesetzt.

1 das Datum enthält einen Irrthum: im Jahre 1467 fiel vig. palm. auf März 21, annunc. Mar. auf März 25.

dan dieghene, die darzo van onser heren weigen geschickt sijnt, nementlich die viere brantmeistere in den viere tyrmpten myt yren gesellen ind die viere off vunff orden ind andere geistliche broedere, die darzo wer off lesschonge, as gewoenlich is, doyn soelen. Ouch moegen bij deme vuyre blijven off zo dem vuyre loffen dieghene, den dat vuyr van yrs selffs, van yrre alderen off maige oder van naberschafft weigen angienge, dat is also zo verstain: off yrs selffs, yrre alderen, maige off nabere erve brente, so moigen sij dairbij blijven off darzo louffen ind dat vuyr helpen lesschen ind verhoiden yren schaden, so vill sij des gedoin konnen. Wer vorder zo dem vuyr lieffe off gienge, der sall dry maynt lanck zo thorn lijgen zo wasser ind zo broede, ind alle andere burgere ind ingesessene soillent up lijff ind guet in den vurg. noeden gewapent komen ind tzijdigen up die plaetzen, yn betzeychent sijnt in den vurs. ordinancien.

Vort is verdragen ind ordiniert, wanne zo eynicher zijt zwey, dry off me vuyre entstoenden, dae got vur sij, so soelen die brantmeistere mallich zo deme vuyre off vuyren in yren tyrmpten geleigen tzijdigen myt yren gesellen, ind den soilen zo hulpen komen die broidere des cloisters van dem orden in dem tyrmpte geleigen, ind die andere brantmeistere myt den anderen orden in den anderen tyrmpten, dae gheyn vuyr entstanden en were, soelen sich deylen ind den anderen zwen off dryn tyrmpten zo hulpen komen, also dat yeder brantmeister myt sijnen gesellen ind den ordenen in sijnre tyrmpte geleigen zo deme vuyre in sijnre tyrmpte untstanden vuran tzijdigen ind darzo wer ind lesschonge vlijslichen ind truwelichen doyn soilen na alle yrem vermoigen.

Queempt aver also, dat got umbers verhoiden wille, dat in alle den viere tyrmpten gelych up eyne zijt brente, so is verdragen, dat eyn yeder brantmeister myt sijnen gesellen ind darzo die orden in deme tyrmpte geleigen zo deme brande in syme tyrmpte entstanden, tzijdigen soelen den brant zo weren ind zo lesschen truwelichen ind vlysslichen nae alle yren vermoigen.

Ind up dat desem alsus gedain ind nagegangen werde ind gheyn versuymnisse darin en valle, so is verdragen ind ernstlichen bevoylen, dese ordinancie den vunff orden, den heren van unss Hieren Lychem[1] ind anderen broederen, as zer Lungen[2] ind zo den Ulven[3] ind up der Burchmuyren[4], ind ouch den vier brantmeisteren myt yren gesellen zo verkundigen ind van yn zo begeren ind beveilen, dat sij dem gemeynen gude zo nutze ind urber dem also doin ind sich in dem besten darna richten willen.

[1] die Regularkanoniker des Herrenleichnamklosters.

[2] vgl. nr. 149.

[3] Franziskanerbrüder *zo s. Marien ad olivas, dat men noempt Marie zo den oliven,* Koelhoffsche Chron., Städtechron. XIV S. 466 u. 545 f., dazu die Noten von Cardauns.

[4] Augustinerconvent.

276. Pferdehandel. 1467 April 16.

Schickungsprot. I fol. 55.

Van dem perdemarte.

Umb zo brengen den perdemart zo Coelne ind dat die onderkeuffere nyet buyssen Coelne en volgen, den heymschen off vreymden eyniche perde zo gelden, haint unse heren geschickt Johan de Roere, Wilhem vanme Krefftze, Geirlach van Eylse, Godart van der Eren, Johan Koilgyn ind Johan van Gheyen meister, Adam van Baensberg ind Rorich van Beldinchusen beyde perderichtere, up die sache etliche punten zo verraemen ind weder an onse heren zo brengen. Actum anno lxvij 16 Aprilis.

277. Zahl der Kohlenmudder und Abgabe von jeder Karre Kohlen an die Stadt. 1467 Mai 1.

Schickungsprot. I fol. 55.

Van der koilenmaissen.

Unse heren v. r. haint verdragen, as bisher an der koilenmaissen zien muddere geweist sijnt, dat man nu vortan dairan nyet me haven en soele dan echt muddere[1], ind der dienst, Heinrich van Zulpge gehadt hait, ind darzo der zom. nyesten ledich wirt, en sall man nyet weder vergheven, dan der zweyer loyn sall man up die rentkamer lieveren. Concordatum anno lxvij prima Maij, referentibus Roperto Blysterswich et Wilhelmo de Cancro, magistris memoriarum.

Item Johanne van sent Truyden is bevoylen van unsen heren bij dem anderen koilenmeyster zo sijn in stat Johans van Burvenich koilenmeisters, der verstoirven is, ind dat gelt Johanne Burvenich geburt seulde haven van des amptz weigen bij eym zo behalden bis an s. Johans dach ind na s. Johans myssen soilen die zwene koilenmeistere van yedere karren unsen heren behalden 2 s., dairvan sij bisher 1 s. der stat behalden haint, ind dat gelt in die busse werpen ind zo halven jaeren up die rentkamer lieveren.

278. Beschluss, ohne Hinzuziehung aller Räthe und der Vierundvierzig keine Rittmeister und Söldner in Dienst zu nehmen. 1467 Mai 15.

Schickungsprot. I fol. 56.

Van ritmeister ind zoldener nyet anzoneymen.

Unse heren v. r. mit dem gaentzen raide, der gesessen hait anno lxv in Septembri, ind den vrunden haint eyndrechtlichen verdragen, dat der rait zertzijt sitzende geynen ritmeister noch

[1] vgl. nr. 158, 162 und 203.

zouldener in zokomenden zijden anneymen en sall buyssen alle rede ind 44. Actum anno etc. lxvij veneris 15 Maij, referente Wilhelmo de Cancro.

279. Ertheilung von Geleit unter der Bedingung, dass die Geleiteten keine langen Messer u. dergl. in der Stadt tragen. 1467 Juni 24.

Schickungsprot. I fol. 57'.

Van der vurwerden zo gheven.

Unse heren v. r. haint verdragen ind yren burgermeisteren ind vurwerdenmeisteren ernstlichen bevoylen, dat sij in allen vurwerden, die sij gheven off uyssagen werden van unser heren weigen, myt sagen ind uyssverscheyden soelen, dat dieghene, die der vurwerden gebruychen willen, aen lange metzer ind andere unvoechliche gewer bynnen der stat gaen, ind off sij darover sulche gewer droegen, so en seulden sij der vurwerden nyet gebruychen. Conclusum in die Johannis baptiste anno etc. lxvij, referentibus Wilhelmo de Cancro et Hermanno van Oldendorp.

280. Freiheit der Geistlichkeit vom Molter. 1467 Oct. 29.

Lib. reg. sen. II fol. 111' f. und Acciseregister von c. 1400 fol. 22, Nachträge, s. nr. 82 Stückbeschreibung.

Van der vrijheit des molters, den geistlichen verlyent.

As unse heren v. r. eyne zijt van jaeren her etlichen cloisteren ind goitzhuyseren bynnen yrre stat die pisteryen gunstlichen zogelaissen haynt, zer wechen eyn getzall van malderenvruchten assysevry zo der moelen zo voeren, umb daevan oevermytz yre pistere dat broit, des sy behoeffden, bynnen yren cloisteren ind gotzhuyseren zo backen ind dat ander oeverige broit van den vryen malderen vurs. gebacken, des die cloistere nyet en behoeffden, onder die gemeynde zo verkouffen, darvur as neymlich dat overige broit vurs. onder die gemeynde zo verkouffen, eyn yeder pister den burgermeisteren in den sacke zo behoeff der stat zo gheven pliet ind schuldich is zo gheven alle wechen eyn marck, ind asdan ouch van alders gewoenlich geweist ind noch is, off eynich pister die vryheit van den malderenvruchten, hey van syns cloisters weigen assysevry zo voeren hait in maissen vurs., eynichen anderen beckeren off yemande anders verkoufte off eynichen anderen up sich liess voeren, dat dan sulche vruchte der stat verburt ind verfallen seulde syn etc., darweder van etlichen pisteren ind anderen eyne zijt lanck gedaen is, dardurch die stat an yrre assysen groissen schaden geleden hait.

Umb den vorderen schaden zo verhoeden ind up dat mallich syn gebuer kryge ind daeby behalden blyve, haynt unse heren

v. r. eyndreichtlichen verdragen ind verbiedent ernstlichen ind vestlichen allen beckeren ind vort allen yren burgeren ind ingesessenen, dat sy die pistere der cloistere ind gotzhuyser obgenant sulche vryheit vurs. vur sich ind yre pisteryen alleyn laissen voeren, ind dat nyemant anders sulche vryheit van ym en gelde noch zo synen nutz en voere up die cloistere off gotzhuysere onverassijst. Wer darweder dede, der sall dem backampt ervallen syn in eyne pene, van yederem malder vruchten, hey also gegolden off gefoirt hedde, eyne marck zo betzalen, ind dartzo sall die vruchte der stat off yrem pechter verburt ind verfallen syn.

Vort as onse heren etlichen anderen cloisteren off gotzhuyseren, die yre eygen backoven ind geyne offenbair pisterien haynt, ouch eyn getzall van malderenvruchten zer wechen assysevry gunstlichen zogelaissen haynt, wilcher vryheit sy gebruychden zo yrre noittorfft ind nyet vorder, ind wes sy nyet en behoeffden, liessen sy ungefoirt, ind dairnae sich gemaicht hait, dat etzliche derselven cloistere off gotzhuysere yre broit, des sy behoeffden, selffs in yren cloisteren off gotzhuyseren gebacken ind die vrucht dairvan der stat verassyst ind die vryheit van den malderenvruchten vurs. anderen beckeren verkoufft haynt ind up sich vry laissen voeren, daemyt ouch der stat dem gemeynen gude ind dem backampt affgetzogen is woirden, sulchs dan ouch vur eyn gemeyn best zo besseren, doch den cloisteren off gotzhuyseren die vryheit zo laissen vur so vill, sy by sich selffs behoeven, haynt unse heren v. r. verdragen ind verbiedent in maissen vurs. allen pisteren, beckeren ind vort allen anderen yren burgeren ind ingesessenen, dat sy die vurs. cloistere off gotzhuysere, die selffs yre broit backen, yre vryheit selffs laissen voeren ind backen zo yrre noittoirfft, ind dat sy sulche vryheit van yn nyet en gelden noch up die cloistere voeren myt geynicher behendicheit, umb die vort in yren nutz zo verbacken off zo verkouffen. Wer dat daerboeven dede, der sall dem backampt ervallen syn, as van yederem malder vrucht eyne marck zo betzalen, so ducke dat geschege, ind sall dartzo der stat off yrem pechter schuldich syn so vill geltz, as die vrucht werdt were, zo betzalen.

Item haynt unse heren verdragen, dat die moelner vur den rentmeisteren yre eyde doyn soilen, dat sij noch nyemant van yren weigen gheyne vruchten zo der moelen voeren soelen, sij en have yrst eyn zeichen van dem, der van unser heren weigen der moelner assyse upheft sonder argelist.

Mit is verdragen, dit verdrach zo oirkonden up die rentkamer, den rentmeisteren ind dem backampt, dit in yre boichere zo setzen ind sich darna zo richten. Concordatum anno lxvij die jovis 29 Octobris, referentibus Constantino de Lijskirchen ind Wilhelm vanme Kreeffz, magistris memoriarum.

281. Commissionen zur Beschirmung der Stadt, zur Scharwache und zu den Kriegssachen. 1467 Nov. 9 und 16 und Dec. 14.

Schickungsprot. I fol. 59 u. 60.

1.

Van der heymlicher schickongen.

Up maendach nuynden dagis in Novembri[1] haint unse heren v. r. verdragen ind bevoylen der heymlicher schickongen, dat sy bij eynanderen gaen ind bedencken die punten, die verraempt sijnt van beschyrmongen der stat[2], ind vort versorgen na noittorfft ind dat an unse heren brengen, ind is bevoylen Jelis van dem Broiche, den unse heren nu meister gemaicht haint, dat he die geboydere gheve ind dairinne nyet laisse vallen ind die boissen by syme eyde van den heren, nyet navolgden, vordere ind neyme, ind wanne dat meyste part van [den] heren vergadert synt, dat sij dan die sachen anheyven, sonder die anderen zo verbeyden, ind wat sij vynden vur dat best, dat sij dat an unse heren brengen. Concordatum ut supra.

2.

Van der scharwacht in den kirspelen.

Unse heren v. r. haint up hude 16 daighis in Novembri noch vier heren zo den waichmeisteren [geschickt] myt namen her Johan Pennynck, Johan Hauwschilt, Johan Kaelghijn ind Conrait van Berchem ind Geirlach van Eilsse meister, omb bij eynanderen zo ghaen ind sich up die scharwaicht zo bedencken, ind wat sij dairinne ordynieren werden, dat vort zo werck zo stellen.

Item omb sich vorder in desen leuffen zo bedencken, haint onse heren geschickt de heren myt namen: her Johann Krullman, Peter van der Klocken beide rentmeistere, Conrait van Berchem, Ropert Blytterswich, Johanne van Geyen, van den vrunden. Item van unsen heren: Derich van der Lantzkronen, Tilman Salmonster ind Johan Spoere meister.

3.

Anno lxvij.

Up maendach 14 daigis in Decembri anno etc. lx septimo haint unse heren v. r. myt den geschickden heren van allen reeden ind 44 ind den frunden, die sij daromb bij sich geheischt hadden, gekoyren zo der kriechsachen dese nageschreven heren: her Johan vanme Hirtze, her Luyffart van Schijderich, burgermeistere, her Johan Krulman, Peter van der Clocken, rentmeistere, her Johan vanme Dauwe, her Evert vanme Hirtze, her Johan van Breyde,

[1] Am 30. Oktober war Lüttich durch Herzog Karl von Burgund erstürmt und geplündert worden. Koelhoff'sche Chron. S. 468 f.
[2] nr. 275.

Geirlach van Eilsse meister, stijmeistere,[a] Clais van Aich, Goiswijn van Stralen, Wilhem van Lijskirchen, Derich van der Lantzkronen, Conrait van Bercheym, ind is onser heren meynonge, dat in deser schickongen alletzijt burgermeistere, rentmeistere ind stymeistere zertzijt sijn soelen.

282. Wachtordnungen. 1468 Jan. 4 — März 10 und 1469 März 10 und 12.

Ms. A IV 104 fol. 21—23'; vgl. die Stückbeschreibung von nr. 260.

Anno lxviij quarto Januari[i].

Verdragen, up 12 portzen alle nechtz zwene burgere zo wachen, eyn van allen reden ind eynen van den burgeren, [die] die waichmeistere ordinyeren soilen, die des aventz upgain soilen zo 6 uyren ind nyet van danne scheyden dan des morgens zo 7 uyren.

Item den rentmeisteren bevoylen, den burchgreven ind yren dieneren zo sagen bij yren eyden, dat sij des aventz na 5 uyren geynen inlaissen en soilen, yrre en [sijn] tzwene daby, as der burchgreve ind eyn syn diener off die tzwene dienere, also dat der eyn de overste doer zovyrkell, as der ander die underste doer updeyt.

Item in den tzwen wijntmoelen as an der Ulreportzen ind bij Ruysschenberg die muyren boyven zo gelijchen ind die kanten avezoscheiren ind darup wracken ind steyne zo leygen ind den burchgreven zo beveylen, den burgeren ind wechteren zo sagen bij yren eyden, dat sij die steyne nyet aff en werpen in die stat off in den graven, yd en sij dan noit.

Item alle portzen durch die rentmeistere ind wercklude zo besien ind, dae dat zo machen were, boyme mit yser beslagen dairan zo machen ind zo versoechen, dat boyme boyven ind unden in der erden verwart werden.

Item zo bedencken, die portzen s. Severyns, Erenportz ind Eygelsteyn halff zomuyeren ind dairan eyn bollwerck zo setzen, dae 2 bussen gelacht werden.

Anno etc. lxviij Jovis[?] Januari[j].

Item die geschickde heren van der hemelicher schickongen haint gesprochen up die verkundonge zo doin, wanne eynich anlijgende noit qweme, die stat zo overfallen, dae got vur sij, ind haint affgestalt de clocken etc. und laissen yd stain an den wech-

a) *stijmeistere* bezieht sich nach der Handschrift nur auf die beiden letztvorhergehenden Namen.

teren up den thoirnen an den rydenden ind anderen wechteren, off sij noit vernoymen, dat sij dan blasen ind vort eyn geschrij machen soilen durch die stat, ind up sulch geschrij sall mallich synen heufftlude gesynnen, zo dem plaetze zo zijdigen.

Item up die glose haint sij ouch gesprochen, dat man in sulchen zijden gebruychen seulde etc., ind haint darup verraempt, dat zom mynsten alle vierdel jairs ind besunder in desen leuffen zo 14 dagen off zo dryn wechen eyns burgermeistere, rentmeistere, geweldrichtere ind die gekoiren heufftlude in den kijrspelen vergaderen soilen ind sich besprechen up die glose ind die under sich overkomen bis zo yren nyesten bijkomen, up dat yd eyne glose sij bij unsen heren, bij den heufftluden ind bij den geweldrichteren mit den wechteren, off yd zo sulchen noeden queme, daevur uns got behoede.

Item die gaffelknecht soilen alle aventz in schrifften gheven den burchgreven, wer daer wachen soilen.

Item den burgeren sagen, dat sij boyven 2 knechte nyet en brengen up die portzen, ind off sij yren son mitbrengen weulden, dat moegen sij doin, ind dat die burchgreven des aventz nyemant vorder uplaissen soilen dan die zwene burgere, die dair bescheyden synt zo wachen, yederen mit zwen knechten ind syme soene, off yemant der zo den knechten mitbrengen weulde, ind nyet me.

Anno lxviij 19 Januarij verdragen in der heymelicher schickongen.

Item dat man den heufftbussenmeisteren, die nu etliche zijt die dritte nacht gewacht haint, vur yren loyn yederem van der nacht gheven sall 4 s., ind denselven loyn sall man yn ouch vortan gheven, so lange dese wacht duyrt ind wanne der in zokomenden zijden me noit were. Mer wanne sij sus nyet me die tziende off 12de nacht wachen, so soilen sij davan geynen loen haven noch neymen, ind dat punt sall man setzen in yren eydt.

Item is verdragen, dat man Peter Meyer bussenmeister ave soile[a] setzen ind eynen nuwen weder in syne stat neymen mit vurwerden, as dat verkalt is.

Item die wechteren up den portzen soilen wachen boyven up dem blye ind soilen nyet me dan eyn hutte darup haven, die die rentmeistere darup soilen laissen maichen, as dat zo anderen zijden ouch verdragen is, ind den burchgreven zo beveylen bij yren eyden, dat sij die wechtere des aventz up dat blij sliessen ind des morgens weder doin afflaissen ind dat nyet ee dan zer rechter zijt.

Item die rentmeistere soilen zo allen halven jaren, as sij die bussen doin beschiessen, selffs persoenlichen up dat blij gaen, die hutten zo besien up allen portzen, ind off dairan eynich gebrech were, dat sij dat besseren laissen na noittorfft.

a) *soile* ist in der Handschrift wiederholt.

Datselfft sall umbloufft zo allen maynden doin ind bij syme eyde die hutten besien ind wat gebrech he dairan vonde, den rentmeisteren vort sagen.

Item up s. Panthaleoynsportz noch eynen kuyrwechter zo haven.

Item den rentmeisteren is bevoylen mit den burchgreven zo sprechen antreffende der knecht arbeit, sij nu etliche necht van beveyll unser heren mit der wachen gehadt haint, dat unse heren dat versien willen, ind offt den burchgreven gelieft, moegen sij yrre knecht wachen vortan gut laissen syn.

Item die rentmeistere soilen besien die portzen, dae man up wacht, dat die burgere syn moegen an enden, dae man in dat velt sien mach, ind dat weder an unse heren zo brengen.

Anno etc. lxviij veneris 5 Februarij haint die geschickde frunde verdragen, dat man die schutzen noch halden soele des nachtz up den portzen desen vastavent over, desselven gelijchs mit den schutzen an den hameyden ind portzen zo Ryne ind zo velde des dages.

Item die heren haint gesprochen up dat bolwerck bij den huyskranen tgen Duytz.

Anno lxviij Jovis 10 Marcij haint die geschickde heren in der heymelicher schickungen verdragen ind affgestalt die wache der schutzen ind bussenschutzen des nachtz up den thoirnen ind die schutzen an den portzen des dages, doch dat der burgere wache blyve up den portzen.

Item up der Arcken zo Beyen sall alle nachtz mit Thonis wachen eyn schutz.

Anno lxix veneris post Oculi 10 Marcij.

Up die glose is verdragen in der heymelicher schickungen, der man gebruychen seulde, off eyniche anstaende noit anqueme, dat alle dages under dat raithuys komen ind vergaderen soilen beyde burgermeistere ind beyde geweldrichtere ind overkomen under sich eynre glosen, ind darzo soilen zo derselver uyren volgen die heufftlude in den kijrspelen gesat, de glose zo hoeren van burgermeisteren ind geweldrichteren, ind off eynichen van den heufftluden nyet geleigen were under dat raithuyss zo volgen, der sall bij synen gesellen gaen ind bidden yn, dat he yn entschuldige, ind sall desselven dages verneymen van synen gesellen, wat die glose sij.

Item is verdragen, dat die geweldrichtere dieselve glose ouch alle aventz up der warden gheven soilen.

Zo gedencken die gaffelmeistere zo besenden, umb die hantbussen zo haven ind darzo luyde getzoult haven.

Memoriale up der gaffelen zo sagen anno lxix dominica Letare 12 Marcij.

Yrst zo sagen up den gaffelen van den ordinancien, unse heren v. r. mit allen reeden ind den 44 up die heufftlude in den kijrspelen, wie ind wae man sich vergaderen seulde, off eynich vuyr entstoende oder eynich gewalt tgen die stat vurgenoymen wurde, dae got vur sij, gemaicht haint, die zo anderen zijden in allen kijrspelen den burgeren ind ingesessenen intgemeyn verkundicht ind vurgeleysen synt, sich dairna in den besten zo richten, dat unse heren, want dairinne an den heufftluden etliche veranderunge geschiet is, die in dem besten ind up dat die weder in gedechteniss ind behalden genomen werden bevoylen haint, nu weder up yederen gaffelen zo vernuwen, hoeren zo laissen ind den burgeren zo erinneren, dat die alleyne under den burgeren in haelen blyven ind nyemant vreymders darzo luysteren, dat in den kirçhen waill zo geschien were, so soile man yn leysen die heufftlude der kijrspelen ind die plaetzen, dairup man vergaderen sall in den noeden vurs. etc.

Vort zo sagen ind ernstlich zo beveylen eyme yederen burger ind ingesessenen, dat he syn harness have in urber der steide, ind wer des nyet en hedde, dat he stelle yrstages, dat zo haven etc.

Item dat mallich, dem geboiden wirt van unser heren weigen zo wachen, syne wache getruwelichen doe mit synsselffs lyve, der dat vermoichte, ind der des nyet en vermoechte kranckheit halven, dat der mit oirloff der wachmeistere off yrre eyns eynen anderen vereyden burger off ingesessenen in syne stat setze, die wache zo doin zo rechter zijt, up ind aff zo gaen, as yem geboiden wirt, up die boisse darup gesat. Wer des nyet en dede ind dairan versuymlich wurde, dem soilen die geweltrichtere ind wachmeistere die boisse, aen gnade dairinne zo doin, avevorderen, want unse heren yn dat up yre eyde bevoylen haint.

283. Preis der Ziegelsteine. 1468 Mai 11.

Schickungsprot. I fol. 63.

Van den zeelsteynen.

As nu etliche zeelsteyne her komen synt, die man nyet anders verkouffen woulde dan dat 1000 vur 8 marck, dat unsen heren beducht hat eyn meynkouff ind eyne ongeburliche sache zo sijn, ind daromb vur eyn gemeyn best haint onse heren verdragen, dat man die zeelsteyne nyet hoger verkouffen noch ingelden en sall boyven 6 marck ind 4 s. Wer dat nyet doin en weulde van den vreymden, der mach syne steyne unverkoufft weder enwech voeren. Dit is bevoylen Jelis van dem Broich, Johan van Moelenheim ind

Peter van Erclentz, den holtzmeisteren, den onderkeufferen ind den koufflnyden uysszosagen ind ernstlichen zo beveylen, sich darna zo richten. Actum et concordatum anno lxviij die mercurij 11 Maij post dominicam Jubilate.

284. Register der Rentmeister über die Kleidung der städtischen Beamten und das Geschütz auf den Thoren und Thürmen. 1468 Mai 31.

Original, A V 85, Pergamenths. in Kleinquart, aus zwei Lagen von Pergamentbl. bestehend, von denen die erste 12 Bl. bezw. 6 Doppelbl., die zweite 10 Bl. bezw. 5 Doppelbl. enthält; die letzten 5 Bl. sind unbeschrieben; vor der Handschrift ist ein unbeschriebenes Papierbl. eingeheftet. Die Hs. wird durch einen losen Pergamentumschlag von braunem Leder geschützt. Der Text ist sauber und sorgfältig geschrieben; der erste Anfangsbuchstabe ist als Initiale, blau mit rother Verzierung, gemalt; am Anfange neuer Zeilen steht fast durchweg ein C, abwechselnd in rother und blauer Farbe; viele Worte sind mit rother Farbe unterstrichen und zahlreiche Buchstaben durch rothe Striche hervorgehoben. Die in der Vorrede angekündigten Verzeichnisse der städtischen Geräthschaften und Kleinodien, der Ausrüstung städtischer Gesandtschaften bei Fahrten zu Wasser und der städtischen Hauszinse fehlen in der Hs. Die vielfachen Zusätze zu dem ursprünglichen Texte sind im Druck durch Cursive gekennzeichnet.

Dit is dat register der rentmeistere zertzijt van cleidongen onser heren ind yrre dienre, van den geschutze up den poirtzen ind thoirnen, van der steide cleynoide ind huysrait onder der burgere huyss, van gereitschafft in den schiffen, as onse heren zo wasser varen, vort van der steide zijnse ind vair van erven. Ind dit register ind boich is vernuwet ind verandert worden, want etlige bussen, die up den poirtzen ind thoirnen zo lijgen plegen omb yrre groissden wille dar schedelich ind onbequeme van danne up andere ende ind andere bussen ind nuwe gereitschafft in der stat ind ouch sus dabij gestalt sijnt worden in den zijden, doe der steide rentmeistere wairen die eirsamen heren her Johan Krulman ind Peter van der Clocken inme jare onss heren duysent vierhondart eichtindseestzich up dynxstagh na onss heren upvartzdach lesten daghis in dem Meye.

I.

1.—3. *wie nr. 202 Art. I §§ 1—3.*

4.[a] Zom yrsten eyme rentmeister 12 ellen doichs ind eyn bont voider mit 12 wammen off 32 marck. Dem anderen rentmeister sijme gesellen ouch also. Eyme burgermeister 12 ellen doichs ind eyn bont voider mit 12 wammen off 32 marck. Dem anderen burgermeister ouch also. Der steide paffen 10 ellen doichs ind ouch eyn bont voider mit 12 wammen. Meister Heynrich

a) zwischen § 3 u. 4 steht dieselbe Ueberschrift wie in nr. 202 bis: *wie herna geschreven steit.*

Retheri doctoir in keyserrechten ouch 10 ellen doichs ind eyn bont voider mit 12 wammen[1].

5. Dat ander gesetze der schrijver ind diener cleydonge:

Der steide oeversten schrijver 10 ellen doichs ind eyn vuyren voider off 26 marck. Den anderen zwen schrijveren, die mit in der raitzkameren sijn ind ouch up den rentkameren schrijvent, mallich 10 ellen doichs ind eyn lemmeren voider. Item geefft man dem, der burger huyss bevoilen is, 10 ellen doichs ind zwey lemmeren voeder. Dem[a] Dem burgermeisterschrijver 10 elen doichs ind eyn voeder. Desselven gelijchs den anderen zwen durworteren mallich 10 ellen doichs ind eyn voeder. Dem zijnsemeister ind der den raitzkelre verwart ouch mallich 10 ellen doichs ind eyn lemmeren voeder.

Ind van desen vurs. gewande *u. s. w. wie nr. 202 Art. I § 5.*

6. Dit sijnt par cleyder, die man den oeversten werckluyden ind boiden, as der namen hernae geschreven steent, zo gheven pliet:

Dem steinmetzer 8 elen. Dem tzymmermanne 8 elen. Dem hoeffsmede 8 elen. Dem slossmecher 8 elen. Dem huyssdecker 8 elen. Item syme gesellen 8 elen[b]. Item dem omblouff 9 elen ind zwey voeder. Dem koche 8 elen. Dem armbustierre 8 elen. Den tzien[c] donreschutzen mallich 8 elen. Dem meelre 8 elen. Dem vleischmartmeister 8 elen[b]. Dem vischmartmeister 8 elen[b]. *Meister Jorien der bussenschutzen meister 8 elen*[d]. Dem schutzenmeister 8 elen. Den zwen wontartzeder mallich 8 elen. *Der glaeswörter 8 ellen*[e].

Dese cleydonge sall *u. s. w. wie nr. 202 Art. I § 6.*

7. Dem rijdenden boiden 8 elen. Den anderen dryn boiden mit den silveren bussen ouch mallich 8 elen. Den zwen burgermeistereboiden mallich 8 elen. Item yedermanne eyn lemmeren voeder. Dese cleydonge sall man ouch snyden ind machen, as van der neister cleidongen hiebevor geschreven steit. Die Brabantze elen van *u. s. w. wie nr. 202 Art. I § 7.*

8. Dit sijnt eynletzige[f] roecke:

Eyme geweltrichterboiden 8 elen ind eyn lemmeren voeder[b]. Dem anderen geweltrichterboiden ouch eyn lemmeren voeder ind 8 elen doichs. Item zwen moelneren mallich 8 elen ind eyn lemmeren voeder[b]. Item die der steide schiff verwart eyn lemmeren voider ind 8 elen doichs[b]. Item eyn trumpener, drij pijffer mallich 10 elen genat ind geschoeren aen voeder. Den zwen trumpenern up den raitzthoirn mallich 10 elen. Dem rijdenden trumpener der

a) nach *dem* hat der Schreiber einen freien Raum gelassen, der später nicht ausgefüllt wurde. b) am Rande ein Kreuz. c) über *tzien* steht von späterer Hand *VI*, dann *IX*. d) Zusatz von c. 1490. e) Zusatz von etwas späterer Hand. f) Handschrift: *eletzige*.

[1] vgl. nr. 202 Art. I § 4.

zoldener 10 elen. Dem bachknechte 7 elen, eyn voider. Dem naelsmede 7 elen, eyn voider. Dem diener zo Airsbergh 7 elen ind eyn voider. Dem scheffener s. Brigiden 7 elen, eyn voider. Dem wegemecher 7 elen ind eyn voider. Dem gravenknechte 7 elen ind eyn voider. Zwen houltzhuederen anme Rijne mallich 7 elen ind mallich eyn voider. Dem steynbrecher van blocksteynen ind duycksteynen 8 elen doichs ind eyn voeder.

Item dese middel cleydonge sall ouch *bis* ind nyet me *wie nr. 202 Art. I § 8.*

9. Item vunffindzwentzich[a] schutzen mit armbursten ind vunffindzwentzich[a] schutzen mit hantbussen, die unse heren haint untfangen, eyme yederen zo eyme eynletzigen[b] rock sonder voeder sall man[c] gheven zome lijve $3^1/_2$ ellen van eynre verwen ind $2^1/_2$ ellen van der anderre verwen zome kempschilde ind sall man yecklichem schutzen dartzo gheven 32 schillinge vur voider ind machloen ind dem schutzenmeister dobbell gelt.

Item 8 kannendreger vanme geschencke zo dragen yederem 8 elen doichs van der schutzen cleydongen. Item dem kannenbecker van Sijburgh 2 elen doichs zo eynre koegelen van der oeverster cleydongen. Item den vier bijboiden mallich 8 elen.

Die Brabantze ele van *u. s. w. wie nr. 202 Art. I § 9.*

Item der kannendreger cleydonge sall ouch *u. s. w. wie nr. 202 Art. I § 9.*

Item as die roide in der stat hant steit *u. s. w. wie nr. 202 Art. I § 8.*

Item[d] as der crane in der stat hant steit *bis* lemmeren voeder *wie nr. 202 Art. I § 8.*

Item dem underkouffer van unser heren perden 7 elen[e].

II.

Dit is der steide geschutze ind gewer up der steide slossen, thoirnen ind rondelen wesende[1]:

1. Up den huyskranen[f]:

Item yrst eyne kufferen busse mit 2 kameren. Item 1 ysern busse mit 2 kameren zo onser heren schiff. Item 2 snyckenbussen mit 5 kameren. Item 9 haichbussen. Item 2 armburste. Item 1 schelm myt eyme haich. *Item 2 kufferen haichbussen*[g].

2. An der Rijngassen:

Yrst in dem vursten thoirngijn onden in dem gronde: Item 1 kufferen busse mit 2 kameren. Item 1 ysern busse mit 2 ka-

a) *vunffind* ist von späterer Hand durchgestrichen. b) Handschrift: *eletzigen.* c) *sall man* ist am Rande eingeschoben. d) am Rande ein Kreuz. e) Zusatz von späterer Hand, am Rande ein Kreuz. f) am Rande von anderer, gleichzeitiger Hand: *part meister Walters.* g) Zusatz von etwas späterer Hand.

[1] vgl. nr. 202 Art. II.

meren. Item 1 kufferen busse mit 2 kameren beneven deme thoirngin. In dem huyse dairvur 1 groisse ysern busse mit 3[a] kameren. In dem onderslage darna 1 kufferen busse mit 3 kameren. Item 1[b] yseren[c] voegeler. In dem kornhuys 1 ysern busse mit 2 kameren. *Item zwae ijseren haickenbussen*[d].

3. In dem rondele bij Lijskirchen:

Item 1 groisse ysern busse mit 2 kameren. Item noch 1 ysern busse myt 2 kameren. Item noch 1 ysern busse myt 2 kameren. Item 2 haechbussen. *Item eyne bijle*[d].

4. In dem nuwen arckyre:

Item 1 kufferen busse mit 2 cameren.

5. Up Hitzgassenthoirn:

Item 2 haechbussen. Item 2 armburste. Item 2 krieghe. Item 2 stoelepijle.

6. Up dem rondele bij der Hitzgassen:

Item 1 groisse kufferen busse mit 2 cameren. Item 2 cleyne kufferen bussen yeder mit 2 cameren. Item 1 ysern busse mit 2 cameren.

7. Up dem rondele tegen der Clappergassen:

Item 1 groisse ysern busse mit 2 cameren. Item 1 kufferen busse mit 2 cameren. Item 1 ysern busse mit 2 cameren. Item dairenboyven 1 kufferen busse mit 2 cameren. Item eyne haichbusse.

8. Up der Neckelskuylen:

Item 1 groisse kufferen busse mit 2 cameren. In dem nuwe huyse dair beneden 1 ysern busse mit 2 cameren. Item up dem waichuyss 2 haichbussen. In dem yrsten huysgyn boyven der Neckelskuylen 1 kufferen busse mit 2 cameren. In dem anderen huysgyn ouch 1 ysern busse [mit] 2 kameren. Item 2 haechbussen.

9. Up Vollenhoe:

Item 2 haechbussen. Item 2 armburste. Item 1 schurtzkrieghe. *Item 1 stoilpyle*[e].

10. Up der nuwer warden:

Item eyne yseren haichenbussen mit eyme yseren stele[e]. Item yrst 2 haechbussen. Item 3 armburste. Item 2 spangurdell. Item 1 stoelepijle.

10a. *In*[f] *deme nuwen thoirne bij deme Blijportzgijn:*

Item eyne yseren busse mit zwen kameren. Item noch zwae yseren bussen mit zwen[g] *kameren yeder.*

11. Up Breempt:

Item 3 haechbussen. Item 2 armburste. Item 2 spangurdell. Item 1 stoelepijle.

a) ursprünglich stand: 2. b) *1* auf Rasur. c) *yseren* zum Theil auf Rasur. d) gleichzeitiger Zusatz. e) Zusatz von späterer Hand. f) § 10a ist Zusatz von anderer, gleichzeitiger Hand. g) *zwen* ist durchgestrichen und durch *3* ersetzt.

12. Up der Arcken zo Beyen:

In dem yrsten rondele 1 kufferen busse mit 2 cameren. Item 1 ysern busse mit 2 cameren. Up dem gange 1 slengelgyn mit 2 cameren. Item 1 koffern busse mit 2 cameren. Item darenboyven 1 kufferen busse mit 3 cameren. Item 3 haechbussen. Item 4 armburste. Item 4 spangurdell. Item 1 schurtzkrieghe. Item 2 stoilepyle. *Item 1 biele*[a].

13. Up der warden buyssen Beyen:

Item 1 ysern busse mit 2 cameren.

14. Up Beyen[b]:

Item 1 iseren[c] slange myt 2 cameren. Item 1 iseren[c] busse mit 2[d] cameren. Item noch 1 kufferen busse mit 2[d] cameren. Item 1 ysern voegeler. *Item 5 haichbussen as zwae gantz van yseren ind 3 mit hultzen stelen. Item 1 bijle*[e]. Item 6 armburste. Item 4 spangurdell. Item 8 stoilepyle. Item 5 rynckvesseren. Item 13 cluysteren so onden ind oeven. Item 2 boltzen. Item 2 schurtzkrieghe. Item 2 schelme myt eynme haich.

15. In dem rondele neist Beyen:

Item 2 kufferen bussen yeder mit 2 cameren. Item 1 ysern busse mit 2 kameren. Item up dem rondele 1 ysern busse mit 2 cameren. Item 2 haechbussen.

16. In dem anderen rondele:

Item zwae kufferen bussen yeder mit 2 kameren[f].

17. In dem dritten rondele:

Item 1 kufferen busse mit 3 kameren. Item 1 ysern busse myt 2 kameren. Item 1 ysern voegeler. Item 1 haichbusse.

18. In dem vierden rondele[g]:

19. In dem vonfften rondele[h]:

Item 1 groisse kufferen busse mit 3 kameren. Item 2 ysern bussen yeder mit 2 kameren. Item 2 haichbussen. *Item 1 kufferen slange mit 2 kameren*[i]. *Up demeselven rondele 1 kufferen busse mit 3 kameren. Item 2 haickenbussen*[k].

20. In dem seesden rondele:

Item 1 kufferen busse mit 3 kameren. Item 2 ysern bussen yeder mit 2 kameren. Item 2 haechbussen. *Item 1 kufferen slange mit zwen kameren*[l]. Up dem rondele 1 kufferen busse mit 3 kameren. Item 2 haichbussen.

a) etwas späterer Zusatz. b) am Rande: *part Laurentz.* c) *iseren* zum Theil auf Rasur. d) vor *2* ist eine *1* wegradirt. e) Zusatz von anderer gleichzeitiger Hand, am Schlusse von § 14 nachgetragen und durch Zeichen an diese Stelle gewiesen. f) diese Eintragung ist von anderer gleichzeitiger Hand. g) nähere Angaben über das etwa vorhandene Geschütz fehlen. h) neben *rondele* steht *nichil* von späterer Hand, auf § 18 bezüglich? i) auf sämmtliche Eintragungen zu § 19 bis hierher bezieht sich am Rande: *vacat*, von späterer Hand. k) die Zusätze sind von derselben gleichzeitigen Hand. l) Zusatz von anderer, gleichzeitiger Hand.

21. Up s. Severynspoirtze:

Item 1[a] ysern bussen[b] mit 2 kameren. Item 2 slange mit 2 kameren. Item 6 armburste. Item 4 spanhaich. Item 2 schurtzkrieghe. Item 6 stoilepyle. Item 2 cluyster. Item 3 haichbussen in holtz gewirckt. Item 1[c] schelme mit syme haich. Item 2 reitzbanck. *Item 1 bijle*[d].

22. Up dem neisten rondele:

Item 1 ysern busse myt 3 cameren. Item 2[e] ysern haichbussen.

23. In dem anderen rondele[f]:

Item in deme oeversten gewulffs 4 yseren slangen yeder 3 kameren. Item in deme myddelstem gewulffs 3[g] steynbussen, die eyne mit 2 kameren ind die ander 3 kameren. Item 1 slange mit 3 kameren. Item in deme understen gewulffs 2 steynbussen, die eyne mit 3 kameren ind die ander mit 2 kameren[h]. *Item 2 heeffboyme*[i].

24. In dem dritten rondele:

Item 1 groisse ysern busse myt 3 kameren. Item 2[k] yssern bussen yeder mit 2 kameren. Item 1 voegeler. Item 2[l] haichbussen.

25. In dem vierden[m]:

26. In dem vonfften:

Item 2 ysern bussen yeder mit 2 kameren. Item 2 haichbussen. *Item 1 kufferen busse mit 3 kameren*[n]. Up dem rondele eyn ysern busse mit 3 kameren. Item 1 haichbusse[o].

27. In dem rondele neist der wyntmoelen:

Item 3 ysern bussen yeder mit 2 cameren. Item 2 haichbussen. *Item 1 bijle*[p].

28. In der nuwer warden by der wyntmoilen hinder den Carthuysern:

Item 1 kufferen busse myt 3 kameren. Item 2 ysern bussen yeder mit 2 kameren. Item 2 haichbussen. Item up der warden eyn ysern busse mit 2 kameren. Item 2 armburste. Item 1 schurtzkriegh. Item 2 stoilepijle. *Item eyne haickenbuss*[q].

a) vor *1* ist *I* oder *II* ausradirt. b) nach *bussen* steht *yeder*, unterstrichen. c) *1* von anderer Hand in *2* verändert. d) Zusatz von anderer, gleichzeitiger Hand. e) vor *2* ist *1* ausradirt. f) am oberen Rande der Seite steht von anderer gleichzeitiger Hand: *bolwercke Severini*. g) *3* ist in *2* verändert. h) die Eintragungen unter der Ueberschrift bis hierher von anderer gleichzeitiger Hand. i) *Item 2 heeffboyme* Zusatz von etwas späterer Hand. k) *2* ist später in *1* verändert und *yeder* unterstrichen. l) *2* später in *1* verändert. m) nähere Angaben fehlen. n) Zusatz von gleichzeitiger Hand. o) am Rande von § 26 steht von späterer Hand: *vacat, quia iam baptisatum die nuwe warde*. p) Zusatz von ungefähr gleichzeitiger Hand. q) Zusatz von gleichzeitiger Hand.

29. In[a] dem dirden rondele van der Ulregassen nederwart: Item 1 kufferen busse mit 3 kameren. Item 2 ysern bussen yeder mit 2 kameren. Item 2[b] haechbussen. Item oeven eyne ysern busse mit 2 kameren. Item 1[c] haichbusse.

29a. *In deme yrsten rondele van der Ulregassen:* *Item 3 yseren bussen yeder mit 2 kameren. Item 2 haichenbussen*[d].

30. In dem vierden rondele: Item 3 ysern bussen yeder mit 2 kameren. Item eyn haechbussen.

31. Up s. Panthaleoinsportze: Item 2 kufferen bussen yeder mit 2 cameren. Item 3[e] haechbussen *mit hultzen steelen*[f]. Item oeven: 1 kufferen busse mit 2 cameren. Item 4 armburste. Item 2 spangurdell. Item 2[g] stoilepyle. *Item eyn schelme*[f].

32. In dem rondele tusschen s. Panthaleoinspoirtzen ind Bachpoirtzen: Item 2 ysern bussen yeder mit 2 cameren. Item 2[h] haichbussen. *Item eyn vogeler. Item eyn bijle*[i]. Item oeven 1 kufferen busse mit 2 kameren. Item eyn haechbusse.

33. Up der Bachportzen: Item eyn kufferen busse mit 2 cameren. Item 4 haichbussen. Item 4 armburste. Item 2 spangurdell. Item 6 stoilepyle. Item 1 schelm mit syme krampe. Item 1 reitzbanck.

34. In dem myddelsten rondele van der Bachportzen zo der Wyerportzen: Item 3[k] ysern bussen mit 4[l] cameren. Item 3[k] haichbussen. *Item eyn kufferen slange myt 2 ysern kameren*[m].

35. Up[n] dem rondele by der Wyerportzen: Item eyn ysern busse mit 2 cameren. Item 2 haichbussen. Item noch 1 haichbuss.

36. Up dem rondele vur der Wyerportzen: Item 1 ysern busse myt 2[o] cameren.

37. In dem rondele vur der Wyerportzen: Item 1 ysern busse mit 3[p] kameren. Item boyven up 1 ysern buss mit 3[p] kameren.

a) zwischen §§ 28 u. 29 steht am Rande: *part meister Lenartz van Olme.* b) *2* zum Theil auf Rasur. c) *1* ist später in *2* verändert. d) § 29a Zusatz von ungefähr gleichzeitiger Hand. e) *3* steht zum Theil auf Rasur und ist später in *2* verändert. f) Zusatz von gleichzeitiger Hand. g) *2* später in *3* verändert. h) ursprünglich scheint *3* gestanden zu haben. i) Zusätze von etwas späterer Hand. k) *3* später in *2* verändert. l) *4* auf Rasur. m) Zusatz von späterer Hand. n) zwischen §§ 34 und 35 steht am Rande: *part Wilhems Cloicke.* o) *2* ist später in *3* verändert. p) *3* zum Theil auf Rasur.

38. Up der Wyerportzen:

Item 1 ijseren[a] busse mit 3[b] cameren. Item 5 haichbussen *in houltze gewirckt*[c]. Item 6 armburste. Item 3 spangurdell. Item 4 stoilepijle. Item 2 schurtzkrieche. Item 1[d] schelm mit syme krampe. *Item 1 kufferen slange mit 2 kameren*[e]. *Item 2*[f] *bijle*[g].

39. In dem anderen rondele neist der Wyerportzen nederwartz:

Item 1 ysern busse mit 2 cameren. Item 2 haichbussen. Item 2 voegeler. Item oeven 1 ysern busse mit 2 cameren. Item 2[h] haichbussen.

40. In dem dritten rondele[i]:

41. In dem vierden rondele:

Item 1 ysern busse mit 2 cameren. Item 2 voegeler. Item 2[k] haichbussen. Item noch 2[k] haichbussen in houltz gewirckt. *Item eyne bijle*[g].

42. Up den vonffden:

Item eyn kufferen busse mit 3 cameren. *Item 1 haichenbusse*[g].

43. Up der Schaifferpoirtzen:

Item 2 kufferen bussen yeder mit 2 cameren. Item 1 ysern busse mit 2 cameren. Item 3[l] haichbussen. Item noch 1 haichbussen in houltz gewirckt. Item 4 armburste. Item 2 spangurdell. Item 1 schurtzkrieghe. Item 4 stoilepyle. Item 3 rynckvessere. Item 1 groisse vesser. Item 7 cluyster. Item 2 geslieffen slosse. Item 3 boltzen. Item eyn schelm.

44. In dem rondele tusschen der Schaiffer- ind Hanenportzen:

Item 1 groisse ysern busse mit 2 cameren. Item 1 cleyne ysern busse mit 3 cameren. Item 1 kufferen busse mit 3 cameren. Item 2 haichbussen. Item oeven up 1 ysern busse mit 2 cameren. Item 2 haichbussen.

45. In dem bolwerck vur der Hanenportzen:

Item zer rechter hand beneden 3[m] ysern bussen yder mit 2 cameren. Item zer lurtzer hant beneden ouch 3[m] ysern bussen yeder mit 2 cameren. In dem upgange zer rechter syden 2 ysern bussen yeder mit 2 cameren. Item zer lurtzer syden ouch 2 ysern bussen yeder mit 2 cameren. *Item eyne bijle*[g].

46. Up der Hanenportzen:

Item 1 groisse kufferen[n] busse mit 2 cameren. Item 1 kufferen slange mit 2 cameren. Item noch eyn kufferen slange mit 2 cameren. Item 4 haechbussen. Item 6 armburste. Item 3 spangur-

a) in *ijseren* die ersten Buchstaben auf Rasur. b) *3* zum Theil auf Rasur. c) Zusatz von etwas späterer Hand. d) *1* ist später in *2* verändert. e) Zusatz von zwei etwas späteren Händen. f) *2* später in *1* verändert. g) Zusatz von späterer Hand. h) *2* zum Theil auf Rasur. i) nähere Angaben fehlen. k) *2* später in *1* verändert. l) *3* später in *2* verändert. m) *3* zum Theil auf Rasur. n) *kufferen* von späterer Hand auf Rasur.

dell. Item 2 schurtzkrieghe. Item 4 stoilepijle. Item 3 cluyster. Item 1 reitzbanck. *Item 2 schelme*[a].

47. In dem rondele tusschen der Hanenportzen ind Erenportzen:

Item 3 ysern bussen yeder mit 2 kameren. Item 2 haichbussen. Item oeven up 1 ysern busse mit 3 kameren. Item 2 haichbussen.

48. Up der Erenportzen:

Item 2 kufferen bussen yeder[b] mit 2 kameren. Item 1 kufferen slengelghyn mit 2 kameren. Item 4 haichbussen *in houltz gewirckt*[c]. Item 6 armburste. Item 4 spangurdele. Item 2 schurtzkrieghe. Item 4 stoilepijle. Item 10 cluyster. Item 4 gesliffen slosse. Item 2 boltzen. Item 1 schelm[d]. Item 1 reitzbanck.

49. Up dem neisten rondele[e]:

Item 1 kufferen busse mit 2[f] kameren. Item 2 haichbussen.

50. In dem anderen[g] rondele:

Item 1 kufferen busse myt 3 cameren. Item 1 kufferen busse get mynre mit 2[h] cameren. Item 1 voegeler. Item 2 loitbussen[i].

51. Up der Vriesenportzen:

Item 1 kufferen busse myt 2 kameren. Item 1 ysern busse mit 2 kameren. Item 3 haichbussen. Item 4 armburste. Item 2 spangurdell. Item 1 schurtzkrieghe. Item 5 stoilepijle. Item 1 schelm mit syme krampe. Item 1 reitzbanck.

52. In dem anderen rondele:

Item 3 ysern bussen yeder mit 2 kameren. Item 2 haichbussen. Item oeven up 1 kufferen busse mit 2 kameren. Item 1[k] haichbusse.

53. In dem dritten rondele:

Item 3 ysern bussen yeder mit 2 kameren. Item 2 haichbussen.

54. Up dem vierden rondele:

Item 1 kufferen busse mit 2 kameren. Item 2[l] haichbussen.

55. Up s. Gereoinsportze:

Item 2[m] ysern bussen yeder mit 2 kameren. Item 1[n] kufferen busse mit 2 kameren. Item 2[o] haichbussen. Item noch 2 haich-

a) Zusatz von späterer Hand. b) später ist *yeder* durchgestrichen und *2* in *5* verändert. c) Zusatz von gleichzeitiger Hand. d) *1* ist später in *2* verändert und hinzugefügt: *mit yren krempen*. e) am Rande von § 49: *part Goiswijn Tasche*. f) ursprünglich scheint *3* gestanden zu haben. g) *anderen* ist von späterer Hand durchgestrichen. h) *2* später in *3* verändert. i) von späterer Hand hinzugefügt: *haecherbussen*. k) *1* später in *2* verändert. l) *2* später in *1* verändert. m) *2* ist später in *1* verändert und *yeder* ausgestrichen. n) *1* ist später in *2* verändert und nach *busse* über der Zeile *yeder* eingeschoben. o) *2* später in *3* verändert.

bussen[a]. Item 4 armburste. Item 2 spangurdell. Item 10 stoile pyle. Item 8 cluyster. Item 2 boltzen. Item 2 rynge. Item 1 kette.

56. Up dem anderen rondele:

Item 3 ysern bussen yeder mit 2 kameren. Item 2 haichbussen. *Item eyn vogeler mit eyme yseren steele*[b]. *Item eyn bijle*[c].

57. Up dem dritten rondele:

Item 1 ysern busse myt 2 kameren. Item 2 haichbussen. *Item 1 bijle*[b].

58. Up Ruyssenburgh:

Item eyn kufferen busse mit 2 kameren. Item 2 loitbussen. Item 2 armburste. Item 2 stoilepijle. Item 2 spangurdell.

59. In der wyntmoelen:

Item 1 ysern busse mit 2 cameren. Item noch 1 kufferen[d] busse mit 2 cameren. Item 1 haichbusse.

60. Up dem neisten rondele beneden der wyntmoelen[e]:

Item eyn kufferen busse mit 2 cameren. Item 2 haichbussen.

61. In dem anderen rondele:

Item 1 kufferen busse mit 2 kameren. Item 1 ysern busse mit 2 kameren. Item 1 voegeler. Item 2 haichbussen.

62. In dem dritten[f]:

63. In dem vierden[f]:

64. In dem vunffden:

Item 1 groisse ysern busse mit 2[g] kameren. Item 1[h] cleyne ysern busse myt 2[i] kameren. Item 1 voegeler. Item 2 haichbussen.

65. Up dem seesden:

Item 1 kufferen busse mit 2[g] kameren. Item 2 haichbussen. *Item eyn bijle*[c].

66. Up dem sevenden:

Item 1 kufferen busse mit 3[k] kameren. Item 2[g] haechbussen.

67. Up der Egelsteynspoirtzen:

Item 2 nuwe kufferen slangen yeder mit 2 kameren. Item 2 voegeler[l]. Item 4 haichbussen, *der eyne in houltze gewirckt is*[b]. Item 6 armburste. Item 4 spangurdell. Item 2 schurtzkrieghe. Item 7 stoilepijle. Item 3 rynge. Item 2 cluyster. *Item 2 schelme mit krempen*[b]. *Item eyn bijle*[c].

a) *Item noch 2 haichbussen* ist durchgestrichen. b) Zusatz von etwas späterer Hand. c) Zusatz von späterer Hand. d) *kufferen* auf Rasur. e) am Rande von § 60: *part Steynbrucge*. f) nähere Angaben fehlen. g) *2* später in *3* verändert. h) *1* später in *2* verändert. i) *2* zuerst in *3*, dann in *1* verändert. k) *3* ist in *2* verändert. l) *Item 2 voegeler* ist durchgestrichen.

68. In dem anderen rondele:

Item 2 ysern bussen yeder mit 2 kameren. Item 1 voegeler[a]. Item 2[b] *groesse*[c] haichbussen.

Item oeven up 1 ysern busse mit 2 kameren. *Item eyne groisse haichbusse*[d].

69. Up der joeden wychuyss:

Item 1 kufferen busse mit 2 kameren. Item 2 haichbussen *mit hultzen stelen ind 1 ijseren haichbuss*[d]. Item 3 armburste. Item 2 stoilepijle. Item 3 spangurdell. *Item 1 byelen*[e].

70. In dem neisten rondele:

Item 2 ysern bussen yeder mit 2 kameren. Item 1 voegeler. Item 2 haichbussen.

Item oeven 1 ysern busse mit 2 kameren.

71. Up s. Cunibertusthoirn[f]:

Item 1 groisse kufferen busse mit 2 kameren. Item 1 ysern busse mit 2 kameren. Item 4 haichbussen. Item 8 armburste. Item 4 spangurdell. Item 2 schurtzkrieghe. Item 4 stoilepyle. Item 8 cluyster. Item 1 vesser mit 2 slossen. Item 3 rynckvesseren. Item noch 1 rynckvesser mit eynre langer ketten. Item 6 boltzen. Item noch 2 tessenslosse. Item noch 1 kufferen slange mit 2 kameren. Item 2 schelmen mit yren krempen. Item 1 reitzbanck.

72. Up dem arkeer vur s. Cunibertusthoirn:

Item 1 groisse kufferen busse mit 3 ysern kameren. Item 1 ysern busse mit 3 kameren. *Item 1 haickbusse. Item 1 bijle*[g].

73. Up dem nuwen ronden thoirngin vur s. Cunibertus:

Item eyne lange yseren haichbusse mit 3 kameren[d].

74. Up Eversteyn, dair man inne geit zo der rechter hant:

Item 1 ysern busse mit 2 kameren. Item beneden in dem gronde zer luyrtzer hant item 2 ysern bussen yeder mit 2 kameren. Item oeven up 2 haechbussen. Item 2 armburste. Item 2 spangurdell. Item 1 stoilepijle.

75. Up Erbach:

Item 1 kufferen busse mit 2 kameren. Item 1 ysern busse mit 2 kameren. Item 2 haichbussen.

Item onden 2 ysern bussen mit 4 kameren. *Item eyne bijle*[d].

76. Up der Dranckgassen:

Item eyn kufferen busse mit 2 kameren. Item 2 haichbussen mit heultzen stelen. Item 4 armburste. Item 2 spangurdell. Item 4[h] stoilepyle. Item 2 schurtzkrieghe. Item 8[i] cluyster. Item 1 reitzbanck.

a) *Item 1 voegeler* ist durchgestrichen. b) *2* später in *1* verändert. c) *groesse* ist Zusatz von gleichzeitiger Hand. d) Zusatz von etwas späterer Hand. e) Zusatz von späterer Hand. f) am Rande: *part Peter Meyer*. g) Zusätze von späterer Hand. h) *4* später in *3* verändert. i) *8* später in *vunff* verändert.

77. Up Franckenthoirn:

Item 2 haichbussen. Item 4 armburste. Item 3 spangurdell Item 1 stoilepyle. Item 1 schurtzkriegh. Item 2 nuwe hantbussen mit yrre gereitschafft. *Item 3 gesliffen slosse. Item 1 vesser. Item 2 boltzen. Item 4 cluystere*[a].

78. In dem thoirngyn by der Nuwergassen:

Item 1 ysern busse mit 2 kameren.

Item oeven 1 cleyne busse mit 2 kameren. *Item 1 bijle*[b].

79. Up der Nuwergassen:

Item 2 haichbussen. Item 4[c] armburste. Item 2[d] spangurdell. Item 2[e] schurtzkrieghe. Item 2 stoilepyle.

80. Up dem vleischuyss:

Item 1 ysern busse mit 3 kameren. Item 1 kufferen busse mit 2 kameren. Item 2 ysern haichbussen mit heultzen stelen. Item 1 *haichbusse mit eyme yseren steele*[f]. Item 3 armburste. Item 2 spangurdell. Item 1 schurtzkrieghe. Item 2 stoilepyle. Item 2 schelme.

81. Up der vischmengergaffell:

Item 3[g] haichbussen.

285. Unterkauf von der Butter. 1468 Oct. 3 u. Nov. 7.

Acciseregister von c. 1400 fol. 28', Nachträge, s. nr. 82 Stückbeschreibung, und lib reg. sen. II fol. 115'.

Unse heren v. r. haint mit den vrunden ind mit den geschickden heren van allen reeden ind vierindviertzijgen, darzo sunderlingen gegeven, gesprochen up die tzweyn schillijnge underkoufs, die man in vurtzijden, doe der vreymde uysswendige[h] koufman die botter her in dese stat plach zo brengen ind alhie zo verkouffen, der stat van yederre tonnen bottere gegeven hait, wilch gelt somige burgere, die etzliche jaire her selfs nederwart zo marte getzoigen sijnt, geweigert haint zo gheven ind also etzliche tzijt unbetzailt is bleven der stat zo schaden ind achterdeile, ind haint darumb unse heren mit den vrunden ind den geschickden vurs. darup eyndrechtlichen verdragen, up dat die stat bij yrre alder gewoenlicher assijsen blijve ind daean durch yre burgere nyet gehijndert en werde, dat man van nu vortan van yederre tonnen botteren, die alher in dese stat bracht ind gantz verkoufft wirt, id sij van vreymden off heymschen wirden off gesten, der stat tzweyn s. gheven sall, daevan der verkeuffer eynen s. ind der gilt den anderen schillijnck betzalen soilen, ind wer van heymschen

a) Zusätze von etwas späterer Hand. b) Zusatz von späterer Hand. c) *4* auf Rasur. d) *2* später in *4* verändert. e) *2* später in *3* verändert. f) *haichbusse — steele* von etwas späterer Hand, *haichbusse* auf Rasur, die ganze Zeile ist durchgestrichen. g) *3* später in *4* verändert. h) Handschrift: *uysswende*.

off vreymden botter herin brengt ind die vort verslist zo penwert, der sall vur sich alleyne van yederre tonnen, die he also verpenwert, tzweyn schillijnge underkoufs gheven. Wurde die botter aver verpenwert, so sall dergheen, der die botter verpenwert, die tzweyn schillijnge alleyne gheven, ind die tzween schillijnge sall man den burgermeisteren gheven ind lieveren in den sack zo behoiff der stat. Actum, concordatum et conclusum die lune tercia Octobris anno etc. lxviij, referentibus domino Johanne de Cervo milite et Johanne Dass, magistris memoriarum.

Dit haint Johan Steynhuys ind Wynant van der Clocken geurkundt an die eirsamen hern Johan vanme Dauwe ind hern Johan Krulman zertzijt burgermeistere der steide Coelne in yre rolle zo doin setzen up maendach sevenden dages in Novembri anno etc. lxviij.

286. Bestrafung der ihr Amt vernachlässigenden Müller und Müllerknechte. 1469 Jan. 10.

Lib. reg. sen. II fol. 119'.

Van straiffongen der moelnere ind moelenknechte[1].

Up anbrengen der molenheren ind erffgenoissen an den moelen, as dat die moelnere ind moilenknechte ongotlichen leven, sich seer onordentlichen halden ind durch yre versuymeniss der gemeynden achterdeil ind schaden an deme malen zovoegen seulden etc., haint unse heren eyndrechtlichen verdragen ind erloufft, up dat sulche ondait ind versuymenyss gestraifft ind gebessert werde, dat die heren an der moilentaeffelen eyne myt beiden burgermeisteren ind thoirnmeisteren zertzijt vortan in zokomenden zijden die macht soelen haven, sementlich off myt dem meisten part sulche moilnere ind moelenknechte, die ongotliche leeffden off sich in yren dienste onordentlichen halden ind versuymlich vonden wurden, zo thoirn doin zo leigen ind vort zo straiffen na yren gutduncken. Concordatum anno domini millesimo cccc sexagesimo nono die veneris decima Januarii, referente Gerardo Schimmelpennynck magistro memoriarum.

287. Vereidigung der Rheinmeister. 1469 Jan. 11.

Lib. reg. sen. II fol. 118'.

Van der rynmeistere eyde.

Up gudestach eilffsten daighis in Januario sijnt die eirsamen her Luyffart van Schijderich, her Evert vanme Hirtze, Clais van Aich ind Johan Duym, rijnmeistere zertzijt, in die raitzkamer komen, yre eyde, as gewoenlich is, zo doin, ind haint unsen heren

[1] vgl. nr. 165.

etliche punte vurgelacht, dardurch in sweirlichen were die eyde zo doin, ind begert, dat unse heren die rolle der wijnscholen vorder hoeren, bedencken, die meessigen ind ordynieren weulden, dat sij bequemelichen bestaen moege ind zo halden sij. Darup die vurs. heren uyssgegangen synt, ind unse heren haint darup van stont an gesprochen ind verdragen, dat die rijnmeistere den eydt doin ind der rollen in alle der maissen, die innhelt, getruwelichen nagaen soelen na yren besten synnen sonder argelist, ind darup die rijnmeistere weder inne doin komen, yn dat verdrach doin uyssagen ind den eydt van yn ontfangen, as gewoenlichen is. Ind dat sall man ouch in zokomenden zijden myt anderen rijnmeisteren vortan also halden sonder eynche innedracht. Concordatum anno etc. lxix die prescripta, referentibus magistris memoriarum domino Johanne de Cervo et Gerardo Schymmelpennynck.

288. Beaufsichtigung des Hühnermarktes durch die Bürgermeister, Befreiung der Hauptleute vom Wachtdienste. 1469 April 15.

Lib. reg. sen. II fol. 119'.

Hoenremart.

Up saterstdagh 15 dages in Aprille haynt unse heren v. r. dat beveill den geschickden heren zo deme hoenremarte ind vur s. Mertyn geschiet affgestalt ind sulchs den burgermeisteren bevoilen, vurbass zo verwairen ind darup zosien laissen, as dat van alders gewoenlich geweist is. Actum anno domini mcccclxix die predicta, referente Gerardo Schymmelpenninck magistro memoriarum.

Up[a] die vurs. zyt haint unse heren verdragen, dat die heufftlude van unsen heren gesatt, die zijt sij heufftlude synt, des wachens erlaissen syn soilen. Referente Gerardo Schymmelpenninck predicto.

289. Verpflichtung der Grundbesitzer vor dem Severinsthor, Ehrenthor und Eigelsteinthor zur Dienstleistung bei der Herstellung des Steinweges vor den Thoren. 1469 April 15.

Lib. reg. sen. II fol. 120.

Van deme dienste des angefangenen wercks ind vermachnisse des steynweges vur s. Severynsportzen, Erenportzen ind Eygelsteynsportzen[1].

Unse heren v. r. haynt verdragen ind den rentmeisteren ind wegemeisteren ernstlichen bevoilen, alle dieghiene, die vur den

a) am Rande: *heufftlude.*

[1] vgl. die Koelhoffsche Chronik a. a. O. S. 823 zum Jahre 1469: *In dem jair vurs. wart dat bolwerk an sent Severins portzen angehawen zo bouwen,* und S. 458 Anm. 2.

portzen zo s. Severyne, Erenportzen ind Eygelsteyne lant ind dat dair uyss ind in zo buwen haynt, sij sijnt geistlich off werentlich, zo besenden ind yn zo sagen van unser heren wegen, as yeder van yn nae antzaile des landtz, sij also haynt, unsen heren eicht dage lanck mit perden ind getzauwen ind anders up yrsselffs coste in ind zo angefangenen wercke ind vermachnisse des steynweges vur den vurs. portzen zo behoeff yrre stat ind gemeynden in redelicheit, dat die rentmeistere ind wegemeistere voeglichen mit denselven schicken sullen, zo dienen ind daeynne nyemant zo schoenen. Ind wer sich darweder lechte, dat sij den darvur penden soelen, ind were eyniche geistlicheit under den, die sich dartzo weygerde, des unse heren nae geleigenheit nyet vermoiden, dat man dan yren halffwynnen sagen ind verbieden sall van unser heren weigen, dat sij uyss noch in den vurg. portzen nyet varen noch rijden noch geynre vrijheit, sij van der stat hetten, nyet gebruychen soillen, dat lant zo buwen. Vort is verdragen ind bevoilen, off yemant eynche bede her untghaen doen wurde an unse heren, dat man die bede nyet anbrengen noch die brieve darup lesen noch darumb in raitzstat vraegen soele in geyne wijs. Conclusum anno etc. lxix die sabbati 15 Aprilis, referentibus domino Johanne de Cervo milite et Gerardo Schymmelpennynck, magistris memoriarum.

290. Preis und Grösse der Ziegelsteine. 1469 Mai 20.

Lib. reg. sen. II fol. 120.

Zielsteyne.

As unse heren v. r. in deme jaire etc. lxviij nae s. Johans dage nativitatis mit dem raide, der doe gesessen hadde anno lxvj decollacionis Johannis, Johanne Sonnenbergh ind Thomais Rost den eydt, sij up verdrach der zielsteyne in deme alden raitzboiche geschreven anno etc. xxviij gedayn hadden[1], affgestalt, vort verdragen ind zogelaissen haynt, dat Johan ind Thomais vurs. ind andere burgere, den dat geleigen were, vortan zielsteyne moigen laissen backen, an sich gelden ind her in dese stat zo kouff brengen, indeme sij die steyne nyet duyrre weder uyss en verkouffen dan dat duysent vur seess marcke 4 schillinge, ind dat die steyne ouch yre lengde ind breyde haven, as dat gesat is, so haynt unse heren v. r. up begerde des vurg. Johans Sonnenbergh, yrs mitraitzgesellen, nu bevoilen, dat zo registrieren. Ind is also dat vurg. verdrach in deser maissen registriert van beveile unser herren. Commissum anno etc. lxix die sabbati in vigilia penthacostes 20 Maij, referente domino Johanne de Cervo milite, magistro memoriarum.

[1] nr. 151 u. 283.

291. Abgaben der Krämer, Butter- und Käsehändler auf dem Altenmarkt. 1469 Juli 10.

Lib. reg. sen. II fol. 122'.

Van denghenen, die keese, botter ind anders up deme Aldenmarte veyle haynt, ind ouch den keufferssen.

Up mayndach tzienden dages in Julio haynt unse heren up schrifftliche clage ind bede etlicher burgere, burgerssen ind ingesessenen, die mit kremerijen, keesen ind botteren umbghaent ind die war up deme Aldenmarte vort an anderen enden up der gemeynden staende verkouffent, yn sulche vorderonge, deshalven an yn oevermitz Johan Panhuysen geschiet is, ave doyn zo stellen etc., gesprochen ind verdragen, dat alle dieselven, die also up deme Aldenmarte ind anderswae up der gemeynden staent ind veyle haynt, ind ouch die keufferssen van den bencken up deme Heůmarte jairs gheven soelen, in maissen dat vur verdragen ind yn uyssgesacht is. Registratum de mandato magistrorum memoriarum Gerardi Schymmelpennynck et Roperti Blytterswych anno domini mccccclx nono die predicta.

292. Ordnung der Kohlenmeister und Kohlenmesser. 1469 Aug. 2.

Gleichzeitige Abschrift in einem Papierhefte von 8 Blättern.

Dese naegeschreven punten haynt unse heren v. r. van nuwes verdragen up der koelmeistere ind koelmuddere regiment, wie sij sich vortan halden soelen, want vast vill gebrechs an der yrsten ordinancien[1] bevonden is worden:

I. Dese punten treffen ind beroeren die koelmeistere:

1. In dat yrste soelen alle koelkarren, die an der Saltzgassen oeverkomen, up den Heuwmart zo mart faeren ind halden ind alle koelkarren, die an der Dranckgassen oeverkomen, vur s. Pauwels zo marte faeren ind halden ind alle koelkarren, die an dem Eygelsteyne inkomen, soelen vur alreheiligenhospitaill zo marte komen ind halden.

2. Item die koelmeistere van unsen heren dartzo gesatt en soelen van vastavent an bis zo unser frauwen missen nativitatis des morgens vur seven uyren ind van unser frauwen dage nativitatis bis zo vastavent vur echt uyren nyemant oirloff gheven van dem marte zo vaeren noch nyemant koelen laissen werden noch senden, die burgere, ingesessene off yre gesynde en syn dair untgainwordich ind haven yre benoegonge, as dat gesatt ind ordynyert is in maissen hernae geschreven.

[1] vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XXVIII, nr. 158, 162, 203, 218, 268 und 277.

3. Item alle dieghene, die koelen zo verkouffen pleynt in yren huyseren, en soelen gheyne koelen van dem marte haven vur s. Severyns dach[1], yd en sy dan sache, dat die burgere der nyet en begeren, ind off eynich burger off ingesessene koelen gulde, omme die zo slyssen in deme wynter mit dem vierdell, dat sall man yem gonnen, mer wes he verslyst mit deme koelsacke oder mit der koelmaissen, die koilen sall he gheven nae gesetz des martz, ind die soilen gelievert[a] werden bij den koelmudderen up die boisse van vunff marcken, so duck dat geschege ind oeverfaeren wurde.

4. Vort off eynich burger off ingesessene, man off frauwe, off yemant van yren weigen mee umb koelen gheve off heymlich geloiffde zo gheven off gegeven hette boyven gesetze des martz, dat man kuntlich gewar wurde, off ouch sich wravelde boyven gesetz des martz off dede weder gesetze der koelmeistere, die sij geboeden vur eynen gemeynen urber der steide, dat die off der van eynem yecklichem punte, dairinne he off sij bruchich wurden, vunff marck zo boissen gelden soelen, wilche boissen die koelmeistere truwelich invorderen ind zwey deill dairvan in die busse zo behoeff der rentkammeren lieveren soelen.

5. Vort as der mart des morgens gedain is, off dan yemant myt koelen qweme nae dem marte, der sall eyne uyre halden up dem marte, ind as die uyre umb were, so mach he myt orloff der meistere van dem marte vaeren durch die stat, sijne koelen zo verkouffen, doch also dat sij van den koelmudderen soilen werden besien ind gemessen.

6. Vort so moigen die koelmeistere zertzijt die koelen up ind aff setzen, as sij dunckt, nae geleigenheit der tzijt des noit sij vur eyn gemeyn beste.

7. Item were yd sache, dat eynichs burgers, burgerssen off ingesessen koelen gemessen ind uyssgeschudt weren ind daironder dreck, gemull off gemengde koelen befonden wurden, dan soilen dieselve meistere zo gesynnen der parthijen darbij volgen ind up yre eyde versorgen, also dat vur snoede koelen nyet so vill werde gegeven as vur die guden, want dat gesetz des martz up gude koelen gemaicht is.

8. Item[b] soilen die koelmeistere in deme somer alle martdage ind in deme wynter zwerentz in der wechen myt den koelmudderen rechenen, wes sy van messen ind strichen untfangen haint, ind dairvan soelen sij eyne helffte zo behoeff der steide an sich neymen ind van der anderen helfften sall eyn yeder van yn haven seess albus. Vort soelen sij den vondelingen gheven ouch zer wechen sess albus ind dat ander oeverige gelt, sonder eynich vorder ungelt off cost dar affzotrecken, soelen sij zo allen vier

a) Vorlage: *geliervert.* b) § 8 ist durchgestrichen, am Rande von etwas späterer Hand: *vacat.*

[1] Okt. 23.

wechen truwelichen up der steide gudestagesrentkamer brengen ind lieveren aen argelist ind eynich langer vertzoch.

9. Vort soilen die koelmeistere alle maent bijeyn syn ind soilen up den dach bij sich laissen gebieden alle muddere ind fraigen sij up yre eyde mallich alleyn ind besonder, off sij yedt wissen off verneymen, dat untgayn dese rolle ind ordynancie sij, yd were mit verkouffen off myt gelden ind besonder, off die koelmuddere ouch alle martdach truwelich volgen zo der arbeyt nae luyde der rollen, ind wer asdan dair genant ind bruchlich befonden wurde, dem soilen die koelmeistere up yre eyde naeghayn nae innehalt deser rollen zo boissen off zo straiffen, darnae die sache befonden wirt.

10. Vort soelen die koelmeistere yd also voegen mit den mudderen, in tzijden die koelen up deme marte halden ind ouch van dem marte vaeren durch die stat, dat eyme yederen van der gemeynden, der begerte ind gesonte, eynen off zwene secke koelen off me zo haven ind zo gelden, dat dem gude gereytschafft geschie vur yre gelt ind dat sij mallich gefolgich syn, so man best kan ind mach.

11. Item up dat dese ordinancie vast ind stede gehalden werde ind unse heren zo yrre assijsen komen, so soilen die koelmeistere alletzijt bij der rechenschafft ind deylongen syn, unsen heren yre deyll assijsen truwelichen untfangen ind zo allen vier wechen up der steide rentkamer lieveren, wie dat vorder vur ercliert steit, ind daromme so en sall sich ouch nyemant achter deser tzijt anneymen eyniche koelen zo arbeyden off zo messen in gheynicher wys, yd sij zo wasser off zo lande, anders dan die 18, die van unsen heren dartzo gesat synt ind vortan gesat werden. Ind wer darweder dede, der sall eynen maendt lanck in eynen der steide thoirne lijgen ind gestraifft werden, so duck as dat geschege.

12. Vort off eynich mudder zo desem ampt nyet nutz en were oder sich in eynichen punten deser rollen vergiesse ind ungehoirsam sich bewysde off dat ouch eynicher deshalven affgegangen were, dat soelen die meistere zertzijt an unse heren v. r. brengen, die asdan nae ergangenen sachen eynen anderen keesen ind ansetzen soilen in bijwesen der koelmeistere, ind wie also van eyme raide zertzijt gekoeren ind angesat wurde, sall nyet gehalden syn, yemantz eynich geschenck, lieffeniss noch conreit zo doin, als hiebevoerentz wale mach geschiet syn.

13. Item so en sall gheyn burger noch ingesessene eyniche koelen gelden noch uyss den secken laissen schudden, die secke en werden yrst van den koilmudderen mit der ketten gestrichen ind gegurdt, off sij yre lengde ind groissde haven nae der ketten, ind off der secke eyniche zo cleyne were, so sall der burger off ingesessene oevermitz die muddere die koelen doin messen mit der stat maissen, ee he die achter sich untfange. Wer des nyet

en dede ind dairoever die koelen ungestrichen ind ungemessen gulde ind an sich neeme, as vurs. steit, der sall zo boissen gelden van yederem sacke sess schillinge, so ducke dat geschege, wilche boisse die koelmeistere up yre eyde invorderen ind zwey deill dairvan up der steide rentkamer lieveren soilen zo allen vier wechen aen argelist ind dat dyrde deill under sich deylen ind behalden. Ind dit punt haynt unse heren laissen morgenspraichen, dat sich mallich darnae wisse zo richten ind verhoede synen schaden.

II. Dese naegeschrevenen punten beroeren die koelmuddere, darup sij yre eyde doin soelen:

1. In[a] dat yrste soilen die koelmuddere, der achter deser zijt 18 sin sall ind neit me[b], alle samen des morgens nae geleigenheit der tzijt zo der rechter uyren as van vastavent bis zo unser liever frauwen dach nativitas vur seven uyren ind van unser liever frauwen dage vurs. bis zo vastavent vur echt uyren ind ee die koelmeister oirloff haint gegheven up dem mart syn, ind wer nyet also up dem marte en were, der off die soelen des dages geyn deill haven des loenss mit den anderen mudderen, ind wer ouch van yn nyet mit zo der arbeydt volgde die koelen zo dragen, zo messen ind uysszoschudden, der sall ouch gheyn deyll des loenss mit haven ind man sall yem ouch gheyn deill mitgheven. Ind off emantz der arbeit neit en vermoechte, der mach synen mytgesellen so leyff doin van dem synen, dat hie vur in arbeide, ind nochtant ind gelicherwayll sall hie der arbeit volgen, dairbij sin ind dat guet myt helpen schudden ind oeverseyn[c]. Ind were yemantz, der der arbeyt nyet en achde ind also viertzien dage lanck bynnen der stat van dem arbeyde bleve off ouch buyssen Coelne tzoge aen orloff der koelmeistere, den soelen die koelmeistere unsen heren vurbrengen ind kunt doin, eynen anderen in sijne stat zo setzen.

2. Item wurde eynich koelmudder gewar, dat yemant heymlichen me umb koelen geloiffde gheve off dede gheven oevermitz sich selffs off yemant van sijnen weigen dan gesetz des martz were, dat soelen sij den koelmeisteren kunt doyn, die daromme zo boissen nae luyde der rollen.

3. Item soilen die koelmuddere nyemant bynnen tzijt des martz eyniche koelen heym senden, vorder dan sij soilen versorgen, dat die koelen nyet van dem marte en komen aen oirloff der koelmeistere, dat sij wissen wair sij komen ind dair gearbeydt ind gemessen werden. Sij en soilen ouch gheyne koelen, sij komen zo wasser off zo lande, arbeyden noch messen, sij en wissen, dat die van den meisteren off die des van den meisteren beveyll haven, georlofft synt.

a) Vorlage: *ind.* b) *der achter — me* ist von anderer, etwas späterer Hand über der Zeile eingeschoben. c) *Ind off emantz — oeverseyn* ist von anderer, etwas späterer Hand am unteren Rande eingeschoben.

4. Vort soilen die koelmudder, as der oirloff gegeven is, van dem mart zo faren, die koelkarren also under sich deylen, dat der eyn so vill zo arbeyden have as der ander, also dat allewege zwene mudder bij dem uysschudden syn, ind soelen die koelmuddere zosien, dat yn gheyne koelkarren noch koelsecke entfoirt noch entragen werden, dat muddegelt en werde dairvan betzalt. Ind off dat dairenboyven geschege, des en soelen unse heren gheynen schaden haven noch lijden, dat sall van den koelmudderen vernoegt werden unsen heren.

5. Item[a] want den koelren, die die koelen zo marte brengen, eynen stalen van eyme koelsacke zo marte gehangen is worden van lengden ind wijden, as sij ouch vur langen jairen plagen zo syn, neymlich eyn yecklich sack van dryn elen ind eyn vierdell lynwatz, so is zo wissen, dat eyn yecklich koelmudder zo allen tzijden, als yd martdach is, sijne kette, die yem van unsen heren v. r. verlient is, bij sich haven sall ind allen koelkarren, die yem zo deyle vallen, zo arbeyden, volgen, upzodragen, die secke up dem sulre truwelich gurden ind strichen mit der ketten ind uysschudden, ind off sij eyniche koelsecke befoenden, die gebrechlich weren an yrre rechter lengden ind groissden, soelen die koelmuddere by yren eyden die koelen messen myt der koelmaissen. Off ouch sust yemant van den koelren off van burgeren ind ingesessenen, geistlich off werentlich, hierenboyven begerde off gesonte off dede gesynnen an den koelmudderen, die koelen zo messen mit der koelmaissen by yren eyden, ind alle koelen, uyss den secken geschudt werden, soilen sij truwelich oeversien, off dair eynich dreck, gemull off snoede koelen under gemengt weren, dat sij asdan vur sulche gebreck off snoede gemengde koelen nyet also vill en deden gheven as vur die gude koelen, want dat gesetz des martz up gude kolen gemaicht is.

6. Vort as den koelmudderen geburt zo messen myt der koelmaissen, so soilen die muddere die lange koelen boyven affneymen, as sij messent, ind soilen messen eyne hantbreyt boyven dat vass, als die koelen gelijch gelacht weren, ja also dat sij die koelen onden ind oeven leigen, dat die maisse dairvan voll ind nyet geergt en werde, ind en soilen ouch den arm nyet slayn vur die maisse under den sacke, as die koelen invallen, ind sij en soelen ouch den koelre den sacke nyet laissen schudden, as man myst.

7. Item soilen die koelmuddere van yecklicher maissen koelen, die sij messen ind arbeyden, zwene haller haven ind neymen van den koelren, die die koelen voeren, as van alders ouch gewoenlich geweist is, dat were, dat sij van eynem yecklichen sacke koelen, den sij arbeyden, gurden ind strichen mit der ketten ind bevonden, dat he syne rechte groissde ind lengde hedde, vier haller haven ind neymen soelen[b] ind en soelen ouch dairenboyven gheyn

a) § 5 ist durchgestrichen, am Rande von etwas späterer Hand: *vacat*.
b) *dat were — neymen soelen* ist unterstrichen.

lieffniss noch geschenck vorder neymen noch gesynnen overmitz sich selver noch durch yemant anders, dat yn zo stade komen moege van inwendigen noch van uysswendigen, ind so wat sij also dan van arbeydt ind zo messen krygen ind untfangen, yd sij van messen myt der koelmaissen off van den koelsecken zo gurden ind zo strychen in maissen vurs.[a], dat soilen sij sementlich ind eyn yecklich besonder, als yd martdach were, in deme somer alle dage ind in dem wynter zwerentz in der wechen zosamen truwelich vergaderen ind bij yren eyden berechenen myt den koelmeisteren, die ouch alle tzijt bij der rechenschafft syn sullen ind denselven zo behoiff der stat rentkameren die helffte des vurs. messegeltz ind loenss gentzlich ind vry oeverlieveren ind gheven, dat zo keren ind zo brengen, as yn dat bevoylen is, wie vurg. steit, ind die ander helffte soelen die 18 mudder ind besonder die vurs. mudder, die by der arbeyt geweist synt ind nyemant anders gelijch under sich deylen ind haven. Wer ouch yemantz van den koelmudderen, der sulch gelt, he van arbeyt ind muddegelt untfangen hedde, ind in tzijde, so die rechenschafft geschege, in maissen vurs. nyet allincklichen oeverlieverde, dat man kontlich befonde, der sall syn koelmudderampt verloiren hain, achter der tzijt nyet me zo gebruychen[b].

8. Item[c] die zwene schillinge, die man gifft van den Nideggeren koelen an den portzen, soelen dienen den koelmudderen zo behoiff eynre kameren, dair sij alle wechen yre rechenschafft halden, ind die koelen mach man gelden ind verkouffen sonder maisse up die aventuyr, as dat bisher gewoenlich geweist is.

9. Vort so en sall sich gheyn mudder mit koelen generen, as koelen in syme huyse veill zo haven off vurkouff zo dryven, ind wer daemyt kuntlich befonden wurde, der sall syn koelmudderampt verloeren hain, achter der tzijt nyet me zo gebruychen.

10. Item as man den mudderen eyn gebot gifft, so soilen sij naefolgen up eyne boisse, mallich dry schillinge dat yrste gebot, dat ander gebot up sess schillinge ind das dyrde gebot up verlust yrs amptz, ind die boissen, die also vallen, soelen halff der rentkameren ind halff den zwen koilenmeisteren, die unse heren darbij geschickt haint, dienen ind vallen.

11. Item alle ind ygliche vurs. punten der koelmuddere soilen sij zo allen halven jairen vur den koelmeisteren zertzijt vur sicheren ind nae lijfflichen zo den heiligen sweren, vast ind stede zo halden, up dat eyme yecklichen geschie, dat yem billichen geschien seulde. Ind were sache, dat yrre eynich weder dese vurs. punten

a) *zo gurden — vurs.* ist unterstrichen. b) *die helffte des vurs.* bis zum Schlusse ist durchgestrichen, am Rande von etwas späterer Hand: *vacat.* c) § 8 ist durchgestrichen, am Rande: *vacat omnino.*

eyns off me wislichen dede, oever die off den sall man richten as oever meynedigen.

Verdragen anno domini mcccclxix up vrydach zweyden dages imme Auste[1].

293. Ersparungen im Stadthaushalte, Reform der Weinaccise, Erhöhung der Abgaben vom Kleinodienhandel. [nach 1469[2].]

Papierheft von 4 Bl., von denen Bl. 3 u. 4 unbeschrieben, §§ 1—9 sind von der Hand des Heinrich von Xanten, §§ 10—12 von anderer, gleichzeitiger Hand aufgezeichnet.

Etlich punt van spaeren beraympt die hynderste rentkamer beroerende dem gemeynen gude zo nutz ind waelfart.

1. Zom yersten die bijsitzere daselffs wederumb up vier bijsitzere na guder alder gewoenden komen zo laissen ind dat nyet alleyne umb der presencien willen, mar umb anderre mircklicher

[1] vgl. Schickungsprot. II fol. 14: *zo deme houltze ind steynekoelen synt geschickt: her Johan van Breyde, her Johan vanme Dauwe, rentmeistere, Heynrich Marborgh, Andries Lederbach, Johan van Niell, Johan van s. Truyden, Johan van Nuysse, Rutger van Vysschenich meister* [der Schickung], *Johan van Kurten, Herman van Vlysteden, houltzmeistere*, 1470 Anfang; das. fol. 42: *Zo der kolenmaissen sijnt geschickt dese heren nageschreven anno predicto* [sc. LXXI] Juni 11: beide Bürgermeister, ein Rentmeister und 14 andere Herren; das. fol. 113 zum Jahre 1480: *Sich zo bedencken up dat houltz ind koilen, dat zo Moelenheim ind zo Duytze affgelacht ind hie vur der stat up dem Ryne in die schiff ind sust anders verkoufft wirt, synt geschickt anno etc. lxxx:* beide Rentmeister und 5 andere Herren.

[2] für die Entstehung eines Theils von nr. 293 geben die folgenden Eintragungen in den Schickungsprot. II fol. 9 nur den frühesten Zeitpunkt an: *anno lxix. Van sparen ind gelt zo haven. Up satersdach 12sten daiges in den Auste synt dese heren myt willen der frunde, der geschickden van allen reeden ind 44, sich zo bedencken ind zo besprechen, der steide gelt ind raitzwyne zo sparen ind dat die boissen van allen ampten bynnen ind buyssen raitz up die rentkamer gentzlichen gelevert werden na luyde der rollen derselver ampte ind ouch beyden rentkameren zo stuyre zo komen myt verhoegongen der assysen, omb die burgere, die der stat geleent haint, den man myrcklichen schuldich is, zo betzalen ind den angehavenen buwe an s. Severynspoirtzen zo vollenfueren ind ouch die erffrenten, damyt die stat beswiert is worden, avezoloesen: her Heinrich Suyderman burgermeister, her Peter van der Klocken burgermeister, her Johan vanme Dauwe rentmeister, her Luyffart van Schijderich, her Johan Krulmann, Goiswyn van Stralen meister* [der Schickung]*: van onsen heren. Her Johan vanme Hirtze, her Evert vanme Hirtze, her Johan van Breyde, Clais van Aich, Wilhem vanme Kreefftz: van den frunden. Johan Koelgijn, Wilhem van Lijskirchen, Johan van Moellenheym: van allen reeden. Godart van dem Wasservas: van den 44. Johan Duym meister* [der Schickung] *is up vrijdach yrsten daiges in Februario anno lxxj hiebij geschickt. Costijn van Lyskirchen is meister gemaicht anno lxxj sexta Septembris.* [Die beiden letzten Notizen sind Zusätze.] Nach § 9 Anm. 1 wäre nr. 293 etwa in d. J. 1476 zu setzen.

unkost willen, die durch mannichveldicheit der heren daselffs mit navoulghen geschuyt.

2. Item so der raitzwyn in diesen dueren jaeren mircklichen drait ind sich jairs beleufft umbtrynt 5000 overlensche gulden, is geraitslacht, dat man yedermanne, der bynnen ind buyssen raitz van dem raitzgange oder anderen ampten off bevele raitzwyn hait, vur yeder vierdel raitzwins geven sal 1 marck, dat man verslagen hait, sich jairs belouffen seulde umbtrynt 600 overlensche gulden.

3. Item den uysswendigen heren ind anderen den wyn zo schencken is verraympt, denselven wyn in dem besten zappen oder sust bij eyme burgere, da man des raitz ere mit verwaren mach, zo hoilen ind die schenckkannen oevermitz eynen geleufflichen man darzo bij dem eyde ordinyert[a] altzijt up dem hove zo ijchen.

4. Item wat wyns man up yeder rentkamer behoifft ouch zo zap zo hoilen ind up yederre camer gereit zo bezalen.

5. Van den wynassijsen, nemlich van upfoeren, zappen ind weder uyszfoeren is geraitslacht:

a. Zom yersten mit den schrijveren up den kraenen zo voegen, dat sij alle wyne, die up den kraenen gewonden oder sust herin bracht werden, nyet inlaissen sullen, sij en haven die yerst eygentlichen angezeichent, wat die halden ind weme die zogehoeren, ind sulche verzeichnonge alle aventz up die Saltzportze zo lieveren, der die ouch alle aventz eyme, den unse heren darzo an dem raithuyse ordinyerende werden, vort oeverlieveren sall, der sulchs van stunt an in eyn besunder boich schrijven sall.

b. Item wer wyne weder uysz Coelne wilt doin voeren, dem en sal geyn wynschraeder schraiden noch geyn bestader die wyne bestaden, sij en haven dan zo vuran eyn zeichen van demghienen, unse heren darzo an dem raithuyse ordinyeren werden, gesien, wievyl des wyns syn sulle, den sij schraiden oder bestaden werden.

c. Item an allen portzen zo bestellen, dat man gheyne wyne zo wasser noch zo lande weder uysz en laisse, sij en haven dat vurs. zeichen untfangen, ind verduchten die ouch, dat die wynvasz me hielden, dan dat zeichen vermoechte, asdan die wyne nyet uyszzolaissen, mar sulchs van stunt an by syme eyde mit dem zeichen demghienen an dat raithuys ordinyert kunt zo doin, ind voerte dan yemantz me wyns uysz dan syn zeichen vermoechte, dem sall man van stunt an lijff ind guyt tasten. Were ouch sache, dat die zoelnere

a) *darzo — ordinyert* am Rande.

oder zoelnerssen an den portzen sulche wyne uysz liessen ind des nyet en melten noch anbreichten in maissen vurs., des man kuntlichen gewar wurde, die sall man up den kax as meyneidige rijchten.

d. Were ouch sache, dat die wynschroedere eyniche wyne schroede oder der bestader eyniche wyne bestade buyssen dat vurs. zeichen oder vurder dan dat vurs. zeichen vermoechte, dat man den ouch up den kaex in maissen vurs. richten sall.

e. Vort sall der bestader alle saiterstags die zeichnonge van den wynen, hey die weche uyszzovaren bestadt hedde, brengen ind bij syme eyde oeverlieveren demghienen an dat raithuysz ordinyert, umb zo besien, off die ouch mit syme boiche concorderen.

f. Item off eynich burger wyne geulde off verkeuffte ind die mit cleynen vassyngen off anders in off uysz schriede buyssen den geswoiren wynschroederen[a], der sal gelich verbunden syn, eyn zeichen in maissen vurs. bij syme eyde zo hoilen.

g. Were ouch sache, dat eynich burger off ingesessen wyne weder geistliche personen geulde, der wyne en sal geyn wynschraeder in noch uyss schraeden buyssen dat vurs. zeichen under der penen vurs.[b]

6. Item sal man zo zapzijsen dat seiste voider geven, as gewoenlich is.

7. Item dat eyn yeder burger ind ingesessen, die wyne hynder sich gevoirt hetten, zo allen vierdel jairs demghienen, den unse heren an dat raithuysz ordinyert hetten, in bijwesen der zweyer, die die wyne in den kelleren besien, rechen ind bewijsz doin van den oeverigen wynen, der hey nyet weder uysz verkoufft, uysgesant oder verzapt hette.

8. Item sal man id mit malmesyen, romenyen ind anderen Welschen wynen halden, as die ordenonge darup gemacht sulchs inhelt, doch also dat man sulche wyne uprichtich in dat kouffhuys voeren sal ind nyemant vur synre doeren buyssen dat vurs. zeichen afflegen sal up verlust des wynsz vurs., up dat unsen heren yre geburliche assijse davan werden moegen.

9. Druge war:

Item as man bis herzo van der druger war den hundersten d. gegeven hait, is gereitslacht, dat man van nu vortan davan den vunfftzichsten d. geven sal[1], ind dartgaen sullen unse heren

a) Vorlage: *wynschroeden*. b) *buyssen — penen vurs.* ist durchgestrichen.

[1] Die Erhöhung der Accise von trockenen Waaren vom 100sten auf den 50sten Pfennig fand von Ostern 1474 bis Allerheiligen 1476 statt, s. nr. 386; zur jährlichen Zahlung von 100 rh. G. an den Kaufmann zu Brügge verpflichtete sich Köln in der sog. Bremer Konkordie von 1476 Sept. 13, von der Ropp, Hanserecesse VII nr. 395 § 3.

sich verbynden, alle jaers in dem pynstmart die 100 gulden dem kouffman zo Brucge van der hanszen wegen van yrre rentkameren zo doin uyszzorichten.

10. Item tzo gedencken, dat de onderkouffer an dem Ryn ind ouch de weyrde an dem Ryn ind suss veyll schadens doin myt den tzeychen, de sy hollen up gastgoit ind vreymden luden, want als de wyn verkoufft werden, so seulden sij sin bij Peter ind laissen sy oever schrijven up degene, de de wyne gegoulden haitten, dat seer selden geschuyt, maicht man Peter ouch umb fraghen.

11. Item zo gedenken dergener, de myt den cleynodien[a] umbgeyt, so der myt allen neyt en geyfft, want sy in orloghe naronghe ind profiit haven ind unsen heren neyt geven ind byllighen solden geven 4 d. ind neyt alleyn den 1. d., want sij en doint geyn onkost daerup etc.

12. Item tzo gedencken, dat deghene, de dat tzeichen up den kranen verwaren, plegent over zo gain zo Peter up de portze ind oeverdraghen sich myt Peter, also dat de tzeychen ind Peters boiche alle weghe gelich staynt, ind dat brenghet groyssen schaden ind were veyll besser, dat deghene up den kranen myt iren tzeychen quemen zo anderen heren off zo denghenen, den yt unse heren befellen werden, ind stuck bij stuck getzeyghent myt der rytzunghen, so we sy haldent[1].

294. Abfertigung der Briefboten. 1469 Sept. 1.

Lib. reg. sen. II fol. 123'.

Van verdongen der boiden, die brieve brengen tgain die burgere.

Up dat die boiden, die uysswendige brieve an onsen heren brengen tegen die burgere, die gerynger gefertiget werden, haint onse heren verdragen, dat die heren, den sulche brieve bevoylen werden, van stunt an die burgere besenden soelen, yre antworde zo gheven in schrifften desselven daigis, also dat man den

a) Vorlage *cleyodien*.

1 Am 10. Juli 1469 wird eine Commission ernannt, um die schlechte Lage der Rentkammer nach einer anderen Seite hin zu bessern: *anno lxix. Umb gaende wachte. Veneris decima Julij synt dese heren geschickt, gedencken ind gespreche zo haven, weige vurzoneymen, die rentkamer zo ontheven van dem gelde, man jairs van der rentkameren zo der ombgaender wachen zo gheven pliet: her Luyffart van Schijderich, her Johan Krulman, Gerart Schymmelpennynck, Heinrich van Medeman, Gerart Zeuwelgin meister* [der Schickung], Schickungsprot. II fol. 8; das. fol. 55: *Wachgelt. Wege zo vynden ind vurzoneymen, daemyt man van dem tyrmegelt also vil krijgen moeghe, dat man die gaende wacht belone ind die rentkamer deshalven onbelestiget blijve, sijnt geschickt dese heren up maendach 6 daigis in Julio anno etc. lxxij: her Peter van der Clocken, her Johan Krulman, her Johan vanme Dauwe, her Luyffart van Schijderich, meister, Costen van Lijskirchen senior, Godart van dem Wasservas, Peter van Ercklentz, Johan Hauschilt.*

botten up sulchen dach fertigen moege. Ind asverre den brievemeisteren beduncktt, dat die antworde fuechlich sij, so moigen sij van onser heren weigen bevelen dem prothonotario, die boiden zo fertigen mit der antwerden. Concordatum anno domini lxix veneris prima Septembris, referente Roperto Blijtterswich magistro memoriarum.

295. Unterkauf von den Fettmaassen. 1469 Oct. 4?

Acciseregister von c. 1400 fol. 28, Nachträge, s. nr. 82 Stückbeschreibung.

Anno etc. lxix[a] up gudestach nae s. Remeis dage.

Unse heren v. r. haint deser[b] nageschrevenen punten dem peichter van der hoenich- ind oleysmaissen eyne uysschrijfft van yrre steide rentkameren doin gheven, up dat he ind alle dieghene, die den underkouff vurs., den man zosamen noempt die vette maisse, van nu vortan peichten, sich darnae moigen wijssen zo richten, ind off den yemant wederstant daeinne dede, dat haint unse heren v. r. yren burgermeisteren zertzijt bevoilen uysszorichten.

1. Item in die hoenich- ind oleysmaisse gehoirt ind sall dienen, as dat van alders gewoenlich geweist is, mit namen oley, seele, botter, vort alrehande smaltz, dat man mit der maissen mist, vort unselt, weidesch, groengilwenkruyt ind walde, dat zo den verwen dient, pech, hartz, seyff, cappis ind ullouch.

2. Item eyne ame off tonne oleys off seelsmaltz gilt 4 s. ind dat betzalen halff, der gilt, ind halff, der verkeufft, ind wat die burgere, ingesessen off uysswendigen selver van beneden herup brengen ind mit der maissen, quarten off gewijchte uyssvertzappen, soilen die 4 s. alleyne betzalen. Concordatum anno etc. lxj mercurii quarta Marcii.

3. Item eyne ame off tonne hoenichs gilt 2 s. Item eyn vass botteren 2 s. Item eyne ame off tonne unssels 2 s. Item eyn tonne seyffen 2 s. Item eyn tonne smaltz, wilcherleye de were, 2 s.	allit mallich, as vurs. steit.

Item wat buyssen tonnen is, vort pech ind hartz allit der zijnder 4 haller, mallich halff.

Item eyn cluyde groengilwenkruytz 2 h. Item eyn zijnder weidesschen 2 h. Item eyn pruysse walde 2 h.	mallich halff.
Item eyn hundert coppis gilt 1 hoifft ind 2 h. Item eyn hundert ullouchs gilt 1 gebunt ind 2 h.	mallich halff.

a) die Handschrift liest *XLIX*, aber mit Rücksicht auf die folgenden Daten, s. auch nr. 82 Stückbeschreibung, wohl irrthümlich. Das Datum der Ueberschrift bezeichnet den Tag, an welchem dem derzeitigen Pächter des Unterkaufs von Honig, Oel etc. eine Abschrift der folgenden Punkte eingehändigt wurde. b) Vorlage: *dese*.

4. Item quemen eyniche personen off kouffiude, der weren eyn, tzweyn off me, mit weidesschen zo Coelne, dae eyn yecklich van yn sijne besonder kouffmanschafft vur sich alleyne hette, dae sall ouch eyn yecklich van yn sijnen ycher ind reicht alleyne betzalen. Mar were sache, dat eyn, tzweyn off me mit weidesschen quemen, die zosamen geselschafft hetten sonder argelist, die en soilen nyet dan eynen ycher vur sich zosamen betzalen.

296. Gehalt des Burggrafen im Rathhause. 1469 Nov. 3.

Lib. reg. sen. II fol. 126'.

Van dem burchgreven onder dem raithuyse.

As Dietmar van Eilsse, burggreve onder dem raithuyse, unsen heren v. r. innegeschreven ind gebeden hatte omb eynen ossen, wiewale sy yem onlangs sijnen loene gebessert hadden, so haint onse heren verdragen, yem up dese zyt 40 marcke zo gheven zo vollest eyns ossen, ind dat hey achter dese zijt nyet me onse heren, omb yem eynichen vollest, gelt, ossen off anders zo gheven boyven sijnen gesatten lone up die rentkamer georkont ind getzeichent, bidden en soele durch sich selffs off yemant anders myt eynicher behendicheit, ind onse heren en soelen yem des ouch in gheyne wyss gheven. Ind dat punte soele man setzen in sijnen eydt, ind hey soele dat sweren lijfflichen zo den heiligen, vast ind stede zo halden ind darweder nyet zo doin, ind onse heren en soelen dis verdraigs hernamails nummerme wederdragen dan bij desem raide. Concordatum anno domini etc. lx nono die veneris tercia mensis Novembris, referentibus Gerardo Schymmelpennynck et Roperto Blytterswich, magistris memoriarum.

297. Wahl und Befugnisse der Hallerichter. 1469 Dec. 12.

Lib. reg. sen. II fol. 128.

Van den richteren ind hallemeister in dem kouffhuyss up dem Aldenmart.

Unse heren v. r. haint verdragen, dat Meynart van Sybergen, den unse heren gesat hadden zo den zwen hallerichteren in dat kouffhuyss up den Aldenmart ind des jairs dairvan haven soele tzien oeverlentze gulden, ave soele sijn, ind dat vortan unse heren des jairs kiesen soelen zo allen halven jairen zwene richtere, ind die vier, die also van onsen [heren] gekoyren werden, soelen die halle regieren, dat gericht besitzen ind die boissen invorderen na luyde der rollen, ind der hallemeister en sal sich des gerichtz nyet kroeden noch zo gericht sitzen, dan off die richtere sijnre

behoeffden van des gerichtz weigen, so sall hey sij gutlichen bescheiden. Concordatum anno domini millesimo sexagesimo nono 12 Decembris, referente Roperto Blytterswich magistro memoriarum.

298. Ordnung der Salzmesser. 1469 Dec. 12.

Acta et processus II fol. 259 b, Entwurf von der Hand des Heinrich von Dülken.

Van den saltzmudderen[1].

1. Zom yersten soilen die muddere, wanne yn geburt zo messen, van paeschen bis s. Remeis missen des morgens zo schijffe gain ind messen zo seess uyren an ind daebij blijven bis des aventz zo seven uyren, ind van s. Remeiss missen bis paeschen des morgens vur eicht uyren bis des aventz zo vier uyren, as verre sij van dem koufmanne gereitschafft krijgen ind ouch zo messen hedden off gemessen kunden.

2. Item so soilen die muddere allezijt haven tzwey gesetze, as zo yederem gesetze seess personen, die darzo gehoeren ind vereydt sijn, ind nyemant anders darzo neymen noch daean arbeiden laissen mit gheyncher behendicheit, as van alders geweist ind gehalden is[a].

3. Item so en soilen die muddere in den schijffen under sich noch nyemande anders geyne unhoisschet drijven noch bewijsen, id were mit dem lijve, sweren noch vloichen, up die boisse in yrem boiche beschreven ind soilen sich genoechsam mit den kouffluden as mit essen ind drijncken halden, so dat unse heren daevan geyne clage en hoeren, want unse heren sulchs dencken zo straiffen.

4. Item soilen sij dem verkeuffer dat sijn laissen ind dem gelder ouch dat sijn lieveren ind dae nyemantz anders inne doin umb lieff, umb leit, umb gijfft noch gaeve, dan sich zo reichte geburt.

5. Item en soilen die mudder sementlichen noch nyemant van yn besonder geyne kouffmanschafft van saltze drijven vorder, dan zo yrre noittrofft in yren huysen zo verneysen, noch geyne geselschafft mit nyemande, die saltz gelden off verkouffen, haven, sij en soilen ouch geyne secke off vasse mit saltze achter sich noch nyrgent anders setzen yemande zo behulpe off daean sij wijnnonge off wasdom hetten off wardende weren vorder dan yren gewoenlichen loen sonder argelist.

a) *as van — gehalden is* Zusatz von etwas späterer Hand.

[1] vgl. nr. 197; vgl. Schickungsprot. II fol. 12: *Zo dem saltze synt geschickt dese heren veneris 27 Octobris anno 69: her Peter van der Clocken burgermeister, Heinrich Wijn, Heinrich Marburg, Herman van Monster, Gerart Zeuwelgyn meister* [der Schickung]; das. fol. 41: *antreffende den stapell ind underkeuffere van dem saltz sijnt geschickt up mayndach seessden dages in Meye anno lxxj dese heren naegeschreven:* folgen die Namen eines Bürgermeisters, der beiden Rentmeister und 6 anderer Herren.

6. Item so en soilen die muddere nyemantz bestain zo messen, die koufflude en haven yre eyde gedain, ind sij en haven dat zeichen van denghenen, den dat van eyns raitz weigen bevoilen wirt.

7. Item en soilen die muddere geynen uysswendigen luyden, vrauwen noch mann, under eyme halven vierdel saltz nyet messen, vur sich alleyne zo gelden ind zo yrme schoensten up yre eventuyre hoerre zo voeren ind zo verkouffen[a], uyssgescheyden geistliche, prelaten off amptluden des ertzenbusschofs zo Coelne, ind dieselven, die in der maissen saltz zo yrre noittrofft gelden willen, soilen yre eyde darup doin vur[b] off vur denghenen, die unse heren darzo schickende werden, dat sij sulchen saltz zo yrre noittrofft ind nyet vort zo verkou[ffen gelden[c]], ee yn dat saltz gemessen werde, id sij in vasse, secke off anders.

8. Item soilen sij zo mesgelde vierrehande gelt neymen, as mit namen: oever bort zo messen uyss eyme schijffe in dat ander van yederem hoede 1 s., item oever bort zo messen in secke off in vasse van yderem hoede 2 s., item in dat gemeyne in die stat zo messen van yederem hoede 10 haller, item up den Saltzmart ind dae umbtrijnt van yederem hoede zo messen 7 haller, as mit namen wat van dem geleige gemessen ind gedragen wirt ind van alders gewoenlich geweist is.

Conclusum anno 69 martis 12 Decembris[d].

299. Eid des Salzmaklers und des Bewahrers der Salzzeichen. [1469 Dec. 12.]

Acta et processus II fol. 258a, Entwurf von der Hand des Heinrich von Dülken; zum Datum vgl. nr. 298.

Van dem underkeuffer[1].

1. Item sall he vur sicheren ind nae zo den heiligen[e] sweren, dat he geyne hantieronge noch kouffmanschafft van saltze hantieren noch drijven en sall vorder, dan zo synre noittroft in sijme huyse zo verneysen. He en sall ouch mit nyemande, die saltz verkeufft off gilt, geselschafft haven mit gelden noch verkouffen, daean he eynicherleye wijnnonge off wasdom have off wardende sij vorder dan sijn gewoenlich gebur sonder argelist.

2. Item so en sall he geyne secke off vasse mit saltze achter sich noch nyemant anders leigen noch stellen noch ouch geyne ledige secke untfangen, inwendigen off uysswendigen saltz darin zo neymen yemande zo behulp.

a) ein Zusatz am Rande nach *verkouffen* ist unleserlich. b) für den Namen des Beamten ist ein freier Raum gelassen. c) *dat sij sulchen — gelden* über der Zeile. Die letzten Worte am Rande sind abgeschnitten. d) das Datum von der Hand des Reyner von Dalen. e) Vorlage: *heiliger*.

[1] vgl. die Statutensammlung von 1407 nr. 114 Art. XXXIII.

3. Item sall he geyne herberge noch geste, die mit saltzkouffmanschafft umbgaint, zo gelden off zo verkouffen, halden vorder, dan off sij in sijme huyse vergaderden, collacie zo halden ind yre keuffe zo slyessen, daeinne he dem eyme as dem anderen gelich gunstich ind vurderlich sijn sall sonder argelist.

4. Item zo beveilen die zeichen zo gheven des burgermeisters schrijver[a].

5. Item dat die, dem die zeichen zo gheven bevoilen is, nyemande zeichen gheven zo messen, sij en wijssen, dat dat saltz oevermitz eyde vereygent sij.

300. Ordnung der Salzträger. [1469 Dec. 12.]

Acta et processus II fol. 258a, Entwurf von der Hand des Heinrich von Dülken; zum Datum vgl. nr. 298.

Van den, die dat saltz in die stat arbeiden.

1. Item[b] dat man tzweyn eirbere man darzo laissen sall, die dat saltz am Rijne van dem geleige untfangen ind den burgeren ind ingesessenen, die des gesynnen ind begeren, vort lieveren ind dem kouffmanne daevan bynnen den neesten drijn dagen off zo lengsten zo 14 dagen gereitschaff ind betzalonge doin, asverre der kouffman des verbeiden mach, ind darvur soilen sij dem kouffmanne in des underkeuffers hant burgen setzen, daemit der kouffman des sijnen versijchert sij.

2. Item soilen dieselve tzwen man vur den[c] zertzijt zo den heiligen sweren, dem koufmanne van sijme goide, dat sij van yn untfangen in maissen vurs., allezijt betzalonge doin soilen.

3. Item sij en soilen geynreleye kouffmanschafft van saltze drijven noch hantieren noch mit nyemande, die sich mit saltzkouffmanschafft zo gelden off zo verkouffen generen, geynreleye geselschafft haven, daean sij wijnnonge off wasdom hetten off wardende weren vorder dan yren zogelaissen loen, ind soilen ouch nyemant, die mit der kouffmanschafft umbgei[t] noch her . . .[d] mit eyncher behendicheit sonder argelist.

4. Item sij en soilen geyne secke off vasse mit saltze achter sich noch nyrgent anders setzen noch verstechen, sonder alle saltz, dat sij untfangen, also van stunt an vur alsulchen gelt, as dat gegolden were, den burgeren ind ingesessenen vort lieveren umb den gewoenlichen loen ind dat nyemant duyrre, dan der kouff geweist

a) *des burgermeisters schrijver* von anderer, etwas späterer Hand.
b) am Rande von § 1: *zo gedencken up dese manne, die hertzo bequeme sijnt* von späterer Hand. c) für den Namen des betr. Beamten ist ein freier Raum gelassen. d) *ind soilen — noch her*. . . über der Zeile und am Rande, wo einige Worte abgeschnitten sind.

is, rechenen, geyn geschenck van nyemande zo haven noch zo untfangen.

5. Item sij en soilen ouch geyne ledige secke achter sich untfangen noch achter nyemantz anders leigen noch doin leigen, eynichen uysswendigen luyden saltz darin zo untfangen.

6. Item sij en soilen geyn saltz gelden buyssen den underkeuffer, sij en hetten dan urloff van yem, ind daeinne soilen sij zosien, dat die burgere ind ingesessene daemit verwart sijn ind nyemant bedroigen werde ind der stat ind underkeuffere eyme yederen sijn gebur werde.

7. Item sall man den tzwen dregerknechten gheven van yederem hoede saltz, der bynnen Coelne blijfft 7 s.[a] ind durch die Marportze gearbeit wirt, daevan sij alle unkost betzalen soilen, as dat bisher gehalden is.

8. Desgelichs sall man gheven van eyme hoede saltz, der nyet durch die Marportze gearbeit wurde, ind vort up den Heumart off dae umbtrijnt 6 s.

301. Standort und Verkaufszeit der Verkäufer von Eiern, Federvieh und Wildbret, Eid der vier Aufseher. [1470 Febr. — März[1].]

Lib. reg. sen. II fol. 130' f.

Van den hoenremengeren ind hoenremengerssen, wair die staen ind zo wat uren sij gelden soilen.

Unse heren v. r. haint vur eyn gemeyn beste verdragen ind verbiedent ernstlichen ind vestlichen allen yren burgeren, burgerssen ind innegesessenen ind ouch den naberen van Duytzsche, die sich myt eyeren, hoenren, anderen vedervee off wiltbraide erneren ind her in dese stat zo veylen kouff brengen, dat sij van nu vortan vur s. Mertyn noch da ombtrynt myt sulcher kouffmanschafft nyet en staen noch alda veyle haven, as onse heren dat ouch zo me zijden verboiden ind verdragen haint. Mer sij soilen alle zomaile myt der vurs. kouffmanschafft staen an dem hoenremarte an den bencken dartzo gemaicht ind dar ombtrynt an gheenre sijden der soe[2] zo der Botengassen wart.

Ouch verbieden onse heren denselven yren burgeren, burgerssen off innegesessenen, dat sij van den uysswendigen sulche vurgenante war nyet en gelden van paisschen bis s. Remeis missen vur tzien uren ind van s. Remeis missen bis paisschen vur eilff

a) ursprünglich stand *6 s.*

[1] Voran gehen Eintragungen von 1470 Jan. 8 und 10, Febr. 26 und 23; es folgen nr. 302 und 303, die gleichfalls undatirt sind, und hierauf Eintragungen von März 19, 12 u. s. w.

[2] Rinnsal.

uren. Ind wen man van burgeren, burgerssen off innegesessenen ader den van Duytz myt eynchen der vurs. kouffmanschafften hernamails vur s. Mertijn off dar ombtrynt zo staen off vur der verboidenre uren vurs. zo gelden bevunde, der sal, as ducke dat geschege, vunff marck zo boissen gelden ind dartzo sulchen guet ind kouffmanschafft, wat off wievill des were, verboirt ind verloiren hain, wilche boisse die burgermeistere zertzijt van eyme in urber onser heren v. r. heisschen ind ynvorderen soilen, dat yn also myt ernste bevoylen is. Ind onser heren der burgermeistere tzweyn dienre zertzijt, as Johan Panhuysen ind Ailbert van Slebusch, ind[a] geweltrichtereboiden, as Heinrich Zilken ind Godart Scharwechter, ind die na yn an die vurs. dienste komende werden, samen off besonder, soelen die vurg. verboirte gudere in dat hospitale by s. Mertijn bis an die burgermeistere setzen, die man vort in die hospitaile verdeilen sall. Ind dat haint unse heren v. r. denselven vieren sementlichen ind eyme yederen van yn in besonderheit up yre eyde, die sij darup myt anderen clausulen in der rollen begriffen gedaen haint, bevoylen. Ind off sich yemant von burgeren, burgerssen, ingesessen ader van den naberen van Duytz darweder wravelde, die dienere verspreche off myshandelde, der off die en soilen sich an der vurg. kouffmanschafft darachter nyet me generen. Ind onse heren willen dieselven dartzo doin straeffen, as sij beduncken sall, noit sijn.

Der eydt, den die vurs. vier dienre doin soilen:

Item sij soilen sementlichen ind eyn yeder van yn besonder vur sicheren ind na zo den heiligen sweren, dat sij alle daighe des morgens zo der rechter uren soilen sijn up dem Aldenmarte vur s. Mertijn, ind wen sij vynden van den burgeren, burgerssen off innegesessenen ader van den naberen van Duytz staen vur s. Mertijn off darombtrijnt myt eyeren, hoenren, anderen vedervee off wiltbrade veyle zo haven off eynich der vurgenanten gude van uysswendigen vur der gesatter uren, as nemelich van paischen bis s. Remeis missen vur tzien uren ind van s. Remeis missen bis paischen vur eilff uren gegolden hedde, dat sij dem sulchen guet nemen ind in dat hospitale dairbij gelegen setzen soilen bis an die burgermeistere. Vort soilen sij denselven den burgermeisteren brengen ind myt namen ind myt zonamen oever beschreven gheven, so balde sij weder zo yn komen, sonder yemant dairinne zu verschonen off zo oeversien. Ouch soilen sij die andere punten in der burgermeistere rolle beschreven an sij treffende vlijslichen ind truwelichen verwaeren ind doin na allen yren besten synnen son der argelist.

a) vor *ind* sind mehrere Worte ausradirt.

302. Pflicht der Aufseher über die nach Köln kommenden Kranken. [1470 Febr. — März[1].]

Lib. reg. sen. II fol. 131.

Item[a] sij soilen sementlichen ind eyn yeder van yn besonder dairan sijn ind verwaeren, dat gheyn melaten in Coelne komen, gaen noch en blijven, dan zo den zijden, die yn onse heren v. r. zogelaissen haint, ind wair sij anders dieselven krancken an moigen komen, soilen sij [sij] in gefencknyss voeren ind vort vuegen, dat sij uyss der stat komen ind blijven, ind off sij verneymen, dat yemantz sulche krancken uphielte, huyssde off herberghde, soilen sij den provysoiren van den melaten zertzijt kunt doin, omb die zo straeffen, ast noit were.

303. Ordinancie über Zubereitung von Galantine und Prickenpfeffer. [1470 Febr. — März[2].]

Lib. reg. sen. II fol. 131' f.

Dit is die ordinancie van der galentijnen ind prickenpeffer, die bynnen Coelne up den kouff gemaicht werden.

Unse heren v. r. verneymen, dat dieghene, die an der Marpoirtzen ind anderswair bynnen Coelne galentyne ind prickenpeffer giessen ind machen, die nyet van sulcher gereitschafft as vischen, wyne ind gekruyde bereiden noch oevermytz dieghene, dye des van alders bevele gehadt haint, bereiden laissen, ind dat deshalven van heren, ritteren, prelaten ind guden mannen, den sulch onbequeme gut vur yre gelt heymgesant is worden, vast bekroenonge ind clagen geschiet sijnt. Up dat dan sulchs off dergelijch vur der steide ere ind eyn gemeyn best gebessert werde ind nyet me en geschie, so haint unse heren v. r. durch yre geschickde frunde dieselven, die sich der kouffmanschafft erneren, doin besenden ind yn ernstlichen doin sagen ind bevoylen, dat sij yre galentyne ind prickenpeffer oevermytz dieghene, van onser heren weigen dartzo nu gesat synt ind hernamails gesat soelen werden, ind van guden uprechten vyschen, wyne ind gekruyde, as van anders gewoenlich geweist is, doin machen, ind dat in maissen, herna geschreven volgt:

1. Zom yrsten en soilen sij in die galentyne gheyne ander vissche kochen noch leigen dan gude, levendige, uprechte snoeche, guden bereiten wyne. Ind offt sache were, dat sij der snoeche nyet as vyl krijgen moechten ind andere vissche dartzo gebruychen

a) die Ueberschrift ist ausradiert.

1 Zum Datum vgl. nr. 301 Anm. 1. Die in dieser Aufzeichnung mit der Aufsicht über die Kranken beauftragten Personen werden identisch sein mit den in nr. 301 genannten Boten der Bürgermeister und Gewaltrichter.

2 Zum Datum vgl. nr. 301 Anm. 1.

moisten, so soilen sij doch voegen, dat der snoiche dat meiste deill dartzo genoymen werde, ind dat ander moigen sij vervullen zo redelicheit myt barven off slyen, der doch eyn onder vier off vunff[a] nyet wiegen sall.

2. Item desgelijchs soilen sij ouch den prickenpeffer van guden levendigen pricken ind van gheynen verstickden doiden vischen ind uprechten bereiden wijne doin bereiden ind gekruyde sonder argelist.

3. Ouch en soilen sij gheyne galentijne noch prickenpeffer selver machen noch begiessen noch van nyemantz anders bereiden noch begiessen laissen, dan oevermytz eynen van den vyeren van onsen heren v. r. dartzo betyrmpt und bereydt sonder argelist. Ind off yemantz hieynne bruchich vonden wurde, hey were man off frauwe, der sall, asducke dat geschege, van yederre melen off trage[b] marcke zo boissen gelden ind dartzo dat guet verloyren hain, dat man in die hospitaile armen luyden senden off daroever na noittorfft richten sall, dat den burgermeisteren also zo verwaeren off doin zo verwaeren ernstlichen bevoylen is.

Van dem loene derghene, die die galentyne ind prickenpeffer begiessen:

Item up dat dieselven, die sulchen galentyne ind prickenpeffer veyle haint, nyet besneden noch verschetzt en werden, so haint onse heren v. r. verdragen, dat die vier, die dartzo ordinyert ind vereydt sijnt, as myt namen der steide koch, meister Lewe, meister Dederich ind meister Reyner, van eyme troege van echt quarten galentijnen vier schillinge ind van eyme hundert pricken echt schillinge ind so vort na antzalen haven ind neymen soilen ind nyet me, ind des soilen sij yre pannen, roesten ind doicher myt sich brengen sonder argelist.

304. Lieferung von Rathswein an die Findlingmeister. 1470 Mai 7.

Lib. reg. sen. II fol. 134.

Van dem wijne, die vundelingmeistere jairs haven sullen.

Unse heren v. r. haynt eyndrechtlichen verdragen, dat die vundelingmeistere vur eren arbeit jeirlichs haven soilen as yeder van yn zwey vierdel raitwyns, as bissher gewoenlich geweist is. Concordatum anno domini mccccixx die lune septima Maij, referentibus Roperto Blijtterswich et Andrea Lederbach, magistris memoriarum.

a) für die Gewichtbezeichnung ist eine unausgefüllt gebliebene Lücke gelassen. b) für die Zahl ebenso.

305. Verbot, auf dem Rathhause Suppen u. a. Speise zu essen. 1470 Aug. 27.

Lib. reg. sen. II fol. 142.

Dat man geyne zoppen essen sall up der steide raitzhuyse etc.

As eyne tzijt her etliche uyss dem raide boyven up dat bly ind in anderen kameren up dem raithuyse bynnen sytzen des raitz vurgenoymen haynt, zoppen off anders zo essen, dat ouch die amptlude in yrre sprechkameren duckwyle gedayn haynt, wilche zoppen ind essen man durch die luyde hien oever dat raithuyss hait moissen dragen, dat unsen heren eyn misstant beducht hait, so haynt unse heren verdragen, dat nyemant des raitz noch die amptlude oder des raitz dienere vortme up dem raithuyse in kameren off up dem blye zoppen off ander spyse essen soelen. Ind up dat sulch strack gehalden ind darweder nyet gedaen en werde, haynt onse heren doyn sagen ind verbieden dem burchgreven onder dem huyse ind Johan imme raitzkelre by yren eyden, dat sij in yren kuchen gheyne zoppen laissen machen noch ander essenspyse bereyden, omme die up dat raithuyse zo brengen bynnen sitzen unser heren. Ouch haynt sij doyn sagen ind verbieden yren dorworteren ind boyden by yren eyden, dat sy gheyne zoppen off ander essenspyse laissen brengen noch selffs en dragen up dat raithuyse, want unse heren des in gheyne wys me gedayn willen haven. Conclusum lune 27 Augusti anno lxx, referentibus domino Petro de Campana et Andrea Lederbach, magistris memoriarum.

Dit is bevoylen geweist Johanne Koilgijn ind Andries Lyederbach uyss zo sagen, die dat ouch also gedaen haint.

306. Oeffnung der Thore auf Ansuchen der Stimmeister. 1470 Nov. 11.

Lib. reg. sen. II fol. 143′.

Van der portzen zo offenen den stymeisteren.

Unse heren v. r. haynt erloufft burgermeisteren, rentmeisteren ind geweldemeistere, dat sij zo gesynnen der stymmeistere des nachtz eyniche portze yn geleigen offenen moigen, die tzoldenere ind andere yre mitrijdere uyss ind in zo laissen, tgaen der stede vyande zo rijden. Concordatum anno domini mcccclxx die dominica in die s. Martini episcopi 11[a] Novembris. Registratum de mandato Henrici Koit et Gerardi de Gereshem, magistrorum banche[1].

a) Handschrift: *XII.*

[1] vgl. dazu Schickungsprot. II fol. 31: *Zo den wechteren die zo besien ind die affgesatte weder anzosetzen ind ouch den gweldrichteren vurzohalden, dat etliche wechtere van yn gesacht haint, yn gegeven zo haven, synt geschickt dese heren anno lxx 15 Octobris:* folgen die Namen der beiden Stimmeister, Gewaltrichter, Wachtmeister, 7 anderer Herren und des Secretärs Thijs Krayn.

307. Ordinancie über Lieferung von Rathswein an den Rath, die städtischen Beamten u. s. w. 1470 Dec. 18.

Lib. reg. sen. II fol. 149′—158.

Anno lxx.

Die nuwe ordinancie van dem raitzwyne, wie man den gheven ind schencken sall.

Also[a] as unse heren v. r. zo anderen zijden in dem besten verdragen hadden, wie mant mit der steide raitzwyne ind geschencke halden soele[1], so synt unse heren nu gewar worden, dat vill groisser unnutzer cost ind qwistonge mit dem raitzwyne eyne tzijt her geschiet is, dat durch des gemeynen besten willen nyet langer stonde zo lijden, ind synt daromme in dem jaire unss heren duysent vierhundertseventzich echtzienden dages in Decembri mit allen reeden ind vierindveirtzijgen deser punten hernae geschreven oeverkomen ind haint eyndrechtlichen geslossen, die vast ind stede zo halden ind nyet zo veranderen noch zo wederdragen, id en sij dan mit eyndrechtlichem consent ind verdrage derselver unser heren, aller reede ind vierindviertzigen vurs.:

1. Zomme yrsten, dat mallich van unsen heren v. r. intgemeyn eyn kerff van zien vierdelen raitzwyns ind darzo echt vierdell raitzwyns haven sall, as mit namen up yecklich der vier hoegetzijde eyn vierdell, dat is zo verstain: zo cristmissen, zo paisschen, zo pynxsten, zo u. l. frauwen wischwyongen, item up u. l. frauwen dach nativitatis, item up s. Mertyns avent, item up den dach, as man s. Silvesters heufft draet, item up s. Bonifacius dach, ind dartzo moegen unse heren v. r. zertzijt sitzende zo allen halven jairen, as eyn halff rait van dem anderen scheyden wirt, dem halven raide, de uyssgeit, ind dem halven raide, der sitzen blijfft, intgemeyn urloyven eyme yederen eyn vierdel wyns ind nyet me vur noch nae intgemeyn yn selffs zo urloyven noch zo gheven in gheynicher wijs up den eydt, also dat eyn yeder raitzman des jairs haven sall zosamen ind oeverall 20 vierdel[b].

2. Item dat der steide burgermeistere datselve jaire, as sij burgermeistere synt, mallich eyn kerff van echtzien vierdel wyns ind darzo vunfftzien vierdel raitzwyns haven soelen, ind dat die burgermeistere van rechenschafft des sacks, die sij doin van dem gantzen jaire, mallich sess vierdel wyns haven soelen ind dat vur sulche conreit, as sij vurmails zo doin pleigen uyss dem sacke.

3. Item[c] der[d] burgermeistere schryver dry vierdell.

4. Item[e] den zwen boyden mallich zwey vierdell.

a) am Rande von späterer Hand: *Alteratum anno lxxxiiij Johannis baptiste* (1484 Juni 24), *prout in alio concepto continetur.* b) *also dat — 20 vierdel* Zusatz von anderer Hand. c) am Rande: *burgermeistereschrijver.* d) Handschrift: *des.* e) am Rande: *burgermeistereboiden.*

[1] vgl. nr. 168 § 19 ff.

5. Item so wanne die burgermeistere yren conreit ind dienst doint, so haint sij van unsen heren zwae aemen wyns mit dem vass.

6. Item[a] dat der steide doctoir ind prothonotarius mallich raitzwyn haven sall gelijch unsen heren nae luyde yrre verschryvongen.

7. Item[b] soelen die secretarii haven mallich echtzien vierdel wyns ind nyet me zo deme wyne, yn geburt van der rentkameren.

8. Item[c] dat eyn yecklich van den vierindviertzigen datselve jaire, as he dartzo gekoeren is, vier vierdell raitzwyns haven sall.

9. Item[d] dat die gewulffmeistere mit dem prothonotario, der zosamen vier is, yecklicher des jairs vier vierdell raitzwyns daevan haven sall.

10. Item[e] dat die vier provisoire der universiteten, die unse heren setzent, vort der steide doctoir ind prothonotarius mallich des jairs vier vierdell raitzwyns haven sall.

11. Item[f] dat die rentmeistere, bijsitzere ind der schryver up der gudestagesrentkameren mallich des jairs vunff vierdell ind van dem tonpennynck eyn vierdell raitzwyns haven sall, as dat van alders her gewoenlich geweist is.

12. Item[g] dat die bijsitzere ind schryver up der vrydages- ind saterstageskameren mallich des jairs vunff vierdell ind up s. Mertyns avent eyn vierdel raitzwyns haven sall.

13. Item soelent die rentmeistere, as sij umbrijdent, die cluystere zo verwandelen, mallich eyn vierdel raitzwyns haven, ind desgelijchs soelen sij ouch des jairs, as sij up den thoirnen der steide gereytschafft ind an den heymlichen enden oversient, zo yederem maile yecklicher ind yeder der schryvere[h] eyn vierdel raitzwyns haven.

14. Item[i] omme dat die stijmeistere zertzijt des jairs zomme mynsten echtwerff stymen soelen zolldenere ind nachtzwechtere, ind were eynicher stymongen me noit, die soelen sij ouch doin, so sall yeder stijmeister dairvan echt vierdel raitzwyns, der schryver, der perdemarschalck ind der underkeuffer yecklicher vier vierdell raitzwyns haven ind nyet me.

15. Item wanne die stijmeistere eynen heufftman affsonent, so haint sij mallich eyn vierdell raitzwyns.

16. Item[k] soelen die wachmeistere vortan gheyne cost, essen noch presencie haven, as man den wechteren gelt gifft, ind soelen darvur des jairs eyn yecklich vier vierdel raitzwyns haven ind darzo die helffte der boissen van der wachen komende ind daromme gheyns vorderen raitzwyns gesynnen, heisschen noch nyemen.

a) am Rande: *doctoir, prothonotarius.* b) am Rande: *secretarij.* c) am Rande: *XLIIII.* d) am Rande: *gewulffmeistere.* e) am Rande: *provisoire universiteten.* f) am Rande: *rentmeistere, bijsitzere.* g) am Rande: *bijsitzere satersdageskameren.* h) ursprünglich stand: *ind der schryver.* i) am Rande: *stijmeistere.* k) am Rande: *waichmeistere.*

17. Item[a] die geweldrichtere soelen zo allen halven jairen, as man dat wachgelt den ghaenden nachtzwechteren betzalt, mallich eyn vierdel raitzwyns haven, omme dat sij daerbij syn soelen, macht eyme yederen des jairs zwey vierdel.

18. Item noch soelen die geweldrichtere van yrs amptz weigen haven des jairs eyn yeder vier vierdel raitzwyns.

19. Item die heren, die burgermeistere geweist synt, ind die raitzrichtere zertzijt ind die weigemeistere zertzijt, die geweldmeistere zertzijt, as man s. Silvesters heufft draet ind as man zo s. Bonifacius geyt ind up u. l. frauwen dach nativitatis in unser heren capelle, dartzo man die vurs. heren alletzijt heisschen sall, geifft man eyme yederen van yecklichem vurs. fest, so verre he persoenlichen naefolgt, eyn vierdel raitzwyns.

20. Item[b] zwen kuchenmeisteren, as man unsen heren got umb die stat draet, mallich vur sijnen arbeyt eyn vierdell raitzwyns.

21. Item[c] den zwen, die unse heren zo yren ritmeisteren kiesen bynnen raitzstat, as man dat heilige sacrament umb die stat drait, mallich zwey vierdell raitzwyns.

22. Item[d] dem raitzheren, dem dat wort bevoylen wirt, wanne unse heren morgenspraiche haldent, der sall dairvan eyn flesche, ind der schryver, der die morgenspraiche liest, ouch eyn flessche raitzwyns haven.

23. Item[e] den zwen brievemeisteren yederen des jairs vier vierdel.

24. Item[f] den zwen wynmeisteren yederem des jairs zien vierdell.

25. Item[g] den zwen scheffenmeisteren yederen des jairs zwey vierdell.

26. Item[h] den zwen memorialmeisteren yederem des jairs zwey vierdel.

27. Item[i] den vier heren, up dat siegelhuyss gekoeren werden, yederem des jairs zwey vierdell.

28. Item[k] den vier kornheren yederem des jairs zien vierdell.

29. Item[l] eyme yecklichen der heren, die gekoeren werden, dat snoede payment zo snyden, ind ouch den zwen zeymeisteren mallich des jairs vier vierdell raitzwyns, wanne sij yre rechenschafft gedaen ind die boisse up die rentkamer overgelievert haint.

30. Item[m] den vier brantmeisteren buyssen raitz eyme yederen vier vierdell raitzwyns.

31. Item[n] den sess heren, die zo den woicherlichen sachen geschickt synt, yederem mit dem schryver zwey vierdell, wanne

a) am Rande: *geweltrichtere*. b) am Rande: *kuchenmeistere*. c) am Rande: *ritmeistere*. d) am Rande: *van der morgensprachen*. e) am Rande: *brievemeistere*. f) am Rande: *wijnmeistere*. g) am Rande: *scheffenmeistere*. h) am Rande: *memorialmeistere*. i) am Rande: *siegelhuyss*. k) am Rande: *kornheren*. l) am Rande: *paymentzmeistere*. m) am Rande: *brantmeistere*. n) am Rande: *woechermeistere*.

sij yre rechenschafft gedain Ind die boisse up die rentkamer gelievert haint.

32. Item[a] den vier biermeisteren yederem vier vierdell raitzwyns, ouch wanne sij yre rechenschaff gedaen ind die boisse up die rentkamer gelievert haint, as vurs. is, ind dartzo soilen sij haven den vierden deill van der boissen, die sij truwelichen invorderen ind die ander dry deill up die saterstagesrentkamer lieveren soelen bij yren eyden, sonder eyniche cost off presencie dairvan zo doin off zo neymen aen argelist.

33. Item[b] die metzermeisteren, as sij yre rechenschafft gedain ind yre boissen up die rentkamer gelievert haint, mallich vier virdell raitzwyns.

34. Item[c] den heren, die bij die pechtongen geschickt werden, ind dem uyssroiffer van yederer pechtongen mallich eyne flesche raitzwyns.

35. Item[d] den vier clagemeisteren mallich des jairs vier virdell raitzwyns.

36. Item man en sall vortme gheynen wyn me up die thoirne dragen, ind daromme sall eyn yeder thoirnmeister haven des jairs sess vierdell raitzwyns ind nyet me.

37. Item dat man zo gheynre schickongen under dem huyse, dan alleyn umb uysswendige zo eren, gelijch hernae volgt, raitzwyn sall hoilen laissen. Dan off eyniche heren geschickt weren zo sachen, daevan unsen heren boissen qwemen, die moegen, as sij gedain hedden, eyne flesch wyns ind nyet me uyss dem sacke van der boissen doin hoilen.

38. Item were yd ouch sache, dat unse heren mit uysswendigen heren, ritteren ind knechten under dem raithuyse zo dadingen off zo dagen hedden, dat man asdan zo noittorfft hoelen mach den uysswendigen zo eren eyne kanne raitzwyns off zwae nae geleigenen sachen. Ind wat wyns also gehoilt wurde, den sall der geschickder heren eyn mit eyme pande up sich doin hoilen ind zomme dem nyesten raitzdage unsen heren gemeynlichen vurleygen, wievill des wyns gehoilt sij. Dan soelen unse heren gemeynlichen yem dat pant doin qwyten.

39. Item eyn kerff zo machen up yederre rentkamer, ind dat eyn kerff halde eyne flesch van zwen quarten.

40. Item dat up yederre kameren eyner sij, der den wyn hoele up sijnen eydt ind also vort oever schenckt up die rentkamer zo dragen, nyemantz vur der doer zo schencken, danne wanne die heren scheyden, moegen sij yrem gesynde eyns doin schencken.

41. Item die rentmeistere mit den bijsitzeren up der gudestagesrentkameren ind die bijsitzere up der vrydages- ind saterstageskameren moegen vur besonderen dienst ind gonst, der stat

a) am Rande: *bierheren, dat ampt is affgestalt.* b) am Rande: *metzerheren.* c) am Rande: *pechtonge.* d) am Rande: *clagemeistere.*

geschuyt, den wyn schenken zo redelicheit, ind den wyn sall der diener antzeichenen ind denghenen, dem der geschenckt wirt, up urkunde der rentmeistere volgen laissen.

42. Item as unse heren zo schiff upwartz off nederwartz vaeren, so sall man alre gereitschafft off wyns gesynnen an den rentmeisteren ind wynmeisteren ind an nyemant anders, ind die soelen nae geleigenheit der schickongen den geschickden heren gereytschaff bestellen, as dat van alders gewoenlich geweist is.

43. Item[a] den dryn provisoeren des hospitails bij s. Revelien mallich des jairs vunff vierdell wyns.

44. Item[b] den dryn provisoeren des hospitails bij s. Kathrynen vunff vierdell.

45. Item[c] den dryn provisoeren des hospitails zom Yperwalde vier vierdell raitzwyns.

46. Item[d] dat eyn yecklich van den echt heren, die in die wynschole gekoeren werden, datselve jaire, as sij die verwaeren, eyn vierdell raitzwyns haven sall, dartzo dat sij ouch intgemeyn, as sij bijeyn synt, eyn vierdell raitzwyns moegen doin hoelen.

47. Item[e] dem pastoir zo s. Laurencius, as id in der capellen kirmiss is, eyn vierdell raitzwyns.

48. Item den sengeren inme doym intgemeyn zwey vierdell.

49. Item dem scholmeister zo s. Laurenci eyn flessch raitzwyns.

50. Item dem assijsmeister des jairs vier vierdell raitzwyns ind nyet me.

51. Item dem burchgreven under dem huyse ind den anderen dryn dorworteren vur der raitzkameren ind dem burgermeisterschryver yecklich des jairs eyn kerff van zien vierdell raitzwyns ind nyet me[1].

52. Item dem burggreven under dem raithuyse, as he dat doich deylt[2], dry vierdell raitzwyns.

53. Noch demselven van den gewichten zo yehen ind van der maissen zo messen des jairs vier virdell wyns.

54. Item[f] dem schutzemeister ind dem diener zo Airsberg mallich des jairs zwey vierdel raitzwyns.

a) am Rande: *provisores hospitalis ad s. Reveliam.* b) am Rande: *provisores hospitalis iuxta s. Caterinam.* c) am Rande: *provisoren zom Yperwalde.* d) am Rande: *die echt in der wynscholen.* e) am Rande: *pastor Laurencij.* f) am Rande von derselben Hand: *vacat.*

[1] Ueber eine andere Einnahmequelle des Burggrafen im Rathhause s. das Rathsweinregister fol. 6 u. 7: *Anno etc. lxx sexto. Up frijdach vunffden daigs Aprilis haint Henrich van Lijch ind Johan van Dueren her georkont, dat man dem burghgreven under dem raithuyss vrij laissen soele 12 amen keuten ind yem die asszyse nemelich van yeder amen 2 mark an dem bruwer kurtzen ind avedoin soell. 13 Septembris haint die vurs. heren dat vernuet. Up frijdach in vigilia beati Andree* (Nov. 29) *haint Peter van s. Truden ind Henrich van Lijch her georkont, dat man na luyden des vuruurkondtz Diemar bem burghgreven onder dem huyse sulche 12 amen keuten, hey vur zijt desselven urkuntz gehadt hait, ind dartzo noch 12 amen vrijen soele.*

[2] vgl. nr. 202 Art. I § 3.

55. Item umblouff, dem burggreven up Franckenthoirne, der burgermeistere boyden ind den vier boiden mit den silveren bussen, mallich des jairs vunff flesschen wyns.

56. Item den zwen vondelingmeisteren des jairs mallich zwey vierdell raitzwyns.

57. Item dem, der die bache bij den Wyssen Frauwen verwart, des jairs zwey vierdell raitzwyns.

58. Item der stat dienere up der Saltzgassenportzen, also lange he dat beveill van unsen heren behelt, dat gelt van den cleynen vasongen zo untfangen, sall haven des jairs zien vierdell raitzwyns.

Van dem raitzwyne der tyrmptmeistere:

59. Item dat eyn yecklich van den tyrmptmeisteren ouch zwey vierdell raitzwyns des jairs, as lange he tyrmptmeister is, haven sall. Ind der tyrmpt is zweyindvunfftzich[a], mit namen: in s. Laurens kyrspell dry[b] man, mallich des jairs zwey vierdell raitzwyns; item zo s. Peter vunff[c] man, mallich des jairs zwey vierdell; item zo s. Mertyn echt[d] man, mallich dat jair zwey vierdell; item zo s. Columben sess[e] man mallich des jairs zwey vierdell; item zo s. Johanne zween man, mallich des jairs zwey vierdell; item zo s. Jacob zween man, mallich des jairs zwey vierdell; item zo s. Albaen zween man, mallich des jairs zwey vierdell; item zo s. Apostelen zween man, mallich des jairs zwey vierdell; item zo s. Mauricius zween man, mallich des jairs zwey vierdell; item zo s. Severyn zween man, mallich des jairs zwey vierdell; item zo s. Lupus eyn man, dat jair zwey vierdell[f]; item zo Lijskirchen zween man, mallich des jairs zwey vierdell; item zo s. Crisstoffels zweey man, mallich des jairs zwey vierdell; item zo Nyederich vunff man, mallich dat jair zwey vierdell[g]; item zo s. Brigiden zween man, mallich des jairs zwey virdel; item zo s. Johan anme doyme zween man, mallich des jairs zwey virdel.

Van dem raitzwyne dergheenre, die die portzen sliessent amme Ryne:

60. Item dat dieghene, die der steide portzen sliessen, der yetzont vierinddrissich synt, ind gheyn gelt dairvan en haint, der

a) hierauf bezieht sich am Rande die Notiz von der Hand des Reyner von Dalen: *dese tyrmpten synt gekurt anno lxxiiij* (1474). Die folgenden var. b—g sind gleichfalls Correcturen von der Hand des Reyner von Dalen. b) *dry* unterstrichen, darüber: *zwene*. c) *vunff* unterstrichen, darüber: *zwene*. d) *echt* unterstrichen, darüber: *zwene*. e) *sess* unterstrichen, darüber: *zwen*. f) verändert in: *item zo s. Lupus ind s. Pauwels zwene man, dat jair mallich zwey vierdell*. g) verändert in: *item zo Cuniberti Indulgenciarum zwene man mallich* u. s. w.

sall eyn yecklich intgemeyn vier vierdell raitzwyns haven des jairs van den trefflichen slossen ind vort van den cleynen portzen, as dat ordinyert is ind hernae geschreven steit:

Item Blomansgass eyn man, dat jair vier vierdell raitzwyns; item s. Servaisportz zwene man, mallich zwey vierdell; item Schoirregassportz eyn man, dat jair vier vierdell; item Buchelportz zween man mallich vier vierdell raitzwyns; item Nuwegassportz eyn man, des jairs vunff vierdell; item van deme boyme daeselffs des jairs vunff vierdell; item Saltzportz zween man, mallich vier vierdell raitzwyns; item Vischportz eyn man, des jairs vier vierdell raitzwyns; item Kolportz dry man, mallich vier vierdell raitzwyns; item Marckmansportz eyn man, des jairs vier vierdell raitzwyns; item Hasenportz zwene man, mallich vier vierdell raitzwyns; item Rynportz eyn man, dat jair vunff vierdell raitzwyns; item bij der Rijnportzen dry man, mallich zwey vierdell; item Viltzengravenportz eyn man, dat jair vier vierdell; item Witzgassportz zwene man, mallich des jairs vier vierdell; item Houltzportz eyn man, dat jair vier vierdell raitzwyns; item Neckelskuyle eyn man, dat jair vier vierdell raitzwyns; item Velportz eyn man, dat jair vier vierdell raitzwyns; item Blijportz eyn man, dat jair vier vierdell raitzwyns; item Lynhoffportz dry man, mallich dat jair zwey vierdell; item Erenportz eyn man, dat jair eyn vierdell raitzwyns; item Heiligengeistportz; item Volmersportz[a].

61. Item wanne eyn hoff is, demghenen, der dan dat baner foert, gijfft man vunff vierdell raitzwyns.

62. Item den zwen heren, die an dem werve steent, gijfft man mallich eyn vierdell raitzwyns.

63. Item as eyn hoff is, haint die burgermeistere ind rentmeistere mallich eyn vierdell raitzwyns.

64. Item as ouch eyn hoff is, haint die scheffenen intgemeyn dry vierdell raitzwyns.

65. Item sall man antzeichenen in dem raitzkelre, zo wat zijden ind wievill den uysswendigen heren, ritteren, knechten ind steidefrunden geschenckt wirt, up dat man nae geleigenen sachen sich dairinne moege halden, as dat der steide ere ind herkomen is.

Wie man fursten, herren, greven, fryen, eydelen, ritteren ind knechten ind der steide frunden schencken sall:

66. Item eyme Roemsschen koenynck alle dage eynindvunfftzich kannen.

67. Item eyme cardinaill vunffindzwentzich kannen ind yem zo schencken, so duck unse heren verdragen werden.

68. Item eyme busschoff van Coelne vunfftzien kannen.

69. Item buschoff, kurfurst upme Rijne, drutzien kannen.

a) bei den beiden letzten Namen fehlt die Zahl der Personen und des Rathsweins.

70. Item eyme anderen busschoff nuyn kannen, ind is he eyn geboeren hertzogh, drutzien kannen.

71. Item hertzogen, marggraven, lantgraven mallich drutzien kannen.

72. Item greven, vryen ind yren genoisen seven kannen.

73. Item ritteren ind knechten mallich vunff kannen.

74. Item der fursten ind heren reeden ind der steide frunden zo schencken na yrre geleigenheit.

75. Item dat man eyme van der vurg. heren ind fursten des jairs nyet boyven vier mael schencken sall, uyssgescheyden mynen heren van Coelne, dem man des jairs, darnae id geleigen is, schenckt, so ducke unsen heren gut dunckt.

76. Item den greven ind frijen boyven dry maill nyet ind ritteren ind knechten boyven zwey mail des jairs nyet zo schencken, id en were dan, dat sij vorder eygden durch gonst oder dienst, sij der stat bewijst off gedaen hedden, dan mach man sij mit dem wijne vorder eren, wie unse heren v. r. durch yre raitzfrunde off die burgermeistere, rentmeistere ind stijmeistere oder eyn burgermeister, eyn rentmeister ind eyn stijmeister samen dat beveylen ind urkunden werden.

77. Item dat man alle geschencke ind allen wyn, den unse heren schencken uysswendigen off inwendigen ind ouch yemant anders den yren vergheven, cleerlichen aen vertzoch van stunt an truwelichen in zwey boichere, der die wynmeistere eyn ind unser heren diener inme raitzkelre dat ander haven sall, aen vertzoch schryven sall, omme die rechenschafft claer zo vynden ind zo machen, ind die rechenschaff sall geschien vur den heren up der vrydages- ind saterstageskameren ind vur den wynmeisteren, die darzo naefolgen ind truwelichen verstain soelen.

78. Item zo gedencken, alls jaire eynen getruwen knecht in den kelre zo schicken up den dach, as man dat heilige sacrament drait omme die stat, ind der sall helpen kerven ind verwaeren, wat van wyne uyssgehoilt off unsen heren zo yrre mailtzijt upgedragen wirt, ind desgelijchs sall eyn van unser heren weigen darzo ordynyert syn, die den wyn untfangen ind voegen sall, daer die geburt ind nyrgent anders.

79. Item en sall ouch gheyns van den knechten, die die geschenck dragen, in den kelre ghayn, as man eyniche geschencke doin sall, noch anders vur noch nae, unser heren diener in dem kelre en sij selver daerbij ind tgainwordich ind helpe alle dynck truwelichen verwaeren.

80. Item is verdragen, dat dese reformacie van dem raitzwyn van stunt an stat ind vortganck haven sall, uyssgescheyden wat yemant van ampt off beveill van alders gehadt hait, dat sall also blijven bis up dat heilige hoegezijde cristmyssen nyest komende ind nyet langer, ind daerachter sall dat ave syn ind vort gehalden werden nae uysswysongen deser reformacien.

Van geschenck des raitzwyns up dach der processien mit dem heiligen sacrament umb die stat des zweyden frijdages na paischen:

81. Item want vill raitzwyns zo quist gegangen is up den dach der processien mit dem heiligen sacrament umb die stat as an den rijdenden luyden, so man mallich, der sich liess inschryven, wyn gegeven hait nae luyde der schrifft, ind ouch mit dem geschencke, die den heren, prelaten, uysswendigen heirschafften, ritterschafften ind anderen up den dach geschagen etc., so is verdragen, dat man zo halffasten, as die ritmeistere gekoeren synt, den stijmeisteren ind den zwen gekoeren ritmeisteren beveylen sall, sonder yemant me darzo zo schicken, dat sij die burgere besenden zo zwenhundert off drynhundert zo, ind van den gesynnen ind beveylen van unser heren weigen, dat sij sich zo der eren gotz ind der processien willen schicken zo rijden in resigen getzuyghe in dat velt, as gewoenlich is. Ind wer sich dan darzo ergiefft ind willich is, den sall man antzeichenen ind inschryven, ind dat sall geschien nae halffasten ind vur paisschen ind dairachter nyet.

82. Item wer up den dach der processien in resigen getzuyge ind gewapent zomme mynsten mit pantzer ind kreefftz in dat velt kompt goide ind der stat zo eren, dem sall man vur yecklichen man ind pert gheven eyn zeichen van eynre flesschen wyns, ind den wyn sall eyn yeder mit dem zeichen doin hoelen bynnen den nyesten echt dagen dairnae ind dairachter nyet.

83. Item up den dach der processien vurs. sall man den scheffenen intgemeyn gheven dry vierdel raitzwyns.

84. Item[a] sall man den heufftluyden yecklicher warden, die unse heren ordyneren, in dem harnesch zo syn up dach der processien vurs., neymlich ungefeirlich zo hundert mannen zo, des nyesten gudestages vur dage der processien up der steide rentkamer gheven zo vollest der cost vur sich ind die gewapende zwelff marck ind nyet me, ind yederem heufftmanne eyn vierdel raitzwynss[b].

85. Item up denselven dach der processien vurs. sall man dese naegeschreven heren ind prelaten eren mit dem raitzwyne, as gewoenlich is, want sij bynnen der stat gesessen synt, indem sij zo der tzijt in der stat weren, ind anders nyet: mynen heren van Coelne, dem wijbusschoff, rectoir der universiteten, dem officiaill, allen proesten ind dechenen der echt collegien bynnen Coelne, hertzogh Steffen[1], proest van Bonne, achterdechen, scholaster zomme

a) am Rande von § 84 steht von anderer Hand: *heufftlude yecklicher warden. Item diese 12 marck synt vort gehoegt up 16 marck anno 76, noch gehoegt 4 marck anno 77; dit is zosamen yeder warden 20 marck.* b) *ind yederem — raitzwynss* ist Zusatz von der Hand Emund Frunts.

[1] Herzog Stephan von Baiern, Domcustos.

doyme, coerbusschoff, abt s. Panthaleoyn, abt s. Mertyn, abdisse s. Marien, abdisse s. Cecilien, abdisse s. Revelien, den bowmeister zom doyme, der steide doctoire, die lesen in der universiteten, ind der stat sindico, mallich dry vierdel raitzwyns[a].

86. Item boven dese vurs. inwendige heren ind prelaten sall man die uysswendige heren, prelaten ind abdte zo redelicher wijs ouch eren, die up desen dach in der stat weren, also dat der urber des gemeynen gutz angesien werde.

[87. Item[b] haint unse heren verdragen, den vischmengeren, 1476 April 19. die up den dach der processien in den snycken sich gerust haint, as dat gewoenlichen pliet zo sijn, zo vollest yrre cost, wyns ind loyns van der rentkamer gheven sall zosammen 24 marck, ind soelen geyne cost noch wyn gesynnen bij unsen heren off yren kuchenmeisteren oder rentmeisteren. Conclusum anno lxxvj veneris post pasche 19 Aprilis.

As die geselschafft van den vyschmengeren sich in die snycke, 1479 April 21. as man dat hyllige sacrament umb die stat draigt, zo rusten plient, unsen heren ingeschreven ind geclait haint, dat sij mit den 24 marck, unse heren na luyde dieser vurs. notel verdragen haven, yn zo vollust yrre cost ind loyns zo geven, nyet zokomen moegen, haint unse heren nu verdragen, dat man yn jairs vur all geven sall 32 marck, ind willen unse heren dat vurs. verdrach vort dabij gehalden hain. Ind were sache, dat die vischmengere sich daane nyet weulden laissen genoegen ind darenboven vurder cost, wyns ind loyns gesonten, so sall man sij gelijch anderen gaffelen up die warden ordinyeren ind anderen in die snycken stellen. Conclusum anno domini mccccclxx nono mercurii post dominicam quasimodogeniti 21 Aprilis, referente Lamberto Pennynck magistro memoriarum[c].]

308. Eide der Weinmeister, des Dieners im Rathskeller, des Gesindes im Rathskeller und der acht Geschenkträger. 1470 Dec. 18.

Lib. reg. sen. II fol. 158'—161.

I. Der wynmeistere eydt.

1. Die wynmeistere soelen yrst sicheren ind nae lifflichen zo goide ind den heiligen sweren, alle punten der rollen van dem

a) So die ursprüngliche Vertheilung; von der Hand Reyners von Dalen ist bei den Personen vom Erzbischof bis zur Aebtissin von S. Revilien die Angabe der Menge des gelieferten Weins durchgestrichen und bei den Dombaumeistern: *drij vierdel raitzwyns* sowie bei den städtischen Doctoren und dem Stadtsyndicus: *mallich drij vierdel raitzwyns* hinzugefügt. b) am Rande: *snycken*, *vischmenger*. c) § 87 ist Zusatz von zwei Händen, die erste die des Reyner von Dalen.

raitzwyne, die an sij off yre beveyll treffende synt, vast ind stede zo halden ind truwelich zo verwaeren ind unser heren diener inme raitzkelre gheynen urloff zo gheven, eynichen wyn zo verschencken buyssen wist ind verdrach unser heren v. r. gemeynlichen, vorder dan die rolle uysswyst, off buyssen oirloff der burgermeistere ind rentmeistere sementlichen off zomme mynsten bij oirloff eyns burgermeisters ind eyns rentmeisters zertzijt. Ind were yd sache, dat sij yedt anders gewar wurden van demselven diener, sijnen wyve, gesynde off yemant anders, dat unsen heren schedelich were an dem raitzwyne, dat sij dat unsen heren v. r. kunt doin soelen.

2. Item wanne die wynmeistere raitzwyns zo doin hain in den raitzkelre zo gelden, dan soelen sij nae dem geswoeren underkeuffer senden ind dem beveylen, in der stat sich bij burgeren off anderen zo erfaeren, wae die beste wijne lijgen, die zo raitzwyne na geleigenheit der tzijt dat beste dienden ind eirlichen weren zo verschencken, ind as die erfaronge also geschiet ind den wynmeisteren verkundigt were, soelen sij mit dem underkeuffer sementlichen ghaen, die wyne zo bedrincken, ind van den wynen, sij dan beduchten nutzste ind beqweemste zo syn, nae geleigenheit der tzijt nyet boyven zwey stucke wyns up eyne tzijt zo der steide noittorfft in dem profijtlichsten ind besten kouff in urber ind nutz des raitz gelden, as sij dat alrebeqwemste doin konnen ind moegen, sonder eynich genoss dairvan zo haven off zo neymen mit eynicher list off behendicheit. Doch umbtrynt paisschen moegen sij so vill wijne vorder gelden, as man dan behoevende is, ind soelen yd vort also voegen ind sich in deme gelden halden, dat durch die zijt in dem kelre nyet boyven vier voder raitzwyns en synt zo der steide behoiff.

3. Ouch en soelen die wynmeistere yrre eyn van dem anderen gheynen raitzwyn gelden zo der steide behoiff noch ouch weder yemantz anders, daer sij deill off gemeyn ave hedden, id en geschege dan mit wissen ind erleuvongen unser heren v. r. zertzijt sitzende, ind wat wijne, die also in maissen vurs. gegolden wurden ind in den raitzkelre komen weren, soelen die wynmeistere unsen heren v. r. bynnen den nyesten viertzien dagen kunt doin, wievill des wyns geweist is, ind wat he gegolden hait. Vort soelen sij truwelichen versorgen, dat die kanten in die hospitaile ind wae yn vort beduncket, des noit zo syn, in die ere gotz gegeven werden.

4. Item soelen daromme dieghene, die zo unser heren wynmeistere gekoeren werden, vur yre moeteniss ind arbeyt, ind up dat sij bij yren eyden alle sachen truwelichen verwaeren, eyn yecklich boyven syn raitzkerff zien virdell raitzwyns haven, ind der underkeuffer vunff virdell raitzwyns, ind dairoever nyet vorder gesynnen noch neymen in gheyne wijs aen argelist.

II. Item der diener, dem unse heren v. r. yren kelre ind raitzwyn zo verwaeren beveylent, sall dese naegeschreven punten zo den heiligen sweren vur unsen heren v. r.

1. Int yrst, dat he alle punten der rollen an den raitzwyn treffende, wie yem die betzeichent overgegeven synt, truwelichen halden ind verwaeren sall, ind dat he unsen heren v. r. ind vort allen heren, die bynnen off buyssen raitz ampte, beveill off dienste haven, gheynen vorder wyn volgen sall laissen, anders dan dieselve rolle vermach, die oevermitz unse heren v. r. ind van allen reden ind vierindviertzigen also gemacht, geordynyert ind yem oeverghegeven is, uyssgescheyden doch off yemant durch dienst off schickonge unser heren v. r., daemit he in besonderheit vorder ind langer belestiget wurde, dan gewoenlich were, van unsen heren v. r. der wyn geschenckt wurde, den wyn sall he dem volgen laissen, as yem dat van zwen raitzheren geurkundet wirt, ind anders nyet, ind darzo sall he ouch sijnen ernst doin, dat van nyemant, id sij wijff, kynt off gesynde, darweder gedain en werde, ind off yem yrgent an misduchte, dat sall he den wynmeisteren kunt doin; mysduchte yem ouch an sijnen gesynde, den sall he oirloff gheven.

2. Ouch en sall he zo sijme noch der sijnre urber noch nutz nyet vorder haven noch nyemen dan jairs eyn kerff van echtzien vierdele raitzwyns, as van alders gewoenlich geweist is.

3. Item alle oevermaissen boyven die roide sall he keren ind komen laissen unsen heren v. r. zo goide ind sall sich gheynre kanten noch moder[1] zo sijme off yemantz anders behoeff kroeden, dan unsen heren zo yren besten keren nae raide der wynmeistere.

4. Vort sall he truwelichen helpen besorgen mit raide der wynmeistere, dat die kanten in die hospitaele ind dae des vorder noit were, gegeven werden, ind dairinne en sall he nyet doin anders dan mit wist ind willen der wynmeistere.

5. Ouch en sall he nyemantz die slussele van deme raitzkelre gheven noch laissen verwaeren, sonder alletzijt die bij yem haven[a].

6. Ouch en sall he noch nyemant van sijnen weigen den kelre offen laissen, he off derselve en sij so nae bij der kelreduer, dat he off der sie, wat dairinne off uyss gedragen wirt, ind den kelre soelen sij entlich sliessen.

7. Item he en sall denghenen, die bynnen off buyssen raitz ampte off beveyll haven, wilche beveyll up boesse off bruchen zo untfangen van unsen heren verdragen synt zo der steide behoiff, die daervan raitzwyn haint, gheynen wyn volgen laissen, bis zer-

a) § 5 ist durchgestrichen.

[1] Weinhefe.

tzijt dat yem van den rentmeisteren geurkundt wirt, dat sij yre rechenschafft gedain ind die boisse up die rentkamer bracht haint.

8. Ouch en sall he uyss dem raitzkelre gheynen wyn vorder bieden noch schencken mit gelaissen, potten off anderen drynckfasseren dan inne maissen vurs. Ind were sache, dat gelustige off krancke frauwen van yem begerden off deden gesynnen raitzwyn, umb yre loste zo boessen, den sall he bij sijnre consciencien, des raitz ere dairinne zo verwaeren, nae geleigenen sachen nyet weygeren, dan sonder yn eyn kroesen umbtrynt eyn echtell haldende volgen laissen.

9. Item ouch en sall he nyemant van raitzheren off die van raitz weigen beveill haint noch yemant anders, den unse heren den wyn schencken, mit vierdelen off halven vierdelen zo eyme maile myn dan eyne flessche van zwen quarten leveren.

10. Ouch en sall he nyet uyss Coelne zien dan mit oirloff unser heren v. r., ind as he den orloff hedde, sall he eynen anderen verstendigen [man], der mit dem handell ind leuffen des raitzkelres verfaeren were, in sijne stat setzen mit raide ind consent der wynmeistere, der dan sijne stat truwelichen gelijch yem selffs zo verwaeren schuldich sall syn.

11. Item sall he ouch alle jaire getruwe rechenschafft doin van allen wynen den heren bijsitzeren up der vrijdages- ind saterstageskameren in bijwesen der wynmeistere, die geschien sall zo cristmyssen, doch darnae drij wechen alrenyest volgende unbefangen.

12. Ouch sall he versorgen, as man dat geschencke mit den kannen off flesschen doin sall, dat dan nyet me uyssgedragen werde, dan zo schencken bevoylen is, ind den knechten, die dat geschencke dragen, zo schencken yre gebuer nae innehalt der rollen ind nyet meer.

III. Desen eydt sall dat gesynde ynme raitzkelre vur den wynmeisteren doyn:

1. Item sij soelen sicheren ind sweren, unsen heren v. r. ind yren heirschaff truwe ind hoilt zo syn, ind wanne yn bevoylen wirt, raitzwyn zo zappen, dat sij sich hoeden soelen vur sturtzen ind mallich sijne rechte maisse gheven ind zappen ind nyemantz vorder off me anders, dan yn bevoylen is, ind so balde sij uyss dem kelre ghaent, den kelre zo sliessen ind verhoiden ouch, dat van nyemantz raitzwyn gehoilt en werde, he en werde van yren heirschafft gekerfft off angezeichent, allit sonder argelist.

IV. Die echt gesellen, die geschenck dragen, soelen desen eydt hernae geschreven doin:

1. Sij soelen sweren, den dienst zuchtenlich ind truwelich zo verwaeren ind nyet uyss der stat zo tzien aen oirloff der rentmeistere ind desghenen, dem der raitzkelre bevoylen is, ind so

wanne yn geboiden wirt, uyss dem raitzkelre geschenck zo dragen, dat sij asdan van stunt an sonder merren mit der steide lester cleydongen soelen volgen ind alltzijt also voegen, off sij bynnen huyssen nyet weren, dat man sij dann wisse zo vynden, sonder argelist.

Verdragen ind geslossen bij unsen heren v. r., allen reeden ind vierindvertzigen inme jaire unss heren duysent vierhundert seventzich up dynstach 18 dages in Decembri.

309. Morgensprache über den Aufwand bei Familienfestlichkeiten. [c. 1470[1].]

Ms. A IV 57 fol. 17—22.

Dit is dat verdrach van yrsten missen, brutlofften, kyntkyrsten, kynderindoin, kyndelbedden, lijchen ind anderen sachen dartzo diende.

Kunt sij, want unse heren v. r. vurtzijden van brulofften, yrsten missen, kyntkyrsten ind anderen me punten dartzo dienende eyne morgensprache zo me malen gehalden inde des eyne taiffell up yre raithuys hatten doin hangen *u. s. w. wie nr. 181 Einleitung.*

1. Van kyntheyven.

In dem yrsten wilch man off wijff dem anderen bynnen Coelne eyn kynt heefft, der off die en sall dem kynde nyet me gheven dan eyne marck Coeltz paymentz vur noch na myt geynre list off behendicheit, nyemant daynne uyssgescheyden dan alleyne anchere ind aenchfrauwe, suster ind broeder, swager ind swegeren ind suster- ind broederkynder, ind zo dem kyntkirsten en sall man nyet me bidden dan zwelff vrauwen ind mit dem kynde en soilen ouch nyet me dan 12 vrauwen in die kyrche gain. Ouch en sall man geyne vorder cost haven noch doyn dan seess schottelenlude up eynen dach bynnen zijde des kyndelbetz ind nyet me vur noch na, ind geyn man en sall zo kyndelbedde gaen, uyssgescheyden de alderen ind maege vurs. manspersonen, ind wer wieder eynche deser punte dede, der sall van yederem gheven viertzich marck zo boissen, as ducke dat geschege[2].

2. Van brulofften.

Vort so wa eynche bruloftt geschien sall, dae en sall man geyne vorder cost haven noch doin, dan herna geschreven steit, dat is zo verstain, dat brudegom noch bruyt noch nyemant van yren weigen sementlichen nymande eyniche brudestucke vur noch na geven noch senden en soilen mit gheynre list noch behendicheit, dan vader ind moder, suster ind broder mach man bruytstuck gheven, off man wilt, ind man en sall vur dem bruylofftzdach geyn geschenck noch rijsdach halden, vurder dan vader ind moider, suster ind broider, aenchere, aenchfrauwe ind eynckelen, suster- ind broederkynder, die moigen under sich bij eynander essen blijven, sonder yemans anders

[1] zum Datum vgl. nr. 174, Stückbeschreibung ad 5.
[2] vgl. nr. 181 § 1.

me dabij zo haven, ind were yemans, der geyn aencheren, aenchfrauwen, moider, vader, suster noch broider noch suster- off broederkinder en hedde, der mach sijnre vrûnt bidden zo seess schuttelen zo ind nyet me ind up den rechten brulofftzdach zo dem aventzessen dan moigen brudegom ind bruyt zosamen vunfftzich schuttelenluydtz zome essen ind morgengaven zo geven haven ind nyet me *u. s. w. wie nr. 181 § 2.*

3. Van middagesbruloffden.

Vortme wae man eyniche bruloffde middaigs halden wilt, dae man umb gelt ze essen gifft, dae en sall nyemant me gheven dan so viell, darvûr man eyne schuttell uyssroifft na dem essen na geleigenheit der tzijt, as dat van alders bis her gewoenlich geweist is. Doch off yemant heroever morgengaeve gheven weulde, der en sall boeven eyne marck nyet gheven, ind dar man ind wijff zosamen weren komen ind morgenghave gheven weulden, de en soelen onder yn beyden nyet boyven eynen halven schilt van 9 alb. gheven. Mer anchere, aenchfrauwe, vader ind moider ind yre sustere ind broedere, eynkelen ind suster- ind broederkijnder ind ouch der bruyt ind brudegoms sustere ind broidere, geistliche ind uysswendige luyde, die moigen asdan gheven, wat sij willent, ind zo den middaigsbrulofften en sall nyemant boyven hondert schuttelenlude zosamen haven[1].

4. Van den spilluden vur der bruyt zo gain.

Ouch en sall geyne bruyt, as sij zo kirchen geit, id sij da man umb gelt off morgengave zo essen gijfft, neit boyven vier spillude mit seyden vur yre haven, wilchen spilluden man yecklichem nyet me gheven en sall dan zwae marck zo eynre brulofft, wie lange die werde, ind geyne pijffer mit pijffen, fleuten noch bongen en soilen vur der bruyt noch vur des brudegoms frunden mit in die kirche off up der straissen gain, mer des aventz zome dantze mach man zo den spilluyden vurs., off man wilt, eyn gesetz pijffer ind geyn ander spiellude me haven ind denselven pijfferen en sall man nyet me gheven van eynre brutlofft, wie lange die werde, zosamen dan 20 marck[2].

5. Van dem middaigsessen, as bruyt ind brudegom uyss der kyrchen komen, ind van dem essen des nyesten daigs na der brulofft ind dat man geyn geschencke me haven en sall.

Vort en sall bruyt noch brudegom up den reichten brulofftzdach eyns aventzessen, zo middage noch des nyesten daigs na der brulofft boyven zwelff schuttelenlude van beyden sijden alda zome essen bij sich nyet behalden ind en soilen ouch zo geynre andere zijt vur noch na geyn essen noch geschencke vurder haven, dan vur ercleert steit van yren alderen ind maegen[3].

6. Van dem gastladen bruydt ind bruydegoms.

Ind so wanne eyniche brulofft gehalden is, so en sall nyemant darna bruyt noch brudegom darumb zo gaste bidden noch zo yn gaen schencken, aen alleyne aenchere ind aenchfrauwe, vader ind moider ind yre sustere *u. s. w. wie nr. 181 § 6.*

[1] vgl. nr. 181 § 3. [2] a. a. O. § 4. [3] a. a. O. § 5.

7. Van yrsten missen ind kyntindoin.

Vort wilch man off wijff zo yrsten missen off zo kyntindoin gebeiden werdent, die en soilen boyven eyne marck Coeltz paymentz vur noch na nyet gheven noch offeren, ind wert sache, dat man ind wijff samen dar qwemen, die en soilen zosamen boyven eynen halven schilt van 9 alb. nyet gheven under der penen nageschreven, mer aenchere, aenchfrauwe *u. s. w. wie nr. 181 § 6.*

8.—11. *wie nr. 181 §§ 8—11.*

12. Dat man begencknisse, sevent ind maentdrissich up eynen dach zosamen doyn mach.

Item wae eynich begencknisse geschien sall, da mach mallich, off hey wilt, begencknis, sevent ind maentdrissich up eynen dach zosamen doin ind van dem daige des begencknis vort, soe mach man off wijff dat sevende uyss selffvierde mit yrme gesynde navolgen ind vurder en sall man geynreleye navolgen essen noch geschenck haven bis an dat jairgetzijde, dat mach man doin, off man wilt, ind up den dach des jairgetzijdtz sall man yd mit der cost halden as up den begencknisdach ind man en sall ouch *u. s. w. wie nr. 181 § 12.*

13. Dat man boyven vier kertzen vur der lijch nyet dragen en sall.

Vort so wanne dat yemant vervaren is, id sij man off wijff, so en sall man boyven vier kertzen vur der lijch nyet dragen uyssgescheiden rittere ind rittersvrauwen[1].

14. Van dem essen, as der mynsche vervaren is, ind ouch den begencknissdach.

Vort van der zijt, dat eyn mynsche vervaren were, bis up den dach des begencknis sall man geynreleye cost, geschenck noch essen haven, uyssgescheiden aenchere *u. s. w. wie nr. 181 § 14.*

15. *und* 16. *wie nr. 181 §§ 15 und 16.*

17. Van sleiffenden cleyderen.

Item de frauwenpersonen ind jonfferen, de zo yren mondigen dagen komen sijnt, en soilen geyne cleyder dragen, die yn, as sij up der erden staent, boyven eyn vierdell van der Brabantscher elen nasleyffen, ind wer dat davenboyven dede, as ducke man dat bevonde, die sal, as duck dat geschege, zo boissen gelden 40 marck, der man nemantz laessen sall ind van stůnt an darvur penden uysgescheiden rittersfrauwen.

Ind want dan unse heren v. r. ind alle rede ind 44 diese vurs. punten vortan unverbruchlich gehalden willent haven, so haynt sij eyndrechtlichen up dat nuwe oeverdragen, so wer, id were man oder wijff, untgain eynich dieser vurs. punte diede ind daemit bevonden wurde, der sall vur eyckliche brůche viertzich marck zo boissen gelden, aen eynche gnade dairinne zo doin. Wilcher boissen eyn dirdeill den geweltrichteren ind yren boiden ind zwen van unsen heren, die alle jairs darbij geschickt soilen werden, ind die zwen ander deill up die rentkamer komen sall in nůtz ind gemeynen urber der steide, ind off eynich man off manswijff, der zo raide seesse off zo raide gesessen hedde,

[1] vgl. nr. 181 § 13.

weder eynich der vurs. punte diede, der gilt dubbell boisse. Ouch en sal geyn schryver eynche brieve leissen, die emantz unsen heren inschreve, umb gnade zo doin van den boyssen vurs. Wylch schryver wijssentlich herweder dede, der sall eyn marck zo boyssen geven[1].

18. *und* 19. *wie nr. 181 §§ 18 und 19.*

20. Ind vort soilen die geweltrichtere zertzijt ind die zwene raytzheren alremallich vur sich verboiden, da sij an verdunckt, ind die up yre eyde ermanen, off sij die punten sij antreffende also gehalden haven, wie vurs. steit. We sich des dan dan also mit syme eyde, id sij man off frauwe, nyet affneymen en wilt, die sall die boisse gelden ind untgain den off die, die sij vernemen ader die yn vurkoymen moigen, bynnen den nyesten dryn maynden darvur overmitz unser heren boiden mit pandongen vortfaren, as sich dat na unser heren morgenspraichen heischt ind geburt, aen eynche bede darvur zo geschien. Ind off sij dairinne versuymlich weren ind sulche boissen ungefordert laissen oder yemant dairinne verschonden off gnade deden, so soilen sij selffs by yren eyden schuldich ind verplicht syn, dieselve boissen zo gheven ind zo betzalen. Ind alle sulche boissen soilen sij in eyn boich zeychenen ind dat boich mit den boissen unverdeylt by eynander in eyn beslossen behalt leygen ind verwaren ind zo allen vierdel jairs up de gudestagesrentkamer yre rechenschafft beschreven brengen mit namen ind zonamen, wen sij geboest ind wievil sij ontfangen hedden, uyss off mit dem boiche ind darby dat gelt van der boissen overleveren alenclichen, ind asdan soelen die rentmeistere van der boissen zwey deyll up der kameren zo behoeff der steide behalden ind dat dritte deyl den vurg. geweldrichteren ind den zwen raitzheren wedergheven, under sich zo deylen ind den boyden ouch dairvan zo gheven na redelicheit[2].

310. Eid des Krahnenmeisters. [c. 1470 mit späteren Zusätzen.]

Acciseregister von c. 1400 fol. 18a, eingeheftetes Papierblatt, von verschiedenen Händen beschrieben, s. nr. 82 Stückbeschreibung.

Dit is der kraynmeistere eydt[3].

1. In dem yrsten dat he der steide cranen beyde zo wasser ind zo lande mit alle der gereitschafft darzo gehoerende ind vort der steide schiffungen mit yrre gereitschafft, die yem zo verwaren bevoylen synt, beyde nacht ind dach, in vorst off in ijse, wanne des noit geburt, truwelichen verwaren ind unsen heren, wanne sij yre vrunt zo schiffe yrgent schicken willent, mit schiffingen ind alre gereitschafft darzo dienende willich ind bereyt syn sall reichte rechenschaff allezijt zo doyn van alle dem, dat he van der steide weigen untfengt off uyssghifft ind dairvan alle gudestages up die rentkamer beschreven zo brengen mit namen ind zonamen, wem he die vergangene weche ind wievil he gewonden hedde ind die summe des geltz dairvan

[1] vgl. nr. 181 § 17.
[2] a. a. O. § 20.
[3] vgl. nr. 163.

mit over zo lieveren[a], vort unsen burgeren in dat gemeyn durch dat jaire, wanne die mit yren wijnen ind anderem gude aff off up koment, willich ind bereyt zo syn mit den kranen zo wijnden, dairna die luyde yrst an den kranen koment, nyeman dairvan vurdell zo haven ind dairvan zo neymen ind zo doyn, so wie man dat van alders bis her gehalden hait ind yem dat in schrifften overlesen gegeven is[b], vort alle die gereitschafft van huyssraide zo der steide schiffungen dienende, die myr myne heren[c] die rentmeistere van der steide weigen upgetzalt ind gelievert haynt, truwelichen bij eynander zo halden ind nyemande nyet[d] dairvan zo lieveren, ind off des yedt verslissen wurde, dat den rentmeisteren kunt zo doin, ander gereitschafft weder in die stat zo stellen[1].

2. Item dat he nyet wynden en sall noch laissen wynden eynich gut an dem kraynen, der besienre, up den kraynen gesat, en sij dairbij, sonder argelist. Reyner von Dalen.

3. Ind vur desen vurs. dienste soilen yeme unse heren v. r. van der gudesdagesrentkamer doyn leveren ind betzailen alle jairs 60 oeverlensche gulden, as vier marck yrre steide paymentz vur yederem vurs. gulden gerechent, as zo yederem halven jaire 30 der vurs. gulden ind eyne kleydonge, as gewoynlich is, ind daemit soilen unse heren vurbass untledicht sijn des hoegetzijtzgeltz ind der kleydongen ind loyns, sij unser heren schiffonge ind gereitschafft vurs. zo verwaren biss hertzo gehadt haynt. Mathias Kraen.

Anno domini mcccclxxv umbtrynt cristmissen is Peter van Oiren zo eyme huysskraynenmeister untfangen ind synen eydt wie vurs. darup gedayn[e].

Anno domini mcccclxxx up gudestach 12 dages in Julio hait Heinrich van Zuydendorp herup synen eydt gedaen, der ombtrent s. Johans missen zo eyme kraynmeister ontfangen is.

Anno domini mccccxxxj quinta Decembris hait Johan Voesgin, der in stat Heynrichs Zudendorps oevermitz die geschickden van allen ampten ind gaffelen gekoiren is, diesen vurs. eydt gedayn ind sal jaers vur all haven 200 marck[2].

a) der im Druck hervorgehobene Abschnitt ist Zusatz von der Hand des Reyner von Dalen am Rande. b) wie var. a. c) *myr myne heren* ist unterstrichen und darüber von der Hand Reyners von Dalen: *yem*. d) *nyet* ist unterstrichen und statt dessen nach *dairvan: yedt* von der Hand Reyners van Dalen. e) die Notiz über Anstellung des Peter van Oiren ist gleichzeitig mit § 3 eingetragen worden.

[1] vgl dazu die folgende Aufzeichnung von 1471 Oct. 11 im Rathsweinregister fol. 3: *Ailbert van Hachenberg. Johan Yperman ind Johan Goetze haint georkont van wegen onser heren, dat onse heren Ailbrecht vurscreven gekoyren haint in stat wilne Clais Kuyten, besienre van dem upfueren uff den kranen, ind haint dairbij verdragen, dat die besienre sich alle maendtz veranderen soelen van eyme kranen up den anderen ind dat man yn dat in yre eyde trecken soele, die sij ouch van nuwes nu darup doin soilen. Actum anno lxxj veneris post Gereonis.* S. nr. 320.

[2] vgl. das Rathsweinregister fol. 13: *Anno lxxxj. Up frijdach der drijer konynck avent* (Jan. 5) *haint Wilhem Kessell ind Johan van Merll georkont, dat man den besienren up den kranen ind ouch van der zapasysen van cristmissen nyestleden vortan vur yren lone gheven sall alle jairs zweyhondert marcke.*

Anno domini mccccl xxxij up gudesdach 6 dagis in Novembri hait Johan Bechtolff, der zo eyme kraenmeister untfangen is, synen eydt gedaen mit sulchen underscheide ind loyn, den vurs. dienst Johan Voesgin gehadt hait.

Anno lxxxv nativitatis Christi is Nijs Hovelman in stat Johan Bechtloffs zo eyme kraenmeister untfangen mit demselven loyne ind underscheide etc.[a]

311. Anweisung der Rentmeister, keine neuen Bauten zu beginnen und kein Geld aufzunehmen. 1471 Febr. 1.

Lib. reg. sen. II fol. 163.

Dat die rentmeistere gheyne nuwe buwe anheven noch gelt lenen soilen buyssen orloff onser heren.

Unse heren v. r. haint myt den frunden, den geschickden van allen reeden ind 44 verdragen, dat die rentmeistere in zokomenden zijden gheynen nuwen buwe anfangen noch eynich gelt van den burgeren off anderen lenen en soelen bij yren eyden, id en geschie dan van bevele onser heren v. r. ind der frunde. Concordatum anno lxx primo veneris prima mensis Februarij, referentibus domino Petro de Campana et Johanne Duyme, magistris memoriarum.

312. Vollmacht der Wucherherren. 1471 März 4.

Lib. reg. sen. II fol. 163'.

Macht der woicherheren.

Unse heren v. r. haynt vur eyn gemeyne beste verdragen, macht gegeven ind bevoilen den woicherheren, dat sij alle dieghene, sij mit woicherlichen sachen befyndent, id sij mit yrsselffs bekentenisse off getzugen, dat sij die nae uysswijsongen des gesetz daran treffende mit pandongen an dat guet off an dat lijff, off yn des noit beduchte, verfolgen, biss sij den woicher wederkeren ind yre boissen betzailen nae luyde des gesetzs[1]. Concordatum anno domini mccccl xx primo up mayndagh vierden dages des mayndtz Mertzs, referentibus domino Petro van der Clocken ind Johanne Duyme, magistris memoriarum.

a) am Rande der letzten Notiz von derselben Hand: *nativitatis Christi [et] Johannis.*

[1] vgl. Band I S. 330 ff.

313. Wiederherstellung des früheren Zustandes des linken Stromufers bei Rodenkirchen. 1471 März 4.

Lib. reg. sen. II fol. 164.

Van den wijden boyven Roidenkirchen[1].

Unse heren v. r. haynt geschickt hern Johan vamme Dauwe, hern Heynrich Suderman, beyde rentmeistere, hern Peter van der Clocken, vort Johan van Gheyen ind Heynrich Koite, beyde wegemeistere, ind yn macht gegeven ind ernstlichen bij yren eyden bevoilen, as sij dat ouch in des meisters hant begriffen haynt, yren ernstlichen vlijs zo doen, so vill ind so sij yerst vermoigen, zo verfuegen an mijme heren artzbusschoff zo Coelne ind mijme heren hertzoigen zo Guylge ind zo deme Berge ind wae yn des voirder noit beduchte, id sij myt schrifften off schickongen, wege helpen zo vynden, dat die wijden boyven Roidenkirchen amme Rijne verwoest, uyssgeroirdt ind verdyliet ind also geordineirt ind gestalt werde, dat der Ryn langks dye sijde zo Rodenkirchen, als van alders gewoynlich geweist is, sijnen vloss ind vall, ind ouch der lijnpat daeselffs sijnen alden gewoynlichen wech weder krijgen, haven ind behalden moigen. Ind so wes dieselve geschickde heren in desen sachen, id were ouch mit luden, coste, loyne off anders doende werdent, des soilen sij van unsen heren v. r. macht haven ind schadelois gehalden werden. Ind Johan van Gheyen is deser schickongen meister gemacht. Concordatum anno domini mccccclxx primo mensis Marcij die quarta ipsa videlicet lune post dominicam Letare, referente Johanne Duyme magistro memoriarum[2].

314. Thätigkeit der Krahnenmeister. 1471 März 4.

Lib. reg. sen. II fol. 164'.

Beveill der kraynmeistere.

Unse heren v. [r.] haynt verdragen, dat die kraynmeistere mit zo den heiligen sweren soilen, alle dages anzotzeichenen, wievill stucke ind wat guetz sij eyme yederen, beyde inwendich ind uysswendich, mit namen ind tzonamen gearbeyt ind gewonden, ind ouch dat krayngelt, sij dairvan untfangen haynt. Ind datselfft soilen sij alle guedestdages, so verre die rentmeistere asdan off zom neisten sij darnae gelt zo untfangen up der rentkameren sitzent, up die rentkamer van dage zo dage beschreven brengen ind oeverleveren. Ind wanne die kraynen verpaicht sijnt, soilen sij dat ouch in maissen vurs. alle dage den peichteren oeverleveren[3].

[1] Dorf oberhalb Köln auf dem linken Ufer.
[2] Ueber die Strombauten auf dem gegenüberliegenden Ufer s. Koehlhoffsche Chron. S. 850 u. Anm. 1.
[3] vgl. nr. 310.

Concordatum anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo primo die lune post dominicam Invocavit quarta videlicet mensis Marcij, referentibus domino Petro de Campana et Johanne Duyme, magistris memoriarum.

315. Austreibung des Gesindels. [1471] März 26.

Schickungsprot. II fol. 39.

Muylenstoissere.

Die muylenstoessere, ledichgenger, gijlere frauwen ind manne, die jonck sijnt ind wail arbeiden moigen, uyss der stat zo drijven sijnt geschickt martis post Letare: Johan van Molenheym, Peter Leymbach, Johan Meynartzhagen; Heinrich Marburgh, Johan Koelgijn, geweltrichtere[1].

316. Absetzung von zwei Büchsenmeistern. 1471 Mai 1.

Lib. reg. sen. II fol. 171'.

Van ontsetzonge Arnoltz Clevesadell ind Peter Krantz[a], bussenmeisteren.

Unse heren v. r. haint myt den rentmeisteren hern Johanne vanme Dauwe, hern Heinrich Suydermanne, vort den bisitzeren up der gudestaigsrentkameren zertzijt gespreche gehadt up die bussenmeistere ind verdragen, dat man Arnoldt Clevesadels ind Peter Krantz[a], bussenmeistere, van stont an avesetzen ind dieselven noch gheyn andere me zo bussenmeistere ontfangen en soele, id en sij dan bij desem raide ind den vurs. heren rentmeisteren ind bijsitzeren. Ind is vort bevoylen den rentmeisteren, denselven Arnolde ind Peter sulchs zo sagen, sich darna wissen zo richten. Concordatum anno domini etc. lxx primo mercurij prima Maij, referente Johanne Duyme magistro memoriarum.

317. Prüfung der Nachtwächter zu Fuss. 1471 Mai 16.

Lib. reg. sen. II fol. 172'.

Van stijmongen der gaender wechtere.

Unse heren v. r. haint verdragen, dat zo allen halven jairen die geweltrichtere ind waichmeistere stijmen ind besien soilen die gaende nachtzwechtere in der schutzen hoff ind die gebreche van yn onsen heren anbrengen. Concordatum anno domini etc. lxx jovis 16 mensis Maij, referente magistro memoriarum Johanne Duyme.

a) *Krantz* über der Zeile statt des durchgestrichenen: *Meyer*.

[1] vgl. Schickungsprot. II fol. 40: *Boellersse. Verraemonge zo maichen tgen die lichte frauwen ind boelerssen etc. synt geschickt anno lxxj mercurij 17 April* (1471 April 17): die beiden Gewaltrichter, die beiden Thurmmeister und 3 andere Herren.

318. Anweisung der Rentmeister zur Eintreibung der Bussen von den im städtischen Dienste oder Auftrage stehenden Personen. 1471 Juli 5 und 31.

Lib. reg. sen. II fol. 175' u. 176.

Van denghenen, die bevele ind ampte der steide haint.

Unse heren v. r. haint verdragen ind willen, dat die rentmeistere zertzijt bij yren eyden zo allen virdeliairs off bynnen eyme maynde darna onbefangen soilen senden na denghenen, die van der steide wegen ampt ind bevele haint bynnen off buyssen raitz, de up boissen staent, dat sij yre rechenschafft doin ind die boissen leveren up der steide rentkamer na luyde des puntz in dem eydtboiche daran treffende[1] heronden geschreven. Ind off yemand dem also nyet en dede, dat soilen die rentmeistere bij yren eyden onsen heren vurbrengen. Concordatum anno domini etc. lxx primo die quinta Julij.

Ouch haint unse heren v. r. verdragen ind den rentmeisteren bevoylen, in vurs. maissen alle dieghene, die in den nyesten vergangenen dryn jaeren ampt ind beveyll gehadt haint bynnen off buyssen raitz, die up boissen staent, zo besenden ind van yn zo vorderen, wes der stat geburt. Concordatum anno lxxj up gudestach lesten dages in Julio, referentibus her Johan Pennynck ind Johanne Duym, magistris memoriarum.

319. Bieraccise. 1471 Aug. 28.

Schickungsprot. II fol. 47'.

Keute[a].

As unse heren v. r. myt den geschickden heren van allen reeden ind 44, vort den zwen halven reeden, die zo cirsmissen ind s. Johanss missen nyestleden uyssgiengen, verdragen haint, dat die bruwere die keute bruwen moigen ind van der amen zo asszijsen gheven 6 alb. ind dat die uysswendige soilen van der amen gheven 7 alb. ind die quart nyet me gelden noch hoger van den bruweren noch van den hoeckerssen verkoufft werden dan 3 moergijn, so sijnt dese heren herna geschreven geschickt, gedencken zo haven ind wege vurzonemen, darmyt der stat yre aszijse vurgeroirt vollenclichen ussgericht ind betzailt werde ind dat die keute ouch van nyemantz durre dan die quarte vur drij haller verkoufft werde. Mercurij 28 Augusti:

her Heinrich Suyderman }
her Peter van der Clocken } rentmeistere

a) neben der Ueberschrift steht mit hellerer Tinte: *anno lxx primo.*

[1] vgl. Bd. I nr. 227 Art. I § 28.

her Johan vanme Hirtze
Geirlach van Lijskirchen
Johan Koelgijn
Roprecht Blijtterswich
Peter van Ercklentz
Johan van Hielden
Johan van Thoenberg
} bijsitzere beider rentkameren.

Jacob van Brugge
Thijs van Slebusch
Johan Kruyssendorp
Johan van Herten
} biermeistere.

320. Aufseher bei den Krahnen. 1471 Sept. 9.

Lib. reg. sen. II fol. 179′.

Van Ailbrecht van Hachenberg.

Unse heren v. r. haint in stat wilne Clais Kuytz, besienre up dem kranen van dem upfueren, gekoiren Ailbert van Hachenbergh, eynen van den dryn besienre der zaptzijsen, ind haint dabij verdragen, dat id bij den zwen anderen blijven ind gheynen anderen in Ailbrechtz stat kiesen soele. Ouch haint onse heren verdragen, dat die besienre up dem kranen alle mayndtz veranderen soilen van eyme kranen uyff den anderen, up dat der arbeydt onder yn gelych sij. Concordatum anno lxxj mercurii nona Septembris, referente domino Johanne Pennynck magistro memoriarum[1].

321. Vollmacht der Thurmmeister zur Ausweisung bezw. Bestrafung aller schlechten und müssiggehenden Personen. 1471 Oct. 6.

Lib. reg. sen. II fol. 179.

Macht der thoirnmeistere tgen die muylenstoissere etc.

Unse heren v. r. haynt verdragen ind yren thoirnmeisteren[a] zertzijt gelijche den gewelderichteren beveill ind gantze macht gegeven, beide mans- ind vrauwenpersonen uyss Welschen, Duytschen ind anderen landen, muylenstoesseren, wegeneiren ind ledichgengere, die alhie bynnen deser stat up gylerye ind weygerye ledich gaent ind doch gesont sijnt ind waill arbeiden moichten, ouch die vreymde gesellen, van der groenre tenten gnant[2], vort

a) Vorlage: *thoirmeisteren.*

[1] vgl. S. 489 Anm. 1.

[2] „Gesellen von der grünen Tente“ hiessen ursprünglich die Mitglieder des zur Zeit des Genter Krieges (1450—53) in Gent organisirten Freiwilligencorps (*la verte tente)*, welche gegen die die Umgegend von Gent plündernden burgundischen Besatzungen der Nachbarstädte Streifzüge unternahmen. Später wird

alle dieghiene, die umb quaider feyten willen uyss deme lande van Luytge verbannen sijnt, off der noch eynich bynnen deser stat weren, uysszosagen ind zo gebieden, sich mit der sonnen van hynne ind uyss deser stat zo stellen, dese stat zo myden ind zo schuwen, ind wat sij der nae deme uyssagen ind geboide vurgeroirt bynnen deser stat ankomen kunnen, in die halsbende zo sliessen ind vort nae gesetzen ind morgenspraichen unser heren v. r. daroever gemacht zo straiffen ind dairinne nyemans zo schoenen. Concordatum anno domini mccccl xx primo die sabbati sexta Octobris, referente domino Johanne Pennynck magistro memoriarum[1].

322. Ablieferung des von den Unterkäuferen am Fleischmarkte eingenommenen Maklerlohns von allem Vieh in die Kasse ihrer Bruderschaft. 1471 Nov. 11.

Lib. reg. sen. II fol. 180.

Van den onderkeufferen anme vleischmart, gelt in yre broederschafft zo gheven.

Unse heren v. r. haint verdragen, dat die underkeuffere anme vleyschmarte dat gelt des underkouffs van allem vee, dat sij verdienent, up frijdagh, as man dat heilige sacrament umb die stat draet, ind up frijdach, as man s. Silvesters heufft draet, soilen van sich gheven ind keren in urber der broiderschafft des heiligen cruytz zo s. Marien Maltzbuchell. Ouch soilen sij in dieselve broiderschafft keren alle gelt van underkouffe, sij durch dat gantze jaire van den schaiffen verdienent, ind haint bevoilen Johanne van Herten ind Meynart van Sijberg, dit den burgermeisteren zo urkunden ind zo sagen, in yre rolle zo laissen schrijven. Concordatum anno etc. lxxj 11 Novembris, referente domino Johanne Pennynck, magistro memoriarum.

die Bezeichnung auch auf die flüchtigen Bewohner des 1467 durch Karl den Kühnen zerstörten Lüttichs angewandt, die sich heimatlos in den Nachbarlanden umhertrieben, s. Gachard, Coll. des doc. inéd. II S. 435 Anm. 1 und S. 442, Blommaert im Messager des sciences et des arts de la Belgique 1841 S. 14. Den Namen selbst erklärt die Chronique des Pays-Bas, de France etc. (de Smet, Corp. chron. Flandr. III S. 488) daraus, *pour ce que ilz se tenoient par les champs, bois et haies, ou ilz faisoient grands maulx ardans et pillans sans arester pleine journée en ung lieu.* Vgl. auch Städtechron. XIV S. 955 v. 500 ff., Cardauns das. Anm.

[1] Sogleich nach der Einnahme des Stiftes Lüttich durch Herzog Karl verbot Köln öffentlich den flüchtigen Lüttichern und besonders den Gesellen von der grünen Tente, in Köln Aufenthalt zu nehmen (Kopienbuch 28 fol. 144), und ergriff auch in den folgenden Jahren auf Drängen des Herzogs Karl und seines Bruders Ludwig, des Bischofs von Lüttich, wiederholt Massregeln zur Vertreibung der Flüchtlinge (s. u. a. Schickungsprot. II fol. 7).

323. Abweisung des Antrags der Kannenträger auf Gleichstellung mit den anderen städtischen Dienern bezüglich des denselben gelieferten Pelzwerks. 1471 Dec. 9.

Lib. reg. sen. II fol. 180'.

Van den kannendregeren ghiene voidere zo gheven.

Up begerte der kannendregere, sij mit dem voider as andere dienere zo benaiden, haynt unse heren v. r. verdragen, dat man der beden nyet me hoeren ind yn nyet vorder gheven sall dan nae luyde des boichs up der rentkameren lijgende ind van alders gewoynlich is[1]. Concordatum anno domini mccccl xxj nona Decembris, referente Johanne Duyme magistro memoriarum[2].

324. Gemeinsame Thätigkeit der vier Unterkäufer beim Weinhandel. 1471 Dec. 12 und 27.

Lib. reg. sen. II fol. 181.

Van den underkeufferen van wijnen bynnen der stat.

Unse heren v. r. haynt umb eyn gemeyne beste verdragen ind willent, dat die viere underkeuffere van wijnen bynnen der stat, nemelich Peter van Volden, Nijs Hoevelman, Johan van Oirsoy ind Johan Eirwyn gnant Wrede, samen ind gelych under sich deylen soilen, ind soilen ouch an deme underkouffe gelyche arbeyden ind mallich truwelichen helpen ind soilen ouch nae yrem vermoigen voegen, dat tusschen den kouffluden ind burgeren geyne clage en kome, in maissen dat ouch vur van den underkeufferen an deme Ryne verdragen ind registriert is. Ind dit verdrach an die rynmeistere zo urkunden, in yre rolle zo registrieren zo laissen, is bevoilen Clais van Aiche ind Johanne Duyme. Concordatum anno domini mcccclxxj die mercurii 11 mensis Decembris, referentibus hern Johanne Pennynck ind Johanne Duyme, magistris memoriarum.

Up frijdach s. Johans dach neist nae kristdach nemelichen 27 dages Decembris anno lxxij hait sich Johan van Oirsoy diss vurverdrages beclaigt schrifftlichen, ind unse heren haynt verdragen, dat verdrach gehalden zo werden. Referente hern Johanne Pennynck memorialmeister.

[1] vgl. nr. 284 § 9.

[2] vgl. Schickungsprot. II fol. 54: *Van den dieneren. Zo den dieneren, die oeversien, wie sy sich in yrre cleydongen, vort in yrem dienste dragen ind halden sijnt up maendach na misericordia domini anno lxxij* [1472 April 13] *geschickt dese heren: her Heinrich Suyderman, her Peter van der Clocken, Godart van dem Wasservass, Conrait van Bercheym, Heinrich Wynne meister* [der Schickung].

325. Erhöhung der Bürgschaftleistung für die Kistensitzer in der Weinschule. 1472 Jan. 22 und Febr. 14.

Lib. reg. sen. II fol. 182.

Van den kistensitzeren.

Unse heren v. r. haynt verdragen ind in die rolle der wynscholien doen registrieren, dat die kistensitzere vortan burgen sullen setzen vur seesshondert marcke, dat bissher up zweyhondart marck gestanden hait[1]. Verdragen anno lxxij up gudestdach 22 Januarij, referente Johanne van Swelme magistro memoriarum.

Up vrijdach 14 daiges in Februario desselven jairs haint onse heren verdragen, dat eyn yeder kistensitzer sess burgen setzen sall, ind eyn yeder van den burgen sall staen vur hondert marcke[2].

326. Eintreibung der Accise vom Molter von den Bürgern durch die Pächter des Molters. [1472 April 15.]

Lib. reg. sen. II fol. 185.

Van deme molter der burgere maltz in yren huyseren gemalen.

Unse heren v. r. haynt verdragen ind bewilligt, dat die peichtere des molters an den burgeren ind ingesessenen, die in yren huyseren mailen, die assyse van deme moulter heisschen ind vorderen moigen. Concordatum anno et die ac referente ut supra[3].

327. Absetzung der beiden Wächter auf dem Rathhausthurm. 1472 April 29.

Lib. reg. sen. II fol. 185'.

Van den weichteren up deme raitzthoirne.

Unse heren v. r. haynt verdragen ind hern Heynrich Suderman ind hern Peter van der Clocken, zertzijt rentmeisteren, in raitzstat bevoilen, die zwene trumpenere off weichtere up deme raitzthoirne avezosetzen ind yn urloff zo gheven, ind dat sij up zwene andere bequeme gesellen in yre stat bedacht syn, unsen heren vurzobrengen. Ind off dieselven zwene weichtere off eynich van yn unsen heren umb des dienstz willen inschrijven ind bidden wurden, sij mit demeselven dienste wederumb zo benaiden, dat man der brieve ind beden in raitzstat nyet lesen noch egheyn meister darumb vraige stellen sall. Concordatum anno domini

[1] vgl. nr. 148 § 111.

[2] vgl. Schickungsprot. II fol. 54: *Wynpulfferije. Zo der pulfferijen der wijne etc. synt geschickt up mayndach 10 Maij anno etc. lxxij dese naegeschreven heren: her Johan vanme Dauwe, her Johan Krulman, burgermeistere, Goedart van deme Wasservass, Coenrait van Berchem, Gerart Schymmelpennynck, Johan van Herten meister.*

[3] die vorangehende Eintragung hat das Datum: *Concordatum anno mcccclxxij mercurij post misericordia domini decima quinta Aprilis, referente domino Johanne Pennynck magistro memoriarum.*

mccccclxxij penultima mensis Aprilis, referentibus domino Johanne Pennynck et Johanne de Swelme, magistris memoriarum.

328. Bezahlung der den Schuldgefangenen verabreichten Kost. 1472 Juni 19.

Lib. reg. sen. II fol. 186'.

Van atzynge der gefangen.

Unse heren v. r. haint verdragen, dat die gevangen, die omme bede willen uyssgelaissen werden ind schoult hedden, yre atzonge selffs betzalen soelen, ee man sij uyss dem gefencknyss laisse, asverre sij dat vermoigen, ind die thoirnmeistere zertzijt soilen yren vlijss ind ernst doin, dat dem alletzijt also geschie ind nagegangen werde. Concordatum anno lxxij die veneris 19 Junij, referente Constantino de Lijskirchen loco Johannis Swelm magistro banci.

329. Verbot, städtisches Geräth zum Nothbau von Brunnen herzugeben. 1472 Aug. 14.

Lib. reg. sen. II fol. 188'.

Up volleste der putzen der gemeynden zogehoerende.

Want unse heren v. r. zo vastmailen zo den putzen up der gemeynden staende van den naeberen zo den putzen gehoerende umb steyne ind ander gereitschafft zo noitbuwe der putzen gebeden, gemuedt ind belast werdent, dat doch nae alder gewoenheit den naeberen up yre coste geburt zo buwen ind zo versorgen, haynt unse heren verdragen, dat man vurbass sulcher beden in raitzstat nyet mee hoeren noch eyniche steyne off gereitschafft van deme gemeynen guede dartzo gheven noch lenen sulle. Concordatum anno domini mccccclxxij veneris 14 Augusti in vigilia videlicet gloriosissime dei genitricis virginis Marie assumpcionis. Registratum de mandato dominorum de consulatu, referentibus Goiswino de Strailen et Johanne de Swelme, magistris memoriarum.

330. Gefolge der Rittmeister bei der Umführung des Sacraments. 1473 März 5.

Lib. reg. sen. III fol. 2'.

In deportacione venerabilis sacramenti.

Die rytmeistere wievill perde sij zo yrem sadell haven soilen.

Unse heren v. r. haint verdragen, dat Andries Lederbach ind Werner van Lijskirchen, nu zo yren rytmeisteren gekoiren, eyn yeder van yn nyet mee zo sijme sadell sall haven dan seess perde, dan off sij yemant bidden weulden myt yn zo rijden in yrem getzuge, dat moigen sij waill doyn, ind in gelijcher wijse soilen sich die rytmeistere, in tzokomenden zijden gekorien werden, halden.

Concordatum anno domini millesimo ccccLxx tercio die veneris quinta mensis Marcij, referentibus Goiswino de Strailen et Johanne Hardenroide, magistris memoriarum.

331. Austreibung des schlechten Gesindels, Beaufsichtigung der Herbergen. 1473 Mai 19 und Juli 19.

Schickungsprot. II fol. 62.

Die muylenstoesser, Schotten, Poellachen, ledichgengere ind ledichgengerssen ind andere vermyrckde luyde van mannen ind vrauwen uyss der stat zo jagen ind die vermyrckden zo thoirne zo brengen, sijnt zo den gewelderichteren geschickt up gudesdach 19 Maij anno etc. lxxiij dese heren naegeschreven: Wernher van Lijskirchen, Tilman van Segen, Johan Somer, Johan van Kurten meister, Cornelis van Aiche.

Up maendach 19 daiges Julij sijnt zo desen heren noch geschickt Henrich van dem Viehoeve ind Johann Greveroide, thornmeistere, vort Johan van Gheyen ind Johan Meynartzhagen ind yn is ernstlichen bevoylen, dat sij sich zo zijden deylen ind alle herbergen groiss ind cleyn oeversien, ind were an yemantz verduncken, dat sij den myt den nachtzwechteren an soelen doin tasten ind in gefencknys brengen ind zo reden stellen, ouch in avewesen der geweltrichtere.

332. Anordnung von Massregeln zur Sicherung der Stadt. 1473 April 21.

Ms. A IV 104 fol. 24 f., siehe die Stückbeschreibung von nr. 260.

Anno[a] etc. lxxiij up gudestach in den heiligen paeschdagen, umb dat up vrijdach vur palmen die stat Metz understanden was zo wijnnen durch den hertzoch van Lothringen mit bijstande des pfaltzgreven, der ruytere eynsdeyls in der stat komen waren mit behendicheit etc.[1], ind umb zweydracht tusschen mynen heren van Coelne an eyne ind dem doymcapittell mit der lantschafft des stifftz van Coelne, vur eynen heufftmann gesat haint lantgraven

a) am oberen Rande von fol. 24 steht der ausgelöschte Anfang einer ähnlichen Aufzeichnung: *Item is verdragen, dat die gewelrichtere de . . .*

[1] Ueber den schlau ersonnenen, aber missglückten Handstreich des Herzogs Nicolas von Lothringen gegen Metz in der Nacht vom 9. auf den 10. April 1473 vgl. Westphal, Geschichte der Stadt Metz I S. 261—265. Schon am 19. April (*up mayndach in den heil. paeschdagen*) schrieb Köln an Metz, es habe *die dingen van dem upsetzlichen overvall tgen uch in desen dagen vurgenoymen* vernommen und sich gefreut über das Misslingen des Ueberfalls; zugleich bat es, *so dan . . . mannicherleye van den anslegen ind geschichten bij uns gesacht wirt*, durch den Boten *zo willen overschrijven, as vill des doenlich syn sall, die gantze ergangenheit ind geleigenheit sulchs upsetzlichen vurneymens, uns dairuyss tgen dergelijche, so man yetzo overall an allen enden me sorgen dragen moiss, dan vurmails ye noit geweist is, got bessert, [zo versorgen]*. Lib. cop. 30 fol. 27'.

Herman van Hessen dechen s. Gereoyn, an die andere sijden[1], dardurch vast ruytere zom Broele ind in anderen slossen myns heren up Lechenich, Gudesberg, Rolantzeck ind van der lantschafft weigen zo Bonne in die cost gelacht ind unse heren gewarnt synt, besser hoede des nachtz ind des dages vur die stat zo haven etc., synt dese punten mit den vrunden verdragen:

1. Yrst die wache in der stat ind up den muyeren zo laissen, as die is, ind up yeder warde zo Airsberg ind zo s. Brigiden alle nachtz zwene van unsen heren ind zwene uyss allen reeden zo schicken, die mit den burgeren ind wechteren wachen ind uysgaen, zwene vur mijdnacht ind zwene na mijddernacht, ind derselver eyn die glose zo beveylen.

2. Die gewelrichtere ind wachmeistere soilen zo zijden na yren gutduncken die wachten veranderen ind die weige versetzen na geleigenheit der zijt.

3. Item beyde rentmeistere, beyde stymeistere, beyde wachmeistere, beyde thoirnmeistere, beyde geweldmeistere ind darzo noch zwene van unsen heren uyss dem raide geschickt soilen under sich bestellen, dat vier under yn zer wechen eyns off zwerentz umbgaen off rydent, die warden ind wechtere zo oversien.

4. Item zo velde wart die Schaifferportze ind die Fresenportze ind zo Rijn wart die portzen van Beyen bis an die Wijtzgassen uyssgescheyden an der Neckelskuyle ind an der Hijtzgassen ind van der Nuwergassen bis s. Cunibertz alle portzen ind ouch dat portzgyn anme thoirne zozosliessen ind mit eyme pale zo pelen ind die slussele up die rentkamer zo brengen, doch alle mayndtz die slosse van den vurg. geslossen portzen zo verweisselen gelijch den anderen.

5. Item vur den vunff offenen veltportzen bij den hameyden zo haven zwene schutzen, eynen mit dem armborst, den anderen mit der hantbussen, die hameyden ind slege zo verwaren ind nyemant in noch uyss zo laissen, vermompt oder bestopt, he entdecke sich ind sage, wer he sij, ind wae he in der herbergen rijden wille, ind wen sij ingelaissen off uysgelaissen hedden, dat anzozeichenen ind alle aventz der stymeistere eyme kunt doin ind beschreven brengen, ind hedden sij sust besunder eynich misduncken an eynichen inrijdenden oder an meentzen des inrijdens off inkomens[2], dat van stunt an die burgermeistere, rentmeistere oder stymeistere zo brengen.

6. Item desgelijchs zwene schutzen ind Thonis up der Arcken bij Beyen an dem Ryn zo haven, die langs den Rijn gaen up ind aff ind besien, wat uyss den schiffen oder sust zo voiss herin kompt off uyss der stat zuyt, ind van den zo vernemen, wer sij

[1] Am 24. März 1473 sagten die Stände des Erzstifts dem Pfalzgrafen Ruprecht den Gehorsam auf und wählten den Landgrafen Hermann von Hessen zum Gubernator des Erzstifts, Koelhoffsche Chron. a. a. O. S. 825, Ulrich in Städtechron. XX S. 490 f.

[2] d. h. an der Menge der Einreitenden.

synt ind waer sij zer herbergen syn soilen, ind dat ouch alle aventz an der stymeister eynen zo brengen.

7. Item alle burchgreven zo sagen, up yren portzen zo blijven bis zo unser heren wedersagen ind dat die rentmeistere yn geynen urloff en gheven buyssen unse heren.

8. Item alle uysswendige, sij syn eydell off uneydel, zo besenden ind zo sweren laissen in der burgermeistere hant, der stat hoult ind getruwe zo syn, yre beste zo werven ind yre argste zo keren ind dairvur zo warnen, so lange sij in Coelne woenent, ind geyne verboidunge zo doin in noch uyss der stat van kriechssachen, so nu vill uysswendiger van ritterschafften, hoiffluden ind huysluden herin komen synt umb der zweydracht willen tusschen dem heren ind der lantschafft des stifftz van Coelne.

9. Item an die uysserste portzen hernam[a]els grijndele zo machen, die man vort uptzien ind sliessen moege.

10. Jacob Ackerman, tolner zo Bonne was, der herin komen is mit sijme gude, zo besenden ind yem zo sagen na geleigenheit sijns handels, tgen die burgere weder syne verschrijvonge, eyde ind geloiffde vurgenoymen, anderswae sijn verblijff zo soechen.

11. Item den rijnmeisteren zo bevelen, des vurg. Jacobs eydom zo besenden ind zo reden zo stellen umb des wijntzappens willen, he eyn zijt her gedain hait, so der vurg. Jacob die wijne heraff bracht have.

12. Item die muylenstoissere ind ledichgengere anzotasten ind in die haltzbende zo sliessen ind an wem man misducht, dieselven zo reden zo stellen ind ouch an die folterbanck zo brengen, dat dardurch eyne vorte ind gruwell gemaicht werde ind sulche luyde dardurch die stat myden.

13. Item die rentmeistere soilen die kraynmeistere bevelen, dese dage up die pilgromsschiffe zo sien, wat dairinne van luden ind anderen dyngen geladen sij.

14. An die paffschaff ind an die universiteet zo schicken, yre gude meynunge zo hoeren, wes die stat sich zo yn vermoeden soele in desen leuffen.

15. Den tyrmptmeisteren bij yren eyden zo beveylen, mallich van huyse zo huyse zo gaen durch sijnen tyrmpte ind zo vernemen, wat uyswendiger herin komen synt mit der woenungen ind die anzotzeichenen ind den burgermeisteren in schriffte zo brengen.

16. Item zo tzeichenen uyss dem vurwerdenboiche[1], wer up desen dach geleyde hait van der stat ind an unse heren beschreven zo brengen.

17. Item alle ketten in der stat des nachtz zo sliessen ind die slege an den portzen inwendich des dages zo halden beslossen[2].

[1] Die Geleitsregister aus dem 15. Jahrhundert sind fast vollständig erhalten.

[2] Vgl. Schickungsprot. II fol. 62: *Umb eynen rytmeister, tzoldenere ind etlige voissgesellen in desen umbgelegenen kriechsleuffen zo bestellen, doch dat der zoldenere zosamen boeven 25 ind der voessgengere boyven hon-*

333. Einsetzung einer Commission zur Revision der Löschgeräthschaften[1]. 1473 Juli 28.

Lib. reg. sen. III fol. 4.

Van den emmeren ind anderre gereitschafft zo deme brande dienende.

Unse heren v. r. haynt verdragen ind bevoilen hern Johanne Krulmanne ind hern Everhart vanme Hirtze, rentmeisteren, Peter Bentzenroide ind Johanne Steynhuyss, wachmeisteren, Johanne van Hielden, Johanne van Gheyen ind Johanne van Kurten, alle kirchmeistere zo doen vergaderen ind yn ernstlichen zo sagen, dat sij gebreche der emmere, leyderen ind heeghe zo deme brande dienende biss zo deme getzaile hernae geschreven ind yn ouch beschreven oevergegeven wederumb sullen doen machen ind verfullen ind dat gelt dartzo verleigen, ind wanne dat geschiet is, soilen sij dat up den prietgerstoilen laissen verkundigen, ind asdan soilen die tyrmpmeistere van huyse zo huyse umbgaen ind van yederem huyssgeseesse andeill der coste gesynnen ind upvueren,

dart nyet werden, synt up donrestdach 10 Junij anno etc. lxxiij zo unsen heren v. r. geschickt van allen reden: Roprecht Blijtterswich, Johan van Swelm, Bertoult Questenberg, Herman Rynck, Everhart van Schyderich, Herden Duden, Heynrich Koete, Diederich van der Lantzkroenen; van den 44 sijnt geschickt: Goedart van dem Wasservass, Everhart vanme Hirtze, Thijs van Slebusch, Tilman Salmunster. Das. fol. 63: *Kreyghsleuffe, vunff punte: 1. Umb heufftlude zo haven zo gesynnen unser heren vurs. mit 100 perden herbynnen zo komen. 2. Item drij erfairen manne zo haven, die in beleige geweist sijnt ind van bolwercken upzorichten ind zo machen wissen. 3. Item noch drij off viere erfairen bussenmeistere zo haven. 4. Item umb gelt van den burgeren ind ingesessenen zo lenen ind upzobrengen sonder der stede schaden. 5. Item vunff bolwercken as drij zo velde ind zwey zo Ryne wert zo laissen machen, synt bij unsen heren v. r., den frunden ind den geschickden heren van allen reeden ind der 44 geschickt ind beveile gegeven up gudestdagh lesten dages Julij anno etc. lxxiij dese naegeschreven heren: her Luyffart van Schyderich, her Peter van der Clocken, burgermeistere, her Johan Krulman, her Everhart vanme Hirtze, rentmeistere, her Johan vanme Dauwe, her Heynrich Suderman* [später eingeschoben], *Gierlach van Eylse, Goiswyn van Strailen* [später eingeschoben], *Francke Hex meister, stijmeistere, ind is denselven heren macht gegeven, dese vurs. sachen zo enden ind gheyne coste zo sparen, heymlichen sachen in desen krieghsleuffden zo verneymen; referentibus Johan Hardenroide ind Costyn van Lyskirchen, magistris memoriarum.*

[1] Schon am 25. Juni wurde zu dem gleichen Zweck eine Commission ernannt: Schickungsprot. II fol. 63: *Van verloirenen emmeren, leyderen, haichen in den kirspelen. Umb zo besorgen, dat die verloirenen emmer, leyderen, haichen ind andere gereitschafft zo deme brande dienende wederumb gestalt, gebessert ind vernuwt werden nae luyde der verdrage daran treffende synt up vrijdach 25 dages Junij anno etc. lxxiij geschickt dese nageschreven heren: beyde rentmeistere, beyde wachmeistere, vier brantmeistere, Johan van Kurten meister, vier brantmeistere in den tyrmpten.*

ind off yemant van den daruntghaen wravelde, den sullen sij oevermitz der gewelderichtere boiden, die yn ouch dartzo ind as yrme gesynnen gevulgich ind gehoirsam syn sullen, doen penden, ind die kirchmeistere ouch vurbass alle tziit bij sich selffs ind oevermitz yre offerluyde odir sust anders verhueden ind verwaeren, dat dat getzall der emmere ind anderre gereitschafft behalden ind verwart blyve, ind off dairvan yedt verluystich wurde, sullen die kirchmeistere alle tzijt verfuegen, dat sulchs wederumb erfolt werde. Concordatum anno domini mccccl xx tercio mercurij 28 Julij ipsa videlicet s. Panthaleonis, referentibus Johanne Hardenroide et Constantino de Lijskirchen, magistris memoriarum.

Item zo s. Columben 30 emmer, 6 leyderen, 3 heeghe. Item zo s. Laurentzis 20 emmer, 3 leyderen, 2 heeghe. Item zo s. Brigiden 20 emmer, 4 leyderen, 2 heeghe. Item zo s. Mertyn 30 emmer, 6 leyderen, 3 heeghe. Item zo s. Peter 20 emmer, 6 leyderen, 3 heeghe. Item zo s. Albayn 20 emmer, 3 leyderen, 2 heeghe. Item zo s. Jacob 20 emmer, 3 leyderen, 2 heeghe. Item Johannis baptiste 20 emmer, 3 leyderen, 2 heeghe. Item zo s. Severijn 10 emmer, 3 leyderen, 2 heeghe. Item zo Lijskirchen 10 emmer, 4 leyderen, 2 heeghe. Item zo s. Mauricius 10 emmer, 3 leyderen, 2 heeghe. Item s. Apostolen 20 emmer, 3 leyderen, 2 heeghe. Item zo s. Christofel 10 emmer, 3 leyderen, 2 heeghe. Item zo s. Marien afflaiss 20 emmer, 4 leyderen, 2 heeghe. Item zo s. Pauwels 10 emmer, 4 leyderen, 2 heeghe. Item zo s. Cunibertz 20 emmer, 4 leyderen, 2 heeghe. Item zo s. Lupus 10 emmer, 4 leyderen, 2 heeghe. Item zo s. Johann upme Hoeve 10 emmer, 4 leyderen, 2 heeghe. Item die vrauwenbroidere 10 emmer, 2 leyderen, 2 heeghe, 10 rocke. Item die Augustijnen 10 emmer, 2 leyderen, 2 heeghe, 10 rocke. Item die mynrebroidere 10 emmer, 2 leyderen, 2 heeghe, 10 rocke. Item die preitgere 10 emmer, 2 leyderen, 2 heeghe, 10 rocke.

Summa der emmere 350. Summa der leydere 78. Summa der heeghe 47. Summa der rocke 40[1].

334. Bau einer Sakristei an der Rathskapelle.
1473 Sept. 8.

Lib. reg. sen. III fol. 5'.

Van dem gerkamergen an der capellen.

Unse heren v. r. haint verdragen ind den rentmeisteren bevoylen, eyne gerkamer zo machen an unser heren capelle, as ouch vurmails me verdragen geweist is. Concordatum anno lxxiij in die nativitatis Marie, referentibus Costino van Lijskirchen ind Johanne Hardenroide, magistris memoriarum, ind Andriess Lyederbach

[1] vgl. nr. 219.

is bevoylen, die rentmeistere zo vermaenen, desen buw zo doin[a]. Istud opus inceptum est veneris post cinerum 25 Februarij anno lxxiiij[b].

335. Morgensprache von der Münze. 1473 Oct. 20.

Morgensprachen A IV 55a fol. 10.

Proclamacio facta anno domini mcccclxxiij die mercurij vicesima mensis Octobris[c].

Ir eirbaire lude. As unse heren v. r. hiebevoir zo duckmailen haint doen morgenspraichen beruerende die nuwe bijslege van guldenen, wyspennyngen, halve wyspennynge ind nuwen moirgin, die contrafeyt geslagen wurden up der kurfursten moentzen, ind daeby mit verboiden haynt, sulchen bijslege ind contrafeite guldenen, wijspennynge ind moirgen nyet in dese stat zo brengen, uysszogheven noch zo untfangen, ind unse heren darenboyven degelychs verneymen, dat ghien sulche gebot ind morgenspraiche der byslege ind contrafeyter guldenen, wyspennynge, halve wyspennynge ind moirgen, die vill zo licht ind zo snoede sijnt an gehalde ind an gewichte, mit groissen heuffen herin bracht, uyssgegeven ind untfangen werdent vur voll ind gelyche deme werde der kurfursten gulden, wyspennynge ind moirgen, dairdurch dat gemeyne guet groeslich geschedigt wirt ind vorder geschedigt moecht werden, wae dat in tzyde nyet verhoedt noch gehindert en wurde, so verbiedent unse heren v. r. ernstlichen ind vestlichen allen yren burgeren ind ingesessenen ind eyme yederman, hey sy, wer hey sy, dat nyemant sulche nuwe byslege ind contrafeyte guldenen, wyspennynge, halve albus ind moirgen noch andere desgelychs gemuntzs gulden odir silveren gelt her in dese stat en brenge noch bynnen yrre stat noch gebiede uyssgeve noch inneyme vur eynche betzailonge. Wer darweder dede ind dairinne ungehoirsam vonden wurde, deme sall man sulchen gelt nemen, ind wer dat in die stat brecht, oever den sall man richten as oever eynen velscher ind ungehoirsamen so hertlichen ind swierlichen, as des noit syn sall.

Vort as unse heren v. r. ouch tzo vill tzyden in yren morgespraichen offenbaire warnonge gedaen haynt, etlige andere nuwe gemoentzt guldenen ind silveren gelt, dat up uysswendigen ind vreympden moentzen geslagen wurde, ouch nyet mit heuffen herinzobrengen, inzoneymen noch uysszogheven, want id an deme werde, dairvur id uyssgegeven ind ingenoymen wurde, sere gebrechlich were, so warnent unse heren noch in den besten yre burgere ind ingesessenen ind eynen yedermann, hey sij, wer hey sij, sich zo richten ind zo halden nae luyde der vurg. morgenspraichen ind warnongen, ind gebiedent ernstlichen eyme yederen,

a) *ind Andriess — doin* Zusatz mit anderer Tinte. b) *Istud opus — lxxiiij* Zusatz von ders. Hand. c) darüber: *pagament.*

dat sich mallich hoede vur sulchen vreympden gebrechlichen gelde ind dat nyet herin en brenge, in en neyme noch uyss en gheve hiebynnen vur eynche betzailonge, want unse heren vurhaynt yrstdages sulchen gelt up syn wert zo setzen, daroever nyet hoeger inzoneymen noch zo untfangen, hernae sich wisse eyn yeder zo halden ind verhoede sijnen schaden.

336. Zusätze zum Eide der Salzträger. [vor 1473 Nov. 3].

Loses Papierblatt, einliegend in dem Eide der Salzträger von 1479 nr. 417, der Text ist von der Hand des Heinrich von Dülken, die Zusätze von der des Mathias Kraen.

1. Item dat die dreger van saltze alle gelt, dat sij van burgeren off ingesessenen untfangen, sonder veranderongen ind in maissen, yn dat gelievert wirt, zerstunt in des underkeuffers off koufmans hant unverwandelt lieveren ind nyet argeren soilen.

2. Item wat saltz gemessen ind in die stat gearbeit wirt den burgeren ind ingesessenen, nyet hoere rechenen noch daevan untfangen vorder, dan sulch saltz am Rijne in dat gemeyn gegoulden were in bijwesen dergheenre, den dat van unser heren weigen bevoilen were, ind des underkeuffers.

3. Item dat sij alle gelt van dem saltze, dat sij in die stat burgeren ind ingesessen lieveren, dem kouffmanne bynnen echt dagen ind zom lengsten bijnnen 14 dagen in maissen vurs. oeverlieveren soilen, ind darup soilen sij in des underkouffers hant dit in maissen vurs. vur sijcheren ind nae zo den heiligen sweren, vaste ind stede zo halden.

Herman[a] van Oldendorp dreger van dem saltz prestitit juramentum anno lxxiij die 3 Novembris *(1473 Nov. 3.)*

Johan van Geylenkirchen prestitit juramentum anno lxxiiij die 2 Decembris *(1474 Dec. 2)*.

337. Verbot auf dem Fremdenkirchhof bei S. Katharinen einen Altar zu bauen. 1473 Nov. 26.

Lib. reg. sen. III fol. 17.

Van deme angefangenen buwe up deme ellendigem kirchoeve hynder s. Cathrynen.

Unse heren v. r. haynt verdragen ind den rentmeisteren ind wegemeisteren zertzijt bevoilen, zo sagen den provisoren des hospitails by s. Cathrijnen ind meister Johan Marburgh steynmetzer, dat sy den angefangenen buwe an ind up deme ellendigem kirchoeve hynder s. Cathrynen as up die gemeynde ind aldar eynen

a) die folgenden Notizen sind von der Hand des Mathias Kraen, am Rande von derselben Hand: *dreyerkneichte anme saltze.*

elter zo buwen ind zo machen etc. affstellen ind nederleigen ind verfuegen, dat wederumb, as id vur was, gemacht werde, ind haynt voirder unse heren verdragen ind geslossen, dat man in tzokomenden tzijden up denselven ellendigen kirchoff ghienen elter machen soile. Concordatum anno domini mccccIxx tercio die veneris 26 Novembris, referentibus Constantino de Lyskirchen et Johanne Hardenroide, magistris memoriarum.

338. Fuhrwesen am Rhein, an der Eisenwaage und am Krahnen. 1473 Dec. 9.

Lib. reg. sen. III fol. 17.

Van den karren anme Rijne, in den kranen ind in der yserwagen.

As vill burgere ind innegesessene, die sich anme Ryne ind anderen enden bynnen Coelne myt den karren generen, sich groesslichen beclaigt ind onsen heren zo kennen gegeven haint die eygenschafft, die wynschredere ind anderen halden myt den gedyngden karren, also dat nyemantz wijne noch anders anme Ryne upfueren en moege anders dan dieghene, den des gegont wirt, vort an der ysernwagen ind anme kranen, da die arbeitzgesellen yre eigen karre halden, des allit vur jairen nyet zo sijn pliet, dardurch dat sij in dat gemeyn narloiss ind verderflich werden, daromb dienstlichen biddende, dat unse heren vur eyn gemeyn best sulche eigenschafft avestellen ind die naronge gemeyn machen, so haint onse heren verdragen, dat sulche eygenschafft vortan ave ind die naronge gemeyn syn sall ind yederman sonder onderscheit, die bequeemlich dartzo myt karren ind perden gerust is, anme Ryne ouch wyne ind anders vort an der ysernwagen ind anme kranen vueren soele ind moige. Ind dit is bevoylen Johanne Sporen, Johanne van Kurten ind Johan van Nuyss, den holtzmeisteren ind den wijnschrederen zo sagen, dat sij die eygenschafft avestellen ind yedermanne laissen vaeren ind arbeiden, vort den kraynmeisteren ind den arbeitzgesellen in der ysernwagen zo sagen, dat sij yre eigen karren, die sij eyne wijle tzijtz gehalden haint, avestellen ind laissen die karrelude yre broit wynnen, as van alders gewoenlich geweist is. Concordatum anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo tercio die mercurij concepcionis Marie virginis nona mensis Decembris, referentibus Constantino de Lijskirchen et Johanne Hardenroide, magistris memoriarum.

339. Absetzung der Unterkäufer von Schiefersteinen. 1474 Febr. 28.

Lib. reg. sen. III fol. 22.

Van den underkeufferen van den scheversteynen.

Durch claigde der burgere ind ingesessenen, dat der underkouff van den scheversteynen unvoechlichen ind zo mircklichen

schaden der gemeynden verhandelt werde, haynt unse heren v. r. Johan Rave ind Johan gnant kleyn Johan Vysscher, underkeuffere, van deme dienste des underkouffs gestalt ind mit verdragen, sy daran nyet weder zo untfangen ind dit verdrach buyssen desen sitzenden rait nyet zo veranderen ind darumb bevoilen Johanne van Hielden ind Johanne Spoir, den egnanten zwen zo sagen, sich by yren eyden up den verbuntbrieff gedayn geyns underkouffs vurbass nyet mee zo underwynden. Concordatum anno domini mccccl xx quarto die lune post dominicam Invocavit 28 Februarij, referentibus Constantino de Lyskirchen et Johanne Duym, magistris memoriarum.

340. Rathsbeschluss, dass die Mudder nicht zugleich Wirthe sein sollen. 1474 Febr. 28.

Lib. reg. sen. III fol. 22'.

Van den mudderen ghiene wirde zo sijn.

Up mayndach nae Invocavit lesten dagis Februarij, as die rydende nachtzweichtere yre eyde vur unsen heren in der raitzkameren gedaen hatten, haynt unse heren v. r. verdragen ind bevoylen Johan van Hielden ind Johan Spoir, beyden burgermeisteren zo sagen by yren eyden, die muddere zo doyn besenden, die dat sumberen haynt ind dartzo wirtschafft halden ind yn van unser heren weigen zo sagen, dat sy bynnen den neisten viertzien dagen darnae nyest volgende die wirtschafft affstellen off dat sumberen oevergheven. Ind wer die wirtschafft behalden wilt, des sumberen soilen die burgermeistere van yeme vorderen ind eyme anderen gheven, as yn dat ouch in raitzstat bevoilen ind des macht gegeven is. Concordatum et registratum anno domini mccccl xxiiij die predicta, Constantino de Lysskirchen et Johanne Duyme, magistris memoriarum, referentibus.

341. Höhe der Gebühren für das nächtliche Oeffnen der Thore zum Zweck der Reinigung der Aborte u. s. w. 1474 März 2.

Lib. reg. sen. III fol. 22'.

Van den portzen zo noitturfft der pryvaiten ind heymlicher gemach zo offenen.

As [an] unse heren v. r. is komen, wie die burgere, die omme yre heymliche gemache ind privaiten zo doen reynigen, der portzen behoevent nachtz zo offenen, vast mircklichen boyven unser heren verdrach darup anno mccccxliij gemacht[1] beswiert werdent, up

[1] nr. 185.

dat dan die portzen de besser ind vlysslicher gehoedt ind den burgeren ouch die coste in den dyngen gemeessiget werden, hain mijne heren v. r. nu van nuwes verdragen: So wer van nu vortan der schutzenmeistere ind schutzen eynche portze des nachtz zo verwaeren behoevende wird, dat der nyet mee dan eynen der schutzenmeistere, as die eyne ziit den van den armbursten ind zo deme anderen maile den van den bussen, ind zo eyme der schutzenmeistere drij schutzen van den armbursten ind drij van den bussen haven sall ind sall deme schutzenmeister ind yederem der schutzen gheven van yecklicher nacht tusschen s. Remeis missen ind paisschen eicht schillinge ind van paisschen biss s. Remeiss missen seess schillinge ind nyet mee, ind daemit sall yederman voirder ghevens van wijne, coste, houltze, koelen, kertzen ind anders gantz untdragen ind vrij syn, as dat van alders ouch also verdragen ind gehalden geweist is, ind en sullen ouch die schutzenmeistere ind schutzen vurs. ouch nyet vorder van yemant gesynnen, ind off id yn waill geboiden wurde, bij yren eyden nyet untfangen. Ouch sall der schutzenmeister, deme die nacht geburt dairby zo sijn, eyne mit ind gelijche den anderen schutzen daebij blijven, den werff ind sust truwelich versien ind dat leste sloss van der geoffender portzen selffs vorsliessen ind helpen verhueden ind besorgen, [dat] gheyn unrait dae geschie. Concordatum anno domini mccccl xxiiij mercurij secunda Marcij, referentibus Constantino de Lijsskirchen et Johanne Duym, magistris memoriarum.

342. Einkauf von Lebensmitteln. 1474 April 20.

Lib. reg. sen. III fol. 25.

Pravande zo bestellen.

Unsere heren v. [r.] haint in raitzstat bevoylen Johanne van Gheyen ind Johanne Spore yren mytraitzfrunden, pravande van keesen, botteren, speck ind olye zo gelden vur drij- off vierhundert gulden, in urber ind nutz der stat ind gemeynden, ind onse heren willen sij des ontheven ind schaidloyss halden sonder indracht. Actum anno domini mccccl xxiiij mercurij 20 mensis Aprilis.

343. Betheiligung der Bürger beim Brunnenbau. 1474 Mai 20.

Lib. reg. sen. III fol. 26.

Bevele der rentemeistere ind wegemeistere beroerende wedermachonge der aenbuwyger putze.

Unse heren v. r. haint verdragen ind den rentmeisteren ind wegemeisteren bevoylen alle tyrmptmeistere zo besenden ind yn

ernstlichen zo sagen, dat eyn yeder in syme tyrmpte die putze oeversie ind wae eyniche putze synt, die noedich weren zo buwen, dat sij zwene off drijn eirberen naberen sagen ind van onser heren weigen bevelen soelen, die putze zo buwen ind zo machen, dat sij nyet vergencklich werden, ind wanne die putze also wedergemaicht synt, soilen die zwene off dry vurs. die andere naberen gemeynlichen, die zo dem putze gehoerent, bij eynanderen vergaderen yre rechenschafft zo hoeren ind yederem sijn andeill geltz zo heischen, ind were yemantz, der des geltz nyet gutlichen gheven weulde, so soilen onse heren v. r. up yre begerde yn dainne bijstendich syn ind der geweltrichtere boiden willigen myt zo gaen ind sij darvur zo penden. Conclusum anno etc. lxxiiij die veneris 20 Maij, referentibus Constantino de Lijskirchen et Johanne Duyme, magistris memoriarum.

344. Verminderung des Brotgeldes. 1474 Juni 6.

Lib. reg. sen. III fol. 27.

Van dem broitkerve, dat men des nyet verhoegen sole.

As dat broetgelt yetzont hoeger steit dan 17 marck ind degelichs etliche anderen onderstaent, onse heren zo bidden omb dat broetgelt, so haint onse heren v. r. verdragen, dat broetgelt nyet me zo hoegen ind nyemant damyt vorder zo versien, dan affsterven zo laissen bis up 10 marck, ind nyemant van onsen heren en sall eyniche bedebrieve davan an onse heren sprechende in dem raide dragen, ind die schryvere en soelen der brieve nyet leysen. Conclusum anno etc. lxxiiij die lune sexta Junij, referente Johanne Duyme magistro memoriarum.

345. Bezahlung der Nachtwächter zu Fuss. 1474 Juli 29.

Lib. reg. sen. III fol. 29'.

Die ghaynde weichtere up der guedestdagisrentkameren vurbass zo betzailen.

As unse heren v. r. mit den geschickden van allen reeden ind den 44 ind den frunden vur s. Johans missen eyndrechtlichen verdragen ind geslossen haynt, dat man achter deser zijt die weichtere vortan van eyme der viere schillingen moulters, die up yeder malder fruchten gehoegt sijn, betzailen sall up der guedestagisrentkameren, want dat gelt van deme moulter komende up die guedestagesrentkamer gelevert wirt, ind haint darumb unse heren bevoilen Wilhem Inckhuyss, Thijs van Slebusche ind Johanne van

Arwijlre up die gudesdagesrentkamer zo urkunden, [dat man] den eynen schillinck van den vier schillingen van yeder malder fruchten, wie vurs. komende, bij eynanderen vergader ind behalde ind daevan den wechteren zo geburlichen zijden betzailonge doe. Registratum et commissum anno domini mccccIxxiiij die veneris 29 Julij, referente Johanne Duyme magistro memoriarum.

346. Auszug des Kriegsvolks ins freie Feld. 1474 Aug. 2.

Lib. reg. sen. III fol. 30.

Van den zoldeneren ind reysigen getzuge int felt zo ryden.

Unse heren v. r. [haint] mit den geschickden van allen reeden ind den 44 ind den frunden verdragen ind den stymeisteren ind den anderen geschickden heren zo den kriechsleuffen bevoilen, nae yrem guetduncken deme reysigen getzuge ind den tzoldeneren zo erleuven, int felt zo rijden ind dat inzonyemen, die burgere in deme velde arbeydende mit yren haven ind gueden zo behueden ind entreden, ind off yn eynche aventuyre wederfaren moechte, dieghiene, der stat off yre vyande odir mysgunre weren, zo bekomeren, dat sy dairinne dat beste sullen moigen doyn, ind des sullen die geschickde heren vurs. van unsen heren v. r. unbedadingt sijn ind blijven. Concordatum et conclusum anno domini mccccIxx quarto martis secunda Augusti, referentibus Bertoldo Questenberg et Johanne Duyme, magistris memoriarum.

347. Preis des Roggens und Weizens. 1474 Sept. 22.

Lib. reg. sen. III fol. 31.

Van korn ind weyss.

Unse heren v. r. haint up onderwysonge des burgermeisters hern Johans vanme Dauwe ind der raitzfrunde darzo sunderlingen geschickt neymlich Conraitz van Bercheim, Bertoltz Questenberg, Henrichs Koet, Roprechtz Blijterswich, Hermans van Vlysteiden ind Johans van Herten verdragen, den burgeren, die korn ind vruchten veyll haint, ind den mudderen eyndrechtlichen van unser heren weigen zo sagen ind zo beveylen, den roggen nyet duyrre zo verkouffen noch zo messen dan dat malder vur 16 albus ind den weyss dat malder vur 26 albus, ind wer van den burgeren sich dairinne weygerde ind wravelde, dem sall man die leuve updoin ind dat korn antasten, zo behoeff der gemeynden vur den obgnanten pennynck zo gebruychen. Dit is den vurg. heren bevoylen uysszorichten. Concordatum anno lxxiiij up don-

restach s. Mauritzis dach, referentibus Bertolt Questenberg ind Johanne Duym, magistris memoriarum. Item Heinrich van Aich is gekoren in stat Conraitz van Berchem[1].

348. Ausweisung und Gefangensetzung der vom Rathe bezeichneten Personen. 1474 Sept. 25.

Lib. reg. sen. III fol. 30'.

Unse heren v. r. haint bevoilen Johan van Kurten, Johanne Greveroide, geweltrichteren, Johanne van Molenheim ind Meynart van Sijberg, tornmeisteren, Tilmanne Oeverbach ind Johanne van Eilsich, dat sij alle dieghene, die yn van den geschickden heren[2] in eyme cedulen betzeichent oevergegeven synt, uyss der stat wysen ind schaffen soelen, dat dieselven van stont an uyss der stat komen. Wurde ouch in raitzstat herna up yemantz verdragen, dat hey bynnen Coelne nyet langer blijven soele, so soelen die vurs. heren ouch schaffen, van stont an uyss der stat zo komen, item desgelychen alle diegheine zo thoirn brengen, die van onsen heren bevoilen werden zo thoirnen, ind onse heren v. r. willen die vurs. yre geschickde frunde van allen last ind schaden, sij des in komenden zijden haven, lijden aider krijgen, gutlichen ontheven ind schaidloiss halden. Actum et registratum de mandato dominorum, referentibus Bertoldo Questenberg et Wilhelmo Inchuyss in locum magistrorum memoriarum anno lxxiiij 25 Septembris.

349. Vollmacht der Hauptleute zur Entlassung der Fussknechte. 1474 Sept. 27.

Lib. reg. sen. III fol. 30'.

Van oirloff der voysknechte.

Unse heren v. r. haint mit den frunden ind den geschickden van allen reeden ind vierindviertzigen[a] verdragen ind bevoilen Heynrich Sass, Johanne Roitkirchen, Johanne van Eilsich ind Johanne Rummell, heufftluden der voessknecihte, dat sij up die voesknecihte sien, ind wen sij beduchten, unsen heren noch der stat nyet nutze en were, dem oirloff zo gheven, ind wes sij dairinne doen werden, des soilen sij moige ind macht haven. Concordatum

a) *ind vier* ist in der Handschrift wiederholt.

[1] Schickungsprot. II fol. 66: *Upmalonge unser heren korns. Umb mit dem backampt zo sprechen, unser heren korn zo 2000 off 3000 malder tzo an sich zo nemen, upzomailen ind zo verbacken etc. sijnt up mayndach Cosmi et Damiani 27 Septembris geschickt dese naegeschreven heren: beyde burgermeistere, vier kornheren, Andries Lederbach, Werner van Lijskirchen, Johan van Gheyen, Peter Leympach, Johan van Hielden meister.*

[2] der Kriegskommission.

anno domini mccccIxxiiij die martis Cosme et Damiani, referente Johanne Duym magistro memoriarum[1].

350. Ankauf von Pferden und Besoldung des reisigen Kriegsvolks. 1474 Sept. 27.

Lib. reg. sen. III fol. 31.

Van den geleverden perden ind rechenschafft des reysigen getzuges.

Up dynxstach Cosme ind Damiani 27 Septembris haint unse heren v. r. mit den frunden ind geschickden heren van allen reden ind den 44 verdragen ind bevoilen Goedart van deme Wasservasse, Goiswyn van Strailen, Everhart van Schyderich ind Gerart van deme Wasservasse, die perde, van den reysigen gelevert wurden, in bijwesen ind mit raide des marstellers ind Stevens Besteders, geswoeren underkeuffers van den perden, zo untfangen ind mit denghienen, die perde also leveren wurden, darumb zo oeverkomen ind dairinne, so sij beste moigen, zo verhandelen, ind is mit verdragen ind bevoilen Goedart ind Goesswyn vurs. mit deme reysigen getzuge umb yren tzoult zo rechenen ind zo oeverkomen, ind wes die heren in beyden punten vurs. also doen ind verhandelen werden, sall dairbij blijven. Concordatum et commissum anno etc. lxxiiij die predicta, referentibus Bertoldo Questenberg et Johanne Duym magistris memoriarum.

351. Anweisung des Kriegsvolks, keinen Zug ohne Erlaubniss der Stimmeister oder Hauptleute zu unternehmen und keine nichtfehdepflichtigen Leute zu berauben. 1474 Sept. 30.

Lib. reg. sen. III fol. 32'.

Wie die reysigen ind voeskneichte in desen kriechsleuffen gheynen tzoch noch yemande schade doen en sullen buyssen orloff der stymeistere oder yrre heufftlude.

Unse heren v. r. haynt verdragen ind bevoilen den stymei-

[1] Auf dem ersten Bl. des 30. Bandes der Kopienbücher, der die Korrespondenzen von Ende 1472 bis Okt. 1475 enthält, befindet sich der folgende, undatirte Eid der Fussknechte: *Der voissknecht eydt. Ir soelt geloyven, sicheren ind sweren, burgermeisteren ind raide der steide Coelne, yren burgeren ind ingesessenen hoult ind getruwe ind in der stat hulpere zo sijn ind zo blijven, der stat ind yren heufftluyden gehoirsam zo sijn ind uweren dienst truwelichen ind vlijslichen zo doin die tzijt uyss, ir in der stat dienste sijdt, bis zo der yrre wedersagen, ind wes van der stat weygen an uch gesonnen wirt, ouch uyss zo ziehen in slosse ind steide off zo velde zo lijgen ader yemant anders zo dienen, des nyet zo weygeren in geyne wijs ind die gereitschafft van dem geschutze ind kruyde, uch gelievert wirt, truwelichen zo verwaren ind nyet darmit zo scheissen danne zer noit sonder argelist. Vort soilt ir uweren wirt guetlichen uyssrichten ind betzalen, so uch got helffe ind [syne] heyligen.*

steren ind den heufftluden der reysigen ind voeskneichte bevoilen, den reysigen ind voeskneichten zo sagen ernstlichen van unser heren weigen ind up yren eydt, gheynen tzoch zo doin buyssen die stat yemant zo schedigen buyssen orloff der stijmeistere odir yrre heufftlude, ind dat sij in sulchen tzoich nyemant anders schedige dan die vyande, ind off sij voirder yemant, der nyet vedeplichtich were off den unse heren velicheit zogesacht hetten, schedigden off berouffden, den schaden soilen sij weder richten, ind off sij des nyet en deden, so soile man yn dat an yrem tzoilde affslayn ind dat gelt an den schaden keren, ind herup sall man ouch den burchgreven ind burgeren an den portzen beveilen, geyne reysige noch voeskneichte mit den rouve in die stat zo laissen, sonder den rouff up den graven zo slayn, bis die stymeistere darby komen ind vuran hoeren, off die have vedeplichtich sij odir nyet. Conclusum anno domini mcccclxxiiij die veneris ultima mensis Septembris, referentibus Bertoldo Questenberg et Johanne Duym, magistris memoriarum.

352. Anweisung des Kriegsvolks, keine Kirchen und geistlichen Personen zu berauben. 1474 Oct. 28.

Lib. reg. sen. III fol. 32.

Geyne kyrchen noch geistliche luyde zo schedigen.

Unse heren v. r. haint verdragen ind willen dat vestlichen gehalden haven, dat man den reysigen ind voisknechten verbieden soele, geyne kyrchen noch gotzhuysere zo schynnen noch geistlichen personen have ind gude in dem stiff van Coelne off yn anderen landen geleigen zo verbyrnen, zo rouven noch zo brantschetzen in geyne wys, ind wer darweder dede, den sall man dairomme straiffen ind den schaden an dem zoulde inbehalden, ind dit is bevoylen ernstlichen den stymeisteren, sulchs vort den reysigen ind voisknechten zo sagen. Concordatum anno lxxiiij die veneris ipso die Symonis et Jude apostolorum, referente Johanne Duym magistro memoriarum.

353. Instruktion für die mit Erhebung des 10. Pfennigs u. s. w. beauftragte Commission. 1474 Nov. 7.

Lib. reg. sen. III fol. 31'.

Wie man gelt van den burgeren krygen moechte zo betzalongen der angenoymenre zouldenere etc.

Eyndrechtlichen geslossen mit allen reeden ind 44 anno etc. lxxiiij up mayndach sevenden dagis in Novembri, omme gelt zo haven, die angenoymen zoldenere, greven, jonchern, rittere, knechte ind voyslude, den man groisse summen schuldich is, daemit zo betzalen ind yrre eyn deill oirloff zo gheven etc.:

1. Etliche burgere sijnt, die mit groisse summen ind ouch sust na yrre geleigenheit gelient haint mildiclichen ind williclichen, den zo dancken.

2. Item sijnt ouch etliche burgere, die gelient haint ind vermoegen wale vorder zo lienen, die gutlichen langer zo versoechen, dat sij na yrem staden vorder lienen.

3. Item etliche andere burgere synt, die zogesacht haint zo lienen ind doch noch nyet bracht haint, den zo sagen ind zo beveylen, tusschen dit ind ennyesten gudestages yre zogesachte geld zo brengen up die gudestagesrentkamer off des nyesten dages darna mit der sonnen bij yren eyden up eynen der steide thoirn zo gaen, nyet van danne zo scheyden, sij en haven yre gelt yrst gebracht.

4. Item die andere burgere, burgersse ind ingesessenen, die besant synt ind geweygert haint zo lyenen ind ouch die burgere, die noch nyet besant synt, in allen tyrmpten anzozeichenen ind sij gutlichen zo versoechen, mallich na syme staden zo lienen ind sich zo bewysen, as getruwe burgere ind ingesessene billich doin soelen in desen groissen noeden, ind wer sich dairinne weygerde, dat he des nyet en vermoechte, van dem sijnen eydt darup zo neymen ind vort bij syme eyde zo sagen, wevil dan sijn gut wert sij ind dairvan der stat zo lienen den zienden pennynck bynnen den nyesten echt dagen, ind wer des nyet doin ind ouch die burgere, burgersse ind ingesessene, die nyet lienen weulden ind doch dat wale vermoechten ind sich also wrevelich hielten tgen den rait, die zo halden vur ongetruwe burgere, burgersse ind ingesessene[a] ind yn zo sagen bynnen den nyesten echt dagen mit wyven ind kynderen, off sij die hedden, uyss Coelne zo ziehn ind nyet weder herin zo komen ind yre gut herbynnen zo behalden in behoeff der stat.

5. Item van stont an, ee kristmissen heran kompt, alle oncost des raitz, der ampte ind der steede beveyll zo meessigen ind alle cost, der man entberen mach, affzostellen.

6. Item alle assyse der steide zo verwaren, dat sij gentzlichen ingebracht werden.

354. Einsetzung einer Commission zur Erhebung des 20. Pfennigs. 1474 Dec. 2.

Lib. reg. sen. III fol 34'.

Van den sees geschickden heren den 20. pennynck zo untfangen.

Unse heren v. r. haynt mit den frunden ind den heren van allen reeden ind den 44 zo dryn tzyden nae eynanderen darbij geschickt, as dat hievur up deme nuynindzwentzigsten blaide dis boichs ge-

a) am Rande: *alteratum infra folio sequente quarto parte secunda.*

schreven steyt[1], den zwentzigsten pennynck zo behoeff der stat van den burgeren, burgerssen ind ingessenen zo leenen ind zo untfangen, in maissen dat hernae geschreven steyt, gekoiren dese naegeschreven heren myt namen her Luyffart van Schyderich, Goiswyn van Strailen, Clais van Aiche, Herman Rynck, Goedart Palm ind Johan van der Eren, ind den vurg. seess heren bevoilen den sachen naezoghayn, ind off yn darinne eynich last odir unwille wederfoere, des willen unse heren sy untheven ind schadelois halden. Concordatum anno domini mccccIxxiiij die veneris secunda mensis Decembris, referentibus Bertoldo Questenberg et Johanne Duym, magistris memoriarum.

Up den vurs. dach is mit verdragen, off eynich deser vurs. seess des raitz were odir eynich beveill van deme raide hetten odir vur endongen deser sachen zo raide gekoeren off eynich beveill krygen wurden, dat der, so lange dese sache duyrdt, sonder eyniche boisse odir verkurtzonge sijns eydtz zo raide off sijme beveile zo volgen uyss blyven mach, deser sachen nae luyde des eydtz darup veraempt ind geslossen truwelichen naezoghayn sonder argelist. Referentibus predictis magistris memoriarum.

Hern Goiswijn van Stralen, umb dat he burgermeister gekoeren is, haint unse heren deser sache erlaissen ind herzo synt noch gekoeren Costyn van Lyskirchen, Johan Somer[a] ind Johan Eycheister, also dat vier ind vier sich vergaderen soelen dat gelt inzovorderen. Actum anno lxxv die 10 Januarij.

a) *Johan Somer* am Rande statt des durchgestrichenen *Dederich van Lantzkronen.*

[1] Auf fol. 29 befinden sich die Namenverzeichnisse von vier Schickungen. Die erste, unter der Ueberschrift: *groisse haile,* beginnt: *anno domini mccccIxxiiij veneris 15 Julij synt vergadert geweist in raitzstat, doe die groisse haile geboiden wart, dese naegeschreven heren: Unse heren der sitzende rait mit namen:* folgen 49 Namen; neben zweien ist bemerkt: *protunc absentes.* Dann: *die frunde*: folgen 31 Namen, neben zweien ist bemerkt: *absens.* Darauf: *schickonge van allen reeden*: folgen 12 Namen, neben Einem ist bemerkt: *absens*, zwei derselben werden bereits unter den Freunden genannt. Darauf: *schickonge van den 44*: folgen 6 Namen, bei Einem ist: *absens* hinzugefügt, ein anderer wird unter den Freunden genannt; endlich der Stadtsyndicus, der Stadtkanzler und die beiden Secretäre, von denen der Eine als *absens* bezeichnet wird. Die zweite Schicknng beginnt: *Dese naegeschreven heren synt zo der vurschickongen gekoiren anno etc. lxxiiij sabbato post omnium sanctorum* (1474 Nov. 5): *Van allen reeden*: folgen 8 Namen. *Van den 44*: folgen 4 Namen. Die dritte Schickung beginnt: *In vigilia Andree* (Nov. 29) *synt noch geschickt van allen reden:* folgen 4 Namen. *Van den 44:* folgen 2 Namen. Dazu wird bemerkt: *zo deme 20. d. van deme hondert zo lenen.* Auf fol. 29′ wird eine vierte Schickung erwähnt: *Die drijfeldige schickonge van allen reeden ind 44, die up der andere syden geschreven steit, is, umb dat etliche van den heren zo raide ind etliche zo den frunden gekoiren synt, is* (so!) *avegestalt ind diese herna geschreven heren sijnt van nuwes van allen reeden ind den 44 dartzo gekoiren, die kriechsleuffe ind wes dartzo noittorft wirt myt unsen heren ind den frunden zo versorgen ind zo handelen etc. up donrestach 10 daigs in Novembrij anno etc. lxxv* (1475 Nov. 10): *Van allen reeden*: folgen 12 Namen. *Van den 44*: folgen 6 Namen.

355. Eid der 6 zur Erhebung des 20. Pfennigs erwählten Herren. [1474 Dec. 2.]

Lib. reg. sen. III fol. 35.

Desen eydt haint gedain die sess gekoeren heren vurs.

Sy soelen vur sicheren ind na lyfflichen zo gode ind den heyligen sweren, alle wechen zomme mynsten dry dage ind yeder dages zomme mynsten vier uyren vur off na middage dry ind dry[a] an tzwen beqwemen enden ungevierlichen by eynanderen zo syn ind zo blyven, id en beneme yn danne gotz gewalt off lyffsnoit sunder argelist, ind wanne yrre eyn umb gewalt ind noit willen vurs. nyet gefolgen en konde, dat danne die andere zwene[b] dem beveyll nagaen ind zo allen zyden vurs. die burgere, burgersse ind ingesessenen truwelichen doin besenden ind van yn den 20. pennynck van allen yren guden, beweigelichen ind unbeweigelichen, renten ind ingulden, wilcherleye, wie ind wae sy die haint, na taxatien ind tzeyungen, dieselve burgere, burgersse ind ingesessenen na luyde des eydtz darup gemaicht darup doin werden, invorderen, ontfangen ind wes sij also invorderen ind ontfangen werden in vaster eirberre haelen in yre boichere ind registere zo schryven ind truwelichen zo verwaeren ind zo allen geleigenen ziiden dat gelt, sij untfangent, up die guedestagisrentkamer zo lieveren, ind wes ind wieviell sy also van yemande untfangent ind die gantze summe dairvan koemende in geynreleye wyse zo melden oder zo offenbaeren sonder argelist.

Noch sijnt herzo gekoeren Costyn van Lyskirchen, Johan Somer[c] ind Johan Eycheister, die yre eyde gedaen haint, as vur steit.

356. Selbsteinschätzung des Vermögens durch die Bürger zum Zweck der Erhebung des 20. Pfennigs. [1474 Dec. 2.]

Lib. reg. sen. III fol. 35′.

Der burgere eydt.

Eyn yeder burger, burgersse ind ingesessene, die eynich gut haint, soelen alle yre have ind gude, beweigeliche[d] renten ind gulde, wilcherleye, wie ind wae sij die haint, by yren besten synnen ind conscientien taxieren ind zeyen, wievill die wert synt, ind van sulchen werde den zwentzigsten pennynck bij yren eyden der stat in desen groissen noeden lienen sonder argelist.

a) am Rande: *vier ind vier;* vgl. unten. b) am Rande: *drij;* vgl. unten. c) *Joh. Som.* statt des durchgestrichenen *Dederich van der Lantzkronen.* d) von einer Hand saec. 16 ist hinzugefügt: *und unbeweglich.*

357. Verkauf und Preis städtischen Korns. 1474 Dec. 3 und 1475 Febr. 25.

Lib. reg. sen. III fol. 34.

Van dem korne.

Umb upslach des korns zo verhueden, haynt unse heren v. r. mit den frunden ind den geschickden heren van allen reeden ind den 44 verdragen ind den kornheren zo tzijt bevoilen, den beckeren intgemeyne bynnen Coelne zweyduysent malder rocgen as yeder malder vur drij marcke van unser heren korne zo laissen, daeinne doch uyssgescheyden die pistere, biss zer tziit mit der paffschafft affgedragen sij, dat die pistere gelijche den anderen beckeren bynnen Coelne moulter geven ind betzailen. Concordatum et commissum anno domini mccccclxxiiij sabbato tercia Decembris, referente Johanne Duym magistro memoriarum.

Mit den frunden ind den geschickden heren van allen reeden ind 44 haint unse heren verdragen, den beckeren zo laissen van onser heren korne noch 1000 malder, dat malder vur 20 alb. ind die 5 alb. van dem molter sall man yn inlaissen in affslach der scholt, unse heren yn van broide schuldich synt. Concordatum anno lxxv up satersdach 25 Februarij. Commissum den kornheren.

358. Erlass über die Erhebung des 20. Pfennigs. 1474 Dec. 11.

Lib. reg. sen. III fol. 36—39; gedruckt: Ulrich, Annalen d. hist. Vereins f. d. Niederrhein XLIX S. 168—173.

Dit is geleysen up allen gaffelen ind den burgeren ind ingesessenen verkundigt up sondach 11 dagis in Decembri anno lxxiiij.

Dese heylige wirdige stat Coelne is alweige van den bischoven van Coelne, so duck der eyniche in dat stifft komen is, genodigt ind zo groissen schaden gedrongen worden ind van bischoff Dederich selige umb die rechten in der stat mit veheden verfolgt[1], deshalven die stat groissen schaden geleden hait ind yrre barschafft in der zijt verre zachterst is komen.

Darna as die stat van Soist mit groissen volck belacht was ind des ind ouch der Armjacken halven hie in groisser sorgen geweist is, overvallen zo werden[2], hait man van dem gemeynen gude

[1] Ueber die Streitigkeiten der Stadt mit Erzbischof Dietrich von Mörs vgl. Hegel in Städtechron. XIV S. CLXXV ff.

[2] In der Soester Fehde verhielt sich Köln völlig neutral, Hansen, Rheinland u. Westfalen i. 15. Jahrh. I S. 52*; gegen die Armagnaken, die 1444 in der Eifel und vor Metz erschienen, traf der Rath umfassende Vorkehrungen, Ennen, Gesch. III S. 345 ff., Städtechron. XIII S. 189. Ende 1444 und Anfang 1445 suchte Erzbischof Dietrich von Köln einen Theil der Armagnaken als Kriegshülfe gegen Soest anzuwerben, Hansen a. a. O. S. 76 u. 78.

groisse buwe gedain an portzen, bolwercken ind an der steide muyren, an den kornhuyseren ind ouch provanden ind andere noittorfftige getzuych ingegolden zo der stat vestungen ind behoeff, darzo groisse summen uyss den rentkameren komen synt.

Item hait die insetzonge der nuwer scheffenen ind dat verfolgh der alder avegesatter scheffenen dairtgen bij bischoffs Diederichs zijden vur den Romischen koenynck vurgenoymen der stat groiss gelt gekost[1].

Desselven gelychs hait die sache van Brandenburg der stat in 30 jairen ind langer mannich duysent gulden gekost, die noch ungeendt ist[2].

Ouch is dat huyss Gurtzenich in den zijden gebuwet worden, dat by 80000 gulden ind nyet daironder wale gekost hait[3].

Vort as leyder die stat Mentz ind dat lant van Luytghe gewonnen ind verderfft synt worden[4], haint unse heren alle dagis ouch yre stat mit noitturfftigen buwen ind anderer gereitschafft ind provanden van korn, saltz, van bussen, van pulver ind anderer noittorfft versorgt ind darzo groisse cost gedain.

Ouch hait der burgere wacht in desen tzien off zwelff jairen omme groisse besorgniss willen der stat ind den burgeren vil gutz gekost.

So hait die stat ouch groiss gelt an offenunge des hoen gerichtz ind ander werentlicher gerichte bynnen Coelne, die bij vunff jairen geslossen hadden gestanden, uyssgelacht[5].

Item hait die stat ouch groiss gelt gelacht an dat bolwerck bij s. Severyne[6] ind an andere buwen ind zo jaire, as dat lant van Gelre jemerlichen upgegeven wart[7], hait unse heren ouch gedrongen zo groissen buwen, costen ind schaden.

Item hait untfenckniss des Romischen keysers ind der fursten zo jaire geschiet der stat groiss gelt ind gut gekost, dat mit gode behalden cost sal syn[8].

1 Zu den Schöffenstreitigkeiten vgl. Ennen, Geschichte III S. 401 ff., Hegel a. a. O. S. CLXXXIV f.

2 Ueber die Streitigkeiten Kölns mit dem kgl. Hofrichter, Markgrafen Friedrich von Brandenburg, wegen des Verkehrs der Kölner mit den geächteten Städten des Lüttichor Landes vgl. Ennen, Gesch. III S. 272—277, 368 f.

3 vgl. Bd. I nr. 249.

4 Mainz wurde 1462 Oct. 28 durch Erzbischof Adolf von Nassau, Lüttich 1467 Oct. 30 durch Herzog Karl von Burgund erobert, vgl. nr. 260 u. 282, Koelhoffsche Chron. a. a. O. S. 821 f.

5 Der letzte Ausstand der Gerichte dauerte von Ende 1463 bis Mai 1467, vgl. Hegel a. a. O. S. CXCI.

6 vgl. nr. 289.

7 Herzog Arnold von Geldern trat Ende 1472 das Herzogthum Geldern an Karl von Burgund ab, der im folgenden Jahre das Land einnahm, Koelhoffsche Chron. a. a. O. S. 828.

8 Kaiser Friedrich III war in den Jahren 1442 von Juni 22—28, Städtechron. XII S. 364 ff., XIII S. 184, und 1473 Nov. 30—1474 Jan. 19, XIV S. 825 ff., in Köln anwesend.

Item hait deser bischoff van Coelne bynnen synre ziit der stat ind den burgeren vill geschaidt ind besonder bynnen ziit der eynongen, dairinne die stat mit yem gestanden hait, die bij zwen jairen umbgegangen is, ind der here is der stat umb der werentlicher gerichte ind des bolwercks ind anderer spraiche willen, dat geistliche gericht ind die overicheit bynnen der stat van antast etc. beruerende, der stat ind dem raide seer ongonstich ind ungnedich worden, so he sich 8 off 10 jaire buyssen Coelne gehalden hait.

Ind des nu inme somer eyn jair was, hadde he unse heren v. r. beschreven, zwene oder dry yre raitzfrunde gen Broile zo schicken, he hedde mit yn zo sprechen, des sust over wech nyet zo schryven were. Do hait he selffs persoenlichen mit des raitz frunden alleyn gesprochen ind yn die gebreche, he tgen die stat meynte zo haven, in schrifften overgegeven ind darvur der stat geheischen viermailhundertduysent gulden, yem zo gheven vur eyne besseronge, ind die dyngen vort avezostellen, off he weulde sulche spraiche uyss synen henden stellen in eyne mechtiger hant, die stat dairomme zo verfolgen.

Darup haint unse heren voegliche antworden gegeven ind sich erboiden mit yem zo gutlicher ind geburlicher uyssdracht in der fruntschafft oder inme rechten vurzokomen. Dat is unsen heren avegeslagen ind der bischoff hait syn contract gemaicht verschreven ind versiegelt mit dem hertzoigen van Bourgondien etc., dat he deser stat ind des gantzen stifftz eyn erffait syn seulde ind hait yem vort upgedragen die spraiche, he tgen die stat meynte zo haven[1], ind dat hait der hertzogh der stat durch synen heralt verkundigen laissen, ind der heralt hait hiebynnen die wapen ind salvigardie des hertzoigen upgeslagen, dairan unse heren geyn befallen gehadt haint[2].

Darzo hait der hertzough durch syne reede alher in dese stat geschickt ind zo duckmailen doin gesynnen an unsen heren v. r., dem bischoff as eyme rechten oversten heren dieser stat bystant ind gehoirsamheit zo doin ind den hertzoigen zo halden ind zo kennen vur eynen erffait deser stat ind des stifftz van Coelne ind die doymherren mit den anderen heren, eydelmannen, ritterschafft, steide ind lantschafft, wederwirtige des bischoffs, bynnen deser stat nyet zo lyden ind yn geynen bystant zo doin ind des bischoffs renten bynnen Coelne ind werentliche gerichte wederzostellen in des bischoffs hant, ouch dieghene, die syne wapen beworpen ind gerissen hedden, dairomme zo reden zo stellen etc. Darup synt den reeden des hertzoigen myrckliche antworde vur ind na gegeven up dat eyne ind up dat ander, so dat unse heren nyet anders gewist haint, dan sulche antworden gneetlichen upgenoymen ind verstanden weren[3].

[1] Vertrag von 1474 März 27, Lacomblet IV nr. 375.
[2] Koelhoffsche Chron. S. 830, Annalen XLIX S. 178.
[3] Annalen a. a. O. S. 8, 156 f. 178 ff.

Boyven dit allit ind ouch boyven die alde vruntliche vereynonge tuschen dem lande van Brabant ind deser stat geleigen, die der hertzogh unlangs under syme groissen siegel vernuwet ind bestedigt hait ind boyven der merctvryheyden van Antwerpen etc. hait der hertzogh in dem pynxstmerct nyestleden etliche burgere lyff ind gude in synen landen, die dairhien up sulche vereynonge ind vryheit komen ind bracht waeren, doin besparren ind besetten, die unsen burgeren entfreymt synt[1].

Darna hait der hertzouch mit syme volck ind getzuygh in dat stifft van Coelne zo komen sich geschickt ind by Valkenburg unsen heren v. r. geschreven under[a] anderen, dat he dese stat nyet en dechte as vyande zo verfolgen, indem die stat den bischoff van Coelne synen neven weulden ontfangen ind erkennen vur eynen ertzbischoff ind eynen oversten heren deser stat ind yem ind dem hertzoigen as eyme erffaigt der stat ind des stifftz gehoirsam syn[2]. Darup haint unse heren dem hertzoigen weder fruntlichen geschreven ind geantwort, wairvur sy den bischoff ind syne gnaden hielten[3]. As nu uyss dem brieve nyet anders zo verstain geweist, danne dat der hertzough der stat vyant sij worden, so unsen heren nyet geleigen geweist noch hudestagis en is, die beyde heren in der manyeren zo untfangen noch zo erkennen, want durch sulch untfenckniss, off die stat darzo verstanden hedde, dese stat, die sus lange mit der gnaden gotz ind des heyligen rychs eyne keyserliche rychstat geweist ind vortan blyven sall ind darvur durch die gantze werlt genoempt ind geacht ind mit sunderlingen paisslichen ind keyserlichen gnaden, vryheyden ind privilegien, ouch in den boichen der keyserlichen rechte vur anderen steiden gefrijet ind begaefft is, sulcher vryheit gantz achtersatzt were worden, so danne der hertzough mit syme groissen volck sich gekiert hadde zo desem stifft zo komen ind man ouch seer besorgt was, dat he dese stat yrst beleigert seulde haven[4], hait die groisse noit unse heren v. r., die frunde ind die geschickde herren van allen reeden ind 44, so sy an fursten, heren, ritteren, knechten ind steiden geynen bystant verneymen konden dan alleyn an gode dem almechtigen, dairan gewyst an allen enden yre frunde zo versoechen, reysich getzuych zo perde ind zo voiss in dese stat zo krygen, dese stat helpen zo verwaeren ind up die vyande zo tasten.

As up sulch versoech die stat mit luyden genoich versorgt geweist is ind unse heren v. r. durch sweirliche keyserliche gebotbrieve up verliesunge der stat rechten, vryheyden ind privilegien versoicht ind erfordert synt, dem capittel ind yren zostenderen tgen den bischoff van Coelne as eynen ongehoirsamen unss alre-

a) Vorlage: *underen.*

[1] Annalen a. a. O. S. 179 f., von der Ropp, Hanserecesse VII S. 436 Anm. 3.
[2] Schreiben des Herzogs vom 25. Juli, Annalen a. a. O. S. 12 f.
[3] Annalen a. a. O. S. 180.
[4] vgl. bes. Annalen a. a. O. S. 11 nr. 12 u. 13 und S. 15 nr. 20.

heyligsten vaders des payss ind unss alregnedigsten heren des Romischen keysers etc. bystant zo doin [1], haint unse heren sich willen verwaeren tgen den bischoff ind haint yem in macht sulcher keyserlicher gebotbrieve verwernissbrieve geschreven, omme der stat van Nuyss, do die beleigert was, int yrst zo troist unser alre zo hulpen zo komen, as mit gode geschiet is. So sich dan der leyger vur Nuyss verlengert hait ind unse heren dardurch alreitz groiss gelt ouch mit Zoentz ind Hulkeroide, by dem stifft desen landen zo gude zo behalden, haint moissen uyssgheven den reysigen ind voisknechten vur yren zoult ind perdeschaden, der nu eyn deyll geslissen synt ind etlichen me geslissen soelen werden, die stat ind dat gemeyn gut daemit zo lichtigen, ind unser alregnedigste here der keyser mit des heyligen rychs kurfursten, fursten, heren, prelaten, greven, ritteren, knechten, steiden ind anderen undertanen up weige is yrstagis herabe zo komen, den frunden van Nuyss ind uns allen zo hilff ind zo troist uyss desen noeden zo helffen mit der gnaden gotz, darzo die stat ind ouch vur die zouldenere, die stat noch behelt, vorder ind groesser kost doin moiss ind me geltz behoevende is.

Umb dan dese wirdige stat ind eyns yederen burgers ind ingesessenen lyff, wyff, kynt, ere, gut ind narunge in eren wesen ind state zo behalden, as unse vurfaeren gedain ind an uns bracht haint ind alle dese lande vur die groisse uncristliche gewalt, der hertzough uber gebot ind verbot unss alreheyligsten vaders des payss ind unss alregnedigsten heren des keysers beherdt, zo beschyrmen, haint unse heren v. r. mit den frunden ind mit allen reeden ind 44, den sij dese groisse noit vurgegeven haint, sich herup bedacht ind eyndrechtlichen in yrem raide vonden, geyn beqwemer gemechlicher wech zo treffen sy, vur die anstaynde noit gelt upzobrengen ind zo vergaderen, dann dat eyn yeder burger, burgersse ind ingesessene, die eynich gut haint, alle yre have ind gude, beweigeliche ind unbeweigeliche, renten ind gulde, wilcherleye ind wae sij die haint, by yren besten synnen ind consciencien taxieren ind tzeyen, wievill die wert synt, ind van dem werde den zwentzigsten pennynck bij yren eyden der stat in desen groissen noeden lievere, ind darup haint unse heren v. r. mit allen reeden ind 44 eyndrechtlichen verdragen, eynen yederen burger, burgerssen ind ingesessenen zo besenden ind van allem syme gude, des sij vill off wenich, den 20. pennynck zo heisschen ind zo untfangen vur eyne lienonge, zo der stat behoeff in desen anstaenden noeden sulchs geltz zo gebruychen, ind darzo synt gekoeren sess heren, neymlichen her Luyffart van Schijderich, Clais van Aich, Goyswyn van Stralen, Herman Rijnck, Goedart Palme ind Johan van den Eren, die sulche besendonge ind vorderonge van weigen eyns raitz ind der gemeynden doin soelen, die sich in zwey part

[1] vgl. das Schreiben des Kaisers an Köln bei Ennen, Gesch. III S. 506 f.

deylen ind bij yren eyden ind in groisser haelen yren beveyll yrstagis nagaen soelen. Want dan die groisse noittorfft vurgeroirt unse heren v. r., alle reede ind 44 heran gewyst hait, ind sij geynen anderen beqwemeren wech haint konnen bedencken, dan as vur geluyt hait, ind eyme yederen burger ind ingesessenen geburt van syns eydtz weigen up den verbuntbrieff gedain eynen rait zertzijt moegich ind mechtich zo laissen ind dem hoult, getruwe, bystendich ind gehoirsam zo syn, so is unser heren ernstliche begerde, meynonge, beveyll ind gesynnen, dat eyn yeder burger ind ingesessene dit in allem gude upneymen ind sich liefflichen darzo as eyn getruwe burger schicken ind zo geboide der heren vurs. nafolgen ind syne lienonge in vurs. maissen doin wille ind darinne nyet en laiss vallen, so sullen wir alsamen mit der hulffen gotz ere ind pryss erwerven ind in ewicheit behalden luyde blyven [1].

Ind up dat mallich wederomme gutlichen betzailt moege werden, so haint unse heren ernstlichen vurgenoymen ind den burgermeisteren ind rentmeisteren yre gelt up den rentkameren myrcklichen gemynret ind denselven, vort dem raide ind den ampten ind beveyll bynnen ind buyssen raitz presencie, raitzwyn ind alle andere verfalle, sij bisher van boissen, urkunden ind anders gehadt haint, avegetzoigen, der bynnen den nyesten zokomenden dryn jairen nyet zo haven noch zo bueren, sonder dat up der rentkameren zo laissen ind alle boissen vry up die rentkamer zo brengen in urber des gemeynen gutz. Ouch willen onse heren darzo mit allem flyss dairan syn, dat dat gemeyn gut in allen dyngen ind overall gespart ind wale verwart soele werden, wie dat alrebest ind alrenutzligste geschien mach.

359. Einstellung und Einschränkung der städtischen Ausgaben an Präsenzgeldern, Rathswein, Gehältern u. s. w. in den nächsten drei Jahren. 1474 Dec. 12.

Lib. reg. sen. III fol. 39′ f.

Affstellonge des raitz presencien ind raitzwyns der rentmeistere ind anderer der steide ampte [2].

As leyder dese stat ind dat gemeyn gut durch groisse buwe ind costen zo vestungen der stat in mannichen jairen herwartz gedain ind ouch nu durch costliche zouldije den ruyteren betzailt ind so mann noch vorder betzailen moiss, in groissen schaden, schulden ind besweirnissen komen is, ind wae sulchs in ziide nyet wysslichen bedacht noch versorgt en wurde mit sparen ind anderer vorsienicheit, were zo besorgen dese stat ind dat gemeyn gut gantz vergencklich moiste werden, dae got vur sy.

[1] die Erhebung des 20. Pfennigs erwähnt die Koelhoffsche Chron. S. 836.
[2] vgl. nr. 353 § 5.

Umb danne die stat ind dat gemeyn gut in eren zo halden ind uyss sulchen schaden, schulden ind besweirnissen zo brengen, haint unse heren v. r. mit den frunden ind den geschickden van allen reeden ind 44 darzo zo dryn mailen mit voller macht gegeven, gode dem almechtigen zo eren, der stat ere ind eyn gemeyn best zo vermerren vuran eyndrechtlichen verdragen dese punten hernae geschreven, wilche punten der halve sitzende rait ind der inkomender rait, zo cristmissen ind vort zo allen halven jairen bynnen den nyesten zokomenden dryn jaeren, die angaen soelen up cristmissen nyest komende, gekoeren werden, mit den punten des eydtboich lyfflichen zo gode ind den heyligen sweren soelen, vast ind stede zo halden:

1. In dem yrsten, dat dese vurg. dry jair lanck alle dieghene, die zo raide blyven sitzen ind die vortan zo raide gekoeren soelen werden, bynnen den vurg. dryn jaeren geyne presencie noch raitzwyn van deme raitzganck noch sust van yren ampten ind beveyll gheyn genoss haven, heysschen, inneymen noch untfangen soilen myt eyncher behendicheit in geyne wijs, sonder soilen zo raide up die gesatzte boisse nae luyde des eydtboichs getruwelichen naefolgen ind yren ampten ind beveill, die yn van eyns raitz weigen bevoilen synt ind werden, genoich sijn ind presencien ind boessen dairvan komende alenclichen, sonder yet dairvan in yren off eyns anderen nutze vur coste off anders avezotrecken, zo allen dryn maynden up die rentkamer lieveren sonder argelist.

2. Desselven gelychs soilen alle dieghiene, den van unsen heren eyniche ampten off beveill in uyssgange yrs raitzgancks gegeven werden, id sy raitzrichter, gewelderichter, rynmeister, amptlude, saltzmeister, sardoichsmeister, houltzmeister, koilmeister, hallerichter, richter in der wolkuchen, perderichter off wie die ampten genoympt off geleigen sijnt, alle yre genoss, presencie off gelt, sy van yren ampten off beveyll weigen sus lange geburt haynt off boeren moichten, entberen ind sulchs allet mit den boessen bij yren eyden invorderen ind dat allet zosamen alle vierdel iairs up der steide rentkamer brengen ind lieveren sonder argelist.

3. Vort sall man die vurg. drij jaire lanck geynen wyn in den raitzkelre gelden, dan off unse heren eynichen heren, fursten off guden mannen den wyn weulden schencken, die uysswendich herin qweemen, den sall man zo tzappe hoelen mit consente des raitz off eyns der burgermeistere ind eyns der rentmeistere sementlichen zomme mynsten ind dairvan rechte rechenschafft halden ind doyn zo allen vierdel iairs up der saetersdagisrentkamer sonder argelist.

4. Item soilen die burgermeistere, die van den rentkameren plaegen des jairs zo haven zweyhondert Rynsche gulden die zyt uyss nyet mee haven dan eyn yeder des jairs hondart derselver gulden ind soilen ouch ontberen anderer presencien des raitgancks ind raitzwijns, mer sust anderer presencien ind verfall yn ge-

buerende sall yn volgen. Daeromme soilen sij ouch sulcher cost, sij etliche jaire her up den dach yrre kur, up den dach untfencknisses der steeve ind der burgermeistere dyenstz entdragen syn.

5. Item die rentmeistere soilen dese zijt ouch nyet mee haven van der rentkameren dan eyn yeder des jairs vunfftzich Rynsche gulden, dae sij vur hadden eichtzich Rynsche gulden, ind up beyden rentkameren soilen die rentmeistere noch bysitzere geyne presencie noch ander genoss van deme gemeynen guede nemen, sonder deme gemeynen guede dese drij jaire lanck vergeeffs dienen ind den wyn, sij up den rentkameren zer noitturfft behoeven, zo tzappe doen hoelen ind den mit der coste alle wechen in yre ferie tzeichenen[1].

6. Item dat broitgelt ind den mayndach, die man den wercklude zer wechen plach zo gheven, sall man dese zyt uyss innebehalden ind nyet mee gheven.

7. Item sall man die zwaeindvunfftzich marcke, die man jairs gijfft van der rentkameren van der underkeuffer gelde up vyschmarte meister Johanne der stede koch ouch innebehalden ind yeme nyet mee gheven.

Verdragen inme raide mit den frunden ind den geschickden van allen reeden ind 44, as vurs. steit, anno etc. lxxiiij up mayndach zweylfften dages in Decembri.

360. Verkauf der Hafervorräthe und Preis des Hafers. 1474 Dec. 16 mit Zusatz von 1475 Jan. 9.

Lib. reg. sen. III fol. 34; gedruckt: Ulrich, Annalen d. hist. Vereins f. d. Niederrhein XLIX S. 173 f.

Up dat die fursten ind heren, heraff koment mit der keyserlicher majestait tgaen den hertzoigen van Bourgondien, an der haveren nyet verschatzt werden, haynt unse heren v. r. verdragen ind bevoilen Bertoult Questenberg, Heynrich Korte, Heynrich van Aiche, Everhart vame Hirtze, Hermanne van Vlysteden ind Johanne van Herten meister den burgeren ind ingesessenen, die haver hynder sich haynt lijgent, van unser heren wegen zo sagen, die haver zo verkouffen ind nyet duyrre dan dat malder vur 14 albus, ind wer des nyet doen weulde, des leuven seulden sij updoen ind die haver eyme yederen, die des gesynnent, yeden malder vur 14 albus tzo betzailen. Conclusum anno domini mcccclxxiiij die veneris

[1] Seit Weihnachten 1477 erhielt der Rath wieder Rathswein und wurde der Rathskeller wieder geöffnet, s. Rathsweinregister fol. 28: *Anno lxxviij zo cristmissen hait man onsen heren v. r. weder raitzwijn gegeven ind up dieselve zijt is der raitzkelre geoffent worden ind der raitzwijn in dem keller weder gelacht worden.*

16 in Decembri, referente Johanne Duym magistro memoriarum. Ista[a] ordinancia prescripta confirmata fuit lune 9 Januarij anno etc. lxx quinto.

361. Aenderung des Eides der acht zur Erhebung des 20. Pfennigs erwählten Herren. 1475 Jan. 20.

Lib. reg. sen. III fol. 35'.

Meessonge des eydtz der geschickder heren vurs.

Durch gebreche der eicht heren zo deme 20. pennynck upzobueren geschickt, unsen heren v. r., den frunden ind geschickden heren van allen reeden ind den 44 anbracht haint, as dat etzlichen van den burgeren, burgerssen ind ingesessenen, den 20. d. zo leenen besant, so den geschickden heren bedunckt, mit wravell nyet leenen ind etlige yre eyde nae luyde des verdraigs darup sprechende nyet doen willen, der sy ouch nae den eyden, die geschickde heren darup gedayn haynt, nyet melden, dairdurch sy zo upbuerongen des 20. d. komen moigen, in mircklich achterdeill ind schaden des gemeynen guetz, id en sij dan sache, dat unse heren darup anders versien ind den eydt der geschickder heren vurs., as vill die haile antreffende, meessigen werden, haynt unse heren v. r. mit den frunden ind geschickden heren vurs. darup gesprieche gehalden ind den eydt der geschickder heren vurs., as vill die haile beruert, gemeessiget, also dat dieselve heren sulchen ungehoirsamen vurgemelt noch eyns besenden, sij guetlichen underwysen soilen, as vill sij moigen, deme verdrage genoich zo sijn, ind off sij noch in yrem wravell beherden, die asdan unsen heren, den frunden ind geschickden heren vurs. zo noemen, den unse heren dan sagen bynnen eicht dagen, yre guet nae luyde des verdraigs zo taxieren, zo tzeyen ind dairvan den 20. d. bij deme eyde zo leenen off bij demeselven eyde bynnen der vurs. zijt up eynen unser heren thoirn zo ghayn ind van danne nyet zo scheyden, sij en haven deme verdrage genoich gedayn. Concordatum anno etc. lxxv veneris in profesto Agnetis, registratum referente Bertoldo Questenberg magistro memoriarum.

362. Einsetzung von vier Commissionen zu je vier Personen zur Erhebung des 20. Pfennigs. 1475 Febr. 13.

Lib. reg. sen. III fol. 41.

20. den.

As die eicht heren den 20. pennynck upzobueren geschickt unsen heren v. r., den frunden van allen reeden ind den 44 vur-

a) das Folgende ist Zusatz.

bracht haynt, dat sy by sich sonder langer schickonge den 20. den. lantzem[1] inkrygen ind also unse heren zo myrcklichem schaden des vertracks halven komen soilen etc., haint unse heren mit den frunden vurs. noch eicht heren geschickt, also dat van nu vortan in deme overpart zwae ind ouch in deme underpart zwae schickongen yeder van vier mannen sijn soilen, ind dartzo sijnt in deme oeverpart gekoiren Johan van den Reven, Sybe van Luttelforst, Kirstgijn van Titze ind Johanne Tonbergh ind in deme nederpart Jacob Pastoir, Tilman van Segen, Johan Stoultze ind Tilman Meynartzhagen. Concordatum anno etc. lxxv die lune post dominicam Invocavit die 13 mensis Februarij.

363. Verwarnung der Bürger, die sich weigern, den 20. Pfennig zu zahlen. 1475 Febr. 13.

Lib. reg. sen. III fol. 41'.

20. den.

Want etlige burgere ind ingesessene ungehoirsam syn, den 20. pennynck zo leenen, so is bevoilen Coenrait van Berchem, Herden Duden ind Wilhem Kessell bij yren eyden, die ungehoirsame burgere van unser heren weigen zo besenden ind yn zo sagen, ouch bij yren eyden die lenonge des 20. pennyngcks zo doyn bynnen den neist zokomenden eicht dagen off bynnen denselven eicht dagen up eynen der steide thoirne zo ghayn off man sall sij zo thoirne doyn leyden. Concordatum et commissum anno etc. lxxv die 13 mensis Februarij, referente Bertoldo Questenberg magistro memoriarum.

364. Verkauf von Leibrenten. 1475 März 25.

Lib. reg. sen. III fol. 42.

Van lyffrenten up zwey lyff steedtz kouffs zo verkouffen.

Unse heren v. r. mit den frunden, vort den geschickden heren van allen reden ind 44 haint verdragen ind bevoilen Johanne van Swelme ind Wilhem Kessell, zo orkunden up beyde rentkamere, lijffrente zo verkouffen up zwey lyff, den pennynck umb tzien, ouch off sij is nyet gebesseren kunnen steedtz kouffs up zwey lyff umb der groisser noit wille, die stat yetzont ynne is. Concordatum et registratum de mandato dominorum, referentibus magistris memoriarum pro tempore, anno etc. lxxv in vigilia pasche.

[1] langsam.

365. Morgensprache von der Münze. 1475 März 6.

Morgensprachen A IV 58a fol. 19 f.

Proclamatum anno lxxv post Letare 6 Marcij.

Ir eirber luyde. As[a] ons allergnedichster here der Roemscher keyser deser stat Colne gneetlichen gegont ind verlient hait, goult ind silver zo montzen ind slaen zo laissen[1], des dan unse heren v. r. myt der silveren montzen bestanden ind korne ind snyt darup gesat ind ordyniert haint ind ouch myt dem goulde setzen ind ordynieren willen, up dat dan eyn yeder van den burgeren, burgerssen ind innegesessenen ind ouch uysswendige luyde wissen moegen, wie man sich myt goulde ind myt silver, dat ballion is, halden moege, so haint unse heren verdragen dese punten herna geschreven ind willen die vestlichen gehalden hain:

1. Dat nyemandtz bynnen Coelne wesselen en sall, id sy mit orloff unser heren[b].

In dem irsten dat nyemant bynnen Colne, id sij up dem doymhoeve in dem umbgange off anderswae, wesselen en sall dan alleyne dieghene, den onse heren dartzo orloff gheven, ind wer darinne bruchich vunden wurde, der sall, so duck dat geschege, hundert gulden onsen heren up die rentkamer in urber des gemeynen gutz zo boessen gelden ind betzalen.

2. Dat men gheyn golt noch silveren payment smeltzen noch usstreyern en sall etc.

Vort gebiedent onse heren v. r., dat nyemant, hey sij, wer hey sij, eynich goult off silveren paymente, dat gheyn ballion en is, ind sunderlingen deser stat gemoentzde gelt nyet verdylien, versmeltzen noch uysstreyeren noch gheyn gereitschafft dartzo dienende haven noch in andere montzen voeren noch leveren sall, ind wer darweder dede, den sall man leveren dem hoen gerichte, daroever na erkentenyss zo richten.

3. Dat nyemandtz golt noch silveren balyon upgelden en sal in ander muntzen zo lieveren.

Ouch en sall gheyn burger, burgersse noch innegesessene goult noch silver, ballion off anders, upgelden off myt yemande uysswendich geselschafft haven, sulchs in andere montzen zo leveren off schaffen gelevert zo werden, sonder wat van burgeren, burgerssen ind ingesessenen bynnen off buyssen Colne also van goulde ind van silveren ind ouch van gulden ind silveren paymente, ger-

a) am Rande: *ordinancie van der muntzen.* b) diese und die folgenden Ueberschriften stehen in der Vorlage am Rande.

[1] Privileg von 1474 Jan. 15, Lünig, Teutsches Reichs-Archiv, Spec. Cont. IV (XIII) 1363, Chmel, Reg. nr. 6828, Koelhoffsche Chron. S. 835.

nalien oder anders verhantiert off gegoulden wurde, in montzen zo leveren ader zo brengen in der steide montze ind nyrgent anderswae, ind wer darinne boisvellich vonden wurde, so ducke dat geschege, [sall] derselver bij syme eyde, hey dem raide gedaen hait, zo gesynnen eyns raitz up der steide rentkameren zo boissen leveren van ycklicher marck goultz 25 overl. gulden ind van der marcke silvers ballions, gernalien off anders zwene der vurs. gulden, aen eyniche gnade dainne zo doin.

4. Van den underkeufferen ind keufferssen etc.

Item soilen die onderkeuffere ind keufferssen bynnen der stat by yren eyden, sij gedaen haint ind yre nakoemlinge doynde werden, nyemant goult noch silveren gelt, jernalien off anders, dar sy eyn mysduncken in hetten, dar sij by yren eyden ouch na verneymen soilen, dat uysswendich der steide in andere montzen verfoirt off komen soelde, durch sich off yemant anders verkouffen off [schaffen] verkocht zo werden. Wer darinne bruchich befunden wurde, der sall syn ampte verloren hain ind as eyn meyneydiger up den kaex gericht werden.

5. Wat geldes men bynnen Coelne nyet nemen en sall.

Item verbiedent onse heren, dat man alle gulden ind silveren gelt, darup der heren kurfursten off sust eyniche andere heren oft steide montzen contrafeyt geslagen is, geslagen ind contrafeyt mach werden, ind vort alle byslege ind sunderlingen der Lymburchsche, Broichsche, Essensche, Werdensche ind Ruyrsche blancken, wyspennynge, butghyn, alle hallere, die up der kurfursten montzen nyet geslagen weren, vur gheyn gelt noch betzalonge untfangen en sall, ind were yemant, hey sij, wer hey sij, der sulchen vurs. gelt bynnen dese stat brechte ader uyssgheve, der sal van yecklichem stucke under 12 stucken, hey der uyssgegeven hette, by syme eyde, hey darup doynde wirt, zo gesynnen eyns raitz zo boissen gelden eyne marcke Coelsch paymentz, ind hedde hey me dan 12 stuck by sich, der sall van yecklichem stucke der stat zo boissen gelden vier marck desselven paymentz, hey en kan dan sijnen wer vur ougen gestellen.

6. Satzonge etlichs geltz, daeane unse heren gebrechen vonden haint.

Item as unse heren dese vurg. punten vur cristmissen nyestleden up allen gaffelen haint doin verkundigen ind dann ouch durch yre paymentzmeistere die burgere ind innegesessenen doin warnen, dat sij allerley gelt, dat van argeren kunne, kraide ind gehalde dan der stat muntzen were, up sijnen pryss setzen ind morgensprachen wolden, so vynden onse heren vast gebrech an etlichem gelde herna geschreven ind setzen daromb die nuwe

Burgonsche stuyver up 13 haller, die Groenynger wyspennynge up 11 haller ind hertzogh Loidwichs wyspennynge up 8 haller ind darup gebieden onse heren v. r. ernstlichen ind vestlichen allen yren burgeren ind innegesessenen ind eyme yederen in dat gemeyn, dat sij sulchen gelt nyet hoger in en neymen noch uyss en gheven dan as vurs. steyt. Wer darweder dede, der sall van yecklichem stuck zo boissen gelden ind betzalen eyne marcke Colsch, sonder eyniche gnade darinne zo doin.

7. Item soilen zom mynxsten alle 14 daighe die paymentzmeistere myt dem asseymeister bij yren eyden umbgaen ind besien alle verboiden gelt, dat na luyde der morgensprachen zo boissen.

366. Niederreissung von eingestürzten und den Einsturz drohenden Häusern. 1475 April 20.

Lib. reg. sen. III fol. 43.

Van den erven up deme cleynen steynwege.

Unse heren v. r. haint verdragen ind hern Peter van der Clocken in stat wilne hern Everhartz vanme Hirtz rentmeisters seligen, Johanne Sporen wegemeister ind Meynart van Syburgh in stat Johan Ypermans wegemeisters, der omb swaicheit sijns liffs nyet wale gefolgen kan, ind Johanne van Herten ernstlichen bevoilen, den parthien, den die erven up dem cleynen steynwege zogehoerent ind nu nedergefallen synt ind ouch den die andere erven daby ind tegenoever [gehoerent], die ouch, ast zo besorgen steit, kurtz nederfallen ind villicht den luden, dahyn geburt zo gaen, ind den naberen an yren erven schade doin mochten, zo sagen, dat sij dieselve erven nederlegen ind die straiss, die dardurch bespart is worden, offenen ind dat gepeuwe van danne doint brengen yrst daigs, ind off sy des nyet en deden tusschen dit ind dem nyesten sondaighe, dat dan die vurg. heren myt den wercklnyden aveleigen, up dat gheyne schade darvan en kome, ind dat sij die cost des avelegens nemen van der gereitschafft. Concordatum anno etc. lxxv jovis 20 Aprilis, referente Bertoldo Questenberg magistro memoriarum.

367. Bestrafung derer, die sich weigern, den 20. Pfennig zu zahlen. 1475 April 25 mit Zusatz von Mai 29.

Lib. reg. sen. III fol. 43.

Van den ongehoirsamen ind die sich weigeren, den 20. den. zo lenen.

Unse heren v. r. haint verdragen ind den thoirnmeisteren ind geweltrichteren in raitzstat bevoylen, alle burgere ind burgerssen ind innegesessenen, die yn betzeichent oevergegeven synt

ind werden as ungehoirsamen in lenongen des 20. pennyncks, up den thoirn zo gebieden by yren eyden desselven daigs myt der sonnen, ind off die burgere, burgersse ind innegesessenen des nyet en deden, dat sij dan des nyesten daigs dieselven ongehoirsamen zo thoirn doin leyden, ind off die thoirnmeistere ind geweltrichtere darinne versuymlich wurden, so soilen sij by yren eyden selffs zo thoirn gaen ind nyet van danne scheiden, id en sy myt wist ind willen onser heren. Concordatum anno domini lxxv up dynxstach na Cantate, referente Bertoldo Questenberg magistro memoriarum.

Dit[a] vurs. verdrach haint unse heren v. r. myt den geschickden van allen reeden, virindviertzigen ind den frunden vernuwet ind ernstlichen bevoilen, as vur dem nazogaen. Actum et registratum de mandato dominorum, referente Bertoldo Questenberg magistro memoriarum, anno domini etc. lxxv lune 29 mensis Maij.

Item[a] Meynart van Syberg thoirnmeister is meister gemaicht, die geboidere zo gheven.

368. Verbot der Fahnenflucht aus dem Heere, Pfändung derjenigen, die dem Befehl zum Ausrücken nicht gehorchen, Eintritt in eine Gaffel binnen 3 Tagen. 1475 Mai 11.

Morgensprachen A IV 55a fol. 22.

Proclamatio sequens facta fuit jovis 11 Maij anno lxxv.

1. Iir eirber lude. As onser aller gnedichste here der Roemscher keyser myt onsen gnedigen heren den kurfursten, fursten, heren, greven, ritteren, knechten ind des heiligen rijchs steden, umb dat heilige rijch zo beschirmen, heraff komen ind nu vort van hyn tegen des rychs vyande, wederwertige ind ongehoirsamen zo velde getzogen is, vernement unse heren v. r., dat etlige in myrcklicher getzale yren heufftluden uyss dem velde ontflient off van yn trecken ind sich bynnen deser stat verstechent ind verhaldent in smahe ind achterdeyll der keyserlicher maiestait ind des heiligen rychs. Daromb gebiedent onse heren v. r. alle denghenen, die also myt van wegen unss alregnedichsten heren des keysers, vort der kurfursten, fursten, heren ind stede wegen vurg., ouch van bevele onser heren v. r. off der ampten ind gaffelen uyssgeboidt off vertzoldt ind bynnen deser stat noch synt, dat sij desen dach sich by der sonnen uyss deser stat ind zo yren heufftluden in dat keyserliche her vuegen ind [by] yn na luyde yrre eyde blyven ind sonder urloff ind kontschafft yrre heufftlude nyet weder herbynnen en komen. Wer darenboyven hieinne bleve off her-

a) das folgende ist Zusatz.

bynnen queme sonder orloff vurs., des man gewar wurde, den soelen die geweltrichtere ind andere raitzfrunde dartzo geschickt up yre eyde doin antasten ind zo thoirn brengen, omme gestraefft zo werden, as na geleigenheit onser heren beduncken sall, sonder eyniche gnade dainne zo geschien, as dat die keys. maiestat unsen heren ernstlichen hait doin schryven ind gebieden.

2. Vort gebiedent onse heren v. r. allen yren burgeren, burgerssen ind innegesessen, dat sij sulche lude, heymsch noch vreymde, huysen, herbergen noch enthalden. Wer darweder dede, der sall vunff marck zo boissen gelden, so ducke dat geschege[1].

3. Vort vernemen onse heren, dat etliche burgere ind ingesessene, den van onsen heren ader ampten ind gaffelen wegen, wie vurs., geboiden is uysszotrecken off uysszoschicken, sich dartegen wravelen ind des nyet doin willen, ind darup haint unse heren v. r. verdragen ind yren geweltrichteren bevoylen myt den gaffelmeisteren, dartzo die ongehoirsamen gehoerent, dat sij in der ongehoirsamer huyser gaen soelen, pende zo nemen vur as vill, damyt andere zoldener in der ongehoirsamer stat zo setzen ind zo vertzolden, ind off sich yemant darontegen vorder wravelde, den soilen die geweltrichtere ouch tzo thoirn doin brengen, umb, wie vurs. is, gestraefft zo werden, des nyet de myn soelen die geweltrichtere myt den gaffelmeisteren die pende, as vurs., nemen ind andere zoldenere bestellen ind derselve burger sall dartzo vur eynen ongehoirsamen ind ongetruen burger geacht werden ind sijne burgerschafft ind ampt verloiren hain ind aller eren des raitz ind sijns amptz ontwirdiget sijn, as dat in der nyester vur morgenspraichen vorder ind langer geluydt hait.

4. Vort up dat in beyde keyserliche her an deser ind gheynre sijden byer zer noittorfft gebracht werde, verbiedent onse heren v. r. allen burgeren [ind] burgerssen van dem bruampt, dat sij tusschen dit ind s. Johans myssen nyestkomende aen orloff onser heren gheyne keute den hoeckeren noch hueckerssen bynnen Coelne verkouffen, die vort hiebynnen zo veylen kouff zo vertzappen. Wer darweder dede ind darinne bruchich vonden wurde, der sall vunff marck zo boissen gelden. Desselven gelychs verbiedent unse heren allen hueckeren ind hueckerssen vurs., dat sij bynnen der vurg. zijt gheyn keute in yren huyseren zo veylen kouff vertzappen up die boisse vurs.

5. Vort[a] gebiedent unse heren v. r., dat eyn yeder, der bynnen Colne in werentlicher stait sitzt ind boyven 18 jair alt is, bynnen den nyesten dryn daighen na datum deser morgensprachen ampt ind gaffell kyese ind der stat eynen eydt up den verbuntbrieff doe. Wer dainne ongehoirsam were, den sall man achter den dryn

a) am Rande: *dat yeder in werentlicher stait sitzende synen eydt bynnen dryn dagen doin sall.*

[1] vgl. die Berichte der Hauptleute aus dem kölnischen Heere „auf den Steinen", Annalen XLIX S. 68 ff.

daighen zo thoirn in gefencknyss brengen ind so lange gefencklich halden, bis hey sich zo gehoirsamheit ergeefft ind sijnen eydt deyt, as anderen burgeren ind ingesessenen geburt zo doyn.

369. Verbot der Auswanderung, Leistung des Kriegsdienstes. 1475 Mai 16.

Morgensprachen A IV 55a fol. 23.

Proclamatum anno lxxv 16 mensis Maij.

Ir eirber lude. Unse heren v. r. verneymen, wie etliche yre burgere ind ingesessene in desen zyden van hynne trecken ind sich anderswair onthalden in meynongen uysszoblyven, bis dese veede nedergelacht sij, dardurch onse heren verdragen haint, allen denghenen, die sus uyssgetzoigen weren, weder heym zo schriven ind zo komen bij yren eyden ind up verlust syns gutz ind burgerschafft, ind gebiedent daromb ernstlich ind vestlich allen yren anderen burgeren ind innegesessenen up verlust yrs gutz ind burgerschafft, dat sij dese zijt uyss alhie bij onsen heren blijvent, lieff ind leyt myt yem zo lyden ind onsen heren ind den gaffelen gehoirsam sijn. Were yemant, der darweder dede, der sall syn gut, ampt ind burgerschafft verloiren hain ind nummerme zo Colne weder komen woenen noch zogelaissen werden. Dan hedde eynich burger off ingesessener synre naronge uysswendich Colne noedich zo doin, der sall dat onsen heren v. r. zo kennen gheven ind van yn orloff heischen ind dem soilen onse heren nyet orloff gheven, hey en stelle zom mynsten zwene rustige manne onsen heren zo dienste in syn stat.

Vort gebiedent onse heren v. r. allen yren burgeren ind ingesessenen in dat ghemeyn ind in besunderheit, dat eyn yeder den geboederen, yem van onser heren ader synre gaffelen wegen gedaen werden, zo wachen, in dem harnysch zo syn ader zo velde zo trecken, gehoirsam ind genoich sy. Wer da in versuymlich ind ongehoirsam were, den willen onse heren vur eynen ongehoirsamen, ongetruwen burger achten ind he sall syn burgerschafft ind ampt verloyren hain ind aller eren des raitz ind syns amptz ontwirdiget syn.

370. Verbot der Auswanderung vor der Zahlung des 20. Pfennigs. 1475 Juni 30.

Lib. reg. sen. III fol. 44'.

Unse heren v. r. haynt myt den frunden ind geschickden van allen reeden ind 44 eyndrechtlichen verdragen ind geslossen, dat nyemantz van yren burgeren noch innegesessenen uysse Colne zien en soele bij sijme eyde buyssen orloff unser heren v. r., hey en have

dan yrst voldaen van demgheme, darup hey gesatzt is worden, unsen heren zo deser groesser anstaender noit zo lenen off rente, erffliche oder lijfftzucht, damyt zo gelden. Concordatum et registratum anno domini etc. lxx quinto veneris ultima mensis Junij, referente Theoderico van der Lantzkronen magistro memoriarum.

371. Entleihung von 100 000 Gulden von einzelnen Bürgern und Bestrafung der Widerspänstigen. 1475 [Juni — Juli[1]].

Lib. reg. sen. III fol. 44' f.

Van 100000 gulden upzobrengen.

As unse heren v. r. myt den frunden, den geschickden van allen reeden ind[a] den 44 omb der stat anstaender noit willen, ind besonder die reisigen ind voyssknechte, die bynnen Nuyss, up den Steynen, zo Zoentz, zo Hulkeroide, zo Duytzsch, in des keysers her ind bynnen deser stat in der stat zoulde geleigen haint, den man groesse myrckliche summen schuldich is, damyt zo betzalen ind zo vernuegen, verdragen gehadt haint, etliche burgere ind innegesessenen in eyme myrcklichen getzalle van yren geschickden frunden anzozeichenen ind van den zo vorderen bis zo 100 000 gulden, darup dan die geschickde raitzfrunde etlich burgere ind innegesessenen angetzeichent haint, die in raitzstat gelesen synt, zo desen groessen anstaenden noeden, dainne man yetzont komen is, zo lenen off errfrente ader lyffrente darvur zo gelden, ordinyert ind gesat is, ind as dan darup unse heren v. r. myt allen den geschickden van allen reeden ind 44 voer verdragen haint, sulche angetzeichende burgere ind innegesessenen zo besenden ind van eyme yederen die summe, darup hey gesatzt is, zo vorderen, dainne etlichen van denselven burgeren ind innegesessenen vast onwillich ind wrevelich worden syn, deshalven unse heren v. r. ind dat gemeyn gut noch vorder ind wijder van daighe zo daighe zo noeden ind schulden komen werden, umb dan dieselven onwilligen willich zo machen ind die stat uyss den noeden zo helffen, haint unse heren v. r. myt den vurs. heren eyndrechtlichen verdragen ind geslossen ind beyden rentmeistern ind bysitzeren van beiden kameren, vort Clais van Aich, Herman Rijnck, Godart Palme, Johan van den Reven, Costen van Lyskirchen, Jacob Pastoir, Johan Thoenberg ind Tilman van Segen, die sij dartzo geschickt haint, vorder bevoylen, alle die burgere ind innegesessenen also angetzeichent zo besenden ind die summen, darup sij ordinyert synt an yn zo forderen, ind were dan yemantz, der sich dainne ongehoirsamlichen halden weulde ind sich

a) Vorlage: *in*.

[1] die vorangehenden Eintragungen sind datirt von Juni 13, 19, Juli 1, Juni 30; die nächstfolgenden von Juli 13, Aug. 8, 5 u. s. w.

beduncken liess, dat hey sulchs nyet vermochte zo doin, dat sy dat onsen heren v. r. vurbrengen soelen, die den na syme gelege bij der summen, darup hey geordyniert is, laissen off hoger ader nederen setzen moigen, ind were dan derselve durch die geschickde frunde nyet zo onderwysen, dem verdrage onser heren genoich zo doin, so soilen sij den ongehoirsamen van onser heren weigen by syme eyde bevelen ind uyssagen, up eynen der steide thoirn zo ghaen ind nyet van danne zo scheiden, hey en have genoich gedaen, ind vort an hant zo tasten doin, lyff noch gut zo entfernen, hey en have yrst voldaen, as vurs. steit, ind wanne hey also zo thoirn were, wille hey dan noch in syme vurnemen blyven, so sall man yn sweirlichen gefangen halden myt essen ind drycken, ouch nyemantz van sijnen frunden noch magen by yem laissen, bis zertzijt hey gehoirsam wirt, ind off eynich burger off innegesessenen der geschickden frunde uyssagen nyet voldede, den soilen sij van stont an den geweltrichteren ind thoirnmeisteren beschreven oevergeven, die dan sonder onderlaiss denselven zo thoirn brengen solen. Concordatum anno domini mcccc septuagesimo quinto.

372. Behandlung der ungehorsamen Bürger durch die Thurmmeister und Gewaltrichter. 1475 Juli 13.

Lib. reg. sen. III fol. 45.

Beveyll der thornmeistere.

Unse heren v. r. haint verdragen, dat die thornmeistere den burgeren, die omb yrre ongehoirsamheit willen van geheisch ader bevele onser heren zo thorn gaent off gesat werden, sagen soilen, dat sij noch gehoirsam syn, yre gelt up die rentkamer zo brengen na innesetzonge onser heren, anders, as sy dry daighe zo thorn geweist weren, sole man sij ongeveirlich hynsetzen ind myt der cost hart ind spack halden ind nyemant by sy laissen, bis zertzijt sij gehoirsam werden. Concordatum anno domini etc. lxxv up donrestach s. Margareten dach, referente Theoderico de Lantzkronen.

Van verdrage unser heren is den geweltrichteren ind thoirnmeistern in raitzstat bevoilen ind sij haint darup yre eyde gedaen, die burgere ind innegesessenen, die yn van den rentmeistern ind anderen geschickden raitzfrunden up beiden rentkameren vur ongehoirsame oever betzeichent gegeven werden, sonder underlaiss zo thorn zo brengen, ind wer yn geloyven weulde gehoirsam zo syn ind sich myt den rentmeistern ind den anderen geschickden frunden zo verdragen ind bynnen eyme daighe off zwen zom lengssten, van dem mogen sij die geloeffde neymen ind sij des thorngaens zo der zijt erlaissen. Actum ut supra.

373. Absetzung der Beseher an den Krahnen, vom Wein und Bier. 1475 Aug. 8.

Lib. reg. sen. III fol. 45'.

Affsetzonge der besienre etc.

Unse heren v. r. myt den frunden, den geschickden van allen reeden ind 44 haint die drij besienre up den kranen, die zwene besienre an den wyntzappen ind die zwene besienre van dem bier avegesatzt ind verdragen, dat man dieselven noch nyemantz van yn darweder nyet ansetzen en sole, id en sij by desem sitzenden raide, den frunden ind geschickden vurs. Concordatum anno domini etc. lxxv die martis octava mensis Augusti, referente Heinrico Wynne magistro memoriarum.

374. Verbot der Auswanderung, der Werbung von Geleit bei fremden Herren und Fürsten, Warnung vor feindlichen Anschlägen, Anzeige der Verbreiter verleumderischer Pamphlete. 1475 Aug. 31.

Morgensprachen A IV 55a fol. 23'.

Proclamatum anno lxxv ultima mensis Augusti.

Ir eirber lude. As dan in desen zijden vast onwille ind swairheit desen landen ind deser stat durch swaire krieghe ind anders begegent geweist is, die dan noch nyet gantz hyngelacht synt, ind onse heren v. r. vort die burgere, ingesessenen ind lieve gemeynde sich in deser zijt myt fruntlicher eyndracht by eynander behalden haint ind verstanden, dardurch dese lande ind stat myt hulffen des almechtigen gotz bis noch in eren behalden synt bleven ind vortan myt gode behalden soelen werden, so verre die eyndracht beherdt wirt ind dieghene, die bij eynanderen gehoerent, sich fruntlichen ind gonstlichen onder eynanderen verstaent ind darinne stantafftich blyven, so is onsen heren v. r. ind der geschickder frunden van allen reeden ind 44 fruntliche warnonge in allem gude, dat alle burgere ind ingesessene ind die lieve gantze gemeynde willen bedencken, wat nutz, fromen ind urbers dem gemeynen gude deser stat ind allen desen landen erwassen mach uyss fruntlicher verstentenyss ind eyndracht des raitz myt yren frunden, burgeren, ingesessenen ind der gemeynden, ind gebieden daromb ernstlichen ind vestlichen allen yren burgeren ind ingesessenen int gemeyn ind in besunderheit, dat eyn yeder in desen myslichen leuffen ind zyten, so lange die duerent, dat got onse here balde wynden ind besseren wille, syne sache also schicke ind stelle, bij onsen heren v. r. ind der gemeynden zo blyven ind syn lyff ind gut nyet affhendich zo machen ind anderswair hynne myt der wononge zo trecken, want wer dat onderstonde zo doin, des

have ind gude willen onse heren antasten ind in der stat urber kieren ind dartzo sall hey myt der daet syne burgerschafft ind alle burgererecht verloiren hain ind verburdt, sonder yemande darinne eyniche gnade zo doin noch geschien zo laissen.

2. Vort gebieden onse heren v. r. myt consente ind volbert der geschickder frunde van allen reeden ind 44: Were eynich burger off ingesessener, der bynnen zyt deser veeden ind omb deser veden willen myt upsatzt van hynne getzogen were ind. sich affhendich gehalden hedde, dat der tusschen dit ind s. Mertyns missen nyestkomende sich myt der wonongen weder her zo Colne up gnade onser heren stelle, bij onsen heren zo blijven, lieff ind leyt zo lyden myt der stat ind gemeynden, ind wer des nyet en dede ind darinne sich wravelich hielte ind versuymlich wurde, der sall ouch syn burgerrecht ind burgerschafft verloren ind verburt hain in maissen vurs.

3. Vort kumpt unsen heren vur, wie dat etliche burgere ind ingesessene vur sich ind yre gude besonder salvigardie ind geleyde werven van etlichen heren ind fursten, die der stat nyet gunstich synt, omb naronge in yren landen zo suechen, daruyss, as zo besorgen steit, onwille tuschen den burgeren ontstaen moechte, ind is daromb onser heren ernstliche begerde ind beveill, dat eyn yeder burger sich onthalde, dergelyche besondere geleide zo werven, dan weulde yemantz yedt werven sulch geleyde antreffende, dat hey sulchs doe myt raide ind consente onser heren v. r. ind anders nyet. Hedde ouch yemande sulch besonder geleyde gewurven, der en sall des nyet gebruychen.

4. Vort synt onsen heren v. r. myrckliche warnonge vurkomen, dat etliche upsetze vur henden synt, die burgere ind ingesessenen up des Rijn strome ind zo lande anzoferdigen ind zo schedigen, ind daromb warnent onse heren v. r. yre burgere ind ingesessenen, dat sij in yrre wandelongen wale zosien ind sich myt geleide ind anders besorgen, dat sij aen schade blijvent.

5. Vort sijnt etliche onentliche cedulen onsen heren v. r. vurkomen, die in huysere ind up straessen geworpen ind an die doeren ind gadere gestecheǹ synt, davan onse heren, so in den cedulen ind schrifften sij ind etliche anderen geroirt werden ind onse heren besorgen, sulchs vurgenomen ind geschiet sij in vermachonge[1] des raitz myt yrre gemeynden ind in verstoeronge der fruntlicher eyndracht tuschen geistlichen ind werentlichen, myt der gnaden gotz van maynchen jaren bis her geweist is, gerne eyn wissen hedden ind haint daromb onse heren verdragen, wer yn irst sulche luyde, die die cedulen geschreven, in die huysere ind up die straissen geworpen ader an doeren ind gaderen gestechen haint, levert, demselven, der dat yrst dede ind an desen sachen nyet handedich were, willen sy eyns doin gheven hundert gulden,

[1] Verleumdung.

vier marcke vur den gulden gerechent, ind were yemantz daran schuldich, indem he dan der yrst were, der eynen off me anderen schuldigen eyme der burgermeistere melte off vort brechte, dem sal sulche daet vergeven syn ind hedde he die stat verwirckt, die seulde hey damyt weder haven sonder argelist.

375. Schliessung der Hausmühlen durch die Bezirkmeister. 1475 Sept. 30.

Lib. reg. sen. III fol. 47.

Van bevele der tyrmmeistere, die moilen in allen tyrmpten zo sliessen.

Unse heren v. r. haint verdragen ind beiden rentmeistern ind bysitzeren up der rentkameren bevoylen, zo bestellen myt den tyrmmeistern in allen kirspelen, dat sij vuran irst daigs umbgaen soelen mallich in syme tyrmpte ind besliessen in allen huyseren die moelen myt eynre lynen durch beyde steyne zobesiegelt, ind bevelen eyme yederen, die sulche moelen hait, by syme eyde van eyns raitz wegen, dat sij sulchen bant durch sich selffs noch yemant anders affdoen buyssen consente unser heren v. r., ind dat sij alle mayndtz vort ombgaen zo besien, off die molen also beslossen synt, ind vonden sij an eynchem ende gebrech, dat soelen sij den rentmeistern kunt doin.

Vort soelen die rentmeistere ernstlichen bevelen ind sagen den maltzmoelneren ind moelneren upme Rijne van unser heren wegen, dat sij die burgere ind innegesessenen myt den malen handelen gelych die bruwere. Conclusum anno etc. lxxv die sabbato ultima mensis Septembris.

376. Beschluss, dass Kornmesser nicht zugleich reitende Nachtwächter sein dürfen und umgekehrt. 1475 Oct. 19.

Lib. reg. sen. III fol. 48'.

Dat gheyn rijdende wechter eyn kornmudder noch kornmudder rijdende wechter syn sall.

Unse heren v. r. haint bedacht, dat etlichen der stat dienere rijdende nachtzwechtere dat muddeampt haven van unsen heren ind dardurch, so sij des daigs arbeiten moissen, des nachtz yre warde nyet wale gedoin en konnen, ind haint daromb verdragen, denselven wechteren vurzohalden, eynen der dienst zo kiesen, ind wer der dienst eynen kuyst, dat der des anderen dienst ledich staen ind gheynen anderen dienst van der stat me haven sall. Vort haint unse heren verdragen, dat van nu vortan gheyn mudder

vur eynen rijdenden nachtzwechter noch gheyne nachtzwechtere zo eyme mudder gekoeren noch angenomen sall werden. Concordatum anno domini etc. lxxv jairs 19 Octobris referente[a]. . . .

377. Einsetzung von zwei Herren zu den vier Rheinmeisteren auf 6 Jahre. 1475 Nov. 8.

Lib. reg. sen. III fol. 48.

Van Godart Palme ind Evert von Schijderich rynmeistere 6 jair lanck.

Unse heren v. r. myt den frunden, den geschickden van allen reeden ind 44 omb wailfart des gemeynen besten ind up dat die wynkouffmanschafft anme Rijne ind bynnen der stat in eren gehalden werde ind der stat yre assyse inkome, haint bij die vier rijnmeistere, die zertzijt synt ind hernaemails zo halven jaeren gekoyren soelen werden, gekoeren Goedart Palme ind Evert van Schyderich[b] sess jair lanck an den ampt zo syn ind gelych den rynmeisteren in die wynschole zo volgen, orloff zo gheven ind vort dat best darinne zo doin ind vurzokieren na uysswysongen der rollen ind punten dainne geschreven. Actum et concordatum anno etc. lxxv mercurij post Leonardi.

378. Ankauf eines Hauses für die Stadtkanzlei. 1475 Dec. 10.

Lib. reg. sen. III fol. 50'.

Van bevele eyne nuwe cancelrie zo doin machen.

Unse heren v. r. haint verdragen, dat huyss zo der Kemenaten tegen dem raithuyss oever geleigen, dat wilne Thys Bentzeroide zo bewonen plach, zo gelden vur der steide cancelrie ind haint darup bevoilen hern Heinrich Suyderman ind hern Peter van der Clocken, rentmeisteren zertzyt, Clais van Aich, Johanne van Hilden, Herman Rijnck ind Godart Palme, dat huyss zo gelden ind vort dat best dairinne zo doin. Concordatum anno etc. lxxv die lune 10 mensis Decembris, referente Heinrico Wyn magistro memoriarum.

Revocatum anno lxxvi 14 Februarij[c].

a) der Name fehlt. b) am Rande ist hinzugefügt: *dese zwene synt bij den frunden ind geschickden heren van allen reeden ind 44 affgestalt ind is verdragen, dat yd blyven soele by den vier rynmeisteren, as gewoenlich geweist is. Actum anno lxxvij 21 Maij.*
c) *Revocatum — Febr.* ist späterer Zusatz.

379. Verbot, in der Erde befestigte Krambuden auf dem Domhof zu errichten. [1476 Jan. 22[1].]

Lib. reg. sen. III fol. 50'.

Van den kramen up dem doymhoeve.

Unse heren v. r. haint verdragen ind den rentmeistern ind wegemeistern ernstlichen bevoylen, dat sy alle denghenen, die kraeme up den doymhoff haint, in die erde gevestiget off in der gestalt, dat die alle aventz van danne nyet bequeemlichen zo dragen weren, bevelen soelen, dat sy sulche krame bynnen desen nyesten echt daigen van danne stellen ind sulcher krame also gefestiget an sulche ende nyet me setzen en seulden, dan wer eyniche krame setzen weulde, die seulden ongefestiget ind ongeslossen syn ind alle aventz avegelacht ind heym gedragen werden, ind off yemantz na den vurg. echt daigen sulche krame in die erde gefestiget beslossen off des nachtz up dem doymhove liesse staen, die seulde omblouff nemen ind achter onse heren up den werckhoff bestellen.

380. Oeffnung der städtischen Thore während der Fehde. 1476 Jan. 22.

Lib. reg. sen. III fol. 51.

Van offenonge der poirtzen in desen kriechsleuffen.

Up dat in desen kriechsleuffen myt der steide zouldenere etliche furderliche anslege tegen die vyande zom Broele ind zo Lechenich[2], die degelichs up der straissen rijden ind in der stat gryndele underwylen rennen ind up die straissen tasten zo schaden der burgere ind andere uysswendige, die an ind aff wandelen, gemaicht moigen werden, die vyande nederzowerffen etc., so haint unse heren verdragen ind die macht gegeven den burgermeisteren, rentmeisteren, stymeisteren, geweltrichteren, dat deese veede uyss yrre zwene van yn, der eyn alletzyt burgermeister off rentmeister sijn sall, moegen s. Panthaleoins ind andere poirtzen laissen offenen, die zoldenere ind anderen uyss ind inne zo laissen bij nachtzzijden ind wanne also zwene vurs. des gesynnen an den burghgreven ind anderen, die slussell van den poirtzen haint, den soilen sij gehoirsam sijn. Concordatum anno domini etc. lxxvj die lune 22 mensis

[1] Gleichzeitig mit diesem Beschlusse ist ein Befehl des Raths eingetragen, dem Goebel Kraynmecher, *der eynen nuwen buwe myt hoegonge eyns daecks up dem doymhoff bij des busschoffs hoff onderstanden hait zo machen,* zu sagen, dass er *sulchen hoegonge* abstelle. *Concordatum anno etc. lxxvj mercurij 22 mensis Januarij, referente Wernero de Lijskirchen magistro memoriarum.*

[2] vgl. die Erzählung der Koelhoff'schen Chron. a. a. O. S. 843 über den Angriff der in Brühl liegenden Söldner Erzbischof Ruprechts auf Köln.

Januarij, referente domino Luyffardo de Schyderich magistro memoriarum. Dit is den burghgreven in raitzstat durch den burgermeister uyssgesacht, sich darna zo richten.

381. Bevollmächtigung der Stimmeister zur Ergreifung kriegerischer Massregeln gegen die Feinde der Stadt. 1476 Jan. 26.

Lib. reg. sen. III fol. 51'.

Van bevele ind macht der stymeistere ind anderre heren besunder zo desem kriechshandell geschickt.

As die ruytere van dem Broele, Lechenich ind andere yre zogewanten der stat vyande degelichs her vur die stat rennen, die burgere ind innegesessenen ind anderen, die yre have, gude ind kouffmanschaff her zo stapell ind veilen kouff brengen ind an ind aff trecken, up der frijer lantstraissen anfertigen, berouven, mysshandelen, vangen ind gefencklichen halden zo groessen achterdeill des gemeynen gutz ind tegen ere ind wirdicheit der stat, der burgere ind anderre, hie zo verkyeren plegen, umb dan sulchen dyngen wederstant zo doin ind dat meerre schade verhuedt werde, haint unse heren v. r. myt den frunden, den geschickden van allen reeden ind 44 darup gesprochen, rait gehalden ind geslossen ind den stymeisteren neymlich Gelis van dem Broich, Geirlach van Eilsse, Diederich van der Lantzkronen ind Johan van dem Reven bevoilen, sich myt etlichen greven ind anderen, die myt in der veeden staen, zo besprechen ind under sich eyn verstant zo machen, damyt dieselven myt eyme sicheren getzale ind unse heren yn dessegelychen weder dienen soelen, wan man des zo raide wirt den vyanden wederstant zo doin, ind off yn dainne eyniche swaricheit begegenen wurde, so soilen sy dat brengen an die eirsamen heren beyde burgermeistere, beide rentmeistere, herrn Luyffart van Schyderich ind Jacob Pastoir, darup rait halden ind beducht yn dan myt denselven heren, van noeden syn, die sachen an unse heren zo brengen, dat sy dat doin moigen, ind wes die stymeistere vurs. alleyne off myt den anderen sess heren ind den dyngen vurneymen ind doinde werden, des soilen sy macht haven ind onbedadingt syn ind blyven, ind unse heren willen sy des schaidloiss halden sonder argelist. Actum et registratum de mandato dominorum anno domini etc. lxxvj die veneris 26 mensis Januarij, referente domino Luyffardo de Schijderich cum Heinrico van dem Vehoff et Wernero de Lyskirchen.

382. Beschluss, dass die Bewohner geistlicher Bezirke und Immunitäten keine Plätze an weltlichen Stellen zur Betreibung ihres Geschäfts einnehmen sollen. 1476 Jan. 31.

Lib. reg. sen. III fol. 52.

Van Ailken Schomechers by s. Pauwell.

Unse heren v. r. haint verdragen, dat Ailheit Schomechersse wonende in dem hospitaile zo s. Andrie sulche hultze halle, as sij an dat hospitaile vurs. vur s. Pauwels kirche zo yrre vyschnaronge hait doin machen, afflegen ind van dannen stellen soele, ind dat sij noch geyne andere personen, man off vrauwen, die up geistlichen steden off bynnen emuniteten woynen, geyne steide an werentlichen enden ind plaetzen haven sullen, yre naronge darinne off up zo dryven. Concordatum anno domini etc. lxx sexto die mercurij ultima Januarij, referente Wernero de Lijskirchen magistro memoriarum.

383. Eid der mit Erhebung der neuen Zapfaccise des sechsten Fuders beauftragten vier Beseher. [1476 Jan. — März[1].]

Lib. reg. sen. III fol. 52′ f.

Dit is der eydt, den die vier besienre, die nu up die nuwe zapassyse van dem sessden voider angenoymen synt, alle zappen zo besien ind anzozeichenen, doin soilen.

1. Sy soilen vur sicheren ind na lyfflichen zo goide ind den heiligen sweren, dat mallich van yn in syme tyrmpte, der yem gewyst wirt, alle daigs umbghaen ind antzeichenen soele vuran die daighe, as yemant antzapt ind eyn irst hait, ind ouch in eyns yederen burgers off burgerssen huyss ind kelre gaen, sobalde der burger off burgersse upsticht ind myt allem vlyss alle vass myt wynen, die in dem huyse off kelre lijgen, antzeichenen ind myt syme signet myrcken ind vort alle daigs in syme tyrmpte umbgaen ind alle zappen na sijnen besten synnen oeversien ind berechenen, wievill by yederem getzapt is geweist ind wat die vass halden, dar man uyss zapt, ind omb wat penwert getzapt wirt, ind anme lesten, wanne man affliest, ind alle mayndtz, off yemantz langer zapden, myt dem burger off burgerssen rechenen, wievill

[1] Voran gehen Eintragungen von 1476 Jan. 5, 10, 9, 22, 26, 31 u. 17. Die nächstfolgende von April 15 u. 17 ist später nachgetragen; dann folgt der gleichfalls undatirte Eid des Schreibers in der Weinschule nr. 384; hierauf Eintragungen von März 4, 13, 15, 20 u. s. w. Die Erhebung des sechsten Fuders erzählt die Koelhoffsche Chron. S. 842 zu *umbtrint s. Mertins missen* (c. Nov. 11).

wyns in dem zappen off maende getzapt off sus myt der roiden, in die vullegelen up den schurchkarren buyssen Colne gefurt werden, verkoufft were, allit na der Colscher roiden, sonder daran yedt affzorechenen vur cost ader loyn, ind alle frydaigs up die rechte zyt nafolgen, die antzeichenonge ind berechenonge beschreven zo brengen ind oeverzogheven, davan dat sessde foder zo verassysen up der rentkameren, ind ouch offs noit were alda zo rechenen myt den burgeren off burgerssen, die getzapt hedden, ind wurde der burger off burgersse bynnen dem zappen eynich stuck ader me wyns gantz verkouffen, dat sall yem der besienre affrechenen.

2. Item off eynich tavernyrre off burger, der wyn zapde, vur sich neme, dat sij etliche stucken wyns zo essich machen weulden ind daromb der nyet weulden laissen antzeichenen ind myrcken, so solen dieselve in bywesen der besienre so maniche quarte wijns, as dat stuck, sij zo essich machen willen, amen helt, dauyss doin zappen ind so vill quarten essichs dainne doin vullen, ind off sich des yemantz weigerden zo doin, so sall der besienre die stucken ouch antzeichenen ind myrcken.

3. Item der burger [off] burgersse, die steitlichen zappen, soilen up die rentkamer alle mayndtz yre zapassyse betzalen.

4. Sust wanne yemantz affliest, so en sall hey nyet vorder zappen, hey en have die vur zapassyse betzailt.

5. Item off eynich burger off burgersse langer dan eynen mayndt in eyme zappen zapde ind noch vorder zappen weulde, der sall ouch, sobalde der mayndt verleden were, syne zapassyse betzalen ind so vort van maenden zo maenden bis an dat leste.

6. Item soilen alle daigs up den myddach, wanne man umb gesynde dobbelen sall, die besienre in der wynscholen syn ind den rynmeisteren sagen, wer van den burgeren off burgerssen syn zapsasyse nyet betzailt en hedde, up dat die rynmeistere dem gheyn gesynde en erleuven noch daromb laissen dobbelen.

7. Item soilen sy yre ampt truwelichen verwaeren ind in hailen[a] halden, dat hailber is, ind van nyemantz genoss noch bate neymen noch yemant omb maichschafft, fruntschafft, umb gifft noch umb gave oeversien oder omb eynich ander sachen willen.

8. Item soilen sij by sich selffs noch by yemantz anders in geseilschaft sich myt gheynreley wynkouffmanschafft myt essich noch myt moiderwyne generen in gheyn wyse.

9. Item dat sij in hailen[a] halden soilen, wievill wyne sy hynder den burgeren ind burgerssen antzeichenen ind dat nyrgent anders dan up der steide rentkameren ind vur den bysitzeren nasagen, wanne des van noiden is.

10. Item soilen sij gheyn nacht buyssen Coln sijn, sij en haven orloff van den hern, as dat gewoenlich pliet zo sijn, allit sonder argelist.

a) Handschrift: *hoilen.*

11. Item off eynich burger off burgersse sich weigerden, der stat dienere vurs. in yren kelren off huyser zo ghaen, yre wyne ind vass antzeichenen ind myrcken zo laissen, wie boyven geroirt steit, dat soilen die dienere van stont brengen an die rynmeister, die dem burger oder burgerssen asdan verbieden ind nyet gestaden soilen, sich bynnen eyme halven jaere darna an dem wyntzappen zo generen.

12. Item sall eyn yeder burger ind innegesessener van yederem fuder wyns, des hey zo syme dranckwyn gebruycht, echt marcke zo assysen gheven.

13. Item sall eyn yeder wirt off wyrdynne van eyme yederen fuder wyns, des hey zo syme dranckwyn gebruycht, sesstzien marcke gheven.

14. Item soilen die bysitzere up der rentkameren zo allen halven jairen die burgere ind wirde besenden, die aszyse vurs. up yre eyde zo betzalen.

15. Item vur desem dienst sall eyn yeder van yn drijhondert marcke alle jairs zo lone haven, die man yn betzalen sall van der satersdaigs- ind frijdaigsrentkameren ind soilen dabij blijven, as lange unsen heren dat geliefft[1].

384. Eid des Schreibers und Boten in der Weinschule. [1476 Jan. — März[2].]

Lib. reg. sen. III fol. 54.

Des schryvers ind boyden eydt in der wynscholen.

1. He sall vur sicheren ind na lyfflichen zo gode ind den heiligen sweren, der steide Coelne getruwe ind hoult zo sijn, yre best zo werven ind yre argste zo warnen.

2. Item sall he alle dages zo rechter uren in der wynscholen syn ind der rymeistere dae warden ind yn gehoirsam syn in allen sachen, sij yem beveylen, synen dienst beroerende.

3. Item sall he nyemant in eynichen sachen warnen, he sij, wer he sij, der sich hierinne overtrede ind vergeesse.

4. Item sall he getruwelichen verneymen, off yemant an dem Ryne off in der stat in wynkouffmanschafftsachen off anme Holtzmart der stat gesetze overtreede, ind die ind sulche sachen sall he

[1] vgl. dazu das Rathsweinregister fol. 8: *Anno lxxviij. Johan Sterckenberg ind Heinrich Raetgijn haint georkont van bevele onser heren v. r., dat die besienre van der zaptzijsen vortan in aller burgere ind wirde huyss gaen ind yren dranckwijn antzeichenen soillen ind dat beschreven up der rentkameren leveren soelen ind dat man die burgere ind wirde besenden ind na verdrage onser heren myt den geschickden van allen reeden ind 44 gedaen ind hiebevoer her gelevert dat gelt van der assysen davan geboerende inforderen soele. Actum anno predicto 27 Maij.*

[2] zum Datum vgl. nr. 383 Anm. 1.

vurbrengen, nyemant dairinne zo oversien umb lieff noch umb leyt, umb fruntschafft noch maegschaefft ind ouch van nyemant ghave, gifft noch genoss neymen, yn zo verschoenen.

5. Item sall he in haelen halden, dat haelber is ind wes haele geboiden wirt.

6. Item sall he des dienstz inme sale sich nyet me kroeden.

7. Item sall he des gerichtz handel in der scholen recht innesetzen ind truwelichen verwaeren ind antzeichenen alle sachen, die overfaren werden in der wynscholen.

8. Item sall he dat wyngesinde mit oversien, dat mallich doe datgheent, he geloifft hait, ind die gebreche, dairinne vielen, sall he den rynmeisteren truwelichen vurbrengen, allet aen argelist.

385. Rechenschaftsablegung der zu den Hochzeiten, Erstemessen u. s. w. geschickten Herren. 1476 März 15.

Lib. reg. sen. III fol. 54'.

Van der rechenschafft der boissen van bruyloffften etc.

Unse heren v. r. haint verdragen, dat die geschickde frunde zo den gesetzen van den bruloffften ind yerste missen etc. yre rechenschafft van den boissen, sij van den burgeren ind ingesessenen upheyven ind ontfangen, zo allen vierdel jairs in schrifften van punten zo punten, van weme ind wievijl sij untfangen haven, in raitzstat lieveren ind dieselve rechenschafft in derselver wys den heren rentmeysteren ind bijsitzeren up der gudestachscameren doin ind daselffs dat gelt van den boissen na luyde der rollen oeverlieveren. Concordatum anno domini mccccIxx sexto veneris die 15 mensis Marcij, referente Johanne de Nussia in absencia magistrorum memoriarum.

386. Herabsetzung der Accise von trockenen Waaren vom 50sten auf den 100sten Pfennig. 1476 März 20.

Lib. reg. sen. III fol. 55.

Van assysen der druyger war.

As unse heren v. r. mit den frunden ind geschickden van allen reeden ind 44 verdragen haint, dat aszijse van druger war, die vur up den 100. den. zo stayn plach ind van paischen anno etc. lxxiiij verhoegt geweist is up den 50. den., des sich dan die koufflude uysswendich ind inwendich vast beclaigt gehat haint ind der stapell ouch alhie damit achtersatzt is worden zo achterdeyll des gemeynen gutz, weder up den 100. den. staen ind dat sulchs angaen seulde up alrehylligen dage nyest leden ind doch up die rentkameren van wegen unser heren nyet georkundt geweist is, so haint unse heren mit den frunden ind den geschickden vurs. sulchs

vernuwet ind bevoylen Tielmanne van Segen ind Casyn Hacgeneye zu urkunden up beyde rentkameren, dat man seder alrehylligen dach vurs. ind nu vortan wederomb den 100. den. van druger war gheven ind nemen sall, ind wes in der vurg. zijt der verhoegongen ervallen were, den 50. den. zo vorderen ind inzomanen. Concordatum anno domini mccccl xx sexto mercurij post Oculi die 20 Marcij.

387. Morgensprache von der Münze. 1476 März 26.

Morgensprachen A IV 55a fol. 20 f.

Proclamatum anno lxxvj die martis post Letare 26 Marcij.

1. Van den boesen blancken wispenningen, butgin ind halleren[a].

Ir eyrber lude. As onse heren v. r. hievur haint doin morgensprachen ind ouch up den gaffelen laissen verkundigen zo allen halven jaren, zolesten sunderlingen, dat man alle goult ind silveren gelt, dat up der heren der kurfursten off sust eyniche andere heren off steide montze contrafeyt ind geslagen is ind up die heren ind steide vurs. geslagen ind contrafeit mach werden, ind vort alle bijslege ind sunderlingen die Lymberchsche, Broychsche, Essensche ind Werdensche blancken wispennynge, butgyn ind haller vur gheyn gelt ontfangen noch uyssgeven en sulle, ind were yemant ouch, wer der ouch were, der sulch vurs. gelt bynnen die stat brechte ader uyssgheve, der seulde van yecklichem stucke onder zwelff stucken, hey der uyssgegeven hette, bij syme eyde, hey darup doin wirt, zo gesynnen eyns raitz ader dem sij dat bevelen werden zo boissen gelden eyne marcke Colsch paymentz, ind hedde hey me dan zwelff stucke bij sich, der seulde van yecklichem stucke der stat zo boissen gelden vier marcke ind sulch gelt verloren haven, hey en konne dan sijnen wer gewysen; sulchen vurmorgenspraeche vernuwen onse heren, willen ind gebieden, dat der ernstlichen ind vestlichen nagegangen ind darweder nyet gedaen en werde in gheyne wyse up die boisse vurs., ind wer dat kuntlichen anbrecht, sall haven den dirden pennynck ind dairmyt nyet an synre eren mysdaen hain.

2. Dat besneden gelt enzwey zo snyden ind vur gheyn ganckhafftich gelt zo untfangen.

Vort gebieden onse heren, dat man alle gulden ind silveren gelt, dat besneden is, vur gheyn ganckafftich gelt ontfangen noch uyssgheven en sall, sunder wes des an off achter yemant funden wurde, sullen die paymentzmeistere samen ind besunder macht haven

a) diese und die folgenden Ueberschriften stehen in der Vorlage am Rande.

enzwey zo snyden, ind brecht yemant sulchen gelt myt upsatz ind myt heuffen her in dese stat, der sall dat gelt gantz verloyren [hain] ind sall dartzo sijnen weren wysen, van dem hey dat ontfangen hette.

3. Van besnedenem gelde, dat dat der rentkamer verfallen syn sulle.

Item wer eynich ganckafftich gelt besnede, wat man des hynder yem vunde, sall zomale erfallen sijn in der steide rentkamer in nutz onser heren ind man sall denselven vort leveren dem hoen gerichte, daroever zo richten as eynen dieff ind velscher.

4. Gheyn golt, silver noch granalien bynnen Coelne upzogelden ind buyssen Coelne zo voeren.

Item dat gheyn burger noch ingesessener noch uysswendige lude gheyn goult, silveren ader gernalien, dat sij bynnen Colne gelden ader vergaderen, dat man vur ballion helt, uysswendich Colne voiren, verkouffen noch leveren sullen durch sich selffs ader yemantz anders van yren wegen sonder argelist, sonder wat also gegoulden off vergadirt wirt, sal man bynnen Colne laissen ader verwircken ader in der steide muntze leveren, ind wer darinne bruchich wurde, sall sulchs, wat bij yeme funden wurde, zosamen verloyren hain in der steide rentkameren zo leveren, ind wer dat kuntlichen anbrecht, wat man davan krege, sall der anbrenger davan haven den dirden pennynck ind an synre eren nyet myssdaen hain.

5. Item dat man der steide silveren ind gulden gelt vur syn wert, darup dat geslagen is, [zo] ontfangen nyet weygeren sall in gheyne wyse.

6. Item dat gheyne burgere, innegesessene, wirdt, veschriver ader yemantz anders, wie die ouch weren, up ind vur ganckafftiche oeverlentsche gulden nyet me gheven noch nemen en soilen dan vur dat stuck 27 alb. der steide paymentz, ind wer daran bruchich wurde, sall zo boissen gelden as van yederem gulden eyne marcke, ind dergheynre, der sulchs kuntlichen anbrecht, sall davan haven den dirden pennynck in maissen as vur.

7. Dat nyemantz die overlensche gulden duyrre upgelde, dan die hybevoeren gesat sijn.

Item so dann vill manne ind frauen omblouffen ind vragen, off yemant oeverlensche gulden verkouffen will, ind darvur ander gelt ind me daromb bieden dan vur geluydt hait, verbiedent onse heren, dat man sulchs nyet me doin en sulle, ind wen man dainne bruchich vunde, sall eynen mayndt zo thurne lijgen ind dartzo gheven, so ducke dat geschege, 25 gulden in nutze der steide, ind wer sulchs anbrechte, sall davan haven den dirden pennynck an sijnre eren onschedelich.

8. Gheyn ganckhafftich gelt noch balyon zo smeltzen adir in ander muntze en stelle (!).

Item wer der kurfursten, vort der steide ind alle andere gemeyn ganckafftych gelt, dat gheyn ballion en is, versmeltzde ader onversmaltzt in ander muntze buyssen Colne furte, der sall allit datghene, man also vunde, verloyren hain, allet zo leveren up der steide rentkameren in nutze der gemeynden, ind wer dat kuntlich anbrecht, der sall davan haven den dirden pennynck ind damyt tegen syn ere nyet gedaen haven.

9. Pena super puncto precedente.

Vort so wa man des gewar wurde, dat der steide gelt gesmoltzen ader ongesmoltzen in ander muntze gelevert were ader wurde, der dat dede off bestelte zo doin, he were, wer hey were, dem sal man an anderen sijnen haven ind gueden affnemen, so vill gutz hey in die muntze gelevert hette, allet in der steide rentkameren as vur zo leveren, ind wer dat kuntlichen anbrecht, sall davan haven den dirden pennynck, dartzo sall man denselven an sijnre eren daromb straiffen na erkentenyss onser heren v. r., ind wer eyniche gereitschafft zo dem vurs. smeltzen hette, dat sulchs gelevert wurde, wie vurs. steit, der sall die van stont an enzwey slaen, ind wer des nyet en dede, also dat man achter deser zijt sulche gereitschafft an yen vonde, so soilen der steide paymentzmeistere ind asseymeistere die enzwey slaen, ind derselve sulle vur sulchen vergess zo boissen gelden hondert gulden, zo leveren as vurs. is, ind sall aller eren beroufft syn; darvan sall der anbrenger ouch haven as vur.

10. Muntziser nyet zo snyden.

Item dat nyemant bynnen Colne muntzyser snyden noch machen en sall dan myt orloff, consente ind wist onser heren v. r., ind wer darweder dede, sal drij maende zo thoirn lygen ind dartzo zo boissen gelden hondert gulden, zo behoiff des gemeynen gutz zo leveren.

11. Vort as onse heren haint laissen morgensprachen, dat vill lichtz silveren ind gulden geltz, dat besneeden ind avegeetzt ist ind ouch zo deser zyt myt vursatz lichter geslagen wirt, bynnen Colne kompt ind inbricht ind der steide gelt enwech gefoirt wirt, dar eyn myrcklich schade van komen is ind vorder uyss komen moechte, wa des in zyde nyet verhuedt en wurde, ind daromb eynen yederen gewarnt haint, dat hey sich bynnen dryn wechen, die nu verleden synt, sulchs gelt quyt mache, want onse heren weulden darachter alle gulden ind silveren gelt up synen pryss doin setzen ind dat goult myt dem gewichte zo ontfangen, langeren schaden in dem gemeynen gude zo vurkomen ind zo verhueden, so ordynieren ind setzen daromb unse heren v. r. und gebieden

ernstlichen ind vestlichen, dat man dese nageschreven stucken myt dem gewichte inneymen sal ind dat gewichte zo gesynnen bij dem asseymeister:

Item eyn Engels reaillnobel 13 marck 4 s.
Item eyn Engels Heinricusnobell 11 marck 4 s.
Item eyn Vlemsch nobell 11 marck.
Item eyn lewe 6 marck 10 s.
Item saluten halve nobelen 5 marck 8 s.
Item kronen 5 marck 4 s.
Item eyn ducaten Ongerischer gulden ind eynen Burgoensschen ryder yeder 6 marck.

388. Versteuerung des unrechtmässigerweise in den Häusern gemahlenen Malzes. [1476 März 29.]

Lib. reg. sen. III fol. 56.

Van den maltzmoelneren.

As dan etliche burgere ind ingesessenen vur den geschickden raitzfrunden, die maltzmoelen in der burger huyser zo sliessen[1], gelount haint malszmoelen zo haven ind andere geweygert, yre moelen zosliessen zo laissen, so haint unse heren v. r. verdragen ind bevolen beyden rentmeisteren, Heynrich Marburch, Tielman van Segen meister, Johanne Broelmanne ind Johanne van Nuysse, die burgere ind ingesessenen zo besenden ind sij bij yren eyden zo manen, sulch malsz, sy bynnen der weygerongen ind lounen gemalen hetten, zo verassijsen ind yre moelen gelich anderen burgeren ind ingesessenen [zo sliessen]. Conclusum ut supra[2].

389. Beschluss, dass kein Söldner das ihm zugetheilte Pferd verkaufen oder verleihen darf. 1476 April 10.

Lib. reg. sen. III fol. 56′.

Van der zouldener perde.

Unse heren v. r. haint verdragen, dat geyn yrre steide zouldener syn pert, damit hey gestymmet is, buyssen orloff ind willen unser heren v. r. verkouffen noch verlenen sullen. Conclusum anno domini mcccclxxvj mercurij die 10 Aprilis, referente Wernero de Lijskirchen magistro memoriarum.

[1] vgl. nr. 375.

[2] Die vorangehende Eintragung hat das Datum: *anno domini mcccclxx sexto die veneris 29 mensis Marcij.*

390. Befestigung der Stadtthore. 1476 April 17.

Lib. reg. sen. III fol. 57.

Van vestongen der stadt.

Unse heren v. r. haint durch anbrengen der heren rentmeystere zortzyt, mit namen hern Heynrich Suyderman, her Peter van der Clocken, vort etlicher andere geschickder heren, mit namen Heynrich Marburch, Werner van Lijskirchen, Heynrich Wyn, Johan van Reven, Johan van Nuysse ind Johan van Kurten verdragen ind bevolen den rentmeysteren vurs., van stunt an vort zo buwen ind weder zo besseren diese puncten herna geschreven, in maissen die vurg. heren rentmeystere ind geschickde heren mit der steide wercklude ind buessenmeystere die vur besien ind bevunden haint, noit zo syn zo geschien[1].

1. Beyen.

Zom yersten, dat man van stunt an mache midden durch den graven an dem bolwercke zo Beyen eynen zuyn mansho ind darup doernenschantzen stechen ind dat man dergelyche zuene eynen mache lanx die brucge an demselven bolwercke sliessende an den vurzuyn ind in die zuene junge wyden zo possen. Item lanx den uyssersten wal des vurs. gravens zo velde wart unden eynen gebeugden zuyn halffsmansho ouch mit wyden zo sticken ind darin zo possen ind vort denselven ussersten wall mit wraszen[2] zo belegen ind mit heuwesayme zo beschudden.

2. S. Severijnsportze.

Item an s. Severijnsportzen die groisse hameyde zo besseren, item up dat steynen bolwerck daselffs eyne steynen burstwer upzomuyren vier voesse dick ind vunff voesse ho ind asdan vortan mit dache ind vynsteren zor wer zo versorgen, as man beduncken wirt noit zo syn, ind den steynen vloegell van dem vurs. bolwerck bis an die vurs. usserste portze vort uyszzomachen, as dat vurgenomen is.

3. S. Panthalionisportze.

Item buyssen s. Panthalionisportzen an den ussersten graven eyn steynen bolwerck zo machen na raide der wercklude ind buessenmeystere ind die steyne dar umblanx gelegen van stunt an bijzovoeren, da man der sicher sij.

4. Hanenportze.

Item an der Hanenportzen dat bolwerck vort uyszomachen ind bynnen vur dieselve portze an dem vurs. bolwerck gewulve zo machen, dairup dat man zor wer gayn moege, ind, offt hernamails

[1] den Anstoss zu diesen neuen Befestigungsarbeiten gab wohl der Angriff der erzbischöflichen Söldner vom 10. Febr., Koelhoffsche Chron. S. 843.
[2] Rasen.

noit geburde, dieselve portze zozomuyren ind slangen oder andere buesse daerin zo legen ind den voyrwech umb oever den graven zo leyden, as an s. Severijnsportzen ind an der Eigelsteynsportzen geschiet is.

5. Vreseportze.

Item an der Vresenportzen in den ussersten graven eyn cleyn steynen bolwerck zo legen ind bynnen an der Vresenportzen die zogemuyrde dueren an dem gewulve upzobrechen ind zo besien, wie yd daenbynnen gelegen is.

6. S. Gereonisportze.

Item an s. Gereonisportze in dem bynnersten graven eyne noitwer zo machen zo beyden graven dyenende ind an dem ussersten graven eyn steynen bolwerck mit zwen vloegelen na noitdurfft zo der noitwer dienende.

7. Item van s. Gereonisportze bis an den Ryn alle bolwercke, an den ussersten graven gesuncken synt, weder upzorucken ind die buesselochere wederzomachen zor wer dienende.

8. Item up die welle an den ussersten graven zo velde wert, da die hagen ind hecgen affgehauwen synt, nuwe zuene oder stacket zo machen ind darvur nuwe hecgen off hagen weder zo setzen ind zo plantzen ind die graven weder zo dueffen.

9. Item die berge ind voislochere an den graven sleicht zomachen ind zo stuppen ind dat [die] graven gehoidt werden, dat nyeman die hagen affhauwe noch in die graven louffe.

10. Item die zuyne an den bolwercken ind burstweren weder zo stercken ind zo verfangen, dat die nyet vort nedervellich werden.

11. Eigelsteynsportze.

Item an der Eige[l]steynsportzen den ussersten graven umb dat bolwerck mit zuenen ind wyden zo besorgen gelych dem bolwercke an Beyen ind ouch buyssen up den wall des vurg. gravens[a] eynen zuyn off stacket zo machen, offs noit geburt.

12. Item den affgevallen vloegel an dem vurs. bolwerck zo Ryne wart van stunt an mit eyme muyren weder upzorusten.

13 Item die groisse ind andere steyne zo Rijle zo voeren in bewernisse ind dat werff alda zo besseren.

Conclusum et commissum anno domini etc. mcccclxx sexto feria quarta proxima post festum pasche, que erat die 17 mensis Aprilis, referente[b].

a) Handschrift: *graves*. b) der Name fehlt.

391. Einsetzung einer Commission zur Untersuchung über die Befolgung der Morgensprache betr. die Schmelzöfen. 1476 Mai 8.

Lib. reg. sen. III fol. 58.

Van den smeltzoven[1].

Also die paymentzmeistere unsen heren v. r. anbracht haynt, dat sij wisten etliche, die tghaen unser heren morgenspraiche in yren huyseren smeltzoeven ind andere gereitschafft haven, der stede gemuntzt gelt ind ander payment zo treyeren ind zo verbrengen, ind haynt unse heren verdragen ind bevoilen denselven paymentzmeisteren mit namen Johanne Engelbrecht, Johanne Stoultze, Casyn Hageney ind Sweder van Thore ind zo den geschickt Tilman van Segen, Johan van Nuysse ind Johan van Kurten mit Tilmanne Oeverbach, gewelderichter, dat sij in bijwesen eyns notarien ind getzugen van stunt up sulchen sachen erfaronge ind huyssuechonge doen in den huyseren derghienre, die dairmit vermirckt weren, ind synt also yerst gegangen in huyss Johans van der Mer by s. Mariengredenkirchen ind haynt aldae befonden vunff oeven dartzo dienende ind eyne kiste upgedayn ind doen beschreven alreleye gereitschafft dartzo dienende, as sij dat bynnen sitzen des raitz unsen heren zo kennen gegeven, so is vort van unsen [heren] verdragen, dat sij sulche kisten mit den oeven ind gereitschafft hynder unse heren stellen ind der sachen vort naeghayn mit den anderen, as yn duncken sall noit zo sijn vur eyn gemeyne beste, ind dat weder an unse heren zo brengen zom neisten raitzdage. Concordatum anno etc. lxxvj die mercurij octava mensis Maij, referentibus Diederich van der Lantzkroenen ind Wernher van Lyskirchen, memoriailmeisteren.

392. Morgensprache über Kleidertrachten. 1476 Juli 19.

Morgensprachen A IV 55a fol. 25'.

Prima proclamacio anno etc. lxxvj veneris 19 Julij.

Ir eirber luyde. Unse heren v. r. bedencken ind betrachten, dat der almechtige got omb onser sunden ind besonder den hovart des levens, die nu in desen zyden me dan vurmails in steetlicher oevongen ist, groesslichen vertzoirnt wirt ind daromb deser werlt manycherley plagen ind anvechtonge van kriegen, pestilencien ind anderen ongefalle degelichs oeversendt, ind off man darinne sich nyet besserde, dat dan die plagen wale vorder vallen mochten. Umb dan van dem almechtigen gode weder myt oetmoedicheit gnade zo werven, synt onse heren vuran deser punten herna geschreven oeverkomen ind gebiedent die vestlichen zo halden ind sich darna zo eren des almechtigen gotz gehoirsamlichen zo ertzeugen ind zo bewysen.

[1] vgl. nr. 388.

1. Dat[a] geyne burgere noch burgersse beslagen noch gestickde cleydere dragen [sall].

In den yrsten en sall gheyn burger, burgersse noch ingesessener noch yre kyndere eyniche beslagen noch gestickde cleydere myt perlen noch gesteyntz van goulde off van silver dragen, uyssgescheiden rittere ind rittersfrauen. Wer darweder dede, der off die sal dem gemeynen gude zo boissen gheven 100 bescheiden overlensche gulden, so duck dat geschege aen gnade zo betzalen.

2. Dat nyemann zo raide gayn noch gerichte besitzen sal mit kurten cleyderen.

Item en sall nyemant in den raidt ghaen noch in des raitz processie noch eynich gericht besitzen dan myt eyme tabbertzcleyde, dat nyet kurtzer en sij dan up die knee, off myt eynre heucken, nyet kurtzer en sy dan eyn hantbreit boyven dem knee. Wer darweder dede, der sall, so ducke dat geschege, 5 marck zo boissen gelden.

3. Wie yeder burger syne soene ind kneichte kleyden sall.

Vort sall eyn yeder burger, burgersse ind ingesessene, hey sij, wer hey sij, syne soene, dienere ind knechte nyet kurtzer laissen cleyden myt yren oeversten cleyde dan zo den halven knee. Desselven gelychs sall ouch eyn ander jonge burger, inwoner ind amptzgeselle, der syns selffs were, syne oeverste cleydonge nyet kurtzer machen noch laissen machen dan as vurs. steit. Wer anders dede, sall van yederem daighe, so ducke dat geschege, vunff marck zo boissen gelden, allit dese boissen aen genade inzovorderen ind upzoboeren van den vier gesetzemeisteren ind den geweltrichteren zertzyt, die zo den bruloften, yrsten missen ind anderen punten gesatzt synt.

4. Van uyssnydonge der mans- ind vrauwenkleydongen.

Vort so sal eyn yeder man ind frauwe yre cleydongen vur sich selffs ouch eirberlichen laissen machen ind alle onsedeliche ind ontzemeliche kurtzde ind uyssnede an yren cleyderen, damyt die geledere vurs., die billichen bedeeck[t] soilen syn, entdeckt werden, affstellen, want onse heren v. r. gode zo eren in der meynongen synt, wurde dat nyet affgestalt, darup vorderen rait zo haven ind eyne eirbere ordinancie ind gesetze zo machen, wie sich eyn yeder damyt halden sall. Darvur sall mallich gewarnt syn ind bekenne sich selver, dat he got onser aller schepper upsetzlichen nyet en vertzorne ind verhuede synen schaden.

a) diese und die folgenden Ueberschriften stehen in der Vorlage am Rande.

393. Morgensprache von der Münze. [1476 Juli 19[1].]

Morgensprachen A IV 55a fol. 26.

Vort[a] ir eirber lude, as unse heren v. r. in yren vurmorgenspraichen zo duckmailen gewarnt haint vur die nuwe inkomende wijspennynge ind blancken, die beneden Coelne geslagen wurden, dat sich mallich darvur hoede ind off yemantz des geltz hedde, sich des in zyde quijt zo machen, want unse heren deichten sulchen gelt up syn wert zo setzen, so dan sulche wijspenninge ind blancken ye lenger ye me vorder inbrechen ind eyn deill an dem korne ind eyn deill an dem snede nyet so gut synt as der heren kurfursten ind dieser stat gelt, daromb gebiedent unse heren v. r. ernstlich ind vestlich, sulche nuwe inkomende wyspenninge, die beneden Coelne geslagen werden, nyet hoger inzoneymen noch uyszogeven dan dat stucke vur 11 haller ind die blancken nyet hoger dan dat stucke vur 22 haller ind die nuwe aldemurgen, die zo Bercke geslagen werden, nyet hoger dan dat stucke vur eynen haller. Wer darweder dede ind damit bevunden wurde, der sal so vyl geltz, bij syme eyde hey ingenomen off uysgegeven hette, verloiren ind verburt hain, dem gemeyne gude zo nutze up der steide rentkamer zo lieveren.

2. Vort[b] verbiedent unse heren, as sy ouch in yren vurmorgenspraichen gedain haint, alle goult ind sylveren gelt, dat up der heren der kurfursten off sust eynicher anderre heren off steide muntzen contrafeyt ind geslagen is ind up die heren ind steide vurs. geslagen ind contrafeyt mach werden ind vort alle bijslege ind sunderlingen die Lymberschen, Broychschen, Essenschen ind Werdenschen blancken, wyspenninge, butgin, haller ind aldemurgen ind willent, das man sulchen gelt vur geyn gelt inneymen noch untfangen noch bynnen Coelne brengen soele up die boisse in der vurmorgenspraichen begriffen.

3. Vort[c] as unse heren vur gemorgenspraicht haint, den overlenschen gulden nyet hoger inzoneymen noch uyszogeven dan vur 27 alb. d. up die boisse van yederem gulden eyne marck, so verneyment unse heren, dat sulchs nyet strack gehalden ind van etlichen oeverfaren sy, van den sy die boissen dencken zo vorderen, ind gebiedent daromb ernstlich ind vestlich noch as vur, dat sich eyn yeder richte ind halde na luyde der vurmorgenspraiche ind den overlenschen gulden nyet hoger uysz en geve noch in en neyme dan vur 27 alb. d. up die boisse vurs., die man van dem bruchigen, so ducke dat geschiege, inforderen sall, ayn eyniche genaide darinne zo doyn.

a) am Rande: *wyspennynge beneden Colne geslagen soelen 10 murgen gelden.* b) am Rande: *van contrafeitem gelde*, darunter: *vide proclamacionem anno etc. lxxvj 26 Marcij factam.* c) am Rande: *van den overlenschen guldenen.*

[1] Die folgenden Verordnungen über die Münze bilden in der Handschrift die unmittelbare Fortsetzung der vorhergehenden Morgensprache.

394. Beaufsichtigung des Weinzapfs der Geistlichkeit. 1476 Aug. 9.

Lib. reg. sen. III fol. 61.

Van eyme priester, der wyne bynnen Coelne gegolden ind vertzapt hait.

As an unse heren v. r. is komen, wie dat eyn priester wonende up s. Severijnsstraissen wijne uysswendich ind ouch bynnen Coelne gegolden ind die mit offenre dueren zo veylen kouffe vertzapt ind verkoufft have weder verdrach tusschen der paifschafft ind unsen heren [1], darup haynt unse heren bevoilen den rijnmeisteren darumb erfernysse zo doyn, ind off sich sulchs also erfunde, asdan kuntschafft mit instrumenten ind anders daevan zo neymen. Ouch soelden die rynmeistere umbgaen ind oeversien an allen enden bynnen Coelne, wae die paffschafft wyne zo veylen kouf myt offenen dueren zappen, ind wae sij dat befunden ouch instrumenten ind kuntschafft daevan neymen, umb dat unse heren des in zokomenden zyden, off des zo doyn wurde, gebruychen moeghen, ind wes die rynmeistere daeinne also doende werden, des willen unse heren sij schadelois halden. Concordatum anno domini mccccIxxvj die nona Augusti in vigilia s. Laurencij.

395. Aufzeichnung der Namen der Gefangenen in den Thürmen, Aufbewahrung des Buchs in der Rathskammer u. s. w. 1476 Sept. 13.

Lib. reg. sen. III fol. 61.

Alle gefangenen in eyn boich zo zeychenen etc.

Unse heren v. r. [haint] verdragen, dat die thoirmeistere zertzijt van nu vortan alle gefangenen, die zo thoirne bracht werden, uyssgescheyden die omme boese der geweldrichtere ind anderer gerichten zo thoirne bracht werden, mit namen ind zonamen ind omme wat sachen die angetast werden zom neisten raitzdage nae deme antaste in die raitzkamer brengen ind in eyn besonder boiche, dat man dartzo machen ind in der raitzkameren blijven sall, sullen doyn schrijven ind dieselven gefangenen asdan geyne wijs sonder verdrach unser heren v. r. des gefencknisses erlaissen. Conclusum et concordatum anno domini mccccIxx sexto die 13 Septembris ipsa videlicet s. Materni confessoris, referentibus Gerlaco de Eylse et Everhardo de Schijderich propter absenciam amborum magistrorum memoriarum.

[1] vgl. nr. 183.

396. Beschluss, keine Söldner ohne Wissen und Willen aller Räthe und der Vierundvierzig anzunehmen. 1476 Oct. 9.

Lib. reg. sen. III fol. 62.

Geyne zouldenere inzoschryven.

As onse heren v. r. Johan van Kobberoide nu zo eyme zoldener myt eyme jungen, eyme knecht ind dryn perden omb sijnre verfarenheit ind menlicheit willen up gewoenlichen zoult angenoymen ind ontfangen haint, so haint onse heren eyndrechtlich verdragen ind geslossen, dat man van nu vortan gheynen zoldener anneymen ind ontfangen sall, dan myt wist ind willen aller reede ind 44. Actum et registratum anno etc. lxxvj 9 mensis Octobris de mandato Johannis de Hilden magistri memoriarum.

397. Weinzapf derjenigen, die Weinwuchs in der Stadt haben. 1476 Nov. 23.

Lib. reg. sen. III fol. 64.

Van zappen der wijne, bynnen Colne wassent.

Unse heren v. r. haynt myt den frunden verdragen ind geslossen, dat vortan alle dieghene, die wynewass bynnen Colne haint ind onsen heren vereydt ind verbunden sijnt, sij sijnt burgere ader nyet, sulch yre eygen gewass, des sij vill ader wenych, zappen moigen zo veilen kouff gelych anderen, die die vryheit haint, dat sij wijn zappen moigen. Doch soilen sij dartzo orloff in der wynscholen heischen ind yre zapassyse davon uprechtlichen betzalen. Sij soelen ouch in der wijnscholen myt yren eyden beweren, dat sij gheyn vorder noch me wyne zappen dan alleyne dieselve wijne, die yn herbynnen gewassen sijnt. Concordatum anno domini etc. lxxvj 23 Novembris ind dit is bevoilen Heinrich van der Eren ind[a], den rynmeisteren zo urkunden, in die rolle zo doin setzen ind sich in komenden zijden darna zo richten.

398. Eid der Gesellen auf der Münze. [c. 1474—1476[1].]

Urkundencopiar A III 13 fol. 95'.

Der muntzengesellen eydt.

1. Item die gesellen sullen zo den hilgen sweren, eyme raede der stede Coelne hoult ind getrouwe zo syn, yre argstè zo waernen ind yre beste vurzokeren.

a) für einen zweiten Namen ist eine unausgefüllt gebliebene Lücke gelassen.

1 vorher gehen Copien von Urkunden von 1476, es folgen solche aus den Jahren 1474 ff.

2. Item die gesellen sullen deme muntzmeister ind dem wardeyn yederem na syme gebur gehorsam syn, ind were eynche zweyschelicheit tusschen dem muntzmeister ind den gesellen, dairumb sall der wardeyn as yre overste sy untscheiden, ind were der wardeyn des nyet wyse ader dat hey sy nyet untscheiden mocht, so sall der wardeyn dat an syne oversten brengen, dat is an unse gnedighe heren vurs.

3. Item sy sullen alle werck in dat hair schroeden ind nyet me noch myn up die marck van den gantzen groissen zo snyden dan 68 stuck ind van den halven groissen up die marck 137 stuck ind geyn gelt bynnen Colne zo cruytzen dan myt unser heren ysere in der muntzen.

4. Ouch sullen die gesellen dem wairdeyn alle gecruytz werck vurbrengen, ind were sache, dat sy anders schroeden off sneden dan vurs. steit, so sullen sy, so dick sy dairinne bruchlich vunden wurden, datselve werck wederumb up yre cost up eyn nuwet machen sunder argelist.

399. Fürsorge für die Findlinge. 1477 Mai 28.

Lib. reg. sen. III fol. 76.

Vondelinge.

Unse heren v. r. haint gehoirt, dat die arme vondelinge nyet wale verwart noch gehalten werden, ind besonder dat die frauwe, die die arme kyndere in beveill hait zo verwaeren, sich nyet voechlich noch vlyslich daan bewyst noch en helt, ind haint daromb Johan Eicheister ind Gerart Gruwell, die besondere beveyll haint van onsen heren, die arme kyndere helffen zo besorgen, vort Johanne Spore, Jacob van der Masen ind Tilman Salmonster bevoylen, die sachen zo oeversien ind, off sy gebrech daran vonden, die moeder avezostellen ind eyn ander bequeme persone datzo nemen ind vort dat best dainne zo doin, ind wes sy dainne doinde werden, des soilen sy gewerdt ind gelocht syn ind macht haven. Concordatum anno domini mccccIxxvij die mercurij 28 mensis Maij.

400. Wahl und Zahl der städtischen Wundärzte. 1477 Juli 18.

Lib. reg. sen. III fol. 71'.

Van den wontartzederen unser heren.

As meyster Hans der stat wuntartzeder up Heumarte in dem her vur Lynne[1] kranck ind underwegen doitzhalven affgegangen is ind meyster Herman wuntartzeder anme Malsbuchel aldershal-

[1] Ueber den Zug der Kölner gegen Linz und die Eroberung der Stadt im Juni 1477 vgl. die Koelhoffsche Chron. S. 846.

ven in die hospitaile ind anders in der stat dienste nyet wale nagevoulgen kan, so haint unse heren nu zo yren wuntartzederen gekoiren meyster Gierart bij s. Cathrynen ind meyster Ulrich bij den Mynrebroederen, ind dat man meyster Hermanne vurs. vort des jairs die cleydonge geven soele, doch also wanne eynicher van den dryn doitzhalven affgienge, dat man geynen anderen in des stat kesen, mar yd by den zwen, die dan noch in leven weren, laissen sal[1]. Concordatum anno domini mccccIxx septimo die veneris 18 Julij, referente Franco Hex magistro memoriarum.

401. Rechnungsablegung der Provisoren des Heiligengeisthauses. 1477 Aug. 27.

Lib. reg. sen. III fol. 77.

Van den provisoeren des heiligen geystz.

Johann van Hielden ind Johan Engelbrecht, gekoeren van unsen heren zo provisoiren des heiligengeistzhuyses, haynt vur unsen heren in raitzstat gesacht, dat sy verstaen, wie in etlichen jairen die vier provisoire nyet gerechent en haven, so en dencken sy sich der provisoirschafft nyet anzoneymen dan van der zyt, sy gekoiren synt, anders baeden sy unse heren, sy der dynge zo erlaissen. Darup haynt unse heren v. r. verdragen ind bevoilen Johanne Tonbergh ind Diederich van Schyderich, up die rentkamer den rentmeisteren ind bysitzeren zo urkunden, dat sij van allen provisoiren bynnen zwen mayndén yre rechenschafften gesynnen ind doen laissen, ind vort Johan van Hielden ind Johan Engelbrecht vurs. oevermitz hern Peter van der Clocken burgermeister doyn uyssagen, dat sy sich der provisoirschafft, dartzo sij gekoiren synt, willen anneymen ind der armer lude beste doyn willen, dat sy unser heren meynonge ind fruntliche begerte. Concordatum anno lxxvij die mercurij 27 Augusti, referente Franck Hex magistro memoriarum.

402. Einschreiten der Gewaltrichter gegen die Träger langer Messer und ungewöhnlicher Waffen. 1477 Oct. 28.

Lib. reg. sen. III fol. 80.

Van den langen metzeren.

As die morgensprache die lange metzere ind ongewoenliche gewere beroerende[2] van daige zo daige ind ye lange ye me oeverfaeren wirt, as dat schynberlichen vur dem daighe is, so haint onse heren v. r. up hude gespreche darup gehadt ind yrre steide gewelrichteren ernstlichen doin sagen, dat sij sich vortan halden soelen

[1] vgl. nr. 202 Art. I § 7 u. Anm. 3 u. nr. 284 Art. I § 6.
[2] vgl. nr. 214 § 5.

na lude der morgensprachen vurgeroirt ind der myt vlyss nagaen ind dainne geistlichen noch werentlichen oeversien, ind off sij deshalven zo last ind schaden quemen, des willen onse heren sy ontheven ind schaidloiss halden. Concordatum et registratum de mandato Tilmanni Oeverbach magistri memoriarum anno domini etc. lxxvii in die beatorum Symonis et Jude apostolorum.

403. Verhandlungen mit der Geistlichkeit über den Molter und Weinzoll. 1477 Dec. 22.

Lib. reg. sen. III fol. 83'.

Macht der geschickder heren zo der paffschafft beroerende den moulter ind andere fruchten.

Unse heren v. r. mit den frunden haynt den geschickden heren zo der paifschafft sachen gantz macht ind beveill gegeven, sich mit der paifschafft zo verdragen as up den moulter, yre fruchten zo der moilen varen zo laissen, wie dat van alders geschiet ind gewoenlich is[1], doch dat yre pistere der stat van der helfften gheven van yederem malder vier schillinge, so lange dat nuwe beswernisse der gemeynden umb des vurledenen kriechs wille upgelacht stayn blyven, item up die wyne, die yn van yrre kirchen, cloisteren, proeven oder beneficien, die bynnen Coelne geleigen sijnt, vallen, up yre eyde ayn zoll infueren zo laissen, item up die wyne, der paffschafft durch kouff, gifft oder anders zoqweeme, zo yren dranckwyne behoeffden, ouch ayn zoll inzofueren etc., ind wes die vurg. heren mit der pafschafft up die vurg. punten tractieren ind sliessen werden, willen unse heren daebij laissen ind sij dairinne verantworden ind schadeloiss halden. Conclusum anno domini mcccclxx septimo die lune 22 Decembris, referentibus Franck Hex et Tilman Oeverbach, magistris memoriarum.

404. Einschreiten der Bürgermeister gegen die ihre Dienstvorschriften übertretenden Mudder. 1478 Febr. 12.

Lib. reg. sen. III fol. 87'.

Van den mudderen, die sich nyet en halden na luyde yrre rollen.

As an onse heren v. r. komen is, dat Borchert van Vrechen der mudder sich vast onvoechlichen gehalden hatte ind etliche anderen van den mudderen sich an dem ampte onredelichen ind ongeburlichen ouch tegen die punten yrre rollen halden, dardurch die gemeynde myrcklichen geschediget wirt, so haint onse heren v. r. verdragen ind den eirsamen heren burgermeistern bevoylen by yren eyden, dat sy den vurs. Borchart nyet langer dat mudde-[ampt] laissen ind darna vorschen ind erfaronge doin soilen, ind yn

[1] vgl. nr. 280.

die macht gegeven, dieselven, sich in dem dyenste vergessen ind na luyde der rollen nyet gehalden haint, avezosetzen ind derselver affgesatter muddere nummermer geynen weder daran komen zo laissen, mar anderen in yre stat zo setzen ind zo neymen. Actum et concordatum anno etc. lxxviij 12 mensis Februarij, referente Tilmanno Oeverbach magistro memoriarum.

405. Münzerlass. [1478 Febr.[1]]

Lib. reg. sen. III fol. 88.

Dit is verdragen ind den paymentzmeisteren bevoylen, den burgeren ind kouffluden vort zo sagen, sich darna vort zo richten.

Der kurfurste wijspennynge, des lantgreven wijspennynge zo Bonne geslagen, der steide Coelne wijspenninge, die Deventerwijspenninge vur dieser zijt geslagen sall man untfangen ind uysgeven vur 12 heller, as bisher geschiet is.

Die Nuysser wijspenninge vur 11 heller zo untfangen, as dat gemorgenspraicht is.

Alle andere wijspenninge sullen verboiden syn, as dat in dem jaere etc. lxxv na halffasten ouch gemorgenspraicht is.

Item der stat Coelne stoesser vur 3 alb. den. zo nemen ind zo geven. Alle blancken sullen verboiden blijven. Alle kleyngelt sall verboiden syn, uysgescheiden der kurfursten ind der stat Coelne gelt, as dat ouch vur me gemorgenspraicht ist.

Off yemant vraigde van den overl. gulden, wie man die nemen sulle, darup zo sagen van yrs selffs synne, dat der overl. gulden gesat geweist is vur 27 alb. den. na luyde der morgenspraichen inme jaere lxxvj na halffasten gehalden, des en haint unse heren nyet verandert, dan eyn yeder wisse sich darinne na synre kouffmanschafft wael zo halden, dat hey des geynen schaden en lijde.

Item den burgeren zo sagen ind sy zo warnen in sunderheit, yre rechenschafft nyet up Vlemsch noch eyniche andere muntze zo machen, sunder up gulden, marcken, wijspenninge, schillinge ind haller, as dat van alders gewoenlich geweist is.

Item den weysseleren, die burgere ind der stat vereydt synt, up yre eyde ind den anderen, die der[a] stat nyet vereydt synt, up lijff ind gut zo gebieden van unser heren wegen, geyne offenbaire weissel vortan zo halden in eynicher wijs.

a) Handschrift: *dar*.

[1] Voran gehen Eintragungen von 1478 Jan. 23, 12, 30, Febr. 12 u. 13; es folgen solche von Febr. 27, März 18 u. s. w.

406. Verabschiedung der alten und Anstellung neuer Söldner. 1478 März 18.

Lib. reg. sen. III fol. 89.

Zoldenere.

As, godeloff, nu weder eyn gemeyn vreede in desen landen gelegen is, ind die zoldenere so nyet gereden haint, as sich wale geburt hedde, haint unse heren v. r. bedacht vur nutz ind urber des gemeynen gutz, dat dat velt ind die pluege omb yrre stat myt mynre personen ind zoldenere, der eyn zyt her 34 gewapen, zwey jongen ind zwene rijdende boiden geweist synt, wale zo bestellen ind zo verwaeren is, ind haint daromb eyndrechtlichen verdragen ind geslossen, dat man van stonden an den zoldeneren gemeynlichen orloff gheven sall ind van nuwes 20 uyss desen ind anderen 20 zoldeneren ontfangen, daonden Gerart der rijdende boyde syn sall ind noch eyn jonge vur Johanne van Alcken, genant Ernst, dat zosamen macht 21 perdt ind dartzo eynen heufftmanne myt eyme gewapen ind eyme jongen, dat zosamen kompt up 24 perde, ind dat man ouch dit getzall nyet vermeerren sall dan by desen sitzenden raide, ind dit is bevoylen den stymeistern hern Peter van der Clocken burgermeister, Clais van Aich, Conrait van Bercheym ind Johanne van Geyen. Actum anno etc. lxxviij mercurij 18 Marcij.

407. Morgensprache von der Münze, Verbot des Handels mit gefälschten Specereien und der Färbung mit Indigo. 1478 März 24.

Morgensprachen A IV 55a fol. 37'.

1. Vort as onse heren hiebevoer gemorgenspraicht ind ouch durch yre paymentzmeistere zo vill zijden warnonge gedaen haint, wat silveren geltz man inneymen ind uyssgheven soele, as nemelich onser heren der kurfursten wyspennynge, myns heren des lantgreven wyspennynge zo Bonne geslagen, deser stat wyspennynge ind die Deventersse wysspennynge vur deser zyt geslagen vur 12 haller, item die Nuysser wysspennynge vur 11 haller ind vort dat alle andere wyspennynge soelen verboiden syn, item deser stat stoetere vur dry wijspennynge, item alle blancken soelen verboiden syn, item alle cleyn gelt desselven gelijchs, uyssgescheiden onser heren der kurfursten ind deser stat moergyn, so verstaent onse heren, dat darenboyven die nuwe aldemurgyn weder sulche morgensprache ind warnonge van etlichen vur murgyn ontfangen ind vur alde murgyn uyssgegeven werden, dardurch dat der gemeyn man beschedigt wirt, ind gebiedent daromb onse heren ernstlichen ind vestlichen, dat nyemantz sulche nuwe aldemurgyn vur eyniche betzalonge in en neyme noch uyss en gheve bynnen yrre stat in gheyne wyse. Dede yemantz dat daroever, des man ge-

war wurde, der sall sulch gelt verloeren hain ind van yederem stucke eyne marck zo boessen betzalen.

2. Van boeser spitzerien.

Vort as sich bevonden hait, dat etliche vreymde vaerende personen spitzerie ind spysskruyt herinbracht haint, dat myt anderen materien der naturen onbequeme gemyscht ind gefelscht[a] geweist ind daromb in dat vuyr gericht is, so warnent onse heren eynen yederen darvur ind gebiedent vort ernstlichen ind vestlichen eyme yederen, dat hey sulche spitzerie nyet in die stat en brenge noch veyle en have, want wa man sulche personen ind spitzerie ankomen konde, willen onse heren doin straeffen ind richten, as sich gebueren sall; darna wisse sich eyn yeder zo richten.

3. Van boeser ind duvelsverwen.

Vort ir eirber lude, an onse heren v. r. is ouch komen, dat etliche lude sich herin vuegen ind ouch etliche hiebynnen sitzent, die sich anneymen wullen doich[b] zo verwen myt eynre vreymder valscher verwen, die genant is die duvelverwe ind van quaden stoeve gemacht werde, damyt die lude inwendich ind uysswendich groesslichen bedroegen werden ind zo schaden komen. So verbiedent onse heren v. r. eyme yedermanne, dat hey geyn wullen[c] doich, garn noch syde myt sulcher verwen verwen laisse noch die verwe mache, want wa unse heren des gewar wurden, as ducke dat geschege, sall der verwer 10 marck zo boissen gelden ind dartzo sall dat doich, garn ader syde verloiren syn, ind off yemantz wullen[d] doich, garne off syde zo verwen gheve myt guder verwen ind asdan myt der quader verwen geverwet wurde, dem sall der verwer boyven die boisse vurs. alle synen schaden richten sonder eyniche wederrede. Ouch en sall nyemantz wullen doich myt der boeser verwen gewerwet bynnen Colne verkouffen up die boissen van alders darup gesatzt, want onse heren yren hallerychteren ernstlichen bevoilen haint, die boissen zo vorderen ind dainne nyemantz zoe oeversien[1].

a) Vorlage: *gefelschst.* b) ursprünglich stand in der Vorlage: *allerleye doich beyde wullen ind ouch lijnen,* mit Ausnahme von *wullen* ist der Passus unterstrichen, *doich* über der Zeile. c) *geyn wullen* über der Zeile statt des durchgestrichenen *ghenicherkonne.* d) *wullen* über der Zeile statt des durchgestrichenen *syn.*

[1] Unter der „bösen“ oder „Teufelsfarbe“ ist der Indigo zu verstehen, dessen Eindringen Köln und Erfurt zu Gunsten ihrer Waidkultur abwehrten, Geering, Handel und Industrie der Stadt Basel S. 308, ders., Mittheilungen XI S. 54; nachweislich seit 1453 Juni 24 wurde halbjährlich beim Eintritt des neuen Raths ein Herr *zo der quaeder varwen* deputirt.

408. Wahl zweier Herren zur Beaufsichtigung der Apotheken mit den Doktoren der Universität und Berathung mit denselben über Arzneien, Obductionen u. s. w. 1478 Juni 4.

Lib. reg. sen. III fol. 90′ f.

Van den gebrechen in den apteken etc. ind zo den artzitteren ind specerien.

Die meistere ind doctoire der faculteten in der medicinen, nemelich meister Diderich van Dorderich, rectoir zertzijt der wirdiger universiteten, meister Heinrich van Tegelen, meister Johanne van Kempen ind meister Romboult Bauwe haint onsen heren v. r. vurbracht onder anderen, wie vast gebreche, sorge, perikell ind last etliche zyt her gefallen synt, as man dat gesien hait ind degelichs suyt an den krancken menschen, umb dat ongeleirte, onverstendige ind onbekante lantleuffer, die sich vermessen, artzedie zo gheven, ind des nyet geliert en haint, hie in deser stat zogelaissen werden, des billich nyet geschien en seulde, ind ouch omb dat die apteken nyet besat synt myt verstendigen mannen ind die materialia in den apteken nyet oeversien, dardurch onderwylen die medicinen anders gegeven werden, dan die recepten uysswysen, as sich kurtz bevonden have, daromb gantz van noeden were, darweder provisie zo doin ind etlichen erfaeren mannen zo bevelen, die yre leven lanck daby bleven, die apteken ind materialia zo besien, sij weulden ouch dartzo gerne volgen ind helpen, dat sulchs bequeemlich oeversien ind besorgt wurde, item dat ouch gut verhoedt were, dat die uyssetzige mynschen nyet so steetlichen in der stat en giengen, so die krenckde sorchlich ind anfengich were, item dat ouch van bereidongen in spysen ind zo drank geschegen vill mynschen gelich sturven ind myt groessen krenckden beladen wurden, darvan sy zom nyesten wale vorder onderwysongen doin weulden etc., dat id ouch gut were, wanne yemantz gerichte were myt dem swerde off sust gheelich sturve, den inwendich besien zo laissen van den doctoiren ind wontartzitteren, dabij sij sich gerne vuegen weulden, die inwendige gebreche daruyss zo leren ind zo kennen, ind haint herup die vurg. doctoire sich vur gode ind der werlt in desen dingen quytierende vlyslichen gebeden ind begert, dat onse heren dese dingen versorgen willen na aller noittorfft ind gesontheit der mynscher naturen ind dat vuran zwene eirbere manne, die sich up die materialia an der apteken verstaent, ordiniert werden, daby zo blyven ind die apteken zo oeversien.

Also haint onse heren v. r. sich besprochen ind verdragen, die koer der zweyer raitzheren, die man zo allen halven jairen pliet zo doin zo den artzitteren ind specerien, vortan avezostellen ind haint nu gekoiren zo den artzitteren, appotheken ind specerien den eirsamen hern Goisswyn van Stralen rentmeister zertzyt ind

Johan Rummell, daby zo blyven vuran die apoteken ind die materialia myt den doctoiren zo oeversien ind vort die vurg. sachen zo helpen bedencken ind der doctoire vurneymen up alle sachen zo noittorfftigen zyden an onse herren zo brengen, ind eyn yeder sall davan haven des jairs sess virdele wyns. Concordatum anno etc. lxxviij die veneris quarta Junij, referente Bertoldo Questenberg magistro memoriarum.

Anno[a] etc. xcv feria sexta post cinerum, que erat sexta Marcij, electus est Heinricus Wickroide in locum domini Goiswini de Strailen.

409. Verbot der Zulassung und Messung westfälischen Salzes. 1478 Juni 10.

Lib. reg. sen. III fol. 90.

Van dem Westfeelschen saltze.

As Costen Breetscheit unse heren v. r. gebeden hait, yem zo gonnen, etlich saltz, hey zo Saltzkaten ind zo Werle gegoulden ind van danne herbraicht hait, zo verkouffen, haint onse heren bedacht, dat der stapell van dem saltz van alders hie geweist is, ind den stapell vortan in eren zo halden verdragen, dat nu noch hernamaels bynnen Colne sulchen saltz noch gheyn ander saltz in Westphalen noch daromb langs gesoiden nyet zogelassen noch van den mudderen gemessen sall werden. Concordatum anno domini mccccl xxviij die mercurij decima mensis Junij, referente Nycolao de Aquis magistro memoriarum.

410. Zahl der Heumesser. 1478 Juli 13.

Lib. reg. sen. III fol. 100.

Reynart sackdreger, Clais offerman zo s. Marien, heuwmesser.

Unse heren v. r. haint bevoilen den burgermeisteren, Reynart sackdreger vur eynen heuwmesser anzoneymen umb eyns zosagens willen, yeme van unsen heren geschiet is, ind haint darzo umb beden willen Clais van Aiche yrs mitraitzgesellen ouch bevoylen den burgermeisteren, Clais offerman zo s. Marien ouch vur eynen heuwmesser anzoneymen, also dat yrre nu vunff synt, ind wanne yrre eyn affgeyt off darup verzijet, so sall yd weder blijven by den vieren. Concordatum anno domini mcccclxxviij die 13 mensis Julij, referente Nicolao predicto magistro memoriarum.

a) das folgende ist Zusatz.

411. Unterdrückung nächtlicher Raufereien auf den Strassen und in den Wirthshäusern. 1478 Juli 17.

Lib. reg. sen. III fol. 101.

Van bevele Evert vanme Hyrtze, Diederich van Schyderich ind Johanne Keseman gedaen ind den geweltrichteren.

As an onse heren v. r. vast claige kompt van groessen, myrcklichen, onfuechlichen sachen ind handell, die bynnen nachtz ind ouch daigs up der straissen ind in den tavernen ind keuthuysern myt gekrisch, geruchte, oevelsprechen, slaen ind stechen geschie, dat weder die ere gotz ind ouch zo besorgen sij, danneuyss vorder ongeluck ind onwille ontstaen moechte, umb sulchs zo vurkomen, haint onse heren zo den geweltrichteren geschickt yre raitzfrunde myt namen Evert vanme Hirtze, Diederich van Schyderich ind Johan Kesemanne, myt den geweltrichtern nachtz zo gaen ind daigs myt vlyss zo syn daran ind zo warden, wen sy myt langen metzeren ind ongevoechlichen handell des aventz in der nacht up den straissen, in den tavernen ind keuthuyseren befonden, dat sij den die metzeren neymen ind dieselven gefencklichen hynsetzen bis an onse heren ind darin nyemantz verschonen, hey sij inwendich off uysswendich. Concordatum et registratum anno lxxviij 17 mensis Julij, referente Nycolao de Aquis magistro memoriarum.

412. Freiheit des Deutschordenshauses vom Molter. 1478 Sept. 14.

Lib. reg. sen. III fol. 104.

Beroerende die vryheit des moulters van dem Duytschen huyse s. Catrijnen.

As der eirsam her Wernher Oeverstoultz compthuer Duytzsches ordens s. Catrijnen bynnen Colne an onsen heren v. r. guetlichen begert hait, yrem gotzhuyss der vryheit des molters zo gebruychen laissen ind ansien den guden willen, den hey ind dat gotzhuyss alle tzijt onsen heren v. r. ind yrre stat zo eren, stuer ind hulffen geren gedaen hedden ind in komenden zyden gerne doin weulden etc., so haint onse heren verdragen ind dem compthur oevermytz die eirsamen her Johanne vanme Dauwe, her Luyffart van Schyderich, Clais van Aich ind Evert vanme Hirtze doin sagen, onse heren v. r. haint syn gutlich vurbrengen zo dancke upgenoymen ind willen sich up syne begerde vorder bedencken ind des myt synre eirsamheit ind dem gotzhuyss so gutlichen oeverkomen, dat sij vur dat yrst, as onse heren getruwen, billichen eyn benuegen dairin haven soelen ind in komenden zyden yn na yrem gebuer ye nyet myn dan anderen van der paffschafft doin. Actum in die exaltacionis s. crucis anno etc. lxxviij, referente Nijcolao de Aquis magistro memoriarum.

413. Reinhaltung der Strassen. 1478 Oct. 9.

Lib. reg. sen. III fol. 103'.

Beveyll der rentmeistere ind wegemeister.

Unse heren v. r. haint verdragen ind den eirsamen hern Peter van Erclentz, Johanne van Hilden, rentmeisteren, Johan van Moellenheym ind Heinrich Wynne, wegemeistern, bevoylen Cornelis van Aich, Michell zom Lijntworme vur s. Jacob, vort dem verwer up s. Severynsstraissen ind in der Spilmansgassen zo sagen, dat sy bij yren eyden sulchen weitmoiss, weytloge ind roidelaue, as sij uyss yrre verwerrijen up die straiss ind die gemeynde gedragen hedden off doin dragen, van stont enwech doin voeren ind achter deser zyt gheyn weytmoyss, weydeloge noch rudelaue up die straesse en schudden, ind weren sij dem nyet genoich ind dedent darenboyven, so soele man sij daromb penden ind straeffen nae luyde der rollen daran treffende, vort den verweren in der Achterstraissen zo sagen, dat sij dat weitmoiss ind onflaet, in der Achterstraissen ind up den graven hynder Seyne geschudt is, verfuegen van danne gestalt werde bynnen 14 daighen, ind deden sy des nyet, so willen onse heren dat van danne doin fueren ind die cost, darup gheyt, van yn vorderen, item dem bruwer anme Lyseloch zo sagen, dat loch, hey onden in der steide thoirn van dem putz in syn huyss hait laissen brechen, weder zomachen, ind vort in dat gemeyne zo bestellen, dat an allen [enden] die straissen reyn gehalden werden. Concordatum et commissum anno lxxviij die veneris 9 mensis Octobris, referente Nycolao de Aquis.

414. Absetzung und Zahl der Pferdemakler. 1479 April 21 und Juni 7.

Lib. reg. sen. III fol. 107'.

Van affsetzonge der underkeuffere der perde.

Umb bedrochs ind vergess willen, die etliche underkeuffere van den perden in yrme dienste begangen haven, haint unse heren v. r. die underkeuffere gemeynlichen affgesat, uysgescheyden Steven Bestader, Goedart scharweichter ind meyster Hanszen, ind dabij mit verdragen, noch vunff darzo zo kesen, dat yrre zosamen eycht syn, ind daroever geyne andere me zo haven. Concordatum anno domini mccccIxx nono die mercurij 21 mensis Aprilis, referente Lamberto Pennynck magistro memoriarum.

Anno lxxix up maendach sevenden daigs Junij synt dese nageschreven zo onderkeufferen van den perden angenoymen van onsen heren v. r. ind soilen yre eyde darup doin ind soelen vortan

geyn conreit doin: Herman Wonder, Severyn zo Airsberg, Johan van Kamp, Conrait Assenmecher, Ailff van Gluwell[1].

415. Eid des zweiten Krahnenmeisters. 1479 Juni 17.

Acciseregister von c. 1400 fol. 18c, Nachträge, eingeheftetes Papierblatt, s. nr. 82 Stückbeschreibung.

Der andere kraenemeystere eydt.

1. Hey sall vur sicheren ind na zo gode ind den hylligen sweren, dat hey der steide krayn yeme bevolen zo wasser ind zo lande mit alle der gereytschafft darzo gehoerende, die yeme zo verwaren bevoilen synt, beyde nacht ind dach in forste off in ijse, wanne des noit geburt, truwelichen bewaren, reichte rechenschafft altzijt zo doin ind alle gudestagis up die gudestagisrentkamer beschreven zo brengen mit namen ind zonamen, weme hey die vergangene weche ind wievijl hey gewunden hette, ind die summe des geltz darvan mit oever zo lieveren, vort unsen burgeren intgemeyn, durch dat jair mit yren wynen ind anderem gude aff off up koment, willich ind bereyt zo syn mit dem kraynen zo wynden, darna die luyde yerst an den kraynen koment, nyemant davan vurdel zo haven ind davan zo neymen ind zo doin, so wie man dat van alders bis her gehalden gehat hait, ind dat hey nyet wynden noch laissen wynden en sal eynich guyt an dem kraynen, der besienre up den kraynen gesat en sij darbij, sonder argelist[2].

Anno domini lxxix die Jovis 17 Junij is Johan Gram in Herman Vinckhus [?] stat zo eyme kraynmeistere an der Moelengassen untfangen ind hait deesen vurs. eydt gedayn.

1510 Aug. 7. Anno etc. 10 mercurij septima Augusti is Thijs Hannen vischmartmeister in stat Heynrichs van Hielden zo eynem huysskraynmeister untfangen ind synen eidt darup gedain.

416. Gleichstellung des stadtköln. Guldens mit dem der Kurfürsten und anderer Städte. 1479 Dec. 3.

Lib. reg. sen. III fol. 110.

Van der steide gulden.

Unse heren v. r. haint omb sachen willen, sij darzo beweigende verdragen, dat man yrre steide gulden gelych der kurfursten ind andere steide gulden ind nyet hoiger noch nederre vortan inneymen noch uysgeven sulle, want der steide gulden so gut

[1] vgl. Schickungsprot. II fol. 111: *Zo reformieren die onderkeuffer van den perden haint dese heren die macht van unsen heren ind darzo zwelff zo setzen synt geschickt anno lxxx octava Junij: her Johan vanme Dauwe, Wilhem van Lyskirchen, Heinrich Haich, Johan Spor, Johan Greveroide, Franck Wratz meister.*

[2] vgl. nr. 310.

ind nyet arger en syn dan die andere gulden vurs., ind dat is bevoylen Werner van Lijskirchen ind Tielman van Segen, up beyde rentkamere ind an den muntzmeister ind vort durch die paymentzheren an die weisselere ind burgere intgemeyne zo urkunden. Concordatum anno domini mccccLxxix die veneris tercia mensis Decembris, referentibus domino Goiswino de Strailen et Lamberto Pennynck, magistris memoriarum.

417. Eid der Salzträger. 1479.

Ms. A IV 180, vgl. nr. 51 Stückbeschreibung unter C, angeheftetes Doppelblatt.

Anno etc. lxxix[a].

Der dregere off arbeydere eydt, die dat saltz arbeyden.

1. Item in den yrsten so en sullen die dregere off arbeydere geynen gast, der saltz her veyle brengt, in sijme huyse herbergen off halden, over nacht dairinne zo blijven, bij yren eyden.

2. Item soelen sij geyn saltz zo yrre narongen noch vur eyniche uysswendige in yren affwesen hinder sich gelden noch laissen benachten noch eyniche geselschafft haven mit denghenen, die sich an dem saltz erneren, durch sich selffs off yemant anders van yren weigen noch ouch eynich saltz hoger off anderswae schicken aen argelist.

3. Item en soelen die dregere geyn saltz gelden, id en geschie dan in bijwesen der saltzmeistere, die van unsen heren zo dem saltz zertzijt geschickt synt, off zome mynsten yrre eyner ind des onderkeuffers zertzyt.

4. Ouch en soelen sij geynichen inwendigen noch uysswendigen dat saltz durre gheven, dan wie sij dat weder den kouffman geldent, up den eydt.

5. Vort en soelen sij dem kouffman geyn ander gelt gheven, dan sij van des kouffmans gut entfangen, ind dat gelt, sij also ontfangen, sall anders nyet sijn, dan zo Coelne genge ist zo derselver zijt, ouch up den eydt.

6. Item soelen sij alle sementlichen ind mallich vur all, off wale yrre eyn den kouff dede, dem kouffman syn gelt lieveren ind betzailen bynnen 14 dagen na dem kouff off bynnen der zijt, sij des myt dem kouffmanne overkomen, so dat der kouffman vernoecht werde ind sonder schaden blijve.

7. Item en soelen sy geynem uysswendigen noch burgeren, die saltz zo yrre narongen geldent, eynich saltz lieveren, unse burgere en sijnt dan yrst gelievert, die des zo yrre noittorfft begerende sijnt, ouch up den eydt.

8. Item as eyn vreymder man saltz ontfenget uyss des kouffmans schiff, dat gelt soelen sij dem kouffman selver laissen ontfangen van sijme gude ind daemit nyet me neymen dan die assijse,

a) das Datum ist von der Hand des Reyner von Dalen hinzugefügt.

die sich geburt, yd en were dan des kouffmans wille, dat sij dat ontfiengen, zo verstain, dat sij datselve gelt dem kouffman gheven ind gheyn ander gelt, as vurs. steit.

9. Item is der Nederlender van dem hundert saltz schuldich 25 s. zo assijsen, id werde gemessen off ongemessen off overgesat, zo wasser oder zo lande van hynnen zo voeren.

10. Item gijfft der Overlender zo assijsen van yederem hoede 2 s. ind der burger 10 haller.

11. Item soelen sij geyn geschenck noch lieffnisse neymen noch doyn neymen mit gheynicher behendicheit van dem kouffman noch van dem gelder in geyne wys bij yren eyden.

12. Item soelen die dregere off arbeydere geyn saltz laissen verkouffen off messen, der kouffman en have yrst syne certificaciebrieve dem burgermeister vurbracht ind synen eydt up dat saltz gedaen, as gewoenlichen is.

13. Ouch soelen sij truwelichen verneymen, off eynich mudder oder underkeuffer eynich saltz meessen, ee der kouffman syne certificaciebrieve dem burgermeister vurbracht ind synen eydt up dat saltz gedaen hedden, ind ouch off dieselven eynich saltz hinder sich gelden oder dairan yre naronge ouch in geselschafft durch sich selffs off yemant anders hetten oder dat eynich mudder off vreymde kouffman oder yemant anders saltz, dat zo lande herinbracht were, mit dem hoede meessen oder messen liessen off sust verkeufften oder umbsloegen aen bijwesen der saltzmeistere off onderkeuffers oder dat die muddere off sust yemant anders sich mit dem saltzkouff kroeden oder den hulpen machen anders dan in bijwesen ind mit willen der saltzmeistere off yrre eyns ind des onderkeuffers, ind wes sy des verneymen, soelen sij den saltzmeisteren koint doin ind zo verstain gheven.

14. Item soelen die arbeydere by yren eyden van eyme sack saltz, sy in der stat mit vaenschen sumberen messen, eynen schillinck vur der steide assyse upboeren ind den dem onderkeuffer lieveren ind vur yre messen ind arbeyden, den burgeren dat saltz in yre huyss zo voeren, zosamen zwene schilling ind nyet vorder dairvan neymen ind vur sulch gelt des ouch nyemande weygeren aen argelist.

15. Item soelen sij van yederem hoede saltz, sij van dem Rijne arbeyden ind voeren laissen in die stat up dissijde der Marportzen off umb die gegenheit, van den burgeren nyet me heisschen dan $5^1/_2$ s., ind wat saltz sij durch die Marportze off over die bach arbeyden ind voeren laissen, soelen sij van dem hoede nyet me dan $6^1/_2$ s. heisschen, ind van den $5^1/_2$ ind $6^1/_2$ s. soelen sij den mudderen gheven vur yre mesgelt 10 haller ind dem onderkeuffer vur der steide assijse ouch 10 haller ind dat oeverige dairvan vur sich behalden ind onder sich gelijch deylen.

16. Item want dat Lynneper saltz van wasser gesoiden is ind geyn gut, dat dairmit gesaltzen wirt, duyren mach, so en

soelen sij des nyet gelden noch dairbij sijn, dae dat verkoufft off gelievert wurde, up den eydt.

17. Item wer van yn weder eynicher deser punte dede, der sall meyneydich sijn ind sich nummer an dem saltz generen.

18. Item soelen sij zo allen jaeren na s. Johans missen herup vur den burgermeisteren zertzijt mit den nuwen gekoeren saltzmeisteren yre eyde doin, diese punten vast ind stede zo halden sonder argelist[1].

418. Verbot, am Rhein und an den Thoren Mist aufzuhäufen. 1480 April 19 und Mai 29.

Lib. reg. sen. III fol. 116'.

Van mystongen anme Ryne avezostellen.

As etliche burgere ind ingesessenen anme Ryne vil mystongen machent ind die vort uysswendigen verkouffent, dardurch vil gestancks ind onreynicheit anme Ryne geleigen is ind myrcklich schade entsteit der stat zo groisser upspraichen, so haint onse heren v. r. verdragen, sulche mystonge avezostellen up die boisse, ind dat is bevoylen dem rentmeister her Goiswyn van Stralen, Johan van Moelenhem, Johan Spor ind den weygemeisteren, also zo schaffen, dat yd affgestalt werde. Concordatum anno lxxx mercurij post dominicam misericordia domini, referente domino Goiswino de Stralen, magistro memoriarum.

Desgelychs is verdragen up maendach 29 dagis in dem Meye, den naberen an den Veltportzen [zo sagen], die mystonge bynnen der stat an den portzen avezostellen na dem arne nyest komende.

419. Neuordnung des städtischen Archivs. 1480 Mai 5 mit Zusätzen von Sept. 11 und 1482 Mai 14.

Lib. reg. sen. III fol. 117.

Van offenongen des gewulfs[2].

Unse heren v. r. haint verdragen ind bevoylen den gewulffheren, dat sij myt dem doctoir ind prothonotorem[a] bynnen desem nyesten jaire, so vill yn moegelich sall syn, in dat gewulffs soelen gaen, dat zo reformyeren ind zo besseren ind die privilegien, verschryvongen ind schrifften zo betzeychenen ind in kisten ind laden zo legen ind zo verwaeren, dat man alletzijt sonder vill soechens ind arbeytz die ankomen ind vynden moege, wanne man der behoefft, ind darvan gewoenlich presencie zo neymen. Conclusum anno etc. lxxx die veneris post dominicam Cantate quinta Maji,

a) So!

1 vgl. nr. 300 u. 336.

2 vgl. Ulrich in Mittheilungen X S. 8.

referente Swedero de Thoir magistro banci in absencia magistrorum memoriarum.

Up dat desem beveyll vlyslichen nagegangen werde, so haint unse heren erloufft den dryn gewulffheren, off sij alle nyet by deser reformacien syn moechten zo allen zyden, dat dan zwene van yn mit dem doctoir oder prothonotaren in dat gewulfs gaen, up- ind zosliessen moegen, solange dese reformacie duyren sall, ind wanne dat geendt is, dan soeln sij yd vort halden na luyde des eydtz in dem eydtboiche geschreven. Conclusum anno domini etc. lxxx die lune undecima Septembris, referentibus Johanne Buydell et Johanne Cloisterportzen, magistris de banco, loco et vice magistrorum memoriarum.

Item dese vurs. zijt dat gewulve zo reformieren is durch unse heren v. r. verlengt noch eyn jair lanck anghainde up hude datum diss verdraigs. Concordatum anno domini mcccclxxxij 14 Maij.

420. Zahl der an der Pachtung der Bieraccise betheiligten Bierbrauer. 1481 März 30.

Lib. reg. sen. III fol. 129'.

43 keutenbruwere.

Van der pechtonge der keuteassysen.

As unse heren v. r. den keutenbruweren die assyse des keutenmalsz verpeicht haint zwey jaire lanck vur eyne sichere summe geltz, unsen heren alle mayndtz davan zo bezalen na luyde der verschryvongen daroever gemacht ind besiegelt up der steide rentkameren lygende, in wilcher verschrijvongen 43 personen keutenbruwere begriffen ind genoympt synt, so haint unse heren verdragen ind geslossen, dat man gheyne keutebruwere me boven dat vurg. gezall der 43 personen bynnen den zwen jaeren der peichtongen vurs. dar zolaissen noch untfangen sall. Conclusum et concordatum anno domini mcccclxxx primo veneris penultima Marcij, referente Johanne de Strailen magistro memoriarum.

421. Verminderung des Brotgeldes. 1482 Mai 10.

Lib. reg. sen. III fol. 137'.

Dat broitkerff beroerende.

Unse heren v. r. haint verdragen, dat men dat broitkerff, dat yetzont up 14 marck ind 4 s. sych beleufft, sall laissen affsterven an denghenen, die dat haint, uyssgescheyden unser heren wercklude, doerwerter ind boden, die dat van alders gehadt haint, bis up die summe alle wechen 10 marck ind nyet hoger. Concordatum et conclusum anno domini mcccclxxxij veneris decima Maij, referentibus domino Theoderico de Schyderich milite et Henrico Marburg, magistris memoriarum.

422. Schenkung von Rathswein an die Gesandten fremder Städte. [1482 Mai[1].]

Lib. reg. sen. III fol. 138'.

Beroirende geschencke des wyns.

Unse heren v. r. haint mit yeren frunden eyndrechtlichen verdragen, dat men den steiden, wan die yere frunde herschickende werdent, diewyele sij hie syn, nyet mehe dan eyns den wyn schencken sall na alder gewoynheit, it en were dan sache, dat sich die noitsachen also begeven woirde, dat men des sunderlinxis van noeden syn beduchte ind nyet affwesen kunde mit reden, ind men sal ouch dairboven gheyne vraege anstellen in der kameren, sunder genslich hirinne niet anders vurnemen[2].

423. Wiederherstellung des früheren Zustandes in zwei umgebauten Conventen. 1482 Aug. 12.

Lib. reg. sen. III fol. 140'.

Van dem buw der bagynnenhuysere genant zor Struynden ind Mommersloch by s. Revylien.

Als die bagynen in den zwen huyseren, eyn genant zo der Struynden ind dat ander zom Mommersloch up dem orde van der Stolchgassen tgaen s. Revylien hospitail oever gelegen[3], dieselve huysere buyssen orloff unser heren v. r. ineyn gebrochen ind eyne unverdeilte wonynge ader convent davan mit eynre capellen ind kirchvynsteren haint understanden upzurucken ind zo machen, damit dieselve huysere understanden geistlich convente ind goitzhuysere zo machen ind also uyss den werentlichen henden zo brengen etc., wilchen buw unse heren v. r. haint doin verbieden ind derselver huysere fundacien oeversien ind hoeren laissen ind die also bevunden, dat unse heren verdragen ind den bagynen ernstlichen haint doin uyssagen, dat sy dieselve huysere wederomb in yren gewoenlichen buw setzen sullen, doch also dat sy dainne geyne capelle, eltere noch kirchvynstere machen haven noch machen laissen sullen, ind dat id zway verdeylte wonynge ind werentliche huysere blyven sullen, in maissen die vur geweist ind fundiert synt. Conclusum anno domini mcccclxxxij lune 12 mensis Augusti, referente Everhardo de Schyderich magistro memoriarum[4].

[1] Voran gehen Eintragungen von 1482 Febr. 15, Mai 10, 13 und 11; es folgen solche von Mai 18, Juli 10, 12 und 13. [2] Vgl. nr. 302 § 74.

[3] Den zweiten Convent s. im Verzeichniss der Convente bei v. Woykowsky-Biedau, Armenwesen S. 88, der erste fehlt dort.

[4] Vgl. die folgende Eintragung in den Schickungsprot. II fol. 98 von 1478 Dec. 9: *Umb zo oeversien etliche cedule achter meister Reynarde dem prothonotario lygende ind dat verdrach, dat registriert is up die bagynen ind bagynenhuysere in Coelne ind sich darup zo besprechen, rait zo halden ind dat an unse heren zo brengen, synt geschickt anno lxxviij veneris die 9 Decembris diese nageschreven heren: Diederich van der Lantzkronen meister, Johan van Reven, Jacob Pastoir, Johan van dem Broele, meister Reynart prothonotarius.*

424. Einschreiten der Bürgermeister gegen die Fischmenger auf dem grünen Fischmarkte. 1482 Aug. 20.

Lib. reg. sen. III fol. 140.

Van den groenen vyschmengeren.

As unsen heren v. r. degelich mirckliche claige ankomen van oeverfaerenheit an dem groenen vyschmarte, so haint unse heren verdraegen ind Johan Sommer ind Johan van Duyren bevoilen, den burgermeisteren zo urkunden ind ernstlichen zo bevelen, dat sy sych vortan mit den groenen vyschmengheren ind anderen dartzo gehoerende na luyde der rolle an den groenen, vyschmart treffende strack halden ind richten, ind offs yn van noeden beduychte, moegen die burgermeistere die vyschmartmeistere zorzyt darzo van unsen heren ordinyert ouch by sych heischen. Conclusum anno etc. lxxxij martis vicesima Augusti, referentibus domino Theoderico milite et Everhardo de Schyederich, magistris memoriarum.

425. Einschreiten der Gewaltrichter gegen betrügerische Pfandleiher. 1482 Sept. 2.

Lib. reg. sen. III fol. 141.

Van heymelichen keufferssen.

So[a] als unsen heren v. r. vast mannicherleye clage vurkomen is van etlichen vrauwen, die durch diese stat gaint ind pende van den luden untfangent, gelt darup zo lienen, ind na darup me lenent, dan yn bevoilen wirt, ind die vurder lenonge hinder sich behaldent ind die lude also umb yre pende betruyfflen ind bedrengent, so haint unse heren v. r. verdragen, dat so wa man vortme eyniche der vrauwen oder man vernympt oder gewar wirt, die sulchs ind dergelichen verhandelen ind sich kuntlich ervyndt, dat die gewelderichtere den ind die angrijffen ind zo thurne brengen, bis zortzyt unse heren die sachen verhoirt ind darup gesprochen haint. Concordatum et conclusum anno domini etc. lxxxij secunda Septembris, referente Everhardo de Schyderich magistro memoriarum.

426. Oeffnung des Gewölbes im Rathsthurme. 1482 Oct. 14.

Lib. reg. sen. III fol. 143'.

Dat geweulve zo oeffenen.

So as unse heren v. r. hiebevoir verdragen haint[1], so wanne dat man der steide gewulve under dem raitzthurne offenen weulde,

a) am Rande: *hievan ouch in der morgenspraiche anno lxxxvij 23 Novembris.*

[1] nr. 419.

dat dan allewege die drij gewulffsheren eyne mit dem doctoir ader prothonotario mit dabij an ind oever syn seulden, ind so nu vast mircliche andere unleden unsen heren ind den gewulffsheren degelichs vurkumpt, dardurch die offenunge desselven gewulffs zo duckmaelen verhyndert wirt durch affwesen der heren, in anderen der steide sachen unledich synt, ind haint darumb unse heren v. r. verdragen, off saiche were, die gewulffsheren alle drij andere der steide gescheffte halven oder sust anders nyet navoulgen oder daby syn moechten odir kunden, dat asdan zwene van yn eyne mit dem doctoir odir prothonotario dess dritten heren slussele zo sych nemen ind dat gewulffe offenen ind dairin gayn moegen, darinne zo schaffen dessghenen, sych asdan van noeden geboeren sall. Conclusum anno etc. lxxxij quarta decima Octobris.

427. Anwesenheit der beiden Schreiber in der Kanzlei. 1482 Nov. 13.

Lib. reg. sen. III fol. 147.

Van den zwen schrijveren in der schrijffkameren.

So as die tzwene gesellen in der schryffkameren zon heilgen geswoeren haint, alle dage zo den gesatzten uren [in der schrijffkameren zo syn] nae luyde yrs eydtz in dem eydtboiche[1] cleirlichen begriffen, ind unsen heren v. r. nu mirckliche clage vurkomen is, dat sulchs na notdorfft also nyet verwart noch gehalden werde, dardurch unsen heren v. r. ind ouch der gantzer gemeynden[a] mircklich achterdeill, schade ind schande erwassen mach, so haint unse heren v. r. eyndrechtlichen verdragen ind geslossen, dat zo wilcher zyt eyn der zweyer gesellen in der schrifftkameren nyet en is ader dat hey vur der gesatzder zyt ind uren van danne schiede, so verre id yme herennoit ind gotzgewalt nyet en beneme, ader dat hey van syme heren in der schriffkameren gheynen geburlichen oirloff en hette, dat der asdanne zo boissen gelden sall unsen heren v. r., so ducke dat geschiege, 4 s. Coelsch paymentz, oevermitz den prothonotarium van yn by syme eyde zo heischen ind zo untfangen ind sulchs ouch in gheyne wyse zo schencken, ind darzo so wess asdanne dem affweser in der schriffkamer van syme geburlichen verfall gebueren sall, so verre danne der ander van yn beiden alldair untghainwurdich is ind sulchs uissricht, up dat die parthien ungeletzt blyven in yrme reichte, dat verfall sall dergeenre, der sulchs verwarde ind by der handt were, alleyne vur sich haven ind behalden ind dem anderen affweser dairvan by syme eyde nyet geven in geynerleye wiss.

a) Vorlage: *gemeynenden*.

1 vgl. Band I nr. 159 Art. X.

Concordatum et conclusum anno etc. lxxxij up gudesdach 13 Novembris, referentibus Everhardo de Schiderich et Johanne de Moelheym, magistris memoriarum[1].

428. Beschluss, dass gesalzene Fische nur nach Gewicht und zu öffentlich bekannt gemachten Preisen verkauft werden sollen. 1482 Dec. 13.

Lib. reg. sen. III fol. 145 f.

Van den gesaltzen vyschen mit dem gewychte zo verkouffen.

Unse heren v. r. haint angesicht ind betracht, dat dieghiene, die gesaltze vische veyle haint, die vische na yrme waelgevallen ind zom duersten, as sy konnen ind moegen, ind boven maisse vurder ind langer, dan vurtzydtz gewoenlichen gehalden geweist is, den burgeren ind gantzer gemeynden verkouffen, ungeburlich gewyn davan nemen, dainne die burgere ind gantze gemeynde sere besneden ind geschedigt werden, ind zo besorgen stae, wa dem mit fogen geyn wederstant geschege, sulchs degelichs me ind me erwassen sulle zo groissem mircklichem schaden ind achterdeyle der gantzer gemeynden. So haint unse heren v. r. eyndreichtlichen verdragen ind geslossen, ouch yren mitraitzgesellen mit namen Heinrich van Aiche ind Johanne van Dueren ernstlichen bevolen, sulchs an dem vyschmarte ind anderswa, da des van noeden syn wirt, urkunden, dat man nu vortan alle gesaltze vische mit namen bollich, rynvisch, wijttynck, schollen, spirlinck ind breesem nyet anders dan mit dem gewychte, gelich als man die groene vische verkeufft, verkouffen sall ind gelden na dem lesten slage oever dieselve vische gemacht, ind darna sal man· dat lb. visch in dem kouffhuys setzen, ind wie dat gesatzt wirt oevermitz die burgermeistere ind yre dienere, den sulchs by yren eyden bevolen is, dat sal man altzyt up eyn bret zeichenen ind in dat kouffhuys hangen, up dat sich eyn yeder dainne ind darna wissen zo halden ind zo richten. Concordatum et conclusum in pleno consilio anno domini mcccclxxxij die 13 Decembris, referentibus domino Theoderico de Schyderich milite et Everhardo de Schyderich in locum domini Goiswini de Strailen, magistris memoriarum.

[1] vgl. dazu Schickungsprot. II fol. 102: *Schryffkamer. Die schryffkamer zo besseren ind darzo vorder gemaich vur die schryverien in besonderheit zo bestellen ind darinne macht ind moege zo haven, sulchs zo schaffen, sijnt geschickt anno lxxix up donrestach sesden dages in dem Meye: beyde rentmeistere zertzyt, her Peter van der Clocken, Johan van den Reven, Wernher van Lyskirchen, Godart Palm meister.*

429. Beschluss, Erde u. dergl. nicht am Rhein, sondern am Stadtwall anzuhäufen. 1482 Dec. 18.

Lib. reg. sen. III fol. 145'.

Van der erden nyet in den Ryn, sunder an den wall zo voeren.

Unse heren v. r. haint angesien der steide nutz ind urber, ouch umb eynen meirre schaden zo verhoeden, ind haint verdragen, dat men nu vortan gheynen burgere odir ingesessen odir yemantz anders gunnen oder erleuven sall, eynyche erde oder ander gepe[u]we in den Ryn zo voeren, as etzlichen hybevoir gegunt worden is. Dan wer das zo doin hait, der sall sulchen erde oder gepe[u]we, soverre sulchs dem walle beqweme were ind anders nyet, an der steide wall, dair ym sulchs benant wirt van noeden zo syn, laissen voeren, darzo men ym up yeder karre eynen haller oder zwene nae geleigenheit dess wergs van der steide rentkamer geven sall, soverre hey dess daeselbst gesynnet. Concordatum et conclusum anno domini mccccIxxxij 18 Decembris, referentibus domino Theoderico de Schyderich milite et Everhardo de Schyderich, magistris memoriarum.

430. Schliessung der Mühlen in den Häusern der Bürger und Beghinen, Anzeichnung der privilegirten Mühlen etc. [1482] Dec. 18.

Lib. reg. sen. III fol. 146'.

Van der huysmoelen zo sliessen.

Unse heren v. r. mit den frunden ind geschickden heren van allen reeden ind 44 haint eyndreichtlichen verdragen ind geslossen, als sij vurmails me verdragen gehat haint[1], dat man nu vortan alle die moelen, die in burgerhuysere ytzunt synt ader naderhant komen moechten, alle sliessen sall myt eyme kufferen draide ind die mit eyme blyen siegele zosiegelen, darzo dat man etliche heren uysme raide ordinyeren sal, die mit der gewelderichtere boiden zo allen 6 wechen umbgayn sollen, die moelen zo oeversien, off die noch geslossen ind zogesiegelt synt, ind were sache, dat asdan eyniche weder upgedain ind weder darup gemalen were, des man kuntlich gewar wurde, so ducke dat geschiet were, so manniche vunffzich marck sal derghiene zo boyssen geven, dem die moele zogehoert ind in des huyse die stoende, ind wer derghienre eynichen melte, der up sulchen moelen gemalen hette, der sal eyn dirdedeyll der boyssen vurs. haven.

Desgelichs sal man id ouch halden mit den bagynhuyseren ind anderen, den nyet erlouff is, yre malsz vry zo voeren.

Ouch sall man alle moelen, die up den vryheyden staent oder denghenen zogehoerent, den die vryheit verlient is, anzeichen

[1] vgl. nr. 375 u. 388.

ind denselven, den die moelen zogehoerent, ernstlich sagen, dat sij nyemantz anders van werentlichen personen off anderen geistlichen personen, die geyne vryheiden en hedden, up yren moelen malen noch malen laissen, ind wurde unse heren gewar, dat eyniche van yn herweder deden, willen unse heren bedacht syn dainn wederstant zo doin. Datum ut supra 18 Decembris.

431. Bestrafung von Meinkauf und Vorkauf beim Handel mit Lebensmitteln. 1482 Dec. 24.

Lib. reg. sen. III fol. 147.

Van den meykouffen ind vurkouffe.

Unse heren v. r. haint dem gemeynen guede zo nutz ind waillfart eyndrechtlichen verdragen, ouch yren frunden, die sy darzo gekoeren haint ind in zokomenden zyden kiesen werdent, ernstlich bevoelen, dat sy vurbass eyne gantze truwe upsicht haven soelen up allen enden ind steyden bynnen Coelne, dae dess van noeden syn wirt, dat der meykouff ind vurkouff aller provanden, id sy van vleische oder vische, zam ader wilde, wie men dat besonder off int gemeyne noemen mach, verhoedt ind gemydt werde, ind dat men sich vurbass na lude der rollen ind unser heren verdrachs daroever gemacht onverbruchlich wisse zo halden, ind wen men daruntghayn oevertredende verbroichlich befynden wirt, id sy mans- ader frawenpersonen, dem oder der sall man dessgheynen van stunt an nemen, dainne ind daemit sy den meykouff ader vurkouff gedreven hetten, ind in die hospitaille draigen zo behoiff der armer lude, ind darzo sall men den verbrechenden, id sy mans- ader vrawenpersonen, van stunt an zo thurne leiden, aldae zo sitzen ind bynnen dryn dagen van dan nyet laissen, wilchs unse heren v. r. yren geordenden ind gekoeren frunden ernstlich bevoelen, ouch macht ind beveill daevan gegeven. Concordatum in profesto nativitatis Christi anno etc. lxxxij, referentibus domino Theoderico de Schyderich milite et Everhardo de Schyderich, magistris memoriarum[1].

432. Weinmakler. 1483 März 27.

Lib. reg. sen. III fol. 148.

Van den underkoufferen van den wynen.

Unse[a] heren v. r. haint eyne mit den rynmeisteren ind den achten deputierden eyndrechtlichen geslossen ind verdragen, dat

a) am Rande: *mutatum ut infra anno lxxxiiij 25 Octobris fol. 169.*

[1] vgl. Schickungsprot. II fol. 95 zu 1478 Oct. 2: *Zo sprechen ind rait zo halden, den meykouff an den fruchten, wijnen ind anderre war zo verhueden in komenden zijden sijnt geschickt up frijdach anderen daigs in Octobri anno etc. lxxviij: her Johan vanme Dauwe, her Goisswijn van Stralen, her Peter van Ercklentz, Johan van Hilden, her Peter van der Clocken, Diederich van der Lantzkronen.*

men Adrian van Cleve van dem dienste des underkouffs van stunt an affsetzen sall, sych nummerme daran me zo erneren, ind haint mit daeby verdragen, dat men die andere drij eyn jair lanck versoecken sall ind dieselven odir anderen, die men in yre steide nu off hernaemails kiesen sall, die seullen yre gewyn van dem underkouffe gelych under sych deylen ind die underkouffere seullen nu van nuwes die rolle ind die nuwe punten, die nu van nuwes verdragen synt, zon heilgen sweren, die vast ind stede zo halden, ind wer achter dieser zyt daeinne oevertredende befunden wurde, den sall man stroiffen as eynen meyneydigen. Conclusum et concordatum anno etc. lxxxiij 26 Marcij, referentibus Everhardo de Schyderich et Johanne de Moelheym, magistris memoriarum.

433. Verbot der Abhaltung von Schiessspielen ohne Erlaubniss des Raths. [1483] Aug. 4.

Lib. reg. sen. III fol. 151'.

Van dem schiesspijle.

So as im jaere uns heren mccccIxxxiij in dem maynde Junio eyn gemeyn schiesspiell zo Coelne gehalden worden is, wilch schiesspiel anme yersten lychtlich angeslagen ind nyet so wael bedacht, as des wael van noeden geweist were, dardurch die rentkamer beswiert worden is, des man sich also nyet versien hedde, so haint unse heren v. r. verdragen ind geslossen, dat man achter dieser zyt sulchen ind dergeliche spiele[1] also lychtlichen nyet anvangen oder zolaissen sall, unse heren en haven dan anme yersten vurbedacht rijffen rait ind gespreche darup gehalden, dat sulchen spijl also angehaven, gehalden ind beherdt werde, dat die rentkamer des sonder last ind schaden blijve. Conclusum anno etc. ut [supra] lune quarta Augusti, referentibus Johanne de Moelhem et Conraido de Bercheim, magistris memoriarum.

434. Eid des Aufsehers auf dem Fisch- und Hühnermarkte auf dem Altenmarkte. 1483 Sept. 10.

Lib. reg. sen. III fol. 153.

Johan Panhuysen eydt.

Unse[a] heren v. r. haint Johan Panhusen beyde merte bevolen, den hoynremart ind vischmart zo verwaren, in maissen syn eydt daevan vurder innehelt ind hernae beschreven voulgt luydende alsus: hey sall vur sicheren etc.

Panhusen eydt: Hey sall vur sicheren ind nae lyfflichen zo gode ind den heilgen sweren, beyde merte nemlich visch- ind hoenremart vur groiss s. Mertin up dem Aldenmarte truwelichen zo verwaren zo

a) am Rande: *vide supra fol. 151.*

[1] vgl. Band I nr. 280 u. 288.

allen beqwemen zyden morgens zytlich genoich ind naemiddaigis, wanne sych dat geburde ind van noeden syn wurde, up denselven beyden merten dem eynen vur dem anderen nae zo syn, aldae zo blyven, zo warden ind eyne ernste upsicht ind erfarenheit zo doin, dat dae gheyn vurkouff, meykouff oder ander ungeburlich kouff en geschie, dat ouch gheyn ander kouff en geschie danne nae lude der rollen daroever gemacht ind yem oevergelievert, ind wen hey daeinne oevertretende befyndt, dat hey sych daeinnen halde nae lude derselver rollen, dessgelychs dat hey alle vrydaigs ind satersdaigis ind ouch alle andere vesteldage ind vischdage durch dat gantze jair dess morgens zo rechter uren ind ouch naemitdaigs, wanne dess van noeden syn wurde up den gesaltzen ind ouch dem groenen vischmarte bynnen ind buyssen der portzen syn sall ind vlyssliche upsicht haven, dat alle dynge desshalven nae lude der rollen daran treffende uprichtlich zoghain ind gehalden werden, ind sall ouch syne wage aldae by yem haven mit geburlichem gewychte, umb eyne mit den martmeisteren, die van weigen unser heren v. r. darzo gesat synt, zo besien, dat den burgeren ind eyme yederen syn recht gewychte der groener vische werde, ind wen hey nae lude beider rollen, id sy up dem hoenremarte oder up dem vischmarte, so vill hey sulchs in beveill hedde, oevertredende ind bruchich vunde, dat hey den antzeichen ind alle sondags mit der antzeichongen in der burgermeister huyser komen ind die boisfelligen ouch darzo verboiden ind aldae blyve, bis zerzyt yem durch die burgermeistere erlouft wirt van danne zo ghain, behalden doch den martmeisteren unser heren v. r. yrs beveils ind boissen daeinnen ungeletzt nae lude yrre rollen. Ouch sall hey mit vlysse ind ernste daean syn, dat beide merte vrij ind unverhyndert ind dat gheyne kraeme up dem Aldenmarte tghain den huyseren oever, dae sych der mart geburt zo halden, upgeslagen off gehalden werden, dat ouch dieselve beide merte up den enden, dar sy meiste gebrucht werden, alle wechen zomme mynsten eyns oder nae noitdorfft me gereyniget werden sonder argelist. Concordatum et conclusum anno domini mcccclxxx tercio mercurij decima Septembris, referentibus Conrado de Bercheym et Johanne de Moelheym, magistris memoriarum.

435. Neue burgundische Silbermünze. 1483 Sept. 29.

Lib. reg. sen. III fol. 156 f.

Van der nuwer Borgundischer muntzen.

Up gudesdach dritten daiges Octobris synt die heren van der hynderster cameren mit namen her Heinrich Suydermanne, her Goiswyn van Straelen, Conrad van Bercheym, Gierad van Riet, Tielmanne van Siegen ind Jacob Pastoir eyne mit Johan Helmanne asseymeister in unser heren raitzkamer vur unse heren vanme raide

komen ind haint unsen heren vurbracht ind getzount eyne nuwe silveren muntze, daeup geschreven stunde Maria anno 1483 ind dat Burgundsche waepen darup gemuntz, die in die rentkamer komen ind uyssgegeven worden is dat stucke vur 15 moerchgin, die sy sich beduncken liessen darvur nyet gut genoich zo syn, ind begerden darup raitz van unsen heren vanme raide. Doch hait Johannes asseymeister daeby gesaicht, die nuwe pennynge moechten waill bestain nae bestande der nuwer Coelscher thoirnoissen ind Berchscher buschen, danne sy weren den wijspennyngen unser heren v. r. seer ungemess. Haint unse heren gehort ind willent darup bedacht syn, raid darup zo halden. Conclusum die ut supra[a] anno etc. lxxx tercio, referentibus Conrado de Bercheym et Johanne de Molheym, magistris memoriarum.

436. Einschreiten der Gewaltrichter gegen die die Stadt unsicher machenden Raufbolde. [1483] Nov. 27.

Lib. reg. sen. III fol. 157'.

Van dem antast der gesellen, die nachtz die moitwillyscheit up der straissen dryvent.

So as unsen heren v. r. manycherleye claigde vurkomen is, wie die moitwillicheit so groiss bynnen yrre stat wurde, dat nyemandtz des aeventz oder by nachte velych up der straissen ghayn dorste ind wie vast vill personen by aevende jemerlich gestechen, gehauen, geslagen ind anders mishandelt wurden, so haint unse heren v. r. yren gewelderichteren by yren eyden ernstlich bevolen ind yn ouch gantze volkomene gewalt gegeven, so wae sy eynich misduncken ader vermoiden up sulcher ind dergelychen moitwillige gesellen, die sulchen oder dergelychen geweltliche jonckerlichs sachen gedaen hedden, ankomen kunnen, dat sy die bynnen nacht ind daige, wie off wae sy die ankomen moigen bynnen Coelne, angryffen ind hynder unse heren v. r. brengen ind sulchs den neisten raitzdach darnae unsen heren v. r. kunt doin, umb furder daeinne zo geschien desgheynen, sych zo rechte geboeren sall. Actum et concordatum anno ut supra die jovis 27 mensis Novembris, referentibus Conrado de Bercheym et Johanne de Moelheym, magistris memoriarum.

437. Eid der Bierherren. 1484 Jan. 28.

Lib. reg. sen. III fol. 159'.

Der eydt der bierheren.

Sij seullen vur sicheren ind nae lyfflichen zo gode ind den heilgin sweren, dat sy zo allen eicht dagen ader zomme lengsten

a) nämlich *penultima Septembris*.

zo viertzien dagen eyns ind nyet langer daemit zo verbeiden eyne truwe, ernste ind vlysliche upsicht haven seullen up die bruwere ind bruwerssen ghemeynlichen, die up die gemeynde van tzwen ind dryn moirgin biere bruwent, dat yre gebruwe bestendich ind gut sy alleweige nae geleigenheit der zyt ind nae martgaede ind nymandtz van denselven bruweren ind bruwerssen gemeynlichen dairup gedaen oeversien, sonder wen sy weder sulchen gesetz ind eydt oevertredende befynden, dat sy den nae lude desselven eydtz ind gesetz straiffen ind boissen, in maissen dat gesetz ind eidt dat uysswyst. Ouch en seullen sy van den bruweren int gemeyne ind noch van gheynen in bisonderheit durch sych selbs oder yemandtz anders mit eynycher behendicheit oder argelist eynych lyeffniss oder geschenck, cleyn noch grois, noch ouch gheyn bier heischen noch gesynnen, nemen noch untfangen, noch ouch gheyne gelaigere under yn ind den bruweren halden oder doyn halden, sonder sych mit demgheynen, yn unse heren v. r. van den boissen, der nemlich die halffscheit van 10 marcken gesatz ind gegunt hain, gentzlich laissen genoegen sonder argelist, behalden doch unsen heren v. r. der vurder boissen van hundert gulden nae lude des eydtz der bruwere ind ouch der morgenspraichen daroever gegangen. Sy seullen ouch zo allen wechen eyns nemlich alle satersdachs persoenlich komen up die satersdaigsrentkamer ind den heren up derselver cameren by diesem selven yrme eyde kunt doyn, wen sy die vergangen weche in eynychem punte nae lude dess nuwen gesetz der morgenspraichen ind ouch der bruwer eydtz daroever gedaen boisfellich funden hedden.

Lodewych Schute et Conrad Ghemunt prestarunt presens juramentum anno lxxx quarto 28 Januarij.

438. Einsetzung einer Commission zur Berathung über die Beseitigung der financiellen Schwierigkeiten der Rentkammer. 1484 März 31.

Lib. reg. sen. III fol. 163' f.

Van dem gebrech der vrijdaigs- ind satersdaigsrentkamer

Haint die eirsamen her Henrich Suyderman, her Goiswyn van Stralen, Conrad van Bercheym, Tielman van Siegen, Jacob Pastoir ind Gierad van Riet, bysytzere up vrydaigs- ind satersdaigsrentkameren, unsen heren v. r. vurgegeven, wie sy dieselve beide cameren van verleden jaeren gerechent, oeverslagen ind bevunden haven, dat dat uyssgeven tghaen dat innemen derselver beider cameren sych eyne mirckliche grosse summe oeverlouffe, want dat die camere in der lester snoeder uproeren up s. Michaels dach anno lxxx primo groislich zo achters ind zo schaden komen sy, angesien dat do dieser steide zoll ind alle andere assysse aff ge-

rouffen off gestalt wurden[1], so dat deshalven nyet inquaem ind ouch nyemant vorderen en dursten etc. ind gelychewaill in midler zyt umb dieser steide gelouven zo halden uyssgegeven wart oever 30 000 b. o. gulden des snoeden handels ind andere mircklicher groisser beswernisse halven, so zo dem keiserlichen zoulde, schenckonge ind eronge dess ertzbuschoffs zo Coelne etc. is diese stat sieder der snoeder uproeren mit mircklicher erffrenten ind lyffrenten vurder, dan sy vur was, besweirt, ind up dat dan diese heilge, wirdige stat nyet gantz verderfflich ind uyss yrme gelouven, daeinne sy biss an die zyt eirlichen gestanden hait, bracht werde, mer in zyden gehulpen werde, darumb haint die heren bysytzere sulchen gebreche nyet hynder sych willen halden, mer unsen heren v. r. kunt gedaen, umb in zyde rait darup zo halden, daemit diesen sachen gehulpen moecht werden. Up wylch vurgeven unse heren v. r. vast gesprochen ind zo den vurs. bysytzeren, die ytzont synt ind ouch van stunt vur bysytzere up dieselve camer gekoeren seullen werden, noch geschickt haint her Hermen Rynck, her Henrich Sass, burgermeistere, her Johanne vanme Dauwe ind her Peter van Erclentz, rentmeistere, Goedart van dem Wasservasse, Evert van Schyderich, meyster Emundus[a] ind darby gekoeren zo nuwen bysytzeren Wilhem Kessel ind Derich van Schyderich her Luffartz son ind yn ernstlichen bevolen, byeyn zo gaen ind rait zo halden, wie diesen dyngen zo helpen sy ind sulchen yren guden rait tuschen dit ind as man dat hyllige sacrament umbe diese stat draet an unse heren zo brengen. Concordatum anno domini etc. lxxx quarto mercurij post Letare, que erat ultima Marcij, referentibus Conrado de Bercheym et Gotfrido Hawiseren, magistris memoriarum.

439. Ueberreichung der vom Rath verehrten Weingeschenke durch die damit beauftragten Diener. 1484 April 28.

Lib. reg. sen. III fol. 165.

Van dem geschenck des raitzwyns in der durwarder ind burchgreven eyt zo trecken.

Zo wissen, dat unse heren v. r. durch sachen sij darzo bewegende oevermitz hern Herman Rynck burgermeyster in raitzstat yren dryn durwarderen zortzyt mit namen Wilhem Schoenensteyn, Johanne Tute van Munster ind Wilhem Zaer ind ouch Johanne van Bornheim burchgreven under dem raithuyse haint doin uyssagen ind by yren eyden, sij up yre dienste unsen heren gedain haven, bevolen, geyne deylonge off verdrach under sich vurbas

a) *Goedart — Emundus* ist von anderer Hand am Rande hinzugefügt.

[1] vgl. Bd. I nr. 272.

me, as sij bisher gedain haint, zo machen, den raitzwyn yemantz van unser heren wegen zo dragen ind zo schencken, sonder eyn yeder, der darzo gefurdert ind geheischt wirt, sall unverzoechlich sulchen geschenckt mit syns selffs personen doin ind nyet durch eynen anderen, der gheyn durwarder en were, id en beneme yeme dan herengewalt oder ehaftige lijffsnoit, so mach men eynen syner gesellendurwarder darumb ersoichen ind heischen, der dan sulchs doin sall, ind darumb en sal der dyener inme raitzkeller, in des untgaenwordicheit dit uyssagen ouch geschiet is, so ducke sich eynich geschenck geburt zo dragen, by syme eyde gheyn geschenck uys den kelre laissen dragen ind geschien, hey en sie dar eynen van denselven durwarderen altzijt mit dabij, der sulchen geschenck selffs zo doin an sich neme. Ouch so sal der burchgreve vurs. alle geschenck, die man geistlichen ind werentlichen heren ind fursten, hertzoigen ind marckgreven, vort hertzoichynnen ind marckgrevynnen, die herbynnen qwemen ind sich geburde zo schencken, in syns selffs personen presentieren, soverre yeme goitzgewalt ind herennoit sulchs nyet beneme. Conclusum anno domini mccccLxxx quarto die mercurij 28 Aprilis, referentibus Coinrado de Berchem et Gotfrido Hauwyser, magistris memoriarum.

440. Bestrafung derjenigen, die den Stadtgraben und Stadtwall beschädigen. 1484 Juni 11.

Lib. reg. sen. III fol. 167'.

Van den knynfengeren in ind up der steide graven.

Unse heren v. r. haint eyndreichtlichen geslossen ind verdragen ind yren rentmeisteren, wegemeisteren, burchgreven ind gravemeisteren bij yren eyden ernstlichen bevolen, so wen sij van nu vortan befynden, erfaeren ind vernemen, die in die uyssersten graven off up der steide wellen gestegen hedden oder noch steigen ind daselffs eynichen schaden deden mit hagen off beume hauwen, nedertreden, knyn vangen oder anders, wie sulchs in eynicherleye wyse geschege, oder ouch eynich vie hielte oder zoege, die an den hagen oder beumen schaden deden, dat sy die van stunt an soillen doin angryffen ind in gefencknisse halden, solange ind bis zortzijt derghiene, der sulchs gedain hedde, sulchs ouch mit 10 marck boesde ind besserde, wilch 10 marck gekiert sullen werden wederumb zo buwe ind besserongen des hagens oder beume, ind hieinne en sall man nyemantz, hey sij, wer hey sij, oeversien ind sulchen boisse ouch nyemantz mynren oder schencken, ind wurde yemantz naderhant zom anderen maile wederomb hieinne oevertredende befunden, den sal man hinder unse heren v. r. van stunt an brenghen ind dem hohen gerichte lieveren, daroever na erkentniss des ge-

richtz zo richten. Conclusum anno domini etc. lxxxiiij lune 14 Junij, referentibus Coinrado de Berchem et Gotfrido Hauwysen, magistris memoriarum.

441. Der Rath beschliesst auf Grund der Aussagen eines Geistlichen über häufiges Vorkommen widernatürlicher Verbrechen in der Stadt, Nachforschungen darüber anzustellen. 1484 Juni 21 und Juli 12[1].

1.

Loses Blatt, von der Hand Emund Frunts beschrieben; auf der Rückseite von derselben Hand: *Sodomiticum.*

So as unsen herren v. r. vurkomen is, wie dat der pastoir van s. Apostelen oever eines eirsamen prelaeten disch in tgainwordicheit eirberre zuchwirdiger lude offentlich gesacht seulde haven, wie dat hei wail wiste, dat eine swaire unsprechliche stumme sunde as manspersone mit manspersonen etc. binnen deser heilger stat Coelne verhandelt wurde, dat got erbarmen moiste, ind hei wiste ouch diegene wail, die dat weren, bij reden, want hei hedde

[1] Während die folgenden Akten Zeugniss ablegen von der Verwilderung der Sitten, gewährt die folgende Aufzeichnung im lib. reg. sen. I fol. 105 aus dem Jahre 1431 einen Einblick in die Rohheit der Sitten jener Zeit: *Van den saltzmudderen. Want etzlige gesellen van den saltzmudderen kurtzlichen eynen jongen gesellen, genant Peter Otte van Munstereyffel, der umb saltz up eyn schyff gesant was zo hoylen, alda in dem schyffe nedergeworpen ind sijn gemeichte mit saltz durchwreven hadden, dat hee davan zomaile swach ind kranck wart ind die saltzmuddere darenboyven zo alle synre wewen yem eynen nagel in synen mont staichen ind spraichen: „Is mir dat groffelsnellgin, dan sall man dir schencken". So qwam darumb van dem jongen ind sijnen vrunden groisse clage an unse herren, as verre dat unse herren do die saltzmuddere alle gemeynlichen besanten ind vraegden sij, wa yn dat reicht her qweme, dat sij alsus mit den luden up den schyffen umbgiengen. Darup sij antwerden, id were eyne gude alte gewoende, dat man nyeman up geyne schyffe mit saltze geladen en pleige laissen zo komen, hee en moeste sijn gemeichte up eyne schuppe leigen ind dat laissen saltzen. Want sij nu brieve noch segele davan en haint ind unse herren dat eyne qwayde gewoende duychten sijn, so hatten sij die gesellen, die mit dem vurs. jungen also umbgegangen hatten, zo turne doin gain, ind soulden sij afkomen, sij moysten dem jungen sijnen smertzen beleigen. As dat do geschiet was, do daiden unse heren die saltzmuddere alle gemeynlichen up yre raithuys komen ind daiden sij zo den heilgen sweiren, dat sij noch yre nakoemlingen der vurs. quaider gewoenden namails nyet me en bedrijven en soelen, ind off sij dat darenboeven deden, dat willent unse heren also strencklichen doin richten, as sich darzo geburt. Dit geschach up die vurs. zijt.*

zo jair in der sterfden einen kirspelsman gehadt, der en weulde sine bijcht weder niemantz doin dan weder in, ind so hei zo ieme qweme ind seulde ieme sine bijcht hoeren, doe were der man so verzwijvelt, dat in der pastoir mit gueden suessen worden sagende van der barmherzicheit gotz darbij brachte, dat hei iem bijchtede ind sechte iem, wie hei dese sunde begangen hedde, ind hedde deme pastoir ouch denselven man genoempt, der sulchen oeveldait mit ieme begangen hedde, ind dat were ein rijch selich man ind hedde wijf ind kijndere, pleige zo raide zo gain ind were ein mit van den oeversten ind hedde ouch niet van den minsten beveilen der stat Coelne gehadt zo sijnen zijden ind plege ouch underzijdens perde zo halden ind plege zo rijden, ind wanne hei iem begaende, so verwandelde iem alle sin gebloede, ind hei hedde ouch wijne genoich in sime kellere, ind so ducke derselve kranke man demselven rijchen burgere zo willen geweist were, so hedde hei ieme 1 postulatsgulden gegeven. Sachte ouch derselve pastoir, wie noch einer ander were, den hei ouch wail kente, ind dat were ein amptzman, ind besorgde sijch, mit deser sunden me dan 200 binnen Coelne befleckt weren.

Herup haint unse herren v. r. etzlichen iren frunden ernstlich bevolen bij iren eiden, erfarunge up dese dingen zo doin nae luide des memoriailboichs. So haint dieselve frunde am irsten vur sijch laissen komen denselven pastoir zo s. Apostelen ind haint in umb dese dingen gevraigt, der darup geantwort hait, id sij leider wair ind hei have id gesacht ind wille id so lange sagen, dat id got in deme hemel erbarmen sulle etc.

So as dan unse herren v. r. dese dijngen liessen brengen an etzliche doctoiren in der gotheit, umb sijch daemit zo beraiden, ind dieselve doctoiren dese dingen ind kuntschaft hoirten, so was ire guede rait, dat men deser dinge umb gotz willen verswege, want seulde der man darumb geburlichen gestraift werden, as id sijch wail eigde, so wurde ein jeder man vragen: wat hait hei missdain? Wanne men dan sine missdait offenbairde, dat moecht villijcht anderen jungen gesellen ind mannen exempel geven, sulchen ungewonliche dingen zo versoecken, ind so wurde die sunde villijcht in desen landen geplanzt, dae men der doch von gotz gnaden ungewonlich were; ouch were der man villijcht van sulchen frunden, dat grois unwille, slacht ind verdries tusschen den frunden ind anderen untstain wurde etc., mit me anderen beweiglichen reden, darumb dat sij sijch bedunken liessen, vil bess ind nutzlicher gedain were, dat men dese dijngen ganz verswege.

Doch hetten unse herren v. r. gerne gewust, off deser gelijchen dijngen ouch me binnen irre stat gehandelt wurden, ind haint darumb bevolen etzlichen iren raitzfrunden, bij den pastoiren ind penitentieren binnen Coelne etzliche erfarunge herup zo doin, as ouch geschiet ind beschreven worden is.

2.

Lib. reg. sen. III fol. 168.

So as vur unse heren v. r. komen is, wie dat leyder etlichen mit der unsprechlicher stummer sunden befleckt sullen syn, umb dan zo der eren goitz darup erfarunge zo doin, wie man daran komen moechte ind straiffonge darumb geschie, so haint unse heren v. r. darzo geschickt hern Herman Rynck burgermeister, hern Peter van Ercklentz rentmeister, hern Heinrich Suyderman, Coinrait van Berchem, Wilhem Kessel, Johan Muysgin, Arnolt van Weyslinck meister ind meister Emundus Frunt prothonotarius ind haint yn by yren eyden bevolen van stunt an darbij zo ghain, rait ind gesprieche zo halden ind erfarunge up diese dynge zo doin ind vortan dainne zo doin, vurzoneymen ind zo handelen desghienen, van noeden syn wirt, ind wes sy hieinne doinde werden, id sy mit antaste, versoecke oder anders, off dat sy yemantz me bij sich heischen ind zo sich roiffen, dat sij des alles meichtich syn sullen, ind dainne willent unse heren denselven geschickden heren allen bystant, hulffe ind sture doin, yn die hant darumb boven dat heufft ind sy des ouch schadelois zo halden, so dat sy des sunder last blijven, ind diese schickonge nyet verandert zo werden bis zo uysdracht der sachen. Conclusum anno etc. lxxxiiij lune 21 mensis Junij, referentibus Coinrado de Berchem et Gotfrido Hauwyser, magistris memoriarum.

Anno domini ut supra 12 Julij haint unse heren v. r. durch anbrengen ind begerde der vurgenanten geschickder heren ind mirckliche orsachen, sy darzo bewegende, noch zo denselven heren geschickt hern Johanne vamme Dauwe, her Goiswin van Strailen, her Heinrich Sass, meister Johan vamme Hirtze ind Johan Broelman mit macht vurscreven, doch also wes sij dainne handelen werden, dat sy sulchs vur unse heren v. r. brengen sullen, umb entlich dainne zo sliessen.

442. Beschluss, zu den acht Herren in der Weinschule Niemanden zu wählen, der nicht Rheinmeister gewesen. [1484] Juni 30.

Lib. reg. sen. III fol. 168.

Van der kuer der eichte in der wynscholen.

Unse heren v. r. haint umb mircklicher gebreche willen, die sich bis herzo in der wynscholen begeven haint, verdragen ind geslossen, dat man nu vortan in der wynscholen zo den eichten, die man bij die rynmeistere ind in die wynscholen zo kesen pliet, nyemantz vurbas kesen en sall, [he] en sy dan vur rynmeister geweist. Conclusum anno ut supra mercurij ultima Junij, referentibus Gotfrido Hauwyser et Johanne Broelman, magistris memoriarum.

443. Beschlüsse über Verkauf und Ablösung von Leibrenten, über Rathswein und Rathskeller u. A. 1484 Aug. 9.

Rathsweinregister fol. 22.

Anno etc. lxxxiiij 9 mensis Augusti haint her Goiswin van Strailen burgermeister ind her[a] Heinrich Suyderman van bevele der schickongen van unsen heren v. r., allen reeden ind 44gen geschickt up dat spaeren her georkundt, as herna geschreven voulght na inhalt eynre cedule alsus luydende:

1. Item haint unse heren v. r. mit allen reeden ind 44 verdragen, mit verkouffongen der lijffrenthen still zo stayn ind gheyne lijffrenthe me zo verkouffen bis zo wedersagen unser heren.

2. Item dat man alle lijfftzucht, die up zwey lijff verschreven synt, id sij steetz kouffs oder up avelose, van stunt an, wanne man dat gedoin kunne, avelose, ind off sulcher avelosen yemandtz nyet lyden weulde, dat men die darzo halde, soverre id eyn burger were.

3. Item en sullen die dienere derselver cameren vortme gheynen raitzwyn me in die camer hoilen, id en sij dan van geheisch ind bevele, wist ind willen der heren van derselver cameren, ind sij soillent ouch buyssen der cameren nyemantz schencken, id en were dan sache, off des aventz yedt oeverde, wanne die heren scheyden, dat mogen sij den dieneren vur der cameren staynde schencken. Sij soillent ouch den wyn selfs persoenlich uysz dem kelre hoilen ind nyet durch yemantz anders doin hoilen ind alle aventz den heren up derselver cameren sagen, wievijl wyns sij den dach uysz dem raitzkelre gehoilt hetten. Sij soilen ouch den wynmeisteren alle saiterstach bezeichent oevergeven, wievijl wyns sij die vergangen weche in die rentkamer gehoilt hetten[1].

a) *her* wiederholt.

[1] Ueber die weitere Erhebung der Accise des sechsten Fuders s. das Rathsweinregister fol. 22: *Anno ut supra [sc. lxxxiiij] secunda Octobris haint Heinrich Marburch und Gierart van dem Wasservasse her georkundt, so vurmails gemorgenspraicht sij, dat alle burgere, burgersse ind ingesessene ind wirde van dem dranckwyne, sij in yren huyseren slyssen, dat seisde voder geven seulden zo assijsen, as der wyn gegolden hette etc., so sij nu oevermitz unse heren v. r., vort die frunde ind geschickde heren van allen reeden und die 44 verdragen ind geslossen, dat die heren up dieser cameren van nu vortan yerstdags alle burgere, burgerssen, ingesessen ind wirde bynnen Coelne besenden ind van yrme dranckwyne die assijse vorderen sullen as van den burgeren, burgerssen ind ingesessenen van yrme dranckwyne, sij van Johans missen nyestleden bis her gebruycht haven, van dem foder 6 mark ind van den wirden van der vurs. zijt van dem foder 10 mark ind so vortan na anzalen. Item ouch wilch burger, burgersse off ingesessene, dem gardewyn gewassen were ind den begerde zo zappen, dat man yeme sulchs gunnen sulle, so verre der geyne assijse hie schuldich were.*

4. Item sal der diener im raitzkeller vortme syne rechenschafft doin in derselver cameren van stucken zo stucken, van porcelen zo porcelen van alle demghienen, bij yeme geholt oder durch yn verlacht were ind nyet mit eynre alinger summen oeverslayn, as bisher geschiet is.

5. Item sal men dem diener imme raitzkelre uysz derselver cameren des jairs synen gewoenlichen loyn nemlich $12^1/_2$ gulden zo zwen gewoenlichen termynen geven; des sal hey synen dienst in derselver cameren doin ind der cameren warden ind nyet durch eynen anderen laissen werden oder doin.

6. Item sal man dem assijsmeister synen alden gewoenlichen loyn laissen voulgen.

7. Item man sal den geistlichen goitzhuyseren yre vrije zeichene, die yn zor wechen geboerent, laissen voulgen mit den malderen, as yn dat van alders erloufft is, ind nyet mit den secken gelich den burgeren.

444. Zahl der Weinmakler. [1484] Aug. 16.

Lib. reg. sen. III fol. 167' f.

Van den underkoufferen van den wynen bynnen der stat.

So as Henrich Engels, dem unse heren v. r. den underkouff van den wynen bynnen der stat gegeven hadden, ind nu vier underkouffer der wyne waeren, doitzhalven affgegangen was, so haint unse heren v. r. rait ind gespreiche up den getzall der underkouffer gehalden ind haint eyndrechtlichen geslossen ind verdragen, dat nu vortan nyet me dan dry underkouffer der wyne bynnen der stat syn ind blyven seullen, as vurtzyden ouch nyet me geweist synt. Concordatum anno ut supra 16 Augusti.

445. Verbot der Entlassung von Gefangenen ohne Erlaubniss des Raths. [1484] Aug. 19.

Lib. reg. sen. III fol. 168.

Dat die thurnmeistere ind gewelderichtere nyemant uyss dem gefencknisse laissen sullen buyssen orloff unser heren.

Unse heren v. r. haint eyndreichtlichen verdragen ind geslossen, dat die thurnmeistere ind geweldrijchtere vurbass geynen mynschen, den sij sementlichen oder besunder zo thurne brengen, id en were dan sache, dat sulchen gefencknisse der geweldrichtere boisse beroerende sy, uyss dem gefencknisse laissen buyssen orloff, gesprieche, wist ind willen unser heren v. r., ind dit verdrach sal man den turnmeisteren ind geweldrichteren by yren eyden bevelen. Conclusum anno ut supra jovis 19 Augusti.

446. Verbot, den Bewohnern fremder Länder und Städte, die kölnischen Bürgern Rente schulden, Geleit zu gewähren. [1484[a]] Sept. 1.

Lib. reg. sen. III fol. 154′.

Van dem geleyde.

Unse heren v. r. haint yre burgere manychfeldige claigde angesien ind eyndrechtlichen geslossen ind verdragen, dat men den uisswendigen ind bisonder van landen ind steiden, die den burgeren zo Coelne jeirliche rente versessen synt, achter eyme maynde nae diesem verdraige gheyn geleyde me geven sall. Concordatum et conclusum anno domini etc. lxxxiiij[a] prima Septembris referentibus Conrado de Bercheym et Johanne de Moelheym, magistris memoriarum.

447. Eid der Salzherren. 1485 Oct. 28.

Lib. reg. sen. III fol. 176′.

Der saltzheren eydt.

Sy seullent vur sicheren ind nae lyfflichen zo goide ind den heilgin sweren, yerem beveil, sy van unsen heren v. r. dess saltz halven haint, truwelichen ind mit vlyss naezoghayn, eyne vlyssliche upsicht zo haven, unsen heren dessgheynen, daevan komende wirt, truwelichen ingefurdert ind verwart, ouch den burgeren yre reichte maisse gegeven werde, ind dat sy nyemandtz dan vereyden burgeren ind ingesessen saltz laissen off verkauffen, ind wess sy hynder sych krygen van gelde van dem vurs. saltz komende, dat sy dat in hailen by sych halden ind dat gelt in eyne kiste lagen, up unser heren rentkamer stain sall, dae sy doich die slussele van haven seullen, umb sich in zokomenden zyden wederumb mit nuwem saltz zo versorgen.

Hoc[b] juraverunt Gierhardus de Riet, Tielmannus de Siegen, Johannes de Duyren et Gierhardus de Erclentz anno etc. lxxxv veneris 28 mensis Octobris.

448. Eid des Salzschreibers. [1485 Oct. 28.]

Lib. reg. sen. III fol. 176′.

Des saltzschryvers eydt.

Hey sall vuran sicheren ind nae mit synen upgereckden vyngeren gestaeffdtz eydtz lyfflichen zo goide ind den heilgin

a) So, ursprünglich lautete die Jahreszahl *lxxxiij*; auch gehören die vorangehenden und nachfolgenden Eintragungen sämmtlich dem Jahre 1483 an; immerhin ist es nicht unmöglich, dass der obige Beschluss erst später gefasst und eingetragen worden ist. b) das folgende am Rande.

sweren, zo geboide der saltzheren altzit truwelichen zo voulgen ind alle digheyne, die saltz gelden willent, unsen heren v. r. truwelichen ind vlysslichen inzoschryven, dat daeinne gheyn versumenisse geschie, ind dessghenen, daeinne furder van noeden sy, ind hey van den vurs. saltzheren zo doin geheischen wirt, truwelichen ind vlyslichen zo doin, ind wess hey in diesen dyngen dat saltz beroerende siende ind hoerende ind schryvende wirt, dat hey dess gantze haile halden sall ayn geferde ind argelist.

Jacobus Krayn juravit anno etc. ut supra etc.

449. Oeffnung eines Salzthurms und Preis des verkauften Salzes. 1485 Nov. 15 und 28.

Lib. reg. sen. III fol. 177.

Saltzheren.

Unse heren v. r. haint van macht der morgenspraichen up mayndach nyestleden van oeffenongen eyns thurns mit saltz geschiet verdragen ind den geschickden heren, dat saltz zo verkouffen, bevolen, dat vaensche sumber saltz zo verkouffen ind zo laissen vur 25 alb. d. ind so vortan na anzalen. Conclusum anno domini mccccIxxx quinto die martis 15 mensis Novembris, referentibus etc.

Anno ut supra lune 28 Novembris haint unse heren v. r. weder verdragen ind den vurs. saltzheren bevoelen, dat vaensche somber vortan zo gheven vur vunff marck.

450. Bau eines neuen Kanzleihauses. 1485 Nov. 21.

Lib. reg. sen. III fol. 177'.

Beveill eyn huys, dat zo der steide canceleyen beqweme were, zo gelden [2].

Unse heren v. r. haint betracht ind zo hertzen genomen die unbeqweemenlicheit ind missteltenisse yrre steide cancellerien, so doch andere vrye ind rychsteide van mynre achtongen dan die stat Coelne mit vil schoenren cancelleryen besatzt ind getziert synt, ind haint daromme yrre steide rentmeisteren mit namen hern Henrich Suyderman ind Goedart vanme Wasservas by sych in raitzstat doin komen ind yn mitsamt den eirsamen wysen heren Petern van Erclentz, hern Evert van Schyderich, burgermeisteren zerzijt, Goedart Palme, Johan Spoiren meister, Gierard van Riet, Tielman van Siegen ind Sweder van Thoir ernstlichen bevoilen, furderlichen darane zo syn mit verkouffonge anderre ungeleigenre

[1] Ueber die in Köln und der Umgegend zu Ende d. J. 1485 herrschende Salztheurung und die Massregeln des Raths vgl. die Koelhoffsche Chron. S. 862 f.
[2] vgl. nr. 378.

erven oder unnutzer erffschafft unser heren v. r. ind der gemeynden zogehoerende ind anders, as sij dat unsen heren ind der steide nutzlichste ind eirlichste syn duncken sall, ind eyn ander beqweme huys zo yrre steide cancelleryen dyenende gelden, ouch nae noitdorfft ind beqweemcheit zo doin bouwen. Conclusum anno etc. lxxx die 21 Novembris referentibus ut supra[1].

451. Verkauf von krankem Vieh. [1485 Nov. 21.]

Lib. reg. sen. III fol. 177'.

So unsen heren v. r. oevermitz yre martmeistere dess viemartz anbraicht is, wie yre burgere ind ingesessen groisslich beschedigt ind bedroigen werden mit unreynem, siechem vyhe, dat herinne braicht ind verkoufft wirt etc., so haint unse heren eyndrechtlichen geslossen ind verdraigen, wat vyehes also hiebynnen verkoufft ind uyssetzich off melaitz bifunden wirt, dat man sulchs in dat velt begrayen sal, also dat gheyne beeste dese genyessen moegen, ind dat der viescryver, der sulchen siechen viehe geschreven hette, datselve viehe den burgeren oder ingesessen betzalen ind sulchen gelt dem kouffman weder affslayn sall. Concordatum anno et die quibus proxime supra.

452. Befehl an die Schwestern in dem Hause „zur Büchse“ auf dem Eigelstein, die Zahl ihrer Mitglieder auf 50 herabsinken zu lassen und den Unterricht der Kinder und Mädchen einzustellen. 1486 Jan. 23.

Lib. reg. sen. III fol. 183.

Dat die sustere zor Buessen up dem Eigelsteyne nyet me dan vunfftzich personen in yre huys untfangen noch halden sullen noch ouch geyne kyndere leren.

Unse heren v. r. haint eyndreichtlichen verdragen ind geslossen, ouch den provisoren ernstlichen bevolen, den susteren in der buessen up dem Eigelsteyne nu genant zo Betlehem zo doin sagen, dat sij achter diesem dage den gezall van yren mitsusteren, der hudestags oever die zwey- off drijindseistzich is, van nu vortan sullen affsterven ind vallen laissen bis up die vunfftzich personen zo ind darenboven nyet me, ouch nu noch in zokomenden zijden gheyne persone oever dat gezall van vunfftzich personen zo sich in yre huys nemen, want unse heren v. r. des anders nyet gehat willen haven noch lyden, ind dat sij ouch van nu vortan gheyne junge kyndere off maetgere bynnen off buyssen Coelne burdich zo sich innemen sullen, umb die zo leren oder zo underwijsen, as man des in anderen cloesteren eyne gewoinde have, ind off sij ouch noch hudis-

[1] nämlich der Memorialmeister.

tags sulcher kyndere off maetgere bij sich hetten, sich der bynnen den nyesten dryn dagen uyss yrme huyse zo untledigen ind qwyt zo machen. Conclusum anno domini mcccclxxx sexto lune post Agnetis, referentibus Gierardo de Ercklentz et Roperto Blitterswich, magistris memoriarum.

453. Bestrafung der Trunkenbolde. 1486 Febr. [oder März] 1[1].

Lib. reg. sen. III fol. 180.

Beruerende dieghene, die yre oeverfarenheit mit yrre drunckenschafft untschuldigen willen.

Drunckenboultz.

Unse heren v. r. haint betracht die mannichveldige moitwillicheit yrre burgere ind ingesessenen, die sich degelichs begevent ind so sere vermennichveldigent, dat sich unse heren besorgent, wa sulcher moitwillicheit in zyde geyn wederstant geschiege, mircklich unwillen ind verdries dauyss untstaen moechte. Ind so unse heren v. r. sulchen moitwillicheit under zijden gerne straiffen seulden, as sy schuldich synt, so werden doch underwylen denselven, die umb yrre moitwillicheit willen angegriffen synt ind zor straiffongen gestalt werden seulden, zo gude ind yn zor unschoult gesprochen sulchen syne moitwillicheit sij in drunckenschafft geschiet, dardurch bijwylen denselven barmhertzicheit ind gnaide bewyst wirt. So dan sulchen unschuldonge der drunckenschafft inme reichten me beschuldigt den untschuldigt ind unse heren vermircken, die koynheit ind moitwillicheit sich langer ind wyder dauyss vermerent, darumb haint unse heren eyndreichtlichen verdragen, dat so wer achter dieser zijt mit eynicher moitwillicheit begriffen wurde, darumb dat man yn billichen angrijffen ind hynder unse heren brengen moechte, dat man dan sulchen angegriffen moitwilligen, off sij sagen weulden off seichten, sulchs in drunckenschafft geschiet, ind sich ouch ervunde, wair were, ind weulde sich damit untschuldigen, eynen gantzen mayndt in gefencknisse sitzen laissen, wasser ind broit zo essen, sonder eyniche gnaide dainnen zo geschien, ind wanne dan sulchen mayndt umb is, dan mogen unse heren v. r. up syne sachen sprechen ind yn na synre oeverfaerenheit doin straiffen. Conclusum anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo sexto mercurij prima mensis [Marcij?][1], referentibus Gierardo de Ercklentz ind Roperto de Blitterswich, magistris memoriarum.

[1] die vorangehende Eintragung ist von *lune post Agnetis* (Jan. 23), die folgende von März 7; der 1. Febr. und 1. März fielen 1486 beide auf einen Mittwoch.

454. Beschluss gegen Ablagerung von Unflath und dergl. am Gürzenich und am Rathhause. 1486 März 7.

Lib. reg. sen. III fol. 180'.

Van beveile der weigmeistere den unflaet ind gepeuwe bij Gurtzenich under der Marportzen ind up den platz [beroerende].

Unse heren v. r. haint yren wegemeisteren bij yren eyden bevolen, dat sij mit den naberen umb dat huys Gurtzenich her bij der Marportzen ouch up dem platze bij der steide raithuyse, da unse heren v. r. in vurtzijden vast vijl morgenspraichen van gehat haint, schaffen ind verfuegen, dat nyemantz achter dieser zijt up die vurg. plaetzen ind stede eynicherleye unflait, gepeuwe oder ander unreinicheit drage oder dragen lasse, dan wen sij dainne oevertredende bevunden, der sulchs gedain hette oder laissen doin, van stunt an sonder eynich verzoch alle den unflait mit eynanderen, so wes up der stede eynich zo der zyt were, up syne cost sal laissen van dannen doin foeren oder dragen ind wederumb reynigen, ind off sulchs van stunt an nyet geschiege, so sullen die wegemeistere van stunt an bestellen, sulchs van dannen gevoirt werde, ind nemen die gewelderichtereboiden ind penden sulchen ungehoirsamen vur so vyl, as dat enwech zo foeren ind reynigen gecost hedde, ind darzo noch vur vunff marck boissen unsen heren v. r. na luyde der morgenspraichen. Conclusum anno ut supra feria 3 post Letare 7 Marcij, referentibns ut supra[1].

455. Ausweisung der Schotten und Schottinnen aus der Stadt. 1486 März 8.

Lib. reg. sen. III fol. 181'.

Van den Schotten ind muylenstusseren uysszojagen.

Unse heren v. r. haint gemirckt, wie sich die vergaderonge der Schotten bynnen yrre steide van dage zo dage me ind me vermannichveldigt, nyet wederstaende, dat unse heren zo vyl zyden yrre steide gewelderichteren ind anderen yren mitraitzfrunden ernstlich beveel gegeven haint, die Schotten yrre steide zo verdrijven ind sich der uyss dieser stat qwyt zo machen, dem ouch also zo vijl zijden nagegangen ind vervoulg gedain is. So dan unse heren nu weder mircklichs unraitz under denselven Schotten gewar worden synt ind der dieser steide ind dem gemeynen gude uyss denselven Schotten me schadens dan furdels gelegen is, so haint unse heren v. r. eyndreichtlichen verdragen ind geslossen, dat man van nu vortan gheynen Schotten me up eyniche gaffle zo sweren oder gaffelgeselle zo syn, zolaissen off lijden en sall, want unse heren yren gewelderijchteren, die nu syn off hernamaels komende werden,

[1] voran geht nr. 453.

bij yren eyden ernstlich bevolen haint, alle Schotten ind Schottynnen, die sych bynnen Coelne unthalden, zo verdryven ind geynen alhie zo lijden, id en were dan sache, dat sich der eynich, der eyn eirber man were, alhie nedersloeghe ind eyn eirber ampt dreve, den moecht man wael alhie lijden. Conclusum anno domini mccccLxxx sexto mercurij post Letare 8 Marcij, referentibus Gierardo de Ercklentz et Roperto de Blitterswych, magistris memoriarum.

456. Vertreibung der öffentlichen Dirnen aus der Schmier- und Marzellenstrasse. 1486 März 10.

Lib. reg. sen. III fol. 182.

Van den lijchten dyrnen in der Smyrstraissen Under 16 huysen ind up Marcellistraissen.

As unsen heren v. r. van wegen der meistere van der faculteten der 7 vrijer kunsten bynnen irre steide gelegen ind besunder der meistere ind regenten der burssen in der Smyrstraissen Under 16 huyseren ind up Marcellistraissen mit clagden zo vijl zyden vurbracht worden is, wie die meistere derselver burssen ind der studenten dainne wonende, studerende ind visiterende, groisser versturnisse, hynderniss ind achterstellunge yrre lerungen ind studiums dach ind nacht lyden ind zogevoecht wirt durch die lijchte ind undoechdige dyrnen by yn ind dar umbtrynt wonende ind yre undoechdige ind uneirberlige wercken ind verhandelunge, der sij dach ind nacht gebruychen ind verhanthierende synt, ind unsen heren v. r. dainne zo vuran die ere goitz ind ouch laster, schande ind schade, dauyss untstaen moechte, betracht ind zo hertzen genomen haven, so haint sy darumb ind darup ryffen rait ind gespreche gehalden ind yren gewelderichteren zortzyt, die sy ouch darumb by sich in yrre raitzkamer haint doin heischen, by yren eyden ernstlich bevolen, alle ind yeckliche sulche lychte, uneirber dyrnen, die sich mit sulchen suntlichen, uneirlichen, schentlichen wercken behelpent ind sich des ernerent ind die man ouch gemeynlichen darvur heldt ind kennet, uyss ind van den vurs. dryn enden, straissen ind gelegenheit drijven ind geynreleye wys alda lijden sall zo wonen, zo herberghen noch upzohalden. Ind off sache were, sich eyniche derselver dyrnen nu off hernamails dartgaen wravelde ind dainne den gewelderychteren, wanne die yn[a] sulchs eyns ind anderwerff gesacht hedden oder durch yre dienere hetten doin sagen, nyet gehoirsam weren, so sullen die gewelderichtere van stunt an daran syn, dat sulche ungehoirsame up den Berlich oeffentlichen geleidt werden, as sulchs vurmails me geschiet is, ind dit verdrach sal man allen nakomenden gewelderichteren in gelicher maissen bij yren eyden bevelen, vestlichen zo halden. Conclusum

a) Vorlage: *yn die.*

et actum anno domini mccccLxxxvj feria sexta post Letare 10 Marcij, referentibus ut supra[a].

Anno lxxxvij feria quarta 14 Februarij is Pauwel Segener ind Coinraide van Kerpen in raitzstat bevolen, den gewelderichteren zo sagen ind by yren eyden zo bevelen, diesem vurs. verdrage van stunt an nazoghayn ind genoich zo syn.

457. Befehl an die Steinmetzen und Zimmerleute, keine Neubauten von oder an Begharden- und Beghinenhäusern vorzunehmen. 1486 April 17.

Lib. reg. sen. III fol. 182'.

Van den beckartz- ind bagynenhuyseren.

As unsen heren v. r. vast ind vijl vurkomen is ind degelichs vurkumpt, wie die bagynen- ind becgardehuysere ind -convente bynnen yrre stat degelichs mit groissem mircklichem buwen vurder ind lenger, dan ye geschiet sij, vermert ind verbessert, ouch nuwe altare darin gesatzt ind gemacht werden, ouch vurder regule oder orden dan van alders gewoenlich is, an sich genomen haint, dardurch die geselschafft ind vergaderonghe derselver huysere degelichs vermeirt ind die gemeyne naronge yren burgeren ind ingesessenen, die dieser steide dach ind nacht mit wachen, brachen ind anderen noitdurfftigen sachen gehoirsam ind zo dienste syn moissen, groisslichen affgezoigen wirt ind zo besorgen steit, wa dem geyn wederstant geschiege, vurder affgezoigen ind der stat Coelne also in die herde zo verderfflichem schaden komen wurde, darumb haint sich unse heren v. r. darup zo vijl zijden besprochen ind beraiden ind haint nu eyns vur all darup eyndreichtlichen geslossen ind verdragen, dat man den ampten van den steynmetzeren ind zymmerluden bij yren eyden ernstlichen sagen ind bevelen sall, dat sij achter dieser zijt in gheynen baghynen- oder becgarderhuyseren off -conventen bynnen Coelne gelegen eyniche nuwe stanthafftige buwe vurder dan gewoenliche noitbuwe, umb yre huysere ind convente in noitbuwe ind bestande zo halden, noch ouch einiche nuwe steynen off heultzen altare in denselven huyseren ind conventen en machen noch en buwen, want unse heren v. r. des achter dieser zijt nyet me haven willen, ind off sich yemant van den steynmetzeren ind zymmerluden hieinne untgienge, des man kuntlich gewar wurde, den willen unse heren v. r. as eynen meyneidigen also doin straiffen, dat anderen daan exempel neme, sich darvur wisse zo hoeden. Conclusum anno domini mccccLxxx sexto lune post Jubilate, referentibus Gierardo de Ercklentz et Roperto Blitterswich, magistris memoriarum.

a) nämlich: *Gierardo de Ercklentz et Roperto de Blitterswijch, magistris memoriarum.*

458. Verkauf neuer und Ablösung alter Leibrenten. 1486 Sept. 11.

Lib. reg. sen. III fol. 188'.

Van besweirungen der vrijdags- ind saiterstagsrentkamer.

As unse heren v. r. vermirckt ind betracht haint, dat yre vrijdags- ind saiterstagsrentkamere mircklichen sere beswiert is mit mannicherleye erff- ind lyffrenthen vurder ind langer jairs uyszorichten ind zo bezalen, dan dieselve camer inkomens hait, dardurch dieselve camer van jaeren zo jaeren, wanne sulchs langer stain seulde, allet me ind me beswiert wurde ind in die herde in gheynen wech stain blyven moechte, darup dat unse heren by yn selffs ind ouch bij den heren van der schickongen zo dem spaeren beider rentkameren mannichveldigen rijffen rait zo duckwylen gehat haint ind geyn bequemer wech konnen oder mogen vynden, dan dat man erfflich gelt as vier gulden vanme hundert verkouffe ind damit etzlige lijfftzucht besunder dieghiene, die jairlichs up 10 gulden vanme hundert steit, affloese, up dat die rentkamer jairs myn have zo gheven, dan sy nu deit, ind in der wysen bestain blijve, ind dat man ouch lyfftzucht verkouffe as eynen gulden vur 12 gulden, ind wer nyet affgeloist weulde syn van syner lyfftzucht, der moecht, off hey weulde, zwien gulden up 10 gulden legen ind also by syner lyfftzucht blijven oder erfflich gelt in maissen vurs. darvur nemen, ind dit is bevolen Tielman Overbach ind Johan van Kurten up die vrijdags- ind saiterstagsrentkamer zo urkunden. Conclusum anno domini etc. lxxxvj lune 11 die Septembris, referentibus domino Petro de Ercklentz et Roperto Blitterswich, magistris memoriarum.

459. Bierzapf der Höcker und Höckerinnen. 1486 Sept. 22.

Lib. reg. sen. III fol. 189.

Haint unse heren v. r. beiden rentmeisteren ind den bijsitzeren up der gudestagsrentkameren ind ouch den bierheren ernstlich bevolen, alle der hoeckere ind hoeckerssen, die bynnen Coelne keute zappen, zo besenden ind an yn zo erfaeren, wie die gestalt ind gelegenheit mit yn sij, ind off id sich ervunde, dat sij eirbere frome lude weren, in eligem staide zo huyse ind zo hove siessen oder sich sust anders eirberlich hielten, dat yn yre naberen des ge[le]ufflich gestant deden, dat man die dan zom zappen zoliesse ind anzeichende mit namen ind zonamen, ind wer darenboven darachter bevunden wurde zo zappen, den willent unse heren v. r. darumb doin straiffen, ander exempel daran nemen, sich des vurbas zo mijden, ind sullen all dieghiene, die sich annemen willen keute zo zappen, den id also, wie vurs., gegunt is, alle wechen komen

up der steide gudestagsrentkamer ind sullent zon hylligen sweren, wie manniche ayme oder vassen keute sij die vergangen weche verzapt hette, ind so manniche ayme as eyn yeder dan verzapt hedde, also mannichen schillinck sall hey oder sij unsen heren v. r. zo assysen geven bij syme eyde, ind darzo sal man denselven sagen, dat sy geyn gesiesse in yren huyseren off unthalde en haven des aventz achter nuyn uyren, ind wen man dainnen oevertredende bevunde, der sal van so mannicher personen, as man bij yn bevunde zo gedrencke sitzende, geven zo boissen[a] vunff marck unsen heren v. r., ind herup willent unse heren v. r. achter dieser zijt geyne vurder wort van den bruweren hoeren noch ouch gheyne vurder gesprieche darup halden, sunder willent dit alsus vestlich gehalden haven. Conclusum anno domini mccccclxxxvj feria sexta post Mathei[b] apostoli et ewangeliste, referentibus ut supra[c].

460. Ordinancien vom Kaufhause auf dem Altenmarkt, vom Lederhandel und von den Maklern im Kaufhause auf dem Altenmarkt, vom Wägegelde und von der Waage im Kaufhause auf dem Malzbüchel, von der Stahl- und Eisenwaage, vom Bleihandel, von der Fettwaage, von den Maklern von trockenen und rauhen Waaren, Renten und Häusern, vom Lohn der Ladeknechte, von der Accise von trockenen Waaren und vom Lohn der Knechte im Kaufhause auf dem Altenmarkt. [1486.]

Ms. A IV 101, Papierheft in Oktav in altem Ledereinband, aus 120 Papierbl. bestehend. Die folgenden Ordinancien sind von drei gleichzeitigen Händen geschrieben; den grössten Theil schrieb der erste Schreiber, der zweite hat den Text des ersten durchcorrigirt, die von dem ersten Schreiber absichtlich freigelassenen Lücken ausgefüllt und endlich nicht unbeträchtliche Zusätze gemacht; sieht man von den Zusätzen und Verbesserungen ab, die der zweite Schreiber im Text des ersten anbrachte, so rührt von der Hand des ersten Schreibers der Text zu folgenden Artikeln und Paragraphen her: Art. I §§ 1—25, II §§ 1—19, III, IV §§ 1—20, V—X; von dem zweiten Schreiber Art. I §§ 26—29, II §§ 20 und 21, IV § 21, XI und XII. Der dritte Schreiber hat nur Art. I § 30 eingetragen; derselbe ist es, der die Beschlüsse von 1487 Aug. nr. 466 nachgetragen hat. Für die Zeit der Abfassung dieser bezw. der Erneuerung und Vervollständigung der alten Ordinancien gibt das Datum in Art. VII, 1486 Aug. 26, einen terminus a quo. Dagegen sind, wie erwähnt, die Beschlüsse von 1487 Aug. später nachgetragen. Aus diesem Grunde sind die Ordinancien hier zum Jahre 1486 abgedruckt; die Schriftzüge gestatten keinen Zweifel daran, dass die Niederschrift des Ganzen noch dem 15. Jahrhundert angehört.

a) nach *boissen* ist *geven* wiederholt. b) Vorlage: *Mathee.* c) nämlich der Memorialmeister Peter von Erklenz und Rupert Blitterswich.

I. Ordinancie vom Kaufhause auf dem Altenmarkt.

Dit synt die ordinancien van dem kouffhuyse up dem Aldenmarte[1], so wie man die halden sall in alle der wijs, als dat herna beschreven volget ind van alders gewoenlich is:

1. In dem yrsten so en sall geyn burger noch wyrt noch nyemantz anders geyn guyt halden in yren huyseren noch alda geynreleye benachten laissen, dat yn dat kouffhuyss zo der waigen gehoirt, so wilcherkonne ader wat goitz dat it sij, id sij leder, vell, sij sijn rouw off blois, keys, speck, alluyn, royd off dergelichen komenschafft, die van alders unden[a] yn dat kouffhuyss gehoirt hait ind noch gehoirt, id en were dan sache, dat dat kouffhuyss verladen weyr myt goid, also dat men des nyet meyr daryn gelaissen noch geherbergen en kond, so sullen beyde burger ind wyrde zo allen tzijden, wanne des zo doyn is, orloff heyssen an dem wagemeister zertzijt in dem kouffhuyss gesat van wegen unser heren ind der wyger zertzijt mach in dan orloff geven, dat goit aff yn yr huyser zo laigen, ind dat goit sullen sij dan des anderen dages gans lieveren yn dat kouffhuyss ind der wyger sall den burger ader gast dan manen bij sijme eyde, dat alsulchen goit aldar gans is ind nyet affgedayn noch verkoufft en is, als it bynnen Coelne bracht is, ind dan sall men alsulchs lieveren ind wygen, als van alders her gewoenlich is. Ind wilch wyrt, burger off gast herweder dede off ouch eynicherleye des vurs. goitz in sijme huyse verkouffte off liessen verkouffen ind nyet in dat kouffhuyss en brechte, der alsulchs verkouffte, sall gelden, also ducke dat geschege, 18 marck zo boissen ind der alsulchs gold 18 marck.

2. Vort wat tzijt ind wannyer die voirlude zo Collen inkomen, so sullen sij van stunt an foren zo der waigen ind die boume die erde nyet laissen roiren, id en were dan heiligdach off dat dat kouffhuyss geslossen weyr. So wilch foirman herweder dede, also ducke dat geschege, sall hey 5 marck zo boissen gelden, sonder eyniche gnade darvur zo geschien.

3. Vort haint unse heren ernstlichen bevolen ind verdragen, so wat gutz zo wayn van buyssen herin kompt, dat sal men van stont an voren ind wygen in dem kouffhuyss, als van alders gewoenlich plach zo sijn, als vurs. steit, also zo verstain, dat men geyn guyt nyrgens en sall verdingen up die vracht ader achten zo wygen dan bynnen Coelne up die waich zo lieveren in maissen vurs., ind off yemantz darenboven eynich guyt vervrachten ind yn anderen steden leis wygen ind dan der foirman alsulchen goit leys foiren yn sijn huyss ind nyet in dat kouffhuyss en brecht

a) Vorlage: *under*.

[1] 1470 Oct. findet sich eine Commission: *zo verhoeren die gebreche in dem kouffhuyss up Aldenmart van den burgeren ind van den dieneren in dem kouffhuyse.* Schickungsprot. II fol. 31.

gantz, also ducke dat geschege, sall der foirman 18 marck zo boissen gelden ind der kouffman desselven gelichen 18 marck, halff unsen heren ind die ander helffte den richteren zertzijt ind dem wyger, sonder eynich gnad darvur zo geschien, ind dartzo haynt unse heren bevolen den tzijnsmeister zertzijt, dat hey dem voirman geyn tzeichen geven en sall, ind vort dem besteder ind pecker, dem foirman geyn goit zo bestaden noch zo packen, also verne hey alsulchs dede ind dan nyet en leis, als eym alsulchs kont gedayn worde.

4. Vort willent unse heren starck gehalden haven ind haynt daromb bevolen den pechter, wyger ind arbeitzknechte in dem kouffhuyse bij yren eyden, so wat tzijt ind wannyer alsulchen goit, dat zo wayn herin kompt ind gelievert is in dem kouffhuyse, en sullen sij neit antasten bij yren eyden, zo arbeiden, eymans heym zo foren off an den kranen, hey sij, wer hey will, uisswendich off inwendich noch van nyemans geyne pende zo nemen, sij en haven yrst eyn tzeichen van den tzijnsmeister untfangen, ind die tzeichen sall der pechter ader wyger zertzijt alle saterstage lieveren up die rentkamer, gelich die kraynmeister ind kraynschriveren doyn moissen, ind off der wyger, pechter ind arbeitzknechten alsulchs nyet en heilten ader deden in maissen vurs., dat der tzijnsmeister bewysen kond, so sal men sij straiffen an yren eyden ind dartzo yrs dienstz vurs. beroifft syn, sonder eyniche bede darvur zo geschien.

5. Vort so willich burger, gast off ingesessen eyniche kouff machten ader eynich goit goulde buyssen dem kouffhuyss, dat in dem kouffhuys geborden zo wigen ader zo gelden, der sall dieselve boisse vurs. gelden, also ducke hey dat dede.

6. Vort so en sullen die burger, ingesessen noch geste geyne kese, die sij van buyssen herin brengent, bynnen Collen gantz verkouffen, sij en lieveren die yrst up der stat wagen in dat kouffhuyss under der boissen van 18 marck, so ducke darweder gedayn wurde, ind ouch geyn keys in die stat ader kouffhuyss zo brengen, der kouffman en have yrst eyn tzeichen van dem tzijnsmeister ind dar der wyger alletzijt na vragen ind acht up geven sall under derselver boissen vurs.

7. Vort so en sall geyn wyrt kouffman syn eynichs guytz, des sijne geste koufflude sijnt, id sij mit gelden off mit verkouffen, noch ouch geselschafft myt in darvan haven bynnen noch buyssen Coelne. Also duck as eynich wyrt darweder dede off yemant van synen wegen, der sall, also ducke dat geschege, zo boissen gelden vunfftzich marck, wilche boisse halff deynen sall up die rentkamer ind die ander helffte den richteren boven dem kouffhuyss ind dem wyger, ind were sache, dat den richteren ader wyger ayn yemantz beducht, der alsulchs dede, na dem mogen sij senden ind sijnen eydt darvan nemen.

8. Vort alle gesaltzen vleisch, flicken, schincken ind dergelichen,

dat die burger off geste van buyssen herin brengent, so wan dat verkoufft wirt, so[a] sall mant lieveren in dat kouffhuyss up die wage, ind wer verkoufft, de sall geven zo wygen van dem synteren 4 d., ind wer gilt 4 d., ind van dem gulden geven, der verkoufft, 3 haller zo assysen dem tzynsmeister zo lieveren. Ind wer darweder dede, der gilt 18 marck zo boissen, also ducke dat geschege, also zo verstayn, off yemantz alsulchen goit vurs. yn sijn huys lecht ader upheynck, so sall der wiger ader pechter sagen: „Halt myr eyn tzeichen van dem tzynsmeister, dat ich besey, off ir datselve goit herlevert, in maissen yr dat in untfangen hait", under derselver boissen vurs.

9. Vort so en sall geyn man weder den anderen gelden in dem kouffhuyse ind dat goit weder vur sich setzen zo verkouffen, want dat heischt meynkouff, noch buyssen dem kouffhuyse noch nyrgent bynnen der stede muren sonder alle argelist, id en were dan sache, dat sij wulden zo marte faren yrs kouffs buyssen Coelne, uissgescheiden zo buyten wyn off vell off pert off alreley komenschafft, also dat die buytonge nyet arger en sij dan den dirden pennynck, me nyet myn, noch nyemantz van yren wegen under der boissen vurs.

10. Vort haint unse heren bevolen den pechteren [ind] wigeren zertzijt bij yren eyden, dat sij geyn tzeichen achter deser tzijt meyr uissgeven en sullen van geynre war, die in dat kouffhuyss kompt off gefoirt wurde, dan uissgescheiden vlais, lynendoich, hennyff, alsoverne hey neyt van Franckfort en kompt, dar sall der zynsmeister[b] zertzijt tzeichen aff geven ind tzynss aff nemen ind nyet vorder[c], ind ouch van allen anderen goideren, die in dem kouffhuyse off in der vrijheit des kouffhuys under gehorent ader verhantiert werden, sall der tzynsmeister zertzijt tzeichen aff geven ind darvan tzyns nemen ind nyemant anders, ind die tzynss sall der tzynsmeister alle satersdages in schrifften oeverlieveren, als sich van alders geboirt ind als ouch die taiffell der underkouffer van dem leder vermach ind uisswyst, ind were sache, dat der wiger zertzijt van dem vremde man eyniche assysse upborden, die sall hey dem tzynsmeister zertzijt alle saterstages in schrijfften overlieveren mit dem gelde, dar der tzynsmeister tzeichen aff gifft, ind off der wiger ader pechter alsulchs neit en dede, sall hey sijns dienstz beroufft sijn in maissen vurs.

11. Vort so en sall geyn wyrt geynrekonne goit veill haven in dem kouffhuyse, dat sijn sij, id en sij sijnre geste. So wie herweder dede, also ducke dat geschege, gilt hey zo boissen 18 marck.

12. Vort so en sall geyn man gayn van sijme stapell off gude over eyns anderen mans stapell off guyt, sijn kouffmanschafft

a) *so* ist durchgestrichen, darüber von anderer Hand: *dat*. b) *zynsmeister* über der Zeile von der Hand des zweiten Schreibers statt des durchgestrichenen: *wiger*. c) *dan uissgescheiden — nyet vorder* ist durchgestrichen.

zo overseyn, hey en rouff eme dan dartzo. So wie dat darenboven deid, also ducke dat geschege, so gilt hey 2 marck zo boissen, dar eym der wyger nyet ayn laissen en sall.

13. Ouch en sall nyemantz geyn guyt under dat sijn setzen noch verkouffen, dat sijn neit en is, under 18 marck zo boissen, also zo verstayn, off eyme overden eyn bleyff[1], der en sall der ander neit bij sijn goit setzen off verkouffen mit sijme goid.

14. Vort so en sall nyemantz den anderen in dem kouffhuyse heissen leygen noch vloichen noch horenson schelden noch dobbelen umb gelt noch unhoisch sijn myt dem lyve. So wie dat deit, gilt 2 marck zo boissen ind zwey virdell wijns den gesellen ynme huys ind sall dartzo dem huyse ind dem hey misdaen hette besseronge doyn na erkentenysse der richteren boven dem kouffhuys.

15. Ouch so wie eynen ungewoenlichen eidt swirt, die gilt dieselve boisse vurs., ind so wer eynich metz tzoge up den anderen off mit eynre vuste sloge, der gilt 18 marck zo boissen ind sall dartzo besseronge doyn, als vurs. steit, ind desgelichen van allen ungewoenligen sachen. Dan off yemantz mit dem anderen eyt zo schaffen hedde antreffende komenschafft, die men hanteyrt in der waigen, so sullen sij dat recht daromb geven ind nemen vur den richteren zertzijt boven der wagen ind desselven gelichen mit ungeboerlichen sachen vurs.

16. Vort die waige vur in dem kouffhuysse so wat man darup wicht, dat wygelt [is] van dem tzynder 4 haller, halff der kouffman ind halff der voirman; vort van dem gude, dat verkoufft is, van dem tzyntener 8 d., halff die gilt ind halff die verkoufft; item vort van aluyne gilt der tzynteren 6 d. der gilt ind 4 d.[a] der verkoufft ind dan van dem gulden 3 haller zo assysen den tzynsmeister zo geven; vort van rynsvellen ind ouch van oissenbuychen zo herffste van dem tzynder 12[b] d. zo wygen, der verkoufft[c] 4 d. ind der gilt 8 d., asverne als id gastgoit is, die sijnt rouw off blois, van dem gulden zo tzynssen 3 haller, halff, die it gilt, ind halff, die id verkoufft.

17. Vort van roeden vygen ind rasynen, dat dar verkoufft wyrt in dem kouffhuyse, van der coppellen zo wygen 4 haller, dat geit dergeyn, der intfenck; der verkoufft, der geit van der coppelen 3 d.[d], ind 1 s. van der coppelen zo assysen den synsmeister zo leveren[e].

18. Vort so sullen die underkeuffer rechten underkouff dryven, up dat nyemant bedrogen en werde, der burger noch gast, ind

a) *6 d.* und *4 d.* sind von der Hand des zweiten Schreibers in den vom ersten Schreiber freigelassenen Raum eingetragen. b) ursprünglich scheint *13* gestanden zu haben. c) nach *verkoufft* ist *bynnen der stat van Coelne* von der Hand des zweiten Schreibers durchgestrichen. d) ursprünglich scheint *5 haller* gestanden zu haben. e) *ind 1 s. — leveren* ist von der Hand des zweiten Schreibers hinzugefügt.

[1] Rest.

mallich recht zo doyn up yren eydt. Ouch en sullen die hailmeistere, wigere noch dieghene, dem dat kouffhuys zo verwaren bevolen is, nyemant drengen umb eynicherkonne gave off gnoss uissgenomen wynkouff.

19. Vort so en sall geyn man haven eyniche wage in syme huyse, darup dat hey wige eynich guyt, dat in dat kouffhuys geboirt zo wigen. So wie dat darenboven deit, der gilt 18 marck zo boissen, also ducke hey dat deid, ind darop mach der tzynsmeister ind wyger sy alletzyt, als eyn alsulchs bedunckt, se[a] manen by yren eyden[a].

20. Vort were sache, dat eynich gast off kouffman sich beclaigde van eynicher schoult off gebreche in dem kouffhuyse, so sijnt drij dincklige dage in der wechen, dat is dinstach, donrestach ind saterstach zo vespertzijt, dar haynt unse heren v. r. vier raitzheren zo geschickt, die up die vurs. drij dage in der wechen, so wannyer it werckeldage is, [in dem kouffhuyse syn] ind aldar richten soilen, zorstont dem gast gnoich zo doyn bij der sonnen, gelt off pende, ind die pende soilen achter dem wyger ligen drij dage ind nyet langer ind dan sall der wyger die pende verkouffen ind zo der stont dem gast gnoich doyn mit sijme kostgelde, hey des schadens hefft[b].

21. Vort so en sall geyn burger den anderen meyr doyn dan zwey geboiden. So wie der eyn versitz, der gilt 3 s. zo boissen, also duck hey dat deid, ind dartzo sall hey demgeynen gnoich doyn mit gelde off mit penden off bij der sonnen up den torn gayn ind die pende sall hey halden 8 dage ind nyet langer. Ouch so mach der richter die pende nemen, also verne hey die neit geven en will.

22. Vort so moigen die 2 richtere, die da sitzent, gebyden den wyrden ind unsen burgeren zosamen, die dat goit in dat kouffhuys brengent, yn zo sagen ind kont zo doyn dese satzonge, wie man die in dem kouffhuyse halden sall, up dat sich mallich dainne sijns schadens hoede.

23. Vort were sache, dat eynich burger off gast off wie hey were eynich guyt in dem kouffhuyse liesse ind dat dem pechter, wyrden, wyger off den knechten nyet zo verwaren bevolen were, wurde dan eynich gut verloiren, dar sall eyn rait noch pechter geyne richtonge aff schuldich sijn zo doyn, ayn so wat dem pechter, wyrden, wyger off knechten bevolen were zo verwaren, die tsullen haven van dem stucke 12 d., daromb, off dat goit verwarlust wurde, dat sij dat dan richten soilen sonder wederrede dieghene, den dat also zo verwaren bevolen were.

24. Vort so wat guytz eyn gast bynnen Colne gilt, des en sall hey bynnen Collen nyet verkouffen wederomb, ind so wilch

a) So, *ind darop — eyden* ist Zusatz von der Hand des zweiten Schreibers. b) der letzte Satz ist durch den Abschreiber verstümmelt.

gast herweder dede, der sall eyn virdell des gutz verloeren haven; die vurs. boissen sullen vallen halff der rentkameren ind halff den richteren zertzijt ind wigeren.

25. Vort so sullen diegeyn, die die slussell zo verwaren haynt, dat kouffhuys van paisschen bis s. Remeis missen des morgens zo 6 oren updoyn ind steder wys bis zo 10 oren offen halden ind zo eynre oren weder updoyn [ind] bis des aventz zo 5 oren offen halden ind van s. Remeis myssen bis paischen des morgens zo 7 oren updoyn ind offen halden bis zo 11 oren ind zo eynre oren na middage aver updoyn ind offen halden bis des aventz zo 5 oren ind sullen vort eyme yederen kouffmanne gereitschafft doyn mit upsliessen ind inzolaissen, wanneyr der foirman des gesont, zo bequemelichen tzijden.

[26. Vort so en sullen geyn onderkoyffer, pechter, wyger, arbeytzknechte off die yr broyt wynnen yn dem kouyfhuyss, geyn goyt hynder sich gelden vort zo verkouffen noch geyn gemeynschaff [off] geselschaff haven myt eymans zo wynnonge off zo verluyss desgeynen, sy onderkoyffer, pechter, wyger ader arbeitzknechte synt, noch nyrgens zo tzeen, zo schryven noch zo untbyden, eynich goyt yn yr behoyff zo gelden. Ind wer darweder dede, der sal syns dynst beroift syn, sonder eyniche bede darvur zo geschyen, ind darzo sal men yn strayffen ayn synen eydt.

27. Vort gebydent onse heren, dat geyn yre burger, gast noch yngesessen noch nymans van synent wegen, he sy, wer he sy, myt geselschaff off myt eynicherley behendicheit gayn, schicken noch vur nymans werven en sal, eynich goit zo gelden, id sy speck, schincken ader dergelichen, so wo men dat nomen sal, men sal dat goit zo Collen zo marte yn dem kouyffhuys komen layssen ind darzo wygen ind verkoyffen, als van alders gewoynlich ys, onder der boyssen vurs.[a]

28. Vort so en sal nymans eynich guet weder den anderen gelden yn dem kouffhuys off buyssen dem kouyfhuyss bynnen Colne ind dat goit weder voir sich setzen zo verkoyffen, want dat heyst meykoyff.

29. Vort so en sal geyn voyrkoyffer, samenkoiffer, specksnyder eynich goyt samenkoyffs dingen ader gelden yn dem kouyfhuys off buyssen dem kouyfhuys, id en were dan saiche, dat alsulche goyt synen stapel gehalden hed voir die burger ader yngesessen, als van alders gewoynlich ys, ind wanneyr dan alsulche goit synen stapel gehalden hed voir die burger ader yngesessen, als van alders gewoynlich is, yn mayssen vurs., so mogen die voirkoyffer, samenkoyffer, specksnyder dan alsulche goyt gelden ader verbuyten umb alreley andere uprechtige, eyrber wayr ind koufmanschaff, indem dat die verbuyte wayr neyt arger en sy dan den dirden penninck ind darunder neyt, ind dat al under der boyssen

a) in der Vorlage ist nach § 27 § 26 wiederholt.

van dem zyntener 18 marck, also ducke als sulchs geschege, ind weyr saiche, dat die voyrkoyffer, samenkoyffer, specksnyder dan sulchen goyt golden ader gegolden hetten bynnen off buyssen Colne, wat tzyt ind wanneyr sy alsulchs weder uyspenwerden, so en sullen sy yn yren huyseren neyt wygen boven 25 lb., dan alsulchs yn dat kouffhuyss zo brengen op onser heren wage, wiewayl sy alsulchs yn dem kouyfhuys untfangen hetten, al onder der boyssen vurs.]

[30. Item sullent der wygger, die underkouffer ind arbeytzknecht in desem kouffhuys bij yrem eyde verplicht ind verbunden sin, ein vlisslige ernstliche upsicht ind erfarunge zo doin ind zo haven up alle ind igliche vurs. punten ind articulen, dat die also vollentzogen ind vestlich gehalden, ouch geyne behendicheiden ind argelist do ynne gesoicht werden, ind wen sij in enicher deser vurs. punten ind articulen overtredende ind boysfeldich vyndent, dat sij van den sulchen vurgerorten boissen vlijsslich infurderen ind nemantz dainne versien sullent, [wilche] boyssen vallen halff unsen heren v. r. ind die andere helffte den richteren, wigeren ind knechten vurs., [ind wilch] wyger, underkouffere ind arbeytzknechte vurs. sulchen boissen niet vorderden oder ymantz daynne versegen, wen unss heren v. r. daynne kuntlich schuldich vunden, dem willent [sij] sijns dienst berouven ind darzo as eynen meyneydigen doin straiffen.][1]

II. Ordinancie vom Lederhandel und von den Maklern im Kaufhause auf dem Altenmarkt.

Alsus sall man ynme kouffhuse halden van dem leder[2] ind van den underkoufferen, so wie dat herna beschreven volget:

1. In dem yrsten dat in dem kouffhuyse up dem Aldenmarte nyet meyr dan zweyn underkeuffer sijn en sullen van dem rouwen ind bloissen leder, ind so wanne die zweyn underkeuffer eynichem uisswendigen kouffman helpen gelden, so sullen sij van eyme yeckligen 100 geloeden leders haven 8 d., halff die gilt ind halff die verkoufft, als verne sij beide uisswendich sijnt.

2. Item soilen sij haven van burgeren bynnen Coelne van eyme yederen hondert geloeden leders 8 d. ind nyet meyr.

3. Vort van eyme 100 ruwer druger rynsvell sullen die underkouffer haven, also waill van demgeynen, die gilt, als der verkoufft, 5 s.

4. Item van 100 geyssenvelle, rouw off geloit, sullen sij haven 4 s., halff, die gilt, ind die ander helffte, der dat verkoufft.

5. Item van schaiffellen uiss Westphalen, kalffellen geloit ind

[1] vgl. nr. 51 Art. I, nr. 82 Art. XXI, nr. 114 Art. XX.
[2] Ueber die Bedeutung des Kölner Lederhandels vgl. Stadrechten van Nijmegen I S. 68 f. § 350.

dat van Antorpen kompt geloit, vort ruwen schaiffellen[a] ind roiden loische sullen sij vur yren underkouff haven van yederem gulden vier d. Colsch, ind sall halff geven dergeyn, der gilt, ind die ander helffte dergeyn, der verkoufft, sij sijnt burger off uisswendich, ind van dem gulden 3 haller zo assysen den tzynsmeister zo geven, der verkoufft halff, ind der gilt halff, ind vort van allen leder vurs. ind herna gescreven die assyse vurs.[b]

6. Item die smale vell, die geloit sijnt bynnen Coelne, so wem die underkeuffer die helpen gelden van unsen burgeren, van den sullen sij haven van dem hondert 5 s., ind van dem gulden 3 haller zo assysen, der verkoufft.

7. Item van swaren vellen, den sij die helpent gelden van unsen burgeren, van den sij haven sullen 7 s. van dem hondert ind nyet meir ayn argelist, ind 3 haller zo assisen van dem gulden[c].

8. Item soillen die 2 underkeuffer van allen keuffen des gutz vurs. unsen heren v. r. mallich die weche mit namen des gudestages 6 s. geven.

9. Item en soillen die underkouffer nyet meyr van heymschen noch vremden kouffluden zo wijnkouff nemen van eynre karren leders dan $2^1/_2$ s. Colsch, ind dat gelt, dat sij also zo wynkouff krigen, dat sullen sij up yrem dryncklhuyse vertzeren, op dat men se alletzyt wyss zo vynden[d].

10. Item en soilen die underkeuffer geynen kouff drijven anders dan yn dem kouffhuyse off bynnen der vrijheit des kouffhuyses zogehoerende, as dat ouch in der rollen unser heren eyn deill geschreven steit. Ouch sall der underkouffer alletzijt eyn in dem kouffhuyse sijn beide morgens ind achter underens van der tzijt an, dat dat kouffhuyss upgedayn wirt, bis dat dergeynre, dem dat bevolen wirt, zosluyst, als in der taiffelen des kouffhuyss geschreven steit, ind off sy vernemen, eynich guet, dat yn dat koufhuys geburt zo brengen, buyssen dem kouyfhuyss off ouch buyssen bywesen der underkouyffer gegolden ader verkouyfft wurden[e], dat sy sulchs by yren eyden dem assynsmeister kont doyn sullen, der dat ouch vortayn verkondigen sal, umb die also zo strayffen, als unsen heren v. r. des van noyden syn dunckende wirt[f].

11. Item vort haint unse heren ernstlichen bevolen ind willen dat vast gehalden haven, dat die underkeuffer bij yren eiden alle

a) *uiss Westphalen — schaiffellen* ist durchgestrichen und statt dessen von der Hand des zweiten Schreibers eingesetzt: *Item van schaiffellen, kalffellen geloit, ru off blois, vort van hesenfellen ind derglichen.* b) *ind vort — assyse vurs.* ist Zusatz von der Hand des zweiten Schreibers. c) *ind 3 — gulden* ist Zusatz von der Hand des zweiten Schreibers. d) *op dat — vynden* ist Zusatz von der Hand des zweiten Schreibers. e) Vorlage: *vurden.* f) *ind off sy vernemen — wirt* ist Zusatz von der Hand des zweiten Schreibers.

fridages na middage zo 1 oren bij den tzynsmeister gayn sullen, also verne id neit hillichdach en is, ind eym in schrifften erkennen zo geven ind overzolieveren, so wat sij die wech verkocht ind verhantiert haven, ind is it hillichdach, so sullen sij alletzijt des werckeldages darbevorentz bijeyn gayn in maissen vurs. Vort so en sullen die underkeuffer geyn assysse van yre koumanschafft upboren noch untfangen, dan den wiger in dem kouffhuyse die laissen boren[a] na uisswijsongen yrre taiffelen.

12. Ouch en soilen die underkeuffer geyn gemeyn noch geselschafft haven myt gesten off mit burgeren van dem gude, des sij underkeuffer sijnt, noch nyrgens zo tzeen noch zo untbieden noch zo schriven eynich goit zo gelden in yr behoiff off eymans behoiff, hey sij, wer hey sij, ind wer herweder dede, der sall sijns underkouffs berouff sijn, sonder eyniche bede darvur zo geschien, ind dartzo sal men den straiffen an sijnen eidt.

13. Item van 1 tzyntener Deister leders, off dat uiss den Brabentzen steden herkompt, wem die underkouffer dat helpen verkouffen, van alsulchen tzynteren sullen sij haven van dem vremdem manne 3 haller ind van unsen burgeren 2 haller ind 3 haller zo assysen van dem gulden[b].

14. Item van dem wijssen leder, dat die sadelmecher verwirckent, dat van Utricht kompt off uiss den steden van beneden solen die underkeuffer van dengenen, die dat verkoufft haven, 3 haller van dem hondert punden ind van unsen burgeren 2 haller, die dat geldent, ind dem wiger 4 haller, halff der gilt ind halff der verkoufft, ind 3 haller zo assysen van dem gulden.

15. Item so wer kompt vur dem slage, eyr der kouff geslagen wyrt, van unsen burgeren, den sal men des gutz mit gunnen, as verne hey des begert, mit vurwarde dat dat goit drij dage gelegen hefft zo veylen kouff, eyr der voirkoyffer dat gelden sall[c].

16. Item sullen die underkeuffer also willich syn den armen zo gelden als den richen ind van nyemantz meir zo nemen dan ir gesetz.

17. Wat ruwer vell zo Coelne upgegoulden werdent ind vort in eyme kouffe off zo verkouffen, it sij van burgeren off vremden luden, enwech gesant werden[d], sullen unsen heren assyse gelden van eynre yecklicher marck 1 haller.

18. Item so wat rynderenvell van buyssen groyn herin komen ind weder uiss verkoufft werdent off zo verkouffen enwech gefoirt

a) *wiger — kouffhuyse* ist durchgestrichen und von der Hand des zweiten Schreibers ersetzt durch: *zynsmeister die laissen untfangen ind.*
b) *ind 3 haller — gulden* ist Zusatz von der Hand des zweiten Schreibers. c) *eyr der — sal* ist Zusatz von der Hand des zweiten Schreibers, von derselben Hand ist der letzte Satz folgendermassen umgestaltet: *mit vurwarde dat geyn voirkoyffer eynich gelden en sal, yt sy keyss, speck off wat it wylt, yt en hayff eyrst drij dage gelegen zo veylen kouff.* d) Vorlage: *werdem.*

werdent, die soilen ouch assyse geven van der marck 2 d., as vurs. steit.

19. Vort off eynich guyt an die underkouffer gesant worde off in dem kouffhuyss ligende bleyff ind in bevolen word zo verkouffen van dem kouffman, haynt unse heren ernstlichen verdragen ind willen dat strack gehalden haven, dat geyn underkeuffer, wannyer hey dem kouffman sijn goit verkoufft hefft, eynich gelt untfangen sall van dem goid vurs., dan der underkeuffer sall alsulchen gelt laissen untfangen den[a] wiger zertzijt in der wagen, der dan dem kouffman, wannyer hey kompt ind gesynt[b] syns geltz, van stunt an gnoich zo doyn, hantreicken ind lieveren sall, dar dan der wiger ader pechter unsen heren burgen vur gesat hefft, dem kouffman van stunt an uisszorichten, dat der kouffman sich alsulchs bedanck.

[20. Vort haint ons heren ernstlichen verdragen ind wyllen dat also gehalden haven, dat geyn burger, yngesessen noch gast eynich dis vurs. goitz gelden off verkoiffen sullen buyssen den geswaren onderkoyffer off sonder oyrloff des zynsmeisters, der yn dan eyn tzeichen darvan geven sal, als gewoynlich is, ind wer alsulchs darenboven gold ader verkoyft, der gylt 18 marck zo boyssen, also [ducke] dat geschege.

21. Vort haynt ons heren v. r. verdragen ind wyllent dysse gesetzen vlyslichen ind ernstlichen gehalden haven ind gebydent daromb allen pechteren, wygeren, arbeytzknechten, allen onderkoyfferen, sy synt van spitzeryen, bontworteren, leder, alichs, messer, butter, keyss, speck, schincken, vysch, bly ader van aller wayr, dar sy underkoyffer ind arbeytzknechte yn synt, dat sy alle dysse punten, die yn den tayffelen der kouyffhuyser bynnen Colne gescreven staynt, dar sy underkoyffer, pechter, wyger ader arbeytzknechte vurs. yn synt, vast ind stede halden sullen.]

III. Ordinancie von dem Wägegelde und von der Waage im Kaufhause auf dem Malzbüchel.

Dit is die ordinancie, die unse heren gesat ind ordyneirt haynt van dem wygegelde ind van der waigen in dem kouffhuyse up dem Maltzbuchell in alle der wijs, so wie man dat halden sall van der spitzerijen ind droger war, dat men darin wicht ind verhantiert, als herna geschreven steit[1]:

1. In dem yrsten sall men van eyme yecklichen punde sijden ind van eyme yeckligen punde safferayns ind van eyme yeckligen

a) Vorlage: *dem.* b) Vorlage: *gesyntz.*

[1] vgl. nr. 51 Art. VIII—X; Schickungsprot. II fol. 34: *Van deme kruyde. Dat spyskruyt, safferaynę, confect ind ander kruyt zo besien ind zo probieren synt up gudestdagh 20 dages Decembris anno etc. lxx* (1470 Dec. 20) *geschickt dese naegeschreven heren: Johan van Geyen, Sijbe van Coelne, Clais Sevogell, Johan Somer meister* [der Schickung].

brode suckers zo wigen geven 4 d., dat sall geven halff die id gilt, ind halff die id verkoufft; is vort verdragen, dat der wyger dit goit vurs. sall wigen in dem cloven ind dan zo eyme yeckligen hondert geven sall zo gewichts 1 lb. ind zo eyme halven hondert $^1/_2$ lb.

2. Die ordinancien van cleynem cruyde:

Vort van cleynen cruyde: van muschaten, naelen, pryskorner, kanyelsblomen, muschatenblomen, kabceben[a], galigayn, kardemonium, tzedwar, wurmkruyt, breselrenholtz, zenober, spaensgroen, quicksilver, van desem vurg. cruyde dae sall man van dem tzyndener aff geven zo wygen 1 marck, halff die id gilt, ind halff die id verkoufft, ind wat under eyme halven virdell gewigen wirt, dat is under 13 lb., dar sall men van 1 lb. zo wigen geven 2 d., halff die gilt, ind die ander helffte die verkoufft; is vort verdragen, dat der wiger zertzijt wygen sall dit vurs. kruyt in dem kloven ind dan zo eyme yecklichen hondert geven zo gewichtz 1 lb. ind zo eyme halven hondert $^1/_2$ lb.

3. Die ordinancien van groven cruyde:

Vort van groven cruyde: peffer, gengever, kanele, meltzucker, kertzvarve, wyroch, claritz, ceremateye, annys, bevertz, vinigreck, tzenis, mandelkerne, kome, rys, bacheler, dar sall men van dem tzyntener aff geven zo wigen 12 d., halff die gilt ind halff die verkoufft, ind is vort verdragen ind ordyneirt, dat der wyger zertzijt dit vurs. kruyt wigen sall in dem kloven ind dan zo eyme yecklichem hondert geven zo gewichtz 1 lb. ind $^1/_2$ marck ind zo eyme halven hondert $^1/_2$ lb. ind 4 loit off umb den trijnt.

4. Vort van boumwollen, seyffe, swegell, meynige, ullochsaym, mostertzsaym, wynsteyn, wysse seyff, salpeter, boymoly, peffer, mell, van desen vurg. gecrude ind vort van allen anderen cruyden, dat zo der waigen gehoirt, dar sall men van eyme iceckligen tzyndener geven zo wygen 12 d., halff die gilt ind halff die verkoufft, ind is vort verdragen ind ordyneirt, dat der wiger zertzijt dit vurs. cruyt wygen sall in dem cloven ind dan zo eyme yecklichen hondert geven zo gewichtz $1^1/_2$ lb. ind zo eyme halven hondert 3 halver marck off umb den trijnt.

5. Vort willent unse heren ind haynt overdragen, dat yre burgere ind ingesessene, die cruyt mit den punden ind myt den halven punden verkouffent, zo eyme yecklichen punde cruytz, dat sij verkouffent vremden off heymschen luden, anderhalff loit zowygen ind geven sullen, ind so wie darweder dede, die gilt 6 marck zo boissen, also ducke als sulchs geschege, halff up die rentkamer ind eyn vierdell, den dat unse heren bevolen haint, ind dat ander virdell dengenen, die dat meldent.

a) Vorlage: *kabelen*.

6. Vort sall eyn tzyntener in der wagen halden, dar men dit vurg. cruyt mit wicht, 100 ind 6 lb. ind dat sall men wygen in dem cloven in maissen vurs. Vort sall der wyger in der waigen die hant doyn van der waigen, als sij in dem kloven steit, ind sall die waich vrij laissen gayn. Also dicke hey des nyet en deit, so sall hey 18 marck zo boissen gelden.

7. Vort were sache, dat unse burger, ingesessen ader gast eynich guyt van gewijchte van spitzerijen ader dergelichen bynnen Coelne brechten, dat zo der wagen gehoirt, ind dat goit gantz verkoufften, dat soilen sij up disser waigen lieveren under der boissen vurs., ind wes sij nyet gantz verkoufften, so wat des boven 25 lb. were, dat sall men ouch up disser waigen lieveren under derselver vurs. boissen.

8. Vort were sache, dat eynich gast eynicherleye guyt van spitzerijen brechten bynnen Coelne zo verkouffen, der gast sall dat guyt gantz verkouffen ind nyet uislenselen na inhalt ind gesetz unser heren sprechende up die spitzerie[1], ind were sache, dat eynich gast weder gast golde, dat sal men nemen ind geven up disser wagen in maissen vurs., ind wer alsulchs nyet en dede, sall die boisse vurs. gelden, sonder eynche bede darvur zo geschien.

9. Vort haint unse heren ernstlichen verdragen ind ordyneirt, als van alders her gewoenlich is, dat geyn burger, ingesessen noch gast bynnen Coelne einich kruyt verkouffen noch uiss versplissen en sall mit punden off mit gewicht, so wie man dat noemen sall, id en sij dan sache, dat alsulch kruyt yrst overmitz den gesworen wiger in der waigen eyrst geameleyrt ind der stoff ind unreynicheit daruiss geslagen sij overmitz unser heren syffen, die dartzo ordyneirt sijnt, ind wer darenboven alsulchs dede off yn yren huyseren overmitz yre gesijnde durch liessen slayn, sullen, also ducke dat geschege, zo boissen gelden unsen heren 18 marck, die man ouch darup eyden sall, als sij oir assyse betzalen.

10. Vort so en sall geyn man haven eynich waige in sijme huyse, darup dat hey wyge eynich guyt, dat in dat koufhuys gebort zo wygen. So wie dat darenboven deit, der gilt 18 marck zo boissen, so ducke dat geschege, dat men vernemen konde, darup unse heren ader tzijnsmeister eynen eyden mogen, so an wem yn alsulchs beduncket.

11. Vort were eynich goit nass off wandelberich, dat sall der wyger doyn verbesseren up sijne beschedenheit mit den geswoeren underkeufferen, die dartzo ordyneirt [sint] ind oir eidt darup gedayn haven.

12. Vort gebiedent unse heren, dat yecklige wyrde ind wyrdynnen yre geste warnen soilen van desen vurs. gesetzen ind punten, ind so wilch wyrt off wyrdynnen des nyt en deden, die sall gelden dieselve boisse vur sijnen gast, den sij nyet gewarnt

[1] nr. 115.

en hetten, as vurs. is, ind dese vurs. boissen sullen vallen halff up die rentkamer ind 1 virdell dengenen, den it unse heren bevolen haynt, ind dat ander virdell denghenen, die it meldent.

13. Vort sall der wiger bestellen, dat den luden van stunt an gereitschafft geschege, wan sij alsulchs gesijnnen van eym, ind dat kouffhuyss upzosliessen, goit yn zo laissen, vroe ind spade, wannyer des noit is, sonder eynicherkonne leyffnysse off gnoss darvan zo nemen, hey selver off yemant anders van sijnen wegen.

14. Vort sall der wyger overmitz yn selver ind sijn gesijnde sulchen guet, as in dat kouffhuys kompt, alletzijt truwelichen verwaren, ind off dem wyger zo eynicher tzijt van der hant geburden zo sijn, so sall hey bestellen, dat dan nyemantz anders wigen en sall, hey en haff sijnen eydt darup gedayn.

15. Vort so sullen pechteren, underkouffer ind wyger vur sicheren ind na zo den hilgen sweren, dat sij geyne kouffmanschafft, darvan sij pechtere, underkouffere off wygere weren, myt gelden noch verkouffen hantyren, deyll noch gemeyne wynnonge noch wasdom mit nyemande bynnen noch buyssen der wagen off kouffhuyse haven soilen overmitz sich selver noch nyemant van yren wegen.

16. Vort haynt unse heren ernstlichen bevolen ind willen dat vast gehalden haven, dat die underkeuffer bij yren eyden, item mit namen die van der droger war ind spitzerijen, item die van den bontworteren, item die van dem leder, rouw ind blois, alle fridages zo eynre uren na middage bij den zijnsmeister gayn sullen, also verne id nyet hillichdach en is, ind eym in schrijfften zo erkennen geven ind over zo lieveren, so wat gutz eyn iecklich die wech verkoufft ind verhantiert hait, ind is id hillichdach, so sullen sij des werckeldages darbevorentz bijeyn gayn in maissen vurs. Vort so en sullen die underkouffer geyn assyse van yren komenschafft upboren off untfangen, dan alleyn der tzijnsmeister sall alsulchs untfangen ind unse heren overlieveren, ind off yemantz herweder dede, der sall sijns underkouffs berouff sijn.

17. Vort sullen dieghene, die die slussel zo verwaren haynt, dat kouffhuyss van paischen bis s. Remeis missen des morgens zo 6 oren updoyn ind steder wys bis zo 10 oren offen halden ind zo 1[a] oren weder updoyn [ind] bis des aventz zo 5[a] oren offen halden ind van s. Remeis missen bis paisschen des morgens zo 7[a] oren updoyn ind offen halden sullen bis zo 11 oren ind zo 1 oren na middage aver updoyn ind offen halden bis des aventz zo vunff oren, ind sullen vort eyme yederen kouffman gereitschafft doyn mit upsliessen in maissen vurs. bij yrme eyde ind ouch nyet daruiss zo gayn, dan steder wys darin zo bliven ind der koufflude zo warden ind so bescheiden.

a) die ursprüngliche Zahl ist zum Theil ausradirt.

IV. Ordinancie von der Stahl- und Eisenwaage am Malzbüchel.

Dit is die ordinancie, so wie men yser ind staill, dat in der waigen an dem Maltzbuchell [gehoirt], wygen ind halden sall, in alre maissen as herna geschreven steit.

1. In dem yrsten sall halden eyn waich yserens 100 ind 24 lb. in dem cloven ind van eynre yeckliger waigen sall geven die verkoufft 4 d. Colsch ind die gilt 2 d. Colsch.

2. Item eyn vas stails sall gelden zo assysen 2 s. ind $^1/_2$ vass 1 s., halff die verkoufft ind halff die gilt.

3. Item 26 busschen stayll macht eyn meys stails, eyn sall gelden zo assysen 5 haller, item 50 muysennyst macht eyn meys, gilt zo assyssen 5 haller, item van eyme hondert helmspene sall men geven zo assysen 20 haller, dit sall all halff gelden die gilt ind halff die verkoufft.

4. Vort gebiedent unse heren, dat geyn yre burger, gast noch ingesessen noch nyemant van sijnen wegen off hey sij, wer hey sij, mit geselschafft off mit eynicherleye behendicheit gayn noch schicken noch vur nyemans werven en sall intgayn eynich gut zo gelden, id sij wayr, id sij yser off stayll off dergelichen in vaschen off in vusschen off so wie man dat noemen sall, men en sall dat goit zo Collen zo marte in die yserenwage komen laissen ind dartzo wygen ind verkouffen, als van alders gewoenlich is. So wie herweder dede, der sall gelden van eynre yeckliger waigen yserens ind van eyme yecklichen vas stails ind van eynre meysen stails 18 marck, so ducke dat geschege.

5. Vort haynt unse heren verdragen, off eynich burger, inwendich off uisswendich, weyr, der eynich goit up dem hammer zo Mollem off zo Duytz off anderswar gold off afflecht myt wist off behendicheit, dat zo Collen zo marte pliet zo komen, ind dat durch dese stat ader heirlicheit foyr ader an den Rijn uiss den Molmeren ader ander schyff oversetz in eynen Nederlender off up wayn ind dat nyet zo der waigen en brecht, als van alders gewoenlich is, off zo Duytz ader zo Mollem gelden ader gewigen word, sall derghene, der alsulchs ynleyt, zo boissen gelden 18 marck van eynre yeckliger waigen, also ducke dat geschege, darvur in der waigemeister besweren mach, wannyer hey alsulchs verneymt, ind dat recht boven der yserenwagen daromb zo nemen. Ind wer alsulch yseren off staill dar levert, sall gelden dieselve boisse vurs. ind dartzo geyn iseren off staill meyr zo Collen zo marte brengen. Ind were ouch sache, dat eynich foirman alsulchs dede, sall also manche waige, als hey leyt up sijnen wagen, 18 marck zo boissen gelden ind dartzo sall eym der besteder achter der tzijt geyn guyt meir verfrachten off bestaden.

6. Vort so wilch burger off burgersche off ingesessen zo Coelne is, die dar kompt over den kouff, ee der gotzpennynck gegeven wurde off als hey gelievert wirt, ind die kouffmanschafft

mitheist, it sij yser off staill off wat der waigen zogeburt, deme sall men die kouffmanschafft mitgeven, ind so wer des nyet en deit, die gilt die boisse, as vurs. is, also ducke dat geschege, nochtant sall hey eme die kouffmannschafft mit laissen, also verne hey den kouffman van stunt an in der waigen unvertzocht gnoich deyt.

7. Vort soilen die wigere, pechtere ind underkeuffere unsen heren zo den hilgen sweren, geyn kouffmanschafft die waige antreffende zo gelden noch zo verkouffen noch geselschafft zo haven bynnen der waigen off darbuyssen noch nyemantz van yren wegen, also zo verstayn, dat die pechtere, wigere ind underkeuffere eyme yederen man sijn goit selver sullen laissen verkouffen ind verslyssen ayn argelist.

8. Vort sall der wyger in der waigen die haint van der waigen doyn, als sij in dem cloven steit, ind vrij laissen gayn ind stayn. Also ducke hey des nyet en deyt, so sall hey 18 marck zo boissen gelden.

9. Vort so en sall geyn burger noch ingesessen eynich gut gelden ader kouff machen buyssen der waigen dan vur dem wyger overmitz eynen gotzhaller, up dat der wyger eyme yecklichen bescheiden mach, wat alsulchen goit gegoulden have, ind geyn sunderling gelt uisszoscheiden dan bynnen Coelne genge ind geve is, dan Colsche haller mach der uisswendige man untfangen, off hey wilt.

10. Vort off eynich kouffman weyr, der eynich staill off yseren in der waigen stayn hette ind dat nyet verkouffen en konde, so sall alsulchen iseren drij dage zo veylen kouff in der waigen stayn, ind wannyer die drij dage umb sijnt, dan mach der kouffman sijn yseren off staill voren, war hey wilt, beheltnis der waigen yrs rechten, dan hey sall alsulchs up 2 s. na setzen, als der gemeyn kouff des iserens off stails in der waigen is.

11. Vort haint unse heren v. d. r. verdragen, wannyer iser off staill in der waigen veyll kompt, queme dan yemantz van dem smedeampte, it sij man off wijff, die dat selver zo yrem hamer gebruychten ind des yserens off stails mit zo haven gesonnen ind begerden ind dat dem wyger kunt dede, so sall eyme der wiger des yseren ader stails yrst also vill aff wygen, als hey des begert, also verne hey dem kouffman unvertzocht gnoich deit van stunt in der waigen, ind were sache, dat der wyger off kouffman des weygerden zo doyn, der sall 18 marck zo boissen gelden, also ducke dat geschege, ind wannyer dan der smyt vurs. sijn behoiff hed, so mogen dan die burger, ingesessen, gast off eynich uisswendich man, der alsulchs selver versmeden wyll, dat dan zosamen gelden ind deilen, glich off sij burger zosamen weren, ind off der inwendige burger alsulchs dan nyet gelden en would, so mach der uisswendige man, also vill hey des dan behovende is, gelden.

12. Vort so sall eyn yecklich kouffman sijn kouffmanschafft in der waigen gantz verkouffen ind nyet allentzelen uysslyssen, it

sij yser off staill, ind wer kouffmanschafft gilt, der sall die uiss dem huyse heym foren ind over eynre nacht nyet darin laissen benachten ind dat huys darmit onbekroyt zo laissen under der boissen vurs.

13. Vort so sullen die underkeuffere bij yren eyden melden ind dese vurg. boesse sall vallen tzwelff marck up die rentkamer ind drij marck dengenen, den unse heren dat bevolen haynt, ind drij marck dengenen, die dat meldent.

14. Vort so wat goitz eyn gast off voirkeuffer bynnen Coelne in der waigen intfeynck ader gilt, des en sall hey bynnen Coelne in der waigen neit weder verkouffen off eymans overlayssen[a], ind so wilch gast off vurkouffer herweder dede, der sall eyn virdell des goitz verloeren hayn. Dese boissen sullen vallen halff der rentkameren ind halff den richteren zertzijt.

15. Vort so en sall geyn wyrt kouffman sijn eynichs goitz, des sijn geste koufflude sijnt, id sij mit gelden off mit verkouffen noch ouch geselschafft myt in darvan haven bynnen noch buyssen Coelne. Also ducke als eynich wyrt darweder dede off yemantz van sijnen wegen, der sall, also ducke dat geschege, zo buyssen gelden vunfftzich marck, wilche boisse halff dienen sall up die rentkamer ind die ander helffte den richteren boven dem kouffhuyss ind dem wyger, ind were sache, dat den richteren ader wyger ayn yemantz beducht, der alsulchs dede, na dem mogen sij senden ind synen eydt darvan nemen.

16. Vort so en sall geyn wyrt geynrekonne goit veyll haven in dem kouffhuyss, dat sijn sij, id en sij sijnre gesten. So wie herweder dede, also ducke dat geschege, gilt hey zo boissen 18 marck.

17. Ouch en sall nyemantz geyn guyt under dat sijn setzen noch verkouffen, dat sijn nyet en is, under 18 marck zo boyssen, also zo verstayn, off eyme overden eyn bleyff, der en sall der ander nyet bij sijn goit setzen off verkouffen myt sijme goid.

18. Vort so sall eyn yeder, hey sij inwendich off uisswendich, bynnen der waigen hoesch sijn, ind wer unhoesch were mit eyden zo sweren off zo vloichen off yemantz mit ernste zo logenstraifften, as ducke dat geschege, sall dergeyne, hey were, wer hey were, 18 marck zo boissen gelden, die helffte unsen heren v. r. ind die ander helffte in maissen vurs. deynen ind vallen sall sonder argelist.

19. Vort were sache, dat eynich gast off kouffman sich beclaigde van eynicher schoult off gebreche, die in dem kouffhuyse geschege, so sijnt zweyn dyncklige dage in der wechen, dat is godestach ind saterstach zo vespertzijt, dar haint unse heren v. d. r. zweyn raitzheren zo geschickt, die up die vurs. zweyn dage in der wechen, so wannyer it werckeldage is, ind aldar richten soilen zerstont dem kouffman gnoich zo doyn bij der sonnen, gelt off

a) *off eymans overlayssen* ist Zusatz von der Hand des zweiten Schreibers.

pende, ind die pende soilen achter dem wyger ligen drij dage ind nyet langer ind dan sall der wiger die pende verkouffen ind dem kouffman van allen coste ind schaden genoich doyn.

20. Vort so en sall geyn burger den anderen meyr doyn dan zwey geboder. So wie der eyn versitz, der gilt 3 s. zo boissen, also ducke hey .dat deit, ind dartzo sall hey denghenen gnoich doyn myt gelde off mit penden off bij der sonnen up den torn gayn zo erkentenysse der zweyer heren ind des zynsmeisters[a].

[21. Ouch so en sal geyn burger off yngesessen eynich yser off stayl gelden yn der wagen, yd en sy kouyfmansgoit, als van alders gewoynlich ys, dan off hy alsulchs gelden wold, sal hy gelden yn bywesen des zynsmeisters na syme werd onder der boissen vurs.]

V. Ordinancie vom Bleihandel.

Dit is die ordinancie van dem bly, wie men die halden sall bynnen Coelne.

1. Kunt sij allen luden etc., want wir dan durch clagen ind schaden unser burger behoirt ind angeseyn haynt, wie sich eyn wijle her myt dem stockblye ergangen ind noch hudestages zo etzligen tzijden ergeyt, as dat ouch durch onser steide rentmeisteren ind geschickden frunden, die dar over ind an geweist sijn, dat etzlich stockbly unsen burgeren vur guet kouffmansgoit verkoufft was ind up unser stede giesbancke geproefft worden, by unser stede blygiesseren ind ouch van anderen uisswendigen, die sich des blys ind gyussens verstayn ind dagelichs yre naronge darmit dryven, is do zo der tzyt erkant ind ouch erfunden wart, dat etzlich sulchs bly vurs. geyn gut kouffmansgut en sij, darbij unse burgere trefflichen schaden bij genomen haynt ind noch bij tzijden nement. Umb nu desen schaden des gemeynen besten zo verhoeden, hayn wir dartzo gesat ind geordyneirt[b] eynen gesworen underkeuffer, der sich der hanteronge ind erkentenys des blys verstendich is ind nu vort over ind an sijn sall, dar eynich stockbly verkofft wyrt, ind dar zoseyn, dat unsen burgeren ind ouch den uisswendigen mannen zo beiden sijden mallich recht gesche, doch bij alsulchen vurwerden, dat der verkouffer den geldende kouffman geloven ind zosagen sall guet kouffmansguet zo lieveren, als billich ind allewege gewoenlich geweist is, ader soveyll yn ynne ader hynder yn laissen off stedicheit doyn, dat dem geldende kouffman genoege, bis der tzijt dat bly up der kolen gegossen ind erkant is vur guet kouffmansgut.

2. Item off sich dat bly erfunde geyn kouffmansguet zo syn, wes dan der underkeuffer bij sijme eyde erkent mit raide der gesellen, die dat bly vergossen ind verarbeit haven ind sich des

a) *ind des zynsmeisters* ist Zusatz von der Hand des zweiten Schreibers.
b) die Vorlage wiederholt *ind gesat* nach *geordyneirt*.

verstaynt ind unpartilich synt, wes sy dan dem verkouffer aff ind dem kouffer zoseichten, besseronge vur sijnen schaden zo doyn, dat sullen beide parthyen vast ind stede halden, in maissen off yn dat vururdell ind recht affgesprochen were.

3. Item haynt wir overdragen ind geslossen, dat geyn burger noch ingesessen ader yemant van yren wegen gelden off doyn gelden ader eyniche vurkouff van blij machen ind dat sonder argelist off behendicheit, dat blij en sij yrst bynnen Coelne zo syme stapell ind marte komen, ind wer herweder dede ind so ducke dat geschege ind damyt befonden wurde, der sall up unser stede rentkamer zo boissen geven ind betzalen hondert marck Colsch paymentz, ind wer den meldet ind dat uisbrengt, sal men vur synen arbeit geven 20 marck.

4. Item so wilch burger off ingesessen eynich bly gilt, des sij vill off wenich, so wer dat van unsen burgeren myt heist, so verne derselve burger syne gereitschafft heifft ind sich des blygiessens genert off yemande uisswendigem zo hulpe en doe, ye dan dat bly up der wagen gelievert is, der sall syn andeill des blys myt deilen, als dat bis herzo allewege gewoenlich geweist is, ind des sall dergene, der dat bly so mytheist ind deilt, dem verkeuffer van stont an myt gnoegde ind gude betzalonge doyn.

5. Vortme hayn wir overdragen ind geslossen, dat geyn uisswendich man geynichme uisswendigen manne eynich stockbly, dat also in unse stat kompt, verkouffen en sall ind en soillen yrst in unser stede eynen gantzen dach zo marte halden, zo behoiff unser burgeren dat zo verkouffen. Des sall der verkouffer syn bly na gelegenheit der tzijt up eynen redelichen kouff setzen, so dat dat sonder argelist zogae ind neit dem uisswendigen manne, dem der verkeuffer syn bly lyver verkouffen seuld dan unsen burgeren. Dan stoende unsen burgeren dat bly neit an zo gelden, so mach der verkeuffer achter dem dage dan syn bly uisswendigen luden ader zo weym eym dat gelieft verkouffen, beheltenysse unser stede tzynsse van den zynteren 2 s. Colsch.

6. Item so wes gegossen blys vort yn unse stat kompt, id werde hie affgelacht ader zo schyff gevoirt, sal men van yecklicher taiffelen zo zynse geven 1[a] s. Colsch, dae der gesworen underkouffer bij syme eide dat getzall ind rechenschafft van halden sall ind dat up unser stede rentkamer ynbrengen.

7. Item as nu eyn tzijt her yngebrochen is, dat die uisswendigen yre gegossen bly hynder etzliche burger ind wirden senden ind stellen, verstayn wir, dat darvan etzlich bly heymlich verkoufft wyrt, dardurch unser stede tzynse untfyrnt wirt ind burgernaronge groislichen darbij benomen. So gebiden wir vortan alremallich, hey sy burger off ingesessen, der nu vortan achter desem dage eynich bly yn sulcher maissen meyr verkouffte ind

a) von der Hand des zweiten Schreibers verändert in 2.

kundich wurde, der sall van iecklicher taiffelen zo boissen geven 4 marck Colsch, ind wer dat melte ind uisbrechte, sal men van yecklicher taiffelen vur sijnen arbeit geven[a] 6 albus.

8. Item so hayn wir betracht ind angeseyn, want dan dat stockbly sweirlichen zo handelen is, so laissen wir zo, als dan van alders her gehalden ind gewoenlich is geweist, wilch burger so bly gilt, so wanne hey des van dem wyger gesynnende is, sall der wiger tzertzijt mit dem balcken uiss der vetter wagen in desgeynen huyss komen ind wygen dat bly in alre maissen, als dat van alders her gewoenlich geweist is, ind des sal men van eyme iecklichen tzynteren zo wygen geven 2 pennynck Colsch.

9. Item so sall der underkouffer, dar sulche stockbly verkoufft ind verkoufft[b] wyrt, soverne hey dar over ind ane is ind den kouff des blys hilft bestedigen, van eyme ieckligen tzynteren zo underkouff haven 1 d. Colsch.

10. Item off sich ouch erfunde, dat der underkeuffer van dem uisswendigen manne ader ouch van eynichen burgeren eynich geschenck off leyffnis neme, dardurch der keuffer ader verkeuffer bedrogen wurde, so sall der des underkouffs sijn leven lanck beroufft ind verwesen syn.

11. Item so sullen die gesellen, die dat bly arbeiden ind up die wage ind van der wagen dragen, haven van eyme yecklichen tzynteren 5 d. Colsch.

12. Item so wes ungeltz yn all up dat bly gainde wirt als underkeuffer, dragegelt ind wyn etc., sall halff betzalen dergeynre, die dat bly verkoufft, ind die ander helffte dergeynre, der dat bly gegolden hait, ind off yemantz van burgeren were, die herweder dede ind des neit en hielte ind dat ungelt vurs. alleyn betzalen wulde, darmit hey synen mitburgeren in eynichen keuffen schedelich off hyndernde wurde, der sall up die rentkamer zo boissen geven 10 marck Colsch, so dicke der off yemande anders dergelich darmit befonden wurde.

VI. Ordinancie von der Fettwaage.

Dit is die ordinancie ind taiffell in der vetter waigen ind syn eyt[c].

1. In dem yrsten sal men geven van eyme tzynder was, unselde ind 1 tzynder tzyns, item koym gerant in vassen off mit sturtzen van yecklichem tzynder vur wygen ind zo arbeitzgelde 2 s. Colsch, ind des sall gheven dieghene, die verkoufft, 1 s. ind der gilt 1 s.

2. Item sal men geven van eynre tonnen smaltz zo wygen ind zo arbeiden 4 s., halff die gilt ind halff die verkoufft, ind der[d] 4 s. sall dergene, der den tonpennynck gepecht hait, haven 2 s.

a) Vorlage: *haven*. b) So! c) *ind syn eyt* ist Zusatz von der Hand des zweiten Schreibers. d) Vorlage: *die*.

3. Item sal men geven van 1 tzynteren koffer zo wygen ind zo arbeiden 4 haller, halff der gilt ind halff der verkoufft.

4. Item sal men geven van 1 tzynteren blys zo wygen ind zo arbeiden 1 haller, ind den gyft dergeyn, der gilt.

5. Item sal men geven van dissen stucken smeer, peche, hartzen, messanck, draide, teste zo wigen ind zo arbeiden van 1 iecklichen tzynteren 2 s., halff der gilt ind halff der verkoufft.

6. Item vort haynt unse heren v. r. verdragen, so wat gutz over nacht in der wagen blyfft stayn, darvan gilt der tzynteren 2 haller zo huysgelde, it sta kurtz off lanck.

7. Item so wat kouffmanschafft bynnen Colne van den burgeren off ingesessen overslagen off gewygen wurde in yren huyseren yn zogehoerende ind neit verkoifft en were, eyr dat uissgevoirt wurde, darvan en sall men neit geven, meir wat kouffmanschafft verkoifft were in die wage gehoerende, ee sij uissgefoirt wurde, als vurs. steit, darvan sal man wagegelt geven, als vurs. steit.

8. Ouch en sullen die wyrde, besteder off arbeitzknechte geyn koyffer noch bly off wat in der vurs. waigen gehoirt in yren huyseren up yren wagen laissen wigen noch overslayn, man en geve dat wagegelt darvan in der wagen.

9. Vort sullen pechter, wyger ind underkouffer alle jair vur unsen heren v. r. off dengeynen, die darzo gefoicht werden, versicheren ind na mit yren upgereckten vyngeren lijfflichen zo gode ind den hilgen sweren, dat sij geyn wayr noch kouffmanschafft in die wage gehoerende, darvan sij pechter, wiger off underkouffer weren, neit hantyren, umbgayn noch myt nyemande gemeynschafft noch geselschafft mit gelden noch verkoyffen bynnen noch buyssen Colne haven solen overmitz sich selver noch nyemantz anders van yren wegen, sonder sij soilen denghenen, des dat goit is, selver laissen verkouffen off dem dat van des kouffmans wegen bevolen weir ind dem noch den neit, die zo der wagen vereidt ind verbonden were, als vurs. steit.

10. Vort off yemantz in die waige queme ind eynichs gutz, dat verkoyfft ind in die waige gehoerende weyr, gesunne myt zo haven ind zo deylen, ee dat dat guet gewygen wurde, den sall men damyt laissen werden, also verne hy dem kouffmanne genoichde van stunt an gedoin kan, ind wer darweder dede, sall, also ducke dat geschege, zo boissen gelden 10 marck.

11. Vort so wilch man off vrauwe eynich gut off kouffmanschafft in die wage gehoerende gegolden ind untfangen hette, der sall dat van der stunt uiss der waigen bestellen, also zo verstayn, dat sij geyn goit, dat sij also gegolden hetten, in die waige neit stapelen noch darynne weder verkouffen soilen under der boissen herna geschreven.

12. Vort so en sall nyemant eynich gut, dat yn die waige gehoerende were, buyssen der wagen gelden noch verkouffen, id en were dan sache, dat sulch gut eyns in der waigen geweist were.

13. Ouch en soilen pechter, wyger noch underkouffer geyn goit, dat in der wagen kompt, verbergen, verstechen noch achterhalden geyniche tzijt, ure noch stunde, sonder dat offenbair veyle lygen laissen bij yren eiden vurs.

14. Vort sall der wyger [off] pechter, so wer die waige dan regiert, bij sijme eide, hey gedain hefft up den verbontbrieff, alle vrijdages zo 2 oren in schrijfften dem tzijnsmeister overleveren, so wat guytz die weche in die vette waige komen ind gewigen were, id sij wat guytz it sij, ind off hey des alle wechen neit en dede, dat der tzijnsmeister dan unsen heren alsulchs zo erkennen seulde geven, denselven Clais[a] ind sijne gesellen dan zo straiffen an yren eidt.

15. Vort sullen dieghene, die die slussell van dem kouffhuyss zo verwaren haint op ind zo sliessen als van paischen bis s. Remeis missen des morgens zo 6 oren ind offen halden bis zo 11 oren ind zo eynre oren weder updoyn ind offen halden bis des aventz zo 7 oren ind van s. Remeys missen bis paiss[ch]en des morgens zo 8 oren ind offen halden bis zo 11 oren ind na middage weder updoyn zo 1 oren ind offen halden bis des aventz zo 5 oren ind vort zo allen tzyden offenen, as des noit geburt, up yre eide, als vurs. steit.

16. Item wer eynich disser vurs. punten overfore, der en sall bynnen den neisten vierdell jairs darna neist volgende sich mit geynre kouffmanschafft erneren, die in die waige gehoerende is.

VII. Lohn der Makler von trockenen Waaren.

Anno mccccl xxxvj des 26 dages Augusti is verdragen in der schickongen, die gesatz is van mynen gnedigen heren v. r., dat dis heren herna beschreven setzen ind ordyneren sullen, wat men den underkoufferen van der druger war geven sall zo underkouff, ind sijnt dit die heren, die dartzo ordyneirt sijnt: her Heynrich Suderman burgermeister, her Johan Muysgyn burgermeister, her Evert van Schiderich rentmeister, her Godart van dem Wasservas rentmeister, her Peter van Erckelens, her Goisswijn van Stralen, her Herman Rynck, Wilhelm Kessell, Johan Broilman, Johan van der Reven, Heynrich Merberch, Tielman zo Kellenberch, Gerart van Reyt, Jacob Pastoir etc., meister Emont kenseler:

Dit sullen die onderkouffer haven, sij sijnt darbij off nyet.

1. Item van der sijden sullen die underkouffer haven van 100 gulden 4 s., dat sall halff geven derghener, der verkoufft, ind halff der gilt.

2. Item van eym sack safferayns, hey sij grois ader cleyn, sullen sij haven 2 s. Item van 1 sack kneylss 2 s. Item van

a) *Clais* ist durchgestrichen und statt dessen am Rande von der Hand des zweiten Schreibers: *wiger*.

1 sack nayll 2 s. Item van 1 sack peffers 2 s. Item van 1 sack genffers 2 s. Item van 1 sack musschaten 2 s. Item van 1 sack musschatenblomen 2 s. Item van dem vas, dat gewigen wirt, 2 s.

Item vort van alreleye ander spitzereyen durch die banck sullen haven die underkouffer van dem sack ader vas 2 s. Dit sall all vurs. halff geven [der gilt[a]] ind halff der verkouffer.

3. Item van 1 sack wollen, hey sij cleyn ader grois, 1 s. Item van eynre schijven was 2 s., wat over 100 lb. is. Item van 1 tzynteren blys 1 haller. Item van 1 tzynteren brisilienholtz 2 s. Item van 1 fardell 8 s. Item van 1 sack roiden 1 s. Item van 1 tzynteren koffer 3 haller. Item van 1 tzynteren blis 3 haller. Dit sall all halff geven derghen, der verkoufft, ind halff dergeyn, der alsulchs gilt.

4. Item van dem erfflichen gelde zo gelden van 100 gulden 2 marck, halfft der gilt, halff der verkoufft, also verne sij darbij sijnt.

VIII. Eid der Makler von trockenen Waaren, Renten und Häusern.

Dit is der underkouffer eydt van alre droger war, van erfflichem gelde ind van huyser zo verkouffen:

Item sij sullen vur sicheren ind na lijfflichen zo gode ind den hilgen sweren, dat sij geyne kouffe noch lenonge sullen helffen machen off dadingen noch darbij an ind over zo sijn, dar eynicherleye schedeliche ader woicherleye fynancien, vurkouffe, upslege, schadekeuffe ader eynicherleye hanterunge, die men woicher off erckeliche keuffe noemen mach, gedadingt, gehandelt ader gedreven werdent, ind sij en sullent ouch geynen underkouff dryven, sij en verwaren dan den gelder also waill als den verkoiffer na yren besten sijnnen, ind war sij eynichen man off eyniche war wissent, dar sij den kouffman neit myt verwaren en mogen, dat sullen sij dem kouffman kont doyn ind yn darvur warnen[b], ind dat goit, dat verkoufft wyrt, dat sall der underkouffer allwege vur ougen seyn ind dem gelder overlieveren, dar sich dat heist ind gebort, ind dat der kouffman, der alsulche goit verkoufft hedde, nyet weder gelden en sall noch nyemantz van sijnent wegen.

2. Vort so en sullen die underkouffer geyn gemeynschafft noch geselschafft haven zo gewyn ader zo verluyss van der wair, dar sij underkouffer van sijnt.

3. Vort so en sullen sij van nyemantz noch van dem gelder ader verkoyffer eidt forder off eyt langer heyssen, gesynnen off untfangen zo loyn, zo leyffenysse ader geschencke durch sich selffs ader ymantz van yren wegen, heymlich off offenbair, dan yren alden[c] gesatzen loyn, als vurs. steit, ind nyet meir sonder argelist.

a) Vorlage: *halff geven ader gelden ind halff der verkouffer.* b) Vorlage: *warden.* c) Vorlage: *alder.*

4. Ouch en sullen sij geyn komenschafft, die in der wagen treffende ind gehoerende is ind zo wygen gebort, gelden noch verkouffen, id en werde dan in unser heren wagen gewygen, up dat unse heren v. d. r. ind den wigeren davan werde desgeynen, sich zo rechte heist ind gebort, ind off sij gewar wurden, sulcher goider yet verkoufft worden buyssen der wagen, dat sij dat bij yren eiden den rentmeister ind zijnsmeister zertzijt kont doyn sullen, sij sijnt burger, ingesessen ader gest, ind nyemantz daryn zo oversien, hey sij, wer hey sij.

5. Vort so sullen die underkeuffer mallich eyn gantz perfeckt gebonden boich haven, dar sij alle ind yeckliche yre keuffe, die sij dryvent ind verhantiert, clierlichen inschrijven sullen, wie ind wievill gutz sij verkofft hetten, weme dat zogehort ind wer dat gegolden hette ind wie hoge dat verkofft were, ind sullen sulchs zo allen eicht dagen bij yren eyden dem asszynsmeister kont doyn uiss yrme boiche, umb die geboirliche assyse darvan zo heissen ind upzoboeren, ind sullent ouch zo allen virdell jairs in die satersdagesrentkamer komen mit yren boichen ind den heren daselffs kont doyn, wes sij dat virdell jairs vurgangen verkoufft hetten. Ind wilch underkouffer in eynicher disser punten ind articulen bruchich ind overtredende[a] befonden wurden, der sall van stunt sijns underkouffs beroifft sijn ind dartzo willent unse heren v. r. denselven as eynen meyneidigen doyn straiffen.

IX. Eid der Unterkäufer von rauhen Waaren.

Dit is der underkouffer eidt van alre rouwer war[1].

1. Sy sullent vur sicheren ind na myt yren upgereckten vyngeren gestaefftz eidtz lijfflichen zo gode ind den hilgen sweren, dat sij alle rouwe war, wat dem buntwercke zostainde ind in dat bontwercke gehoerende ind darayn in eynicherleye wijs is, ind ouch lemmeren werck, dat bynnen Coelne zo veylem[b] kouffe kompt, zo allen tzijden, wanneyr dat sulche werck her kompt, dem ampte intgemeyne kont doyn sullen eyme yederen, darna hey sich myt genert, wirckt ind umbgeit, dem armen also waill als dem richen, dem mynsten also waill als dem meisten, sonder eynich gnoss, bat off leyffnysse van nyemantz davan zo gesynnen ader zo untfangen durch sich selffs off yemantz anders, heymlich off offenbair,

a) Vorlage: *overtrede.* b) Vorlage: *veyle.*

[1] vgl. zum folgenden das Rathsweinregister fol. 25: *16 Julij [1485] haint Sweder van Thore ind Johan Somer her georkunt, verdragen zo syn, so vurmails gewoenlich geweist sy, dat man up dieser* [Freitags- und Samstags-] *cameren van allen underkeufferen eyde zo untfangen plege, dat nu eyne zijt her vergangen geweist sy, davan zo besorgen sij, dem gemeynen gude mircklich schade untstanden sij, ind is darumb diesen heren bevolen, yerstdages daran zo syn, eynen off zween eirbere menne zo soecken ind zo underkeuffere zo dem buntwercke zo nemen ind yre eyde hie darup zo untfangen, damit die assijse vurderlich inkomen.*

sonder argelist, ind wes goitz also bynnen Colne zo veylem[a] koyffe kompt, dat sullen sij, na dem eyr sij dat den[b] gemeynen amptzbroderen verkondiget haynt, wie vurs. steit, truwelichen ind mit allen vlysse overseyn, ind soverre sulchen wayr gegolden wurde, den gelderen mit werschafft vur uprecht koffmansgoit over doyn lieveren na yren bescheidenheit ind besten synnen, also dat der gelder ind verkoiffer beide samen zo beiden sijden darinne verwart ind besorget werden, also dat eyn yder dat sijn krige na martgange sonder argelist.

2. Item en sullen sij ouch geyne ruwe war, wylt off zam, so lange sij sich des underkoiffs erneren, vur sich selffs gelden sich darmit zo erneren, ind desgeynen, sij underkoffer sijnt, en sullen sij geyn geselschafft, gemeynschafft, wynnonge off verluys mit yemanz haven, hey sij burger, wyrt off gast, dan off ymantz were, der sich des lemmeren wercks dechte zo erneren, dat der dan so vill lasten graewerck, otteren ind beveren gelden mach, as he zo sijme werck, hey in sijme huys[c] wyrckde, bedoirffte[d] ind darenboven nyet sonder eynicherkonne argelist.

3. Vort en sullen sij ouch geynen meister off meistersse, die sich des voderens off stemens ernerden, noch yemantz anders geynrekunne ruwer wayr zobrengen ader zo doyn brengen zo gelden, dat yn na lude des amptzbrieffs nyet yn geboirt zo verwyrcken.

4. Item alle gut van alle gevelle ind wilder war, dat bynnen Coelne gepackt ind gebonden sall werden, dat sall gescheyn in bijwesen der underkeuffer, ind sij en sullen ouch geyn gut packen, bynden ader over doyn senden, sij en haint dat yrst overseyn, verschossen, sorteirt ind na Colschem bande gebonden, als dat van alders gewoynlich geweist is.

5. Item vort sullent sij alle keuffe, cleyn ind grois, van sulcher war, darvan sij underkouffer van sijnt ind dar sij bij weren, van stunt an bij yren eiden kont doyn den assynsmeister unser heren v. r., up dat unss heren darvan yre geburlige assyssie werde, ind wair sij wissen ader vernemen, dat eyniche guedere van ruwer war bynnen Colne gegolden off verkoufft wurden buyssen die geswoeren underkeuffer, dat sij sulchen kouff dem assysmeister kont doyn sullen, ind der alsulchen kouff dede, der sall zovoerentz an den underkoufferen dubbelen underkouff geven ind dartzo sullen sij van yederen gulden zo boissen geven 6 s. Colsch.

6. Vort sullen die underkoiffer van dem underkouffe neit meir heissen off doyn heissen noch ouch untfangen dan yren alden geburligen gesatzden loyn ind darover geyn leyffnysse noch bate mit geynreleye behendicheit daryn zo soichen.

7. Vort so mogen sij voderen, stemmen, lemmeren ind kanyen werck machen ind dartzo kroppenwerck ind darenboven sich des buntwercks in geynre wys vorder zo underwynden.

a) Vorlage: *veyle*. b) Vorlage: *dem*. c) Vorlage: *huysde*.
d) Vorlage: *ind bedoirffte*.

X. Eid der Ladeknechte.

Dit is der karbender eydt[1].

1. Sy sullen vur sicheren ind na myt upgereckten vyngeren gestaefftz eidtz lijfflichen zo gode ind den hilgen sweren, unsen heren v. d. r. ind der stede Coelne hoult ind getruwe zo sijn, ir beste vurzokieren ind yr argeste zo warden[a], ind sij en sullen geyn goit up noch aff laden[b], id sij stockfys, in korven ader in ballen, schollen, botter, seyffe, unselt in vasse, wyne, malmesey, romenye off ander Welsche wyn, bastart, morait, moskatell off dergelich, terlinge, spitzerie noch sydepacken off eynicher druger war, wo men die nennen mach, van eynichem wayn ader kar untladen en sullen off laden ader packen en sullen bynnen Colne, dat unsen heren v. r. zijnse ader wygelt schuldich is, sij en doyn dan sulchs, eyr sij dat op off off laden[b] ader packen, sij en doyn dan eirst dat dengeynen kont, dem dat tzeichen darover zo geven van unsen heren v. r., dat sij tzijnssmeister, huyssmeister off van der nasser wayr, bevolen is, sij en haven dan van demselven goid eyn tzeichen darvan.

2. Vort so en sullen sij geyn goit untladen, dat in dat kouffhoyss up den Aldemart ader up dem vischmart gehoyrt ind geyn goit weder laden ader packen en sullen vur eynicher[c] burger, wyrd off ingesessen huyser, id en sij yrst verfracht ader bestait van dem besteder, der dan sijnen eidt darup gedayn hefft, geynen foirman zo bestaden, hey en haff yrst eyn tzeichen van dem tzijnsmeister ader huysmeister, wat goitz hey bynnen Collen bracht hait ind wair hey alsulchs gelaissen hayff, als van alders gewoenlich plach zo sijn.

3. Vort haint unse heren verdragen, als dan duck geschuyt ind geschiet is, dat etzliche foirlud eyn off tzwey stucker in der stat affwerpen ind dat ander an den huyskranen off an den Rijn voren, wyllen unse heren, dat die karbender, karluyd ind arbeitzluyde des anderen neit untladen noch umbynden en sullen, sij en seynt yrst eyn tzeichen van dem tzynsmeister ader huysmeister, so wayr dat affgeladen goit bleven is, ind desselven gelichen, off tzweyer konne goit op eynen wayn geladen weyr, dat yn beiden koyffhuyser gehoirden, so sal men yrst den foirman dat goit, dat up den Aldenmart gehoirt, laissen untladen ind dat ander vort laissen voren up den vischmart, dar dat gehoirt, dar der karben-

a) Vorlage: *warden*. b) Vorlage: *lagen*. c) Vorlage: *eyniche*.

[1] Schon im Mai 1470 wird eine Commission eingesetzt: *umb eyne ordinancie off reformacie up die karbender zo vynden off zo machen,* Mitglieder der Commission sind: *her Heynrich Suderman, her Peter van der Clocken, burgermeistere, Johan Koelgyn, Heynrich Marburgh, Kirstgijn van Titze meister* [der Schickung], *Henricus [van Dulken] burgermeisterschrijver;* Schickungsprot. II fol. 18.

der ader arbeitzknecht in dem kouffhuyss dan eyn navolgen sall ind beseyn, wair alsulche goit vort blifft[1].

XI. Eid der Bürger wegen Bezahlung der Accise von allen trockenen Waaren.

Dyt ys der burger eyt, den sy doyn sullen op die rentkamer van alre droyger war.

Ir sult sicheren by urem eyde, den yr unsen heren gedayn hayt op den verbuntbreyff, dat yr myt dem assysmeister recht gerechent hayt van al demgeynen, dat yr bynnen Colne verkouft, verandert ind verhanteyrt hayt, id sta gescreven yn des zynsmeisters boich off buyssen synen boicheren van der tzyt ayn, yr die leste tzynse unsen heren betzailt hayt, ind dat yr yn ouch van alders neyt meyr schuldich en syt, dan yr ytzoint betzailt, so uch got helff.

XII. Lohn der Knechte im Kaufhause auf dem Altenmarkt.

Dyt ys alsulche ord[en]onge, ons heren v. r. gmacht haynt yn dem koyfhuys op dem Aldemart, so wat die knecht yn dem koyfhuys zo arbeitzgelt haven sullen ind eyme yeclichen burger syn goyt op yr kost ind arbeyt heym yn syn huys zo bestellen.

Item so wat guytz wycht 18 zynder bys ayn 14 zyntener, dat heyssent dubbel stucker, darvan sal men geven uys der wagen bys ayn den kranen ayn gen Ryngassportz 4 alb.

Item van 14 zynder bys 11 zynder 3 alb.

Item van 11 zynder bys 7 zynder 2 alb.

Item van 7 zynder bys ayn 4 ind $3^1/_2$ zynder 3 s.

Item van $3^1/_2$ zynder bis ayn $1^1/_2$ zynder 1 alb.

Item van $1^1/_2$ tzynder 1 s. of 8 haller.

Item dan onser heren tzyns van dem gulden 3 haller.

[1] vgl. die folgende Eintragung im Rathsweinregister fol. 29: *Bestaeder. Desgelichen haint dieselve heren [sc. Heinrich Marburch ind Herman Junghe, anno lxxxvj sabbato secunda Septembris] georkundt ind bevolen, den bestaeder zo besenden ind yeme zo sagen, dat sey alle wirde ind voirlude, die war zo waen herin brengen, warnen ind ernstlich sagen [sullen], so watkunne war sij herin brengen, dat sij sulche war vur noch na in geyme burger- noch ingessenenhuysere voeren noch untladen sullen, mar stracks in dat kouffhuys oder waige voeren ind alda untladen, ind were sache, dat eynich voirman darweder dede ind dem nyet gehoirsam syn weulde, dat hey den by syme eyde darna nyet me bestaden noch verhengen sal hiebynnen geladen zo werden, doch wat verfracht were, strack durch diese stat an den kraenen zo voeren, dat hey sulchs sal durch laissen gaen, as van alders gewoenlich gehalden geweist is, ind dit verdrach is dem bestaeder up den nyesten mayndach darna uysgesacht.*

461. Befugnisse der Wegemeister zur Reinhaltung der Strassen. 1486 Nov. 8.

Lib. reg. sen. III fol. 190.

Van dem gepe[u]we an der Martportzen up dem platze am raithuyse ind up allen straissen enwech zo voeren.

Haint unse heren v. r. Wynande van Wickroide yrme wegemeister [ind] syme mitgesellen in raitzstat ernstlichen bevolen, as sy yn zo me zyden bevolen haven, dat sy van stunt an umbgayn ind bestellen, dat der unflait ind gepeuwe an der Marportzen up dem platze anme raithuyse ind up allen gassen ind straissen upgeslagen ind ewech gefoirt werde van den naberen dar umblanx oder denghienen, die sulchs dar bracht hetten, ind were sache, dat sich yemantz des weygerde zo doin, so sullen die weigemeistere sulchen unflait ind gepeuwe up yre cost ewech bestellen ind asdan sulchen uysgelachte cost ind darzo die boisse na luyde der morgenspraichen van den naberen off denghienen, die dat unflait dar bracht oder vergadert hetten, vorderen ind sij darumb penden, ind were sache, dat die wegemeistere des van stunt an nyet en deden, so willen unse heren v. r. die boisse asdan van den weygemeisteren na luyde der morgenspraichen gelich as van den naberen off denghien, die bruch worden weren, zo behoyff des gemeynen gutz vorderen ind nemen, sunder yrre eynichen dainnen zo oeversien oder zo verschonen. Conclusum anno domini mccccIxxx sexto die octavo mensis Novembris, referentibus domino Petro de Ercklentz et Roperto Blitterswich, magistris memoriarum.

462. Arbeitsknechte am Fischmarkt und am Hauskrahnen. 1487 Jan. 26.

Lib. reg. sen. III fol. 192.

Van den arbeitzkneichten.

Haint[a] unse heren v. r. gesprochen up die arbeitzkneichte an dem vischmarte ind anme huysskraynen, wie sy sych in yerem airbeiden eyn yeder up synem platze, den yn unse heren v. r. van alders gegunt ind zogelaissen haint, halden sullen ind haint nu eyns vur all verdragen, geslossen ind willent dat ouch vurbass unverbruchlich gehalden haven, dat die arbeitzkneichte inme huyskraynen der plaetzen zo irre airbeit nyet furder noch langer gebruychen sullen dan van dem huyskraynen upperwert biss an die soe des huyss zo Rynberg ind van dem huyskranen nederwertz bis zo ende der brijtzen gaynde bis an die steynen trappen daselffs stainde, ind sullen ouch sulcher yrre arbeit bynnen der stat muyren nyet gebruychen. Conclusum anno domini mccccIxxx septimo feria sexta post conversionis s. Pauli, referentibus ut supra[b].

a) am Rande: *mutatum anno xciiij 10 Octobris.* b) nämlich der Memorialmeister Peter von Erklenz und Rupert Blitterswich.

463. Einsetzung einer Commission zur Verhinderung neuer Bauten von Beghinenhäusern, Reform des Beghinenwesens. 1487 Juli 11 und Aug. 16.

Lib. reg. sen. III fol. 196' f.

Geyne nuwe noch vurder buwe in den bagynhuyseren zo doin[a].

Unse heren v. r. haint angesien ind betracht den groissen verderfflichen schaden, nyet alleyne yn ind dem gemeynen gude, sonder ouch irre eirbere gemeynden eyne zyt van jaeren her untstanden geweist is ind degelichs me untsteit durch die mannichveldicheit der bagynhuysere bynne yrre steide, die sich dach vur dach me ind me vermanichveldigen an conventhuyseren ind personen, auch an schynberlichen, groissen, nuwen begriffe ind beuwen groisser, wyder ind manichveldiger, dan sy ye geweist synt, dardurch dem gemeynen gude ind der gantzer gemeynden yrre steide an narongen, nutze ind waelfart affgezogen ind mircklich grois schade ind achterdeill zugefoegt wirt ind zo besorgen steit, wa dem in zijde mit voigen nyet wederstanden wurde, yre stat mit yrre gemeynden dardurch in die herde verwoest ind zo groissem unverwyntlichem schaden komen moeste. Umb dan sulchem verderfflichem unraide ind schaden zo vurkomen, so haint unse heren v. r. yre frunde bij sich geheischt ind mit yn herup trefflichen rait gehalden ind zom lesten eyne schickonge darzo ordinyert, mit namen die eirsamen her Goiswin van Strailen ind her Goedart van dem Wasservasse, burgermeistere, her Evert van Schyderich rentmeister, her Heinrich Suyderman, Tielman van Segen, Wilhem Kessel, Johan Broelman, Gierart van dem Wasservasse meister, Herman Jonghe, Johan Hardenroide, der doctor[1], meister Emundus prothonotarius yrre steide, den sij van nu vortan, off dieselve geschickden zortzijt des raitz weren off nyet, gantz beveel, macht ind gewalt gegeven haint, zom yersten ind boven all, alle ind yeckliche nuwe buwe, die vurbas an begijnhuyseren bestanden wurden oder ytzunt bestanden weren, zo hynderen, zo verbeden ind gheynreleye wyse zozolaissen, ouch allen ind yecklichen werckluden, steynmetzeren ind zymmerluden, die ytzunt bynnen Coelne synt ind na der hant komen werden, bij yren eyden ernstlichen zo verbieden, gheynreleye nuwe buwe vurder dan schynberlich noitbuw an eynichen bagynhuyseren anzonemen oder zo doin ind asdan van stunt an darbij zo ghayn ind rijffen rait zo halden mit denghienen, die sij beduncken sal herzo van noeden zo syn, geistlich off werent-

a) am Rande: *vide supra folio 141 de simili* (vgl. nr. 423); darunter: *vacat propter novum concordatum factum anno lxxxvij die Jovis 16 Augusti amicis protunc presentibus*, s. unten.

[1] Johann Fastart.

lich, die sich ouch zo yrre noitturfft bij sich zo heischen meichtich syn sullen, wie man alle ind yeckliche bagynhuysere bynnen Coelne zo dryn off vier bequemen plaetzen ind die andere bagynhuysere asdan wederumb zo wertlicheit ind nutze der gantzer gemeynden brengen moechte, ind offs yn ouch van noeden syn duchte, eyniche schickonge darumb an die ende, da des van noeden were, zo machen, dat sij sulchs ouch doin moegen, ind vurder hieinne zo doin, zo sprechen ind zo raiden desghienen, yn beduchte van noeden zo syn. Off yn ouch eyniche swairicheit vurqueme, die yn beduchte van noeden zo syn vur unse heren v. r. zo brengen, dat sij sulchs ouch asdan doin mogen, doch dat sij in diesen dyngen nyet entlichs en sliessen dan mit wist ind willen unser heren v. r. ind der frunde zortzijt, ind dat sij ouch van diesen dyngen nyet uphoeren noch afflaissen in gheyne wys, diese dynge en syn dan yerst zo eynem gantzen ende bracht. Off ouch derselver geschickder heren eynich afflijvich wurde, ee diese dynge eyne gantze entschafft hetten, so sullent unse heren v. r. mit den frunden zortzijt van stunt an eynen anderen in des affgegangen stat kesen; ind herup sullen die geschickden vurs. unsen heren v. r. yre eyde doin ind zon hylligen sweren, diesen dyngen alsus van stunt an vurderlich nazoghayn ind dairin nyet vallen zo laissen. Concordatum et conclusum anno domini mccccl xxxvij die 11 mensis Julij, referentibus Gotfredo Hauwyser et Johanne Broelman, magistris memoriarum.

Item[a] desen vurs. herren is mit die macht ind gewalt gegeven, dat, wanne dat yn gebodere gegeven werden ind sij oever die helffte vergadert synt, dat sij dan rait halden ind alle datghene doin mogen, dat die heren vurs. mit eynanderen doin moechten, off sij allesamt bij eynanderen weren, ind is deme meister deser schickungen macht gegeven, den heren van deser schickungen gebodere up die eyde zo geven.

Dit[b] nyest vurg. verdrach is wederumb bij unsen heren v. r., den frunden ind den geschickden van allen reeden ind 44 verandert in deser maissen, dat der heren, die zo desen dyngen geschickt synt, nyet me dan vier zo deme doctoir ind deme canceler syn sullen, mit namen her Godart vanme Wasservass burgermeister zertzijt, her Johan Muyssgin rentmeister zertzijt, her Peter van Ercklentz ind her Herman Rijnck, ind is desen 6 geschickden gantze vollenkomen macht ind gewalt gegeven van unsen heren v. r., den frunden ind den heren van allen reeden ind 44, in desen dijnghen zo raiden, zo handelen ind zo doin alles desghenen, hieinne zo nutz ind wailfart der stat ind des gemeynen guetz van noeden syn sall. Actum anno ut supra die jovis 16 mensis Augusti.

a) *Item — zo geven* Zusatz. b) das folgende neuer Zusatz.

464. Verbot der weiteren Belastung der Freitags- und Samstagsrentkammer mit drückenden Verpflichtungen. 1487 Aug. 6.

Lib. reg. sen. III fol. 197'.

Die vrijdags- ind saiterstagsrentkamer mit geynen ungewoenlichen urkunden me zo besweren.

As unsen heren v. r. durch die heren bijsitzere zertzijt up der vrijdags- ind saiterstagsrentkameren zo kennen gegeven worden is die mannichveldicheit des lastz ind beswiernisse, dieselve kamer bynnen kurtzen vergangen jaeren geleden ind gedragen hait, ind mit daby gesacht worden is, wanne dat sulchen last ind beswiernisse nyet furderlich affgestalt ind dieselve yedt furder off me beswiert wurde, dat asdan dieser stat gelouve ind siegel ouch nyet me off langer behalden werden moechte, darumb haint unse heren v. r. eyndreichtligen verdragen ind geslossen, dieselve camer van nu vortan mit geynichen swairen, ungewoenlichen urkunden me zo belasten noch zo besweren. Concordatum et conclusum anno domini mcccclxxxvij lune sexta Augusti, referentibus Gotfrido Hauwyser et Johanne Broelmann, magistris memoriarum.

465. Erhebung der Accise des sechsten Fuders und der Accise von trockenen Waaren. 1487 Aug. 6.

Papierheft von 2 Doppelbl., von der Hand des Emunt Frunt beschrieben.

Zo wissen, dat inme jaire unss heren mcccclxxxvij up maindach nae s. Peters dach ad vincula sessden dags Augusti oevermidtz unse heren v. r. ind die geschickden van allen reeden ind 44 eyn verdrach geschiet is van etzligen puncten ind articulen deme gemeyne guede zo nutz ind wailfart in maissen hernae beschreven voulgt:

1. Zome yrsten umb voechlige beqweeme weige zo fijnden, dat sessde voider, dat vurtzijdtz van unsen heren v. r., allen reeden ind 44 upgesatzt worden is[1], inzokrygen, dat unsen heren dat nyet untfyrnt werde, so willent unse heren v. r., dat die kranenmeistere, die yetzont synt ind naemails komende werden,

[1] nr. 383; schon am 2. Sept. 1486 war den Wirthen die Abgabe des sechsten Fuders wieder auferlegt worden, s. das Rathsweinregister fol. 29: *Dat die wirde wederumb dat seisde voider van den wynen, sij in yren huyseren slijssen, bezalen soillen. Anno lxxxvj sabbato secunda Septembris haint Heinrich Marburch ind Herman Junghe her georkundt van bevele unser heren v. r., dat alle wirde, die geste halden, van dem wyne, sij in yren huyseren slyssen mit yren gesten na anzalen der wyne dat seiste voider gelich burgeren, die wyn zo veylem kouffe zappen, zo assijsen bezalen soillen van nu vortan.*

under anderen yrs eydtz puncten ind articulen mit den heilgen sweren sullen, van nu vortan nyemandtz me zo wynden van druger off van nasser war, wilcherleye die ouch were, dan in tghainwordicheit des kranenschrijvers zertzijt, der sulchs, wes dae gewunden wirt, yrst clierlichen anzeichenen ind schrijven sall, wat ind wievyll des guetz were, dat also gewunden wurde.

2. Item up dat sulchs vortan vestlich gehalden werde, so sall men dat ouch den kranenschrijver mit in synen eydt rucken ind laissen sweren, dat sij steetlich, wanne dat des zo doin were, van deme morgen bis an den[a] middach ind van deme naemiddage bis an den avent up deme kranen syn ind blyven ind nyet van danne scheyden buyssen lijffs odir sust eehafftige noit, ind diewijle ind also lange hey also affhendich were, dat der kranenmeister ouch daetusschen gheyn guet en wynde off doe wynden sunder argelist.

3. Item sall der kranenschrijver zo allen zijden recht anzeychenen ind schrijven alle wijne, ee sij gewunden werden, van stucke zo stucken nae Coeltzer roiden odir ritzungen nae alle synen besten synnen ind alle datghene, dat hey also dess dags angetzeichent hette, dat zeychen danneaff were uyssgewunden off nyet, dat sall hey desselven avendtz also betzeychent brengen ind oeverleveren demghenen, der up der Saltzgassenportzen sitzt ind dat zeychen aldae verwart.

4. Item en sall der kranenmeister gheynerleye druge war, die up den kranen bracht wirt, wynden off doin wynden, der kranenschrijver en hette dan yrst eyn zeychen danneaff van deme zynsemeistere, ind wanne hey dan sulchen zeychen hait, daemit sall hey eyne mit deme kranenmeistere alle satersdags up die rentkamer komen ind dat aldae oeverlieveren.

5. Item haint unse heren v. r. verdragen, dat van nu vortan zo den zwen wynbesienren noch zwene, die selver wynbesienre syn sullen, diewilche in vier parte der stat gedeylt ind eyme yederen syn part zogedeylt sall werden, die sullent zome yrsten, naedeme dat sij yre eyde gedain hetten, van stunt an, as mallich in syme parte, ghain in alle der burgere kellere, dae sij wissen wyne inne synt, sij zappent odir nyet, ind zeychenen alle die wyne clierlichen an, die sij aldae vyndent, nae Coeltzer roiden odir ritzunge nae allen yren besten synnen van stucken zo stucken ind schrijven die clierlichen in eyn nuwe gebunden boich. Ind up dat men dan vortan wissen moge, wievyll wyne eyn yeder burger wederumb in synen keller lage, so en sall dergheenre, der up der Saltzgassenportzen sitzt, nyemandtz gheyn zeychen me geven van wijnen upzovoeren, hey en have yrst eyn zeychen van deme besienre, in des parte die wyne gevoirt sullen werden, van den wijnen noch hynder demeselven burger lijgende.

a) Vorlage: *de.*

6. Item sullent dieselve vier besienre, wanne dat sij, wie vurgeroirt, gepart synt, zo allen zijden den burgeren, die yrre gesynnent ind bedurffende synt, in yrem parte vulgych ind gehoirsam syn ind alle avendtz komen zo demeghenen up der Saltzgassenportzen sitzende ind vraigen yn, wer van burgeren off ingesessen desselven dags wyne upgevoirt hedde ind wievijll stuckere, ind zeychenen dat an ind ghain dan des anderen dags nyest darnae eyn yeder in synem parte in desghenen keller, deme dan[a] sulchen wyne upgefoirt weren worden, ind besien ind oeverslain dan dieselve stuckere, wes die nae Coeltzer roiden odir ritzungen haldent, ind zeychenen dat dan clierlichen an in eyn boich ind daemit sullent sij alle satersdags komen up die rentkamer ind wijsen dat aldae, umb sulchs ouch aldae vortan zo zeychenen.

7. Item sullent sij ouch alle vier gelijch verbunden sijn eyn yeder in synem parte, die wyne in der burgere keller up den zappen truwelich ind flijsslich zo besien ind anzozeychenen, in maissen die zwene yrste besienre sulchs zo doin plagen.

8. Item wanne dat sij wissen, dat eyn burger zappens affgelaissen hait, so sullent sij demeselven burger van stunt an sagen, sych anme nyesten frydach up die rentkamer zo voegen ind syne zappzyse aldae zo betzalen, ee hey eynichen nuwen zapp wederumb anheve.

9. Item sullent sy eyn yeder in sijnem parte den burgeren, die yrre gesuntten, gevulgich syn zo komen up die ende ind steide, dae die burgere wyne uyss liessen trecken, umb die vortan zo laden ind uys der stat zo schicken ind sullen sij sulchen upgeladen wyne, ee sij van stat varen, ouch clierlichen anzeychenen in eyn boich, wievyll der weren ind wes die nae Coeltzer roiden ind ritzungen hielten, nae yren besten synnen ind geven asdan deme burgere, der sulchen wyne hette doin laden, danneaff eyn zeychen, wilch zeychen der burger asdan vortan schicken off brengen sall deme zynsmeistere zertzyt, bij wilchem der voirman dess gesynnen sall, der yem dat ouch van stunt an an den besteider geven sall, ind asdan so sall der besteider deme voirman eyn zeychen geven uys der stat zo varen.

10. Desgelijchen wanne dat eyniche wyne zo Rijne wert uys der stat ind in den kranen gevoirt werden, umb aldae vortan zo schiffe zo laden, so sullent dieselve vier besienre eyn yeder in syme parte zo gesynnen dergheenre, die irre bedurffent, ouch sulchen stuckere, wanne dat die geladen werden ind wievyll die halden, allet nae Coeltzer roiden ind ritzungen clierlichen anzeychenen ind geven den burgeren danneaff eyn zeychen zo Rijne wert uyszovoeren, wilch zeychen der burger vortan brengen off schicken sal deme zijnsmeister zertzijt, der dat dan clierlichen in syn boich anzeychenen sall ind deme burgere up datselve syn gebrachte zeychen

a) Vorlage: *dach*.

zer anderre syden eyn besunder zeychen drucken sall ind schicken dat deme kranenschriver, der sulchen zeychen alle bij eynanderen behalden ind alle satersdags mit up die rentkamer brengen sall ind aldae oeverleveren.

11. Item sullent alle dieghene, die sych mit wynkummenschafft erneren, id sij mit zappen odir gantz uyss verkouffen, zo allen halven jairen up die vrijdags- ind satersdagsrentkamer komen ind doin aldae ire rechenschafft van allen ind yeckligen yren wynen, die sij dat halve jaire verslissen hedden, ind wes sij dan nyet berechenen kunden . . .

12. Item haint unse heren v. r. verdragen, dat alle wyrde, wilcherkunne die ouch weren, die eynicherleye geste plegen zo halden, van nu vortan van allen wynen, die sij under yren gesten verslijssen odir mit yren gesten dryncken, dat sesste voider gelych anderen burgeren, die wyn zappent, zo assyse geven sullen, also zo rechenen, wes sij sulchen wyn bis in yren keller gekostet hette.

13. Item sullent die vier besienre van stunt an in alle der wyrde kellere ghain ind besien, wievyll wijns sij daeinne haven, ind schrijven in yre boich.

14. Desgelychs[a] sullent sij ghain in aller burgere ind ingesessen kellere, die sij wissent, wyne havent ind in yren huyseren mit yrem gesynde plient zo dryncken, ind zeychenen die ouch clierlichen an ind daevan sullent sij van eynem yederen voider infurderen zo assijsen unsen heren v. r. 6 marck.

15. Van der druger war[b].

Item want id van alders also gehalden geweist is, dat so wer van uysswendigen odir inwendigen eyniche guedere in die druge war gehoerende van buyssen herin brengt ind die hiebynnen verkeufft, dat der zo assijsen gifft der stat van hundert pennyngen 1 d., so is geraitslaigt up verbesserunge unser heren v. r., dat der gelder, der deme uysswendigen odir inwendigen affgildt, soverre derselve gelder eyn burger off ingesessen is zo Coelne, ouch van 100 d. 1 d. geven sall, also kregen unse heren v. r. alleweige 2 d. van 100 d., ind wer van burgeren off ingesessenen sulcher war uysswendich golde ind herbynnen brechte ind die vortan alhie verslisse ind verpenwerde, der sall van 100 d. 2 d. zo assijsen geven ind also bleve der uysswendige unbeswiert ind dit zo verstain van gewande, sijden, kuffer ind allerleye anderre druger war, wie men die sementlich off in besunderheit noemen moechte.

16. Item wer van uysswendigen eynich ijser alher in die waeghe brengt, umb dat alhie zo verkouffen, der sall zo wijgegelt geven van yederem gewychte nae luyde der taeffelen daeselffs hangende 2 haller ind vurder mit gheyner assijsen beswiert syn,

a) § 14 ist durchgestrichen. b) am Rande: *an unse heren zo brengen.*

dan der inwendige, der id gildt, der sall unsen heren v. r. zo assijsen geven 3 haller ind furder mit gheynem wijgelde beswiert syn.

Item de plumbo ut in alia cedula. Item den gewantsnit zo dubbelen, also zo verstain, daevan men bissher 1 marck van eynem doiche gegeven hedde, dat men nu vortan daevan 2 marck geve ind so vortan etc.

Item de cupro lege ex alia cedula. Item van goulde ind silver, korallen, karzedonien[1] ind anderen geweven.

466. Accise von Eisen, Kupfer, Gewand, allen trockenen Waaren, Blei u. s. w. 1487 Aug.

Ms. A IV 101 fol. 99 f., s. nr. 460 Stückbeschreibung.

Dese naegeschreven puntten sint verdragen bij unsen heren v. r., den frunden ind den geschickden van allen reeden ind 44 im jare unss heren do man schreyff duysent vierhundert lxxxvij in Augusto.

Item were van uyswendigen eynich iser alher in die waghe brenght, umb dat alhie zo verkoiffen, der sall zo wieggelt 2 haller van yederem gewichte geven, as dat van alders gehalden geweyst is, ind asdan vorder mit gheyner assyssen beswirt syn, dan der inwendighe, der sulchen yser gildt, der sall van yederem gewycht zo assissen geven unsen heren v. r. 3 haller ind myt gheynen wieggelt vurder beswert syn.

2. Item wer koffer herbynnen brengt ind dat alhie verkeufft, der sall van hundert d. eynen d. zo assissen geven ind derghenne, der id gildt ind vortan verwyrckt, der sall ouch van hundert d. eynen[a] d. zo assyssen geven. Off ouch yemantz ennich kuffer herbynnen brechte ind dat alhie verwyrckede, der sall ouch davan den hundertsten d. geven. Wurde aver eynich kuffer alhie nedergelacht ind niet verbruicht, davan sall [man] ouch gheyn assijsse geven.

3. Item sall men van jederem pack gewandtz, dat durch Coellne gheyt ind ein tzeychen van dem assijssemeyster hoilen mois, der stadt geven 3 s. Desglichen van eyme fardell 2 s. Item van eyme vass mit guede 1 s. Item van eyme sack guetz 1 s. Item van eyme karne mit guede 1 s. Item van eyme pack leders 2 s. Ind also vortan van aller druger war, die durch Coelne gevoirt ind danaff ein zeychen van dem tzynsmeyster gehoilt wirt, zo geven darnae dat die wane gross off clein were.

4. Item sall men van nu vortan alle wagen, die bynnen die stadt geladen bracht werden, glich strack voeren in die kouffhuysere, dae alsulche guedere darup wesende hin gehoerent affzo-

a) Vorlage: *ennen*.

[1] Chalcedon, ein Halbedelstein.

laden oder ouch in den huyskranen, so verre id sulchen guedere weren, die aldae zo untladen gehoirten ind suyst nirgent anders ind dat ouch vurbas geyn guet under ennichs burgers huysz affgeladen werde, id sij gantz off mit stucken, id en wer dan, dat sulcher guedere in eynichen der vurg. kouffhuysere oder huyskranen affgeladen gewest were.

5. Item[a] den besteder herup zo warenen, dat hij den voirluden sulchs ernstlich verkundighe, ind wen der besteder also gewarnet hette ind derselve darnae eynich guet herbynnen brechte ind am yrsten in die koffhuysere oder huysskranen, dar dan sulchen guedere affzoladen geborte, nyet en brechte, dan en sall der besteyder darachter niet me bestaden off lassen laden einich guet, nass[b] off drueg, weder uys Coellne zo voren bij syme eyde.

6. Van blij.

Item so wat blijes bynnen Collen bracht ind alda affgelacht ind vortan zo schiffe oder sust anders wederumb uys der stadt gevurdt wirt, davan sall men van yederem zyndter zo assijssen geven 1 s. ind van yederre taffelen, die bynnen Collen gegossen ind also vortan uys der stadt gevort wirt, ouch 1 s., dan wurde id buyssen Coellen gegossen ind herbynnen bracht, davan sall men van yederem zynder zo assissen geven 2 s.

7. Item van[c] korallen ind anderem gesteyntz, dat men mit dem gewicht verkeufft, sall men ouch den hundersten d. geven.

8. Desglichen wes van silver van buyssen herin bracht ind alhie vortan verwirckt wyrt, sall man ouch den hundertsten d. geven, sall geven derghener, der id herin brengt.

9. Item sall men van nu vortan van iederem Engelschen doich zo assissen geven 4 marck ind vam anderen slechten doich 2 marck[1].

a) Vorlage: *Iten*. b) Vorlage: *vass*. c) Vorlage: *vam*.

[1] vgl. dazu das Rathsweinregister fol. 33: *Van der nuwer ordinancien. Anno lxxxviij sabbato 23 Februarij haint Tielman van Segen ind Johan Broelman her georkundt, Gierart den assijsemeister zo besenden ind yeme ernstlichen zo bevelen, dat hey der nuwer ordinancien oevermitz unse heren v. r., vort alle reede ind 44 verdragen ind geslossen gantz naghae ind sich darna halde, so vijl dat die yserwaige antreffende ind sust in syme bevele sy. Desgelichs ouch Ailbricht ind Johanne den wynbesienre in den kelren ouch ernstlichen zo sagen, dat sij na luyde derselver nuwer ordinancien alle wyne in der burgere kelre anzeichen ind nyet en gestaden, eynich burger in der wynscholen orloff kryge zo zappen, sij en haven dan yerst yre wyne angezeichent na luyde der nuwer ordinancien. Ouch soillen sij alle burgere ind wirde, die dranckwyn in yren huyseren selffs haint ind verslijssent, up die camer bescheiden, van den dat man sall vorderen die assijse van s. Remeyss missen bis paischen ind so vortan zo aller halven jaren, allet na luyde der nuwer ordinancien.*

467. Courswerth des „bescheidenen“ Guldens. 1488 April 14.

Rathsweinregister fol. 34.

Die bescheiden gulden vortan zo 32 alb. d. zo nemen ind zo geven.

Zo wissen, as die heren bijsitzere up dieser vrijdags- ind saitersdagsrentkameren die bescheiden gulden bis an diese zijt umb vurder steigeronge des goultz dem gemeynen gude zom besten zo verhoeden, nyet hoger dan den gulden vur vunff marck dieser steide paymentz en haint willen untfangen noch uysgeven, deshalven gheyne bescheiden gulden up diese camer an bezalonge eynicher assijse komen synt, ind so man dan den bescheiden gulden mit gelden ind verkouffen bynnen dieser stat eyne gude zijt her vur 32 alb. d. untfangen ind uysgegeven hait ind unse heren v. r. mit den frunden ind geschickden van allen reeden ind 44 verdragen ind na luyde des nyesten vururkundtz up diese camer haint doin urkunden, dat man van dieser cameren sulchen mircklichen summe geltz nemlich umbtrynt 20000 bescheiden gulden, as die burgere unsen heren imme jaere lxxxvj zo affwervonge des zolsz Lulstorp etc. gelient[1] ind up die gudestagskamer gelievert gehat haint, denselven burgeren van dieser camer weder zo bezalen ind sich deshalven guetlichen mit yn zo verdragen[a], id sij mit bezalongen gereitz geltz off verkouffongen erffrente ind lijffrente etc., ind want dan vast burgere yrs gereiden geltz weder begerende synt ind dat man ouch bescheiden gulden ind ander goult yeder na belouff der zijt vur syn[b] wert up diese camer krygen ind die burgere die danckberlich bezalen moege, so haint unse heren v. r. mit den frunden ind geschickden heren vurscreven ouch nu verdragen ind oevermitz Heinrich van Glych ind Johan van Moelhem zom Campe up diese camer doin urkunden, die bescheiden gulden hie van nu vortan vur 32 alb. d. inzonemen ind uyszogeven, gelich as man die in dieser stat gemeynlichen nympt ind gyfft. Actum anno domini lxxxviij up mayndach na dem sondage Quasimodogeniti 14 dags Aprilis.

a) der Schreiber verändert die Construction.
b) Vorlage: *synt*.

1 Ueber den Zoll zu Lülsdorf, einem Dorf zwischen Köln und Bonn, den Kaiser Friedrich III 1486 dem Herzog von Berg verlieh und auf Drängen des Erzbischofs und der Stadt Köln wieder abschaffte, s. die Koelhoffsche Chron. S. 867 f.

468. Reform des Kriegswesens, Zahl der von den Zünften zu stellenden Mannschaften, Liste der zur Stellung eines Pferdes verpflichteten Personen. 1488 Okt. 9.

Papierblatt, von gleichzeitiger Hand beschrieben. Die in Klammern gesetzten Notizen am Schlusse von §§ 1—6 stehen in der Vorlage am Rande.

Anno lxxxviij jovis 9 Octobris.

1. Zo gedencken, dat unse heren v. r. 3 off 4 heren uys dem rade schicken, van stunt an bedacht zo syn up zwien heufftlude zo den voiskneichten. (Commissum deputatos eligere.)

2. Zo gedencken, dat men geyn cost an der gaffelen herwagen en lage, sonder ander wagen mijt den perden hure. (Commissum deputatis.)

3. Item die 50 reysigen affzostellen bis up 20 perde, darzo dat man 13 zoldner ind 7 nachtzweichter neme, darvur dat man 4 pert weder zo Airsburg stellen sal vur die burgere, die nachtz mit umbrijden mit den anderen blijvenden nachtzweichteren. (Conclusum.)

4. Item dat man den 13 zoeldneren ind 7 nachtzweichteren, die uyszgeschickt werden, alle mayndtz boven yren zoldt, sij uysz der rentkameren jairlichs haven, noch yederem alle mayndtz geven sall 5 o. g. ind so vort na anzalen der zijt. (Conclusum.)

5. Item weren eyniche gaffele, die sich annemen, dat sij geyn gelt zo geven hetten, dat die asdan van stunt an bedacht syn, so vijl man, darup sij gesat weren, under yrre geselschafft ader anderen, die selffs nyet zo huyse noch zo hove en siessen, zo bestellen ind die unsen heren darzo geschickt mit den heufftluden van stunt an vurzobrengen, umb zo besien, off die ouch doegelich off bequeme darzo weren. (Conclusum.)

6. Item ouch up die gaffele zo schicken ind der[a] gemeynden dit gutlichen vurzogheven. (Dominica proxima.)

7. Zo gedencken, wie ind in wat manyeren man diese sachen der gemeynde up den gaffelen vurgeven sulle. (Commissum deputatis.)

8. man:

wullenampt 46, Ysermart 24, Swartzenhuys 28, goultsmede 46, Wyndecke 46, buntwurtter 30, Hemelrich 36, schylder 15, Aren 30, steynmetzer 30, smede 30, becker 18, bruwer 36, gurdelmecher 24, vleischampt 18, vyschampt 30, schroeder 18, schomecher 30, sarwurtter 15, kannegiesser 15, vasbender 25, zeechampt 15. Summa [605][b].

a) Vorlage: *den*. b) die Zahl ist in der Vorlage durch Ueberstreichung mit Tinte verlöscht.

9. perde:

her Herman Rynck, her Johan Broelman, her Goiswin van Strailen, Tielman van Segen, her Heinrich Sasse, her Evert van Schyderich, her Goedart van dem Wasservasse, Heinrich Haich, der doctor vanme Hirtze, Gierart van dem Wasservassz, Jacob Roitkirchen, Coinrait zom Drachen, Peter Roide, Johan van Merle, Rembolt Overkamp, Heinrich van Wedich, Johan Hardenroide, Johan Mull, Wynant van Remunde, Johan van Strailen, Johan Liebler, Goedart Palm, Tielman Brutgen, Johan Oeldorp, Johan Huype junior, Joeris Tack, Gierart van Greveroide, Johan Engelbricht, Engelbricht Seveneych, Haseportze.

469. Commission zur Berathung über den Zoll, den Reichstag zu Speier, den Rathswein und den Verkauf städtischer Häuser. 1489 März 6.

Schickungsprot. II fol. 132'.

Anno lxxxix veneris sexta Marcij.

Rait ind gesprieche zo halden up diese nageschreven sachen: nemlich 1. up macht ind bevel der geschickder heren zo Overwesel zo vergaderongen der fursten dieser steide zoll beroerende[1],

2. up bevele ind macht der geschickder heren zor dachvart zo Spijre zo vergaderongen der keyserlicher ind koenyncklicher maiestait, vort kurfursten, fursten ind anderre heren ind rychsteden[2],

3. item wie man die 2600 ind 70 bescheiden gulden des wynkouffs etc. up der gudestagsrentkameren in die boechere brengen sulle,

4. item den raitzwyn eyne zijt lanck affzostellen,

5. item etliche dieser steide erven, die cleynen nutz boven den buwe inbrengen, zo verkouffen synt geschickt bij unse heren v. r. ind die frunde diese nageschreven heren mit gantzer macht ind bevele: van allen reeden: Gierard van Wesel, Johan Roitkirchen geweldérichter, Tielman Meynartzhagen, Coinrait zom Drachen, Goedart Hauwyser, Heinrich Liebler, Coinrait van Werden, Tielman Salmunster; van den 44: Johan van Lijskirchen, Andries van Boichem, Heinrich Benroide, Johan van Moelhem zom Kerpen.

[1] vgl. John, der Kölner Rheinzoll S. 14.

[2] der Speierer Tag wurde kurz darauf nach Frankfurt verlegt, s. Ulmann, Kaiser Maximilian I, I S. 46.

470. Verbot, städtische Geräthschaften und Baumaterial abzugeben oder auszuleihen. 1489 April 24.

Lib. reg. sen. III fol. 206′.

Der steide gereitschafft noch buwhoultz buyssen orloff unser heren nyemantz zo geven noch zo lienen.

Unse heren v. r. haint durch mirckliche ursachen, sij darzo beweigt, vurderen unrait zo verhoeden, eyndreichtligen verdragen ind geslossen, up die gudestagsrentkamer zo urkunden ind den rentmeysteren, omblouff ind anderen unser heren wercklude bij yren eyden ernstlichen zo bevelen, dat sij vurbass buyssen willen ind consent unser heren v. r. nyemanne, hey sij, wer hey sij, geistlich off werentlich, inwendich oder uyswendich, eyniche dieser steide borde, buwhoultz noch ander houltz, steyne, kalk oder andere gezuch nyet geven noch lienen en soillen, ind dit is Heinrich van Wiedich ind Johanne van Aiche bevolen in maissen vurs. zo urkunden. Conclusum anno domini mccccl xxxix veneris post festum pasche 24 Aprilis, referentibus Heinrico de Honore et Tielmanno Gruwel, magistris memoriarum.

471. Wollhandel und Waage in der Wollküche. 1489 Mai 5.

Lib. reg. sen. III fol. 207′f.

Van verkouffen ind gelden der wollen.

As van weigen der eirsamer frunde van dem wullenampte unsen heren v. r. mit clagden vurbracht worden is, wie etliche vurkeuffere die wolle uysswendich up allen hoeven umb Coelne eyne, zwae, dry, vier mylen weiges upgulden oder bestelten upgegoulden zo werden, so dat anderen, die desselven amptz weren ind sulchen[a] groissen verleich nyet en hetten, sulchen wolle nyet krygen kunden, sy en muesten die van den vurkeufferen zome duyrsten gelden, dardurch sy an irre narongen verderfflich werden muesten, wan sulchs beherdt wurde ind deme gheyn wederstant geschege, wie dat ouch gebrech were an der waegen in der wollekuchen, so dat der wyger alzijt die hant an der waegen hielte ind yren reichten slach verhynderde, so dat nyemantz, id sij gelder off verkeuffere, wissen kunde, off hey syn gewichte hette off nyet, deshalven der uysswendige man, der sulchen wolle zo veylem marte herbynnen zo brengen plege, sych echterde ind der wollen daromme herbynnen nyet me so vollencklichen en breichte, allet zo schaden ind achterdeill des gemeynen amptz, so haint sich unse heren v. r. up diese dyngen wail bedacht, ryffen rait ind gespreiche herup gehalden ind haint eyndrechtlichen geslossen ind verdragen, dat van nu vortan gheyn burger, burgersse ind ingesessen durch sich selffs odir jemandtz anders van synen weigen mit eynicher behendicheit

a) Vorlage: *in sulchem.*

bynnen vier mijlen weigs umb Coelne her eyniche sulche wolle upgelden sall, umb die vortan hiebynnen zo verkouffen odir zo verpenwerden, sonder men sall sulchen wolle, die bynnen den vier mijlen vurs. velt, bynnen Coelne in die wollekuche laissen komen ind die aldae mit der waegen, as dat van alders gewoenlich is, gelden ind verkeuffen nae luyde der rollen in der wullekuchen hangende, der ouch eyn yeder bynnen Coelne gesessen, der zo sulchem kouffe qweme ind daeby stunde ind der zo gelden mit gesunte, mit na anzalen gelden mach, des men ouch nyemandtz weigeren, sonder eyme yederen gunnen ind zo sulchem kouffe mit laissen sall, soverre as hey in gereitschafft sy mit syme gelde, dat yem der kouffmanne daromme nyet naghaen durffe, mer boyven die vier mylen weigs vurs. mach eyn yeder sulchen wolle zo syme besten upgelden, die in syne gewairsam doin voiren, verkouffen, verpenwerden ind versliessen nae syme gefallen, behalden doch unsen heren v. r. ind sust yedermanne daean syns reichten. Ouch sall der wyger in der kuchen van nu vortan syne hant van der waigen doin ind die frij ghaen laissen, as men sulchs in allen anderen waegen deit, ind furbas gheyne hant me daran halden, as eyne zyt van jaren daeselffs geschiet is, up dat eyn jeder sien ind wissen moege, wess jem van reichten gebueren sulle off nyet. Hetten aver eyniche burgere, burgerssen off ingesessen eyniche eygen scheefferyen buyssen Coelne odir dat ouch eyniche vleische[u]-were, peeler odir andere yre gegoulden schaiffe selffs scheeren, wes sulcher wolle were, der mach eyn jeder derselver bynnen Coelne in syner gewairsamheit halden ind zo syme besten verpenwerden, verslijssen ind verkouffen, allet an gefeerde ind argelist, ind wer weder eynich dieser puncten vurs. wissentlich dede, des men yn kuntlich overbrengen kunde, den sullent die rychtere in der wollenkuchen daromme doin straiffen na luyde der rollen in der wollekuchen hangende. Concordatum anno etc. lxxxix feria tercia post dominicam misericordia domini.

472. Neue Brandordnung. 1489 Oct. 18.

Mscrpt. A IV 41 fol. 203 ff., gleichzeitige Abschrift.

Eirsame lieve frunde. Unse heren v. r., die allezijt sorchfeldich synt, yere stat ind burgere mit allen anderen inwoeneren vur allen geweltlichen ind zovelligen sachen, daeuyss der stat ind den burgeren in zokomenden zijden ungeluck, versturunge, last ind verdreiss untstayn moechte, nae noitturfft, so vyll as yn zemlich ind moegelich is, zo versien ind zo versorgen, haint betracht, na deme in etzligen vergangenen jaeren durch kriege ind anderen unleden, daemit unse heren v. r., as yr leyder waill gesein ind gehoirt hait, mircklichen seer belestiget syn geweist, zo besorgen is, die ordinancie ind gesetze vanme brande ind ouch wie men sich

in vuyrsnoeden ind anderen anstainden geweltlichen sachen, sych van wapengeschrey erheven moechten[1], halden seulde, deme gemeynen volck uyss der memorien gegangen ind huedichstages unwisslich syn sulle, ind haint dairomme mit den frunden ind den geschickden heren van allen reeden ind 44[a] ind darup rijffen rait gehalden, ind so sy dan uyss yren alden dergelichen ordinancien, die sy daeromme verhoirt ind waile gepuyrt haint, befynden, dat yn vurtzijden anme yrsten zwelff[2] ind dairnae noch bynnen kurtz seven plaetzen gesatz ind geordineirt geweist synt, dae sich dat gemeyne volck in vuyrs odir anderen noeden der stat anstainde soulde vergaderen ind eyn yeder kirspell zo synen gesatzdem heufftmanne zydigen, so haint sy sich layssen beduncken, der plaetzen up den seven enden neist vurg. noch so vill ind unbeqweemlich zo syn ind dat sulchs ouch in den noeden, dae uns der almechtige got vur behoeden wille, balder hynderlich ind schedelich dan furderlich syn seulde, haint darumb in raide gefunden ind sych up vunff plaetzen, dae sulchen vergaderunge ind[b] zozydunge in den vurg. noeden geschein sall, verdragen nemelich under unser heren raithuysse ind up deme plaetze vur dem raitzhuysse[c], dat sych aldae vergaderen unse heren v. r. zerzijt mitsampt yren burgermeisteren ind rentmeisteren, die zerzijt synt ind ouch geweist synt, mit yren knechten, item der steide zouldenere, rydende ind ghainde nachtzwechtere, schutzen ind andere der stede gecleytte dienre ind ouch die bannerheren mit yren knechten, allet eyn eder in syme harnesch ind mit syme gewer mallich nae syner geleigenheit ind gestailt, dessgelijchen die van s. Laurencius mit yrem heufftmanne hernae geschreven ouch mit yrem harnesch, knechten ind gewer zer noitturft, item up deme Heumartte sullent sijch vergaderen die van cleyne s. Mertijn, die van s. Brigiden, die van s. Albain ind die van Lijssenkirchen, item up dem Weitmartte sullent sijch vergaderen die van s. Jacob, die van s. Johan Baptisten, die van s. Severine ind die van s. Mauricius, item up dem Numartte die van s. Columben, die van s. Peter, die van s. Appostellen ind die van s. Cristoffels, item up dem platze vur s. Paůwels die van s. Paůwels, die van s. Cunibertz, die van s. Lůpůs, die van s. Johanne anme Hoeve, die inme Pesch ind die van s. Marien aifflais, allet eyn yeder mit synem harnesch ind gewer ind desgelichen mit yren dieneren ind knechten.

Ind so dan die heufftlude, hiebevoir durch unse heren v. r. in allen kyrspelen gesatz, eyns deils doetzhalven, ouch alders ind suyst anders affgegangen ind affgesatz synt, so haint unse heren

a) einige Worte, etwa „sich besprochen", fehlen. b) Vorlage: *in*.
c) *ind up — raitzhuysse* ist wiederholt.

[1] Kurz vorher war ein verrätherischer Anschlag gegen die Stadt vereitelt worden, s. die ausführliche Erzählung darüber in der Koelhoffschen Chron. S. 874.
[2] Vgl. nr. 275 S. 417 f.

v. r. mit den frunden ind den geschickden heren van allen reeden ind 44 geraimpt, wederomme nuwe heufftlude dairzo gekoeren, gesatz ind ordineirt mit namen: zo den cleyn s. Mertijn Johan Key, zo s. Columben Ailleff van Rolinxwerde ind in syne stat, so lange hey gewelderichter is, Dederich van Schiderich her Luffartz son, zo s. Laurencius Hynrich van Wedich, zo s. Johan anme Hoeffe Sybe der goultsmit anme doeme, zo s. Brijgiden Reynhart van Weveren, zo s. Albain Johan Grutter, zo Lijssenkirchen Hynrich van der Eren, zo s. Jacob Johan van Reymbach, zo s. Severyne Johan Dranckgasse, zo s. Johan Baptisten Johain Cloisterportz, zo s. Appostellen Johan van Berchem zo der Papageyen, zo s. Mauricius Johan van Aiche, zo s. Peter Dederich van Schiderich hern Dederichs son, zo s. Paulus Geirhairt van Reit, zo s. Cunibertz Jacob Pastoir, zo s. Lupus ind inme[a] Pesch Clais van Aiche, zo s. Marien afflaiss Johan van Duyren ind zo s. Cristoffells Goswyn Frynck van Caster etc.

Willent dairomme ind gebiedent ouch unse heren v. r. mit consente der frunde, ouch aller reede ind 44 allen ind yeckligen yeren burgeren ind ingesessen up lijff ind guet, dat so wanne eynich geruchte off wapengeschrey bynnen Colne van vyantz- off vuyrsnoeden off der vuyrre twzey, drij off mee ayn wedersnoeden untstunden by nacht odir by dage odir dat sich ouch eyniche ruytermere erhoeve, die an off in der stat yedt vurnemen wulden, die stat zo archwilligen odir zo oeverfallen, dat dan eyn yeder uyss syme kirspelle sych van stunt an waepenen ind yn syn harnesch ind gewer stellen sall mit synen knechten ind treden up die platze, die zo syme kirspelle betirmpt is, as vurg. steit, ind gesynnen aldae syns heufftmans, demeselven nae syme beveille zo voelgen ind gehoirsam zo syn ind doin dat beste nae syme vermogen. Nyemans sall ouch van syme heuffmanne scheiden buyssen des heufftmans urloff, offs van noeden syn wurde, dat got gnedencklichen verhoeden wille, so ducke ind mannichwerff ouch eynich van den heufftluyden vurs. odir die naemails noch gekoren sullen werden affgegangen off zo sulchem beveille alders halven odir anders neyt me beqweeme en synt, sobalde unse heren v. r. sulchs verkundigt wirt, willent sy van stunt eynen anderen in des affgegangen stat kesen etc.

Item off sache were, dese vergaderunge van dem gemeynen volcke up den platzen vurs. gescheige, so sullent die huyfftlude mit denghenen, die by in up yren pletzen synt, up denselven yren pletzen blyven ind van danne neit scheiden, sy en haven yrst erleuffniss van unsen heren v. r., die asdaen under deme raithuysse vergadert sullen sijn.

Item alle dieghene, die up den portzen, turnen odir muyren zerzijt wachent, die sullent in zijt sulcher vergaderungen, off die

a) Vorlage: *ind ind.*

geschiege, van yrre wachden ind enden, dae sy wachent, neyt gaen, wes sy ouch van geruchte hoertten, sonder eyn eder up syn ende blyven, sy en wurden dan van weigen unsser heren v. r. anders heischen doin etc.

Dit verdrach is verkundiget van unssen heren v. r. up allen gaffellen up des sondages des 18 dages Octobris anno lxxxix.

473. Ausnahmsweiser Einkauf von Rathswein von dem städtischen Weinmeister. 1490 Juni 21.

Lib. reg. sen. III fol. 218.

Van deme raitzwyne.

As na gesetze ind verdrage unser heren v. r. die wynmeistere by yeren eyden by sich selffs gheyne wyne gelden noch unsere heren v. r. in yeren raitzkeller verkouffen sullen ind der Rynstroum ytzont leyder geslossen is[1], so dat men sycher sulcher wyne, der men zome raitzkeller bedorffende is, bynnen der stat Coelne nyet wail bekomen moechte, so haint unse heren v. r. gebeden Johanne van Meerle yeren wynmeister zerzijt, der noch etliche gude wyne hynder sych lygende hadde ind an yem begert, yn zo irre notdorfft etliche wyne zo laissen ind zo verkouffen, des hey meynte, yem eydtzhalven nyet geburde. So haint yem unse heren v. r. zo yrre beden vurs. erloufft, yn etliche wyne in yren raitzkeller zo dieser zijt zo verkouffen, as hey yn ouch umbtrynt 20 foider myn off mee zo dieser zijt verkoufft hait ungestraefft syns eydtz, ouch damit weder synen eydt nyet zo doin. Actum feria secunda 21 Junij anno etc. xc.

474. Beschluss, dass die Gewaltrichter fernerhin ihren Dienern keine Kleidung geben sollen. 1491 Juni 13.

Lib. reg. sen. III fol. 227'.

Dat dye gewelderichtere yre boiden nyet me cleyden en sullen.

Unse heren v. r. haint geslossen ind verdragen, dat men in der gewelderichter rolle setzen sall, zo allen halven jairen mit zo sweren, dat sy by denselven yeren eyden achter dieser zijt den gewelderichterdieneren gheyne cleydonge me en geven, as sy etliche zijt her gedaen haint. Concordatum lune tercia decima mensis Junij anno domini etc. xcj, referentibus magistris memoriarum proxime supra[a].

a) nämlich Heinrich Sass und Rentmeister Joh. vom Hirtze.

1 Der Rhein war seit Ende 1489 gesperrt infolge der Streitigkeiten der Stadt mit den Kurfürsten wegen des Kölner Rheinzolles, Koelhoff'sche Chron. S. 875 ff., John, Kölner Rheinzoll S. 14 ff.

475. Verminderung der Zahl der Söldner. [1491] Juli 12.

Lib. reg. sen. III fol. 228'.

Dat die gezale der zouldener, itzo synt, gemynnert werde durch affganck yrre 4.

Haint unse heren v. r. eindrechtlichen geslossen ind verdragen ind willent dat ouch vaste ind stede gehalden haven, dat van nu vortan vier van der zouldeneren, die unse heren v. r. ytzon haint, affsterven ind dat unse heren v. r. in der viere affgegangenre stat gheyne me kiesen sullent. Actum feria secunda 12 Julij anno ut supra, referentibus etc.

476. Aufstellung einer neuen Kornwage. [1491] Aug. 4.

Lib. reg. sen. III fol. 230.

Van der nuwer kornwaigen zo hangen.

Unse heren v. r. mit den frunden ind geschickden heren van allen reeden ind 44 haint umb des gemeynen besten willen eyndreichtligen geslossen ind verdragen, dat men bedacht syn sall, eyne waige zo doin ordinyeren ind zo machen up die ende ind platze, da sij alremechlichste ind bequemelichste gelegen syn ind staen mach, daup men den luden, die yre korn ind fruchte zor moelen willen doin voeren, wygen[a] mach, ind sulchs is bevoilen hern Johan Broelman, hern Heinrich Haich, burgermeisteren, hern Johan vanme Hirtze ind hern Evert van Schyderich, rentmeistere, Herman Jonghe ind Johan van Reven meister, dainne dat beste zo doin. Conclusum anno ut supra feria quinta quarta Augusti.

477. Bestrafung der Bäcker wegen Lieferung schlechten Brotes zur Zeit der Theurung. 1491 Sept. 20.

Lib. reg. sen. III fol. 231.

Van duyrde der fruchte ind oeffenunge der steide kornleuven ind van der boissen der beckere nemlich 1000 o. gulden.

As sich leider eyne mirckliche duyrde der fruchte unlangs bynnen der steide Coelne ind ouch in allen umbgeleigenen landen erhaven hadde[1], so dat van buyssen herin gheyne fruchte zo veilem marte en qwamen, ouch der mengtde der fruchte bynnen Coelne nyet lygende was, deshalven unse heren v. r. der eirber gemeynden irre steide zo gude ind wailfart beweigt worden synt, yre kornleuven zo oeffenen ind den beckeren bynnen Coelne gesessen zo behoiff irre gemeynden etzliche duysent malder korns

a) Handschrift: *malen*.

[1] Ueber die Theurung des Jahres 1491 berichtet ausführlich die Koelhoffsche Chron. S. 880 f.

zo veylem kouffe eyn zijt lanck zo laissen, in verhoffenunge, dieselve beckere van sulcher[a] guder, beqwemer frucht der gemeynden gut, uprecht, bestendich broit gebacken sulden haven, ind want dan dieselve beckere int gemeyne van sulcher guder, beqwemer frucht der gemeynden zo Coelne eyne zijt lanck unbeqweme, ungar, uneessych ind seer straefflich broit, des men beqweemlich zo voitsell der mynschlich naturen nyet wail gebruychen moechte, gebacken haint, daruyss groisse swaere kranckheit versienlich ind zo besorgen was untstain moeste, des ouch unse heren v. r. van inwendigen ind uysswendigen mircklich upspraiche haint moissen lyden, daromme dat ouch unse heren v. r. dieselven beckere zo vil zijden vur sich haint doin komen ind sy daromme hertlich geschulden, sy ouch ermaent ind gebeden der gemeynden guet, bequeme broit zo backen, yn ouch gedrewet, off sy darinne versuymlich wurden, ind so sulchs allet nyet hait willen helffen, so haint unse heren v. r. mit den frunden ind den geschickden van allen reeden ind 44 hierup ryffen rait ind gespreiche gehalden ind eyndrechtlichen geslossen ind verdragen: naedem die beckere intgemeyn der gemeynden sulchen unwillen ind schaden zugefugt ind gedaen hetten, dat sy dan ouch der gemeynden darvur wederomme zeemliche keer ind wandel doin ind geven gemeynlich under sich unsen heren v. r. duysent overlensche Rinsche gulden zo nutz ind behoiff eyns nuwen huyss unse[r] heren v. r. zo eyner kornwaigen, dae men eynem yederen syn korn, dat hey zer meelen an ind aff voeren wil, wyegen mach[1], ind[b] off sache were, an den duysent gulden yedt oeverde, wanne sulchen huyss volmacht ind bereit were, hetten sich dan die beckere daecentuschen mit yerem backen up die gemeynde so zemlich ind uprichtich gehalden, dat sich die gemeynde mit gheynen reden hette zo beclagen ind die beckere sych asdan vortan so uprichtlich wulden halden, wanne dan die beckere unse heren v. r. dienstlich beden, yn sulchen oeverigen gelt wederzogeven, daeinne wulden sich unse heren v. r. gnedencklich ind gudertierlich bewysen. Off ouch sache were, sich eynich becker hier untghaen vravelde ind syn huys daromme zodoin, ouch nyet me backen en wulde, der sall sulchs unsen heren v. r. sess dage zovoerentz kunt doin ind sagen des syne oirsache. Beduchte dan unse heren v. r. sulchen ursache billich, uprichtlich ind zemlich, sulchs moechte men darvur upnemen ind verstain. Beduchte ouch unse heren anders, darup wulden sich unse heren v. r. beraiden, dem mit nottorfftiger straiffe zo wederstain, anderen zo eyme exempel, sich derglychen zo myden. Concordatum anno domini etc. xcj vicesima mensis Septembris, referentibus ut supra[c].

a) Vorlage: *sucher*. b) Vorlage: *in*. c) der Memorialmeister.

[1] vgl. die Koelhoffsche Chron. S. 884, der Bau des neuen Waagehauses auf dem Heumarkt begann im Mai 1492.

478. Kornhandel. 1492 Juli 11.

Lib. reg. sen. III fol. 236′ f.

Van den vůrkeůfferen van dem korne.

As sich leyder eyne zyt her mirckliche duyrde der fruchte erhaven ind gehalden hait, daromme dat unse heren v. r. in manchfeldiger arbeit geweist waeren, yre gemeynde daeinne na geleigenheit noittorfftenckIich zo versorgen, ouch daeby myt vernomen ind vermirckt haint, dat fast allerleye untzemelicheit in kouffen ind verkouffen der fruchte ind ouch [van] den gesworen mudderen vurgenomen wurden in achterdeil irre gantzer gemeynden, so haint unse heren v. r. mit den frunden dem gemeynen gude zo nutz ind wailfart herup ryffen rait gehalden, geslossen ind verdragen, dat men allen vurkeufferen der fruchte, ouch anderen, die mit sulchem handell degelichs umbghaint, sagen sulle, unse heren v. r. verstunden, dat sy under zyden mit etzlichen halffwyn ind anderen uysswendigen vurkeuffe machten, umb korn ind ander fruchte van yn up dat zokomende jair zo untfangen, darup dat sy ouch denselven uysswendigen ye zo zyden gelt off andere waren darvur geven umb eynen sicheren pennynck, wie sy sich dan verdroegen vur sulchen fruchte zo geven, dardurch sich der kouff sulcher fruchte verhoechde zo hynder ind achterdeill des gemeynen gutz. Wes sy nu des gedaen hedden, dat liessen unse heren v. r. daeby ind wulden yn darinne up dit maill nyet dragen, doch so moechten unse heren v. r. wail lyden ind neemen sulchs ouch van yn zo dancke, dat sy sulcher fruchte, die sy also ind yn der maissen an sich gedingt hetten, zo veylem kouffe up den mart liessen komen ind van eyme yederen gelden, behalden yn desghenen, sy darvur uyssgegeven hetten, dan unse heren v. r. en wulden sulchs adir derglychen van nu vortan in sulcher wysen nyet me geoefft adir gebruycht haven ind liessen yn ouch ernstlich saigen, dat sy overmitz sich selffs adir ouch yemantz anders van yren weigen achter dieser zijt [gheinen] sulchen off derglychen kouff umb eynen sicheren benoempden pennynck doin sulden[a], sunder eynen yederen uysswendigen syne frucht herbynnen zo veylem kouffe up den gemeynen mart brengen ind verkouffen liessen. Wulde aver eynich van yn mit den uysswendigen in vurg. wysen handelen, als fruchte umb andere war zo geven ind dieselve fruchte tghaen dat zokomende jair zo untfangen, der moechte sulchen kouff doin umb eynen pennynck nyet hoigher, dan der gemeyne kouff der fruchte desselven jairs 14 dage vur ind 14 dage na s. Remeyss missen gemeynlich belouffen wurde ind nyet anders, ind wer sich daeinne adir darweder untgienge, dat der in straiffe unser heren v. r. mit lijffe ind gude erfallen syn sall. Actum feria quarta 11 Julij anno etc. xcij.

a) der Text ist, wie es scheint, an dieser Stelle verstümmelt, nach *kouff* folgt *verkeuffe, umb eynen* ist wiederholt.

Item dit is den underkeufferen up frydach s. Margareten dach[1] anno quo supra sementlichen uyssgesaicht, umb sich darna wissen zo richten.

Dessgelychen haint unse heren v. r. den mudderen overmitz die heren burgermeistere zertzijt doin saigen, dat sy van nu vortan overmitz sich selffs adir yemantz anders heymlich adir offenbar gheyne scalen van fruchten me umbdragen off besien laissen, umb keuffe danneaff zo machen, ind dat sy ouch nyet me buyssen die portzen der steide Coelne en ghain adir schicken, eyniche keuffe van fruchten durch sich selffs adir yemantz anders mit yemantz uysswendigers zo machen heymlich adir offenbar in gheynerhande wyss, ind dat sij ouch nyemantz uysswendigers sullent saigen, wie sich der martganck der fruchte bynnen Coelne heldt.

479. Bevollmächtigung der Stimmeister zur Ergreifung kriegerischer Massregeln gegen die Feinde der Stadt. [1492] Nov. 5.

Lib. reg. sen. III fol. 238′.

Van macht der stymmeistere zerzijt.

Unse heren v. r. haint hern Everde vanme Hirtz ind Heydenrych van Lijskirchen, yeren stymmeisteren, ernstlich bevoilen, ouch gantze volkomen macht ind gewalt gegeven, sich mit etzlichen zo erfaeren up der steide vyande ind wederwerdigen, wie adir wae men sich der in eynicherleye wysen bekomen ind dieselven nederwerffen adir krencken mach, ind wes sy daeinne doin ind vurnemen wurden, dat sy sulchs in namen ind van weigen unser heren v. r. doin ind des ouch volkomen macht ind beveil haven, ind off sy ouch daromme bedadingt wurden, dat unse heren v. r. des asdan yre heufftlude syn willen. Actum feria secunda quinta Novembris.

480. Schriftliche Mittheilung der Namen der Gefangenen durch die Thurmmeister und Stimmeister an den Rath. 1492 Dec. 26.

Lib. reg. sen. III fol. 240′.

Dat die burggreven, den eyniche gefangen gelievert wurden, van stunt an mit namen ind zonamen beschreven overgeven sullen.

Unse heren v. r. haint umb mircklicher sachen willen sy darzo bewegende verdragen ind den tornmeisteren zortzijt ernstlichen bevoilen, dat sy van stunt an allen burchgreven dieser steide, die gefangen plegen zo halden, uysssagen[a], dat sij van nu vortan, so balde yn eyniche gefangen, die were, wie sij weren,

a) Vorlage: *uyss zo sagen.*

[1] Juli 13.

van tornmeisteren oder geweldenrichteren gelievert werden, dieselve gefangen mit namen ind zonamen denselven dach bij der sonnen in schrifften den stymmeisteren zortzijt bij yren eyden oevergeven sullen, ind dat dieselve stymmeistere ouch sulchs zome nyesten raitzdage vur unsen heren v. r. updoin ind vurgeven und dat die angezeichent werden sullen. Conclusum anno domini xciij ipso die beati Steffani prothomartiris.

481. Wahl zweier Richter in der Wollküche durch das Wollenamt. 1493 Mai 22.

Lib. reg. sen. III fol. 242'.

Die kur der zweyer, die buyssen [raitz] in die wollekuechen gekoeren sullen werden etc.

Unse heren v. r. haint verdragen ind geslossen, dat die gaffelgeselschafft van dem wullenampte van nu vortan zo allen halven jairen nemlich zo s. Johans missen neist komende irst anzofangen ind darnae zo cristmissen neist volgende, wanne die kuer dess raitz verandert wirt, alzyt eynen verstendigen man by die zwene richtere der wollekuchen, die van unser heren weigen v. r. darzo in irre raitzkameren gekoeren werdent, ouch kiesen sullent, dwylche, wan sy gekoeren synt, van stunt an glychs den anderen zwen gekoren richteren vur unsen heren v. r. adir denghenen, die van unser heren weigen v. r. darzo geordent werden, ire eyde doin ind glychs den anderen zwen raitzgekoeren rychteren handelen, urdeln ind rychten sullen, glychs off sy van unser heren weigen v. r. darzo gekoeren werden. Dit is verdragen inme jaere unss heren duysent vierhundert xciij up gudesdach na dem sondage Exaudi vur pynxsten.

482. Steuerreform. [1493 Juli[1].]

Drei Doppelbl., sämmtlich Entwürfe von der Hand des Gerhard von Wesel, die beiden ersten mit vielen Correcturen; der dritte ist hauptsächlich Abschrift des zweiten und dem folgenden Abdruck zu Grunde gelegt. Der erste Entwurf hat die Ueberschrift: *Jhesus* und enthält die meisten §§ des dritten in anderer Reihenfolge; einzelne §§, wie 9, 16, 22, 27, erscheinen noch in kürzerer Fassung. Der zweite Entwurf ist überschrieben: *Jhesus, anno 93 julii;* auch von diesem Entwurfe hat der Verfasser mehrere §§, so 13, 16, 19, 24, in der Reinschrift erweitert; am Anfange des zweiten Entwurfs stehen fünf durchgestrichene §§, deren Inhalt sich auf die Finanzreform bezieht. Eine vollständige Mittheilung der beiden ersten Entwürfe ist nicht erforderlich.

Bemerkenswerth sind folgende Abweichungen: der erste Entwurf setzte in §§ 1 und 4: *1 overlenschen gulden* und in §§ 2, 3 und 6: *1 stoter fac. 3 alb. ind so fort na rate* als Steuersumme an. Auch im zweiten Entwurfe standen ursprünglich noch diese Ansätze, sind aber schon hier ausgestrichen und alsdann in der Reinschrift weggelassen. Statt § 25 der Reinschrift hiess es im ersten Entwurfe: *dat dese ordinancie angaen sal sent Reymeys dage neest*

[1] Dieses Steuerprojekt Gerhards von Wesel bespricht, nach dem ersten und dritten Entwurfe, Knipping, Das Schuldenwesen der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrh., Westdeutsche Zeitschr. XIII S. 375 f.

ind duren 1 zijt van jaren, so lange unsen heren gelieven sal, doch dat men dat eerste jair vlijss an kere, solchs we vurs. ernstligen zo vergaderen, umb eygentlichen zo wissen, wat it jarliges dragen mach. Am Schlusse des zweiten Entwurfs findet sich der Zusatz: *Item hijrbij erleuvonge den heren up den kameren zo geven zo 10 ader 20*^{m} *b. g. zo lijffzucht zo verkouffen [um? er]fflich gelt affzolosen.*

Jhesus. Verramonge der ordenongen up de erffschaff ind errflige zijnse bynnen Colne alzijt up verbesserongen der heren gefounden.

1. Item zomme eersten sal eyn icklich burger ind ingesessen, der bynnen Colne syns selffs huys bewont, unsen heren v. r. vur icklige vurstat ader schorensteyn da inne sijnde uysgescheiden kacheloven ind backoven geven jarliges . . .

2. Item darenboven sal solch huys van unsen heren ader eren geschickden getaxiert werden, wes it jarliges, wan it vermedet were, zo zijnse gelden mochte, ind davan den vayr offt eynchen gulde affgerechent sal der grounthere vurs. vur ickligen gulden blijvendes zijnses unsen heren geven jarliges . . .

3. Item der vayrhere sal ouch van ickligem overlenschen gulden vrijes ind umbeswerdes vayrs, hey up sulch huys hedde, unsen heren geven jarliges . . .

4. Item eyn zijnshuys, dat eyn burger ader ingesessene bewont, sal der grounthere davan vur ickligen schorensteyn, uysgescheiden we vurs. is, unsen heren geven jarliges . . .

5. Item sal der inwoner offte besitzer solchs zijnshuyses zor zijt zo so manchem overlenschen gulden, hey dem grounthere jarliges zo huyszijnse gifft, unsen heren noch darenboven so mannigen stoter off 6 schillonge jarliges [geven].

6. Item sal der vayrhere ouch van ickligem overlenschen gulden vrijes vayrs, hey upt vurscreven zijnshuys hedde, unsen heren in maissen we vur jarliges geven . . .

7. Item so men etzlige zijnshusere ind wonhusere fyndet, de icklich syne vurstat ader schorensteyn bisonder haven moessen ind ouch haynt ind doch zwen derselver husere nyet dan myt eynre uysgaender schorensteynspijffen buyssen dachs zosamen vergaderen, sal glichwale eyn icklich sulcher huysere eyne vurstat ader schorensteyn, so billich is, machen.

8. Item off aver eynich onder den vurscreven ader anderen huyseren were, dat jarliges nyet dan 10 marck Colsch ader daronder zijnses en gulde, ja ind asverre it ouch bis herzo also ind nyet darover gegoulden hedde, solche vurstat mach asdan der grounthere jarliges myt halffscheit we vurscreven mit namen . . . tgayn unse heren quijten ind bezalen.

9. Item off eynich huys zor zijt ledich, unbewont ader unvermedet stonde, sal glichwale der grounthere zo gesynnen unser heren ader erre geschickden anzeichenen laessen, wat solch huys, wan it vermedet were, zo zijnse zo gelden pliet, wevele vayrs ind wem it den gilt ind wevele vurstede ader schorensteyne in

maissen vurscreven it have, ind asdan unsen heren van sulchem huyse, so lange dat unvermedet bleve, in al nyet me dan jarliges eyne vurstat, wewale der vele me dainne weren, bezalen we vurscreven. Sobalde aver solch huys vermedet wyrt, sal it van allen ind ickligen sijnen vursteden, we boven gescreven is, bezalen.

10. Item ind darumb so balde als solch huys vermedet wyrt, sal der grounthere solchs bij syme eyde verplichtet ind schuldich sin, unsen heren ader eren geschickden darzo geordinijert zo verkundigen, wem hey dat vermedet have, up dat unse heren ere zijnsgelt an dem inwoner wissen moge[n] zo forderen.

11. Item sal ouch der vayrhere, der, wewale solch huys ledich steyt, synen vayr glichwale up pena ervelnisse, als billich is, haven wil, syn vayrgelt in maissen vurscreven unsen heren jarliges geven.

12. Item van den brulofftzhuseren ind gebuyrhuseren, de men zo den bruloffiten, doctoyrsessene, broderschafften, ampten ind diensten pliet zo huren, sollen de grountheren davan glichwale ere vurstat- ader schorensteynegelt vur ickligc, we vurscreven is, jarliges bezalen, ind darzo[a] van helffscheit der huren, sij jarliges bij eren besten synnen davan heven, ere zijnsgelt ouch in maissen vurscreven jarliges unsen heren geven.

13. Item sollen ouch de inwonere der zijnshuser unsen heren v. r. ouch in maissen vurscreven boven so manchen overlentzen gulden, sij unsen heren jars davan zo huyszijnse geven, den geschickden unser heren jarliges noch so manchen stoter off 6 s., we vurscreven is, bezalen. Glicherwijse sollen ouch de vayrheren, de up solche zijnss[h]us ader andere unser heren husere ader erven [vayr] hedden, ere vayrgelt in maissen vurscreven jarliges geven. Des schorensteyns- ader vurstatgeldes synt unse heren billigen entlediget.

14. Item sal ouch der inwoner, der eynich zijnshuys ader erve der geistlicheit zobehorende bewont, zo ind boven so manchen overlentzen gulden, hey derselver geistlicheit zo huyszijns geifft, unsen heren ouch jarliges, so vurscreven is, so manchen stoter geven ind damyt is ind blijfft de geistlicheit umbesweyrt.

15. Item de uysswendige werntlige personen, de erven ader vayr bynnen Colne haven, sollen glich den inwendigen angesien it gruntzijnse, de de stat verantwerden, verdadingen, bewachen, beschyrmen ind van vuyrsnoet, na eren besten besorgen moes, unsen heren ere vurstat- ind vayrgelt jarliges geven, alzo zo verstaen, dat de inwonere ind besitzere zorzijt solcher erven ind ouch bezalre der vayre vurscreven solchs van dem huyszijnse ind vayre, sij dem uyswendigen jars geven seulden, unsen heren bezalen sollen ind dat den vurscreven uyswendigen, offt sij willen,

a) so der zweite Entwurf, die Reinschrift: *darzo ind.*

an demselven zijnse ind vayre affbaten, behalden doch dat dat zijnsgelt, we vurscreven steyt, der inwoner vurscreven unsen heren jarliges alleyn bezalen sal.

16. Item ind offt sich de uyswendigen darweder wravelden, dat vurstat- ader schorensteyngelt zo bezalen, des sich der billicheit na nyet zo vermoden is, angesien men in allen ind ickligen enden dem lantheren schyrm- ader schatzgelt gijfft, mochten unse heren eren burgeren ind ingesessenen wale verbeeden, solcher uyswendiger lude huysere ind erven nyet zo bewonen, sonder de zerstont zo ruymen, it en were dan sache, der inwoner solch vurscreven ungelt alzosamen up sich selffs laden ind unsen heren jarliges bezalen weulde.

17. Item raet zo halden, wat deghene, de ackerlant, wyngart ader bowingarden bynnen der muyren ader ouch vur der portzen, dat her in de stat gehoyrt, schryn- ader breiffgoet is, haien[a], van dem morgen ind na anzale des morgens geven sullen.

18. Item wewale de geschickden heren in den kerspelen umbgegangen ind de erven in maissen vurscreven beschreven haven, herenboven sal glichwale eyn icklich burger ind ingesessene, an den unse heren ader ere geschickden des gesonnten, zo erme gebode gehorsamlich folgen ind bij syme eyde, offs noet were, de warheit up alle fragen der vurstede, zijnses ader vayrs halven zo bescheiden mijt denselven heren rechtferdich zo rechenen ind getruwelichen zo bezalen.

19. Item off eyniche burgere ader ingesessen weren, de sich daerenboven in sulchen fragen, we vurscreven is, ungeburlich hielden ader ouch de myt behendicheit ader verdrach eyncher geistliger personen unsen heren ader eren geschickden weder de warheit vurgeeven, dat ere erve geistlich ader myt geistligem vare beswyrt were ader sust andere abelheit, damyt unse heren des eren verkurtet mochten werden, gebruchden, mogen unse heren na erre overfarenheit gelegen straeffen.

20. Item zo gedencken eyn gezale van heren darzo zo schicken, dese dingen zo handelen, alle de regijstre der kerspele vlijsligen zo oversien ind asdan uyss alle denselven regijsteren eyn heufftboich ader regijster dorch a. b. c. d. e.[b] etc. zo ordineren ind icklichs burgers gebuyr ind rechenschaff dainne vergaderen bij eynander, umb des de besser myt ickligem derselver van sijme gebuer des vurscreven ungeldes halven, unse heren van eme haven sollen, ind cleerlichen zo rechenen ind bezalonge zo entfangen.

21. Item ind wes sich ouch asdan in slosse sulcher rechenschaff befounde, dat eyn icklich burger ader ingesessen, it were van vuyrstedegelde, zijnsgelde ader vayrgelde zosamen gerechent schuldich were, sal eyn yeder van en dur dat eerste jair ouch zorstont uyslagen.

a) so die Reinschrift. b) in der Vorlage sind grosse und kleine Buchstaben gebraucht.

22. Item wan nuu de geschickde heren in demselven regijstre ader boiche vurscreven van a. b. c. d. ind e. vermyrckden ind befounden, dat darenboven noch eynche treffliche ader vermogende burgere noch weren, de der erffschaff, als vurscreven is, bynnen Colne nyet en hedden ind dadorch eyme raede deser ordenongen halven nyet zo sture en quemen, de sollen de geschickden van stont an unsen heren vurgeven, raet daerup zo halden, we men it myt den halden solle, it were deselve burgere bij anderen erberen burgeren eren glichmeessigen zo taxeren ader sust anders der billicheyt na an zo slaen, dadorch de stat van en glich den vurscreven geerffden burgeren ouch sture ind hulpe krijgen.

23. Item ind off ouch onder denselven ader anderen burgeren yemantz sonder erffschaff were, der dan handel ader naronge van juwelen, financien ader anders, des de stat ind dat gemeyne goet in zolle, zijnsen ader sust anders der ordenongen na up alle kommenschaff nasse ind droge gesat geynen nutz noch wasdom en hedde, dreven, solche moesten forder dan de andere vurscreven angeslagen werden.

24. Item eyn kiste mijt zwen slossen up de satersdagesrentkamere zo ordineren, davan de geschickden des raetz eynen ind de bijsitzer up derselver kameren den anderen slussel haven sullen, darin men sulchen gelt, sobalde it myt der zijt entfangen wyrt, boven inwerpen sal ind dat zo allen 14 dagen deselve geschickden eyne mijt den bijsitzeren up eynen bequemen dach up deselve kammere bij eynanderen kommen, de kiste offenen ind myt so vele geldes, sij asdan dainne ind [na] lude der boiche vurscreven befounden, allet de stat van stonden an mijt afflosen erffliges geldes zo verlichtigen ind dat sonderlingen der verschrijvongen na mijt den zwen fursten[a] angegangen men solche afflosinge doe ind eerstwerff an denghenen, de mijt dem alrelichtsten payment gegoulden ader 5 van dem honderde noch hedden, vuran mijt dem affloesen begynne, so dat solch gelt in geynreley wijse anders dan zo dem affloesen, in maissen vurscreven is, uysgegeven werde.

25. Item dese vurscreven ordenonge so men yerst kan anzovangen ind 4 ader 6 jare zomme alrelengsten ind nijet darover zo beherden, so mach it dragen ind de stat, so men verhofft, sere zovoren brengen.

26. Item dat de ersame heren, de in deser schickongen sin, ouch im oversten regimente der stat ind ordinyerre deser verrammongen sin, sich selffs yerst manen ind ouch vuran bezalen.

28. Item hiebij ind mijt zo gedencken eyne gutlige beede an de geystlicheit zo stellen van eren erven, erffligen zijnsen, sij bynnen Colne haven, vort erff- ind lijffrenten sij an der stat jarliges myrckligen vallende han, wilcht doch alsamen van der stat

a) *Colne ind Gulche* im ersten Entwurf.

besorgt, beschyrmt ind verdadingt moes werden, der stat ind dem rade eyn hulpe ind sture zo doyn dorch mircklige orsachen beqwemeligen vurzogeven.

483. Beschluss, dass die Steveler nur solches Vieh, welches sie selbst auf der Weide gekauft haben, auf dem Viehmarkte verkaufen dürfen. 1493 Sept. 20.

Lib. reg. sen. III fol. 244'.

Van den steveleren anme viehemarte.

Unse heren v. r. haint verdragen, dat achter dieser zyt geyne steveler oyssen oder ander viehe hie me veyle haven, mar den kouffman van dem viehe selffs veyle haven ind verkouffen laissen sullen, ind wer van den steveleren nu vortan eyniche viehe hie haven ind verkouffen wilt, der sall vur den vleyschmartmeysteren zortzijt vur sicheren ind na zo gode ind den hylligen sweren, dat hey dat viehe persoenlich uyss den principailweyden ind nyet up komende weige gegoulden ind also herbracht have, ind dat id syn eygen proper guyt sij ind nyemantz anders deyll oder gemeyn daan have, wynnonge noch wasdoem daan wardende sy, ind wer diesen eydt nyet doin weulde, deme en sal men nyet zolaissen, eynich viehe hie zo verkouffen oder zo slijssen, ind dat ouch gheyn vieheschrijver dem schrijver noch geyn underkeuffer bij yren eyden den dienen sall. Actum et concordatum feria sexta 20 Septembris anno domini mccccxciij, referentibus[a]

484. Arbeitsbezirk der Arbeitsknechte am Hauskrahnen. 1493 Nov. 20.

Lib. reg. sen. III fol. 246'.

Die arbeitzkneichte inme huyskranen und den platz tuschen Marckmanssgassen ind huyskranen betreffende.

Unse heren v. r. haint angesien ind betracht, dat der platz tuschen der Marckmensgassenportzen ind dem nyesten kleynen poertzgin dabij zor Saltzgassen wert vur dem huyskranen ind synen zobehoeren gelegen mit stailvassen, kalmeyen, blije ind anders dach vur dach furder ind langer beslagen wirt, dan in vurtzijden gewoenlich geweist is, desselven sich die arbeitzkneichte inme huysskranen an unsen heren v. r. beclaigt haint, wie yn dardurch yrre gewoenlicher ind alder herkoemelicher narongen, so yn dat spacium yrre arbeit daselffs zo kleyne velt, affgezoigen ind anderen arbeitzkneichten zogefoegt werde, ind haint darumb eyns vur all verdragen ind willent dat ouch van nu vortan vast, stede ind unverbruchlichen gehalden haven, dat dieselve arbeitzkneichte anme

a) die Namen fehlen.

huyskranen van nu vortan des alingen platze van der Marckmensgassenportzen an bis an dat kleyne poertzgin alrenyest der Saltzgasseportzen zo yrre gewoenlicher arbeit vur sich alleyne gebruychen sullen, also dat die andere arbeitzkneichte darin nyet dragen sullen. Conclusum anno domini etc. xciij die mercurij 20 Novembris.

485. Lieferung von Rathswein an die Thorschliesser. [1494] Sept. 3.

Lib. reg. sen. III fol. 249.

Van dem raitzwyn derghenre, die die portzen sliessent ind gheynen loyn van der rentcameren havent noch untfangent.

As sich an unsere heren v. r. beclaigt haint dieghenen, die an der steide portzen die sloesse sliessent ind gheynen loyn van der steide rentcameren sonder van alders alle weige der raitzwyn danneaff gehadt haint, wie dat yn ouch nu derselve wyn etliche zyt her geweigert und nyet gegeven werde etc., so haint unse heren v. r. gespreiche darup gehadt ind eindrechtlichen geslossen ind verdragen, dat men nu vortan eyme yederen, der der sloesse also eynich sloesse ind anders gheynen loyn van der rentcameren en hette, jairlichs zo den vier hoichtzijden eyn flesche raitzwyns [geven[a]] sall. Actum et concordatum anno ut supra 3 Septembris.

486. Befehl, Niemand ausser Fürsten oder fürstlichen Räthen bei Nacht aus den Thoren zu lassen. 1494 Dec. 15.

Lib. reg. sen. III fol. 255.

Van den portzen des nachtz nyemant zo offenen.

Unse heren v. r. haint hude eyndreichtligen geslossen ind verdragen ind yren burgermeisteren ind rentmeisteren zortzijt ernstlichen bevoilen, van nu vortan geynen bij nacht ind nevel uyss yrre stat zo laissen oder der steide portzen umb uyss- off inlaissens willen yemandtz zo oeffenen, id en weren dan fursten oder furstenreede, da des van noeden syn wurde, ind dit willent unse heren v. r. an allen nakomenden burgermeisteren ind rentmeisteren also vurbas gehalden haven[b]. Conclusum anno xciiij feria secunda 15 Decembris.

a) Vorlage: *haven*. b) Vorlage: *halven*.

487. Einsetzung einer Commission zur Berathung über die Verschlechterung der Münze, Uebergriffe des geistlichen Gerichts, Process Udeman, Besserung der Finanzverhältnisse u. s. w. 1496 Febr. 19.

Lib. reg. sen. III fol. 258'.

Eyne schickung van allen reeden ind 44 zo 5 sachen.

Up frydach 19 daigs Februarij haint unse heren v. r. alle reede ind die 44 vergaderen und denselven uff dem saile vunff punten vurgeven laissen, nemlichen int irste, wie dach vur dach ind me ind me die snoede und lychte muntze inbricht und ganckhafftich wirt zo gemeynen schaden und in sunderheit des handtwerckmans und derghenre, die umb den degelichen pennynck dienen und wircken moessen, zomme zweyden, wie die geistlicheit und in sunderheit der officiail und fiscail understehen, der steide in ire fryheit zo dragen, me dan van alders und vurmails geschiet und uns heren v. r. lydelich is, zomme dritten, so have sich eyn irre diener Heynrich Udeman, der eyn zynsemeister geweist sij, groeslichen und sere vergessen und etlich gelt und zynse untfyrnt und unthalden, daromme yn unse heren v. r. by sich selffs wail mechtich weren zo rechtferdigen und zo straiffen, willen sy doch buyssen iren wissen in den dingen nyet handelen[1], zome vierden, so dan leyder yn allen und gemeynlich kundich is, wie die rentcamer und dat gemeyne gut durch die Nuysser vehede vur und ouch durch die groisse besweirde der upruren inme jaire lxxxij neistleden, ouch durch die manchfeldige dienste, etlic lange jair her beide der keyserlicher ind koeniglicher majestaten nyet alleyne mit geven und lehenen sunder ouch mit treffliche schickungen gethan, belestigt und mit lijff- ind erffrenten groeslichen besweirt ind unverwynlichen schaden komen is, also dat men sulchen renten mit den inkomen nyet verglycht noch betzalt moegen werden, in sunderheit nu die stat up iren zoll durch gedrenckenisse hait moessen vertzyhen[2], daromme wail van noeden is ryffen rait und gespreiche darup zo halden, weige zo fynden ind vurzonemen, wie men die dinge besseren, der rentcameren und gemeynen gude zo hulffe ind stuyr komen moege, ye der schade me und furder erwachse, zome vunffden, so sich die koenigliche majestat mit allen stnden, kurfursten, fursten, fry- ind rychsteden durch dat Roemsche rych verdragen und zo wailfart gemeyns besten und der gantzer cristenheit eynen bescheiden pennynck up eynen jederen inme rych gesatt hait[3], danaff men sich ouch mit der koeniglicher majestat adir

[1] Ueber den Process Udeman vgl. Geering in Mittheilungen XI S. 41 f.

[2] Nach jahrelangen, heftigen Streitigkeiten der Stadt mit den Kurfürsten und den benachbarten und sonst interessirten Fürsten, Herren und Städten fand der Koelner Rheinzoll am 24. Juni 1494 ein Ende, s. John a. a. O. S. 12—18.

[3] Zu den Verhandlungen des Wormser Reichstages von 1495 über die Erhebung des gemeinen Pfennigs vgl. Ulmann, Kaiser Maximilian I S. 380 ff.

denghenen, dess zu beveil hetten, van noeden is zo verdragen etc., und up danne in den dingen und wess forder daran ruerende adir treffende were, fruchtbarlichen und deser stat zo gude, nutz und wailfart gehandelt und geraiden moege werden, so sy unser heren v. r. gude meynunge, dat die heren uyss allen reeden und 44 ire frunde zo desen vurg. sachen schicken willen, eyne mit unsen heren v. r. darup rait und gespreiche zo haven und dat beste daeinne zo doin etc., darup danne die vurs. heren uyss allen reeden eicht irre frunde gekoeren haint, mit namen Gierat van Ercklentz, ind Johanne van Kurten, beide raitzrichtere, Johan van Elsich, Johan Ryndorp, Johan Rummel, Johanne Dorst, Wynant van Rueremundé ind Johan zom Kamp und uyss den 44 Peter van Efferen, Peter Kuchen, Johan van Odendail, Girlach van Keppel, und diesen vurs. iren frunden volkomen macht ind gewalt gegeven in den sachen zo raiden, zo sliessen und zo handelen, as sy beduncken wil van noeden und der stat nutzlichste und beqwemelichste und beste zo syn. Actum et concordatum die quo supra et anno domini etc. xcvj, referentibus magistris memoriarum pro tempore.

488. Wahl der Hauptleute zur Procession bei Umführung des Sacraments. 1496 April 6.

Lib. reg. sen. III fol. 261.

Unse heren v. r. haint eyndrechtlich verdragen, dat van nu vortan die kur der heufftlude, die up frydach der lovelicher processien des wirdigen heilgin sacramentz inme harnsch stainde, underscheidencklich geschien sall, also zu verstain, dat men nyemantz en kyse, der dat neiste verleden jair eyn heufftman geweist ind inme harnsche gestanden hette, up dat sich nyemantz beclagen en durffe, dat hey unglyche ind forder dan eyn ander besweirt werde. Actum anno domini etc. xcvj feria quarta post pasce.

489. Einschreiten gegen den Weinzapf der Wirthe ohne Erlaubniss des Raths und der Rheinmeister. 1496 Juli 20.

Lib. reg. sen. III fol. 261′ f.

Wijnzapp der wirde beruerende.

Als sych etzlige burger, burgersse ind ingesessen, besunder dieghene, die sich der wirtschafft bynnen Coelne erneren, underwyndent, iren gesten und anderen wyn zo zappen zo verkouffen, des sy doch gheyn erleuffenisse van unsen heren v. r. noch ouch van den rynmeisteren haven, so haint unse heren v. r. in bijwesen der frunde ind schickungen van allen reeden ind 44 yren rynmeisteren, die itzont synt adir ouch nachmails komen werden, mit

den eichten, die darzo geordent synt, und ouch den vier heren, van unsen heren v. r. darzo geschickt synt, mit namen Herman van Cleve, Johan Oldendorp, Heynrich van der Eren und Jacob Roitkirchen, by iren eyden doin beveilen, dat sy up die dingen eyne flijssliche upsicht haven ind wen sy befynden, der sich daeinne anders hielte dan na luyde der rollen in der wynscholien, dat sy den na luyde der rollen by iren eyden boissen und straiffen und sulcher boissen nyemantz qwytschelden sullen. Ouch en sall gheyn raitzman noch ouch jemantz anders bynnen Coelne gesessen vur sulchen straiffen und boissen bidden, dan wilch raitzman darvur beede, der sall sulchen straiffe und boisse selffs gelden ind lyden. Ouch en sall gheyn meister zer banck by syme eyde daromme fragen, noch ouch gheyn raitzman by syme eyde darup antworden. Actum feria quarta post Alexij anno etc. xcvj, referentibus prout supra[a].

Anno[b] etc. xcvij 26 Aprilis haint unse heren v. r. dese registracie vernuwet, also dat sy die sunder eyniche indracht vast ind unverbroechlich gehalden willen haven, as sy dat ouch den rynmeisteren oeffentlichen uyss haven laissen sagen etc.

490. Beschluss, dass Einladungsbriefe von Fürsten und Herren zu den Festlichkeiten ihrer Diener nicht mehr im Rath verlesen werden sollen. 1496 Aug. 19.

Lib. reg. sen. III fol. 262.

Wanne eyn rait durch fursten, heren ind anderen zer bruylofft gebeden wirt.

Als etzlige zyt her eyn eyrsame rait der stede Coelne durch fursten ind andere heren, ritter ind rittersgenosen yren dieneren ind dyenersen yre dage zo leysten zo geistlichen oder werentlichen staede versoichte ind gebeden woirden synt ind degelichs werden, dat in vurtzyden also nyet gewoynlich gewyst is, desshalven der stede rentkamer ind dat gem[e]yne guet ungewoinlicher wyse besweyrt wyrt ind zo besorgen steydt, desshalven degelich me ind me besweirt werden sulle, so havent unse heren v. r. mit den frunden inde den geschickden heren van allen reeden ind 44 eyndrechtlichen verdragen ind geslossen, dat so wanne van nu vortan eyn eirsam rait van eynichen fursten, furstynnen oder ouch anderen ritteren ind rittersgnossen ader yemantz[c] anders umb yren dieneren off dienerssen yre dage zo leysten zo geystelichem oder werentlichem staeden schrifftlich oder muntlich erfurdert wirt, dat men die brive danaff wail upbrechen, doch inme raide nyet offentlich lesen, sonder redlois sall laissen blijven, want unse heren v. r. myt den

a) die Namen der Referenten sind in den vorangehenden Eintragungen nicht genannt, vermuthlich sind es die zeitweiligen Memorialmeister.
b) das Folgende ist Zusatz am Rande.
c) Vorlage: *yematz*.

frunden ind den heren van allen reeden ind 44 sulchen off dergelichen dage neyt me geleyst willen haven. Actum et concordatum anno etc. xcvj 19 Augusti.

491. Verbot, anderen als den von Alters privilegirten geistlichen Stiftungen Freiheit vom Molter zu gewähren. 1497 Sept. 17.

Lib. reg. sen. III fol. 269'.

Geyne malongen den bagynen zo erloufen.

Unse heren v. r. haynt geslossen ind verdragen, dat achter diser zyt gynen geistlichen gutzhuseren, conventen, klusen ader andern gistlichen personen eyniche frughte, van wat koerns die ouch were, sunder axize zo maelen erlouft sall werden, anders dan dienghenen, sulchs van alders gefrijt ind erlouft worden ist, ind offt eynich raitzman darentboeven eniche bedebreve van denghenen, die der malongen anders, dan we vurgeroirt geschreven is, bynnen den rait brechte, der sall van so menchen sack ader malder, also begert wurde, 5 marck zo boyssen geven[a]. Conclusum anno xcvij 17 Septembris, referentibus magistris memoriarum.

492. Stapelordnung. [1497[1].]

Abschrift vom Ende des 15. Jahrh. auf einem Doppelblatt, Abth. Stapel, Akten zum Jahre 1497, von späterer Hand mit dieser Jahreszahl bezeichnet.

Dit is copije der taeffelen, de der raet zu Colne uphangen hat laessen.

Want unsse heren v. r. degelichen vernemen, dat yre gesetze ind ordinancie, die vur eyn gemeyn beste verdragen ind ordinert, wilche ouch nyet nuwe sonder van lovelicher gewoenden ind aldem herkoemen gehalden ind doch nu eyne zijt lanck g[r]oeslichen oevervaeren geweist synt, dardurch der stapel verdreven, der stat assijse intfijrnt ind eyn gemeyn guedt verderfflichen ind achtersat wirt, sulchen groessen schaden in zijde zo verhoeden ind deme ungeburlichen vurnemen wederstant zo doyn,

a) am Rande ist hinzugefügt: *und off eynich van den secretarien eynichen der vurs. brieffe lese, der sall halve boisse gelden. Concordatum septima Julij xv*[e] (1500 Juli 7).

[1] die Abschrift dieser ohne Datum überlieferten Stapelordnung stammt allem Anschein nach aus dem Jahre 1497, für welches man ihre Gültigkeit sicher annehmen darf. Wann sie erlassen wurde, ist ungewiss, doch schwerlich früher als in den letzten Jahrzehnten des 15. Jahrhunderts.

haynt unsse heren v. r. diese naegeschreven půnten, in mayssen die van alders ordineirt ind gehalden geweist sijnt, vernuwet ind oeverdragen die vestlichen zo halden under den penen ind straiffongen dairinne begrijffen, willent ouch unse heren alle kouffluyde ind vreichtere inwendich ind uyswendich dairinnen gewarnt haven, iren schaiden zo verhoeden.

1. Item wilch freymde kouffman off vreichter van beneden herup myt saltze off anderen gueden quemen, wilcherleye die ouch weren, ind sulcher gueden bynnen der steide Coelne nyet stapelen noch upslayn wuelden, as van alders [zo] gescheyn plach, ind unvorassijst hoer voirten, id were zo wasser off zo lande, ind darnae weder zo Coelne quemen, den en sall gheyn kray[n]meister in noch uys wynden[a], gheyne voirluyde noch arbeydere sullen den voeren noch arbeyden, ouch en sal nyemantz van unsen burgeren noch ingesessen myt sulchen kouffluyden noch vreichteren gheynreleye geselschafft haven noch denselven yr guedt bynnen die steide Coelne boeven noch beneden in den landen anlagen noch vervrachten in gheynrehande wijse, ind off sulchs van burgeren off ingesessen darenboeven geschege ind men des gewar wurde, die sullen sulchen guedt verloeren hayn off hundert bescheyden gulden darvur zo boyssen gelden, der nyemantz zo layssen.

2. Vort so sal al guedt, dat in eynchen landen up getzauwen, id synt wagen off karen, vervracht off gelaiden wirt, also up den assen ind gezauwen unverdielt bynnen Coelne zo stapel koemen, as van alders gewoenlichen geweist is, ind nyrgentz anders tuschen wegen mart halden noch avegelacht werden, ind off sulchs guedtz darenboeven yedt tuschen wegen mart hielte off avegelacht wurde ind up den gezauwen ind assen nyet bynnen Coelne unverdielt zo stapel queme, sulchen guedt sal bynnen Coelne nyet zogelayssen noch verkoufft noch van den underkeufferen gelievert noch dregeren gearbeit werden, sonder weder zorugge, dae id herkoemen were, verwijst werden, ind geyn burgermeister sal darzo urloff noch huysmeisterziechen geven ind gheyn wirt sal sulchen guedt intfangen up verlesonge sijnre wirtschafft ind vunfftzich marck boyssen. Ouch sal gheyn kraynmeister, arbeyder noch karman sulchen guedt wynden, arbeyden noch voeren noch gehengen van yemantz gewonden, gearbeit noch gevoirt zo werden under der boyssen vurscreven, as duck van yemantz darweder gedayn wurde, ind off yemantz were, die der boyssen nyet zo geven hette, den sal men drij maendt lanck in eynen der steide thoirne doyn lagen wasser ind broit zo essen.

3. Item off sache were, dat yemantz sulchen guedt, dat weder zorugge verwijst were, dae id herkoemen were, nyet an dieselve pleige voirte odir brengen leisse ind in myddelen steiden oder pleigen underweigen aveleichte ind also weder zo Coelne breichte,

a) Vorlage: *uyswendich.*

datselve guedt sal verburt ind vervallen sijn unsen heren v. r. in nutz ind urber der steide rentkamere, ind were id eyn burgere, der sulchs gehandelt hette, [der] sal syn burgerschafft eyne myt deme guede verloeren haven, sonder eynche bede darvur zo geschien, ind were id eyn uyswenger man off vrauwe, der sall sulchen guedt verloren haven in mayssen vur erkleirt steit ind sal darzo in zokoemenden zijden sich bynnen Coelne myt[a] eyncher hantierongen nummerme erneren. Ouch sal gheyn burger noch ingesessen myt sulchenen uyswendigen gheyne geselschafft die keuffmenschafft antreffende haven noch halden, ind wae men sulchs kuntlichen an gewar wurde, derselve burgere odir ingesessen sal sijne burgerschafft myt verloeren haven, sonder eynche bede darvur zo gescheyn[b].

4. Ouch en sal gheyn burger noch ingesessen noch van uyswendigen nyemantz anders eyncherleye guedt, dat up wege ind vervracht were bynnen Coelne zo koemen, tuschen wegen gelden noch doyn gelden oevermytz sich selffs noch nyemantz anders van synen wegen, sulch guedt verbergen noch verstechen bynnen noch buyssen Coelne myt gheyncher behendicheit, sonder al guedt vrij up des kouffmans aventure bynnen Coelne zo stapel koemen layssen. Ind wer herweder dede, der sal sulch guedt, also tuschen wegen gegoulden were, verloeren haven ind darzo eyn vierdel jairs zo thoirne lijgen wasser ind broit zo essen, sonder eynche bede darvur zo hoeren off geschien zo layssen.

5. Vort want an unse heren v. r. koemen yss, dat vijl kouffluyde ind vreichtere, inwendich ind uyswendich, die yre kabelen ind vestongen vur yre stat angelacht haynt ind van yren gueden, die sij inne haynt, assijse schuldich sijn, yr guedt bij dage ind nacht buyssen die geswoeren arbeydere oeverslaynt uys eyme schijffe in dat andere ind up den warff by ander guedt verstechen ind also der stat yre assijse intfyrnen ind avehendich machen, dat ye ungebuyrlich is ind groisse strayffonge eygen suelde, so gebiedent unse heren allen kouffluyden ind vreichteren, inwendigen ind uyswendigen, ind warnent yederman, sich sulcher vurs. hantierongen zo mijden ind sulch guedt, as sij zo Coelne brengen, bij dage ind oevermytz die geswoeren arbeydere ind nyemantz anders arbeyden layssen, ind off yemantz, hey were, wer hey were, herweder dede ind der steide yre assijse intfyrnde, sulchen guedt, wae men des ankoemen mach, sal der stat as verbuyrt guedt ervallen sijn, ind wae men dieghene, die sulchs gedayn hetten off helpen doyn, anqueme, sal men zo scheffenurdel ind reichte stellen, sonder eynche bede darvur zo hoeren off geschien zo layssen.

a) Vorlage: *nyt*. b) § 3 steht am Schlusse und ist durch Zeichen hierher gewiesen.

493. Massregeln gegen Hinterziehung der städtischen Accise. 1498 Mai 18.

Lib. reg. sen. III fol. 273' f.

Beruerende die macht der geschickder heren van beyden rentkameren.

Als unse heren v. r. mit den frunden ind den geschickden heren van allen reeden ind 44 den heren van beyden rentkameren beveil gegeven haint by eynanderen zo ghain, rait ind gespriechc zo halden, ouch fuechliche wege zo vynden, wie men denselven rentkameren ind der heilger stat Coelne zo hulffe ind zo staden komen moechte, daemit sy in eren, wirdicheit und guedem bestande bleven, ind dieselve heren zo vil zyden darumb by eynanderen geweyst synt, darup ouch etzlige wiege ind middele funden haint, die sy sych up verbesseronge unser heren v. r. beduncken liessen nutzlich ind zemlich zo syn, unsen heren v. r. vortan furzobrengen, so haint unse heren v. r. denselven heren van beyden rentkameren macht ind gewalt gegeven, off sy yemandtz wysten oder erfaren kunden, die mit heymlichen, behenden, loesen keuffen, id were van wynen off anderen kouffmanscheften, danaff unsen heren v. r. assyse geburde zo geven ind dieselve assyse durch sulchen yre behende ind[a] loese keuffe untfyrnt oder affgetzogen wurde, dat sy den off die mogen heyschen zo thoyrn ghayn by yren eyden oder aldar nae gelegenheyt der personen ind syns handels doin leyden, mit denselven ouch also laissen handelen, daemit sulchen yre unreyne, lose hendele ind keuff vur den dach komen mogen, anderen danaff exempel nemen, sich sulcher oder dergelichen keuffe zo myden. Actum et concordatum feria sexta post Cantate.

494. Massregeln gegen Strassenräuber und Mörder. 1498 Mai 29.

Schickungsprot. II fol. 143.

Unse heren v. r. haint eyndrechtlichen verdragen ind iren stymmeisteren, die zerzijt syn und namails gekoeren sullen werden, gantze volkomen macht und gewalt gegeven und by iren eyden bevoilen, eyn flijsliche upsicht zo haven up die straissenschyndere, die unsen burgeren und anderen dat ire weder got und recht geweltlichen affnemen, und wo sy der eynichen ankomen moechten, id were by dage adir by nachte, dat sy darumb allen moegelichen flyss doin und vurwenden und sich darinne nyet sparen sullen, in wat manieren sy sulchs ouch zowege brengen kunnen, und off sy ouch wail id daromme uyssgeven, des sullen sy hiemit macht haven. Desgelichen sullen sy ouch doin und han-

a) *ind* wiederholt.

delen mit denghenen, die hiebynnen doitstiche gedaen ader anders die stat verwirckt hain und dach by dage sich hiebynnen verstechen und umblanx die stat sweymen etc. Actum et concordatum anno xcviij 29 Maij.

495. Verbot, Jemandem zur Begleitung nach auswärts Söldner oder Nachtwächter ohne Erlaubniss des Raths mitzugeben. 1498 Aug. 31.

Lib. reg. sen. III fol. 275.

Van den zouldener ind nachtzweder [!] nyt uisszolienen.

Unse heren v. r. haint eyndrechtlichen geslossen ind verdragen, dat die stijmeisteren zorzyt van nu vortan nyemantz, hey sij, wer hey sij, eynichen der steide zouldener adir nachtzwechter lienen adir erleuven sullen, mit yeme zo rijden, dan myt gemeynem wist, willen ind consente eyns gemeynen raidtz zorzijt sitzende. Actum ultima Augusti anno etc. xcviij, referentibus Theoderico de Schiderich et Johanne Rijnck, magistris memoriarum pro tempore.

496. Aichung der beim Wein- und Bierverbrauch benutzten Gefässe. 1498 Sept. 3.

Lib. reg. sen. III fol. 275.

Van den fleschen, poetten ind kannen zo doin zeichen.

Unse heren v. r. haint irre steide[a] alde gesetze ind verdrage[1] nae nu van nuwes wederumb verdragen ind geslossen ind den eirsamen heren Henrich Haich, Bartholomeus Bijse, Conraidt Schuyrfeltz, Heidenrich van Lijskirchen ind Johan Boichholtz, meister van der schickungen, ernstlich bevoelen van stunt an allen tyrmpmeistere zo besenden ind yn zo bevelen, dat sy by yren eiden van stunt an eyn yeder in syme tyrmpte yn yeder huyss gain ind sagen den luden, dat eyn yeder alle ind yeckliche syne zenen flesche, poette ind kannen, daeinne dat man wyn off bier zo hoelen pleit, van stunt an under der steide raithuyse brenge ind deme bůrchgreven daselffs oeverlievere. Aldae sal men eynen yederen sulche syne fleschen, poette ind kannen nae der steide rechter alder maissen doch buyssen syne kost ychen ind myt eyme zeichen oevermitz unse heren v. r. darzo ordineirt zeychenen. Ind wer darenboven eynigen dranck van wyne, byere adir anders, wilcherleye der ouch were, yn eynichen ungeijchden fleschen, poetten ind kannen zo veylem kouff hoilde, diewilche yrre rechte maisse nae der stat Colne nyet en hedde, deme sal man dieselve fleschen,

a) Vorlage: *stieide*.

[1] vgl. nr. 29.

poette ind kannen nemen ind hinder unse heren v. r. zo behoeff des gemeynen guetz brengen ind darzo sal derghene, deme sulchen fleschen, poette ind kannen zogehoerende weren, van yederem stuck zo boissen geven vunff marck, wie men sulchs van alders gehalden hait. Actum feria 3 post decollacionem beati Johannis baptiste, referentibus predictis magistris memoriarum anno etc. xcviij.

497. Wiederausbesserung der Strassen bei Neubauten. 1498 Sept. 19.

Lib. reg. sen. III fol. 275′.

Van den locher des gesteygerss up der straissen weder zo stuppen.

Inme jaire unss heren mccccxcviij up gudesdach 19 Septembris haint unse heren v. r. eyndrechtlichen geslossen ind verdragen, dat so wanne eynich bouwe bynnen der stiede Colne angefangen wirt, dae sich geboeren sall, locher vur die huysere yn die erde durch den gemeynen steynwech zo machen, umb die houltzer zo deme gesteygers dienende daryn zo setzen, so sullent die wercklude odir steynmetzer van stunt an, so balde as der bouwe vollendt ind geschiet is, sulche lochere wederumb zomachen, yn maissen sij vur gestanden haint, ind wilch steynmetzer adir werckman des nyt en dede, der sal van yederem loch, dat so offen ind unzogemacht bleven were, 10 marck Coelsch zo boissen geven, halff unsen heren v. r. ind die ander halffschet den vier amptzmeisteren, die danaff beveil haven sullen, sulchs zo oeversien. Referentibus magistris memoriarum predictis[a].

498. Schliessung der Hausmühlen und Einsetzung zweier Herren zu den Mühlen. 1499 Juni 17.

Lib. reg. sen. III fol. 278.

Van den huyssmoelen[1].

Unse heren v. r. haint gesprieche gehalden up die huyssmoelen in der burger ind ander beghynenhuyseren stainde, die men hiebevoir alle gemeynlichen geslossen ind ouch verboeden hadde, nyemantz me upzomalen, der men doch eynss deils wederumb upgedain ind zer noitturfft gebruycht hadde, wilchs doch unsen heren v. r. nyet zo willen noch gefallen was, ind haint darumb unse heren v. r. mit den frunden ind den heren der schickungen van allen reeden ind 44gen van nuwes wederumb verdragen ind geslossen, dat die heren, die zo denselven moelen zo oeversien nu van nuwes darzo gekoeren synt, mit namen Heynrich van Duren, Johan van Coisfelt, Heynrich van Berchem ind Johan van Zoyntz

a) s. die vorige nr. 496.

[1] vgl. nr. 430.

ind alle dieghene, die van nu vortan zo allen halven jairen darzo gekoeren sullent werden, zo allen seess wechen zomme mynsten eyns in aller burger huyser, ouch in alle begynenconvente bynnen der steide Coelne gelegen ghain sullent, umb alle moelen, die sij also in den huyseren ind conventen vynden, zo oeversien ind dieghene, die sy ungeslossen ind wederumb upgedain befynden, dat sy die wederumb in maissen wie fur sliessen ind eyme yederen, den dieselve moelen zogehoerten, ernstlich sagen ind beveilen, dieselve geslossen moelen also geslossen zo laissen, mit guetlicher warnungen, dat wiewail unse heren v. r. yetzont billige ursachen hatten, yn sulchen upgeslossen moelen zo nemen ind hynder unse heren v. r. zo brengen, so hetten sij doch sulchs zo deser zijt in allem gueden laissen anstain, dan wat moelen die men van nuu vortan unbeslossen befunde, dannecaff seulde men den oeversten steyn nemen ind hynder unse heren v. r. up den hoff fueren. Ind sulchs vortan zo doin, deme ouch strenglich naezokomen haint unse heren v. r. mit den frunden ind den heren der schickungen van allen reeden ind 44gen den[a] herren die, wie vurgeroirt steit, yetzont darzo verordent synt ind naemails darzo verordent werden, gantz volkoemen macht ind gewalt gegeven, off sy ouch der gewelderichter odir yrre dienere darzo bedurffende wurden, dat sy macht haven, dieselve zo erfurderen ind yrre darzo gebruychen. Ind up dat dese dyngen vortan vast, stede ind unverbruchlich gehalden ind nyet vergessen werden, so haint unse heren v. r. mit dairby verdragen, dat man van nu vortan zo allen halven jairen, wanne der nuwe gekoeren raidt ingheyt, zwene nuwe heren zo den moelen gelichs als zo anderen ampten ind beveilen kesen ind dairup ouch yre eyde gewoinlicher wysen untfangen sall. Actum 17 Junij anno etc. xcix, referentibus magistris memoriarum.

499. Verbot des Weinzapfs durch Wirthe, Viehschreiber und städtische Diener. [1499 zweite Hälfte[1]] mit Zusatz von 1501 Mai 24.

Lib. reg. sen. III fol. 280 und viertes Eidbuch des 15. Jahrhunderts von 1471, fol. 24, Nachträge, woselbst dieser Beschluss nach Bd. I nr. 309 von 1505 Dec. 22 eingetragen worden ist.

Dat de wyrde noch dyener ghyn wynkomerschofft driven sullent.

Als unse heren v. r. hyebefur im jayr xcvj up gudestach na Allexij yn entgaynwordicheyt der schickongen der frunde van allen reeden ind 44 und der reymeysterre zerzijt eyndrechtlichen geslossen ind verdragen, ouch denselven reymeysteren ernstlichen

a) Vorlage: *der*.

[1] die vorangehenden Eintragungen sind datirt von 1499 Juni 17, Juli 5 und Aug. 21, die folgenden gehören dem Jahre 1500 an.

bevolen gehaidt haynt, dat sij gheyme burger off ingesessen, der sych der weyrtschoff behylfft ader ernert, gunnen, erluven ader zolayssen suyllent, yrren gesten ader anderen wyne zom zappe zo layssen ader zo verkuyffen yn gheynerhande wyse, up dat dan de herren rymeyster ind sust ouch yederman wissen moege, wat wyrde unse heren v. r. damyt gemeynt haint ader mynent, so haynt sy dese vercleronge darover gedayn, yn mayssen herna geschreven volgt: Zom eyrsten, dat alle und yecklige wyrde deghene, de geste haldent umb gelt, item alle ind yecklige wirde, die gudere untfangent, id sy drugge ader nayss war, gesaltzen ader ungesaltzen, darvan sy yrren loyn haven, item alle und yecklige veschryver ind ouch alle ind yecklige [der] vurs. heren diener v. r., dese alle zomaylle en sullent sych der wynkomenschafft nyet erneren noch ouch nyemantz van yrren wegen sonder argelyst, ind wyllent unse heren v. r. dese dynge vast, steede und unverbruchlich gehalden, in mayssen we sy sulchs vur verdragen, haven, ind up dat dese dynge also vortan vestlich gehalden werden, so haint sij verdragen, dese registracie yn yr eydtboech zo setzen ind alle halve jayr glichs anderen desselven eydtboichs clausulen gelesen werden.

Anno etc. xv^{c} und eyn is dit vurs. verdrach by unsen heren v. r., den frunden und der schickongen van allen reeden und 44 wederdragen up den 24 dach inme Mey.

500. Rolle der Wollküche. [Ende des 15. Jahrhunderts.]

Ms. A IV 75, Papierheft in 8^0 in Pergamentumschlag; auf der Vorderseite des Umschlags steht mit rother Tinte: *Die roelle an der wollkuechen,* darunter von späterer Hand *1423, 1424, 1493 post dominicam Exaudi.* Das Heft besteht aus 14 Papierbl., von denen 1, 13 und 14 unbeschrieben sind; die Ueberschriften sind mit rother Tinte geschrieben und die Anfangsbuchstaben sowie einzelne Buchstaben des Textes durch rothe Striche hervorgehoben.

Die roelle an der wolkuchen[1].

1. In dem eyrsten so sall man die lynder upsnyden van der hachten, dat yss zo verstayn, dat man die woelle wygen sall in deme doyche, und were yt sache, dat in den gerounen eynich verborgen wandel were, dat sall der kuchenmeystere myt den gesworeren doyn verbesseren, nae deme dat idt arger were, up yren eydt.

2. Vortme so en sall der pechter, wyger noch underkeuffer geyne geselschafft haeven noch verkouffen noch nyemant van yren wegen ass van wollen noch ouch geyne woelle gelden, ass lange sy sich willent dairan generen, ind dit punct sall up den eydt gehalden werden.

3. Van stychelherich, nassen, zweyscherich off vyltzich guidt, dat wandelberich were.

Vort were sache, dat eynich goit wandelberch were, idt were stychelherych, nass, zweyscherich off vyltzich, dat soellen die ge-

[1] vgl. nr. 114 Art. XLIX.

swoeren underkeuffere besseren up yren eydt, nae dem dat idt arger were, ind weyrt sache, dat ym assdan nyet en genoichde, so mach hie dat wandelberich selver behalden, dem dat usgeworpen wyrt. Ouch sullen die underkeuffere by yren eyden truwelichen zosyen vur nasser woellen, up dat unser burgere ind vort alle man daemyt unbedroegen blyven, und wer dess nyet en dede, den willent unse heren v. r. doin richten, ass sich dat gebuyrt.

4. Van den wygeren.

Vort so sall eyn jecklich wyger zwene underkeuffer by ym haven, die sall hie heyschen mytgayn wygen, darumb dat deme kouffman recht gesche, und wae die underkeuffere nyet by en synt, danneaff en soellen sy geynen loyn haven, und so wer eyne weche myt dem eynen gheyt, so soellen sy sich verwandelen die ander weche myt den underkeufferen.

5. Van woelle, die zo kouff in der stait geyt.

Vortme wat woellen, idt sy Engelsche woelle off wanne sy sy, die durch die stait gheyt unverkoufft, daevan sal man geven van yecklichem cluyde wollen eynen pennynck.

6. Van denghienen, die yr eygen getzauwen haynt.

Vort wilche unse burgere, die yr eygen gezauwe haynt und van enbuyssen yre wolle geldent, die sy selver verwyrckent, van eyme jecklichen cluyde woellen sullen sy geven vier pennynck.

7. Vort so sall der wyger in der wolkuchen zo den hylgen sweren, dat hie de hant van der waegen doin sall ind layssen die waege vry gayn. Wae hie eynyche tzyt dairweder dede, so sall hie meyneydich syn, und dat soellen unse heren doin rychten, wie sich dat gebueren sall. Ouch en sall der wyger den knechten nyet gehengen an doich off an die waege zo taesten, die waege en stae dan yerst stylle in deme cloeven, ass vurs. yss.

8. Dat man die woelle nyet van eyner stat up die ander slayn sall.

Vort so wylch man off frauwe, die in der wolkuchen off under der wolkuchen woll gylt, die en sall dieselve woelle nyet van eynre stait op die ander slayn zerstont wederumb zo verkouffen, mer sy suellen die woelle zorstont usdragen ind nyet bynnen off vur der kuchen wederumb verkouffen bynnen den neysten 8 daegen dairnae, off sy willent. Wer herweder diede, gilt van eyme jecklichen cluyde woellen zo boyssen 6 s.

9. Dat nyemans umb woelle doebbelen sall.

Vort so en sall nyemant doebbelen umb woelle eyme anderen tzo behulpenysse ind vur sich selver nyet bezaelen en wille, ind wer herweder dede, de sall van yederem cluyde zo boessen gelden 6 s.

10. Dat yederman hoesch syn sall.

Vort were sache, dat yemant unhoesch were myt worden ader wercken bynnen der kuchen off vur der kuchen, der sall 10 marck tzo boyssen gelden.

11. Dat man geyn lyeffnysse noch genoess nemen en sall.

Vort so en soellen die wyegere noch die underkeuffere geyn genoess haeven noch heyschen vur noch nae up yren eydt, und so wer herweder diede, den sall man untsettzen, want hye weder synen eydt gedayn hait, und unse heren soellen dat vort richten, as sich dat zo rechte gebuirt.

12. Van dem goit, dat eyn burger off ingesessen gylt.

Vort so wat eyn burger off ingesessen gylt, dat mach eyn burger off ingesessen myt heysschen, der by deme kouffe yss, so wanne man den goitzpennynck gyfft.

13. Van der woellen, die eyn underkeuffer upgylt.

Vort so wat woellen eyn underkeuffer bynnen Coelne upgylt und dair yemans, die dat wuellenampte in Coelne hantyerde, zoqweme ind der woellen, e sy gelievert und gewiegen were, van deme underkeuffere zo syner noit tzo vermachen gesunne, dem sullen die underkeuffere die woelle vur alsulchen gelt, as sy die gegolden hetten, mytlayssen, und wer dairweder dede, der gillt van eyme yecklichen cluyde 5 marck tzo boyssen, halff up unser heren rentkamer und halff den rychteren zortzyt.

14. Wat eyn gaist bynnen Coelne gilt, dat mach eyn burger off ingesessen myt heyschen.

Vort so wat guytz eyn gaist bynnen Coelne gylt, dat mach eyn burger off ingesessen myt heysschen, des en sall hie bynnen Coelne weder verkouffen, und so wilch gast herweder diede, der sall eyn vyerdell dess guytz verloeren hain, und diese boessen soellen vaellen halff der rentkaemer und halff den rychteren zortzyt.

15. Der die woelkueche weuld pechten.

Vort were sache, dat eynich man die woelkuche peychte, der gewant maicht, der mach also vyl wollen gelden, als hye bedarff zo synre noittorfft zo vermachen, up den eydt ind nyet me aen argelist.

16. Van dem wyger und underkeuffer.

Were ouch sache, dat eynich wyger off underkeuffer gewant machde, der maich also vyll wollen gelden, als hie behoefft zo syner noittorfft, und nyet me, up den eydt vurs. aen argelist.

17. Dat nyemans woelle wygen sall up eynchen kouff.

Vort so en sall nyemans geyne woelle wygen up eynchen kouff, idt sy zo kuyde off zo weyssell, dan der geswoeren wyger, also zo verstayn, so dicke eynche woelle gegoulden ader verkoufft wirt, so sall man des wygers gesynnen.

18. Noch eyn verdraich.

Hernae in den jaeren uns heren duysent vierhondert dryindzwentzich haint unse heren v. r. besonnen und bedacht, dat oevermytz vermengonge etzlicher boesser woellen hernae geschreven dat wuellenampte bynnen Coelne eyn tzyt her nedergegangen und gedruckt gewiest yss, und umb datselve ampte wederumb in eyne goede wirdicheit zo brenghen, so haint sy mit goedem vurbedachten moede dairup gesproechen und eyndrechtlichen dairup verdraegen ind geboeden, dat man van nu vortan geynreleye Schoetz woelle, Paderbornsche woelle, Noerenberger woelle, zweyscherygc woelle off eynche ander woelle, die ass boese were, hiebynnen yre stait under geyn wullen gewant vermachen noch vermengen en sall, sunderlyngen dat die thyrtheyer, die ouch die broederschaifft haint wullen gewant zo machen, in hant der richter zortyt in der wolkuchen begryffen sullen by yren eyden, geynreleye woelle, die sy zo thyrtheyedoiche zo maichen geldent, under wullen gewant zo vermengen myt geynreley lyst noch behendicheit, vort dat die wyger ind underkeuffere zo den hilgen sweren sullen, dat yre geyn zo alsulcher boeser wollenkeuffen sprechen noch der woellen wygen en sullen, dat en sy mit urloff der rychter zertzyt, den dat van unser heren wegen zo bewaeren bevoelen yss.

Noch hernae in den jaren uns heren, doe man bestoint zo schryven duysent vierhondert ind nůynindzwentzich umbtrynt kyrsmyssen vernoemen unse heren v. r., dat dit puncte van dieser vurs. verboedenre woellen vaste sere gebroechen ind oeverfaeren wurde, ind dairumb verboeden sy van nůwes dieselve woelle und verdroegen vort, off man sulcher woellen achter dieser tzyt hynder yemant me gewair wurde, dat man die richter zortzyt in der wolkuchen die ungeweygert sall layssen beseyn, und wen man daemyt bruychich befunde, der sall van yecklichem cluyde der verboedenre woellen 5 marck zo boessen gelden denghenen, up die de boesse vurs. steyt, nochtant en sall man derselver woellen under geyn wullen gewant vermengen.

19. Van der woellen, die us dem verboeden lande kompt.

Vort so wat woellen nu vortan uss den vurs. verboeden landen kompt, die zo dem Coelschen gewaynde verboeden yss[a] zo vermachen, uss der woellen sullen die wyger und underkeuffer die beste woelle uysslesen, die zo deme Coelschen gewande guit were zo vermachen, und die ander, die dairzo nyet goit genoich en

a) Vorlage: *uyss*.

were, sall blyven verboeden up die boysse vur in der tavelen begryffen.

20. Dat wyger, underkeuffer ind die richter yren eydt up dies tavel doin soelen.

Vort haint unse heren v. r. verdraegen, dat die richter, wiger und underkeuffer yre eyde up diese taevell soellen doin, die vortan zo halden ind zo vollenzyen in alre mayssen, als vurs. steit, sonder argelist.

21. Vort so wilch man, die dat wullenampte in Coelne hanteyrde ind der vurs. verboedenre wollen uswendich herin breichte, der sall die woelle in die woelkuche ind nyet in syn huyss foeren up die boesse vurs.

22. Van denghienen, die de woelle umb Coellen her upgelden, wie man yt daemyt halden sall[1].

As van wegen der eirsamer vrunde van dem wullenampte unse heren v. r. myt claigden vurbracht worden yss, wie etzliche vurkeuffere die woelle uswendich up allen hoeven umb Coelne eyn, zwae, dry, vyere mylen wieges upgulden ader bestellten upgegolden zo werden, so dat anderen, die desselven ampts[a] weren ind sulchen groyssen verlech nyet en hedden, sulchen woelle nyet kryegen en kunden, sy en moesten die van den vurkoufferen zome duyrsten gelden, dairdurch sy an yrre naerongen verderfflich werden moesten, wanne sulchs beherdt wurde ind deme geyne wederstant geschege, wie dat ouch gebrech were an der waegen in der wolkuchen, so dat der wyger die hant alltzijt an der waegen heyllte ind yren reichten slaych verhynderde, so dat nyemans, idt sy gelder off verkeuffer, wyssen kunde, off hie syn gantze gewycht hedde off nyet, desshalven der uswendige mann, der sulchen woelle zo veylen marte her bynnen zo brengen plege, sich echterde ind der woellen darumb her bynnen nyet me so voellenclichen brechte, allet zo schaeden ind achterdeyll dess gemeynen ampts[a], so haynt sich unse heren v. r. up diese dyngen waill bedaicht, ryfen rait und gespreiche herup gehalden und haint eyndrechtlichen gesloessen ind verdraegen, dat van nu vortan geyn burger, burgerse noch ingesessen durch sich selffs ader yemans anders van synen wegen myt eyncher behendicheit bynnen vyer mylen wegs umb Coelne her eynche sulche woelle upgelden sall, umb die vortan hiebynnen zo verkouffen ader zo verpenwarden, sonder man sall sulchen woelle, die bynnen den vyer mylen vurs. vellet, bynnen Coelne in de wolkuche layssen koemen ind die aldair myt der waegen, als van alders gewoenlich yss, gelden und verkouffen nae luyde der roellen in der wolkuchen hangende, der ouch eyn yeder bynnen Coelne gesessen, der zo sulchem kouffe qweme und daeby stoynde ind der

a) Vorlage: *amps.*

[1] vgl. nr. 471.

zo gelden myt gesunte, myt nae antzaellen gelden mach, dess man ouch nyemans weygeren sonder eyme yederen gonnen ind zo sulchem kouffe myt layssen sall, assverre hie in gereytschafft sy myt syme gelde, dat yem der kouffmann darumb nyet naegayn durffe, mer boeven die vyer mylen weygs vurs. maich eyn yeder sulche woelle zo syme besten upgelden, die in syne gewarsom doin voeren, verkouffen, verpenwerden ind verslysen nae syme gevaellen, behalden doch unsen heren v. r. ind suyst yederman daean syns reichten. Ouch sall der wyger in der kuchen van nu vortan syn hant van der waegen doin und die vry gayn layssen, als man sulchs in allen anderen waegen deyt, ind vurbass geyn hant me dairan halden, als eyne tzyt van jaeren daeselffs geschyet yss, up dat eyn yeder syen ind wissen moege, wes ym van rechten gebueren sulle off nyet. Hetten aber eynche burgere, burgerssen off ingesessen eynche eygen scheferyen buyssen Coellne ader dat ouch eynche vleyschheuwer, peeler ader anderen yre gegoulden schayffe ader velle selffs schoeren, wes sulcher woellen were, die mach eyn yeder derselver bynnen Coelne in synre gewayrsamheyt halden und zo[a] syme besten verpenwarden, verslysen und verkouffen, allet aen geverde ind argelist. Und wer weder eynche dieser puncten vurs. wyssentlichen dede, dess man ym kuntlichen oeverbrengen kunde, den sullen die richter in der wolkuchen darumb doin strayffen ind van yederem cluyde 5 marck zo boyssen nemen, wylche boysse sy ouch up yre eyde zo nutze ind urber der rentkaemeren ind gemeynen guetz inforderen ind daeinne nyemans oeversien noch verschonen sullen.

23. Van der gaffelgesellschafft van wullenampt.

Unse heren v. r. haint verdraigen ind gesloessen, dat die gaffelgeselschafft van dem wullenampte van nu vortan zo allen halven jaeren nemelich zo s. Johans myssen nyest koemende yerst anzofangen und dairnae zo kyrstmyssen nyest volgende, wanne die kuer des raytz verandert wyrt, alle tzyt eynen eirberen verstendigen man by die zwene richtere der wolkuchen, die van unser heren wegen v. r. dartzo in yre raitzkameren gekoeren werdent, ouch kyesen sullent, diewilche, wan sy gekoeren synt, van stont an gelychs den anderen zween gekoeren richteren vur unsen heren v. r. ader denghenen, die van unser heren wegen v. r. dairtzo geordent werden[b], yre eyde doin und gelichs den anderen zween raytz gekoeren richteren handelen, urdelen ind richten sullen, gelichs off sy van unser heren wegen v. r. dairtzo gekoeren weren. Dit is verdraegen inme jaere uns heren mccccxciij up goedestdaich nae dem soendaege Exaudi vur pynxschen[1].

a) *und zo* wiederholt. b) Vorlage: *wegen*.

[1] vgl. nr. 481.

501. Neuordnung der Mittwochsrentkammer. [1500 erste Hälfte.]

Lib. reg. sen. III fol. 281.

Als unse heren v. r. unlanx up de goedestachsrentkamer hant doyn orkounden, dat de heren rentmeister ind bysytzer yrre boechere receptorum ind expositorum, de van etzligen jaren her up register ind neyt in de princijpaelboecher geschreven sint, ynbrengen, schryven ind de rechentschoff vortan vur unsen heren v. r., we de van alders gehalden geweist ist, halden inde don sullent[a], dem ouch de vurs. heren na allem yrrem vermoegen und angekeyrtem flyss, wanne daryn geyne gebrech gefallen, de sych am eyrsten, umb dat man yn de register inde neyt in de principaelboecher geschreven haidt, uysser dem swarem gelde ind nuwer ordinancien der muntzen in dem jaer xciiij in Maio, we man de up der goidestachsrentkameren yn untfangen [ind] uyssgeven dem lichten gelde vergelichen moechte, enstanden ind sich dauyss begeven[b] hant, des neyt eyne orsache geweist werdent, darumb de herren rentmeister ind bysytzere zerzit solange georsacht worden yn unde up de register zo schriven, byss man gentzlich vernomen hette, we dat sich dat sware gelt inde de nuwe ordinancia myt dem ynuntfangen ind uyssgeven halden ind sinen vortganck haven moechten, so dan de obgeschreven heren ind yrre nafolger bys herzo myt menchen swaren, groissen, trefflichen reysen, unleden ind schickongen so waell boven as onden ym lande, ouch des kouffmans halven zo Brugge, Antwerpen und yn Engelant[1] und vyl ande[re] gebrechen halven, so sych in meddelen tziden tuschen unsers heren gnaden van Coelne und unsen heren v. r. begeven ind gehalden hant, swerlichen belast gemoeidt, darzo man meister Jorgens secretarij[2], as he zo unserem allergnedichsten hern der Romscher koniglicher majestait ind zo anderen fursten, herren ind steeden geschickt wart, behoyfflich geweist synt, derhalven man meister Jorgens dat receptorum ind expositorum in sinen tziden up de register geschreven, as he noch daselvst schryver wass, yn de principael boecher zo brengen neyt en hant moegen gebruchen, want dan unse heren v. r. im zo der rechentschoff de na alder gewonden zo halden gesynnt inde gemeynt synt unde meister Jorgen umb sines menchfeldigen, swaren, getrewen deinst willen, he yn der steede sachen alwege gerne unverdrossen gedayn hait, nũ mit dem prothonotariat ind der schryffkamerenn benait ind zo verwaren bevolen

a) die Satzbildung im folgenden ist ungeschickt und verkehrt; über den Sinn der Stelle kann kein Zweifel sein. b) die Handschrift liest *begeuuven* oder *begennen*.

[1] Ueber die lebhafte Theilnahme Kölns an den hansischen Angelegenheiten in den Niederlanden und England im letzten Jahrzehnt des 15. Jahrhunderts vgl. im allgemeinen Schäfer, Hanserecesse Bd. II S. VIII, III S. IX, IV S. VII ff.

[2] Georg Goltberg.

haint, derhalven unse heren v. r. overlacht ind betracht hant, dat wewael der rentkameren gewoende syn mach, dat der schryver ader secretarius up der kameren, da hye vur eynen schryver untfangen wyrt, alle datghyn, dat durch yn ader emant anders in sinen tziden up de register geschreven wyrt, myt syner hant in de principaelboechere selvst schriven sall, des ouch meister Jorgen, wes also in sinen tziden geschreven were, in de principaelboecher zo brengen willich ind erbodich was, dat doch neit wael sonder der steede myrckliger geschefften achtersetzonge, damede meister Jorgen degelichs beladen, zo geschen en yst. Up dat dan de rechentschoff van dem lesten recess, dat in den principallboecheren gebracht ind gehalden, vortan na alder gewonden vur unsen heren v. r., so vyll as moechlichen ys, gedayn ind gehalden ind yn de nuwe principaelboech van ferien zo ferien dess de balde gebracht werden moge, so hant unse heren v. r. darumb verdragen ind eyndrechtlichen geslossen, dat meister Hinricus Slebusch secretarius, so eme de beyde receptorum et expositorum bynnen de kurtzer tzijt zo schrijven neit wael mogelich en were, dat expositorum, dat vyll zo schryven haidt, ind Johannes durworter, der derselver kamer mede erf[a]erren ist, schrijven, ind wes he schreve, yn halen halden ind darup sinen eidt doyn, dat man ouch untgayn sij beide eynen ederen na syme arbeidt verseyn sulle, as dat durch Peter Boeddenklopp weymeister inde Johan Reymbach up deselve kamer georkont ist. Referentibus magistris memoriarum, actum ut supra[1].

502. Lieferung von Rathswein an die Schiffsleute unter der Bedingung des Eintritts derselben in eine Gaffel etc. 1501 Juni 3.

Lib. reg. sen. III fol. 284.

Unse heren v. r. haint eyndrechtlich verdragen und iren wynmeisteren in raitzstat bevoilen, in dem wynkeller zo bestellen, [dat men] den schyffluyden den raitzwyn glychs den ampteren und gaffelen nyet schencken sall, id sy dan, dat sy sich up eyne gaffel ergeven as ander burger und sich burgerlichen halden und ire besundere vergaderunge affstellen. Concordatum tercia mensis Junij anno etc. xv^{c} und eyn.

[1] Die letztvorhergehende Eintragung auf demselben Blatt (f. 281) ist von 1501 Febr. 19 (Freit. nach S. Valentin), die früheren (auf fol. 280) von 1500 Jan. 1, März 20, 23 u. Juni 9, die nächstfolgenden (auf fol. 282) von 1500 April 29 u. 1499 Nov. 8. Der neue lib. exp. der Mittwochsrentkammer beginnt 1500 Juni 26, s. Mittheilungen XXIII S. 210.

NACHTRÄGE.

Zu den Bd. I S. XCIII—CVI beschriebenen Handschriften der Statuten von 1437 (nr. 331) sind noch die folgenden hinzuzufügen:

41. *Wigand erwähnt in Pertz's Archiv d. Ges. f. ält. d. Geschichtsk. IV S. 345 Anm.*, dass er „eine schöne Sammlung Cölnischer Statuten des 14. und 15. Jahrhunderts auf Pergament sauber geschrieben aus einer Trödelbude zu Cöln durch Freundeshand" erhalten habe. Nachforschungen nach dem Verbleib der Hs. haben nur ergeben, dass dieselbe mit dem übrigen zum Theil werthvollen Nachlasse Wigands verschwunden ist.*

42. *In der Handschriftensammlung des Dr. Jansen, Conservators des Museums zu Leyden, befand sich eine Hs. der Statuten, deren Inhalt bei Pertz, Archiv d. Ges. f. ält. d. Geschichtsk. VIII S. 578 folgendermassen beschrieben wird: „Cod. Chart. fol. s. XV. Eine auf Befehl des Raths 1437 veranstaltete Sammlung der Gesetze und Ordinancien von Köln; enthält z. B. die Huldigungen an Kaiser und Erzbischof, die Gesetze über Erbschaften und Testamente; über Schöffen und Schöffenbrüder;* van gebrochen vreden; dat man nachz achter eylff uyren geen geselschafft an der marportzenn noch an anderen kameretten halden en sall; van schulden; van eyden; van upstant; van uysswendigen gerichten; gesetze umb zo verhueden, dat die werentliche erven in die geistliche hende niet enkommen; *später zu verschiedenen Zeiten Urkunden und Gesetze nachgetragen, z. B. der Verbuntbrief; Transfixbrieff; Vertrag mit dem Bischof von 1506; Eide von 1522;* verdrach van deme koufhaus auf dem vischmarkt." *Aus dieser Inhaltsangabe ergibt sich, dass die Hs. nichts Unbekanntes enthielt.*

43. *Papierhs. des Kgl. geh. Staatsarchivs zu Berlin, R 94, V F 2, die Statuten auf fol. 10—51 (s. auch Pertz, Archiv XI S. 764), Hs. von c. 1500, enthält Vorrede I, §§ 1 (mit dem Königsnamen Albrecht statt Sigismund und unvollständigem Datum) —72, 74—131. In § 44 fehlt der Zusatz von A S. 662 var. f, in § 45 der Zusatz von A und B S. 663 var. c, in § 48 der Zusatz von A:* Were ouch sache — steyt. *Der Schluss von § 64 lautet:* Ind off hey wale onser stede vurwerde ind geleyde hedde off kriege, die sall hey damyt verbrochen ind verloiren hain. *In § 93 fehlt der Schlusssatz:* Ind were sache, dat dieghiene — steyt, *in § 107 der Schlusssatz:* ind off die doch — upsagen. *Das Gesetz von 1385 ist im Wortlaut abgeschrieben. Auf fol. 50 f. folgt dann noch Bd. I nr. 86 §§ 1 und 2.*

44—46. *In Neues Archiv d. Ges. f. ält. d. Geschichtsk. IX S. 222 macht Höhlbaum Mittheilung von dem Inhalte einer Hs. der National-Bibliothek zu Paris aus der ersten Hälfte saec. XVII,*

betitelt „Fonds etrangers. Allemands nr. 47 in fol.“, die „vornehmlich die bekannten Statuten des 15. und 16. Jahrh. wiedergibt“. Bei Pertz, Archiv VIII S. 646, wird im Verzeichniss der Hs. der Kgl. Bibliothek zu Hannover eine Hs. der Cölnischen Statuten, Chart. s. XVI fol., und daselbst S. 821 unter Hs. der Columbischen Bibliothek zu Sevilla neben Hs. der Statuten von Mailand, Padua, Ferrara und Florenz auch eine solche mit Kölnischen Statuten: A. A. 139. 6. Statuta Coloniensia. chart. 4. s. XV genannt.

503. Statuten der Kölner Kurie. 1356 August 12.

Papierhs. der Kgl. Hofbibliothek zu München ZZ 783, Cod. lat. 23783 fol. 31—34; Abschrift aus dem Jahre 1398, wie aus der Notiz des Abschreibers am Schluss, s. S. 681 Anm. 1, hervorgeht und auch die Schriftzüge es bestätigen. Auf Grund der in den Statuten selbst, § 37, und in dem sich anschliessenden Erlass des Officials, § 19, enthaltenen Bestimmung hat der mit Namen unbekannte Schreiber, der am 8. Mai 1398 sein Amt an der Kurie antrat, von den Statuten und dem Erlasse eine Abschrift genommen, die von Flüchtigkeiten nicht frei ist.

Obwohl nur der in urkundlicher Form überlieferte erste Theil datirt ist, so ist doch auch der darauf folgende Erlass des Officials mit grosser Wahrscheinlichkeit in dieselbe Zeit zu setzen, schon desshalb weil in § 4 desselben die gleichen Beamten der Kurie genannt werden wie in § 8 der vorhergehenden Statuten.

Die Inhaltsangaben, welche der Abschreiber selbst am Rande seiner Abschrift hinzugefügt hat, sind im Druck weggelassen, zumal die Blätter am Rande beschnitten und dadurch auch die Randbemerkungen vielfach verstümmelt worden sind.

Statuten der Kölner Kurie aus dem Mittelalter sind bisher nicht bekannt geworden; über die spätere Zeit s. Walter, Das alte Erzstift und die Reichsstadt Cöln S. 142—150; die Akten des Officialatsgerichts im Kölner Stadtarchiv von 1364—1520 hat Keussen in Mittheilungen XXIV S. 48 ff. verzeichnet, vgl. dessen Einleitung S. 45—47; Akten des 17. und 18. Jahrh. bewahrt das Staatsarchiv zu Düsseldorf, s. Ilgen-Lamprecht, Rhein. Archiv (Westd. Zeitschr. Erg.heft II) S. 24.

Statuta curie Coloniensis.

In nomine domini amen. Universis presencia visuris et audituris officialis curie Coloniensis salutem cum noticia veritatis. Cum ad evitandum diversas abusiones et falsitates varias et vicia, que circa acta et processus judiciales in curia Coloniensi predicta committebantur hactenus et fiebant, et ut litigantibus iusticia reddatur expedita, de speciali mandato reverendi patris et domini nostri Henrici Coloniensis ecclesie archiepiscopi venerabilis vir dominus officialis curie Coloniensis tunc existens pro tempore predecessor noster quedam statuta edidit salubria, que nos de speciali mandato reverendissimi patris et domini nostri domini Wilhelmi archiepiscopi ecclesie Coloniensis perdicte aliqua ipsis addendo innovamus et matura deliberacione prehabita, interveniente eciam consilio diligenti maiorum et peritorum advocatorum et personarum curie eius-

dem, ad utilitatem rei publice curiam eandem ordinandam duximus et in quantum nobis est possibile in melius reformandam.

1. In primis igitur statuimus et ordinamus, quod sigillifer dicte curie pro tempore existens in officio suo discretus sit, diligens et fidelis, nec sigillet literas per aliquorum manus scriptas, nisi per infrascriptorum notariorum juratorum manus scripte sint et signis eorum consuetis signate.

2. Item quod ipse sigillifer diebus consuetis de mane hora consueta et in pulsu vesperarum ad aulam archiepiscopalem veniat legitimo impedimento cessante, super quo suam conscienciam oneramus, abinde non recessurus nisi hii, qui ibidem pro literis sigillandis veniunt, commode[a] sint expediti.

3. Item statuimus, quod in causis, in quibus dictus sigillifer ante diffinitivam sententiam vel quandocumque alias expensas taxaverit et ius suum sive sallarium racione huiusmodi taxacionis a parte recepit, hoc sub certo signo aut sub sigillo curie in scriptis parti tradat, ut, si contigerit post sententiam iterato dictas expensas taxari, de hoc novum sallarium non exigat vel recipiat, sed sallario suo semel recepto contentus existat illud defalcando.

4. Item statuimus et ordinamus, quod audienciarius dicte curie pro tempore existens in officio suo sit providus, diligens et fidelis, ita quod non signet aliquas literas contumacie vel licenciatorii nisi ad diem citacionis vel prefixionis a nobis facte et videat et examinet ipsas citaciones et recessus.

5. Item quia sepe contingit, quod ambobus partibus, scilicet actore et reo, in aula archiepiscopali presencialiter constitutis[b] altera ipsarum alteram fraudulenter preveniendo ipsam procurat in registro audiencie pro contumace signari, ordinamus et statuimus, quod dictus audienciarius quibuslibet diebus non feriatis hora prime vel circa veniat ad aulam archiepiscopalem et ibidem nomina citatorum, qui ibidem comparuerint, ac ipsorum, ad quorum instanciam citaciones sunt emisse, et litigancium coram nobis fideliter signet in suo registro usque ad illam horam[c], qua contumacie dabuntur, et cum alta voce et intelligibili pronunciet eadem nomina tam citancium quam citatorum, qui, si ambo comparuerint, ipsorum nomina in registro cancellet, alias absentis partis nomen in contumaciam ponat et consignet, sic quod ammodo a data presencium ultra quindenam post dictam horam nullius absentis nomen in suo registro scribat vel consignet, hoc tamen salvo: citati ad instanciam curie quandocumque registrentur.

6. Item dictus audienciarius non consignet aliquas absolucionis literas impetrandas in penam contumacis actoris citati cum literis et instrumentis et non comparentis, nisi prius querat ab impetrante, an sit pro contumacis recogniti vel re judicata vel

a) Vorlage: *commede*. b) Vorlage: *constituti*. c) Vorlage: *haram*.

manifesta offensa excommunicatus, nec signet aliquas tales absolucionis literas nisi solum ab excommunicato pro contumacia impetratas, nisi a nobis super hoc mandatum receperit speciale.

7. Item caveat diligenter, ne una et eadem die vel hora signet contraria acta scilicet contumaciam pro actore et licenciatorium pro reo pretextu unius citacionis vel recessus, et si contrarium fecerit extunc eundem audienciarium teneri volumus parti, que ex hoc lesa fuerit, ad interesse et expensas.

8. Item statuimus ordinando, quod in dicta curia Coloniensi sub certo numero sint advocati videlicet Rupertus de Susato[1], Theodericus de Oele[2] etc., quorum numerum augmentabimus, si se facultas obtulit et nobis videbitur expedire, qui tantum duobus fungantur officiis scilicet advocacie et audicionis posicionum testium et probacionum, excepto tabellionatus officio, quod hii, qui ex hiis tabelliones publici fuerint, exercere valeant ubicunque sub discretione tamen que infra sequitur, ita quod ipsi advocati exnunc inantea in huiusmodi officiis suis sint fideles.

9. [Item adv]ocati malas causas[a] fovere non debent nec assumant aliquas causas malas, que eis ex suis clientulis recitate et exposite male et inique videbuntur, et in quacumque parte litis senserint evidenter huiusmodi causas assumptas esse malas aut iniquas, eas dimittant nec prestent ultra patrocinium in eisdem.

10. Volentes[b] eciam libellos, posiciones et articulos, excepciones et processus alias per dictos advocatos seu procuratores advocatorum alicuius consilio et consensu conficiendos seu formandos per ipsos advocatos de manu ipsorum signari, ut, si aliqui litigancium per imperiation alicuius advocati huiusmodi seu defectum sciencie dampnificati seu neglecti fuerint in causa sua, ipse advocatus de hoc convictus juris ordine servato teneatur eisdem[c] ad satisfactionem expensarum, dampnorum et interesse dicte cause, nec sigillentur aliqui libelli, excepciones, posiciones, articuli, eciamsi per modum composicionis vel exhibicionis vel aliter qualitercumque dentur, nisi per advocatum fuerint signati, ut prefertur, nullusque notarius vel procurator curie nostre libellos, excepciones, posiciones, articulos, approbaciones ab interlocutorio vel gravamine

a) in der Vorlage begann ursprünglich mit *advocati* kein neuer Absatz; dieselbe Hand hat jedoch später *advocati* am Schluss der Zeile und *malas* am Anfang der neuen durchgestrichen und *advocati malas* abermals am Rande der neuen Zeile hingeschrieben, womit, wie ich glaube, angedeutet werden soll, dass hier ein neuer Abschnitt beginne; da die Blätter beschnitten sind, mussten *Item* und die ersten Buchstaben von *advocati* ergänzt werden. b) sc. *nos officialis* u. s. w. c) Vorlage: *eidem*.

[1] Ruprecht von Soest begegnet schon 1351 Juli 23 als advocatus der Kurie, Quellen IV S. 359.

[2] Dietrich von Oele wird 1346 Juni 9 als Kanon. an S. Georg und Lic. in leg. und 1351 Juli 23 sowie 1352 April 21 als advocatus der Kurie genannt, Urk. nr. 1846, Mittheil. VI S. 57, Quellen IV S. 356, 359 u. 375.

judiciali vel extra judicium in quibuscumque causis vel negociis coram quocumque judice ordinario vel delegato infra civitatem vel diocesim Coloniensem det vel interponat vel dari aut interponi permittat nisi per advocatum factos vel saltem per advocatum examinatos et correctos, dictisque notariis et procuratoribus statuendo mandamus, ut in quibuscumque causis vel negociis judicialibus vel exemplis judicialibus suadeant clientulis suis, ut advocatos omnino recipiant, et si clientuli huiusmodi se forsitan pauperes pretendant, volumus quod ad nos recursum habeant; nos, in quantum poterimus, ipsis curabimus providere.

11. Item ordinando statuimus, ut eciam sub certo numero notarii sint et procuratores in dicta curia Coloniensi, qui tantum tribus fungantur officiis, scilicet notarie, procuracionis et audicionis posicionum testium et probacionum, tabellionatus officio sibi salvo, videlicet Henricus D. et H. etc.

12. Item statuimus, quod sint notarii alii sub certo numero, qui tantum notarie et procuracionis utantur officiis, videlicet Johannes de Gymnich[1], Theodericus de Walle etc.

13. Alii vero sunt notarii simplices, qui tantum in quibuscumque scripturis scribendis [fungantur officio], videlicet Johannes de Novimagio etc.

14. Alii vero sunt notarii minores, qui dumtaxat in citacionibus, monicionibus, gravacionibus et consimilibus eodem fungantur officio, videlicet Henricus de Cis etc.

15. Volentes[a] quod quilibet predictorum suo officio seu officiis ut premittitur sit contentus, alterius officium sibi nullatenus usurpando, nec numerus dictorum procuratorum et notariorum augeatur, sed si aliquem eorum forte recedere vel decedere contingeret, alius in ipsius locum substituatur.

16. Item statuimus, quod inter advocatos, notarios, auditores et procuratores de lucro et sallario quibuscumque ex eorum officiis qualitercumque proventuris non fiat aliqua participacio nec inter ipsos fiant alique lige de promovendo se invicem vel alie quecumque et a iam factis statim desistant cum effectu.

17. Nullus eciam in aliqua causa notarius communis assumatur nisi ex commissione nostra vel presidentis vice nostra.

18. Item statuendo ordinamus, quod nullus generaliter exerceat in curia nostra vel extra procuracionis officium, nisi sit notarius curie nostre.

19. Item statuimus, quod non valeat aliqua examinacio posicionum seu testium aut probacionum recepcio, ymmo ipso jure[b] nulla sit, nisi ap[p]areat sub nostro signo et sigillo curie super hoc facta commissio auditori, decernentes[a] exnunc et extunc irritum et inane, si contrarium contigerit attemptari.

a) sc. *nos officialis* u. s. w. b) Vorlage: *juri*.

[1] dieser Notar begegnet sonst 1351 April 6, Mittheil. XXI S. 73.

20. Nullus eciam notariorum predictorum absque nostra licencia ultra mensem a civitate Coloniensi se absentet nec aliquis ipsorum stet in servicio alicuius clerici vel laici tamquam domesticus continuus ipsius ultra mensem nisi sigilliferi, advocati vel notarii curie nostre, alioquin officio ipso sit privatus.

21. Nullus eciam ipsorum in causa, in qua procurator existit, aliquem actum judiciale scribat nullusque ipsorum scribat aliquas prefixiones vel recessus in causis quibuscumque nisi de mandato nostro vel presidentis vice nostra nec aliquam causam dormicare faciat citra consensum clientuli sui.

22. Volumus eciam et districte precipimus, quod advocati juniores advocatos seniores in reverencia habeant et quod notarii quicumque in judiciis et extra advocatis tamquam laudabile gerentibus officium debitum honorem impendant.

23. Item statuimus, quod pro modica re puta pro sex florenis vel ipsorum estimacione non sit necessarie libellum offerri, nisi nobis vel presidenti vice nostra aliud videatur expedire.

24. Item statuimus, quod nec advocati nec notarii predicti aliquas actiones seu impeticiones a quibuscumque personis nisi a parentibus, filiis aut fratribus, sororibus aut uxoribus suis citra nostram licenciam sibi inter vivos cedi faciant aut permittant nec pactum de certa quota estimacionis litis ipsis pro patrocinio dando faciant ullo modo.

25. Et ne litigantes expensis indebitis pregraventur statuimus, quod advocati coram quocumque judice ecclesiastico ordinario vel delegato civitatis vel diocesis Coloniensis in causis super dignitatibus, personatibus vel officiis ecclesiasticis vel super causa multum ardua, cuius estimacio mille florenorum excedit, pro qualibet instancia harum causarum ultra quadraginta florenos, in causis vero super ecclesiis curatis, canonicatibus vel prebendis et aliis beneficiis ecclesiasticis vel super successione aliqua universali ultra 24 florenos, in causis vero matrimonialibus vel beneficialibus modicis et civilibus et aliis quibuslibet causis exceptis infrascriptis ultra 12 florenos, in causis vero, quarum estimacio 20 florenos non excedit, ultra quatuor florenos pro patrocinio non recipiant nisi de nostra licencia speciali. Procuratores vero in causis in quocumque judicio ut prefertur ultra dimidietatem sallariorum predictorum, prout superius pro quibuslibet causis sunt taxata, non recipiant ullo modo. Auditores vero testium in quocumque judicio ut est dictum, cum dixerit testis nil sibi constare de hiis, super quibus producitur, ultra dimidium grossum argenteum monete regis Francie pro sallario audicionis ipsius testis non recipiat.

26. Volumus eciam, quod auditores ipsi dictum cuiuslibet testis materialiter scribant de verbo ad verbum vel scribi faciant, antequam testis deponens recedat ab eisdem.

27. Notarii vero in quocumque judicio ecclesiastico coram quibuscumque ordinariis vel delegatis judicibus civitatis vel dio-

cesis Coloniensis pro uno rotulo pergameni scribendo, qui 60 lineas capiat, duos grossos antiquos et non plus, eciamsi gratanter et liberaliter in quibuscumque rebus offeratur, recipiant. Linea vero huiusmodi 13 dictiones breves et longas continebit. Si vero in papiro acta scribi contingat, ipsis notariis, si voluerint, permittimus, — quibus eciam actis, si sigillo curie nostre fuerint sigillata, fidem volumus adhiberi — pro uno folio papireo 50 lineas capiente, quarum quelibet continebit 13 dictiones, grossum antiquum cum dimidio et non plus, eciam liberaliter oblatum, ut prefertur, recipiant[a].

28. Volumus eciam, quod notarii predicti in datis actorum judicialium scribant dies mensium.

29. Item mandamus dictis notariis, quod circa scripturas quascumque fraudes non committant, sed literam seu scripturam legibilem faciant atque grossam, quaeque prothocolla actorum judicialium apud se retineant, pro eorum[b] scripturis terciam partem taxati circa rotulos predictos recipiant et non ultra.

30. Item statuimus, quod advocati pro negociis vel causis aliorum extra civitatem Coloniensem se absentantes pro singulis diebus, pro quibus abfuerint[c], ultra sex grossos antiquos, notarii vero ultra tres grossos pro absentia non recipiant.

31. Item statuimus, quod notarii publici quicumque, eciamsi non fuerint notarii curie nostre, in sallario scribendorum instrumentorum publicorum exigendo nec extra loca domiciliorum suorum oporteat ob hoc ipsos proficisci, pro uno instrumento publico habente triginta lineas, ut est prescriptum, conscribendo ultra unum florenum non recipiant, et secundum modum prescriptum alias scripturas plus vel minus capientes proporcionabiliter volumus estimari.

32. Item volumus, quod in causis coram nobis pendentibus et in posteris ventilandis principales persone, que ultra sex leucas a Colonia non distant, in propriis personis de calumpnia jurent et peticionibus partis adverse respondeant coram nobis, si hoc fuerit petitum, nisi ipsos causa racionabilis excuset a comparicione personali.

33. Item ordinamus et statuimus, quod dicti tabelliones publici in causis sive negociis, in quibus ipsi sunt advocati aut procuratores seu consilium dant, publice vel occulte, non exerceant huiusmodi tabellionatus officium nec instrumenta publica conficiant quequam.

34. Item statuimus, quod nullus clientulus verbis vel factis per se vel alium seu alios aliquam de dictis personis curie nostre occasione patrocinii, defensionis seu prosecucionis alicuius cause offendat, perturbet vel molestet. Contrarium facientes sentenciam

a) am Rande: *si capiant 10 dictiones e[t] 65 linee(!)*; vielleicht sind einige Worte abgeschnitten. b) Vorlage: *quorum*. c) So!

excommunicacionis, quam in hiis scriptis ferimus contra ipsos, incidant ipso facto, nec aliquis dictarum personarum curie nostre se de causis talium intromittat[a] eas tractando vel defendendo quoquo modo, sed quam primum offensa huiusmodi commissa fuerit, advocati, procuratores et notarii deserant dictas causas dictorum maleficiorum nec eas tractent vel defendant aut consilium prestent in eisdem, donec domino nostro archiepiscopo Coloniensi predicto et leso de offensa huiusmodi condigne fuerit satisfactum. Que eciam per quamlibet dictarum personarum curie nostre universis suis clientulis ante suscepcionem causarum suarum volumus nunciari, ne postmodum[b] super restitucione sallarii rixa vel dissencio inter ipsos advocatos et procuratores et eorum clientulos oriatur. Quicumque vero de predictis advocatis, procuratoribus et notariis se huiusmodi offensionibus et molestacionibus non opposuerit toto posse aut eis con[ce]sserit consilium, auxilium, opem vel operam aut favorem adhibuerit per se vel per alium publice vel occulte, ipsum quam[c] exnunc ut extunc propter hoc excommunicamus in hiis scriptis et nichilominus officiis, ad que in dicta curia Coloniensi assumptus fuerit, exnunc prout extunc privamus eundem, volentes quod eis perpetuo sit privatus, [et] declaramus tamquam juramenti sui violatorem ipsum periurum et infamem.

35. Preterea ut judicia in consistorio nostro Coloniensi per nos et advocatos curie nostre sine pressura exerceri valeant commode et tractari, inhibemus sub pena excommunicacionis late sentencie in hiis scriptis, ne aliquis tempore judicii alius preter sigilliferum [et] advocatos predictos nisi specialiter a nobis vocatus locum sive hostium dicti consistorii introire presumat. Custodi eciam reliquiarum sive juratorii et hostiario dicti consistorii nostri de quolibet juramento sive testium sive aliorum in judicio nostro prestando duos parvos Turonenses nigros solvendos[d] sibi pro sallario deputamus, quequidem persone in presencia nostra constitute juraverunt tactis sacrosanctis ewangeliis, quod exnunc in antea predicta sua officia pro posse et nosse sine dolo fideliter exercebunt et quod huiusmodi nostram ordinacionem fideliter observabunt.

36. Item quod falsam literam non scribent nec sigilla falsa curie apponi faciant, et si quid talium vel similium aut aliquem contra aliquod premissorum deinceps excedere intellexerint, illud nobis vel sigillifero curie nostre, quanto cicius commode poterunt, revelabunt.

37. Volumus eciam, quod advocati et notarii predicti, qui nunc sunt, horum statutorum copiam infra quindecim dies recipiant et retineant. Nulli eciam de cetero advocati vel notarii admittantur, nisi ante omnia horum copiam habuerint statutorum et se ipsa servaturos prestiterint juramentum.

a) Vorlage: *intromittant.* b) Vorlage: *postnodum.* c) Vorlage: *quem.* d) Vorlage: *solvidos.*

38. Hortamur insuper omnes personas supradictas ipsisque sub excommunicacionis pena districte precipiendo mandamus, ut litigantes seu litigare volentes pocius ad concordiam et composicionem amicabilem quam ad litigandum inducant.

39. Hanc itaque ordinacionem et statuta huiusmodi tam provide quam rite facta promisimus et promittimus, in quantum in nobis est, inviolabiliter observare injungentes et precipientes personis predictis omnibus et singulis sub pena excommunicacionis late sentencie in hiis scriptis et privacionis officiorum suorum necnon sub virtute ab[a] ipsis prestiti juramenti, ut premissa omnia pro posse et nosse sine dolo diligenter et fideliter adimpleant et observent. In cuius rei testimonium sigillum domini archiepiscopi Coloniensis una cum sigillo officialis curie Coloniensis predicte presentibus est appensum.

Et nos Wilhelmus dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus huiusmodi ordinacionem, reformacionem et statuta et alia premissa approbantes et ratificantes ac ea ex nostro mandato speciali facta recognoscimus et ea eciam tenore presencium confirmamus, precipimus et mandamus ea omnia et singula per personas in eis contentas et ipsorum successorum sub penis supradictis et aliis per nos, si opus fuerit, infligendis firmiter observari, sigillum nostrum una cum sigillo officialatus curie nostre predicte in premissorum testimonium et roboris firmitatem apponi fecimus huic scripto. Datum anno domini mccc quinquagesimo sexto 12 die mensis Augusti.

Officialis curie Coloniensis.

1. Hortamur et rogamus attente advocatos et procuratores curie Coloniensis, quatenus attendentes verbum prophete dicentis: beatum fore virum qui intelligit super egenum et pauperem, causas pauperum ad se benigne ingredi permittant ipsosque sallario immarcessibili defendere non tepescant.

2. Hortamur eciam et requirimus advocatos et notarios curie nostre predicte ipsisque districte mandamus, ut in quibuscumque suis agendis in judicio presertim et eciam extra sint pacientes, discreti et modesti, non inter se nec eciam contra alios rixosi nec ipsis convicia inferentibus presertim laicis proterve respondeant conviciave inferant vel referant, sed de ipsis sibi iusticiam postulent, frivolas eciam allegaciones juris vel facti advocati presertim non adducant, debitum modum in faciendis informacionibus [et] in suis allegacionibus[b] observent et in causis suis benivoli sint et attenti nullusque ipsorum clientulos suos ad negandum, inficiandum vel pallandum veritatem informet ullo modo.

3. Item intimamus universis notariis curie nostre, quod quicunque ipsorum patrocinium laicorum invocaverit eciam in modum

a) Vorlage: *sub*. b) Vorlage: *allegacionibus in suis*.

supplicacionis pro se faciende in causis vel negociis quibuscumque, quas vel que in curia nostra habent vel habebunt, in posterum, eciamsi de ipsorum excessuum correctione agatur vel aliter qualitercumque, nos ipsos officiis, que obtinent aut obtinebunt, in posterum destituemus.

4. Item literas citacionum et consimilia, quas magistri T[eodericus] de Ole, Ro[pertus] de Susato etc. signaverint, per sigilliferum curie nostre volumus sigillari.

5. Item sub pena suspensionis inhibemus universis notariis curie nostre, ne aliquas[a] recognicionis literas scribant aut ipsos se interfuisse subscribant, nisi saltem partem recognoscentem noscant aut ipsum nomine, quo se nuncupari nominet, informent, et recogniciones ipse fiant coram nobis aut presidente vice nostra aut sigillifero curie nostre vel altero magistrorum etc., et quod notarii, qui se huiusmodi recognicionibus interfuisse subscribant, propter subscripcionem huiusmodi nil penitus exigant a quacumque, quas eciam recogniciones nonnisi ex causis valde probabilibus volumus impugnari.

6. Item volumus, quod quicumque notariorum predictorum aliquam citacionem ad diem non juridicam scripserit nisi cum literis, per octo dies sit suspensus.

7. Item mandamus sub pena suspensionis ab officio notarie per mensem, quod notarii curie nostre presentes et posteri, si clerici sint et non coniugati vel eciam coniugati et privilegio clericali gaudere voluerint, honeste in clericalibus vestibus et cum tonsuris decentibus incedant. Vestes talliatas, rugatas aut nimium breves aut alias indecentes vel dissolutas vel presumptuosas aut cultellos valde longos seu tunicas, peras et cultellos argenteos ornatos non ferant.

8. Item intimamus ipsis notariis, quod postquam aliqui ex ipsis deinceps bigami effecti fuerint, nos ipsos officio notariatus destituemus.

9. Item inhibemus litigantibus in curia nostra et eorum procuratoribus, ne certum auditorem vel notarium communem sibi assumant, nisi per nos deputari petant.

10. Item mandamus, quod in citacionibus, que officio emittuntur, de cetero exprimantur nomina et cognomina procuratorum negociorum, pro quibus citaciones emittuntur prosequencium.

11. Item mandamus, quod cause matrimoniales et cause advenarum ante alias causas expediantur.

12. Item mandamus notariis curie nostre sub pena privacionis, ut circa licenciatoria et contumacias impetrandas trufas et fraudes non committant.

13. Item mandamus eisdem notariis curie nostre, qui aliquas personas in audiencia ipsius curie defendent, inantea pro huius-

a) Vorlage: *aliquis*.

modi defensione statim eadem hora compareant coram nobis pro partibus suis petituri vel responsuri, alioquin per mensem sint suspensi.

14. Item intimamus universis notariis, quod ultra tercium diem nullum actum coram nobis actitatum signabunt.

15. Item mandamus universis notariis communibus causarum inantea, quod acta causarum ipsarum personaliter scribant, non autem per alios nisi de nostra licencia speciali.

16. Item intimamus omnibus et singulis notariis curie nostre, quod, si ipsorum quispiam aliquod consilium dederit in preiudicium nostre jurisdiccionis, ipsum ab officio, quod obtinuerit, destituemus.

17. Item mandamus, quod non presententur aliqua acta in causa pro sentencia diffinitiva vel interlocutoria facienda, nisi sint sigillata et in marginibus singnata[a] et bene et firmiter consuta secundum ordinem et rubricata et cum informacionibus oportunis et desuper sit scriptum, per quem et pro quo sint presentata. Alioquin expedicionem non faciemus.

18. Item sub pena carceris ad mensem districte inhibemus latoribus curie nostre, quod de cetero aliquas fraudes vel trufas vel exactiones vel mendaces dilaciones in suo non committant officio.

19. Item mandamus omnibus, quorum interest, quod mandatorum predictorum copiam infra quindecim dies recipiant et apud se servent diligenter[1].

504. Fischhandel. [c. 1397].

Entwurf mit zahlreichen Correcturen auf einem Papierblatt von der Hand des Thomas von Lomer, auf der Rückseite stehen zwei Schreiben von 1397 Sept. 12 u. 13. Die ursprüngliche Ueberschrift: *Deser pûnte han wir verraeympt up verbesseren* ist, wie auch eine zweite ähnliche darunter, durchgestrichen.

1. Item so solen dy vreymde lude den burgeren geven van yren groenen visschen zo verkouffen van yeder mark 8 pennyng[b], ussgescheiden dy salmen up den benken zo snijden, da sal man van yeder marke 8 d. aff geven zo verkouffen.

2. Item as die vreymde lude vissche her brengent, so solen sij die unsen burgeren den vischmengeren verkouffen. Konden sij des mit den nyet eyns werden, so mogen sij in unse burgere yre vissche laissen verkouffen mit der wagen ind geven davan as vurs. steit. Weulden sij deser geyn doen, so solen sij ire vissche voeren up den Aldenmart an den putz, dy mit der waichen da zo verkouffen, wie sij up dem vischmart geldent ind gesat synt.

3. Vort so sal man den vrauwen verbieden, dat sij geynreley vissche gelden noch verkouffen solen, dy zo der wagen gehoerent.

a) So! b) statt des durchgestrichenen *6 d.*

[1] Am Schluss fügt der Schreiber hinzu: *Scriptum mcccxc octavo die 8 Maii rec[eptus] incepi in aula.*

Dedent sijt darboyven, wie ducke sij damit bevonden wurden, geldent sij darvur 5 mark zo boussen of anter up den turn darvur zo gaen.

4. Item dat man die vissche, dy zer waichen gehoerent, wijgen sal dem armen as dem rijchen ungemengt mit eynchen mackreelen, eschen of eynchen anderen of cleynen visschen, dy nyet zer waigen gehorent.

5. Item so en sal nyemans ussvaren, he selver, sijn wijf noch anders nyemans van sijnen wegen, yemans eynche vissche sonderlingen zo gelden of zo halden buyssen urloff der meystere. Dedet yemans daroever, dat he jemans sonderlingen vissche hielte of also gulde ayn wist der martmeister ind neme darumb van paffen, jueden oder yemant anders gave of liefnis, da man dat kontligen vunde, deselve sal 5 mark zo boussen gelden, wie duck dat geschege, of anter 14 dage up dem turn darvur zo lijgen ayn yemans beide.

505. Gerichtsordnung, insbesondere für die auswärtigen Gerichte. 1445 Oct. 14[1].

Ms. GB 41 fol. 137—141, Hs. von c. 1470, fehlerhafte Abschrift.

Want unse heren v. r. degelichs vil clagen ankomen van manchveldicheit der gerijchte binnen yre stat, da eyne gemeyne myt beswert is, ind besunder van den uysswendigen gerijchten, dat die ungeburliche gehandelt[a] ind gehalden werdent, also dat man da andere veil sachen hanteirt ind ouch van gerichtz reicht ind geilde me ind anders intgain unser heren gesetze nympt, dan geburlichen ind ouch gewoynlichen geweyst is, damyt der gemeyne man binnen yre stat sweirlichen geschediget ind eyn gemeyne nutz yre stat vergenclich ind verderfflich wyrt, so haint uns heren myt allen reeden ind veirindvirtzigen sulche gebreche, so in dat vur eyne gemeyne beste zobehoirt, betracht ind bedacht, also dat unse heren bedunckt noyt zo syn, vur eynen gemeynen nutz yre stat ind eyns yedere mannes, beide inwendich ind uysswendich, zo besorgen ind myt den vurgenanten gerijchten id[b] zo voegen, dat alsulche ungeburliche saichen vortan verhoit ind die gemeyne ind vort eyn yeder man damyt boven reidlicheit neyt vorder besweirt en werde ind ouch yeder man nu vortan wissen moege, sijch dairynne zo wyssen ind zo halden ind synen schaden zo verhoeden. So ordinerent ind setzent uns heren dese herna geschreven punten ind articule, die gebedende ind die vestlich van yedermanne, in maissen dat herna ertzalt wirt, unverbruchlich zo halden:

a) Hs. *gehaldent*. b) Hs. *sij*.

[1] vgl. bes. Bd. I nr. 333 u. 334. Mit Rücksicht auf das Datum der folgenden Gerichtsordnung ist nr. 333 vermuthlich zum Jahre 1445 oder früher anzusetzen.

1. Zom eirsten want[a] id van alders umb veil gueder reden willen van unsen vurvadere vur eyn gemeyne beste vurder bedacht wail vunden is, dat man die gerijchte der gebuirhusere der kirspelle binnen vurscreven ire[b] stat gemesiget hait ind dairumb eyne lange zijt van jairen her neyt verhandelt geweist sijnt ind want der nu eyn deils wederumb upgerucket werdent, so setzent, ordinerent ind verbedent unse heren ernstlich ind vestlich, want yn darmyt[c] in yre heirlicheit getrofft wirt, dat man geyne sulcher gebuirgerijchte in der gebuir huisere van nuwes upheven ader offenen soille, sunder die bestain ind ligen laissen, as dat van veill iairen bis[d] her gehalden geweist is, as myt naemen besunder der amptluede gerijchte zo Nederich ind ouch der amptlude gerijchte zo Airsberch[e], want[f] die gerijchte neyt vurder dan an der gebuir husere bestediget en synt, myt den man id billich gelijch halden sall, und verbedent unse heren yedermanne van yren burgeren ind ingesessen, sych sulcher gerijchte zo myden ind ouch der neyt me as rijchtere off parthien off ouch vurspreichen zo hanteren myt eynicher list off behendijcheit.

2. Vort setzent, ordinerent ind verbedent unse heren, dat nemans van unsen burgeren off ingesessen den anderen umb laster off umb ungewoende zo dingen, veeden zo doin gebeden off umb geweltliche saichen binnen yre stat gescheit vur die uyswendige gerijchte myt namen zo s. Severin, up der Wierstraissen, zo s. Gereone ind up dem Eygelsteine noch ouch vur der hacht vurderen noch drijngen en sall, sunder yederman, deme sulche stucke noit sint, sall dat soecken ind vervolgen vur unsen geweltrijchteren off burgemeisteren ind amptluede gerijchte up unsem raithuise, as sijch dat na burgerreichte heist ind geburt, da man ouch eynen yedermanne unvertzogen reicht dairumb myt der lichster cost doin sall, beheltenisse doch deme hoen gerijchte syns reichtz.

3. Item id en sall ouch nemant van unsen burgeren ind ingesessen vur den vurbenoymden gerijchten van dengeenen, die under deme gerijchte woynnafftich ind gesessen sijn[g], eyn den anderen umb geltschult anspreichich machen, dairvan die anspraiche sijch verlouft boeven die cleyne summe neymlich drijverff seventzein schillinge Coels paymentz zerzijt [genge ind] geve[h], ind neyt dairintboeven, dat ouch vurzijden dairup gesat geweist is.

4. Item want ouch duckewyle ungeburliche gebodere vur deme gerijchte vurgeroirt gescheint, as dat eyn dem anderen up syn erve deit gebeden ind derghene, dem also geboiden wirt, ainsprechlich gemaicht wirt vur zosaegen up geltschult, die dat erve neyt antreffent, da vijll clage van komen is ind die parthien meyr beschediget synt, dairup setzent ind ordinerent unse heren ind wyllent ouch vestlich gehalden haven, as eynre deme anderen up

a) Hs. *vant.* b) so! c) Hs. *dat myt.* d) Hs. *hie.* e) Hs. *Ausberch.* f) Hs. *vant.* g) Hs. *sij.* h) Hs. *geven.*

syn erve deit gebeden vur dieselve gerijchte, so en sall man geynreleye geltschult, id sij van kouffen, zosagen off anders, darin trecken[a] noch ouch dairoever erkennen, der kouff, dat zosagen off die ainspraiche en treffe dan neymlich dat erve ain, dat in deme gerijchte geleygen were.

5. Item wa ouch eyniche saiche vur unsen heren off ander gerijchte, da man die rijchten mach, angehaven is myt ainspraichen ind antworden ind dan eyniche parthije were, die sulche saichen ain eyniche andere gerijchte trecken off brengen weulde, so sall man zo gesinnen der parthien, die sych des beclagede off vermeisse dat bijzobrengen, gewoinliche bestondonge geven, ind breichte die dat bi, dat sulchen saichen anderswa ayngehaven weren, as vurgeroirt is, ind noch ungeuuissert henge, as vurscreven is, so sall man die parthijen van stunt weder vur dat eirste gerijchte wisen ind alda neyt vurder dairoever erkennen noch rijchten, as unsen heren vurkomen is etc., an etzlichen vur gescheit sijnt.

6. Vort want unse heren vaste vijll clage ankoment van ungeburlichen achtongen sulcher guede, die da myt kummeren binnen den vurgeroirten[b] uyswendigen gerijchten bevangen off besweirt werden off ouch van anderen saichen, die man ducke as so wayll vijll die hoerre[c] ind swair achtet, up dat die rijchter[d] also veil me geltz krigen ind na yrme nutze up die achtongen zo haven die vurder luisteren, damede die gemeyne vort sere inwendich ind uysswendich heimlichen groisslichen besneeden ind besweirt werdent, wiewail unse heren vurzijden dat zo verhoedene myt yren gesetzen dairup gemaicht gerne verhoit seulden haven, die doch dabi neyt bleven synt noch also gehalden werdent, so verbedent unse heren sulchen achtonge ind wyllent, dat yn neyt hoer noch groisser geschein en soille noch verurkundet en werde van sulchem guede, [dan it] na louffe des gemeynen martz wert is, ind dat man ouch van sulchen achtongen neit me geven noch neymen en sall, dan as man dat van alders vur unsen burgermeisteregerijcht up der burger huis gehalden hait, dat is neymlich van eyn achtongen na antzalen der summen neyt boyven eyne marck [der] vurs. stede paymentz, so wie hoege die summe der ainspraiche sich ouch verloufft.

7. Item desgelijchs haint unse heren vaste clage gehoirt, wie die burgere ind yre stat gemeyne groislichen vur den vurbenoympten gerijchten overhaven ind beswirt wirt myt urkundegeilde van bekentnissen, ervolgenissen ind quidtwissungen[e] dat man van yederem overlentzen gulden geven mois 8 haller, van yeder kouffmansgulden eynen schillinck ind van yeder mark, da die anspraiche up marke geacht werden, 2 haller, so wie hoich sich die summe verloufft, gelichewail moys man dat urkundegeilt vur voll[f] bezalen. So haint

a) Hs. *zo trecken.* b) Hs. *burgers.* c) Hs. *heeree.* d) Hs. *rijchte.* e) Hs. *quidtwissigen.* f) Hs. *wail.*

unse heren myt allen reden ind myt den 44 in vurgescrevenre maissen eyndreichtlichen overdragen ind overkomen, dat man id myt deme urkundegeilde zo nemen van bekentnissen ind ervolgenissen vur den vurbenoympden gerichten in den stucken, die an sij langende synt ind yn gebueren zo rijchten, halden sall, as man dat van alders, dar[a] noch eyn deill alder scrijfft ind taiffelen aff sint ind hangen, zo haldene plag[b] ind d[a]erinboven in geynrelei wys neymen ind van eynre ainspraichen, die tusschen burgeren ind ingesessen zo Coelne up eyne achtonge steit off der eyne qwijt gewyst wurde[c], sall man neyt me geven noch neymen, wie hoich sijch die summe geleyffe dan eyne marck Coels paymentz zo urkunde. Ind leyffe die summe der aynspraichen up achtonge na aynzalen van der mark 4 pennonge zo rechenen ind neyt zo geven eyne mark, so sall man van der mark 4 pennonge an gemeynem paymentz neymen bis zo der mark zo, as man dit ouch also vur unsen burgemeisterengerijcht up der burger huis gehalden hait ind pleit zo halden.

8. Vort is an unse heren v. r. komen, dat wanne eynich burger off ingesessen guit binnen vurgeroirten[d] gerijchte up uysswendigen bekummert wirt, dat doch burgeren zogehoirt, ind die burger sijch ouch dairvur vereygenent, nochtant, sall hie des kummers qwit ind ledich werden, moiss hee zo urkunde van yeder marck achtonge swene hellere geven. Want dan unse heren unreidlichen beduncekt, dat[e] die burgere ind ingesessen, der guet ungeburlichen up uyswendigen in vurgeroirter[f] maissen bekummert wirt, boyven yre hindernis ind arbeit ind dat in intgain eeden geschuit noch urkundegelt zo geven gedrungen soillent werden, up dat dan neyment alsulchen moytwyllen vur en kere[g], sunder yederman in dem angevange des kummers sijch wysse zo besorgene, so haint uns heren myt allen reeden ind 44 overdragen, dat dat gerijchte, dairunden sulch guit geleigen is off bevunden wirt off der boede, ee sij den kummer verlouffen off doin, stedicheit ind gewysheit neymen en sall van dengenen, die des kummers gesinnen, vur die cost, id sij van achtongen off anders, also wan sych ervindet, dat der kummer ungeboirliche gescheit were, dat asdan dergene, der in hadde laissen doin, sulchen costgeilt gentzlijchen uyssrijchten [sall] buissen sulchs burgers, des guit in vurs. wis[h] so myt kummere upgehalden ind besweirt weren, schaden ind cost, doch ouch also dat man id myt der achtonge der guede ind deme urkundegeilde davan zo neymen halden sall, as vur geroyrt is ind anders neyt etc.

9. Vort want unse heren v. r. alle ind eycliche vurs. punte vur eyn gemeyne beste vestlichen ind unverbruchlichen gehalden willent haven, so haint sij myt allen [reden] ind 44 eyndreichtlich

a) Hs. *dat.* b) Hs. *plagen.* c) Hs. *vurde.* d) Hs. *burgers.* e) Hs. *die.* f) Hs. *burgers.* g) Hs. *intkere.* h) Hs. *was.*

overdragen, dat so wer intgain eynicher deser vurs. punten dede off scaffde gedain zo werden myt eynicher lyst off behendijcheit, der sall der parthien sulchen achterdeil keren ind verhaven gelt boeven die gesetze vurs. weder geven ind rijchten, buissen eyniche gnade unden in eyme der stede torne eynen mant lanck zo ligen ind dairzo nummerme bevell, ampt noch deinst van der stede wegen haven ind ouch des raitz zo Coellen ewelich verwist sin ind bliven.

10. Vort haint sych unse heren volkomen moige ind macht behalden, so wanne dat sij underwist off zo raede worden[a], diese vurs. gesetze vur eyne gemeyne beste nutz ind noit zo sin, dat sij asdan eyn deill off zomale merren, mynren, corrigeren, besseren ind dar aff ind zo doin moegen, as sij dan noit syn duncket.

11. Vort haint uns heren in maissen vurs. verdragen, dat man dese gesetze ind verdracht up allen gaffelen verkundigen ind ouch in taiffelen bescreven hangen sall, up dat sij mallich kundich sint ind yederman wyssen moege, sijch dairna zo rijchten.

Concordatum anno domini mccccxlv die vero quarta decima mensis Octobris.

506. Die Gaffel Windeck lehnt die Vorschläge über die Sicherung der Gemeindevertreter und die Rathswahl ab und nimmt die über den Courswerth der Stüber an. [1481] Dec. 6[1].

Papierblatt, a. d. Rückseite: *Responsum Wyndegge.*

Ditz die eyndrechtlige antwert der geselscafft der gaffelen up der Wyndegge myt yren zobewanten.

Soe der eirsamer geselscafft der gaffelen up der Wyndeggen up hude sent Niclais dach durch yre gekoren frunde copye eyns brieffs inheldende van versorgenisse ind anders etc. offentlichen is vurgegeven ind van worde zo worde geliesen, so haint sij na vijl raitz ind beraitz dar umb ind up geschiet myt gantzer lieffliger eyndrechticheit geslossen ind verdragen, want sij sementligen ind eyn yeder van yn besunder gelijch anderen gaffelen ind geselscafften in Coelne den gemeynen verbuntbrieff vur in gueden truwen gesichert ind nae myt upgereckden vyngeren lijffligen zo gode ind den hylgen vast, stede ind unverbruchligen zo halden zon ewygen dagen gesworen haint, so en is yn neit doinlich in geyncherley wijss, den breiff, davan die copie vurs. spricht, umb inhaltz willen des verbuntbrieffs, der yn niet en steit umb eren ind gelymps willen zo oevertreden, zo besiegelen. Voirt haint die geselscafft eyndrechtligen yren gekoren frunden bevell gegeven, die angehaven

a) Hs. *vorden*.

[1] Die folgende Aufzeichnung ist die Antwort auf Bd. I nr. 263 §§ 1—3.

rechenscafft tusschen dit ind dem hoegetzijde[1] myt unsen heren v. r. zo sliessen ind zo enden ind die sache beslosslich zo machen sonder langer beherden, ind wes dan der schickungen noitturfftich is, mogen sy sich van unsen herren laissen versorgen. Ind up dat punt beroerende die gaffelen, die vurmails eynen raitzman gehadt haven ind vurbas nu tzween haven soillen, is[a] yre meynonge ind antwert: des puntz en stae yn niet zo bewilligen noch zo believen, id en sij, dat sij eyn geluefflich wysen haven weder yre eyde noch den verbuntbrieff neit zo doin. Ind up dat punt der stuver sijnt sij gevoylchlich, goitwillich ind gehoirsam, ind begeren, dese yre fruntlige ind eyndrechtige antwert in allen gueden van eyme yederen upzoneymen ind zo verstain.

507. Bericht und Gutachten einer Kommission über Zustand, Zahl und Verminderung der Beghinen und Beghinenhäuser. [c. 1487[2].]

Heft von 8 Blättern, die Schriftzüge sind die des Edmund Frunt.

I.

Jhesus. So as der hoewirdigste hogeboren furst ind here her Herman artzbisschoff zo Coelne uys eygenre beweigelicheit, ouch zo begerden der eirsamer fursijchtiger wijser heren burgermeistere ind raitz der steide Coelne etzlige commissarios geschickt ind ordinyert hait mit namen die wirdigen heren meister Jacob van Strailen priester canonich der doymkyrchen, meister Cornelis van Bredae zo cleyn s. Mertyn, meister Heynrych van der Horst zo s. Columben ind meister Johanne van Ratingen zo Unser Liever Frauwen afflais in Coelne pastoere[3], ind dieselve vier commissarien zo sijch mit wist, willen ind consente eynss eirsamen raitz der steide Coelne genomen haint den eirsamen meister Emundum Frunt desselven

a) Vorlage: *ind.*

[1] Weihnachten.

[2] Die Schriftzüge verweisen die folgenden Akten in die letzten Jahrzehnte des 15. Jahrh.; vgl. dazu nr. 463. Nach Ennen, Gesch. d. St. Köln III S. 828 genehmigte Erzbischof Hermann i. J. 1487 die Versetzung der Bewohnerinnen des Hauses zur Hand auf dem Kattenbug in das Haus Monheim in der Marcellenstrasse, welche Massregel in dem obigen Bericht I § 1, II § 1 vorgeschlagen und am Schlusse durch den Erzbischof angenommen wird; am 5. Mai 1488 setzte der Rath wieder eine Commission *zo den sachen die bagynhuysere beruerende* ein, der ein Bürgermeister, ein Rentmeister, zwei Rathsherren, der Doktor und der Protonotar angehörten, Schickungsprot. II fol. 129. — Ennen a. a. O. S. 825 u. 828 macht über die Zahl der Convente, ihrer Insassen u. A. Mittheilungen aus Akten d. J. 1452, die im Stadtarchive nicht aufzufinden sind. — Das Gründungsjahr der meisten in den obigen Akten genannten Convente findet man in dem Verzeichniss der Convente bei v. Woikowsky-Biedau, Armenwesen S. 85—90.

[3] über die erwähnten hervorragenden Geistlichen und Universitätslehrer s. Keussen, Matrikel I S. 317, 350, 353, 413.

raitz prothonotarium, umb alle ind yeckliche bagijnenhuysere oder conventen bynnen derselver stat Coelne geleigen zo visitieren, zo oeversien, zo transferieren, zo versetzen ind dieselve huysere ind der bagynen getzall zo vermynren ind vortan dat beste daeinne zo doin nae der stat ind gemeynden zo Coelne nutz, urber ind profijt ind die vurg. commissarien sijch daeinne eyne lange zijt her vast gemoedt, gearbeydt ind geflijssiget haint, so haint sij die dynge gefunden ind verraympt in maissen hernae geschreven, doch up verbesserunge unser heren v. r.

1. Item dat huys zo der Hant up deme Katzenbuyche, daeinne dat 8 personen synt van s. Augustinus regulen ind haint cleyne geruymde, dat men die 8 personen setzde in dat groisse huys zo Munhem genant up Marcellenstraissen geleigen, daeinne nyet me dan zwae personen synt ind moechten 20 gemechlich inne sijn, want id hait eyne groisse geruymde. So wurde dat huys up deme Katzenbuyche ledich ind qweme zo der gemeynden.

2. Item dat men die 4 personen uys des Roden convente up s. Maximynenstraisse setzde in des Wijsen convente hijnder der abdissenkirchen, dae yrre 8 inne synt, so wurden yrre 12 ind liesse yrre 2 affsterven, so bleven yrre 10, darzo hedden sij gemachs genoich. So wurde dat huys up s. Maxmynenstraisse ledich ind qweeme zo der gemeynden, want id is eyn grois weydlich huys.

3. Item dat begijnenhuys beneven deme putze up deme Hundtzruggen, dae yrre 6 inne synt, dat men die 6 setzde zome Zederwalde in der Smyerstraissen, dae yrre 16 inne synt, so wurden yrre 21[a], ind synt alle eynss wesens, ind der liess men wederumb 6 affsterven, so bleven yrre noch 16 ind die moechten sijch daeinne wail halden. Ind dat men da neeme die 6 uys Spiesconvent in der Stolchgassen, dat men ouch gerne ledich machde ind setzde die up den Hundtsruggen beneven den putz ind setzde zo yn noch die andere 4 personen daebeneven ouch up deme Hundtzruggen, so wurden irre 10 ind liesse der 2 affsterven, so bleven irre 8, die hetten gemachs genoich in demeselven huyse.

4. Item die 6 personen zo Houltzwijllre in der Smeirstraissen zo setzen up die Burchmuyre in dat broiderhuyss ind die 6 personen beneven des broiders huys zome Gulden Schaiffe mit darbij zo setzen, so wurden yrre 12, ind off men weulde, so staint daeselffs drij huysere beneven eynanderen, die vyll geruymss haint, dae machde men wail eyn huys uys ind setzde der bagijnen wail 30 off 40 darin.

5. Item die drij alde personen up s. Gereoynsstraissen uyssterven zo laissen ind dat huys zokomen laissen an anderen, dae gheyne renttener en synt, salvo jure collatorum.

6. Item die 10 personen uys des Buntten convent bij s. Columben zo setzen in Taefflers convent in der Butgassen zo den

a) So!

6 personen daeinne wesende ind dat is eyn grois steynen huys, dae wail 20 personen gemechlich inne wonen mogen, ind nae yrre fundacien seulden yrre 30 syn. Doch moechte men yrre 5 off 6 laissen affsterven, up dat des vasels[1] so vyll die myn bleve[a]. Item moecht men noch 7 personen in derselver gassen uys deme huyse genant s. Jacobs convent setzen in Taefflers convent, so wurden yrre 23, deser moechte men laissen affsterven bis up 16.

7. Item die 8 personen uys Urloffs convent in der Strijtgassen zo setzen in den Kneyart up der Hertzochstraissen, daeinne 5 alde personen synt, so wurden yrre 13, ind der liesse man 3 affsterven, so bleven irre 10 ind darzo hetten sij geruymden genoich. Ind want sij gantz arm synt, so moecht men yn zofuegen dat huys up s. Gereoynsstraissen zom Scherffgin ind wes daevan qweeme. Item die junge besuchtigde persone yrgentz in eyn hospitail zo brengen, want sij en douch bij gheynen andern luden.

8. Item die 8 personen beneven hern Goedart vamme Wasservass ind die 4 personen zomme Wevel in der Botengassen zo setzen in Cordulenconvent by cleyn s. Mertyn zo den 4 personen, daeinne 4 personen synt, so wurden yrre 16. Ind darzo hetten sij geruymden ind gemachs genoich unden ind oven. Dese moesten der siechen ind der graver warden in s. Mertyns kyrspel ind men liesse des vasels ouch wail 4 affsterven, so bleven yrre 12.

9. Item die 4 personen zome Spiegel in der Clocknergassen zo setzen zome Hanen bij den Mynrebroederen zo den 9 personen aldae wesende, want id doch fundiert is up 12.

10. Item die 6 personen zome Spegel in Herzoichstraissen zo brengen up die Burchmuyre in dat ledige begynenhuys beneven deme Gulden Schaeffe.

11. Item die 4 alde personen up deme orthuyse tghain den Mynrebroideren oever van danne zo nemen ind dat huys ledich ind werentlich zo machen ind die zo setzen in Maentzerconvent daeby geleigen, dae irre 5 inne synt, ind liesse yrre 3 affsterven, so bleven irre alletzijt 6, want dat huys nyet vast grois en is ind wenich geruymden hait.

12. Item die 5 personen uys Fien Goissels convent in der Reymerssgassen beneven deme Hollenter zo setzen in dat orthuys by Almans putze, dae yrre 6 inne synt, ind hetten geruymden genoich, ind liesse dat huys komen zo deme Hollenter, want sij vur yre gemach zo cleyn geruymden haint.

13. Item die 5 personen uys deme huyse zo der Lylien in Meriengardengassen zo den 9 personen zo Odenckhoven up Berlichs ort, dat is eyn grois gehuyse ind mogen 16 gemechlich darinne sitzen, ind men liessen irre ouch 4 affsterven.

a) *Doch moechte men — bleve* ist durchgestrichen.

1 Pack!

14. Item die 7 personen zo der Spitzen in Meriengardengassen ind die 7 personen zo deme Byrckelin daeselffs zo setzen in Busschoffs convent beneven deme Heilgen Cruytze up Breiderstraissen, so wurden yrre 16 ind die hedden alle daeselffs geruymden genoich ind men liesse irre 4 affsterven.

15. Item die 4 personen uys der Hellen zo setzen in die Landtzkronengassen zo den 4 daeselffs, want dat huys zo gheyner werentlicher narungen gestalt is, sonder eyn geschickt begynenhuys is.

16. Item Kriechs convent in der Stolchgassen ledich zo machen ind daeuys eyn siechhuys zo machen vur arme ellendige krancke studenten ind 4 personen daeinne zo blijven, der krancker studenten zo warden.

17. Item Costyns convent in der Stolchgassen synt 2 huysere und synt 11 personen inne. Zo den 11 personen moecht men setzen 6 off 7 uys deme huyse zo der Lilien in der Engergassen ind geven yn dat huys mit, ind dan synt dar noch 3 off 4 alden in der Lilien, die brechte men in die hospitailen ind liess uys Costens convent sterven 7 personen off 8, so behielten sy gemachs genoich.

18. Item die 5 personen zome Hyrtze in Reymerssgassen moecht men setzen in Louffs convent tghain Meriengarden oever, so wurden yrre 15 off 16, die hetten ouch gemachs genoich, ind liesse yrre 5 affsterven.

19. Item die 12 personen in der zellen in Smeirstraissen zo blijven ind sijch in yrme getzale nyet zo vermeirren, want dat synt arme ellendige sustergen ind bidden broit ind wardent der siechen.

20. Desgelijchs moecht men die 10 personen in Reynkens convent in der Engergassen prope Minores laissen sitzen ind dat getzall nyet laissen vermeirren, quia pauperes et visitant infirmos.

21. Item in der Thoenisgassen siint 32 personen •ind yrre sijnt zo vijll zo deme gemach ind yrre rentten, ind men liesse yrre 12 affsterven, so bleven yrre alleweige 20, die verwaren ouch die krancken.

22. Item zo den 8 personen zo deme Lemgin an der wollkuchen moecht men setzen 6 personen zo deme Engel dae beneven, so wurden yrre 14 ind is eyn grois gehuyse ind men [liesse] irre 4 affsterven.

23. Item dat men die 6 personen uys Karnirtz convente beneven hern Dederich van Schijderich setzde zo den 7 zome Hogen Durpel, dat ouch grois genoich darzo is ind liess yrre ouch 3 affsterven.

24. Item sitzen 2 alde personen beneven der smedegaffelen in eyme alden verfallen huyse, dat men [die] in die hospitalen setzde, ind dat huys were unsen heren v. r. wail geleigen umb des hoiffs willen achten an die Rossmoelen stoessende.

25. Item is eyne alde persone in deme huyse beneven deme huyse zome Kessel ind is eyn alt verfallen huys, die moecht men in eyn hospitail setzen ind keren dat huys zo anderen armen begynen.

26. Item die 8 personen uys deme huyse zome Wederhanen up s. Cecilienstraissen zo setzen zome Irrgange tghain die Cruytzbroidere oever zo den 6 daeinne wesende, so wurden yrre 14, ind is eyn grois huys; men liesse yrre 4 affsterven.

27. Alsus bleven deser werentlicher bagijnen umbtrynt 300[1], der moecht men 100 laissen affsterven, noch bleve vasels genoich, ind bleven umbtrynt 24 werentlicher bagijnhuysere.

28. Item wat dan noch conventen weren van regulen, dae altair inne stunden, der men nyet zo der werentlicheit brengen moechte, as mit namen: zome Mummerssloch ind zo sent Ignacius in der Stolchgassen, Heynmans convent Under 16 huyseren, zome Hollenter in der Reymerssgassen, Wassenberch in der Strijtgassen, Denartz convent in der Achterstraissen ind in der Thoenisgassen, dat men uys yederem eynen getzall liesse uyssterven, so bleven yrre noch oeverijch genoich.

29. Item wanne dit alsus ordinyert wurde, so qwemen 25 huysere wederumb zo der gemeynden ind wurden ledich van den bagynen.

30. Item sturven ouch 75 personen aff, die steide wurden ouch alle ledich.

31. Item zo gedencken des groissen bagynenhuyss up s. Gereoynsstraissen, dae der gemeynden dat meiste affgetzogen wirt an yrre narungen, dat men sij visitierde ind besege yre wesen ind yren getzall ind liess yrre ouch eyn deill affsterven.

32. Item desen huyseren regulen ind ordinancien zo setzen, wie sij sijch vortan halden ind waemit sij sijch erneren sullen.

33. Item deser bagijnen eyn deyll zo den siechen zo ordinyeren ind der graver zo verwaren.

II.

Jhesus. Up verbesserunge unser heren v. r. so synt dese begijnhuysere hernae geschreven versatzt, vermeirt, vermynret, ordinyert ind reguliert in maissen hernae geschreven:

1. Item dat huys zo der Hant up deme Katzenbuyche, daeinne dat acht personen synt van s. Augustyns regulen, dat men die 8 personen setzde zo den 2 personen zo Munhem up Marcellenstraissen, dat eyn grois wailgebouwt huys is van groisser geruymden ind moechten gemechlich 20 inne syn, ind dat huys up deme Katzenbuyche wederumb zo der gemeynden zo brengen. Item nota de alia domo etc. up deme Katzenbuyche.

[1] Die Zählung ergibt c. 330 weltliche Beghinen; vgl. Ennen, Gesch. d. St. Köln III S. 829.

2. Item dat men die 4 personen uys des Roden convente up s. Maximijnenstraissen neme ind setze die zo den 8 personen hijnder der abdissenkirchen, want dat huys is besser geordenyert ind gestalt ind ouch geleigenre zo eynem begijnenhuyse dan dat huys up Maximynenstraissen. Et quidem domus in platea Maximini convertatur ad seculares ind 2 personen affzosterven.

3. Item dat begynenhuys beneven deme putze up deme Huntzruggen ledich zo machen ind die 6 personen in Spies convent darin zo setzen ind die eyne persone uys Louffs convent daeinne wesende wederumb in Louffs convent zo brengen ind die andere 6 personen in dat convente zo deme Zederwalde tghain deme Lijseloche oever, dat ouch eyn grois gehuyse is, so wurden yrre 21, die moecht men laissen sterven bis up 16, darzo weir dat huys dan grois genoich[a].

4. Item dat huys zo Houltzwijlre in der Smeirstraissen, daeinne 6 personen synt, ledich zo machen ind dieselve 6 personen mit den 6 personen zome Gulden Schaeffe up der Burchmuyren zo setzen in dat huys zome Scherffgin up der Burchmuyren ind den broider daeinne wesende uys zo drijven ind 2 personen affzosterven, so bleven irre 10.

5. Item die drij alde personen zome Scherffgin up s. Gereoynsstraissen uyssterven zo laissen ind dat huys komen zo laissen, dae andere synt, die gheyne rente en haint, doch behalden deme gifftere des huyss syner gerechticheit an dat huys, darzo syn huys gekiert wurde.

6. Item die 10 personen uys des Buntten convent by s. Columben zo setzen in Taefflers convent in der Butgassen zo den 6 personen daeinne wesende ind dat is eyn grois steynen huys, dae wail 20 personen gemechlich inne wonen moechten ind nae yrre fundacien sulden yrre ouch 30 syn, ind Buntenconvent wederumb zo der gemeynden zo brengen ind 4 affzosterven.

7. Item die 8 personen uys Orloffs convent in der Strijtgassen zo setzen in den Kneyart up der Hertzoichstraissen, daeinne 5 personen synt, so wurden irre 13 ind liesse 3 affsterven, so bleven yrre 10, darzo hedden sij geruymden genoich ind men moechte yn zovoegen, want sij gantz arm synt, dat huys zome Scherffgin up s. Gereoynsstraissen, dat doch uyssterven sall, ind die eyne junge besuchtigde persone yrgentz in eyn hospitail zo brengen.

8. Item die 8 personen beneven hern Godart vamme Wasservass ind die 4 personen zome Wevelputzen in der Botengassen in Cordulen convent tghain cleyn s. Mertyn oever zo den 4 personen daeinne wesende, so wurden yrre 16 ind darzo haint sij geruymden genoich. Dese moesten der siechen in s. Mertyns kyrspel ver-

a) hierauf ist der Satz: *ind Spiesconvent gantz ledich zo machen ind der scholen zo staden komen zo laissen* durchgestrichen.

waren ind men moechte 4 lassen affsterven, so bleven yrre alleweige 12.

9. Item die 4 personen zome Spiegel in der Hertzoichstraissen brechte men gemechlich noch in Taefflers convent in Butgassen, dan wurden yrre zosamen 20 ind die synt alle wail van eyme wesen, want uys Taefflers convent sullent doch 4 affsterven, so bleven yrre alleweige 16.

10. Item so die Mynrebroidere yre gemach haint vam weschen ind neen[1] in demme huyse zomme Hanen, so dat yn dat huys wail geleigen is ind dat id nyet wail ledich zo machen is, so moecht men die 5 uys Maentzer convent in derselver straissen noch zo yn brengen, so wurden yrre 14, ind die moechten wail daeinne sijch gemechlich halden ind sturven[a] yrre 4 aff, so bleven yrre 10.

11. Item die 4 alde personen up deme orthuyse tghain deme Wasservasse oever zo laissen uyssterven, dat huys asdan zo verkouffen ind zo geven, dae sust anders gheyne rentten en weren, behalden gelijchewail deme gifftere syns rechten.

12. Item dan moest men nemen dat huys zome Hogen Durpel an der wollkuchen ind setzen zo den 7, die daeinne synt, die van Houltzwijlre in Smeirstraissen, der 6 sijnt, item die drij zome Scherffgin up s. Gereoynsstraissen, item die 3 zome Kessel Under 16 huyseren, item die 6 in Karnyrtz convent beneven heren Diederychs huys van Schijderich ind dan noch die drij alde personen beneven der smedegaffelen, der weren asdan 28 personen zosamen[b].

13. Item zome lesten moecht men nemen dat huys zome Engel beneven deme Valen Perde ind setzen zo den sess personen, die daeinne synt, die 8 zome Lemgin an der wolkuchen, die 8 personen zo deme Wederhanen up s. Cecilienstraissen ind die 6 personen zome Irrgange tghain den Cruytzbroederen oever, dan weren yrre ouch 28.

14. Summa summarum der huysere oder conventen so geistlich so werentlich bleven noch 17. Item so bleven der gemeynden noch 48 huysere.

15. Item moecht men ordinieren, dat deser wedewen up die halffscheit affsturven, so bleven irre noch in den 8 huyseren 100 ind 25 ind die muesten alle verbunden syn, so verre sij dat vermoechten, die siechen zo verwaren gelijch as die andere susteren.

16. Item wes eyn yeder huys, dair sy uys qweemen, rentten ind ingedoems hette, dat dat deme anderen zogefuegt wurde, dair sij inqweemen.

17. Item dat men yn asdan ordinyerde, waemit dat sij sijch furder erneren seulden, dardurch der gemeynden nyet zo vijll affgetzogen wurde.

a) Vorlage: *sturen.* b) am Rande: *Item dese drij personen in dat gasthuyss.*

1 Nähen.

18. Item dat men yn dan setzde eyne regule, vur yre fundatoire ind sust anders zo beden, ind dat sij ouch daroever nyet en treden noch sijch furder nyet verstricken seulden.

19. Item as die 4 commissarien mit den geschickden mynre heren v. r. dese ordnunge ind transmutacio an mynen gnedigsten heren van Coelne brachten zo Poppelstorp, da berieden sijch syne gnaden darup mit deme canceler ind hern Wilhem van Bybrich ind bevyele synen gnaden die ordnunge also wail. Doch was sijner gnaden meynunge, wanne dat men die huysere also versetzte, dat asdan demeselven huyse, dae die bagijnen nu van nuwes ingesatzt seulden werden, ouch zogefuegt wurden die rentten dess anderen huyss, daeuys sij genomen wurden, eyne mit deme gelde, darvur datselve huys verkoufft wurde, zo nutz, behoiff und bouwe des huyss, dair sij nu ingesatzt seulden werden. Item dat men dair ouch den bagijnen, die also versatzt wurden, nae guetduncken der 4 commissarien eyne besundere regule ind ordinancie setzde, wie sij in eyme yederen huyse vortan under der gehoirsamcheit leven ind sijch halden seulden ind wes sij ouch in eyme yederen huyse wircken seulden, daemit sij sijch ernerden ind der gemeynden an yrre narungen daeinne ouch nyet affgetzogen wurde. Item dat dieghene, die sulchen bagynehuyseren vur tzyden ordinyert hetten oder yrre erven, den sulchs nu geburde, hiemit yre gerechticheit gelychewale behalden, alletzijt in syme valle personen, so vijll dat yrste huys asdan gehadt hette, in die nuwe gesatzde huysere zo setzen. Ind wanne dese dyngen also gehalden wurden, so beduchte syn gnaden id eyn gotlich, eirlich, nutzlich vurnemen zo syn, ind haint darumb syne gnaden denselven commissarien vortan macht ind beveil gegeven, dese dyngen vortan zo beherden ind dat beste daeinne zo doin zo der eren gotz ind der steide Coelne nutz, urber ind wailfart.

REGISTER

über beide Bände.

Verzeichniss

der in den „Quellen zur Geschichte der Stadt Köln" gedruckten und hier wiederholten Stücke.

Quellen	Akten
I S. 1—14 §§ 1—57 Eidb. v. 1321 =	I nr. 1 Einl., §§ 2, 3, 5—8, 11, 9, 12—43, 45—48, 50, 53—55, 57, 58.
I S. 15—37 §§ 1—158 Eidb. v. 1341 = ...	I nr. 6 Art. I—XX, S. 51 § 28, S. 52 § 29.
I S. 37—39, Dat overdrach in eydt der zweyer Burchgreven § 1 =	I nr. 48.
I S. 39 § 2 = ...	I S. 54 §§ 11—13.
I S. 39—40 § 3 = ...	I nr. 43.
I S. 40—41 § 4 u. 5 = ...	I nr. 41.
I S. 41—51 §§ 1—51 Eidb. v. 1372 = ...	I nr. 28 Art. I—III, VI.
I S. 51—55 §§ 52—55 = ...	I nr. 28 S. 96—100.
I S. 55—58 §§ 1—12 Eidb. v. 1382 = ...	I nr. 38 Art. I §§ 1, 3—5, 8, II §§ 10, 11, III §§ 9, 10.
I S. 58—61 §§ 13—24 = ...	I S. 130—133.
I S. 61—62 § 25 = ...	I S. 129—130.
I S. 62—63 § 26 = ...	I S. 128—129.
I S. 63—64 §§ 1—5 Eidb. v. 1395 =	I nr. 49 Einl., Art. I Einl., § 2, III §§ 2, 15.
I S. 64—66 § 6 = ...	I S. 162—164.
I S. 67—68 §§ 7—9 = ...	I S. 166—167.

Quellen	Akten
I S. 68—76 §§ 10—17 = . . .	I S. 167—178.
I S. 85—88 nr. 1 = ...	II nr. 152.
I S. 88—92 bis: 1 balle stockvisch 2 s. me = ...	II nr. 82 Art. I—IX.
I S. 92 von: Item wanne eyn schyff van beneden — S. 93: so gilt der last eyne marck = . . .	II nr. 216.
I S. 93 nr. 11 — S. 97 nr. 19 =	II nr. 82 Art. X—XVIII.
I S. 97—98 nr. 19b = ...	II nr. 88 §§ 1—12.
I S. 98 nr. 20 — S. 109 nr. 29 =	II nr. 82 Art. XIX—XXVII.
I S. 110 nr. 30 = ...	(II nr. 51 Art. IV §§ 1—9).
I S. 111—112 nr. 31—33 = . .	II nr. 82 Art. XXIX—XXXI.
I S. 112—113 nr. 34 = . . .	II nr. 59.
I S. 113 nr. 35 = ...	II nr. 153.
I S. 113—115 nr. 36 = . . .	(II nr. 51 Art. VI §§ 1, 2, 5).
I S. 115—119 nr. 37 a—c = .	II nr. 39.
I S. 119—120, bez. f = . . .	II nr. 155.
I S. 120—122, bez. g = . . .	II nr. 44.
I S. 122—123 nr. 38 = . . .	II nr. 53 §§ 1—9.
I S. 123—124 nr. 39 = . . .	II nr. 35 §§ 1—5.
I S. 124—125 nr. 40 = . . .	I nr. 18.
I S. 125—127 nr. 41 = . . .	I nr. 30.
I S. 127—128 nr. 42 = . . .	II nr. 46.
I S. 130—134 nr. 43 = . . .	II nr. 54.
I S. 134—135 nr. 44 = . . .	II nr. 55 §§ 1—4, 6.
I S. 135 nr. 45 = ...	II nr. 40.
I S. 135—136 nr. 46 = . . .	II nr. 87.
I S. 139—142 nr. 1 = ...	I nr. 44.
I S. 143—144 nr. 2 u. 3 = . .	I nr. 26 u. 27.
I S. 155 nr. 12 = ...	I nr. 42.
I S. 155—166 nr. 13 u. 14 = .	I nr. 20 u. 21
I S. 180 nr. 2 = ...	I nr. 310.
I S. 180—191 nr. 3—7 = . .	I nr. 318.
I S. 191—192 nr. 8 = ...	I nr. 327.
I S. 192—197 Z. 12 v. o. = . .	I nr. 312.
I S. 197 Z. 13 v. o. — S. 198 Z. 18 v. o. = ...	I nr. 33.

Quellen	Akten
I S. 198—199 nr. 10 = . . .	I nr. 24.
I S. 200—201 nr. 11 = . . .	I S. 165—166.
I S. 201—205 nr. 12 = . . .	I nr. 315.
I S. 205—207 nr. 13 = . . .	I nr. 313.
I S. 207—210 nr. 14 = . . .	I nr. 314.
IV nr. 93 = ...	I nr. 1 § 4.
IV nr. 108 = ...	I nr. 1 § 10.
IV nr. 193 = ...	II nr. 1.
IV nr. 212 = ...	II nr. 3.
IV nr. 213 = ...	II nr. 4.
IV nr. 216 = ...	II nr. 5.
IV nr. 222 = ...	II nr. 9.
IV nr. 238 = ...	II nr. 10.
IV nr. 240 = ...	II nr. 11.
IV nr. 248 = ...	I nr. 5.
IV nr. 249 = ...	II nr. 12.
IV nr. 252 = ...	II nr. 14.
IV nr. 253 = ...	II nr. 15.
IV nr. 255 = ...	II nr. 17.
IV nr. 256 = ...	I nr. 7.
IV nr. 260 = ...	II nr. 18.
IV nr. 264 = ...	II nr. 19.
IV nr. 270 = ...	II nr. 21.
IV nr. 285 = ...	II nr. 24.
IV nr. 295 = ...	II nr. 27.
IV nr. 297 = ...	I nr. 11.
IV nr. 298 = ...	II nr. 28.
IV nr. 301 = ...	I nr. 9.
IV nr. 302 = ...	II nr. 26.
IV nr. 315 = ...	II nr. 31.
IV nr. 316 = ...	II nr. 30.
IV nr. 326 = ...	I nr. 16.
IV nr. 347 = ...	II nr. 33.
IV nr. 362 = ...	I nr. 17.
IV nr. 368 = ...	II nr. 34.
IV nr. 370 = ...	I nr. 19.
IV nr. 421 = ...	I nr. 22.

Quellen	Akten
IV nr. 425 = ...	I nr. 25.
V nr. 9 = ...	II nr. 45.
V nr. 116 = ...	I nr. 32.
V nr. 205 = ...	II nr. 47.
V S. 472—494 = ...	I nr. 331, s. S. XCVII unter nr. 6 u. S. CVII.

Orts- und Personenregister
zum ersten und zweiten Bande.

Die römischen Ziffern (I u. II) bedeuten die Nummern der Bände, die arabischen die Seitenzahlen. Buchstabe K ist mit C, V mit F, J und Y mit I vereinigt.

A.

Abbatis curia, Walramus de I 8.
Abell, Bote der Gewaltrichter I 248, II 144.
Abraham I 60, II 10.
Ackerbach, Joh., Burggraf u. d. Rathhause I 304. 350. 355. 448, II 278. 316. 330. 331. 334. 345. 375. 376.
Ackerman, Jacob, Zöllner zu Bonn II 501.
Achen, Aichen, Aque II 115. 145. 343.
Adůicht, Aducht, Adoecht, de Aquaductu, Merlin up der II 14; Werner van der (mehrere) I 74. 80. 109, II 12. 15. 73.
Affelen, Hermann von I S. CLXXIII.
Aiche, de Aquis, Ayghe, Bruyn van II 95; Cornelis van I 477. 493. 507. 522, II 499. 565; Clais van I 411. 416. 457. 743, II 390. 417. 418. 425. 433. 449. 458. 496. 515. 521. 533. 538. 560. 563—565. 638; Heinrich van I 477, II 418. 511. 524. 574; Henkin van II 26; Hupert van I 492; Joh. van I 749, II 74. 635, 638; Joh. van, Schuhmacher II 220; Joest van I 410; Wilhem van II 204.
Ailbert, Gaffelknecht der Goldschmiede I 744.
Ailff, Bürgermeisterbote I 475; der steynmetzer II 97.
Airsberg, Severyn zo II 566.
Ayspel, Heinrich van II 203.
Alcken, Joh. van II 560.
Aldenar, Joh. (van) I 741, II 305.
Aldenhoven, Symon van II 418. 425.
Aldenkirchen, Rutger Besitter von I S. CXLIII.
Aldenroide, Joh. (van) I 54. 258, II 222.
Alexander, Stadtbote I 14. 56; Bote u. Schreiber I S. CXX; Protonotar I S. CXX.
vaidz Almers huys, Godart van I 3.
Alpeym, Gumprecht von I 143. 144. 145. 162 (Gebrüder von), s. Sprunk.
Altenberg, Aldenberge, ad Veterem Montem, Kloster I 40. 94, II 36. 116. 123. 197.
Andernach, Joh. van I 207. 258.
Andries, meyster, zom Doyme I 207.
Anroide, Joh. I 186, Joh. van I S. CXXXV.
Antwerpen, Antorpen I 452, II 520. 604. 667; hansischer Kaufmann zu II 667.
Aquaductu, de s. Adůicht.
Aque, de Aquis s. Achen, Aiche.
Arbach s. Erbach.
Arken, Gobell van der I 741; Joh. van der I 321. 634, II 226. 259. 267. 271.
Aren, Joeris zom, Tilmansson II 321; Joh. vanme II 219. 229.
Arenvelz s. Isenberg.
Arffen, up der II 384.
Arle, Joh. van I 318.
Armjacken, Armagnacken II 517.
Arnolt, der vasbender II 14; korenmůdder II 97; Makler II 387; Stadtbote I 225.
Arwijlre, Joh. van I 492, II 510; Peter van II 26.
Assenheim, Roland van I 207.
Assenmecher, Conrait II 566.

Atvange, Clais vanme II 14; Herm. I 54.
Augustijn, Thürwächter I 448, II 278.

B.

Bachem, Baghem, Bacheym, Schloss I 474; Arnůlt van I 10, II 220; Kleas van II 73.
Bacherach, Clais van I 743; Ewalt van I 743; Wilhem van I 743.
Baden, Markgrafen Karl und Marcus II 402.
Baensberg, Baensbur, Baynsbur, Adam van II 429; Gerart van I 168. 170; Cristian I 68; boyven muyren in der Nuwergassen I 391, s. Hille.
Baer, Peter van II 342.
Baghem s. Bachem.
Baiern, Beyeren II 103; Herzog Stephan von II 293. 480 (Domcustos).
Baynsbur s. Baensberg.
Baitstoven, Sander van der I 18.
Basel II 115; Bischof von II 115; Walter van II 321.
Batenberg et Rymberg, Henricus de II 145.
Batenbroich, Batenburch, Godart II 219. 220. 223.
Bauwe, meister Romboult II 562.
Beck, Burchart van I 522.
Becker, Goisswyn I 507; Joh., von Düren I S. CLXXVIII.
Bechtolff, Bechtloff, Joh. II 490.
Bedber, Heinrich van I 492.
Beien, Godart van I 80; Joh. van I 3, II 11.
Beylck s. Bilck.
Bela, Frau des Joh. dict. Ysaac I 56; Frau des Joh. Overstolz a. d. Bach I 58; Frau des Heinr. vanme Coesyne in Vyltzengraven II 87; Frau des Schwagers des Heynr. Steven I 69.
Beldinchusen, Rorich II 429.
Benasijs, Benesis II 87; Dietrich von I 80; Gerhart I 3 in Lintgassen. 80. 96. 97. 128.
Benroide, Heynrich I 542, II 634.
Bentzenroide, Peter II 502; Thys II 538.
Berck, Berka, Arnolt van II 332; Bernardus de I S. CXXV; Joh. I 495; Joh. von I S. CXIX.
Bercke, s. Rheinberg.
Berchem, Bercheim I 177; Conrait van I 359. 411. 416. 434. 515. 529. 532. 744, II 312. 381. 403. 425. 432. 433. 496. 497. 510. 511. 526. 560. 577—583. 585. 588; Heynrich van I 526, II 219. 220. 659; Jacob van I 492; Joh. van I 492. 493. 507 549, II 425. 638 (zo der Papageyen)
Berchgin, Henrich van II 26.
Berenberg, Thoenis I 492.
Berg, Grafschaft I 452, II 182; Graf Adolf von II 91; Herzog von II 91 (Wilhelm). 293. 491.
Berge, Alke van II 333; Diederich van II 96.
Berlige, Herman up deme II 26. 27.
Bernsauwe, Jacob van II 222. 229.
Bertram, Pfeifer II 333.
Besitter s. Aldenkirchen.
Besteder, Bestader, Steven II 512. 565.
Bettincourt, Elbert von I S. CXX.
Bybrich, Wilhelm van, erzbischöfl. Kanzler II 694.
Bierbuych, Joh. I 104.
Bijse, Bartholomeus II 658.
Bilck, Beylck, Joh. van I 362; Tylman van I 364.
Bilsen, Dr. Wolter van I S. CLXXVI, II 411. 416.
Birbome, Byrboyme, Birboume, Heinrich van dem II 96; meister Heynrich van dem II 276; Stijngin van dem II 332; Wenemar, Wynmar zome II 219. 220. 229.
Birkelin, Emund I 17. 22. 74. 75. 80, II 12; Emunt zů Beyhen I 74; Gerart II 15; Gotschalk I 74; Henrich II 11; Herman I 144, II 72. 75; Hilger I 8, II 88; Cragth, Hildegers I 17.
Blanza, Nichte des Hildeg. de Stessa I 22. 23.
Blase II 200.
Blee, Meynart II 273. 275.
Blijtza, Frau des Luffart v. Schiderich I 175; Frau des Heinr. Quattermarkt i. d. Strassburgergasse I 59.
Blitterswich, Ropert I 407—409. 412 —414. 533. 534, II 423. 429. 432. 452. 462—464. 470. 494. 502. 511. 591. 593—596. 623.
Bloymenroit, Heynrich I 145 (der alde). 168. 170. 207.
Bodenbender, Boedenbender, Ailff II 333; Hartman I 507.
Boedenclop bij s. Agathen II 334; Joh. I 321, II 292. 312; Peter II 668.
Boele, Boell, Adrian van I 542; Joh. van I 542.
Boichem, Andries van II 634.
Boichoultz, Goebel van II 95; Joh. II 658.
Bombel, Wilhem van II 74. 97.
Bonn, Bunne I 162. 308, II 500. 501. 559. 560.

Bonne, Bunne, Cristiain van II 273. 275; Guetgin van II 332; Joh. van I 145, II 26, s. Godesberg.
Boppard I 162, II 115.
Bornheim, Joh. (van) I 448. 458, II 581.
Brabant II 25. 29. 115. 141. 499. 520; Brabentze stede II 605.
Braeseler II 95.
Brandenburg (Markgraf Friedrich von) II 518.
Brauweiler, Bruwijlre I 767; Abt von I 175; Arnt, Arnolt van I 749, II 332; Herman van II 385.
Bredae, meister Cornelis van II 687.
Brede, Joh. II 301.
Breetscheit, Costen II 563.
Breyde, Joh. van I 297. 376. 411. 702, II 342. 363. 371. 374. 385. 417. 432. 458.
Breisach, Brysack II 115.
Breslau s. Goltberg.
Bretten, Pauwels van I 497. 498.
Briel II 331.
Brilen, Wilhelmus, de Walden I S. CXXXV.
Brische, Brisge, Joh. von II 224; Wilhelm I 374.
Broch, Sander I 110.
Broech, Broich, Jelijs van dem I 359. 376, II 370. 387. 417. 418. 425. 432. 436. 540.
Broederman, Heinrich II 321. 326.
Broelman, Bruelman, Joh. I 477. 534. 535. 538. 745. 748, II 418. 585. 617. 624—626. 631. 634. 640.
Brubach, Joh. II 75.
Bruckman, Herman der alde II 73.
Brügge II 17. 461. 667; hansischer Kaufmann zu II 461. 667.
Brühl, Broel, Broil I 767. 768, II 500. 519. 539. 540; Goebel van dem I 529. 533. 534; Joh. van dem I 462. 493, II 571; Thomas van dem I S. CXXXVI.
Bruggen, Henricus van der II 145.
Brugghe, Jacob van I 383, II 494.
Brunsberch, Coynrait von, Deutschordenscomthur I 626.
Brutgen, Tielman II 634.
Bruwer, Adolphus, Ailff I 211, II 229; Joh., von Erpel I S. CXLVI—CXLVIII. 268. 269. 271. 273. 274. 278—282. 284. 297—299. 302—304. 312. 313. 315. 317—321. 328—330. 332—337. 339. 343—345. 347. 348. 350—354. 357. 359. 362. 366. 374. 394. 628. 633. 640. 665. 674. 680. 687—689. 693. 699. 702, II 28—30. 32. 181. 199. 227. 257. 270. 273. 278. 280. 281. 301. 310—313. 316—318. 320. 322. 323. 336—339. 341. 344—362. 367—369. 371. 375. 381. 382.
Bruwijlre s. Brauweiler.
Buck, Gerard van deme II 40.
Bucklijn, Herman II 67.
Buetgijn s. Butgin.
Buydell, Joh. II 570.
Buyren, Joh. van I 744.
Buysscheman, Gerart I 743. 744.
Bunne s. Bonne.
Bunnenberg, Heynrich II 223.
Buntoge, Bruno I 18. 22; Lodewigh I 18. 22.
Burbach, Everart van II 220; Peter I 462.
Burchgreve, Gerart I 352.
Burvenich, Joh. van II 429.
Burgund I 435; Herzog Karl von I 451, II 519. 520. 524.
Busch, Rutger, van Heynsberg II 74.
Bussche, Heynrich van dem I 497.
Busschof, Jacob II 205; Joh. I 741; Mathijs II 134—136. 228. 274.
Butgin, Buetgijn, Goedart I 492; Heinrich II 335. 341.
Butscho, Godart I 749.

C. K.

Kaelghijn s. Koelgijn.
Kaiser, Karl d. Grosse II 357; Karl IV. I 548; Friedrich III. II 400. 548.
Kaiserswerth II 91. 115.
Calais, Kalijs I 59.
Kaldenberg, Arnolt I 634, II 301; Peter I 404.
Kaltecke, Heynrich van I 258.
Kamp, Kloster I 41. 94, II 116. 199.
Kamp, Joh. zom I 542, II 566. 652.
Campana s. Clocken.
Cancro s. Kreefftze.
Canijs, Goebel II 97.
Kannengiesser, Peter II 418.
Canuss, Joh. I 168. 170. 371. 372. 375. 629. 634. 753. 754. II 259.
Carduyn, Peter, van Eyrin II 295.
Kassel I 767. 768.
Kassel, Lodewich van II 220.
Catherina, Cathrine, Frau Johans van Kurten I 391; Frau Johans van Heumer I 391; Frau des sleyveners I 391.
Key, Joh. II 638.
Keldenich s. Muntzen.
Kelner, Heinrich II 334.
Keltzenberg, Herman van II 419.
Kempe, Heinrich II 96.
Kempen, meister Joh. van II 562.
Keppel, Girlach van II 652.

de Cervo s. Hirze.
Kerpen, Andreas van I 478; Coenrait van II 403. 594; Joh. van I 494—496. 498. 500; Thijs van II 220; Wilhem II 74.
Keseman, Joh. II 564.
Kessel, Tielman van Erckelens zome II 224—226; Wilhelm I 493. 747. 749. 489, II 526. 581. 585. 617. 624, s. Druytgin.
Kessenich, Joh. van II 97.
Ketteniss, Heynrich van I 493. 507; Joh. van II 411.
Ketzgyn, Peter I 306. 307, II 226.
Christian, Stadtbote I 14; der Schmied II 275.
Kyntgen, Heytgin I 173.
Cis, Henricus de II 675.
Clais, offermann an s. Marien II 563; städt. Waagebeamter II 617; meyster, städt. Werkmeister II 212.
Claisgin, Diener des Raths I 504.
Cleve, Adrian van II 577; Herman van II 653.
Clevesadell, Arnolt II 492.
Cleingedank, Tilman I 3; Hilger, ante portam I 13.
Clocken, de Campana, Peter van der I 408. 411. 415—417. 429. 456. 458. 461. 464. 467, II 376. 417. 418. 423. 432. 437. 471. 490—493. 496. 497. 502. 529. 538. 557. 560. 574. 576. 621; Wynant zer II 418. 425. 449.
Clockengiesser, Ailff II 321.
Kloeckenergasse, Rolant in der II 97.
Cloet, Cristiain II 321. 328.
Cloicke, Wilhem II 443.
Cloisterportz, Joh. I 538, II 570. 638.
Clůppel, Lodowich zome II 220. 221.
Knechtgins, Catharina I 297.
Knuyst, Joh. I 726.
Kobberoide, Joh. van II 555.
Koblenz, Kovelentz I 541, II 102. 103. 115.
Kochem, Cloichem up der Moselen II 115.
Koeven, Daym van I 306.
Koelgin, Kaelghijn, Joh. I 370. 375. 376. 381. 404, II 369. 371. 400. 423. 429. 432. 458. 471. 492. 494. 621.
Koelgijn, Koelijn, Goedard I 374. 376, II 308.

Köln.

Kirchen, Klöster, Kapellen:

s. Aegidius, Ielien II 216.
s. Agatha I 72, II 36. 75. 123. 216. 334.
s. Agnes II 216.
s. Alban I 24, II 8. 125. 215.
s. Alexius II 216.
s. Andreas II 36. 97. 122. 216. 541.
s. Anthonius, Thoenis II 36. 123. 216.
s. Apern II 199. 332. 333. 418.
s. Apostelen II 36. 87. 122. 216. 229. 365. 583. 584.
Augustiner I 57, II 36. 85. 96. 122. 215. 503.
s. Bonifacius II 216.
s. Brigiden I 556, II 216.
s. Caecilia, Celien I 110. 757, II 36. 122. 124. 198. 216. 277. 481.
Kapelle auf dem Fremdenkirchhof II 4.
2 Capellen up der alder muyren II 216.
Kapellen auf der Burchmauer II 18.
Carmeliter, Frauenbrüder I 57, II 36. 122. 200. 216. 332. 503.
Carthäuser II 36. 122. 199. 200. 216. 325. 332. 395. 420. 442.
s. Katharina, Deutschordenshaus I 4, II 23. 36. 116. 122. 199. 216. 332. 417. 418. 476. 505. 506. 557. 564.
s. Clara I 144, II 18. 36. 97. 112. 216.
Cluyse II 216.
s. Columba, Collomen I 756, II 216. 687. 688. 692.
Kreuzbrüder, Cruciferi II 36. 122. 216. 691. 693.
s. Cristoffel II 216.
s. Kunibert I 10. 39. 42. 50. 93. 95. 104. 251, II 12. 36. 122. 124. 200. 208. 216. 226. 329. 500.
Dom I 67. 360. 416. 451. 520. 757, II 36. 74. 122. 171. 215. 216. 262. 476. 481. 638. 687.
Doyme, zome alden II 216.
s. Egidius II 97.
s. Eligius, Loyen II 215.
s. Erasmus II 216.
Frauenbrüder s. Carmeliter.
u. l. Vrauwen capelle s. Rathskapelle.
s. Georg, Georisse, Joeris II 36. 122. 215.
s. Gereon I 26. 51. 66. 142. 144. 438. 710. 712. 723, II 36. 122. 125. 216. 500. 683.
s. Gertrud I 66, II 36. 74. 122. 216.
s. Jacob II 215. 565.
capelle u. l. Fr. zu Jherusalem s. Rathskapelle.
s. Johann II 123. 199. 216.
s. Johann a. d. Hof II 124. 215.
s. Johannsorden I 58.
s. Lambrechtscapelle II 216.
s. Laurencius I 37. 92. 113. 137. 245. 555, II 96. 215. 476.
U. Heren Licham, corpus Christi II 123. 200. 216. 428.
zur Lungen, Armenbrüder II 215. 256. 257. 428.

s. Lupus II 216. 334.
Marcellicapelle II 216.
s. Margaretha II 216.
s. Maria (= s. M. in Capitolio) II 96. 124. 202. 215. 265. 277. 481.
s. Maria Ablass, u. l. Fr. Abl. II 216. 687.
s. Maria im Capitol (Malzbüchel) I 4. 757, II 36. 64. 122. 155. 495.
s. Maria ad Gradus, Mariengreden I 555, II 36. 122. 124. 209. 216. 690.
s. Maria Liskirchen II 215. 323. 440.
s. Maria Magdalena (Weisse Frauen, albe domine) I 25. 42. 95. 251. 589, II 36. 74. 122. 199. 216. 332. 417. 477.
Marporzenkapelle I 24. 28. 82. 555, II 215.
s. Martin (klein) II 211. 229. 687. 588. 692.
s. Martin (gross) I 73. 337. 338. 429. 523. 756. 757, II 29. 36. 122. 124. 125. 151. 215. 216. 450. 467. 468. 481. 577.
s. Mathias II 73. 96. 215.
s. Mauricius II 36. 74. 122. 216.
s. Mavyren II 36. 123. 216. 418.
s. Maximin I 66, II 123. 216.
Mechteren I 768.
s. Michael II 216.
Minderbrüder, fratres minores I 57. 751, II 36. 122. 216. 503. 557. 689. 690. 693.
s. Nicolas II 215.
s. Noitburch II 215.
s. Panthaleon I 26. 51. 756. 757, II 36. 122. 124. 216. 418. 481.
s. Paul, Pauwel II 75. 97. 216. 452. 541. 637.
s. Peter I 72. 709, II 216.
Predigerbrüder, preitgere, predicatores I 57, II 36. 122. 216. 503.
s. Quentin II 216.
Rathskapelle u. l. Fr. zu Jherusalem I 419. 509. 520, II 216. 474. 476. 503.
s. Revilien s. s. Ursula.
s. Reinold II 216.
Rijngassenkapelle II 216.
Saltzgassenkapelle II 216.
s. Severin I 26. 51. 438. 589. 710. 712. 757, II 36. 122. 216. 417. 518. 683.
Seyn, s. Marien zu Sion I 58, II 36. 122. 216. 217. 565.
s. Servacius, Servays II 216.
s. Silvester I 402. 403, II 216.
s. Stephan II 96. 215.
s. Thomas II 215.
Ulven, zo den, s. Maria ad olivas II 428.
s. Ursula, s. Revilien, 11000 Mägde I 757, II 36. 124. 216. 277. 476. 481. 571.
Weisse Frauen, albe domine s. s. Maria Magdalena.

Konvente:

Betlehem, zur Büchse II 590.
Byrkelin II 690.
zor Buesse, Büchse II 590.
des Buntten Convent II 688. 692.
Burchmuyren, up der II 428.
Busschoffs Convent II 690.
Karnirtz Convent II 690. 693.
Cordulenconvent II 689. 692.
Costyns Convent II 690.
Kriechs Convent II 690.
Denartz Convent II 691.
zo deme Engel II 690. 693.
Erenstraisse, up der II 88.
Fien Goissels Convent II 689.
zome Gulden Schaiffe II 688. 689. 692.
zome Hanen II 689. 693.
zo der Hant II 688. 691.
Heynmans Convent II 691.
Helle II 690.
zome Hyrtze II 690.
zome Hogen Durpel II 690. 693.
Hollenter II 689. 691.
Houltzwijllre II 688. 692. 693.
s. Jacobs Convent II 689.
zo s. Ignacius II 691.
zome Irrgange II 691. 693.
zo deme Lemgin II 690. 693.
zo der Lylien II 689. 690.
Louffs Convent II 690. 692.
Maentzerconvent II 689. 693.
zome Mommersloch II 571. 691.
Munhem II 6-8. 691.
Odenckhoven II 689.
Orloffs, Urloffs Convent II 689. 692.
Reynkens Convent II 690.
des Roden Convent II 688. 692.
zom Scherffgin II 689. 692. 693.
zome Spiegel II 689. 693.
Spiesconvent II 688. 692.
zo der Spitzen II 690.
zor Struynden II 571.
Taefflers Convent II 688. 689. 692. 693.
Wassenberch II 691.
zome Wederhanen II 691. 693.
zome Wevel, Wevelputz II 689. 692.
des Wijsen Convent II 688.
Zederwalt II 688. 692.

Häuser, Plätze, Stadttheile, Oertlichkeiten:

Aducht II 8.
Aeschaffenburch, Haus II 334.
Aynsedel, Haus II 124.
Airsburg, Oyrsburch, Stadttheil I 26. 51. 624. 641. 701. 710. 723, II 75. 683.

Airsburg, Orsberg, Geburhaus I 169. 317. 320—322. 343. 360. 448. 496, II 205. 209. 278. 279. 306. 322. 345. 365—367. 375. 394. 395. 417. 421. 422. 424. 439. 476. 500. 633.
Airsburg, Orsburch, Gewandhaus I 64. 187. 190.
Almans putz II 689.
Altenmarkt I 337. 429. 510, II 16. 23. 145. 175. 209. 210. 284. 295. 318. 412. 417. 429. 452. 463. 468. 523. 577. 597. 603. 621. 622. 681.
s. Apostelen, Geburhaus II 365. 366.
Arcken, up der, zu Baien II 226. 324. 425. 435. 441.
Aren, Haus I 741, II 3.
aula archiepiscopalis II 673. 681.
bach I 40. 94, II 87. 129. 226. 477.
bechge, die zwa I 51.
Berenroyde, Haus II 40.
Boynenberg II 42.
Bratdewich, Haus II 15.
Brempt, Bremen I 25. 42. 95. 251, II 324. 395. 420. 424. 440.
s. Brigiden, Brijden, Geburhaus I 317. 320. 321. 343. 360, II 226. 279. 322. 345. 365. 366. 375 394. 395. 422. 424. 439. 500.
Bruggen, up der II 74.
Buck, Haus der Lombarden I 4.
Buggel, Buchell, up dem II 13. 200. 333.
burch, umb II 215.
Bürgerhaus s. d. Sachregister.
Burchmauer II 18.
Buttermarkt I 495, II 40. 334.
up Kerpenre orde II 96.
zome Kessel, Haus II 691. 693.
Kesteren, untgaen den K. oever II 200.
Kneyart II 689. 692.
Cranenbeûmen, under II 98. 333.
Creichmart I 4.
Kriechmart, Gewandhaus I 64. 187. 190.
Cronenberg, Haus I 76.
Krull II 98.
Damme, Haus zome II 75.
Domhof, Hof I 114. 404, II 143. 283. 334. 527. 539.
Domkloster II 75.
Drijveltz II 42.
Duven, zer, Haus II 159.
Eyversberg II 97.
Everstein II 329. 420. 447.
Erbach II 329. 392. 394. 395. 420. 447.
des vaidtz huys II 75. 96.
Vale Pert, Haus II 693.
Vollenhoe II 324. 440.
s. Gereonsdriesch II 418.
Graven, up den I 462.
Graloch II 95.
Gralschorde II 74.
Guldenre bruegen, zo der, Haus I 76.
Guldenhorn, Zunfthaus d. Goldschmiede I 306. 744, II 333.
Gulden Wage II 95. 96.
Gurtzenich II 334. 518. 592.
Hasen, zum, Haus II 13. 18.
Heggen, zer, Haus II 145.
Heydenrich, Haus II 334.
Heilge Cruytz, Haus II 690.
Heiligengeisthaus, domus s. Spiritus I 13, II 36. 122.
Helle I 497. II 96.
Heumarkt, Houwmart, forum feni I 76. 500. 768, II 73. 75. 185. 201. 209. 307. 315. 417. 452. 467. 556. 637.
Hof des Erzbischofs II 539.
Hoyen, zo der, Haus II 71.
Hoyer, zum, Haus I 76.
Holzmarkt, forum lignorum I 13, II 40. 85. 86. 201. 424.
Hospitäler s. d. Sachregister.
Hundtzrugge II 688. 692.
Yperwald II 36. 67. 87. 97. 123. 476.
Lambe, zome, Haus II 75.
Lewensteyn, Haus I 76.
Lijlije, zo der, Haus II 74.
Lynhoyf II 217.
Lijseloch II 97. 565. 692.
Ludestorp II 96.
Lungen, Haus zur II 256.
Masen, Haus zer I 110.
Mertzenich, Hof zu I 72.
Moentze II 95. 200.
Mombersloch II 96.
Neckelskuyle II 96. 324. 392. 394. 420. 440. 478. 500.
Neumarkt, Nunmart, Nuymart, Novum Forum I 360. 497. 553. 741, II 35. 41. 73. 199. 256. 332. 334. 367. 394. 395. 418. 422. 424. 637.
Niederich, Stadttheil I 26. 51. 142. 624. 641. 701. 710—712. 723. 728. 729. 732. 734. 739. 741, II 97. 477. 683.
Niederich, Geburhaus I 322. 360, II 365. 366. 395. 422. 424.
Nûynerchtzen II 200.
Orsburch s. Airsburg.
Pesch II 418. 419. 637. 638.
Punderich, Punderen, Haus des Wollenamts I 431.
Rathhaus s. d. Sachregister.
Reesen, Haus zum II 8.
Rynberch, Haus zu I 39. 40. 50. 93. 104, II 623.
Rynmûre II 86.
Rodelen, by der II 200. 333.
Rome, Haus I 70.
Rosbeyart II 74.

Rossmoele II 690.
Ruschenberg II 328. 392. 394. 395. 420. 433. 446.
Saltzmart II 314.
Sassenhusen II 96.
Schayntzavel, Schaitzavel II 16. 23.
Spitzen, up der II 96.
Stern, Haus I 221.
Stesse, Hof zur I 89. 169, II 9.
Sturzelberg I 477.
Tholhûs, tolhuys I 25. 42. 95.
Toirmart, Torenmart II 18. 8 . 124.
Waidmarkt, Weytmart II 119. 121. 305. 637.
Wasservass, Haus II 693.
Wychterich II 199. 418.
Wyndecge, Haus zur II 21.
Wyngarde, Haus zum I 68.
Wunnenberg II 96.

Strassen:

Achterstraisse II 565. 691.
Aldengraven II 98.
Beggergasse, Bechergasse II 16. 73. 95.
Berlich II 18. 97. 593. 689.
Blyndejohansgasse II 7. 75.
Bloemengasse II 98.
Blomansgasse II 478.
Botengasse II 74. 467. 689. 692.
Breidestraisse II 690.
Burchmuyre II 688. 689. 692.
Butgasse II 688. 692. 693.
Katzenbuych II 688. 691.
s. Cecilienstraisse II 73. 691. 693.
Clappergasse II 324. 440.
Clocknergasse II 689.
Dranckgasse I 68. 280. 345. 445, II 73. 97. 256. 329. 424. 447. 452.
Dravergasse II 74.
Eigelstein I 438. 710. 712, II 75. 124. 199. 200. 418. 590. 683.
Engergasse II 690.
Erenstraisse II 88.
Viltzengasse II 124.
Vilzengraven I 80, II 87. 253. 397. 424.
Vreysengasse I 67.
s. Gereonstraisse I 144, II 688. 689. 691—693.
Goultgasse II 333.
Hertzogenstraisse II 74. 689. 692. 693.
Hitzgasse, Hytschgasse I 58, II 63. 153. 237. 324. 440. 500.
Judengasse I 498. 499, II 95.
s. Johansstraisse II 224. 225. 333.
Lanen, under II 333.
Lantzkronengasse II 690.
Lewengasse II 96.
Lintgasse I 3. 39. 93. 104. 387, II 16. 21.
Maltzbuchel II 56. 57. 110. 188. 556. 606. 610.
Mariengardengasse II 97. 689. 690.
Marcellenstraisse I 67. 68. 495, II 593. 688. 691.
Marckmansgasse II 96. 159. 649.
s. Maximinenstraisse II 334. 688. 692.
Moelengasse II 74. 95. 295. 342. 361. 397. 566.
Nůymmartzgasse II 73.
Nuwergasse I 66. 391, II 53. 182. 184. 203. 204. 209. 255. 256. 263. 295. 329. 330. 342. 448. 500.
Reymerssgasse II 689—691.
Rijngasse I 296, II 75. 181. 184. 323. 333. 342. 439.
Rintzuteren, under II 23.
Saltzgasse, vicus salis I 13. 70, II 37. 200. 209. 333. 342. 361. 452. 649.
Schildergasse II 74. 75.
s. Severinsstraisse II 554. 565.
Smyrstraisse II 97. 593. 688. 690. 692. 693.
Spilmansgasse II 565.
Sporgasse II 95.
Sterrengasse, Sternengasse II 73. 75.
Stolchgasse II 571. 688. 690. 691.
Straisburgasse I 68. 170.
Strijtgasse II 74. 97. 689. 691. 692.
Teschmecheren, under II 73. 74. 95. 96.
Thoenisgasse II 690. 691.
Ulregasse II 325. 443.
Under 16 huyseren II 593. 691. 693.
Waildmansgasse II 142.
Walengasse II 269.
Walmisgasse II 200. 308.
Weverstrasse II 73. 96.
Wijdengasse II 98.
Wijerstraisse I 438. 710. 712, II 683.
Witzgasse, Wytschgasse I 110, II 53. 54. 96. 140. 254. 255. 334. 500.

Thore und Thürme:

Aldeportze I 25. 42. 95. 251, II 97.
Bachportze I 163. 474, II 200, 326. 333. 443.
Baien I 23. 25. 39. 42. 50. 74. 75. 93. 104. 146. 147. 170. 251. 346. 360, II 147. 226. 324. 325. 392. 394. 420. 422—425. 435. 441. 500.
Blijportze II 19. 440. 478.
Buchelportz II 478.
s. Katherijnenportze II 73. 96.
Kolportz II 478.
Korenportze II 96.
Kriechportze II 73.
s. Cunibertsthurm I 23. 25. 146. 147. 170. 250. 541, II 182. 225. 281. 329. 392. 394. 420. 422—424. 447.

Drachenportze, Dragginportze I 39. 93. 104. 387, II 95.
Eigelstein I 25. 42. 66. 95. 144. 360, II 12. 69. 98. 329. 332—334. 420. 424. 433. 446. 450. 451.
Erenportze I 25. 42. 95. 251. 360, II 69. 327. 342. 392. 394. 433. 445. 450. 451. 478.
Erenportze, alte I 25. 42. 95. 756, II 75.
Veltportze, Velportz II 478. 569.
Vylzengravenportze II 254. 421. 478.
Vyschportze II 199. 333. 478.
Volmersportz II 478.
Frankenthorn I 225. 274. 302. 346. 445. 663. 672, II 188. 209. 255. 274. 278. 295. 321. 330. 448. 477.
Vriesenportze II 70. 327. 328. 445. 500.
s. Gereoynsportz I 474, II 328. 333. 445.
Hachtportze II 95.
Hanenportze I 25. 42. 95, II 69. 251. 327. 342. 420. 444.
Hasenportze I 544—546, II 18. 75. 478. 634.
Heiligengeistportz II 478.
Hijtzgassenthorn II 324. 440.
Hoportz II 321.
Houltzportz II 478.
Judinporze I 45.
Laynsteyn, torn zo I 58.
Leenportze II 75.
Lynhoffportz II 478.
Marckmansportz, Marckmensgassenportze II 478. 649. 650.
Marporze, Martportze I 36. 39. 91. 93. 104. 249. 311. 387. 388. 409. 680. 681, II 23. 74. 95. 96. 146—148. 159. 314. 315. 338. 467. 469. 568. 592. 623.
Moelenportze II 95.
Moenchportze I 360.
Nuwergassenportze II 334. 478.
Paffenporze I 39. 93. 104. 387, II 75. 97. 418.
Panthaleoinsportz I 474, II 326. 392. 394. 435. 443. 539.
Rynportze, Ryngassportz II 199. 478. 622.
Saltzportze, Saltzgassenportze II 53. 254. 334. 382. 459. 477. 478. 627. 650.
Schaiffportze, Schaifferportze II 326. 327. 420. 444. 500.
Schoerresportze II 182.
Schoirregassportz II 478.
s. Servaisportz II 478.
s. Severynsporze I 25. 42. 95. 251, II 68. 69. 325. 420. 422—424. 433. 442. 450. 451. 458.
Tholportz I 474.
Ulreportze I 360, II 200. 325. 333. 433.
Wijerportze I 25. 42. 95. 251. 314. 360, II 69. 326. 342. 420. 421. 443. 444.
Wijssenvrauwenportze II 333.
Wytzgasseportze II 53. 334. 478.
Wurpelportze II 75. 97.

Kirchspiele:

s. Albani, Albayn II 96. 365. 417. 418. 477. 503. 637. 638.
ss. Apostolorum, Apostelen II 75. 418. 477. 503. 637. 638.
s. Brigide II 73. 95. 365. 417. 418. 477. 503. 637. 638.
s. Columbe II 74. 97. 365. 418. 477. 503. 637. 638.
s. Cunibert II 75. 365. 418. 419. 477. 503. 637. 638.
s. Christophori II 75. 365. 418. 477. 503. 637. 638.
s. Jacobi II 365. 417. 418. 477. 503. 637. 638.
Johannis II 96.
s. Johannis baptiste II 365. 417. 418. 477. 503. 637. 638.
s. Johannis upme Hoeve, anme doyme II 366. 417. 477. 503. 637. 638.
s. Laurencii II 74. 95. 365. 417. 418. 477. 503. 637. 638.
s. Lysolphi, Lijskirchen II 365. 417. 418. 477. 503. 637. 638.
s. Lupi II 97. 366. 418. 477. 503. 637. 638.
s. Marien afflaiss, Indulgenciarum II 365. 418, 477. 503. 637. 638.
s. Martini II 75. 96. 365. 417. 477. 503. 637. 638. 689. 692.
s. Mauricii II 74. 365. 417. 418. 477. 503. 637. 638.
s. Pauli II 75. 97. 365. 418. 477. 503. 637. 638.
s. Petri II 75. 365. 418. 477. 503. 637. 638.
s. Severini II 365. 417. 418. 477. 503. 637. 638.

Köln, Erzbischof Dietrich von I 370. 450. 623—637. 752—754, II 517. 518; Erzb. Friedrich I 626, II 126; Erzb. Heinrich II 672; Erzb. Hermann II 687; Erzb. Walram I 589; Erzb. Wilhelm II 672. 679.
Coelne, Abell van I 492; Joh. van II 269; Sijbe van II 606.
Coelners, Druytghin II 203.
König, römischer, Sigismund I 636.

Koenigsfeld, Joh. II 225.
Koesfeld, Coisfelt II 307; Joh. van I S. CXLVIII. CXLIX, II 659.
Koet, Koit, Heinrich II 418. 471. 491. 502. 511.
Covelentze, Heynrich van II 220.
Coyveltzhoyven, Kovelshoeven, Coyne van I 104; Evert van I 207. 258; Joh. van I 98. 99. 128, s. Gir.
Koill, Joh. II 423.
Coynrait der Kannengiesser II 75. 86.
Congin, Sohn Bertrams II 26.
Conraet, Makler II 387.
Konster, Joh. I 408, II 423.
Coppijn, Pferdemakler II 233.
Kornegils, Gerhard I 24; Joh. I 24.
Cornu, de s. Horne.
Korte, Heynrich II 542.
Costin II 27; Sohn des jungen Costijn van Lijskirchen I 583; de mylde II 86; der Rentmeister II 73. 74.
Kotman, Haese II 333.
Kraen, Jacob, von Dülken S. CLXIX—CLXXI. 321. 336. 363. 406. 709, II 331. 589; Jacob, der Jüngere I S. CLXXVII; Mathias, von Dülken I S. CLXXI—CLXXII. 332. 340, II 324. 334. 471. 489. 505.
Cragth s. Birkelin.
Kraynmacher, Goebel II 539.
Cranenbergh, Thys I 258.
Cranhůys, Arnolt, Neffe des II 26.
Crantz I 498; Mathias I 207; Peter II 492.
Kreefftze, de Cancro, Wilhelm vanme I 336. 379. 398. 399. 404. 408—410, II 387. 399. 400. 423. 429—431. 458.
Kremer, Thys I 522.
Krijsch, Burggraf zu S. Brigiden I 320. 343; Burggraf zu Airsberg II 306.
Crystgin, Schuhmacher auf Marcellenstrasse I 495.
Cristian, der bruver II 96; Sohn wilne Sander Brochs I 110, s. Lotgenberg.
Kruyssendorp, Joh. II 494.
Crulle, Jacob vanme, Jacobs Sohn II 14.
Krulman, Joh. I 374. 377. 408. 411. 416, II 199. 219. 363. 376. 385. 417. 432. 437. 449. 458. 461. 497. 502.
Kucheler, Bote I 225.
Kuchen, Peter II 652.
Kůffersleger, Joh. II 220.
Kuffersteyn, Heynrich I 404.
Kuyle, Lodovicus I 316.
Kuylen, Herman van der II 75.
Kuylwesch, Herman II 75.
Kuyte, Clais II 489. 494.
Kurten, Joh. van I 391. 432. 492. 498. 509, II 458. 499. 502. 506. 595. 652, s. Katherina.
Kusyn de Cusino, Cuesijn, Coesen Bruyn vanme I 56, II 8. 11; Emont vanme I 13. 623; Gerart vanme I 17. 80. 371. 372. 375; Gobel vanme I 74. 80, II 12; Heinrich vam (mehrere) I 10. 80. 207; Joh. vam I 207. 258. 623. 753, s. Bela.

D.

Daberkuysen, Dabrinckhuysen, Heinrich van II 332. 369. 370.
Dalen, Dale, Daele, Ailff van II 371; Clais van I 383, II 425; Jacob von I S. CLXXVII; Joh. van II 220; Reyner van I S. CLXXIII—CLXXV. 327. 332. 337. 340. 341. 343—346. 349. 350. 352. 354—356. 367. 395. 396. 405. 406. 411. 415. 416. 442. 459. 474, II 262. 323—325. 327. 329. 381. 403—405. 408. 410. 411. 418. 420. 426. 427. 470. 481. 489. 567. 571; Thomas van I S. CXXI—CXXIII. 44. 52. 53. 131. 144; Thijs van II 316.
Dass, Joh. I 410. 742. 743, II 401. 449.
Dauwe, de Roere, Jacobus vanme I 369; Joh. vanme I 54. 258. 411. 416. 435. 436. 449. 462. 467. 477. 515. 576, II 229. 370. 376. 385. 417. 418. 423. 429. 432. 449. 458. 461. 491. 492. 497. 502. 510. 564. 566. 576. 581. 585.
Dederich, meister II 470.
Deerendorp, Alf van II 26.
Denckelkamp, Joh., van Coesfelt II 307.
Deutz, Duytz, Duytzsche I 109. 162. 163. 338. 453. 767. 768, II 20. 31. 34. 124—126. 176. 181. 182. 189. 280. 317. 435. 458. 467. 468. 533. 610.
Deutze, Duetze, Ruprecht (Reoprest) van, in der Weverstraissen II 73; Joh. van II 292, s. Vinkelroide, Tuicio.
Dyetmar, Diemar, Burggraf u. d. Rathhause I 448, II 476.
Doichscherers, Barbara I 391.
Dorderich, meister Diderich van II 562.
Dordrecht, Joest van I 351. 352, II 381. 402. 417.
Dorst, Joh. II 652.
Drachen, Coynrait zom I 494, II 634.
Drachenfels II 38. 279. 322.
Dranckgasse, Joh. II 638.
Dries, städt. Diener II 269. 364.

Dryngenberg, Heinrich I 508; Herman II 145.
Drude I 577.
Druytgin, Frau des Tielman zome Kessel II 226.
Dude, Herde II 502. 526.
Dülken, Heinrich Gobelini von I S. CLXXII. CLXXIII. 274. 327. 395. 709, II 105. 333. 359. 465. 466. 505. 621, s. Kraen.
Düsseldorf II 90. 91.
Duyme, Joh. I 367. 416. 434, II 403. 449. 458. 490—493. 496. 507—513. 515. 517. 525.
Duyrkouf, Bruyn II 365. 418. 425.
Duyssell, Joh. van I 496—498.
Důyster, Godart, van Aiche II 315.
Duysterwalt II 321.
Duytsche lande I 699.
Důnewalt II 26.
Duren, Duyren, Joh. van I 314. 319. 542. 629, II 96. 363. 418. 476. 572. 574. 588. 638; Mertyn van II 391. 392; Ala van II 295; Heynrich van II 659, s. Becker.
Durvelden, Wynandus de I 379.
Durghijn, Frau des Peter de Hoenre II 9.

E.

Everhart, Büchsenmeister II 278; Zöllner vor S. Severinsthor II 68; Rentmeister II 8.
Eversberch, Joh. I 359.
Efferen, Peter van II 652.
Eyckyngen, Arnoult van I 541; Druytgin van I 544. 545; Syvart van I 544.
Eych, Bruyn van der II 74.
Eycheister, Joh. II 515. 516. 556.
Eychorne, Joh. vanme II 97.
Eyderen, Joh. van II 74. 95.
Eyger, Reyner, Reynart de I 743, II 402. 411. 425
Eylse, Dietmar van I 350, II 419. 425. 463; Gerlach van I 431, II 371. 387. 400. 417. 423. 429. 432. 433. 502. 540. 554.
Eilsich, Elsich, Emund von I S. CXLIX—CLIV. 96. 127. 210. 214. 216. 217. 254. 255. 268—272. 292. 302. 303. 309. 312. 317—319. 321. 326. 327. 330. 336. 338. 339. 342. 343. 347—349. 351. 359. 370. 553. 575. 628. 631. 640. 650—658. 684. 693, II 105. 110. 150. 157. 181. 195. 199. 222. 262. 273. 277—279. 281. 294. 299. 310. 312. 316. 317. 319. 320. 336. 338. 339. 347—349. 352. 355. 356. 359. 361. 368. 369. 371. 373; Joh. von, Schöffenschreiber I S. CXXXI. CXXXII; Joh. van I 474. 497. 507. 515, II 511. 512. 652; Sibert van I S. CXXXVII—CXXXIX. 212. 215. 217. 241. 248. 249. 255. 260. 267—273. 275—278. 280—283. 285. 286. 288. 297. 625. 634, II 98—101. 105. 106. 128. 198. 210. 262. 281—283. 294.
Eyrin s. Carduyn.
Eirwyn, Joh., gen. Wrede II 496.
Elfke, Werner von, gen. v. d. Wijden I S. CXXXI.
Elvervelde, Theodericus de I 297; Heynrich van II 267. 269.
Elgerin I 19.
Elner, Conrait von II 219. 220. 267; Joh. van I 634.
Elsass II 64. 155; Elsässer II 155. 235. 238.
Else, Gotschalc zer Ketten a. d. Marportzen I 409. 410.
Emberich, Emmerich, Peter II 220.
Emont, meister s. Frunt.
Engelbrecht, Coppijn I 493. 507; Joh. II 557. 634.
Engell, Vorsprecher II 332.
Engels, Henrich II 587.
England I 59; hansischer Kaufmann in II 667.
Erbach, Eirbach, Arbach, Kloster I 40. 94, II 36. 116. 123. 196.
Ercklentz, Gierart de II 588. 591. 593. 594. 652; Mais van II 26; Peter van I 416. 467. 496. 499. 508. 515. 523. 525. 533—535, II 376. 437. 461. 494. 565. 576. 581. 585. 589. 595. 596. 617. 623. 625, s. Kessel.
Erckroide, Dederich van II 370.
Eren, de Honore, Godart van der I 494—498. 510, II 429; Goebel van der II 73; Heinrich van der I 80. 134. 749, II 425. 555. 635. 638. 653; Joh. van der I 414. 494—498. 510. 755, II 425. 515. 521.
Erenportze, Wilhelmus zů I 122.
Ernkijn, Bote des Vogts I 144.
Ernst, Söldnerjunge II 560.
Erpel II 115; Arnould van I 314; Christianus de I 309, II 276 (meister); Petrus de I 316, s. Bruwer.
Essich, Peter II 268.

F. V.

Valkenberg, Herr von I 7.
Falkenburg II 520.

Valkensteyn, Burchart I 493—501.
Valle, Nycolaus de I 411.
Variapenna, Henricus de I 56.
Vastart, Joh. I S. CLXXIX, II 624.
Velde, Heynrich van dem I 623. 752; Heynrich up dem II 74. 97.
Venedig II 4.
Venlo II 30; Joh. van, Pastor zu Roermonde II 87.
Verkenesser, Clais II 226.
Vernich II 384.
ad Veterem Montem s. Altenberg.
Viehoeve, Vehove, Vehoff, Gerart van dem I 306. 321; Henrich van dem II 499. 540.
Fijgin, Frau des Joh. van der Heyden I 391.
Vilbart, Joh. II 96.
Vinckelroide, Heinrich, van Deutz I S. CLXXVII. CLXXVIII.
Vinckhus [?], Herman II 566.
Fynzinck s. Volger.
Vyrnuss, Joh. II 332.
Virtute (van der Stete) Petrus, de I S. CXXI; Constantinus Morart de I S. CXXVI. CXXVII.
Visschenich, Cuno de I 19; Rutger van II 458,s. Lixa.
Vysscher, Joh. gen. klein Joh. II 597.
Fix, Heinrich II 225.
Flacheym, Peter van, Priester I 58.
Flandern I 25. 29. 114. 115.
Vlecke, Peter II 204.
Vleminck, Tilo II 26.
Vlysteden, Vlysten, Herman van I 542, II 458. 511. 524, s. Moyr.
Florijn, Joh. II 38. 142. 145.
Voesgin, Joh. II 489. 490.
Voirmecher, Clais I 498.
Volkhoven I 66.
Volden, Peter van II 496.
Volger, Goedekin gen. Fynzinck II 223.
Volmer, Emerich II 418.
Vorsbach, Joh. van II 220. 221.
Franckfurt II 114. 229. 416. 599.
Frankreich II 17; König von I 541.
Vrechen, Borchert van II 558.
Frynck, Goswyn, van Caster II 638.
Frunt, Vrunt, Emund I S. CLXXVIII. CLXXIX. 325. 330. 418. 441. 507. 508. 515. 532, II 87. 478. 581. 585. 617. 624. 626. 687; Heinrich I S. CXXXII—CXXXIV. 25. 26. 40. 47—50. 53. 69. 90. 91. 134. 211. 218. 221—224. 226. 227. 230. 238. 249. 258. 259. 575. 576, II 5. 6. 90. 98. 105. 108. 110. 113. 119. 128. 137—139. 142. 143. 146. 147. 149. 150. 211. 212. 222. 229; Joh. I S. CLVI—CLXIX. 282. 309. 310. 342. 709, II 373; Joh., Burggraf I 547. 548.

G.

Ganss, Herman van der I 376; Reynart van der II 97.
Gast, Arnoult I 497. 498.
Geych, Wernher van I 742.
Geylenkirchen, Joh. van II 505.
Geirt, Frau des Goebell Paffe II 334.
Geldern, II 518; Herzog von I 177.
Geleyne, Glene, Thijs van II 292. 314.
Gerardis, Jutta II 95.
Gerart, Bote u. Burggraf zu Airsburg I 320. 321. 343; heer Gerart, Kaplan II 333; städt. Diener II 322; reitender Bote II 560; Rentkammernotar I S. CXXI; Notar I S. CXXV.
Gereshem, Gerard de II 471.
Gerlach in Clockenergassen II 26; Sohn Meister Rutgers II 26.
Gheyen, Joh. van I 414. 428. 431. 744, II 374. 385. 398. 400. 423. 429. 432. 491. 499. 502. 508. 511. 560. 606.
Ghemunt, Conrad II 580.
Ghynt, Joh. van II 295.
Gierart, meyster, städt. Wundarzt II 557.
Gierlach in der Blindenjohansgasse I 391, s. Styne.
Gierte untgaen Hans Schomechers wijff I 391.
Gymnich, Joh. de II 675.
Gynt, Syfried de I 359, II 345.
Gir, Gijr, Koyne der I 3; Dederich der I 3; Everart der II 11; Everart, vanme Huntgijn I 561; Franco der, van Kovilzhoven I 3; Hedenrich, vam Huntgine I 80; Joh., van Koevelshoeven I 80, II 15; Joh., by s. Panthaleon I 74. 80; Tilmannus I 13; Wilhem der I 80, II 11.
Gyse, Gijsse, meister II 321; der krûder II 23.
Gladebach, Clais van I 232; Joh. van II 95.
Gleenen, Arnolt von, upme Creichmarte I 4.
Glene s. Geleyne.
Glesch, Gelesch, Herman van I 709; Wulfard, Wolf I 726, II 269. 273. 364.
Glych, Heinrich van II 632.
Gluwell, Ailff van II 566.
Gobil, Gobel, Jacobs eydom vanme Crulle II 14; Meister II 26.
Godesberg, Guidesberg II 68. 500; Joh. von, al. von Bonn I S. CXXVII.

Godorf, Goirdorp II 68.
Goebel, Bote des weiten Raths II 74.
Goedart, Besecher II 275; Scharwächter II 565.
Goetze, Johan II 489.
Goiswijn, Besecher II 275.
Goltberg, Georg, Jorien, von Breslau I S. CLXXIX. 526, II 438. 667. 668.
Gotschalck, bartscherre II 97; Maler II 74. 96.
Graven, Heynrich vanme II 43.
Gram, Joh. II 566.
Grafschaft, s. Berg.
Greve, Costin, Constantin I 176. 185; Rychwyn I 72.
Greveroide, Everhart van II 332; Gierart II 634; Joh. (van) I 433. 486. 515, II 499. 511. 566.
Grete, Frau des Joh. Oyverstoiltz II 21; Tochter des Joh. Steyngin I 110.
Grin s. Hirzelin.
Gryn, Dederich I 74, II 11; Godart (mehrere) I 168. 170, II 72; Heynrich I 3; Herman II 73; Hilger, van Bergerhusen II 12; Joh. II 15; Joh., van der alder Beren II 12; Joh. Hirtzlin de II 67; Marsilis I 74; Rycholf, van Wichterich I 74; Rychwin, Herrn Marsilis Gryns Sohn I 74; Rychwin, Herrn Robyn Gryns Sohn I 74; Robin I 3. 74.
Grossenbecher, Herman I 528.
Gruyten, Tilman van II 123.
Grutter, Joh. II 638.
Gruwell, Gerart II 556; Tielmannus I 749, II 635.
Guldenheuffde, Gutgyn vanme I 308.
Guylghe, Joh. van II 418.
Gummeroide, Heinrich II 425.
Gundolph, Raboide II 205.
Gurdelmecher, Arnoult I 497; Reynart I 498.
Gurzenich, Joh. van I 3; Mathias de Cervo alias de I 109. 122.
Gutgijn, Frau des Joh. Scholere II 12; Frau des Goebel vam Tholhûus I 59.

H.

Hackhuys, Henkin II 74.
Hackus II 97.
Hachenberg, Ailbert van II 489. 494.
Haech, Haich, Heinrich I 357. 414. 435. 475. 486. 515. 547. 749, II 403. 425. 566. 634. 640. 658.
Haven, Lutgen vanme II 316.
Haffelberg, Teilman van II 221.
Hagen, Gotfried I S. CXVIII.
Hageney, Hakeney, Casyn I 477. 493. 507.
Hair, Gerart I 319. 377. 702. 726, II 319. 363. 376.
Haller, Gerlach, Girlach I 297. 352, II 273. 363.
Hamersteyn, Joh. II 364.
Hanne, Thijs II 566.
Hans, meyster, städt. Wundarzt II 556; meister II 565.
Harde, Knecht des Vogts I 144.
Hardevust II 332; Everhart, in Rijngassen I 296, II 12; Everhard (mehrere) I 80. 207. 295. 296. 755. II 4. 5. 11. 15. 72. 148. 200. 259. 295; Francko II 5; Gobil, in Ringassen I 3. 20. 23; Godart, in Ringassen I 17; Godfridus I 10; Gumpper I 753. 754; Heydenrich I 74. 80, II 11; Heynrich, zû des alden greven hus I 74; Heinrich I 72. 80. 207. 258. 371. 622. 623. 755, II 72. 73. 271; Herman, Bruder Godarts in Ringassen I 17. 23; Joh. I 11. 19. 741. 753. 754, II 398. 402. 425.
Hardenroide, Joh. I 429. 430. 468. 499. 502. 503. 506. 624. 634.
Hase, Leporis, Nicolaus, von Siegburg I S. CLIV. CLV. 568.
Hasen, Kinder vom I 306.
Hasselbach, Tilman II 220.
Hauwe, Gerlach vom I S. CXXVIII. CXXIX. 106. 187. 532. 576. 610. 611. 613.
Hauweschilt, Hauschilt, Joh. I 232. 321. 416, II 199. 376. 398. 432. 461.
Hauwyser, Goedart II 634; Gotfried I 532. 535. 542. 745. 748, II 581—583. 585. 625. 626; Jacob II 296. 369. 418.
Heke, Tielman II 332.
Heegen, Heggen, Hartman van der II 142. 145.
Hedenrich in Numericgasse II 26.
Heelenter (Hoelenter), Joh. vanme II 74.
Heyden, Joh. van der I 391, s. Fijgin.
Heymbach, Hembach, Joh. van I 318. 634, II 271; Joh. van, d. junge I 371.
Heinrich, Krahnenmeister II 333; Sohn des Hallemeisters I 232; ver Marien son I 7; meister, städt. Schmied II 26; van . . . II 277; Stadtschreiber I S. CXVIII—CXIX.
Heynsberg s. Busch.
Heynsperg, Gerit van II 96.
Heintze, der wijnschroeder II 96.
Heyntgin, Bote II 420. 424.
Heisterbach, Abtei I 40. 94, II 116.

Hellin, Henkin van der II 26.
Helman, Joh. II 578. 579.
Hemmenroyde, Lodewigh vanme II 3; Peter van I 68; s. Himmenrode.
Hemmersbach, Joh. I 494—500. 507—510.
Henke, beleeger II 333.
Henkin, Meister Gotschalcs Neffe II 26.
Hene, Bote I 24.
Hennen, Peter van der II 26.
Henrich . . . I 136; Henricus D. II 675.
Henselin, Schreiber im Leinwandhaus II 24.
Herman by s. Cunibertz II 26; scherensmyt II 97; der schroeder II 97; Thürwächter II 278; meyster, städt. Wundarzt II 556. 557.
Hermlinckhusen, Arnolt van I 258.
Hersele, Danyell van II 3.
Herten, Jacob van II 217; Joh. van I 475, II 425. 494. 495. 497. 511. 524. 529; Wernher van I 744.
Hessen, lantgravius de II 145; Landgraf Heinrich von I 451. 452; Landgraf Hermann I 452, II 500 (Dekan an S. Gereon).
Heücken, Joh. II 200.
Heumer, Joh. van I 391, s. Catherina.
Hex, Franck I 404. 428. 457, II 374. 390. 502. 557. 558.
Himmenrode, Hemmelrode, Abtei I 41. 94, II 116.
Hilden, Heynrich van II 566; Joh. van I 346. 352. 414. 428. 430. 433. 449, II 494. 502. 507. 511. 538. 555. 557. 565. 576; Wilhem van I 364.
Hilger, Stadtkleriker I S. CXXIII.
Hille, Frau des Cristian von Baensbur I 68.
Hillebrant, Meister II 26.
Hillesheym, Alexander de I S. CXIX.
Hirze, Hirtz, Hertz, de Cervo II 142; Dietrich vom I 3. 23, II 11. 15; Dederich vanme, der junghe II 11; Dederich vam, gen. v. d. Lantzkronen I 80; Evert vanme I 411, II 145 (Vater und Sohn). 373. 417. 418. 432. 449. 458. 502. 524. 529. 564. 643; Gierhart vanme I 431; Gobel vanme I 74; Goedart vanme II 72; Gotfridus de II 145; Heinrich vam, gen. v. d. Lantzkroenen I 80; Heynrich vanme I 755; Herman van I 207; Joh., filius dom. Joh. de I 10; Joh. vam, Bruder des Dietrich v. H. I 80; Joh. vanme (mehrere) I 13. 20. 74. 75. 207. 308. 376. 412. 539. 702, II 11. 311. 376. 417. 418. 432. 449—451. 458. 494. 639. 640; Joh. vanme, Meister, Dr. I 496. 508. 543—546. 749, II 585. 634; Joh. vanme I S. CXXXVI. CXXXVII; Mathias de, alias de Gurzenich I 109.
Hirtzelin, Hilger I 3. 19. 74. 80; Joh., vanme Grine I 74. 80; Joh. I 258. 623. 753. 754, II 74; Rutger, vanme Grine II 15. 74. 75, s. Gryn.
Hirtzenauwe, Joh. van I 306. 307.
Hirtzfelt, Joh. van II 203.
Hirtzgin II 95.
Hitdorf II 213.
Hix, Wilhelm II 321.
Hoe, Herman van der II 303.
Hoedmecher, Jacob I 498. 510.
Hoevel, Jacob von I S. CXXIX.
Hoegeboeren, Goebell II 322.
Hoegin, Gobil van II 14; Joh. van II 14.
Hoeyngen, Hoyngen, Joh. van I 432. 433.
Hoenre, Peter de II 9, s. Durghijn.
Hovelman, Nijs II 490. 496.
Hoyke, Dietrich, von Nienburg I S. CXXX. 138.
Hoyfsteden, Joh. Tilmanni de I S. CXXIII.
Hoymberg, Thys II 296.
Hoitkappe, Herman II 97.
Holländer II 110; Holland II 115. 141.
Holtorp, Asplanus de I S. CXXI.
Honore, de s. Eren.
Horne, de Cornu, Kone vanme II 11; Konstantin vanme I 74. 80; Franco de I 7. 8. 88. II 12. 40; Heynrich vanme I 3; Joh. vanme II 4. 8. 12; Lorette vanme II 8; Ludolph vanme I 74. 80; Mathias de I 56, II 8. 11. 12. 15, s. Ida.
Horst, meister Heynrich van der II 687.
Hülchrath, Hulkeroide I 453, II 521. 533.
Huychelhoyven, Fijgin van II 332.
Huype, Joh. I 749, II 634.
Huno, Hermannus de I 8.

I. J. Y.

Jacob, Bote II 333; Bote und Schreiber I S. CXIX; Vorsprecher I 457; Schreiber am Bürgermeistergericht I 461; der schroeder II 75; der groene, Weingärtner I 144.
Jade, Jude I 24.
Ida, Frau des Franko vanme (de) Horne II 40.
Yvenheim, Peter de II 308.
Ymmendorp, Boltz II 203.
Jnckhuyss, Wilhelm II 510. 511.
Joeris, Henne II 275. 279. 322.

Johannes, Johann, Accisemeister II 275. 278; städt. Koch II 524; draitzoeger II 97; houltzschomecher II 96; imme raitzkelre I 429. 471. 473; Rentmeisterschreiber I S. CXXV; in der groisser smytten II 97; Stadtnotar I S. CXVIII; Thürwächter des Raths I 221, II 668; städt. Werkmann II 213.
Jonge, Junghe, Herman I 509, II 403. 622. 624. 626. 640.
Jorien, meister s. Goltberg.
Yperman, Joh. I 367. II 296. 365. 366. 369. 371. 417. 489. 529.
Irregange, Henrich vanme II 26.
Ysaac, Johannes dictus I 56, s. Bela.
Isebolt s. Xanten.
Isenberg, her Dederigh, Herr zu Arenvelz I 17. 23.
Iserenheuft s. Retheri.
Isskalt, Joh. I 368.
Jude, Juede, Joyde, Godart I 3; Gobil II 15; Heinrich I 3. 80. 207. 258. 623. 752; Herman 21; Joh. I 19. 755; Lodowich I 144. 532; Sander I 74. 75.
Jülich, Guylch I 452, II 648; Herzog von II 87. 112. 293. 401. 491.
Junge, Mertin I 432. 433.

L.

Lavacro, de s. Wasservass.
Laynstein, Wygand I 54.
Lammerstorp, Jacob van II 374. 376.
Langel II 116.
Lantzkronen, Diederich van der I 416. 449. 461—463. 496, II 425. 432. 433. 502. 515. 516. 533. 534. 540. 571. 576; Heinrich van der II 222; Joh. van I 542.
Laurencii Stilkekin, Franco I 22.
Laurentz, meister, städt. Schmied II 321; Büchsenmeister II 441.
Lechenich II 500. 539. 540.
Lederbach, Lyederbach, Andries I 415. 416. 428. 433, II 458. 470. 471. 498. 503. 504. 511; Joest, Jodocus I 318. II 296. 299. 333. 335. 345. 363. 369. 370.
Leydenverwer, Joh. II 95.
Leye, Johan van II 95.
Leyen, Sijbe van der I 494.
Leymbach, Joh. I 431. 494—496. 498. 511; Peter II 492.
Lempgin, Joh. II 219. 220. 226.
Leparde, Lebarde, Peter vanme I 17. 74. 80.
Leporis s. Hase.
Lewe, meister II 470; Thijs naelsmytz son II 98.
Lewendaill, Thoniss I 497.
Lewensteyn, Joh. (van) I 622, II 223.
Liebler, Lublar, Heinrich I 542, 749, II 634; Joh. II 634.
Lieverait II 96.
Lijch, Henrich II 476.
Lijch . . ., Engelbert van II 277.
Lijnghen, Hartman van II 418.
Lijntworme, vur s. Jacob, Michell zom II 565.
Lijse, Käuferin II 333.
Lynche, Gobell van II 274. 275.
Linden, Mathias van der, upme Creichmarte I. 4.
Lyndenberg, Lodowich van II 219.
Lyns, Stadtbote I 225.
Lintlair, Joh. van I 258; Tielman van I 507; Werner van I 74.
Linz, Lynne II 556.
Lintorf, Heinrich von I S. CXXIII. CXXIV. 70. 71, II 37. 38. 43. 59. 67.
Liskirchen, Constantin, Costijn van I 8. 9. 74 (der iůnxste). 74 (greve zů Orsburch). 80. 80 (Sohn des Rentmeisters). 318. 383. 398. 399. 407 (der jonge). 429. 430. 433. 467. 623. 755, II 11. 73 (upme Heůmarte). 75 (upme Heůmarte). 390 (der alde). 370. 371. 374. 399. 400. 418. 423. 431. 458. 461. 498. 502. 503. 506—509. 515. 516. 533; Geirlach van II 494; Goedart van II 75; Gobel van I 74. 80; Heydenrych van II 643. 658; Joh. van (mehrere) II 11. 12. 15. 418. 634; Rolant van I 492; Rutger van I 3; Werner van I 474. 492. 494—496. 498—500. 507—512. 539—542. 567. 574; Wilhelm I 296. 382. 383. 410. 411. 496. 755, II 199. 380. 417. 433. 458. 566.
Lixa, Frau des Cuno de Visschenich I 19.
Lo s. Sprunk.
Lodowijch, Apotheker II 333; der hinkende I 144.
Löwen I 258.
Löwenberg, Lewenberg, Land I 358.
Loyff, Heinrich, von Medebach I S. CXXXIV. CXXXV. 562. 568.
Lombardei, Lamparden II 4; Lombarden I 4.
Lomer, Gerart van II 332; Thomas van al. von Siegburg I S. CXXX. CXXXI. 184. 220, II 84. 88. 90. 98. 108. 132—135. s. Thomas.
Lomesheim, Thoenis van I 529. 533 534.

Londe, Herman van II 27; Schillinck van II 27.
Losschart, Arnoult I 145.
Lotgenberg, Peter Cristiani von I S. CXXXVI.
Lublar s. Liebler.
Lübeck, Lubke, Lubike II 373.
Lülsdorf, Lulstorp II 632.
Luet, Heinrich von I S. CXXXVII.
Lüttich, Luytghe II 402. 495. 518.
Ludendorp, Hermann II 269. 333.
Luynrich, Jacobus de I 318.
Lutensleger, Peter II 333.
Luttelforst, Sybe van II 526.
Luxemburg, Lutzenburg, president van I 452.

M.

Maas II 115. 137.
Maentz, Mentz, Henne van II 269; Joh. van II 96. 261; Salman van II 10.
Mainz, Maentze, Mentz II 103. 156. 518; Erzbischof Adolph II 103.
Maich, Peter II 75. 97.
Malssbuchell, Herman an dem II 321.
Marburg, Heinrich I 462. 467. 478. 493. 507. 515. 516. 749, II 400. 417. 423. 458. 464. 492. 570. 586. 621. 622. 626; Joh. II 505, s. Merberg.
Mark, Grafschaft I 452.
Markmansgassen, Jacob yn II 205.
Margarden, Everhart van II 376.
Marienstat, Kloster I 41. 94, II 116.
Marienweiler, Mirwijlre II 95.
Marsilis, Gerart I 74.
Masen, Jacob van der II 556.
Mathijs, der gerdener I 67; der naelsmijt II 75; Thürwärter des Raths I 221; s. Busschof.
Maudier, Joh. II 269.
Mauwenheym, Cono van II 75; Joh. van II 333.
Medebach s. Loyff.
Medehuys, Cono van dem II 95. 200; Peter in dem II 96.
Medeman, Gerart II 333; Heinrich van II 461.
Meer, Kloster II 116.
Meyer, Peter, van Nuremberg II 321. 434. 447.
Meynartzhagen, Joh. I 433, II 418. 492; Tilman II 499. 526.
Meirheim, Joh. vaidt van I 145. 168. 170.
Mengin, Joh. II 97.
Mennegin, Waltelm I 3.
Mer, Heinrich van II 97.
Merberg (Marburg?), Heynrich II 617.
Merheim, der bruwer van II 98.
Merle, Joh. van I 492. 749, II 489. 634. 639.
Metz II 116. 499.
Metzmecher, Jacob I 461.
Moelenverken, Gerart II 204.
Moelenheim, Moelhem, Mollem, Mielenhem II 68. 125. 182. 184. 189. 280. 458. 610; Diederich van II 74. 95; Joh. van I 467. 492. 515. 526—529. 742, II 132. 390. 417. 418. 436. 458. 492. 511. 565. 569. 574. 577—579. 588; Joh. van, zom Campe II 632; Joh. van, zom Kerpen II 634; Joh. van, upme Houltzmart I 542.
Moelensteyn, Coyngin II 75.
Moelich, Joh. II 280.
Mörs, Grafen von II 293; Junker von II 334.
Moetzgin, Joh. II 331.
Moir, städt. Werkmann I 221; Bote der Gewaltrichter I 225. 248.
Moyr, Herman, van Vlijsteeden II 398.
Mommersloch, Arnt ym I 207; Franke van I 258; Joh. van I 74. 80.
Monbach, Knecht des Vogts I 144.
Mondick, Diederich van II 217.
Monheim II 213.
Monheim, Moheim, Kristgin, Christiain van I 473, II 278. 376; Evert van I 207.
Monster, Herman van II 418. 464.
Morart, Moirhart, Wilhelm, Hof des I 25. 42. 95. 251, s. Virtute.
Morre, Peter, gen. Keyser I 492. 498. 510.
Mosel II 115.
Münster I 18; Stift I 452.
Münstereifel II 583.
Muesegin, Abel II 13.
Muynzen, Kristian van der II 14.
Muysgin, Engelbert I 382. 383, II 199. 372. 380; Joh. I 306. 467. 493. 507. 515, II 269. 311. 319. 385. 617. 625.
Mull, Joh. I 492, II 634.
Munster, Joh. van s. Tute.
Muntgijn, Joh. II 73.
Muntz, Joh. I S. CLXXVIII.
Muntzen, Joh. Keldenich von I S. CXLIII. CXLIV.
Mutze, Gerlach II 97.

N.

Naeldenmecher, Joh. I 404.
Nase, Gerhard I 59.
Neckel, Gerart I 404; Peter I 404. 497.
Nedersche, Cathrijne II 332.
Neve, Mertyn II 418.

Nese, Nesa, Frau des Gerard Roytstock II 40; Frau des Peter de Unckelbach I 76.
Neuss, Nuyss I 452. 519. 520. 768, II 521. 5.3; Fye van II 40; Joh. van I 376. 507, II 321. 333. 374. 458. 506. 544; Lambrecht van II 26; Peter van I 492; Tielman van II 96.
Nycholai, Arnoldus I S. CXIX. CXX.
Nicolaus, Stadtschreiber I S. CXIII.
Niederländer II 62. 153. 190. 191. 314. 568; Niederlande II 293.
Nyel, Joh. van II 423. 458; Peter van I 207.
Nienburg s. Hoyke.
Nieuwstad, Nuwerstat II 30.
Nimwegen, Nynmegen I 544.
Nirtz, Joh. I S. CXXI.
Novimagio, Joh. de II 675.
Noirenburch, Heinrich van II 321.
Noulden an der Wurpelportzen I 404
Nuremberg s. Meyer.
Nürnberg, Noerenberg II 4. 8. 37. 131; Nürnberger I 756, II 211.
Nuwenar, Dietrich van I 144; Gumprecht Graf zu, Erbvogt zu Köln I 713.
Nuwensteyn, Neuenstein, meister Joh. von I S. CXXXV, II 276.

O.

Oberland, Oyverlant I 452, II 62. 152; Oberländer II 62. 153. 191. 568.
Oberwesel II 634.
Ocrea, Gosvinus de I 8.
Odendail, Joh. van II 652; Sibel van II 223.
Odendorp, Roylant van I 301, II 223. 330.
Oe, Wilhem van II 321.
Oeverberg, Joh. I 207.
Oeldorp, Joh. I 749, II 634.
Oele, Ole, Theodericus de II 674. 680.
Oestereich, Herzog von II 115.
Overbach, Oeverbach, Tilman I 457. 492. 493. 507, II 418. 511. 558. 559. 595.
Overkamp, Rembolt II 634.
Overoide, Geirlach van II 220.
Overstolz, Daniel I 8. 9, II 9; Gerhard I 3. 4; Gerhard, Sohn des Gerh. O. I 4; Gotschalk, Sohn des Gotsch. O. I 3; Gotschalk, Sohn des Joh. O. a. d. Bach I 3; Goitschalc in Vilzengraven II 12; Heydenrich I 74. 75, II 15 (in Vilzengraven); Joh. II 85; Joh., van der Bach I 3. 58. 74, II 11 15. 86; Joh., Kanonikus an S. Kunibert I 10; Joh., in Dranckgassen I 177. 185, II 73; Joh., van Effren I 80; Joh., in Vilzengraven I 9, II 11; Joh., von s. Mauricius II 12; Joh., in Rijngassen I 583. 588. 606. 608; Joh., van der Windecgin II 12. 15. 21; Mathias I 3. 74. 80; Rycholff I 73. 74. 80, II 11. 73; Rutgerus I 19; Tilman I 74; Werner, in platea Reni I 7. 8; Werner I 80. 207. 754; Wernher, Deutschordenscomthur II 564, s. Bela, Grete.
Oyver, Overe s. Spiegel.
Oiren, Peter van II 489.
Oirsoy, Joh. van II 496.
Oissenbruggen, Ansem van I 18.
Oldendorp, Herman van I 404. 410, II 430. 505; Joh. I 542, II 653.
Olme s. Ulme.
Otte, Peter, van Munstereyffel II 583.

P.

Paes, Ailff I 522.
Paffe, Goebell II 334, s. Geirt.
Paffendorp, Goebel I 370. 375. 376, II 342. 370. 373. 374. 376. 400. 402; Goedard van I 527.
Palant, Karsilius de II 313; Emundus de II 145; Werner von II 293.
Palase, Pallais, Gerard vanme II 86; Heinrich von dem II 148. 200.
Palm, Goedart I 493. 747. 748, II 425. 515. 521. 533. 538. 574. 589. 634.
Panhusen, Joh. I S. CLXXVIII. 318. 469. 498. 522. 523. 528. 529, II 452. 468. 577.
Panthaleon, Heinrich I 168. 170; Werner I 207, II 72. 75. 148.
Panuss, Joh. II 205.
Pastoir, Jacob I 473. 477. 507. 516, II 419. 423. 526. 533. 540. 571. 578. 580. 617. 638.
Peicken, Joh. II 213.
Penninck, Joh. II 344. 363. 385. 432. 493—498; Lambert I 352. 461—463. 466, II 481. 565. 567.
Pesch, Coynrait II 73.
Peter, zo Airsburg II 278; büntwoerter II 95; der kornmudder II 40; städt. Diener II 461; Stadtbote I 14. 45, II 7; Schuhmacher a. d. Buttermarkt I 495; städt. Zimmermann II 26.
Pijl, Joh. I S. CXXV.
Pijne, Herman I 207.
Playss II 332.

Plock, Constantin II 124. 198; Diederich II 73; Heidenreich I S. CXIX.
Po, Poe, Poy, Joh. van der I 168. 170; Herman van der I 74; Teilman van der I 80. 145.
Poellachen, Polen II 499.
Poilheym, Gerard van II 13; Herman van II 332; Rutger II 73.
Poylman, Heynrich II 220.
Poll II 126. 127.
Poppelsdorf II 694.
Porz, Portze II 116. 181. 184. 280.
Pot, Gerwijn I 321. 727, II 364.
Pothoven, Pothůven, Joh. de I S. CXIX; Sybel zer II 95.
Preussen II 141.
Prins, Hildeger I 19. 20.

Q.

Quattermarkt, Blanza, Frau des Gerhard Qu. I 10; Gerhard I 3. 10; Heinrich I 9. 37, II 11. 15; Heinrich, in Straisburgassen I 59, II 11; Heinrich I 622. 623. 629. 634; Hilger, von der Stesse I 80. 168. 169. 172—178. 184. 532; Joh. I 8, II 12; Joh. I 371. 753. 754; Joh., in fovea arene, up Santkulen I 13. 18. 22; Joh., zů des herzůgin hus I 3, II 11; Joh., in Straissburgassen I 168. 170; Mathias I 22, II 15; Philipp I 3; Werner I 80, II 73; Werner I 498—500; Walrave I 80, s. Blijtza.
Questenberg, Bertolt I 336. 398. 428. 434, II 387. 388. 502. 510—513. 515. 524—526. 529. 530. 563.

R.

Rabbe, Peter II 203. 305.
Rabode, Goitschalk II 220.
Raboyd, Riemenschneider II 332.
Rade, Gobelin vanme I 185.
Raetgijn, Heinrich II 543.
Rave, Joh. II 507.
Ravensberg II 91.
Raide, Joh. vanme II 14.
Rait, Hinrich I 54, II 223.
Raize, Rutger I 3. 597.
Ramsteyn, Bernart van I 452.
Randeroide, Coynrait van II 73. 96.
Rasseburch, Bernhart I 73.
Ratyngen, Heynrich van I 69; Joh. van II 40; meister Joh. van II 687.
Revele, Heynrich van I 72.
Reven, Joh. van (den) I 462. 515. 535. 542, II 425. 526. 533. 540. 571. 574. 617. 640.
Reyde, Arnt van I 207; Herman vom I 207; Joh. van I 749, II 280. 342. 403.
Reymbach, Jacob I 726; Joh. 507, II 638. 668.
Reynart der becker II 75; Sackträger II 563.
Reyner s. Dalen.
Remunde, Wynant van II 634.
Rense II 115.
Retheri, Yserenheuft, Heinrich Dr. I S. CLV. CLVI, II 437. 438.
Rheinberg, Bercke II 553.
Richwin, gewantsnijder II 96.
Ridder, Gerlagh II 96.
Riehl, Rijle II 99. 125. 141. 317; Goebel vam II 96; Herman van I 319, II 374. 376; Hilger van II 18; Joh. van II 96. 323.
Riet, Reit, Gierart van I 515. 522. 535, II 578. 580. 588. 589. 617. 638.
Riggolf, Kirchherr an S. Alban I 24.
Rigmude, Frau des Heinr. vom Spiegel I 20.
Rytferscheit, domicellus de II 145; Reynard van I 308. 309.
Rijchart a. d. Arcke zu Baien II 324.
Rijcholf der bruwer II 75.
Rijne, Heinrich vam I 207, II 219. 220.
Rijngasse, Joh. in der II 96.
Rijle s. Riehl.
Rymberg s. Batenberg.
Rynck, Conrait I 749; Herman I 468. 515. 535, II 502. 515. 521. 533. 538. 581. 585. 617. 625. 634; Joh. I 323, II 369. 658.
Ryndorp, Joh. van I 542, II 652.
Ryssholtz, Joh. I 749, II 419.
Rocardus, Bürgermeisterschreiber I S. CXXV.
Rodeger, Everard II 27.
Rodela, Heynricus de II 124.
Rodenberg, Rodenburgh, Heinrich van I 207. 258.
Rodenkirchen I 768, II 491; Frederich van II 365. 366; Joh. I 486 488, II 398.
Rodengevel, Joh. vam I 258.
Rodenschilde, Heinrich zome I 498.
Roere, de s. Dauwe.
Roermonde, Ruremunde II 30.
Roich, Tilman II 370.
Royde, Ailff van II 96; Volquijn II 276; Goytschalck II 200; Joh. van II 334; Pauwel I 434; Peter II 634.
Roilf, teschmecher II 74.
Roilin, Joh. van II 295.
Roystorp, Ritter Hermann van I 68.

Roitkirchen, Jacob II 634. 653; Joh. II 512. 634.
Roitstock, Heinrich I 168. 170; Geirhart I 80 (der alde). 80 (der junge). 623, II 40; Godart I 74; Godefridus I 76; Waltelm I 17, s. Nese.
Roland, teschmecher II 95.
Rolandzeck II 500.
Rolanxwerde, Rolinxwerde, Ailff (van) I 542, II 638.
Roloff, meister II 333.
Rom I 358. 544—546.
Rose, Hermann, von Warendorf I S. CXXVII. 146. 175.
Rosendale, Joh. ynme II 205.
Rost, Gerart II 316; Thomas II 262. 451.
Rüdesheim, Ritter Voss von I 4.
Ruvaghe (Ruffach), Joh., Brg. zu Strassburg I 20. 21.
Rummel, Joh. I 486. 542, II 512. 563. 652.
Rummerskirchen, Rummelskirchen, Symon van I 477. 478; Wilhem van I 492.
Rurmunde, Rueremunde, Henkin van II 26; Wynant van II 652; s. Roermonde.
Rutger, Lambrechtz sůn II 75; städt. Steinmetz II 26.
Rutzeer, Joh. I 507.
Ruwe, Herbort I 177.

S.

Salmunster, Tilman I 542, II 432. 502. 556. 634.
Salzkotten, Saltzkaten, in Westfalen II 563.
Sar, Herman van der I 492.
Sass, Gierat I 542; Heinrich I 416. 428. 467. 486. 515. 539, II 512. 581. 585. 634. 639.
Sassenhusen, Engelbert van I 323, II 418.
Schallenberg, Heidenrich van I 168. 170. 258; Werner van I 168. 170. 258.
Scharwechter, Godart II 468.
Schatzavel, Joh. I 207, II 223.
Scheyve, Godelieff II 18.
Scherensleiger, Joh. II 74.
Scherff, Herman I 527, II 200; Mettell II 200.
Scherfgin, her I 207; Gerhard, van Strundin I 3; Gerhard I 13; Heinrich I 17; Hermann, greve, vicecomes I 8. 18. 19. 21; Herman I 74. 116. 296. 373. 583. 605. 634. 702. 703. 755, II 11; Joh. I 66. 74, II 15; Joh., in Molengassin I 80; Joh., zu Swanenberg I 74. 80; Philipp I 116.
Schiderich, Dietrich von I 22. 377. 478. 493. 515. 516. 522. 524. 623. 687. 694. 726. 749, II 557. 564. 570. 572. 574—576. 658. 690. 693; Dietrich, Herr Dietrichs Sohn II 638; Dietrich, Herr Luffarts Sohn I 542, II 581. 638; Everhart I 398. 414. 431. 515. 522—524. 526—528, II 132. 388. 502. 512. 538. 554. 571. 572. 574—577. 581. 589. 617. 624. 634. 640; Luffart I 168. 169. 173—178. 184. 195. 408. 411. 419. 431. 435. 702. 753. 754, II 67. 72. 301. 369. 376. 417. 432. 449. 458. 461. 502. 515. 521. 540. 564, s. Blijtza.
Schillincks, Elsgin II 332.
Schymmelpennynck II 40; Gerardus I 412—414, II 380, 425. 449—452. 461. 463. 497; Joh. I 702. 727, II 305. 344. 371. 373; Rolandus I 318.
Schyncke, Joeris I 318.
Schinckenbart I 497.
Schirll, Jacob II 203.
Schoeler, Gotschalk II 225.
Schoenensteyn, Wilhem II 581.
Schoenweder, Peter I 74. 75.
Schoyde, Bote der Gewaltrichter I 248.
Scholer, Teylman II 220.
Scholere, Joh. II 12, s. Gutgijn.
Schomecher, Hans I 391.
Schomechers, Ailke II 541.
Schotgin, Henkin, van Důren II 26.
Schotten II 499. 592. 593; Schottinnen II 593.
Schuerfeltz, Conrait (van) I 749, II 658.
Schuren, Hartman van der II 98; Werner van der I 3.
Schute, Lodewych II 580.
Schuttelgin, Congin II 27.
Scuyrbom, Heynrich II 75.
Seeland II 115.
Seelgijn, Joh. II 96.
Sevenburgen, Arnold van II 226. 271.
Sevenbůrne, Gobel van II 200; Peter van II 200.
Seveneych, Engelbricht II 634.
Sevenwif, Clais II 26.
Sevogel, Clais I 458, II 606.
Segen, Herman van II 26. 27; Tilman van I 493. 507. 515. 516. 522. 747. 749, II 418. 499. 526. 533. 567. 578. 580. 588. 589. 624. 631. 634.
Segener, Pauwel II 594.
Seger, Dr. Jacob, van Bonne I 308.
Seltz, Joh. van I 492.
Sybe, der goultsmit II 638.
Sickyngen, Swicker de I 542.

Siegburg, Syberg I 228, II 323. 439; Heinrich von I S. CXXV; Joh. van II 425; Meynart van II 425. 463. 495. 511. 529. 530, s. Hase, Lomer, Weesen.
Sierk, Syrck II 116.
Symon, Gürtelwörter, Sohn des Mathias I 4; Schreiber I S. CXXI.
Sypen, Herman uyss dem I 522.
Sypgin, Bürgermeisterbote I 221. 256; Sohn des Sypgin, Bürgermeisterbote I 256.
Slebusch, Ailbert van I 429, II 468; Hinricus II 668; Thijs van II 123. 418. 494. 502. 509.
Slefer, Katerina I 553; Helcke I 554; Henricus I 554.
Sleyden, Tiel van der I 504.
Slijch, Peter van I 207.
Smeit, Hermann II 200.
Soest, Soist II 517; Dietrich van I 391, s. Susato, Styne.
Somer, Joh. II 499. 515. 516. 572. 606. 619.
Sonnenberg, Joh. II 262. 451.
Speye, Heyngin van II 333.
Speier, Spijre II 634.
Spele, Joh. van II 321.
Sper, Gerart II 365. 366. 371. 374.
Spiegel, Spegil, de Speculo, Gerart vanme I 583. 608, II 12. 15; Heynrich vanme I 3; Heynrich vanme, upme Scazavele I 3; Henrich vanme, vanme Hasen I 20; Joh. vanme, an der Marporzen II 12; Joh., upme Overe I 80; Lodewich vanme II 11; Mathias de I 9. 583. 608, II 12. 72; Mathias de, upme Oyver I 109. 110; Mathijs vam, van Rodenberg I 80; Philipp I 9. 583. 608, II 12; Rychmodis de I 76; Tielman van dem I 634. 753. 754; Werner vam I 80, II 11. 200.
Spoir, Joh. I 431. 492. 515, II 418. 432. 506—508. 529. 556. 566. 569. 589.
Sprunk, Gerhard, von Lo, gen. von Alphem I S. CXXXV. CXXXVI, II 206.
Stave, Heinrich vanme I 162—164. 168. 169. 173. 177; Herman vanme II 73.
Steegermann, Hannus II 26.
Steven, Heynrich I 69, s. Bela.
Steynbrinck, Wilhem I 404.
Steynbruege, Büchsenmeister II 446.
Steynkop, Wijtgin I 376, II 363. 376.
Steyne, Joh. vanme II 292.
Steynen, up den I 453.
Steynen, Heinrich van den II 418.
Steynvort, Wilhelm van II 220.
Steyngin, Joh. I 110, s. Grete.
Steynhuyss, Joh. II 425. 449. 502.
Steynmetzer, Conrait II 332.
Sterckenberg, Starckenbergh, Joh. I 468. 473, II 543.
Sterren, Heynrich vanme I 68.
Stesse s. Quattermarkt, Blanza.
Stessen, Hilger van der I 3. 22.
Stete s. Virtute.
Stilkekin s. Laurencii.
Stilkin, Herman II 36. 38.
Styne, Frau des Gierlach i. d. Blindenjohansgasse I 391; Frau des Dietrich van Soist I 391.
Stirpa, Allexander de I 22; Wilhelmus de I 22.
Stoeltzgijn, her I 258.
Stolle, Herman II 200, Joh. I S. CXXV.
Stoltz, Stoultze, Joh. II 419. 526.
Stotzheim II 88; Richwijn van II 98.
Straisfelt, Jacob II 96.
Straissen, Heintze up der II 213.
Stralen, Goebel van II 95; Goiswyn van I 407. 408. 411. 416. 428. 429. 435. 436. 448. 466. 467. 477. 499. 515. 535, II 380. 411. 417. 418. 422. 433. 458. 498. 499. 502. 512 515. 521. 562. 563. 567. 569. 570. 574. 576. 578. 580. 585. 586. 617. 624. 634; meister Jacob van, Kanonikus a. Dom II 687; Joh. van I 308. 314. 319. 542. 629. 667, II 222. 341. 342. 370. 372. 634; Irmgart van II 332.
Strassburg I 20, II 225.
Stummel, Stommel, Joh. Eegelgin van II 207; Joh. van I 232, II 72; Joh. van, Protonotar I S. CXXXIX—CXLIII. 274. 282. 310, II 221. 222. 228. 229. 331.
Suchtelen, Joh. van II 203; Mathys van I 207, II 71.
Suyderman, Heinrich I 411. 416. 468. 494. 499. 515. 535, II 223. 417. 458. 491—493. 496. 502. 538. 578. 580. 585. 586. 589. 617. 621. 624.
Susato (Soest), Rupertus de I 674. 680.
Swaen, Joh. II 332.
Swanen, Cono vanme I 74.
Swartze, Gotschalck II 97; Heynrich de II 3; Wilhelm I 461.
Swelme, Joh. (van) I 429, II 497. 498. 502. 526.
Swerde, Joh. mit dem I 104; Goedart myt deme I 429.
Swerten, Heinrich van II 316.
Swinde, Cono I 207.

T.

Tack, Joeris II 634.
Taiffelmecher, Joh. I 497.
Tasche, Goiswijn II 445.
Tegelen, Joh. van, up der Bruggen I 318; meister Heinrich van II 562.
Theys, meyster I 362.
Theus, Heinrich I 622. 623. 628. 687. 694.
Thijs, der becker van Kerpen II 220; Vorsprecher I 457; naelsmyt II 98; Salzträger II 314; Thürwächter II 278.
Thoir, Sweder van I 515. 522, II 570. 589. 619.
Tholhůus, Tholhuys, Goebel vam I 59; Rutger vam I 59, s. Gutgijn.
Thomas, Gewaltmeisterbote II 269; Schreiber I 263. 267. 282, II 221, s. Lomer; zo s. Brijden, Bote I 321.
Thonis, Wächter a. d. Arke zu Baien II 435. 500.
Tiele, der baetstoever I 97; der Schmied II 75; der rynkensmyt II 97.
Tyelgin, Tilgin, Tilchin II 205; Bürgermeisterknecht u. Bote I 221. 225, II 144.
Tielman, Tilman, Teilman, Streicher i. d. Halle II 316; der Schmied II 275; Todtengräber II 4; Umlauf II 274. 275. 277; Gürtelwörter I 4; gewantsnijder II 96, s. Hoyfsteden.
Tijtz, Cristgin van II 418. 526. 621; Joh. van II 321; Mertijn van II 292; Thijs van I 321. 369, II 292.
Tilo, Meister Lambrechts Sohn II 26.
Tonberg, Thoenbergh, Tonbůrgh, Joh. (van) I 414. 492. 535, II 219. 220. 494. 526. 533. 557.
Torne, Gerart van dem II 18; Joh. vanme II 18. 19. 40.
Trier II 103. 104. 116; Erzbischof Kuno von I 626, II 103. 104
Trier, Treire, Everart van I 4; Joh. vanne I 526; meister Joh. van I 364.
Troya, Troyen, Joh. de I 116; Luyfart van I 74, II 11.
s. Truyden, Joh. van II 429. 458; Peter van II 476.
Tyumpart, Arnolt II 74.
Tuicio (Deutz), Pilgerinus de I 19.
Tůrnich, Wilhem van II 74.
Tute, Joh. (van Munster) I 349. 448. 449, II 581.
Tzilken s. Zilken.
Tzoyn, Reynart II 321.

U.

Udeman, Heynrich II 651.
Ulme, Olme, Lenart van II 321. 443.
Ulreportze, Thijs II 220.
Ulrich, meyster, städt. Wundarzt II 557.
Unckelbach, Peter de I 76, s. Nese.
Unkel II 115.
Unvertzaght, Hans I 404.
Unna, Joh. zo I 522.
Urbain, Kirstian II 14.
Utrecht II 605.

W.

Wachenden, Joh. I 738.
Wälsche Lande u Leute I 699, s. Walen.
Wagenmecher, Volmar I 497.
Walde, Gerlach van I 143, II 73; Heynrich van II 229, s. Brilen.
Waldegk, comes de II 145.
Walen, Italiener II 137.
Wall, Joh. Wilhelmi de I S. CXLIV—CXLVI. 299. 617. 634, II 110. 257. 262; Theodericus de II 675.
Walrave, Fryderich I 168. 170, II 73; Goebel I 301, II 74. 96. 229. 272.
Walter, städt. Beamter i. d. Halle II 25; Meister II 439.
Warendorf s. Rose.
Wasservass, de Lavacro, Gierhart van dem I 468. 493. 507. 749, II 145. 512. 586. 624. 634; Gotfridus de I 359, II 145; Godart van dem I 416. 435. 515. 742. 743. 747, II 373. 376. 418. 458. 461. 496. 497. 502. 512. 581. 589. 617. 624. 625. 634. 689. 692.
Wede, Joh. van II 321; Thijs van II 321.
Wedich, Widich, Cristiain van II 333. 365. 366. 371. 425; Heinrich van II 634. 635. 638.
Weesen, Jakob von der, von Siegburg I S. CXXVII. CXXVIII. 52. 53. 131. 138. 144.
Weveren, Reynhart van II 638.
Weiher, Wijer, Kloster II 36. 317.
Weilerswist, Wijlrezwijst II 384.
Weyslinck s. Wesselijnck.
Welter, schwarzer I 59.
Wenke, Gotgin II 205.
Werde, Heynrich van II 200; Wolter van II 295.
Werden, Conrat van I 542, II 634.
Werl II 563.
Wermelskirchen II 90. 91.
Werner, Saltzträger II 314; Sohn Meister Rutgers II 26.

Wertheim, Hans van I 492.
Wesel, Gierard van I 546. 749, II 634. 644; Herman van I 207.
Wesselijnck, Weyslinck, Wisselinck, Arnolt van I 431. 473. 493. 507, II 220. 585.
Westphalen II 357. 603. 604.
Wiedich s. Wedich.
Wickroide, Heinricus de II 563; Wynand van II 623.
Wijcheim, Peter van II 333.
Wijden, Rutger van der I 295. 296. 309. 634, II 219. 220. 271. 284; Syvart van der I 207, II 219. 220, s. Elfke.
Wijder Dur, Friderich van der II 96. 222.
Wijnkouff, Herman II 333.
Wijshoufft, Joh. II 316.
Wilhelm, Vorsprecher I 457; der metzmecher II 95; Thürwärter I 448. 497; Umlauf I 474; Bruder Sanders v. d. Baitstoven I 18.
Wilre, Heynrich van II 219; Joh. van II 419.
Wyn, Wynne, Heinrich I 436. 468, II 464. 496. 535. 538. 565.
Wynauwe, Heinrich I 362.
Wyngart, Joh. I 419, II 365.
Wynmar, Sohn des Peter Maich II 97.
Winroeder, Heyno II 26.
Winteren, Peter van I 404.
Wisselinck s. Wesselijnck.
Wissen, Wijsse II 116.
Wistorp II. 280; Joh. (van) I 307. 634, II 267. 271.
Wolresheym, Nese van II 13.
Wolter, meister II 325.
Wonder, Herman II 566.
Wratz, Franck I 507. 515, II 566.
Wrede s. Eirwyn.
Wulffrode, Heinrich I 362.
Wuppilvorde, Kono de I 7.
Wurpelportzen s. Noulden.

X.

Xanten, Heinrich Ysebolt van I S. CLXXV. CLXXVI. 319. 342. 346. 354. 415. 440—442. 445. 446. 640. 672.

Z.

Zaer, Wilhem II 581.
Zelis, Gotschalk II 98.
Zeuwelgijn, Gerart II 419. 461. 464.
Zilken, Tzilken, Heinrich I 429, II 468.
Zoerngen, Heinrich II 74.
(Zoyn) s. Tzoyn.
Zoyntz, Joh. van II 659.
Zons, Zoentz, Zoyntze I 453, II 317. 521. 533.
Zündorf, Zudendorp II 116; Henkin van II 27; Heinrich van II 489.
Zuyn, Joh. II 259.
Zulpge, Friderich van II 96; Heinrich van II 429.

Sachregister
zum ersten und zweiten Bande.

Die Vorbemerkung zum Orts- und Personenregister gilt auch für das Sachregister. Beiträge zur Worterklärung im Sachregister haben hauptsächlich folgende Glossare geliefert: Schiller-Lübben, Mittelniederdeutsches Wörterbuch, 6 Bde. 1875—81; Lübben-Walther, Mittelniederdeutsches Handwörterbuch 1888; Höhlbaum, Das Buch Weinsberg, Köln. Denkwürdigkeiten a. d. 16. Jahrh. 2 Bde. 1886—87, Worterläuterungen; Feit, Glossar zu Höhlbaum, Hansisches Urkundenbuch (I—III) Bd. III; Birlinger, Glossar zu den Kölner Chroniken, Städtechron. Bd. XIV; Gilliodts-van Severen, Inventaire des archives de la ville de Bruges, Tables . . . et Glossaire Flamand par Edw. Gailliard; Oudemans, Bijdragen tot een middel- en oudnederlandsch Woordenboek, 7 Bde. 1870—80; Lexer, Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, 3 Bde. 1872—78.

A.

Ackerlant der Bürger II 647.
achterdechen, Unterdekan am Dom I 67, II 480.
advena s. gast.
advocacie et audicionis officia a. d. Kölner Kurie II 674; advocatus a. d. Kölner Kurie II 672. 674—679.
aducht, aqueductus I 56. 57, II 3. 12. 138. 177.
aelsteyn, Edelstein II 93.
alich s. oley.
alreheiligen hospitaill s. hospitail.
aluyn, alûn, Alaun II 47. 49. 94. 114. 129. 201. 597. 600.
ambacht, ambucht, Handwerk I 252, II 374, s. ampt.
ambachtzknechte, Diener der Zünfte II 385.
ambachtzlude, ambatzlude, Zünftler I 762, II 176.
amici s. frunde.
amme, Trinkgefäss II 330.
ampt, Dienst, Stellung, Beruf, I 221. 232. 243. 275. 696. 708, II 5. 88. 150. 164. 197. 221. 222. 241. 247. 251. 273. 275. 276. 299. 312. 314. 315. 335. 337. 338. 386. 397. 399. 406. 407. 429. 454. 457—459. 474. 475. 479. 528. 542. 558. 646. 686.
ampt, Schreinsamt, i. d. Geburhäusern I 295. 699. 702.
ampt, Amtsbezirk des Erzstifts Köln II 384.
ampt, (werentliche), Handwerk I 55. 206. 238. 279. 280. 369. 409. 474. 490. 518. 693, II 593, s. ambacht.
ampt, antreffende den rait, van der stede wegen, ampte ind beveyl des Raths, ampt oder dienste der Stadt, Rathsämter I 83. 85. 87. 120. 124. 153. 157. 165. 182. 201. 202. 204. 209. 213. 228. 234. 242. 260. 289. 292. 293. 301. 305. 306. 313. 322. 326. 375—378. 384. 394—396. 415. 417. 420. 421. 423—426. 430. 447. 464. 465. 473. 480. 504. 530. 540. 543. 546. 699, II 267. 367. 385. 483. 493. 514. 522. 538. 660.
ampt von der Richerzeche I 71. 77. 78. 138—141, II 6. 19, s. richertzechede.

ampt, Zunft I 65. 87. 89. 125. 158. 182. 185. 187—199. 203. 209. 214. 228. 235. 238. 241. 261. 286. 287. 293. 294. 301. 314. 319. 323. 324. 327. 366. 368. 371. 372. 380. 384. 388. 407. 409. 410. 412. 416. 421. 462. 463. 468. 469. 473. 476. 479—482. 484—492. 500. 502—506. 511—514. 517. 521. 523. 530. 537. 540. 668. 669. 678. 744, II 60. 66. 90. 100—102. 128. 148. 157. 178. 214. 218. 219. 224. 233. 244. 246. 250. 267. 290. 293. 295. 296. 299. 308. 347. 348. 360. 415. 489. 530—532. 594. 619. 668.

amptegeselschaff II 214.

amptherin, ampthеirren des Raths I 30. 33.

amptlude im Bürgermeistergericht, officiati in domo consulatus I 219. 306. 312. 315. 343. 347. 354—356. 359. 379. 382. 428. 436—438. 440—442. 456. 457. 460. 461. 523. 527, II 471. 523, s. gericht d. Bürgermeister u. Amtleute.

amptlude, erzbischöfliche II 314. 384. 465; amptman eines Fürsten II 239.

amptlude in den weltlichen (auswärtigen) Gerichten I 641. 642. 657. 683. 685. 686. 700—703, II 351. 683.

amptlude der Richerzeche I 77. 78. 87. 124. 138—141.

amptlude in den Geburhäusern, a. d. Schreinen I 73. 131—133. 216. 295. 328. 421. 558. 620. 624. 643. 645. 650. 655. 656. 704. 705. 708.

amptludebuesse, Büchse für die Strafgelder im Amtleutegericht I 534.

amptzbrieve, Urkunden der Zünfte I 228. 407, II 620.

amptzbroder, Zunftgenosse II 620.

amptzkur, Zunftwahl I 396.

amptzgenoessen I 407.

amptzgeselle II 552.

amptzmeister, Meister der Steinmetzzunft II 659.

ancker, enckere II 8. 59. 106. 109. 132. 362.

anfora, Krug, Kanne I 11.

anijs, annys II 57. 111. 130. 204. 607.

anrichtleffell II 330.

anweldonge, anweldicheyde, anweltgeit, geweltnisse, Anwäldigung I 658. 704. 732. 739. 751. 754. 758.

apoteker II 333.

Appelmart, Apfelmarkt II 201, s. eppel.

apteke, appotheke II 562. 563.

aqueductus s. aducht.

arbeyder II 567. 568. 655. 656.

arbeytzkneychte, arbeideknechte I 365, II 24. 42. 263. 598. 602. 603. 606. 616. 622. 623. 649. 650.

arbeitzgelt II 615. 622.

arbeytzgesellen II 506.

arbeitzluyde II 621.

arckeer, arckyr II 329. 440. 447.

Archiv s. cista civ., gewulve, reformacie.

Aren, Zunft I 188. 191. 492, II 633.

armburst I 313. 341. 424, II 323—330. 378. 398—424. 439—448. 500. 508.

armbustierre II 278. 321. 438.

arnburstschutze II 378.

arne, Erndte II 569.

arnsdoich, Tuch von Arras? II 93.

arress, (Rasch) Tuch von Arras II 126.

artzedie, Arznei II 562.

artzeter, artzittere, Arzt II 321. 562, s. wontartzeder.

asse, Wagenachse I 471, II 655.

asseye, Prüfung der Münze II 363.

asseyewaege II 364.

asseygewijcht, Gewicht für die Münzprüfung II 363.

asseymeister, zeymeister, tzeymeister, zaymeister, städt. Beamter für die Münzprüfung I 297. 298. 351. 352. 473. 481, II 140. 257—259. 273. 280. 342. 363. 364. 474. 529. 547. 548. 578. 579.

assessores s. bysitzer.

assyse, azize, assisie, aszyse, axize, zijse, zijnse, tzynse, der stede penninge, Accise I 16. 31. 71. 72. 119. 151. 156. 180. 220. 231. 232. 242. 265. 281. 302. 347. 353. 420. 454. 455. 468. 470. 471. 484. 505, II 33. 43—45. 81. 88. 90. 92—95. 104. 106. 107. 109. 110. 112. 114. 121. 122. 125. 131. 132. 135—138. 141. 144. 152. 156. 172. 173. 188. 190—192. 195. 197. 198. 201. 224. 225. 230. 232. 233. 237. 240. 241. 244. 249. 265. 274. 275. 302. 309. 315—317. 334. 339. 362. 377. 378. 382—384. 391. 400. 416. 430. 431. 448. 454. 458. 460. 476. 493. 497. 514. 538. 543. 544. 567. 568. 570. 580. 586. 596. 599. 600. 604—606. 608. 614. 609. 610. 619—622. 626. 629—632. 648. 651. 654. 656. 657, s. penninghe.

assisemeister, assynsmeister, zysemeister, tzijsemeister, zijnsemeister, tzijnsmeister II 25. 81—84. 131. 132. 169. 173. 197. 275. 278. 438. 476. 587. 598—601. 604—606. 608. 609. 613. 617. 619—622. 627. 628. 630. 631. 651.
assyser, Accisemeister II 114. 121.
audiencia curie (Col.), Audienz der Kölner Kurie II 680; audiencarius d. K. K. II 673. 674; audicionis officium a. d. K. K. II 674. 675; auditor a. d. K. K. II 675. 676. 680.
austhering, im August gefangener Häring II 110.
axise, azize s. assijse.

B.

Backampt, Bäckerzunft I 243. 244. 481. 518, II 431. 511.
backenele, Helm II 368.
backhuyser, Backhäuser I 260. 262, II 27. 358. 376.
backoven, Backofen II 341. 645.
bachknecht, Knecht für die Reinigung des Bachs II 279. 322. 439.
bache, Speckseite, Schinken I 331, II 92. 172.
bacheler, bachaler, bacherler, Lorbeer II 57. 111. 114. 130. 204. 607.
bachmeister, Aufseher über den Bach I 30. 40. 94, II 87. 129.
badem, Boden eines Schiffes II 116.
baetstoever, Bader I 388, II 97.
bagynen, begijnen, beghenenlude, Beghinen, Laienschwestern II 215. 383. 571. 654. 688. 691. 694.
bagynnenhuyser, begynenconvente II 571. 575. 594. 624. 625. 659. 660. 687—692. 694.
baitstove, Badstube I 388. 463, II 75. 97; der jueden II 15.
balcken, Waagebalken II 615.
baldekinum, seidenes Leichentuch I 22.
ballen, Waarenballen I 470, II 24. 30. 37. 39. 82. 83. 110. 111. 114. 129. 130. 201. 202. 262. 621.
ballinge, Verbannte II 85. 101.
ban, jüdischer II 10.
banck, bencke, Verkaufsbänke I 39. 93. 104. 387, II 16. 69. 70 (Salmenb.). 94. 172—174. 175 (Salmenb.). 415. 452. 467. 681 (Salmenb.); Rathsbank I 384 s. meister zer banck; Gerichtsbänke I 354. 437. 563. 659. 733. 740. 752. 753. 758. 761. 764.
bane, Tournierplatz I 122. 141. 155. 181, II 16. 211. 219.
banmyle, Bannmeile I 548. 576. 636.
bann, Kirchenbann I 121. 122. 153. 154. 193. 201. 236. 254. 617.
bannerheren, städt. Bannerherren I 368. 369, II 284. 417. 637.
bannyer, banner der Stadt I 161. 169. 177. 185. 194. 368, II 209. 218—220. 284. 318. 478.
bant, Coelsche, Band zum Binden der Felle II 620.
barbier, bartscherre, Barbier I 188. 191. 293. 388. 409. 477. 478, II 97.
barbierampt, bartscherreampt I 478.
barve, Barbe II 470.
bartscherers huyser I 388.
bastart I 193. 201. 238.
bastart, wälscher Wein II 621.
beckartzhuyser, Beghardenhäuser II 594.
becken, Becken II 330. 331.
becker, Bäcker I 188. 191. 221. 243. 244. 256. 260. 262. 336. 472. 475. 489—493. 522, II 75. 98. 187. 270. 271. 280. 355. 430. 431. 517. 633. 640. 641.
beckerkneichte II 28.
bekentniss, gerichtliches Bekenntniss I 53. 73. 74. 135. 219. 221. 225. 246. 271. 285. 339. 340. 428. 562. 618. 700. 710. 713—715. 725, II 221. 684. 685.
beddegewant, Bettlaken II 29.
bedebrief, Bittschreiben I 134. 239. 247. 497. 681. 682, II 149. 221. 509. 654.
beenden, Uferwiesen I 331.
beveilampt, Rathsamt I 295.
bevertz, bevert, Bibergeil II 57. 111. 607; beveren, Biberfelle II 620.
begenckniss, Leichenbegängniss I 106. 107. 119. 200. 258. 387. 389, II 77. 78. 289—291. 299. 300. 354. 487, s. Leichenbegängniss.
begijnen, beghenenlude, begynenconvente s. bagynen, bagynnenhuyser.
beheltniss, gerichtlicher Vorbehalt I 567. 658—660. 704.
beir s. bier.
beleeger II 333.
bencke s. banck.
beren, Beeren I 140, II 68.
berys, Gebühren, Abgaben I 221.

bescheyt der Bürgermeister, Bestimmung des Brotgewichts- resp. preises I 243. 337. 472. 489. 490. 658.
besess ind herkomen des Vogts I 142.
besienre, besere, besierre, besuynre, Bescher I 473. 506, II 249. 275. 279. 382. 489. 494. 535. 541—543. 566. 627—629.
bestadeampt, Dienst des Bestaders II 233.
bestadehus, Bestadehaus II 69. 112. 386.
bestader, besteder, Beamter im Bestadehaus II 71. 112. 118. 233. 386. 459. 460. 565. 598. 610. 616. 621. 622. 628. 631.
bestadepenninck, Standgeld II 68. 71. 111. 118. 119. 196. 386. 391.
bestaidtreicht, Standgebühr II 233.
bestenteniss, gerichtlicher Befehl I 66. 559. 567. 658. 728. 757.
besuynre s. besienre.
byckell, Spitzhacke I 769.
byel, bijl, Beil II 54. 440—444. 446—448.
bier, beir, Bier I 130. 423. 444. 515, II 41. 89. 196. 309. 317. 335. 342. 374. 375. 531. 535. 580. 658.
bierassijse s. bierpennyngh.
bierbruwerenampt II 277, s. bruampt.
biermeister, bierheren, Aufseher über die Bierbrauerei I 423, II 317. 375. 475. 494. 579. 595.
bierpennyngh, berepenning, birpennich, bierassijse, cervisie denarius, Bieraccise, I 33, II 7. 67. 89. 112. 195. 342.
biertaverne, Bierschenke II 374.
biertoll, Bierzoll II 342.
biertzeichen, Zeichen über Bezahlung der Bieraccise II 316.
Bierzöllner (qui vadunt pro denariis cervisie) I 12.
bijboiden, städt. Hülfsboten II 345. 439.
bijgeswoirne der Zünfte I 368. 403. 404. 416. 477, II 423, s. geswoirne.
byntseyll, Seil zum Binden I 769.
birkele, Birke II 54.
birckenhoültz, Birkenholz II 183.
birkorn, Fass II 153.
birnehoultz, Birnbaumholz II 94.
birswille I 735.
bysitzer auf den Rentkammern, assessores, Herren zu den Rentmeistern I 30. 33. 36. 37. 88. 91. 117. 124. 149. 157. 179. 186. 187. 199. 213. 231. 244. 245. 268. 281. 299. 326. 335. 347. 382. 406. 415. 419. 420. 425. 426. 487. 515. 516. 535, II 89. 107. 108. 138. 230. 231. 251. 273. 274. 276. 280. 296. 306—308. 319. 320. 331. 363. 364. 376. 377. 382. 383. 387. 458. 473. 475. 484. 492. 494. 524. 533. 537. 542—544. 557. 580. 581. 595. 626. 632. 648. 667.
bysitzerschafft, Amt des Beisitzers I 415. 425.
blae steyne s. steyne.
blasûyn, hier Wappenschild, sonst auch = bassune, Posaune II 145.
blat, Fähnchen II 145.
blech, Blech II 93.
blide, Wurfmaschine II 223.
blygiesser, städt. Bleigiesser II 613.
blij, plumbum, Blei I 330. 405. 425, II 32. 93. 123. 172. 265. 606. 613—616. 618. 630. 631. 649.
blijoeven, Bleiöfen II 217.
blochsteyne, blocksteyne, grosse, schwere Steine II 38. 192. 262. 279. 322. 439.
boedenmecher, Böttcher II 12.
boesse s. busse.
boessenkruyt, Pulver II 223, s. kruyt.
boetgyn s. boytghen.
boich, boeg, Eidbuch I 34. 35. 51. 53. 54. 81. 148. 149. 151. 152. 160.
boich, boeche, liber I 242. 245. 310. 347 (grosses rothes). 384 (worin man die Räthe schreibt, grosses rothes). 400. 405. 408. 472. 553. 569. 661 (alte). 708. 727 (des Gerichts). 740 (des Gerichts). 728 (alte). 729. 735. 738. 739. 741. 758 (des Gerichts). 761 (des Gerichts), II 118, 157. 274. 275. 318—320. 359. 379. 389. 431. 437. 459—461. 464. 479. 488. 496. 514. 516. 520. 554. 648; b. des Accisemeisters II 622; b. des Bürgermeistergerichts I 356. 438. 457. 460; b. des Gewaltgerichts I 104. 276. 389. 390; b. des Hochgerichts I 475. 624. 657. 704; rode b. der Schöffen I 751; b. der Rentkammern I 231. 281. 516. 634. 667. 668 (receptorum et expositorum); b. des auswärtigen Gerichts I 702; b. des Rathsgericht I 225. 274. 321. 339. 340. 441; b. der Makler I 333. 389, II 619; b. d. Weinschule (Rheinschule) II 233. 239. 245. 249. 251; b. der Weinbeseher II 627—629, s. vurwerdenboich, liber, papijrregister, raitzboich, registrum, scheffenboich.

boichen, Buchen II 54.
boidem, Bottich II 65.
boiden, raitzboiden, nuncii civitatis, Rathsboten, b. under der burger huys, vur der doeren u. a. I 14—16. 29. 34. 44. 139. 144. 210. 225. 231. 247. 250. 254. 256. 274. 302. 311. 312. 320. 340. 343. 350. 386. 388. 394. 441. 447. 458. 459. 563. 566. 567. 574. 629. 692. 694—696. 734. 737. 738. 740. 767—769, II 7. 74. 99. 144. 230. 278. 292. 307. 320. 321. 333. 345. 371. 375. 399. 424. 438. 461. 462. 471. 472. 543. 570.
boiden der Zünfte I 294.
boiden, precones der Bürgermeister, burgermeisterboiden I 256. 260—262. 264. 271. 272. 298. 337. 359. 429. 448. 475. 493. 537, II 277. 321. 438. 477.
boiden des Vogts I 143. 144.
boiden der „auswärtigen“ Gerichte I 144. 700. 715.
boyden in den Geburhäusern I 321. 343. 350. 705. 707.
boyden der Gerichte I 277. 408. 427. 428. 670. 671. 685. 738. 760, II 100. 685.
boiden des Hochgerichts I 323. 559. 560. 658. 659. 669. 687. 755.
boiden, precones der Gewaltrichter, geweldemeysterboyden I 39. 93. 101. 102. 104. 105. 144. 248. 250. 256. 266. 274—277. 312. 322. 338. 341. 350. 359. 389. 390. 392. 393. 428. 429. 448. 495. 663. 672. 699, II 147. 269. 291. 300. 301. 322. 347. 355. 375. 399. 438. 468. 487. 503. 508. 575. 592. 639.
boide des Greven I 19. 21. 699.
boiden, Briefboten, reitende und laufende, Läufer I 381, II 275. 477. 560.
boyden, precones des Rathsgerichts I 54. 224. 225. 229. 237. 246. 247. 273. 274. 321. 322. 337. 339. 359. 382.
Boten der Söldner, nuncii stipendiariorum I 227. 284. 350. 448.
boydeloyn, Botenlohn I 261.
boidenhuyser, Botenhäuser I 388.
boydomegelt, Bodengelt in der Halle II 109.
boym, Wagenbaum II 113.
boymoly, Baumöl II 607.
boysbeumenhoultz, Buchsbaumholtz II 94.
boytghen, boetgyn, Fass, Bottich II 89. 195.
bollich, Bolch, Kabliau (oder eine Art Schellfisch) II 574.
bolwerck, Bollwerk I 453, II 223. 327. 433. 435. 444. 502. 518. 519. 549. 550.
bombarda, Büchse I 350.
bonen, Bohnen I 279.
bonge, Trommel II 486.
bontworter, bontworteren s. buntwoerter, buntwerk.
borchgreve s. burchgreve.
bort, bordere, Bretter II 13. 53. 94. 188. 254. 635.
botter s. butter.
boultzen, Bolzen II 324. 327—329. 441. 444—448.
boůmwolle, boymwolle, Baumwolle II 56. 111. 129. 130. 201. 204. 607.
bowingart, zum Anbauen bestimmter Weingarten II 647.
bowmeister, Baumeister am Dom II 481.
braityser, Brateisen, Bratspiess II 331.
braitpanne, Bratpfanne II 331.
brantklocke, Brandglocke II 349.
brantmeister, brantheren, Aufseher über das Feuerlöschwesen II 279. 365. 366. 368. 426. 428. 474. 502.
brantschatz, brantschetzonge, Brandschatzung I 476. 676. 677, II 312. 350.
breesem, Brachsen, ein Fisch II 574.
breyder, Bretter II 13; dünne, zum Falten des Tuchs gebraucht II 171; Maentze (mainzische) br. II 308.
brende ind swert, brand vielfach = Schwert (s. auch Simonsfeld, d. Fond. d. Tedeschi i. Ven. II S. 105) II 94.
bresilienhoultz, brusilienhoultz, brisilienholtz, breselrenholtz Brasilholz, Rothholz II 56. 94. 111. 129. 202. 607. 618.
bret, Brett mit der aufgehefteten Gesetzrolle I 291; br. in der Rathskammer I 526; br. in der Halle II 172. 574; br. mit der Ordinanz ü. Spezereien II 190.
bret, Spielbrett II 409.
brief, litera, grosser br., eitbrieve, Eidbrief I 3. 5. 11. 27. 45. 67. 75. 79—81. 97—99. 109. 110. 116. 117. 148. 176. 179.
brief, offener und geschlossener, Urkunde, Schreiben I 31. 35. 38. 44. 45. 49. 69. 71. 75—79. 89. 90. 92. 96—99. 103. 113. 122. 134. 136. 139. 145. 147. 155. 163. 171. 172.

174. 177. 189. 195—198. 216. 221. 223. 227. 229. 234. 237. 239. 246. 247. 255. 257. 263. 267. 269. 282. 285. 290. 305. 308—312. 328. 330—332. 334. 336. 342. 345. 351. 372. 381. 384. 387. 405. 407. 422. 454. 469. 480. 514. 526. 532. 561. 565. 572. 589. 594. 595. 627. 628. 636—638. 643. 675. 680. 682. 691. 692. 715. 724. 735—737. 752. 763, II 35. 60. 86—88. 90. 123. 132. 140. 149. 211. 221. 223. 275. 301. 308. 357. 358. 367. 384. 391. 401. 407. 451. 461. 488. 498. 509. 520. 583. 653. 654. 673. 674. 677. 678. 680. 686.

brievegelt, Gebühr für Ausstellung von Urkunden I 312.

brievemeister, magister litterarum, Herren zum Urkunden- und Briefwesen I 84. 120. 153. 743. 744, II 277. 380. 462. 474.

briefgut, liegendes Gut, über welches durch Urkunde (nicht im Schreinsbuch) verfügt wird I 675, II 647, s. schryngut.

brijtze, brietze, Bretterverschlag II 18. 308.

brisilienholtz s. bresilienhoultz.

broedelinck, brodeling, der im Brode eines Herrn steht, Knecht I 249. 388. 679—681, II 63. 146. 153. 251.

broich, Beinkleid I 584. 587.

broichgurdel I 611.

broiderhuyss, Laienbrüderconvent II 688.

broiderschaf, broiderscheffte I 60. 87. 258, II 7. 60. 66. 385. 495. 646. 664; Br. der Beutelmacher I 143; der Gewandschneider I 220; der Gürtelmacher I 403. 404; der Fleischmenger I 59. 60; (Wein)bruderschaft I 71. 136. 137.

broyhoultz, broeholtz, Brauholz II 55. 68. 89.

broit, Brod I 243. 244. 271. 336. 337. 454. 468. 472. 475. 489. 491. 493. 735, II 16. 41. 106. 343. 347. 376. 394. 430. 431. 641.

brod, Form u. Maass für Zucker II 39. 56. 82. 110. 129. 130. 201. 204.

broitkerf I 474, II 509. 570, s. kerff.

broytkorn, Korn zum Brodbacken II 186.

broitgelt, Geld (Gehaltszulage) zum Ankauf von Brod II 275. 509. 524.

bruampt, Brauerzunft II 531, s. bierbruwerenampt.

brudestuck, Brautgeschenk II 287. 288. 485.

brůhuyser, bruwehuyser, Brauhäuser II 27. 375.

bruloft, Hochzeit I 106. 258. 307. 389. 433. 434. 464. 465, II 77. 101. 205. 237. 287. 289. 294—298. 354. 485. 544. 552. 646. 653.

brulofftzhus, Haus für Hochzeitsfeierlichkeiten II 646.

brusilienhoultz s. bresilienhoultz.

bruwer, Brauer I 188. 191. 492. 522, II 75. 88. 96. 98. 187. 355. 375. 476. 493. 537. 565. 580. 569. 633.

bruwerkneichte, Brauknechte II 27.

bruwersse, Brauerin II 375. 580.

bůck, Krahnen II 59. 106.

buckvel, Bockfell II 93.

bucking, Bücking I 139. 140, II 109. 110. 113. 362.

bucksyn, buckessijn, Buckskin II 93. 126.

budell, Beutel I 711.

budeldoich, Beuteltuch II 93.

budelmecher, budelsnider, Beutelmacher I 65. 143. 188. 191.

buerde, Bürde, eine Last I 507.

buessenstein, steinerne Geschützkugeln I 477.

buyrbann I 576. 583.

bulleuyn, bulijn, bullyn, Gefäss zur Aufbewahrung von Quecksilber II 129. 201. 204.

buntwerck, bontworteren, Pelzwerk II 92. 606. 619. 620.

buntwoerter, buntwurter, bontworter, Pelzer I 188. 191. 492. 529. 533, II 95. 609. 633.

buntwurtergaffel, Pelzerzunft I 529.

burchbann I 548. 636.

burchvrede I 577. 579.

burchgreve, borchgreve, burggravio, Burggrafen auf den Thoren und Thürmen I 55. 146. 147. 206. 217. 225. 235. 251—253. 269. 274. 278—281. 302. 314. 317—320. 329. 343—346. 359. 420. 442. 445. 520. 592. 723. 728. 739. 740. 752—754, II 3. 209. 215. 267. 274. 276. 277. 306. 311. 318. 345. 393. 396. 401. 419. 420. 433—435. 477. 501. 513. 539. 540. 582. 643, s. Herren a. d. Thoren.

burchgreve under dem raithuys, Rathhausdiener I 274. 304. 340. 350. 355. 356. 394. 412. 418. 428. 437. 441. 442. 447. 448. 458. 459. 473. 521. 538. 539. 547. 548,

II 270. 278. 463. 471. 476. 581. 582. 658; zo Airsberg I 496.
burchman, Burgwächter II 321.
burgerfrijheit, der burger vrijheit I 413. 476. 716—726. 744. 745.
burgergoit, Bürgergut II 131.
der burger huys, oft einfach huys, unser heren h., domus civium, palacium Col., Bürgerhaus I 8. 16—18. 20. 33. 36. 44. 45. 56. 59. 65. 67. 77. 82. 88. 90. 97. 98. 108. 114. 118. 121. 127. 134. 135. 137. 138. 149. 213. 221. 225. 238. 243. 244. 247. 256. 269. 272. 274. 336. 354. 355. 420. 456. 458—460. 563. 569. 589. 593. 692. 714. 715. 760, II 19. 22. 24. 41. 66. 88. 101. 102. 134. 135. 149. 221. 253. 296. 319. 320. 330. 354. 437. 438. 475. 476. 684. 685, s. raithuys.
burgermeister, burgimagister, magister civium, prothoconsul I 3. 10. 27. 30. 32—34. 39. 65. 67. 81. 84. 87. 88. 93. 110. 114. 116. 117. 126. 127. 138—141. 148. 164. 165. 178. 184. 187. 190. 192. 197. 198. 219—222. 229. 240. 243. 256. 260—264. 269—272. 284. 285. 289. 295—301. 306. 316. 317. 335—338. 343. 352. 354. 359. 360. 370. 375. 376. 381. 382. 384. 404. 411. 414—416. 423—426. 428—430. 433—436. 438. 440. 442. 448. 449. 456. 458—460. 462. 472. 473. 475. 477—480. 490. 493. 499. 504. 515. 520. 523. 525. 527. 535—537. 539. 543. 546. 549. 631. 636. 677. 694. 709. 713. 718. 749. 750, II 15. 19. 27. 28. 65. 70. 119. 127. 128. 143. 151. 159. 161. 186. 209. 211. 217. 224. 225. 267. 271. 273. 277. 278. 284. 306. 309. 311. 318—320. 342. 344. 361. 362. 366. 367. 370. 372. 373. 376. 390. 397. 417. 419. 421. 423. 426. 430. 432—435. 437. 449. 450. 458. 462. 464. 466. 468. 470—474. 478. 479. 482. 497. 500—502. 507. 510. 511. 515. 522—524. 537. 539. 540. 557. 558. 560. 563. 568. 569. 572. 574. 578. 581. 585. 586. 589. 617. 621. 624. 625. 637. 640. 643. 650. 655. 683. 687.
burgermeisterboiden s. boiden der Bürgermeister.
burgermeisterkneichte I 311.
burgermeysteredienst, Bürgermeisterschmaus II 290. 299.
burgermeistergericht s. gericht d. Bürgermeister u. Amtleute.
burgermeisterschaff I 85. 126. 159. 222. 270. 284. 289. 336.
burgermeisterschrijver, scriptor magistrorum civium I 337. 343. 427. 522. 539, II 320. 438 476. 621, s. schrijver.
burgernaronge II 614.
burgerreicht I 307. 373. 374. 416. 668. 693. 697, II 233. 536. 683.
burgerschafft I 5. 48. 70—72. 87. 124. 126. 159. 160. 209. 230. 241. 242. 254. 264. 287. 289. 324. 366. 367. 413. 416 482. 661. 668. 689, II 233. 242. 243. 251. 273. 531. 532. 536. 656.
burgersse, Bürgerin.
burgerwerck II 241.
bursse, Studentenburse I 593.
burst, Brustwams, Brustpanzer I 314, II 191. 308. 423.
burstwer, Brustwehr II 549. 550.
bussche s. wuyssche.
busse, boesse, Donnerbüchse I 313. 341. 424. 474, II 223. 323—330. 378. 398. 424. 433. 437. 439—448. 508. 518. 550.
busse, buesse, Geldbüchse I 230. 355. 356. 438. 441. 524, II 301. 429.
bussen, silberne u. hölzerne, B. der Briefboten I 350, II 275. 278. 438. 477.
bussenmeyster, Büchsenmeister I 474, II 278. 434. 492. 502. 549.
bussenschutzen II 321. 323. 378. 422. 435. 438.
butschoe, butschoin, eine Art grobe Schuhe I 756, II 396. 419.
butter, botter I 338, II 109. 110. 448. 449. 452. 462. 508. 606. 621.
buwhoultz, Bauholz II 635.

C. K.

Kabeben, cobeken, Cibeben II 56. 111. 607.
kabel, Ankertau II 268. 272.
cabelynge, zum Loosen hergerichtetes Holz, Loos, beim Weinhandel: Gabelung II 170.
kacheloven II 645.
caesse, kasse, Reliquienschrein II 124. 198. 295.
kaex, kaix, kax, katz, Pranger I 62. 103. 324. 387. 527. 531. 662. 680. 689. 693. 694. 696. 697, II 19. 91. 150. 186. 197. 207. 233. 244. 260. 295. 310. 343. 352. 366. 460. 528.
kalk II 94. 143. 635.

calf, Kalb II 44. 108. 144. 174.
kalffelle, Kalbfelle II 603. 604.
kalmeye, Galmei II 649.
camer des Amtleutegerichts I 437; becleyte k. i. Rathhause II 331.
kamer, heymliche I 39. 50. 93. 104. 706, II 41.
kamer des erzbischöfl. Hofgerichts I 625. 630. 631. 639 (Betzen kamer vgl. 770). 640.
camer, camera consulatus s. raitzkamer; kemergin neben der Rathsk. II 87. 88.
camer, camera reddituaria s. rentkamer.
camere der Schöffen s. scheffenkamer.
camer, Schreibkammer, Kanzlei I 274. 309. 340. 342. 343, s. cancelrie, schrijfcamer.
kamerkneychte des Erzbischofs I 755.
camerenboesse, Geschütz mit mehreren Pulverkammern II 323. 325. 327.
kamerette, Kämmerchen I 249. 388. 680. 681, II 147. 148. 158.
kampkot, Kamkat II 93. 125.
kampschilt s. kempschilt.
canceler des Erzbischofs II 694.
canceller, cantzellier, kenseler, städt. Kanzler I 416. 747. 750, II 515. 617. 625.
cancelrie, cancellarijen, canceleye, städt. Kanzlei I 391. 532, II 538. 589. 590, s. camer (Schreibkammer), schrijfkamer.
candela s. kertze.
kaneelsblomen, kaneeltzbloymen II 4. 56. 111. 607.
kanel, kaneil, knel, kneyl I 734, II 4. 39. 56. 82. 83. 111. 129. 130. 201. 607. 617.
kanynenwerck, Kaninchenfelle II 620.
kannen I 221. 222. 283. 349. 447, II 19. 94. 159. 163. 165. 245. 279. 330. 331. 338. 339. 405. 409. 475. 478. 479. 484. 658. 659, s. kante.
kannenbecker, Kannengiesser II 439.
kannendreger, Träger der Rathsweingeschenke II 323. 439. 496.
kannengiesser I 188. 191. 433. 492, II 19. 75. 86. 633.
kannengiessergaffel, kannengiesserampt, Zunft der Kanneng. I 432. 433. 481.
canoench, canonich, Kanonikus I 244, II 687.
kante, Kanne I 473, II 482. 483.
capellain, Kaplan I 266, II 134. 333.
capelle II 96. 215. 571.
capityn I 735.
capittel der Schöffen I 593. 655. 755; zu Niederich I 730. 731, s. scheffen.
capittel der Domkirche I 450. 451, II 520.
capittelgelt der Richerzeche I 139.
capittilbruedere, jüdische II 10.
cappis, Weisskohl II 462.
karbender, Ladeknechte II 621.
kardemonium, cardamoniům II 56. 111. 607.
karman, karreman, karlude, Fuhrleute II 42. 112. 177. 178. 182. 281. 353. 386. 506. 655.
carnes agninae, Lammfleisch II 145.
carnifices s. vleischeuwer.
carpentarii, carpentator s. zymmerman.
karre I 249, II 16. 23. 38. 54—56. 68. 69. 71. 89. 109—113. 118. 120. 142. 174—178. 185. 187. 210. 233. 267. 268. 307. 318. 362. 372. 397. 398. 429. 506. 575. 604. 621. 630. 655.
karten, Kartenspiel II 337.
karzedonien, Chalcedon II 630.
katz s. kaex.
keyvye, Käfige für die Gefangenen im Baienthurm I 147.
keyserreicht I 590. 591.
kelener, Kellner von S. Martin I 756.
Keller, Gefängniss des Vogts I 66. 67. 142. 144.
kelre s. raitzkelre.
kelreknecht I 366, II 337. 382.
kelrewerck, Arbeit im Weinkeller II 241.
kemerer, Haus des I 19. 21.
kempschilt, kampschilt II 322. 323. 439.
ceremateye s. zeremateie.
kerf, Maass beim Holzhandel II 280.
kerff, durch einen Einschnitt (Kerb) bezeichnete Marke für Verabfolgung von Rathswein und Brod I 211. 423, II 276. 284. 472. 475. 483, s. broitkerf, raitzkerff.
cervisie, denarius s. bierpennyngh.
kergin, kleine Karre II 327.
kerspel s. kirspel.
certificatiebrieve, Bescheinigung über Herkunft des Salzes II 568.
kertze, candela I 22. 318. 360. 368. 380, II 99. 128. 282—284. 290. 300. 305. 344. 345. 349. 360. 366. 368. 422. 487. 508.
kertzvarwe II 56. 111. 607.

kese, keys I 260. 338, II 41. 92. 94. 116. 285. 394. 452. 508. 597. 598. 605. 606.
kesemenger, Käsekrämer II 285.
kessel II 331.
kesselhoit, Eisenhut II 26.
kette, beim Kohlenmessen gebraucht II 454. 456.
ketten II 59. 105. 173. 280. 328. 329. 332. 446. 447.
ketten, Strassenketten I 63, II 74. 75. 95—98. 368. 501.
keuffer, Gerichtskäufer I 391, II 349.
keufferije, Gerichtskauf I 391.
keuffermeistere, Herren zur Beaufsichtigung des Käuferwesens I 428.
keuffersse, Gerichtskäuferin I 391. 428. 711, II 148. 149. 333. 349. 452. 528. 572.
keute, eine Art Weissbier I 531, II 309. 317. 335. 375. 476. 493. 531. 595. 596.
keuteassyse, Keuteaccise II 570.
keutenbruwer II 309. 570.
keutenmalsz II 570.
keuthuyser, Keutbierwirthschaften I 530, II 564.
kyffgarn, schlechtes Garn? II 416.
kyndelbet, Wochenbett I 106. 307. 721, II 77. 101. 287. 296. 297. 485.
kintkirsten, Kindtaufe I 39. 50. 63. 93. 103, II 101. 287. 296. 354. 485.
kintdeil, Kindtheil I 97. 98.
kyntheyven, aus der Taufe heben II 287. 297. 485.
kyntindoen, ins Kloster thun I 106. 307. 389, II 77. 287. 289. 296. 299. 485. 487.
kyrchmeister, Kirchspielsvorsteher I 756, II 502. 503.
kirchof, ellendige, Fremdenkirchhof II 4. 85. 505. 506.
kirchoff, der jonchern I 694.
kirchoff, neuer II 23.
kirmisse II 202. 265. 283.
kirsbeûmenhoultz, Kirschbaumholz II 183.
kirsdoich, Kirsei II 93.
kirspel, kerspel, parrochia, Kirchspiel I 45. 624. 651. 705, II 27. 84. 124. 125. 270. 349. 365. 366. 417. 418. 419. 426. 427. 432. 434—436. 477. 502. 537. 637. 638. 647. 683. 689. 692, s. das Orts- u. Personenreg. unter Köln: Kirchspiele.
kyrspelslude II 124. 427. 584.
kyrspilzkirchge I 50.
kirspilsmisse I 137. 701.
kirsschen II 68. 98.
cista civitatis, Kiste zur Aufbewahrung der städt. Urkunden I 7; Kiste im Archiv zur Aufbew. der Urk. II 569, s. gewulve.
kiste II 59. 106. 130. 161. 163. 165. 204; Kiste in der Weinschenke I 390, II 246—248. 336. 338; K. in der Rentkammer I 300. 414, II 274. 379. 389.
kystenmecher, Kistenmacher I 188. 191.
kistensitzer, cistesessor, Einnehmer in der Weinschenke I 71. 390, II 46. 76. 77. 159. 161—167. 245 —248. 337—339. 403—408. 410. 411. 497.
kystensitzerampt, Kistensitzerdienst II 246.
claven, der steede, ein Webergeräth, hier das städt. Normalmaass II 25. 29.
clagebrieve II 210. 318. 359.
clagemeistere, Herren zu den Klagesachen I 407. 466. 473. 547, II 475.
claritzie, claritze, claritz, Süssholz? II 57. 111. 114. 607, s. soesshoultz.
cleesgin, claesgijn, Nachschlüssel II 99. 346.
cleyder, gestickde II 552; Kleidung eines fremden Herrn I 44. 86. 96. 123. 216. 247. 310. 327. 421; sleyffende cl. II 291. 300, s. vestes.
cleyder, cleydonge, städtische Beamtenkleidung I 44. 96. 186. 227 —229. 238. 247. 263. 266. 268. 271. 282. 284. 292. 303. 310. 324. 335. 348. 381. 476. 520. 740, II 24. 25. 212. 221. 229. 233. 270. 278—280. 306. 307. 319—323. 334. 378. 437 —439. 485. 489. 496. 557. 639.
cleynoede I 304. 363. 680, II 146. 160. 163. 407. 410. 411. 437. 461.
cleynoede, städtische Prunkgeräthe II 319. 330. 331.
clerck, clericus, niederer Geistlicher I 238. 591. 693. 743, II 348. 680; gestryffde cl. I 416.
cleredije, clerckschafft I 238. 416. 542. 693. 743. 744.
klinckpinckvell, geschorene Felle (Lammfelle) II 93.
clocke I 759. 761. 764. 769, II 29. 366; bennige cl. I 592. 593. 754. 758. 764, II 433.
klocktorn, Glockenthurm I 752.
cloyven, kloven, Spalte, in der das Zünglein der Waage geht II 46. 49. 51. 57. 59. 85. 89. 106. 110.

111. 115. 188. 607. 608. 610. 611. 662.
cloppart, Stahl II 51.
clotz, den cl. werpen, ein Spiel II 282.
cluyse I 474. 497, II 215 (seven cl.). 654.
kluyster, Schlösser an den Thoren, Strassenketten etc. I 268, II 73—75. 95—98. 273. 324. 325. 327—329. 441. 442. 444—448. 473.
cluystersloss II 327.
kluppelhoeltz, Knüppelholz II 54. 181.
clut, cluyde, cluwede, Gewicht für Wolle, Garn etc. II 113. 114. 196. 304. 462. 662—664. 666.
klutterye, kleine Tischlerarbeit I 362.
knechte, knapen I 156. 367, II 41. 70. 100. 112. 159. 182. 203. 206. 209. 210. 249. 250. 268. 275. 279. 337. 339. 345. 346. 349. 389. 393. 415. 423. 424. 434. 435. 484. 552; reisige kn., auswärtige kn., kn. van waepen I 86. 108. 239. 288. 299. 308. 327. 388. 421. 424. 620. 681—683, II 16. 359. 475. 478. 479. 513. 520. 521. 530.
knechte der Bannerherren II 637; brodige kn. 274; kn. der Bürgermeister I 221. 222. 243. 256. 272. 298. 472. 493; kn. der Gewaltmeister II 345; kn. der Bürgermeister u. Rentmeister II 637, kn. der Rentmeister I 269; städtische kn. I 473, II 479; kn. (famuli, familiares) der Thurmherren u. Burggrafen I 25. 41. 42. 54. 55. 146. 147. 205. 206. 217. 251. 252. 254. 278—281. 314. 344. 346. 355. 359. 420. 442. 443; kn. im Kaufhause II 601. 622; kn. an den Krahnen I 477; kn. des Vogts I 144; kn. der Gaffeln II 66; kn. des Schiffbauers I 361; kn. der Söldner I 351, II 555; kn. des städt. Zimmermanns u. Steinmetzen I 362; kn. up der straissen (Weinknecht) II 162. 164; kn. der Unterkäufer II 153. 234—237; kn. der Weinschröder II 303; kn. in der Wollküche II 662; kn. am Zoll I 506.
kneyl, knel s. kanel.
knyeschyven, Bruststück II 173.
knynfenger, Kaninchenfänger II 582.
knynsfel, Kaninchenfell II 92.
knyte, Kreide I 497.
knoyvelich, Knoblauch II 68.
kô, Kuh II 43.
cobeken s. kabeben.
koch, kochge II 205. 206. 278. 321. 378. 438; k. der steide II 470. 524.
koegelen s. kogelen.
koehude, Kuhhäute II 93.
koeme, koem, koym, kome, kuem, kůmp, Kümmel II 57. 111. 129. 130. 201. 204. 607. 615.
koelkarren, Kohlenkarren II 335. 452. 456.
koelen, koilen, Kohlen II 29. 55. 68. 89. 185. 267. 305. 334. 401. 406. 452—458. 508. 613; Niddegger k. II 457, s. steynkoilen.
koylenmart, Kohlenmarkt II 268.
koilenmeister, koelmeister I 475, II 268. 334. 335. 401. 429. 452—455. 457. 523, s. meister.
koylenmudder, koylenmesser, Kohlenmesser II 185. 269. 364. 401. 452—457, s. mudder.
koelenmudderampt II 457.
koyllperde, Kohlenkarrenpferde I 765.
koylmaisse, koelmaesse, Kohlenmaasse II 269. 334. 364. 429. 453. 456—458.
koelre, Köhler II 456.
koelsack, Kohlensack II 453. 456. 457.
koepen, Becher II 331.
kogelen, koegelen, Kapuze II 287. 439.
kogeler, blaue Leinwand II 17.
koichen, Kuchen I 568. 734—736. 759, II 120. 283.
koichenbecker I 735.
koichweyt, Kochwaid II 120. 121.
koym s. koeme.
collacie, gemeinsame Besprechung, Unterredung, auch Zusammenfassung, Uebersicht I 274. 340. 761, II 466.
collegien, geistliche II 199. 480.
kome s. koeme.
commendacie, Gebet für die Seele eines Verstorbenen II 4.
compromisssachen, Angelegenheiten, in denen der Rath Schiedsrichter war I 311.
compthuer des Deutschordens II 564.
confect II 606.
convente, Beghinenconvente I 132. 133, II 88. 571. 594. 654. 660. 688—693.
conventhuyser II 624.
conreyder, Koch, Traiteur I 188. 191.
conreyt, coenreyt, Bewirthung I 540, II 347. 472. 473. 566.
copijenboichere, städt. Kopienbücher I 446.

copijste, Kopist in der Schreibkammer I 310. 446.
kopp, Gefäss, Tasse I 767.
koppell, Gewichtsmenge od. Stückzahl von Feigen oder Rosinen II 201. 204. 600.
korallen, kral II 93. 630. 631.
korf, korve, Korb I 249. 470, II 38. 110. 113. 142. 175. 176. 178. 361. 372. 621.
korn I 244. 330. 369. 405. 425. 734, II 5. 6. 55. 56. 68. 106. 150. 151. 186. 187. 293. 369. 370. 379. 380. 383. 387. 389. 390. 510. 511. 517. 518. 640—642. 654.
kornkouffmanschafft II 390.
kornvrůcht II 151.
korngulden, Einkünfte an Korn II 88.
kornheren, Herren zur Verwaltung des städt. Korns I 476, II 279. 369. 387. 390. 391. 474. 511. 517.
kornhuser, Kornhäuser II 294. 323. 440. 518.
kornleuven, städtische II 640.
korenmart, Getreidemarkt I 114. 221. 243. 256. 269. 271. 298. 311. 336. 428. 435, II 151. 348.
cornmessen, Messen des Getreides II 186.
korenmudder, korremudder, Kornmesser I 368, II 5. 6. 40. 97. 151. 186. 312. 537, s. mudder.
kornwaige, Getreidewaage II 640. 641.
kostgelt II 601.
koten werpen, von kote = Knöchel, Würfel, würfeln II 283.
koufhuys, kůffhůs, koufhuysere, Kaufhäuser I 232. 353. 361. 365. 470. 566, II 40. 46—51. 56. 58. 114. 117. 118. 188. 189. 198. 219. 284. 307. 340. 363. 412—416. 460. 463. 574. 597—609. 612. 617. 621. 622. 630. 631.
koufludewerck II 241.
koufman, koyfman, koufluyde I 47. 129. 130. 353. 361. 405. 425. 469. 470. 485, II 5. 20. 21. 28—31. 34. 35. 38—40. 46. 48—52. 54. 62—64. 70. 81—83. 109. 112. 113. 117. 118. 120. 129. 131. 133. 134. 152. 153. 155. 156. 168—170. 176. 178—181. 185. 189. 190. 201—203. 217. 235. 236. 238—240. 242. 248—250. 253. 255. 263. 266. 306. 313. 319. 362. 363. 387. 407. 412—416. 437. 448. 463—466. 496. 505. 544. 559. 567. 568. 590. 598. 600—604. 606. 609. 611—613. 616. 618. 636. 649. 655. 656. 662. 666.
koufmanschaft, koymantschaf, koumenschaf, koepmanschafft, kummenschaff I 47. 53. 69. 114. 130. 223. 235. 237. 238. 324. 330. 333. 405. 425. 454. 506. 528. 679. 680. 693, II 17. 33. 39. 47—50. 52. 53. 55. 60. 68. 70. 81—84. 89. 92—95. 109. 119. 120. 131. 132. 146. 158. 179. 188. 201. 244. 343. 344. 378. 413. 414. 463—469. 540. 559. 597. 599. 600. 602. 605. 609—612. 616. 617. 619. 648. 656. 657.
koufmansgoit II 185. 613. 620.
koufwijf, Kauffrau II 48. 414.
kraymhuys, Kramhaus I 104. 387.
kral s. korallen.
kram, kraeme, Krambude II 539. 578.
krampen, Haken II 105. 106.
krane, craene, krayne, Krahn I 471. 473. 477, II 37. 59. 67. 105. 106. 133. 181. 182. 192—194. 235. 262—264. 269. 270. 279. 322. 391. 439. 459. 461. 488. 489. 491. 494. 506. 535. 566. 598. 622. 627. 628.
cranenkneichte, Knechte an den Krahnen II 193. 263. 264. 279. 322. 384.
kranengelt, kraengelt, Gebühren für Benutzung der Krahnen I 471, II 263. 275. 491.
kranenmeyster, craenmeister, Aufseher an den Krahnen I 473, II 192. 264. 269. 333. 488—491. 501. 566. 598. 626. 627. 655.
kranenschrijver, Schreiber an den Krahnen II 598. 627. 629.
craenseyle, Seile an den Krahnen II 264.
kreefftz, Krebs, Brustharnisch II 480.
kremer, Krämer I 639, II 311.
kremerijen, Kramwaaren II 452.
kriech, krieghe, Winde, Schraube zum Spannen der Wurfgeschütze II 325. 440.
Kriegsgeräthschaften, städtische I 329.
kroene, der steide, städtisches Zeichen auf Ziegelsteinen u. d. städt. Löschgeräthschaften II 261. 368.
cronegelt, croyngelt I 32. 52. 262. 472. 493, I 139. 160. 163. 267. 346. 355. 371. 385. 407. 411.
kroppenwerck, Pelz vom Rumpffell eines Thieres II 620.
krůder, Spezereihändler II 23.
kruych, krůyge, Krug II 317. 337.
kruychenfleschen II 405.
kruyt, cruyde, gekruyde, Gewürz, Spezerei, Confect I 35. 44. 304. 495.

539, II 4. 39. 56 57. 82. 111. 189. 190. 204. 469. 470. 607. 608, s. specerije, spyskruyt.
kruyt, Büchsenkraut, Pulver I 313. 424, s. boessenkruyt.
kruytkamer, Pulverkammer im Geschütz II 223.
kruytvass, Gefäss für Confect II 330.
kruytmoilen, Gewürzmühlen I 417, II 269.
kruytwaige, Gewürzwaage II 58. 203.
cruytzelter, Kreuzaltar im Dom I 520.
kuche s. wollkuche.
kuchenmeyster des Raths, magistri coquine I 260. 360, II 474. 481; k. der Gaffeln I 530. 531.
kuchenmeyster, Aufseher in der Wollküche II 52. 113. 661.
kuchenmeisterschafft der Gaffeln I 530.
kuem s. koeme.
kuer, Wache I 445, s. kurwechter.
kuffer, koffer, cuprum, Kupfer II 32. 50. 93. 123. 222. 265. 616. 618. 629. 630.
kufferslegere, Kupferschläger I 403. 404.
kůffhůs s. koufhuys.
kuijtwaige II 334.
cultellus, Messer II 680.
kummer, kumber, komber, Bekümmerung, gerichtlicher Arrest I 53. 73. 74. 144. 246. 559. 562. 563. 567. 574. 618. 628. 654. 658. 663 —665. 667. 669. 670. 687. 704. 710. 714. 715. 755—757. 760. 762. 763. 765, II 684. 685.
kůmmervry, frei von Bekümmerung I 129.
kummergelt, kumbergelt, kumberpennynck, Gebühren für Bekümmerung I 559. 755. 756.
kůmp s. coeme.
kuppelersse, Kupplerin I 693, II 352.
kurdach, Wahltag I 84. 85. 164. 214. 395.
curia Col., Officialatsgericht des Erzbischofs II 672—681, s. sal.
kurtkaneel, zerkleinerter Zimmet II 204.
kurwechter, kuyrwechter, Wächter an d. Rathhausthurm I 364. 445. II 397. 435, s. kuer.
kussen, Kissen I 376. 751. 755, II 331.
cůster an S. Aposteln II 87.
custos reliquiarum sive juratorii der Kölner Kurie II 678.

D.

Dageloen, Tagelohn I 361, II 275.
dannen, Tannenbretter II 106. 308.
dantzhuys, Tanzhaus I 375, II 209. 226. 318.
dattelen II 114.
decklachwever, Decklakenweber I 189. 191.
dechen, Dekan II 480; D. der Universität II 420; D. des Domkapitels I 416. 451.
deinstboden I 71, II 240. 250.
deinstkneichte I 72. 256 (der Bürgermeister), II 166. 240—242. 251. 252. 347.
deinstloyn, Dienstlohn II 241.
deputacio, deputati s. schickonge, geschickde.
diener, städtische, des Raths, der Bürgermeister, der Gewaltrichter, der Rentmeister, der Burggrafen, im Rathskeller, im Kaufhause u. s. w. I 271. 303. 350. 394. 418. 445. 448. 474—476. 496. 501. 504. 512. 520. 521. 538, II 91. 211. 273—275. 279. 306. 319. 320. 322. 356. 364. 388. 423—427. 433. 437—439. 468. 471. 476. 477. 479. 482. 483. 496. 537. 543. 574. 582. 586. 593. 597. 637. 660. 661.
diener eines weinzapfenden Bürgers I 366; d. der Kaufleute II 131.
dienst, Festessen der Bürgermeister I 138; amtliche Festlichkeit I 258. 375. 389, s. burgermeysteredienst.
dynckzal, festgesetzte Gerichtszeit II 312.
dinchus, Dinghaus des Vogts I 66.
dyrnen, lijchte II 593, s. doichter, frauwen.
dislachen, Tischtücher I 376.
dobbelspill, doebelspil, tobelen, Würfelspiel I 388. 390, II 100. 337.
dobbelsteyne, Würfel II 191. 283.
dobeldach, up den, as man dat rijss gift II 294, s. rijsdach.
dobelschoele, doppelschole, Gesellschaft, in der Würfelspiel betrieben wird I 388, II 100. 346.
doctoir als Titel I 428. 508. 723. 724. 749, II 373. 438; doctoire der medicinischen Fakultät II 562. 563; doctoire in der gotheit II 584.
doctoir, der Stadt, Syndicus I 472. 520. 747. 750, II 473. 481. 569. 570. 573. 624. 625, s. paffen, rait, sindicus.
doctoyrsessen, Doktorschmaus II 646.

dodengrever, Todtengräber II 4.
doelle, dolle, Dolch I 392 (welsche), II 346. 356.
doerline, durline, kleine Thür I 43. 45 (der Juden). 253.
doernenschantzen, Dorngestrüpp, Faschinen II 549.
doerworter s. durworter.
doich, Tuch I 64. 232. 281. 396. 751 (gulden). 753 (sijden). 766 (sijden), II 25 (lange, kurte, stryvede, scharlache). 29 (ebenso). 48. 68. 93. 111. 125 (gulden). 126 (sijden). 171. 172. 202 (sijden, gulden, Arras). 278—280. 306. 307. 316. 319—323. 377. 384. 437. 438. 470. 476. 561 (lijnen, wullen). 630. 631 (Engelsche). 661, s. gewant.
doichscherrer, Tuchscheerer II 316.
doichter, gemeyn I 768, s. dyrnen, frauwen.
doymcapittel II 499, s. capittel.
doymheren I 751, II 519.
doymhoifsguet I 142.
domus carnificum s. vleyschhuys.
domus civium s. der burger huys.
domus consulatus s. raithuys.
donreschutzen, dunreschutzen, Büchsenschützen II 226. 321. 438.
dragegelt, Lohn der Träger II 615.
dragerknechte s. dregerknechte.
drait, Draht II 93. 265. 616.
draitzoeger, Drahtzieher II 97.
dranckbier II 383.
dranckwijn, Trinkwein im Gegensatz zu Lagerwein II 63. 112. 118. 153. 228. 292. 543. 558. 586. 631.
dreger, Träger, Trageknechte II 185. 268. 505. 567. 568. 655.
dregerknechte, dragerknechte II 314. 316. 505.
drencke, Tränke auf dem Heumarkt II 307.
dreselere, Drechsler I 188. 191.
dreuwebrieve, Drohbriefe I 239. 681. 682.
drijvoess, Dreifuss II 331.
dryncktass, drijnckvass, Trinkgefäss II 330. 484.
dryncgelt, Trinkgelt II 233. 273. 274. 393.
drynckhuys, Vereinshaus der Makler II 604.
dryncpennynck, Trinkgelt II 307. 320.
drissich, drissichstin, maentdrissich, Dreissigster I 28. 82. 106. 119. 151. 200. 387, II 77. 290. 299. 487.
druge war s. war.
drunckenboult, Trunkenbold II 591.
drunckenschafft, Trunkenheit II 591.
dubelitte II 330. 331.
duvelsverwe, Teufelsfarbe, Indigo II 561.
duge, Fassdaube II 303.
duycksteyn, Tuffstein II 279. 322. 439.
duyffgyn, Töpfchen I 471.
dumwage, duymwage, wage, Domwaage I 87. 124. 140, II 67. 110. 111. 114. 195, s. waege.
dunreschutzen s. donreschutzen.
duppen, Topf II 331.
durline s. doerline.
durpel, Thürschwelle I 765, II 15.
durweich, durweige, Durchgang I 59, II 5.
durworter, doerworter, doerwarter, dorwechter, janitores, Thürwächter des Raths I 221. 231. 243. 254. 283. 304. 349. 398. 399. 429. 441. 442. 446. 448. 449. 459. 474. 497. 525. 538, II 276. 278. 320. 345. 393. 394. 422. 438. 471. 476. 570. 581. 582. 668.

E.

Ecclesie curate II 676.
edictum proclamacionis s. morgenspraiche.
even s. eyven.
eychin, Eichen II 54.
eychorn, Eichhörnchen II 92.
eydemeister, Herren zur Abnahme des Bürgereides I 367. 410. 412.
eyer, Eier I 338, II 467.
eygen, Eigenmann I 193. 201. 238. 324.
eyven, eyvenen, even, Hafer I 767. 768, II 44. 45. 92. 121. 186. 197.
eyle, ele, Elle I 304. 458, II 17. 48. 362; Brabantze e. II 278—280. 306. 319. 320—322. 438. 439. 487; Coelsche e. II 171. 334.
eirste misse s. yrste misse.
eyselhoultz, kleines Holz, welches (von Eseln) getragen, nicht gefahren wird II 187.
eitbrieve s. brief.
eytbuch, eidbůgh, eitboich, eydtboich, eydboichge, des eyds boich, liber juramentorum, auch einfach bouch, boich, Eidbuch I 3. 16. 27. 34. 36. 37. 45. 67. 75. 79—81. 88—91. 97—99. 115. 117. 119. 120. 126—128. 130. 148. 161. 164. 166.

168—171. 174. 176. 178—180. 183. 184. 187. 198. 199. 204. 209. 306. 310. 370. 384. 405. 415. 418. 425. 443. 449. 475. 483. 513. 514. 528. 533. 537. 542—546. 549. 633. 635. 661, II 397. 400. 493. 523. 570. 573. 661.
elren, elrenboume, Erlen II 54. 308.
elrenhoultz, Erlenholz II 183.
elter, Altar II 4. 64. 155. 506. 571.
eltersteyne, Altarsteine II 93.
ember, Brandeimer II 26. 27. 310. 331. 349. 365. 366. 368. 422. 502. 503.
emphiotisis, Emphyteusis II 124.
emunitate s. vryheit.
enckere s. ancker.
eppel, Apfel I 260, II 68. 69, s. Appelmart.
eppelen, Apfelbäume II 54.
erdyncknysse I 732.
erfbrieve I 650, II 308.
erve, Erbe, Liegenschaft, Haus und Grundstück I 40. 102. 103. 120. 130—133. 153. 166. 183. 199. 204. 209. 216. 217. 232. 237. 238. 255. 258. 265. 290. 292. 321. 329. 330. 348. 386. 387. 401. 417. 426. 477. 524. 559. 560. 562—568. 573. 574. 590. 591. 594. 595. 618. 619. 624. 627. 640—651. 654. 658—661. 664. 667. 668. 671. 673—675. 679. 683. 691. 692. 704—708. 710. 711. 714. 720. 722. 724. 729. 730. 732. 758. 759. 763. 764, II 8. 9. 19. 40. 41. 71. 85. 86. 128. 136. 141. 144. 146. 199. 217. 222. 228. 269. 319. 349. 368. 374. 426. 428. 437. 529. 634. 646. 647. 683. 684.
erfeychtigin, erfeichtige, erfachtige lude, Grundbesitzer I 48, II 16. 33.
erffadie, Erbvogtei I 451.
erffait, Erbvogt des Stifts Köln (Herzog Karl von Burgund) I 452, II 519. 520.
erffvaigt, vaicht, vaidt, Erbvogt, Vogt von Köln I 65—67. 142 —145. 713.
erfgenoissen, Mühlenerbgenossen II 268. 272. 449.
erffgueder I 624.
erfmanlene, Erbmannslehen I 99.
ervolchnyss, ervulchnis, ervolgeniss I 285. 286. 428. 618. 700. 713—715. 725, II 684. 685.
erfrente I 132. 190. 331. 357. 454. 641. 643. 644. 646. 647. 649. 651. 673—675. 705, II 458. 533. 581. 595. 632.
erffschafft, Liegenschaft II 590. 645. 648.
erff- ind lijffrenten II 648.
erfftzale, erfzal, Immobilien, Erbrecht I 321. 417. 640. 644. 675. 720. 722, II 228.
erfzijnse I 132.
ertzen, erwessen, Erbsen I 279, II 92.
essche, ein Fisch II 175. 682.
essich, Essig II 68. 94. 542.
essichswijn, Weinessig I 471.
estwele, Serviette II 332.

F. V.

Faber s. smyt.
factor vitrorum s. glayswortеr.
facultiet der 7 freien Künste II 593; f. in der medicinen II 562.
vadum, Faden II 17.
vaidt, vaicht s. erffvaigt.
vair, vayre, Hypothek I 132. 133. 667. 707, II 645—647.
vair, Gefahr bei Versäumniss der Processregeln I 261. 262. 414.
vairgeboider, gerichtliche Ladung mit Strafandrohung I 256. 262. 312.
vayrgelt, Hypothekenzins II 646. 647.
vayrhere, Hypothekenbesitzer II 645. 646.
vayssonge s. vassynge.
familia civitatis, städt. Beamtenschaft I 11.
famuli factores viarum s. weigemecher.
famulus der Rentmeister I 11.
vanen, Fahnen II 295.
vardel, fardell, Packen, Waarenballen I 330. 405. 425. 680, II 146. 202. 204. 266. 618. 630.
varinde lude, fahrende Leute II 16.
vasbender, Fassbinder I 188. 191. 492. 678, II 224. 240—242. 250. 633.
vassbenderampt, Fassbinderzunft I 481, II 224. 225.
vasel, Pack, Gezücht II 689. 691.
vaserunge, Zeichen des städt. Visierers II 133.
vasse, silveren, silberne Gefässe I 680, II 146.
vassynge, vasinge, vassonge, vayssonge, Gefäss II 163. 337. 338. 405. 409. 460. 477.
vedeme, pl. von vadem, ein Längenmaass von sechs Fuss II 59. 106.
vedervee, Federvieh I 338, II 467. 468.

vederlatzen, dünne Bretter, Latten II 307.
veeren, veiren, Fährleute I 474, II 116.
veetschaff, Fehdezustand I 315.
Fehde, Fehdereisen (resa) I 5. 8. 9. 17. 19. 315. 453. 476. 486—488, II 683.
vel, velle, gevelle, Felle II 47—49. 201. 302. 413. 597. 599. 604. 620. 666.
velicheit, veilicheit, Sicherheit, Geleit I 230. 264. 661, II 357. 513.
veltportzen, landeinwärts gelegene Thore II 500.
fenancie, s. financie.
ventegut, Ventwaaren, im Gegensatz zu Stapelwaaren I 463.
verbontenissbrieve, Bündnissurkunden I 190.
verbuntbrief, die Verfassungsurkunde von 1396 Sept. 14 (Bd. I nr. 52) I 70. 195—199. 204. 209. 216. 217. 241. 286. 288. 313. 316. 325. 360. 373—375. 380. 384. 395. 403. 404. 409. 411. 412. 424. 426. 431. 432. 455. 456. 462—464. 466. 475. 476. 478. 480—483. 486. 500. 503. 511. 512. 516—518. 522. 530—532. 537. 540. 544. 545. 678. 708. 744, II 101. 102. 178. 225. 347. 348. 507. 522. 531. 617. 622. 686.
verken, verche, Schwein II 43. 94. 108. 144. 174. 210. 313. 355.
verdraigboich, Beschlussbuch des Raths, jetzt liber registracionem senatus I 522.
vereyggendombreeve, Eigenthumsurkunden II 380.
ferie, wöchentliches Verzeichniss der städtischen Ausgaben II 524. 668.
vermechenisseboich, Vermächtnissbuch I 643. 650.
Vermummung II 266. 267. 346. 355.
verwer, Färber II 197. 304. 561. 565.
verwerrije, Färberei II 565.
verwernissbrief, Verwahrungs-, Fehdebrief II 521.
veschriver s. vieheschrijver.
vesgin, kleines Fass I 139.
vesser, Fessel, Band II 327. 329. 444. 447. 448.
vesteldach, Fasttag II 578.
vestes, clericales, talliatas, rugatas II 680, s. cleydere.
vette maisse, Fettmaasse II 362. 462, s. maisse.
vette waige, Waage für Fettwaaren I 475. 494, II 114. 265. 615. 617, s. waege.
Feuersbrünste, Vorsichtsmassregeln geg. I 257, II 26—28. 84. 92. 128. 139. 210. 348. 349. 365—369. 416—428. 502. 503. 636—639.
via lapidea s. steynwech.
vicecomes I 8. 10.
vye, vyhe, viehe, Vieh II 172. 174. 590. 649.
vieheschrijver, veschriver, vieseryver, Viehschreiber, Aufseher über den Viehhandel I 463, II 546. 590. 649. 661.
viemart, viehemart, Viehmarkt II 590. 649.
vierdeillflesschen, Viertelflaschen II 330.
vierdunck, der vierte Theil einer Gewichtseinheit II 58.
vierdunck der Elsässer, Wein aus dem Elsass I 30, II 107. 194.
viere, vierboûm, Vierbaum, Zahleneinheit beim Holzhandel II 183.
Vierundvierziger, 44, Ausschuss aus den 22 Gaffeln seit 1396 I 201. 206. 217. 226. 233. 234. 239. 257—259. 286. 290. 293—296. 299—301. 305—307. 313. 316. 319. 324. 330. 332. 349. 354. 369—374. 377. 382. 391. 401. 402. 406. 409. 410. 415. 423—426. 434. 435. 448—452. 454. 455. 475—477. 487—489. 518. 519. 525. 526. 530. 535. 536. 541—543. 549. 617. 622. 623. 625. 626. 628. 632—635. 678. 682. 684. 744. 745, II 92. 128. 141. 151. 206. 212. 234. 241—243. 276. 287. 296. 336. 338. 418. 425—427. 430. 432. 436. 448. 458. 472. 473. 483. 487. 490. 493. 502. 510. 512. 514. 515. 517. 520—526. 530. 532. 533. 535. 536. 538. 540. 543. 544. 555. 575. 586. 625. 626. 630—632. 634. 637. 638. 640. 641. 651—654. 657. 659—661. 682. 685.
vygen, vijgin, ficus, Feigen II 49. 114. 130. 145. 201. 204. 600.
viltzhoit, Filzhut I 585. 587, II 396. 419.
financie, fenancie, Geldgeschäft, Speculation I 65. 113. 223. 290. 330. 332. 334. 353. 360. 405. 425. 679. 680, II 136. 137. 146. 181. 222. 266. 618. 648.
fynantzguet, Speculationswaaren I 333.
vinigreick, vinigreck, vyngeck, fenum grecum II 57. 111. 607.
vynstere, Fenster I 64 (offene). 408 (yseren, blechen, hultzen).
vinum consulatus s. raitzwijn.

virgierre, virgere, virguliere, vitsierre, vitseire, städt. Visierer II 10. 58. 106. 194. 195. 275.
virgierroide, vyseyrs, vitseirsroyden, Visierruthe II 14. 58. 106. 107. 194. 240, s. royde.
virgulature denarius, vertscherepenning, Visierruthenaccise I 33, II 7.
fiscail, erzbischöfl. Fiskal II 651.
vyschampt, Fischer-, Fischhändlerzunft I 188. 191. 368. 492. 522, II 633, s. piscatores.
vyschkarren, Karren zum Transport von Fischen I 221, II 37. 176.
vischkouffmanschafft, Fischhandel II 372.
vischdach, Fischtag im Gegensatz zu Fleischtag, Fasttag I 389, II 290. 578.
vyschmart, forum piscium, Fischmarkt I 221. 243. 256. 260. 262. 263. 271. 336. 470. 523. 537, II 38. 67. 113. 174—176. 334. 524. 572. 574. 577. 578. 621. 623. 681.
vischmartmeister, Aufseher auf dem Fischmarkt I 523, II 321. 438. 566. 572, s. meister.
vischmenger, Fischhändler II 9. 124. 175. 481. 572. 681.
vischmengersse, Fischhändlerin II 372.
vyschmengergaffel, Fischhändlerzunft II 330. 448.
vyschnaronge, Fischhändlergewerbe II 541.
vischwerck, druge, getrocknete Fische I 470.
vissche I 243. 256. 260. 262. 389. 463, II 92. 109. 110. 113. 119. 174—176. 289. 299. 340. 372. 469. 470. 574. 576. 578. 606. 681. 682.
fistulator s. pijffer.
vitalie, Lebensmittel II 343.
vitsierre, vitseire, vitseirsroyden s. virgierre, virgierroide.
vladen, Kuchen I 735.
vladenbecker, Kuchenbäcker II 206.
vlaiss, vlaess, Flachs II 24. 40. 47. 49. 50. 117. 412—414. 599.
vleisch I 389. 735, II 44. 68. 108. 144. 172—174. 289. 299. 333. 343. 576. 598.
vleischampt, Fleischerzunft I 60. 188. 191. 481. 492. 518, II 633.
vleyschassyse, nuwe vleisch, Fleischaccise II 67. 195.
vleyschdach, Fleischtag im Gegensatz zu Fischtag (Fasttag) I 389, II 290.
vleischeuwer, vleischmenger, carnifices, Fleischhauer, Fleischhändler I 11. 59. 60. 76, II 7. 9. 13. 44. 94. 172—174. 636. 666.
vleyschhuys, domus carnificum, Fleischhaus (mehrere) I 76. 256. 269. 271. 298. 311. 336, II 108. 144. 172. 173. 199. 330. 332. 348. 448.
vleischmart, forum carnium, Fleischmarkt I 114. 428, II 108. 173. 174. 398. 495.
vleischmartmeister, Aufseher auf dem Fleischmarkt I 473, II 108. 144. 321. 398. 411. 438. 649.
vleyschschuttelen, Fleischschüssel, Fleischgericht II 330. 331.
fleschen, flescha, flesca, Flasche I 10. 11. 221 (gepeygelde). 222. 768. 769, II 19. 72. 112. 119. 159. 163 —165. 245. 277. 278. 338. 339. 362 (gepeygelde). 386. 409. 474—477. 480. 484. 650. 658. 659.
fleute, Flöte II 486.
vlicke, vlycken, Speckseite II 69. 92. 172. 598.
flockendoych, Flocktuch II 171.
fluwel, Sammt, Atlas II 93. 125.
voeder, voyder, Futterstoff II 278 (lemmeren). 279. 320 (vuyren, bunt). 321 (lemberen). 322. 323. 437—439. 496. 620.
voederdoich, Futtertuch II 323.
voedervass, Fuderfass II 331.
voegeler, Geschütz II 323—330. 440 —444. 446. 447.
voyrkoyffer s. vurkeuffer.
voirloyn, Fuhrlohn II 49. 413.
voirman, voyrlude, Fuhrman II 49. 54. 117. 120. 182—184. 279. 322. 386. 413. 597. 598. 600. 602. 610. 621. 622. 628. 631. 655.
voirweyge, Fuhrwege II 138. 177.
voyssangelen, Fussangeln II 223.
voyssknechte, voysslude, voessgenger, voissgesellen, Söldner, Knechte zu Fuss I 451—453. 487. 488, II 501. 512. 513. 521. 533. 633.
voyssyser, voessyser, Fusseisen, Fussangeln II 223. 327.
volleist, vollest, volloist, Vervollständigung, Beihülfe, Unterstützung I 303. 310, II 228. 463.
folterbanck, Folterbank II 501.
vondelinge, Findlinge, Waisen II 364. 385. 453. 556, s. vundelingmeister.
fore, Jahrmarkt I 143.
formait, geistliches Kleid I 743.
vorne, Forelle I 260.

forum carnium s. vleischmart.
forum piscium s. vyschmart.
vracht, Fracht II 597.
fravelbrief I 245.
Franckforder misse s. misse.
fraternitas vini s. wijnbroderschaff.
fraternitas textorum, Weberzunft I 70, s. wullenampt.
fratres vini s. (wijnbroder).
frauwen, gemeyn II 374, s. dyrnen, doichter.
vrechter, Verfrachter II 233. 655. 656.
vreede, Friede, Friedegebot I 39. 46. 61. 75. 93. 101. 102. 114. 386. 567. 574. 581. 586. 587. 658. 686, II 99.
frette, Frettchen I 361.
vrijdageskamer, vrijdagesrentkamer, Freitagsrentkammer II 304. 340, s. rentkamer.
frijdags- ind satersdagskamer, frydages- ind satersdagesrentkamer, Freitags- und Samstagsrentkammer I 415. 425. 515. 535, II 274. 276. 308. 379. 389. 473. 475. 479. 581. 595. 626. 629. 632, s. rentkamer.
frye, Freigeborene II 478. 479.
vryheit, vryt, emunitate, matate, Immunität I 50. 68. 84. 237. 383. 391. 502. 667. 668. 687. 692, II 135. 193. 199. 227. 228. 541.
vrijheit der Messe (Jahrmarkt) I 145; vr. des Rathhauses I 687.
frystede, fry- ind rychstede I 541, II 598. 651, s. rychstede.
vruchte, Früchte, Kornfrüchte, Getreide I 333. 472. 475, II 6. 55. 68. 89. 119. 150. 151. 199. 293. 335. 379. 381. 387. 389. 391. 430. 431. 510. 511. 558. 576. 640—643. 654.
frunde, amici, Rathsfreunde, Rathsherren, auch ausserhalb des Raths stehende, einflussreiche Personen, die zu den Berathungen des Raths hinzugezogen wurden, fr. der Gemeinde, der Gaffeln u. s. w. I 81. 87. 152. 162. 163. 165. 166. 169. 171. 181. 190. 193. 206. 210. 225. 228. 233. 239. 242. 275. 295. 300. 303. 318. 321—323. 357—359. 371. 373. 374. 376. 379. 382. 404. 425. 430. 432. 433—436. 449. 450. 452. 453. 455. 456. 462. 468—471. 473. 476—482. 484—493. 500—507. 511. 513—515. 517—519. 522. 523. 525. 526. 529. 533—536. 541—543. 549. 617. 629. 632. 662. 702. 713. 744. 747, II 126. 136. 169. 209. 213. 223. 225. 226. 228. 231. 240. 259. 267. 270. 292. 293. 305. 308. 309. 314. 319. 336. 342. 345. 358. 360. 367. 369. 370. 376. 380. 385. 389. 390. 400. 403. 418. 425. 426. 432. 435. 448. 458. 469. 488. 490. 500. 502. 511. 512. 514. 515. 517. 519—521. 523—526. 530. 532—536. 538. 540. 544. 555. 558. 571. 575. 576. 584. 586. 613. 624. 625. 630. 632. 634. 635. 637. 638. 640—642. 652—654. 657. 659 —661. 686, s. raitzfrunde.
vuyr, Feuer, s. Feuersbrünste.
vůyr, kriechgsch, griechisches Feuer II 223. 224.
vuyrpijle, Feuerpfeile II 223. 224.
vullegel, Fässchen zum Auffüllen des Weins II 542.
vulwijn, vullewijn, zum Auffüllen bestimmter Wein II 63. 153. 154. 237. 304.
vundelingmeister, Aufseher über die Findlinge II 470. 477, s. vondelinge.
vurkeuffer, voyrkoyffer, voirkeuffer, Vorkäufer II 94. 180. 182. 184. 256. 261. 307. 374. 375. 415. 602. 603. 605. 612. 635. 642. 665.
vurkeuffersche, Vorkäuferin II 374. 375. 415.
vurkouff, vurkeuffe, Vorkauf I 330. 332. 360. 361. 523. 537, II 261. 457. 576. 578. 614. 618.
vurvair, älterer, bevorzugter Hypothekenzins II 124.
vurgelt, Handgelt I 135.
vůrgetzymbere, Vorbauten II 23.
vůrhallen, Vorhallen II 23.
vurlijftzůcht, ältere Leibzucht I 132.
vurloyn, vorab zu entrichtende Gebühr II 117.
vurlon, Vorlohn, Dienstzulage I 292.
vurmorgenspraeche, frühere Morgensprache II 545. 553.
vursprecher, vurspreiche, vursprege, Vorsprecher an den Gerichten I 38. 92. 100. 113. 114. 246. 378. 385. 438. 439. 456. 457. 460. 461. 565—567. 573—575. 577—580. 585. 586. 594—596. 610. 612. 614. 615. 618. 619. 624. 627. 628. 654. 656—658. 700—702. 710. 744. 758. 761. 763. 766, II 332. 683.
vurspreecherreicht I 586.
vurstat, Feuerstelle II 645—647.
vurstat- ader schorensteynegelt, Abgabe von der Feuerstelle oder dem Schornstein II 646. 647.
vurtwele, Handtuch II 330. 332.

vurwerde, vurwarde, vurworde, Bedingung, Sicherheit, Geleit I 27. 31. 48. 130. 141. 144. 145. 176. 189. 209. 210. 228. 230. 233. 240. 264. 265. 285. 296. 297. 308. 309. 315. 392. 393. 436. 514. 636. 661—665. 670. 673. 674. 686. 690. 697. 698, II 187. 206. 210. 221. 282. 318. 346. 347. 353. 356—359. 430.

vurwerdenboich, Geleitsbuch II 501.

vurwerdenmeister, Herren zum Geleitswesen I 308, II 430.

G.

gaedom, gadom, mademen, gedemen, gedomen, Bude, Laden I 64. 104. 387. 417, II 95. 199. 200. 332—334. 388.

gaffel, Gaffel, Zunft I 168. 189—199. 203. 209. 214. 228. 235. 238. 241. 261. 286. 287. 293. 294. 301. 319. 323. 324. 327. 366—368. 371. 372. 374. 380. 381. 384. 388. 401—404. 409—412. 416. 421. 430—432. 450. 462—465. 468. 469. 473. 475. 476. 478—482. 484—492. 494—498. 500. 502—506. 509—514. 517. 521. 523. 528. 530. 531. 537. 540. 668. 669. 678. 744, II 66. 90. 100—102. 128. 148. 157. 178. 214. 218. 219. 233. 244. 250. 261. 267. 293. 295. 296. 347. 348. 354. 360. 385. 423. 424. 436. 481. 489. 517. 528. 530—532. 545. 592. 633. 639. 658. 686. 687.

gaffelkneicht, Diener der Gaffeln I 432. 464. 744, II 394. 423. 434.

gaffelgeselle, Zunftgenosse I 235. 294. 306. 324. 368. 373. 374. 381, II 214. 423. 592.

gaffelgeselschafft, Zunftgenossenschaft I 187. 189. 465. 500. 503, II 644. 666.

gaffelmeister, Zunftmeister, auch Rathsherren zu den Gaffeln I 294. 412. 464. 497. 530. 744, II 435. 531.

gagelkruyt s. galigayn.

galentijne, Sülze I 260, II 273. 469. 470.

galgen I 765.

galigayn, galagain, galgain, gaelgaen, gagelkruyt, Galgan II 56. 94. 111. 130. 204. 607.

gansleide I 735.

gardewyn, in Weingärten gewachsener Wein II 586.

garn, Garn II 24. 40. 47. 49. 50. 117. 283. 412—416. 561.

garnhus, Garnhaus II 24. 48. 50. 117. 118. 413. 414.

garnrader, rader, Räder zum Aufwickeln des Garns II 125. 198. 201.

gast, advena, geste, fremde Kaufleute I 5. 23. 42. 47. 63. 74. 95. 251. 261. 388. 393, II 4—6. 9. 10. 13. 20. 24. 28. 32. 34. 35. 39. 40. 43. 44. 48. 50. 52. 57. 61—65. 71. 72. 80—83. 92. 93. 99. 109. 114. 118. 121. 123. 130—132. 137. 152—155. 157. 169. 178. 181. 189—192. 194. 201—203. 208—211. 234—239. 251. 259. 261. 265. 266. 282. 285. 315. 317. 318. 340. 343—347. 354. 359. 386. 412—416. 448. 466. 567. 597—602. 605. 606. 608. 610—612. 619. 620. 626. 629. 652. 661. 663. 680.

gastgut, Waaren der Gäste I 274, II 49. 62. 152. 235. 461. 600.

gasthelder, Gasthalter, Wirth II 178.

gasthuyss, Wirthshaus, Herberge, II 693.

gastwijnne, Weine der Gäste II 253.

gebeertze, Bahre II 291. 300.

gebotzbrieve, Befehle I 452. 520. 521.

gebrech, gebruch, defectus, Gebrech des Raths, der nicht aus Zunftvertretern bestehende Theil des Raths I 191. 319. 384. 465.

gebruchsheren, Mitglieder des Rathsgebrechs I 481. 518.

gebuirgerijchte, Gerichte in den Geburhäusern II 683.

gebuyrhuyse, gebůrhůse, Geburhäuser, Häuser der Kirchspielsgemeinden I 72. 216. 312. 322. 328. 421. 558. 594. 595. 700. 701. 703, II 365. 646. 683.

gekruyde s. cruyde.

gedemen, gedomen s. gaedom.

gevelle s. vel.

gegher I 585. 588.

geyssenvelle, Ziegenfelle II 603.

geistlicheit, Gesammtheit der Geistlichen I 321. 413. 416. 417. 721, II 303. 451. 646. 648. 651, s. paffschafft.

gelaiger, Gelage II 580.

gelaiss, gelaser s. glass, glaser.

geleyde, Geleit I 265. 315. 424. 436. 514. 662. 664. 670. 673. 674. 686. 690. 697, II 359. 501. 536. 588.

geleidegelt, Geleitsgebühren II 91.

geloede, geloyde, Lothe, Gewichte I 304. 458, II 331.

gelt, erflich, Erbrente I 357. 358. 653. 666. 667, II 21. 200. 334. 618. 648, s. zynse.

geltkiste II 330.
geltschult II 683. 684.
gemach, heymlich II 508.
gemaich vur die schryverien II 574.
gemeynde, Gemeinde I 52. 187. 189 —195. 197—199. 204. 205. 207. 234. 257. 269. 289. 317. 319. 322. 332. 335. 375. 381. 410. 411. 425. 427. 430. 450. 453. 455. 468—472. 474 —476. 479—487. 489—493. 500. 502—506. 508—513. 518. 549. 631 —633. 635. 678. 689. 690. 714. 720, II 90. 92. 98. 127. 138. 157. 161. 169. 174. 177. 191. 225. 240—242. 256. 271. 282. 292. 336. 341. 345. 349. 351. 356. 358. 369. 370. 372. 375. 426. 430. 449. 451. 452. 454. 498. 506—508. 511. 521. 535. 536. 547. 558. 573. 574. 590. 624. 625. 633. 640—642. 682. 684. 688. 691 —694.
gemulle, Staub II 138. 177.
gencvenre, gengewer, gengevar, gengwer, genver, genffer, Ingwer I 129. 130. 330. 734, II 4. 39. 56. 82. 83. 111. 201. 204. 214. 215. 607. 618.
gepeuwe, gepeuwede, Schutt I 249, II 23. 99. 138. 141. 177. 361. 529. 575. 592. 623.
gerkamer, gerkamergen, Sakristei I 751, II 503.
gerde, Gerthe, Ruthe I 611, II 236.
gerdendoich II 93.
gerdener, Gärtner I 67.
gereitschaff, städtische Geräthschaften I 269. 313, II 143. 635.
gereůffe, geroyuven, gerounen(?) II 52. 661.
gerichte (weltliche) I 46. 47. 49. 61. 63. 74. 83. 92. 113. 120. 145. 153. 154. 165. 166. 201. 216. 221. 236 —239. 245—247. 255. 258. 259. 262. 269. 275. 279. 295. 310. 322. 328. 334. 336. 337. 356. 359. 386. 394. 407. 421. 438. 441. 461. 466. 538. 558. 617—621. 632. 635. 636. 643. 644. 651. 652. 656. 657. 659. 660. 664. 665. 668—675. 677. 680—688. 690. 691. 693. 695. 697—700. 703. 704. 708. 724. 725. 737. 738. 740, II 91. 100—102. 146. 147. 181. 347. 348. 351—358. 518. 519. 552. 554. 682. 684.
gerichte des Vogts I 65. 66. 142. 144.
gerichte des Raths, raitzgericht, G. hinter der Thüre, von den Gästen hinter der Thüre, auf dem Bürgerhaus (s. auch G. d. Bürgermeister), judicium consulatus I 16. 35. 38. 53. 73. 74. 90. 112—114. 122. 127. 149. 150. 155. 160. 200. 213. 224. 225. 229. 237. 250. 255. 269. 273. 274. 298. 320. 322. 326. 337. 339. 340. 342. 343. 346. 379. 381. 383. 401—403. 405. 408. 420. 428. 440. 446. 457. 458. 460. 467. 692. 710. 712, II 221.
gericht der Bürgermeister und Amtleute, G. auf dem Bürgerhause (s. g. des Raths) I 114. 221. 256. 262. 269. 272. 285. 311. 312. 315. 336. 347. 354—356. 378. 382. 437. 438. 442. 448. 456. 457. 459—461. 523. 539. 714. 715, II 683—685.
gericht der Gewaltrichter, geweldemeistergericht, g. van der gewalt, judicium de violencia I 56. 75. 100—105. 247. 266. 275—277. 302. 340. 346. 385. 390.
Gericht der Schöffen s. hoe gericht.
gerichte in den Geburhäusern s. gebuirgerijchte.
gerichte, „auswendige", judicia extranea I 438. 589. 624. 641. 699 —703. 709—715. 728—733 (Niederich). 738, II 682—685.
gericht, geistliches I 74. 236—238. 308. 309. 617. 690. 692. 744, II 519. 676.
gerichte der Richerzeche I 77. 78; g. am Kornmarkt I 435. 436; g. vor der Hacht II 683; g. in der Halle II 463. 464; g a. d. Waidmarkt II 121; westphälische, freie, heimliche g. (Vehmger.) II 356. 357.
gerichtzboiche, Gerichtsbücher I 408. 725.
gerichtzboiden s. boiden.
gerichtzkamer, Gerichtskammer I 294.
gerichtzgelt, Gerichtsgebühren I 732. 740.
gerichtzpandonge, gerichtl. Pfändung I 394. 441. 538, s. pandonge.
gerichtzrecht I 428.
gerichtzschriver, Gerichtsschreiber I 397.
gerichtzstat, gerichtzstede, Gerichtsstätte I 311, II 351.
gerste, Gerste II 92. 186.
geschickde heren, deputati, Rathscommissionen und -deputationen I 295. 308. 309. 401. 402. 406. 425. 431. 433—435. 447. 499. 451. 452. 468—471. 487. 490—492. 494. 499. 500. 502—506. 509. 511. 514. 518. 519. 523. 525. 526. 532. 535.

536. 541—542. 702, II 306. 418. 422. 425. 426. 432. 433. 448. 450. 475. 476 490. 491. 493. 502. 510—512. 514 517. 520. 523—526. 530. 532. 533. 535. 538. 540. 543. 544. 549. 558. 575. 585. 586. 589. 625. 626. 630. 632. 634. 636. 638. 640. 641. 645—648· 653. 657. 659. 660. 694.

geschrichte, schriftliche Eintragung, Aufzeichnung I 131—133. 242. 556. 557. 561. 563. 645. 704, II 71.

geschutte, was in ein Schiff oder aus ihm heraus geschüttet wird, Ladung II 123.

geschutze, Geschütz I 453. 497, II 319. 323. 437. 439.

gesellen, Arbeitsknechte II 651; g. der Brandmeister II 428; g. des Bürgermeisterschreibers I 272; g. der Fleischer II 173; g. in der Halle II 49; g. im Kaufhause II 600; g. auf der Münze II 556; g. des Wägemeisters II 617; g. des Weinschenks II 166.

gesellen s. Rathsgesellen, Gaffelgesellen.

geselschaff, Handelsgesellschaft I 71. 288, II 5; Gaffel, Gaffelgesellschaft I 403. 404. 416. 462. 477. 478. 480. 495. 496; Verein, Genossenschaft II 66. 101.

gesetz, bestimmte Zahl, Abteilung II 288. 298. 464. 486; gesetzlich bestimmte Summe II 605.

gesetze I 100. 183. 189. 194. 197. 201. 213. 216. 217. 242. 248. 286. 289. 307. 321. 322. 326. 336. 346. 348. 399. 400. 417. 420. 426. 428. 464. 466. 540. 544. 631—634. 636. 644. 653. 745. 675—678. 679. 682. 684. 693. 699. 702. 705. 708. 710. 728. 729. 734. 743. 744, II 33. 35. 42. 157. 160. 161. 181. 184. 185. 189. 190 194. 195. 224. 225. 232. 233. 235. 250. 252. 272. 302. 305. 309. 313. 320. 337. 351. 354. 357. 359. 369. 381. 386. 403. 412. 438. 453. 455. 456. 490. 495. 543. 544. 552. 580. 606. 608. 636. 639. 654. 658. 682. 684. 686.

gesetzeboich, Gesetzbuch I 743.

gesetzmeister, gesetzheren, Herren zu den Gesetzen I 465. 529. 537, II 552.

gesimptz, Gesimse II 404.

gesinde, ingesinde, I 95. 248. 367. 387, II 5. 16. 145. 158. 160. 165. 197. 232. 234. 244. 247. 250—352. 271. 315. 336—338. 349. 363. (broidige). 368. 383 (brodige). 388. 405. 408. 410. 414. 419. 452. 482—484. 542. 608. 629.

gesinde der Thorherren u. Burggrafen I 42. 95. 146. 147. 251. 252; des Greven I 756; des Wägers im Kaufhause II 609.

gesleichte, gesleichtin, geslechte, Geschlechter I 15. 29. 30. 81. 84. 85. 117. 125. 126. 148. 158. 159. 178. 371. 511. 751.

gespan, Gespann Pferde II 386; Dienstpersonal II 338.

gespanne, Spange I 680, II 146.

gessgen, kleine Gasse II 334.

gesteyger, Gerüst bei Neubauten II 659.

gesteyn, gesteyns, Edelsteine I 753. 766, II 93. 552. 631.

geswoirne der weltlichen Gerichte I 650. 655. 657. 703; g. der Aemter u. Gaffeln I 294; g. der Wollküche II 52, s. bijgeswoirne.

getzauwe, Webstuhl I 160, II 113. 662, s. weivergezauwin.

getzauwe, Fuhrwerk, Wagen II 71. 111. 112. 116. 118. 186. 233. 340. 362. 363. 386. 451. 655.

getzauwen, städt. Geräthschaften II 272.

getzuych, reysich, reisiger Zug, Mannschaften I 452. 488, II 510. 512. 520.

gewant, Tuch I 64. 130. 281. 330, II 25. 28. 29. 37. 47. 48. 55. 68. 71. 89. 112. 118. 192. 222. 262. 266. 306. 315. 321. 438. 629. 630. 663. 664; Kölnisches G. I 64, II 67. 664, s. doich.

gewantdoich II 93.

gewantsnyder, Gewandschneider I 220. 232, II 96. 316. 371.

gewantsnyt, Gewandschnitt I 283. 350, II 171. 630, s. sneet.

geweve, Gewebe II 630.

geweldemeister, geweldérichter, gweldmeister, richter van der gewalt, judices de violencia, magistri violenciarum, Gewaltrichter I 30. 38. 39. 50. 56. 57. 64. 75. 85. 92. 93. 100—102. 104—106. 114. 124. 144. 157. 165. 182. 225. 247—250. 260. 266. 275—277. 294. 302. 307. 311. 318. 322. 340—342. 346. 359. 385—393. 405 413. 423. 427. 428. 436. 448. 465. 481. 495. 507. 520. 527. 536. 538. 540. 663. 672. 677. 681. 693. 699.

710. 711, II 91. 101. 128. 145. 147. 178. 191. 206. 209. 267. 273. 277. 278. 282—284. 291. 292 296. 300. 301. 318. 345—347. 350. 352. 354—356. 364. 367. 374. 375. 381. 395—397. 399. 401. 402. 409. 417—421. 424—426. 434—436. 471. 474. 487. 488. 492. 494. 499. 500. 503. 509. 511. 523. 529—531. 534. 539. 551. 552. 554. 557. 564. 572 575. 579. 587. 589. 593. 594. 634. 638. 639. 644. 660. 683.

geweldemeysterboyden s. boiden der Gewaltrichter.

geweldemeistergericht, s. Gericht d. Gewaltrichter.

gewelderichterdiener II 639, s. diener.

geweltnisse s. anweldonge.

gewer, Waffe, Wehre I 207. 234. 389. 392. 393. 686, II 101. 317. 346. 347. 351. 352. 356. 384. 417. 426. 430. 439. 557. 637. 638.

gewer, der stede, städt. Rüstzeug, Geschütze I 36. 91. 186. 268, II 323. 439.

gewichte I 244. 304. 336. 458. 472. 489. 490, II 58. 81. 202. 266. 343. 362—364. 376. 378. 462. 476. 504. 547. 548. 574. 578. 608. 629—631; Coltzsche g. II 30.

gewisheitbrieve, Sicherheitsbriefe, Schuldbriefe I 290. 330.

gewulve, gewulfde, Gewölbe, Aufbewahrungsort der städtischen Urkunden, Archiv I 171. 203. 216. 328. 408. 532. 628, II 140. 149. 211. 569. 570. 572, s. cista.

gewulff, Gewölbe II 442.

gewulffmeister, gewelvemeistere, geweulffsheren, gewulffheren, Herren zur Beaufsichtigung des städt. Archivs I 532, II 140. 211. 276. 473. 569. 570. 573.

giesbanck, städt. Giessbank zur Prüfung des Bleies II 613.

glais, Glassstoff II 94.

glaser, gelaser, gelaiss, Gläser II 252. 404. 406. 484.

glaseworter, glaysworter, factor vitrorum, Glaser I 11. 191, II 321. 438.

glass, gelass myt dem sande, g. des sandtz, Sanduhr in der Rathskammer I 355. 418. 434. 437. 442. 459. 523. 526. 539.

glose, Losung (s. Mitth. a. d. Stadtarch. v. Köln XXI S. 55 Anm. 2) II 191. 395. 421. 434. 435. 500.

goitzvrede, Gottesfriede I 577. 579.

goliardae, Landstreicher II 353.

gotzhaller, gotzpennynck, Handgeld II 47. 50. 52. 117. 130. 189. 414. 610. 611. 663.

goultsleger, Goldschläger I 188. 190. 358, II 94.

goultsmede, Goldschmiede I 188. 190. 305. 492, II 93. 96. 124. 633. 638.

goultsmedeampt, Goldschmiedezunft I 743.

graewerck, Grauwerk, Pelzwerk II 620.

graven, Stadtgräben I 24. 42. 43. 55. 56. 95. 96. 252. 253. 279. 280. 344. 345. 443. 444. 446, II 12 (alder). 70 (nûwe). 87. 143. 275. 282. 283. 309. 349. 350. 361. 433. 513. 549. 550. 582.

gravenknecht, Knecht zur Reinigung der Gräben II 322. 439.

gravenmeister, Aufseher über die Stadtgräben II 275. 279. 582.

graverdecke, Gräberdecke II 290.

grayschaff, Grafenthum, Eigenschaft als Greve des Hochgerichts 623.

greve I 663. 666; gr. des Hochgerichts I 19. 21. 65. 66. 237. 286. 287. 300. 323. 349. 372. 391. 392. 448. 547. 577. 580. 583. 585. 586. 593. 620. 623. 626. 627. 630. 632—635. 638. 639. 641. 653. 659—661. 666. 675. 678. 679. 682—684. 693. 699. 709. 710. 751—754. 756—761. 763—769, II 11 (?). 27. 146. 148. 163. 225. 246. 295. 311. 341. 350. 352. 353; gr. zu Airsburg u. Niederich I 74. 142. 618. 619. 702. 728. 729. 731. 739. 740; Bote des Gr. I 19. 21.

grevenschrijver, Schreiber des Greven I 762.

greiswerder I 584. 587.

grenen, das kleinste Gewicht II 363.

griesboym I 584. 587.

gryndel, Thorriegel I 687, II 309. 395. 421. 501. 539.

groengilwenkruyt II 462.

groffelsnale, groffelsnellgin, Gewürznelken II 4. 583.

grounthere, Grundherr II 645. 646.

gruys, Grutbier II 275. 384.

gruysser, Grutbierbrauer II 275. 320.

grûnterve, Grundbesitz des Vogts I 143.

gruntzijns, auf Grund und Boden ruhender Zins I 667, II 646.

gudesdaigsrentkamer, gudestagescamer, Mittwochsrentkammer I 37. 53. 244. 367. 406. 419. 423. 425. 438. 487. 524, II 274. 276. 280. 296. 306—308. 320. 363. 454. 473. 475. 488. 489. 492. 510. 514. 516. 544. 566. 595. 596. 632. 634. 635. 667, s. rentkamer.

guet, suesse II 285.

gut van gewichte, Gewichtgut II 4. 30. 37. 44. 57. 67. 71. 112. 114. 125. 190. 192. 196. 197. 262.

gulden, Renten der Richerzeche I 77—79.

guldenkamer, goldene Kammer im Rathhause II 330.

gurdel, Gürtel II 327. 329.

gurdelmecher, gordelmechere, Gürtelmacher I 188. 191. 403. 462. 492. 494. 496, II 633.

gurdelmecherampt, Gürtelmacherzunft I 403.

H.

Hacht, Gefängniss I 557. 558. 628. 639. 666. 688. 726, II 683, s. heychter.

hachteII 52. 661, s. lynder.

haver, Hafer I 754, II 210. 318. 524.

haich, hegghe, Haken II 26. 27. 59. 105. 327. 349. 365. 366. 368. 439. 441. 442. 502. 503.

haichbusse, Hakenbüchse II 439—448.

haile, hale, haele, haylle, Verschwiegenheit (Hehlen), Heimlichkeit I 27. 28. 32. 44. 45. 67. 81. 86. 96. 105. 117. 120. 121. 148. 151. 154. 179. 199. 202. 207. 209. 211. 215. 231. 247. 250. 263. 267. 275. 300. 309. 321. 325. 327. 328. 341—343. 347. 349. 354. 363. 368. 369. 394. 415. 417. 422. 437. 439—441. 446. 458. 538. 549. 568. 655. 658. 751. 752. 756. 761. 762. 767, II 120. 218. 292. 436. 515. 522. 525. 542. 544. 588. 589. 668.

halffwynnen, Halbwinner II 541.

halle, Halle, Kaufhaus I 232. 281. 396, II 23. 42. 47. 48. 50. 67. 109. 117. 118. 171. 172. 266. 305. 315. 377; Coeltze h. II 315.

halle, hultze, hölzerne Halle, Vorbau II 541.

hallemeister, halmeister, Aufseher in der Halle I 232. 281. 347. 396, II 24. 48. 198. 316. 377. 384. 414. 415. 463. 610.

hallenrichter, hallrichter, Richter in der Halle II 172. 371. 523. 561.

haltzbende, Halsbänder, eiserne I 699, II 91. 283. 353. 495. 501.

haltzkette, Kette am Krahn II 59. 106.

haltzyser, halsiser, Halseisen I 387. 393. 527. 531. 694.

hamecher, Sattler I 188. 191.

hameyde, Schlagbaum, Verhau I 536, II 435. 500. 549.

hamel, Hammel II 44. 108. 144.

hamer, Schmiede II 611; hammer, Eisenhammer zu Mülheim u. Deutz II 610.

hanef, hennyff, Hanf II 24. 599.

hansze, Deutsche Hanse II 461.

hantbusse, Handbüchse II 330. 398. 435. 439. 448. 500.

hantvass, Waschbecken II 330. 331.

hantluchtgin, kleine Handlaterne II 282.

hantwerck, Handwerk, Gewerbe I 55. 252. 528.

handtwerckman, Handwerker II 651.

harnasch, harnesch, Harnisch I 70. 71. 195. 206. 227. 234. 241. 251. 288. 314. 318. 341. 408. 497, II 94. 157. 186. 209. 210. 218. 244. 308. 317. 367. 378. 384. 393. 394. 397. 398. 417. 423. 426. 427. 436. 480. 532. 637. 638. 652.

harschare, hayrschare I 565. 583. 593. 594. 610—616. 765.

hartz, Harz I 769, II 94. 123. 265. 462. 616.

hartzuker, Hartzucker II 129. 130. 201.

hastiludia, Stechspiele I 122, II 145, s. hof, stechspel, torney.

hau, hauw, haw, aus einem best. Revier für die Abholzung stammendes Holz II 54. 181—184. 281.

heeffboym, Hebebaum II 442.

heemer, Hammer I 392, II 346. 356.

hegghe s. haich.

heychter, Gefangenenwärter in der Hacht I 769, s. hacht.

heyldompsvart, Heilthumsfahrt nach Aachen II 343.

heilgengeysthus, heilger geist, hilge geist, hospitail des heilgen geist, hl. Geisthaus, hl. Geisthospital I 66. 132. 183, II 36. 87. 122. 143. 199. 215. 557, s. hospital.

heissen steyn, ein Spiel I 388, II 100. 346.

helffgijn, kleines Halbe, ein Maass II 337.

helmspene II 188. 610.
Hemelrich, Zunft Himmelreich I 188. 191. 492, II 633.
hennyff s. hanef.
henschemecher, Handschuhmacher I 188. 191.
henschen, Handschuhe I 314. 585. 587. 756, II 191. 308. 423.
henxst, Hengst II 94.
heralt, Herold I 452, II 519.
heraxe, heraxgen, Streitaxt I 392, II 345. 346. 356.
herberge, hospitium I 76. 97. 256. 262. 308. 388. 566. 677, II 34. 38. 39. 42. 113. 130. 131. 171. 202. 208. 266. 343. 350. 386. 466. 499. —501.
herenleen, Herrenlehen I 591.
hervart, Heerfahrt I 119. 151. 180. 190.
hering, heryncк, Häring I 139. 140. 470, II 71. 110. 113. 284. 285. 362.
herinchtunne, Häringstonne II 273.
herynсktonnenmaess, Maass für Häringstonnen II 331.
herpanne, Heerpfanne II 72. 73. 209.
Herren zu den Rentmeistern s. bysitzer.
Herren auf den Thoren I 25. 41. 43. 95, s. burchgreve.
herwagen, Heerwagen der Gaffeln II 633.
hesenfelle, Hasenfelle II 604.
heuke, Kapuze I 64. 277. 497, II 552.
heufftboich, Hauptbuch II 647.
heufftbussenmeister, oberster Büchsenmeister II 434.
heufftman, heufftlude, houfflayde, primipilarius, Hauptleute der Söldner u. a. I 317. 360. 497, II 360. 385. 417—419. 426. 427. 434—436. 450. 473. 480. 502. 512. 513. 530. 560. 633. 637. 638. 652.
heuftgelt, heufftsumme, Hauptsumme, Kapital I 290. 331. 332. 340. 425.
heuw, heuwe, Heu II 55. 68. 89. 114. 115. 196. 210. 318. 358.
heuwesayme, Heusamen II 549.
heuwmesser, Heumesser II 536.
hijlijchsbrieve, Ehecontracte I 645.
hijlichsguet, Aussteuer I 236. 237.
hylichssachen, Ehesachen I 308. 309.
hillichdach, Feiertag II 605. 609.
hindersedil, Hintersasse I 46. 62.
hirschenoissen, männlicher Hirsch II 43. 108. 144.
hoboisse, hoeboisse, höchste Busse I 28. 34. 120. 128. 151. 161. 169. 180. 183.
hoecker, Höcker II 531. 595.
hoeckersse, hueckersse, Höckerin II 374. 493. 531. 595.
hoede, Hüter, Wächter II 240. 242. 250.
hoe gericht, hogericht, hoyff, hof, judicium superius, judicium super curia, Hochgericht, hohes Schöffengericht, Hof (am Hof) I 53. 66. 74. 75. 84. 100—102. 144. 166. 217. 246. 248. 287. 294—296. 300. 301. 305. 306. 319. 323. 370—372. 377. 385—387. 391. 392. 397. 457. 475. 547. 553—559. 563. 564. 566—569. 571—576. 578. 579. 582. 584. 586. 588. 593—599. 610—614. 624—629. 630. 632—635. 638—642. 649—654. 656—661. 666. 669. 670. 675. 676. 678. 679. 682—684. 686. 688. 696. 703. 704. 708—710. 722. 723. 734. 741. 742. 744. 745. 751—753. 755. 757—765, II 146. 148. 224. 225. 341. 350—353. 385. 518. 527. 546. 582. 583. 683.
hoenich, hoynich, Honig I 734, II 109. 204. 462.
hoenichmaisse, Honigmaasse II 462.
hoenre, hoyn, Hühner I 338. 769, II 116. 206. 467.
hoenremart, hoynremart, Hühnermarkt I 537. 757, II 200. 450. 577. 578.
hoenremenger, Hühnerhändler II 467.
hoenremengersse, Hühnerhändlerin II 467.
hoete, beveren, Hüte aus Biberfell II 93.
Hof s. hoe gericht.
hof, Gerichtsstätte des Vogts I 65.
hof, hoyf, berouffen h., Turnier II 142. 145. 210. 214. 219. 318. 478, s. hastiludia, spill van stechen, stechspel, torney.
hoff, der schutzen, Aufenthaltsort der Schützen II 367. 394. 395. 422. 492.
hoiffgenoissen, hoiffludе des Vogts I 66.
hoyffinge, congregacio, Zusammenrottung I 6. 18. 22.
hoifft, der schutzen, Oberster der Schützen I 226.
hoifsmit, hoefsmit, Hufschmied II 26. 278. 321. 438.
hoifstat, hoyfsteide, Grundstück I 59. 72, II 71. 86. 199—201. 332—334.
hoysen, Hosen II 93.

hogedynge, Gerichtsverhandlung I 729. 732. 733. 740.
hogetzijt, hoegetzijtzgelt, Geschenk an hohen Feiertagen I 260, II 36. 489.
hoyt, hoydt, hoet, Hut, Form für Salz I 470, II 72. 110. 116. 117. 123. 191. 314. 315. 465. 467. 568.
holtschen, Holzschuhe II 300.
holtz, houltz, hoiltz, Holz II 13. 15. 29. 53—55. 140. 143. 177. 181 —184. 187. 213. 254. 255. 280. 281. 305. 458. 508. 635; Nederlentz h. II 184. 281.
holtzsnyder, Tischler I 188. 191.
horn, Trompete II 366. 396. 397. 419.
hospital, Hospitäler (Allerheiligen, s. Andreas, auf dem Eigelstein, s. Gereon, s. Martin, s. Revilien, zur Weiten Thüre) I 132. 338. 473, II 36. 75. 96. 97. 122. 143. 144. 199. 210. 216. 313. 317. 355. 452. 468. 470. 476. 482. 483. 505. 541. 557. 571. 576. 689—692, s. heilgengeysthus.
hospitium s. herberge.
hostiarius consistorii der Kölner Kurie II 678.
houffluyde s. heufftman.
houfftman, Geschäftsleiter, Familienherr II 382.
houltzampt, Holzhandel II 255.
houltzhoeder, Holzhüter II 279. 322. 439.
houltzhuys, Holzhaus II 308.
houltzmart, hoiltzmart, Holzmarkt II 46. 53. 140. 187. 543.
houltzmecher, houltzschomecher, Holzschuhmacher I 188. 191, II 96.
houltzmeister, Aufseher über den Holzhandel I 475, II 281. 437. 458. 506. 523, s. meister.
houltzmeisteramt, Amt des Aufsehers ü. d. Holzh. I 292.
houltzmenger, Holzverkäufer II 53. 54. 140. 182. 188. 254. 255. 281. 307.
houltzpenwert, Holzverkauf II 281.
hude, gesalsen, gesalzene Häute II 25.
hudeassijse, Accise von Häuten II 302.
hueckersse s. hoeckersse.
huys s. der burger huys.
huyskranen, hůsskrane, Hauskrahn I 360, II 59. 105. 226. 263. 323. 424. 435. 439. 621. 623. 631. 649. 650.
huysskraynmeister, Aufseher über den Hauskrahn II 489. 566.
huysdecker, tectores domorum. Hausdecker I 11. 62, II 7. 26. 41. 275. 278. 321. 438.
huyssvreden, Hausfriede I 287.
huyssgelt, Miethe I 368; Abgabe im Kaufhause I 470, II 30. 265. 616.
huyssgenoissen, (Münzer)-Hausgenossen II 258.
huyssgeseesse, Hausbewohner II 502.
huysgesinde, Hausgesinde I 203. 216.
hushere, Hausherr II 129.
huisshůringe, Hausmiethe, Kaufhausgebühr II 30.
huyssmeister, Kaufhausmeister II 621.
huyssmeisterziechen, Marke f. den Kaufhausmeister II 655.
huysmoele, Hausmühle II 575. 576. 659. 660.
huyssrait, städt. Geräthschaften II 270. 319. 330. 437. 489.
huyssaissonge, Einzug in ein Haus, Einweihung des Hauses I 389, II 289. 299.
huyszijns, Hausmiethe II 645. 646.
huldonge, Huldigung I 549. 635. 637.
hůsskrane s. huyskranen.

I. J. Y.

jairgezide, Anniversarium, Feier des Todestages I 28. 82. 106. 119. 151. 200. 387, II 77. 290. 291. 299. 300. 354. 487.
jairmart, Jahrmarkt I 143. 636, II 20.
jairrente, jährliche Rente II 275.
jairzal, Zeitraum eines Jahres II 228.
janitores s. durworter.
ycher, yger, Instrument zur Aichung der Gefässe, Aichzeichen II 19. 331. 462.
ijper goult II 201. 202, = zijpers? s. das.
impensionator s. pechter.
inventarium, Inventar I 648. 748.
ingedom, Eingeweide II 172.
ingesegel, städt. Siegel I 99. 134. 145. 171. 247. 297. 480.
ingesessene, Eingesessene.
ingesiegell der Gaffeln I 480.
ingesinde s. gesinde.
ingt, unck, Tinte I 310, II 221.
inhibicien, processualische Einrede der Competenz des geistlichen Gerichts I 236. 430. 617. 621. 622. 672—674. 745.
inhibicienmeister, Ratsherren zum Gesetz über die Inhibicien I 673. 745.

instrument, instrumentum publicum, Notariatsurkunde I 545. 625. 630. 639. 640. 643. 748, II 87. 256. 257. 554. 673. 677.
instrument, Werkzeug II 339.
interdickt, Interdikt II 84.
intermercatores s. underkouffer.
joculator, Spielmann II 370.
jonge, Junge in der Weintaverne II 164. 246. 247. 403. 405—411.
yrste misse, prima misse, erste Messe I 106. 258. 307. 389, II 46. 77. 101. 205. 237. 287. 289. 296. 299. 354. 485. 487. 544. 552.
yser, Eisen II 32. 51. 52. 57. 68. 69. 93. 123. 188. 189. 222. 610-613. 629. 630.
ysern hoet, Eisenhut, Helm I 314, II 191. 308. 423.
Isernmart, Zunft Eisenmarkt I 187. 190. 373. 374. 377. 492, II 633.
yserwage, Eisenwaage II 506. 610. 631.
Juden I 15. 18. 19. 21. 31. 32. 51. 52. 591. 609. 753, II 10. 11. 15. 30. 43. 148. 175. 329. 682; Bischof der J. I 19. 21. 45; Kapitel d. J. I 19. 21, II 10. 11.
juedenmeyster, Herren zur Aufsicht über die Juden I 135.
juetschaff, Judenschaft I 135.
joitzreigth, Judenrecht I 19.
judices, j. super curia, j. consilii, j. de violencia s. richter, richter u. scheffen des Hochgerichts, richter des Raths, geweldemeister.
judicium superius, j. consulatus, j. de violencia s. hoe gericht, g. des Raths, g. der Gewaltrichter.
junckerschaff, Uebermuth, Muthwillen I 694.
juncher, Junker I 694, II 385. 513.
junge der Söldner II 555. 560.
juratorium s. custos.
juwelen II 648.
ywenhoultz, Eibenholz II 94.

L.

laken, Laken, Tuch II 129. 201.
lade zur Aufbewahrung von Urkunden I 532, II 569.
laengold, lanngoult, dünn geschlagenes Gold (lanne = Kette als Schmuck) II 130. 202.
laes, Lachs II 69.
laetgijn, kleine Lade II 363. 364.
lamm, lamp, Lamm II 108. 144 174.
lampfel, Lammfell II 92.
lane et liberature, denarius, Woll- und Waageaccise II 7.
lantfeste, Geräthschaft zur Befestigung des Schiffes am Ufer II 362.
lantschafft, Landstände des Erzstifts I 451, II 500. 501. 519.
lantzoll, Landzoll II 91.
lapicida s. steynmetzer.
lasarusmynschen, Aussätzige I 342, s. melaten, uyssetzige m.
last, Gewichtmenge I 470, II 38. 109.
laster, Kränkung, Schimpf I 559. 574. 576. 580—582. 610. 611. 613—615. 710. 713. 756, II 683.
lasterdach I 579. 581. 586. 610. 612. 614. 615.
lateren, laiteren, Leitern, ein Längenmaass II 59. 106.
latze, Latte II 173. 308.
leder, lieder, leyder, Leder I 330, II 25. 47. 49. 93. 597. 599. 603. 604. 606. 609. 630; wijsse l., Deister l. (Leder von Diest) II 605.
leder, Lederschlauch beim Weinzapf gebraucht II 339.
lederreider, Lederbereiter, I 462.
ledichgenger, liedichgenger, Müssiggänger I 393. 699, II 353. 425. 492. 494. 499. 501.
ledichgengersse, Müssiggängerin II 499.
leene, lene, Balkon am Rathhause I 412. 469.
leener, uyssleener, Ausleiher I 290.
leerknecht, Lehrjunge I 362.
leffel, Löffel I 263. 266.
Leichenbegängniss I 39. 49. 50. 62. 82. 93. 103. 151. 248. 249, s. begenckniss.
leyder s. leder.
leyder, Schandleiter I 222.
leyder, Brandleiter II 349. 365. 366. 368. 502. 503.
leyedecker, leyindecker, leydecker, Schieferdecker I 188. 191. 362, II 41. 254.
leiger, leger, Lager I 453, II 81. 158. 252.
leygerlude, Kaufleute, die ein Waarenlager i. K. haben II 4.
leuve, Laube II 142. 145. 511.
libellus, libellum II 674. 676.
liber assisiarum, Accisebuch II 149; l. copiarum, Kopienbuch I 571; l. juramentorum, Eidbuch I 12. 111. 116. 187, II 143; l. magnus rubeus I 236. l. memoriarum, Memorialbuch I 319. 360. 394. 415. 428. 447. 548. 640.

672, II 345. 372; l. proclamacionum, Buch der Morgensprachen II 342; l. statutorum, Statutenbuch I 745, s. boich, papijrregister, registrum.
liberature s. lane.
lieder s. leder.
lijffrente, Leibrente I 258. 331. 454, II 526. 533. 581. 586. 595. 632; lijff- ind erffrenten II 651.
lijfftzucht, Leibzucht I 32. 99. 129. 132. 175. 228. 331. 706, II 85. 228. 533. 586. 595. 645.
lijftzuchtbrief, Leibzuchturkunde I 32. 175. 650, II 308.
lijfftzuchtrente I 190.
lynder, die l. upsnyden van der hachten, lint = Band, hachte (hechte, hefte), woran etw. befestigt, angeheftet ist, s. heftlint bei Lexer, Mhd. Wtb. I Thl. 1928, II 52. 661.
lijnen, Leinen, Tuch II 68. 331.
lynen an den Klinken der untersten Thurmthüren II 419.
lynendoich, Leinentuch II 599.
lijnenverwer, Leinenfärber I 188.
lijnenwever, Leinenweber I 189. 191.
lynpat, Leinpfad II 54. 126. 312. 491.
lynsen, Linsen I 92.
lynwaitguet, Leinwandwaaren II 413.
lynwand, lijnwait, lynwat, Leinwand II 24. 40. 47. 49. 50. 412—414. 456.
lynwanthuyss, lynwaithuys, Leinwandhalle II 24. 48. 50. 412—415.
litera s. brief.
litteren, Buchstaben II 363.
loetboesse, loitbusse, Feuergewehr, Kugelbüchse II 323—331.. 445. 446.
loyre, loerre, Lohgerber I 188. 191, II 93.
loische, roide, Leder auf einer Seite roth, auf der anderen weiss II 604.
lůichte, luchte, Laterne I 36. 91, II 98. 99. 101. 128. 317. 345. 347.
lummel, Lummer II 173.
luterdranck, luytterdranck, gewürzter Wein, Claret I 138. 259, II 273.
lutzen, über die Mauer hinausgerückte Bastei II 419; geyne bedde noch lutzen, II 396 (mhd. lutz = Versteck; lutsche = Herberge) Lager? vgl. lunzen, leicht schlummern, Vilmar, Idiotikon v. Kurhessen S. 255.

M.

Machloyn, Arbeitslohn II 278. 323. 439.
makijn, mekijn, Muskatnuss II 129. 130. 201.
makrele, Makrele I 175. 682.
maentdrissich s. drissich.
magister banci, m. civium, m. consulatus (consilii), m. coquine, m. violenciarum, m. litterarum, m. memoriarum, m. reddituum (reddituarius), m. Reni, m. scabinorum, m. viarum (platearum), m. usurarum s. raitzmeister (meister zer bank), burgermeister, kuchenmeister, geweldemeister, brievemeister, memorialmeister, rentmeister, rynmeister, scheffenmeister, weigemeister, woichermeister.
mailpenning, mailtol s. moulter.
mayndach, Montagsgabe II 524.
mailtzijtztaiffel, Esstisch II 337.
maisse, Maasse I 221. 304. 396. 458, II 16. 149. 151. 171. 197. 266. 314. 335. 339. 343. 362. 409. 410. 454. 456. 457. 462. 465. 476. 484. 588. 658, s. vette maisse.
malaten s. melaten.
malderenvruchte, Früchte, die mit Maltern gemessen werden II 430. 431.
malmesije, malmasye, Malvasier I 366, II 136. 143. 460. 621.
maltz, Malz II 5. 6. 88. 112. 195. 383. 497. 548.
maltzeichen, Zeichen (Marke) für Bezahlung der Malzaccise II 383.
maltzmoelen, Malzmühlen II 548.
maltzmoelner, Malzmüller II 383. 537. 548.
maltzordinancie, Ordinanz vom Malz II 88.
mande, Korb ohne Henkel II 109.
mandeherinck, in Körben verpackter Häring II 109.
mandelkerne, Mandelkerne I 139. 140, II 57. 111. 607.
mandelen II 114. 129. 130. 201. 204.
manlast, die Last, die ein Mann tragen kann II 123.
mansaltz = manlastsaltz II 72.
mansleen, ,Lehnsmanngut II 19.
marczal, Verhältniss II 29.
marschalck, städt. Marschalk II 373, s. perdemarschalck.
marsteller, Aufseher über den städt. Marstall II 517.
mart, merte, Markt I 255. 260. 475. 691. 714, II 5. 6. 47. 53—55. 108. 113. 119. 120. 144. 145. 151. 152. 156. 168. 172. 173. 176. 181—183.

185—187. 189. 212. 234—236. 253. 255. 256. 261. 262. 280. 281. 336. 344. 372. 379. 381. 390. 405. 413. 448. 452—456. 577. 578. 599. 602. 610. 614. 635. 640. 642. 655. 665. 684.
martdach, Markttag II 453. 454. 456. 457.
martgaede, martgang, Marktpreis II 580. 620. 643.
martmeister, Aufseher auf dem Markte II 121. 144. 172. 175. 176. 372. 398. 399. 411. 578. 590. 682.
martzijt, Marktzeit II 186.
masse, Metallklumpen I 330. 680, II 146.
massengold, ungemünztes, gegossenes Gold II 205.
matate s. vriheit.
materialia, Apothekerwaaren II 562. 563.
mauwen, mouwen, Aermel I 585. 587, II 321—323.
medewass I 139. 734.
medicin, Medizin, Arznei II 562.
meele s. moele.
mey, Maibaum II 158. 159. 244. 304. 405. 406.
meyl, mele, Mehl I 734, II 16.
meiltzucker, meltzuker, Melasse II 56. 111. 129. 130. 201. 204. 607.
meynkouf, betrügerischer Kauf I 222. 270. 336. 429. 475. 523, II 47. 285. 413. 436. 576. 578. 599. 602.
meynie, meynige, Mennig II 57. 111. 607.
meyschoiff, Maibüschel II 135.
meysse, Tonne, Fass II 51. 109. 610.
meister zer banck, magister banci (banche, de banco), Rathsmeister I 298. 346. 384. 397. 408. 420. 468. 546, II 471. 498. 570. 653, s. raitzmeister.
meister des Kohlenmarkts, der Kohlenmudder II 185. 268. 364, s. koilenmeister.
meyster des Fischmarkts II 174, s. vischmartmeister.
meister des Holzmarkts II 183. 184, s. houltzmeister.
meister auf dem Waidmarkt II 305.
meister, Rheinmeister II 76, s. rynmeister.
meister der Fakultät der 7 freien Künste II 593.
meistere ind regenten der burssen II 593.
meister einer Schickung, Vorsitzender einer Rathscommission I 210. 411. 414. 416. 428. 431. 447. 507. 515. 702. 747. 749, II 370. 371. 373. 374. 376. 403. 432. 433. 457. 458. 461. 464. 491. 496. 497. 499. 502. 511. 524. 530. 548. 566. 571. 574. 585. 589. 606. 621. 624. 625. 640. 658, s. schickonge.
meister der Schöffen zu Niederich I 554. 555. 557. 731.
meister der Spielleute II 295.
meister der Zünfte und Gaffeln I 185. 228. 381. 404. 407. 410. 411. 416, II 66. 101. 347; m. d. Buntwörter II 620; m. d. Gürtelmacher I 403. 404; m. d. Nadelmacher I 462.
meisterkneicht II 304. 305.
meisterschaff in den Geburgerichten I 703.
meisterschuttelen II 331.
meistersse, Meisterin II 620.
meisterwercklude II 275.
melaten, malaten (malade), Kranke, Aussätzige I 342, II 268. 469, s. lasarusmynschen, uyssetzige m.
mele, Mulde, Trog II 470.
melverstalen II 305.
mell, Pfeffermehl II 607.
melre, meelre, Maler II 74. 96. 438, s. schilder.
memoriail, Memorial I 705, II 423. 436.
memoriailboich, Memorialbuch des Raths I 423. 496. 508, II 318. 584.
memoriailmeister, magister memoriarum, Memorialherren des Raths I 322. 336. 346. 408—410. 412—417. 419. 429. 430. 433—436. 449. 457. 461—463. 466—468. 478. 493. 515. 516. 522—524. 526—529. 532. 534. 535. 539. 548. 743. 745. 748. 749, II 132. 388. 400. 429. 431. 449—452. 462—464. 470. 471. 474. 481. 490—499. 502. 503. 506—513. 515. 517. 525. 526. 529. 530. 532. 535. 538—541. 544. 548. 551. 554. 555. 557—559. 563—565. 569—572. 574—579. 581. 582. 585. 588. 590. 591. 593—596. 623. 625. 626. 635. 639. 652. 654. 658—660. 668.
mengekengin, Mischkännchen II 330.
mengevass, Mischgefäss II 330.
merctvryheyt, Marktfreiheit (zu Antwerpen) II 520.
mertzenscherie, Krämerwaare II 93.
messegelt, mesgelt, Gebühren für das Messen von Kohlen, Salz etc. II 185. 314. 457. 465. 568, s. muddegelt.
messer, Messer des Waids II 150. 197.

messinck, messanck, Messing II 32. 265. 616.
messingsschijven, Messingscheiben II 59. 105. 106.
metz, Messer, lange, ungewöhnliche u. a. I 101. 385. 389. 392. 393. 686 688. 696, II 10. 32. 49. 91. 93. 100. 194. 345—347. 351. 352. 354—356. 381. 413. 430. 557. 564. 600. 606.
metzermeister, Herren zu den Gesetzen über das Messerzücken II 475.
metzmecher, Messermacher II 95.
middellschuttelen, Schüsseln von mittlerer Grösse II 330.
miles s. ritter.
mircke, mircker, städt. Aichzeichen II 19.
misse, Messe, Jahrmarkt, freie M. I 129. 130. 143. 145. 183, II 28—32. 34; Frankfurter Messe I 233. 506, II 344.
missive, Brief I 440.
missule, Brief I 134. 247.
myst, mystonge, Misthaufen II 16. 23. 355. 569.
mitbroeder der Kupferschläger und Nadelmacher I 404.
mitburger I 239. 692, II 615.
myteydtgenoissen, Mitgeschworene der Gürtelmachergaffel I 462.
mytgesynde II 162.
mytgeswoeren der Gürtelmachergaffel I 462.
mitingesessen, Miteingesessene I 691.
mitraitzfrunde II 508. 592.
mitraitzgeselle I 419. 527. 547, II 451. 543. 546. 563. 574.
mitraitzgled, Mitglied des Raths I 543. 544. 546.
mytweichter, Mitwächter II 204.
moder, Weinhefe II 483.
moest, Most II 313.
moiderwyn II 542.
moile, moelle, meele, Mühle I 472, II 106. 268. 271. 272. 383. 430. 449. 537. 548. 558. 640. 641, s. huysmoele.
molenherren, Mühlenbesitzer II 449.
moelensteyn, muelensteyn, molensteyn, Mühlstein II 37. 93. 143. 192. 262.
moilentaeffel, Mühlentafel, Genossenschaft der Mühlenbesitzer II 449.
moelenwerke, Mühlenbauten II 294.
moelner, Müller II 270. 271. 279. 322. 383. 431. 438. 449. 537.
moelnerkneichte, Müllerknechte II 271. 449.
moentze s. Münze.
moyrenmoess, Rübenmuss I 735.
mois, Gemüse, Kohl I 252. 253. 260. 279. 280, II 68.
moisschuttelen, Gemüseschüsseln II 330. 331.
molter, moulter, mailpenning, mailtol, Abgabe vom Mahlen des Getreides (quod molitur) I 33. 472. 473, II 7. 16. 37. 38. 67. 106. 122. 194. 199. 262. 430. 497. 510. 517. 558. 564.
monetarii s. moenzere.
monichhoultz, Mönchholz (im Gegensatz zu wederhauw) II 281.
morait, wälscher Wein II 621.
morgengave, Morgengabe II 288. 297. 298. 486.
morgenspraiche, morgensprage, morgenspraichge, proclamatio, edictum proclamacionis, öffentlich (ursprüngl. des Morgens) verkündigter Rathserlass, auch die Ausrufung desselben I 17. 40. 41. 49. 62. 68. 70. 94. 128. 129. 174. 175. 195. 218. 224. 238. 289. 291. 302. 330. 333. 334. 346. 353. 391. 412. 469. 513. 540. 541. 675. 684. 694. 695, II 21. 22. 61. 64. 65. 70. 92. 98. 128. 139. 146. 154. 207—209. 233. 277. 281. 282. 286. 287. 292. 296. 301. 302. 310. 313. 316. 342. 343. 345. 348. 351. 353. 354. 360. 366. 368. 424. 427. 474. 485. 488. 495. 504. 529—531. 551. 558. 559. 572. 580. 589. 592. 623.
morgenspraichboich, Buch der Morgensprachen II 316.
morgenszoppe, Morgensuppe II 162. 407. 408.
moskatell, Muscateller II 621.
mostertzsaym, Senfsamen II 607.
mouwen s. mauwen.
mudde, Maass für Waid II 119. 120.
muddeampt, mudampt, můytampt, Messampt I 369, II 122. 186. 537. 558.
muddegelt, mudgelt, Messgeld II 401. 456. 457, s. messegelt.
mudder, Messer von Korn, Salz, Kohlen u. a. I 368. 369. 475, II 6. 72. 88. 121—124. 150. 185. 186. 267. 268. 335 340. 381. 429. 465. 507. 511. 537. 538. 558. 559. 563. 568. 642. 643, s. koylenmudder, korenmudder, saltzmudder.
muelensteyn s. moelensteyn.
muylenstoisser, Gesindel, Zuhälter I 393. 699, II 283. 353. 425. 492. 494. 499. 501. 592.

muyre, mure, Stadtmauer I 39. 50. 55. 58. 104. 252. 253. 279. 344. 376. 444. 595. 721, II 40. 47. 86. 97. 109. 265. 355. 638. 647.
muyssenyst, Mausenest, bestimmte Quantität Stahls II 51. 189. 610.
Münze, pagament, payment II 16. 17. 21. 22. 59. 60. 61. 70. 78—81. 102 —104. 139. 207. 208. 213. 214. 227. 257—261. 310. 311. 341—343. 353. 354. 356. 358. 359. 504. 505. 527 —529. 545—548. 553. 555. 556. 559. 560. 566. 567. 578. 579. 632. 651.
moentze, Münzstätte I 261, II 80. 546.
muntzeheren, Rathsherren zum Münzwesen I 494. 495. 504, s. paymentzmeister.
muntzengesellen, Arbeiter in der Münze II 555.
moenzere, monetarii, Münzer II 81. 342.
muntziser, Münzeisen, Münzform II 547.
muntzmeister, moentzmeister, Münzermeister I 130. 352. 508. 509, II 556. 567.
musschaten, Muskat II 4. 56. 111. 130. 204. 607. 618.
muschatenblomen, Muskatblüthen II 56. 111. 204. 607. 618.
mutze, Mütze II 93.

N.

Nachtklockenzijt, Zeit der Nachtglocke, Nachtzeit I 251. 344.
nachtlichtzijt, Nachtlichtzeit, Nachtzeit I 278.
nachtzwarde, nachtzwache, Nachtwache I 318, II 192. 306. 395. 401. 421. 422.
nachtzweichter, Nachtwächter zu Fuss und zu Pferde I 318. 351. 365, II 270. 273. 344. 367. 387. 388. 395—397. 419. 421. 424. 473. 474. 492. 499. 507. 537. 538. 633. 637. 658.
naele, nale, nagele, negelkin, Gewürznelken II 56. 111. 130. 204. 607. 618.
naell, neile, Nagel II 59. 106.
naelsmyt, Nagelschmied II 75. 98. 279. 322. 439.
naelde, Nadeln II 364; Meylensche n. (mailändische N.) II 93.
navolgengelt, Nachfolgegebühr, Gebühr für Abhaltung eines gerichtlichen Termines ausserhalb der Gerichtsstätte I 356. 438.
naildenmecher, Nadelnmacher I 188. 191. 403. 404. 462.
naldenmechergaffel, Nadelmacherzunft I 497.
nasgut, nasse war, nasse Waaren II 111. 621. 627. 661.
naslussel, Nachschlüssel II 99. 346.
nedercleyt, Unterkleid I 611.
neile s. naell.
neppe, Näpfe II 330.
noitbuwe, Notbau I 477.
noitvrede, Notfrieden I 101. 248.
notarie, notariatus officium an der Kölner Kurie II 675. 680.
notarius I 224. 309. 402. 638. 639. 724, II 551. 673—681, s. tabellie.
nuncius s. boide.
nusboymen, Nussbäume II 54.
nůsboůmenhoultz, Nussbaumholz II 183.
nusse, nuces, Nüsse I 140, II 68. 145; Lampersche n. (lombardische N.) I 139. 768.
nůwe jair, Neujahrsgeld II 160. 163. 407. 411.

O.

Oeven, Ofen, Schmelzofen II 551.
oevermaisse, Ueberschuss über das Normalmaass II 483.
oeverspel, Ehebruch I 396. 696.
oeft, Obst I 271.
overmeister, Schiedsrichter I 46. 61.
offergelt, Opfergeld I 52. 262. 472. 493, II 160. 163. 371. 407. 411.
offerman, offerluyde, Kirchendiener, Küster II 503. 563.
official, Official des Erzbischofs I 236. 308. 309. 312, II 384. 480. 651. 672. 679; officialatus curie Col. II 679.
officiati s. amptlude.
officium scabinorum s. scheffenampt.
oyverbuwe, Ueberbauten I 269. 335. 427.
oyverlage, Angriff, Ueberforderung I 221. 243. 256. 260. 262.
oyle, oley, oelich, alich, Oel I 68. 109. 362. 462. 508. 606.
oissen, ossen, Ochsen I 310. 459. 473, II 43. 94. 108. 144. 463. 649.
oyssenbuyche, Ochsenbauch II 49. 600.
oyssenhude, Ochsenhäute II 93.
oleysmaisse, Oelmaasse II 462.
omblouff s. umblouff.
onderkeuffer s. underkouffer.
ongelt s. ungelt.

ongewoende s. ungewoende.
opperknecht, Bauaufseher I 62, II 41
ordinancie, Ordnung, Erlass, Gesetz I 129. 134. 237. 242. 247. 286. 292. 336. 360. 377. 400. 402. 423. 425. 519. 621. 625. 631—634. 636. 644. 691. 699. 702. 703. 705. 713. 745, II 36—38. 47. 49—53. 55. 56. 58. 59. 106—114. 117. 119. 122. 124. 125. 130. 131. 138. 195. 196. 189 —191. 212. 224. 230. 256. 261. 262. 265. 281. 292. 294. 302. 365. 399. 400. 407. 412. 423. 427. 428. 436. 452. 454. 469. 472. 525. 527. 552. 597. 606. 607. 610. 613. 615. 621. 631. 636. 637. 644. 654. 667. 691. 694.
orlogh, Krieg II 461.
orthuyss, Eckhaus II 200. 334. 689. 693.
otteren, Otternfelle II 620.

P.

Pachtbrieve, Urkunden über Pachtung städt. Accisen II 400.
pachter, Accisepächter II 400.
pachtgoit, Korn von Pachtgütern II 186.
pachtonge, pacht, pechtonge, peichte, Pachtung der städt. Accisen I 156. 232. 419, II 88. 200. 277. 296. 384. 391. 392. 400. 475. 570.
paffen, der stede, Stadtpfaffen, Syndici I 52. 247. 260, II 278. 320. 437, s. doctoir, rait, sindicus.
paffengoit, Gut von Geistlichen II 193.
paffschafft, Gesammtheit der Geistlichen I 416, II 227. 360. 425. 501. 517. 554. 558. 564, s. geistlicheit.
pagament, payment s. Münze.
page, Pferd II 388.
payll, Pfahl I 766.
paymentzmeister, paymentzheren, magistri pagamenti, Herren zur Beaufsichtigung des Münzwesens I 30. 41. 94. 481, II 80. 213. 528. 529. 545. 547. 551. 559. 560. 567, s. muntzeheren.
palacium Col. s. burgerhuys.
paleide (pleide), Hebemaschine II 59. 106.
palme, Maass bei Mühlsteinen II 37. 192. 262.
pandonge, Pfändung I 53. 66. 140. 224. 225. 247. 250. 264. 272—274. 276. 277. 302. 311. 312. 320. 322. 337. 339. 340. 343. 346. 427. 428. 567. 628. 658. 670—672. 700, II 9. 144. 292. 301. 488. 490, s. gerichtzpandonge, pende.
pannen, Pfannen in den Brauhäusern II 89. 195; Pfanne II 331. 470.
panninkoich, Pfannkuchen II 145.
pantbriefe, Pfandurkunde I 135. 312.
pantzier, pantzer, Panzer I 251. 314. 341, II 191. 308. 345. 423. 480.
papijr, Papier I 310. 397, II 129. 201. 221.
papijrregister, rode, rothes Buch des Raths (Memorialbuch, lib. reg. sen.) I 218. 219. 222, s. boich, liber, registrum.
parijskorne s. prijskorne.
parrochia s. kirspel.
parskese, Presskäse, Barkäse II 94. 116.
parse, Presse II 47.
pastoir I 619, II 211. 222. 229. 370. 476. 583. 584. 687.
pecker, Packer II 598.
pech, pesch, Pech I 123, II 94. 265. 462. 616.
pechkessel II 332.
pechter, peichter, impensionator, Pächter der Accisen I 353. 361, II 88—90. 107. 108. 112. 144. 189. 264. 307. 412. 415. 431. 462. 491. 497. 598. 599. 601. 602. 606. 609. 611. 616. 617. 661.
pechtonge, peichte s. pachtonge.
peeler, Fleischer II 636. 666.
peffer, piper, Pfeffer I 330. 591. 609. 756, II 4. 39. 56. 82. 83. 111. 129. 130. 201. 204. 607. 618.
peygel, städt. Aichzeichen II 19. 164.
pelss, peltz, Pelz II 396. 419.
pende, penden, Pfände, pfänden I 38. 47. 49. 63. 66. 92. 100. 104. 111. 113. 114. 127. 144. 160. 210. 221. 225. 246. 266. 273—277. 290. 320. 330—332. 340. 341. 391. 401. 408. 427. 428. 670—662, II 118. 230. 415. 601. 613.
pendegelt, Pfändungsgebühren II 144.
penninghe, der steide, städt. Accisen I 33. 36. 86. 88. 90. 123. 124. 156. 158. 201. 209. 213. 326; 100ster Pf. I 470. 472—474, II 340, s. assyse.
penwert, Verkaufsartikel, Waare I 244, II 306. 320. 541.
pera, Ranzen II 680.
perde, städt. u. a. Pferde I 91. 107 —109. 186. 220. 222. 227. 330. 331. 660, II 20. 23. 30—35. 48. 69. 94. 114. 115. 178—181. 205. 222. 233.

305. 306. 344. 372. 373. 386. 387. 402. 413. 422. 429. 451. 498. 499. 502. 506. 512. 548. 555. 565. 566. 599. 633. 634.
perdekomanschaff, perdecoûffmanschaff, Pferdehandel II 19. 20. 180. 181.
perdeverkeuffer, Pferdehändler II 178.
perdemarschalck, Aufseher über den städt. Pferdepark II 277. 473.
perdemart, Pferdemarkt II 429, s. rosmart.
perderichter, Richter auf dem Pferdemarkt II 233. 429. 523.
pergament, perment I 310, II 221.
perlen, perlin, Perlen II 93. 130. 201. 205. 552.
pesch s. pech.
pijffe, Pfeife II 486.
pijffenkaneel, Zimmet in Röhrenform II 204.
pijffer, pyffer, fistulator, Pfeifer II 209. 279. 284. 298. 322. 330. 333. 370. 371. 438. 486.
pijle, Pfeile I 313. 424, II 224.
pijlre, Pfeiler I 687, II 173.
pilgerem, pilgerijme, pilgerûm, Pilger II 34. 67. 343.
pilgromsschiff, Schiff mit Pilgern II 501.
pyntpoetgin, kleines Flüssigkeitsmaass II 330.
pynxstmart, pynstmart, Pfingstmarkt I 452, II 460. 520.
piper s. peffer.
piscatores, Fischer I 11.
pister, Bäcker der geistlichen Personen (unterschieden von becker) I 244, II 106. 430. 431. 517. 558.
pisterye, Bäckerei der Geistlichen I 244, II 36. 430. 431.
plaen, freier Platz II 85. 86.
plateill, Platte II 330.
plattebeyn, Knochen am Lummer II 173.
pletzer, Eingeweide, Kaldaunen II 172.
ploichstayl, Pflugstahl II 51.
plonderen, Plunder, Brandtrümmer II 27.
plumbum s. blij.
poelexgen, pollexe, Axt, Streitaxt I 392, II 346. 356.
poetgin, kleiner Topf II 330.
porcenere, porcenarii, Bewahrer der Thürme I 11. 15. 16. 23—25.
portze, porze, Pforten, Thore, offene u. geschlossene, rhein- u. landwärts I 41. 43. 54—56. 63. 68. 94. 95. 165. 205. 206. 235. 238. 251—253. 268. 269. 278—280. 324. 344—346. 364. 365. 442—445. 474. 475. 495. 536. 611. 721, II 16. 18. 89. 116. 142. 192. 193. 197. 209. 264. 267. 273. 276. 277. 278. 305. 309. 316. 318. 319. 342. 392. 393. 395—398. 401—403. 416. 419—421. 423. 426. 433—435. 437. 451. 457. 459—461. 471. 477. 478. 500. 501. 508. 513. 518. 539. 549. 550. 569. 578. 638. 643. 647. 650, s. sloss, toirn.
portzentolle, Thorzölle II 115. 196.
portzgyn, poertzgin, kleine Pforte II 500. 649. 650.
poste, Holzpfosten II 308.
pot, poette, Topf II 94. 406. 484. 658. 759.
potzuker, Puderzucker II 129. 201.
pravande s. provande.
prebenda, Pfründe II 676.
precones s. boiden.
prelaten I 266, II 134. 256. 277. 314. 360. 465. 469. 480. 481. 521. 583.
presencie, Präsensgeld, Entschädigung für die Anwesenheit in Raths- u. a. Sitzungen I 28. 33. 88. 91. 118. 119. 121. 127. 137. 139. 149. 150. 153. 157. 164. 179. 187. 200. 201. 208. 211. 212. 221. 245. 264. 268. 270. 271. 282. 300. 310. 325. 326. 335. 348. 355. 381. 406. 412. 414. 418—420. 428. 429. 458. 521. 527. 555—557. 563. 568. 571. 626. 654. 729. 735. 736. 739. 757. 761. 766, II 140. 221. 229. 273. 275. 307. 320. 344. 345. 375. 458. 473. 475. 522—524.
pricke, Neunauge II 470.
prickenpeffer, eine Art Sülze aus Fischen, Wein und Gewürz II 469. 470.
priel, preyll, Dolch I 392, II 346. 356.
prietgerstoile, Predigerstuhl, Kanzel II 502.
pryvait, Abort II 397. 508.
privande s. provande.
prijskerner, prijskorne, parijskorne, Pariskörner II 56. 111. 204. 607.
processie, Procession I 381. 402. 436. 519. 520, II 480. 481. 552. 652.
proclamatio s. morgensprache.
procuratores advocatorum an der Kölner Kurie II 674—680; procuracionis officium II 675.
provande, privande, pravande, Lebensmittel I 303. 453. 528, II 357. 508. 518. 576.

provende, proeve, Einkünfte I 33. 34. 44. 45. 88. 96. 139. 140. 244. 266 (bennige). 568. 730. 733—738, II 134 (bennige). 144. 227. 228 (bennige). 229. 558.
provenwass, Provendewachs I 738.
provisore, Provisoren II 87. 88. 143. 144. 268. 269; pr. der Convente II 590; pr. des Heiligengeisthauses I 13, II 40. 557; pr. der Hospitäler II 476. 505; pr. der Melaten I 342, II 469; pr. der Universität I 357, II 211. 276. 473.
provisoirschafft, Provisorenamt II 557.
prophetenkamer im Rathhause I 349. 447. 448. 509.
prosenete s. underkouffer.
prothoconsul s. burgermeister.
prothonotariatus, Amt des Protonotars II 221.
protonotarius, städtischer Protonotar, oberster Schreiber in der Kanzlei I 342. 428. 520. 532. 633, II 228. 331. 345. 462. 473. 569—571. 573. 585. 624. 688, s. schrijver.
pruysse, ein Maass II 462.
průmen, Pflaumen II 68.
puytzseyl, Brunnenseil II 310. 368.
pulver, Schiesspulver II 518.
pulferije, Pulverisirung des Weins, s. wynpulfferije.
punder, Wäger, Waagebeamter II 24. 74. 111. 114. 123.
putz, Brunnen I 66. 72. 706, II 18. 27. 175. 498. 509. 565. 681. 688. 692.

Q.

Quackbreit, quackbret, qwackbrett, Spielbrett I 388, II 100. 346.
quatertemper, Quatember II 137. 138.
quicksilver, Quecksilber II 56. 111. 129. 130. 201. 204. 607.
quidtwissunge, Freisprechung, Loslassung I 710. 713—715, II 684.

R.

Racken, Rocken, Winterweizen I 768.
rader s. garnrader.
raymholtzer, Rahmenhölzer II 173.
rait, enge, consilium privatum, artum, enger Rath, Rath oben, 15 Herren des engen R. (bis 1396) I 3—5. 7. 9—17. 23—32. 34. 44. 45. 53. 54. 56. 67. 80. 81. 97—99. 112. 115. 117. 119—126. 128. 131. 146. 148—159. 161. 163. 166—168. 171. 172. 174. 176—185, II 4. 9. 11—13. 18. 21. 22. 33.
Räthe, enge, vor- und nachgesessene, alle engen R. I 3. 5—7. 10. 14—17. 20. 23. 25—29. 32. 50—53. 57. 61. 74. 79. 80. 83. 89. 96—99. 152. 157, II 18. 21. 33. 81.
rait, wyde, consilium generale, amplum, weiter Rath, Rath unten 82 (31, 21) Herren des weiten R. (bis 1396) I 3. 5—7. 26. 29. 31—34. 39. 44. 45. 50. 53. 61. 80. 82. 83. 85. 86. 88. 89. 93. 97—100. 108. 115. 117—126. 128. 131. 136. 137. 146. 148—159. 161. 163. 164. 167—169. 171. 172. 174. 176. 177. 183. 185. 190. 553, II 5. 7. 14. 65. 66. 74.
Räthe, weite, vor- und nachgesessene, alle weiten R. I 32. 46. 48. 61. 80. 81. 83. 86—88. 96—99. 101. 108. 117. 120. 123. 124. 128. 138. 147. 148. 152. 153. 156. 157. 178. 180. 185, II 16. 22. 33. 61. 64. 69. 81.
Räthe, alle, enge und weite II 81. 97. 98. 117. 127. 131. 148. 149. 152. 161—171. 173. 175—183. 185. 217.
Räthe, alle I 31. 34. 44—46. 48. 67. 69. 76. 99. 108. 117. 119. 120. 128—131. 134. 137. 138. 148. 149. 151. 152. 156. 161. 164. 165. 168. 171. 173—181. 183. 185. 186. 217. 223. 233. 234. 237. 257—259. 264. 286. 290. 294—296. 299—301. 303. 305—307. 313. 319. 324. 330. 332. 354. 369—374. 377. 382. 389. 391. 399. 401. 402. 406. 415. 423. 425. 434. 435. 449—452. 454. 455. 475. 487—489. 518. 519. 525. 526. 530. 535. 536. 541—543. 549. 553. 571. 596. 617. 622. 623. 625. 626. 628. 632—635. 661. 678. 682. 684. 744. 745, II 6. 11. 13. 14. 16. 22. 23. 61. 64. 70. 141. 151. 155. 206. 227. 234. 238. 241—243. 266. 287. 291. 296. 300—302. 336. 338. 418. 425—427. 430. 432. 433. 436. 448. 458. 472. 483. 487. 490. 493. 500. 502. 510. 512. 514. 515. 517. 520—526. 530. 532. 533. 535. 536. 538. 540. 543. 544. 555. 575. 586. 625. 626. 630—632. 634. 637. 638. 640. 641. 651—654. 657. 659—661. 682. 685.
Räthe, vier frühere halbe I 305, drei halbe I 430.
rait, städt. Rath, Syndicus II 212, s. doctoir, paffen, sindicus.

rait eines Herren I 35. 44. 86. 89. 96. 120. 122. 153. 154. 201. 247. 310. 327, II 479; Räthe des Erzbischofs I 450. 723.
raithuys, domus consulatus, Rathhaus (der Name seit 1396) I 191. 203. 215. 219. 227. 234. 259. 284. 285. 291. 304. 310. 315. 340. 343. 347. 378. 379. 382. 394. 401. 402. 407. 413. 428. 435—437. 440—442. 447. 468. 472. 478. 489. 495. 497. 501. 509. 520. 521. 523. 527. 529. 534. 538. 539. 547. 548. 555. 629. 687. 688. 692. 759, II 90. 102. 259. 267. 271. 283. 287. 306. 307. 311. 319. 320. 334. 348. 352. 360. 367. 397. 417. 424. 426. 435. 459. 460. 463. 471. 485. 538. 581. 583. 592. 623. 637. 638. 658. 683, s. der burger huys.
raitzampte, Rathsämter I 305.
raitzboich, Rathsbuch I 628, II 451, s. boich, liber, registrum.
raitzboiden s. boiden.
raitzbusse, Büchse für die Strafgelder des Raths I 418—420. 428. 429. 534.
raitzkamer, auch bloss camer, camera consulatus, camer unser heren, Rathskammer I 138. 183. 212. 217. 274. 275. 277. 282. 294. 297. 302. 306. 307. 310. 313. 337. 340. 348. 374. 376. 381. 384. 397. 414. 418. 420. 433. 439. 442. 458. 459. 475. 476. 501. 508. 509. 512—514. 521. 523. 525. 526. 528. 534. 538. 539. 542—545. 622. 629. 623. 666. 709. 718, II 58. 87. 88. 149. 211. 221. 271. 274. 276. 292. 331. 373. 376. 390. 399. 401. 438. 449. 476. 507. 554. 571. 578. 593. 644. 666.
raitzkelre, auch bloss kelre, Rathskeller I 429. 473, II 149. 278. 438. 471. 478. 479. 482—485. 523. 524. 582. 586. 587. 639, s. raitzwijnkelre.
raitzkerff II 482, s. kerff.
raitzdach, Tag der Rathssitzung I 400. 403. 418. 419. 433. 442, II 393 399. 475. 551. 554. 579. 644.
raitzfrunde I 443. 448. 632. 747. 748. 750, II 479. 510. 519. 531. 533. 534. 548. 564. 584, s. frunde.
raitzganck, Rathsgang I 368, II 459. 523.
raitzgericht s. gerichte d. Raths.
raitzgesellen, Rathsmitglieder I 75. 82. 84. 90. 97. 98. 119. 120. 123. 134. 153. 156. 201. 203. 216. 234. 328. 423, II 18. 80.
raidtzgescheffte, Rathsgeschäfte I 544.
raitzheirren, raitzheren, raitherren I 74. 86. 88. 89. 121. 122. 137. 153. 154. 202. 205. 209. 210. 215. 224. 226. 230. 293. 307. 381. 433. 434. 481. 530. 718. 720. 723, II 22. 35. 276. 277. 301. 474. 483. 484. 488. 562. 601. 612.
raitzman, raitzlude, raitman I 191. 201. 202. 209. 214. 215. 297. 327. 372. 395. 396. 415. 421—424. 426. 449. 464. 472. 474. 475. 513. 514. 530. 542. 543. 546. 549, II 170. 240. 241. 400. 418. 426. 472. 653. 654. 687.
raitzmeister, auch einfach meister, magister consilii, mag. consulatus = meister zer banck, Rathsmeister I 10. 15. 16. 27—29. 31. 32. 34. 35. 39. 44. 45. 52. 60. 67. 81—83. 86. 89. 97—99. 112. 115. 117—123. 127. 130. 137. 148—154. 160. 164. 165. 168. 172. 174. 176—183. 199—201. 204. 207—213. 217. 224. 226. 230. 240. 246. 265. 291. 312. 319. 325. 334. 378. 384. 394—397. 401. 405. 408. 412. 418—420. 424. 432. 434. 514. 526. 542. 543. 545. 546. 549. 617, 661. 677, II 7. 11. 14. 22. 55. 66. 70. 186. 230. 259. 271. 358. 360. 372. 402. 498, s. meister zer banck.
Rathsmesse I 24.
raitzrichter s. richter des Raths.
raitzstat, Rathssitzung I 193. 212. 213. 215. 234. 257. 267. 282. 291. 312. 313. 314. 324. 326. 328. 329. 334. 346. 355. 371—373. 375. 376. 379. 395. 408. 412. 422. 429. 432—437. 449. 456. 463. 465. 469. 478. 489. 500. 545. 633. 750, II 142. 211. 262. 397. 411. 451. 474. 497. 498. 507. 508. 511. 515. 529. 533. 534. 540. 544. 557. 581. 589. 594. 622. 668.
raitzthoirn, Rathhausthurm I 304. 458. 459, II 149. 311. 322. 349. 366. 417. 438. 497. 572.
raitzwijn, vinum consulatus, oft einfach wijn, Rathswein I 10. 11. 13. 35. 52. 87. 90. 119. 122. 123. 137. 150. 155. 156. 211. 217. 221. 226. 264. 282. 283. 310. 316. 318. 328. 348. 349. 352. 382. 423. 447. 473. 521, II 119. 145. 221. 229. 273—280. 284. 365. 376. 380. 399. 402. 424. 458. 459. 470. 472—484. 522—524. 581. 582. 586. 634. 639. 650. 668, s. bes. unter wijn.

raitzwijnkelre, Rathsweinkeller II 321, s. raitzkelre.
rantzen, Kopftücher II 93.
rasijnen, rasemi, s. rosynen.
recept, Rezept II 562.
recess, Abrechnung der Rentkammer I 117. 149. 179. 199. 487, II 668.
rechenmeister, Rentmeister I 488.
rechensboich, rechenboichere, Rechnungsbücher der Rentkammern I 488.
rectoir, Rektor der Universität II 425. 480. 562.
redditus civitatis, Einkünfte der Stadt II 25.
reformacie, Umgestaltung des Archivs II 570.
regelsberen, riegelsbieren, Regelbirne, Königsbirne I 139. 735. 769.
registracie, registratura, schriftliche Eintragung, Aufzeichnung I 367. 543. 544, II 653. 661.
registrator, Schreiber in der Rathskammer I 526.
registrum, register, Buch des Raths (Kopienbuch, Memorialbuch etc.) u. a. Corporationen, Rolle, Heft u. s. w. I 31. 44. 72. 73. 86. 96. 121. 135. 154. 184. 209. 216. 217. 224 (papireum). 233. 238 (majus). 240. 242. 247. 263. 309. 329. 400. 526. 554. 567. 622. 636. 661. 704. 708, II 18. 40. 86. 104. 108. 144. 145. 148. 206. 208. 232. 251. 274. 292. 319. 359. 437. 516. 647 (der kerspele). 648. 667. 673 (der Kölner Kurie), s. boich, liber, papijrregister, raitzboich.
reyffen, reuffen, Längenmaass von 10 Ellen II 25. 29. 48. 171 (Coeltsche r.). 315. 414.
reyffen, Reifen I 507.
reymeyster s. rynmeister.
reymsnyder, Riemenschneider II 332.
reysschap, städt. Geräthschaften II 149.
reysserie, reyseryge, Fehde, Kriegszug I 61. 65.
reysige, Reisige I 451. 453. 487. 488, II 512. 513. 521. 533. 633.
reitzbanck (mhd. reisbanc), ein Kriegsgeräth II 442. 443. 445. 447.
rentbrieff, I 475.
rentkamer, oft einfach camer, camera reddituaria, Rentkammer I 33. 34. 52. 53. 64. 69. 84. 85. 87. 88. 104. 105. 108. 119. 120. 124. 135. 146. 149. 150. 153. 155. 157. 158. 165. 179. 182. 184. 187. 208. 212. 213. 216. 219. 220. 222. 224. 229. 231. 232. 243. 248—250. 261. 264—266. 270. 281. 283. 284. 287. 290. 299. 300. 302. 303. 310. 326. 332. 335. 347. 348. 355. 356. 362—364. 366. 382. 389. 391—393. 406. 414. 415. 419. 420. 423. 425. 426. 447. 458. 459. 471. 475. 476. 481. 486. 490. 505. 516. 537. 542. 548, II 23. 26. 32. 35. 40. 41. 49—55. 57. 82—84. 86. 89. 101. 104. 107. 108. 119. 121—123. 126. 129. 132. 135. 138. 147. 160. 169. 172—174. 177. 178. 183. 185. 194. 201—203. 205. 207. 212. 213. 221. 222. 225. 229. 231. 240—243. 245. 254—256. 259. 268. 272—275. 292. 296. 301. 304. 308. 330. 334. 339. 340. 354. 364. 371. 373. 376. 377. 380. 382—384. 387. 391. 394. 399. 412. 413. 429. 431. 438. 453—455. 457—459. 461—463. 473—475. 480. 481. 484. 487. 488. 491. 493. 496. 500. 518. 522—524. 526—528. 533. 534. 537. 542—547. 553. 557. 567. 570. 575. 577—579. 586—588. 595. 598. 602. 607. 608. 612. 614. 615. 619. 622. 627—629. 631. 633. 645. 650. 651. 653. 656. 657. 663. 666. 667, s. vrijdageskamer, frijdags- ind satersdagskamer, guedesdaigsrentkamer, satersdachsrentkamer.
rente, erfliche, lijftzuchtige, Erbrente, Leibrente, auf Ablösung u. s. w. I. 31. 99. 119. 123. 151. 156. 157. 180. 238. 254. 292. 331. 436. 542. 566. 573. 624. 627. 636. 642—644. 704. 707. 733. 767, II 4. 17. 19. 24. 33. 40. 88. 136. 143. 144. 200. 227. 273. 516. 521. 533. 588. 651. 666. 690. 692—694; Renten der Richerzeche I 77—79. 87. 125.
rentmeister, magister reddituum, magister (dominus) reddituarius, Rentmeister I 10. 11. 13. 15. 18. 30—34. 36. 37. 52. 55. 74. 80. 85—88. 90. 117. 123. 124. 126. 149. 156—159. 164. 165. 179. 181. 182. 184—186. 199. 213. 220. 221. 229. 232. 242. 245. 252. 268. 269. 279. 281. 289. 292. 299—302. 316. 317. 326. 335. 344. 355. 359. 360. 363—365. 367. 376. 384. 396. 406. 408. 411. 415. 416. 419. 420. 424—427. 429. 431. 434—436. 442—444. 472. 473. 475. 487. 499. 504. 515. 520. 524. 526. 543. 747. 749. 750, II 7—9. 11. 12. 73. 74. 89. 107. 108. 138. 144. 145. 177. 209. 229. 231. 234—236. 243. 246. 264. 267. 270.

273—276. 278. 280. 296. 306—308. 311. 315. 319. 320. 330. 331. 342. 363. 364. 366—370. 373. 377. 384. 386. 387. 390. 397. 399. 411. 417—423. 426. 431—435. 437. 450. 451. 458. 471. 473. 475. 476. 478. 479. 481. 482. 484. 488—493. 497. 500—505. 508. 522—524. 529. 533. 534. 537—540. 544. 548. 549. 557. 562. 565. 569. 574. 581. 582. 585. 589. 595. 613. 617. 619. 624. 625. 635. 637. 639. 640. 650. 667.

rentmeisterampt, rentmeisterschaft, Amt des Rentmeisters I 36. 90. 186. 289. 301.

resa s. Fehde.

reuffen s. reyffen.

richertzechede, rijcherzech, rigartzeig, richartzegede, rijcherzecheit, rijchertzecht, Richerzeche I 71. 77. 87. 124. 136, II 65. 69, s. ampt.

rychstede, Reichstädte I 541. 723, II 520. 589. 633. 651, s. frystede.

richter I 51. 66. 75. 81. 93. 118. 131. 132. 400. 401. 405. 438. 439. 457. 460. 632. 655. 663. 665. 670—672. 675. 684—687. 690. 696. 725. 755. 758, II 9. 10. 11. 33. 100. 179—181. 201—203. 205. 351.

richter des Raths, raitzrichter, Richter von den Gästen hinter der Thüre, Richter auf dem Bürgerhause, judices consilii I 20. 30. 33. 37. 38. 53. 54. 59. 69. 72—75. 85. 88—92. 113. 121. 122. 124. 127. 135. 154. 157. 160. 165. 182. 203. 209. 210. 215. 224. 225. 229. 245. 246. 250. 260. 263. 264. 273. 274. 298. 320. 321. 338. 339. 341. 359. 383. 394. 423. 427. 428. 435. 436. 441. 457. 520. 538. 694, II 41. 42. 474. 523. 652.

richter im Bürgermeistergericht I 312.

richter von der Gewalt s. geweldemeister.

richter im Hochgericht, judices super curia I 553. 555. 557—559. 562—564. 571. 573. 576—579. 581. 583. 584. 593—596. 610. 611. 613—616. 630. 638. 639. 654. 655.

richter, geistliche I 617. 672—674. 690.

richter der „auswendigen" Gerichte I 618. 619. 699. 700. 702. 703. 711. 712. 714, II 684.

rijchter der Amtleuteger. zu Airsburg und Niederich II 683.

Richter in der Halle (Kaufhaus) I 396, II 118. 305. 412. 413. 415. 463. 598. 600—603. 612; R. der Messe II 29; R. in der Wollküche II 206. 523. 636. 644. 663—666; R. auf dem Waidmarkt II 304.

richterboiden, Richterboten I 144. 611. 623. 654. 669, s. boiden.

riegelsbieren s. regelsberen.

rijs, Reis II 57. 111. 114. 129. 130. 201. 204. 260. 294. 607.

rijsdach II 297. 485, s. dobeldach.

rijsse, Riess, Maass für Schiefersteine II 253.

ryn ckvesser, Bänder aus Ringen zusammengesetzt II 324. 327. 329. 441. 444. 447.

rynkensmyt, Ringschmied II 97.

rynderenvell, rynsvelle, Rinderfelle II 302. 600. 603. 605.

rynvisch, Rheinfisch II 574.

ryng, Ring II 328. 329. 446.

Rijngassenzoll, Zoll an der Rheingasse II 115.

rynmeister, rijnmeister, reymeister, magister Reni, Rheinmeister, Aufseher über den Handelsverkehr am Rhein I 30. 40. 54. 94. 165. 288. 359. 366. 376. 380, II 63. 127. 134. 136. 140. 151. 154. 155. 157. 158. 161. 166. 169—171. 187. 188. 241—243. 245. 248—251. 254—256. 302. 303. 308. 309. 336—339. 378. 380. 382. 383. 387. 403—410. 449. 450. 496. 501. 523. 538. 542—544. 554. 555. 576. 585. 652. 653. 660. 661, s. meister.

rijnmeisterschaft, Amt des Rheinmeisters II 255.

rijnscholle, Rheinschule = Weinschule II 231. 233. 251. 378, s. wijnscholle.

rynt, Rind II 174, s. rynderenvell.

ritmeister, städt. Rittmeister I 260. 360, II 381. 429. 474. 480. 498. 499. 501.

ritter, miles, Ritter (köln.) I 3. 4. 9. 10. 13. 19. 22. 74—76. 80. 86. 107. 116. 156. 239. 288. 299. 388. 404. 412. 760, II 5. 11. 12. 15. 16. 70. 71—73. 77. 100. 112. 118. 145. 210. 271. 288. 290. 291. 297. 300. 417. 487. 552. 570.

ritterewijse, Rittersart I 103.

ritterschaft, fremde Ritterschaft I 216. 327. 421, II 480. 501; R. des Erzstifts I 450. 451, II 519.

rittersgenosen, Rittersgenossen II 653.

ritterswijff, rittersvrauwe I 107, II 291. 300. 487. 552.
ritze, rytzonge, rytzunghe, Einritzung am Weinfass II 107. 133. 461. 627 (Coeltze). 628.
robumi II 145.
rock, roecke, Rock II 27. 279. 322. 323. 368. 438. 439. 503.
rocgen, roggen, Roggen I 243. 244. 262. 472, II 92. 119. 511. 517.
roggen- ind weissenbroit I 489.
roede, rûede, roide, Krapp II 37. 47. 49. 94. 114. 129. 192. 201. 262. 597. 618.
roede, Ruthe, Stab, Eisenstange II 32. 51. 52. 188.
roeder, roder, städt. Röder II 236. 241. 279. 284. 322.
royde, roede, Ruthe, Visierruthe II 58. 132. 164. 194. 236. 240. 279. 303 (Coeltze). 322. 382 (Colsche). 391. 407 (Coelsche). 439. 542. 627 (Coeltze). 628, s. viergierroide.
roidelaue, rudelaue, Krapplauge II 565.
roist, roeste, Rosteisen II 331. 470.
rolle, rotulus, Gesetzrolle I 30. 229. 266. 277. 336. 338. 366. 376. 380. 390. 423. 537, II 108. 110. 113. 119. 127. 131. 140. 141. 152. 155. 157. 161. 163. 167. 169. 188. 233. 236. 241. 243. 245. 246. 249—251. 255. 308. 335. 337. 338. 370. 376. 378. 399. 411. 449. 450. 454. 455. 458. 463. 468. 481—484. 496. 497. 538. 544. 555. 558. 559. 565. 572. 576—578. 604. 636. 639. 653. 661. 665. 677.
romenye, griechischer Wein I 366, II 460. 621.
rommel, rummel, Fass I 331, II 107. 222. 240.
rondel, rondeil, Rondeel II 323—329. 420. 439—447.
roppus, ein Fass II 153.
rosynen, rasijnen, rasemi, Rosinen II 114. 130. 145. 201. 204. 600.
rosmart, Pferdemarkt II 30. 32. 33, s. perdemart.
rotulus s. rolle.
rudelaue s. roidelaue.
rûede s. roede.
ruyschwass, russisches Wachs I 139.
ruytere, ruteri, Reiter I 360, II 499. 500. 522. 540.
ruytermere, Gerüchte über Reiterschaaren, Kriegsgerüchte II 638.
rumynge, Räumung der Stadt wegen Schulden (rumen, davon rumich, bedeutet im köln. Sprachgebrauch das Verlassen der Stadt wegen Verschuldung) I 140.
rûmpe, kleiner Fisch, Rümpchen I 260.
ruwekleider, Trauerkleider I 64. 103. 104. 107. 249, II 101. 291. 300.
ruwe war s. war.

S.

Sack der Bürgermeister I 271. 472.
sackdreiger, Sackträger II 187. 381. 563.
sachwalde, Hauptschuldner I 47.
sadel, sedele, Sattel II 32. 498. 499.
sadelmecher, Sattler I 188. 191, II 74. 204.
safflour, Saflor, wilder Safran II 204.
saffraen, safferan zafferain, Safran II 4. 39. 56. 82. 83. 110. 111. 129. 130. 201. 204. 606. 617.
sagittarii s. schutzen.
saissonge s. satzunge.
sal, sall, saell, Saal des erzbischöfl. Officialatsgerichts I 66. 308. 743, II 544, s. curia.
salvigardie, Geleitsbrief II 519. 536.
salis, denarius s. saltzpenning.
salmen, Salmen I 260, II 38. 69. 70. 113. 175. 681.
salmenbencke, Verkaufsbänke für Salmen II 69. 175. 199. 333.
salmenkloesse, Klösse von Salmen I 260.
salpeter II 56. 57. 111. 129. 130. 201. 452. 607.
saltz, Salz I 369. 470. 734, II 68. 71. 110. 116. 117. 119. 123. 190. 191. 217. 314. 315. 340. 362. 464—467. 505. 518. 567—569. 588. 589. 655; Baessche s. (aus der Baie) II 217. 315; Lynneper s. (aus Lennep) II 568; Spaensche Lyssenboynsche s. (aus d. pyrenäischen Halbinsel) II 217. 315; Westfeelsche s. II 563.
saltzkouff, Salzhandel II 568.
saltzkouffmanschafft, saltzkomenschaff, Salzhandel II 314. 466.
saltzvass, Gefäss für Salz II 330.
saltzmeister, saltzheren, Aufseher über den Salzhandel I 475, II 370. 523. 567—569.
saltzmest, Salzgefäss II 329.
saltzmudder, Salzmesser I 368, II 314. 370. 464. 583, s. mudder.
saltzpenning, saltzpennich, denarius salis, Accise vom Salz I 33, II 7. 67. 110. 195. 307. 339. 340.

saltzschryver, Salzschreiber II 588.
samenburger, Mitbürger I 49. 255. 682. 691.
samenkoyff, Zusammenkauf, Gesellschaftskauf II 602.
samenkoiffer, Zusammenkäufer, Gesellschafter II 602. 603.
samenraitzgesellen, Mitrathsgenossen I 242.
samyt, Sammt II 93. 125.
sarcksteyne, Grabsteine II 93.
sardoich, grobes Zeug, halb Leinen, halb Wolle I 330, II 30. 192. 262.
sardoichsmeister, Herren zur Beaufsichtigung der Sartuchweberei II 523.
sarrock, = sardoich II 37. 39. 82. 83. 111. 114. 130.
sarrocksballen II 125.
sarroxwevergaffel, Zunft der Sarrockweber I 496.
sarworter, sarwurter, Harnischmacher I 188. 191. 409. 477. 478. 492. 518, II 633.
sarworterampt, Harnischmacherzunft I 481.
satersdachsrentkamer, Samstagsrentkammer I 245. 347. 348. 357. 423, II 274. 364. 376. 382. 383. 523. 475. 540. 580. 619. 648, s. rentkamer.
satzunge, satzinge, saissonge, setzonge, Satzung, Gesetz I 61. 87. 104. 115. 134. 247. 370. 371. 377. 390, II 17. 20. 22. 31. 60. 109. 113. 114. 117. 118. 601.
scabinus s. scheffen.
schadekouff, Schadenkauf I 290. 330. 361. 405. 425. 679, II 618.
schaff, Schrankkasten I 183, II 87. 88.
schaiff, Schaaf II 108. 174. 495. 636. 666.
schaiffelle, Schaaffelle II 603. 604.
schale, Trinkschaale I 735, II 252. 330. 331.
schalenvass II 331.
schamlot, Camelot II 93.
scharprichter, Scharfrichter I 623. 762. 764. 765. 767—769.
scharwacht, Scharwache II 432.
scharweichter, Scharwächter II 565.
schechterdoich, scheichter, Schetter II 93. 126.
scheferye, Schäferei II 636. 666.
scheversteyne, Schiefersteine II 200. 253. 254. 507.
scheffen, scabinus, Schöffe I 3. 4. 9. 13. 21. 26. 38. 50. 52. 58. 59. 75. 76. 80. 81. 84. 89. 92. 93. 100. 113. 114. 123. 131. 132. 145. 184. 203. 205. 216. 246. 328. 349. 385. 421. 448. 496. 553. 570. 626. 643. 645. 650. 655—657. 683. 685—687. 704, II 3. 5. 10—12. 14. 15. 73. 85. 124. 311. 351. 387. 478. 480.
scheffen des Hochgerichts I 9. 22. 65. 66. 74. 75. 84. 89. 115. 118. 149. 155. 166. 167. 205. 217. 237. 286. 287. 295. 296. 300. 301. 305. 306. 323. 370—374. 377. 391. 392. 547. 553—565. 567—574. 577—584. 588. 589. 592—596. 610. 613—616. 620. 622—638. 639—642. 650. 652—657. 659—661. 664. 666. 675. 678—680. 682—684. 702. 704. 709. 722. 723. 726. 727. 734. 741—743. 751—755. 757—767, II 146. 148. 225. 295. 341. 350. 353. 518, s. capittel.
scheffen der anderen weltlichen Gerichte (Vogt, Airsburg, Niederich, s. Severin, s. Panthaleon, s. Gereon, Eigelstein, Weierstrasse) I 26. 50. 51. 67. 142. 144. 149. 589. 618—620. 641. 642. 700. 702. 703. 728—742. s. capittel.
scheffenampt, officium scabinorum I 553. 731.
scheffenboych, Schöffenbuch I 763, s. boich, registrum.
scheffenbroeder, Schöffenbrüder I 397. 398. 558. 559. 561—563. 576. 577. 580. 581. 583. 588. 589. 593. 614. 615. 653. 654. 659. 751. 754—756. 759. 762. 763.
scheffenbroderampt I 652. 653. 755. 762. 763.
scheffenkamer, Kammer der Schöffen I 561. 751. 752. 755. 764.
scheffenkoichen, Schöffenkuchen I 734.
scheffenkur, Schöffenwahl I 294. 296. 300. 301. 305. 306. 319. 626.
scheffendienst, Schöffenschmaus I 759, II 290. 291.
scheffendom, Schöffenthum I 74. 377. 623. 731. 734. 736. 737. 742. 756. 767.
scheffendomptampt I 742.
scheffendoymingesegel, Siegel der Schöffen I 572.
scheffenenreicht zu Niederich I 728.
scheffener, Schaffner, Verwalter II 279. 322. 439.
scheffengelt, Geld zur Bestreitung der Unkosten des Schöffenmeisteramts I 734.

scheffenmeyster, Schöffenmeister I 52. 593. 655. 751. 758—760. 763. 764. 766; sch. zu Niederich I 733. 734. 736. 738, s. meister.
scheffenmeister, magistri scabinorum, Rathsherren zu den Schöffensachen I 742. 743, II 474.
scheffenprovende, Schöffeneinkünfte I 738.
scheffenschryver, Schöffenschreiber I 656, s. schrijver.
scheffenschrijn, Schöffenschrein I 21. 623. 624. 627.
scheffenstoele, 72 auswärtige I 722.
scheffenstoil, auch einfach stoill, Schöffenstuhl (des Vogteiger., des Hochger. u. a. Ger. i. K.) I 67. 149. 203. 216. 295. 305. 328. 371. 374. 375. 421. 618. 629. 635. 656. 722. 739. 740. 757. 762. 765. 767, II 385.
scheffensuster, Schöffenschwester I 562. 654. 762. 763.
scheffenurdel I 144. 296. 374. 762, II 71. 85. 224. 225. 352. 656.
scheirre, schere, Scheere I 611. 613. 616, II 171.
schelm, ein Kriegsgeräth II 439. 441—448.
schelle, Schelle zu S. Martin II 151.
schenck, Weinschenk II 159. 163—166. 245—247. 337. 339. 403—411. s. wijnschenck.
schenckkannen II 459.
schenckpott, Schenkgefäss II 409.
scherensmit, Scheerenschmied I 498, II 97.
schickonge, deputacio, Schickung, Commission des Raths zur Berathung besonderer Angelegenheiten I 28. 181. 317. 318. 327. 355. 371. 376. 411. 414. 416. 420. 421. 437. 447. 448. 469. 472. 480. 482. 483. 486—488. 494. 504. 505. 509. 510. 515. 525. 549. 629, II 305. 370. 372—374. 376. 378. 419. 423. 432—435. 475. 476. 483. 491. 515. 526. 585. 586. 595. 617. 624. 625. 648. 651. 652. 658—661. 667. 687, s. Meister einer Schickung.
schyde, schijdt, Scheit Holz II 181—184. 280. 281.
schiesspijl, Schiessspiel II 577.
schyve, schijve, Scheibe II 59. 105. 106. 130. 265. 618.
schiff I 365, II 23. 53. 55. 59. 62. 64. 106. 109. 116. 117. 152. 155. 169. 170. 174. 182. 183. 185. 187. 188. 193. 235. 236. 253—256. 262. 279 (städt.). 281. 293. 314. 319. 322 (städt.). 331. 361—363. 437—439. 458. 464. 465. 476. 488. 500. 567. 583. 610. 614. 628. 631. 656; Molmeren sch. (Mülheimer Sch.) II 610; Nederlender sch. II 610.
schyffluyde, Schiffer II 353. 668.
schyffmecher, Schiffbauer I 361, II 279. 322.
schiffunge, schiffinge, städt. Schiffe, Schiffsgeräthschaften I 362. 363, II 270. 488. 489.
schijn, öffentlich ausgehängtes Schriftstück II 259.
schilde, van dem sch. geboeren, ritterbürtig I 497.
schilder, Maler I 188. 191. 481. 492, II 124. 633, s. melre.
schyncken, Schinken I 735, II 92. 145. 598. 602. 606.
Schynckenmart, Schinkenmarkt II 200.
schyndail II 93.
schyrm- ader schatzgelt eines Landherren II 647.
schoilhoyf, Schulhof der Juden II 43.
schoyn, Nederlensche, niederländ. Schuhe II 94.
scholaster, Domscholaster II 480.
schole der Juden II 15.
schole, Schule II 692.
schole, schoile, schoille s. wijnschole.
scholer, Gehülfe des Todtengräbers II 4.
schollen, Schollen (Fische) I 470, II 92. 110. 574. 621.
scholmeister, Schulmeister II 476.
schomecher, Schuhmacher I 188. 191. 492. 495. 507. 508. 510, II 12. 95. 96. 332. 633.
schomecherampt, schomechergaffell, Schuhmacherzunft I 481. 494. 496. 498. 500. 510.
schorensteyn, Schornsteyn II 645.
schorensteyngelt, Abgabe von jedem Schornstein II 646, s. vurstat.
schorensteynspijffe, Schornsteinröhre II 645.
schorre, schoerre, Tuchscheerer I 187. 190, II 97. 384.
schouff, Strohbund, Strohwisch II 158. 159. 244. 304.
schoultiss, Schultheiss des Vogteigerichts u. a. „auswendiger“ Gerichte I 144. 618. 619. 655. 702. 703. 711.
schrage, Gestell zur Herrichtung von Tischen, Waarentisch II 16. 59. 105.
schragenstoel, Gestell zur Herricht. v. Tischen II 332.

schraiffelkarre, Karren, auf denen der Inhalt der Aborte fortgeschafft wurde II 23.
schraitwerck, Arbeit der Weinschröter II 241.
schrijfampt, schrijveampt, Schreibamt II 212. 221.
schrijfcamer, Schreibkammer, Kanzlei I 267. 275. 310. 321. 323. 408. 429. 440. 446. 448. 456. 460. 461, II 221. 229. 333. 345. 573. 574. 667, s. cancelrie.
schrijvegelt, Schreibgebühren I 712, II 308.
schrijver, scriptor civitatis, Stadt- u. Kanzleischreiber u. a. I 14. 34. 44. 53. 54. 96. 139. 145. 263. 267. 282. 300. 302. 310. 334. 340. 342. 343. 348. 429. 448. 460. 488. 634. 734. 737. 740, II 24. 211. 212. 270. 276—278. 280. 301. 308. 320. 345. 368. 373. 379. 382. 383. 389. 390. 438. 459. 466. 472—474. 488. 509. 543. 573. 649. 668; sch. der Gerichte I 428. 460. 656; sch. der Bürgermeister I 221. 222. 243. 260. 262. 263. 270—272. 336. 356. 359. 438. 448. 456. 457. 461. 493. 523. 524. 527. 537; sch. der „auswendigen" Gerichte I 619. 700—702; sch. der Gewaltrichter I 39. 93. 276. 277. 390. 391; sch. am Hochgericht I 166. 566. 567. 574. 623. 624. 657. 658. 751. 753. 754. 757—760. 762—764. 768. 769; oberster schr. I 247. 275. 282, II 211, s. protonotarius; sch. der Rathsgerichte I 54. 440. 441; sch. des Rathsgerichts I 224. 225. 229. 246. 247. 264. 273. 274. 320. 321. 339. 343. 359. 457; sch. auf der Rentkammer I 414. 415; sch. des Schöffenschreins I 556. 559, s. burgermeisterschrijver, vieheschrijver, gerichtzschriver, protonotarius, saltzschryver, scheffenschryver, schrijnschrijver, secretarius, tolschrijver.
schrijn, scrineum, scrinium, Schreine zur Aufbewahrung der städt. Grundbücher, Grundbuchamt, Grundbuch I 72. 73. 76. 132. 133. 258. 317. 321. 349. 553. 554. 556. 560—562. 564. 565. 567. 569. 572. 574. 588. 618. 619. 624. 641—644. 646. 648—653. 657—659. 667. 675. 701. 703—705. 707. 708. 722. 725. 728. 731—733. 735—739. 751. 759. 761. 763. 764, II 41. 60. 86. 141. 219.
schryngelt, Schreinsgebühr I 759.
schrijngeschricht, Schreinseintragung I 757, s. geschricht.
schryngut, liegendes Gut, über welches im Schreinsbuch verfügt wird I 643, II 647, s. briefgut.
schrijnmeister, Schreinsmeister I 133. 295. 564. 566. 624. 652. 656. 701. 705. 707—709. 730. 732. 735—740. 742. 758. 759.
schrijnschrijver, Schreinsschreiber I 321. 348, s. schrijver.
schroeder, Schneider I 188. 191. 409. 492, II 75. 95. 97. 332. 633.
schroeder, Weinschröter II 228, s. wijnschroder.
schroderampt, Schneiderzunft I 409. 410. 481. 518. 522.
schuffelen, Schaufeln I 769.
schuldonge, Appellation, Berufung I 398—402. 419.
schuldongensachen, Appellationssachen I 405. 407. 408.
schurchkarre, Schiebkarre II 542.
schurtzkriech II 324—327. 329. 330. 440—442. 444—448.
schurtzhaich (in Brügge: scorthaken) II 324.
schuttel, Schüssel I 249, II 77. 94 (gelaisen). 206. 288. 290. 297. 298. 300. 331. 338. 486.
schuttelenlude II 287. 289—291. 297. 298. 300. 485. 486.
schuttelenspise II 206.
schutzen, sagitarii, städt. Schützen I 226. 227. 284. 350. 476, II 209. 219. 279. 284. 305. 322. 323. 367. 378. 394. 395. 398. 422. 424. 425. 435. 439. 492. 500. 508. 637.
schutzenmeister, Schützenmeister I 226. 227, II 204. 209. 278. 305. 321. 323. 397. 398. 438. 439. 476. 508.
scriptor s. schrijver.
scriptor magistrorum civium s. burgermeisterschrijver.
secretarius, secretarije, Secretär des Raths I 428. 520. 526. 633, II 471. 472. 515. 654. 667. 668, s. schrijver.
seevische, Seefische II 38. 113. 196.
seel s. seyl.
seele, seelsmaltz, selesmaltz, Seelschmalz, Thran II 362. 462.
seve, sever, Sieb II 202.
sevent, sevendin, Siebenter, Wochenfest I 28. 82. 106. 119. 151. 200. 387, II 77. 290. 299. 487.
segel s. siegel.

seyde, Saitenspiel II 288. 486.
seydenspill, Saitenspiel II 294.
seiffe, seyfe, Seife II 57. 111. 114. 130. 202. 204. 462. 607 (wysse). 621.
seygesnijder, Holzsäger II 322.
seyl, seel, Seil II 24. 47. 50. 59. 117. 268. 272. 331. 358. 412. 413. 422.
seillsaltz, seyl, Seesalz, Baysalz II 217. 315.
seirmeteyne s. zeremateie.
selemisse, Seelenmesse II 4.
senke, Gesänge I 258.
senger, Sänger im Dom II 476.
senijs s. zenis.
setzonge s. satzunge.
side, sijde, Seide II 39. 56. 82. 83. 110. 129. 130. 201. 204. 561. 606. 617. 629.
sijdendoich, seidenes Tuch II 93.
sydepacken, Seidenpacken II 621.
siechhuys, Krankenhaus II 690.
siegel, segel, sigillum, Siegel I 4. 16. 31. 88. 97. 98. 116. 124. 158. 172. 174. 189. 195—198. 221. 222. 229. 255. 269. 285. 290. 332. 336. 345. 407. 454. 469. 474. 488. 562. 572. 650. 680. 691. 715. 723. 734. 736. 759, II 90. 221. 308. 391. 401. 407. 520. 575. 583. 626. 673. 675. 677—679; s. der Goldschläger I 358; Tuchsiegel II 171.
segelebrieve II 146.
segelgelt, Siegelgebühren II 308.
siegelhuys, Siegelhaus II 276. 474.
syffe, städt. Seie II 608.
sigillifer, Siegelbewahrer der Köln. Kurie I 312, II 673. 676. 678. 680.
signet, Siegel des Protonotars I 309. 310. 342, II 222; s. des Weinbesehers II 541.
sylver, Silbergefäss II 252.
sindicus, städt. Syndicus II 481. 515, s. doctoir, paffen, rait.
slachbeume, Schlagbäume II 310.
slange, Feldschlange II 441—444. 446. 447. 550.
sleyvere, Schleifer I 188. 191, II 41.
slengelgyn, kleine Feldschlange II 441. 445.
slichter, der das Tuch faltet II 47. 171.
slye, Schleie II 470.
sloss, städt. Schlösser = Thore oder Thürme I 41—43. 50. 85. 95. 96. 123. 146. 157. 181. 206. 213. 235. 238. 251—253. 269. 278. 319. 324. 326. 344. 421. 442. 443. 666, II 5. 6. 14. 15. 22. 35. 273. 276. 323. 395. 416. 421. 439. 578; sl. des Vogts I 142, s. portze, toirn.
slossgelt, Beköstigungsgelt der Schuldgefangenen I 559.
slossmecher, Schlosser II 321. 438.
smaltz, Schmalz II 68. 71. 265. 462. 615.
smedeampt, smedegaffel, Schmiedezunft II 611. 690. 693.
smeltzoeven, Schmelzöfen II 342. 551.
smer, Fett II 109. 265. 616.
smyt, smede, faber, Schmied I 11. 188. 191. 492, II 26. 75. 96. 99. 275. 278. 321. 346. 611. 633.
smytte, smiede, Schmiede I 251, II 26. 95. 97. 334.
sneet, snyt, Gewandschnitt I 220, s. gewantsnyt.
snicke, kleines Schiff II 226. 481.
snyckenbusse, Schiffsgeschütz II 439.
snoech, Hecht II 469. 470.
soe, soy, Rinnstein I 687, II 467. 623.
soem, Saumlast II 32. 49.
soesshoultz, sussholtz, Süssholz II 129. 130. 201. 204, s. claritzie.
soynbreyff, Sühneurkunde I 752. 753.
somerhus, Sommerhaus, Lusthaus I 206, II 85. 86.
sommer s. sumber.
souldenere s. zouldener.
spaenschgroen, Aloe II 56. 111. 130. 202. 204. 607.
spangurdel, Wände zum Spannen der Armburst II 324. 326—330. 440—448.
spanhaich, Hacken zum Spannen der Armbrust II 325. 326. 442.
speck, Speck 509. 597. 602. 605. 606.
speckvlysch, Speckfleisch II 92.
specksnyder, Speckschneider II 602. 603.
specerije, speciaria, spitzerye, Spezerei I 53. 353. 361. 417. 524. 680, II 83. 129. 130. 146. 190. 201 —203. 222. 561. 562. 606. 608. 609. 618. 621, s. kruyt, spyskruyt.
speltz Spelz II 92.
spene Eisenspähne II 51.
sper, Speer II 16.
spill, Spiel I 388, II 91. 100. 148. 214. 346.
spill van stechen, Stechspiel, Turnier II 142. 145, s. hof, hastiludia, stechspel.
spillman, spellude, Spielleute II 288. 294. 295. 298. 486.
spirlinck, kleiner Fisch II 574.
spyskruyt, Konfekt II 561. 606, s kruyt, specerije.

spitzerye s. specerije.
splynters karre, Karre zur Fortschaffung des Inhalts der Aborte II 397.
spoeilknechte, Spülknechte II 42.
sportze, Korb II 129. 130. 201.
sprechkamer der Amtleute im Bürgermeistergericht II 471.
stachen, Stacken, Stangen II 308.
staden, Gestade II 54. 187. 254.
staf, steyve, Stäbe der Bürgermeister I 220. 222. 269. 270. 335. 428. 435. 436. 539, II 524; st. des Greven I 764; st. der Hochgerichtsboten I 323.
stailvass, Fass mit Stahl II 649.
stal, stail, Stahl II 32. 37. 51. 52. 57. 93. 188. 189. 192. 262. 610—613.
stalen, Muster, Probirstück II 188. 190. 213. 304. 305. 456.
stamynen, Leinengewebe oder geringes Wollenzeug II 202.
stapel, Rheinstapel, Stapelplatz II 29. 48. 192. 262. 303. 386. 464. 540. 544. 563. 602. 614. 654—656.
stapel, stappel, aufgeschichtete Waare, Waarenhaufe II 37. 413. 599.
statutum, Statut I 301. 377. 400. 405. 631, II 672. 678. 679.
stechspel, Stechspiel II 214, s. hof, hastiludia, spill van stechen, torney.
stechwijn, Wein, der aus dem Fass gestochen (durch Stechheber gehoben) wird II 252. 253.
steedeman, Städter (im Gegensatz zu lantman) II 119.
steveler II 649.
steyve, steeve, Eisenstäbe II 51. 52. 188.
steyn, blauer Stein des Hochgerichts I 556.
steynbeyssen, Gründling, Schmerle I 769.
steynboesgin, kleine Steinkugelbüchse II 324.
steynboesse, Steinkugelbüchse II 324. 325. 327—329. 442.
steynbrecher, Steinbrucharbeiter II 279. 322. 439; st. vom Drachenfels II 322.
steynkoilen, Steinkohlen II 68. 94. 458, s. koelen.
steyne II 37. 177. 262. 265. 498. 550. 635; blae (blawe) st. 93. 226; st. des Doms II 38. 192. 262; Drachenfelser st. II 38. 192. 262.
steyne, Geschützkugeln I 313. 424.
steynverkouffer, Steinhändler II 256.
steynmetzer, lapicida, Steinmetz I 11. 62. 188. 191. 362. 481. 492, II 7. 26. 41. 97. 256. 275. 278. 321. 438. 505. 594. 624. 633. 659.
steynwech, via lapidea I 56. 138, II 177. 450. 451. 659.
stelboeme, Stangen zum Stützen der Karren II 109.
stelgin, kleiner Stall II 8.
stellinge, stellonge, Gestell II 65. 155. 239.
stemmen(werck), Lederwerk? II 620.
stymeister, stijnmeister, Herren zur Abschätzung (estimare) der städt. Pferde, Aufseher über das städt. Kriegswesen u. a. I 227. 351. 411. 445. 467. 536. 750, II 267. 277. 284. 305. 306. 366. 367. 373. 381. 397. 421. 424. 433. 471. 473. 479. 480. 500—502. 510. 512. 513. 539. 540. 560. 643. 644. 657. 658.
stijmeisterschafft, Amt der Stimmeister I 467.
stymonge, Abschätzung der Pferde II 373. 473. 492.
stipendiarii, s. zouldener.
stock, Stock in den Gefängnissen I 146. 170. 172. 175. 611. 662. 670. 688. 764.
stock, Stock Wachs II 130.
stockbly, Blei in Stangen II 50. 613 —615.
stockvisch, Stockfisch I 470, II 92. 110. 204. 621.
stockhus, Stockhaus, Gefängniss II 200.
stockwass, Wachs in Stöcken I 139. 734, s. wass.
stoelpijl, stoelenpijl, Wurfgeschütz II 323—330. 440—448.
stoer, Stör II 113.
stoifgut, Staubwaaren, Waaren in Staubform II 111.
stoill s. scheffenstoil.
stoillachen, Tücher zum Behängen der Stühle, Stuhlteppiche II 331.
straissenschynder, Strassenräuber II 657.
strenge, Stränge II 414.
stryghen, Strick, Strippe? II 59. 105.
strijcher, stryger, Streicher des Tuchs in der Halle I 396, II 24. 25. 29. 48. 50. 315. 316. 412. 414. 415.
strijffen, Streifen II 332.
stroe, Stroh II 55. 68. 89. 120. 177.
struntz, Dreck, Koth II 361.
studente, Student II 98. 99. 282. 283. 345. 593. 690.
studium, Universität I 357, II 211. 229.

stumme sunde, Sodomiterei II 583. 585.
sturmclocke, Sturmglocke I 70.
sturtzblech, Eisenblech zu Schlössern II 93.
sucker s. zucker.
sulre, Boden, Söller, bes. Kornboden II 379. 389. 456.
sumber, sumberen, sommer, Getreidemaass, Scheffel I 458, II 6. 36. 110. 117. 150. 151. 186. 340. 507; vaensche s. II 568. 589; Venlese s. II 110.
sumbrijnmaisse, sumberen, Normalsumber II 151. 331.
Swartzenhuys, Zunft Schwarzenhaus I 188. 190. 492, II 633.
sweigel, Schwefel II 57. 111. 114. 129. 130. 201. 204. 607.
swert, Schwert I 101, II 94. 101. 346. 356.
swertveger, Schwertfeger I 188. 191.

T.

Tabbertzcleyt, langes Kleid II 552.
tabellie, tabelliones publici, Notar I 172. 561. 562. 565. 589. 625. 627. 630. 638. 639. 641. 642, II 674. 677, s. notarius.
tabellionatus officium an der Kölner Kurie II 674. 675. 677.
taeffel, Tablet, Tisch I 368. 376. 735, II 16. 331. 337. 338. 404. 406.
tafelblye, Blei in Tafeln II 50.
tafelronge, Turnier II 16, s. torney.
taverne, Wirthshaus I 390. 463. 530. 531. 566. 680, II 19. 100. 120. 134. 147. 148. 158. 159. 232. 252. 336. 337. 382. 404—406. 564.
tavernyerre, Wirth I 249. 388. 681, II 147. 159. 160—163. 165. 245. 246. 252. 338. 339. 404. 405. 410. 411. 542, s. wirt.
tavernyerschaf, tafernschaft, Wirthsgewerbe II 127. 161. 245.
taiffel, Schreibtafel I 472. 489. 509.
taiffel, Tafel mit Gesetzen u. Erlassen im Rathhause, in der Halle etc. I 396. 401. 402. 413. 437. 447, II 101. 287. 296. 354. 416. 485. 599. 604 —606. 615. 629. 654. 665. 685. 686.
taiffel, Form für Blei II 614. 615, s. tafelblye.
taiffellschragen, Tischgestell II 332.
tectores domorum s. huysdecker.
tente, groene, Gesellen von der II 494.
terling, Ballen Tuch I 471 (Engelscher), II 621.
teschmecher, Taschenmacher I 188. 191, II 95.
tessensloss, Taschenschloss II 447.
testament I 238. 561. 562. 564. 565. 572. 624. 627. 640—647. 649 —651. 725. 746. 747.
testamentbreiff I 561. 760.
teste, tester, Sturmhaube II 265. 616.
textores, Weber I 70.
theolonium, theolenarii, telonarii, tholnere s. toll, tollner.
thoirngijn, kleiner Thurm II 329. 439. 440. 447. 448.
tyrmegelt, Bezirkgeld, Wachgeld II 376. 461.
tyrmpt, Bezirk (terminus) II 192. 323. 326. 328. 365. 368. 422. 425. 426. 428. 477. 501. 502. 509. 514. 537. 541. 658.
tirmptmeister, tirmeister, Bezirkmeister II 27. 84. 128. 191. 276. 283. 310. 345. 349. 368. 375. 380. 388. 422. 425. 477. 501. 502. 509. 537. 658.
tyrteyer, thyrtheyer, Tyrteiweber I 187. 190, II 664.
tirteyhuyss, tirteisshuss, Tyrteihaus I 475, II 67. 111. 195. 199.
tirteysdoich, thyrtheyedoich, Tyrtei, halb wollenes, halb leinenes Zeug II 195. 664.
tobelen s. dobbelspill.
tolkneichte, Zollknechte I 473.
tolhûss, tholhûs, tolhuyss, Zollhaus I 42. 251, II 59. 106. 200.
toll, toelle, tůlle, zoll, theolonium, Zoll, Accise I 12. 33. 454. 455. 505—507. 636, II 8. 55. 56. 60. 67. 68. 89. 91. 123. 197. 293. 342. 468. 470. 471. 558. 580. 634. 648. 651.
tollenersse, zoelnersse, Zöllnerin II 68. 89. 460.
tollgelt, Zollgebühr II 60. 138. 177.
tollner, tollener, toellenere, tholnere, theolenarii, zoelner, Zöllner I 11. 12. 15, II 16. 56. 60. 68. 459. 501.
tolschrijver, zollschryver, Zollschreiber I 473. 506.
tonvisch, tonnenvysch, Fische in Tonnen I 109. 362.
tongut, tonnegut, Waaren in Tonnen II 109. 362.
thonherinck, Häring in Tonnen II 109.
tonpennyngh, tonnenpennich, tunpenninck, Accise vom Tonnengut II 67. 109. 195. 265. 307. 339. 340. 362. 363. 473. 615.

tonsalm, Lachs in Tonnen II 362.
torn, toirn, turn, thoirn, turris, Stadtthurm I 5. 6. 19. 24. 39. 41—43. 46. 48. 50. 53—56. 58. 61. 80. 83. 86. 93. 94. 97—99. 101. 102. 104. 120. 127. 128. 130. 146. 147. 151. 153. 160. 161. 164. 168. 170. 172—178. 180. 193. 202. 204—207. 210. 215. 225. 238. 246. 248. 250—253. 266. 269. 273. 275—280. 291. 302. 314. 320. 328. 333. 334. 339—342. 345. 359. 364. 383. 385. 386. 388. 391—393. 410. 412. 422. 432. 433. 442—444. 457. 494—496. 501. 507. 509. 510. 512. 514. 617. 622. 673. 676. 677. 693. 698. 708. 745. 753, II 9. 13. 14. 18. 19. 31—35. 40—42. 53—55. 61. 66. 69. 79. 81. 83. 84. 90. 97. 98. 100. 118. 128. 132. 138. 147. 148. 165. 170. 172. 174—177. 181—184. 186. 187. 190. 191. 206. 207. 209. 225. 226. 230. 232. 240. 242. 243. 250. 251. 254. 258. 259. 266. 271. 282. 283. 285. 294. 314. 318. 319. 323. 329. 333. 345—347. 349. 355—358. 360. 361. 366. 368. 372. 375. 392—397. 400. 406. 407. 415. 416. 419. 421. 423. 428. 434. 435. 437. 439. 440. 449. 454. 473. 475. 499. 500. 511. 514. 525. 526. 530—532. 534. 546. 547. 554. 565. 572. 576. 583. 587. 601. 613. 638. 655—657. 682. 686; th. mit Salz II 589, s. portze, sloss.
torney, Turnier II 209. 219. 226. 284. 317. 318, s. hof, hastiludia, spill van stechen, stechspel, tafelronge.
tornmeister, thoirnmeister, thurmmeister, Thurmherren, Herren auf den Thürmen, Rathsherren zur Beaufsichtigung der Thürme I 30. 54. 316. 342. 443, II 295. 296. 374. 449. 475. 494. 498—500. 511. 529. 530. 534. 554. 587. 643. 644.
tortijse, gedrehte Wachskerze II 291. 300.
trage, troege, Trog II 470.
tralijeveynster, Gitterfenster II 377.
transfixbriefe, Transfixurkunde I 171. 476.
treyeirwaige, Waage zur Prüfung, Aussonderung der Münzen II 364.
trysoir, Schatz I 735.
troege s. trage.
trufator, Troubadour, fahrender Sänger II 353.
truyffelen, Maurerkelle II 265.
trumpe (dromet), Getreidemaass = 12 Scheffel II 331.
trumpere, trumpener, Trompeter II 209. 322. 438. 497.
trumpette, Trompete II 366. 402. 403.
tunica II 680.
tunpenninck s. tonpennyngh.
twele, Handtuch I 368, II 332.
tzeunevalden bei Tüchern, von zeunen, zoinen (togen, tonen), zeigen, zur Schau stellen; die zur Schaustellung des Tuchs bereitete Faltung? II 171.
tzoim, Zaum II 32.
tzapassijse, tzedwar, tzeichen, tzeymeister, tzenis, tzielsteyn, tzielsteynbecker, tzymmerampt, tzymmerhoultz, tzymmerman, tzyn, tzynse, tzijnsmeister, tzippeler, tzoult, tzoldener, tzwilich s. zapassijse, zedewar, zeichen, zeymeister, zenis, zielsteyn, zielbecker, zymmerampt, zymmerhoultz, zymmerman, zyn, assyse, assysemeister, zippeler, zoult, zouldener, zwylch.

U.

Uyssetzige mynschen, Aussätzige II 562, s. lasarusmynschen, melaten.
uyssroiffer, Ausrufer II 475.
ullouch, Zwiebel I 279, II 68. 462.
ullouchsame, Zwiebelsamen II 57. 111. 204. 607.
umblouff, omblouff, umblouft, Umlauf, Aufseher über die städt. Werkleute I 304. 363. 364. 459. 474, II 274. 275. 277. 278. 321. 435. 438. 477. 539. 635.
unck s. ingt.
underburchgreve, Unterburggraf I 146. 147.
underknecht I 261.
underkouf, undercop, Unterkäuferamt (Maklerei), Maklerlohn I 69. 130. 223. 291. 333. 353. 361. 396. II 20. 30. 32. 35. 48. 50. 52. 61. 65. 84. 110. 117. 119. 130. 131. 137. 146. 152. 153. 156. 178. 181. 203. 222. 233—237. 240. 252. 253. 266. 315. 387. 414. 448. 449. 462. 495. 496. 507. 577. 600. 604. 605. 609. 615. 617—620.
underkouffer, underkeuffer, underkouffman, onderkeuffer, intermercatores, prosenete I 5. 53. 224. 235. 238. 290. 291. 324. 332. 333. 353. 360. 361. 396. 398. 425. 475. 524. 680, II 15. 20. 21. 24. 31. 33—35. 48. 50. 52—55.

61—64. 65. 82—84. 109. 113. 119. 120. 130—132. 136. 137. 146. 150 —156. 160. 170. 171. 176. 178—181. 184. 187—191. 203. 204. 206. 208. 213. 217. 222. 233—240. 241. 245. 251—256. 266. 277. 281. 284. 285. 303. 314. 315. 340. 373. 378. 387. 403. 414. 416. 429. 437. 461. 464 —467. 473. 482. 495. 496. 505. 507. 512. 524. 528. 565—568. 576. 577. 587. 599. 600. 602—606. 608. 609. 611—620. 643. 649. 655. 661—665.

ungelt, ongelt I 470. 546, II 95. 615. 647.

ungewoende, Uebertretung I 221. 272. 343. 440. 457. 710. 711. 713. 742. 744. 745, II 683.

universitete, universitiet, Universität I 165, II 276. 425. 473. 480. 481. 501. 562.

unselt, Unschlitt, Talg II 92. 123. 265. 462. 615. 621.

untzengolt, Golddraht, gesponnenes Gold II 205.

upfuerenassijse, Einfuhraccise I 471.

upheldersche, Dirnenwirthin I 768.

uployf, uplouff, Auflauf, Aufruhr I 46. 61. 63. 194. 195. 286. 287. 455. 532. 678. 679. 720. 755, II 99.

uproere, Aufruhr I 512. 515. 527—529. 533, II 580. 581.

upsatz, Aufruhr II 224.

upslach, Wucher I 69. 290. 330. 361.

urkunde, Beurkundungsgeld, Gerichtsgebühren I 321. 349. 356. 438. 440. 527. 559. 560—562. 565. 572. 624. 650—652. 700. 701. 703—707. 710, II 522. 685; Beurkundung II 476. 626.

urkundegelt, Beurkundungsgebühr I 285. 712. 714. 715. 742. 759, II 684. 685.

urdelmeister, Herren zu den vom Rath gesprochenen Urtheilen I 408.

urdels- ind gereychtzbuyche, Gerichtsbücher I 761, s. boich, liber, registrum.

urvede, Urfehde I 112. 686.

urgicht, orgicht, Aussage, Bekenntniss I 557. 624. 654. 710.

usufructuarii, Renteninhaber I 11.

usurae s. woecher.

W.

Wachen, wache, wacht, Wache, Wachtdienst I 409. 450, II 191. 205. 226. 376. 392. 394. 395. 420. 422. 424. 435. 436. 461. 500. 518. 639.

waichetaiffel, Controlltafeln für die Wache II 242.

wachgelt, Wachtgeld I 472, II 270. 344. 375. 376. 380. 388. 461. 474.

wachmeister, wachenmeister, Wachtherren I 226. 284. 318. 413, II 273. 345. 375. 393. 396. 397. 401. 402. 420—423. 432. 433. 436. 471. 473. 492. 500. 502.

wachmeisterkneichte, Knechte der Wachtherren II 345.

waichuyss, Wachthaus II 440.

waege, waige, wage, waiche, Waage I 353. 361. 472, II 24. 30. 40. 46. 48—53. 56—58. 114. 117. 118. 123. 139. 174. 175. 188—190. 198. 202. 203. 265. 266. 331. 364. 378. 412—415. 578. 597—601. 603. 606—612. 614—617. 619. 622. 629. 630. 635. 636. 662. 665. 666. 681. 682, s. dumwage, vette waige.

waengin, kleiner Wagen II 325. 326. 329.

wage, Gewichtmenge von Saffran, Seide u. a. Waaren II 39. 82.

wagegelt, Wägegebühr II 616.

wagemeister, Wägemeister II 597. 610.

walde, Wau, ein gelber Farbstoff II 462.

wall, welle, Stadtwall I 55. 56. 252. 253. 279. 344. 345. 444, II 151. 186. 549. 550. 575. 582.

walstat, Thatort, der Ort, wo Spiele gemacht werden II 283.

wamme, Bauchfell, zu Mänteln verarbeitet II 320. 437. 438.

wanmaisse, falsche Maasse II 19.

wapen, waipen, städt. Wappen II 331.

wapen, Waffen II 393. 394. 397. 417. 426.

wapenrock, Wappenrock I 452, II 209.

wapensticker, Wappensticker I 188. 191.

war, druge, trockene Waaren I 472 —474. 524, II 275. 383. 384. 460. 544. 545. 606. 609. 617. 618. 621. 622. 627. 629. 630. 661.

war, nasse s. nasgut.

war, ruwe, rauhe Waaren, Pelzwerk II 92. 619. 620.

war, wilde, Felle wilder Thiere II 620.

wardeyn, Wardein I 473, II 556.

warden, Wächter, Wacht, auch Warte I 317. 318. 388. 389, II 324. 325. 367. 392. 394—396. 420. 422—424. 435. 440—442. 480. 481. 500. 537.

warf, Kampfplatz, Turnierplatz, Lagerplatz I 584. 585. 587. 588, II 210. 283. 284. 305. 318. 363. 478. 656.

wass, waess, Wachs I 139. 140. 405. 425. 568. 734. 736, II 37. 50. 123. 130. 192. 204. 262. 263. 265. 615. 618, s. medewass, ruyschwass, stockwass.
wasskertzen, Wachskerzen I 757.
wasservloes, Gewässer II 138. 177.
wassermoelen, Wassermühlen II 106. 268. 270. 272.
wechter, weichter, Wächter auf den Thoren, Nachtwächter zu Fuss und zu Pferde I 41. 54. 94. 206. 251. 278. 364. 365. 388. 389. 413. 442, II 148. 191. 192. 205. 366. 392. 393. 395—397. 419—422. 433. 434. 471. 473. 492. 497. 500. 510. 537.
weddonge, Wette II 283.
wederhauw, wiederhaw, wederheuwe, Bezeichnung für Holz im Gegensatz zu monichhoultz II 280.
wedschatz, einlösbares Pfandgut I 595.
weydenere, Waidfärber I 188.
weydewerck, Waidwerk, Jagd I 444.
weyer s. wiger.
weivergezauwin, Webstühle I 89. 126, s. getzauwe.
weygegelt, weigelt, wegelt, wechgeld, wiegelt, wegepenning, Wegzoll I 33. 45. 636, II 55. 56. 67. 68. 89. 123. 138. 177. 197.
weigelaige, wegelagere, Wegelagerei, Wegelagerer I 392.
weigemecher, (famuli) factores viarum, Wegebauer I 13. 260, II 279. 322. 439.
weigemeister, wegemeyster, weymeister, weichmeister, magistri viarum, m. platearum, Herren zur Aufsicht über die Strassen I 12. 13. 15. 30. 33. 40. 85. 93. 123. 181. 249. 436. 474. 520, II 101. 138. 177. 178. 361. 368. 450. 451. 474. 491. 505. 509. 529. 539. 565. 569. 582. 592. 623. 668.
weigemeisterampt, Amt des Wegemeisters I 292.
weigener, wiegener, Wegelagerer I 393. 699, II 353. 425. 494.
weyrt, weyrtschoff s. wirt, wirtschafft.
weys, weissen, wyss, Weizen I 243. 244. 262. 472. 756, II 92. 119. 383. 510. 511.
weyssel s. wessel.
weyt, weyde, Waid I 330, II 71. 119—121. 197. 304. 305.
weytessche, weidesche, Waidasche II 94. 462. 463.
weytmaisse, Waidmaasse II 149. 197.
weitmoiss, die nach dem Färben übrig bleibenden Waidfasern II 565.
weytloge, Waidlauge II 565.
weytpennyngh, Waidaccise II 119. 197.
werck, werke, Werg II 24. 30. 47. 50. 117. 412. 413.
werck, lemmeren, Lammfelle II 619. 620.
werckeldach, Werktag II 601. 605. 609. 623.
werckhuys, domus operis II 124.
werckman, wercklude, städt. u. a. Werkleute verschiedenen Handwerks I 221. 238. 243. 292. 324. 350. 475, II 7. 41. 42. 129. 213. 265. 273. 278. 321. 322. 368. 433. 438. 524. 529. 549. 570. 624. 635. 659.
werckmeyster II 212.
wercklude loyn, Arbeitslohn II 129.
werckpennijnghe, eine Münze II 341.
werck steide, Werkstatt II 342.
werd, Stauwerk im Wasser, Wehr II 126.
wessel, weesel, wesel, weissel, Geldwechsel I 261, II 79. 80. 137. 205. 213. 257—259. 261. 559.
wesseler, weysseler, Geldwechsler II 80. 139. 559. 567.
wicken, Wicken II 92.
wyden, Weiden, Weidengeflecht I 507, II 54. 126. 127. 491. 549. 550.
wydenhoultz, Weidenholz II 183.
wiegelt s. weygegelt.
wiegener s. weigener.
wygegelt, wijgegelt, wygelt, Wägegebühr II 49. 55. 265. 600. 606. 621. 629. 630.
wigepenning, Waageaccise I 33. 45.
wiger, wijger, weyer, Waagebeamter I 353. 361, II 28. 48. 50—53. 57. 113. 189. 190. 202. 203. 206. 266. 322. 414. 415. 597—603. 605 —609. 611—613. 615—617. 619. 635. 636. 661—666.
wijchuys, Wichhaus auf der Stadtmauer II 329. 394. 420; w. der joeden II 420. 447.
wijntmoele, Windmühle II 325. 328. 433. 442. 446.
wijsgerre, Weissgerber I 187. 190.
wijttynck, ein Weissfisch II 574.
wilbraide, wiltbrade, Wildbret I 338. 735, II 467. 468.
wilbraitzmart, Wildbretmarkt I 537.
wilde war s. war.
wympel, städt. Wimpel I 194, II 72. 73. 218.

wyn, Wein (auch Rathswein) I 33. 41. 59. 72. 94. 108. 130. 137—140. 144. 206. 222. 265. 266. 271. 287. 288. 304. 330. 366. 367. 390. 411. 444. 454. 470. 471. 531. 735. 736. 768. 769, II 10. 13. 14. 19. 24. 25. 32. 33. 37. 41. 43. 44. 48. 49. 55. 56. 61—67. 69. 71. 72. 77. 84. 89. 107. 112. 116. 118. 119. 132—136. 141. 145. 151—163. 165—171. 192—195. 206. 212. 222. 225. 227. 228. 230. 232. 234—246. 248—253. 262—264. 270. 274. 277. 279. 280. 292. 294. 302—304. 309. 313. 336—339. 343. 361. 376. 378. 381—384. 386. 387. 390. 402—409. 412. 424. 459—461. 469. 470. 482. 489. 496. 501. 506. 508. 523. 524. 541—543. 554. 555. 558. 566. 571. 576. 584. 586. 587. 599. 600. 615. 621. 626—629. 631. 639. 652. 657. 658. 661; Eilseesser w. II 64. 107. 154. 158. 222. 238. 262; rother Speierischer W. II 304; wälscher W. I 366, II 460. 621.

wijnampt, Weinhändlerzunft, auch Weinhandel, Weinzapf I 188. 191, II 159. 162—167. 246. 247. 252. 338. 339. 404—406. 408—410.

wijnassijse, wijnzijnse, Weinaccise I 283, II 132. 141. 229. 232. 274. 275. 459.

wynbesienre, Weinbeseher II 627. 631.

(wijnbroder), fratres vini I 71.

wijnbroiderschaff, fraternitas vini, Weinbrüderschaft I 71. 87. 89. 108. 124. 126. 136. 160, II 65. 66. 157. 244.

wynkeller, Weinkeller II 668.

wijnkiste, Kiste des Kistensitzers in der Weinschenke II 76. 166.

wijnknappe, Weinknecht I 71, II 160. 165. 244—247. 336. 337.

wijnknecht, Weinknecht I 165, II 77. 160—166. 245—247. 339. 410.

wijnkouf, winkoyf, Weinkauf, der beim Abschluss eines Geschäfts getrunkene Wein, Handgeld I 33. 124. 135, II 24. 49. 118. 315. 415. 601. 604. 633.

wijnkouffmanschafft, wijnkomenschaff, wijnkomanschap, Weinhandel, Weinzapf I 108. 288. 366, II 64. 133. 135. 155. 158. 160. 163. 164. 169. 195. 225. 231—233. 238. 240—245. 247. 250—253. 292. 294. 313. 339. 538. 542. 629. 660. 661.

wynkouffmanschafftssachen, Angelegenheiten des Weinhandels II 543.

wijnkouffslude, Zeugen beim Weinkauf I 103. 387, II 179.

Wijndegge, Windecke, Wyndecge, Zunft Windeck I 188. 190. 492, II 633. 686.

wynvasz, Weinfass II 459.

wyngarder, Weingärtner I 144.

wyngart, wyngarde, Weingarten I 55. 110. 252. 253. 279. 344. 444. II 647.

wyngertzerve, Weingartengrundstück II 141.

wijngesinde, Gesinde in der Weinschenke II 244. 246. 249. 403. 404. 407—410. 544.

wijngewass, Weinwuchs II 95. 141. 555.

wijnjonge, Junge in der Weinschenke II 336—338.

wijnlude, Weinbesitzer, Weinhändler, II 294.

wijnmeister, Aufseher über den Weinhandel I 84. 120. 153, II 277. 376. 474. 476. 479. 481—484. 586. 639. 668.

wijnpresencie, Präsensentschädigung in Wein I 119.

wynpulfferije, Weinverfälschung II 497.

wynroeffer, Weinrufer II 161. 163. 246. 353.

wynrolle, Rolle der Weinschule II 390, s. rolle.

wijnschenck, Weinschenk II 336—338. 403—407. 409, s. schenck.

wijnschoele, auch einfach schole, Weinschule, Local für die Miethung des Weingesindes, den Abschluss von Weingeschäften etc. I 366. 380. 413, II 76. 127. 134. 158. 160. 163—166. 165. 188. 241. 243. 246—251. 255. 276. 302. 303. 309. 336. 338. 403. 404. 407—410. 450. 476. 497. 538. 542—544. 555. 585. 631. 653. 692, s. rijnschoile.

wynscholenrolle, Rolle der Weinschule II 338.

wijnschroder, Weinschröter I 188. 191, II 42. 63. 96. 133. 134. 154. 169. 228. 237. 241. 248—250. 253. 303. 459. 460. 506, s. schroeder.

wynsteyn, Weinstein II 607.

wyntzappen, wijnzapp, Weinzapf I 71. 72. 476, II 67. 160. 162. 501. 535. 543. 652.

wijnzeichen, Zeichen, Marke über Bezahlung der Weinaccise I 282. 348, II 263. 264. 274.

wijnzepper, Weinzapfer I 221, II 19. 159. 161—166. 245—247. 337. 339. 362. 405. 407. 409. 410.
wypen, wijpen, Haken II 59. 105. 106.
wyqwast, Weihwedel II 295.
wirdynne, Wirthin I 249. 388. 681, II 16. 29. 57. 80. 147. 150. 192. 208—210. 261. 317. 318. 354. 543. 608.
wyrouch, wyroich, Weihrauch II 56. 111. 607.
wirt, weyrt, Wirth I 5. 249. 353. 361. 388. 390. 392. 393. 463. 677. 680, II 16. 20. 29. 32. 35. 38—40. 47. 48. 51. 57. 61—66. 80. 82. 84. 92. 99. 109. 113. 114. 118. 120. 130—134. 146. 147. 150—156. 162. 178. 180. 181. 191. 192. 201. 203. 208—210. 234—236. 238. 239. 252. 261. 266. 282. 317. 318. 339. 340. 345. 347. 354. 359. 362. 363. 412. 413. 415. 416. 448. 461. 507. 543. 546. 586. 597—601. 608. 612. 614. 616. 620—622. 626. 629. 631. 652. 660. 661, s. tavernyerre.
wirtschafft, weyrtschoff, Wirthsgewerbe, Wirthshaus I 444, II 507. 652. 655. 661.
wisch, Strohwisch II 55.
wyss s. weys.
woecher, woicher, woichger, usurae, Wucher I 53. 65. 69. 113. 223. 289—291. 318. 330. 334. 361. 398. 425, II 279. 618.
woecherer, Wucherer I 291.
woicherije, woucherije, Wucher I 396, II 354.
woichermeister, woicherheren, magistri usurarum, Herren zur Verhinderung des Wuchers I 290. 318. 398. 425. 524, II 474. 490.
wollkuche, auch einfach kuche, Wollküche, Wollenkaufhaus I 72, II 52. 113. 196. 206. 207. 523. 635. 636. 644. 661—666. 690. 693.
wolle, wulle, Wolle I 330, II 52. 68. 71. 113. 114. 618. 635. 636. 661—666; Engelsche w. II 662; meylver, meische w. II 304; Noerenberger w. II 664; Paderbornsche w. II 664; Schoetz (schottische) w. II 664.
wollenkeuffe, Wollenkäufe II 664.
wollepenning, Wollenaccise I 33. 45, II 67.
wontartzeder, wontartzitter, Wundarzt II 438. 556. 557. 562, s. artzeter.
wuyssche, wyssche, bussche, Maass für Stahl II 51. 188. 189. 610.
wulle s. wolle.
wullenampt, Zunft der Wollweber I 187. 190. 431. 492. 522, II 124. 198. 207. 633. 635. 644. 663—666, s. fraternitas textorum.
wurmkruyt, Zitwersamen II 56. 111. 204. 607.
wůrpe, bestimmte Anzahl von Holzstämmen II 181—184. 280. 281.
wurtzavelbret, Würfel-, Spielbrett II 331.

Z.

Zafferain s. saffraen.
zandelholtz, Sandelholz II 129. 202.
zapassijse, tzapassijse, zappzijns zappzijse, Weinzapfaccise I 471, II 229—232. 304. 382. 383. 460. 489. 494. 541—543. 555. 628.
zappen, Weinzapf, Zapfrecht I 288. 289, II 158.
zapwijn, zum Zapfen (nicht zum Lagern) bestimmter Wein II 224.
zedewar, tzedwar, Zittwer II 56. 111. 607.
zeechampt s. ziechampt.
zeelsteyn s. zielsteyn.
zeen s. zyn.
zeichen, tzeichen, städt. Marke über Bezahlung der Accise, des Zolls etc. I 265. 266. 365, II 19. 68. 69. 71. 81. 112. 114—116. 118. 119. 122. 126. 131. 133—135. 157. 169. 193. 197. 232. 263. 264. 274. 303. 304. 316. 342. 363. 382—384. 431. 459—461. 465. 466. 587. 598. 599. 606. 621. 627—630.
zeichen, Aichzeichen II 658.
zeichengever, Austheiler der Accisemarken II 133. 134.
zeichuyss, Haus für Ausgabe der Accisezeichen II 332.
zeilsteyn s. zielsteyn.
zeymeister s. asseymeister.
zellekneicht, Knecht zum Zählen des Holzes II 182—184. 281.
zenis, senijs, tzenis, Sennesblätter II 57. 111. 607.
zenobel, zenober, Zinnober II 56. 111. 607.
zepper, zapper, Zapfer II 403—406. 408—411.
zeremateie, zermerteye, zeromateie, zijremeteyn, cerem ateye, seirmeteyne (s. II S. 57. Anm. 6) II 57. 94. 111. 130. 204. 607.

ziechampt, zeechampt, Bettziechenweberzunft I 481. 492, II 633.
zyechwever, Bettziechenweber I 189. 191.
zielbecker, tzielsteynbecker, Ziegelsteinbrenner II 261. 262.
zielsteyn, tzielsteyn, zeelsteyn, zeilsteyn, Ziegelstein II 94. 212. 213. 255. 256. 261. 262. 436. 451.
zien s. zyn.
zyven, Zuber II 28.
zijpers, cyprische Goldwaaren? II 130, = ijper goult? s. das.
zijremeteyn s. zeremateie.
zijse s. assyse.
zymber, getzymmer, Bauwerk I 728. 731. 732.
zymmerampt, Zimmermannshandwerk II 140. 187.
zymmerhoultz, zymberhoultz, Holz zum Gebrauch der Zimmerleute II 53. 94. 187. 188. 254. 308.
zymmerman, zymberlude, tzimberlude, carpentarii, carpentator, städt. u. a. Zimmerleute I 11. 62. 188. 191. 362. 364, II 7. 26. 41. 54. 140. 187. 223. 275. 278. 284. 321. 438. 594. 624.
zyn, tzin, zeen, zien, Zinn II 32. 50. 93. 123. 265. 615.
zyn, tzijne, Zeichen vor der Weinschenke II 405. 406.
zyngell, Einfriedigung II 209.
zynse, städt. Renten aus Häusern etc. (auch Accise) I 232. 546, II 125. 319. 332. 437, s. assyse.
zynse, erfflige, veerlige, jeirliche, Erbrenten, Hypothekenzinsen, Miethe etc. I 68. 133. 564—566. 588. 636. 651. 660. 706. 707. 730, II 17. 143. 144. 199. 200. 645. 647, s. gelt.
zijnsemeister, zynsemeister s. assisemeister.
zijnsgelt, Miethe II 646. 647.
zijnshuys, Miethhaus II 645. 646.
zippeler, tzippeler, Knecht in der Weinschenke II 336. 403. 405. 406.
zoll, zoelner, zoelnersse, zollschryver s. toll, tollner, tollenersse, tolschrijver.
zollwyn, Weingeschenk für die Zollbeamten I 506.
zoppe, Suppe II 41. 42. 336. 407. 471.
zoppe, eine Gewichtmenge II 201. 204.
zouldener, zoldener, tzoldener, souldener, stipendiarii, städt. Söldner I 227. 234. 241. 317. 350. 351. 359. 448. 488, II 209. 270—272. 284. 318. 322. 367. 373. 387. 388. 395. 398. 429. 430. 439. 471. 473. 501. 510. 513. 521. 531. 539. 548. 555. 560. 633. 637. 640. 658.
zouldenerkneichte, Knechte der Söldner I 317.
zoult, tzoult, städt. Sold I 317. 452. 453, II 512. 513. 521. 533. 555. 581. 633.
zucker, zuycker, sucker, Zucker I 735, II 39. 56. 82. 110. 204. 607.
zuckerbroit, Zuckerbrod I 735.
zuckerdranck I 735.
zweelchtwele, Zwillichtuch II 330.
zwylch, tzwilich, Zwillich II 47. 412.
zwirn, Zwirn II 24.

Chronologische Uebersicht

über den Inhalt beider Bände.

1319 März 15. Verhütung und Schlichtung von Streitigkeiten zwischen den Schöffen. I 553.

[**1320**.] Austheilung von Rathswein an Bürgermeister, Rentmeister und Rathsherren. I 10. 11.

[—] Einkünfte der Rathsherren. I 11.

[—] Eid der Rentmeister. I 11.

[—] Einkünfte der Molter- und Bierzöllner. I 12.

[—] Verbot, den vor dem Rath streitenden Parteien Rath zu ertheilen u. s. w. I 12.

[—] Rathswahl I 12.

[**1321** Febr. 7.] Bezahlung der Forderung des Ritters Voss von Rüdesheim an den Kölner Ritter und Schöffen Gerhard Overstolz. I 4. 5.

[vor 1321 März 14?] Schuld der Stadt an das Deutschordenshaus. I 4.

[—] Aufnahme der Lombarden in den Schutz der Stadt. I 4.

[—] Abordnung von 3 Rathsherren zur Beaufsichtigung des Weinhandels auf dem Rhein. I 5.

[—] Verbot frevelhafter Aufsage der Bürgerschaft. I 5.

[—] Verbot der Absage an Einheimische und Auswärtige ohne Erlaubniss des Raths. I 5.

[—] Verbot zum Zweck der Sühne erlittenen Unrechts mehr als vier Personen zur Berathung zu versammeln. I 6.

1321 März 14. Erstes Eidbuch. I 3—24.

[nach 1321 März 14.] Verlesung des Eidbuchs und des Eidbriefs. I 12.

[1321.] Eid der Wegemeister I 12. 13.

[—] Rathswein I 13.

[—] Provisoren des Heiligengeisthauses. I 13.

[—] Gehalt des Stadtschreibers und der Stadtboten. I 14.

[—] Eid der Rathsherren. I 14—16.

[—] Zusätze zu dem Eide der Rathsherren. I 16.

[**1322** Jan. 8.] Verbot im Rath eines Herren zu sein, der bei Streitigkeiten mit der Stadt in Unterhandlung steht. I 7.

[—] Erklärung des Raths über einen Schuldbrief des Herrn von Falkenberg. I 7.

[**1324** März 8.] Bestrafung genannter Personen wegen Uebertretung des Versammlungsverbots. I 7. 8.

[**1325** März 4.] Bestrafung genannter Personen wegen verbotener Fehdereisen. I 8. 9.

[nach 1325 März 4.] Durchführung der Strafbestimmungen gegen eine der vorhergenannten Personen. I 9.

1326 Sept. 1. Abkommen des Raths mit Joh. Ruffach, Bürger zu Strassburg, wegen Bezahlung einer ihm von Heinrich vom Spiegel und dessen Frau geschuldeten Summe. I 20. 21.

[**1326** Sept. 1 bis 1327 Mai 4.] Befehl des Raths an den Greven, keinen Juden gefangen zu setzen, der einen erbgesessenen Juden zu Bürgen setzt. I 21.
[**1327** März 6]. Bestrafung des Mathias vom Spiegel wegen Uebertretung des Luxusgesetzes durch seinen Vater. I 9. 10.
[—] Bestrafung genannter Personen wegen Uebertretung der Luxusgesetze. I 10.
[—] Bestrafung des Vicegraf Godfried Hardevust wegen Uebertretung der städtischen Morgensprache durch einen Schüler des Kanonikus Joh. Overstolz. I 10.
[—] Bestrafung des Joh. de Cervo wegen Absage. I 10.
1327 Mai 4. Befehl des Raths an den Greven, keinen Juden gefangen zu setzen, der einen erbgesessenen Juden zu Bürgen setzt. I 18. 19.
1328 Jan. 19. Vollmacht der Frau des Ritters Kono von Fischenich. I 19.
[vor 1328 Febr. 25]. Untersuchung über die Verpflichtung der Stadt zur Zahlung des dem Dietrich von Isenberg gelobten Geldes. I 17.
1328 Febr. 25. Bestrafung genannter Personen wegen verbotener Fehdereisen. I 17.
1328 Mai 21. Bestrafung genannter Personen wegen Uebertretung des Versammlungsverbots. I 22.
[1328 Mai 21.] Bestrafung genannter Personen wegen Uebertretung der Luxusgesetze. I 22. 23.
[—] Theilweise Wiederersetzung der dem Dietrich von Isenberg vom Rath gezahlten Summe durch Gobel und Hermann Hardevust. I 23.
1328 Juni 21. Eid der Pförtner auf den offenen Thoren und den zwei Thürmen zu Bayen und S. Kunibert. I 23. 24.
[1328] Dec. 9. Bestrafung des Joh. Quattermart wegen Uebertretung des Versammlungsverbots. I 22.
[1328—1330.] Bauconcession für den Juden Anselm von Osnabrück. I 18.
[—] Bestrafung genannter Personen wegen Übertretung des Versammlungsverbots. I 18.
1329 Jan. 4. Bestrafung des Hilger Prins wegen Absage. I 19. 20.
1329 Juli 21. Beschluss, dass der Rath zu Lebzeiten des Kirchherrn Riggolf zu S. Alban keine Messe in der Marporzen-Kapelle hören soll. I 24.
[1329—1330.] Gefangenhaltung des Johann Kornegils. I 24.
1330 Dec. 10. Verlust des Erbrechts wegen Verheirathung gegen den Willen der Eltern. I 553. 554.
1334 März 4. Verpflichtung zur Ausbesserung und Reinigung eines Abzugkanals. II 3.
1334 Juli 20. Abtretung einer städtischen Wegegerechtigkeit. II 3.
1335 Febr. 22. Begräbniss der Todten auf dem Fremdenkirchhof II 4.
[—] Handel der fremden Kaufleute in Köln. II 4.
1335 März 28. Eid der Herren auf den Thoren. I 25.
1335 Dec. 20. Schlichtung eines Streits über eine Wegegerechtigkeit durch den engen Rath. II 4. 5.
[1335.] Ordnung der geschworenen Kornmesser. II 5. 6.
[—] Zulassung fremder Werkleute. II 6. 7.
[—] Verbot der Ansprechung und Arrestirung kölnischer Bürger ausserhalb Kölns. I 26.
[—] Verfahren gegen ausgewichene Bürger. I 26.
[c. 1335.] Verpachtung des Mahl-, Ruthen-, Bier- und Salzpfennigs. II 7.
1336 Juni 3. Verunreinigung der Blindejohannsgasse. II 7.
[—] Statut über das Verhalten der Bürger bei Auflauf und Gewaltthat, Befolgung der städtischen Morgensprache und Luxusgesetze u. s. w., mit Zusätzen über den Verkauf von fremdem Gewand, Morgensprache vom Wucher u. s. w. [5. Jahrzehnt des 14. Jahrh. mit Zusätzen aus dem 6. Jahrzehnt]. I 60—65.
1340 März 17. Veräusserung eines städtischen Erbes. II 8.
1340 Juni 23. Gegenseitige Zollfreiheit der Nürnberger und Kölner in ihren Städten. II 8.

[c. **1340**—1390?] Verbot der Uebertragung von Leibrenten, Verbot der Erwerbung von Erben durch die Augustinerbrüder, Verleihung der städtischen Häuser durch den sitzenden Rath, Erlaubniss zur Umzäunung eines freien Platzes, Recht der Stadt auf ein Sommerhaus auf der Stadtmauer. II 85. 86.
1341. Schlichtung eines Streites über Baulichkeiten. II 8.
1341 März 2. Geleit für auswärtige Schuldner. I 27.
1341 März 5. Eidbuch. I 27—56.
[—] Eid der Rathsherren. I 27—29.
[1341.] Eid der Rathsherren von der Rathswahl. I 29—32.
[—] Eid der Rathsherren von den Einkünften. I 32—34. 51.
[—] Eid der Rathsmeister. I 35. 52.
[—] Eid der Rentmeister. I 36. 52.
[—] Eid der Beisitzer auf der Rentkammer. I 37. 52. 53.
[—] Eid der Richter von den Gästen hinter der Thüre. I 37. 38. 53. 54.
[—] Eid der Gewaltrichter. I 38—40.
[—] Eid der Wegemeister. I 40.
[—] Eid der Bachmeister. I 40.
[—] Eid der Rheinmeister. I 40. 41. 54.
[—] Eid der Pagamentmeister. I 41.
[—] Eid der Schlossherren I 41.
[—] Eid der Herren auf den offenen Thoren und den beiden Thürmen. I 41—43. 54. 55.
[—] Eid der Herren auf den geschlossenen Thoren etc. I 43. 55.
[—] Eid des Schreibers. I 44.
[—] Eid der beiden Boten. I 44. 45.
[—] Eid der Mitglieder des weiten Raths. I 45-51.
1342. Eid der städtischen Visierer. II 9. 10.
1342 Juni 21. Verpflichtung der Fisch- und Fleischhändler zur Pfandsetzung. II 9.
1342 Juli 22. Verfügung über ein städtisches Erbe. II 9.
[**1343.**] Verhandlungen des Raths mit den Bettel-Orden. I 57.
[—] Verwarnung eines Burggrafen, aus dessen Thurm Gefangene entflohen waren. II 13. 14.
1343 Febr. 15. Bestrafung des Juden Abraham. II 10—12.
1343 Febr. 26. Verfügung über städtische Erben. II 12. 13.
1343 März 7. Berufung von den Gewaltrichtern an den Rath. I 56. 57.
1343 Juni 5. Verbot des Besitzes und Gebrauchs von Visierruthen. II 14.
1343 Juni 7. Verbot der Lagerung von Holz auf dem Büchel gegenüber dem „Hasen“. II 13.
[1343] Okt. 15. Bestrafung des Verkaufs von faulem und vermischtem Wein. II 13.
1344. Bestrafung mehrerer Personen wegen Weinverfälschung. II 14. 15.
[—] Vertrag mit den Juden über die Höhe einer Mauer bei der Judenschule. II 15.
1345. Maklerlohn beim Holzhandel, Erhebung des Mahlzolls, Lieferung von Mist bei Turnieren, Länge der Speere, Freihaltung der Bechergasse. II 15. 16.
1347. Auflassung vor dem Rath durch einen Geistlichen. I 58.
— Untersuchung und Verordnung über die Breite eines Weges. II 18.
[—] Vertretung der Bürger durch den Rath bei Streitigkeiten mit Auswärtigen. I 57. 58.
[—] Verordnung über blaue Leinwand. II 17.
[vor 1347 Dec. 14.] Morgensprache vom Pagament. II 16. 17.
[1347—1357.] Bestrafung des Hermann Jude wegen nachlässiger Bearbeitung einer Morgensprache über das Pagament. II 21. 22.
1348. Aichung der Flaschen und Kannen. II 19.
[—] Pferdehandel. II 19—21.
1348 Jan. 29. Competenz des Rathsgerichts, Garantie einer Eigenthumsübertragung durch den Rath. I 59.
[1348] März 10. Belehnung eines Bürgers mit der Hasenpforte. II 18. 19.

1348 Nov. 21. Aufhebung des Fleischamts. I 59. 60.
1349. Städtische Rente vom Hause Windeck. II 21.
[c. **1350**.] Klagen der Schöffen und des Raths gegen den Vogt. I 65—67.
[—] Eid der 15 Herren vom engen Rath und der beiden Bürgermeister. I 67.
[2. Hälfte des 14. Jahrh.] Erlaubniss zum Bau eines Hauses unter vorgeschriebenen Bedingungen, Abbruch der Höfe auf dem Thurmmarkt, Erlaubniss zur Anlegung eines Stegs über den Graben und eines Wegs bei S. Aposteln, Verbot unrechtmässiger Aufhaltung des Bachs. II 86. 87.
[—] Rechenschaftsablegung der Provisoren des Heiligengeisthauses und des Hauses Yperwald. II 87. 88.
[—] Wiederbelebung eines Convents auf der Ehrenstrasse. II 88.*
[1350—1360.] Eid der geschworenen Streicher. II 25.
1351 März 8. Verhinderung der Schaffung neuer Immunitäten. I 67. 68.
1353 Mai 10. Ausfuhr von Dünger, Erde und Schutt. II 23.
1354 Juli 12. Verkauf des Hauses eines wegen Schulden ausgewichenen Bürgers. I 68.
1355 Febr. 6. Abbrechung der Vorbauten und Hallen an einem Hause auf dem Altenmarkt. II 23. 24.
1355 Febr. 23. Einweisung in den Besitz eines wegen Schulden entwichenen Bürgers. I 69. 70.
[c. 1355.] Morgensprache vom Wucher. I 69.
[—] Eid der neuaufgenommenen Bürger. I 70. 71.
[—] Eid der mit der Weinbruderschaft Belehnten. I 71. 72.
[—] Lohn der Beamten in der Halle, städtische Einkünfte aus der Halle. II 24. 25.
1356 Aug. 12. Statuten der Kölner Kurie. II 672—681.
[c. **1360**.] Eid der Weinaccisenmeister. II 25. 26.
[—] Ordnung der Feuerwehr. II 26—28.
[nach 1360 März 17.] Ordnung der Messe. II 28—32.
1362 Jan. 26 u. März 14. Berufung vom Rathsgericht an den Rath. I 72. 73.
1362 März 4. Vorzug einer vor den Rathsrichtern bekannten Schuld vor Arresten. I 73.
1362 März 14. Alle engen Räthe garantiren den Schöffen ihre Unabhängigkeit und bestimmen die Grenzen der Rathsgerichtsbarkeit. I 74. 75.
1363 Juli 7. Weinaccise. II 33.
1363 Okt. 13. Garantieleistung aller Räthe für den rechtmässigen Besitz genannter Erben. I 76
[c. **1365**.] Ordinancie vom Pferdemarkt. II 33—35.
[**1370**.] Auflösung der Richerzeche. I 77—79.
[c. 1370.] Ordinancie über die Freiheit der Stifter, Klöster, Orden und Hospitäler vom Molter. II 36. 37.
[—] Ordinancie von den Krahnen, vom Molter, von Ballen, Wachs u. s. w. II 37. 38.
[c. 1370—1375.] Erneuerung und Erweiterung einzelner Bestimmungen des Eidbuchs von 1341, Beschlüsse über das Verhalten der Bürger gegenüber Auswärtigen. I 111. 112.
[c. 1370—1375.] Ordnung des Schöffengerichts. I 554—559.
[1370—1380 bezw. 1390.] Ordinancien von der Halle, vom Kaufhause mit der Waage, von der Waage im Garnhause, von der Stahl- und Eisenwaage, von der Wollküche, vom Holzmarkt, vom Zoll- und Wegegelde, vom Wägegelde und der Waage im Kaufhause auf dem Malzbüchel, vom kleinen und groben Kraut, von den Visierern und Visierruthen und von den Gewichten der Krautwaage, der Eisenwaage und des Kaufhauses auf dem Altenmarkt. II 46—59.
[—] Ordinancie von der Halle. II 47—49.
[—] Ordinancie vom Kaufhause, wo die Waage hängt. II 49. 50.
[—] Ordinancie von der Waage im Garnhause. II 50. 51.
[—] Ordinancie von der Stahl- und Eisenwaage. II 51. 52.

[**1370**—1390.] Ordinancie von der Wollküche. II 52. 53.
[—] Ordinancie vom Holzmarkt. II 53—55.
[—] Ordinancie vom Zoll und Wegegelde. II 55. 56.
[—] Ordinancie von dem Wägegelde und der Waage im Kaufhause auf dem Malzbüchel. II 56.
[—] Ordinancie vom kleinen Kraut. II 56.
[—] Ordinancie vom groben Kraut. II 56. 57.
[—] Ordinancie von den Visierern und Visierruthen. II 58.
[—] Gewichte der Krautwaage. II, 58.
[—] Gewichte der Eisenwaage. II 58.
[—] Gewichte im Kaufhause auf dem Altenmarkt. II 58.
1372 Febr. 22? Eidbuch. I 79—96.
[—] Eid der Rathsherren. I 81—84.
[—] Eid der Rathsherren von der Wahl. I 84—87.
[—] Eid der Rathsherren von den Einkünften. I 87—89.
[—] Eid der Rathsmeister. I 89. 90.
[—] Eid der Rentmeister. I 90. 91.
[—] Eid der Beisitzer auf der Rentkammer. I 91.
[—] Eid der Richter über die Gäste hinter der Thüre. I 91. 92.
[—] Eid der Gewaltrichter. I 92. 93.
[—] Eid der Wegemeister. I 93. 94.
[—] Eid der Bachmeister. I 94.
[—] Eid der Rheinmeister. I 94.
[—] Eid der Pagamentsmeister. I 94.
[—] Eid der Herren auf den offenen Thoren und den beiden Thürmen. I 94. 95.
[—] Eid der Herren auf den geschlossenen Thoren. I 95. 96.
[—] Eid des Schreibers. I 96.
[—] Verpflichtung der Stadt gegenüber ihren Erb- und Leibrentnern. I 99.
[—] Vergebung von Erb- und Leibrenten. I 100.
[—] Erlass, dass alle Mitglieder der engen und weiten Räthe sowie alle, die sich am Weinhandel betheiligen, ein Jahr lang ein Pferd halten sollen. I 107—109.
[—] Handel der fremden Kaufleute in Köln. II 38—40.
1372 Febr. 22. (Zusätze von c. 1385 und c. 1396.) Eid der Gewaltrichter und ihrer Boten. I 100—105.
1373 Febr 17. Schlichtung eines Streits zwischen den Provisoren des Heiligengeisthauses und einigen Bürgern über einen Thurm auf der Stadtmauer. II 40. 41.
[**1374.**] Tagelohn, Arbeitszeit u. s. w. der Werkleute und Tagelöhner. II 41. 42.
[1374 Febr.] Formel der Transfixurkunden der Rathsherren und Bürgermeister, welche den Eidbrief noch nicht besiegelt haben. I 109. 110.
1375. Auflassung vor dem Rath. I 110.
1375 Mai 29. Verbannung des Gerhard von Benasis. I 96—98.
1375 Juli 14. Verbannung des Johann von Kovelshoven. I 98. 99.
[c. 1375.] Weisthum über die Gerichtsbarkeit des Raths [und der Schöffen]. I 112—115.
[—] Vollmacht des Rathsmeisters zur Aufrechterhaltung der Bestimmung des Eidbuchs über den Gehorsam gegen die Verfassung. I 115.
[1375—1385.] Weinhandel. II 61—65.
1378 Aug. 19. Erlaubniss zur Mitbenutzung von Fenstern. II 43.
[1378.] Erhöhung der Accise auf Wein, Fleisch und Gewichtgut. II 43. 44.
[Ende 1378.] Erhöhung der Accise auf Wein und Hafer. II 44. 45.
[—] Accise auf Hafer. II 45.
[**1379.**] Transfixbrief der Bürgermeister zum Eidbrief. I 116.
[**1380.**] Transfixbrief des Schöffen Philipp Scherffgin zum Eidbrief. I 116.
[c. 1380.] Aufzeichnung über die städtischen Krahnen und die dazu gehörigen Geräthschaften. II 59.
[—] Entwurf einer Münzordnung. II 59—61.
1381 Okt. 5. Morgensprache vom neuen Wein. II 65. 66.

[**1381**] Dec. 28. Verbot des Weinzapfs im Hause Yperwald. II 66. 67.
[**1382.**] Vertretung geschädigter Bürger durch den Rath. I 128. 129.
1382 März 3. Eidbuch. I 117—133.
[1382 Juli 23—30.] End- und Anfangstermin der Verpachtung städtischer Accisen II 67.
[**1383—84.**] Aufbewahrung der Urkunde von 1376 Juni 28, in welcher der Rath der im Schöffenstreit eingesetzten Zwölfer-Kommission Schadloshaltung verspricht. I 134.
1384 März 4. Kanzlei- und Gerichtsgebühren auf dem Rathhause. I 134. 135.
1384 Juli 6. Eid der Judenmeister. I 135. 136.
[**1385.**] Ordnung des Schöffenschreins. I 559—561.
1385 Okt. 2. Gesetz betreffend die Verhütung des Uebergangs von Erben in geistliche Hände. I 130—133.
[c. 1385.] Zusatz zu dem Eide der Gewaltrichter. I 105.
[—] Erkundigungen über die Zölle und Wegegelder und den Stadepfennig II 67—69.
[—] Verkauf von Salmen. II 69. 70.
1386 Sept. 7. Vererbung der Weinbruderschaft. I 136. 137.
[1386 Ende.] Bestrafung der Uebertreter der Morgensprache vom Pagament. II 70.
[nach 1386.] Verbot der Verschüttung des neuen Grabens und der Anlegung von Wegen über denselben, Verbot der Bebauung einer Hofstätte. II 70. 71.
1387. Recht des Schöffenschreins. I 561—564.
1387 Sept. 20. Ordinancie von der freien Messe. I 129. 130. 161.
[**1390.**] Verpachtung des Stadepfennigs. II 71. 72.
[ç. 1390.] Eid der Mitglieder des weiten Raths. I 137. 138.
[—] Statuten der Richerzeche. I 138—141.
[—] Gerichtsverfahren am Hochgericht. I 610. 611.
[—] Befragung der Schöffen durch den Rath über das Verfahren am Hochgericht. I 611—613.
[—] Antwort der Schöffen auf die Fragen des Raths über das Verfahren am Hochgericht. I 613—616.
[—] Verzeichniss der Bürger, denen die Bewahrung der Wimpel, Heerpfannen und Schlösser zu den Strassenketten obliegt. II 72. 75.
[—] Ordnung der Weinkistensitzer, Verordnungen über den Aufwand bei Familienfestlichkeiten. II 76—78.
[—] Ordnung des Schöffengerichts und Schöffenschreins. Mit späteren Zusätzen I 564—568.
[—?] Beilegung von Streitigkeiten unter den Schöffen. I 569. 570.
[1390—1391.] Antwort der Stadt auf die Klagen des Vogts. I 142. 143.
1391 Juni 13. Aussöhnung der Stadt mit dem Vogt Gumprecht von Alpen. I 143—145.
1392 März 4 u. 6. Verfahren mit ausgewichenen Bürgern, deren Gut beschlagnahmt worden ist; Thätigkeit eines Rathsschreibers am Hochgericht. I 145.
1392 März 23. Münzordnung. II 78—81.
[1392—1396.] Eid der beiden Burggrafen zu Bayen und zu S. Kunibert. I 146. 147.
1394 Juni 11. Beschluss über Niederlegung aller Zwistigkeiten zwischen allen Rathsangehörigen und Schöffen. I 166. 167.
1394 Juli 17. Verbannung des Heinrich vom Stave. I 162—164.
[**1395.**] Einkünfte der Rentmeister und Wahl der Bürgermeister. I 164.
[—] Wahl der Rathsbeamten, Bestellung des Personals auf den Stadtthoren, Wahl von Commissionen zu städtischen Angelegenheiten, Gerichtsgebühren, Wahl von Rathsherren zu Schöffen, Bestellung eines Schreibers am Hochgericht. I 165. 166.
1395 März 8. Eidbuch. I 148—161.
[c. 1395.] Schöffenordnung. I 571—575.

[c. **1395**.] Handel der fremden Kaufleute in Köln. II 81—83.
[—] Handel der fremden Kaufleute in Köln, mit Zusätzen über den Weinzapf der Geistlichen und Verlängerung des Interdiktes. II 83. 84.
[1395—1396.] Berathung und Abstimmung des engen und weiten Raths. I 167.
[vor 1396.] Eid der Rentmeister. I 186. 187.
[**1396**.] Bestrafung des Constantin Greve. I 176.
[—] Bestrafung des Herbort Ruwe. I 177.
[—] Bestrafung des Johann Overstolz in der Trankgasse. I 177. 178. 185.
1396 Jan. 15. Bestrafung der gefangenen Parteigenossen des Hilger von der Stessen. I 167—172.
1396 Jan. 24. Bestrafung des Hilger von der Stessen und des Lufart von Schiderich. I 172—175.
[1396 c. Febr. — März.] Revidirtes Eidbuch von 1395. I 178—185.
1396 Sept. 14. Verbundbrief. I 187—198.
1396 Dec. 26. Entwurf eines Eidbuchs. I 198—205.
c. 1396. Eid der Knechte auf den offenen Thoren und den beiden Thürmen. I 205. 206.
[c. 1396.] Zusätze zu dem Eide der Gewaltrichter, Familienfeierlichkeiten betreffend. I 106. 107.
[**1397**.] Erlass an die Burggrafen. I 206.
[—] Eid der neugewählten Rathsherren. I 207. 208.
[—] Morgensprache über Bemühungen zur Befreiung der Gefangenen, Versorgung der Häuser mit Wasser, Entfernung der Verbannten aus der Stadt, pünktliche Verrichtung des Wachdienstes. II 84. 85.
[c. 1397.] Aufzeichnung über die Verfassungsberathungen. I 209.
[—] Fischhandel. II 681. 682.
[**1398**] Juli 27. Verweigerung der Sicherheit für Bürger und Eingesessene, die ihre Bürgerschaft aufgesagt haben. I 209. 210.
[—] Verpachtung der städtischen Accisen. II 90.
[1398] Sept. 28. Wahl der Schickungsmeister, pünktliches Erscheinen bei Schickungen. I 210.
[1398] Nov. 19. Widerstand gegen Pfändung. I 210.
[1398 Ende bis 1399 Anfang.] Morgensprache über den Verkehr mit Düsseldorf, das Tragen von langen Messern, das Schwören von ungewöhnlichen Eiden und Meineiden u. s. w. II 90—92.
[c. 1398—1400.] Erstes Eidbuch des 15. Jahrhunderts. I 211—217.
[—] Eid der Rathsherren. I 211—217.
1399 Febr. 1. Neue Accise. II 92—95.
[1399] Mai 26. Vertheilung von Rathswein an die Rathsherren. I 211.
[c. **1400**.] Eid der beiden zu der Accise vom Gewandschnitt erwählten Gewandschneider. I 220.
[—] Eid der Bürgermeister. I 220—222.
[—] Verzeichniss der Bürger, denen die Bewahrung der Schlüssel und Schlösser zu den Strassenketten obliegt. II 95—98.
[—] Morgensprache über nächtlichen Aufenthalt auf der Strasse, Erregung von Unruhen, Verfolgung alter Zwistigkeiten, Verbot des Besitzes von Nachschlüsseln, der Anfuhr von Schutt und Erde an und in den Rhein u. s. w. II 98—102.
[—] Aufzeichnung über Münzen und Münzwerthe. II 102—104.
[—] Register der städtischen Accisen. II 104—126.
[—] Geräthschaften an den Krahnen. II 105. 106.
[—] Ordinancie vom Molter. II 106.
[—] Ordinancie von den Visierern und den Visierruthen. II 106.
[—] Ordinancie vom elsässischen Wein. II 107.
[—] Ordinancie von den Visierruthen. II 107.
[—] Eid des Erhebers der Weinaccise. II 107.
[—] Fleischaccise. II 108.
[—] Neue Fleischaccise. II 108.
[—] Ordinancie vom Tonnenpfennig. II 109. 110.

[c. 1400.] Ordinancie vom Salzpfennig. II 110.
[—] Ordinancie von der Domwaage. II 110. 111.
[—] Ordinancie vom Tirteihaus. II 111.
[—] Ordinancie vom Stadepfennig. II 111. 112.
[—] Ordinancie vom Malze. II 112.
[—] Ordinancie vom Bierpfennig. II 112.
[—] Ordinancie vom Fischmarkt. II 113.
[—] Ordinancie von der Wollküche. II 113. 114.
[—] Ordinancie vom Gewichtgut. II 114.
[—] Ordinancie vom Heu. II 114. 115.
[—] Rolle der Thorzölle. II 115—117.
[—] Ordinancie von der Halle. II 117. 118.
[—] Verpachtung des Stadepfennigs. II 118. 119.
[—] Ordinancie vom Waidpfennig. II 119—121.
[—] Accise vom Hafer. II 121. 122.
[—] Freiheit der Stifter, Klöster, Orden und Heiligengeisthäuser vom Molter. II 122. 123.
[—] Ordinancie vom Zoll und Wegegelde vor den Thoren. II 123.
[—] Ordinancie von der Waage. II 123. 124.
[—] Schenkung des Konst. Plock. II 124.
[—] Processionsordnung. II, 124. 125.
[—] Ordinancie von den Rädern. II 125.
[—] Eid des Erhebers der Accise vom Gewichtgut. II 125. 126.
1400 nach Juni 24. Verlesung des Rathsregisters beim Ausgang des alten und beim Eintritt des neuen Raths. I 218.
[1400 nach Juni 24.] Einsetzung von acht Personen zur Unterstützung der Rheinmeister, halbjährige Wahl derselben. II 127.
[—] Oeffentliche Verkündigung der Rathsbeschlüsse, Verlesung des Rathsregisters vor dem neuen Rath. Mit Zusatz von 1405 Juli 6. I 218. 219.
1400 Juli 30. Instandhaltung der Weiden am Leinpfad auf dem Deutzer Ufer. II 126. 127.
[1400 c. August.] Morgensprache über das Verhalten der Bürger bei Feuersbrünsten. II 128.
1400 Sept. 1. Wahl und Befugnisse der Amtleute im Bürgermeistergericht. I 219.
1400 Okt. 15. Kosten der Reinigung des Bachs. II 129.
1400 Dec. 9. Verbot der Werbung von Inhibicien bei geistlichen Gerichten in weltlichen an weltlichen Gerichten schwebenden Processen. I 617.
[1400 2. Hälfte.] Rathsunfähigkeit zeitweilig entwichener Bürger. I 223.
[Ende des 14. Jahrh.] Ordinancie vom Malz. II 88. 89.
[—] Ordinancie vom Bierpfennig. II 89.
[—] Ordinancie vom Zoll und Wegegeld vor den Thoren. II 89.
[14.—15. Jahrh.] Verfahren in peinlichen Sachen, Juden- und Schöffeneid, Statuten und Urtheile des Hochgerichts. I 575—609.
[Nach 1400.] Ordinancie über den Handel der fremden Kaufleute und über den Maklerlohn. II 129. 130.
[Nach 1400 mit Zusätzen von c. 1420.] Maklerordnung. II 130—132.
1401 März 18. Lohn der Geld-, Häuser- und Rentenmakler. II 136. 137.
[Nach 1401 März 18.] Revidirte Morgensprache vom Wucher. I 223. 224.
1401 Mai 6. Eid des Schreibers und der Boten des Rathsgerichts. I 224. 225.
1401 Nov. 29. Accise auf die Wechselgeschäfte der Italiener. II 137. 138.
1401 Dec. 19. Vertheilung von Rathswein an die Vierundvierziger und die Rathsherren. I 226.
[c. 1401.] Eid des Schützenmeisters und der Schützen. I 226. 227.
[—] Eid des Söldnerboten. I 227.
[—] Entwurf einer Ordinancie über die Erhebung der Weinaccise. II 132—135.
[—] Accise von ausserhalb Köln gekauftem Wein und Malvasierwein. II 136.
[**1402** erste Hälfte.] Ordnung der Strassenmeister. II 138.
[**1403** erste Hälfte.] Erneuerte Morgensprache über das Verhalten bei Feuersbrünsten, Verbot der Vermummung u. s. w. II 139.

1403 Juli 4. Befreiung der in Köln sich niederlassenden Siegburger von sofortigem Eintritt in eine Gaffel. I 228.
1403 Aug. 13. Eid der Wechsler auf der Münze. II 139. 140.
1403 Dec. 21. Qualifikation und Verkaufsstelle der Holzhändler. II 140.
1403 Dec. 22. Nichtwählbarkeit der städtischen Beamten mit städtischer Kleidung in den Rath, ausgenommen Bürger- und Rentmeister. I 228. 229.
[**1404**] Juli 12. Auslieferung von Urkunden aus dem Gewölbe, Präsenzgelder der Gewölbemeister. II 140. 141.
1404 Juli 30. Eintreibung der im Rathsgericht verfallenen Bussen. I 229.
1404 Okt. 15. Erhebung einer Accise von 9 Weispfennigen von jedem eingeführten Fuder Weins mit Ausnahme des Weins aus in Köln angeschreinten Weingärten. II 141.
1404 Nov. 10. Verbot der Aufschüttung von Erde und Schutt am Rheinufer diesseits Riehl. II 141. 142.
[1404] Nov. 14. Ausleihung städtischer Gelder durch die Rentmeister. I 229.
1405 Febr. 5. Vertrag wegen Ueberlassung eines Hauses an den Rath bei Turnieren und Stechspielen. II 142.
1405 März 6. Anlegung von zwei Treppen an der Waldmannsgassenpforte. II 142.
1405 März 10. Geleitsverweigerung und -ertheilung an entwichene Bürger. I 230.
[1405] Mai 15. Verbot, städtische Geräthschaften auszuleihen und Wege durch und über den Stadtgraben anzulegen. II 143.
[1405] Aug. 17. Preis des Malvasierweins. II 143.
[1405] Okt. 3. Eintreibung der den Hospitälern zukommenden Renten. II 143. 144.
[c. 1405.] Neue Fleischaccise. II 144.
[—] Eid der Boten und Thürwärter. I 231.
[—] Eid der zur Accise auf die Samstagsrentkammer geschickten Herren. I 231.
[—] Competenz des sitzenden Raths in Sachen, die Erbe und Gut betreffen. I 232.
[—] Eid des Hallemeisters. I 232.
[c. 1405—1410.] Eid der neuaufgenommenen Bürger. I 241.
[—] Eid der zu Bürgern aufgenommenen Söldner. I 241. 242.
1406 Febr. 17. Vertrag wegen Ueberlassung eines Hauses an den Rath bei Turnieren und Stechspielen. II 145.
[1406 Juni.] Geleitsertheilung an die Verbannten, Eidleistung der Söldner, Einsetzung einer Commission zu den Verbannten, Pflicht zur Anzeige gemeingefährlicher Anschläge. I 233. 234.
[1406 Juni 4.] Haussuchung in den Häusern der Handelsfrauen. II 148. 149.
[1406] Juni 4 (mit Zusätzen von Aug.) Morgensprache über Einschränkung der von Bürgerkindern betriebenen Geldgeschäfte, Verbot, den Gästen in den Wirthshäusern über 1 Gulden rh. zu borgen, Gäste nach 11 Uhr zu beherbergen u. s. w. II 146—148.
[1406 nach Juni 24.] Verbot der Wahl eines Gaffelgenossen, welcher Burggraf ist, in den Rath und eines Rathsherrn zum Burggrafen. I 235.
[—] Rathsunfähigkeit der Makler. I 235.
[—] Verbot, den Eingesessenen Bittschreiben zu geben. II 149.
1406 Aug. 19. Bau des Rathsthurms. II 149.
1406 Dec. 18. Morgensprache über gegenseitige Haftbarkeit von Eheleuten in Schuldsachen, Verbot der Umgehung des Rathsgerichts, der Veräusserung von Erbe und Gut, anders als in gehöriger Weise, Verlust der Bürgerfreiheit für Geistliche, die sich mit weltlichen Geschäften befassen, Verbot der Handels- und Geschäftsgemeinschaft mit solchen Geistlichen, Verbot der Erwählung von Gaffelgenossen, die Burggrafen sind, der städtischen Werkleute, der Beamten mit städtischer Kleidung, der Makler, der Eigenleute und Bastarde in den Rath. I 236—238.
— Verbot der Werbung von Bitt- oder Drohbriefen von auswärtigen Personen in städtischen Angelegenheiten. I 239.
[1406 Ende.] Messen des Waids. II 149. 150.
1407. Statutensammlung. Erster Theil. I 242—255.
— Statutensammlung. Fortsetzung. II 151—201.

[**1407**.] Eid der Bürgermeister. I 243. 244.
[—] Eid der Rentmeister. I 244.
[—] Eid der Beisitzer auf der Mittwochsrentkammer. I 244. 245.
[—] Eid der Beisitzer auf der Samstagsrentkammer. I 245.
[—] Eid der Rathsrichter. I 245. 246.
[—] Eid des Schreibers und der Boten beim Rathsgericht. I 246. 247.
[—] Eid des obersten Schreibers. I 247.
[—] Eid der Gewaltrichter. I 247—250.
[—] Eid der Raths- und Gewaltrichterboten. I 250.
[—] Eid der Burggrafen auf den offenen Thoren und den zwei Thürmen. I 251—253.
[—] Eid der Burggrafen auf den geschlossenen Thoren u. s. w. I 253.
[—] Eid der Knechte auf den Thürmen und Thoren. I 254.
[—] Eid der Boten und Thürwärter. I 254.
[—] Verhältniss der Bürger zu Auswärtigen, Verbot frevelhafter Aufsage der Bürgerschaft u. s. w. I 254. 255.
[—] Ordnung der Gerichte ausserhalb der alten Mauern. I 618—620.
[—] Ordnung für den Weinhandel. II 151—157.
[—] Ordnung für den Weinzapf. II 157—161.
[—] Ordnung der Kistensitzer, Weinzapfer und Weinknechte. II 161—169.
[—] Eid der fremden Weinkaufleute. II 169—171.
[—] Ordnung der Halle. II 171.
[—] Handel mit fremdem Tuch. II 171. 172.
[—] Eid des Erhebers der Fleischaccise, Ordnung des Fleischhauses und Fleischmarktes. II 172—174.
[—] Ordnung des grünen Fischmarktes. II 174—176.
[—] Ordnung für den Handel mit gesalzenen Fischen. II 176.
[—] Ordnung der Wegemeister. II 177. 178.
[—] Ordnung für den Pferdehandel. II 178—181.
[—] Ordnung für den Holzhandel. II 181—184.
[—] Ordnung der Kohlenmesser. II 185. 186.
[—] Ordnung der Kornmesser. II 186. 187.
[—] Handel mit Holz, Eid der Makler auf dem Holzmarkt. II 187. 188.
[—] Ordnung des Kaufhauses auf dem Malzbüchel. II 188. 189.
[—] Ordinancie vom Kraut. II 189. 190.
[—] Eid des Salzmaklers. II 190. 191.
[—] Ordnung für die Nachtwächter. II 191. 192.
[—] Accise und Verpachtung der städtischen Krahnen. II 192—194.
[—] Geräthschaften bei den städtischen Krahnen. II 194.
[—] Accise vom Molter. II 194.
[—] Städtische Visierer und Visierruthen. II 194.
[—] Eid der städtischen Visierer. II 194. 195.
[—] Eid des Erhebers der Weinaccise. II 195.
[—] Ordinancie von der Fleischaccise. II 195.
[—] Ordinancie vom Tonnenpfennig. II 195.
[—] Ordinancie vom Salzpfennig. II 195.
[—] Ordinancie von der Domwaage. II 195.
[—] Ordinancie vom Tirteihaus. II 195.
[—] Ordinancie vom Malz. II 195.
[—] Ordinancie vom Bierpfennig. II 195. 196.
[—] Ordinancie von den Seefischen. II 196.
[—] Ordinancie von der Wollküche. II 196.
[—] Ordinancie vom Gewichtgut. II 196.
[—] Ordinancie vom Heu. II 196.
[—] Rolle der Thorzölle. II 196.
[—] Ordinancie vom Stadepfennig. II 196.
[—] Ordinancie vom Waidpfennig. II 197.
[—] Ordinancie von der Haferaccise. II 197.
[—] Ordinancie vom Zoll und Wegegelde. II 197.
[—] Ordinancie von der Waage. II 198.

[**1407**.] Städtische Erbrente von Konst. Plock. II 198.
[—] Ordnung der Procession bei Umführung der Heiligen. II 198.
[—] Ordinancie von den Garnrädern. II 198.
[—] Eid des Erhebers der Accise vom Gewichtgut. II 198.
[—] Eid des Hallenmeisters. II 198.
[—] Freiheit der geistlichen Stiftungen vom Molter. II 199.
[—] Verzeichniss der städtischen Erben, Erbzinsen und Accisen. II 199—201.
1407 Jan. 28. Führung eines Beschlussbuchs, Gültigkeit der darin eingetragenen Beschlüsse. I 240.
1407 April 8. Verbot der Einfuhr geraubten Guts in die Stadt, der Schatzung von Gefangenen in der Stadt u. s. w. II 150.
1407 April 30. Neue Kornmaasse und Kornhandel. II 150. 151.
[1407 Mai-Juni.] Eigenmächtige Geleitsertheilung durch Rathsherren. I 240.
1408 Mai 21. Pflichten der Bürgermeisterboten. I 256.
1408 Mai 28 (mit Zusatz von 1410 April 18). Beschlüsse über die ersten und letzen Gefangenen. I 257—259.
1408 Aug. 17. Wählbarkeit zugezogener Leute in den Rath und zu den Vierundvierzigern. I 259.
1408 Okt. 4. Verbot der Auftragung von fahrender Habe wegen Verschuldung. I 620. 621.
1409 April 12. Lohn und Thätigkeit der reitenden Nachtwächter. II 205.
1409 Juni 21. Gemeinschaftliche Mahlzeit der Rathsherren am Tage der Umführung des Sakraments. I 259. 260.
[1409] Okt. 11. Lohn der Köche bei Festessen. II 205. 206.
1409 Dec. 13. Ordinancie vom Handel mit Specereien. II 201—205.
1409 Dec. 18. Verhalten der Bürger in Fällen von zweifelhafter Competenz der geistlichen bezw. weltlichen Gerichte. I 621. 622.
[**1410**] Mai 21. Wahl der Richter, Wieger und Unterkäufer in der Wollküche. II 206. 207.
1410 Juni 2 mit Zusatz von Juni 14. Morgensprache von der Münze. II 207. 208.
[1410 vor Juni 24.] Sicherheitsmassregeln bei Abhaltung von Turnieren; Morgensprache vom Turnier. II 209—211.
1410 Juli 11. Eid des Schreibers der Bürgermeister. I 260.
1410 Dec. 13. Vertrag mit Heinr. Vrunt über seine Thätigkeit als Rath der Stadt Köln. II 211. 212.
1410 Dec. 14. Nichtwählbarkeit der Wechsler auf der Münze in den Rath. I 261.
[c. 1410.] Eid der Bürgermeisterboten. I 261—263.
[—] Eid des Schreibers Thomas. I 263.
[—] Eid der Rathsrichter. I 263. 264.
[—] Zusammensein und nächtlicher Aufenthalt derer, die sich mit Geleit und Erlaubniss in der Stadt aufhalten. II 206.
[c. 1410—1420.] Ordnung der Gesellschaft zur Bewahrung des städtischen Banners. II 218—221.
[**1411**] Juli 15 (mit Zusatz von 1450 März 6). Länge und Breite der Ziegelsteine. II 212. 213.
[1411 2. Hälfte.] Eid der Bürgermeisterboten. I 264.
[1411] Aug. 1. Vorschriften für Beamte und Theilhaber an der Münze. II 213. 214.
[**1412**] Juli 1. Verbot des Stechspiels ohne Beschluss des gesammten sitzenden Raths sowie anderer Spiele und Tänze an geheimen Orten und in Zunfthäusern ohne Wissen und Willen der Zunft. II 214.
1412 Nov. 10. Verfahren mit Bürgern, die wegen Schulden flüchtig geworden sind. I 264. 265.
[1412] Nov. 23. Verbot des Verkaufs von gefärbtem Ingwer. II 214. 215.
[c. 1412.] Eid des Aufbewahrers der Weinzeichen. I 265. 266.
[—] Eid der Boten der Gewaltrichter. I 266. 267.
1413 Febr. 24. Eid des Schreibers Sibert von Eilsich. I 267.
[1413 erste Hälfte.] Verzeichniss der Geldspenden und Gebetsübungen beim Umgang um Burch. II 215. 216.
[1413—1414.] Eidbuch. I 268—284.

[**1413**—1414.] Eid der Rentmeister. I 268. 269.
[—] Eid der Bürgermeister. I 269—271.
[—] Eid des Bürgermeisterschreibers. I 271. 272.
[—] Eid der Bürgermeisterboten. I 272.
[—] Eid der Rathsrichter, sowie des Schreibers und der Boten des Rathsgerichts. I 273—275.
[—] Eid der Boten der Gewaltrichter. I 275—277.
[—] Eid der Burggrafen auf den offenen Thoren. I 278—280.
[—] Eid der Burggrafen auf den geschlossenen Thoren und des Burggrafen in der Trankgasse. I 280.
[—] Eid der Burggrafenknechte. I 280. 281.
[—] Eid des Hallemeisters. I 281.
[—] Eid der Beisitzer auf der Samstagsrentkammer. I 281.
[—] Eid des Schreibers. I 282.
[—] Eid des obersten Schreibers. I 282.
[—] Eid des Bewahrers der Weinzeichen. I 282. 283.
[—] Eid der Thürwärter. I 283.
[—] Eid der Aufseher über den Gewandschnitt. I 283.
[—] Eid der Schützen. I 284.
[—] Eid des Söldnerboten. I 284.
1414 Juni 21. Gehalt der Bürgermeister. I 284.
[1414 2. Hälfte.] Höhe der Gebühren beim Bürgermeistergericht. I 285. 286.
[—] Ordnung für den Unterkäufer beim Salzhandel, Eid der Kaufleute, welche Salz verkaufen. II 217.
[1414] Dec. 18. Bestrafung der an den Fehden auswärtiger Herren theilnehmenden Bürger. I 285.
1415 Juli 26. Verbot der Aufstellung neuer Bleiöfen. II 217.
1417 April 20. Dienstvertrag mit dem Protonotar Johann von Stummel. II 221. 222.
1418. Kunst des Büchsenmeisters. II 223. 224.
[1418 Jan. 6.] Werth des rheinischen Guldens. II 222.
1418 Aug. 19. Anstellung eines Maklers für den Handel mit Liegenschaften, Spezereien, Wein, Pferden u. s. w. II 222.
[1418 zweite Hälfte.] Commission zur Entleihung von Geld von Bürgern und Eingesessenen. II 223.
1419 Okt 12. Unterschlagung der Accise des sechsten Fuders. II 224—226.
[**1420** 2. Hälfte.] Beschlüsse gegen Aufruhr, Verschwörung und Gewaltthat. I 286. 287.
[c. 1420.] Vorsichtsmassregeln bei Abhaltung von Turnieren. II 226.
1421. Eid der neuaufgenommenen Bürger. I 287. 289.
[1421 erste Hälfte.] Regulirung des Bachs. II 226.
[**1422**] Jan. 20. Werth des Florentiner Guldens. II 227.
1422 Nov. 29. Verbot der Bekleidung anderer Aemter durch Bürgermeister und Rentmeister. I 289.
[1422 zweite Hälfte] und 1426. Juni 19. Weinzapf der Rathsherren. II 227.
[**1423** Anfang.] Weinzapf der Geistlichkeit. II 227. 228.
1423 Jan. 14. Verbot der Ueberlassung und Vermiethung von Häusern seitens der Stadt. II 228.
1423 Juni 22. Vertrag mit dem Protonotar Johann von Stummel. II 228. 229.
1424 März 17. Morgensprache vom Wucher. I 289—291.
1424 Aug. 12. Bezahlung der rückständigen Weinzapf- und Weinausfuhraccise. II 229. 230.
1425 Febr. 2. Neue Weinzapfaccise. II 230. 231.
[2. Viertel des 15. Jahrh.] Scheltung des Urtheils im Schöffengericht. I 629—631.
1426 Juni 10. Weinkaufmannschaft und Weinaccise. II 231—233.
1426 Sept. 30. Gehalt der Rentmeister. I 292.
1427 Juli 22. Schöffengerichtsordnung. I 622—624.
1427 Dec. Rolle der Rheinmeister. II 234—256.
[—] Handel mit Wein. II 234—253.
[1427 Mai 14.] Unterkäufer beim Pferdehandel. II 233.

[**1427**.] Handel mit Schiefersteinen. II 253. 254.
[—] Handel mit Holz. II 254. 255.
[—] Handel mit Ziegelsteinen. II 255. 256.
1428 Febr. 20. Ordnung der Lungenbrüder. II 256. 257.
1428 Febr. 25 u. 27. Ordinancie über den Geldwechsel. II 257—261.
1428 Sept. 27. Besetzung städtischer Aemter und Dienststellen, Trennung des Wegemeister- und Holzmeisteramts. I 292.
1428 Okt. 29 (mit Zusätzen von 1450 u. 1465 Aug. 29). Ordnung für den Handel mit Ziegelsteinen. II 261. 262.
[1428/29.] Verbot der Wahl der Bartscheerer in den Rath und zu den Vierundvierzigern. I 293.
1429 Jan. 14. Besetzung städtischer Dienststellen. I 293.
1429 Juni 23. Pflicht der Zunftgenossen, dem Versammlungsgebot zu folgen. I 293. 294.
1430 Mai 8. Anstellung von Werkleuten für die Arbeiten an den Stadtmauern. II 265.
1430 Mai 16. Wahl der neuen Schöffen, Verlesung der Schöffengerichtsordnung, Einsetzung einer ständigen Rathsschickung zu den Schöffensachen. I 294—296.
[c. 1430.] Scheltung des Urtheils im Schöffengericht. I 625.
[—] Aufzeichnung über das Verhältniss der Schöffen zum Rath und Ordnung des Schöffengerichts. I 625—628.
[—] Ordinancie von der Fettwaage. II 265.
[—] Gutachten über den Handel der fremden Kaufleute, über die städtische Halle, die Waagen u. s. w. II 265. 266.
[c. 1430—1440.] Eid des Burggrafen auf dem Frankenthurm. I 302.
[—] Ordinancie von den Krahnen. II 262—264.
1431 nach Febr. 14. Verbot der Vermummung in den Fastnachtstagen. II 266. 267.
1431 Nov. 12, 1433 März 23, 1435 Okt. 5 u. 1436 Jan. 2. Geleitsertheilung. I 296. 297.
1432 Febr. 8. Aufschliessung der Stadtthore. II 267.
1432 März 12. Ordnung der Kohlenmesser. II 267. 268.
1433 Jan. 12. Verleihung von Seilen an die Mühlenerbgenossen. II 268.
[1433 erste Hälfte] mit Zusatz von 1434 Juli 28. Wahl von 3 Provisoren zu den Siechen. II 268. 269.
1433 Juli 4. Verbot der Aufstellung von Krautmühlen. II 269.
[**1434** Anfang.] Zahl der Kohlenmesser. II 269.
1434 April 17. Eid der Asseymeister. I 297. 298.
[1434 erste Hälfte.] Thätigkeit der Bürgermeisterboten. I 298.
1434 Juli 1. Eid des Krahnenmeisters. II 269. 270.
1434 Juli 1, 1452 Juli 21, 1456 vor Juni 24. Zahlung von Wachgeld von Seiten der städtischen Beamten. II 270.
1434 August 20. Erlaubniss zur Verhaftung eines des Meineids überführten Bürgers durch die Schöffen. I 629.
1434 Nov. 29. Verwarnung der Müller und Müllerknechte. II 270. 271.
[**1435** Anfang.] Verwarnung der den Bürgern verschuldeten Söldner. II 271. 272.
1435 Febr. 9. Verleihung städtischer Geräthschaften an die Mühlenerbgenossen. II 272.
1435 Juni 22. Kleidung, Präsenzgelder, Rathswein u. a. Einkünfte der städtischen Beamten. II 272—280.
[1435 erste Hälfte.] Verkündigung der an den Rath gescholtenen Urtheile. I 298.
[c. 1435.] Ausleihung städtischer Gelder. I 299.
[—] Eid der Rentmeister und Beisitzer auf der Rentkammer. I 299. 300.
[—] Aufzeichnung über Anwäldigung neuer Schöffen, Eid der Boten des Hochgerichts, Eid der Schöffenbrüder, Einkünfte des Greven, Ordnung des Schöffengerichts, Formel der Eheschliessung, Eid, Einkünfte und Abgaben des Scharfrichters. I 750—769.
[—] Anwäldigung der Schöffen. I 751—755.

[c. **1435**.] Eid der Boten des Hochgerichts. I 755. 756.
[—] Eid der Schöffenbrüder. I 756.
[—] Einkünfte des Greven. I 756. 757.
[—] Ordnung des Schöffengerichts. I 757—766.
[—] Formel der Eheschliessung. I 766. 767.
[—] Eid des Scharfrichters. I 767.
[—] Einkünfte des Scharfrichters. I 767. 768.
[—] Abgaben des Scharfrichters. I 768. 769.
[—] Ordinancie vom Holzhandel. II 280. 281.
[—] Erneuerte und vermehrte Morgensprache über nächtlichen Aufenthalt auf den Strassen, Verbot des Besitzes von Nachschlüsseln u. s. w. II 281—284.
1436 Mai 9. Führung des städtischen Banners bei Turnieren. II 284.
1437. Zeichnung der Häringe u. a. Waaren durch den städtischen Röder. II 284. 285.
1437 Mai 6. Wahl der neuen Schöffen. I 300. 301.
1437 Juni 15. Statuten. I 631—709.
1437 Sept. 4. Wahl der Rentmeister. I 301.
1438 Dec. 17. Käsehandel II 285.
1439 Jan. 30. Morgensprache über den Aufwand bei Familienfestlichkeiten. II 285—292.
1439 Juni 10. Versorgung der Einwohnerschaft mit Wein zum täglichen Gebrauch. II 292.
1439 Sept. 7. Kornausfuhrverbot. II 293.
1439 Sept. 9. Weinhandel. II 294.
1439 Dec. 4. Beschluss über die Schreiber in der Rathskammer. I 302.
1440 Okt 1. Wahl der Schöffen des Hochgerichts. I 305. 306.
1440 Okt. 15 mit Zusatz von 1455 Juni 11. Verbot der Gewährung von Zulagen zu dem Gehalt der städtischen Beamten. I 303.
[c. 1440.] Ordinancie über die Spielleute bei Hochzeiten. II 294. 295.
[c. 1440 mit Zusätzen vor 1444 Juni 20.] Eid des Burggrafen unter dem Rathhaus. I 304.
1441 April 2. Bestrafung wegen Gotteslästerung. II 295. 296.
1441 Juni 3. Berufung vom Amtleutegericht an den Rath. I 306. 307.
1441 Juni 19. Pachtung der Accise. II 296.
1441 Sept. 4. Wahl zweier Rathsherren zur Eintreibung der Bussen von den Uebertretern der Luxusgesetze. I 307.
1441 Sept. 4 mit Zusätzen. Morgensprache über den Aufwand bei Familienfestlichkeiten. II 296—302.
1441—1442. Verhandlungen mit dem Offizial wegen Geleitsertheilung bezw. -verweigerung. I 308. 309.
[**1442** April 1.] Eid des Protonotars Johan Vrunt. I 309. 310.
1442 Juli 25. Aufbewahrung des Nachlasses einer Ermordeten durch den Greven. I 709.
[1442] Nov. 21. Erlegung der Kosten durch die in Compromissangelegenheiten den Rath in Anspruch nehmenden Parteien. I 311.
1442 Dec. 28. Beschlüsse über die Bürgermeisterknechte, die Boten des Rathsgerichts, die Amtleute im Bürgermeistergericht, die Ladung vor das geistliche Gericht. I 311. 312.
[c. 1442.] Accise von Häuten. II 302.
1443. Entschädigung des Aufsehers im Salzkaufhaus. II 307.
[—] Holzhandel. II 307. 308.
1443 Febr. 7. Weinhandel mit Geistlichen, Zapfaccise. II 302—304.
1443 Febr. 11. Prüfung des Waids. II 304. 305.
1443 Juli 12 u. 1444 Nov. 18. Zahl und Lohn der bei Nacht auf den Thoren wachenden Schützen. II 305.
1443 Sept. 6. Anschaffung von 2 Pferden für Gesandtschaftsreisen etc. II 305. 306.
1443 Sept. 8. Redefreiheit und Verantwortlichkeit der Rathsherren. I 312. 313.
1443 Okt. 2. Ausleihung städtischer Kriegsgeräthschaften. I 313.
1443 Nov. 20. Kleidung der städtischen Beamten. II 306. 307.

1444. Eid der Amtleute im Bürgermeistergericht. I 315.

— Morgensprache vom neuen Wein, vom auswärtigen Bier, von den Stadtgräben und der Bereitschaft von Brandeimern und Brunnenseilen. II 308—310.

1444 März 27. Höhe des Siegelgeldes bei Leibzucht- und Erbrentenurkunden. II 308.

1444 Mai 4 und Juni 15. Bestrafung der ihre Pflichten vernachlässigenden Burggrafen. I 314.

1444 Sept. 25. Bewaffnung der Bürger und Eingesessenen. I 314.

1445 Febr. 5. Morgensprache von schlechter fremder Münze. II 310. 311.

1445 April 9 und Juni 7. Verbot der Besteigung des Rathhausthurms und der Besichtigung der städtischen Zeughäuser ohne Erlaubniss des Raths, Theilnahme der früheren Bürger- und Rentmeister an Procession und Mahlzeit. II 311.

1445 April 16. Verbot der Betheiligung an den Fehden auswärtiger Herren. I 315.

[1445] Mai 5. Zahl und Bürgschaftsleistung der Kornmesser. II 312.

1445 Juni 11 und später. Morgensprache über Wegelagerei, Weinverfälschung und Abschaffung aller Schweine. II 312. 313.

1445 Juni 21. Lieferung von Rathswein an die Thurmmeister. I 316.

[1445] Juli 3. Wahl der Vierundvierziger. I 316.

1445 Juli 28. Benennung der Rentmeister, die nicht Bürgermeister gewesen sind. I 316. 317.

1445 Okt. 14. Gerichtsordnung insbesondere für die auswärtigen Gerichte. II 682—686.

1445 Dec. 3. Ordnung der Salzmesser. II 314. 315.

[c. 1445.] Eid der Streicher und Unterkäufer im Gewandhause. II 315. 316.

[—] Eid der Söldnerknechte. I 317.

[c. 1445] mit Zusatz von 1449 Mai 19. Eid der Burggrafen von Airsburg und und S. Brigiden. I 317. 318.

1446. Morgensprache über die Weinkaufmanschaft. II 335—339.

1446 Febr. 25. Anstellung und Pflichten zweier Personen zur Bewahrung des Bierzeichens. II 316.

1446 März 9. Morgensprache über Versteuerung fremden Biers. II 317.

1446 März 14. Einsetzung einer Commission zur Verhinderung des Wuchers. I 318.

1446 Mai 4. Morgensprache vom Turnier. II 317. 318.

1446 Juni 6. Register der Rentmeister über die Kleidung der städtischen Beamten und Diener, über das städtische Geschütz auf den Thürmen und Thoren, über das städtische Prunk- und anderes Geräth auf dem Rathhause, über die Geräthschaften für Reisen der Rathsherren zu Wasser und über die Einnahmen der Stadt an Zinsen aus Häusern u. s. w. II 319—334.

1446 Okt. 14. Zeichnung der Kohlenmaasse, Zahl und Anstellung der Kohlenmudder. II 334. 335.

[1446 Okt. 17.] Verbot des Ausschanks und der Einfuhr von Bier. II 335.

1446 Dec. 9. Rathswahl und Schöffenwahl. I 319.

1447 Febr. 9. Accise vom Salz- und Tonnenpfennig. II 339. 340.

1447 März 13. Rückgabe solcher Waaren an den ursprünglichen Eigenthümer, die Jemandem zur Bearbeitung übergeben und in andere Hände gekommen sind. II 340. 341.

1447 März 31. Morgensprache über schlechte Mörchen und Weisspfennige. II 341.

[1447 April — Mai.] Verpachtung der Bieraccise. II 342.

1447 Mai 19. Verbot der Wahl der Burggrafen in den Rath. I 319.

— Verbot des Handels mit Münzen, Gold, Silber etc. II 342. 343.

1447 Juni 26, wiederholt 1454 Mai 19 u. 1461 Juni 11. Behandlung der nach Aachen pilgernden Fremden. II 343. 344.

1447 Aug. 23. Beschluss, den dienenden Nachtwächtern keinen Urlaub zur Betreibung von Handelsgeschäften zu ertheilen. II 344.

1448. Eid der Schreinsschreiber. I 321.
[1448.] Gerichtsordnung der auswärtigen Gerichte in Köln. I 713—716.
1448 Okt. 8. Eid der mit Vornahme von Pfändungen beauftragten Burggrafen von Airsburg und S. Brigiden. I 320. 321.
[1448 Ende oder 1449 Anfang.] Verpflichtung der Gerichtsboten zur Vornahme von Pfändungen auf Ansuchen der Parteien. I 322.
[c. 1448.] Reform der auswärtigen Gerichte, Klagen über Missbräuche an denselben. I 709—712.
1449 Jan. 18. Höhe der Präsenzgelder bei Auszahlung des Wachtgeldes. II 344. 345.
1449 Febr. 21. Immunität der städtischen Kanzlei. I 323.
1450 Jan. 2. Entlassung von Gefangenen aus der Hacht. I 726. 727.
1450 Jan. 12. Verzeichniss der Gewichte und Geräthschaften des Asseymeisters. II 363. 364.
1450 Febr. 27 u. 1458 Mai 27. Wöchentliche Abgabe der Kohlenmudder an die Findlinge. II 364.
1450 Juni 24 u. 1455 Jan. 6. Wahl und Zahl der Rathsfreunde, Verbot der Wahl solcher, die zur Zeit in einem Gericht sitzen. I 358. 359.
[1450 erste Hälfte.] Wahl zweier Herren zu den Goldschlägern. I 358.
[c. 1450.] Verbund aller Gaffeln, Pflicht zur Anzeige gemeingefährlicher Worte und Anschläge, Qualification der in den Rath gewählten Personen, Gerichtsstand der Kölner Bürger und Eingesessenen. I 323. 324.
[—] Eidbuch. I 325—334.
[—] Eid der Rathsherren. I 325—334.
[—] Eid der Rentmeister. I 335.
[—] Eid der Bürgermeister. I 335. 336.
[—] Eid des Bürgermeisterschreibers. I 337.
[—] Eid der Bürgermeisterboten. I 337. 338.
[—] Eid der Rathsrichter. I 338. 339.
[—] Eid des Schreibers und der Boten des Rathsgerichts. I 339—341.
[—] Eid der Gewaltrichterboten. I 341. 342.
[—] Eid des Protonotars. I 342.
[—] Eid des Schreibers des Rathsgerichts und seines Collegen in der Schreibkammer. I 343.
[—] Eid der mit Vornahme von Pfändungen beauftragten Burggrafen von Airsburg und S. Brigiden. I 343.
[—] Eid der Burggrafen zu Airsburg und S. Brigiden. I 343.
[—] Eid der Burggrafen auf den offenen Thoren. I 344. 345.
[—] Eid der Burggrafen auf den geschlossenen Thoren und der Burggrafen in der Trankgasse. I 345. 346.
[—] Eid des Burggrafen auf dem Frankenthurm. I 346.
[—] Eid der Burggrafenknechte. I 346.
[—] Eid der Amtleute im Bürgermeistergericht. I 347.
[—] Eid des Hallemeisters. I 347.
[—] Eid der Beisitzer auf der Samstagsrentkammer. I 347. 348.
[—] Eid der Schreiber in der Rathskammer. I 348.
[—] Eid der Bewahrer der Weinzeichen. I 348.
[—] Eid der Schreinsschreiber. I 348. 349.
[—] Eid der Thürwärter. I 349. 350.
[—] Eid der Burggrafen unter dem Rathhause. I 350.
[—] Eid des Aufsehers über den Gewandschnitt. I 350.
[—] Eid der Schützen. I 350.
[—] Eid des Söldnerboten. I 350. 351.
[—] Eid der Söldnerknechte. I 351.
[—] Eid der Asseyemeister. I 351. 352.
[—] Eid der Unterkäufer. I 353.
[—] Eid des Spezereimaklers. I 353.
[—] Eid der Amtleute im Bürgerhaus. I 354—356.
[—] Eid der Provisoren der Hachschen Stiftung. I 357. 358.

[c. **1450**.] Eidleistung der Rathsbeamten. I 359. 360.
[—] Eid der Makler und besonders des Spezereimaklers. I 360. 361.
[—] Eid des städtischen Schiffbauers. I 361. 362.
[—] Eid der städtischen Steinmetzen und Zimmerleute. I 362.
[—] Eid des Umlaufs. I 363. 364.
[—] Eid der Kurwächter, I 364. 365.
[—] Eid der Arbeitsknechte am Rhein. I 365.
[c. 1450] mit Zusätzen von 1465 und 1505. Eid der neuaufgenommenen Bürger (1421). I 366. 367.
[Mitte des 15. Jahrhunderts.] Stadtrecht und Bürgerfreiheit. I 716—723.
[—] Stadtrecht und Bürgerfreiheit. I 723—726.
[—] Allgemeine Morgensprache. II 345—360.
[—] Morgensprache über die Umführung des Sacraments, die Jagd auf Kaninchen in den Stadtgräben, Reinhaltung der Strassen u. s. w. II 360—362.
[c. 1450—1465 ?] Ordinancie vom Tonnenpfennig. II 362. 363.
1451 Juni. Vereidigung aller Einwohner von über 15 Jahren. I 367. 368.
1451 Aug. 12. Verbot der Wahl der Salz- und Kornmudder in den Rath. I 368—369.
[1451 Ende.] Wiederzulassung der Schöffen zur Rathswahl. I 370—372.
1451 Ende Dec. — 1452 Jan. 17. Weigerung des H. Scherffgin, den Rathseid einschliesslich des Beschlusses über die Schöffen zu leisten, und Rücktritt desselben von der Wahl. I 373. 374.
1452. Ordnung des Schöffengerichts zu Niederich. I 727—742.
1452 mit Zusatz von 1453 April 2. Brandordnung und Morgensprache vom Brande. II 365—369.
1452 Juni 2. Milderung des Beschlusses über die Wiederzulassung der Schöffen zur Rathswahl. I 374. 375.
1452 Juni 12. Vorbereitungen zum Bürgermeisteressen. I 375. 376.
1452 Juni 21. Amtsdauer, Wahl und Rechnungsablegung der Kornherren. II 369. 370.
[1452 Aug. 4.] Commission zur Berichterstattung über die jährliche Besetzung der städtischen Aemter und die damit verbundenen Einkünfte. I 376.
[1452] Sept. 20. Eidleistung der Rheinmeister und der übrigen Beamten. I 376.
[1452] Okt. 2. Züchtigung der Ehebrecher. II 370.
1452 Okt. 3. Verbot der Wahl der vom Schöffenthum absolvirten neuen Schöffen in den Rath. I 377.
[1452] Dec. 24. Vereidigung derjenigen, die ein Amt oder einen Auftrag vom Rath haben. I 378.
[**1453** März — April.] Wahl der Herren zu den Salzmessern. II 370.
[1453] April 13. Bezahlung der bei Umführung des Sacraments mitwirkenden Pfeifer. II 370. 371.
[1453] April 23. Verhaftung und Bestrafung der in der Stadt sich aufhaltenden Mörder. II 371.
1453 Mai 4. Beschluss, dass die Fürsprecher beim Bürgermeistergericht in Appellationssachen die Parteien auf ihre Kosten vor den Rath laden sollen u. s. w. I 378.
1453 Nov. 28. Eintreibung der Bussen durch die Hallerichter II 371.
1454 März 6. Verbot des Vorkaufs von gesalzenen Fischen durch die Fischhändlerinnen und ihr Gesinde. II 372.
1454 Juni 6. Gebühren für die Entbietung der Amtleute in den Rath bei Appellationen. I 379.
1454 Aug. 25 u. 1456 Mai 14. Ausrüstung städtischer Gesandtschaften. II 372. 373.
1455 Jan. 3. Verbot der Wahl solcher, die in einem Gericht auf dem Rathhause sitzen, zu Rathsfreunden. I 379.
[1455 April 7.] Reihenfolge der Gaffeln bei Umführung des Sacraments. I 380.
[1455 Mitte.] Verkauf städtischer Erben. II 374.
[—] Wohnung der gemeinen Frauen. II 374.
[c. 1455.] Eid der Rheinmeister. I 380.

1456 Jan. 13. Commission zur Verhinderung weltlichen Geschäftsbetriebs durch Geistliche. II 374.
1456 Jan. 16. Ausschank von Bier und Keute in den Häusern der Brauer. II 374. 375.
[1456] Febr. 16. Höhe der Präsenzgelder bei Austheilung des Wachgeldes. II 375. 376.
[1456] Juni 9. Wahl zweier Herren zur Controlle des Brotes. II 376.
1456 Juni 30. Einkauf von Rathswein durch die Weinmeister, Beurkundung desselben auf der Rentkammer. II 376.
[1456] Okt. 13. Beschluss, dass Niemand an seinem Hause Gitterfenster nach der Strasse hin anbringen darf. II 377.
[**1457**] Febr. 23. Erhebung der Accise in der Halle. II 377.
[1457] Febr. 25. Verbot, Waagen und Gewichte in den Häusern zu handhaben. II 378.
1457 Aug. 22. Abweisung bezw. Ablieferung der an die Gaffeln gelangenden Schreiben an den Rath. I 380. 381.
1457 Okt. 31. Befugnisse der Rheinmeister und der acht Herren in der Weinschule. II 378.
1457 Nov. 17. Kleidung, Bewaffnung und Uebung der Büchsenschützen. II 378.
1458 Aug. 14 u. 21. Kleidung der Rathsherren. I 381.
[1458 oder 1459.] Ordnung der Kornherren. II 379. 380.
1459. Erhebung der städtischen Accisen. II 381—384.
[1459] Febr. 14. Wahl der Beisitzer auf beiden Rentkammern. I 382.
[—] Befugniss der Briefmeister zur Ausstellung von Eigenthumsbriefen an Eingesessene und Nichtbürger. II 380.
1459 Febr. 23. Befugniss der Rheinmeister bei Zusammenberufung der acht Herren. II 380.
[1459] März 5. Lieferung von Rathswein an die Amtleute im Bürgermeistergericht und die Vierundvierziger. I 382.
[1459] März 7. Verhaftung der auf immunem Gebiet sich aufhaltenden Schuldner. I 383.
[1459] März 16. Ablieferung des Wachgeldes durch die Bezirksmeister. II 380.
1459 April 7. Austheilung von Rathswein an die Berittenen bei Umführung des Sacraments. II 380. 381.
1459 Okt. 8. Erläuterung des Gesetzes über die Bestrafung des Messerzückens. II 381.
1459 Nov. 23. Beschluss, dass die Messer und Sackträger für Auswärtige, welche Frucht kaufen, nicht Bürgschaft leisten sollen. II 381.
1460 März 28. Befehl zur Bereithaltung der Waffen. II 384. 385.
[1460] Mai 16 u. 1464 April 26. Verbot, am Montag und Mittwoch in der Kreuzwoche Gericht zu halten, Beginn der Rathssitzung an diesen und am S. Marcustage. I 383.
1460 Juni 9. Aufzeichnung der vom Rath gewiesenen Urtheile. I 397.
1460 Juni 11. Verbot neuer Brüderschaften der Gaffelknechte, der Vermummung, der Forderung von Krongeld. II 385.
[1460] Aug. 20. Zuschuss zum Unterhalt der Findlinge. II 385.
[c. 1460.] Aufzeichnung über die Formalitäten beim Eingang des neuen Raths. I 384.
[—] Rolle der Gewaltrichter. I 385—393.
[—] Eid der Diener unter dem Rathhause. I 394.
[—] Eid der Rathsbeamten. I 394.
[—] Verbot aller Wahlumtriebe vor der Rathswahl und der Wahl von Wucherern und Ehebrechern in den Rath. I 395. 396.
[—] Eid der Unterkäufer und Streicher in der Halle. I 396.
[1460—1470.] Ordnung für das Weingesinde. II 403—411.
1461 April 29. Verbot der Anstellung fremder Fuhrleute, Eid des Aufsehers im Bestadehaus. II 386. 387.
1461 Sept. 16. Thätigkeit der beiden Weinmakler. II 387.

1461 Nov. 18. Verbot des Ankaufs von Pferden von Söldnern und Nachtwächtern. II 387.
[1461] Nov. 19. Befehl an die Kornherren, ohne Erlaubniss des Raths keinem Schöffen noch sonst Jemanden städtisches Korn zu überlassen. II 387.
1462. Einigung mit dem Pächter der Accise von den Krahnen, des Standgeldes und des Visierruthenpfennigs. II 391. 392.
[1462] Febr. 24. Bezahlung des Wachtgeldes von den Häusern, die an Geistliche vermiethet sind. II 388.
1462 März 9. Erhebung des Wachtgeldes. II 388.
[1462] Juni 9. Wahl der Rathsmeister. I 397.
[1462] Juli 9. Beschluss, dass die städtischen Diener ihren Gläubigern keine Anweisung auf ihr Gehalt oder ihre Pferde geben sollen. II 388.
1462 Aug. 30, 1463 Okt. 3, mit Zusatz von 1468 Dec. 7. Ordnung der Kornherren. II 389. 390.
1462 Nov. 13. Anwesenheit der Schöffenbrüder in den Rathssitzungen bei Besprechung von Hochgerichtsangelegenheiten. I 397. 398.
1462 Winter und 1463 Nov. Wachtordnung. II 392—398.
1463 Mai 13. Anwerbung von Söldnern. II 398.
1463 Aug. 3. Vereidigung des Fleischmarktmeisters. II 398. 399.
[**1464**] Jan. 25. Entlassung und Anstellung der städtischen Boten. II 399.
[1464] Febr. 22 oder 23. Befugnisse der Wuchermeister, inbesondere gegenüber den Maklern. I 398.
[1464] Febr. 23 oder 24. Austheilung von Rathswein gemäss der Ordinancie. II 399. 400.
[1464] Febr. 24. Lohn der Thürwärter für die Ladung der Parteien in Appellationssachen. I 398. 399.
1464 Febr. 26. Appellation von den Gerichten der Stadt an den Rath und von dem Rath an den Kaiser. I 399—402.
[1464] März 2. Verbot der Zulassung von Notaren als Vormünder und Procuratoren vor Gericht. I 402.
[1464] April 4. Gefangensetzung der Diebe. II 400.
[1464] April 26. Beschluss, am S. Marcustag, wenn derselbe auf einen geschworenen Rathstag fällt, kein Gericht zu halten u. s. w. I 402. 403.
1464 Juni 1—Aug. 17. Rathswahl des Amts der Gürtelmacher, Kupferschläger und Nadelmacher. I 403. 404.
1464 Aug. 22. Beschluss, bei Appellationen keine weiteren Verhandlungen und Urkunden der Parteien zuzulassen. I 405.
1464 Okt. 26. Nachlass der Pachtsumme von städtischen Accisen. II 400.
1464 Dec. 12. Entlassung der die Beaufsichtigung ihrer Gefangenen vernachlässigenden Burggrafen. II 401.
1465. Oeffnung der Thore bei Nacht. II 402. 403.
1465 Febr. 13. Erhebung des Messgeldes von allen eingeführten Kohlen, mit Ausnahme der in die Höfe des Erzbischofs von Köln und des Herzogs von Jülich gebrachten. II 401.
1465 Sept. 23. Anstellung der Nachtwächter zu Fuss durch den Rath. II 401. 402.
1465 Nov. 16 u. 1467 Juli 17. Beschluss, dass die Schöffen Niemand zur Eintragung von Entlastungserklärungen drängen sollen. I 742. 743.
1465 Dec. 18. Erneuerung der Morgensprache vom Wucher. I 405. 406.
1465 Dec. 27. Rathswein der Rathsherren. II 402.
[c. 1465.] Eid der Beisitzer auf der Mittwochsrentkammer. I 406.
1466 Mai 2. Vereidigung des Fleischmarktmeisters. II 411.
1466 Aug. 20. Ordinancie vom Leinwandhause. II 412—416.
1466 Okt. 24. Verweisung von Zunftstreitigkeiten von den Gerichten des Raths an den Rath. I 407.
1466 Dec. 1. Richterliche Thätigkeit des Raths in Berufungssachen. I 407. 408.
1467 Febr.—März. Wacht- und Brandordnung. II 416—428.
1467 März 13. Ausbau der Schreibkammer, Verbot der gerichtlichen Pfändung von Harnischen. I 408.
1467 April 16. Pferdehandel. II 429.

1467 Mai 1. Zahl der Kohlenmudder und Abgabe von jeder Karre Kohlen an die Stadt. II 429.
1467 Mai 15. Beschluss, ohne Hinzuziehung aller Räthe und der Vierundvierzig keine Rittmeister und Söldner in Dienst zu nehmen. II 429. 430.
1467 Juni 18. Eidleistung auf den Gaffeln. I 409.
1467 Juni 24. Ertheilung von Geleit unter der Bedingung, dass die Geleiteten keine langen Messer u. dergl. in der Stadt tragen. II 430.
1467 Juli 4. Zurückweisung eines zu den Vierundvierzigern Erwählten. I 409. 410.
1467 Okt. 29. Freiheit der Geistlichkeit vom Molter. II 430. 431.
1467 Nov. 9 u. 16 und Dec. 14. Commissionen zur Beschirmung der Stadt, zur Scharwache und zu den Kriegssachen. II 432. 433.
1468 Jan. 4—März 10 und 1469 März 10 und 12. Wachtordnungen. II 433—436.
1468 Febr. 10. Aufforderung der Unvereidigten zur Wahl einer Gaffel und Leistung des Bürgereides. I 410.
1468 Mai 11. Preis der Ziegelsteine. II 436. 437.
1468 Mai 31. Register der Rentmeister über die Kleidung der städtischen Beamten und das Geschütz auf den Thoren und Thürmen. II 437—448.
1468 Juli 15. Commission zur Nachforschung nach den heimlichen Unruhestiftern. I 410. 411.
1468 Okt. 3 und Nov. 7. Unterkauf von der Butter. II 448. 449.
1468 Nov. 4. Rathswahl auf den Gaffeln. I 411.
1468 Nov. 21 mit Zusatz von 1476 Dec. 18 u. 23. Einschreiten gegen einen Klerk auf Grund des Gesetzes über die Vorladung vor geistliche Gerichte. I 743. 744.
1469 Jan. 10. Bestrafung der ihr Amt vernachlässigenden Müller und Müllerknechte. II 449.
1469 Jan. 11. Vereidigung der Rheinmeister. II 449. 450.
1469 Febr. 27. Verpflichtung aller Bürgerkinder von über 20 Jahren und aller weltlichen in Köln wohnenden Personen zur Wahl einer Gaffel und Eidleistung auf den Verbundbrief. I 412.
1469 April 15. Beaufsichtigung des Hühnermarktes durch die Bürgermeister, Befreiung der Hauptleute vom Wachtdienste. II 450.
1469 April 15. Verpflichtung der Grundbesitzer vor dem Severinsthor, Ehrenthor und Eigelsteinthor zur Dienstleistung bei der Herstellung des Steinweges vor den Thoren. II 450. 451.
1469 Mai 20. Preis und Grösse der Ziegelsteine. II 451.
1469 Juli 10. Abgaben der Krämer, Butter- und Käsehändler auf dem Altenmarkt. II 452.
1469 Juli 19. Anwesenheit und Präsenzgelder der Rathsherren bei Verkündigung der Morgensprachen. I 412.
1469 Aug. 2. Ordnung der Kohlenmeister und Kohlenmesser. II 452—458.
1469 Sept. 1. Abfertigung der Briefboten. II 461. 462.
1469 Sept. 4. Beschluss, dass Gewaltrichter und Wachtmeister keine Geschenke von den gehenden Nachtwächtern annehmen dürfen. I 413.
1469 Okt 4? Unterkauf von den Fettmaassen. II 462. 463.
1469 Okt. 14. Oeffentliche Bekanntmachung der Namen derer, die ihre Bürgerfreiheit verwirkt haben. I 413.
1469 Nov. 3. Gehalt des Burggrafen im Rathhause. II 463.
1469 Dec. 12. Wahl und Befugnisse der Hallerichter. II 463. 464.
— Ordnung der Salzmesser. II 464. 465.
[—] Eid des Salzmaklers und des Bewahrers der Salzzeichen. II 465. 466.
[—] Ordnung der Salzträger. II 466. 467.
1469 Dec. 14. Oeffentliche Ausrufung der Partei, die der Vorladung vor den Rath nicht folgt. I 474.
[nach 1469.] Ersparungen im Stadthaushalte, Reform der Weinaccise, Erhöhung der Abgaben vom Kleinodienhandel. II 458—461.
[**1470** Febr.—März.] Standort und Verkaufszeit der Verkäufer von Eiern, Federvieh und Wildbret, Eid der vier Aufseher. II 467. 468.
[—] Pflicht der Aufseher über die nach Köln kommenden Kranken. II 469.

[**1470** Februar — März.] Ordinancie über Zubereitung von Galantine und Pricken-pfeffer. II 469. 470.
1470 Mai 7. Lieferung von Rathswein an die Findlingsmeister. II 470.
1470 Aug. 27. Verbot, auf dem Rathhause Suppen u. a. Speise zu essen. II 471.
1470 Nov. 11. Oeffnung der Thore auf Ansuchen der Stimmeister. II 471.
1470 Dec. 13. Wahl der Beisitzer auf den beiden Rentkammern. I 415.
1470 Dec. 18. Verbot der Zulassung derjenigen, die sich der Geistlichkeit unterworfen haben, zur Rathswahl und weltlichen Geschäften. I 416.
[—] Ordinancie über Lieferung von Rathswein an den Rath, die städtischen Beamten u. s. w. II 472—481.
[—] Eide der Weinmeister, des Dieners im Rathskeller, des Gesindes im Rathskeller und der acht Geschenkträger. II 481—485.
1470 Dec. 19. Wahl je zweier Herren zu dem Gesetz über den Grundbesitz der Geistlichkeit und zu den Spezereien. I 417.
[c. 1470.] Eid des Schreibers auf der Rentkammer. I 414. 415.
[—] Morgensprache über den Aufwand bei Familienfestlichkeiten. II 485—488.
[c. 1470 mit späteren Zusätzen.] Eid des Krahnenmeisters. II 488—490.
[**1471**.] Eidbuch. I 417—427.
[—] Eid der Rathsherren. I 417—426.
[—] Eid der Bürgermeister. I 426. 427.
[—] Eid der Rentmeister. I 427.
[—] Eid des Bürgermeisterschreibers. I 427.
1471 Febr. 1. Anweisung der Rentmeister, keine neuen Bauten zu beginnen und kein Geld aufzunehmen. II 490.
1471 März 4. Vollmacht der Wucherherren. II 490.
— Wiederherstellung des früheren Zustandes des linken Stromufers bei Rodenkirchen. II 491.
— Thätigkeit der Krahnenmeister. II 491. 492.
[1471] März 26. Austreibung des Gesindels. II 492.
1471 Mai 1. Absetzung von zwei Büchsenmeistern. II 492.
1471 Mai 16. Prüfung der Nachtwächter zu Fuss. II 492.
1471 Juli 5 u. 31. Anweisung der Rentmeister zur Eintreibung der Bussen von den im städtischen Dienste oder Auftrage stehenden Personen. II 493.
1471 Aug. 28. Bieraccise. II 493. 494.
1471 Sept. 9. Aufseher bei den Krahnen. II 494.
1471 Okt. 6. Vollmacht der Thurmmeister zur Ausweisung bezw. Bestrafung aller schlechten und müssiggehenden Personen. II 494. 495.
1471 Nov. 11. Ablieferung des von den Unterkäufern am Fleischmarkte eingenommenen Maklerlohns von allem Vieh in die Kasse ihrer Bruderschaft. II 495.
1471 Dec. 9. Abweisung des Antrags der Kannenträger auf Gleichstellung mit den anderen städtischen Dienern bezüglich des denselben gelieferten Pelzwerks. II 496.
1471 Dec. 12 und 27. Gemeinsame Thätigkeit der vier Unterkäufer beim Weinhandel. II 496.
1472 Jan. 22 und Febr. 14. Erhöhung der Bürgschaftsleistung für die Kistensitzer in der Weinschule. II 497.
[1472 April 15.] Eintreibung der Accise vom Molter von den Bürgern durch die Pächter des Molters. II 497.
1472 April 29. Absetzung der beiden Wächter auf dem Rathhausthurm. II 497. 498.
1472 Juni 19. Bezahlung der den Schuldgefangenen verabreichten Kost. II 498.
1472 Juli 8. Vornahme gerichtlicher Pfändungen. I 427. 428.
1472 Aug. 14. Verbot, städtisches Geräth zum Nothbau von Brunnen herzugeben. II 498.
1472 Dec. 23. Halbjährliche Vertheilung der in der Rathsbüchse gesammelten Strafgelder. I 428, 429.
1473 März 5. Gefolge der Rittmeister bei der Umführung des Sacraments. II 498. 499.
1473 April 21. Anordnung von Massregeln zur Sicherung der Stadt. II 499. 501.

1473 Mai 19 u. Juli 19. Austreibung des schlechten Gesindels, Beaufsichtigung der Herbergen. II 499.
[1473 Juli 16.] Thätigkeit der beiden Bürgermeisterboten auf dem Altenmarkt. I 429.
1473 Juli 28. Einsetzung einer Commission zur Revision der Löschgeräthschaften. II 502. 503.
1473 Sept. 8. Bau einer Sakristei an der Rathskapelle. II 503. 504.
1473 Okt. 8. Verbot der Wahl derer, die sich gegen den Rath oder das gemeine Wohl vergangen haben, in den Rath und zu anderen Aemtern und Würden. I 430.
1473 Okt. 20. Morgensprache von der Münze. II 504. 505.
[vor 1473 Nov. 3.] Zusätze zum Eide der Salzträger. II 505.
1473 Nov. 26. Verbot, auf dem Fremdenkirchhof bei S. Katharinen einen Altar zu bauen. II 505. 506.
1473 Dec. 9. Fuhrwesen am Rhein, an der Eisenwaage und am Krahnen. II 506.
1473 Dec. 20 und 1474 Jan. 3. Rathswahl des Wollenamts. I 431. 432.
1473 Dec. 22. Rathswahl der Kannengiessergaffel. I 432. 433.
1474 Febr. 28. Absetzung der Unterkäufer von Schiefersteinen. II 506. 507.
1474 Febr. 28. Rathsbeschluss, dass die Mudder nicht zugleich Wirthe sein sollen. II 507.
1474 März 2. Höhe der Gebühren für das nächtliche Oeffnen der Thore zum Zweck der Reinigung der Aborte u. s. w. II 507. 508.
1474 April 20. Einkauf von Lebensmitteln. II 508.
1474 Mai 20. Betheiligung der Bürger beim Brunnenbau. II 508. 509.
1474 Juni 6. Verminderung des Brotgeldes. II 509.
1474 Juli 18. Unpünktliches Erscheinen der Rathsherren in den Rathssitzungen bei Hochzeiten. I 433. 434.
1474 Juli 29. Bezahlung der Nachtwächter zu Fuss. II 509. 510.
1474 Aug. 2. Auszug des Kriegsvolks ins freie Feld. II 510.
1474 Sept. 22. Preis des Roggens und Weizens. II 510. 511.
1474 Sept. 25. Ausweisung und Gefangensetzung der vom Rathe bezeichneten Personen. II 511.
1474 Sept. 27. Vollmacht der Hauptleute zur Entlassung der Fussknechte. II 511. 512.
— Ankauf von Pferden und Besoldung des reisigen Kriegsvolks. II 512.
1474 Sept. 30. Anweisung des Kriegsvolks, keinen Zug ohne Erlaubniss der Stimmeister oder Hauptleute zu unternehmen und keine nichtfehdepflichtigen Leute zu berauben. II 512. 513.
1474 Okt. 28. Anweisung des Kriegsvolks, keine Kirchen und geistlichen Personen zu berauben. II 513.
1474 Nov. 7. Instruction für die mit Erhebung des 10. Pfennigs u. s. w. beauftragte Commission. II 513. 514.
1474 Dec. 2. Einsetzung einer Commission zur Erhebung des 20. Pfennigs. II 514. 515.
[—] Eid der 6 zur Erhebung des 20. Pfennigs erwählten Herren. II 516.
[—] Selbsteinschätzung des Vermögens durch die Bürger zum Zweck der Erhebung des 20. Pfennigs. II 516.
1474 Dec. 3 u. 1475 Febr. 25. Verkauf und Preis städtischen Korns. II 517.
1474 Dec. 11. Erlass über die Erhebung des 20. Pfennigs. II 517—522.
1474 Dec. 12. Einstellung und Einschränkung der städtischen Ausgaben an Präsenzgeldern, Rathswein, Gehältern u. s. w. in den nächsten 3 Jahren. II 522—524.
1474 Dec. 16 mit Zusatz von 1475 Jan. 9. Verkauf der Hafervorräthe und Preis des Hafers. II 524. 525.
[c. 1474—1476.] Eid der Gesellen auf der Münze. II 555. 556.
1475 Jan. 20. Aenderung des Eides der acht zur Erhebung des 20. Pfennigs erwählten Herren. II 525.
1475 Febr. 13. Einsetzung von vier Commissionen zu je vier Personen zur Erhebung des 20. Pfennigs. II 525. 526.

1475 Febr. 13. Verwarnung der Bürger, die sich weigern, den 20. Pfennig zu zahlen. II 526.
1475 März 6. Morgensprache von der Münze. II 527—529.
1475 März 25. Verkauf von Leibrenten. II 526.
1475 April 20. Niederreissung von eingestürzten und den Einsturz drohenden Häusern. II 529.
1475 April 25 mit Zusatz von Mai 29. Bestrafung derer, die sich weigern, den 20. Pfennig zu zahlen. II 529. 530.
1475 Mai 11. Verbot der Fahnenflucht aus dem Heere, Pfändung derjenigen, die dem Befehl zum Ausrücken nicht gehorchen, Eintritt in eine Gaffel binnen 3 Tagen. II 530. 532.
1475 Mai 16. Verbot der Auswanderung, Leistung des Kriegsdienstes. II 532.
1475 Juni 13. Bussen der Rathsherren, Rathsfreunde und anderer geschickter Herren, die dem Versammlungsgebot nicht Folge leisten. I 434.
1475 Juni 30. Verbot der Auswanderung vor der Zahlung des 20. Pfennigs. II 532. 533.
1475 [Juni—Juli.] Entleihung von 100000 Gulden von einzelnen Bürgern und Bestrafung der Widerspänstigen. II 533. 534.
1475 Juli 1. Entbietung der Rathsrichter zu den Rathssitzungen. I 435.
1475 Juli 13. Behandlung der ungehorsamen Bürger durch die Thurmmeister und Gewaltrichter. II 534.
1475 Aug. 8. Absetzung der Beseher an den Krahnen, vom Wein u. Bier. II 535.
1475 Aug. 21. Beschluss über den diesjährigen Amtsantritt der Bürgermeister und das Bürgermeisteressen. I 435. 436.
1475 Aug. 31. Verbot der Auswanderung, der Werbung von Geleit bei fremden Herren und Fürsten, Warnung vor feindlichen Anschlägen, Anzeige der Verbreiter verleumderischer Pamphlete. II 535—537.
1475 Sept. 13. Beschluss, bei Geleitsertheilung die Bürger auszunehmen. I 436.
1475 Sept. 30. Schliessung der Hausmühlen durch die Bezirkmeister. II 537.
1475 Okt. 19. Beschluss, dass Kornmesser nicht zugleich reitende Nachtwächter sein dürfen und umgekehrt. II 537. 538.
1475 Nov. 8. Einsetzung von zwei Herren zu den vier Rheinmeistern auf 6 Jahre. II 538.
1475 Dec. 10. Ankauf eines Hauses für die Stadtkanzlei. II 538.
[c. 1475.] Eid der Amtleute auf dem Rathhaus. I 437. 438.
[—] Eid der Fürsprecher vor dem Bürgermeistergericht und den Gerichten ausserhalb der alten Mauer. I 438. 439.
[—] Eid der beiden Schreiber an den Gerichten des Raths. I 440. 441.
[—] Eid der beiden Rathsboten unter dem Rathhause. I 441. 442.
[—] Eid der Burggrafen auf den offenen Thoren. I 442—445.
[—] Eid der Burggrafen auf den geschlossenen Thoren und des Burggrafen in der Trankgasse und auf dem Frankenthurm. I 445. 446.
[—] Eid des Kopisten in der Schreibkammer. I 446.
[—] Eid der Thürwärter. I 446—448.
1476 Jan. 17. Gebühren der Thürwächter für die Ladung der streitenden Parteien vor den Rath. I 449.
[1476 Jan. 22.] Verbot, in der Erde befestigte Krambuden auf dem Domhof zu errichten. II 539.
1476 Jan. 22. Oeffnung der städtischen Thore während der Fehde. II 539. 540.
1476 Jan. 26. Bevollmächtigung der Stimmeister zur Ergreifung kriegerischer Massregeln gegen die Feinde der Stadt. II 540.
1476 Jan. 31. Beschluss, dass die Bewohner geistlicher Bezirke und Immunitäten keine Plätze an weltlichen Stellen zur Betreibung ihres Geschäfts einnehmen sollen. II 541.
[1476 Jan.— März.] Eid der mit Erhebung der neuen Zapfaccise des sechsten Fuders beauftragten vier Beseher. II 541—543.
[—] Eid des Schreibers und Boten in der Weinschule. II 543. 544.
1476 März 15. Rechenschaftsablegung der zu den Hochzeiten, Erstemessen u. s. w. geschickten Herren. II 544.

1476 März 20. Herabsetzung der Accise von trockenen Waaren vom 50sten auf den 100sten Pfennig. II 544. 545.
1476 März 26. Morgensprache von der Münze. II 545—548.
[1476 März 29.] Versteuerung des unrechtmässigerweise in den Häusern gemahlenen Malzes. II 548.
1476 April 10. Beschluss, dass kein Söldner das ihm zugetheilte Pferd verkaufen oder verleihen darf. II 548.
1476 April 17. Befestigung der Stadtthore. II 549. 550.
1476 Mai 8. Einsetzung einer Commission zur Untersuchung über die Befolgung der Morgensprache betr. die Schmelzöfen. II 551.
1476 Juli 19. Morgensprache über Kleidertrachten. II 551. 552.
[1476 Juli 19.] Morgensprache von der Münze. II 553.
1476 Aug. 9. Beaufsichtigung des Weinzapfs der Geistlichkeit. II 554.
1476 Sept. 13. Aufzeichnung der Namen der Gefangenen in den Thürmen, Aufbewahrung des Buchs in der Rathskammer u. s. w. II 554.
1476 Okt. 9. Beschluss, keine Söldner ohne Wissen und Willen aller Räthe und der Vierundvierzig anzunehmen. II 555.
1476 Nov. 23. Weinzapf derjenigen, die Weinwuchs in der Stadt haben. II 555.
1477 April 16. Pflicht der Rathsherren zur Anzeige von Schmähungen auf den Rath und sein Regiment. I 449.
1477 Mai 18. Verwarnung der Bürger, sich der Erregung von Unzufriedenheit gegen den Rath zu enthalten. I 450—456.
1477 Mai 28. Fürsorge für die Findlinge. II 556.
1477 Juli 18. Wahl und Zahl der städtischen Wundärzte. II 556. 557.
1477 Aug. 1. Verwarnung der Vorsprecher am Hochgericht. I 744. 745.
1477 Aug. 8. Pflichten des Schreibers und der Vorsprecher am Bürgermeistergericht, sowie des Schreibers am Rathsgericht. I 456. 457.
1477 Aug. 27. Rechnungslegung der Provisoren des Heiligengeisthauses. II 557.
1477 Okt. 28. Einschreiten der Gewaltrichter gegen die Träger langer Messer und ungewöhnlicher Waffen. II 557.
1477 Dec. 22. Verhandlungen mit der Geistlichkeit über den Molter und Weinzoll. II 558.
[1478 Febr.] Münzerlass. II 559.
1478 Febr. 12. Einschreiten der Bürgermeister gegen die ihre Dienstvorschriften übertretenden Mudder. II 558. 559.
1478 Febr. 13. Verbot, wegen Schimpfreden beim Hochgericht zu klagen. I 457.
1478 März 18. Verabschiedung der alten und Anstellung neuer Söldner. II 560.
1478 März 24. Morgensprache von der Münze, Verbot des Handels mit gefälschten Specereien und der Färbung mit Indigo. II 560. 561.
[c. 1478 Juni 3.] Eid des Burggrafen unter dem Rathhause. I 458. 459.
1478 Juni 4. Wahl zweier Herren zur Beaufsichtigung der Apotheken mit den Doktoren der Universität und Berathung mit denselben über Arzneien, Obductionen u. s. w. II 562. 563.
1478 Juni 10. Verbot der Zulassung und Messung westfälischen Salzes. II 563.
1478 Juli 2. Pflichten der Amtleute, Fürsprecher und des Schreibers im Bürgermeistergericht. I 460. 461.
1478 Juli 13. Zahl der Heumesser. II 563.
1478 Juli 17. Unterdrückung nächtlicher Raufereien auf den Strassen und in den Wirthshäusern. II 564.
1478 Sept. 14. Freiheit des Deutschordenshauses vom Molter. II 564.
1478 Okt. 9. Reinhaltung der Strassen. II 565.
1478 Dec. 28. Beschluss, dass kein Rathsherr vor Gericht im Namen des Raths Aussagen machen soll ohne Wissen und Willen des Raths. I 461.
1479. Eid der Salzträger. II 567—569.
1479 März 5. Rathswahl des Gürtelmacheramts und seiner Mitgeschworenen. I 462.
1479 April 21 und Juni 7. Absetzung und Zahl der Pferdemakler. II 565. 566.
1479 Juni 17. Eid des zweiten Krahnenmeisters. II 566.
1479 Juni 19. Verbot, Wirthe von Fischen und Ventgut sowie Viehschreiber in den Rath zu wählen. I 463.

1479 Juni 24. Verbot der Bestechung, Beeinflussung u. s. w. vor der Rathswahl, mit Zusatz von 1482 Juni 21. Eid der vier Herren zur Beaufsichtigung der Rathswahl. [c. 1490.] I 463–466.
1479 Dec. 3. Gleichstellung des stadtkölnischen Guldens mit dem der Kurfürsten und anderer Städte. II 566. 567.
1479 Dec. 22. Aufhebung des Amts der Klagemeister für die nächsten zwei Jahre. I 466.
1480 April 19 und Mai 29. Verbot, am Rhein und an den Thoren Mist aufzuhäufen. II 569.
1480 Mai 5 mit Zusätzen von Sept. 11 u. 1482 Mai 14. Neuordnung des städtischen Archivs. II 569. 570.
1480 Dec. 7. Zulassung und Verhörung der Zeugen vor den Gerichten. I 467.
1481 März 30. Zahl der an der Pachtung der Bieraccise betheiligten Bierbrauer. II 570.
1481 Juli 16. Befugnisse der Stimmeister. I 467. 468.
[1481 Okt.—Nov.] Reformvorschläge der von der Gemeinde eingesetzten Commission über Herabsetzung der Accise, Verminderung der städtischen Ausgaben u. s. w. I 468–477.
[1481 Okt.—Dec.] Sicherstellung der Vertreter der Gemeinde vor künftiger Bestrafung, Beschlüsse über den Courswerth der Stüber und die Rathswahl. I 479—482.
[1481 Mitte Nov.—1482 Febr. 18.] Vorschlag zur Wiederherstellung der Eintracht zwischen Rath und Gemeinde. I 482. 483.
[1481] Dec. 6. Die Gaffel Windeck lehnt die Vorschläge über die Sicherung der Gemeindevertreter und die Rathswahl ab und nimmt die über den Courswerth der Stüber an. II 686. 687.
1481 Dec. 28. Bestätigung des Beschlusses von 1428, dass kein Barbier in den Rath gewählt werden soll. I 477. 478.
[1481 Ende—1482 Anfang.] Ermahnung zu Frieden und Eintracht. I 484—486.
[**1482** Anfang.] Revision der Rechnungsbücher. I 486—489.
[—] Verhandlungen mit dem Backamt, Verbot heimlicher Versammlungen. I 489—492.
1482 Jan. 22. Einsetzung einer Deputation aus allen Aemtern zur Berathschlagung mit dem Rath über Herstellung des inneren Friedens und Tilgung der städtischen Schulden. I 492.
1482 Febr. 15. Beschluss, dass Schreiber, Boten und Knechte der Bürgermeister keine Geschenke u. s. w. von den Bäckern annehmen sollen. I 493.
1482 Febr. 21. Verhör und Hinrichtung des Burckhardt Falkenstein. I 493—501.
1482 Febr. 26. Verbot, den Aufrührern und ihren Helfershelfern Hülfe zu gewähren, jemanden wegen der letzten Ereignisse zu beschimpfen und die mit Vollstreckung der Strafen beauftragten Stadtdiener zu misshandeln. I 501—504.
[1482 Febr.—März.] Wiedererhebung des Zolls. I 505—507.
1482 März 4—7. Verhör und Verurtheilung des Werner von Liskirchen. I 507—512.
[1482 Mai.] Schenkung von Rathswein an die Gesandten fremder Städte. II 571.
1482 Mai 10. Verminderung des Brotgeldes. II 570.
[1482 Mai 18.] Bestrafung der Aufrührer vom 18. Febr. 1482. I 512—514.
1482 Mai 18, mit Zusatz von Aug. 4. Eintragung des über die Aufrührer vom 18. Febr. gefassten Beschlusses in das Eidbuch, Behandlung der einlaufenden Briefe und Schriften der Flüchtigen. I 514. 515.
1482 Mai 31. Wahl zweier neuer Beisitzer auf die Freitags- und Samstagsrentkammer. I 515. 516.
[1482 vor Juni 24.] Wiedereinführung der alten Rathswahl, Verbot der Ausübung des Handwerks in geistlichen Häusern. I 516—519.
1482 Juni 28. Stiftung einer Procession aus Anlass der Errettung der Stadt im Kriege mit Herzog Karl von Burgund und aus dem Aufruhr vom 18. Febr. 1482. I 519—521.
1482 Juli 1. Gesetzwidrige Rathswahl auf einigen Gaffeln. I 521. 522.

1482 Aug. 12. Wiederherstellung des früheren Zustandes in zwei umgebauten Conventen. II 571.
1482 Aug. 20. Einschreiten der Bürgermeister gegen die Fischmenger auf dem grünen Fischmarkte. II 572.
1482 Aug. 22. Ernennung des Joh. Panhusen zum Fischmarktmeister. I 522. 523.
1482 Sept. 2. Einschreiten der Gewaltrichter gegen betrügerische Pfandleiher. II 572.
[1482] Sept. 6. Beobachtung der Gerichtszeit durch die Amtleute des Bürgermeistergerichts. I 523. 524.
1482 Sept. 26. Thätigkeit der Wuchermeister. I 524.
1482 Okt. 14. Oeffnung des Gewölbes im Rathsthurme. II 572. 573.
1482 Okt. 16 mit Zusätzen von 1488 Okt. 9, 1492 Okt. 27, 1501 Jan. 29. Beschluss, dass die Rathsfreunde einem Rathsgebot bei Strafe Folge leisten sollen. I 525. 526.
1482 Nov. 13. Anwesenheit der beiden Schreiber in der Kanzlei. II 573. 574.
1482 Dec. 13. Beschluss, dass gesalzene Fische nur nach Gewicht und zu öffentlich bekannt gemachten Preisen verkauft werden sollen. II 574.
1482 Dec. 18. Beschluss, Erde und dergl. nicht am Rhein, sondern am Stadtwall anzuhäufen. II 575.
[1482] Dec. 18. Schliessung der Mühlen in den Häusern der Bürger und Beghinen, Anzeichnung der privilegirten Mühlen etc. II 575. 576.
1482 Dec. 24. Bestrafung von Meinkauf und Vorkauf beim Handel mit Lebensmitteln. II 576.
1483 März 27. Weinmakler. II 576. 577.
1483 Mai 9. Anstellung eines Registrators in der Rathskammer, Verlesung der Aufzeichnungen aus der letzten Rathssitzung bei Beginn der Sitzung. I 526.
1483 Mai 21. Zahlung von Präsenzgeldern an die Amtleute im Bürgermeistergericht, Ablieferung der Gerichtsgefälle an den Rath. I 527.
1483 Juni 2. Ausweisung der Frauen der an dem letzten Aufruhr Betheiligten aus der Stadt. I 527.
1483 Juni 4. Verbot, die entflohenen Aufrührer mit Lebensmitteln, Handwerksgeräthschaften und dgl. zu unterstützen. I 528.
1483 Juli 11. Entschädigung des Joh. Panhusen mit einem städtischen Amt. I 528. 529.
1483 Juli 31. Verhaftungsbefehl gegen zwei am Aufruhr von 1482 Febr. 18 betheiligte Buntwörter. I 529.
[1483] Aug. 4. Verbot der Abhaltung von Schiessspielen ohne Erlaubniss des Raths. II 577.
[1483 Sept.] Erneuerung des Verbots der Bestechung, Beeinflussung u. s. w. vor der Rathswahl und Einsetzung von vier Herren zur Beaufsichtigung der Rathswahl. I 529—531.
1483 Sept. 10. Eid des Aufsehers auf dem Fisch- und Hühnermarkte auf dem Altenmarkte. II 577. 578.
1483 Sept. 29. Neue burgundische Silbermünze. II 578. 579.
[1483] Nov. 27. Einschreiten der Gewaltrichter gegen die die Stadt unsicher machenden Raufbolde. II 579.
1484 Jan. 16. Befehl, die die Revolution von 1396 betreffenden Akten aus dem Gewölbe in die Kanzlei zu schaffen. I 532.
1484 Jan. 28. Eid der Bierherren. II 579. 580.
1484 März 31. Einsetzung einer Commission zur Berathung über Beseitigung der financiellen Schwierigkeiten der Rentkammer. II 580. 581.
1484 April 28. Ueberreichung der vom Rath verehrten Weingeschenke durch die damit beauftragten Diener. II 581. 582.
1484 Juni 11. Bestrafung derjenigen, die den Stadtgraben und Stadtwall beschädigen. II 582. 583.
1484 Juni 21 und Juli 12. Der Rath beschliesst auf Grund der Aussagen eines Geistlichen über häufiges Vorkommen widernatürlicher Verbrechen in der Stadt, Nachforschungen darüber anzustellen. II 583—585.

[**1484**] Juni 30. Beschluss, zu den acht Herren in der Weinschule Niemanden zu wählen, der nicht Rheinmeister gewesen. II 585.
1484 Aug. 9. Beschlüsse über Verkauf und Ablösung von Leibrenten, über Rathswein und Rathskeller u. a. II 586. 587.
[1484] Aug. 16. Zahl der Weinmakler. II 587.
[1484] Aug. 19. Verbot der Entlassung von Gefangenen ohne Erlaubniss des Raths. II 587.
[1484] Sept. 1. Verbot, den Bewohnern fremder Länder und Städte, die Kölnischen Bürgern Rente schulden, Geleit zu gewähren. II 588.
1484 Sept. 3. Befugnisse der Inhibicienmeister. I 745.
1485 Okt. 28. Eid der Salzherren. II 588.
[—] Eid des Salzschreibers. II 588. 589.
1485 Nov. 15 und 28. Oeffnung eines Salzthurms und Preis des verkauften Salzes. II 589.
1485 Nov. 21. Bau eines neuen Kanzleihauses. II 589. 590.
[—] Verkauf von krankem Vieh. II 590.
[**1486**.] Ordinancien vom Kaufhause auf dem Altenmarkt, vom Lederhandel und von den Maklern im Kaufhause auf dem Altenmarkt, vom Wägegelde und von der Waage im Kaufhause auf dem Malzbüchel, von der Stahl- und Eisenwaage, vom Bleihandel, von der Fettwaage, von den Maklern von trockenen und rauhen Waaren, Renten und Häusern, vom Lohn der Ladeknechte, von der Accise von trockenen Waaren und vom Lohn der Knechte im Kaufhause auf dem Altenmarkt. II 596—622.
[—] Ordinancie vom Kaufhause auf dem Altenmarkt. II 597—603.
[—] Ordinancie vom Lederhandel und von den Maklern im Kaufhause auf dem Altenmarkt. II 603—606.
[—] Ordinancie von dem Wägegelde und von der Waage im Kaufhause auf dem Malzbüchel. II 606—609.
[—] Ordinancie von der Stahl- und Eisenwaage am Malzbüchel. II 610—613.
[—] Ordinancie vom Bleihandel. II 613—615.
[—] Ordinancie von der Fettwaage. II 615—617.
[—] Lohn der Makler von trockenen Waaren. II 617—618.
[—] Eid der Makler von trockenen Waaren, Renten und Häusern. II 618. 619.
[—] Eid der Unterkäufer von rauhen Waaren. II 619. 620.
[—] Eid der Ladeknechte. II 621. 622.
[—] Eid der Bürger wegen Bezahlung der Accise von allen trockenen Waaren. II 622.
[—] Lohn der Knechte im Kaufhause auf dem Altenmarkt. II 622.
1486 Jan. 23. Befehl an die Schwestern in dem Hause „zur Büchse" auf dem Eigelstein, die Zahl ihrer Mitglieder auf 50 herabsinken zu lassen und den Unterricht der Kinder und Mädchen einzustellen. II 590. 591.
1486 Febr. [oder März] 1. Bestrafung der Trunkenbolde. II 591.
1486 März 7. Beschluss gegen Ablagerung von Unflath und dergl. am Gürzenich und am Rathhause. II 592.
1486 März 8. Ausweisung der Schotten und Schottinnen aus der Stadt. II 592. 593.
1486 März 10. Vertreibung der öffentlichen Dirnen aus der Schmier- und Marzellenstrasse. II 593. 594.
1486 April 17. Befehl an die Steinmetzen und Zimmerleute, keine Neubauten von oder an Beghinenhäusern vorzunehmen. II 594.
1486 Juni 23. Beginn der Rathssitzung beim ersten Rathsgang der neuerwählten Rathsherren. I 533.
1486 Sept. 11. Verkauf neuer und Ablösung alter Leibrenten. II 595.
1486 Sept. 22. Bierzapf der Höcker und Höckerinnen. II 595. 596.
1486 Okt. 16. Freisprechung der beiden am Aufruhr vom 18. Febr. 1482 betheiligten Buntwörter. I 533. 534.
1486 Nov. 8. Befugnisse der Wegemeister zur Reinhaltung der Strassen. II 623.

1486 Dec. 29, 1488 Juni 13 u. Dec. 26. Verwendung des Inhalts der Büchsen in der Rathskammer und im Bürgermeistergericht zum Zweck einer ewigen Messe in der Rathskapelle u. s. w. I 534. 535.
1487 Jan. 26. Arbeitsknechte am Fischmarkt und am Hauskrahnen. II 623.
1487 März 7. Dauer des Amts der sechs Beisitzer auf der Freitags- und Samstagsrentkammer. I 535.
1487 Juni 6. Befugnisse der zu den Waisen und unmündigen Kindern gewählten Herren. I 746—749.
1487 Juli 11 und Aug. 16. Einsetzung einer Commission zur Verhinderung neuer Bauten von Beghinenhäusern, Reform des Beghinenwesens. II 624. 625.
1487 Aug. Accise von Eisen, Kupfer, Gewand, allen trockenen Waaren, Blei u. s. w. II 630. 631.
1487 Aug. 6. Verbot der weiteren Belastung der Freitags- und Samstagsrentkammer mit drückenden Verpflichtungen. II 626.
— Erhebung der Accise des sechsten Fuders und der Accise von trockenen Waaren. II 626—630.
[c. 1487.] Bericht und Gutachten einer Kommission über Zustand, Zahl und Verminderung der Beghinen und Beghinenhäuser. II 687—694.
1488 April 14. Courswerth des „bescheidenen" Guldens. II 632.
1488 Sept. 11. Eid der Thorschliesser. I 536.
1488 Okt. 9. Reform des Kriegswesens, Zahl der von den Zünften zu stellenden Mannschaften, Liste der zur Stellung eines Pferdes verpflichteten Personen. II 633. 634.
1488 Dec. 22. Wiederauszahlung des früheren Gehalts an Bürgermeister und Rentmeister. I 536.
1489 Jan. 12. Verbot der Auflassung zu anderem als zu städtischem Recht. I 749.
1489 März 6. Commission zur Berathung über den Zoll, den Reichstag zu Speier, den Rathswein und den Verkauf städtischer Häuser. II 634.
1489 April 24. Verbot, städtische Geräthschaften und Baumaterial abzugeben oder auszuleihen. II 635.
1489 Mai 5. Wollhandel und Waage in der Wollküche. II 635. 636.
1489 Okt. 18. Neue Brandordnung. II 636—639.
1490 Juni 21. Ausnahmsweiser Einkauf von Rathswein von dem städtischen Weinmeister. II 639.
1490 Juni 23. Beaufsichtigung der Rathswahl durch die Bürgermeister und die Gesetzherren. I 537.
1490 Juli 5. Einschreiten des Schreibers und der Boten der Bürgermeister gegen den Vorkauf auf dem Hühner-, Wildbret- und Fischmarkt. I 537. 538.
[c. 1490.] Eid der vier Herren zu den Gesetzen über die Rathswahl. I 465. 466.
[—] Eid der beiden Diener unter dem Rathhause. I 538. 539.
1491 Juni 13. Beschluss, dass die Gewaltrichter fernerhin ihren Dienern keine Kleidung geben sollen. II 639.
1491 Juni 27. Einschränkung der Beschenkung der Bürgermeister beim ersten Umritt derselben. I 539.
[1491] Juli 1. Aufwand beim Festschmaus der neuerwählten Gewaltrichter. I 540.
[1491] Juli 12. Verminderung der Zahl der Söldner. II 640.
[1491] Aug. 4. Aufstellung einer neuen Kornwaage. II 640.
1491 Sept. 20. Bestrafung der Bäcker wegen Lieferung schlechten Brotes zur Zeit der Theurung. II 640. 641.
1491 Dec. 18. Einschreiten gegen Wahlumtriebe bei der Rathswahl. I 540. 541.
1492 Juli 11. Kornhandel. II 642. 643.
1492 Okt. 29. Einberufung aller Räthe und der Vierundvierziger zur Berathung über Reichsangelegenheiten, Besserung der Finanzen, Verkauf von Erb- und Leibrenten, Sache Schwickers von Sickingen, Veränderung der Münze, Eintragung eines Rathsbeschlusses in das Eidbuch und Massregeln gegen den Missbrauch geistlicher Standesvorrechte. I 541. 542.

[nach **1492** Okt. 29.] Verbot, die Rathssitzung ohne Erlaubniss der Rathsmeister zu verlassen. I 543.

]1492] Nov. 5. Bevollmächtigung der Stimmeister zur Ergreifung kriegerischer Massregeln gegen die Feinde der Stadt. II 643.

1492 Dec. 26. Schriftliche Mittheilung der Namen der Gefangenen durch die Thurmmeister und Stimmeister an den Rath. II 643. 644.

1493 Mai 22. Wahl zweier Richter in der Wollküche durch das Wollenamt. II 644.

[1493 Juli.] Steuerreform. II 644—649.

1493 Sept. 20. Beschluss, dass die Steveler nur solches Vieh, welches sie selbst auf der Weide gekauft haben, auf dem Viehmarkte verkaufen dürfen. II 649.

1493 Nov. 20. Arbeitsbezirk der Arbeitsknechte am Hauskrahnen. II 649. 650.

[**1494**] Sept. 3. Lieferung von Rathswein an die Thorschliesser. II 650.

1494 Nov. 17. Bedingsweise Wiederaufnahme des Dr. Joh. vom Hirtze in den Rath. I 543—546.

1494 Dec. 15. Befehl, Niemand ausser Fürsten oder fürstlichen Räthen bei Nacht aus den Thoren zu lassen. II 650.

1495 Juli 8. Beschluss, dass die Klagemeister die vor das Hochgericht geladenen oder dort processirenden Parteien nur auf Befehl des Raths oder auf Begehr der Parteien vor sich laden dürfen. I 547.

1496 Febr. 19. Einsetzung einer Commission zur Berathung über die Verschlechterung der Münze, Uebergriffe des geistlichen Gerichts, Process Udeman, Besserung der Finanzverhältnisse u. s. w. II 651. 652.

1496 April 6. Wahl der Hauptleute zur Procession bei Umführung des Sacraments. II 652.

1496 Mai 11. Erneuerung der zu den unmündigen Kindern eingesetzten Commission. I 750.

1496 Juli 20. Einschreiten gegen den Weinzapf der Wirthe ohne Erlaubniss des Raths und der Rheinmeister. II 652. 653.

1496 Aug. 19. Beschluss, dass Einladungsbriefe von Fürsten und Herren zu den Festlichkeiten ihrer Diener nicht mehr im Rath verlesen werden sollen. II 653. 654.

[**1497**.] Stapelordnung. II 654—656.

1497 Sept. 17. Verbot, anderen als den von Alters privilegirten geistlichen Stiftungen Freiheit vom Molter zu gewähren. II 654.

1498 Mai 18. Massregeln gegen Hinterziehung der städtischen Accise. II 657.

1498 Mai 29. Massregeln gegen Strassenräuber und Mörder. II 657. 658.

[1498] Juli 30 und Aug. 10. Gehalt des Burggrafen im Rathhaus; Beschluss, fernerhin nur einen gewesenen Rathsherren zum Burggrafen im Rathhaus zu wählen. I 547. 548.

1498 Aug. 31. Verbot, Jemandem zur Begleitung nach auswärts Söldner oder Nachtwächter ohne Erlaubniss des Raths mitzugeben. II 658.

1498 Sept. 3. Aichung der beim Wein- und Bierverbrauch benutzten Gefässe. II 658. 659.

1498 Sept. 19. Wiederausbesserung der Strassen bei Neubauten. II 659.

1499 Juni 17. Schliessung der Hausmühlen und Einsetzung zweier Herren zu den Mühlen. II 659. 660.

[1499 zweite Hälfte] mit Zusatz von 1501 Mai 24. Verbot des Weinzapfs durch Wirthe, Viehschreiber und städtische Diener. II 660. 661.

[**1500** erste Hälfte.] Neuordnung der Mittwochsrentkammer. II 667. 668.

[Ende des 15. Jahrhunderts.] Rolle der Wollküche. II 661—666.

1501 Juni 3. Lieferung von Rathswein an die Schiffsleute unter der Bedingung des Eintritts derselben in eine Gaffel u. s. w. II 668.

1505 Dec. 22. Befreiung der Stadt von der den Erzbischöfen von Köln geleisteten Huldigung. I 548. 549.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Systematisches Inhaltsverzeichniss.

Erster Band.

S. I—V Vorwort.
S. VI—CLXXIX Einleitung.
 I S. VI—CXVII: Die Handschriften.
 II S. CXVIII—CLXXIX: Kölnische Räthe und Schreiber.
S. 1—550 Erster Theil: Akten zur Geschichte der Verfassung (n. 1—309).
S. 551—769 Zweiter Theil: Akten zur Geschichte des Gerichtswesens (n. 310—346).
S. 770 Berichtigungen und Nachträge.

Zweiter Band.

S. XIX—XXII Vorwort.
S. 1—668 Dritter Theil: Akten zur Geschichte der Verwaltung (n. 1—502).
S. 669—694 Nachträge (n. 503—507).
S. 695—799 Register über beide Bände.
 S. 697—700 Verzeichniss der in den „Quellen zur Geschichte der Stadt Köln“ gedruckten und hier wiederholten Stücke.
 S. 701—721 Orts- und Personenregister.
 S. 722—769 Sachregister.
 S. 770—798 Chronologische Uebersicht über den Inhalt beider Bände.
 S. 799 Systematisches Inhaltsverzeichniss.
S. 800 Druckfehler und Berichtigungen.

Druckfehler und Berichtigungen.

S. 57 Z. 10 u. 11 ist statt *zo wijgen gieven* zu lesen *zowijgen ind gieven* und var. b zu streichen; das. Anm. 10 l. *fenum grecum* st. *f. grenum.* — S. 74 Z. 30 l. *Dravergassen* st. *Dranergassen.* — Eine wiederholte Untersuchung der Schriftzüge der undatirten nr. 155 führte zu dem Ergebniss, dass eine um einige Jahrzehnte frühere Ansetzung dieses Gutachtens mit dem Charakter der Schriftzüge nicht unvereinbar sei; die Uebereinstimmung der meisten §§ von nr. 155 mit der Ordinancie über den Spezereihandel vom 13. Dec. 1409, nr. 115, s. S. 265 Anm. 1, spricht für einen engeren Zusammenhang beider Stücke und auf einen solchen scheint auch eine Notiz auf der Rückseite des Blattes, auf dem nr. 155 überliefert ist, hinzuweisen. Auf der Rückseite stehen u. a. folgende Bemerkungen von der Hand des Schreibers des Gutachtens: *Van den copluden und van den undercoper end van den werden. Item gesette van den paymente. Item van den abbetekers. Item van der soenen van Prusen.* Für die Datirung der drei ersten Notizen lässt sich ein bestimmter Anhaltspunkt nicht finden. Dagegen können unter der „Sühne von Preussen" wohl nur die englisch-preussischen Verträge verstanden werden, die im Oktober und December 1409 über die Zahlung von Entschädigungssummen an die Preussen und den wechselseitigen Handelsverkehr zu Stande kamen, s. Koppmann, Die Recesse u. a. Akten d. Hansetage V S. 490—491; auch Köln hat i. J. 1407 an den langwierigen Vorverhandlungen zwischen den Engländern und den Hansestädten im Haag theilgenommen, s. Kunze, Hanseakten a. England S. 203 u. 261. — S. 269 nr. 163 Stückbeschr. l. 82 st. 83. — S. 322 Z. 23 l. *bachknechte* st. *backknechte.* — S. 688 Z. 19 u. S. 692 Z. 3 l. *abdissenkuchen* st. *abdissenkirchen.*

Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn.

UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI VON CARL GEORGI IN BONN.

RAL - RG 4
Renate Kieserit
Euchbindemeiste
8911 Schöfield

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Stein, Walther, 1864-1920

Akten zur Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert

Bd.: 2

Bonn (1895)

4 Bor. 43 bf-10,2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11480674-1